

63923

Baedeker's
SÜD-BAIERN, TIROL,
SALZBURG
ETC.

Baedeker's Reisehandbücher. 25. -

1 deutsche Mark (10 Sgr., 35 Kr. südd.) = 50 Kreuzer oesterr., = $1\frac{1}{4}$ Frank (Lira), = 1 Schilling engl., = 25 Cents amerik., = 59 Cents holländ., = $2\frac{3}{4}$ Mark dän., = 31 Kopeken russisch.

- Belgien und Holland**, mit 6 Karten und 13 Plänen. Dreizehnte Auflage. 1875 5 Mark.
- Deutschland und Oesterreich**, nebst Theilen der angrenzenden Länder. Neue (17.) Auflage in Vorbereitung.
- Mittel- und Nord-Deutschland bis zur Oesterreich. und Bairischen Grenze**, der Rhein von **Mainz** bis zur **Holländischen Grenze**, **Lothringen** und **Luxemburg**. Mit 25 Karten und 37 Plänen. Siebzehnte Auflage. 1876 6 Mark.
- Süd-Deutschland** (der Rhein von **Mainz** bis **Basel**, **Elsass**, **Baden**, **Württemberg** und **Baiern**) und **Oesterreich**. Mit 27 Karten und 36 Plänen. Siebzehnte Auflage. 1876 7 Mark.
- Oesterreich-Ungarn**. Mit 13 Karten und 12 Plänen. Sechzehnte Auflage. 1873 4 Mark.
- Südbaiern und die Oesterreichischen Alpenländer: Tirol, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland**. Mit 19 Karten, 12 Plänen und 2 Panoramen. 17. Auflage. 1876. 5 Mark.
- Italien I. Theil. Ober-Italien bis Livorno, Florenz und Ancona und die Insel Corsica**. Mit 6 Karten und 27 Plänen. Achte Auflage. 1876 6 Mark.
- Italien II. Theil. Mittel-Italien und Rom**. Mit 7 Karten, 12 Plänen und 1 Panorama von Rom. 4. Aufl. 1874. 6 Mark.
- Italien III. Theil. Unter-Italien und Sicilien**, nebst Ausflügen nach den **Liparischen Inseln**, **Malta**, **Sardinien**, **Tunis** und **Corfu**. Mit 8 Karten und 12 Plänen. 5. Aufl. 1876 6 Mark.
- London**, nebst Ausflügen nach **Süd-England**, **Wales** u. **Schottland**. Mit 6 Karten und 11 Plänen. Fünfte Auflage. 1875 . . . 5 Mark.
- Der Orient. Aegypten I. Theil. Unter-Aegypten bis zum Fayûm und die Sinai-Halbinsel**. Mit Karten, Plänen und Ansichten (unter der Presse).
- **Palästina und Syrien**. Mit 17 Karten, 42 Plänen, 1 Panorama von Jerusalem und 8 Ansichten. 1875. 15 Mark.
- Panorama von Jerusalem auf stärkerem Papier apart**. 2 Mark.
- Paris und Umgebungen**. Mit 2 Karten und 14 Plänen. Achte Auflage. 1876. 5 Mark.
- Rheinlande**, die, von der Schweizer bis zur Holländischen Grenze. Mit 21 Karten und 19 Plänen. Neunzehnte Auflage. 1876 5 Mark.
- Schweiz**, die, nebst den angrenzenden Theilen von **Ober-Italien**, **Savoyen** und **Tirol**. Mit 23 Karten, 9 Stadtplänen und 7 Panoramen. Sechzehnte Auflage. 1875 6 Mark.
- Conversationsbuch für Reisende in vier Sprachen**, deutsch, französisch, englisch, italienisch. 22. Auflage. 1875 . . . 3 Mark.

SÜDBAIERN
UND DIE ÖSTERREICHISCHEN
ALPENLÄNDER.

Vergleichende Geld - Tabelle.

(Vergl. S. XXVIII.)

Oesterreich. Silber-Währung.		Deutschland.		Frankreich, Italien und Schweiz.	
<i>fl.</i>	<i>kr.</i>	<i>Mark</i>	<i>Pf.</i>	<i>fr. (Lira)</i>	<i>cent.</i>
—	10	—	20	—	25
—	20	—	40	—	50
—	25	—	50	—	62
—	30	—	60	—	75
—	40	—	80	1	—
—	50	1	—	1	25
1	—	2	—	2	50
1	50	3	—	3	75
2	—	4	—	5	—
2	50	5	—	6	25
3	—	6	—	7	50
3	50	7	—	8	75
4	—	8	—	10	—
4	50	9	—	11	25
5	—	10	—	12	50
7	50	15	—	18	75
8	—	16	—	20	—
10	—	20	—	25	—
50	—	100	—	125	—

Vergleichungstafel des Metermasses.

Meter.	Pariser Fuss.	Preussische (Rhein.) Fuss.	Wiener Fuss.	Engl. Fuss.
1	3,08	3,19	3,16	3,28
2	6,16	6,37	6,33	6,56
3	9,24	9,56	9,49	9,84
4	12,31	12,74	12,65	13,12
5	15,39	15,93	15,82	16,40
6	18,47	19,12	18,98	19,69
7	21,55	22,30	22,15	22,97
8	24,63	25,49	25,31	26,25
9	27,71	28,68	28,47	29,53
10	30,78	31,86	31,64	32,81
20	61,57	63,72	63,27	65,62
30	92,35	95,59	94,91	98,43
40	123,14	127,45	126,55	131,24
50	153,92	159,31	158,19	164,04
60	184,71	191,17	189,82	196,85
70	215,49	223,03	221,46	229,66
80	246,28	254,90	253,10	262,47
90	277,06	286,76	284,74	295,28
100	307,84	318,62	316,37	328,09

63923



DIE ALPEN

VOM SPLÜGEN BIS WIEN

im Maassstabe von 1:1.350.000.

Entworfen & gezeichnet von Ernst Debes.

Eisenbahnen

Haupt- (Reichs-) strassen

Nebenstrassen

sonstige Communicationen & Touristenrouten in den Alpen

Pässe & Übergänge



SÜDBAIERN, TIROL UND SALZBURG,

STEIERMARK, KÄRNTEN, KRAIN UND KÜSTENLAND.

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

K. BÆDEKER.

Mit 19 Karten, 12 Plänen und 2 Panoramen.

SIEBZEHNTE NEU BEARBEITETE AUFLAGE.

LEIPZIG:
VERLAG VON KARL BÆDEKER.
1876.

Alle Rechte vorbehalten.

63923

Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen,
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1650.



Das vorliegende Reisehandbuch erscheint hier zum siebzehnten Mal. Erste Aufgabe desselben ist, die Unabhängigkeit des Reisenden so viel als möglich zu sichern; ihm die unbehagliche, oft ganz unsichtbare Bevormundung der Lohndiener und Führer, der Kutscher und Wirthe fern zu halten; ihm behülflich zu sein auf eigenen Füßen zu stehen, ihn frei zu machen, und ihn so zu befähigen, mit frischem Herzen und offenen Augen alle Eindrücke in sich aufzunehmen.

Den grössten Theil der beschriebenen Gegenden hat der Verfasser im Lauf der letzten Jahre ausschliesslich für diese neue wesentlich erweiterte Auflage wiederholt bereist. Auch schriftliche Mittheilungen wohlwollender sachkundiger Freunde sind ihm so vielseitig zugekommen, dass er jetzt um so mehr für die Richtigkeit seiner Angaben bürgen zu können glaubt¹⁾. Eine buchstäbliche Genauigkeit wird indess Niemand von einem Reisehandbuch fordern, das über so manche Einrichtungen Auskunft geben muss, die dem raschesten Wechsel unterworfen sind. Deshalb wiederholt der Verfasser seine Bitte an Reisende, auch fernerhin ihn auf etwaige Irrthümer oder Auslassungen, die ihnen durch *eigene Anschauung* bekannt werden, aufmerksam machen zu wollen. Jede neue Auflage seiner Handbücher wird den Freunden derselben den besten Beweis liefern, wie dankenswerth dem Verfasser solche Berichtigungen erschienen sind.

Den Plänen und Special-Kärtchen wurde eine besondere Sorgfalt zugewendet; nach dem neuesten Material und eigenen Erfahrungen des Verf. berichtigt und ergänzt, werden sie zur Orientirung vollständig ausreichen. Eine Reihe weiterer Blätter, welche das Netz der deutsch-österreichischen Alpen zum Abschluss bringen werden (vgl. das Uebersichtskärtchen am Ende des Buchs), ist in Vorbereitung. Andere Karten siehe S. XXV.

Die Höhenangaben, in *Metern* (vergl. die Tabelle vor dem Titelblatt), wurden in der vorliegenden Aufl. unter besonderer Berücksichtigung der neuen österr. Militär-Mappirung einer genauen Revision unterzogen. — Entfernungen sind entweder in *Kilometern*, oder auf Gebirgsstrassen in *Gehstunden* angegeben.

Eisenbahn- und Dampfboot-Fahrpläne, sowie die Abgangszeiten der Posten sind am vollständigsten enthalten in dem jährlich sechsmal herauskommenden *Berliner Kursbuch* und in *Henschel's Telegraph*, in Frankfurt a. M. im Sommer monatlich erscheinend; für Oesterreich in *Waldheim's Conducteur* (Wien, jeden

¹⁾ Der Verfasser verwahrt sich ausdrücklich gegen Beschwerden, wie sie ihm wohl vorgekommen, die auf ältere Ausgaben fussen. Keine Art von Sparsamkeit ist auf einer Reise übler angebracht, als nach einem alten Reisehandbuch zu reisen. Eine einzige Angabe der neuen Auflage lohnt nicht selten reichlich den dafür bezahlten Betrag.

Monat eine Nummer). Ueber die Abgangszeiten der *Stellwagen* (S. XXIX) kann man nur an Ort und Stelle Erkundigungen einziehen, eine Zusammenstellung derselben existirt nicht.

Auf die Gasthöfe (vergl. S. XXVI) wurde ein besonderes Augenmerk gerichtet; nicht der kleinste Theil der Annehmlichkeiten einer Reise ist von der guten oder schlechten Beschaffenheit derselben, den Preisen, der Bedienung u. s. w. abhängig. Empfehlenswerthe Häuser, d. h. solche, bei denen Zimmer und Bett, Verpflegung und Bedienung zu loben und die in Rechnung gebrachten Preise den Werth des Gebotenen nicht übersteigen, sind, soweit des Verfassers persönliche Erfahrung und an zuverlässiger Quelle eingezogene Erkundigungen reichen, mit einem Sternchen (*) bezeichnet. So wenig damit aber ausgeschlossen ist, dass es unter den nicht auf diese Weise hervorgehobenen ebenfalls gute Gasthöfe gibt, ebenso wenig wird, bei dem raschen Wechsel, dem diese Dinge unterliegen, und der grossen Verschiedenheit der gemachten Ansprüche, ein billig denkender Reisender dem Verfasser eine unbedingte Verantwortlichkeit für seine Gasthof-Sterne zumuthen wollen.

Die angegebenen Preise sind zwar durchschnittlich Rechnungen aus den letzten Jahren entnommen; doch hat die allgemeine Steigerung der Lebensmittel-Preise fast überall eine Erhöhung der Gasthofspreise zur Folge gehabt. Der Verfasser hat geschwankt, ob er unter diesen Umständen nicht die Preise ganz weglassen sollte; er hat sich aber, selbst auf die Gefahr hin, von einzelnen Reisenden der Unzuverlässigkeit geziehen zu werden, und trotz der Reclamationen einzelner Wirthe, im Interesse des reisenden Publikums für deren Beibehaltung entschieden, da sie, wenn auch nur annähernd angegeben, wesentlich zur Charakteristik eines Gasthofs gehören.

An Gastwirthe richtet er die Warnung, so wenig durch Geschenke, als etwa freie Zeche, sich um die Gunst angeblicher Agenten des Verfassers zu bewerben. Er kennt keine solchen, Niemand hat von ihm ein Mandat zu diesem Zweck. Sollte irgend Jemand den Namen des Verfassers zu Gelderpressungen bei Gastwirthen missbrauchen, wie das hier und da vorgekommen ist, so wird er es Jedem danken, der die Polizei auf solche Schwindler aufmerksam macht, ihn selbst aber sogleich davon in Kenntniss setzt, damit er auch seinerseits zur Entlarvung derartiger Betrügereien die geeigneten Schritte thun kann.

INHALTS - VERZEICHNISS.

	Seite
I. Reiseplan	XIX
II. Fuss-Reisen	XX
III. Führer	XXV
IV. Karten	XXV
V. Gasthöfe	XXVI
VI. Pass, Mauth, Geld, Post in Oesterreich . .	XXVIII
Abkürzungen	XXX

S ü d b a i e r n .

Route	
1. München	1
1. Umgebungen von München. Nymphenburg, Schleissheim, Dachau, Grosshesselohe	44
2. Von Augsburg nach München	45
3. Von München nach Lindau und Bregenz	49
1. Von Kaufering nach Landsberg am Lech	49
2. Von Augsburg nach Buchloe	49
3. Von Kempten nach Ulm	50
4. Ausflüge von Immenstadt. Der Stuiben	51
5. Ausflüge von Lindau. Lindenhof. Hoierberg	52
6. Der Bodensee	52
7. Ausflüge von Bregenz. Gebhardsberg. Pfänder	53
4. Von Bregenz zum Arlberg durch den Bregenzer Wald . .	54
1. Von Egg über Hüttsau nach Oberstaufen oder Oberstdorf	54
2. Von Schwarzenberg nach Dornbirn über die Loose	54
3. Von Au über Damüls nach Bludenz oder Rankweil	55
4. Vom Schröcken nach Oberstdorf über Gentscheljoch, Schrófenpass oder Haldenwangeregg	56
5. Vom Schröcken nach Reutte. Oberes Lechthal. Kaiserjoch, Hochtenn, Hornbachjoch etc.	56
6. Von Lech über Formarin-Alp nach Dalaas	57
5. Von Immenstadt nach Oberstdorf. Die Algäuer Alpen .	57
1. Der Grünten	58
2. Ausflüge von Oberstdorf. Faltenbacher Wasserfall. Hofmann's Ruhe. Wasach. Tiefenbach. Freibergsee. Zwingsteg und Walser Schänzle. Spielmannsau. Hölltobel. Oythal. Birgsau. Mädelegabel. Nebelhorn	59
3. Uebergänge von Oberstdorf nach dem Lechthal, Bregenzer Wald und Hinterstein	61
6. Von Augsburg nach Innsbruck. Hohenschwangau . . .	62
1. Von Kempten nach Füssen	62
2. Von Peissenberg nach Füssen	62
3. Umgebungen von Hohenschwangau	64
4. Seeben- und Drachensee. Grünsteinjoch. Daniel	66
5. Von Nassereith nach Imst	67

Route	Seite
7. Von Immenstadt nach Reutte und Partenkirchen . . .	67
1. Hinterstein. Eisenbreche, Daumen, Gaishorn, Hochvogel	67
2. Vilsalper See . . .	68
3. Vom Plansee nach Ober-Ammergau durch das Gras- wangthal . . .	69
8. Der Starnberger- und Ammersee. Hoher Peissenberg . . .	70
1. Vom Peissenberg nach dem Ammergau . . .	72
2. Von Erling zum Starnberger See . . .	73
9. Von München nach Innsbruck über Partenkirchen . . .	73
1. Von Eschenlohe zum Walchensee durch das Eschenthal	74
2. Oberammergau . . .	74
3. Ausflüge von Partenkirchen. Faulkenschlucht. Werden- fels. Kuhflucht. Risserbauer. Partnachklamm. Gras- eck. Eckbauer. Rainthaler Bauer. Badersee. Eibsee. Höllenthalklamm. Kramer. Krottenkopf. Schachen- alp. Zugspitze . . .	75
4. Von Partenkirchen zum Walchensee . . .	77
5. Von Partenkirchen nach Lermoos . . .	77
6. Ausflüge von Mittenwäld. Lauter- und Ferchensee. Leu- taschthal. Vereinsalpe . . .	78
7. Reitherspitze. Von Seefeld nach Telfs über Mösern . . .	79
10. Von München nach Innsbruck über Benedictbeuern. Kochel- u. Walchensee . . .	79
1. Benediktenwand . . .	80
2. Herzogstand . . .	80
11. Von München nach Tölz und Mittenwald . . .	81
1. Von Starnberg nach Tölz über Königsdorf . . .	82
2. Von Tölz zum Walchensee . . .	82
3. Die Riss. Ladiz und Lalider. Ueber das Plumser Joch nach Pertisau . . .	83
4. Von Vorderriss über den Soiern nach Krün . . .	84
12. Von München nach Innsbruck über Tegernsee, Wildbad Kreuth und den Achensee . . .	84
1. Ausflüge von Tegernsee. Paraplui. Westerhof. Kalten- brunn. Bauer in der Au. Freihof. Marmorbrüche. Rothachfälle. Neureuth. Riedererstein. Baumgarten- schneid. Hirschberg. Risserkogl . . .	85
2. Ausflüge von Kreuth. Wolfsschlucht. Gaisalp. Königsalp. Schildenstein. Schinder . . .	86
3. Der Unnütz . . .	87
4. Ausflüge von Pertisau. Sonnenjoch. Ueber Grammais nach Hinterriss . . .	87
13. Von München nach Innsbruck über Schliersee und Bai- risch-Zell . . .	88
1. Von Miesbach nach Tegernsee u. Fischbachau . . .	88
2. Von Schliersee nach Tegernsee . . .	89
3. Von Neuhaus nach Falepp. Spitzingsee . . .	89
4. Ausflüge von Neuhaus. Brecherspitze, Jägerkamp, Roth- wand, Miesing . . .	89
5. Wendelstein . . .	90
6. Von Bairisch-Zell nach Oberaudorf . . .	90
7. Vom Landl nach Falepp über die Elend- oder Aekern-Alp	90
14. Von München nach Innsbruck über Rosenheim und Kufstein . . .	91
1. Von Holzkirchen nach Rosenheim . . .	91
2. Von Brannenburg auf den Wendelstein . . .	91
3. Ausflüge von Kufstein. Kaiserthal. Thierberg . . .	92

Route	Seite
4. Von Kufstein nach Söll	92
5. Der Haller Salzberg	94
15. Von München nach Salzburg. Chiemsee	94
1. Ausflüge von Bernau und Uebersee. Prienthal, Kössen, Reit im Winkel, Ruhpolding etc.	95
2. Von Traunstein nach Reichenhall	97

Salzkammergut und Salzburg.

16. Von Linz nach Salzburg	97
1. Kremsmünster	97
17. Von Linz nach Ischl. Salzkammergut	99
1. Der Traunfall	99
2. Ausflüge von Gmunden. Traunstein	100
3. Ausflüge von Langbath. Langbath-Seen. Kranabitsattel. Offensee	102
4. Ausflüge von Ischl	104
5. Der Ischler Salzberg	104
6. Die Chorinsky-Klause	105
7. Ausflüge von Aussee. Alt-Aussee. Grundlsee	106
8. Bergtouren von Hallstadt. Plassenstein. Sarstein. Dachstein	108
9. Die Zwieselalp	109
10. Von der Zwieselalp nach Bischofshofen	110
18. Von Ischl nach Salzburg. Schafberg	111
1. Von St. Wolfgang auf den Schafberg	112
2. Von St. Gilgen auf den Schafberg	113
19. Attersee und Mondsee	114
1. Von Steinbach nach den Langbathseen	115
2. Von Schärfling nach St. Gilgen	116
3. Von Mondsee nach Strasswalchen und Salzburg	116
20. Salzburg und Umgebungen	116
1. Schloss Aigen. Gaisberg. Schloss Hellbrunn. Leopoldskron. Fürstenbrunnen. Maria-Plain. Klesheim	122
2. Der Untersberg	123
21. Von Salzburg nach Berchtesgaden. Königssee. Von Berchtesgaden nach Reichenhall und Saalfelden	123
1. Ausflüge von Berchtesgaden. Lockstein. Almbachklamm. Göhlstein etc.	125
2. Gotzenalp	127
3. Von der Gotzenalp nach der Saletalp direct	127
4. Vom Königssee nach Golling über das Torrener Joch	127
5. Das Steinerne Meer	127
6. Watzmann	128
7. Ausflüge vom Hintersee. Blau eisgletscher. Mühlsturzhorn. Hochkalter	129
8. Kammerlinghorn	130
22. Von Salzburg nach Reichenhall	130
1. Ausflüge von Reichenhall. St. Zeno. Non. Grossgmain. Molkenbauer. Ruine Karlstein und St. Pancraz-Capelle. Zwiesel	132
23. Hallein und Golling	133
1. Der Dürnberg	133
2. Von Hallein nach Berchtesgaden über Zill	134
3. Vom Schwarzbachfall nach Berchtesgaden über den Ecker- sattel oder das Rossfeld	135
4. Die Oefen	135
5. Pass Lueg	136

Route	Seite
24. Von Salzburg nach Wörgl. Salzburg-Tiroler Bahn. . .	136
1. Der Hochkönig	137
2. Die Liechtenstein-Klammern	137
3. Umgebungen von Zell. Zeller See. Schmittenhöhe. . .	139
4. Urschlauthal und Glemmthal	139
25. Das Gasteiner Thal	140
1. Der Gamskarkogl	141
2. Ausflüge vom Wildbad Gastein. Windischgrätzhöhe. Köt- schachthal. Graukogl etc.	145
3. Bockstein und das Nassfeld	145
4. Anlaufthal. Ueber den Hochtauern nach Mallnitz. Ankogl .	146
5. Von Gastein über den Verwaltersteig und die Rifflscharte zum Rauriser Goldbergwerk	146
6. Von Gastein nach Ober-Vellach über den Nassfelder oder Mallnitzer Tauern	147
26. Die Rauris	147
1. Der Kitzlochfall	147
2. Von Rauris nach Heiligenblut über den Heiligenbluter Tauern	148
3. Vom Rauriser Goldbergwerk über die Kleine Zirknitz- scharte oder die Tramerscharte nach Döllach	148
27. Das Fuscher Thal. Von Ferleiten nach Heiligenblut .	149
1. Hirzbachthal. Imbachhorn	149
2. Ausflüge von Bad Fusch. Keesereck. Kühkarköpfl. Schwarzkopf.	149
3. Ausflüge von Ferleiten. Käferthal. Trauneralp. Durch- eckalp etc.	150
4. Von Ferleiten nach Heiligenblut über das Fuscherthörl und den Heiligenbluter Tauern. Brennkogl	150
5. Von Ferleiten nach Heiligenblut über die Pfandel- scharte	151
6. Ueber die Fuscherkarscharte und Bockkarscharte zur Hofmannshütte	151
28. Von Zell am See nach Krimml. Ober-Pinzgau . . .	152
1. Das Kapruner Thal. Kitzsteinhorn. Grosses Wiesbach- horn. Ueber das Kapruner Thörl ins Stubachthal und über das Rifflthor nach Heiligenblut	152
2. Von Neukirchen zum Unter-Sulzbachfall. Durchs Ober- Sulzbachthal zur Kürsinger Hütte und auf den Gross-Venediger	154
3. Von Krimml nach Kasern über den Krimmler Tauern .	155
4. Von Krimml nach Gerlos über die Platte	155

Tirol.

29. Innsbruck und Umgebungen	156
1. Schloss Amras	160
2. Lanserköpfe. Patscherkofl	161
3. Weierburg. Mühlau. Hungerburg. Hötting etc.	161
30. Das Zillerthal	162
1. Von Fügen auf das Kellerjoch	163
2. Spaziergänge von Zell. Klöpfelstaudach	163
3. Von Zell nach Gerlos (Schönachthal, Wilde Gerlos, Thorhelm, Reichenspitze) und über die Platte oder den Plattenkogel nach Krimml	163
4. Der Zillergrund und seine Pässe (Hörndljoch, Feldjöchl, Hundskehljoch)	165
5. Das Stillupthal. Ueber das Keilbachjoch ins Ahrenthal .	165

Route	Seite
6. Ahornspitze	165
7. Das Duxer Thal. Ueber das Duxer Joch nach Stafflach	165
8. Das Floitenthal. Löffelspitze	167
9. Schwarzensteingrund. Rothkopf. Gr. Greiner	167
10. Von Mayrhofen nach Sterzing über das Pfitscher Joch	167
31. Von Wörgl nach Mittersill. Hohe Salve	169
1. Das Kelchsauer Thal. Ueber das Salzachjoch oder den Filzensattel in den Pinzgau	169
2. Kitzbühler Horn	169
3. Gaisstein	170
32. Von Wörgl nach Reichenhall über Lofer	170
1. Das Kaisergebirge	170
2. Hintersteiner See. Von Söll nach Kufstein	171
3. Von St. Johann nach Waidring über St. Jakob im Haus	171
4. Von Waidring nach Unken über die Kammerkir-Alp. Kammerkir-Platte. Fellhorn	171
5. Ausflüge von Waidring. Oefen. Pillersee. St. Ulrich	171
6. Von Lofer durchs Saalachthal nach Oberweissbach	172
7. Ausflüge von Unken. Schwarzbergklamm. Staubfall. Sonntagshorn	172
33. Von Bregenz nach Innsbruck über den Arlberg	173
1. Der Hohe Freschen	173
2. Von Feldkirch nach Buchs	174
3. Von Feldkirch nach Mayenfeld. Liechtenstein	174
4. Ausflüge von Bludenz. Lünsersee. Scesaplana. Hoher Frasen	175
5. Von Bludenz nach dem Schröcken durch das Grosse Walserthal	175
6. Von Dalaas über den Christberg nach Schruns	176
7. Von Klösterle zum Spullersee und nach Lech	176
8. Tschürgant. Muttekopf	178
9. Von Zirl auf den Grossen Solstein	179
34. Montavon und Paznaun.	179
1. Ausflüge von Schruns. Bartholomäusberg. Durch das Rellsthal oder Gauerthal zum Lünsersee. Sulzfluh.	180
2. Aus dem Montavon ins Paznaun über das Zeinisjoch oder die Bielerhöhe	181
3. Ueber den Vermuntpass nach Guarda. Piz Buin	181
35. Das Oetzthal	182
1. Von Innsbruck ins Oetzthal durch das Selrainthal	183
2. Der Stuibefall	183
3. Bergtouren von Vent. Kreuzspitze. Wildspitze. Weiss- kugel etc.	185
4. Von Vent über das Taufkarjoch ins Pitzthal	185
5. Vom Niederjoch auf den Similaun	186
6. Von Gurgl nach Vent über das Ramoljoch	188
7. Uebergänge von Gurgl ins Passeir und Schnalser Thal	188
8. Das Pitzthal. Uebergänge ins Oetz- und Kaunserthal	189
36. Das Stubaihal	189
1. Schlicker Alpe. Hoher Burgstall	190
2. Von Neustift nach Gschnitz über das Pinneser Joch. Habicht	190
3. Oberberg. Alpeiner Ferner. Ueber das Schwarzenberg- joch nach Gries	190
4. Pfandler Alpe. Uebergänge von Ranalt nach Gschnitz und Pfersch (Simmingjöchl, Trauljoch, Pferscher Hochjoch etc.)	191
5. Sulzenau. Pfaffennieder. Ueber das Mutterberger Joch nach Lengenfeld.	191

Route	Seite
6. Eggessengrat. Zuckerhütl. Ueber das Bildstöckljoch nach Sölden	192
37. Von Landeck nach Meran. Finstermünz	192
1. Das Kaunserthal. Gepatschhaus. Uebergänge ins Pitzthal, Oetzthal und Langtaufener Thal	193
2. Von Mals nach Prad über Glurns und Lichtenberg	195
3. Von Mals über Taufers nach St. Maria im Münsterthal	195
4. Das Martellthal. Ueber das Madritsch-Joch nach Suldens; über den Cevedale-Pass nach S. Caterina; über das Sälent-Joch zum Rabbi-Bad; über das Hohenfernerjoch nach Pejo; über das Zufridjoch und Soyjoch ins Ultenthal	195
38. Von Innsbruck nach Bozen über den Brenner	197
1. Von Patsch oder Matrei ins Stubaihal	198
2. Das Gschnitzthal	198
3. Das Pflerschthal. Schneespitze	199
4. Das Ridnaunthal. Ueber den Schneeberg ins Passeir	200
5. Von Brixen auf die Plose	201
6. Das Villnössthal	201
39. Bozen und Umgebungen	202
1. Calvarienberg. Virgl. Badl. Kollern	203
2. Gries. Jenesien. Glaning. Greifenstein	204
3. Der Ritten. Oberbozen. Klobenstein. Lengmoos. Rittnerhorn	204
4. Das Sarntal. Runkelstein. Johannskofel. Sarnthein. Ueber das Kreuzjoch nach Meran und über das Penserjoch nach Sterzing	205
5. Das Eggenthal. Pirchabruck. Wälschnofen. Ueber den Caressa-Pass nach Vigo oder Moëna	206
6. Das Tierser Thal. Uebergänge nach Fassa. Rosengarten	206
7. Deutschnofen. Weissenstein. Joch-Grimm. Schwarzhorn	207
8. Grödner Thal. Seisser Alp. Schlern. Grödner- und Sella-Joch	208
9. Ueberetsch. St. Pauls. St. Michael. Kaltern. Mendelpass. Monte Roën	211
40. Von Bozen nach Meran	211
1. Fusswanderung am rechten Etschufer über Nals, Tisens und Lana	211
2. Ausflüge von Meran. Schloss Tirol. Lebenberg. Schöenna. Fragsburg etc.	214
3. Bergtouren von Meran. Vigiljoch. Rothsteinkogel. Mutspitze. Gfallwand. Ifinger. Hirzer oder Prennerspitze. Laugenspitze	217
4. Von Meran zum Rabbibad durch das Ultenthal	218
41. Das Passeir	218
1. Von St. Leonhard nach Sterzing über den Jaufen	219
2. Von St. Leonhard nach Sölden über das Timbler Joch	219
42. Von Landeck nach Colico am Comer See über das Stilfser Joch (Stelvio)	219
1. Die Heil. drei Brunnen	221
2. Besteigung des Ortler von Trafoi	221
3. Schwarze Wand. Korspitze	221
4. Hochleitenspitze und über das Hochleitensjoch nach Suldens	221
5. Geisterspitze	222
6. Von S. Maria am Stelvio nach St. Maria im Münsterthal. Wormser Joch	222
7. Piz Umbrail	222
8. Von Bormio nach Livigno	224

Route	Seite
9. S. Caterina im Val Furva. Monte Confinale. Malga di Forno. Passo Zebbru	224
10. Von S. Caterina ins Val Camonica über den Gavia-Pass	225
11. Von S. Caterina nach Pejo über den Sforzellina-Pass	225
12. Das Val Malenco. Ausflüge von Chiesa	226
43. Das Suldenthal. Ortlergebiet	227
1. Vertainspitze	229
2. Monte Cevedale	229
3. Hintere Schöntaufspitze. Pederspitze. Plattenspitze	229
4. Ortler	229
5. Königsspitze	230
6. Von Suldén über den Eisse- und Cevedale-Pass nach S. Caterina im Val Furva	231
44. Von Tirano über den Bernina nach Samaden	231
1. Pizzo Sassalbo	232
2. Fussweg von Poschiavo zum Lago Nero	232
3. Vom Berninapass nach Bormio durch Val Viola	232
4. Val Agone. Ueber die Forcola nach Livigno	233
5. Piz Campaccio. Piz Lagalp	233
6. Val del Fain. Nach Livigno über den Passo Fieno.	233
45. Das Ober-Engadin vom Maloja bis Samaden	234
1. Cavloccio-See. Ordlegna-Fall. Forno-Gletscher. Ueber den Forno-Pass ins Val di Masino	235
2. Vom Maloja über den Muretto-Pass ins Malenco-Thal	236
3. Von Sils-Maria zum Fex-Gletscher	236
4. Von Silvaplana nach Pontresina über die Fuorcla da Surlej	237
5. Ausflüge von St. Moritz. Piz Nair	238
6. Ausflüge von Samaden. Muottas. Piz Ot. Piz Padella	239
7. Ausflüge von Pontresina. Piz Languard. Schafberg. Morteratsch- u. Roseg-Gletscher. Diavolezza-Tour. Sella-Pass. Piz Corvatsch etc.	241
46. Von Samaden nach Nauders. Unter-Engadin	245
1. Piz Uertsch. Piz Kesch. Piz Mezzem	245
2. Von Ponte nach Livigno über den Lavirum-Pass	246
3. Piz Griatschouls	246
4. Von Scans nach Livigno durch das Casanna-Thal	246
5. Von Zernetz über den Ofener-Pass nach St. Maria im Münsterthal	247
6. Piz Mezdi. Piz Linard	247
7. Von Ardetz nach Schuls über Fettan	248
8. Fussweg von Ardetz nach Vulpera (Tarasp)	248
9. Val Tasna. Futschöl-Pass. Piz Cotschen	248
10. Ausflüge von Tarasp. Schloss Tarasp. Kreuzberg. Avrona. Schwarzsee	249
11. Ausflüge von Schuls. Muotta Naluns. Piz Gläna. Piz Chiampatsch. Piz Lischan	249
12. Von Schuls durch das Scarl-Thal nach S. Maria	250
13. Von Crusch nach Mals über Sur Sass und Schlinga	250
47. Von Bozen nach Verona	251
48. Von Trient über Riva und den Gardasee nach Verona	254
1. Von Le Sarche über Comano nach Riva	254
2. Ponalfall. Monte Brione. Monte Baldo	255
3. Ledrothal. Val Ampola. Val Vestino	256
49. Das Sarca-Thal. Judicarien	258
1. Von Mezzo-Lombardo nach Stenico über Molveno. Bocca di Brenta	259
2. Von Riva nach Tione direct über den Durone	259
3. Von Pinzolo nach Malè über Madonna di Campiglio	260

Route	Seite
4. Uebergänge von Bedole ins Val Camonica	261
5. Val di Daone und Val di Fumo	262
6. Val Caffaro. Von Bagolino nach Brescia	262
50. Von S. Michele (<i>Bozen</i>) nach Tirano im Veltlin. Val di Non und Val di Sole. Monte Tonale	263
1. Von Cles nach Meran über den Gampenpass	264
2. Vom Rabbibad nach Pejo über den Cercena-Pass	264
3. Von Pejo nach S. Caterina und ins Martellthal	265
4. Von Edolo nach Brescia durch das Val Camonica. Lago d'Iseo	266
51. Von Trient nach Bassano (<i>Venedig</i>) durch das Suganathal	267
1. Val Fiorozza	267
2. Der See von Caldonazzo. Lafraun und Lusern	268
3. Von Borgo nach Primiero über den Brocon	268
4. Die Sette Comuni	269
5. Die Grotte von Ollero	269
6. Possagno	270
7. Von Cittadella nach Treviso	270
52. Das Thal des Avisio (Fleimser- und Fassathal)	270
1. Von Predazzo nach Cencenighe	271
2. Von Predazzo nach Primiero über S. Martino di Castrozza. Ausflüge von Primiero	271
3. Von Primiero nach Agordo über den Cereda-Pass	272
4. Von Moëna nach Cencenighe über S. Pellegrino	272
5. Sasso dei Mugoni. Sasso di Damm	273
6. Von Campidello auf die Seisser Alp	273
7. Von Canazei nach Buchenstein über das Pordoi-Joch	273
8. Von Penia nach Caprile über den Fedaja-Pass oder über das Contrinloch. Schlucht von Sottoguda	273
9. Die Marmolata	274
53. Von Franzensfeste nach Villach. Pusterthal	274
1. Pfunderthal. Eidechsberg	275
2. Der Kronplatz	275
3. Das Antholzer Thal. Ueber den Staller-Sattel ins Defere- genthal	275
4. Das Pragser Thal. Uebergänge nach Enneberg und Ampezzo	276
5. Das Sextenthal. Fischleimboden. Uebergänge nach Am- pezzo und Auronzo	277
6. Von Sillian nach Köttschach im Gailthal	277
7. Ausflüge von Lienz. Kerschbaumer Alp. Böse Weibele. Schleinitz etc.	278
8. Von Oberdrauburg nach Tolmezzo über die Plecken	278
9. Von Greifenburg nach Villach durch das Weissensee-Thal	279
10. Von Greifenburg ins Gailthal	279
54. Das Tauferer oder Ahren-Thal.	275
1. Das Mühlbacher Thal	280
2. Das Mühlwald-Lappacher Thal	280
3. Ausflüge von Taufers. Rainbachfälle. Schloss Taufers. Speikboden. Gr. Mostnock.	282
4. Das Rainthal. Riesenferner. Ueber das Klamml nach Deferegenten	282
5. Das Weissenbachthal	283
6. Schwarzenbach und Schwarzenstein	283
7. Löffel- oder Trippachspitze	283
8. Uebergänge und Bergtouren von Prettau	284
55. Das Enneberger oder Gader-Thal	284
1. Von St. Vigil über die Fodaradvedla- oder die Fannes- Alp ins Ampezzothal	285
2. Der Heilig-Kreuzkofel	285

Route	Seite
3. Von St. Cassian nach Cortina über die Valparola-Alp	285
4. Von St. Cassian nach Buchenstein über die Prelonge-Alp	285
5. Von Corvara nach Buchenstein über die Campolungo-oder Incisa-Alp	286
6. Von Corvara nach Gröden über das Grödener Jöchl	286
7. Von Corvara ins Fassathal	286
56. Von Toblach nach Belluno. Ampezzothal	286
1. Monte Pian	287
2. Dürrenstein. Cristallin	287
3. Von Schluderbach über den Cristallpass nach Cortina	288
4. Von Ospitale durch Val Grande nach Cortina	288
5. Ausflüge von Cortina. Belvedere. Zumelles. Faloria	289
6. Monte Tofana. Monte Cristallo. Sorapiss	289
7. Von Cortina nach Schluderbach über den Passo delle Tre Croci. Lago Misurina	289
8. Cadore-, Auronzo- und Comelicothal	290
9. Cordevole- und Agordothal. Von Cortina di Ampezzo nach Belluno über Caprile und Agordo	291
10. Von Cortina nach Caprile über den Monte Giau	292
11. Von Belluno nach Primolano im Val Sugana	293
57. Von Lienz nach Windisch-Matrei und Prägraten. Iselthal	293
1. Weisse Wand. Hochschober	293
2. Defereggenthal. Uebergänge vom Deferegg- ins Isel-, Gsies-, Rein- und Ahrenthal	294
3. Ausflüge von Windisch-Matrei. Rottenkogel. Zunigspitze. Gschlöss. Von Gschlöss auf den Venediger	295
4. Von Windisch-Matrei nach Mittersill über den Velbertauern	296
5. Lasörling	296
6. Ausflüge von Prägraten. Bergerkogel. Johannshütte. Gross-Venediger. Obersulzbach-Thörl. Krimmler-Thörl. Maurerthal. Maurer- und Reggenthöl	297
7. Ausflüge von der Clarahütte. Ueber das Umbalthörl nach Kasern. Rödtspitze. Dreiherrnspitze. Simony- und Malhamspitze	299
58. Von Windisch-Matrei nach Kals und Heiligenblut	300
1. Von Huben nach Kals durch das Kalser Thal	301
2. Von Uttendorf nach Kals durch das Stubachthal. Kalser Tauern	301
3. Ausflüge von Kals. Grossglockner. Romariswandkopf	302
59. Von Lienz nach Heiligenblut	303
1. Das Mölthal	304
2. Ausflüge von Heiligenblut. Franz-Josephs-Höhe. Hofmannshütte. Füscherkarkopf. Bärenköpfe. Gr. Burgstall. Wiesbachhorn. Johannsberg. Schneewinkelkopf etc.	305
3. Ueber das Riffthor nach Kaprun und über die Obere Oedenwinkelscharte ins Stubachthal	307
4. Von der Pasterze nach Kals	308
5. Grossglockner	308
6. Von Heiligenblut zum Rauriser Goldbergwerk über die Fleiss. Hohenaar	308

Steiermark, Kärnten, Krain, Küstenland.

60. Von Wien nach Graz	309
1. Merkenstein. Guttenstein	310
2. Von Neustadt nach Oedenburg	311

Route	Seite
3. Von Payerbach nach Reichenau. Höllenthal. Von der Singerin über den Nasskamp nach Kapellen . . .	312
4. Schneeberg. Raxalp. Schneesalp	312
5. Der Sonnenwendstein	314
6. Stuhleck	314
7. Hochlantsch. Rennfeld	314
61. Von Wien nach Mariazell und Bruck an der Mur . . .	316
1. Ausflüge von Mariazell. Bürgeralp. Erlafsee. Lassingfall . . .	318
2. Von Wegscheid nach Weichselboden über den Kastenriegel	319
3. Der Hochschwab	319
62. Von Mariazell nach Reifling über Weichselboden und Wildalpen	320
1. Von Weichselboden auf den Hochschwab	320
2. Von Wildalpen nach Eisenerz (direct) über die Eisenerzhöhe	321
63. Von Linz nach Bruck über Steyer und St. Michael . . .	322
1. Von Steyer nach Lietzen über Windischgarsten und den Pyrh-Pass. Hinter-Stoder	322
2. Von Hieflau nach Bruck über Eisenerz und Vordernberg . . .	323
3. Von Eisenerz nach Bruck durch die Frauenmauerhöhle und das Tragösthäl	324
4. Das Johnsbachthal	324
5. Ausflüge von Admont. Grosser Buchstein. Natterriegel. Kaiserau	325
6. Von Trieben nach Judenburg über Hohentauern	326
64. Von Selzthal nach Bischofshofen (<i>Salzburg</i>)	326
1. Hochmölböng	326
2. Von Steinach nach Aussee. Grimming	327
3. Gumpeneck. Pass Stein	327
4. Das Sölkthal. Grosser Knallstein. Stoder-Zinken	327
5. Ausflüge von Schladming. Ramsau. Dachstein. Riesachsee. Hochgolling	328
6. Von Radstadt über Wagrain nach St. Johann	328
65. Von Radstadt nach Spittal über den Radstädter Tauern . .	329
1. Das Lungau. Von Tamsweg nach Unzmarkt	329
2. Das Maltathal. Gössgraben. Uebergänge nach Mallnitz, Gastein und St. Johann	330
66. Graz	330
1. Schöckel. Tobelbad. Buchkogel	334
2. Von Graz nach Köflach und über den Stubalp-Pass nach Judenburg	335
3. Von Graz über Schwanberg nach Klagenfurt	335
4. Die Schwanberger Alpen. Von Deutsch-Landsberg ins Lavantthal über die Koralpe	335
5. Gleinalpe. Brucker Hochalpe	336
6. Bad Gleichenberg. Riegersburg	336
67. Von Graz nach Triest	336
1. Bad Rohitsch. Donatiberg	337
2. Bad Neuhaus	338
3. Die Sulzbacher Alpen	338
4. Das Kaiser Franz-Josephs-Bad	339
5. Von Steinbrück nach Agram und Fiume	339
6. Die Quecksilbergruben von Idria	340
7. Der Zirknitzer See. Krainer Schneeberg	341
8. Die Adelsberger Höhle	341
9. Prewald. Der Nanos	342
10. Von St. Peter nach Fiume	342

Route	Seite
68. Von Marburg nach Villach	343
1. Windischgratz. Welka Kappa. Ursulaberg	343
2. Lavanthal. Von Wolfsberg über St. Leonhard nach Judenburg	343
3. Von Kühnsdorf nach Krainburg über Kappel und den Seeberg. Vellacher Bad. Obir. Grintouz	344
4. Von Klagenfurt nach Laibach über den Loibl. Der Stou. Ueber die Bärenthaler Kotschna nach Jauerburg	345
5. Rosegg. Sternberg	346
6. Ausflüge von Villach. Villacher Bad. Faaker See. Mit- taskogel	347
7. Der Dobratsch	347
8. Von Villach nach Kötschach. Gailthal	347
69. Von Bruck nach Villach	348
1. Von St. Lorenzen nach Sekkau. Hoher Zinken	348
2. Von Knittelfeld auf die Gleinalpe	348
3. Von Judenburg auf den Zirbitzkogel	349
4. Von Scheifling nach Oberwölz. Hohenwarth etc.	349
5. Metnitz und Fladnitz. Eisenhut	350
6. Von Launsdorf nach Hüttenberg. Sau-Alpe	350
7. Von Glandorf nach Klagenfurt. Zollfeld	350
70. Von Laibach nach Villach	351
1. Bad Veldes. Die Wochein. Triglav	352
2. Aus der Wochein über den Kerma-Pass nach Moistrana	352
3. Das Uratthal. Ueber den Lukniapass ins Isonzothal	353
4. Das Pischenzathal. Von Kronau nach Flitsch über den Worschez-Sattel	353
5. Wurzenzer See. Quellen der Save	353
6. Die Weissenfelder oder Mangert-Seen	353
7. Ausflüge von Tarvis. Graf-Carl-Steig. Luschari-Berg	354
8. Von Tarvis nach Pontafel durch das Kanalthal	354
71. Triest	355
1. Ausflüge von Triest. Miramar, Optschina, Capo d'Istria etc.	358
72. Von Triest nach Villach. Isonzo-Thal	359
1. Aquileja	359
2. Der Krn	359
3. Der Prestrelenk	360
4. Der Mangert. Wischberg	360
73. Von Triest nach Pola und Fiume. Ausflug nach Dal- mation	360
1. Der Monte Maggiore	364
Register	365

Verzeichniss der Karten und Panoramen.

(Vergl. die Uebersichtskarte am Ende des Buchs.)

1. Uebersichtskarte von Südbaiern und den österreich. Alpenländern vom Splügen bis Wien, vor dem Titel.
2. Karte des Vorarlbergs (Bregenzer Wald, Illthal, Montavon, Paznaun, Prättigau) zu R. 3, 4, 5, 33, 34; zwischen S. 54 und 55.
3. Karte der Gegend zwischen Füssen, Reutte, Nassereit, Telfs, Mittenwald, Partenkirchen und Walchensee, zu Route 6, 7, 9 u. 10; zwischen S. 62 u. 63.
4. Karte vom Salzkammergut (Gmunden, Ischl, Hallstadt) zu R. 17, 18, 19; zwischen S. 98 u. 99.
5. Karte der Umgebungen von Salzburg, Reichenhall, Berchtesgaden und Königssee, Hallein und Golling, Schafberg und St. Wolfgang-See, zu R. 18, 20—24; zwischen S. 124 u. 125.
6. Panorama vom Gaisberg bei Salzburg, zwischen S. 122 und 123.
7. Karte vom Ober- und Unter-Pinzgau, Pongau, Gross-Venediger, Gross-Glockner, Gastein, Pusterthal, zu R. 21, 24, 28, 31, 32, 53, 57, 58, 59; zwischen S. 136 u. 137.
8. Panorama von der Hohen Salve, zwischen S. 168 u. 169.
9. Karte vom Unter-Innthal, Brennerbahn, Zillertal, Gross-Venediger, Pusterthal, zu R. 12, 14, 30—32, 38, 53, 54; zwischen S. 162 und 163.
10. Spezialkärtchen des Oetzthals, zu R. 35; zwischen S. 184 u. 185.
11. Karte des Ober-Innthals, der Oetzthaler- und Stubaier-Alpen und des Vintschgaus, zu R. 33, 35, 36, 37, 39—43; zwischen S. 192 u. 193.
12. Spezialkärtchen des Ortlergebiets, zu R. 37, 42, 43, 50; zwischen S. 228 u. 229.
13. Karte der Rhätischen Alpen (Engadin und Veltlin), zu R. 42, 44—46, 50; zwischen S. 232 u. 233.
14. Karte des Gardasees, zu R. 47, 48; zwischen S. 254 u. 255.
15. Karte der Adamello-, Presanella- und Brenta-Alpen, des Nons- und Sulzbergs und des Etschthals von Bozen bis Roveredo, zu R. 39, 42, 43, 44, 47—52; zwischen S. 258 u. 259.
16. Karte der Dolomit-Alpen von Bozen bis Auronzo und Beluno, zu R. 38, 39, 52, 53, 55, 56; zwischen S. 286 u. 237.
17. Spezialkärtchen der Venedigergruppe, zu R. 28, 57; zwischen S. 294 u. 295.
18. Spezialkärtchen vom Grossglockner, zu R. 27, 28, 58, 59; zwischen S. 304 u. 305.
19. Karte der Steirischen und Oesterreichischen Alpen von Aussee bis zum Hochschwab, zu R. 62, 63, 64; zwischen S. 322 und 323.
20. Routenkärtchen der östl. Alpenländer mit Kartennetz hinter dem Register.

Stadtpläne.

Augsburg, Bozen, Gastein, Gmunden, Graz, Innsbruck, Ischl, Meran, München, Reichenhall, Salzburg, Triest.

I. Reiseplan.

Reisezeit. Reisegesellschaft. Zeiteintheilung.

Ein genauer vor Antritt der Reise entworfener Reiseplan schützt vor Zeit- und Geldverschwendung. Bei Fusswanderungen ist auf das mit der Post voraus zu sendende Gepäck gehörige Rücksicht zu nehmen, damit man am rechten Ort und zu rechter Zeit in den Besitz desselben gelangt. Mit Hülfe des vorliegenden Buches wird es nicht schwer werden, Reisetage, Nachtlager, ja selbst die Verwendung einzelner Stunden vorher genau zu bestimmen, wobei freilich heiteres Wetter vorausgesetzt wird.

Reisezeit. Die beste Zeit zu einer Gebirgs-Reise liegt zwischen der Mitte des Juli und der Mitte des September. Der August ist zu Wanderungen im eigentlichen Hochgebirge am meisten geeignet; im September sind die Tage schon etwas zu kurz. Mit dem Regen ist in höheren Gegenden selbst im Hochsommer häufig Schneefall verbunden, der auch zuweilen die Wege ungangbar macht. Solche Ereignisse sind indess Ausnahmen. Wer sich auf die Voralpen und die Seen beschränkt, wird schon Ende Mai seine Reise antreten können; besonders sind die Wasserfälle dann am stärksten. Nach Südtirol sollte man nur im Herbst, besser noch im Spätherbst (Ende September bis Anfang November) gehen. Die Hitze des Hochsommers erschlaft den Körper zu schnell und macht ihn unfähig zu Fusswanderungen.

Die sehenswerthesten Theile Südbaierns und der österreichischen Alpenländer mögen etwa folgende sein: Oberstdorf (R. 5), Hohenschwangau-Reutte-Nassereit (R. 6), Partenkirchen (R. 9), Walchensee (R. 10), Tegernsee und Achensee (R. 12), Schliersee (R. 13); Salzkammergut (R. 17 und 18), Salzburg (R. 20), Berchtesgaden und Königssee (R. 21); Gastein und Nassfeld (R. 25), Fuscher Thal (R. 27), Zell am See und Umgebungen (R. 24), Kapruner Thal (R. 28), Krimml (R. 28), Zillerthal (R. 30), Brennerbahn (R. 38), Stubai (R. 36), Oetzthal (R. 35), Finstermünzpass und Reschen-Scheideck (R. 37), Stilfser Strasse und Suldenthal (R. 42 und 43), Etschthal bei Meran (R. 40), Bozen und das Etschthal bis Trient (R. 39 u. 47), Suganathal (R. 54), Gardasee (R. 48); Ampezzo- (R. 56), Fassa- (R. 52), Grödener Thal (R. 39); Heiligenblut und Franz-Josefshöhe (R. 59); unteres Ennsthal (R. 63), Semmering-Bahn (R. 60), Graz (R. 66), Adelsberger Grotte und Triest (R. 67 u. 71).

II. Fuss-Reisen.

Von allen Reisenden ist der Fussgänger der freieste. Er wird unter allen Umständen den grössten Genuss von einer Reise in den Alpen haben, körperlich wie geistig.

Tagesordnung. Erste Regel ist, Morgens zeitig auszuwandern. Ist man sicher, nach einem Marsch von 1 bis 2 Stunden gute Gelegenheit zum Frühstück zu finden, so wird Mancher vorziehen, nicht im Gasthof, sondern unterwegs zu frühstücken. Es schmeckt nach dem kurzen Marsche doppelt gut. Mittags ein leichter Imbiss (kaltes Fleisch und Käse mit Brod, Wein oder Bier). Nun an heissen Tagen einige Stunden Ruhe. Dann Marsch bis 5 oder 6 Uhr Abends. Abendessen nicht zu sparsam.

Ausrüstung. Nicht zu leichter Anzug aus Wollenstoff; farbige Flanellhemden; starke Wollsocken; weicher Filzhut mit Sturmband und Schleier; Sommer-Ueberrock, oder besser ein nicht zu schwerer Plaid oder Wettermantel (zusammengerollt am Riemen zu tragen oder auf den Tornister zu schnallen; Plaidnadeln nicht zu vergessen); Pantoffeln oder besser leichte lederne Hausschuhe; wollene oder Lederhandschuhe; lederner oder Kautschuk-Becher; solides Taschenmesser mit Korkzieher; Fernglas (Operngucker); Feldflasche; Nähzeug; Knöpfe zum Einschrauben; Taschen-Thermometer; Aneroid-Barometer; Heftpflaster; Verbandzeug. Zweckmässig ist ein leichter heller Baumwollen- oder Seiden-Schirm (Schattenspender, bei Nichtgebrauch auf den Tornister aufzuschnallen). Unbedingt nothwendig sind starke dauerhafte, nicht neue, sondern gut eingetretene doppelsohlige Schuhe, mit niedrigen breiten Absätzen, auf der Spanne zu schnüren und gut anliegend, aber mit hinlänglichem Platz für die Zehen, besonders nach vorn. Auch Damen, wenn sie im Hochgebirge zu Fuss gehen wollen, müssen sich zu solchen Schuhen entschliessen, die aber ja nicht zu hoch und hinten gehörig gesteiht sein sollen, damit sie an der Achillessehne nicht reiben. Zu grössern Gebirgswanderungen, namentlich wo Gletscher und Schneefelder im Bereich derselben liegen, gehören eigene feste, mit starken, scharfen Nägeln beschlagene Bergschuhe. Bei diesen aber ist ganz besonders nöthig, dass sie vorher gehörig eingetreten sind und weder drücken noch reiben; die kleinste Wunde am Fuss, und sei es nur aufgeriebene Haut, kann die ganze Reise vereiteln. Man thut am besten, die Schuhe zu Hause anzuschaffen, einzutreten und erst später benägeln zu lassen; dieselben müssen nicht gewichst, sondern geschmiert werden.

Damen mögen sich ebenfalls mit einem wollenen Unterjäckchen, ferner mit starken Kamaschen, die über das Knie hinaufreichen und entweder innerhalb der Schuhe getragen werden, oder statt der Sprungriemer mit breitgeformten Kettchen versehen sein müssen, und endlich mit einem elastischen, unterhalb der Hüften umzuschneidenden Gurt zum Aufschürzen der Kleider, sowie mit waschledernen Stulphandschuhen ausrüsten.

Zum Tragen des Handgepäcks bedient man sich am besten eines leichten Tornisters (sehr zweckmässig sind die wasserdichten englischen Waterproof-Knapsacks), der aber selbstverständlich nur das Allernothwendigste enthalten darf (wer eine Umhängtasche vorzieht, nehme eine solche die sich auch als Tornister tragen lässt). Für eine vierzehntägige Tour genügt, ausser dem Anzug den man trägt, ein Flanellhemd, ein Paar wollene und ein Paar halbwollene oder seidene Strümpfe, eine Unterhose, $\frac{1}{2}$ Dtz. Kragen und Manschetten, 2—3 leinene Taschentücher, Hausschuhe, Toilettezeug; weitere Ausrüstungsgegenstände s. oben. Mit den nöthigen Specialkarten etc. versehe man sich möglichst vor Antritt der Reise.

Das Gewicht, welches ein Tornister haben darf, wird natürlich je nach Kraft und Geübtheit des Trägers ein sehr verschiedenes sein. Zu schwer sollte derselbe schon deshalb nicht sein, weil man, wenn der Führer das Gepäck trägt, bei mehr als 15 Pfund Gewicht in der Regel das Uebergewicht pro Pfund und Stunde zu bezahlen hat, was bei längeren Wanderungen die Kosten wesentlich erhöht. Neulinge sind vor einem schweren Tornister speciell zu warnen. Wer nicht gewohnt ist, grössere Fussreisen zu machen, den ermüdet das Gehen allein schon, selbst eine kleine Tasche kann dabei lästig, ein solcher Tornister aber unerträglich werden. Man täusche sich hier nicht, der Geist ist meist willig genug, namentlich vor Antritt der Wanderung, aber das Fleisch wird nur gar zu häufig und gar zu bald recht schwach.

Zu einer längern Reise mag noch ein mässiger Reisesack oder Handkoffer mit einem zweiten Anzug, einigen Hemden, Strümpfen etc. mitgenommen werden, nicht grösser aber, als dass man ihn, wenn es nicht anders sein kann, von der Post, dem Dampfboot oder dem Bahnhof in den nahen Gasthof selbst tragen kann. Bei Fusswanderungen schickt man denselben nach dem nächsten grössern Ort, wo man sich aufzuhalten gedenkt, voraus. In Oesterreich ist dem Packet neben der Adresse ein gesonderter, mit einer Stempelmarke versehener Frachtbrief beizufügen; solche sind (ebenso wie Briefmarken) auf den Postämtern zu erhalten (6 kr.).

Wer sich auf gewöhnliche Touren beschränkt, wird sich mit Vortheil eines *Regenschirms* bedienen, der jedoch ausser einem starken Stock und bequemen, am besten hakenförmigen Griff unten eine starke eiserne Zwinge aufzuweisen hat. Für Hochgebirgstouren ist ein *Bergstock* unentbehrlich; derselbe muss aus festem Eschen- oder Nussholz, von der Länge des Trägers und mit einer starken Eisenspitze versehen sein. Für Gletscherwanderungen sind wollene Gamaschen, die bis an die Kniee reichen, und graue oder blaue Gletscherbrillen mit Drahtgeflecht nothwendig; für grössere und schwierigere Touren ausserdem Eispickel, Seil und Steigeisen. Man kann diese Gegenstände zwar in der Regel von den Führern leihen, doch ist die Qualität dann natürlich meist eine weit geringere als wenn man dieselben mitbringt.

Wanderregeln. Man beginne mit ganz kleinen Tagereisen, aber auch die längste sollte 20 Stunden nicht übersteigen. Die Wanderlust beschränke sich auf die eigentlichen Gebirgsgegenden. Die wahre Weisheit des Fusswanderns besteht in der Abwechslung. Von 5 bis 10 Uhr früh wandern, von 10 bis 5 U. Nachm. wo möglich in offenem Wagen fahren oder, wo kein fahrbarer Weg, reiten, und dann je nach dem Ort mit aller Bequemlichkeit Merkwürdigkeiten betrachten, oder noch 1 bis 2 Stunden wandern, das bringt vom Fleck, und Körper und Geist bleiben dabei gesund, weil keine Art von Ermüdung eintritt.

Beim Bergsteigen gelte als Regel: langsam, gleichmässig, unverdrossen. (*Chi va piano va sano; chi va sano va lontano.*) Dies ist indessen leichter gesagt als gethan. Mancher geübte Bergsteiger scheint namentlich bei steilen Bergen kaum vom Fleck zu kommen, er erreicht aber den Gipfel gewöhnlich früher, als der hastige, er schaut weniger vorwärts in die Höhe wie rückwärts auf die zurückgelegte Strecke. Unmittelbar nach der Mahlzeit stark zu gehen oder gar zu steigen, führt zu rascher Ermüdung. Nicht minder ermüdend ist es, neben einem Pferde herzugehen und mit diesem gleichen Schritt zu halten. Der Fussgänger, namentlich im vorgerückten Alter, darf bei seinen Wanderungen auf gar nichts Rücksicht nehmen, als auf seine Bequemlichkeit, und sich durch nichts bewegen lassen, grössere und raschere Schritte zu machen; bei sehr steilen Bergen nicht mehr als 60 Schritte in der Minute, bei minder steilen 70, bergab und in der Ebene 100, wie das gerade der Persönlichkeit zusagt. Sobald nämlich das Behagen aufhört, schwindet auch die Wanderlust. Man nimmt an, dass in einer Stunde Zeit 1000' (320m) Höhe zu ersteigen sind.

Völliger Ruhe gebe man sich, an Ort und Stelle angekommen, nicht sogleich hin, diese trete erst nach und nach ein. Ein kleiner Spaziergang nach kurzer Rast wird die Glieder gelenkig erhalten. Es ist bekanntlich schädlich, Pferde warm in den Stall zu führen; dem Menschen ergeht's nicht besser. Zur Abhärtung der Füsse sind Morgens und Abends Einreibungen mit Brantwein und Talg zu empfehlen, auch nach einem starken Marsch ein Fussbad mit Kleien. Ein warmes Bad des ganzen Körpers ermattet für den folgenden Tag. Vor starken Märschen reibe man die Innenseite der Strümpfe bis in die Gegend der Knöchel mit Seife oder Talg ein.

Mit diesen Wanderregeln werden Sonntags-Fussgänger ausreichen. Wer schwierigere Pfade begehen will, möge noch Folgendes beachten: 1. Kundige Führer. Zeigt es sich, dass der Führer den Weg seit längerer Zeit nicht selbst gemacht hat, so veranlasse man ihn, jeden Begegnenden anzureden und Erkundigungen einzuziehen; man vermeide, viel mit ihm zu sprechen, um seine Aufmerksamkeit nicht abzulenken. 2. Gute Nahrungs-

mittel, Braten, Brod, Käse, Wein, für wenigstens einen Tag. Alle 3 Stunden etwas geniessen; nur mit Vorsicht aus Gletscherwassern in höhern Gegenden trinken, keinenfalls ohne Beimischung von Wein, Rum oder Kirschwasser. In den Sennhütten giebt's immer Käse und Rahm (Nideln), eine gute und vorhaltende Nahrung für Denjenigen, der sie vertragen kann. Wer das nicht kann, verdirbt sich leicht den Magen; Abends davon zu geniessen, kann gefährlich werden. Selbst Milchfreunde mögen aber die Milch stets mit einem kleinen Zusatz von Kirschwasser oder Rum geniessen. Gegen Durst ist kalter Thee am besten. 3. Vor Juli nur ausnahmsweise Gebirgs- und Gletscher-Wanderungen, ferner nie nach frisch gefallenem Schnee oder anhaltenden Regentagen. Gletscher muss man vor 10 U. fr. hinter sich haben, bevor die Sonnenstrahlen die Eisdecke, welche sich über seine Schründe und Spalten zieht, erweicht und morsch gemacht haben. Ueber von der Sonne erweichte Schneefelder um die Mittagszeit bei grosser Hitze und blendender Sonne bergan zu steigen ist höchst ermüdend. Bei dem Marsche über Gletscher oder Schneefelder nur am Seil und dies fest um den Leib gebunden; dasselbe muss so lang sein, dass ein Abstand von 3m zwischen je zwei Personen vorhanden ist, soll stets straff angezogen sein und nicht schleppen. Fast alle Unglücksfälle, die bis jetzt vorgekommen, sind Folge einer leichtsinnigen Nichtbeachtung dieser Regel gewesen. 4. Unberufene Reisegefährten finden sich wohl in Gasthöfen, auf Dampfbooten etc., Menschen von sonst ganz liebenswürdiger Art, „gute Leute aber schlechte Musikanten“, die, wenn sie von einer Gebirgs- oder Gletscherreise hören, schwärmen, und um die Erlaubniss bitten, sich anschliessen zu dürfen, an Abhärtung und Entbehrungen aber nicht gewöhnt sind, weder Regen oder Schnee, noch anstrengende Märsche ertragen können, auch sonst mit ihrem Schuhwerk und ihrer Kleidung für solche Wanderungen nicht eingerichtet sind. Reisegefährten dieser Art können durch den Aufenthalt, welchen sie veranlassen, höchst lästig werden, die Kosten beträchtlich erhöhen und den Zweck der Reise ganz vereiteln. 5. Clubhütten. Eine wesentliche Erleichterung für viele Hochtouren bieten die in den letzten Jahren besonders durch den deutschen und österr. Alpen-Verein und den österr. Touristenclub erbauten zahlreichen *Clubhütten*. Dieselben sind fast durchweg vortrefflich eingerichtet, mit Matratzen oder Heulager, wollenen Decken, Sparherd, Koch- und Essgeschirr, Tassen, Gläsern etc. ausgestattet; für die Benutzung bei Tage oder bei Nacht ist eine bestimmte Taxe zu entrichten, die der A. V.-Kasse zufließt. Will man in einer Clubhütte übernachten und von dort aus Bergtouren unternehmen, so versehe man sich ausser mit dem gewöhnlichen Proviant (Brod, Butter, Milch, Fleisch, Eiern, gemahlenem Kaffee, Zucker, Salz und einem reichlich bemessenen Quantum Wein) besonders mit Thee, Chokolade, Fleischextract; auch comprimirt

Gemüse, Fleisconserven etc. sind gut zu verwenden. — In Sennhütten wird man nur zur Noth übernachten; das poetische Bild, das mancher sich von einer solchen macht, pflegt mit der Wirklichkeit wenig gemein zu haben.

Wer eine grössere oder schwierigere Wanderung unternehmen will, befrage den Abend zuvor den Wirth oder irgend einen erfahrenen älteren Mann um seine Meinung wegen des Wetters. Der Ausspruch der verdienstlustigen Führer darf hier nicht ausschliesslich als massgebend betrachtet werden. Zeichen dauerhafter *guter Witterung* ist, wenn Abends der Wind von den Höhen in die Thäler hinab weht, oder die Wolken sich zertheilen und auf den Höhen frischer Schnee gefallen ist. Bergaufwärts-Weiden des Viehes gilt als sicheres Zeichen beständigen Wetters. *Schlechte Witterung* steht bevor, sobald die fernen Gebirge, dunkelblau gefärbt, sich scharf vom Horizont abscheiden. Westwind, Staubwirbel auf den Strassen, bergan steigende Winde, sind ebenfalls Regen-Verkündiger.

Zur Heilkunde. *Arnica-Tinctur* heilt leichte Stoss- und Quetschungen. Morgens und Abends ein Theelöffel voll eingerieben, stärkt nach Anstrengungen Fuss, Wade und Bein. Sind kühle Umschläge nothwendig, dann 3 Theelöffel voll Tinctur auf 1 Glas Wasser. Sind die Zehen gedrückt, so legt man ein Talgläppchen auf und beträufelt es mit *Arnica-Tinctur*. Blasen dürfen nicht aufgeschnitten, sondern müssen mit einem seidenen Faden durchgezogen werden.

Gegen Sonnenbrand und Aufspringen der Gesichtshaut ist Einreiben mit *Glycerin* zweckmässig.

Wolf und Wundsein wird entweder mit der bekannten Bleisalbe geheilt, oder besser durch ein etwas festeres Gemisch von weissem Wachs und Talg, von jedem 1 Loth, Baumöl $1\frac{1}{2}$ Loth, geschmolzen, und $1\frac{1}{2}$ Quentchen Bleiessig beigelegt. Dieses Gemisch lässt sich erkaltet in Wachspapier gut aufbewahren.

Gegen Durchfall, besonders wenn allgemeine Abspannung sich dazu gesellt, nützen sicher und rasch Tropfen aus gleichen Theilen *Tinctura Opii crocat.* und *Tinctura aromatica*, alle 2 bis 4 Stunden 15 Tropfen.

III. Führer

haben neuerdings an den besuchteren Orten, hauptsächlich durch die Bemühungen des deutschen und österreichischen Alpenvereins, feste Taxen erhalten; überhaupt hat das ganze Führerwesen in Tirol in letzter Zeit sehr aner kennenswerthe Fortschritte gemacht und können einzelne Leute selbst den bessern Führern in der Schweiz gleichgestellt werden. Wird ein Führer für längere Zeit engagirt, so erhält er für den Tag etwa 2 fl., bei grösseren schwierigeren Touren jedoch bleibt der betreffende Tarif in Kraft. Jeder Führer ist verpflichtet, 15 Pfd. Gepäck zu tragen. Rathsam ist, vor den Augen des Führers das Uebereinkommen in die Schreibtafel einzutragen, jedoch auf schonende Weise, etwa mit den Worten: „damit ich nicht vergesse, was ich Euch zu zahlen habe, will ich's doch aufschreiben.“ Ueberhaupt thut man gar nicht wohl, gegen einen Mann, mit dem man in einsamen Gegenden

allein zu reisen hat, viel Misstrauen an den Tag zu legen; man muss vielmehr Vorsicht mit Zutrauen zu vereinen wissen. Zu rechter Zeit eine Cigarre und ein Glas Wein sind besser als befehlende Redensarten. Mit den Führern, welche die Wirthe besorgen, hat man wohl seine Noth, es sind häufig Verwandte des Wirths oder ihm sonst verpflichtet, die von dem Lohn ihm abgeben müssen und nun durch Erpressung von Trinkgeldern den Fremden belästigen. Es sind das Uebelstände, die der Fremde schwerlich vermeiden wird, da er nicht füglich selbst im Dorf umherlaufen und sich einen Führer suchen kann. Wer ohne Führer Gebirgspässe überschreitet, beachte, dass an zweifelhaften Stellen nicht selten Steinhaufen, in der Schweiz „Steinmannli“ genannt, oder Stangen als Wegweiser dienen.

IV. Karten.

Von Karten grösseren Massstabs sind für das Bairische Oberland am meisten zu empfehlen die Blätter der *Bairischen Generalstabskarte* im Massstabe von 1:50,000 (das Blatt 4 *M*), sowie die auf den Massstab von 1:250,000 reducirte Ausgabe derselben (das Blatt 2 *M*); ebenso die *Reymann'sche Karte* (1:200,000, Glogau bei Flemming, das Blatt 1 *M*). Dann *Heyberger's Karte der Alpen Bayerns und Nordtirols* von der Zugspitze bis zum Kaisergebirge (1:146,000, München, Finsterlin, 5 *M*), auch in einzelnen Abschnitten zu haben.

Für Oesterreich ist in erster Linie die neue Ausgabe der *Oesterreich. Generalstabskarte* zu nennen (1:75,000, das Blatt 50 kr.), von welcher Tirol und Vorarlberg in 45 Blättern jetzt vollständig erschienen sind. Von der *Specialkarte der Ostalpen* im Massstab von 1:50,000, deren Publikation der D. u. Oe. Alpenverein begonnen hat, sind bis jetzt die Sectionen *Similaun*, *Wildspitze* u. *Weisskugel* erschienen (Redaction Prof. Dr. K. Haushofer und C. Hoffmann; das Blatt 1 *M* 60). Von Specialkarten einzelner Gebirgsgruppen sind ferner zu nennen: *Grohmann, Karte der nördl. Dolomitalpen* (1:100,000, Wien, Verlag des Herausgebers, 8 *M*). — *Waltenberger, Karte der Oberlechthaler Alpen, Rhätikonkette etc.* (1:200,000, Gotha, Perthes, 4 *M*). — *Sonklar, die Oetzthaler Alpen* (1:144,000, Gotha, Perthes, 4 *M*); *ders., Karte der Hohen Tauern* (1:144,000, Wien, Hölder, 4 *M*); *ders., Karte der Zillerthaler Alpen* (1:144,000, 3 $\frac{1}{2}$ *M*). — *Payer's Specialkarten der Ortler- und Adamello-Alpen* (1:56,000), in den Ergänzungsheften Nr. 17, 18, 23, 27, 31 der Petermann'schen Mittheilungen erschienen. — Vom D. u. Oe. Alpen-Verein wurden ferner herausgegeben: *Hoffmann u. Haushofer, Karte der centralen Ortler-Gruppe* (1:72,000, 4 *M*); *Wiedenmann, Karte der Glockner-Gruppe* (1:66,000); *ders., Karte der nördl. Dolomitalpen* (1:100,000, 4 *M*).

Von Karten kleineren Massstabs ist der *Mayr'sche Atlas der Alpenländer* zu nennen (neue berichtigte Ausgabe in 8 Blättern im

Masstab 1:450,000; Gotha, Perthes, 8 *M*); dann die gleichfalls stets nachgetragene *Mayr'sche Karte von Tirol* (1:500,000; München, Grubert, aufgez. 8 *M*), auch in zwei Blättern zu haben (Nordtirol 4 *M*, Südtirol 4 *M* 40 Pf.).

V. Gasthöfe.

(Vergl. S. VI.)

Die Gasthöfe ersten Ranges sind durch ganz Deutschland und Oesterreich in den grösseren Städten, in Bädern und viel besuchten Gegenden, rücksichtlich der Verpflegung und Bedienung, wie der Preise ziemlich gleich. In zweifelhaften Fällen wähle man stets den ersten Gasthof. Der Verf. hat (ohne dass man ihn gekannt hätte) in grösseren Gasthöfen häufig nicht mehr bezahlt, als in kleineren. Er hat aber auch, namentlich in grossen Städten, ebenso häufig in kleineren Gasthöfen dieselbe Sauberkeit und Bequemlichkeit, grössere Aufmerksamkeit, und mindestens eben so gute Verpflegung bei viel mässigeren Preisen gefunden. Darum hat er sich bemüht, bescheidenere Reisende auf diese kleineren Häuser der alten Art, so weit seine Erfahrung reicht, besonders aufmerksam zu machen, obgleich er sehr wohl weiss, wie schwierig es ist, einen Gasthof unbedingt zu loben oder zu tadeln. Die Behandlung der Gäste ist von gar zu viel Zufälligkeiten abhängig, und nicht den kleinsten Theil daran haben die Kellner und sonstigen Dienstleute, mit deren Wechsel oft ein ganz anderes System eintritt. Aber auch das eigene Auftreten des Gastes selbst hat einen wesentlichen Einfluss auf die Behandlung. Wer mit schweren Koffern reist, mit viel Lärm und Ansprüchen ankommt, Zimmer und Betten tadelt, Speisen und Getränke nicht nach seinem Geschmack findet, und am Ende mit einer „Tasse Thee“ sich begnügt; wer hundert Bedürfnisse hat und zur Befriedigung derselben jedesmal die Schelle in Bewegung setzt, darf sich gar nicht beklagen, wenn er für das Zimmer den doppelten und dreifachen Preis zahlen muss. Für einen Reisenden dieser Art sind die im Buche angegebenen Preise nicht berechnet, sie sind für solche Anforderungen viel zu niedrig.

Wenn aber die Besitzer der grossen Gasthöfe ihr eigenes Beste richtig würdigten, würden sie für einfache anspruchslöse Reisende die Belohnung der Dienstleute, das Trinkgeld (*service*), dem eigenen Ermessen des Reisenden überlassen und die Berechnung der Beleuchtung, jener leidigen „*bougies*“, einstellen. Denn es ist nicht minder unangenehm, für ein vielleicht nur 5 Min. brennendes Licht 20 kr. und mehr, als auch denselben Betrag für das Reinigen der Schuhe oder Stiefel auszugeben. Was man geniesst, bezahlt Jeder gern, war es gut, um solieber. Aber für Dinge, die billiger Weise im Preise des Zimmers inbegriffen sein sollten, diesen Preis noch einmal zu zahlen, ist höchst ärgerlich, noch widerwärtiger aber, wenn der Reisende von den Dienstleuten um

ein zweites Trinkgeld angegangen wird, „weil das in Rechnung gestellte Trinkgeld in die Tasche des Wirths fliesse.“

Wie aber nun die Verhältnisse einmal sind, so muss man sie nehmen, und sich die gute Laune nicht trüben lassen, wenn man Manches nicht so findet, wie man es zu Hause gewohnt ist. Wer misstrauisch in die Welt hinauszieht, bei jedem Preis, der höher ist als in der Heimath, an Prellerei denkt, mag lieber daheim bleiben.

Der Fussreisende in den Gebirgsgegenden, überhaupt Jeder, der gern billig reist, möge sich nach Landes Art und Sitte richten und den Anschein des Fremden möglichst vermeiden. Gewöhnlich wird man schon beim Eintritt in die Gasthöfe oder Wirthshäuser, namentlich der kleineren Gebirgssorte, gefragt: „was schaffen's zu Mittag (oder zu Nacht) zu speisen?“ Darauf folge stets die Frage: „Was giebt's?“ Nun wird der Küchenzettel vom Wirth oder der Kellnerin hergesagt und man wählt, was man wünscht. Wer ungewöhnliche Speisen und Getränke fordert, muss nicht nur diese, sondern dann auch alles Andere theuer bezahlen. In den kleinen Orten im deutschen Tirol kommt ein Fussgänger mit 3—4 fl. täglich aus, für Frühstück, Mittagsbrod mit Wein, Abendbrod und Nachtlager. In abgelegenen Thälern, wo Wirthshäuser fehlen, nimmt der Geistliche wohl Fremde gegen billige Entschädigung auf. Im wälschen Tirol, wie in ganz Italien, steigen die Preise um die Hälfte. Ueber den Preis des Nachtlagers oder der Kost zu unterhandeln, ist selbst im südlichen Tirol nicht üblich, in Italien aber in kleineren Orten zu empfehlen. Wer abgelegene Thäler besuchen will, thut wohl, gemahlenen Kaffee oder Chocolate mitzunehmen. Die Surrogate dafür sind kaum zu geniessen.

Die Wirthshäuser, bei welchen die gewöhnlichen Stellwagen halten, sind meist 2. und 3. Classe und zum Uebernachten nicht immer zu empfehlen, für das Gepäck aber bequem, weil der Wagen vom Haus abfährt. Die *Post-Wirthshäuser* sind fast alle gut, der Wirth bekümmert sich aber gewöhnlich nur um seine Rosse, die Gäste sind lediglich an die Wirthin und die weibliche Dienerschaft gewiesen.

Hier noch einige auf Erfahrung beruhende **Rathschläge**:

Bei längerem Aufenthalt zahle man alle 2 bis 3 Tage die Zeche, oder lasse sich die Rechnung geben. Nicht selten ist etwas in Rechnung gebracht, wovon der Reisende nichts weiss, oder es fand zu seinem Nachtheil ein Irrthum beim Summiren statt.

Beabsichtigt man früh Morgens abzureisen, so fordere man die Rechnung schon am Abend vorher, bezahle sie aber erst im Augenblick der Abreise, sofern man nicht grössere Beträge in Gold oder Papier wechseln zu lassen genöthigt ist. Es geschieht wohl, dass mit Ueberreichung der Rechnung gern bis zum letzten Augenblick gezögert wird, wo dann freilich eine Erörterung der „Irrthümer“ nicht mehr möglich ist, und der Reisende lieber rasch bezahlt, was gefordert wird, um nur nicht den Abgang der Post, des Bahnzugs oder Dampfboots zu versäumen.

Ohne geschriebene Rechnung die Zeche zu zahlen, ist in den meisten Fällen abzurathen, um jede Gelegenheit zu „Irrthümern“ zu vermeiden. Ein vorsichtiger Reisender wird selbst das summarische Verfahren auf den Wirthsrechnungen sich verbitten, wobei nicht selten „colazione, pranzo, vino, caffè etc.“ durch eine einzige Zahl ausgedrückt wird. In dieser Form ist es allerdings schwierig, die „Irrthümer“ sogleich zu erkennen.

Bedarf man irgend einer Auskunft, so wende man sich nicht an das untergeordnete Dienstpersonal, sondern an den Wirth selbst, oder, da diese Herren hin und wieder nur den Gästen der Bel-Etage zugänglich zu sein pflegen, an den Oberkellner. Man ziehe Erkundigungen von verschiedenen Seiten ein und wird dann das Rechte treffen.

VI. Pass, Mauth, Geld, Postverkehr in Oesterreich.

Für Reisende, die aus Deutschland nach Oesterreich sich begeben, mögen hier noch einige nützliche Winke folgen.

Ein Pass ist in Oesterreich nicht mehr nöthig, angenehm aber für den immer möglichen Fall, dass der Reisende mit den Behörden in Berührung kommt. Eine Passkarte genügt; beim Ueberschreiten der Grenze vorgezeigt zu werden braucht dieselbe wie gesagt nicht.

Die Mauth wird gegen unverdächtige Reisende in der mildesten Form gehandhabt. Fussreisende werden beim Ueberschreiten der Grenze überhaupt nicht mehr untersucht. Auf Eisenbahnen findet eine leichte Revision der Koffer noch statt. Durchaus verboten und selbst gegen eine Zollabgabe nicht zugelassen sind Spielkarten, Kalender, versiegelte Briefe. *Tabak* und *Cigarren* können bis zu 5 Pfd. gegen Erlegung des Zolls eingebracht werden. Zwei Loth Tabak oder 10 Cigarren sind frei, Zoll für das Pfund Tabak etwa 3 fl., für das Hundert Cigarren ebenfalls etwa 3 fl. Uebrigens sind die österr. Regie-Cigarren im Ganzen nicht schlechter als die meisten deutschen Fabrikate; in grösseren Städten giebt es „Specialitäten-Läden“ für die besseren Sorten, die in der Regel auch importirte Havanna-Cigarren und echten türkischen Tabak führen.

Geld. Nach dem Münzvertrage vom 24. Jan. 1857 werden Silbermünzen von $\frac{1}{4}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2 u. 3 fl. zwar geprägt, doch bekommt man solche in Oesterreich kaum zu sehen. In allen Kronländern circuliren ausschliesslich Banknoten von 1, 5, 10, 50, 100 u. 1000 fl. Gegen den Nominal-Silberwerth stehen dieselben durchschnittlich 10—15% unter pari, sodass man z. B. für den preussischen (Silber- oder Papier-) Thaler statt 1 fl. 50 kr. in den letzten Jahren durchschnittlich 1 fl. 70 kr. bekam. Der Papiergulden theilt sich in 100 Silberkreuzer (Stücke von 5, 10, 20 kr., und 1 u. 4 Kreuzerstücke in Kupfer). — Die Umwechselung des Geldes geschieht besser in Wien oder einer andern grössern Stadt Oesterreichs, als in Baiern.

Eilwagen. Malleposten haben im Hauptwagen nur drei Plätze, zwei im Innern und einen im *Coupé*. Nur dieser letztere Platz gewährt eine freie Aussicht. Man muss sich frühzeitig zu

demselben melden; auf viel besuchten Strassen ist er gewöhnlich schon mehrere Tage voraus genommen. Der Schirrmeister ist hier des Reisenden Nachbar, ein ehemaliger Unteroffizier (meist Feldwebel oder Wachtmeister), anständige Leute, unterrichtet und ortskundig. Das *Gepäck* darf nur in Felleisen verpackt sein und nicht mehr als 40 Pfd. wiegen. Grosse Koffer oder andere schwere Gegenstände werden nur mit dem Packwagen (Brancardwagen) befördert, äusserst selten mit dem Eilwagen; wohl zu beachten, wenn man nicht von dem Gepäck getrennt sein will. Lästig ist, dass das Gepäck so früh aufgegeben werden muss, oft schon um 5 Uhr Nachmittags, wenn man folgenden Morgens abreisen will.

Stellwagen (häufig Privat-Unternehmungen der k. k. Postmeister selbst) fahren auf allen grösseren Strassen, bei guten Wegen selbst in Nebenthälern, fast jeden Tag, oft zweimal, die Post (2 Meilen) in etwa 2 St. für 50 bis 60 kr.. Mittags 2 St. Rast. Es sind Wagen nach Art der Omnibus, mit 2 Sitzreihen in der Länge, für 10 bis 11 Pers.; im Cabriolet (etwas theurer) sehr eng für 3 Personen. Sind alle Plätze besetzt, so ist's allenthalben eng und die Fahrt auf die Dauer, namentlich bei heissem Wetter und staubiger Strasse, sehr ermüdend; überhaupt gehört zu einer Stellwagenfahrt gute Laune und viel Zeit. Auf der Höhe der Reisezeit pflegen auf den grossen Strassenzügen, z. B. von Innsbruck nach Landeck, die Plätze gewöhnlich schon am Abfahrtsorte sämmtlich vergeben zu sein, so dass man auf kleinern Zwischenstationen selten Platz findet. Die Stellwagen fahren nur bei Tage (neuerdings auch einige bei Nacht, höchst unerquicklich) und gewähren Gelegenheit, Land und Leute kennen zu lernen, da sie von Jedermann benutzt werden. Der Kutscher hat gewöhnlich viel Durst, er lässt aber dem Fahrgast gern Zeit, den seinigen auch zu befriedigen. Wenn das immer an Orten zu geschehen pflegte, wo der Wein gut wäre, möchte man sich's wohl gefallen lassen, aber hier wie allenthalben pflegen Kutscher und Wirthe sich gegenseitig in die Hand zu arbeiten. Auch mit dem Mittagessen geht's häufig nicht viel besser. Da heisst's oft schon lange vor der Mittagsstunde: „*hier wird Mittag gemacht, später wird nicht mehr gehalten*“, und wird so der Fahrgast genöthigt, ein schlechtes, theures Mahl, vielleicht gegen den Appetit, zu geniessen. In der Regel ist's am besten, die Hauptmahlzeit auf den Endort der Tagesfahrt zu verschieben. Der Tabak, welcher im Stellwagen geraucht wird, ist gewöhnlich nicht der beste. Im *Cabriolet* (3 Plätze) werden auch Frauen zu zweien sich nicht unbehaglich fühlen. Die Bezahlung der 3 Cabrioletplätze giebt aber nicht ausreichende Gewähr, dass nicht auf einer Zwischenstation ein Dritter sich eindrängt, und der Fahrzettel nicht immer sichere Bürgschaft (im südl. Tirol eher wie im nördlichen), dass der Berechtigte seine Nummer bekommt. *Beati possidentes* gilt, daher rathsam, sich eine gute Viertelstunde vor der Abfahrt einzufinden und sogleich den richtigen Platz einzunehmen. Auf das Gepäck muss Jeder selbst achten.

Lohnkutscher (ital. *Vetturini*, *Nolosinieri*) fahren etwa 12 St. des Tags (2 St. Mittagsruhe), mit einem viersitzigen Zweispänner im deutschen Tirol auf den Tag 10 bis 12 fl., im italienischen etwas billiger, Rückfahren (*Ritorni*) um ein Drittel oder die Hälfte billiger. Regel: ein Drittel weniger bieten, als gefordert wird. Man lasse sich den Wagen zeigen, und erkläre, dass der Kutscher keinen andern Reisenden mitnehmen dürfe, selbst nicht auf dem Bock. Ist der Handel geschlossen, so lässt man sich als Unterpfand, jedoch erst, nachdem Alles genau verabredet und selbst der Wagen genau besichtigt ist, ein Handgeld (*caparra*) von dem Vetturin geben, für eine Tagereise wenigstens 1 fl.; bei weniger kann man leicht Morgens verlassen stehen, wenn der Vetturin vortheilhaftere Gelegenheit fand. Beim Einsteigen, nachdem man sich überzeugt hat, dass Alles in Ordnung, giebt man das Handgeld zurück. Ferner ist rathsam, denjenigen, mit welchem man unterhandelt, zu fragen, ob er selbst der Vetturin sei. Nicht selten besorgen Unterhändler (*sensali*) den Verkehr, und es kann geschehen, dass der Vetturin sie verläugnet. Namentlich ist die Vermittlung von Kellnern zu vermeiden, die den Vortheil des vorübergehenden Reisenden zuletzt im Auge zu haben pflegen. Sonntags während der Kirche und während der Heuernte ist in den Seitenthälern Fuhrwerk nicht zu haben.

Abkürzungen

sind in diesem Buche häufig angewandt; dieselben werden jedoch kaum zu Missverständnissen Anlass geben, so dass einer Erläuterung wohl nur die folgenden bedürfen:

Z. = Zimmer.

L. = Licht.

F. = Frühstück.

M. = Mittagessen.

o. W. = ohne Wein.

m. W. = mit Wein.

B. = Bedienung.

n., ö., s., w. = nördlich, östlich,
südlich, westlich.

r. = rechts.

l. = links.

St. = Stunde.

R. = Route.

m = Meter.

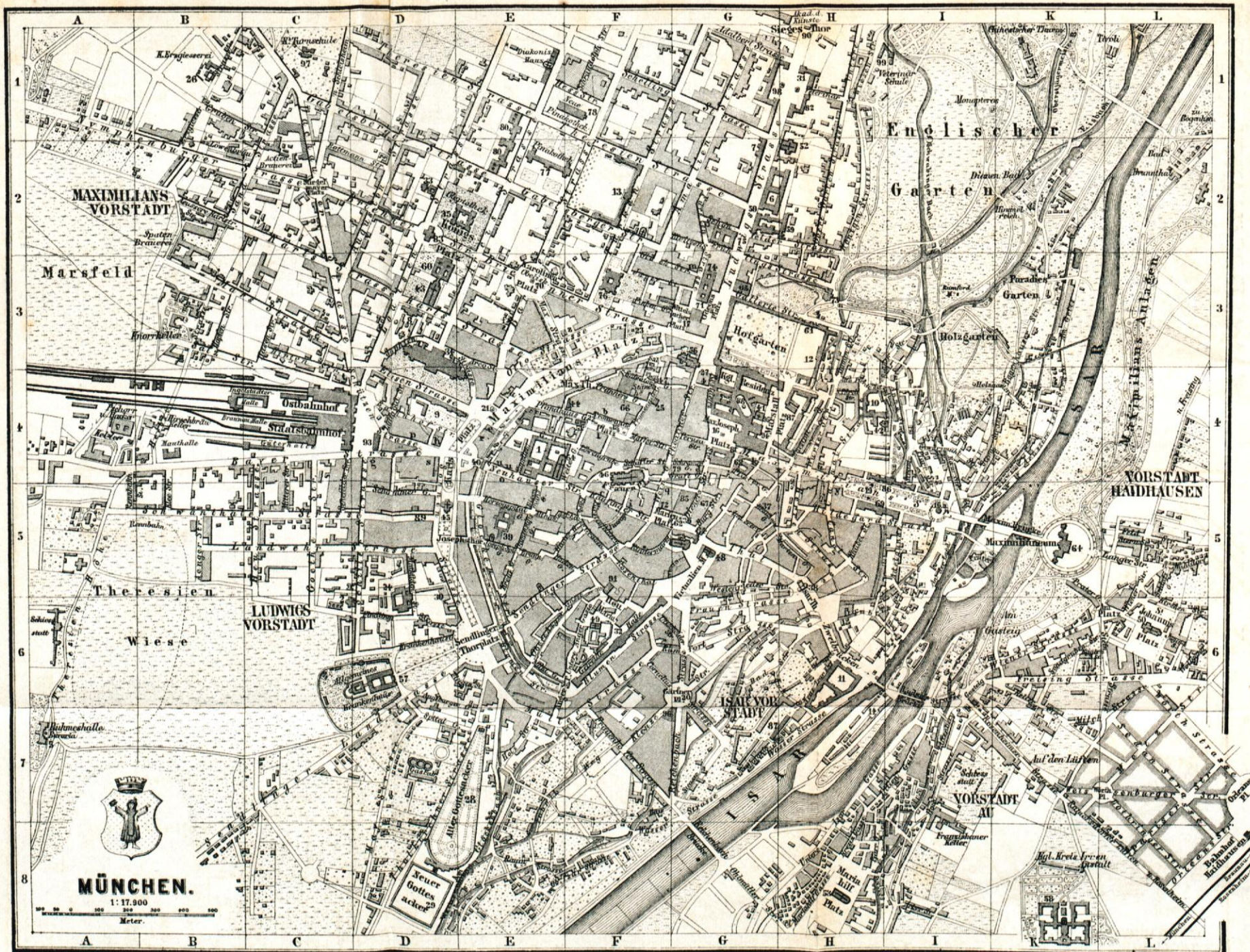
Kil. = Kilometer.

M. = Mark.

m. F. = mit Führer.

M., Min. = Minute.

D.A.V. = Deutscher Alpen-
Verein.



Erklärung der Zahlen zu dem Plan von München.

1. Akademie E. 4.
2. Anatomie C. 6.
3. Arcaden G. 3.
4. Bank G. 4.
5. Bavaria A. 7.
6. Bibliothek G. 2.
7. Blindeninstitut . . G. 1. 2.
8. Botan. Garten . . . D. 3. 4.
9. Cadettencorps D. 4.

Casernen.

10. Artillerie H. 4.
11. Cürassier H. 6.
12. Hofgarten H. 3.
13. Infanterie F. 2.
14. Isar-, alte H. 7.

Denkmäler.

15. König Ludwig I. . . G. 3.
16. „ Max I. G. 4.
- 16a. „ Max II. I. 5.
17. Kurfürst Maximilian G. 3.
18. „ Max Emanuel F. 4.
19. { Deroy, Schelling, } H. 5.
- { Rumford, Fraun- }
 { hofer }
20. Gärtner, Klenze . . G. 6.
21. Goethe E. 4.
22. { Westenrieder, } F. 4.
- { Gluck, Kreitmayr, }
 { Orlando }
23. Schiller F. 3.
24. Elisabethenspital . D. 5. 6.
25. Erzbischöfl. Palast . F. 4.
26. Erzgiesserei B. 1.
27. Feldherrnhalle . . . G. 3.
28. Friedhof, alter . . . E. 7. 8.
29. Friedhof, neuer (südl.) D. 8.
30. Gebärdhaus D. 5. 6.
31. Georgianum H. 1.
32. Getreidehalle (Schranne) F. 6.
34. Glaspalast D. 3. 4.
35. Glyptothek D. E. 2.

36. Hauptwache G. 5.
37. Hofbräuhaus G. 5.
38. Isarthor H. 5.
39. Josephsspital E. 5.
40. Karlsthor E. 4.

Kirchen.

41. Allerheiligen-Hof-
kirche G. 4.
42. Anna-K. H. 4.
43. Basilica (St. Boni-
facius) D. 3.
44. Dreifaltigkeits-K. . . F. 4.
45. Evangelische K. . . . D. 5.
46. Frauen-K. F. 4.
47. Griechische K. F. 4.
48. Heiliggeist-K. G. 6.
49. Jacobs-K. F. 6.
50. St. Johannis-K.
(Haidhausen) L. 6.
51. Karmeliten-K. F. 4.
52. Ludwigskirche H. 2.
53. Mariahilf-K.
(Auer-K.) H. 8.
54. Michaelis-K. E. 4. 5.
55. Peters-K. G. 5.
56. Theatiner-K. G. 3. 4.
57. Krankenhaus, allgem. D. 6.
58. Kreis-Irren-Anstalt K. 8.
59. Kriegs-Ministerium G. 2.
60. Kunst-Ausstellungs-
gebäude D. 3.
61. Kunstverein H. 3.
62. Mariensäule F. 5.
63. Marstall H. 4.
64. Maximilianeum K. 5.
65. Ministerium der
Finanzen G. 3.
66. Ministerium des
Äussern F. 4.
67. Mozarthaus G. 6.
68. Münze G. 4.

69. National-Museum	H. I. 5.	97. Turnhalle	C. 1.
70. Obelisk	E. 3.	98. Universität	G. 1.
71. Odeon	G. 3.	99. Veterinärschule	H. 1.
72. Omnibus-Bureau	F. 5.		

Palais.

73. Prinz Carl v. Bayern	H. 3.
74. „ Luitpold „	G. 3.
75. Herzog Max „	G. 2.
76. Wittelsbacher P.	F. 3.
77. Pinakothek, alte	E. 2.
78. „ neue	E. F. 1.
79. Polizeidirection	F. 4.
80. Polytechnische Schule	E. 1. 2.
81. Post	G. 4.
82. Priester-Seminar	H. 1.
83. Propyläen	D. 2.
84. Rathhaus, altes	G. 5.
85. „ neues	G. 5.
86. Regierungsgebäude	H. I. 4.
87. Reitschule	H. 4.
88. Residenz	G. 3. 4.
89. Schwanthaler-Museum	D. 5.
90. Siegesthor	H. 1.
91. Stadt-Zeughaus	F. 5.
92. Synagoge	G. 5. 6.
93. Telegraphen-Bureau	D. 4.

Theater.

94. Hoftheater	G. 4.
95. Residenztheater	G. 4.
96. Volkstheater	F. 6. 7.

Gasthöfe.

a Vier Jahreszeiten	H. 4.
b Bayrischer Hof	F. 4.
c Detzer	E. 5.
d Englischer Hof	G. 4.
e Leinfelder	E. 4.
f Marienbad	E. 3.
g Rheinischer Hof	D. 4.
h Bellevue	D. 4.
i Goldenes Kreuz	F. 5.
k Maximilian	G. 4.
l Max Emanuel	F. 4.
m Goldener Bär	G. 3.
n Oberpollinger	E. 4.
o Bamberger Hof	E. 4.
p Augsburger Hof	D. 4.
q Deutsches Haus	F. 5.
r Krone	E. 4.
s Stachus	D. 4.
t Deutscher Kaiser	C. 4.
z National	E. 4.

Cafés.

u Probst	E. 4.
v Danner	E. 4.
w Dengler	G. 3.
x de l'Opéra	G. 4.
y Lorenz	H. 5.
a Englisches Café	E. 3.

Südbaiern.

1. München.

Gasthöfe. *Vier Jahreszeiten (Pl. a), Maximiliansstr., Z. von 3 *M* an, L. 1 *M* 20, F. 1. 20, M. um 1 U. 3 *M* 60, um 5 U. 4 *M* 50, B. 70, Omnibus 90 Pf. (Café s. unten); *Bayrischer Hof (Pl. b), Promenadenplatz, Z. von 3 *M* an, L. 1 *M*, F. 1. 20, M. um 1 U. 3, um 5 U. 4 1/2 *M*, B. 70 Pf.; *Hôtel Bellevue (Pl. h), Karlsplatz, Z. von 2 1/2 *M* an, M. 3 1/2 *M*, F. 1, L. und B. 1 *M* 20; *Grand Hôtel National (Pl. z), Ottostr., Z. von 3 *M* an, L. und B. 1 *M* 70; *Hôtel Detzer (Pl. c), Kaufingerstr. 23; *Englischer Hof (früher *Blaue Traube*) (Pl. d), Dienerstr. 11; *Leinfelder's Hôtel (Pl. e), Karlsplatz; *Marienbad (Pl. f), Barerstr. 4, Z. von 2 *M*, L. u. B. 1, F. 1 *M* (grosser Garten, warme und kalte Bäder; von Mitte Oct. bis Ende April Pension, 7 *M*); *Rheinischer Hof (Pl. g), Bayerstr., beim Bahnhof, Z. von 2 *M* an, L. u. B. 75, F. 1, M. (um 5 U.) 3 *M* 50; Goldnes Kreuz (Pl. i), Kaufingerstr.; *Hôtel Maximilian (Pl. k), Maximiliansstrasse (auch Café, s. unten); *Hôtel Max Emanuel (Pl. l), Promenadenplatz; Stachus (Pl. s), vor dem Karlsthor; Hôtel Kiessling, Wittelsbacher Platz; Franziskaner, Residenzstr. 9; Oberpollinger (Pl. n), am Karlsthor (unten sehr besuchte Restauration); Bamberger Hof (Pl. o), gegenüber; Augsburger Hof (Pl. p); Krone (Pl. r), beide vor dem Karlsthor; Europäischer Hof, Blaue Traube (Pl. t), Schweizer Hof, diese nahe am Bahnhof; Oesterr. Hof im Thal, für bescheidene Ansprüche. — In einzelnen Münchener Hôtels speist man nur nach der Karte (keine Table d'hôte); zuweilen ist die Restauration vom Hôtel ganz getrennt. — Privatlogis auch für einige Tage gut und billig jederzeit zu finden. *Pension Dahlweiner*, Karlsstr. 1a, Ecke der Ottostr., tägl. 6—7 *M*.

Während des Octoberfestes, in der ersten Woche im October, ist nur nach vorheriger Bestellung auf eine Unterkunft in München zu rechnen; die Sammlungen sind in dieser Zeit zum Theil geschlossen.

Kaffehäuser. Maximilian (Pl. k), Vier Jahreszeiten (Pl. a), de l'Opéra (Pl. x), Lorenz (Pl. y), Victoria (mit Garten), stämmlich Maximiliansstr., zugleich Restaurants; Dengler (Pl. w), Heck, unter den Arcaden am Hofgarten; Bavaria, Goethe, beide Weingasse; Danner (Pl. v), Karlsthor, Probst (Pl. u), alle drei am Karlsthor (Abends geschlossen); Métropole, dall'Armi, beide Frauenplatz; Englisches Café (Pl. a), mit Garten (S. 4); Zumschönen Thurm, Fritsch, beide Kaufingerstr.; Greif, Marienplatz; Café Central, Rosengasse; Ungerer, Brienerstr. 1; Paul, Gärtnerplatz; Haubl, im Thal.

Weinhäuser (zugleich Restaurationen): *Grodemange, Residenzstr. 19, M. um 1 U. o. W. 1 *M* 20 Pf.; *Schleich, Brienerstr. 8, Ecke vom Dultplatz; *Rathskeller (S. 38), hübsches Local (232 Weinsorten); Eckel, Rindermarkt 2, mit Garten, M. um 1 U. 1 *M*, preiswürdig; Neuner, Herzogsplatzgasse 20; *Funk (früher *Adam*), Promenadenpl. 10; Kurz' Weinhalles (auch Bier), Augustinergasse; Mitnacht, Fürstenstr.; Michel, Rosenstr. 11 (Ungarweine); Wirth, Rindermarkt 8.

Restaurationen in den Hôtels und den meisten Bier- und Kaffehäusern: Maximilian, de l'Opéra, Lorenz, Victoria, alle Maximiliansstrasse; Bonnet, am Platzl (s. u.); Franziskaner, der Post gegenüber; Heck, unter den Arcaden; Oberpollinger (s. oben); Englisches Café (Pl. a); Max Emanuel, Promenadenpl.; Stadt London, Frauenplatz; Perzel, Marienplatz.

Bierhäuser. Das Hofbräuhaus am Platzl (Pl. 37), wo angeblich das beste Münchener Bier gebraut wird, gehört zu den Münchner Sehenswürdigkeiten; Einrichtungen und Bedienung sind neuerdings wesentlich besser geworden. Ist das Bier gut, so sind Haus und Hof den ganzen Tag voll von Menschen aller Stände; im Juli u. August, wo selten mehr echtes Hofbräubier zu haben, ist der Andrang weniger stark. Gegenüber am Platzl

*Bonnet (groses neues Local, der frühere *Bockkeller*; Hofbräuhausbier); Orlando di Lasso; Dietl's Regensburger Würstküche, im Sommer meist gutes Bernrieder Bier. Oberpollinger (s. oben) am Karlsthor; Hirschbräu, Färbergasse (grosse Bierhalle im Souterrain); Franziskaner, der Post gegenüber; Augustiner, Pschorr, Spatenbräu, alle Neuhauserstr.; Kappler, Promenadenstr.; Achatz, Dultplatz 8; Sternecker im Thal; Hacker, Sendlingerstr.; Café Bock, mit Garten, vor dem Isarthor, und viele andere. Die Bierkeller vor den Thoren, von Anfang Juni bis Ende September geöffnet und sehr besucht, sind Sommerlokale Münchener Bierbrauer, die aber gleichzeitig auch in der Stadt schenken. Hübsche Aussicht und stets gutes Bier im Franziskanerkeller am r. Ufer der Isar (S. 41); Hirschbräukeller, Herbststr.; Hackerbräu, Spatenbräu, beide Bayerstr.; Bavariakeller, Theresienhöhe, bei der Bavaria. Ausser dem gewöhnlichen Bier gibt es einige Arten, die man nur zu gewissen Zeiten trinkt: *Salvator* oder *Zacherlöl*, ein sehr starkes Bier, in der ersten Aprilhälfte; *Bock*, das alte berühmte Einbecker Bier, aus viel Malz und wenig Hopfen bereitet, welches im 16. Jahrh. über Nürnberg nach München kam, im Mai und in der Frohnleichnamsoctav im Hofbräuhaus.

Concert-Local. Kil's Colosseum, Müllerstr.; Café Victoria (s. oben); Englisches Café (Pl. a); Westendhalle, Sonneng.; Neue Welt, Blumenstr., alle mit Garten.

Conditoreien. Dengler (früher *Tambosi*) und Lutz (früher *Gampnrieder*), beide unter den Arcaden; Rottenhöfer, Residenzstr.; Hof, Promenadenplatz.

Bäder. Marienbad (S. 3); Westermayr, Müllerstr. 45; Volksbad, Badstrasse, beide mit Schwimmanstalt; Hofbad, Annastr. 4; Kolditz, Müllerstr. 29; Bad Brunnthal (S. 44), Zimmer und ärztliche Behandlung von 15 *M.* an bis 50 *M.* wöchentlich.

Droschken und Fiaker. (Einspänner) $\frac{1}{4}$ St. 1—2 Pers. 50, 3 Pers. 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ St. 1 *M.* u. 1 *M.* 20; $\frac{3}{4}$ St. 1 *M.* 50 u. 1 *M.* 80; 1 St. 2 *M.* u. 2 *M.* 40; $1\frac{1}{4}$ St. 2 *M.* 50 u. 3 *M.*; $1\frac{1}{2}$ St. 3 *M.* u. 3 *M.* 60; 2 St. 4 *M.* u. 4 *M.* 80; 3 St. 5 *M.* 60 u. 6 *M.* 80 Pf.; jede weitere $\frac{1}{4}$ St. 40 oder 50 Pf. — **Fiaker** (Zweispänner) $\frac{1}{4}$ St. 1—4 Pers. 1 *M.*, 5—6 Pers. 1 *M.* 10 Pf.; $\frac{1}{2}$ St. 2 *M.* u. 2 *M.* 20; $\frac{3}{4}$ St. 2 *M.* 50 u. 2 *M.* 80; 1 St. 3 *M.* u. 3 *M.* 40; $1\frac{1}{4}$ St. 3 *M.* 70 u. 4 *M.* 20; $1\frac{1}{2}$ St. 4 *M.* 40 u. 5 *M.*; 2 St. 5 *M.* 80 u. 6 *M.* 80; 3 St. 8 *M.* 60 u. 9 *M.* 80; jede weitere $\frac{1}{4}$ St. 70 oder 80 Pf. — Besondere Fahrten: Bavaria Einsp. (1—2 Pers.) 1 *M.*, Zweisp. (1—4 Pers.) 1 *M.* 80; Chines. Thurm 70 u. 1 *M.* 50; Brunnthal 80 Pf. u. 1 *M.* 80; Bogenhausen 1 u. 2 *M.*; Kleinhesselohe 1 *M.* u. 2 *M.* 80; Nymphenburg 2 *M.* u. 3 *M.* 60. Die Ortstarife gelten nur für die Fahrt nach den betr. Orten; wenn der Wagen zur Rückfahrt benutzt wird, kommt der Zeittarif zur Anwendung. — Die erste Viertelstunde wird, sowie die Fahrt begonnen hat, ohne Rücksicht auf kürzere Dauer voll bezahlt. Jede folgende $\frac{1}{4}$ St. wird für voll bezahlt, wenn mindestens 5 Min. seit Beginn verflossen sind; sonst sind nur 10 bez. 20 Pf. zu vergüten. Für Beleuchtung ist von eingetretener Dunkelheit bis 10 U. Nachts 10 Pf. pr. $\frac{1}{4}$ St. zu zahlen. Von 10 U. Nachts bis 6 U. Morgens bei allen Fahrten doppelte Taxe (keine Beleuchtungsg Gebühr); bei Fahrten vom Bahnhof ausserdem 20 Pf. Wartegeld (bei Tage nicht). Handgepäck frei; grösseres bis 25 Kilo 20 Pf., darüber 40 Pf.

Omnibus vom Marienplatz zum Bahnhof alle 10 Min.; alle $\frac{1}{4}$ St. durch die Maximiliansstrasse, Ludwigsstrasse, Vorstadt Au, Thal, Stiglmaierplatz; alle $\frac{1}{2}$ St. Briennerstrasse und Karlsstrasse. Fahrt 10 Pf., Doppel-tour 20 Pf.; Bureau Marienplatz 5.

Post (Pl. 49) am Max-Josephsplatz (S. 14).

Telegraphen-Bureau (Pl. 93) am Bahnhof und in der Post.

Dienstmänner für einen Gang im innern Stadtbezirk incl. 30 Pfd. Gepäck 20 Pf., im äussern Stadtbezirk 30 Pf., mit Geräthschaften (100 Pfd. Gepäck) 30 u. 45, nach und vom Bahnhof 20 Pf. Dienstleistungen auf Zeit nach besonderm Tarif.

Theater. K. Hof- u. National-Theater (Pl. 94, S. 10), *Opern-Vorstellungen*, meist Sonntag, Montag, Donnerstag, Freitag; Mittelpreise: Parketsitz 4 *M.*, Balkonsitz 1. Reihe 5 *M.*, 2. Reihe 4 *M.*, Parket-Stehplatz

3. *M.*, Parterre 1. *M.* 40 Pf. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ —7 U. Billet-Verkauf bei Tage 9—12 U., Eingang in der Maximiliansstr.; Vormerkgebühr 40 Pf. — K. Residenztheater (Pl. 95, S. 10), für Schauspiel etc., Vorstellungen Sonnt., Dienst. u. Samst.: Mittelpreise: Parket 2. *M.* 50, I. Rang 3. *M.*, II. R. 1. *M.* 70. Anf. 6 $\frac{1}{2}$ —7 U. — K. Volkstheater (Pl. 96, S. 42), am Gärtnerplatz, Lustspiele, Operetten, Volksstücke etc.; Sperrsitz 1. *M.*, I. Rang 2. *M.*, II. R. 1. *M.*

Militärmusik an der Hauptwache um 12 U. und in der Feldherrnhalle (S. 12) um 11 $\frac{1}{2}$ U.; im Sommer bei gutem Wetter auch Mittwoch Abends zwischen 5 und 6 U. im Hofgarten, und Samstag um dieselbe Zeit beim Chines. Thurm im Engl. Garten (S. 44).

Sammlungen etc.

Anatomie (S. 41), anatom.-physiol. Sammlung, tägl. 9—12 u. 2—4 Uhr nach Meldung beim Hausmeister (Trinkg.).

Antikensaal (in der Academie, S. 39), 9—12 Uhr täglich (ausser Sonnt.).

Antiquarium (kleinere Alterthümer, in der neuen Pinakothek, S. 32), vom 1. Apr.—1. Oct. Dienst. u. Samst. 8—12 U. (im Winter Dienst. 10—12 U.).

* *Bavaria und Ruhmeshalle* (S. 42), im Sommer den ganzen Tag, Trinkgeld 40 Pf.

* *Bibliothek* (S. 12), 9—12 U. (vom 15. Aug. bis 30. Sept. 10—12) täglich, ausser Sonnt., Trinkgeld 60 Pf.

Botanischer Garten (S. 37), Karlsstrasse, tägl. von 8—11 u. 2—7 U., Samstags und Sonntags geschlossen.

Erzgiesserei (S. 37), tägl. 1—6 U., Sonntags 12—2, Eintr. 40 Pf.

* *Ethnograph. Museum* (S. 11), Mittw. u. Sonnt. 9—1 Uhr.

* *Festsaalbau* s. Residenz.

* *Glyptothek* (S. 33), Mont. u. Freit. 8—12 u. 2—4 U., Mittw. 8—12 Uhr (im Winter von 9—2 U.).

Handzeichnungen (in der alten Pinakothek, S. 23), Dienst. u. Freit. 9—1 U.

* *Hof-Theater* (S. 10), innere Einrichtung, Montag, Mittwoch, Samstag, 2 U. präcis; 40 Pf.

Kaulbach-Galerie (Originale der Goethe-Galerie etc.), Louisenstr. 8, an Wochentagen 10—5 Uhr.

Kaulbach-Museum (Nachlass W. v. Kaulbachs, S. 14), tägl. 2—5 U.

Kunstaussstellung der Münchener Künstlergenossenschaft im Kunstaussstellungsgebäude (S. 35), von April bis Oct. tägl. 9—5 U., Eintr. 40 Pf.

— Permanente Ausstellung ferner bei *Fleischmann*, Maximiliansstrasse 2; *van Gelder*, Karolinenplatz 1; *Meillinger*, Karlsstr. 10; *Merkel*, Karlsstrasse 52; *Wimmer & Co.*, Wittelsbacher Pl. 3, u. A.

Kunstgewerbehalle, Maximiliansstr. 42 (permanente Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse), tägl. 9—6 U.

Kunstverein (S. 11), 10—6 U. täglich, Samstag nicht, nach Einführung oder Einzeichnung des Namens durch ein Mitglied (Fremde können Karten auf 4 Wochen zu 2. *M.* erhalten).

Kupferstichcabinet (S. 28), Dienstags und Freitags 9—1 U.

Marstall, königl. (Pl. 28), 11—1 U. tägl., nur mit besondrer Erlaubniss (Trinkg. 50 Pf.).

Münzsammlung (in der Academie, S. 39) mit besondrer Erlaubniss.

* *National-Museum, bairisches* (S. 15), Mai bis September 9—2 U., October bis April 10—2, Eintr. Sonnt. u. Donnerstag frei, Dienst., Mittw., Freit. und Samst. 1. *M.*, Montag geschlossen.

Naturalien-Cabinet (S. 39), Mittw. u. Samst. 2—4 U., für Fremde nach Anmeldung täglich 10—11.

* *Nibelungen-Säle* (S. 9) s. Residenz.

Odyssee-Säle (S. 9) s. Residenz (geschlossen).

* *Petrefacten-Sammlung* (S. 39), Mittwoch u. Samstag 2—4 U.

* *Pinakothek, alte* (S. 22) tägl. 9—3 U. (im Winter 9—2), Samstag ausgenommen.

* *Pinakothek, neue* (S. 29), im Sommer 8—12 u. 2—4 U., im Winter 9—2 U., Sonnt., Dienst., Donnerst., Samst.

* *Porzellangemälde* (in der neuen Pinakothek, S. 30), 9—12 U., Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Samstag.

* *Kgl. Residenz* (S. 8): *Festsaalbau* (S. 8) und *Nibelungensäule* (S. 9) tägl. ausser Sonntags Vorm. 11 U., Trinkg. $\frac{1}{2}$ —1. *M.*, Nibelungensäule $\frac{1}{2}$. *M.*

(nicht derselbe Diener). *Odysseesäule, Schatzkammer und Reiche Capelle* geschlossen.

**v. Schack'sche Gemälde-Gallerie* (S. 35), tägl. 2—5 U. (Trinkg. 60 Pf.).

Schatzkammer (S. 8), s. Residenz (geschlossen).

**Schwanthaler-Museum* (S. 40), 9—2 U. Montag, Mittwoch u. Freitag; für Fremde gegen Eintrittsgeld (40 Pf.) täglich zu jeder Stunde.

Sternwarte (S. 44), auf Anfrage beim Director zugänglich.

Vasencabinet (S. 28), in der alten Pinakothek, 9—1 U. Sonntags, Dienstags, Donnerstags.

Wintergarten, neuer, des Königs Ludwig II. (S. 9) unzugänglich. Der ältere *Wintergarten* (S. 10) zwischen dem Königsbau und Residenztheater wird auf besonderes Verlangen wohl gezeigt (tägl. 11 U. Vorm., nur im Winter, gegen Trinkg.).

Stundenzettel. Täglich: Alte Pinakothek 9—3 U., Samst. geschlossen; Bibliothek 9—12 U., Sonnt. nicht; Gemälde des Kunstvereins 10—6 U., Samst. nicht; Erzgiesserei 1—6 U., Sonntag 12—2 U.; K. Residenz 11 U., Sonnt. nicht; Nationalmuseum, Mai—September 9—2 U., October—April 10 bis 2 U., Montag geschlossen; v. Schack'sche Gallerie 2—5 U.; Anatomie 9—12 u. 2—4 U. — Kirchen: Frauenkirche, Theatinerkirche, Basilica u. Auerkirche sind den ganzen Tag geöffnet; Allerheiligen-Hofkirche, Ludwigs- u. Michaelskirche nur Vormittags bis 12 U. (Nachm. gegen Trinkg.). — Militärmusik s. S. 5.

Sonntag: in der *Michaels-Hofkirche* um 9 U. beim Hochamt alte classische Musik (von Palestrina, Orlando di Lasso, Pergolesi u. A.), an den Advents- u. Fasten-Sonntagen nur Vocal-Compositionen, ebenso während der Charwoche, am Grünen Donnerstag und Charfreitag 7 U. Ab. ein grossartiges Miserere von Allegri u. a., während die Kirche nur von einem aus 800 Flammen gebildeten schwebenden Kreuz erleuchtet ist; Militärmesse in derselben Kirche mit Militärmusik um 10¹/₂ U.; Kirchenmusik in der *Frauenkirche* um 9 U., in der *Allerheiligenkirche* 11¹/₂ U. — Wachparade (S. 5) 12 U. Neue Pinakothek 8—12 u. 2—4 U., Porzellangemälde 9—12 U., Vasensammlung 9—1 U., Ethnograph. Museum 9—1 U. — Montag: Glyptothek 8 bis 12 und 2—4 U., Schwanthaler-Museum 9—2 U. (vgl. oben), Hof-Theater, Inneres 2 U. — Dienstag: Neue Pinakothek 8—12 und 2 bis 4 U., Porzellangemälde 9—12 U., Handzeichnungen u. Kupferstichsammlung 9—12 U., Vasensammlung 9—1 U. — Mittwoch: Glyptothek 8 bis 12 U., Schwanthaler-Museum 9—2 U., Ethnograph. Museum 9—1 U., Naturaliencabinet und Petrefactensammlung 2—4 U., Hof-Theater, Inneres 2 U.; Militärmusik im Hofgarten 5—6 U. Ab. — Donnerstag: Neue Pinakothek 8—12 und 2—4 U., Porzellangemälde 9—12 U. — Freitag: Glyptothek 8—12 u. 2—4 U., Handzeichnungen und Kupferstichsammlung 9 bis 12 U., Schwanthaler-Mus. 9—2 U. — Samstag: Alte Pinakothek geschlossen. Neue Pinakothek 8—12 u. 2—4 U., Porzellangemälde 9—12 U., Naturaliencabinet und Petrefacten-Sammlung 2—4 U., Hof-Theater, Inneres 2 U.; Militärmusik beim Chines. Thurm im Engl. Garten 5—6 U. Ab. — Als Erholung von den Kunstgenüssen ist eine *Spazierfahrt (Fiaker s. S. 4) im Engl. Garten (S. 43) zu empfehlen.

Bei beschränkter Zeit: *Alte Pinakothek (S. 22), *National-Museum (S. 15), *Basilica (S. 37), *Residenz (S. 8), *Glyptothek (S. 33).

Genaue Auskunft über alle Sehenswürdigkeiten des Tages, Theater, Abgang der Eisenbahnen, Fremdenliste u. s. w. im Tages-Anzeiger (4 Pf., bei Franz, Schöffelergasse 17), der Abends überall ausgebaut wird.

München (519m), die Hauptstadt von Baiern, mit 190,000 Einw. (20,000 Prot., 12,000 Sold.), liegt am südl. Rande einer 2¹/₂ □ M. grossen unfruchtbaren Ebene auf dem l. Ufer der reissenden *Isar*, die 1¹/₂ St. oberhalb der Stadt aus tief eingerissenem Defilé hervorbriecht. Das r. Ufer behält noch bis einige Stunden unterhalb eine Höhe von 25—30m und geht dann erst in grosse Torfmoore über. Das Hochgebirge ist südl. etwa 8 Meilen entfernt, doch nur vor Eintritt von Regenwetter in schärferen Um-

rissen sichtbar. Plötzliche Temperaturwechsel sind bei der hohen Lage der Stadt und der Nähe der Alpen häufig und ist dem Fremden besonders Abends Vorsicht anzurathen.

München verdankt seine Gründung Heinrich dem Löwen, der 1158 hier eine Brücke über die Isar baute und einen Zoll, eine Münzstätte und Salzniederlage errichtete. Der Boden gehörte angeblich den Mönchen von Schäftlarn, woher der Name der Stadt (forum ad Monachos, München) und das Mönchlein im Wappen („Münchner Kindel“). Unter den Wittelsbachern hob sich die Stadt bald. Otto der Erlauchte († 1253) verlegte seine Residenz nach München; sein Sohn Ludwig der Strenge baute den Alten Hof (S. 14). Kaiser Ludwig der Baier erbaute die ihm treu ergebene Stadt nach dem Brande von 1327 grösstentheils neu (sein Grab in der Frauenkirche, S. 38). Herzog Albrecht V. gründete die Bibliothek und die Kunstkammer, wovon noch Antiquarium, Münzcabinet und Theile des Nationalmuseums stammen. Kurfürst Maximilian I. (1597–1651) erbaute das Zeughaus und die alte Residenz; er errichtete nach der Schlacht am Weissen Berge die Mariensäule (S. 37). 1632 hielt sich Gustav Adolf längere Zeit in München auf (S. 38). Kurf. Maximilian III. Joseph gründete 1757 die Academie (S. 39); unter seinem Nachfolger Carl Theodor von der Pfalz wurden die Festungswerke abgetragen. König Maximilian I. Joseph († 1825) trug durch Aufhebung der Klöster und durch Neubauten zur Neugestaltung der Stadt erheblich bei; der eigentliche Schöpfer des neuen Münchens aber ist sein Sohn König Ludwig I. († 1863). Schon als Kronprinz hatte er Kunstwerke gekauft (Aegineten, sog. Ilioneus) und Künstler (Cornelius) geworben. Im Laufe einer 23jährigen Regierung hob er München zum Vororte deutscher Kunst. Klenze († 1864) führte vorzugsweise seine architektonischen Pläne aus (neben Klenze wurden noch Gärtner, Ohlmüller, Ziebland beschäftigt); der unermüdliche Schwanthaler († 1848) besorgte den plastischen Schmuck, Cornelius († 1867) und dessen Schüler belebten die Wände mit monumentalen Schilderungen. Eine dauernde Spannung zwischen Cornelius und Klenze trübte schon in den dreissiger Jahren den Frieden; als auch der König sich der Seite der Gegner zuneigte (er nahm gegen Cornelius den Spruch gern in den Mund: Ein Maler muss malen können), verliess Cornelius München und übersiedelte nach Berlin. Da auch Kaulbach († 1874) über ein Jahrzehnt vorzugsweise in Berlin, Schwind († 1874) auf der Wartburg arbeitete, so begann der Glanz Münchens allmählich zu dunkeln, doch nur vorübergehend. Auf dem Gebiete der Architectur und Sculptur leistete zwar München nichts Hervorragendes (der bedeutendste Bildhauer Zumbusch übersiedelte nach Wien), als Hauptsitz der Malerei behauptete es sich, wenn auch unter gänzlich veränderten Verhältnissen. Während die Münchener Malerei sich ehemals durch die strenge stylistische Richtung ausgezeichnet hatte und auf den Ruhm, die romantische Kunst wieder belebt zu haben, besonders stolz war, hat die jüngste Generation ihr Augenmerk fast ausschliesslich auf Farbenstudium geworfen und der technischen Seite der Ausführung besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Karl Piloty's (geb. 1826) Schule ist gegenwärtig die angesehenste in Deutschland, ja vielleicht die besuchteste in Europa. Namentlich Ost-europäer haben in derselben vielfach ihre künstlerische Ausbildung genossen und Münchens Ruhm wieder in weite Kreise getragen. Zu den bekanntesten Malern zählen gegenwärtig ausser Piloty der Tiroler De-fregger, Kaulbach Sohn, Ed. Grützner, Ludwig von Hagn, F. Lenbach (oft in Wien), W. Laibl, W. Lindenschmitt, Gabriel Max, M. Schmidt u. A.

Im Centrum der Stadt und des Verkehrs, unweit der Scheidelinie der älteren und neueren Stadttheile liegt der Max-Josephs-Platz (Pl. G. 4). In der Mitte erhebt sich das ***Denkmal des Königs Max Joseph** (Pl. 16) († 1825), welches zur 25jährigen Regierungs-Jubelfeier die Bürger Münchens errichteten (nach der Inschrift im Jahre 1824, fertig geworden erst 1835), sitzende Colossalstatue (3,5 m h.) auf einem 7,5 m hohen, mit Reliefs (Land-

wirthschaft, Kunst, Verfassung, Eintracht der Confessionen) geschmückten Postament, nach *Rauch's* Modell von *Stiglmayer* in Erz gegossen.

An die Nordseite des Platzes grenzt die königliche **Residenz** (Pl. 88). Sie besteht aus drei Theilen: südl. nach dem Max-Josephs-Platz dem *Königsbau*, nördl. nach dem Hofgarten dem *Festsaalbau*, in der Mitte zwischen beiden der *alten Residenz*.

Die **alte Residenz**, unter Kurf. Maximilian I. nach P. Candid's Entwürfen von 1600—1616 erbaut, umfasst 4 offene Höfe, Kaiserhof, Küchenhof, Brunnenhof und Capellenhof. Eintritt durch den *Capellenhof* (mittleres Portal an der Residenzstr.). Im Durchgang zum Brunnenhof der *Herzog Christoph's Stein* (Inscription an der Wand); 1. die Treppe hinauf gelangt man zum *Herculessaal*, von wo Vorm. 11 Uhr die Führung beginnt (vgl. S. 6). R. der kleine *Grottenhof*, mit Muschelgrotte im Zopfgeschmack; in der Mitte Perseus nach B. Cellini, rund herum Kinderfiguren mit Fischen. In der Südostecke führt ein Durchgang in einen grössern Hof, gleichfalls mit Brunnenfiguren (Neptun etc.), aus dem man die Nibelungensäle im Königsbau betritt (S. 9). Im *Brunnenhof*, dem an den Capellenhof östl. anstossenden achteckigen Mittelraum, ein hübscher Brunnen mit dem Standbild Otto's von Wittelsbach und andern Figuren, in Erz von Peter Candid. An den Brunnenhof grenzt östlich die Allerheiligenkirche (S. 10), südlich führt ein Durchgang zum Hoftheater (S. 10).

Die inneren Räume der alten Residenz sind im Geschmack des 17. Jahrh. prächtig eingerichtet. Gezeigt werden die *Kaiser- oder reichen Zimmer*; die *grüne Gallerie* mit unbedeutenden ital. u. niederl. Bildern; das *Schlafcabinet* mit reich vergoldetem Bett (800,000 fl. Werth); *Spiegelcabinet* mit kostbaren Gläsern etc.; *Miniaturencabinet* mit Miniaturen (St. Hieronymus, Original von A. Dürer).

Die ***Schatzkammer** (geschlossen, s. S. 6) enthält eine Menge Kostbarkeiten in Gold, Silber und Edelsteinen, u. a. den grossen blauen „Hausdiamanten“, die „pfälzische Perle“, halb weiss, halb schwarz, Trinkgefässe, Ordenszeichen und Kronen, u. a. die böhmische Krone Friedrichs V. von der Pfalz, 1620 bei Prag erbeutet; die Kronen Kaiser Heinrichs des Heiligen und seiner Gemahlin Kunigunde vom Jahre 1010; die Reiterstatuette des h. Georg mit dem Lindwurm, der Ritter von eisernem Goldguss, der Drache von Jaspis, das Ganze mit Diamanten, Rubinen, Smaragden und Perlen besetzt; die 2m hohe Nachbildung der Trajans-Säule in Rom, 1763 bis 1783 durch den Goldschmied Valadier angefertigt, etc.

In der **reichen Capelle** (geschlossen) Reliquien, Gold- und Silberarbeiten; zwei Altärchen v. Benv. Cellini (?); das kaum 6 Zoll lange emailirte Taschen-Altärchen der Königin Maria Stuart; Kreuzabnahme in Wachs von Michel Angelo.

Der ***Festsaalbau** (Vorderseite nach dem Hofgarten 233m l.), 1832—1842 im späteren ital. Renaissancestil in der Art des Palladio von *Klenze* erbaut, zu Festen bestimmt, hat einen grossen Balcon-Vorbau mit 10 ion. Säulen, oben zwei Löwen, zwischen diesen 8 allegor. Figuren in Marmorkalkstein, die Kreise des Königreichs darstellend, von *Schwanthaler*. Im Erdgeschoss sechs

Säle (in jedem 4 Gesänge) mit enkaustischen **Wandgemälden aus der Odyssee*, von *Hiltensperger* nach *Schwanthaler's* Zeichnungen (geschlossen, s. S. 5).

Zum ersten Stock führt aus dem Durchgang an der Ostseite des Küchenhofs eine breite Marmortreppe. Bei der Führung Vorm. 11 Uhr betritt man vom Herculesaal aus durch einen langen Corridor im 1. Stock unmittelbar die Vorzimmer.

Neben dem ersten Vorzimmer der Treppenaufgang mit 6 stattlichen Säulen aus Untersberger Marmor; zweites Vorzimmer mit Reliefs von *Schwanthaler*; drittes Vorzimmer, Ornamente im pompejan. Geschmack von *Hiltensperger*. — Prächtiger Tanzsaal, die Karyatiden, welche die Tribünen tragen, aus Papiermaché von Fleischmann in Nürnberg, bunte Reliefs (tanzende Genien) von *Schwanthaler*. — Zwei Spielcabinette mit 36 von *Stieler* in Oel gemalten **Bildnissen schöner Frauen*, deren Namen der Aufseher nennt. — Schlachten-Saal, mit 14 grossen Oelgemälden von *P. Hess*, *Kobell*, *Adam*, *Heideck* und *Monten*, Scenen aus den Kriegen von 1805 im Salzburgischen (Bodenbühl), 1806 und 1807 in Schlesien (Uebergabe von Brieg, Belagerung von Breslau), 1809 in Tirol, Bayern und Oesterreich (Arnhofen, Eckmühl, Wörgl, Wagram), 1812 in Russland (Polozk, Borodino), 1814 und 1815 in Frankreich (Brienne, Bar-sur-Aube, Arcis-sur-Aube, Saarbrücken). — *Saal Carl's d. Gr., enkaustische Gemälde (Wandgemälde auf Wachsgrund) nach *Schnorr's* Entwürfen von Jäger, Giessmann u. A. gemalt: Carl vom Papst Stephan II. als einstiger Schirmherr der Kirche gesalbt; Carl's Sieg über den Longobarden-König Desiderius bei Pavia; Sieg über die Sachsen, Fällung der h. Eiche und Aufrichtung des Kreuzes; Synode zu Frankfurt; Kaiserkrönung; ferner 12 kleinere Bilder aus des Kaisers Leben. Zwischen den Fenstern Alcuin, Arno und Eginhard. — *Barbarossa-Saal, von denselben Meistern: Kaiserwahl, Einzug in Mailand, Verbannung Heinrichs des Löwen, Einsetzung Otto's von Wittelsbach, Versöhnung mit Papst Alexander III. zu Venedig, Reichsfest in Mainz, Schlacht bei Iconium, Tod. Die Reliefs oben von *Schwanthaler*. — *Habsburger Saal, meist von *Schnorr*: Rudolphs von Habsburg Begegnung mit dem Priester; Rudolphs Annahme der Kaiserwahl; Sieg über Ottokar von Böhmen; Gericht über die rhein. Raubritter. Fries Kindergruppen von *Schwind*, den Triumph der Künste etc. darstellend. — *Thronsaal. Zwölf überlebensgrosse prächtige vergoldete Standbilder in Erzguss von *Schwanthaler*, Ahnen des Wittelsbacher Fürstenhauses von Otto dem Erlauchten bis auf Carl XII. von Schweden: ein würdiger überraschender Schluss der Wanderung.

Im Obergeschoss des an den Odeonsplatz stossenden Eckbaues die Wohnzimmer des Königs Ludwig II. mit anstossendem grossartigen *Wintergarten* (unzugängl.) über einem Theil des Festsaalbaus.

Der **Königsbau** (Façade nach dem Max-Josephs-Platz 125m lang), 1826—1835 von *Klenze* aufgeführt, nach dem Vorbild des von Brunellesco (1377—1446) erbauten Palazzo Pitti in Florenz, doch durch gebotene Abweichungen vom Original in der Gesamtwirkung geringer. Das Innere ist mit Marmorbildwerken und Fresken geschmückt, die Zimmer des Königs Max II. (jetzt nicht mehr bewohnt) mit Bildern aus griechischen, die der Königin-Mutter aus deutschen Dichtern, beide nicht zugänglich.

In den s. w. Räumen des Erdgeschosses (Eintritt durch den Grottenhof, s. S. 8) sind die prächtigen **Nibelungen-Fresken* von *Jul. Schnorr*, 1846 begonnen, 1867 vollendet, fünf Säle mit 19 grossen Wandbildern, in den Lünetten zahlreiche kleinere Bilder.

Vorsaal: die Hauptpersonen des Gedichts, rechts Sigfried u. Chriemhild, dann Hagen, Volker, Dankwart, oben der Zwerg Alberich, der Hüter des Nibelungenschatzes, und Eckewart, Chriemhildens Bote; links Gunther und Brunhild; die Königin Ute (Gunthers Mutter) mit ihren Söhnen Gernot und Giselher; Sigmund und Sigelinde, Sigfrieds Eltern; weiter König Etzel und Rüdiger, Dietrich von Bern und Meister Hildebrand. **Hochzeits-Saal:** Sigfrieds Rückkehr aus dem Sachsenkrieg; Brunhildens Ankunft zu Worms; Sigfrieds und Chriemhildens Trauung; gegenüber am Fenster die Uebergabe des Gürtels. **Saal des Verraths:** (am Fenster) Streit der Königinnen Chriemhild und Brunhild vor dem Dom zu Worms; Sigfrieds Ermordung durch Hagen an der Quelle; Chriemhild findet an der Dornthür Sigfrieds Leichnam; Hagen als Mörder erkannt, da die Wunden der Leiche neu zu bluten beginnen. Ueber der Thür: Hagen den Nibelungenschatz in den Rhein werfend. **Saal der Rache:** Untergang der Helden (am Fenster), Chriemhild stellt Volker und Hagen zur Rede; Kampf auf dem Treppenaufgang des brennenden Palastes; Dietrich überwindet den Hagen; Chriemhildens Tod. Ueber den Thüren: Der Helden letzter Kampf; Hagen von Dietrich vor Chriemhilde geführt; Etzels Klage. **Saal der Klage:** Bestattung der gefallenen Helden; die Trauerbotschaft wird nach Burgund gebracht; Bischof Pilgram lässt Todtenmessen singen (von Schnorr's Schülern).

Oestl. neben dem Königsbau nach dem Hoftheater hin im 2. Stock ist der alte königl. *Wintergarten* (Eintritt s. S. 6), für Pflanzenfreunde sehenswerth.

Das königl. **Hof- und National-Theater**, an der Ostseite des Max-Josephs-Platzes (Pl. 94, Vorstellungen s. S. 4), das grösste Deutschlands (2500 Zuschauer fassend, 44m h., 57m br., 68m tief, die Bühne allein 29m br. und 35m tief), von *Fischer* († 1822) erbaut, wurde nach dem Brande von 1823 in seiner früheren Gestalt von *Klenze* in 11 Monaten wieder aufgebaut. Es hat einen Porticus von 8 korinth. Säulen, in den Giebeln Fresken nach Schwanthalerschen Zeichnungen (im oberen Pegasus und die Horen, im unteren Apoll und die Musen). Sehenswerth die innere Einrichtung (Eintr. s. S. 5). Die Wanderung über die Bühne, durch die Räume der Vorhänge und Maschinerien bis hinauf zum Dach (trefflicher Ueberblick über Stadt, Gegend und Gebirge), und abwärts durch die Garderobezimmer in die Souterrains nimmt 1½ St. in Anspruch. — Neben dem Hof-Theater n., zwischen demselben und der Allerheiligen-Hofkirche, das königl. *Residenz-Theater* (Pl. 95), im Barockstil sehr geschmackvoll decorirt (Raum für 800 Personen).

Die ***Allerheiligen-Hofkirche** oder *neue Hofkapelle* (Pl. 41, Eintr. s. S. 6), an der Ostseite der Residenz, ist 1826-37 von *Klenze* im byzantin.-roman. Stil nach Motiven der Marcuskirche in Venedig und der Capella palatina in Palermo in Basilikenform erbaut, 48m l., 29m br., 23m h. Die Bogenstellungen ruhen auf Säulen von buntem Marmor mit vergoldeten Kapitälern, die Wände sind mit verschiedenfarbigem Marmor belegt, Deckenwölbungen, Fensterbogen und Chornischen auf Goldgrund von *H. v. Hess* und seinen Schülern ganz al fresco gemalt. Die Bilder deuten auf die Dreieinigkeit, Gott Vater (altes), Gott Sohn (neues Testament) und heiliger Geist. Eigenthümlich und von grosser

Wirkung der dem Auge verborgene Einfall des Lichts. — Während des Gottesdienstes ist die Kirche nur vom Brunnenhof der Residenz (S. 8) aus zugänglich.

An den Festsaalbau grenzt nördl. der **Hofgarten**, ein mit Bäumen bepflanzter Platz, an zwei Seiten von offenen **Arcaden** (Pl. 3) umgeben, die mit der Residenz in Verbindung stehen, unter König Ludwig I. 1827—34 mit geschichtl. und landschaftl. Fresken geschmückt. Vor der Mitte der Westseite ein Brunnen mit einer Schwanthaler'schen Nymphe in Erz. An den Durchgängen zunächst der Residenz drei Fresken von *Kaulbach*, zwei bair. Flusspaare (Donau u. Rhein, Isar u. Main) und Bavarica (auf dem Schilde des Königs Wahlspruch „Gerecht und beharrlich“). Die geschichtl. Fresken der Westseite stellen Thaten bair. Fürsten aus dem Hause Wittelsbach dar, von Schülern Cornelius' ausgeführt; daran reihen sich die *landschaftlichen Fresken, Gegenden aus Italien und Sicilien, von *Karl Rottmann* († 1850), Meisterwerke der Landschaftsmalerei, neuerdings von L. Rottmann mit Geschick restaurirt. Die Bilder sind mit Unterschriften versehen; über jedem ein Distichon von König Ludwig I. An der Nordseite, deren Felder ursprünglich zur Aufnahme des griech. Landschafts-Cyclus von Rottmann (s. Neue Pinakothek, S. 31) bestimmt waren, ganz oben 39 kleine enkaust. Bilder aus dem griech. Befreiungskampf nach Skizzen von *P. Hess* (S. 32). In den 7 Blendern am nordöstl. Ende die Thaten des Hercules in colossalen Gruppen, im 17. Jahrh. aus Holz gearbeitet, 1852 erneuert.

In den Räumen dieses nördl. Flügels die k. **Kunstgewerbschule**; im Obergeschoss I. vom Ausgang zum Engl. Garten (S. 43) das **Ethnographische Museum**, in 7 Sälen (Eintritt S. 5).

Die Sammlungen beginnen im Mittelraume des westl. Saales mit den ältesten Funden aus vorhistorischer Zeit; Steinwerkzeuge aus den Diluvialschichten der Picardie und den Höhlen der Dordogne; dann solche der jüngern Steinzeit aus Dänemark und aus Schweizer Pfahlbauten; ferner Bronzegegenstände aus den letztern und aus den Seedorfern des Starnberger Sees. Es folgen Waffen und Werkzeuge aus den Polarländern, Südsee-Inseln, Mittel- und Südamerika, zum Theil von den Reisen von Cook, Krusenstern, Spix, Martius, Scherzer etc. herrührend; dann Kunst- und Industrie-Erzeugnisse der asiatischen Culturvölker, Indien, China, Japan, etc.

Neben den nördl. Arcaden, jenseit des Eingangs in den Englischen Garten, das Gebäude des **Kunstvereins** (Pl. 61) (Eingang in den Arcaden, Eintritt s. S. 5), mit Gemälden und plastischen Bildwerken lebender Meister, theils Eigenthum des Vereins, theils käuflich (stets wechselnd).

Die mit den westl. Arcaden vereinigte Reihe von Kaufläden, gegenüber dem Odeonsplatz (s. unten), heisst der **Bazar**.

Die ***Ludwigsstrasse**, ausschliesslich Schöpfung des Königs Ludwig I., 37m breit, 1170m lang, südl. mit der Feldherrnhalle beginnend und nördl. mit dem Siegesthor (S. 14) endend, enthält eine Reihe von Prachtbauten, meist im Rundbogen-Stil, in mannigfaltigster Form; sie zeichnen sich wie die S. 37 genannte Basi-

lica durch sorgfältige Vermauerung trefflicher Backsteine in Verbindung mit Hausteinen aus.

Die **Feldherrnhalle** (Pl. 27), nach der Loggia dei Lanzi (1376) in Florenz 1841—44 von *Gärtner* aufgeführt, eine offene Halle (17m h., 34m br., 11m tief) mit hoher Freitreppe, an den Seiten die Wappen von Baiern und Sachsen (König Ludwigs Gemahlin Therese, † 1854, war eine Prinzessin von Hildburghausen), enthält vorläufig nur die Erzstandbilder Tilly's und Wrede's, beide von *Schwanthaler*. Um 12 Uhr ist hier tägl. Militär-Musik (S. 5).

Nebenan die **Theatinerkirche** (Pl. 56), 73m l., 40m br., im überladenen ital. Barockstil 1661 bis 1675 aufgeführt, die Fassade erst 1767, mit hoher Kuppel, zwei Thürmen an der Vorderseite und drei Schiffen. Sie enthält ausser Bildern von *Tintoretto*, *Zanchi*, *Carl Loth*, *Cignani* u. A. die Grabgewölbe der königl. Familie, in welchen auch Kaiser Carl VII. ruht. Links die Grabkapelle des Königs Maximilian II. († 1864). Im Querschiff r. das Denkmal der 11jährigen Prinzessin Josephe Caroline († 1821), von *Eberhardt*, und des 3jährigen Prinzen Maximilian († 1803). In der Sacristei l. eine Grablegung von *Hess*.

Dem Bazar gegenüber l. das **Odeon** (Pl. 71), 1828 von *Klenze* erbaut, zu Concerten, Bällen etc. bestimmt. An der Decke des grossen Saals Fresken von *Kaulbach*, *Eberle* und *Anschütz*, am Orchester die Brustbilder berühmter Tonsetzer, zum Theil durch die Orgel verdeckt. — Auf dem Odeonsplatz das am 25. Aug. 1862 enthüllte **Reiterstandbild König Ludwig's I.** (Pl. 15) im königl. Ornat, in der Hand das Scepter, zur Seite zwei Edelknaben, die den Wahlspruch des Königs „Gerecht“ und „Beharrlich“ auf Tafeln halten, nach *Widmann's* Modell von *Miller* gegossen. Inschrift auf dem Piedestal (an den Ecken: Religion, Poesie, Kunst, Industrie): „Errichtet aus Dankbarkeit von der Stadt München den 25. Aug. 1862.“

Der zunächst l. folgende **Palast des Herzogs von Leuchtenberg** (Pl. 74), jetzt Eigenthum des Prinzen Luitpold, von *Klenze* erbaut, hat seine Gemäldesammlung nach Petersburg abgeben müssen.

Weiter nördl. l. der **Palast des Herzogs Max** (Pl. 75), von *Klenze*, mit Fresken von *Langer*, *Kaulbach* und *Zimmermann*, und einem Marmorfries, Bacchusmythe von *Schwanthaler*; r. das **Kriegsministerium** (Pl. 59), ebenfalls von *Klenze*.

Die ***Bibliothek** (Pl. 6, Eintr. s. S. 5), 1832 bis 1843 von *Gärtner* erbaut, 64m l., 25m h., ist ein grossartiges Gebäude im florent. Stil. Auf der Freitreppe vier colossale sitzende Statuen, Aristoteles, Hippokrates, Homer und Thucydides, in Kalkstein von Sanguinetti und Mayer. In den festen Gewölben des Erdgeschosses das bair. **Reichs-Archiv** (Director Dr. F. v. Löher). Prächtiges ***Treppenhaus** mit breiter Marmortreppe; oben zu beiden Seiten Gallerien, von 16 Marmorsäulen getragen; an den Wänden Medaillon-Portraits berühmter Dichter und Gelehrten. Am Eingang

zur Bibliothek die Standbilder Albrechts V., des Gründers, und Ludwigs I., des Erbauers der Bibliothek, beide von *Schwanthaler*. Die Bibliothek, mit über 400,000 Werken (etwa 800,000 Bände, jährlicher Zuwachs 2000 bis 3000 Bände) und 25,000 Handschriften, in 77 Sälen aufgestellt, ist namentlich reich an biblischer und theolog. Literatur und an deutschen Handschriften. Die Seltenheiten sind in Glasschränken in einem besondern Saal (*Cimeliensaal*) aufgestellt.

I. Schrank: eherne Abschiedstäfelchen röm. Soldaten (*tabulae honestae missionis*); Wachstafeln mit Schriftzeichen; Nr. 2. der *Codex purpureus*, latein. Evangelienbuch aus dem 9. Jahrh., auf Purpur-Pergament mit goldenen und silbernen Buchstaben geschrieben. — II. Schr. 12. Das *Breviarium Alarici*, ein Auszug aus dem Gesetzbuch Theodosius d. Gr., 484 bis 506 in Spanien auf Befehl Alarichs, Königs der Westgothen, veranstaltet. — III. Schr. Aelteste deutsche Handschriften. 20. *Liber de inventione S. Crucis* (das „Wessobrunner Gebet“), vor dem J. 814 geschrieben, aus dem Kloster Wessobrunn in Oberbayern. 23. Der *Heliand*, altniederdeutsche Evangelien-Harmonie (das Evangelium in alliterirenden Versen). 24. *Otfrieds von Weissenburg* Evangelium in hochdeutschen Reimen, in Freising 883 bis 906 geschrieben. 26. Die älteste (13. Jahrh.) Handschrift des *Nibelungenliedes*, aus dem Kloster zu Hohenembs bei Bregenz. 27. *Tristan und Isolde*, Gedicht von Gottfried von Strassburg, Handschrift von 1240 mit Gemälden. 28. *Parcival und Titivel*, von Wolfram von Eschenbach, mit Gemälden. — IV. Schr. 34. Koran auf Pergament mit goldenen Buchstaben. 35. Ganz kleiner Koran, das kleinste Manuscript der Bibliothek. 36. *Schah-Nameh*, persisches Heldengedicht des Firdusi. In einer Schublade das Turnierbuch Herzog Wilhelms IV. von Bayern, 1541 bis 1544 gemalt. — V. Schr. *38. Eine Uebersetzung des „*Livre de Jehan Boccace des cas des nobles hommes et femmes*“, 1409 für den Prinzen Johann von Frankreich angefertigt, mit trefflichen Miniaturen von Fouqué. — *VI. Schr. 40. Gebetbuch Kaiser Ludwigs des Bayern, 41. latein. Gebetbuch mit Miniaturen von Memling, 42. latein. Gebetbuch mit Gemälden, 1485 von Sinibaldi zu Florenz angefertigt, alle drei in kostbarem Einband mit Silber, Perlen und Emaille. 46. Die Kleinodien Anna's von Oesterreich, Gemahlin Herzog Albrechts V. von Bayern, Miniaturmalereien von Hans Muelich. 47. *Calendarium* aus dem 16. Jahrh. von Breughel (?). 48. Gebetbuch Herzog Albrechts V. von Bayern von Clovio (1574). 50. Kaiser Maximilian's Gebetbuch, von Schönsperger gedruckt, mit Randzeichnungen von Albrecht Dürer und Cranach. — VI. Schr. Zwei Foliobände der von Orlando di Lasso in Musik gesetzten, mit trefflichen Miniaturen von H. Muelich geschmückten Busspsalmen Davids. — VII. Schr. *55 Der *Codex aureus*, die vier Evangelien, im J. 870 mit goldenen Uncialbuchstaben auf Befehl Kaiser Carls des Kahlen geschrieben, 888 als Geschenk des Kaisers Arnulf aus der Abtei St-Denis bei Paris in das St. Emmerams-Stift nach Regensburg gekommen; der obere Deckel eine getriebene Goldplatte mit Edelsteinen und Perlen. — VIII. Schr. *56. bis 60. Vier Evangelienbücher und ein Missale, von Kaiser Heinrich II. (1024) der Domkirche zu Bamberg geschenkt, mit ähnlichem äussern Schmuck. — Im IX. u. X. Schr. Proben aus den ersten Anfängen der Buchdruckerkunst.

Die ***Ludwigskirche** (Pl. 52), 67m l., 44m br., 26m h., in Kreuzesform, von *Gärtner* im ital.-rom. Stil aus Kalksteinquadern 1829—1843 erbaut, an der Vorderseite zwei 69m h. Thürme mit vierseitigen pyramidenförmigen Dächern, das Dach der Kirche musivisch mit bunten Ziegeln gedeckt. Ueber dem Portal Christus und die vier Evangelisten, Standbilder von *Schwanthaler*. Die ganze Wand hinter dem Hochaltar nimmt das *jüngste Gericht ein, das ausgedehnteste Freskobild von *Cornelius*, 18m h., 11m br.

Die übrigen Fresken sind nach Cornelius' Entwürfen von seinen Schülern *C. Herrmann*, *C. Stürmer* u. A. ausgeführt: am Bandgewölbe des Hauptchors Gott Vater als Schöpfer der Welt; r. Seitenchor Anbetung der Könige, l. Seitenchor Kreuzigung. Im Schlussstein des Gewölbes über der Vierung die Taube als Symbol des heil. Geistes; in den Feldern ringsum Patriarchen, Propheten und Märtyrer. Die niederen Seitenschiffe sind auf jeder Seite zu drei Kapellen abgetheilt. In den angrenzenden Anlagen (Eing. durch das Gitterthor l.) 14 Stationen-Fresken von *Fortner*.

Der Kirche gegenüber das **Blindeninstitut** (Pl. 7), 1835 von *Gärtner* im florent. Stil erbaut. An den Portalen vier Statuen, St. Rupert, Benno, Ottilie und Lucie, Schutzheilige der Blinden, von Eberhard. Die trefflich geleitete Anstalt hat über 100 Zöglinge.

Die **Universität** (Pl. 98) links, gegenüber r. das **Priesterseminar** (*Georgianum*, Pl. 31) und das **Max-Josephs-Erziehungs-Institut**, 1840 von *Gärtner* aufgeführt, bilden einen grossen viereckigen Platz, den die Ludwigsstrasse durchschneidet. Zwei *Springbrunnen*, denen von Bernini auf dem St. Petersplatz zu Rom nachgebildet, beleben den seit dem Universitäts-Jubiläum 1872 mit hübschen Anlagen geschmückten Square. Die Universität (1300 Stud.), 1472 zu Ingolstadt gegründet, wurde 1800 nach Landshut, 1826 nach München verlegt.

Das ***Siegesthor** (Pl. 90), 25m br., 22m h., mit drei Durchfahrten, „Dem Bayerischen Heere“ (Aussenseite) „Erbaut von Ludwig I. König von Bayern MDCCCL“ (Stadtseite), von *Gärtner* 1843 begonnen, von *Metzger* 1850 vollendet, eine Nachbildung des Constantinsbogens in Rom, bildet einen würdigen Abschluss der schönen Strasse. Oben eine Erzgussgruppe, die 5,5m h. Bavaria auf einer mit Löwen bespannten Quadriga (vgl. S. 30), nach *M. Wagner's* Modell von *Miller* gegossen, Richtung nach aussen. Ueber den korinth. Säulen auf den Seiten Victorien, auf den Wandflächen Basreliefs, unten Thaten des Kriegs, oben die Kreise des Königreichs darstellend.

Vor dem Siegesthor l. wird die grossartige neue *Akademie der Künste* im Renaissancestil nach Neureuther's Plänen erbaut.

In der Nähe, obere Gartenstr. 16, in der v. Kaulbach'schen Villa das *Kaulbach-Museum*, ein Saal mit Oberlicht (nach aussen einfacher Renaissancebau), in welchem die Wittve des Meisters († 1874) eine Auswahl der von ihm hinterlassenen Skizzen und Oelbilder aufgestellt hat (u. a. grosser *Carton der Schlacht von Salamis, eine ganze Wand einnehmend). Eintr. s. S. 5.

Die Südseite des Max-Josephs-Platzes begrenzt das **Postgebäude** (Pl. 81), in dem alten Törring'schen Palais. Façade nach dem Platz hin von *Klenze* 1836 erbaut, 88m lang, mit einer offenen von Säulen getragenen Arcadenhalle, auf der innern Wand 6 Pferdebilder auf rothem Grund, im pompejan. Stil von *Hiltensperger* ge-

malt. Nach der Residenzstrasse ist die ursprüngliche Front im ital. Palaststil (1740) beibehalten.

Rechts führt eine kurze Gasse zum *Alten Hof*, der ältesten Residenz der bairischen Herzoge, 1253 erbaut, jetzt zu Staatszwecken benutzt. Durch den Durchgang l. vor dem alten Hof gelangt man zum *Hofbräuhaus* (Pl. 37).

In der 23m breiten, 1664m langen, 1854 angelegten ***Maximiliansstrasse**, am Max-Josephs-Platz beginnend und ö. über die Maximiliansbrücke hinaus bis zur Vorstadt Haidhausen sich erstreckend, wurden nach der Idee des Königs Max II. Bauten nach einem ganz neu erfundenen Stil aufgeführt; so zunächst r. das *Münzgebäude* (Pl. 68) mit Arcaden, die mit Statuen von Kirchmayr, Gröbmer und Halbig geschmückt sind. Weiter links das auch als Bauwerk beachtenswerthe Hôtel „zu den vier Jahreszeiten“ (S. 3). Die Strasse erweitert sich zu einem mit Anlagen geschmückten langen Platz; l. das *Regierungsgebäude* (Pl. 86), r. das *National-Museum* (s. unten). In der Mitte vier Denkmäler: l. das 1856 „von dem bayrischen Heere dem Grafen Erasmus von Derooy, General der Infanterie“ (er blieb 1812 bei Polozk) errichtete Standbild (Pl. 19), modellirt von Halbig; daneben das des *Grafen Rumford* († 1814), Gründers des Engl. Gartens, von Zumbusch (1868). Gegenüber das Standbild *Schelling's*, „des grossen Philosophen“ († 1854) von Brugger, „errichtet von seinem dankbaren Schüler Maximilian II., König von Bayern“ (1861); dann das des Optikers *Fraunhofer* († 1826) von Halbig (1868). Alle vier Denkmäler, auf schwarz-grauen Syenit-Sockeln, sind von Miller gegossen.

Das ***Bairische National-Museum** (Pl. 69, Eintritt s. S. 5), 1855 von König Max II. gegründet, ist unter Leitung der Directoren v. Aretin († 1868) und v. Hefner-Alteneck rasch zu einer der reichsten cultur- und kunstgeschichtlichen Sammlungen emporgewachsen, die an Umfang die ähnlichen Sammlungen in Paris und London weit übertrifft. Das Gebäude, 1858—1866 nach *Riedel's* Entwürfen aufgeführt, ist 146m lang; über dem 29m hohen Mittelbau eine Bavaria mit dem Löwen in Zinkguss; unten die Inschrift „Meinem Volk zu Ehr und Vorbild“. Die Façade ist mit Karyatiden, Standbildern, Reliefs u. Ornamenten reich geschmückt.

Die Aufstellung der Sammlungen ist gegenwärtig folgende:

Erdgeschoss. Rechter Flügel: römische, keltisch-germ. und roman. Alterthümer. Linker Flügel: Gothik (13.—15. Jahrh.).

I. Stock. Rechter Flügel: Waffen, Trachten, musikal. Instrumente, Schmiedeerzeugnisse. Linker Flügel: Stoffe (textile Sammlung), Geschirre und Thonwaaren etc. (keramische Sammlung).

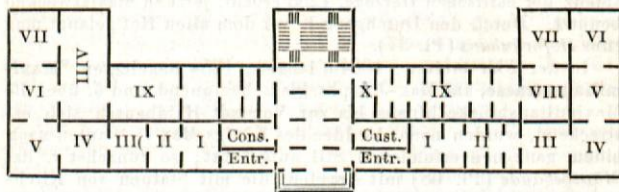
II. Stock. Renaissance und Rococo (16.—18. Jahrh.).

Nachstehend sind einige der bedeutenderen Gegenstände für Solche angeführt, die dem Museum nur einige Stunden widmen können.

Erdgeschoss. Rechter Flügel. I. Saal. Römische Alterthümer: Meilensteine, Grabsteine, Votivsteine, Altäre.

II. Saal. Röm. Mosaikfussboden aus Westerhofen bei Ingolstadt.

III. Saal. Römische Thongefässe, meist aus Westerndorf und Rhein-
zabern. In der Mitte kleinere Metallarbeiten aus römischer und keltisch-
germanischer Zeit.



Erdgeschoss.

IV. Saal. In der Mitte Schmuck und Geräthe aus Gräbern von der Zeit der Völkerwanderung bis zu Karl dem Grossen (375—800); Gräberfunde aus Nordendorf bei Augsburg; Schmucksachen in Silber, Bronze, Bernstein etc.; Schmuckkästchen aus dem Dom zu Bamberg (9. Jahrh.); goldener Schildbuckel aus der Pfalz (9.—10. Jahrh.). In den Kasten r. und l. Funde aus Hünengräbern, Schwertklingen, Hufeisen etc. Dann roman. Steinarbeiten; Löwe von Marmor aus St. Zeno bei Reichenhall (Säulenfuss, 12. Jahrh.); Christus mit den Aposteln, 15 sitzende Statuen aus Wessobrunn.

V. Saal. L. Abguss der Erzthüren des Augsburger Doms. Im Kasten l. Bronzearbeiten, Leuchter etc. aus dem 12. Jahrh.; Reliquarium, 11. Jahrh.; seidene Mitra (Bischofsmütze) aus Seligenthal, 12. Jahrh. Im Kasten r. bronzene Kirchengeräthe, vergold. und emall., 12. Jahrh.; Kreuz von Bergkrystall, Reliquienkästchen, emall. Crucifix etc. Alte byzantinische und russische Gemälde und Bildwerke; Siegelabdrücke u. a.

VI. Saal. Photographien und Gypsabgüsse von Kunstwerken des Nationalmuseums von Kreittmayr (käuflich).

VII. Saal. Abguss der geschnitzten Kreuzesgruppe in Wechselburg (spätrom., 13. Jahrh.). Säule aus der Krypta des Doms zu Freysing (11. Jahrh.). Madonna der Mariensäule in München (S. 37). Büste der Königin Luise von Preussen aus Charlottenburg u. A.

VIII. Saal. Sechs Modelle zum Denkmal Maximilian's II. (S. 20). Grabmal eines Grafen v. Ebersberg (1496).

IX. Saal. 16 Gestelle mit Holzschnitt-Ornamenten von 1450—1810. — In einem Nebenzimmer (neben der Treppe, vom Vestibül aus zugänglich) eine Sammlung von Folterwerkzeugen.

Im linken Flügel des Erdgeschosses sind die 10 Säle der

*Gothik. I. Saal (Zweite Hälfte des 13. Jahrh.). In der Mitte Christus am Oelberg, aus Eichstädt. L. an der Wand: Geschichte Daniels, Wandgemälde aus dem Kreuzgang des Klosters Rebendorf (1235—1300). Grabstein eines Bischofs aus dem ehem. Franziskanerkloster zu Bamberg. Grabstein eines Ritters v. Paulsdorf (1296). Glasfenster aus Seligenthal (1280).

II. Saal (14. Jahrh.). Abgüsse von Grabmälern, Statuen etc. aus Nürnberg, Regensburg (St. Emeram), Mainz (Peter Aspelt). L. Schwert, Stab und Handschuhe, die bei der Verleihung der Privilegien Kaiser Ludwigs an die Stadt Nürnberg gebraucht wurden. Zwei alte Stein-Reliefs, aus der alten Lorenzkirche in München (1324). Grabsteine der Ritter v. Hohenberg († 1381) und Bickenbach († 1393). Grabstein eines Ritters aus Rothenburg (1370—90). Flügelaltären aus dem Nachlass Ludwig's I. Glasgemälde aus dem Dom zu Regensburg.

III. Saal (14. Jahrh.). Holzdecke aus dem ehemal. Rathhaus zu Augsburg (1385). Im l. Glaskasten l. Kunstwerke und Geräthe in Elfenbein und Metall (1300—1450): Diptychen, Altären, Statuetten, Bischofsstab mit Krönung Mariä u. A.; Giesgefässe in Löwen- und Pferdsform. L. bi-

schöflicher Stuhl in eingelegter Arbeit. Darüber *Flügelaltar aus Pähl bei Weilheim, Temperagemälde (1380—1420). In der Mitte *Flügelaltar mit Verkündigung aus dem Nachlass Ludwig's I. Im 2. Glaskasten Pergament-Handschriften und Schatzkästchen. R. Modell zu einem Grabdenkmal Ludwigs des Gebarteten in Solnhofener Stein (1429).

IV. Saal (15. Jahrh., erste Hälfte). Links Flügelaltar, Passion, aus der ehemal. Franziskanerkirche zu Bamberg (1429). Grabsteine zweier Ritter v. Bickenbach aus Hohenburg. Abguss des Grabmals der Agnes Bernauer in Straubing (1435). *Glasgemälde mit Szenen aus dem alten und neuen Testament (Auferstehung, Abrahams Opfer), aus dem Dom zu Regensburg.

V. Saal (15. Jahrh., zweite Hälfte). Decke und Wandbekleidung aus der ehemal. Amtsstube des Augsburger Weberhauses (1457). Vier schöne Truhen, Ende des 15. Jahrh. Abguss des Grabmals Kaiser Ludwigs des Bayern aus der Frauenkirche. Grabstein des Ritters Hans von Paulsdorf († 1485).

VI. Saal (15. Jahrh., zweite Hälfte). Decke aus dem Deutschherren-Gebäude zu Nürnberg. In der Mitte Abguss des Schreyerschen Grabmals an St. Sebald zu Nürnberg von Adam Krafft (1492). Dahinter gewirkter Teppich aus dem Nassauer Hause zu Nürnberg, Anbetung der Hirten und h. drei Könige (nach Memling), flandrische Arbeit von 1470—1500; 1. Madonna als Himmelskönigin, r. h. Willibald aus Eichstätt. L. Wand: Schrein aus der Sacristei zu Tölz (1450—1500). St. Sebastian von Tilm. Riemenschneider (1500). Abguss des Pergenstorfer'schen Grabes in Nürnberg. Holzmadonna aus der Münchener Frauenkirche von 1472.

VII. Saal (15. Jahrh., zweite Hälfte). *Decke und Thürverkleidung aus der Feste Oberhaus bei Passau. R. u. l. der Thür und gegenüber am Fenster vier geschnitzte Schränke. Wand r. zwei goth. Bettstellen. Im Glaskasten r. Siegel. In der Mitte 1. Kasten: Geschnitztes Flügelaltärchen, Geburt Christi, *Grablegung, Kreuzigung, in Holz. 2. Kasten: *Miniaturen, darunter 2 Prachtgebetbücher (Horen) flandrischer Arbeit, muthmasslich für Johanna von Castilien, Karl's V. Mutter gefertigt. Zwei Miniaturbilder von Memling (?). Madonna auf Seide, aus Altomünster (1480—1500). Silberner Pokal aus Ingolstadt (1480). Perlmutter-Arbeiten, Ende des 15. Jahrh. 3. Kasten: Schmuck- u. a. Kästchen mit Ornamenten in Holz u. Leder (15. Jahrh.). 4. u. 5. Kasten: Prozessionskreuze, Rosenkränze und Busswerkzeuge.

VIII. Saal. Marien-Altar aus Weissenburg (1480—1510). Eichene Treppe aus Neu-Oetting, ursprünglich Chorgestühl. In der Mitte St. Georg mit dem Drachen, farbige Statuette.

IX. Saal (Kirchl. Halle, Ende des 15. u. Anf. des 16. Jahrh.) in 7 Abtheilungen. *Glasgemälde aus der Karthause Prüll bei Regensburg. An den Gurtbogen Abgüsse der 12 Apostel aus Blutenburg, nebst Jesus und Maria (1488—1500). 1. Abth. r. Flügel-Altar aus Untermenzing (1463). In der Mitte 1. Pietà von Veit Stoss, r. Abguss der Krafft'schen Pietà. Holzstatuetten der 12 Apostel von Riemenschneider. 2. Abth. Abguss des Grabdenkmals der Herzogin Anna von Brandenburg in Heilsbronn († 1512). L. Flügel-Altar aus Harmating, Landshuter Schule. In der Mitte geschnitztes *Flügelaltärchen mit Kreuzigung. 3. Uhrkasten aus Heilsbronn mit der Figur des Todes auf einem Löwen reitend. Abguss des Gnadenberger Madonnenbildes; 1. Flügelaltar aus Oberbayern, r. Holzrelief, Tod der Maria. 4. Abguss des Grabes Kaiser Heinrichs II. und seiner Gemahlin im Dom zu Bamberg; 1. Flügelaltar aus Weissenburg (1470). Im Schrank Pietà, Holzstatuette von Tilm. Riemenschneider. 5. In der Mitte *Tod der Maria, Holzschn.-Gruppe aus Ingolstadt (1490—1500). L. *Flügel-Altar aus Bozen, Geburt Christi, von M. Pacher (1460—1490); r. Tod der Maria, Relief aus Würzburg, darunter Darbringung Christi. 6. Kirchengeräthe aus Messing, 15. Jahrh. Grabstein der Brüder Paulsdorffer aus Regensburg (1473). Geschnitzte Chorstühle aus Tegernsee (1450). 7. Flügel-Altar von Olmendorf aus der alten Franziskanerkirche zu München (1480—1500). L. Mailänd. Wappen mit Landsknechten als Schildhalter. Dahinter Tod der Maria, Augsburg. R. am Fenster

Christus am Oelberg, Steinrelief. Flügel-Altar aus Aschaffenburg mit *Predella, St. Augustin u. Monika, aus Salzburg.

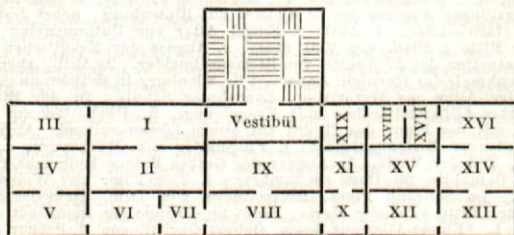
X. Saal (16. Jahrh., Uebergang zur Renaissance). R. geschnitzter Flügel-Altar aus Calcar (1470—1500). Am Fenster l. Flügelaltar von Jac. Schick in Kempten (1515). Grosser golddurchwirkter Teppich, nieder-rheinische Arbeit (16. Jahrh.).

Der I. Stock enthält die ***Bairische Geschichts-Gallerie**, eine durch sämtliche Säle sich fortziehende Reihenfolge von Fresken aus der Geschichte Baierns und seiner Landestheile, meist von jüngeren Münchener Künstlern ausgeführt. Die Bilder sind von verschiedenem Werth, der Eindruck des Ganzen ein grossartiger. Unter sämtlichen Fresken sind erklärende Unterschriften; die Säle des l. Flügels enthalten Gegenstände aus der Geschichte Baierns, die des r. Flügels aus der Gesch. der Pfalz, Frankens und Schwabens.

Die ersten Säle des r. Flügels (Eintritt von der Treppe r.) enthalten die reiche chronologisch geordnete Waffen-Sammlung. Im l. Saal im Glaskasten l. Dalmatica (Tunicella) Kaiser Heinrich's des Heiligen († 1024). Unter den Renaissancewaffen (1500—1648) u. a. bemerkenswerth eine Prachtrüstung des Erzbischofs von Salzburg Wolf Dietrich von Raitenau (1617); Original-Modell einer für König Gustav Adolf angefertigten Kugelspritze (Totdenorgel); Sammtrock Tilly's; Feldaltar des Kurf. Maximilian I. Weiter 2 Säle mit Beiträgen zur Geschichte der Trachten, vorzugsweise aus dem vorigen und Anfang dieses Jahrh.; u. A. Kleider König Ludwigs und der Königin Therese mit Erläuterungen von König Ludwig's Hand; Rock, Sattel, Weste und Stock Friedrich's des Grossen; Degen Napoleon's I. etc.; Waffen aus dem Franz. Kriege von 1870—71; zwei Säle mit Schmiedearbeiten (1400 bis 1800); ein Saal mit musikalischen Instrumenten (1450—1800).

Durch den Mittelsaal (Vorhalle), welcher einen grossen Reliefplan von München sowie ältere Reliefpläne von München, Straubing, Burg-hausen, Ingolstadt, Landshut, dann alte Schiffsmodelle enthält, gelangt man in den gegenüberliegenden (l.) Flügel. In den ersten Sälen die Sammlung von Stoffen (Textile Sammlung); weiter die Keramische Sammlung (1300—1800). Dieselbe beginnt mit gestempelten Ziegeln; altes rhein. u. a. Steingut; Majoliken von A. Hirschvogel; ital. Majoliken (Urbino, Faenza, Castel Durante); Meissner Porzellan; orientalisches Porzellan; deutsches (Höchst, Frankenthal, Ludwigsburg, Nymphenburg, Ansbach); französisches (Sèvres, Angoulême, Paris). Im letzten Saal Gläser aus verschiedener Zeit von der Römerzeit an (röm. Aschengefäss in Glas, aus Aquileja); japan. Lackarbeiten, Nürnberger gemalte Holzkästchen, Kinderspielsachen (1550—1800).

Der II. Stock enthält Kunstwerke der ***Renaissance** und neueren



II. Stock.

Zeit bis zum Napoleonischen Zeitalter. Im Treppenhaus schöner Holz-Plafond aus dem Schloss zu Dachau; an den Wänden Gobelins, Portraits bair. Fürsten etc.

I. Saal. Holzplafond aus Dachau. Gobelins nach Raphaels Cartons,

Gesch. des h. Paulus, in Arras gewirkt. L. Altar von Hans Burgkmair, aus Reichenhall. Glaskasten 1. Alte Drucke und Handschriften mit Miniaturen. 2. Schachbrett in Elfenbein von Aldegrevier u. A. (1550). Dürer, Portr. Pirkheimer's in Wachs. Reliefportr. der Herzogin Jacobäa von Bayern in Solnhofener Stein. Brettsteine mit fürstl. Portraits (1500). Hagenauersche Holzmedaillons. 3. Getriebene Metallsachen, Medaillen, Ringe, silberne Becher. Schale von Rauchtropas mit Metallfassung (1550). Urtheil des Paris, Relief in Solnhofener Stein (1550). Sechs Holzreliefs, die 10 Gebote (1510). Im 4. Kasten Siegel in Wachs und Siegelabgüsse.

II. Saal. Holzplafond aus Dachau mit eingefügten kupfernen Medaillons. Gobelins aus Arras, die sieben Planeten nach Cartons der Raphaelschen Schule. Thürverkleidung aus Landshut. In der Mitte bronziertes Abguss des Vischer'schen Sebaldusgrabes in Nürnberg. L. Tod der Maria, Holzrelief. Bronzetafel vom Grabmal des Pfalzgr. Otto Heinrich v. Neuburg, von P. Vischer (1543). Grosser Weinkühler in Bronze (1543). Madonna mit dem Kinde, Holzstatuette. Brauttruhe der Herzogin Jacobäa v. Bayern.

III. Saal. Holzplafond aus Dachau (Schluss). Gobelins nach Raphael, Gesch. des h. Paulus. *Silberner vergoldeter Hammer, nach Zeichnungen Michel Angelo's für Papst Julius III. zur Eröffnung des grossen Jubiläums 1550 gefertigt. Limoges-Geschirre von P. Reymond und P. Cortoy (1558—62). Bischöfl. Rationale von 1510. Copie der Raphaelschen Disputa und Geisselung Christi (von Golzius) in Solnhofener Stein.

IV. Saal. Plafond und Thürverkleidungen aus dem ehem. Fuggerschen Schlosse zu Donauwörth. Gobelins, deutsche Arbeit aus Lauingen, die Pilgerfahrt des Pfalzgr. Otto Heinrich v. Neuburg nach Palästina 1521. Schmuckkästchen mit gepressten Figuren, Florent. Arb., Anf. 16. Jahrh. Schachfiguren in Buchsbaumholz, 1540. *Hausaltar mit Bildw. in Muscheln, ital. Arbeit (1500). Bettstelle der Pfalzgräfin Susanna, Ebenholz mit Elfenbein (1550). Zwei Tische mit Perlmutter eingelegt, span.-maurische Arbeit.

V. Saal. In der Mitte das vollständig erhaltene *Closet einer Gräfin Fugger aus dem Schlosse zu Donauwörth. An der Aussenseite *Hausaltar in Holzschnitzerei und Mosaik (1561); r. Spiegelrahmen in Holz, holl. Arbeit (1550). Toilettekästchen in eingelegter Arbeit (Messing mit Korallen) etc.

VI. Saal. Plafond aus Donauwörth. Gobelins aus Arras, Geschichte Abrahams nach Bernh. v. Orley. Im 1. Glaskasten kleine Elfenbeinschnitzereien, Perlmutter-, Korallen- und Wachsarbeiten etc. 3. Kasten: Goldschmuck; Schmucksachen aus der Fürstengruft zu Lauingen, dann von W. Jamnitzer etc. Altes chinesisches Porzellan. Schmuck- und Toilette-kasten in eingelegter venez. Arbeit. *Uhr mit Actäon aus Schloss Neuburg.

VII. Saal. Plafond aus einem Privathause in Nürnberg. Gobelins Fortsetzung der vorigen. Grosser Tisch mit Platte aus Solnhofener Stein. Weinkühler in Thon, reich verziert. Zehn Holzbüsten von bair. Herzogen. Tische mit Steinmosaik etc.

VIII. Saal. Plafond aus Nürnberg mit Hängeleuchtern (Harfenweibchen u. a.). Gobelins nach Zeichnungen von Peter Candid, in München gewebt. L. Schöner Schrank, Florentiner Arbeit (an der Westseite des Saals das Gegenstück). Uhr aus Kaisersheim mit dem silbernen Reichsadler. *Elfenbein-Schrank mit emaillirtem Silber eingelegt, von Christ. Angermayer zu Weilheim (1590). Fächerschrank in eingelegter Arbeit, Florenz. Sacramentshäuschen in Ebenholz mit kostbaren Steinen geschmückt. In den Glaskasten in der Mitte *Gefässe aus Bergkrystall, Schmucksachen etc. Humpen in Elfenbeinschnitzerei, München (1600). — L. Kästchen mit Früchten aus kostbaren Steinen in Florentiner Relief-Mosaik. Elfenbeinschrank mit Lapis lazuli eingelegt, von Angermayer (1590). In der Ecke Reliquienkasten in eingelegter Arbeit.

IX. Saal. Plafond mit Malereien von Peter Candid. Gobelins Fortsetzung der vorigen. In der Mitte schöner Tisch mit Alabaster-Decke. L. u. r. zwei Bettstellen mit Schnitzereien. Ueber der Thür eine Scagliola-Platte, Architekturstück in florent. Arbeit. Gegenüber Kolossalbüste Karls des Grossen in Marmor. An den Wänden Refectorientische aus Indersdorf.

X. Saal. Plafond aus Bruchstücken des Triumphbogens der Münchner

Frauenkirche zusammengesetzt. Gobelins von Peter Candid, Geschichte Otto's von Wittelsbach. In der Mitte: Filigran- u. a. Silber-Arbeiten. Jüdisches Räuchergefäß etc. (1660). Schachbrett mit Silber ornam. (1640—80). Uhren in verschiedener Form. Madonna in römischer Mosaik.

XI. Saal. Plafond mit vergoldeten Rosetten. Gobelins Fortsetzung der vorigen. Westseite schöner geschnittener Schrank mit Karyatiden.

XII. Saal. Plafond aus der Residenz zu München; in der Mitte ein kl. Gobelin, die Flucht nach Aegypten; in den Lünetten Bildnisse. L. vom Eingang und gegenüber zwei grosse silberne Uhren, in Augsburg gefertigt. Schreibsecretär, Tische etc. in eingelegter Arbeit. In der Mitte Miniaturen; l. Schmuckkästchen in Boulearbeit. Astron. Uhr von Chr. Schöner. Glasgemälde aus der Karthause Prüll.

XIII. Saal. Plafond aus der Residenz zu München; franz. Gobelins. In der Mitte grosses Planetarium, nach Tycho de Brahe's Angaben in London gefertigt; l. Portr. der Kurfürstin Adelheid († 1676) von Kneller; r. am Fenster Brettspiel von Elfenbein mit Metall eingelegt.

XIV. Saal. Plafond u. Gobelins im Rococostil. Reiterstatuette des Kurfürsten Max Emanuel, von Crof. Emailbilder, meist von Petitot und Bordier, dabei Sobieski und Peter der Grosse. Schränke und Tisch in eingelegter Metallarbeit. Eine Reihe von Bronze-Reliefs von Crebello u. Piemontini.

XV. Saal. Elfenbeincabinet, eine reiche Sammlung von Elfenbein-Statuetten, Pokalen, Reliefs etc., meist aus der Zeit von 1720—90; darunter *Elfenbeinpokale mit bacch. Scenen von Angermayer; Bacchanalien von Elhafen; *spielende Kinder von Fiamingo; Göttermahl von unbek. Meister.

XVI. Saal. Plafond nach einem Nymphenburger Vorbild; Gobelins Münchner Arbeit. Im Kasten r. Bildnisstafel aller bayr. Fürsten in dunkeln Bergkrystall.

XVII. u. XVIII. Saal. Fortsetzung der Rococo-Periode.

XIX. Saal. Napoleonische Zeit (Anfang des 19. Jahrh.). Silberrelief, Einzug der Königin Therese in Augsburg. Jugendarbeiten L. Schwanthaler's. Orden Ludwigs I. Tisch in Sèvres-Porzellan, Kamin in röm. Mosaik, Geschenke Napoleons I.

Im Garten hinter dem Museum grössere Bildwerke in Bronze und Marmor, sowie Abgüsse; in der Mitte Mars und Venus, colossale Bronze-gruppe von H. Gerhard und C. Pallago, aus Kirchheim (1580); an den Wänden eingemauert alte Grabsteine und Wappen in Relief.

Am Ende der Strassenerweiterung erhebt sich das prächtige ***Denkmal des Königs Maximilian II.** († 1864) (Pl. 16a), „errichtet von seinem treuen Volke“ (1875); auf einem mehrfach abgestuften 8m h. Granitsockel die 5m h. Colossalstatue des Königs im Krönungsornat, in der Rechten die Verfassungsurkunde, in der Linken das Schwert; unten am Sockel die sitzenden allegor. Gestalten des Friedens, der Aufklärung, der Stärke (Wehrkraft) und der Gerechtigkeit, darüber an den Ecken des obern Piedestals vier Kinderfiguren mit den Wappen der bair. Volksstämme und Lorbeerkränzen; alle Figuren in vergoldeter Bronze, nach *Zumbusch's* Modellen von *Miller* gegossen; das Ganze trefflich erfunden und ausgeführt.

Den architecton. Abschluss der schönen Strasse bildet das **Maximilianeum** (Pl. 64), auf der *Gasteighöhe* am r. Ufer der Isar, jenseit der 1859—64 von Zenetti erbauten *Maximiliansbrücke*, eine von König Max II. gegründete Anstalt zur höheren Ausbildung besonders befähigter Studirender für den Staatsdienst, nach *Bürklein's* Plänen erbaut und nach des Königs Tode aus testamentarisch dazu angewiesenen Mitteln vollendet (Eintritt in die Bildersäle vorläufig nicht gestattet).

Eine breite kreisförmige Rampe führt zu der auf hoher Terrasse in zwei Bogenreihen aufsteigenden Fassade, die nach der Stadtseite hin das hinter ihr liegende viereckige Hauptgebäude verdeckt. An den leicht geschweiften Mittelbau schliessen sich zu beiden Seiten offene von Eckthürmen flankirte Arkadenreihen. Am mittleren, von einer Victoria in Erz gekrönten Pavillon oben über dem Hauptportal die Uebergabe des Klosters Ettal an Benedictiner durch Kaiser Ludwig den Bayer, Fresco von *Piloty*; r. Stiftung der Universität Ingolstadt durch Ludwig den Reichen, l. Sängerkrieg auf der Wartburg, beide von demselben. An den Seitenpavillons r. der Entsatz von Wien durch Max Emanuel und Sobieski, von *Dietz*; l. der Hausvertrag von Pavia, von *Echter*. Ueber der untern Arkadenreihe in Medaillons 22 Marmorbüsten berühmter Männer; innerhalb auf rothem Grund die Genien der Poesie, Geschichte etc., Fresco von *Spieess*.

Eine breite Granittreppe führt in dem prachtvollen, durch eine Glaskuppel erhellten Treppenhaus zum obern Geschoss; in den Gesimsbogen grau in grau allegor. Gestalten von *Seibertz*. Oben in 3 Sälen 30 grosse Oelbilder, die Hauptmomente der Weltgeschichte darstellend; daneben r. u. l. zwei Säle mit Fresken. Eintrittssaal: l. *Cabanel*, der Sündenfall; r. *Müller*, Mohamed's Einzug in Mecca (630). — Saal l. Eingangswand: *Richter*, Erbauung der Pyramiden (2000 v. Chr.). R. *Otto*, das Gastmahl in Susa (588); *Kaulbach*, Schlacht bei Salamis (480); *Folz*, das Zeitalter des Perikles (440); *Hiltensperger*, Olymp. Spiele (776); A. *Müller*, Alexander d. Gr. in Susa (334); *Konröder*, der Fall Carthago's (146); *Schraudolph*, Christi Geburt; *Gunkel*, Hermannsschlacht (9 n. Chr.); *Hiltensperger*, Zeitalter des Augustus; *Hauschild*, Kreuzigung Christi; *Beger*, Christi Himmelfahrt. — Saal r. Eingangswand: *Köckert*, Harun al Raschid (786). L. *Kaulbach*, Karl d. Grosse (800); *Echter*, Schlacht auf dem Lechfeld (955); *Schwoiser*, Heinrich IV. in Canossa (1077); *Piloty*, Gottfried v. Bouillon (1099); *Folz*, Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe (1176); *Ramberg*, Kaiser Friedrich II. in Palermo (1225); *Kreling*, Ludwig der Bayer (1322); *Schnorr*, Luther (1521); *Piloty*, Pfalzgräfin Elisabeth (1588); *Ders.*, Kurf. Maximilian I. (1618); *Kotzebue*, Peter der Grosse (1703); *Adam*, Schlacht bei Zorndorf (1758); *Pauwels*, Ludwig XIV. (1698); *E. Hess*, Washington (1783); *P. Hess*, Schlacht bei Leipzig (1813).

Vom mittleren Saal gelangt man durch die äussern, mit je 12 Marmorbüsten berühmter Männer (von *Schöpf* u. *Halbig*) geschmückten Loggien zu den beiden Frescosälen. Im Saal r. *Seibertz*, die Stiftung des Maximiliansordens; an den Wänden r. u. l. auf Goldgrund 12 Porträts berühmter Wohlthäter u. Erfinder von *Hiltensperger*. Saal l. gleichfalls Fresco von *Seibertz*, die grössten Staatsmänner; r. u. l. zwölf Porträts berühmter Feldherrn u. Staatsmänner (u. A. Friedrich II., Napoleon I., Blücher, Suwaroff, Richelieu etc.) von *Pecht*.

Vom Odeonsplatz führt westl., dem Eingang zum Hofgarten gegenüber, die stattliche *Brienerstrasse* in gerader Richtung zum Obelisk, den Propyläen und der Glyptothek.

An der West-Seite des Odeon (S. 12), auf dem Wittelsbacher Platz, auf 5m h. Fussgestell das 5m h. ***Reiterbild des Kurfürsten Maximilian I.** (Pl. 17), Gründers und Hauptes der Liga († 1651), des Siegers am Weissen Berge bei Prag 1620, nach *Thorwaldsen's* Modell 1839 aus erobertem türk. Geschütz von *Stiglmayer* gegossen.

Am östlichen Ende des Maximiliansplatzes (S. 40) eine *Schiller-Statue* von Widmann (Pl. 23), gegossen von Miller, 1863 errichtet. Weiter rechts der rothbraune **Wittelsbacher Palast** (Pl. 76) im englisch-mittelalterlichen Spitzbogenstil, von *Gärtner* 1843 begonnen, von *Klump* 1850 vollendet, 76m l., 65m br., 30m h., von König Ludwig I. von seiner Abdankung bis

zu seinem Tode bewohnt. Zur Besichtigung Meldung beim Schlosswart, im Hofe rechts (Hof und Treppenhaus sehenswerth).

In der Mitte des *Carolinenplatzes* ein 32m hoher **Obelisk** (Pl. 70), grösstentheils aus erobertem Geschütz gegossen, 61,874 Pfd. wiegend, laut Inschrift von König Ludwig 1833 errichtet: „Den 30,000 Bayern, die im russischen Kriege den Tod fanden.“ „Auch sie starben für des Vaterlandes Befreiung.“

* **Alte Pinakothek** (Pl. 77) oder Gemäldesammlung (Eintritt s. S. 5), 1826—1836 von *Klenze* im Renaissancestil unter Anlehnung an den vatikan. Palast erbaut, 152m l., an der Südseite oben auf der Gallerie 24 Standbilder berühmter Maler nach Skizzen von *Schwanthaler* (vgl. S. 40), Eingang ö., von der Barerstrasse. Sie enthält über 1400 Bilder, nach Schulen und Zeit geordnet, in 9 Sälen und 23 Cabinetten. Sämmtliche Bilder sind mit den Namen der Maler versehen; Katalog 2 M 60 Pf. Es empfiehlt sich bei der Besichtigung der Säle die anstossenden Cabinette gleich anzufügen, da die Werke der gleichen Schulen und Meister nach ihrer Grösse in die Säle und Cabinette vertheilt sind, also nothwendig zusammen betrachtet werden müssen.

Entstehung und Bedeutung der Pinakothek. Aus dreifachem Grundstock entwickelte sich die Münchener Staatssammlung. Schon die heimischen Fürsten des 16. und 17. Jahrh. waren eifrige Kunstfreunde, insbesondere Kurfürst Maximilian I. ein Enthusiast für Dürer's Werke, von denen er auch mehrere hervorragende von den Nürnbergern erwarb. Eine grosse Bereicherung brachte die Uebertragung der berühmten Düsseldorf'schen Gallerie, einer Stiftung pfälzischer Kurfürsten, im Jahre 1805 nach München, zunächst, um sie vor der Entführung nach Paris zu schützen. Sie wurde aber gleichsam als pfälzische Erbschaft angesehen und endgiltig der Pinakothek einverleibt. Aus ihr stammen die zahlreichen Niederländer des 17. Jahrh., besonders die vielen stattlichen Rubensbilder. Dazu kam 1827 die Boisserée'sche Sammlung. Die Brüder Sulpiz und Melchior Boisserée mit ihrem Freunde Bertram hatten in den Jahren 1805—1810 aus den aufgehobenen kölnischen Kirchen und Klöstern viele niederrheinische Bilder gerettet und aus diesen wenig beachteten Schätzen im Lauf weniger Jahre eine stattliche Gallerie geformt. Glückliche Ankäufe in den Niederlanden führten derselben auch bedeutende Werke der Eyck'schen Schule zu. Durch die Vereinigung der Boisserée'schen Sammlung mit der Pinakothek trat die letztere für das Studium der nordischen Kunst in die erste Linie. Schade nur, dass eine auf vorgefassten Meinungen fussende Restauration zahlreiche Boisserée'sche Bilder verdarb — sie wurden mit einem glasigen Firniss überzogen, um ihnen den Rubinton zu geben, den angeblich die alten Meister angestrebt hatten, — und dass lange Zeit falsche Bezeichnungen die wissenschaftliche Verwerthung der Boisserée'schen Schätze verhinderten. Unter König Ludwig I. wurde die Sammlung fortdauernd vermehrt; so wurde 1828 die Wallerstein'sche Sammlung erworben, und insbesondere in Italien mehrere sehr werthvolle Einzelkäufe gemacht.

Die Vorrätheliche Kunst Italiens wird Niemand in München ergründen wollen, sie ist im Ganzen dürftig vertreten. Das ansprechendste Werk dieser Periode dürfte *Francia's Madonna* (IX. Saal 577) sein. Von *Rafael* nimmt die *Madonna* aus dem Hause Tempi (XXI. Cab. 1206) aus der Florentiner Periode unbedingt den ersten Rang ein; die gleichzeitige *Madonna* aus dem Hause Canigiani (IX. S. 534) hat durch Reinigung sehr gelitten, die Engel über der Gruppe sind ganz verschwunden. Die *Madonna della Tenda* (IX. S. 547) ist in mehreren Exemplaren vorhanden (z. B. in Turin), doch gilt das Münchener für das beste. Das stark über-

malte Bildniss des Bindo Altoviti (IX. S. 585) wurde zuweilen auch für das Selbstportrait Rafael's ausgegeben. Von den 5 *Correggio's* besitzt keiner volles Anrecht auf Originalität; unter den zahlreichen Venezianern ragt *Tizian's* Venus als Lehrerin (VIII. S. 524) noch am meisten hervor. Auf *Murillo's* Bettelbuben, die Lieblinge aller Gallerie-Besucher, braucht nicht erst die Aufmerksamkeit der Beschauer gelenkt zu werden. Die besten Proben altnerländischer Malerei sind *Rogier's van der Weyden* Triptychon (III. C. 35) und der h. Lucas (III. C. 42), die sieben Freuden Mariä von *Memling* (IV. C. 627), die Flügelbilder und das Triptychon von *Bouts* (IV. C. 636. 647. 640—42) und die Anbetung der Könige von *Gerard David* (I. S. 45). Die Kölnischen Werke des 15. und 16. Jahrh. fesseln vorzugsweise Forscher. Von alseitigem Interesse und hoher künstlerischer Bedeutung sind mehrere Werke der schwäbischen und fränkischen Schule. Seitdem der Sebastiansaltar (I. S. 16) dem *ältern Holbein* zurückgegeben wurde, ist dieser Meister zum ersten Range emporgestiegen. *Dürer's* 4 Apostel oder 4 Temperamente (I. S. 71, 76), sein „Testament als Künstler und evangelischer Christ“, verlangen eingehenderes Studium und lohnen dasselbe, besonders die prachtvolle Paulusfigur in weissem Mantel, dessen plastische Modellirung in der Kunst unerreicht dasteht. Beachtung verdienen ferner die in ihrem Realismus fast phantastisch wirkende Alexanderschlacht (VIII. C. 761) des *Albrecht Altdorfer* (c. 1480—1538), des seltenen *Barthel Beham* († 1540) Kreuzfindung (I. S. 72), *Hans Baldung Gruen's* Portrait (VII. C. 740). Ueber die Herkunft des *Grünewald'schen* Altars (I. S. 63), ob ergänz oder theilweise der Schule *Cranach's* angehöre, sind die Acten noch nicht geschlossen.

Nächst Antwerpen und Wien ist München der beste Ort, *Rubens* in seiner Allseitigkeit kennen zu lernen. Unter den 89 Bildern, die auf seinen Namen früher getauft wurden, giebt es gar manche Schulbilder und zahlreiches Mittelgut, doch fehlt es auch nicht an hervorragenden Schöpfungen des fruchtbaren Meisters. Wie umfassend seine Phantasie war, offenbart der Blick, der von dem riesigen jüngsten Gericht zur Löwenjagd, von der Amazonenschlacht zu den Fruchtkränze tragenden Kindern, von den Skizzen zu den Medicibildern im Louvre zu den Bacchischen Scenen wandert. Auch *van Dyck*, der beste Schüler *Rubens's*, ist durch einige Bildnisse trefflich vertreten (V. S. 321, 331). Unter den vielen von *Rembrandt* aufgeführten Gemälden sind die Kreuzabnahme (XI. C. 849) und das Frauenportrait (V. S. 329) bemerkenswerth. Schon wegen der verhältnissmässigen Seltenheit verdienen die Schilderungen des *Adrian Brouwer* (C. 791, 799, 811, 813) Aufmerksamkeit, ausserdem *Terburg's* (III. S. 243) und *Metsu's* Genrebilder und die humoristischen Schilderungen des *Jan Steen*. An den späteren Italienern des 17. Jahrh. pflegt man gewöhnlich gleichgültig vorbeizugehen, doch verdienen wenigstens *Guido Reni's* und *Cignani's* Himmelfahrt dieses Loos nicht. Von grosser Schönheit ist endlich *N. Poussin's* Trauer vor dem Leichnam Christi (VI. S. 417).

Vorsaal. Bildnisse der Stifter, von Kurf. Johann Wilhelm († 1719) bis zu König Ludwig I.

I. Saal (vorwiegend fränkische u. schwäb. Schule). 1. 2. 3. *Dürer*, das Paumgartnersche Altarwerk, Triptychon, Mittelbild Geburt Christi, beiderseits die geharnischten Stifter; *16. 17. 18. *H. Holbein d. Aeltere*, Triptychon, Mittelbild Martyrium des h. Sebastian, beiderseits h. Barbara u. h. Elisabeth; 26. *Prew*, Sieg Scipio's bei Zama; 27. 1423. 34. *Wohlgemuth*, Kreuzigung u. Kreuzabnahme; 35. *Feselen*, die Stadt Alexia (in Burgund) v. J. Cäsar belagert; 40. 46. *H. Wagner v. Kulmbach*, Joachim u. Zacharias; 56. *Cranach*, Ehebrecherin vor Christus (zur Hälfte spätere Vergrösserung); 55. 61. *Coxcie*, Maria u. Johannes d. Täufer (Copien nach Hubert van Eyck aus dem Genter Altarwerk); 45. *Gerard David*, Anbetung der h. drei Könige; 72. *Barthel Beham*, Kreuzfindung; 62. 67. *Holbein d. J.*, zwei Flügel mit Bildnissen der Augsburger Patrizier-Familie Rehlingen; 63. 68. 69. 70. 75. *Grünewald* (?), Theile eines Altarwerks mit überlebensgrossen Heiligen-Figuren; *66. *Unbek.* (Qu. Messys?), Pietà; *Dürer* *71. Petrus und Johannes, *76. Paulus und Marcus.

II. Saal. Thürwand (Fortsetzung). 83. *Cranach*, Selbstmord der Lucretia; *93. *Dürer*, derselbe Gegenstand; 97. *Holbein* (?), Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung; 80. *Qu. Messys*, die beiden Steuereinnnehmer, gewöhnlich die beiden Geizhälse genannt.

I. Cabinet. Aeltere Kölner Schule der Meister Wilhelm u. Stephan. 593—604. Flügel eines Altarschreins (aus Heisterbach) mit Darstellungen von der Verkündigung Mariä bis zum Pfingstfest und Tod Mariä und mit Heiligen-Darstellungen. *607. *Meister Wilhelm*, h. Veronica mit dem Schweisstuch; 605. 606. *Schule des Meister Stephan*, St. Antonius, Cornelius und Magdalena; St. Hubertus, Quirinus u. Katharina; 608. Madonna mit Heiligen und Engeln.

IX. Italien. Schule.	Nord.																							Restaurir-Saal.
VIII. Italien. Schule.	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	In- specteur.
	VII. Italien. Schule.			VI. Franz. u. Span. Schule.			V. Niedl. Schule.			IV. Rubens- Saal.			III. Niedl. Schule.			II. Ober- u. deutsche d. 15. u. 16.			I. nieder- deutsche Schule Jahrh.			Saal der Stifter.		
	Loggien.																							Vor- platz.
	Direc- tion.	Süd.																						

II. Cab. Kölner Schule nach der flandrischen Beeinflussung. Vom *Meister der Lyversberg'schen Passion*, *616. Verkündigung; 615. Vermählung Mariä's mit Joseph; 617. Heimsuchung Mariä; 618. Himmelfahrt Mariä; 613. Begegnung Joachim's u. Anna's; 623. Mariens erster Tempelgang; 625. *Unbek.*, Krönung Mariä.

III. Cab. Kölner u. Flandr. Meister. *627. 628. 629. *Rogier van der Weyden d. Ä.*, Triptychon, Mittelbild Anbetung der h. drei Könige, auf den Flügeln Verkündigung u. Darbringung im Tempel; *630. 631. 632. Der sog. *Meister des Boisserée'schen Bartholomäus* oder *des Altars vom h. Kreuze* (s. Museum in Köln), Triptychon, Mittelbild h. Bartholomäus, Agnes u. Cäcilia; auf den Flügeln h. Christina u. Jacobus, h. Johannes Ev. u. Margaretha; 633. *Mabuse*, Danae den Goldregen empfangend; 634. *Rogier van der Weyden*, der Evangelist Lucas die Madonna zeichnend.

IV. Cab. Fortsetzung. 647. 636. *Dierick Bouts*, zwei Flügel des Abendmahls in der Peterskirche zu Löwen: Abraham mit Melchisedek u. Mannasammeln; *640. 641. 642. *Dierick Bouts*, Triptychon, Mittelbild Anbetung der h. 3 Könige; auf den Flügeln h. Johannes Bapt. und Christophorus; *655. *Memling*, die sieben Freuden Mariä.

V. Cab. Spätere Kölner u. Niederländer Meister. *661. 662. 663. Der sog. *Meister des Todes der Maria* (*Jan Joest* aus Calcar), Triptychon, Mittelbild Tod der Maria; auf den Flügeln die knieende Donatoren-Familie mit ihren Patronen; 681. *H. met de Bles* (?), der engl. Gruss; 683. *Ders.*, Anbetung der h. drei Könige; 1347. *Gerard David*, Vermählung der h. Katharina; *1415. *Wohlgemuth*, Aussendung der zwölf Apostel.

VI. Cab. Fortsetzung. 689. *Mabuse*, Golgatha; 697. *Memling*, Joh. d. Täufer.

VII. Cab. Fränkische und Schwäbische Meister. 712. *Dürer*, Bildniss des Oswald Krell; *716. *Ders.*, Selbstbildniss vom J. 1500; *720. *Ders.*, Bildniss seines Vaters; *731. *Ders.*, Bildniss seines Lehrers M. Wohlgemuth; 714. 718. *Zeitblom*, St. Georg u. St. Antonius; 728. 742. *Burgkmair*, Herzog Wilhelm IV. von Bayern und seine Gemahlin Jacobäa; 730. *Alt-*

dorfer, die keusche Susanna; 734. *L. Cranach*, Maria mit Kind; 736. *Ders.*, der trunkene Loth; 738. *M. Schongauer* (oder *Burgkmair*), Selbstbildniss; 740. *Hans Baldung Gruen*, Markgr. Christoph v. Baden.

VIII. *Cab. Forts.* und spätere deutsche Meister. *1284. *Kölner Schule*, Legende der h. Eremiten Antonius und Paulus; 1373. 1374. *Zeitblom*, St. Cornelius und Cyprianus; *748. *750. *M. Schaffner*, Bildn. des Grafen Wolfg. v. Oetting und des Mathematikers Appian; 761. *Altdorfer*, Sieg Alexander's bei Arbela; 767. 779. *Denner*, Bildn. eines alten Mannes und einer alten Frau; *Netscher*, 777. musikal. Unterhaltung, 780. Dame mit Papagei, 782. Schäferscene.

II. *Saal* (mit Ausschluss der Thürwand). Gemischte Niederländer und neuere Deutsche. 299. *Teniers*, ital. Jahrmarkt vor S. Maria dell' Impruneta, gross, 138 Figuren enthaltend, stark retouchirt; 340. *Weenix*, todttes Wild; 173. *Both*, Abendlandschaft; *311. *F. Hals*, grosses Familienbild; 120. u. 1424. *Neuchatel*, Bildnisse; 182. 184. *Ravensdyn*, desgl.; 152. *Angelika Kauffmann*, 153. *R. Mengs*, Selbstbildnisse.

III. *Saal*. (III.—V. *Saal*, sowie die Cabinette IX—XVII enthalten sämmtlich Niederländer.) *A. van Dyck*, *193. Bildniss des Organisten Liberti in Antwerpen; 209. Bildniss des Kupferstechers Malery; 206. Brustbild des Malers Snyder; 221. Susanna im Bade; 227. *Weenix*, todttes Wild; 225. *Everdingen*, Landschaft; 211. *Millet*, desgl.; 181. *Jordaens*, Dreikönigsfest; *196. *Rembrandt*, männl. Bildniss mit Baret; 243. *Terburg*, vier Männer in einer Buernstube; 207. *Van Dyck*, Selbstbildniss; 230. *Bakhuizen*, Seehafen von Antwerpen; *175. *Van Dyck*, Madonna mit Jesuskind und Johannes; 1299. *Rembrandt*, h. Familie; 217. *Van Dyck*, Bildniss des Malers Weil mit Gemahlin; 198. 215. *Ders.*, St. Sebastian; 208. *Wouwerman*, Hirschjagd; 1303. *Rubens* (?), Abraham und Melchisedek; 203. *Van Dyck*, Beweinung Christi; 194. *A. van de Velde*, Abendlandschaft; 224. *Van der Helst*, Bildniss des Admirals Tromp; 212. *Van Dyck*, Pietà; 1308. *Ders.*, Bildniss seiner Frau.

IV. *Saal*, enthält nebst dem anstossenden XII. Cabinet ausschliesslich Werke von Rubens: 1. *245. Löwenjagd; *250. Höllensturz der Verdammten; 255. Simson und Delila; 256. Selbstbildniss mit erster Gemahlin Isabella Brant; 257. Seneca; *258. das grosse jüngste Gericht; 260. 275. 279. Bildniss der zweiten Frau des Künstlers Helena Froment; *263. sieben Knaben mit Fruchtgehäng; 265. trunkener Silen; 267. 268. Gelehrten-Bildnisse; 262. Crucifix; *269. Bethlehemit. Kindermord; 270. Latona am Sumpf die Bauern in Frösche verwandelnd; 271. Meleager u. Atalante; 277. Bildniss eines Franciscaners; 278. Susanna im Bade; 287. Rubens u. Gemahlin im Lustgarten; 287. das apokalyptische Weib; 284. Landschaft; 286. Schäferscene; *291. der Raub der Töchter des Leukippos durch die Dioskuren; 244. die Familie Arundel; 249. die Sabinerinnen.

XII. *Cabinet* (Fortsetzung der Rubens-Sammlung). 484. Zwei Satyrn; *489. das kleine jüngste Gericht; *501. Vernichtung des Heeres des Sanherib; 921. Weihung des Decius; *909. Bekehrung Sauls; 916. Landschaft; *917. Amazonenschlacht an der Thermodonbrücke. Dann 18 Skizzen aus dem Leben der Maria von Medicis zu den jetzt im Louvre in Paris ausgestellten Oelbildern.

V. *Saal*. Gemischte Niederländer. An der n. Hauptwand eine Reihe **Dyck'scher* Porträts, meist in ganzer Figur: 1414. Unbekannte Dame; 313. 315. ein Bürgermeister von Antwerpen und dessen Gemahlin; 345. Herzog Wolfg. Wilh. von der Pfalz; 335. unbekannter Mann; 347. Herzog C. A. v. Croy u. 333. dessen Gemahlin; 321. 331. Bildhauer Collyns de Nole und Gemahlin; 1298. *Hondekoeter*, Geflügelpark; 316. *Van Dyck*, Ruhe auf der Flucht nach Aegypten; 324. *Jordaens*, Satyr zu Gast bei einem Landmann; 309. 319. *Wynants*, grosse Landschaften; 317. *Snyders*, Sauhatz; 314. *de Craeyer*, thronende Maria; 323. 329. *Rembrandt*, der Maler Gov. Flink und dessen Frau; *Snyders* 305. Löwin erwürgt ein Wildschwein; 297. zwei Löwinnen ein Reh verfolgend. — Nun zurück in die Cabinette IX—XVII.

IX. *Cab. Niederländ. Kleinmeister*. *785. 802. 804. *Teniers*, Wirthshauscenen; 786. 787. 803. *Ders.*, Affen-Mahlzeit, Affen- und Katzen-

Concert, Affenkneipe; 791. 799. 811. 813. *Brouwer*, Karten- u. Würfelspieler, Raucher, Geiger; *1416a. *Huysum*, Fruchtstück; 1375. *Waterloo*, Landschaft.

X. *Cab.* Fortsetzung. *Teniers*, 840. 844. Wirthsstuben, Hagar; 841. Bauernhochzeit; 842. *Steen*, Schlägerei; 1379. *A. van der Neer*, Mondlandschaft.

XI. *Cab.* Fortsetzung. **847—852. *Rembrandt*, Himmelfahrt Christi, Geburt Christi, *Kreuzabnahme, Christus am Kreuz aufgerichtet, Auferstehung, Grablegung; 859. *Ders.*, Abraham verstösst die Hagar; *882. *Ders.*, Christus als Knabe im Tempel lehrend; 860. *Ders.* (?), Herbstlandschaft; 854. 865. *Brouwer*, Schlägerei; 874. *Ostade*, desgl.; *Dow* 880. Mittagsmahl, 872. alte Frau einen Knaben kämmend, 873. 875. Einsiedler, *876. Marktschreier, 881. alte Marktfrau, 857. alter Maler (Jürgen Oven, Schüler Rembrandts) an der Staffelei, 864. Selbstbildniss, 869. Dame am Putztisch; *879. *Mieris*, Dame in Ohnmacht.

XIII. *Cab.* Fortsetzung. 926—930. 932. 934—940. 943. 944. *Van Dyck*, Skizzen; 1047. 1048. *Ruysdael*, Landschaften; 945. *Mieris*, Selbstbildniss; 946. *Ders.*, Dame (des Malers Frau?); 993. *Dow*, Magd mit Laterne; 976. *Wynants*, Landschaft; 1029. *Terburg*, Knabe seinen Hund reinigend.

XIV. *Cab.* Fortsetzung. 984. 987. 989. 995. 999. *Ph. Wouerman*, Pferdeszenen; 1020. 1034. *Ders.*, Schlachtscenen; 986. *Dow*, Brod schneidende Frau; 987. 994. *A. Ostade*, Kneipszenen; 1006. *Mieris*, schlafender Offizier; *1007. *Ders.*, Lautenspielerin; *1009. *Ders.*, Dame mit Papagei; 1014. *Ders.*, Tischgesellschaft; *1015. *Ders.*, Dame am Spiegel; *1010. *de Keyser*, Mann und Frau; 1426. *van Goyen*, Landschaft.

XV. *Cab.* Fortsetzung. 1036. *Hobbema*, Landschaft; *1038. *1045. *1061. *1066. *1067. *Ruysdael*, Landschaften; 1054. *Everdingen*, Landschaft; 1057. *W. van de Velde*, Marine; 1058. *Mieris*, alter Krieger; 1057. *Brouwer*, Dorfchirurg; 1055. *E. van der Neer*, Dame in Ohnmacht; *1062. *Terburg*, Trompeter als Briefträger an eine junge Dame (Gegenstück in Dresden, Berlin, Haag u. Amsterdam); *1056. 1063. *Huysum*, Blumenstücke.

XVI. *Cab.* Enthält nur die für Kurf. Joh. Wilh. von der Pfalz gemalte religiöse Serie von *Adrian van der Werff* und einzelne andere Stücke des Meisters (1069—91. 1092. 1099. 1105).

XVII. *Cab.* Forts. der Niederländer. *1103. *Potter*, Kuh, Schafe und Ziegen; 855. *J. Steen*, ärztlicher Besuch; 1107. *Brouwer*, singende Bauern; 1108. *Ph. Wouerman*, Aufbruch aus dem Lager; 1119. *Brouwer*, Dorfchirurg; 1121. *Metsu*, Bohnenkönigsfest; *1122. *P. de Hooge*, Inneres einer Stube.

XVIII. *Cab.* Beginn der italienischen Schulen. Älteste Werke. 1142. 1145. Art. des *Spinello Aretino*, zehn stehende Heilige; *1204. 1205. 1208. *Fra Angelico da Fiesole*, Legende der h. Cosmas und Damianus; 1207. *Ders.*, Grablegung Christi.

XIX. *Cab.* Forts. der alten Italiener. 1188. *Byzantinisch* (vor Cimabue), Madonna, Brustbild; *Giotto*, *1148. 1152. Abendmahl und Christus am Kreuz, 1420. Christus in der Vorhölle; 1155. *Masaccio* (?), Selbstbildniss; 1164. *Lippi*, der engl. Gruss; 1169. *Ders.*, Madonna.

XX. *Cab.* Ital. Meister des Cinquecento. *1200. *Cima da Conegliano*, Madonna mit Jesuskind, h. Magdalena und h. Hieronymus; *1173. u. 1185. *Rafael*, Taufe und Auferstehung Christi (Jugendarbeiten); 1174. 1175. 1181. 1186. *A. del Sarto*, Johannes der Täufer predigend, Heimsuchung Mariä, Zacharia's Verheissung, Tochter der Herodias (grau in grau, Oelskizzen); 1189. *Fra Bartolommeo*, Madonna; 1193. *Palma vecchio*, Madonna; 1196. *Bellini*, männliches Bildniss.

XXI. *Cab.* Fortsetzung. **1206. *Rafael*, Madonna di Tempi (so genannt von ihrer frühern Stelle, der Casa Tempi in Florenz, 1829 von König Ludwig I. erworben); 1133. *Ders.*, Johanneskopf auf einem Ziegel (Fresco-Versuch aus seiner Jugendzeit).

XXII. *Cab.* Fortsetzung. *1223. *Tintoretto*, Bildniss des Anatomen Vesalius; *646. *Tizian*, Jupiter und Antiope.

XXIII. *Cab.* (gemischt). 1262. 1274. *Salvator Rosa*, Landschaften.

*IX. *Saal.* Italienische Werke des Cinquecento. I. 575. *Franc. Francia*, Madonna; 586. *Luini*, desgl.; *541. *Marco da Forlì*, Madonna mit Heiligen; 554. *Fra Filippo Lippi*, Verkündigung; 555. *Sandro Botticelli*, Pietà; 553. *Lor. di Credi*, h. Familie; 548. *A. del Sarto*, desgl.;

*547. *Rafael*, Madonna della Tenda (von dem grünen Vorhang beibenannt, 1814 von K. Ludwig I. in England gekauft); 556. 557. 558. *Ders.*, Maria mit Heiligen; 563. *Filippino Lippi*, Christus der Maria erscheinend; *561. *Perugino*, Maria erscheint dem h. Bernhard; *577. *Fr. Francia*, Madonna im Rosenhaag; 581. *Innocenzo da Imola*, Maria mit Kind und Engeln erscheint dem heil. Petronius und andern Heiligen; *534. *Rafael*, die h. Familie aus dem Hause Canigiani (als Mitgift der Prinzessin A. M. Ludovica de' Medici an den Kurf. Joh. Wilh. von der Pfalz gelangt); 582. *Giorgione*, männl. Bildniss (Fugger?); *585. *Rafael*, Bildniss des Bindo Altoviti; *590. *Perugino*, Madonna das Kind anbetend, mit h. Johannes Ev. u. Nikolaus; 592. *Giulio Romano* (?), Johannes der Täufer als Jüngling; 598. *Ghirlandajo*, Pietä; 1333. *Garofalo*, desgl.

VIII. Saal. Fortsetzung der Italiener. Abth. A. *588. *Palma vecchio*, Maria mit h. Rochus und Magdalena; *587. *Tizian*, Madonna mit dem Jesusknaben und Johannes; 489. *Ders.*, männl. Bildniss; *582a. *Nach Rafael*, h. Cäcilia (Original in Bologna); *524. *Tizian*, Venus ein Mädchen in den bacchischen Dienst einweihend; 529. *P. Veronese*, Amor mit zwei Tigerhunden; *496. *Tizian*, Kaiser Karl V.; 580. *Correggio* (?), Madonna in der Glorie; 579. *Sebastiano del Piombo*, drei Heilige. — Abth. B: *Caravaggio* 532. Dornenkrönung; 517. 500. die Anbetung der Hirten; 513. 515. *Paolo Veronese*, die Ehebrecherin vor Christus und der Hauptmann von Kapernaum; 514. *Cignani*, Himmelfahrt Mariä; *527. *Guido Reni*, desgl. (auf Seidenstoff).

VII. Saal. Fortsetzung der Italiener. L. (ö.) 470. *Giorgione* (?), Eitelkeit des Irdischen; 467. *Tizian*, männl. Bildniss; 455. *Guido Reni*, Apoll schindet den Marsyas; *Tizian* *1329. Dornenkrönung (aus seiner letzten Zeit); 450. Maria in einer Landschaft mit h. Hieronymus und Antonius; 433. *Tiarini*, Rinaldo im verzauberten Walde; 440. *Ann. Caracci*, Susanna; 424. 425. 429. 430. *P. Veronese*, Gerechtigkeit, Liebe, Glaube u. Stärke.

VI. Saal. Spanische u. französische Meister. *Murillo* *368. zwei Mädchen den Obsterlös zählend; **348. zwei Bettelungen Trauben u. Melonen essend; *357. zwei Bettelungen würfelnd; *376. alte Frau einem brodessenden Knaben den Kopf reinigend; *349. zwei Bettelungen mit einem Hündchen; 371. der h. Franciscus heilt einen Gichtbrüchigen; 351. *Zurbaran* Weg zum Grabe Christi; 363. *Ribera* (*Spagnoletto*), Kreuzabnahme des h. Andreas; 1414 a. *Velazquez* (?), Herzog von Olivarez. Auf der gegenüberliegenden Hauptseite: 1322. *F. Clouet*, Brustbild der Claudia, Tochter Heinrich's II. von Frankreich; 1325. *Crabeth*, weibl. Bildniss (1577); 391. 399. 407. 416. *Claude Lorrain*, Landschaften; 1320. *Greuze*, Bildniss eines jungen Mädchens; 417. *N. Poussin*, Grablegung.

An der Südseite die ***Loggien** (Eingang links vom Vorplatz), ein Bogengang in 25 Abtheilungen mit Fresken 'nach *Cornelius*' Entwürfen, die Geschichte der Malerei im Mittelalter darstellend, die ersten dreizehn zur Geschichte der Malerei in Italien (in der mittelsten, 13. Loggie Rafael), die übrigen zwölf in Deutschland, den Niederlanden und Frankreich. Die nachfolgenden Andeutungen erläutern die sonst schwer verständlichen Bilder.

Oestliche Reihe. 1. Kuppel: *die Religion in Verbindung mit den Künsten*. Arabesken; König David (Lyrik), Salomon (Architectur), h. Lucas (Malerei), h. Cäcilia (Musik). König Ludwig von seinem Genius in den Hain der Dichter und Künstler geführt, die drei Köpfe r. am äussersten Bogen Klenze, Cornelius, Zimmermann. — 2. *Die Kreuzzüge wecken die Kunst*. Bernhard von Clairvaux predigt den Kreuzzug. Schlacht bei Iconium. Giovanni Pisano zeigt den Vorstehern der Stadt Pisa seinen Entwurf zum Campo santo. — 3. *Cimabue* († 1300). Lehre bei den byzant. Malern; seine Madonna wird in die Kirche gebracht. — 4. *Giotto* († 1336) wird als Schäfer Cimabue's Schüler; zeigt Papst Benedict XI. seine Gemälde; Besuch König Roberts von Neapel bei Giotto; reist mit Papst Clemens V. nach Avignon. — 5. *Fra Angelico da Fiesole* († 1457). Einkleidung als Dominikaner; malt in den Zellen des Klosters; empfängt den Segen Papst Martins V., als er eine Capelle

im Vatican ausgemalt hat; legt dem Herzog Cosmus von Medici zu Florenz den Plan des Marcusklosters vor. Er lehnt die erzbischöfl. Würde ab. — 6. *Masaccio* († 1443) zeigt seine Entwürfe einem Cardinal; malt in der Kirche del Carmine in Florenz. — 7. *Perugino* († 1524) Raphaels Lehrer. — 8. *Vorgänger und Zeitgenossen Raphaels*. Signorelli's Vision vom jüngsten Gericht. — 9. *Leonardo da Vinci's* († 1519) Geburt; als Lehrer und Portrait-Maler; Tod in Gegenwart König Franz I. von Frankreich. — 10. *Correggio* († 1534) unter seinen Schülern: Allegorien. — 11. *Venetianische Schule*. Dürer's Besuch bei Bellini; Bellini malt zu Constantinopel den Sultan und seine Geliebte; Tizian malt Kaiser Carl V.; die Häupter der Schule besuchen Tizian. — 12. *Michel Angelo* († 1563). Allegorie auf seine dreifache Eigenschaft, als Maler, Bildhauer und Baumeister; malt an der Decke der Sixtinischen Capelle; arbeitet als Bildhauer bei Nacht; legt den Zirkel an sein Modell der Kuppel der St. Peterskirche. — 13. *Rafael* († 1520) der Knabe in der Werkstatt seines Vaters; Eintritt in die Schule des Perugino; wird Papst Julius II. vorgestellt; malt in den Stanzen (Zimmern) des Vatican.

Um nun ebenfalls die Geschichte der deutschen und niederl. Malerei nach der Zeitfolge zu übersehen, schreite man weiter zur letzten, der 1. westl. Loggie: Allegorien wie in der 1. östl. Loggie. — 2. Carl Martells Sieg über die Sarazenen bei Tours (732). Bonifacius predigt das Christenthum. Carl d. Gr. unter Gelehrten, Barden und Dichtern. — 3. Kaiser Heinrich der Städtebauer. Meister Gerhard überreicht das Modell des Kölner Doms dem Bischof Conrad; Reliquien der h. drei Könige; Tod des h. Gereon und der h. Ursula. — 4. *Meister Wilhelm von Köln* († 1380); Erscheinung der Mutter Gottes; Tod. Beziehungen zu den Bildern der schwäb. Meister Zeitblom, Holbein u. A. — 5. *Joh.* († 1442) u. *Hubert* († 1426) *van Eyck*; letzterer erfindet die Oelmalerei; unterrichtet seine Geschwister Johann und Margaretha; zeigt Philipp d. Guten v. Burgund seine Gemälde; Antonello v. Messina erlernt bei Johann die Oelmalerei. Hindeutungen auf ihr berühmtes Gemälde, das unbefleckte Lamm. — 6. *Joh. Memling* († 1499) malt im Johannisspital zu Brügge; Tod; Vision vom letzten Gericht. — 7. *Lucas van Leyden* († 1533) auf dem Sterbelager zeichnend. — 8. *Hans Holbein* († 1543): die h. Jungfrau erscheint ihm; empfängt Empfehlungsbriefe von Erasmus nach England; malt den Thomas Morus und seine Familie; Vorstellung bei Heinrich VIII.; zeichnet den Todtentanz. — 9. *Alb. Dürer* († 1528) als Schüler bei Wohlgemuth; sein Freund Pirkheimer liest ihm vor; Kaiser Maximilian hält ihm die Leiter; feierlicher Empfang bei den Malern in Antwerpen. — 10. *Rembrandt* († 1669), in der Kuppel *Claude Lorrain* († 1682). — 11. *Le Sueur* († 1655) bei Nacht arbeitend, unter den Carmelitern; *Nic. Poussin* und seine *Schule* zu Rom; Schutz vor Neid. — 12. *Rubens* († 1640) vor der Staffelei von der Glücksgöttin mit Blumen bestreut, zu seinen Füßen Amor und Bacchantinnen; vor Maria von Medici; als Gesandter in England.

Im Erdgeschoss der Pinakothek nördlich das **Kupferstich-Cabinet** (Eintr. s. S. 5), 168,000 Blätter (besonders reichhaltig die deutschen und holländ. Meister), und das **Cabinet der Handzeichnungen** (Eintr. s. S. 5), 22,000 Handzeichnungen alter und neuer Meister, darunter 5 von Raphael, 10 von Fra Bartolommeo, das Siegel der Academie zu Florenz von Benvenuto Cellini, mit einer Erklärung von seiner eigenen Hand, Skizzen von Rembrandt, Dürer, Bildnisse von Holbein.

Die **Vasensammlung** (Eintr. s. S. 6, Katalog 1 *M*), ebenfalls im Erdgeschoss der alten Pinakothek, in fünf Sälen des westl. Flügels aufgestellt, enthält über 1300 Vasen, durch König Ludwig I. aus den Sammlungen Candelori (Funde von Vulci), Canino (etrurische Funde), Dodwell (griechisch), Panitteri und Politi (sicilisch), Lipona (unteritalisch) zusammengebracht.

I. Saal. Mitteltisch. 2. Leierspielende Frau; 3. Herakles mit Antaios ringend; 7. Theseus die Antiope entführend; 10—41. Trinkschalen, zumeist mit Toastinschriften. Tisch links: 54. Perseus die Gorgo verfolgend (alterthümlich); 58. 60. Herakles den delphischen Dreifuss raubend; 65. Achill zerschmettert den Troilos am Altar (auf den Zinnen Troja's Priamos, Hekuba u. a. Figuren); 89. Achill lauert hinter einem Brunnen auf Polyxena und Troilos; 114. Herakles u. Antaios; 120. 122. Frauen mit Hydrien (Wasserkrügen) auf dem Kopf an einem Brunnen; 123. Zeus, Hermes, Hera und Aphrodite karrikirt; 124. Achill nach der Ermordung des Troilos von Hector, Aeneas u. Deiphobos bekämpft (sehr alterthümlich); 125. Atalante u. Peleus mit einander ringend; 134. Herakles den Triton bezwingend; 170. Theseus den Minotaur bekämpfend.

II. Saal. Neben der Thür Fragmente antiker Wandmalereien. Tisch rechts (hinter Gitterverschluss) *kleines Deckelgefäß, unter dem Namen Dodwell-Vase bekannt, bei Korinth gefunden (auf dem Deckel Eberjagd mit Nameninschriften, auf dem Gefäß Thierfriese). Tisch links: 299. Triptolemos auf dem geflügelten Wagen. Auf dem Tischchen nebenan 329. Theseus und Ariadne.

III. Saal (r.). Erster Tisch r. 231. Peleus die Thetis bezwingend; 334. Schale mit amnuthiger Dialog-Inschrift; 336. Triptolemos auf dem geflügelten Wagen (Schale); 337. Herakles den dreileibigen Geryoneus bekämpfend; 342. Herakles bekämpft den Busiris; 343. Medea mit dem Widder zaubernd; 345. Gaea reicht der Athene den Erichthonios. Zweiter Tisch: *370. Grosse Schale mit aufgehöhten und vergoldeten Verzierungen, Achill die Penthesileia durchbohrend; 376. Boreas die Orithyia entführend; 378. Hector sich rüstend; 383. Orpheus von einer Thrakerin verfolgt. — Dritter Tisch: 404. Priamos die Leiche Hectors erbittend.

IV. Saal (l. vom II. S.). Die neun Tische an den Wänden enthalten nichts Erhebliches. An den Pfeilern stehen athenische Preisamphoren, als Oelkrüge durch importirtes attisches Oel auch in Italien vorkommend, z. B. 449. 493. 544. mit Darst. verschiedener Kampfspiele. An den Fenstern Drahtkäfige mit kleinen Geschirren von zuweilen reizender Form. Auf dem dem Eintretenden nächsten Tisch (10.) *745. eine ringsumlaufende Darstellung, Idas um die neben ihm stehende Marpessa gegen Apollo kämpfend. 748. Boreas die Orithyia ereilend; *753. (Blumentopf oder Weinkühler?), Alkaios vor Sappho in Befangenheit. Elfter Tisch (der nächste gegen das Fenster): 775. der trunkene Hephästos in bacchischer Umgebung; 781. grosser Kühler oder Mischkrug, am Rande innen 5 Segelschiffe. Zwölfter Tisch (in der Längsrichtung des 10.): *805. Argonautenscenen; 807. Peleus die Thetis verfolgend; *810. grosse Amphora aus Canosa in Apulien: Rache der Medea, Kreusa stirbt durch den Schmuck der Zauberin, Medea tödtet ihre Kinder und theilt auf dem Schlangenwagen. — 13. Tisch: *849. Grosse Amphora, Orpheus in der Unterwelt, Gegenstück zu dem Prachtgefäß Nr. 810 und ebenfalls in Canosa gefunden. 853. Lykurgos u. Dionysos, mit schönen Ornamenten, apulisch, aus demselben Grabe wie 810 u. 849. Ferner Trinkgeschirre, einen Frauen-, Greif-, Schaf-, Widder-, Pferde- und Rehkopf darstellend.

V. Saal. Am 1. Tisch l. altetrur. Geschirre in schwarzer Erde mit eingepressten Figuren, und einige sehr alterthümliche gelbe mit Thierfriesen. 1. Tisch r. einfache cyprische Gefässe. Sonst noch (auf dem 5. Tisch): 1035. Grosse Schale mit Wagenkampfszenen. Im Fussboden ein grosses antikes Mosaik, die Erdgöttin Gæa von den Jahreszeiten umgeben, darüber Helios im Thierkreise, auf einer Besitzung des Herzogs von Leuchtenberg in der Romagna gefunden.

Die ***neue Pinakothek** (Pl. 78, Eintritt s. S. 5, Katalog 1. M.), 1846 nach *Voit's* Plänen begonnen, 1853 vollendet, 107m l., 29m br., 26m h., enthält nur Bilder neuerer Meister, meist Münchener Schule der 1. Hälfte dieses Jahrhunderts (die Nummern wechseln nicht selten). Die Fresken oben an der Aussen-seite (die an der Westseite haben schon sehr von der Witterung

gelitten), von *Nilson* ausgeführt, sind nach den in Oel gemalten Kaulbach'schen Entwürfen im III. kleinen Saal (S. 31) bequemer zu betrachten. In der Eingangshalle Wagner's Modell der Löwen-Quadrige des Siegesthors (S. 14). Links daneben der Eingang zu zwei Zimmern mit *Porzellanbildern* (Eintritt s. S. 5), Copien der besten Bilder der alten Pinakothek und der Schönheiten-gallerie in der Königl. Residenz, von vollendetster Ausführung. Das Erdgeschoss enthält ferner in 5 Sälen das *Antiquarium* (S. 32).

I. Saal. **Kaulbach*, Bildniß des Königs Ludwig in ganzer Figur in der Tracht des Hubertus-Ordens. Malachitvase von Kaiser Nicolaus, Porphyrvasen von Carl Johann, König von Schweden, geschenkt.

Grundplan des Ober-Geschosses.

Nord.

	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
VI	V		IV		III		II		I						Trep- pen- haus.
	I		II		III		IV		V						

Süd.

II. Saal. Eingangswand. *Heinr. Hess*, Apoll und die Musen (Rom 1822); 1. (südl.) 3. *Gugel*, Familienscene; *4. *Piloty*, Thusnelda im Triumphzug des Germanicus; 6. *Kirchner*, Verona; *7. *Riedel*, neapol. Fischerfamilie; *8. *Piloty*, Seni vor der Leiche Wallenstein's; 9. 11. *Ainmüller*, Innenansichten von Westminster; *10. *Schorn*, Sündfluth, durch den Tod des Künstlers unvollendet.

III. Saal. 1. 12. *Etzdorf*, Eisenhammer in Schweden; 14. *Heinlein*, Ansicht des Ortlers; 16. *Jacobs*, Schiffbruch; 19. *Böcklin*, Pan im Schilf; 21. 27. *Lange*, Gosausee im Morgen- und Abendlicht; *22. *Voltz*, heimkehrende Heerde; 23. 26. *Kaulbach*, Portraits der Maler Heinlein und Monten im ritterlichen Kostüm des Künstlermaskenzugs 1848; *24. *Ders.*, die Zerstörung Jerusalems, Veranlassung zu dem Freskencyclus im neuen Museum zu Berlin; 25. *Flüggen*, im Vorzimmer eines Fürsten; 28. *Winterhalter*, Portrait des Grafen von Jenison-Walworth. Oben 6 Farbencartons zu Fenstern des Kölner Doms und der Auer Kirche von A. *Fischer*.

IV. Saal 1. 29. *Kobell*, Schlacht bei Hanau; 32. *H. Hess*, Abendmahl, durch den Tod des Künstlers (1863) unvollendet; 31. *A. Kauffmann*, Christus und die Samariterin; 33. *Schraudolph*, Fischzug Petri; *35. *P. Hess*, Einzug des Königs Otto von Griechenland in Nauplia 1833; 36. 40. *A. Zimmermann*, wilde Gebirgslandschaften, die letztere durch Kentauren, die einen Leoparden bekämpfen, staffirt; 37. *Ed. Schleich*, Landschaft; 38. *Schraudolph*, Christus heilt die Kranken; 39. *Coroëne*, Trennung des Dauphin von Marie Antoinette im Temple; *54. *Navez*, die Spinnerinnen von Fondi; 41. *J. Koch*, klassische Landschaft.

V. Saal. 1. 1. *Fischer*, Pietà; 46. *W. Schadow*, h. Familie; 48. *Schraudolph*, Himmelfahrt Christi; 43. *Adam*, Hirschjagd; 56. *Wichmann*, Dame Früchte vertheilend; 53. 55. *Zwengauer*, Abendroth, die Benediktenwand; 57. *Millner*, auf der Hohen Kampe; *59. *Oeberbeck*, h. Familie (1835); 61. *H. Hess*, Madonna mit den vier Kirchenlehrern und den Patronen der neueren Münchener Kirchen mit deren Modellen.

VI. Saal. **Rottmann*, 23 griechische Landschaften, enkaustisch gemalt, in trefflicher Beleuchtung (durch Lichtlosigkeit des Beschauerraums und intensive Beleuchtung der Gemälde hergestellt).

Nun zurück durch die kleineren Säle (vom V. grossen Saal beginnend).

I. r. 65. *Bosboom*, Inneres der neuen Kirche zu Amsterdam; 66. *Bodenmiller*, Schlacht bei Sedan (Attacke des 1. bair. Armeecorps bei Bazailles); 68. *Morgenstern*, Seesturm; 70. *Cl. v. Zimmermann*, Cinabue findet den Giotto als Hirtenknabe zeichnend; 71. *Jodl*, Hohenschwangau; 72. *Fischbach*, Watzmann und Untersberg; 73. *Stange*, Schiffe im Golf von Venedig; *75. *Weller*, ital. Landleute ziehen durch ein Cyklophenthor; 76. *B. Adam*, Viehmarkt im bair. Oberland; 82. *Winkler*, Mondnacht im Hochgebirge; 83. *Haushofer*, Walchensee; 85. *Kirner*, Kartenschläger; 86. *Verboeckhoven*, Schafstall; 87. *Schön*, Eifersucht; 88. *Gail*, Inneres einer Kirche zu Cordova.

II. r. 89. *Morgenstern*, Heide in den Vogesen; *91. *Coignet*, Tempel von Paestum; 92. *Klenze*, restaurirte Ansicht der Akropolis von Athen; 93. *Adam*, Erstürmung der Düppeler Schanzen; 94. *Leys*, holländ. Dorfgasse; 95. *Steffan*, Alpenlandschaft; 96. 97. *Gerhardt*, Löwenhof der Alhambra, Inneres der Markuskirche; 98. *E. Hess*, ein Ritter als Gast bei Dominikanermönchen; 99. *R. S. Zimmermann*, Zeitungs-Vorlesung im Wirthshause; 100. *F. Adam*, im brennenden Moskau; 101. *Schleich*, Alpe; *103. *Gallait*, Mönch Arme speisend; *104. *Riedel*, Mutter und Kind; 107. *Rhomberg*, der Schlittenschnitzer; 108. *Catel*, Palermo; 109. *Pfeifer*, die Vogelscheuche.

III. *Kaulbach*, Farbenskizzen zu den Fresken an der Aussenseite des Gebäudes (S. 30), das Kunstwirken des Königs Ludwig in Rom und München zum Theil sarkastisch darstellend, die Bildnisse Portraits (lithographirte Erklärungstafeln liegen auf).

IV. r. 132. *R. Zimmermann*, Winterlandschaft; 133. *A. Adam*, Schlacht bei Custoza 1845; 134. *Diday*, das Faulhorn; 135. *Adam*, Schlacht bei Novara; 136. 141. 145. *Zimmermann*, Waldlandschaften; 137. *Bamberger*, Felsenschlucht bei Cuenca in Spanien; 139. *J. Koch*, Schweizerlandschaft; 140. *Rottmann*, Sikyon; 142. *Jacquand*, Zigeuner vor Gericht; 143. *A. Achenbach*, Sturm; 144. *R. Zimmermann*, Winterdämmerung; 147. *Baade*, Seestück bei Mondschein.

V. r. *148. *Overbeck*, zwei weibliche Gestalten (Italia und Germania); 149. *Koekoek*, Marine; *151. *Rottmann*, Ischia; *152. *Geyer*, ärztliches Concilium; 153. *Marco*, Flucht nach Aegypten; *158. 162. *Riedel*, Italienerinnen; *160. *Ders.*, Judith; 159. *A. Achenbach*, in den pontinischen Sümpfen; 164—176. Bildnisse des bair. Königshauses von *Stieler* u. *Schrotzberg*.

Nun durch Saal II. in die Cabinette.

I. *Cab. r.* 186. *Camphausen*, gefangene Cavaliere unter Puritanern; *187. *Schendel*, nächtl. Marktscene in Antwerpen; 188. *Schmidt*, niederl. Schulstube; 183. *Rottmann*, Monreale bei Palermo; 189. *E. Fries*, Lirisfall; *191. *L. Robert*, Procidanerin; 192. *Hove*, Hausflur; 193. *Heideck*, Löwenthor von Mykene; 195. *Rottmann*, der hohe Göll.

2. *Cab. r.* *202. *Maes*, betendes Mädchen aus der Campagna; *205. *Wilkie*, Testamentseröffnung.

3. *Cab. r.* 211. *Rottmann*, der Aetna von Taormina aus; 212. *Bayer*, Klosterhalle; *213. *Regemorter*, Dachkammer; *214. *J. Koch*, Winzerfest bei Olevano; 215. 218. *Kuntz*, Viehstücke; 217. *Overbeck*, Bildn. der Vittoria Caldoni aus Albano; 220. *Beveren*, Beichte eines kranken Mädchens. 222. *Rottmann*, Brannenburg mit dem Wendelstein.

4. *Cab. r.* 227. *Wittmer*, Bestattung der h. Katharina; *235. *Granet*, Savonarola; *236. *Brackelaer*, Bettelmusikant in einer Bauernstube singend; 237. *N. de Kayser*, Mönch im Klostergang; *240. *Stieler*, Bildniss Goethe's; *241. *Hess*, Thorwaldsen; 331—335. *P. Hess*, 40 Oelskizzen zu den Fresken in den Arcaden aus der Geschichte des griech. Befreiungskampfs (S. 11).

5. *Cab. r.* 244. *Artaria*, Kirchengang in der Christnacht; *245. *Kuyk*, Inneres eines Pferdestalls; 246. *Rottmann*, aus Syrakus; *251. *Schnorr*, Scene aus dem Nibelungenlied; 258. *Ruben*, Sennerin auf der Alp; *254. *Hasenclever*, Jobs im Examen.

6. *Cab. r.* 271. *Wagenbauer*, Landschaft mit Vieh; 267. *Enhuber*, Bildschnitzer; *274. *J. Becker*, Schnitter entdecken den durch Blitz verursachten Brand in ihrem Dorfe; 276. *Brackelaer*, Vater mit einem Hasen in die Wohnstube tretend; 278. *Riedel*, Bildniss der Römerin Naz. Trombetti.

7. *Cab. r.* 282. *P. Hess*, griech. Landleute am Strande; 288. *A. Achenbach*, Seestück; 291. *Luckr.* Spitzenklöpplerin; 297. *Heideck*, Aufgang zur Akropolis in Athen; 293. *Vennemann*, niederländ. Bauernscene.

8. *Cab. r.* 300. *Scholz*, Offizierswitwe mit Kindern in der Kirche; 303. *Wittner*, Geburt des Johannes; 305. *Joh. Riepenhausen*, Maria mit Jesus und Johannes; 314. *M. Neher*, Klosterkirche zu Bebenhausen; 315. *J. Haier*, Spielgesellschaft; *316. *Wagenbauer*, Gebirgslandschaft bei Marquartstein; 319. *Schilgen*, Entführung der Helena (nach Cornelius).

9. *Cab. r.* 324. *Bürkel*, Dorfasse bei Regen; *Schleich*, Gewitterlandschaft; 358. *Schmitt*, Früchte; 42. *Hagn*, Concertino im Park; *Schleich*, Dorfpattie bei Pasing.

10. *Cab. r.* 341. *W. Scheuchzer*, Züricher See; 342. *Kirner*, Schwarzwälder Freischärler 1849; 343. *Bischof*, der erste Schnee; 345. *Bürkel*, Schafheerde in der Campagna; 347. *Bamberger*, S. Geronimo (Spanien); *355. *Marr*, Kapuziner auf einem Esel reitend und betend, während sein Weinfässchen ausläuft; 360. *Hasenclever*, Ehestandsschmollen.

11. *Cab. r.* 364. *Schönfeld*, der Metzgerquai in Strassburg; *365. *Catel*, die span. Weinschenke auf Ripa grande in Rom mit Portrait von Kronprinz Ludwig von Bayern, Thorwaldsen, Catel, Schnorr, Veit, M. Wagner und Klenze (1824); 366. *Bürkel*, Station Mezza via bei Rom; 369. *M. Neher*, St. Veitskirche in Prag; 373. *Schotel*, herannahender Sturm; 378. *A. Kaufmann*, König Ludwig als Kronprinz.

12. *Cab. r.* 381. *Mecklenburg*, Canal in Venedig; 382. *Stange*, Venedig begräbt seinen Dogen; 383. *B. Adam*, verwundeter Soldat mit seinem Hunde; 385. *Eberlein*, ital. Landschaft; 388. *Eberle*, Schafheerde; 389. *Rohden*, h. Familie.

13. *Cab. r.* 392. *Quaglio*, Dom von Orvieto; *394. *M. Müller*, Rückkehr von der Hochzeit; 391. *Rottmann*, der Eibsee; 396—393. *Kirchner*, Ansichten vom Heidelberger Schloss; 58. *Frey*, die Memnonssäulen; 415. 416. *Stieler*, Kaiser Franz u. Gemahlin.

14. *Cab. r.* 401. *Hess*, General Wrangel auf der Hirschjagd bei Dachau von den Bayern überfallen; 403. *Neher*, Dom zu Magdeburg; 404. *Zimmermann*, Interieur aus Schleissheim; 405. *Stange*, Mondlandschaft; 406. *Frey*, der Samum; Landschaften von *Schleich*. — An der Längswand der sämtlichen Cabinette: 417—443. ältere Ansichten von München von *Neher*, *Adam*, *Quaglio*, *Mayer*, *Klotz* etc.; 444. *Löffler*, 22 Oelskizzen aus dem Orient.

Antiquarium. I. Saal (l. vom Eing.-Saal). Aegyptische Sammlung: Sarcophage, Mumien, Grabstelen etc. — II. (Eingangs)-Saal. Korkmodelle vom Pantheon und den Vest-tempeln in Rom u. Tivoli. Antike Terracotten. 1. Schrank: *390. Weibl. Gewandfigürchen aus einem attischen Grabe mit gut erhaltener Bemalung. 2. Schr.: *475. Diatretischer Glasbecher aus einem Grabe zu Köln; 486. Hermes u. Latona, archaisches Relief. Westwand: 338. 339. altitalischer Fries. — III. Saal. Korkmodelle (Constantinsbogen etc.). In den Wandschränken kl. Alterthümer verschiedener Art. Fensterwand: *820. Steinornamente u. vergold. Bronzenägel vom Schatzhaus des Atreus zu Mykene. — IV. Saal. Im Rundschrank: Gold- u. Silberschmuck. 3. Fach: *Goldkranz aus einem Sarge von Armento (Unter-Italien). In den Wandschränken Bronzeeräthe. — V. Saal. 1. Tisch: Kleine Bronzen. 453. röm. Militärdiplom; *355. sandalenlösende Venus (Bronzefigürchen); *357. Discobol, nach Myron. 2. Tisch: Silber- u. Bronzebeschirre. — Eingangs-längswand: neuere Bronze-Statuetten; antike und mittelalterliche Waffen.

In der Nähe der neuen Pinakothek, Arcisstr., der neue nördl. Friedhof (S. 43). Der Westseite der alten Pinakothek gegenüber die neue **Polytechnische Schule** (Pl. 80), ein grossartiges Gebäude im ital. Renaissance-Stil des 16. Jahrh., von *Neureuther* erbaut, 233m lang, der vorspringende Mittelbau 138m, das Erdgeschoss Granit, die oberen Stockwerke Backstein. Ueber dem mittleren Portal (mit ionischen Säulen) die Inschrift: Ludovico II. Bav. rege aere publico exstructum. Artibus — scientiis; oben am Gesims 72 Medaillon-

Porträts berühmter Baumeister, Mathematiker und Naturforscher. Das prachtvolle *Treppenhaus sehenswerth. Die reichen technischen Sammlungen sind nur in der Ferienzeit zu besichtigen, ausnahmsweise auch Sonntags (Anmeldung beim Hausmeister, Erdgeschoss).

Die ***Glyptothek** (Pl. 35, Eintr. s. S. 5) enthält antike Bildwerke, grösstentheils in den Jahren 1805—1816 von König Ludwig I. als Kronprinz gesammelt. Das Gebäude ist von *Klenze* 1816 bis 1830 errichtet, der erste der grösseren Münchener Neubauten, aussen im ionischen Stil in eigenthümlicher Auffassung, im Innern mit römischen Formen und Gewölbeconstructions, mit einem Porticus von 8 Säulen, im Giebelfeld eine Gruppe, von *Wagner* in Rom entworfen, Minerva als Beschützerin der plastischen Künste, von *Schwanthaler* u. A. in Marmor ausgeführt. 13 Säle umschliessen einen viereckigen Hofraum, aus welchem das Licht einfällt (an den Aussenseiten, mit Ausnahme der hinteren Ecksäle, keine Fenster.) In den Blenden der Vorderseite sechs Marmorstandbilder nach *Wagners* Entwurf, links Perikles, Phidias und Vulcan, r. Hadrian, Prometheus u. Dädalus, mythische u. geschichtliche Personen, die zur Bildhauerkunst in Beziehung stehen. In den Nischen der Ostseite die Statuen von Canova, Thorwaldsen, Rauch, Tenerani, Gibson u. *Schwanthaler*; Westseite Ghiberti, Donatello, Peter Vischer, Michel Angelo, Benvenuto Cellini und Giovanni da Bologna. — Jeder Saal stellt eine besondere Kunstepoche dar, welcher die übrige Ausschmückung des Saales entspricht. Katalog 2 M.

I. *Assyrischer Saal*. Am Eingang zwei kolossale Löwen mit Menschenköpfen, Gypsabguss nach den Originalen vom Palast Sardanapal's III. im Louvre. Im Innern sieben Alabaster-Reliefs aus Kalah, dem späteren Larissa in Assyrien, mit geflügelten Genien etc. und Keil-Inschriften.

II. *Aegyptischer Saal*. 5. 6. Priesterstatuen in schwarzem Marmor, aus später Zeit. 7. Liegende Sphinx, Basalt, röm. Arbeit. 13. Statue des Sonnengottes Ra mit Sperberkopf, altägypt. 14. Männl. Portraitstatue. 15. Antinous in Rosso antico, aus Hadrians Zeit. 16. u. 24. zwei Gruppen von sitzenden Ehepaaren, die erstere mit noch erhaltener Bemalung des Sandsteins. 17. Isis, 23. Horus, aus später Zeit. 25. Vierfacher Kopf des Brahma, 29. Kopf des Buddha, beide aus Java, Repräsentanten der indischen Kunst. 30. Sitzende Statue eines Hohenpriesters, altägypt. In der Mitte 31. Obelisk, Syenit, aus röm. Zeit.

Nord.

VII. Niobiden- Saal.	VIII. Götter- Saal.	Kleine Vor- halle.	IX. Trojan. Saal.	X. Heroen- Saal.
VI. Bac- chus- Saal.	HOFRAUM.			XI. Römer- Saal.
V. Apollo- Saal.				
IV. Aegi- neten- Saal.				
III. Incun. Saal.	II. Aegypt. Saal.	Vor- halle.	XIII. Saal der Neuern.	XII. Farbige Bild- werke.

.....

III. *Incunabeln-Saal* (Werke aus den ältesten Zeiten griech. u. etrusk. Kunst, sowie diesen nachgeahmte). 32. Bronzereliefs von einem altetrusk. Bronzewagen aus Perugia. 44. Dreiseitiger Candelaberfuss von Perugia, hochalterthümlich, getrieben u. genietet. *41. Apoll v. Tenea, archaisch, am Fuss von Akrokorinth gefunden. 43. Fortuna, archaisch (in nachgeahmt alterthümlichem Stil), aus Hadrians Zeit. 45. Spes, römisch, ähnliche Arbeit. 47. 48. Etruskische Aschenkisten. 49. Kopf eines Jünglings, Marmor-Replik eines Bronze-Originals (?). 50. Bärtiger Bacchus, archaisch.

*IV. *Aegineten-Saal*, Bildwerke von einem Tempel der Athene auf der Insel Aegina, im J. 1811 aufgefunden, für die Geschichte der Kunst von höchster Wichtigkeit. Es sind zwei Giebelgruppen, die Kämpfe um den Körper des Achilles und des Hercules und Telamon gegen Laomedon darstellend, die erste aus 10, die andere aus 5 Figuren bestehend, von Thorwaldsen restaurirt, die Figuren durchaus correct, die Köpfe von maskenhaftem Ausdruck. Zur bessern Uebersicht dient das kleine Modell des Tempels oben an der Wand. Gruppe rechts: 54. Hercules, 55. sterbender Troer, 56. Vorkämpfer der Troer, 57. gefallener Krieger, 58. vorwärts gebeugter Jüngling. Gruppe l. 59. Pallas Athene, 60. Achilles, 61. Ajax Telamonios, 62. Teucer, des Ajax Bruder, 63. Ajax Oileus Sohn, 64. verwund. Grieche, 65. Aeneas, 66. Paris, 67. knieender Troer, 68. verwund. Troer. An der l. Wand kleinere Bruchstücke und eine Acroteriengruppe des Tempels, an der r. Wand ein Kapitäl desselben.

V. *Apollo-Saal*. 79. Ceres; 80. Bärtiger Bacchus; 81. Jupiter Ammon; 82. Rhodische Vase; 83. Kopf eines Athleten; 84. Aesculap (modern); 86. Minerva; 87. Weibl. Gewandstatue (römische Porträtfigur); 88. Attische Grabvase mit Relief; *89. Jugendl. Frauenkopf; *90. Apollo Citharædus, Winkelmanns|Barberinische Muse; 91. Kopf des Mars (Achilles?); 92. Pallas, röm. Copie eines Bronze-Originals; 93. Statue der Diana, röm. Arbeit.

VI. *Bacchus-Saal*. In der Mitte: *95. Schlafender Satyr, der „Barberinische Faun“; *96. Eirene u. Plutos (früher Ino Leukothea gen.); 97. Apoll (in hermaphrodyt. Typus); 98. Silen, nach griech. Bronze-Original; *99. Kopf eines lachenden Satyrs; 100. Bacchischer Sarkophag; auf demselben 101. sitzender Satyr, röm. Replik eines griech. Marmorwerks; *102. jugendlicher gehörnter Pan, der „Faun Winkelmanns“; 103. Bacchus-Statue; 104. Venus, röm. Arbeit; *105. 106. Satyrn; 107. jugendlicher Athlet; 108. Bacchus, spätröm. Zeit; 109. jugendl. Satyr; 111. Knabe auf einem Delphin; 112. Ariadne; 113. Diana, gute röm. Arbeit; *114. Silen mit dem Bacchus-Knaben; an der Wand l. 115. Hochzeit des Neptun und der Amphitrite, griech. Relief aus der Skopas'schen Werkstatt.

VII. *Niobiden-Saal*. 122. Weibl. Kopf (modern); 123. Mercur; 125. weibl. Relieffigur (röm.); 126. Isis und Harpokrates, spätröm. Arbeit; *128. Kopf der Medusa (Medusa Rondanini); 130. Venus; *131. Knidische Venus, nach dem Original des Praxiteles; 136. Schmückung einer Herme, Relief; 138. Klio, in trefflicher Gewandung; in der Mitte 140. Knabe mit einer Gans ringend; 141. sterbender Niobide; *142. Torso eines Niobiden (Ilioneus), treffliches griech. Original.

VIII. *Götter-Saal*. In diesem und den beiden folgenden Räumen berühmte *Fresken von Cornelius, 1820—1830 ausgeführt. Hauptgemälde: 1. Die Unterwelt, Orpheus bittet bei Pluto und Proserpina um seine Gattin Eurydice. 2. Hochzeit des Neptun mit Amphitrite; Arion, Thetis. 3. Der Olymp, Jupiter und Juno, Hercules empfängt von Hebe die Nektarschale. Ganymed und der Adler. Ueber den Thüren Reliefs von Schwanthaler. — *Kleine Zwischenhalle*. Dem von Prometheus geformten Menschen gibt Minerva die Seele, Prometheus von Hercules befreit, Pandora öffnet ihre Büchse.

IX. *Trojaner-Saal*. Wandgemälde: 1. Streit des Achilles mit Agamemnon wegen der entführten Briseis. 2. Kampf um die Leiche des Patroklos. 3. Zerstörung von Troja, mit Priamus, Hecuba, Cassandra, Aeneas u. Anchises.

X. *Heroen-Saal*. L. 149. Demosthenes; 150. Portraitkopf; 153. Alexander der Grosse; 154. Hannibal (?); 155. Hippokrates; 156. Statue eines

Jägers; 157. Perikles; 158. Domitian; 160. Statue eines griech. Königs; 161. Angebl. Xenophon; 162. Diomedes, nach griech. Bronze-Original; 163. Angeblich Zeno; 165. Athleten-Statue; 166. Sokrates. In der Mitte: *151. Mercur.

XI. *Römer-Saal*. An den Thüren: 167.—170. Vier Karyatiden, röm. Arbeit. 175. Statue der älteren Agrippina. Büsten: 178. Germanicus, 180. Lucius Verus, 181. Nero, 183. Augustus, 186. Vespasian, 193. Marc Aurel, 198. Antoninus Pius, 199. Titus, 216. Cicero, 217. Hadrian, 219. Augustus, 231. Lucius Verus, 236. Tiberius, 238. angebl. Vitellius, 253. Cato (?), 255. Commodus, 256. Antinous, 257. Lucius Verus, 260. Galba, 265. Sabina, Hadrians Gemahlin, 266. Scipio Africanus, 268. Trajan, 272. Seneca, 282. Pertinax. L. 188. Musen-Sarcophag; 192. Septim. Severus; Statue; 205. Niobiden-Sarcophag; 206. Friesreliefs, opfernde Victorien; 209. Augustus, 223. Livia Drusilla, 223. Matidia als Ceres, 249. Domitian, 264. Tiberius, 280. angebl. Lucilla, Statuen. In der Mitte: 285. Knabe mit Gans, auf vierfüßigem Gestell; 288. Dreifüßiges Prunkgefäß. Unter den Fenstern: 245. 262. 277. Pulvinare (Götterthronen) mit entsprechenden Attributen.

XII. *Saal der farbigen Bildwerke*. In der Mitte ein antikes Mosaik, darauf 294. ein Dreifuss mit 295. einer Statuette des Silen in Bronze (modern). *298. Angebl. Ceres, in schwarz und weissem Marmor. 299. Kopf eines Satyrs, treffliche Bronze. 300. Flussgott, schwarzer Marmor. 302. Athletenkopf, schöne Bronze. 303. Athlet, Statue in schwarzem Marmor. 304. Mädchen das Gewand lösend, Statuette in schwarz und weissem Marmor, gute römische Arbeit. 306. Angebl. Alexander. 309. Jugendl. Faun, Marmor. 314. Weibl. Gewandstatue, Erz.

XIII. *Saal der Neuern*. *318. Paris v. *Canova*, 319. Sandalenbinderin v. *R. Schadow*, 320. Napoleon, Büste (1808) v. *Spalla*, 321. König Ludwig I. als Kronprinz (1821), Büste von *Thorwaldsen*; 322. Paris von *Canova*; 323. Amor und Muse v. *Eberhard*, 324. der russ. Feldmarsch. Graf Münnich von *Eberhard*, 325. knieendes Christkind v. *Algardi*, *326. der holl. Admiral Tromp, Büste v. *Rauch*, 327. Barbarossa v. *Tieck*, 328. Raphael(?), Büste aus Terracotta (16. Jahrh.), 329. Ifland, Büste v. *G. Schadow*, 330. Kurf. Friedrich d. Siegreiche v. d. Pfalz, Kolossal-Büste v. *Dannecker*, 331. General v. Heydeck, Büste v. *Wolf*, 332. Friedr. Leop. Graf Stolberg, Kolossal-Büste v. *Freund*, 333. Vittoria Caldoni „die schöne Albanerin“, Büste v. *R. Schadow*, 334. Catharina II. von Russland, Büste v. *Busch*, *335. Adonis, Statue von *Thorwaldsen*, *336. Vesta, Statue von *Tenerani*.

Das **Kunstaustellungs-Gebäude** (Pl. 60), der Glyptothek gegenüber, im korinth. Stil von *Ziehl* 1845 vollendet, ebenfalls mit einem Porticus von 8 Säulen, im Giebfeld Bavaria Künstlern Kränze darreichend von *Schwanthaler*, enthält in den Sommermonaten gewöhnlich Ausstellungen von Münchener Künstlern mit zumeist verkäuflichen Werken (das *Antiquarium* ist seit 1872 in der neuen Pinakothek, s. S. 32).

Einen würdigen Abschluss des schönen Platzes bilden die ***Propyläen** (Pl. 83), ein Prachtthor mit aussen dorischen, innen ionischen Säulen nach dem Vorbild auf der Akropolis zu Athen von *Klenze* erbaut, 1862 vollendet, mit Reliefs von *Xav. Schwanthaler*, Darstellungen aus dem griech. Befreiungskampf und der Regierung des Königs Otto I. Auf den inneren Wänden des Thores sind die Namen der Helden des griech. Freiheitskampfes und berühmter Philhellenen angebracht. — Am Tage nach der Einweihung (30. Oct. 1862) zog König Otto († 1867) wieder in München ein.

Die Freiherrl. **von Schack'sche Gemälde-Galerie**, äussere Briennerstrasse 19 (Eintr. s. S. 6), mit Bildern neuer Meister und vorzüglichen, von *Lenbach*, *Liphart*, *Schwarzer*, *Marées*, *Wolf*

gearbeiteten Copien der grossen Venezianer und spanischen Meister, bildet nicht allein eine werthvolle Ergänzung der neuen Pinakothek, da sie eine Reihe dort vergessener Meister vorführt, sondern sie ist auch an und für sich die werthvollste Sammlung moderner deutscher Kunst. Schwind, Genelli, Feuerbach, Böcklin haben hier allein eine angemessene Vertretung gefunden.

Dem Eingang gegenüber: *242. *Lenbach*, Portrait des Besitzers der Sammlung. *I. Abth.* 1. 65. *Bamberger*, Abendglühen in der Sierra Nevada; 79. *Bode*, Mutter mit Kind; 199. *Boheim*, zwei Satyrn einen Hasen jagend; 190. *Böcklin*, der heilige Hain; 127. *Marshall*, Tartini's Traum; 68. *Bode*, die Alpenbraut; 16. *Böcklin*, ideale Landschaft; 141. *Feuerbach*, Idylle aus Tivoli; 238. *Willers*, Hain bei Ariccia; 191. *Köbel*, Grotte der Egeria bei Rom; 194. *Kraus*, Minnesänger; 148. *Schnorr (Jul.)*, Erbkönig; *1. *Cornelius*, Flucht nach Aegypten (aus der ersten römischen Zeit); 75. *Rottmann*, Hintersee bei Berchtesgaden. — *II. Abth.* Copien nach Tizian, Palma vecchio, G. Bellini u. a. — *III. Abth.* *Spitzweg*, 72. der Abschied, 73. türk. Kaffehaus, 111. Serenade, 112. Hypochonder; 67. *Rottmann*, griech. Landschaft; 99. *ders.*, Bergsee; 188. *Gerhard*, Alhambra im Mondschein; 29. *Neureuther*, Corneliusfeier; 35. *Kirchner*, Verona; *104. *Feuerbach*, Hafs am Brunnen; *30. *Neureuther*, Erinnerung an Villa Mills; 34. *Zimmermann*, Comer See; 129. *Lenbach*, Studienkopf; 64. *Werner*, Kircheninneres; 70. *Gerhard*, Palazzo Vendramin bei Nacht; 152—154. *Rottmann*, röm. Ansichten; 49. *Feuerbach*, Madonna mit dem Kinde; 57. *Zwengauer*, Kochelsee; 66. *Gerhard*, Pal. Moro in Venedig. — *IV. Abth.* 51. *Stange*, Platz in Venedig bei Mondschein; 18. *Gerhard*, Löwenhof der Alhambra; 203. *Bamberger*, Sierra Nevada; 244. *Siderowicz*, Nachtstück; 146. *Catel*, Taormina; 37. *Kirchner*, Marcusplatz; 186. *Rahl*, alter Mann; 187. *ders.*, weibl. Studienkopf; 105. *Feuerbach*, Mutter mit Kindern an einem Brunnen; *36. *Bamberger*, Gibraltar; 58. *Millner*, Gosaasee; 145. *Morgenstern*, Villafranca; 24. *Steinte*, Thürmer; *204. *Bamberger*, Brücke bei Toledo. — *V. Abth.* (mit Oberlicht): Copien nach Tizian, Michel Angelo, Giorgione, G. Bellini, Seb. del Piombo, P. Bordone, Paul Veronese, Tintoretto. — *Längswand* (vom V. Z. beginnend): 44. *Steinte*, Violinspieler; 205. *Bamberger*, Granada; 33. *Neureuther*, Madonna; 69. *Bamberger*, span. Landschaft; 41. *Zimmermann*, Winterlandschaft bei Nacht; 113. *Fries*, aus dem Sabinergebirge; *8. *Wislicenus*, Phantasie von den Träumen getragen; 77. *Rottmann*, die Quelle Kallirrhöe bei Athen; 80. *Spitzweg*, Sennerinnen auf der Alm; 19. *Morgenstern*, Felsenküste bei Mondschein; 61. *J. Koch*, Ziegelhütte bei Olevano; *150. *H. Hess*, Thorwaldsens Bildniss; 12. *A. Zimmermann*, Golgatha während der Kreuzigung; 86. *Feuerbach*, badende Kinder; 47. *Larson*, Mitternachtssonne in Norwegen; 87. *Feuerbach*, Römerin; 156. *Rottmann*, griech. Küste; 193. *Schweinfurt*, ital. Landschaft; 31. *Neureuther*, Nonne (Umland); 40. *Henneberg*, die wilde Jagd; 13. *Schleich*, Starnberger See; 91. *ders.*, eine Alpe im Zillerthal; 28. *Feuerbach*, Francesca da Rimini und Paolo; 38. *Ross*, Grotte der Egeria bei Rom; 39. *Millner*, Obersee; 195. *Dreber*, Sappho am Meeresstrand; 88. *Muhr*, Zigeuner in der Puszta; 32. *Neureuther*, Traum der Rezia; 27. *Ludwig*, Waldlandschaft; 56. *Stange*, die Abendglocke. — An der Treppe: 243. *M. v. Beckerrath*, Begräbniss des Gothenkönigs Alarich im Busento. — *Erster Stock.* *I. Zimmer.* 1. *M. v. Schwind*, 21. 166. 22. Märchenbilder; 162—165. Morgen, Mittag, Abend, Nacht; 23. Hero und Leander; 25. Einsiedler. — *II. Z. 1.* *M. v. Schwind*, 180. Waldkapelle; 176. Reiter im Walde; 172. die Donau; 78. der Traum des Gefangenen; 178. Rückkehr zur Heimath; *179. die Hochzeitsreise; 158. der nächtl. Zweikampf; 167. Jüngling im Walde; 181. Morgenstunde; 174. heimkehrender Kreuzritter; 170. *161. 60. 160. 168. 157. 110. 159. 171. 177. Märchenbilder. — *III. Z.* Copien von *Lenbach* nach Tizian, Murillo, Velazquez u. a. — *IV. Z. 1.* 109. *Steinte*, Lorelei; 53. *Neureuther*, Erinnerung an Villa Malta; 50. *Genelli*, Vision des Ezechiel; 76. *ders.*, Abraham empfängt die Verheissung eines Sohnes; *6. *Schwind*, Rückkehr des Grafen von Gleichen vom Kreuzzuge; 48. *Lenbach*, schlafender Hirtenknabe; *Böcklin*, 82. Villa am Meeresufer; 90. altröm. Weinschenke;

83. musicirende Knaben von einer Nymphe belauscht; 117. Villa am Meer; 116. die Klage des Hirten; 234. Nereide; 43. *Marées*, Pferdeschwemme; 10. *Feuerbach*, Beweinung Christi; 52. *Böcklin*, Hirtin; 211. *Böcklin*, wilde Felsengegend; *100. *C. Piloty*, Columbus; 139. *Hagn*, ital. Gartenscene; *Böcklin*, 215. Herbstlandschaft; 219. ital. Villa im Frühling; 14. Pan erschreckt einen Hirten; 9. *Feuerbach*, Laura in Avignon während der Messe von Petrarca belauscht; 209. *Böcklin*, Mörder von Furien verfolgt; 115. *Lindenschmitt*, der Fischer (Göthe); 128. *Lenbach*, weibl. Bildniss; 85. *Feuerbach*, Garten des Ariost; 17. *Böcklin*, Einsiedler; 216. *M. Schmidt*, Gegend bei Nizza; 89. *Gerhard*, Ansicht aus Granada — V. Z. 1. 42. *Preller*, Kalypso's Abschied; 138. *Genelli*, Bacchos und die Musen; 20. *Preller*, Leukothea; *7. *Führich*, Einführung des Christenthums in Deutschland; 103. *Zimmermann*, Blocksbergscene aus Faust; 5. *Führich*, Tod des h. Johann v. Nepomuk; *2. *Genelli*, Hercules bei Omphale; 131. *Steinle*, Adam und Eva; *102. *Genelli*, Theatervorhangs-Composition; *3. *ders.*, der Raub der Europa; 11. *Steinle*, Lorelei; *4. *Genelli*, Schlacht des Lykurgos mit Bacchos und den Bacchantinnen.

Die **Erzgiesserei mit Modellsammlung** (Pl. 26, Eintr. s. S. 5) in der n. w. Maximiliansvorstadt, Erzgiessereistrasse, seit dem Regierungsantritt König Ludwig's I. durch *J. B. Stiglmayer* († 1844) zur Kunstgiesserei eingerichtet, steht jetzt unter Leitung von dessen Neffen *Ferd. v. Miller*. Im *Museum* die Original-Modelle sämtlicher Statuen, die in der Anstalt gegossen wurden.

Die ***Basilica des h. Bonifacius** (Pl. 43), Karlsstr., südl. vom Kunstaustellungsgebäude, 76m l., 36m br., ein ausgezeichnete Bau, vollendete Nachbildung altitalien. Basiliken des 5. und 6. Jahrh., von *Ziebland* erbaut und 1850 vollendet, hat 5 Schiffe (Mittelschiff 23m, Seitenschiffe 12,5m h.) u. 66 Säulen, Monolithen aus grauem Tiroler Marmor mit Basen und Capitälern von weissem Marmor, welche Rundbogen tragen. Offener Dachstuhl, Balken braun gefärbt und reich vergoldet, Decke des Mittelschiffs blau mit goldnen Sternen. Rechts vom Eingang ein Sarkophag von hellbraunem Marmor, unter welchem König Ludwig I. († 1868) und seine Gemahlin Therese († 1854) begraben sind. Reiche Fresken von *H. v. Hess* und seinen Schülern *Schraudolph* u. *Koch*, Darstellungen aus dem Leben des heil. Bonifacius und vieler bair. Heiligen schmücken die Chornische, die Seitenaltäre, die Zwischenräume zwischen den Fenstern und die Wände des Mittelschiffs. Zwischen den Bogen über den Säulen im Mittelschiff 34 Medaillon-Bildnisse der Päpste von Julius III. bis Gregor XVI. Die Kanzel kann auf Eisenschienen vor- und zurückgeschoben werden. Ein Benedictiner-Kloster grenzt an den Chor der Basilica, in dessen Refectorium ein *Fresco-Gemälde von *H. v. Hess*, das heil. Abendmahl.

Der **Botanische Garten** (Pl. 8, Eintr. s. S. 5), der Basilica gegenüber, Eingang von der Sophienstr., neben dem chem. Laboratorium, enthält ein grosses Süßwasser-Aquarium (*Victoria regia* etc), Palmenhaus mit hoher Glaskuppel, botan. Museum etc. — Der **Glaspalast** (*Industrie-Ausstellungs-Gebäude*) (Pl. 34) gegenüber in der Sophienstr., unter *Voit's* Leitung 1854 ganz aus Glas und Eisen erbaut, 233m lang, Mittelschiff 23m hoch, wird zu Kunst- und anderen Ausstellungen und grösseren Festlichkeiten

benutzt. Von hier führt die Sophienstr. l. zum Bahnhof, r. zum Maximilians- und Karls-Platz.

Den Mittelpunkt des alten Münchens bildet der **Marienplatz**, früher Schrankenplatz (Pl. F. G. 5). In der Mitte die *Marien-Säule* (Pl. 62), errichtet von Maximilian I. 1638 zum Gedächtniss des Sieges am Weissen Berge 1620, nach Peter Candid's Entwurf, 6m hoch, aus rothem Marmor. Oben als Baierns Schutzpatronin die heil. Jungfrau. An den vier Ecken bekämpfen vier geflügelte Genien 4 Ungeheuer, Viper, Basilisk, Löwe, Drache (Pest, Krieg, Hungersnoth und Ketzerei); Inschrift: Rex regnum regimen regio religio restaurata sunt sub tuo praesidio.

An der Ostseite des Platzes das **alte Rathhaus** (Pl. 84), 1865 restaurirt; am Thurm, unter dem der Durchgang zum Thal (S. 41), stereochrom. Gemälde von *Seitz*. Vorn an den Giebeln Zinkguss-Standbilder Heinrichs des Löwen und Ludwigs des Bayern von *Knoll*; im grossen Saal Schwanthaler's Gypsmodelle zu den Standbildern im Thronsaal (S. 9). An der Nordseite des Platzes, Ecke der Dienerstrasse, das stattliche ***neue Rathhaus** (Pl. 85), im goth. Stil von *Hauberrisser* erbaut, Backstein-Rohbau mit Sandstein-Details; Façade nach dem Marienplatz 48m, nach der Dienerstr. 70m lang. An ersterer ein 18m br. Erker-Vorbau aus Sandstein mit hohem Giebel und vier Statuen im zweiten Stock, Bürgertugenden (Gewerbefleiß, Häuslichkeit, Bürgermuth, Mildthätigkeit) von *A. Hess*. Unter dem Portal l. zwei 1875 errichtete Gedenktafeln mit den Namen der im Kriege 1870—71 gebliebenen Münchner, mit schönen Bronzetrophäen. Im Vestibül Wandbilder von *Seitz*, die verschiedenen Stände in vier Gruppen. Sehenswerthes Treppenhaus; innere Einrichtung der Säle noch nicht ganz vollendet. — L. neben dem Portal die Hauptwache, r. Kaufläden; im Souterrain (Eingang in der Dienerstrasse) der ***Rathskeller** (S. 3), mit Wand- u. Deckenbildern, Trink- und Sinnsprüchen hübsch und stilvoll geschmückt.

Vor dem Rathhaus auf dem Marienplatz der ***Fischbrunnen**, Bronze von *Knoll*; die Figuren beziehen sich auf den alten Münchner Brauch des „Metzgersprungs“. Neben dem Rathhaus, Nr. 5, das *Omnibus-Bureau* (S. 4); an dem Hause die Inschrift: „In diesem Hause hat Gustav Adolph König von Schweden 1632 gewohnt“. — In der vom Marienplatz zum Alten Hof (S. 14) führenden *Burggasse* an dem Eckhause Nr. 6 ein Bronze-Medaillon mit dem Relief-Bildniss *Mozart's*, gestiftet „von der Münchener Liedertafel 1866“; darüber Inschrift: „In diesem Hause vollendete Mozart 1780 seine Oper Idomeneo“.

Vom Marienplatz führt r. die Kaufinger- u. Neuhauser-Strasse zum Karlsthor u. Bahnhof. Kaufingerstr. 9 (l. Seite) die *Passage Schlüssel* mit eleganten Läden. Gegenüber führen mehrere Gässchen, Frauengasse, Augustinergasse etc., zum Frauenplatz mit der

***Frauenkirche** (Pl. 46), 98m l., 36m br., Gewölbe 33m hoch,

der Metropolitankirche des Erzbisthums München-Freising, 1468 bis 1488 im spätgoth. Stil aus sehr harten Backsteinen aufgeführt. Die beiden unvollendeten Thürme, 97m hoch, sind mit schwerfälligen birnförmigen Helmen bedeckt, das Wahrzeichen Münchens.

Das Innere, dreischiffige Hallenkirche mit weiten, gleich hohen Schiffen, 22 schlanken achteckigen Pfeilern und reichen Netzgewölben, ist kürzlich hergestellt; Hochaltar mit Krönung Mariä, Holzschnittwerk von *Knabl*, auf den Flügeln Gemälde von *Schwind*. Erzbisch. Thron und Kanzel im Anschluss an die erhaltenen Chorstühle (s. unten) von *Knabl*, die zahlreichen neuen Seitenaltäre meist von *Sickinger*. Im Schiff das *Grabmal Kaiser Ludwigs des Bayern († 1347), 1625 unter Kurf. Maximilian I. von *Hans Krümpel* gegossen, ein Katafalk von dunkelm Marmor, Figuren und Zierrathen in Erzguss; an den vier Ecken Ritter, gleichsam als Wächter des Grabes, das eine Knie zur Erde gebeugt, mit Fähnlein, darauf die Namen: Carl der Grosse, Ludwig der Fromme, Carl der Dicke, Ludwig IV., und ihrer Gemahlinnen; zur Seite die Standbilder der Wittelsbacher Albrecht V. und Wilhelm V. Im Fussgestell, welches Seitenöffnungen hat, die Grabplatte, eine der vorzüglichsten des 15. Jahrh. Ueber den Chorstühlen in Holz geschnitzte Bildniss-Figuren aus dem 15. Jahrh. (12 Propheten und 12 Apostel). Die grosse türkische Fahne an einem Pfeiler des Mittelschiffs links eroberte 1688 Kurfürst Max Emanuel vor Belgrad. Unter der Orgelbühne, neben dem Hoch-Relief-Denkmal des Bischofs Gebattel († 1846) von Schwanthaler, ist ein Fussstapfen, von wo aus man keines der 30 Fenster (jedes 20m h.) sieht. An den Aussenwänden der Kirche viele alte Grabsteine.

Unweitnördlich ist der **Promenadenplatz** mit fünf Standbildern: in der Mitte Kurfürst *Max Emanuel*, „Belgrads Eroberer“ (Pl. 18); links daneben der Geschichtschreiber *Westenrieder* († 1829) und der Componist *Gluck* († 1787); r. der um die bair. Gesetzgebung verdiente Staatskanzler v. *Kreitmayer* († 1790) und der Tonsetzer *Orlando di Lasso* († 1599), eigentlich Roland de Lattre, ein Niederländer. Das Denkmal *Gluck's* ist von Brugger, das *Kreitmayer's* von Schwanthaler, die andern von Widmann.

Vom Promenadenplatz führt die Weite Gasse zur Neuhauser Strasse zurück. An der Ecke die **St. Michaels-Hofkirche** (Pl. 54), früher Jesuitenkirche, 83m lang, 33m breit, an der Vorderseite der h. Michael aus Erz, von *Hub. Gerhard* nach einer Zeichnung von Peter Candid. „Guilielmus V. Comes Palat. Rhen. utriusque Bavariae Dux patronus et fundator“ († 1626), meldet die Inschrift. Die Kirche, 1583 im röm. Renaissancestil erbaut, hat nur ein Schiff mit grossartigem Tonnengewölbe (Durchm. 26m). Im Kreuzschiff l. das *Grabmal des Herzogs von Leuchtenberg, Eugen Beauharnais († 1824), einst Vicekönig von Italien, von Thorwaldsen im Auftrag der Wittve Augusta Amalia († 1851), „Maxim. Jos. Bav. filia“, in Marmor ausgeführt, oben Eugens Wahlspruch: „Honneur et fidélité“. *Kirchenmusik s. S. 6.

Neben der Michaelskirche, im ehem. Jesuiten-Collegium, die **Akademie der Wissenschaften und der Künste** (Pl. 1), mit bedeutenden Sammlungen (Eintritt s. S. 5). Die **Paläontologische Sammlung* unter Prof. Dr. Zittel's Leitung ist vielleicht die vollständigste in Europa, in 7 Sälen aufgestellt, die versteinerten Theile der Thierwelt zoologisch geordnet, die Pflanzen geologisch. Die *Mineralien-*

sammlung, durch die Eichstädter Sammlung des Herzogs v. Leuchtenberg ausserordentlich vermehrt und mit Prachtexemplaren bereichert, ist ebenfalls sehenswerth. Das *geognost. Cabinet* und die *zoologisch-zootomische Sammlung* sind neuerdings bedeutend vermehrt. Für Männer der Wissenschaft bemerkenswerth ist die *Sammlung physikalischer und optischer Instrumente*, durch Fraunhofer sehr bereichert. Die *Münzsammlung* umfasst allein 20,000 antike griech. Münzen (prachtvoller Goldmünzenschrank in Elfenbein von Angermayer, 1624); im *Antikensaal* Abgüsse der bekannten Antiken, auch manche seltene.

Am Ende der Neuhauser Strasse das *Karlsthor* (Pl. 40), früher Neuhauserthor, 1791 restaurirt; auswärts oben das Bair. und Münchener Wappen. Vordem Thor der *Karlsplatz*, von dem die Schützenstrasse zum *Bahnhof* führt; an der Nordseite, Ecke vom Dultplatz, das *Standbild Goethe's* (Pl. 21), nach Widmann's Modell von Miller gegossen, 1869 errichtet. — *Botan. Garten* s. S. 37. — An der Südseite des Dult- (Maximilians-) Platzes die *Herzog-Max-Burg*, von Herzog Wilhelm V. 1579 erbaut und wiederholt Residenz der bair. Herzoge, jetzt Sitz der Staatsschulden-Tilgungs-Commission und der Kriegs-Academie. — *Promenadenplatz* s. S. 39.

Südlich zieht sich vom Karlsplatz die breite baumbepflanzte *Sonnenstrasse* bis zum Sendlinger Thor. Am Anfang derselben die **protest. Kirche** (Pl. 45), nur Sonntags während des Gottesdienstes (um 8 und 10 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachm.) geöffnet, 1827—1832 in ovaler Form von *Pertsch* erbaut, mit einem Fresko-Deckengemälde von *Hermann* aus Dresden, Christi Himmelfahrt.

In der Nähe, Schwanthalerstr. 90, das **Schwanthaler-Museum** (Pl. 89, Eintr. s. S. 6). Dasselbe enthält die Gypsmodelle fast aller Werke, welche *Ludwig v. Schwanthaler* († 1848) in diesen Räumen entworfen und theilweise auch ausgeführt hat, von demselben der Akademie der bildenden Künste vermacht.

Im I. Saal u. a. die Hermannsschlacht, nördliche Giebelgruppe der Walhalla bei Regensburg; 6.—14. acht Standbilder für die Ruhmeshalle auf dem Slawjn bei Prag bestimmt, 13. Kaiser Rudolph II., 11. Ziska, 10. Huss, 6. Jaroslaw v. Sternberg (der 1241 unter Ottokar die Tartaren bei Olmütz besiegte), 8. der h. Wenzel, 9. Bohuslaw v. Lobkowitz, Geschichtschreiber, 7. Kaiser Maximilian II., 16. Erzherzog Joseph, Palatin v. Ungarn, Reiterstatue (für Pesth bestimmt). — II. Saal. 17. Kopf der Bavaria (S. 42), 18. 19. Herzog Albrecht V. u. König Ludwig I. (S. 12, Stiegenhaus der Bibliothek). 20.—29. Büsten (21. Kaulbach, 22. König Ludwig I., 23. Schwanthaler, 24. Sulpiz Boisserée, 28 Wrede), 49.—72. Bildnisstatuetten berühmter Maler (S. 22, südl. Dachgalerie d. Pinakothek), 73. Jean Paul, Büste, 74.—85. Ahnenstatuen des kgl. bair. Hauses (S. 9, Thronsaal). 89. Herculeschild, nach der Beschreibung des Hesiod. 45. Tafelaufsatz für König Max II., Figuren und Gruppen aus dem Nibelungenlied. 42. Reiterstatue des Matth. Corvinus, war für Pesth bestimmt. — III. Saal. 93.—97. Goethe-Denkmal in Frankfurt u. 98. erster Entwurf dazu. 109. Jean Paul, in Baireuth aufgestellt. 111. Elisabeth, Königin v. Böhmen, 112. Georg Podiebrad, 113. Ottokar II., 114. Libussa, alle vier in Erz ausgeführt auf dem Slawjn bei Prag. 115. Ernst I., Herzog von Coburg, in Coburg. 117.—121. Carl-Friedrichs Denkmal in Carlsruhe. 122. König Karl XII. von Schweden. 123. Friedrich Alexander, Markgraf von Brandenburg, in Erlangen. 124.—129. Brunnen auf der

Freiung zu Wien. 130. u. 131. Ludwigs-Denkmal zu Darmstadt. 132. Carl Johann, in Norköping in Schweden. 135.—137. Donau-Main-Canal-Denkmal bei Erlangen. 141. 142. Tilly u. Wrede (S. 11, Feldherrnhalle). 154—158. Mozart-Denkmal in Salzburg (S. 118). 139. Rudolph v. Habsburg, im Dom zu Speyer.

Gegenüber das *Schwanthaler-Atelier* (tägl. 8—6 U. geöffnet), mit einigen Original-Modellen L. v. Schwanthaler's und der „Humpen-burg“ (originelles Trinkstübchen), jetzt von dem Sohne seines Vetters, der ebenfalls Bildhauer ist, bewohnt.

Weiter, Sonnenstr. Nr. 16, das neue *Gebärhaus* (Pl. 30), hübscher Backsteinbau von Zenetti (1856). Vor dem Sendlinger-Thor westl. das grosse *allgemeine Krankenhaus* (Pl. 57), 1813 erbaut; weiter die *Anatomie* (Pl. 2), 1825 von Klenze erbaut, 1855 sehr vergrössert, mit bedeutenden anatomisch-physiolog. Sammlungen (Eintr. s. S. 5); südl. die *Friedhöfe* (S. 42). Die belebte *Sendlingerstrasse* führt n.-ö. zum Marienplatz zurück.

Oestl. gelangt man von letzterm durch den Bogen des Rath-hausthurses in das *Thal*, eine breite Strasse. Gleich am Anfang r. hinter der h. *Geistkirche* (Zopfstil) der *Victualien-Markt*; dahinter die grosse *Getreidehalle* (*Schranne*) (Pl. 32), 1853 von Muffat erbaut, 431m lang, massiver Mittelbau mit glasüberdeckten Seitenhallen und Eckpavillons. Den östl. Abschluss des Thals bildet das **Isarthor* (Pl. 38), aus dem Mittelalter, 1835 von König Ludwig hergestellt, mit Fresken von *Neher*, Hauptbild Einzug Kaiser Ludwigs des Bayern nach der Schlacht von Ampfing, an den Seitenthürmen die Wappen der Edelleute und Städte, welche für Ludwig kämpften. Jenseits in der Zweibrückenstr. an der Isar r. die grosse *Cavallerie-Caserne*. Gegenüber, an der alten *Isarbrücke*, hilft eine Tafel, an einem der letzten Häuser links, den Kenntnissen der Münchener in Betreff des Ursprungs und Laufs der Isar nach. Von der *Ludwigsbrücke*, mit Ornamenten nach Klenze's Zeichnungen, l. hübscher Blick auf Maximiliansbrücke und Maximilianeum.

In der Vorstadt *Au* auf der Höhe der *Franziskaner-Keller* (S. 4). Unten weiter südlich die **Auer-Kirche* (Pl. 53), 68m lang, 24m breit, 25m hoch, auch *Mariahilfkirche* genannt, im frühgothischen Stil, als dreischiffige Hallenkirche ohne die äussere Umkränzung mit Strebebogen, 1831—1839 von *Ohlmüller* († 1839) und *Ziebland* erbaut; der Thurm sitzt stilwidrig auf dem Dach, statt selbständig da zu stehen. Portal, Fenster und Rosen der Vorderseite aus grauem Sandstein, ebenso der durchbrochene 82m h. Thurm, der übrige Bau aus röthlichem Backstein; über dem Portal die heilige Jungfrau von *Schwanthaler*; Dach musivisch mit buntglasirten Ziegeln gedeckt.

Die **Glasmalereien* der 15m hohen Fenster zeigen das Leben der h. Jungfrau (linke Seite) und ihre Beziehungen zum Heiland (rechte Seite), von *Schraudolph*, *Fischer*, *Ruben* und *Röckl* entworfen, die Verzierungen von *Ainmüller*, Alles unter der Leitung von *H. Hess*. Die Altäre sind mit Holzschnitzwerken von *Schönlaub* verziert, ebenso die Wände der Seitenschiffe (*Passion*). Die mehrfarbig angestrichene Kanzel ist nach *Ohlmüllers* Zeichnung von *Entres* in Holz gearbeitet. Unter dem Orgelchor

zwei Gedenktafeln aus Erzguss, mit Hochreliefs, die Tafel rechts König Ludwig darstellend, dem Ohlmüller den Plan der Kirche überreicht, daneben Hess und Ainmüller; die Tafel links mit zahlreichen Portraits, Ohlmüller und den beim Kirchenbau beschäftigt gewesenen Werkmeistern und Künstlern gewidmet.

Die 1863 in ihren Thürmen vollendete **St. Johannis-Kirche** (Pl. 50), Pfarrkirche der Vorstadt *Haidhausen*, ebenfalls am r. Isarufer, mehr n.ö., beim Maximilianeum (S. 20), ist von *Berger*, gleichfalls im goth. Stil, seit 1852 aufgeführt; Mittelthurm 87m, die beiden Seitenthürme 35m h.; Inneres noch unvollendet.

Von der Auer-Kirche in die Stadt zurück führt der nächste Weg über die *Reichenbach-Brücke*, Holzbau von Muffat. Am Gärtnerplatz das *Volkstheater* (S. 5); dann die Statuen von *Gärtner* († 1847) von Widmann und *Klenze* († 1864) von Brugger.

***Bavaria** und die **Ruhmeshalle** (Pl. 5), 25 Min. s. w. vom Karlsthor (Fiaker s. S. 4), am Ende der *Theresienwiese*. „Als Anerkennung bayr. Verdienstes und Ruhmes ward diese Halle errichtet von Ludwig I., König von Bayern; ihr Erfinder und Erbauer war L. v. Klenze. Begonnen 15. Oct. 1843, vollendet 15. Oct. 1853“ meldet eine Inschrift am Fussgestell der Bavaria; eine zweite im Innern des Kopfes lautet: „Dieser Koloss, von Ludwig I., König von Bayern, errichtet, ist erfunden und modellirt von Ludw. von Schwanthaler und wurde in den J. 1844—1850 in Erz gegossen und aufgestellt von Ferd. Miller“. Im Innern des Kopfes 2 kleine Ruhebänke; Platz für 5 Personen. Durch Oeffnungen hat man bei hellem Wetter eine umfassende Aussicht auf die ferne Alpenkette: ö. Untersberg und Watzmann, s. das zackige Kaisergebirge, daneben der Schwarzenberg und die abgestumpfte Pyramide des Wendelstein, s. w. das Karwendel- und Wettersteingebirge, von der steilabfallenden Zugspitze begrenzt. Die Figur ist 16m hoch, bis zur Spitze des emporgehobenen Kranzes 19m. Auf 66 Stufen steigt man durch das Fussgestell bis zur Figur, und in dieser auf einer eisernen Wendeltreppe von 60 Stufen bis in den Kopf. — Die *Ruhmeshalle*, eine dorische Säulenhalle (48 Säulen) auf 4,4m h. Unterbau, 67m lang, an beiden Enden rechtwinklig vortretende 34m l. Flügel, enthält 80 Büsten berühmt gewordener „Bayern“, von dem Maler M. Schongauer († 1499), M. Behaim, „Gelehrter“ († 1506), dem Bildhauer A. Krafft († 1507), „Sickingen, Ritter“ († 1523) an, bis zu Jean Paul, Platen, Schwanthaler, Schelling († 1854), „Weltweiser“, H. v. Hess, L. v. Klenze, P. v. Cornelius. Trinkg. für Bavaria und Ruhmeshalle 40 Pf. In dem 1852 erbauten nahen *Schiesshaus* Bier und Kaffee.

München's ***südl. Friedhof** (Pl. 28), vor dem Sendlinger Thor, übertrifft an Reichthum sinnvoller und künstlerischer Denkmäler jeden andern in Deutschland, an Bedeutung der Namen steht er keinem nach. Bei einer Wanderung an der Westseite hinauf bis zu den Bogengängen des Leichenhauses (700 Schritte), dann an der Ostseite hinab, und nun den mittleren Gang wieder zum Lei-

chenhaus hinauf, mögen die nachgenannten Denkmäler die bemerkenswerthesten sein (r. bedeutet rechts, l. links):

Westseite, fast in der Mitte r. v. *Aretin*, Staatsarchivar († 1868). l. *Franz v. Baader* († 1841), Philosoph. l. *Ben. v. Holland* (Büste), Oberstudienrath († 1853). r. Dr. *J. Braun* († 1866). Rechts an der Mauer, fast am Bogengang, *Jos. v. Görres* († 1848), kleines Oelbild in einem Bildstock, Görres im blauen Universitätsmantel vor der Madonna knieend, St. Petrus ihm das Schwert reichend.

In dem Bogengang an der Westseite: *G. v. Reichenbach*, Mechaniker († 1826); *Fraunhofer* († 1826, „approximavit sidera“); dann einige Offiziere, Graf *Bekers zu Westerstätten* († 1832), General d. Inf., liegendes Erzbild; General *v. Zentner* († 1847); General *v. Leistner* († 1853); *J. v. Utzschneider* († 1840); an der Ostseite *Vogel v. Vogelstein*, Maler († 1868); *Lor. v. Westenrieder* († 1829). Oben eine Anzahl von Büsten mehr oder weniger berühmter Männer. Die mittleren Räume der Arcaden dienen als Leichenhaus.

Ostseite an der Mauer, etwa in der Mitte, r. v. *Martius*, Botaniker († 1868); r. *Franz v. Paula-Schrank* († 1835), Naturforscher; l. *Spix* († 1826), Naturforscher; l. *Senefelder* († 1834), Erfinder des Steindrucks; r. Feldzeugmeister *v. Zoller* († 1849); General *v. Hallberg* († 1840).

Im mittleren Gang einige bekannte Namen: l. *v. Gönner* († 1827), Jurist; r. *C. Schorn* († 1850), Historien-Maler; r. Dr. *K. Fr. Neumann*, Historiker († 1870); r. *P. v. Hess*, Maler († 1871).

Ganz in der Mitte des Gottesackers erhebt sich ein hoher Obelisk: „*L'Armée du Rhin commandée par le général Moreau à la mémoire du général Bastoul, blessé à la bataille de Hohenlinden le 11 Frim., mort à Munich le 23 Niv. an 9 de la Républ. Franç.*“ (1801). Südlich 50 Schritte hiervon *Fr. Heinr. Jacobi* († 1819); weiter *Mauromichalis* († 1836), der Spartiate, und *Leonidas*, Sohn des Odysseus, errichtet von einem alten „Philhellenen“, König Ludwig.

An der Südseite, Eingang aus den Arcaden des alten Gottesackers, ist der **neue Friedhof** (Pl. 29), ein 250 Schr. l., 220 Schr. br. Todtenfeld, mit Arcaden in rothem Ziegelbau umgeben.

Am Eingang der Arcaden l. und r. ruhen die beiden Schöpfer des neuen Münchens, *Ludwig von Schwanthaler* († 1848) und *Fr. v. Gärtner* († 1847), vom alten Gottesacker hierher gebracht; in den Arcaden r. *L. v. Klenze*, Baumeister († 1864); v. *Walther* († 1849), Prof. der Medicin; Graf *Armanzperg* († 1853), Minister; *Dr. Steinbacher*, Naturarzt († 1868); *Aimmüller*, Director der Glasmalerei-Anst. († 1871). L. neben Schwanthaler *H. v. Breslau*, Dr. med. († 1851); Staatsrath *v. Hermann* († 1858); *v. Gradinger*, bairischer Hauptmann († 1869); dann *die Auferweckung der Tochter des Jairus, Freskobild nach einem Entwurf von Schraudolph, daneben die Auferstehung des Herrn. — In der Mitte des Todtenfeldes ein *Crucifix von *Halbig*. — Im mittl. Gang r. *F. W. v. Thiersch*, Philolog († 1860); l. *Justus von Liebig* († 1874); r. *F. v. Paula Gruithuisen*, Astronom († 1852); l. *H. v. Hess*, Maler († 1865); l. General *v. Feder* († 1869). Im Seitengang l. *Sophie Schröder-Devrient* († 1868); *Adam*, Schlachtenmaler († 1862). Seitengang r. *L. Schaller*, Bildhauer († 1865); *Dr. Ign. Perner*, Gründer der Thierschutzvereine († 1867); *Ph. v. Siebold*, der Japanreisende († 1866); *Carl v. Pfeufer*, Obermedizinalrath († 1869).

Der **nördl. Friedhof** in der Arcisstrasse, unweit der neuen Pinakothek (S. 32), enthält gleichfalls bereits einzelne hübsche Denkmäler. In der Mitte ein schönes *Crucifix, 4m h., in Marmor von *Halbig*; am Sockel vier Reliefs von *Oehlmann*. In den zu Familiengräbern bestimmten Arcaden, dem Hauptportal gegenüber, eine Kapelle im roman. Stil; an den Seiten vier Brunnen.

Umgebungen. Der ***Englische Garten**, ein 237 Hectaren grosser Park mit den prächtigsten alten Bäumen, von der Isar in zwei

Kanälen durchströmt, bietet mit seiner Fülle von Schatten und kühlem Wasser an heißen Sommertagen köstliche Spaziergänge. Am Eingang vom Hofgarten (S. 11) her eine kleine Bildsäule, der „Harmlos“ genannt, weil die Inschrift so beginnt, von Xaver Schwanthaler; weiter der *Monopteros*, ein von König Ludwig I. errichteter kleiner Tempel, der *chines. Thurm* (Café) und der zu Kahnfahrten viel benutzte See von *Kleinhesselohe*.

Nördl. führt aus dem Engl. Garten eine Brücke zum r. Ufer der Isar nach *Bogenhausen*. In der Nähe die *Sternwarte* (Eintr. s. S. 6), mit ausgezeichneten astronom. Instrumenten, und *Bad Brunnthal*, von Dr. Steinbacher († 1868) gegründete Naturheilstätte. Reizende, von König Max II. gegründete Anlagen mit hübschen Blicken auf Stadt und Alpen führen von hier auf dem *Gasteig*, der Höhe des r. Isar-Ufers, bis zum Maximilianeum (S. 20) und der Ludwigsbrücke (S. 41).

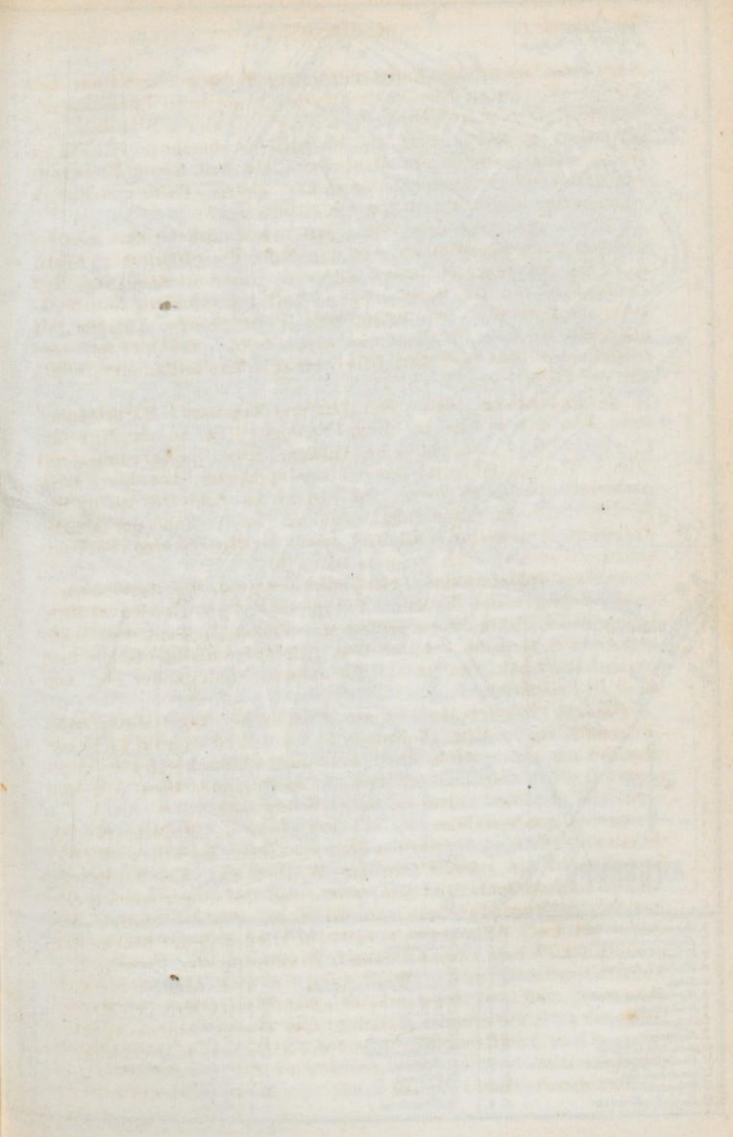
Nymphenburg, 1663 unter Kurfürst Ferdinand Maria begonnen, Max Joseph's I. Lieblings-Schloss, 1 St. w. von München (Fiaker s. S. 4), hat hübsche Anlagen, zwei Springbrunnen mit 30m h. Wasserstrahl und schöne Gewächshäuser, besonders reich an brasilianischen Pflanzen. Im Innern des Schlosses nichts Besonderes. Restauration zum Controlor. In der Nähe die königl. *Porzellan-Manufactur*. 10 Min. davon der *Hirsgarten*, Park mit zahmen Hirschen, auch weissem Damwild.

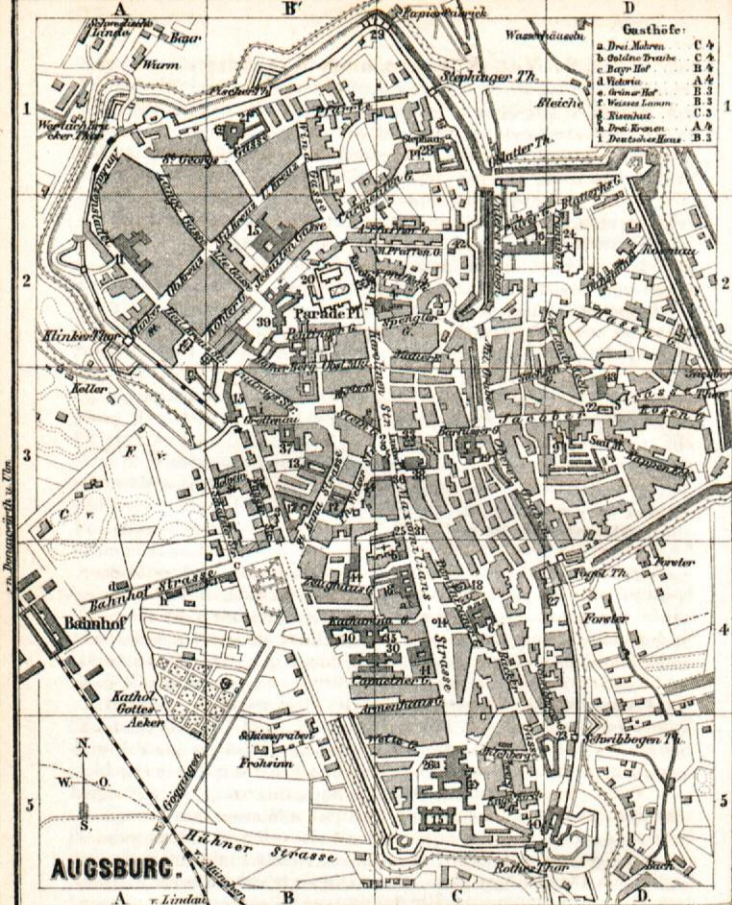
Schloss Schleissheim (*Schlosswirth*), Station der Regensburger Bahn (Fahrzeit 23—30 Min., Fahrpreis 1 *M* 15, 75 oder 50 Pf.), Ende des 17. Jahrh. von Kurfürst Max Emanuel erbaut, mit schönem Garten, Gemälde-Galerie etc. (die unteren altdeutschen und italienischen Säle von 10—4, die oberen, Niederländer etc. von 2—5 Uhr geöffnet).

Dachau (*Zieglerbräu*), zweite Station der Ingolstädter Bahn (Fahrzeit 36—48 Min., Fahrpreis 1 *M* 45, 1 *M* oder 65 Pf.), mit dem Schloss auf der Höhe des l. Amperufers hübsch gelegen; Aussicht auf die Alpen, im Vordergrund das *Dachauer Moos*, 5 Meilen lang, 1 M. br., fast kulturlos, meist Moorgründe.

Nach **Grosshesselohe** (S. 81) Eisenbahn in 20 Min. für 90, 60 oder 40 Pf. Von der Station über die schöne Isarbrücke (S. 81) nach der (20 Min.) *Menterschwaige* (Wirthschaft). Von der Brücke Aussicht abwärts bis München, unten das tief eingerissene breite Isarthal. — Zum *Grosshesseloher Bräuhaus* von der Station den Fussweg l. am l. Ufer aufwärts (10 Min.); oder an der Brücke den Fusspfad l. hinab zum (10 Min.) *Brunnenmeister* (Wirthsch.). Vom Bräuhaus durch den Wald in $\frac{1}{4}$ St. nach dem Schlösschen *Schwanegg*, von L. v. Schwanthaler erbaut, jetzt Hrn. v. Mayerfels gehörig, Eintritt meist gestattet (vom Thurm *Alpenaussicht); weiter ($\frac{1}{2}$ St.) *Pullach* (Whs.), auf der Höhe des l. Ufers hübsch gelegenes Dorf.

Starnberger See, s. S. 70.





1. Agnes Bernauer Haus
2. Augustus Brunnen
3. Bibliothek (Antiquarium)
4. Bischof's. Pallast
5. Böwe
6. Dominikaner Kloster
7. Frohnfeste
8. Fuggerei
9. Fuggerei
10. Gemälde Gallerie
11. Geschützgewerke
12. Gewerbehalle
13. Gymnasium
14. Hercules Brunnen

15. Karmen
16. Krankenhaus
17. St. Anna (Protest. K)
18. St. Anton
19. Bartholomäus K. (St. Nikolaus Kloster)
20. Dom
21. St. Georg
22. St. Jacob
23. St. Margareth
24. St. Maximilian
25. St. Moritz
26. St. Ulrich
27. St. Ursula
28. St. Stephan

29. Lucg ins Land
30. Mauth
31. Marcus Brunnen
32. Museum
33. Perlachthurm
34. Philippine Welser Haus
35. Polytechn. Schule
36. Ratsk.
37. Post
38. Rathhaus
39. Rosidens Schloss
40. Spital
42. Sternwarte
43. Theater

- B. C. 1
- B. C. 4
- C. 3
- C. 3
- B. 3
- B. C. 4
- C. 3
- B. 3
- C. 3
- B. 2
- C. D. 5
- C. 2
- D. 3

2. Von München nach Augsburg.

62 Kil. Bairische Staatsbahn. Fahrzeit $1\frac{1}{4}$ —2 St., Fahrpreise 5 *M.*, 3 *M.* 25, 2 *M.* 10 Pf.

Die Bahn zweigt bei Stat. *Pasing* (S. 46) von der Lindauer Bahn r. ab und durchzieht das weite *Dachauer Moos* (s. oben). Stat. *Lochhausen*, *Olching* (hier über die *Amper*, S. 66), *Maisach*, *Nanhofen* (grosse Torfmagazine), *Haspelmoor*, *Althegnenberg* mit Schloss. Hinter Stat. *Mering* nähert sich die Bahn dem r. Ufer des *Lech*; r. *Friedberg*, Städtchen mit hohem runden Thurm; dann bei Stat. *Hochzoll*, Knotenpunkt der Regensburger Bahn, über den *Lech*; vor Augsburg links der prot. Friedhof.

Augsburg. Gasthöfe. *Drei Mohren (Pl. a), Z. von 2 *M.* ab, einer der ältesten Gasthöfe Deutschlands. Das Zimmer, in welchem Graf Anton Fugger Kaiser Carl V. bewirthete, ist noch gegenwärtig so, wie es damals war. Merkwürdig ist das alte Fremdenbuch, mit Handschriften vieler Fürsten und Feldherren und anderer berühmter Personen. Reich besetzte Weinkarte (ital. und griech. Weine). *Goldene Traube (Pl. b), Z. 2 *M.*, F. 70 Pf.; *Bair. Hof (Pl. c), *Victoria-Hôtel (Pl. d), beide nahe am Bahnhof; *Grüner Hof (Pl. e); Weisses Lamm (Pl. f); *Eisenhut (Pl. g), Z. 1 *M.*; Deutsches Haus (Pl. i); Drei Kronen (Pl. k), nahe am Bahnhof.

Cafés (Restaurants). Café Augusta, Stötter, beide Fuggerstr.; Musbeck, Bavaria, beide Maximiliansstr.; Bosch, am Obstmarkt (in allen auch Bier).

Weinhäuser. *Grünes Haus, St. Annastrasse; Weiberschule; Rathskeller, unter dem Rathaus.

Augsburg (409m), die bedeutendste Stadt des alten Schwäbischen Kreises, jetzt Hauptstadt des bair. Kreises Schwaben und Neuburg, mit 66,000 Einw. ($\frac{1}{3}$ Protest.), der Römer *Augusta Vindelicorum*, an der Vereinigung der *Wertach* und des *Lech*, ist unter den Städten Süddeutschlands eine der ansehnlichsten. Als freie Reichsstadt (seit 1268) erreichte sie ihre höchste Blüthe, besonders im 15. und 16. Jahrh., wo sie Stapelplatz des Handels zwischen dem nördl. Europa, Italien und der Levante war. Einzelne Bürger standen manchem Fürsten gleich; drei Augsburgerinnen waren mit Fürsten vermählt, Klara von Detten mit Kurfürst Friedrich d. Siegreichen v. d. Pfalz, Agnes Bernauer, die schöne Barbierstochter, mit Herzog Albrecht III. v. Bayern, und Philippine Welser mit Erzherzog Ferdinand v. Oesterreich. Bartholomäus Welser rüstete ein Geschwader aus, um Venezuela in Besitz zu nehmen, welches ihm durch Kaiser Carl V. als Pfand überwiesen war. Die Fugger schwangen sich in dem kurzen Zeitraum von 100 Jahren von Webergesellen zu den reichsten Kaufherren der Welt empor; sie wurden die Rothschilde ihrer Zeit, die den Kaisern Maximilian I. und Carl V. oft die erschöpften Schatzkammern wieder füllten. Ein besonderer Stadtheil in Augsburg, 1519 von Joh. Jacob Fugger, dem „Reichen“ († 1529; Standbild s. S. 47), gestiftet, heisst noch jetzt *Fuggerei* (Jacobivorstadt, Pl. g). Er hat seine eigenen Thore und besteht aus 53 kleinen Häusern, in welchen katholische unbemittelte Bürger für eine jährliche Miethe von 2 fl. ein Unterkommen finden.

Heute noch findet sich die ehemalige Bedeutung Augsburgs im ganzen Charakter der Stadt ausgeprägt. Unter den Gebäuden sind nur einzelne im goth., die meisten im deutsch-italienischen Renaissance-Stil des 16. und 17. Jahrh.; manche haben noch zum Theil wohlerhaltene Wandgemälde. Die alte Stadtbefestigung mit nassen und trockenen Gräben wird abgetragen und neue stattliche Strassen entstehen namentlich nach der Bahnhofs-Seite hin an ihrer Stelle.

Zu Augsburg hielt Kaiser Carl V. seine berühmten Reichstage, so jenen von 1530, auf welchem die protest. Fürsten ihr vom Melanchthon verfasstes Glaubensbekenntniss, die „*Augsburgische Confession*“, dem Kaiser und den Ständen des Reichs übergaben, dann jenen von 1555, der den Religionsfrieden wieder herstellte. Die Uebergabe der Confession geschah am 25. Juni 1530 in einem Saale der bischöflichen Pfalz (jetzt königl. Residenz), der später verbaut wurde.

Die Hauptstrasse der Stadt ist die schöne breite *Maximiliansstrasse* (zwischen Maximilians- und Ludwigsplatz) und ihre nördl. Verlängerung, die belebte *Karolinenstrasse*. Am Nordende der letztern erhebt sich der **Dom** (Pl. 20), ein unregelmässiges goth. Gebäude, ursprünglich roman. Pfeilerbasilica, 995 begonnen, 1006 geweiht, 1321 bis 1431 zu einer fünfschiffigen Kirche umgebaut, Mittelschiff mit niedrigem Kreuzgewölbe, von viereckigen Pfeilern getragen, die beiden Chor-Enden erhöht, zwischen den Seitenschiffen schlanke runde Säulen mit Laubkapitälern. Das n. und s. Portal des höheren Ostchors mit Sculpturen aus dem 15. Jahrh. sehr beachtenswerth. Die metallenen Thürflügel in der Thür des südlichen Seitenschiffs, aus dem Jahre 1070 (?), enthalten 35 Felder mit Figuren, Adam und Eva, die Schlange, Centauren u. a. Schöne alte und neue Glasfenster. Auf den Altären Bilder der oberdeutschen Schule, *Holbein d. Ä.*, *Amberger* u. A. An der Rückwand des n. Schiffes ein „*Catalogus Episcoporum Augustensium*“, Bildnisse aller Bischöfe vom Jahre 596 bis heute, 1591 erneuert. In den schönen Kreuzgängen an der Nordseite (spätgoth., 1474—1510) manche zum Theil sehr alte Grabsteine.

Hinter dem Dom am Paradeplatz die *königl. Residenz* (Pl. 39); östl. am Karolinenplatz das *bischöfliche Palais* (Pl. 4).

Die Karolinenstrasse mündet südl. auf den im Centrum der Stadt und des Verkehrs gelegenen *Ludwigsplatz*. In der Mitte desselben der *Augustusbrunnen* mit dem Erzstandbild des Kaisers Augustus, des Gründers der Stadt, 1549 von dem Niederländer *Hubert Gerhard* gegossen. R. die *Börse* (Pl. 5); l. der *Perlachthurm* (Pl. 33), ein Glockenthurm, 1063 als Warthurm aufgeführt, 1615 erhöht, oben als Wetterfahne das 1,5 m h. Bild einer heidnischen Schutzgöttin Augsburgs, *Cisa* genannt.

Das **Rathhaus* (Pl. 38), ein stattl. Gebäude im Renaissancestil, wurde 1616—1620 von *Elias Holl* aufgeführt. Auf dem vordern Giebel das Wappen der Stadt, eine grosse Zirbelnuss aus Erz,

dasselbe Wappen, welches Rom unter Augustus führte. In der unteren Vorhalle ein Adler mit vergoldetem Schnabel und Klauen und die Büsten der röm. Kaiser von Caesar bis Otho. Im obern Geschoss ein von acht rothen Marmorsäulen getragener Vorsaal mit schöner Renaissance-Holzdecke und dem sitzenden Standbild Chr. v. Schmid's († 1854 in Augsburg). Im zweiten Stock der **Goldene Saal*, 17m h., 19m br., 36m l., mit drei Reihen Fenstern übereinander, die getäfelte Decke von Hänge- und Sprengwerken getragen, mit Gemälden von Kager. In den anstossenden vier kleineren Zimmern (*Fürstenzimmer*) gleichfalls schöne Holzdecken, einige alte und neue Bilder (unbedeutend), dann eine in Silber getriebene Arbeit, die Feier des 25jähr. Regierungs-Jubiläums (1824) des Königs Max Joseph († 1825) darstellend. Vom Thurm umfassende Aussicht.

S. w. mündet auf den Ludwigsplatz die stattliche Philippine-Welserstrasse mit dem *Standbilde* Joh. Jac. Fugger's, des „Reichen“ († 1529), „Beförderers der Wissenschaft“, nach Brugger's Modell von Miller gegossen, 1858 von Ludwig I. errichtet. Dem Denkmal gegenüber ö. das hübsche *Geburtshaus der Philippine Welser* (Pl. 34), durch eine Tafel bezeichnet; w. das *Maximilians-Museum* (Pl. 32), ein Renaissancebau aus dem 16. Jahrh., mit den Sammlungen des *histor.* und *naturhist. Vereins* und der *Gewerbehalle* (tägl. 10—1 und 2—4 Uhr geöffnet, Eintr. 40 Pf.), u. a. Bilder von Amberger (Peutingers Portrait) und dem seltenen Zeitgenossen Holbeins, Gumpolt Giltlinger (Anbetung der Könige).

Von hier l. in wenigen Schritten in die Maximiliansstrasse zurück. In derselben zwei Brunnen, der *Mercur-* und *Hercules-Brunnen*, von Adr. de Vries 1596—99 gegossen. R. das prächtige *Fuggerhaus* (Pl. 8), an der Aussenseite 1860—63 von dem Augsburger Maler F. Wagner mit auf die Geschichte der Stadt und der Familie bezüglichen Fresken geschmückt.

Die Gegenstände der Bilder sind (von l. nach r.): 1. Kaiser Rudolph von Habsburg bestätigt die Augsburger Stadtrechte (1273). 2. Kaiser Ludwig der Bayer nimmt den Schutz Augsburgs an (1315). 3. Jacob Fugger gründet die Fuggerei (1519). 4. Kaiser Maximilian I. in Augsburg Hof haltend (1500). 5. Anton Fugger fleht bei Karl V. um Gnade für die Stadt (1547). — Den Rahmen der Fresken bilden Friese mit allegor. Kindergruppen; zwischen den Fenstern des 1. Stocks die Wappen berühmter Augsburger Geschlechter; über dem Hauptportal eine Madonna.

Am südl. Ende der Maximiliansstrasse die beiden *St. Ulrichskirchen* (Pl. 26), die vordere protest., die hintere **St. Ulrichs- und Afra-Kirche* katholisch, Kreuzkirche mit 3 Schiffen, Spitzbogen auf 14 Pfeilern. Das hohe luftige Mittelschiff der letzteren ist von Burkard Engelberger 1467—1499 erbaut, zum Chor legte im Jahre 1500 Kaiser Maximilian I. selbst den Grundstein. Auf den gleichzeitigen Bildern an der w. Mauer ist die Handlung selbst und der Umzug des Kaisers mit den Reichsständen und Cardinälen dargestellt. Die Sacristei diente als Conclave bei der Wahl der röm. Könige Ferdinand III. und Joseph I.

In der spätgoth. **St. Annakirche** (Pl. 17), 1472—1510 erb., Inneres bis auf den Chor verunstaltet, Bildnisse Luthers und des Kurf. Johann Friedrich von Sachsen von *L. Cranach*, Auferweckung der Todten u. Himmelfahrt von *Burgkmair*, die klugen und thör. Jungfrauen von *Amberger* etc. In den Kreuzgängen ältere und neuere Grabsteine.

In der **Barfüsserkirche** (Pl. 19) Bilder oberdeutscher Meister des 17. und 18. Jahrh., vor einigen Jahren restaurirt.

Die ***Gemäldegalerie**, im Gebäude der *polytechn. Schule*, dem ehemal. St. Catharinenkloster (Pl. 10), ist täglich von 9 bis 5 Uhr geöffnet (Trinkg. 75 Pf.).

Die Sammlung, über 700 Bilder umfassend, ist theilweise aus den aufgehobenen Kirchen und Klöstern der Stadt zusammengebracht worden. Ihre Bedeutung ist daher zunächst eine locale; die locale Kunst Augsburgs stand aber am Anfang des 16. Jahrh. entschieden an der Spitze der deutschen Kunst. Augsburgs Kunstblüthe knüpft sich an die Namen *Holbein* und *Burgkmair*. Von *H. Holbein dem Aelteren*, dessen beste Werke eine Zeitlang zu Gunsten seines Sohnes einzogen waren, besitzt die Galerie namhafte Werke; auch an *Christoph Amberger* († nach 1550) musste der jüngere Holbein einzelne Werke abtreten, z. B. die Portraits des Wilh. Mörz und seiner Ehefrau Afra Rehm; doch ist der jüngere Holbein wieder um ein Werk reicher geworden, falls sich die Vermuthung bestätigt, dass das Marienbild Nr. 398 nicht von Cima da Conegliano oder einem andern Venezianer, sondern von dem j. Holbein geschaffen worden sei. Als Hauptschatz gilt das Frauenbild Nr. 383, das keinem Geringern als *Lionardo da Vinci* zugeschrieben wird. Der lombardische Ursprung ist unzweifelhaft, doch wollen einzelne Kenner nur den Namen *Gian Pedrini*, einen bekannten Nachahmer Lionardo's und beliebten Maler von Halbfiguren gelten lassen. Als Deckel dient der Lionardo'schen Tafel ein Stilleben (ein Rebhuhn, Armschienen, Handschuhe und Pfeil), welches von *Jacob de' Barbari*, dem berühmten Kupferstecher des 15. Jahrh., der auf Dürers Entwicklung nicht unbedeutenden Einfluss hatte, stammt.

Vorsaal. I. *Burgkmair*, Schlacht bei Cannä; 6—8. *Ders.*, Triptychon, Christus und Maria thronend mit zahlreichen Heiligen; 13. *Cranach*, Pharo's Untergang im Rothen Meer. — I. Saal. In der Mitte Marmorbüste Holbein's d. J., nach dessen Selbstbildniss in Basel von *Lossow*; 16—27. Gemäldecyclus des Katharinenklosters in Augsburg, auf den demselben verliehenen Ablass bezüglich, welcher den wirklichen Besuch der 7 röm. Hauptkirchen ersetzen sollte: 16—18. *Holbein d. Ä.*, Basilika S. Maria maggiore; 19. *Burgkmair*, Basilika S. Petri; 20—22. *Ders.*, S. Giovanni in Laterano; 23. Meister *L. F. ?*, S. Lorenzo und Sebastiano; 24. *Burgkmair*, S. Croce; 25—27. *Holbein d. Ä.*, S. Paolo; 42. 43. *Wohlgemuth*, Auferstehung Christi und Christus am Kreuz; 44. 45. 46. *Burgkmair*, Triptychon, Christus am Kreuz und die beiden Schächer; 47.—51. *Altdorfer*, ebenso; 52. 53. *Burgkmair*, Kaiser Heinrich II. und St. Georg; 66—69. *Schaffner*, Abendmahl, Christus vor Pilatus, Verleugnung Petri, Fusswaschung; 79—82. *Zeitblom*, Valentinslegende; 84—86. *Holbein d. Ä.*, Triptychon, Verklärung Christi, Speisung der 4000, Heilung des Besessenen; 87. *Ders.*, Passion. — II. Saal. Niederländer. 97. *Snyders*, Bärenjagd; 103. *Schalken*, Verspottung Christi; 104. *Van Dyck*, Reiter zu Pferd; 121. *Kuyp*, Hirtenscene; 164. *Rubens' Schule*, Araber mit Krokodilen kämpfend; 146. *Breughel*, Dorfkirchweih. — III. Saal, meist Italiener. 223. *Bonifazio*, h. Katharina; 269. *Nach Tizian*, Venus und Amor; 274. *Moroni*, Isabella von Portugal; 321. *Lanfranco*, Himmelfahrt Maria. — In den 5 Cabinetten manche treffliche kleinere Bilder. I. *383. *Lionardo da Vinci* (?), Mädchenkopf; 398. *Holbein d. J.* (?), Madonna; 423. *Tintoretto*, Skizze zu der grossen Kreuzigung in Schleissheim. — II. 436. 437. *G. Beham*, Bildnisse des Freyelschen Ehepaars; 458—463. *Wagenbauer*, Landschaften; 464. *Gerard*, Bildniss der Schauspielerin H. Mars; 483—489. *Kobell*,

Landschaften. — III. 523. *Wouwerman*, Reiterscene; 547. *Rembrandt*, Auferstehung Christi; 548. *J. Ostade*, Bauern-Interieur; 557. *Witdens*, Landschaft. — IV. 584—686. *Goyen*, 601. *Hobbema*, 602. *Wynants*, 625. *Ruysdael*, Landschaften; 623. 624. *Wouwerman*, Falkenjagdscenen. — V. (Forts. des I. Saales). 568. 669. *Dürer*, Maskenbilder; *673—676. *Holbein d. Ä.*, Maria und Anna, Legende des h. Ulrich, Marter des h. Petrus, Enthauptung der h. Katharina; 671. *Schaffner* (?), Graf Moritz von Ortenburg.

Vor dem **Zeughaus** (Pl. 44) neuere und ältere Geschützrohre, unter diesen 12 schwere aus dem 16. Jahrh., sehr kunstreich verziert, mit ergötzlichen Reimen. Ueber dem Thor (Inscription: *pacis firmamento, belli instrumento*) St. Michael, Gruppe von J. Reichel von Schongau.

3. Von München nach Lindau und Bregenz.

Vergl. Karte S. 54.

231 Kil. Bis Lindau (221 Kil.) Bair. Staatsbahn; Fahrzeit 5 $\frac{1}{2}$ —8 St., Fahrpreise 17 $\mathcal{M}$ 70, 11 $\mathcal{M}$ 75, 7 $\mathcal{M}$ 55. (Schnellzug 20% höher). Von Lindau bis Bregenz (10 Kil.). Vorarlbergerbahn; Fahrzeit 16—30 Min., Fahrpreise 47, 35 od. 23 kr. östr.

Bei der Ausfahrt rechts das *Marsfeld*, der Münchner Exercierplatz, dann Park und Schloss *Nymphenburg* (S. 44). Stat. *Pasing*, Knotenpunkt der Bahnen nach Augsburg (R. 2) und nach Starnberg (R. 8). Die Bahn überschreitet die *Würm* (S. 70) und tritt hinter Stat. *Aubing* in weite Moorniederungen (*Dachauer Moos*, S. 44). Folgt (24 Kil.) Stat. **Bruck** (529m) (*Marthabräu*; *Post*), auch *Fürstenseldbruck* genannt, im *Amperthal* freundlich gelegen (besuchte Flussbäder); in der Nähe die frühere Cisterzienser-Abtei *Fürstenseld*. Kaiser Ludwig der Baier starb hier auf der Jagd am 10. Oct. 1347.

Weiter durch den *Schöngeisinger Wald* nach Stat. *Grafrath*, mit Wallfahrtskirche; l. hübscher Blick auf den Ammersee (S. 73) mit Schloss Seefeld und Andechs, in der Ferne die Alpen. Folgt Stat. *Türkenfeld* (S. 73), *Schwabhausen*, *Epfenhausen*; dann auf hoher, von einem Mittelpfeiler getragener Eisenbrücke über den *Lech* nach (57 Kil.) Stat. *Kaufering* (591m).

Zweigbahn in 15 Min. nach **Landsberg** (*Glocke*), alte Stadt (3500 E.) am Lech, mit spätgoth. *Liebfrauenkirche* (1498 gegr.), Inneres im Zopfstil restaurirt. — Von hier Post tägl. in 3 St. nach *Diessen* (S. 73).

Bei Stat. *Igling* l. das gleichnam. Schloss. Folgt (68 Kil.) Stat. **Buchloe** (*Bahnhofs-Restaur.*; *Gasth. zum Kellerberg*, beim Bahnhof), Knotenpunkt der Bahnen nach Augsburg und Memmingen.

Von Augsburg nach Buchloe (40 Kil.) Eisenbahn in 50 Min. bis 1 $\frac{1}{2}$ St. für 3 $\mathcal{M}$ 20, 2 $\mathcal{M}$ 10, 1 $\mathcal{M}$ 35Pf. (Augsburg-Lindau in 5—8 St., 15 $\mathcal{M}$ 45, 10 $\mathcal{M}$ 25, 6 $\mathcal{M}$ 60). Die Bahn durchschneidet das *Lechfeld*, die Ebene zwischen Wertach und Lech, auf der Otto I. am 10. Aug. 955 die Ungarn schlug. Stat. *Inningen* (r. jenseit der Wertach das fürstl. Fugger'sche Schloss *Wellenburg*), *Bobingen*, *Grossaitingen*, *Schwabmünchen*, gewerbereicher Ort, *Westerlingen*; dann über die *Gennach* nach Stat. *Buchloe*.

Weiter durch die breite Niederung der Wertach. Stat. *Pforzen*; jenseit des Flusses Kloster *Irrsee*, jetzt Irrenanstalt. Das Gebirge schliesst grossartig den Hintergrund der Landschaft, Zug-

spitze (2974m), Hochplatte (2084m) und Säuling (2037m) treten besonders hervor.

Bei der alten Stadt (89 Kil.) **Kaufbeuren** (683m) (*Sonne; Hirsch*) überschreitet die Bahn den Fluss und schlängelt sich zwischen dicht bewaldeten Hügeln hin. Folgen Stat. *Biessenhofen* (Post, wird geklagt; Eilw. nach Füssen s. S. 62), *Ruderatschhofen* und *Aitrang*. Tiefer Einschnitt durch die Wasserscheide von Wertach und Iller. *Günzach* mit altem Kloster, jetzt Bierbrauerei, der höchste Ort an der Bahn (845m); schöne Aussicht ins Günzthal, r. *Obergünzburg*.

Die Bahn senkt sich, erst durch Wald, dann durch ein freundliches Wiesenthal mit grossen Torflagern. Stationen *Wildpoldsried*, *Betzigau* (r. auf der Höhe die Trümmer der Burg *Wagegg*); dann über die *Iller* nach (131 Kil.) **Kempten** (697m) (**Krone* u. *Post* in der Neustadt; *Krone* und *Hase* in der Altstadt; **Algäuer Hof* und *Deutscher Kaiser* am Bahnhof), Hauptstadt des Algäu, in hübscher Lage an der von hier ab flossbaren Iller. Die Stadt (10,982 E.), bis 1803 freie Reichsstadt, besteht aus der höher gelegenen *Neustadt* zunächst dem Bahnhof und der *Altstadt* an der Iller. Am Residenzplatz in der Neustadt das ansehnliche ehem. *Schloss* der einst mächtigen Fürst-Aebte von Kempten aus dem 18. Jahrh.; daneben die stattliche *Stiftskirche*, Kuppelbau im ital. Stil (1652). In der Altstadt das neuerdings hergestellte *Rathhaus* und die *protestant. Kirche* am St. Mangplatz.

Südl. von der Stadt zwischen Bahnhof und Iller ein Hügel mit Resten alter Mauern und Thürme, die **Burghalde* (Besuch sehr zu empfehlen, vom Bahnhof 10 Min.), auf welcher ein Denkstein berichtet: „Römerburg erbaut vor Christi Geburt, Campodunum, Burg Hirlamont, Burg Halde, Sitz der Fürst-Aebte, von den Bürgern gebrochen 1363, besetzt von den Kaiserlichen 1633, von den Schweden 1646, befestigt von den Franzosen 1703, zerstört von den Kaiserlichen 1705“. Neue Gartenanlagen; treffliche Aussicht auf die Algäuer Alpen, im Vordergrund der Grünten (1741m), l. daneben im Hintergrund der lange Rücken des Daumen (2281m) und die abgestumpfte Pyramide des Hochvogel (2593m), r. die Mädelegabel (2643m).

Von Kempten nach Ulm Eisenbahn in 4 St. für 7 *M* 5, 4 *M* 70, 3 *M*, über *Memmingen*; nächste Verbindung von Stuttgart nach dem Algäu, Hohenschwangau etc. — Von Kempten nach Füssen und Reutte s. R. 6.

Von Kempten ab (Kopfstation, Plätze links nehmen) bleibt die Bahn am l. Ufer der Iller; die Berge treten allmählich näher heran. Jenseit *Wallenhofen* (720m) r. drei Arme des kleinen *Nieder-Sonthofer See's* (683m), am Fuss des *Staffelbergs* (1189m). Weiter Stat. *Oberdorf* mit der Ruine *Lauenburg*. Vor Immenstadt tritt die Bahn dicht an die Iller; l. der grüne scharfkantige Grünten (S. 58), r. daneben der Daumen (S. 68).

153 Kil. **Immenstadt** (720m) (**Kreuz* oder *Post; Hirsch; Traube*, mit Biergarten. Badeanstalt in der Ach 5 Min. oberhalb des Orts), gewerbreiches Städtchen (2100 E.), liegt malerisch am Fuss des *Immenstadter Horns* (1539m) und des *Mittag* (1429m), zu beiden Seiten des mitunter reissenden *Steigbachs*, unweit des Einflusses

der *Konstanzer Ach* in die Iller; östl. der schöngeformte isolirte *Grünten* (S. 58), weiter zurück die *Hintersteiner Berge* (*Daumen*, *Gaishorn* etc.).

Umgebungen. Vom *Calvarienberg* ($\frac{1}{4}$ St.) hübsche Aussicht. Gegenüber am Fuss des *Horns* ($\frac{1}{4}$ St.) neue schattige Anlagen (beim Eingang zum *Steigbachthal* r. ab, *Handweiser*). — Nach *Rothenfels* ($\frac{1}{2}$ St.) lohnender Spaziergang; Fahrweg am r. Ufer der *Ach*, am *Landsitz* des *Grafen Rechberg* vorbei; nach 10 Min. auf das l. Ufer zum *Königsgut* (*Baron v. Kiesen*); hier den Fussweg r. hinan (*Handweiser*) zu den zwei *Bauernhöfen* auf dem *Bergkamm* und l. zur *Ruine* (neuer Fusspfad), mit treffl. Aussicht auf den *Alpsee* und das *Gebirge*. Hinab durch den *Thorweg* zwischen den beiden Höfen nach (20 Min.) *Bühl* (Whs., vom *Garten* hübsche Aussicht), am s.ö. Ende des *Alpsees* (s. unten), und auf der *Landstrasse* zurück nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Immenstadt*.

Auf den **Stuiben* (1765m) sehr lohnend (3—3 $\frac{1}{2}$ St., Führer unnöthig). Der Weg führt am l. Ufer des *Steigbachs* (gleich oberhalb der Post über die *Eisenbahn* geradeaus) an der *Bindfadenfabrik* vorbei in das zwischen *Mittag* und *Immenstadter Horn* sich herabziehende *Steigbachthal*, eine wilde malerische Schlucht, durch die der Bach zwischen mächtigen Felsblöcken hinabstürzt, und steigt anfangs ziemlich steil zur (40 Min.) hölzernen *Kapelle* (der Weg l. führt auf den *Mittag*, s. unten). 5 Min. weiter *Handweiser*, hier l., fast eben fort; nach 10 Min. über den Bach, nach $\frac{1}{4}$ St. r. (der Weg l. führt auf den *Steineberg*, s. unten) und wieder aufs l. Ufer zum ($\frac{1}{2}$ St.) Whs. *Almagnach* (einfach). Nun steiler *Karrenweg* (*Fusssteig* kürzt) in Windungen empor zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Sennhütte Mittelberg* (*Milch*) auf dem *Sattel* zwischen *Steigbach*- und *Weissachthal*; dann l. zur (40 Min.) *oberen Ehrenscheuengalp* (*Nachtlager* auf *Heu*) und die steilen *Grashalden* hinan zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Spitze*, mit *Schutzhütte* und *Orientirungstafel*. Aussicht vorzüglich, umfassender und malerischer als vom *Grünten*: gerade im S. die *Hauptmasse* der *Algäuer Alpen*, im *Krottenkopf* und der *Mädelegabel* gipfelnd; l. davon die *Hintersteiner* und *Tannheimer Berge* bis zum *Grünten* im O.; r. (SW.) über den langgestreckten *Gottesackerwänden* die *Berge* des *Bregenzer Waldes*, weiter die *Rhätikonkette* mit der *Scesaplana*, die *Graubündner u. Glarner Gebirge*, der *Sentis* und ganz im *Vordergrund* das *Rindalphorn* mit seinen *Nagelsfuhnbänken*; ganz r. (W.) der *Spiegel* des *Bodensees*, an dem bei klarem Wetter *Friedrichshafen* deutlich zu erkennen ist. — Aussicht vom *Mittag* (1429m, 2 St.) beschränkt; vom *Steineberg* (1689m, 3 St. m. F.) lohnend, der vom *Stuiben* wenig nachstehend.

Von *Immenstadt* nach *Sonthofen* und *Oberstdorf* s. R. 5; auf den *Grünten* s. S. 58. — Nach *Reutte* über *Hindelang*, *Tannheim* und *Pass Gacht* s. R. 7.

Die *Bahn* wendet sich am Fuss des *Immenstadter Horns* w. in das *Thal* der *Ach* (r. der *Kleinsee*) und tritt bei dem Dörfchen *Bühl* in starker Curve an den $\frac{3}{4}$ St. langen *Alpsee* (718m), dessen *Nordrand* sie umzieht. Gegenüber stürzt in dem Einschnitt zwischen *Immenstadter Horn* und *Gschwender Horn* ein Bach in *Fällen* herab. Weiter durch das von grünen *Bergketten* umschlossene freundliche *Konstanzer Thal* stets am l. Ufer der *Ach* nach Stat. *Thalkirchdorf* und stark ansteigend in grosser Curve nach (170 Kil.) Stat. *Oberstaufen* (792m) (*Löwe*), *Wasserscheide* zwischen *Donau* und *Rhein*. Unmittelbar vor der Station, hinter einem kleinen Tunnel, öffnet sich w. ein überraschender Blick über das tiefe grüne *Weissachthal*, auf das *Bregenzer Waldgebirge* und die *schneebedeckten Appenzeller Berge*, der sich später einigemal wiederholt. Nach *Hüttisau* (*Bregenzer Wald*) s. S. 54.

Die Bahn senkt sich von Oberstaufen bis zum Bodensee 397m. Folgt Stat. *Harbathshofen*. Vor *Röthenbach* (707m) (Whs. zum Riesendamm) ein 585m l., 59m. h. Viaduct, der *Rentershofer Damm*. Die Bahn durchzieht in grossen Curven das theilweise waldige Land. Vor *Hergatz*, wo ansehnliche Torfstiche, nochmals ein Blick auf die Appenzeller Alpen. Stat. *Stockenweiler*, *Schlachters*, *Oberreitnau*; die Bahn umzieht den *Hoierberg* (s. unten) und wendet sich dann s. ö.; treffliche Aussicht auf den Bodensee, links Bregenz, im Vordergrund Lindau und drüben die grünen St. Galler und Appenzeller Vorberge, darüber hinaus Kamor, Hoher Kasten, Altmann und die Schneefelder des Sentis. Ein langer Damm führt die Bahn über einen Arm des See's in den Bahnhof von

221 Kil. **Lindau** (395m) (*Bayr. Hof, Z. u. L. 2, M. 2 M., F. 80, B. 60 Pf.; Badhôtél, neu, beide am See und Bahnhof; *Krone oder Post, Z. 1 M. 50, F. 80 Pf.; Hôtel Reutemann, Deutsches Haus, beide am Hafen; *Helvetia, nicht theuer; Pension Gärtchen auf der Mauer, am Festland, auch Bier; Schützengarten, Restauration mit hübscher Aussicht; *Bahnhofs-Restauration. — *Seebäder* an der NW. Seite der Stadt im innern Secarm), früher Reichsstadt und Festung, im Mittelalter bedeutende Handelsstadt, auf einer Insel im Bodensee, durch den Eisenbahndamm und eine 325m lange hölzerne Brücke mit dem Ufer verbunden. Die Römer sollen unter Tiberius den Bodensee mit einer Flotte befahren und ein Castell auf der Insel angelegt haben, von dem vielleicht der alte Thurm neben der Brücke noch übrig ist (?). Am Hafen haben dem König Max II., „dem Förderer des Verkehrs, Erbauer dieses Hafens und Vollender der durch Ludwig I. begonnenen Süd-Nordbahn, — die dadurch verbundenen Städte“ 1856 ein Standbild errichtet, Erzguss nach Halbig's Modell, am Syenitsockel die Wappen der Städte und vier symbolische Figuren, Industrie, Handel, Kunst und Wissenschaft. Auf der südl. Molenspitze auf einem 10m h. Granitsockel ein sitzender 6,5m h. Löwe aus Kelheimer Marmor, gleichfalls von Halbig modellirt; auf der nördl. der stattliche Leuchthurm (oben schöne Aussicht; Eintritt 30 Pf.).

Ausflüge. Hübscher Spaziergang am w. Seeufer (über den Eisenbahndamm, dann l.) an den Villen *Lotzbeck* mit schönem Park, *Giebelbach*, *Lingg* (*Fresken von Naue) u. a. vorbei zum (1/2 St.) *Schachenbad* (Pension Freihof) und dem (1/4 St.) *Lindenhof* (Villa Gruber) mit prächtigem Park, Treibhäusern etc. (Eintr. Dienst. u. Freit. frei, sonst 1 M., Sonnt. geschlossen). 10 Min. weiter Schloss *Atwind*, der Frau Gruber gehörig. — Vom (1/2 St.) ***Hoierberg** (456m) sehr schöne Aussicht; Weg dahin entweder den Fusspfad längs der Eisenbahn, oder vom Landthor den Fahrweg über *Aeschach* (Schlatter) zum Dörfchen *Hoiren* am Fuss des rebenbepflanzten Bergrückens. Oben zwei Wirthshäuser und ein Belvedere.

Der **Bodensee** (395m), an 30 St. im Umfang, ist von Bregenz bis zur Mündung der Stockach 14 St. l., gegen 3 St. br. und an der tiefsten Stelle (zwischen Friedrichshafen und Arbon) 278m tief. Er erhält seinen Hauptzufluss durch den *Rhein*, dessen bedeutende Ablagerungen an der Einmündung desselben zwischen Bregenz u. Rorschach ein weites Delta gebildet haben, und der bei Constanz wieder ausfliesst. Der weite Wasserspiegel, die durch zahlreiche Ortschaften belebten Ufer, die im Süden sich

erhebenden stattlichen belaubten Berge, darüber in der Ferne die Appenzeller Alpenkette, vor allen der schneebedeckte Sentis und bei hellem Wetter s. ö. einige Schneegipfel der Vorarlberger Alpen, sind wohl geeignet, einen grossen und überraschenden Eindruck namentlich auf denjenigen Reisenden zu machen, der auf diesem Wege zum erstenmal der Schweiz sich nähert. Die östl. und westl. Ufer sind fast überall flach, nur im Norden zeigen sich fern bewaldete Gebirge; der helle Punkt an denselben ist das Fürstenberg'sche Schloss *Heiligenberg*, fast allenthalben am Bodensee sichtbar.

Zwischen den Hauptorten am See, *Friedrichshafen*, *Lindau*, *Bregenz*, *Rorschach*, *Romanshorn*, *Constanz* (*Schaffhausen*), *Meersburg*, *Ueberlingen*, *Ludwigshafen*, fahren die Boote (an 24) mindestens einmal täglich, und auf den Hauptlinien (*Lindau-Rorschach* in $1\frac{1}{4}$ St., *Lindau-Romanshorn* in $1\frac{1}{2}$ St., *Friedrichshafen-Rorschach* in $1\frac{1}{4}$ St., *Friedrichshafen-Romanshorn* in 1 St., *Friedrichshafen-Constanz* in $1\frac{1}{2}$ St.) 4–6 mal tägl. Die Abfahrtsstunden wechseln häufig, doch ist an die ankommenden Bahnzüge für die Hauptlinien meist directer Anschluss. Der See ist neutrales Gebiet, das Reisegepäck von Lindau oder Friedrichshafen z. B. ist daher zu Constanz der Verzollung unterworfen, und umgekehrt.

Von Lindau nach Bregenz Dampfboot 6–7 mal tägl. in 25 Min.; Eisenbahn in 16–30 Min. für 47, 35 oder 23 kr. (Aussicht rechts). Zwischenstation *Lochau*.

10 Kil. **Bregenz** (394 m) (Oesterr. Hof, Z. von 1 fl. ab, F. 40, B. 20 kr., am See; *Goldner Adler oder Post, Z. 80, F. 40, M. 1 fl. 20 kr.; Lamm; Löwe; *Café Austria*, am See u. Bahnhof; *Café Kirchner*, Grabengasse; Restaur. *Fessler*, am Markt; Wein bei *A. Kinz*, am Wege zum Gebhardsberg; Gartenwirthsch. *zur kalten Herberge*, am See), Hauptstadt des Vorarlbergs, die *Brigantia* des Strabo und Ptolemaeus, liegt am Fuss des *Pfänder* am ö. Ende des Bodensees. Die *Alt-* oder *Oberstadt*, ein unregelmässiges Viereck auf einer Anhöhe, welche die neue Stadt nach drei Seiten hin umschliesst, ist das altröm. *Castrum*, früher mit zwei Thoren; das südl. ist abgebrochen und ist dort neben dem alten Thurm eine Frohnfeste erbaut. Beim Eingang durch die *Aurachgasse* über der Thoröffnung des ehem. innern Thurms (jetzt *Platz'sche Buchdruckerei*) das Reliefbild der Göttin *Epona* (reitende Frauengestalt). Vom neuen *Hafendamm* guter Ueberblick über Stadt und Gegend. Im *Vorarlberger Museum* in der Nähe des Bahnhofs einige naturgeschichtliche Gegenstände, Münzen etc., und die im J. 1862 auf dem Ellrain, dem Hügelplateau 10 Min. s.w. von der Stadt, ausgegrabenen römischen Alterthümer; eine kleine Sammlung letzterer auch in der *Villa Gülich*, dicht bei der Stadt. In dem $\frac{1}{2}$ St. von der Stadt schön gelegenen Schloss *Riedenburg* ein Pensionat der Damen vom h. Herzen Jesu (nach dem Dorf *Rieden* hübscher Spaziergang; Gartenwirthschaft im *Engel). Reizende Aussicht bei Abendbeleuchtung von der *Klause*, 20 Min n. an der Lindauer Strasse.

Vom *Gebhards- oder *Schlossberg* (593m), 45 Min. Steigens von Bregenz (zweite Hälfte angenehm im Wald), mit den Trümmern eines Schlosses der Montforter Grafen, Wallfahrtskirche und *Wirthshaus, schöne Aussicht auf den Bodensee bis Constanz, das Thal der Bregenzer Ach und des Rheins, die Appenzeller und Glarner Alpen; Vordergrund steil abfallendes Fichtengebirge, sehr malerisch.

Weit ausgedehnt ist die Aussicht vom **Pfänder* (1056m), ö. von Bregenz. Der nächste Weg (guter Fusspfad, $1\frac{1}{2}$ St.) führt bei der alten Caserne r. hinan, mehrfach durch Wald, nach 50 Min. bei einem Whs.

(„Halbstation Pfänder“) vorbei, zuletzt in der Richtung der Telegraphenstangen zum grossen neuen **Hôtel-Pension Pfänder* (Z. 1½ fl., L. u. B. 40, F. 50 kr.), 5 Min. unterhalb des Gipfels. — Ein etwas weiterer Weg (2 St.) führt durch die Oberstadt zum „*Berg Isel*“ (Schliessstand), weiter meist durch Wald zum Dörfchen *Fluh* (Whs. Holder) und zur Spitze. — Die prächtige Aussicht umfasst den Bregenz Wald, die Algäuer und Vorarlberger Alpen, den Rhätikon, die Berge von Glarus und Appenzell und den ganzen Bodensee.

Bregenz Wald s. R. 4; nach Feldkirch und Bludenz (*Vorarlberger Bahn*) s. R. 33.

4. Von Bregenz zum Arlberg durch den Bregenz Wald.

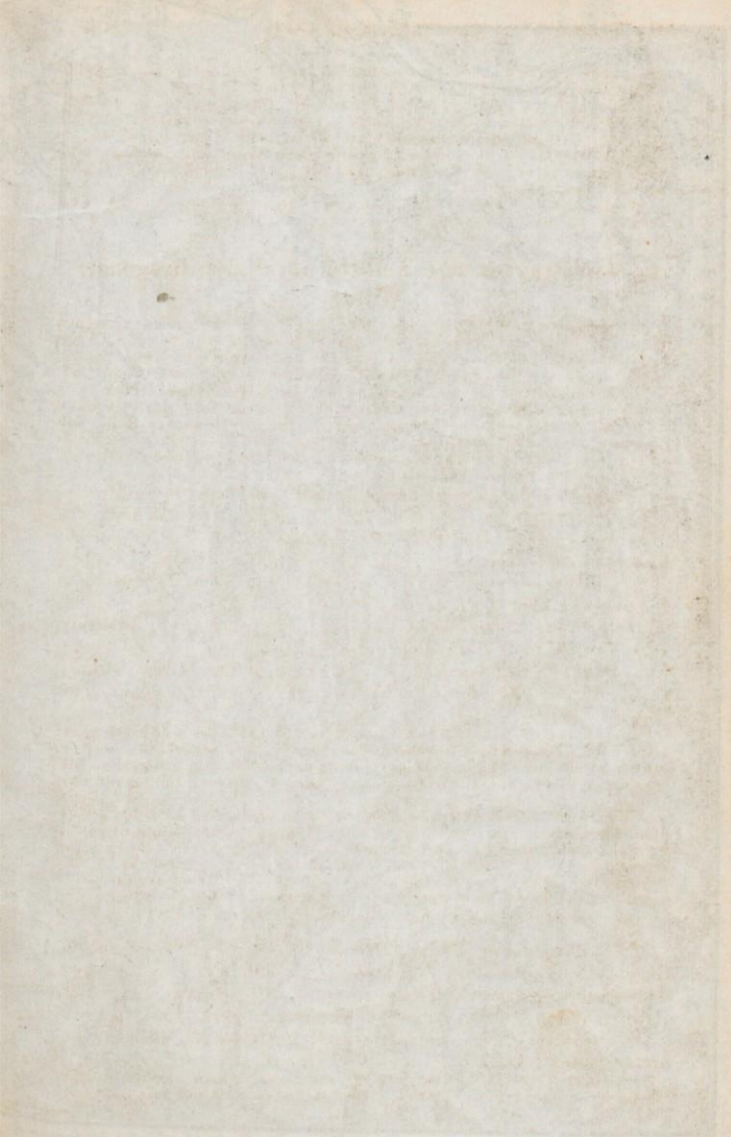
Der *Bregenz Wald*, der nördliche Theil von Vorarlberg zwischen Rhein, Ill, Lech und Iller, ein von der *Bregenz Ach* durchströmtes abwechslungsreiches Gebirgsland, bietet dem Fussgänger eine Fülle genussreicher Touren. Man unterscheidet den *Vorderen* oder *Aeusseren Wald*, ein dichtbevölkertes Hügelland mit wenig hervortretenden, matten- und waldbedeckten Höhen, und den *Hinteren* oder *Inneren Wald*, der zum Theil schon vollen Hochgebirgs-Character zeigt. Bei beschränkter Zeit: von *Bregenz* über *Schwarzenberg* oder *Bezau* zum *Schröcken*; dann entweder zum *Arlberg*, oder über das *Gentscheljoch* nach *Mittelberg* und *Oberstdorf*. Wirthshäuser meist gut und billig.

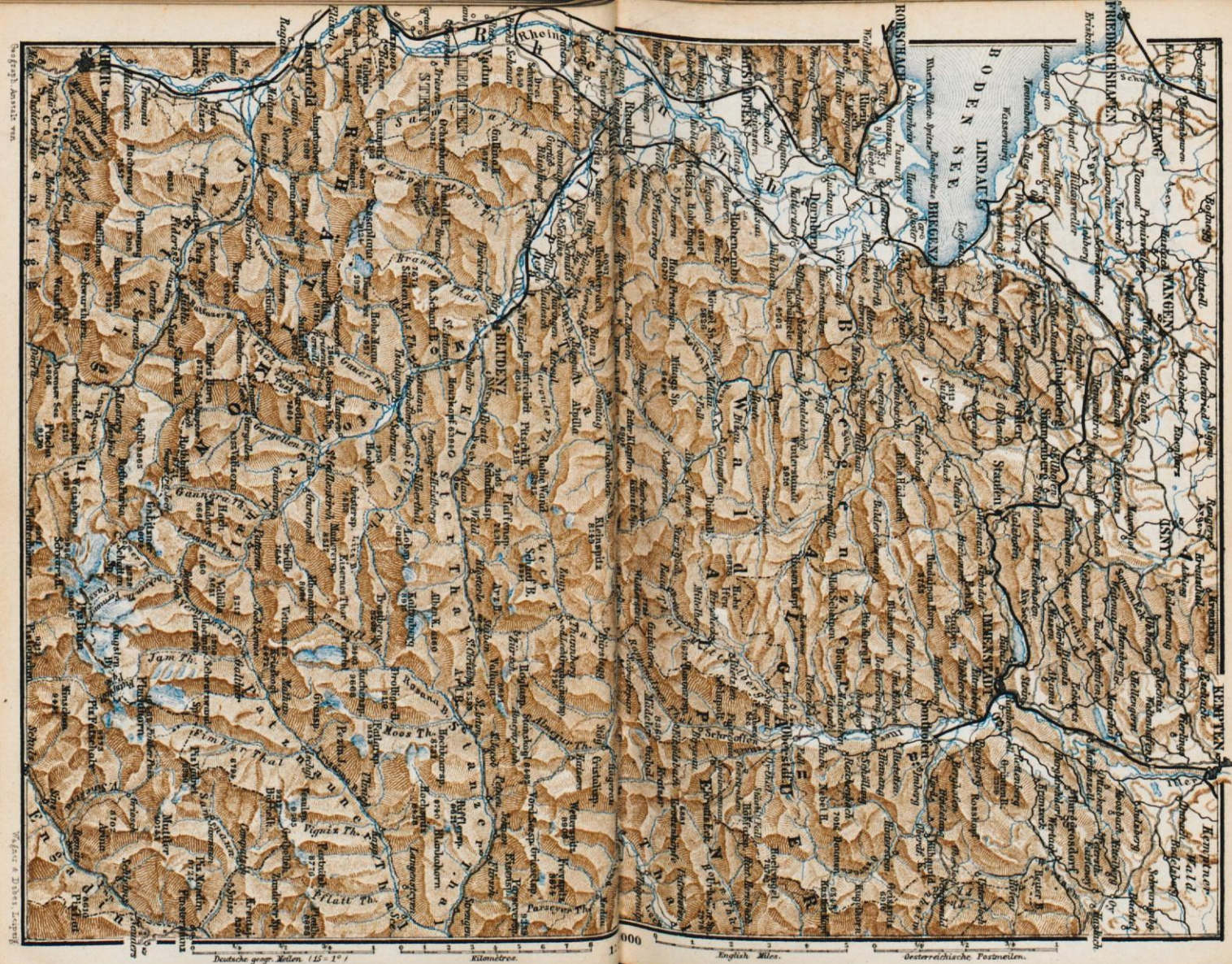
Eisenbahn von Bregenz nach (8,6 Kil.) *Schwarzach* in 28 Min. s. S. 173; von hier Post 2mal tägl. nach Bezau (1mal auch von Bregenz direct). Die Fahrstrasse steigt durch das malerische *Schwarzachthal* nach (1½ St.) *Alberschwende* (717 m; *Taube), hübsch gelegenes Dorf, von wo ein lohnender, nicht zu verfehlender Fussweg über die *Lorena* (1090 m) nach (2 St.) *Schwarzenberg* führt (s. unten), umzieht dann den Bergabhang in ö. Richtung über *Tannen* und senkt sich bei *Müselbach* r. in das tief eingeschnittene Thal der *Ach* nach (1½ St.) *Egg* (560 m; *Löwe, *Adler), wo die Strasse sich theilt, r. nach (1 St.) *Schwarzenberg*, l. nach (2½ St.) *Bezau*.

Wer nach Oberstaufen oder über Hüttisau nach Oberstdorf will, folgt bei *Müselbach* (s. oben) der Strasse geradeaus, in Windungen hinab zur *Ach*, dann wieder hinan nach (2 St. von Alberschwende) *Lingenau* und (¾ St.) *Hüttisau* (828 m) (*Krone), grosses Dorf, auf dem Bergrücken zwischen *Bolgenach* und *Subersbach* frei und schön gelegen (von hier über *Sibratsgfall* und *Rohrmoos* nach *Oberstdorf* s. S. 61). Eine neue Fahrstrasse führt von hier n. nach (1 St.) *Krumbach*, überschreitet die Bolgenach auf kühner Brücke und führt weiter durchs *Weissachthal* über *Springen*, *Ach* und *Weissach* nach (3 St.) Stat. *Oberstaufen* (S. 51). — Von *Hüttisau* nach *Schwarzenberg* (2½ St.) Fahrstrasse über *Lingenau* (s. oben), hier l. steil hinab in die Schlucht des *Subersbachs* und jenseits wieder hinan über einen niedern Bergrücken nach (1½ St.) *Egg* (s. oben).

[*Schwarzenberg* (694 m; *Hirsch, *Lamm, dem gleichen Besitzer gehörig), am Fuss des *Hochälpe* (s. unten) reizend gelegen, ist zu längerem Aufenthalt sehr geeignet. Hier lebten die Aeltern der berühmten Malerin Angelika Kauffmann (geb. 1741 in Chur, † 1807 zu Rom), wie eine schwarze Marmortafel am Eingang der Kirche meldet.

Fusspfad über die *Lorena* nach *Alberschwende* s. oben. Lohnend, aber etwas mühsamer, der Fussweg über die *Loose* (1144 m) nach (3½ St.)





Dornbirn (S. 173); die Jochhöhe ist gleich n. vom *Hochälpe* (1462 m), das von derselben in 1 St. leicht zu ersteigen ist, mit schöner Aussicht auf das Rheinthal und die Appenzeller Berge (oben neue Schutzhütte).

Von *Schwarzenberg* nach *Mellau* ($2\frac{1}{2}$ —3 St., s. unten) zwei Wege, entweder am l. Ufer der Ach über *Hof*, oder am r. Ufer über *Bezaú* (s. unten); nach letzterm ($1\frac{3}{4}$ St.) führt $\frac{1}{2}$ St. oberhalb *Schwarzenberg* eine Brücke über die Ach auf die Poststrasse, s. unten.]

Die Strasse von *Egg* nach *Bezaú* führt am r. Ufer der *Bregenzer Ach* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Andelsbuch* (10 M. östl. ein neu eingerichtetes Bad mit Eisenquelle, nicht theuer; dabei *Hôtel König*). Weiter über *Büchl* und *Bersbuch*, um den vortretenden Rücken der *Bezeck* herum (s. unten) stets hoch über der Ach nach (2 St.) *Bezaú* (637 m; **Gams*, *Post*), Hauptort des Inneren Waldes. In einem Privathause acht Bilder von *Angelika Kauffmann*, gegen *Trinkg.* für Fremde wohl zugänglich.

Ein näherer Fussweg führt von *Büchl* über die *Bezeck* (965 m) in $1\frac{1}{4}$ St. nach *Bezaú*; oben (halbwegs) eine goth. Spitzsäule mit Inschrift: „Zum Andenken 1871. An dieser Stelle stand das hölzerne im J. 1807 abgebrochene Rathhaus des inneren Bregenzer Waldes, in welchem der freigewählte *Landammann* und *Rath* durch Jahrhunderte die Angelegenheiten der Gemeinde nach altem Landesbrauch berathen, beschlossen und verwaltet haben.“ — 5 Min. weiter südl. prächtige Gebirgsaussicht.

Von *Bezaú* weniger guter Fahrweg (*Post* bis *Au* täglich in 2 St.; *Zweisp.* 8 fl.) über das kleine Frauenbad *Reute* nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Mellau* (684 m; **Bär*, *Z.* 60, *M.* 80 kr., zugleich Stahlbad; *Adler*), am l. Ufer der Ach; n.ö. der bewaldete *Gopfberg* (1315 m), s. *Hoher Koyen* (1673 m) und *Canisfluh* (2041 m). Dann wieder auf dem r. Ufer über *Hirschau* nach (1 St.) *Schnepfau* (721 m; *Krone*, *Adler*).

Von *Route* nach *Schnepfau* näherer Fussweg ($1\frac{1}{2}$ St.) über *Bizau* und die *Schnepf eck* (866 m); oben bei der *St. Wendelinskapelle* trefflicher Blick auf *Canisfluh*, *Mittagsfluh* etc.

Weiter stets am r. Ufer der Ach zwischen r. *Canisfluh*, l. *Mittagsfluh* nach (1 St.) *Au* (786 m; **Rössle*, jenseit der Brücke; *Krone*), in breitem Thalboden malerisch gelegen.

Nach *Bludenz* lohnender Uebergang (11—12 St.) durch das s.w. ansteigende *Argenthal* nach ($3\frac{1}{2}$ St.) *Damüls* (1428 m), hochgelegenes Dorf (Whs. einfach) (von hier auf die *Mittagspitze*, 2092 m, $2\frac{1}{2}$ St. mit Führer, lohnend); dann südl. über das *Faschinajoch* (1492 m) nach *Fontanella* und (3 St.) *Sontag* im *Grossen Walserthal* und durch letzteres nach (5 St.) *Bludenz* (S. 175). — Ein andrer gleichfalls lohnender Weg führt von *Damüls* w. über die *Furka* ins *Latenser Thal* und nach (8 St.) *Rankweil* (S. 173).

Fussgänger brauchen vom *Rössle* nicht zurück auf die Fahrstrasse, sondern bleiben am l. Ufer bis gegenüber ($\frac{1}{4}$ St.) *Remen*, wo eine Brücke über die Ach führt. Der Fahrweg (kürzerer Fussweg durch die Wiesen r.) endet bei ($\frac{1}{2}$ St.) *Schopernau* (832 m; **Krone*, *Adler*), Geburtsort des Bauerndichters *F. M. Felder* († 1869), dem 1875 auf dem Kirchhof ein Denkmal errichtet wurde.

Von hier erreicht man auf gutem Saumpfad über das kleine Schwefelbad *Hopfreben* (r. die imposante *Künzlespitze*, 2307 m) in 3 St. langsamen Steigens den **Schröcken* (1260 m), dem es, wie *L. Steub* sagt, „unter allen bewohnten Alpen an schauerlicher

Schönheit keine gleich thut“. Im Grunde eines gewaltigen Trichters, gebildet von 2300 m bis 2600 m hohen Bergen, die bis weit hinauf mit Wald und Matten, oben aber zum Theil mit Schnee bedeckt sind (*Juppenspitze, Mohnenfluh, Rothhorn, Künzlespitze*), liegt zu unterst auf einer grünen Staffel, von der Ach umrauscht, das weisse Kirchlein des Schröckens, dabei ein *Whs. und 2—3 andere Häuser. — Lohnender Abendspaziergang zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Auenfeldalp* (s. unten) mit prächtiger Aussicht.

Uebergänge vom Schröcken:

Nach Oberstdorf über das *Gentscheljoch* (8 St.), lohnend. Leidl. Saumpfad steil hinan nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Hochkrumbach* oder *Krumbach ob Holz* (1713 m) (Whs. einfach), einigen zerstreuten Häusern in kahlem Hochthal, nur im Sommer bewohnt; hier l. im Zickzack steil aufwärts über abschüssige Matten zum (1 St.) hölzernen Kreuz auf der Höhe des *Gentscheljochs* (1975 m), am s.ö. Fuss des *Widdersteins* (2531 m; Besteigung von Krumbach in $2\frac{1}{2}$ St. m. F., nicht schwierig und äusserst lohnend); schöner Rückblick auf Aarhorn, Mohnenfluh etc. Hinab (rechts halten) steil und steinig zur *Obern Gentschelalp* (1694 m), dann auf besserem Wege hoch an der l. Seite des *Gentschelthals* (r. die Abstürze des *Liechtkopfs* und *Zwölferkopfs*), dass sich an einer Stelle zu wilder Klamm verengt (Weg durch eine niedere Mauer geschützt), zur *Untern Gentschelalp* (1302 m). Hier tritt der Weg auf das r. Ufer des Bachs und führt über den Weiler *Bödmern*, die *Breitach* überschreitend, hinaus nach (2 St.) *Mittelberg* (1213 m) (*Krone), Hauptort des Kleinen Walser- oder Mittelberger Thals. Von hier nach (4 St.) *Oberstdorf* leidl. Fahrweg (vgl. S. 59). — Zwei andere gleichfalls lohnende Uebergänge führen von Krumbach über das *Haldenwangeregg* oder von *Lechleiten* (s. unten) über den *Schrofenpass* (1901 m) ins obere *Stallach-* oder *Rappental* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Einödsbach* (S. 60) und durch die *Birgsau* nach (3 St.) *Oberstdorf*.

Ins obere Lechthal (bis Reutte 14 St.). Von Krumbach (s. oben) erst kurze Zeit am l., dann stets hoch am r. Ufer des *Krumbachs* nach (1 St.) *Warth* (1495 m) (Rössle), am Fuss des *Warthorns* hübsch gelegen (von hier nach *Lech*, S. 57, 2 St., guter Weg durch das tief eingeschnittene Lechthal, unterhalb des hochgelegenen Dorfes *Bürstegg* vorbei). Dann hinab über den Krumbach und wieder hinan nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Lechleiten* (1538 m), hoch über der tiefen Schlucht des Lech, vom *Biberkopf* (2603 m) überragt; schöner Blick s.w. in das obere Lechthal mit Omeshorn und Schafberg, w. Warthorn und Widderstein (über den *Schrofenpass* nach *Oberstdorf* s. oben). Nun scharf bergab, vor *Ellenbogen* auf das r. Ufer des Lech, nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Steg* (1118 m) (Whs.), an der Mündung des *Kaiserthals*, durch das ein vielbegangener Pfad über das *Kaiserjoch* (2347 m) nach (5 St.) *Pettneu* im Stanzertal (S. 177) führt. Von hier ab Fahrweg (Carriolpost nach Reutte Dienst., Donnerst., Samst.) über *Hägerau* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Holzgau* (*Hirsch; Post), stattliches Dorf an der Mündung des *Heckbachthals*, durch das ein lohnender Uebergang über das *Mädelejoch* (1973 m) in die *Spielmannsau* und nach (8—9 St.) *Oberstdorf* führt (vgl. S. 61); weiter über *Stockach* und *Lend* (zweimal über den Lech) nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Elbigenalp* (1036 m) (Engel), an der Mündung des *Bernhardstals* (S. 61). Das Lechthal wird nun breit und einförmig. Bei *Häselgehr* (Bräu, auch zum Uebernachten) an der Mündung des *Gramats-Thals* tritt die Strasse wieder auf das r. Ufer des Lech. Von ($\frac{1}{2}$ St.) *Elmen* (Post) führt s.ö. ein lohnender Saumpfad über *Bschlabs*, *Boden*, *Pfafflar* und den *Hochtenn* (1905 m) n. vom *Muttekopf* (S. 178) nach (7—8 St.) *Imst* (S. 178).

Weiter stets auf der r. Seite des breiten geröllbedeckten Lechthals. Nach $\frac{3}{4}$ St. bleibt l. *Vorder-Hornbach* (Whs.), an der Mündung des *Hornbachthals* ($\frac{1}{2}$ St. thalauf *Hinter-Hornbach* (Whs.) am Fuss des *Hochvogels* (S. 68), von wo ein etwas mühsamer, aber lohnender Uebergang durch das n.w. abzweigende *Jochbach-Thal* zum *Hornbachjoch* (2043 m) zwischen l. *Jochspitze*, r. *Höllenhörnern*, hinab ins *Oythäl* (S. 60) und nach *Oberstdorf* führt (von *Hinter-Hornbach* 6—7 St., m. F.).

Die Strasse führt über ($\frac{1}{4}$ St.) *Stanzach*, an der Mündung des *Namloser Thals*, und ($\frac{3}{4}$ St.) *Forbach* (1. die enge Oeffnung des *Schwarzwasserthals*) nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Weissenbach* (909m) (*Löwe), wo l. die Strasse vom *Pass Gacht* (S. 68) herabkommt. Von hier nach (2 St.) *Reutte* s. S. 68 (Einsp. 3 fl.

Nach *Bludenz* über den *Schadonassattel* und durch das *Grosse Walserthal* s. S. 175.

Der gute Saumweg vom *Schröcken* zum *Arlberg* ($\frac{5}{2}$ St. bis *Stuben*, Führer unnöthig) steigt auf der r. Seite des *Auenfeldtobels* anfangs durch Wald ziemlich steil hinan; beim Austritt aus dem Walde ($\frac{1}{2}$ St.) r. hübscher Blick auf die *Kleinspitze* (*Braunorglenspitze*, 2646m) mit einem kleinen Gletscher und Wasserfällen der beiden Quellbäche der Ach; ($\frac{1}{4}$ St.) *Auenfeldalp* (S. 56), mit prächtigem *Blick auf den Kessel des *Schröcken*, gegenüber die Felspyramide des *Widderstein*. Nun in allmählicher Steigung zur (1 St.) *Passhöhe* (1746m) [wer von *Lech* kommt, hält sich r. auf die erste *Sennhütte* zu, dann l. zur Ach und stets auf dem r. Ufer hinab]; abwärts r., nach $\frac{1}{2}$ St. über eine Brücke, wo l. der Weg nach *Bürstegg* u. *Warth* abzweigt (S. 56), nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Lech* oder *Anger* (1438m) (**Krone*), Hauptort des *Thambers* oder obersten *Lechgebiets*, am Fuss des *Omeshorns* (2572m) hübsch gelegen.

Ein bequemer Karrenweg führt von hier am r. Ufer des *Zürschbachs* über ($\frac{1}{4}$ St.) *Zürsch* zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Flechsensattel* (1761m), mit hübschem Blick s. auf den *Kalteberg* (2895m) mit dem *Wildenebene-Ferner*; hinab auf der r. Seite eines tief eingeschnittenen Thals, durch das der *Stubenbach* in Fällen hinabstürzt, in vielen Windungen an steiler Wand, zuletzt im Thal über den Bach und hinaus auf die *Arlbergstrasse* oberhalb (1 St.) *Stuben* (S. 176).

Von *Lech* über *Formarin-Alp* nach *Dalaas* 7 St., lohnend (Führer rathsam, Proviant mitnehmen). Am l. Ufer des *Lech* über ($\frac{3}{4}$ St.) *Zug* zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Aelte*, mit Käserei; nach $\frac{1}{2}$ St. über den *Lech* und bergan zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Alp Tannleger*; bald darauf r. hinab wieder über den Bach und an diesem hinauf, an einigen Absätzen im Flussbett vorbei, aus welchen dürftiges Wasser sickert (unterirdischer Abfluss der *Formarinsee-Quelle* des *Lech*), zur (2 St.) *Formarin-Alp* (1850m); gleich dahinter der kleine bl. u. *Formarinsee* (1808m), der r. unten bleibt; n. die *Rothwand* (2701m), ö. die Wand, über welche 1874 der Engländer *Douglas* (S. 175) auf der *Gemsjagd* in das nach *Dalaas* sich öffnende *Radona-Tobel* stürzte; s. *Saladinaspitze* (2227m). Von hier zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Passhöhe* (1898m) ist der Pfad schlecht und zuweilen kaum erkennbar, weiter aber nicht zu fehlen; $\frac{1}{4}$ St. *Alp Ruchstafel* (5 Min. unterhalb treffliche Quelle); dann in zahllosen Windungen bergab, der ausgebesserte Weg oft schlechter als der alte, zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Alp Mustarin*, die r. bleibt, und l. nach (1 St.) *Dalaas* (S. 176). — Zum *Spuller-See* und nach *Klösterle* (von *Lech* 7 St.) s. S. 176.

5. Von Immenstadt nach Oberstdorf.

Die Algäuer Alpen.

Vgl. Karte S. 54.

Bis *Sonthofen* (9 Kil.) Eisenbahn in 25 Min. für 75, 40, 25 Pf. Von *Sonthofen* nach *Oberstdorf* (14 Kil.) Postomnibus 8 $\frac{1}{2}$ U. Vm. in 2 $\frac{1}{4}$ St. für 1 $\mathcal{M}$ 50. Stellwagen 4—5mal täglich im Anschluss an die Eisenbahnzüge. Zweisp. 9 $\mathcal{M}$, Einsp. 5 $\mathcal{M}$ u. Trkg.

Immenstadt s. S. 50. Die Bahn nach Sonthofen führt anfangs am l. Iller-Ufer (am r. Ufer der Kirchthum von *Rauhenzell*, s. unten) nach Stat. *Blaichach*, mit grossen Fabrikgebäuden, überschreitet dann die Iller und gleich darauf die *Ostrach*. 9 Kil. **Sonthofen** (738m) (**Engel*; *Adler*; *Ochs*; *Hirsch*), stattlicher Marktflecken, in dem breiten grünen Illerthal freundlich gelegen. Hübsche Aussicht vom *Calvarienberg*, 5 Min. vom *Engel*; südl. im Mittelgrund über dem dunkeln Himmelschroffen die Mädelegabel, l. *Krazer*, r. *Biberkopf* und *Widderstein*, davor *Schlapolt* und *Fellhorn*.

Der ***Grünten** (1741m) wird sowohl von hier als von Immenstadt aus häufig bestiegen. Der gewöhnliche Ausgangspunkt ist *Burgberg* (750m) (Löwe), am s.w. Fuss des Berges, von Sonthofen (Fahrweg) oder *Blai-chach* (s. oben) $\frac{1}{2}$ St. entfernt (von Immenstadt auch direct über den *Untern Zollsteg* und *Rauhenzell* in $\frac{1}{4}$ St. zu erreichen). Der Weg auf den Grünten (2 $\frac{1}{2}$ —3 St.) ist stellenweise nicht besonders, doch nicht leicht zu fehlen, Führer unnöthig. Man geht durch das Dorf an der Kirche vorüber; bei dem letzten Hause, einer Mühle, 20 Schr. l., dann Fussweg auf die freistehende Kapelle zu; oder (etwas weiter) die breite Dorfstrasse geradeaus, dann r. bergan gleichfalls zur Kapelle. Hier r. den Fahrweg hinan, durch Wald; nach 5 Min., wo l. die Steinmauer beginnt, bei den grossen Tannen vom Fahrwege l. ab durch das offene Gatter, zum Ausgang der vom Grünten herabkommenden Schlucht; ein viereckiger Felsblock bezeichnet den Anfang des Grüntenweges. (Oder man steigt 100 Schritt, nachdem der Wald aufgehört, l. über das Gatter durch Wiesen hinan.) Der Pfad führt steil und steinig (der Hinabweg besonders unangenehm) in der von gewaltigen Felswänden umschlossenen Schlucht aufwärts; oben in breiter Thalmulde der *Gundalp* ($\frac{1}{2}$ St.) das **Wsh. von Hirnbein* (Z. $\frac{1}{2}$ —2. #), 25 Min. unter dem Gipfel. Auf dem vorderen Gipfel (*Hochwart*, 1698m) ein Pavillon; ein schmaler Grat führt von hier in 10 Min. zur mittlern höchsten Spitze (*Uebelhorn*, 1741m). *Aussicht auf das Gebirge von der Zugspitze bis zum *Sentis*, im Vordergrund das Illerthal mit Sonthofen und Oberstdorf, darüber die Algäuer Alpen; ganz r. ein Stück Bodensee; nördl. das oberschwäb. Hügelland und die bair. Ebene bis zum *Peissenberg*. — Besteigung von der Nordseite über *Rettenberg* nicht zu empfehlen.

Die Poststrasse nach Oberstdorf überschreitet die Iller; ($\frac{1}{4}$ St.) *Sigishofen*; ($\frac{1}{4}$ St.) *Fischen* (Kreuz), grosses Dorf (Fahrweg über *Maiselstein* nach *Tiefenbach* in $\frac{1}{2}$ St., für Fussgänger lohnend, s. unten); ($\frac{1}{2}$ St.) *Langenwang*; weiter über die *Breitach* (vor der Brücke r. *Karrenweg* nach *Wasach* und *Tiefenbach*), dann über die *Stillach* nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Oberstdorf*.

Die alte Strasse von Sonthofen nach Oberstdorf führt am r. Ufer der Iller über ($\frac{1}{2}$ St.) *Altstetten* bergan nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Schölltang* (von der Schöllanger Burg, jetzt Friedhofs-Kapelle, hübsche Aussicht), dann hinab über *Reichenbach* und *Rubi*, vor ($\frac{1}{2}$ St.) *Oberstdorf* über die *Trettach*. Bei Schöllang unten an der Iller das kleine Schwefelbad *Au*.

Oberstdorf (812m) (**Mohr*; **Sonne*; **Hirsch*. — Biergarten bei der Kirche), stattlicher Marktflecken, nach dem Brande von 1865 grösstentheils neu erbaut, in breitem Thal inmitten der Algäuer Alpen schön gelegen, als Sommerfrischort viel besucht (Privatwohnungen ausreichend vorhanden). $\frac{1}{2}$ St. unterhalb vereinigen sich die *Trettach*, *Stillach* und *Breitach* zur *Iller*. Die vielverzweigten Thäler, aus denen sie hervorströmen, bieten Gelegenheit zu den mannigfachsten *Ausflügen (Führer: *Jos. Zeller* und *Casp. Rietsler*; in Einödsbach *Bapt. Schraudolph*).

Nach dem **Fallbach** oder **Faltenbacher Wasserfall**, in der Schlucht zwischen Rubihorn und Schattenberg, 20 Min. Bei der Sägemühle am obern Ende des Orts über die Trettach; jenseits l. an der Kalkbrennerei vorbei, am Ausgang der Schlucht über den Steg auf das r. Ufer des Baches, dann schmaler Fussweg hinan bis zu einem Vorbau über dem stäubenden Fall.

Zur **Hofmann's Ruhe** (25 Min.). Stationenweg von der Kirche nach (10 Min.) *St. Loretto*, zwei Kapellen mit schöner Linde; hier l. auf neuem Promenadenweg den Hügel hinan, auf dessen Gipfel unter Bäumen zwei Bänke mit treffl. Rundschau. Auf der südl. Kuppe des Hügels *Café Alpenrose*. Zurück auf der Nordseite auf neuem Wege zur ($\frac{1}{4}$ St.) Trettachbrücke am obern Ende des Orts. — Aehnliche Aussicht vom *Burgstall* ($\frac{3}{4}$ St.), l. vom Wege in die Birgsau am Fuss des Himmelschroffens.

Nach ***Wasach** (1 St.), sehr lohnend; auf der Sonthofer Strasse bis über die Breitachbrücke; hier l. hinan, bald mit hübschem Blick ins Walser Thal, zum ***Whs. Wasach** mit prächtiger vielbesuchter ***Aussicht** (Abendbeleuchtung günstig; umfassender noch vom *Kapf*, 10 Min. höher). Panorama in Oberstdorf zu haben (1 *M.*); besonders hervortretend von l. nach r.: Rubihorn (1966m), Schattenberg (1868m), Höfatspitze (2260m), Rauheck (2384m), Kreuzeck (2346m), Krottenköpfe (2661m), Krazzer (2436m), Himmelschroffen (1792m), Mädelegabel (2643m), Wilde Mannli (2401m), Linkerskopf (2430m), Rappenköpfe (2507m), Schlapolt (1978m), Widderstein (2331m) im Walser Thal und die scharfe Schneide des Hohen Ife (2227m); unten Oberstdorf. — Vom Kapf in 10 Min. (hinter dem Hause l. auf steilem Waldweg) zur *Judenkirche*, einem Felsenthor mit hübschem Durchblick auf Rubihorn etc.

Nach ***Tiefenbach** (1 St.). Der Weg führt vom westl. Ende des Orts über die Stillach, dann bergan (oben schöne Rundschau), auf der Höhe geradeaus (l. Fahrweg ins Walser Thal, s. unten) und durch den Wald bergab über die Breitach; jenseits (l. die Häuser in der *Oib*) kurz bergan [r. Wegweiser nach der ***Sulzburg** (1027m), $\frac{1}{4}$ St., mit treffl. Aussicht auf die Oberstdorfer Gebirge und das Walser Thal mit dem Widderstein] nach Bad *Tiefenbach* (835m) (*Badhaus, Z. 1 *M.*, M. 1 *M.* 40), Schwefelquelle (Bad 50 Pf., Einrichtung einfach). Weiter r. hinauf nach (10 Min.) *Wasach* (s. oben) und ($\frac{3}{4}$ St.) *Oberstdorf*; oder gerade fort auf der Strasse nach Maiselstein und Fischen (s. oben) an der steilen *Naeswand* vorbei (oben prächtige Aussicht, beim Wegweiser l. hinauf, 1 St.) zum (20 Min.) *Hirschsprung*, einem Felsdurchbruch mit überraschendem Blick auf das untere Illerthal und den Grünten.

Nach dem ***Freibergsee** (933m) sehr lohnend (1 St.). Bis *Loretto* s. oben; 100 Schr. weiter bei dem Wegweiser guter Fusspfad r. ab durch die Wiesen und über die Stillach, dann bergan zu dem Sattel des Freibergs, hinter dem in schön bewaldetem Kessel der dunkelgrüne See liegt. Schöner Blick auf Mädelegabel, Linkerskopf etc.; r. der Schlapolt. In dem Bretterhäuschen (Schlüssel bei Gschwender in Oberstdorf, 1 *M.*) ein Kahn zu Fahrten auf dem See.

Nach dem ***Zwingsteg** und **Walser Schänzle** ($\frac{1}{2}$ St.) Fahrstrasse über *Kornau*; Fussgänger folgen dem Wege nach Tiefenbach (s. oben) über die Stillach bis auf die Höhe, dann den Fahrweg l. hinan über den Berg Rücken, stets mit hübscher Aussicht, zuletzt durch Wald hinab in das von der *Breitach* durchströmte *Kleine Walser Thal*, wo an der Grenze von Vorarlberg beim östr. Zollhaus das *Walser Schänzle* (994m) (Whs., guter Wein). 10 Min. vorher führt r. durch Wiesen und Wald ein Fusspfad hinab zum ***Zwingsteg** (988m), einer Holzbrücke 70m über der tiefen engen Klamm, durch welche die Breitach sich tosend hindurchzwängt. Jenseits im Zickzack hinan zu einer ($\frac{1}{4}$ St.) Holzhütte mit Handweiser; dann hinab an der Mündung des *Rohrmoosertals* vorbei über die *Oib* (s. oben) in 1 St. nach Tiefenbach (s. oben) oder in $\frac{1}{2}$ St. nach Oberstdorf. — Im *Walser oder Mittelberger Thal* führt der Fahrweg vom Schänzle weiter über (1 St.) *Riezler* (*Engel), ($\frac{3}{4}$ St.) *Hirscheegg*, ($\frac{1}{2}$ St.) *Mittelberg* (1213m) (*Krone, bei der Kirche; Traube), Hauptort des Thals in hübscher Lage (über das *Gentschejoch* nach Krumbach s. S. 56). Der Fahrweg endet 1 St. weiter aufwärts beim *Bad* (1240m) (Whs.); ein beschwerlicher

und wenig lohnender Uebergang führt von hier über das *Starzeljoch* (1867m) nach (4 St.) *Schopernau* (S. 53).

In die **Spielmannsau* (*Trettachthal*), Fahrweg (2½ St.), am besten früh Morgens. Bis *Loretto* s. oben; ¼ St. weiter bei dem Handweiser l. ab über den n. Ausläufer des *Himmelschroffens* (Burgstall, s. oben), mit hübschem Rückblick in die *Birgsau*. Der Weg bleibt stets auf der l. Seite des *Trettach-Thals* (r. die jähnen Wände des *Himmelschroffens*); l. bleibt der kleine blaue *Christeles-See* (919m). Zuletzt über die *Trettach* und den *Traubach* nach dem Weiler (2 St.) *Spielmannsau* (940m) (Whs. einfach); schöner Blick auf die gewaltige *Trettachspitze*; l. der *Krazer*. — Weiter Fussweg, stellenweise schlecht, zuletzt hoch an der r. Seite des sich verengenden Thals am sog. *Untern Knie* vorbei zum (1 St.) *Sperrbachsteg* (1237m), in grossartiger Felswildniss; von hier zur *Obermädelealp* (*Mädelegabel*, Uebergänge ins *Lechthal*) s. S. 61.

Zum **Hölltobel*, am Ausgang des *Dietersbachthals*, eines Seitenthals der *Spielmannsau*, sehr lohnender Spaziergang (1½ St.). Weg in die *Spielmannsau* bis zum (1 St.) Wegweiser der „nach *Hölltobel* und *Gerstruben*“ zeigt; hier den Fahrweg l. hinab zur *Trettachbrücke*, am r. Ufer den Fusspfad r., nach 10 Min. l. hinan in die Schlucht (auf der rechten Seite) bis zu der (20 Min.) tiefen Felsspalte des *Hölltobels*, durch die ein starker Bach in zwei Fällen stürzt. Fusspfad in 10 Min. zu einem Vorbau über dem untern, 10 Min. weiter zum **obern Fall*, der in freiem Sturz in einen trichterförmigen Kessel hinabstürzt; 20 Min. *Gerstruben* (einf. Whs.), einige Häuser auf der obern Thaltufe (1150m) am Fuss der steil aufragenden *Höfatsspitze* (2260m). Ein beschwerlicher Uebergang führt von hier (m. F.) in 4½—5 St. über das *Aelple* (1775m) zwischen *Höfatsspitze* und *Rauheck* ins *Oythal* (s. unten). — Zurück (schöner Blick auf die Berge des *Bregenzer Waldes*) von *Gerstruben* r. an der Bergwand auf gutem Wege zur (½ St.) *Trettachbrücke* und nach (1 St.) *Oberstdorf*. — Der oben gen. Fussweg führt vom Eingang des *Hölltobels* (*Handweiser*) am r. *Trettach*-ufer weiter nach *Spielmannsau* (s. oben).

In das *Oythal* (bis zum *Stuiben* 3 St.), zwischen *Schattenberg* u. *Riffenkopf* (erstes Drittel fahrbar). Fahrweg, jenseit der *Trettachbrücke* bei der *Kalkbrennerei* (s. oben) r. hinan, um den Fuss des *Schattenbergs* herum (ein Fusspfad gleich bei der *Brücke* r. durch die *Wiesen* kürzt). Das Thal anfangs einförmig, aussichtslos; nach 1 St. tritt der Weg auf das l. Ufer des Bachs und führt durch offenen Wiesengrund (l. die *Adlerwand* und die *Seeuände* mit Wasserfällen, r. der bewaldete *Riffenkopf*), an einer *Hirtenhütte* vorbei; nach 20 Min. zweite *Brücke*; das Thal biegt plötzlich nach Süden um und es entfaltet sich ein prächtiger Blick auf den grossartigen Thalschluss mit den *Hintern Wilden* (2360m), *Höllenhörnern* (2163m), *Höfatsspitze* (2260m) und *Rauheck* (2384m). ¾ St. weiter bei der *Gutenalpe* tritt der Weg wieder auf das l. Ufer und steigt dann steil zum (½ St.) **Stuibenfall*, dem schönen Fall des meist wasserreichen *Oybachs*, in sehr malerischer Umgebung. Noch ½ St. weiter aufwärts die einsame *Kaeseralpe* (1371m); von hier über das *Aelple* nach *Gerstruben* s. oben; über das *Hornbachjoch* nach *Hinter-Hornbach* s. S. 56.

In die **Birgsau* (*Stillachthal*), Fahrweg bis *Birgsau* (2½ St.), von da Fussweg nach *Einödsbach* (½ St.). Ueber *Loretto*, beim Wegweiser r. am r. Ufer der *Stillach* zwischen l. *Himmelschroffen*, r. *Schlapolt* u. *Fellhorn*, dann *Griesgundkopf* (2163m) und *Warmatsgundkopf* (2066m). 2½ St. *Birgsau* (**Adler*), einsames Dörfchen (970m) mit prächtiger Aussicht nach S.: in der Mitte der pyramidenförmige *Linkerskopf* (2430m), r. die zwei *Rappenköpfe* (2507m), l. in der Einsattelung das *Wilde Mannli* (2401m), ganz l. die drei Spitzen der *Mädelegabel*. Weiter guter Fussweg auf der r. Seite des *Stillachthals* hinan, das bald zu tiefer Schlucht wird; 20 Min. r. Vorbau über dem schäumenden Felschlund; 10 M. *Einödsbach* (1142m), einige *Bauernhöfe*, die obersten des Thals (weiter *Rappentalpenthall* genannt). Von hier zieht sich l. das *Bacher Loch*, ein gewaltiges *Tobel*, zur *Mädelegabel* hinan. Der Pfad erreicht nach 5 Min. einen Stall und führt l. um denselben herum etwas bergan; weiter stets auf der r. Seite (man vermeide den anscheinend bessern Weg r. hinab über den Steg auf die l. Seite). 20 Min. Wasserfall unter der *Mädelegabel*; von dem Vorsprung

jenseit des Bachs erblickt man einen zweiten hoch oben in der Schlucht. Höher an den Abhängen wächst schönes Edelweiss (für gute Kletterer). — Lohnender Rückweg für Fussgänger über den *Freibergsee* (s. oben); 10 Min. unterhalb Birgsau über die Stillach, weiter meist durch Wald an einzelnen Häusern (*Feistenau, Ringang, Schwanden*) vorbei.

Besteigung der *Mädelegabel* (2643m), des zweithöchsten Gipfels der Algäuer Alpen (Grosser Krottenkopf 2661m), beschwerlich, doch für geübte Bergsteiger gefahrlos und sehr lohnend (Führer 8. 4.). Durch die Spielmannsau in 5 St. zur *Obermädele-Alp* (s. unten), hier übernachten, dann noch 3 St. anstrengenden Steigens zur mittleren Spitze. Grossartige Aussicht. — Von Einödsbach (s. oben) Besteigung kürzer, doch schwieriger (Weg neuerdings verbessert), jetzt erleichtert durch Erbauung der *Clubhütte* („Waltenbergerhaus“) am Bockkar zwischen *Hochfrottspitze* (w. Gipfel der Mädelegabel, 2645m) und *Bockkarkopf*. Besteigung der *Trettachspitze* (n. Gipfel, 2585m) schwierig, nur für durchaus Schwindelfreie.

Das **Nebelhorn* (2233m) ist einer der lohnendsten Aussichtspunkte bei Oberstdorf (3½–4 St., nicht schwierig, Führer 5. 4.). Man folgt dem Weg zum Fallbach (s. oben); jenseit der zweiten Brücke l. hinan im Zickzack über Matten und durch Wald zur (1½ St.) *vordern Seetalp* (1288m), wo man hoch oben unterhalb des *Zeigers* (s. unten) eine zweite Sennhütte erblickt. Der Weg zu dieser führt wenig steigend zum (20 Min.) Thalende, dann l. im Zickzack 1 St. lang zum Theil sehr steinig bergan; 10 Min. vor der Alphütte l. (nördl.) über Grashänge hinan, weiterhin eine von Murmelthieren bewohnte Thalmulde umgehend, zuletzt wieder auf gebahntem Pfade zur (1 St.) Spitze, einem schmalen, nach dem Retterschwangthal (S. 67) fast senkrecht abstürzenden Kamm. Grossartige Aussicht. — Von der obern Alp führt ein lohnender Uebergang über den *Zeiger* (1986m) und die *Wengenalp* nach *Hinterstein* (S. 67; 7 St. von Oberstdorf, Führer 6. 4.).

Pässe. Von Oberstdorf nach Holzgau am Lech über das *Mädelejoch* (8–9 St., m. F.), lohnend. Durch die *Spielmannsau* (*Trettachthal*) bis zum (3½ St.) *Sperrbachsteg* s. oben; jenseits führt der schmale Steig in Windungen die steilen Grashalden hinan, beim *Oberrn Knie* (1337m) wieder über den Sperrbach (am r. Ufer die *Sperrbachhütte*), und durch das *Sperrbachobel* (beim Ueberschreiten der Schneebrücken Vorsicht rathsam), weiter über Matten und Geröll zur (2 St.) *Obermädelealp* (1836m) (Nachtlager dürrtig; Besteigung der Mädelegabel s. oben). Von hier noch ½ St. Steigens zum *Mädelejoch* (1973m) zwischen Kräzer und Krottenköpfen (schöne Aussicht nach S. auf die Gebirge des Lechthals und ö. auf den *Grossen Krottenkopf*, 2661m, den höchsten Gipfel der Algäuer Alpen); dann steil hinab ins *Heckbachthal*, an einem hübschen Wasserfall vorbei, weiter auf dem „gesprengten Weg“ (schöne Klamm des Heckbachs) nach (2½ St.) *Holzgau* (S. 56). — Vom Mädelejoch s.ö. über das *Karrerjoch* ins *Bernhardsthal* und nach (5 St.) *Elbigenalp* (S. 56), beschwerlich.

Durch die *Birgsau* (*Rappenalpen-Thal*) ins obere Lechthal über den *Schrafenpass* oder das *Haldenwangeregg* s. S. 56. — *Hornbachjoch* s. S. 56.

In den Bregenzer Wald führt der lohnendste Uebergang durch das *Walserthal* (s. oben) und über das *Gentscheljoch* (S. 56), 9 St. bis Schrücken (von Mittelberg bis zur Jochhöhe Führer angenehm). — Ueber das *Starzeljoch* nach Schopernau s. S. 60.

Von Oberstdorf nach Hüttisau (S. 54) führt ein im Ganzen wenig lohnender Weg durch das oben gen. *Rohrmooser Thal* (8–9 St.). Fahrweg von Tiefenbach am l. Ufer der *Starzlach* nach (2 St.) *Rohrmoos* (1075m) (Whs.), grosse Meierei, dem Fürsten Waldburg gehörig. S. die Abstürze der *Gottesackerwände*; Besteigung der höchsten Spitze, des *Hohen Ifer* (2227m) von Rohrmoos in 5–6 St., mit Führer, ziemlich beschwerlich. Weiter durch das *Hirschgundthal*, auf schlechtem, vielfach sumpfigen Wege zur (1½ St.) *Steineralp* (Whs.) und, die kl. Klamm des *Fugenbachs* (östr. Grenze) überschreitend, nach (1½ St.) *Sibratsgfäll*, von wo besserer Fahrweg nach (2½ St.) Hüttisau (S. 54).

6. Von Augsburg nach Innsbruck. Hohenschwangau.

44 St. (220 Kil.). Eisenbahn über Biessenhofen bis Oberdorf in 2 St. 35 Min.; von da täglich 10 U. 40 M. Vorm. Eilwagen nach Füssen in 4½ St., nach Reutte in 7 St. Von Reutte nach Innsbruck Post-Stellwagen täglich 5½ U. Vm. in 11 St., Mittagshalt in Nassereith (4 fl., Coupé 5 fl. östr.).

Von Kempten (S. 50) nach Füssen (39 Kil.) Eilwagen tägl. in 6¼ St. (3 M 90) über (1 St.) *Durach* (1 St. südl. bei *Sulzberg* das kl. Jodbad *Sulzbrunn*) und (2½ St.) *Oy*, hochgelegenes Dorf mit schöner Aussicht, nach (1¼ St.) *Nesselwang* (Post; Bräu), weiter über *Kappel* nach (1¼ St.) *Weissbach*, dann am waldumschlossenen *Weissenensee* vorbei nach (2¼ St.) *Füssen*; besonders auf der letzten Hälfte schöner Weg mit steter Aussicht auf den pyramidenförmigen Säuling (S. 64). — Nach Reutte direct führt eine Strasse bei *Weissbach* (s. oben) r. ab. *Weissbach*, sowie das folgende *Kirchdorf* und *Steinach* gehören zu der aus 13 Dörfern bestehenden Gemeinde *Pfronten* (*Frons Rætiae*). Die Strasse tritt in das breite Thal der in grossem Bogen aus dem Tannheimer Thal (S. 68) kommenden *Vils*, die ¾ St. unterhalb des Städtchens *Vils* in den Lech mündet, und erreicht bei der *Ulrichsbrücke* (S. 65) den Lech und die Füssener Poststrasse.

Von Sonthofen (S. 58) nach Reutte über *Hindelang*, *Tannheim* und *Pass Gacht* s. R. 7.

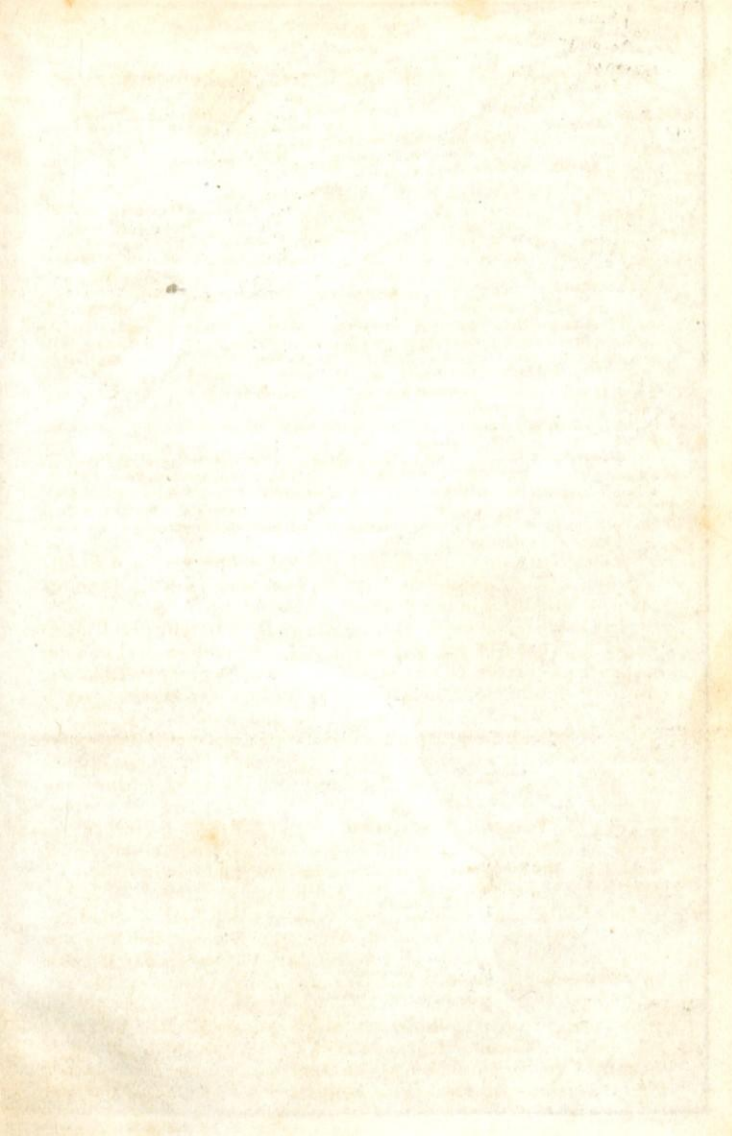
Von Peissenberg (S. 72) nach Füssen (48 Kil.) Post-Omnibus 1mal tägl. in 8¼ St. (6 M 50) über *Peiting* (Whs.), *Steingaden* (Post), ehem. Kloster mit roman. Kirche, 1147 von Herzog Welf von Spoleto gegründet, *Trauchgau* und am s. ö. Ufer des *Bannmealdsee's* vorüber. Kurz vor dem Dorfe *Schwangau*, 1¼ St. vor Füssen, führt eine Seitenstrasse l. ab nach *Hohenschwangau* (s. unten).

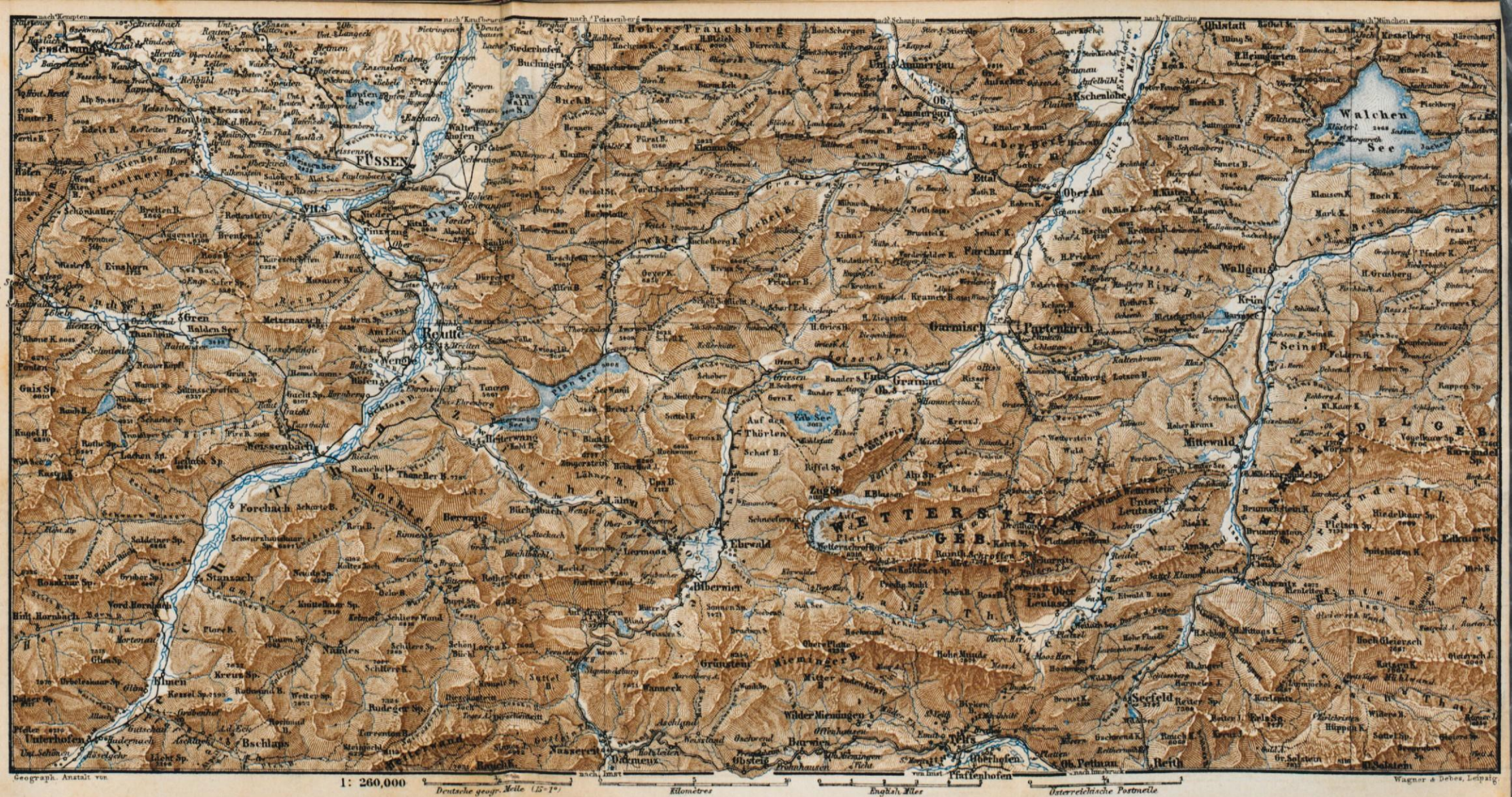
Eisenbahn von Augsburg nach (66 Kil.) *Biessenhofen* s. S. 50; von hier Zweigbahn durchs *Wertach-Thal* nach (7 Kil.) *Oberdorf* (Whs.), Marktflecken mit Schloss.

Die Landstrasse nach (31 Kil.) *Füssen* ist einförmig; im Hintergrund stets das Gebirge, aus welchem der *Säuling* (S. 64) und der *Aggenstein-Spitz* (S. 68) hervorragten. Bei (1½ St.) *Stetten* (Post) östl. der einzeln aufragende *Auerberg* (1047m), der Aussicht wegen häufig bestiegen (1½ St.); oben Kirche und Whs.

Weiter über *Steinbach* nach (2¼ St.) *Rosshaupten*; die Strasse tritt in das breite *Lechthal* (r. oben *Dietringen*, l. jenseit des Flusses der *Trauchberg*, weiter der *Tegelberg*, vorn Hohenschwangau) und erreicht

2½ St. **Füssen** (797m) (Post; Sonne; Mohr), Städtchen am Lech, an einem Hügel, den die stattliche 1322 aufgeführte Burg der ehem. Bischöfe von Augsburg krönt. König Ludwig I. liess sie theilweise herstellen, namentlich den Rittersaal mit der schön bemalten Holzdecke und die Capelle. Neben der Burg die 629 gegründete Benedictiner-Abtei *St. Mang* (die jetzigen Gebäude aus dem 18. Jahrh.), und die 1701 aufgeführte *Stiftskirche St. Magnus*, in gefälligem Rococo, mit Marmor (auch einigen Reliefs), Fresken und Vergoldung. Im Chor links ein sehr altes Bild Carls d. Gr., rechts des h. Leopold. In der roman. Krypta die *St. Magnuscapelle* mit Kelch, Stola und Stab des Heiligen († 654) und 4 Marmor-Standbildern. Links neben der Kirchenthür der Eingang zur *St. Annacapelle*, in welcher ein zu Anfang des 17. Jahrh. gemalter







Todtentanz in 20 Abtheilungen und ein gut in Holz geschnittener Christus am Kreuz.

Am r. U. des Lech führt, einige 100 Schr. oberhalb der Brücke, bei der Kirche, ein Stationenweg (in der ersten Capelle eine Mutter Gottes nach Eberhards Entwurf) in $\frac{3}{4}$ St. auf den **Calvarienberg*; vom Gipfel, bei den drei Kreuzen treffliche Aussicht n. über den Lauf des Lech, das Städtchen Füssen, s. w. Schwansee und Hohenschwangau. — An der Ostseite des Calvarienbergs ins Thal auf den Schwansee zu, an dessen südl. Rand vorbei, dann den Zickzackweg hinan, oben südl. weiter, auf dem Fahrweg l., bei der Theilung r. hinab zu dem am südl. Fuss des Schlosses gelegenen Gasthof, vom Calvarienberg 1 St. entfernt.

Der Fahrweg von Füssen nach Hohenschwangau führt an einem *Wasserfall des Lech* ($\frac{1}{4}$ St. oberhalb Füssen) vorbei, verlässt an dem bair. Grenzpfahl links ab die Landstrasse und führt zwischen l. Calvarienberg und r. Schwarzenberg am *Schwansee* vorbei in 1 St. nach Dorf *Hohenschwangau*. Ein anderer Weg, etwas näher, aber weniger schön, führt an der Füssener Lechbrücke l. abwärts, dann r. um den Calvarienberg und Schlossberg herum in $\frac{3}{4}$ St. zum Dorf.

***Hohenschwangau** (887m) (*Alpenrose*, Z. 1 *M*) liegt auf einem bewaldeten Felskopf, $\frac{1}{4}$ St. s.ö. von Füssen. Die Burg, früher *Schwanstein* genannt, angeblich einst Römercastell, dann Ritterburg, 1809 von den Tirolern verwüstet, 1820 für 200 fl. auf den Abbruch verkauft, wurde 1832 vom Kronprinzen Max, dem 1864 verst. König angekauft, der die jetzige Burg von *Quaglio*, *Ohlmüller* und *Ziebland* neu aufführen und von Münchener Künstlern mit Fresken ausmalen liess. Sie ist in Abwesenheit der königl. Familie den ganzen Tag zugänglich, sonst (gewöhnlich Juli und August) nur von 4—6 Uhr Nachm. Selbst eine nur flüchtige Besichtigung nimmt 1 St. in Anspruch (Castellan 1 *M* Trinkg.).

Die Auffahrt zur Burg umzieht, allmählich steigend, den Felsenkopf. Mehrere Thore führen in die Burg. Ueber der Einfahrt zwei Bannerträger mit dem bair. und dem Schwangauer Wappen von Schwanthaler. Im Schlosshof links der *Marienbrunnen* mit einer von Glink gemalten Madonna. Ueber dem *Küchengebäude* bezügliche Fresken. In dem kleinen Garten als Springbrunnen-Figur ein gusseiserner *Schwan* von Schaller in München. Daneben r. das in dem ursprünglichen Felsen ausgearbeitete *Marmorbad* mit zwei Schwanthaler'schen Nymphen. Einige Schritte weiter der *Löwenbrunnen*; vier wasserspeiende Löwen (von Schwanthaler) tragen eine grosse Schale, aus der ein 13m h. Wasserstrahl aufsteigt.

Nun hinauf in die Burg selbst, wo an der Vorhalle ein poet. Gruss an den Wanderer. In der Säulenhalle Rüstungen und Waffen, über dem Eingang zum Keller ein lustiges Verslein.

*Fresken im ersten Stock: *Schwanrittersaal* 4 Bilder, die Sage vom Schwanritter behandelnd, nach Entwürfen von Ruben, die Pferde von Adam; im *Schryensaal* 8 Bilder von Lindenschmitt aus der bair. Geschichte; im *Orient. Zimmer* Erinnerungen an die Reise König Max' II. nach dem Orient, die Landschaften nach Wibmer, die 3 histor. Bilder von D. Monten; *Schwangauer Zimmer* 7 Bilder aus der Geschichte der Burg,

von Lindenschmitt; *Berthazimmer* nach Schwind's Entwürfen 5 Bilder, Geschichten von den Eltern Carls d. Gr.; *Damenzimmer* 11 „Bilder deutschen Frauenlebens im Mittelalter“, nach Schneider's Entwürfen, aus der Geschichte der Pfalzgräfin Agnes, der Gemahlin Otto's von Wittelsbach. — Im obern Stock im *Heldensaal* 16 Darstellungen aus der Wilkinasage, dem Nibelungenlied verwandt, die Thaten Dietrichs von Bern verherrlichend, den die Sage ebenfalls nach Hohenschwangau versetzt, nach Entwürfen von M. v. Schwind (im 2. Schrank die Statuetten des Maximilians-Grabmals zu Innsbruck, S. 157); *Hohenstaufensaal* 6 Bilder von Lindenschmitt; *Welfenzimmer* 7 Bilder aus der Geschichte Heinrichs des Löwen von Lindenschmitt; *Authariszimmer* 4 Bilder, die Werbung des Longobardenkönigs Autharis um die Bojoarenfürstin Theudelinde behandelnd, nach Entwürfen von Schwind; *Ritterzimmer* „Ritterleben im Mittelalter“, 9 Bilder nach Schwind (der silberne Schild mit den Wappen, ein Hochzeitsgeschenk des bair. Adels an den König); in der *Hauscapelle* Glasgemälde.

Aus den Fenstern der verschiedenen Zimmer treffliche Aussichten, namentlich von dem Erker des Arbeitszimmers des Königs, weil man von hier auch die Ebene übersieht; die schönste oben vom Thurm, wohin geführt zu werden besonders verlangt werden muss. Reizende Aussicht auf den Alpsee von einem kleinen offenen Tempel, 5 Min. ö. vom Schloss auf einem Felsvorsprung.

Umgebungen. Ein breiter Fahrweg führt hinter dem Gasthof bequem ansteigend in 20 Min. zur Burg ***Neu-Schwanstein**, auf schroffem Felsvorsprung über der tiefen *Pöllatschlucht* prächtig gelegen. Die Burg, an Stelle der alten Burg *Vorder-Schwangau* von König Ludwig II. erbaut und noch unvollendet (am Eingang Tafel „verbotener Eingang“, doch wird der Zutritt kaum verwehrt), bietet nach Norden eine herrliche Aussicht über die weite Ebene des Lech mit mehreren Seen, r. der Bannwaldsee, geradeaus der Hopfensee, l. im Vordergrund zwischen Schwan- und Alpsee das stattliche Hohenschwangau; nach Süden schöner Blick in die wilde Pöllatschlucht mit dem Wasserfall, darüber hoch oben die Marienbrücke.

Geht man auf dem Fahrweg 5 Min. zurück und schlägt dann den r. ansteigenden durch einen Stein bezeichneten Fussweg ein, so gelangt man in 10 Min. auf die *Jugend*, eine offene Waldstelle; Aussicht umfassender als von der Burg, doch neuerdings zum Theil verwachsen. Weiter in 5 Min. zur ***Marienbrücke**, die, 44m lang, von Ziebland erbaut, die Felsenschlucht der Pöllat zierlich und kühn überspannt, 90m über dem Wasserfall der Pöllat. Von der Brücke gleichfalls prächtige Aussicht, besonders auf Burg Neu-Schwanstein und den Säuling, den Beherrscher der Hohenschwangauer Berge; der Pöllatfall ist von der Brücke selbst verdeckt.

Zu letztem führt der „Obere Pöllatweg“ von der Brücke r. in die Schlucht hinab; doch muss man denselben Weg zurück machen, da der Fusssteig durch die Schlucht zur Gypsmühle durch herabgerollte Steine ungangbar geworden ist. Von der Brücke in 20 Min. zum Gasthof zurück.

Auf den **Säuling** (2037m) 4 St. (m. F.), die letzte Strecke steil. Umfassende Aussicht.

Fussgänger nach Reutte ($2\frac{3}{4}$ St.) brauchen nicht nach Füssen zurück. Ein guter Fahrweg (*Fürstenstrasse*), nur königl. Fuhrwerk zugänglich, führt vom Gasthof w. an der Nordseite des schönen von Promenadenwegen rings umzogenen ***Alpsee's** entlang durch stattlichen Hochwald. 10 Min. vom Gasthof l. Wegweiser zum ***Pindarplatz** (wo König Max einst Pindar las), einem Vorsprung mit Schirmdach und Ruhebänk hoch über dem prächtigen blauen See; gerade gegenüber der Säuling. Am Ende des See's auf die Strasse zurück; (35 M.) österr. Finanzwache; hier l.

ab, dann noch einige Schritte r. den schmalen Fassungsweg, zuletzt durch Wiesen auf die (15 M.) Fahrstrasse; dann über den *Kniepass* (924m), einen Felsriegel, der das Bett des Lech, den man unten in der Tiefe rauschen hört, sehr einengt, nach (1 St.) *Pflach* (s. unten) und ($\frac{3}{4}$ St.) Reutte.

Die Landstrasse von Füssen nach ($3\frac{3}{4}$ St.) Reutte führt an dem S. 63 genannten Wasserfall des Lech vorbei durch eine enge Schlucht, zur (25 Min.) österreichischen Grenze (*Weisses Haus*, guter Wein), überschreitet den Lech auf der (35 Min.) *Ulrichsbrücke* oberhalb des Einflusses der *Vils* (S. 68) und tritt vor (2 St.) *Pflach* wieder auf das r. Ufer. Fussgänger gehen kürzer und lohnender vor der Ulrichsbrücke l. ab über *Pinzwang* (Schluxenwirth) und den *Kniepass* (s. oben) nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Pflach*. Hinter *Pflach* überschreitet die Strasse die breite *Plansee-Ache*; $\frac{3}{4}$ St.

Reutte (845m) (**Post*; **Krone*; *Hirsch*, auch Bier), Marktflecken mit grossen stattlichen Häusern, in der Mitte eines vom Lech durchschnittenen Kessels, eines alten Seebeckens, von hohen, bis in den Juli mit Schnee bedeckten Bergen umgeben: n. *Säuling* (s. oben) u. *Dürreberg*, ö. *Zwieselberg* u. *Tauern*, s. *Thaneller* u. *Schlossberg*, in der Ferne s.w. *Hochvogel*, w. *Gachtspitz*, *Gernspitz* und *Gimpelspitz*. — Einsp. nach Lermoos 5 fl.

Die Kirche zu *Breitenwang*, 15 Min. ö., ist Pfarrkirche von Reutte. In der Todtenkapelle oben ein Todtentanz in Stuck-Relief, an der w. Kirchhofsmauer ein Grabstein, von 7 Kindern geistl. Standes ihren Eltern gesetzt. Kaiser Lothar starb hier 1137 auf der Rückkehr aus Italien. — $\frac{1}{2}$ St. östl. in waldumschlossenem Kessel am Abhang des Dürrebergs der kleine grüne *Uri-* oder *Unrein-See* (bei der Mühle über die *Plansee-Ache*; am r. Ufer derselben nach *Pflach* zu gehen nicht rathsam).

**Stuibenfall* und *Plansee* s. S. 69. Von Reutte nach *Partenkirchen* s. S. 69; *oberes Lechthal* s. S. 56; *Pass Gacht* und über *Tannheim* nach *Immenstadt* s. S. 68.

Die ansehnlichen Trümmer der *Feste Ehrenberg*, w. über dem gleichnam. Pass (s. unten), krönen den abgesonderten fichtenbewachsenen Schlossberg (1000m); im Hintergrund südl. der schneedurchfurchte *Thaneller* mit seinem Tobel. Die im J. 1800 von den Franzosen zerstörte Feste erstürmte 1552 Kurfürst Moritz von Sachsen; er drang durch diesen Pass mit 22,000 Mann vor und würde Kaiser Carl V. in Innsbruck überrascht haben, wenn nicht ein Regiment in Reutte sich wegen des rückständigen Soldes empört hätte, wodurch der Kaiser einen Tag gewann, um in einer Sänfte gefahr- und mühevoll über den Brenner nach Bruneck zu entkommen. Ehrenberg leistete im 30jähr. Krieg den Schweden unter Bernhard v. Weimar und Wrangel zweimal Widerstand, wurde aber von Max Emanuel von Bayern im Erbfolgekriege 1703 genommen.

Die Strasse zieht sich um den Schlossberg, führt stets steigend oberhalb des noch mit einem Thorweg abgeschlossenen Engpasses, der ($\frac{3}{4}$ St.) *Ehrenberger Klause* (Whs.) hin (Fusswanderer gehen besser auf der alten Strasse durch die Klause) und senkt sich in

den grünen von Bergen umgebenen Thalboden von (1 St.) *Heiterwang* (Ross, Hirsch). Links ($\frac{1}{4}$ St.) der kleine *Heiterwanger See*, der n. ö. mit dem Plansee zusammenhängt (s. S. 69). Weiter (1 St.) *Büchelbach* (Hirsch, sehr einfach); von hier über das hochgelegene Dorf *Berwang* (Whs.) auf den *Thaneler* (2339m) $3\frac{1}{2}$ —4 St., nicht beschwerlich, sehr lohnend (oben neue Schutzhütte). Bei *Lähn* erreicht die Strasse die junge *Loisach* und senkt sich allmählich in den weiten grünen Thalkessel von

$13\frac{1}{4}$ St. **Lermoos** (989m) (**Post*; **Drei Mohren*), aus dem ö. die mächtigen Wände des *Wetterstein-Gebirges* aufsteigen: nördl. die *Zugspitze* (2974m), daneben südl. *Schneefernerkopf* (2884m) und *Wetterschroffen* (2707m), gegenüber s. *Tajakopf* (2441m) und *Sonnspitze* (2410m). — $\frac{1}{2}$ St. östl. am Fuss des Wetterstein liegt das Dorf *Ehrwald* (Adler, ganz gut), s. von der Fahrstrasse nach Partenkirchen (über *Griesen* in 5 St., s. S. 77; Einsp. in 3 St., 12 *M*; Stellwagen tägl. 3 U. Nachm., 3 *M* 50). — Zum Eibsee über die *Thörlen* 3 St., s. S. 77; Führer rathsam.

Zum *Seeben-* und *Drachensee* sehr lohnender Ausflug; mit Führer (P. Rauch) von Ehrwald ö. im *Gaisach-Thal* hinan, am sehenswerthen *Seebenbachfall* vorbei zur ($2\frac{1}{2}$ St.) *Seebenalp* und dem ($\frac{1}{4}$ St.) *Seebensee* (1634m), in einer Felsmulde zwischen *Sonnspitze* (2410m) u. *Tajakopf* (2441m) (der nähere Weg über den sog. *hohen Gang* ist sehr steil und nur Schwindelfreien anzurathen); n. schöner Blick auf den *Wetterschroffen*. Noch $\frac{1}{2}$ St. höher am Fuss des *Grünstein* der kleine *Drachensee* (1876m); ein beschwerlicher Uebergang führt von hier über die *Grünsteinscharte* zwischen Grünstein und Mieminger nach (5 St.) *Obsteig* (S. 67).

Auf den *Daniel* (*Upsspitze*, 2323m), n. von Lermoos, 4 St. m. F., lohnend. — Von Ehrwald über die *Pestcapelle* ins *Gaisthal* und nach *Ober-Leutasch* (5 St. m. F.) s. S. 78; von Ober-Leutasch nach *Telfs* (S. 178) $2\frac{1}{2}$ St., nach *Seefeld* (S. 79) $2\frac{1}{2}$ St. (für Fussgänger nächster Weg nach Innsbruck, lohnend). — Auf die *Zugspitze* s. S. 77.

Die Strasse bis Nassereit ist der schönste aller bairisch-tiroler Gebirgs-Uebergänge; sie sollte nur im offenen Wagen oder zu Fuss (4 St.) zurückgelegt werden; grossartigste Aussicht in der Richtung von Süden nach Norden.

$\frac{1}{2}$ St. s. von Lermoos das Dorf *Bieberwier* (Whs.); dann bergan, mit prächtigem Rückblick auf das Wettersteingebirge, am ($\frac{3}{4}$ St.) *Weissensee* (l.), weiter am ($\frac{1}{2}$ St.) *Blindsee*, r. unterhalb der Strasse, vorbei zum ($\frac{1}{2}$ St.) **Fernpass** (1227m) (Whs.), $2\frac{1}{4}$ St. von Lermoos, $13\frac{1}{4}$ St. von Nassereit. Hier trennt sich die neue 1856 vollendete Strasse von der $\frac{1}{2}$ St. näheren alten (letztere durch Bergwasser beschädigt und zum Theil zerstört), die an der westl. Bergwand scharf bergab führt und unten durch den in den Fels gehauenen Thorweg des Schlosses Fernstein (s. unten) geschlossen werden konnte. Die neue Strasse umzieht den Thalkessel in weitem Bogen nach O. (ein Fusspfad, 20 Min. vom Whs. r. hinab, kürzt), wendet sich dann zurück und führt unterhalb der alten Strasse an der w. Thalseite hinab. Das äusserst malerisch gelegene Schloss *Fernstein* (jetzt Eigenthum der Sängerin Frau Mallinger) bleibt r. oberhalb der Strasse (am Fuss *Whs.); l. in

tieftem Fichtengrund der kleine dunkelgrüne *Fernstein-See* mit den Trümmern der *Sigmundsborg* auf bewaldetem Felskegel, einst Jagdschloss des Erzherzogs Sigismund. Die Strasse überschreitet das untere Ende des Sees auf zweibogiger steinerner Brücke und führt durch ein einförmiges Thal (l. die Abhänge des *Wanneck*, 2494m) nach

13/4 St. **Nassereit** (836m) (**Post*; *Platzwirth*), hübsch gelegenes Dorf, wo sich die Strassen nach Landeck und Innsbruck scheiden.

Die Strasse nach Landeck (Cariolpost tägl.; Einsp. nach Imst 3 fl.) führt s.w. durch das breite schattenlose *Gurgler Thal*; l. die bewaldeten Abhänge des *Tschürgant* (S. 178). 1 1/4 St. *Dollinger-Whs.*; weiter bei (3/4 St.) *Unter-Tarenz* r. am Abhang Schloss *Starkenbergr*, jetzt Brauerei. (1 St.) *Imst* und von hier nach *Landeck* s. S. 178.

Die Strasse nach Innsbruck führt ö. ansteigend über die *Holzleiten*, einen Ausläufer des *Tschürgant*, durch schönen Lärchen- und Fichtenwald nach (2 St.) *Obsteig* (998m) (Löwe, bei der Kirche). Dann bergab; r. im Grund aus Fichtenwald aufsteigend ein stattlicher runder Thurm, die Trümmer der Burg *Klamm*. Ausgedehnte Aussicht über das Innthal, tief unten der Fluss, im östl. Hintergrund der *Solstein* (2655m), der höchste der Innsbrucker Berge.

1 St. *Obermieming* (**Speckbacher*). Die Strasse senkt sich zuletzt durch einen Felsdurchbruch bei einer Spinnerei. Von

2 St. *Telfs* (631m) bis

6 1/2 St. *Innsbruck* s. S. 179.

7. Von Immenstadt nach Reutte und Partenkirchen.

Vgl. Karte S. 54 u. 62.

20 St. Postomnibus von Sonthofen nach Hindelang 2mal tägl. in 1 1/4 St.; von Schattwald nach Reutte Cariolpost (2—3 Personen) 3mal wöchentl. (Dienst., Donnerst., Samst. 1 U. Nachm.) in 4 St. Einspänner von Sonthofen bis Reutte 15—18, Zweisp. 30—35 fl., Fahrzeit 7 St.; von Reutte nach Partenkirchen 6—7 fl. östr., Fahrzeit 5 St.

Bis *Sonthofen* s. S. 58. Die Strasse nach Hindelang führt östl. durch das breite *Ostrach-Thal*; l. der *Grünt*en (S. 58), am Fuss über *Berghofen* Ruine *Fluhenstein*; r. das *Imberger Horn* (1650m). 1/2 St. Brücke über die Ostrach; weiter am r. Ufer über *Liebenstein* und *Vorder-Hindelang*, l. am Abhang freundlich gelegen, nach (1 St.)

Hindelang (821m) (**Adler*, nicht theuer; *Hase*), hübscher Marktflecken am Fuss des *Hirschbergs*. 1/4 St. östl. am Fuss des *Iseler* (1816m) das kleine Schwefelbad *Oberdorf*.

S. ö. von Hindelang zwischen *Iseler* und *Imberger Horn* öffnet sich das 3 1/2 St. lange *Hintersteiner Thal*. Fahrweg am r. Ufer der Ostrach (am l. Ufer mündet beim Weiler *Bruck* das *Retterschwangthal*) nach (1 St.) *Hinterstein* (861m) (Whs.), 1/2 St. langes Dorf in malerischer Lage, von hohen Bergen rings umschlossen (ö. Gaishorn, Rauhhorn, Kugelhorn, Falken, w. der Breitenberg und die Abstände des Daumen). Weiter stets am r. Ufer der Ostrach an den *Aueleswänden* vorbei, dann durch Wald ansteigend zur (1 St.) **Eisenbreche*, einer grossartigen Klamm (ein Handweiser zeigt r. zu einem Ausbau über dem tiefen Schlund). 1 1/2 St.

weiter am Fuss des *Giebel* theilt sich das Thal in r. *Oberthalbachthal*, l. *Berggündele-Thal*; durch das erstere führt ein lohnender Uebergang über die *Wengenalp* und den *Zeiger* (1936m) nach (4 St.) *Oberstdorf* (Besteigung des *Nebelthorns* damit leicht zu verbinden, vgl. S. 61). — Von *Hinterstein* auf den *Daumen* (2281m) 4–5 St., m. F., nicht schwierig, lohnend; entweder über die *Mösle-* und *Niggenalp* um die Ostseite der *Mittagsspitze* herum durch die *Thür* zum (3 St.) *Erzgunder See* (1850m) (dürftige Unterkunftshütte), dann über Geröll zur (1 St.) Spitze; oder aus dem *Oberthalbachthal* zum *Laufbühler-See*, dann von der S.-Seite zum Gipfel. — Beschwerlicher (nur geübten Berggängern anzurathen) ist die Besteigung des *Gaishorns* (2252m), über die *Willersalp* in 4 St., m. F.; sehr lohnende Aussicht. — Auf den *Hochvogel* (2593m) schwierig und anstrengend (8–9 St.; Führer 4 fl., Vinc. Agerer gut); Aussicht grossartig. Der Abstieg kann zwischen *Kreuzspitz* und *Kreuzkopf* ins *Hornbachthal* (S. 56) genommen werden. — Von *Hinterstein* nach *Tannheim* (s. unten) über das Joch zwischen *Rauhorn* und *Gaishorn* und über den *Vilsalper See* in 5–6 St. (mit Führer). Ein kürzerer Uebergang führt über die *Zipfelsalp* zwischen *Iseler* und *Bscheisser* in 3 St. nach *Schattwald* (s. unten).

Die Strasse steigt steil in Windungen den Jochberg hinan (hübscher Rückblick auf das *Ostrachthal*). 1 St. Dorf *Oberjoch* (1127m); 10 Min. weiter auf dem *Vorderjoch* (1149m) ein Wegweiser, hier r. (l. gehts nach Dorf *Unterjoch* und *Wertach*) am bair. Zollhaus vorbei über die einförmige Hochebene; r. die steilen Abhänge des *Iseler*. Nach $\frac{1}{2}$ St. nochmals bergan zum *Hintern Joch* (östr. Grenze); dann hinab in das obere *Vilsthal* zum (20 Min.) östr. Zollamt *Vilsrein*, 5 Min. vor *Schattwald* (1061m) (*Traube; Sonne), kleines Schwefelbad, am w. Ende des von der *Vils* durchflossenen *Tannheimer Thals*. Die *Vils*, der Ausfluss des *Vilsalpersees*, fliesst von hier erst in nördl., dann in östl. Richtung über *Pfronten* (S. 62) und mündet bei *Vils* oberhalb *Füssen* in den *Lech*.

Weiter gute, doch schattenlose Fahrstrasse durch das freundliche Thal (Fahren vorzuziehen). L. *Einstein* (1862m) und *Aggenstein* (1983m); vorn der doppelgipfelige *Metzenarsch* (2236m). $1\frac{1}{4}$ St. *Tannheim* oder *Höfen* (1094m) (*Ochs), Hauptort des Thals.

Nach dem **Vilsalpersee* (1128m), guter Fussweg durch das südl. sich öffnende Thal, wenig steigend, zum (1 St.) n. Ende des See's, dann am ö. Ufer zur ($\frac{1}{2}$ St.) Sennhütte am Thalende, vom *Gaishorn*, *Rauhorn* und *Kugelhorn* umschlossen. — Nach *Hinterstein* über das Joch zwischen *Gaishorn* und *Rauhorn* s. oben.

L. das Dörfchen *Kren* (von hier auf den *Aggenstein* $2\frac{1}{2}$ St. m. F., lohnend); Fahrweg n. durch die *Enge* nach (3 St.) *Pfronten* (S. 54). Bei dem Dörfchen ($\frac{3}{4}$ St.) *Haldensee* (r. im Einschnitt der *Lachenspitze*, 2128m) beginnt der hübsche grüne See d. Namens (1117m), in den r. die Wände des *Grünspitz* (1998m) steil abfallen. 1 St. *Nesselwängle* (1134m) (Whs.) am Fuss der *Gimpelspitze* (2236m); südl. l. *Gachtspitz* (1983m), geradeaus *Schwarzhanskarkopf* (2224m), weiter r. *Leilachspitz* (2272m). Das *Tannheimer Thal* endet hier; die Strasse senkt sich steil in den **Pass Gacht*, das tiefe schön bewaldete Thal des *Weissenbachs*, und zieht sich an der l. Thalwand in vielen Windungen hinab. Am Eingang auf grünen Matten r. und l. die *Weiler Raut* und *Gaicht*. Bei ($1\frac{1}{2}$ St.) *Weissenbach* (882m) (*Löwe) tritt die Strasse in das breite einförmige *Lechthal*, für

Fussgänger unerquicklich (Einsp. nach Reutte 3 fl.); r. der *Thaneller* (S. 66). 2 St. *Aschau*; dann über die Lechbrücke nach *Reutte* (S. 65).

Von Reutte nach Partenkirchen über Lermoos und Griesen s. R. 6 und S. 77. Näherer Weg (gleichfalls Fahrstrasse) am Plansee vorbei (7 St.). (10 Min.) *Breitenwang* (S. 65); beim Brunnen l., einige Schritte weiter r.; dann gerade aus in der Richtung des zweigipfeligen *Tauern*, an dessen nördl. fichtenbewachsenen Abhängen die Strasse allmählich steigt. Das kleine Schwefelbad *Kreckelmoos* bleibt r. liegen. Die Strasse überschreitet den *Rossrücken* (hübscher Rückblick); $\frac{3}{4}$ St. von Breitenwang, hinter der zweiten der über *Bergbäche* führenden Brücken, zeigt l. ein Stein mit Inschrift zum (5 Min.) *untern *Stuibenfall*, dem breiten 30m hohen Fall der aus dem Plansee kommenden *Ache*, in schönem Walddrahmen.

Ein näherer Fusspfad ($\frac{1}{2}$ St.) führt von Breitenwang l. durch die Wiesen zur *Ache* und an deren l. Ufer hinan (Alpenrosen), ist aber ohne Führer nicht zu finden.

Fusspfad an der *Ache* hinauf zum kleineren *obern Fall* (10 Min.); dann r. ab auf die Strasse unweit einer kleinen Kapelle (10 Min.), bei der eine vorzügliche Quelle. 10 Min. weiter der *kleine*, dann (10 Min.) der *grosse Plansee* (959m), dunkelgrün, von bewaldeten Bergen umschlossen, s. w. im Hintergrund der *Thaneller* (S. 66). Der Fahrweg führt dicht am nördl. Ufer entlang, am *Kaiserbrunnen* vorbei („dem Andenken Kaiser Ludwigs des Bayern gewidmet“ von König Max II. 1851) zu dem ($1\frac{1}{2}$ St.) *österr. Grenzposten*; dabei am See ein *Whs.* (einfach, Forellen und Tiroler Wein zu haben).

Ein neuer Fahrweg führt von hier n. ansteigend über die *Ammerwald-Alp* (nach $1\frac{1}{2}$ St. l. ab Reitweg nach Hohenschwangau, $3\frac{1}{2}$ St.) in das oberste *Amper- oder Graswang-Thal* zum ($3\frac{1}{2}$ St.) Forsthaus *Linder* (Unterkunft) (gegenüber am l. Ufer der *Amper* das k. Schlösschen *Linderhof*, nicht zugänglich); weiter über *Graswang* (vorher mündet r. das *Elmauer Gries*, s. unten) nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Ettal* (S. 74).

Der Plansee endet $\frac{1}{4}$ St. weiter. Der Weg tritt in den Wald und überschreitet 20 Min. weiter einen Felsriegel; unten bei den „*Drei Quellen*“ Brücke, österr. - bair. Grenze. Weiter guter Weg auf der l. Seite des bewaldeten *Naiderachthals*. 20 Min. r. breite Mure mit colossalen Geröllmassen; einige Min. weiter l. eine Felsenschlucht mit kleinen Wasserfällen. $\frac{1}{2}$ St. Steinbank unter einer Buche mit Inschrift, *Aussicht auf die Zugspitze, „die Fürstin der bayr. Berge“. 10 Minuten weiter tritt der Weg aus dem Wald (hübsche Aussicht) und erreicht nach 15 Min. die Chaussee und das österr. - bair. Zollhaus im *Griesen* (839m) (*Whs.* einfach aber gut, 3 Betten). Vor hier nach *Lermoos* s. S. 66; durch das *Elmauer Gries* (s. oben) nach *Graswang* (Ammergau) m. F. in 3 St.

Weiter durch das hübsche *Loisachthal*; dasselbe verengt sich bald zu enger Schlucht, in der nur Fluss und Strasse noch Raum haben. R. stets schöner Blick auf Wettersteingebirge und Zug-

spitze; ö. fern das Karwendelgebirge. $1\frac{1}{4}$ St. Brücke über die Loisach; die Strasse bleibt nun auf dem r. Ufer; 20 Min. weiter hört der Wald auf; r. der Wachstein, dahinter die Zugspitze. Vor der ($\frac{1}{4}$ St.) *Schmelz*, früheres Bleiwerk (Whs.) an der Mündung des *Hammersbachs* (S. 77), zweigt r. der Fahrweg nach dem *Badersee* ab (s. S. 76). Vorn erscheint Partenkirchen, daneben der stumpfe Thurm von Garmisch; l. der Kramer.

($1\frac{1}{4}$ St.) **Partenkirchen** s. S. 75.

8. Der Starnberger- und Ammer-See. Hoher Peissenberg.

Eisenbahn von München bis Starnberg (28 Kil.) in 1 St. 5 Min. für 2 *M* 25, 1 *M* 50, 1 *M* (Retourbillets 3 *M* 40, 2 *M* 25, 1 *M* 50); bis Peissenberg (60 Kil.) in $2\frac{1}{2}$ St. für 4 *M* 80, 3 *M* 20, 2 *M* 5. Täglich 5 Züge; Sonnt. bis Starnberg 12. — Dampfboot von Starnberg nach Seeshaupt und zurück (Rundfahrt um den ganzen See) im Sommer 3mal täglich (Sonntags 6mal) in 3 St. (2 *M* oder 1 *M* 50); Sonntags ausserdem Extrafahrten nach Possenhofen und zurück.

Bei Stat. *Pasing* zweigt die Bahn von der Lindauer Linie (S. 49) l. ab. Stat. *Planegg*, *Gauting*, mit Schwefelquelle. Vor Stat. *Mühlthal* l. hübscher Blick in das waldige *Würmthal*. Der Bahnhof von (28 Kil.) Starnberg ist dicht beim Landeplatz des Dampfboots.

Starnberg (**Bayrischer Hof*, Z. 2— $2\frac{1}{2}$, F. 1 *M*, L. 40 Pf.; *Pellet*; *Tutzinger Hof*; *Post*), stattlicher Ort am Nordende des See's, im Sommer von Fremden meist überfüllt; das alte Schloss jetzt Sitz von Behörden. Schöner Blick auf die ferne Alpenkette. Seebad 20 Pf.; Ruderboot pr. Stunde 80 Pf.

Der ***Starnberger- oder Würm-See** (593m), $5\frac{1}{2}$ St. lang, $1-1\frac{1}{4}$ St. breit, mit mässig hohen Uferbergen, die besonders nach dem Nordende hin mit Landhäusern und Parkanlagen bedeckt sind, erhält seinen Hauptreiz durch den südl. Gebirgshintergrund (die Tour daher nur bei hellem Wetter lohnend). Die hervorragendsten Bergspitzen sind von Osten nach Westen: Wendelstein, Brecherspitze, Kirchstein, Benediktenwand, Karwendelgebirge, Jochberg, Herzogstand, Heimgarten, Krottenkopf, Wettersteingebirge mit der Zugspitze, Ettaler Mandl.

Bei beschränkter Zeit empfiehlt es sich, mit der Eisenbahn nach Feldafing zu fahren; vom Gasthaus durch den Wald nach ($\frac{1}{4}$ St.) Possenhofen; überfahren nach Leoni (Rottmannshöhe) und mit Dampfboot nach Starnberg zurück.

Gleich hinter Starnberg r. auf der Höhe die ehem. Villa des Prinzen Karl von Bayern († 1875). Weiter unten am See eine Reihe hübscher Landhäuser, scherzhaft „*Protzenhausen*“ genannt, mit der Dampfschiffstation *Niederpöcking*. *Possenhofen* (zum Fischmeister bei Kaiser), Stat. für Feldafing, mit Schloss des Herzogs Max in Bayern; der von hoher Mauer umgebene Schlossgarten unzugänglich. Der Bahnhof ist vom Landeplatz 10 Min. entfernt. Nach Feldafing

(20 Min.) hübscher Weg durch den Wald (rechts halten, mehrfach Wegweiser). **Feldafing** (**Strauch's Hôtel*, von der Terrasse schöne Aussicht) ist einer der besuchtesten Punkte am See (Gasth. vom Bahnhof 6 Min. entfernt). Unten im See die *Roseninsel*, Privatbesitz des Königs (unzugänglich); in der Nähe wurden von Desor Pfahlbauten entdeckt.

Possenhofen gegenüber (Nachen 30 kr., reizende Fahrt, $\frac{1}{4}$ St.) liegt **Leoni** (**Probst; Pension Schimon*, 5—7. // täglich); darüber oben auf dem Berge die Kirche von *Aufkirchen*. Links, $\frac{1}{4}$ St. vom Landeplatz, das kgl. Schloss *Berg* mit schönem Park (unzugänglich). Verschiedene hübsche Villen; darunter r., einige Min. oberhalb des Gasthauses, die röthliche *Villa Hackländer*; dann das *Himbselhaus*, ein stattliches bunt bemaltes Bauernhaus; im Treppenhause Fresken von Kaulbach u. A. (Zutritt nicht gestattet).

Sehr zu empfehlen der Besuch der ***Rottmannshöhe** (20 Min.); bequemer Weg dem Landungsplatz gegenüber bergan, oben r. zum grossen neuen **Hôtel*; von der Veranda prächtiger Blick auf See und Alpen. Vor dem Hôtel auf einem etwas niedrigeren Ausbau das einfache, von Münchener Künstlern dem berühmten Landschaftsmaler Karl Rottmann (+ 1850) errichtete Denkmal.

Am westl. Ufer ziehen sich von Possenhofen hübsche Parkanlagen bis ($\frac{3}{4}$ St.) *Garatzhausen*, Schloss des Herzogs Max und Dampfbootstation. Weiter Stat. **Tutzing** (**Amtmann's Gasthaus am See; Bernrieder Hof* im Dorf; **Restauration* 5 Min. vom Bahnhof, von der Terrasse *Aussicht), mit ehem. gräfl. Vieregg'schem Schloss, jetzt dem Buchhändler Hallberger in Stuttgart gehörig; die Anlagen Mittags zugänglich. Der Bahnhof ist vom Landeplatz $\frac{1}{4}$ St. entfernt. — $\frac{1}{2}$ St. südl., bei dem Dorfe *Oberzeismering*, die **Ilkahöhe* mit prächtiger Aussicht auf See und Alpen. Die westl. Bucht, die der See hier bildet, heisst der *Karpfenwinkel* (breiteste Stelle des Sees, $\frac{13}{4}$ St.).

Weiter *Bernried* (Whs.), mit Schloss des Herrn v. Wendland, ehem. Chorherrenstift. Bernrieder Bier vorzüglich. Die Ufer des Sees verflachen sich, das Gebirge tritt schärfer hervor. Station *Seeshaupt* (*Whs.) liegt am Süden des Sees. Das Dampfboot fährt von hier am waldigen ö. Ufer über *Ambach* (in der Südost-Ecke des Sees die Wallfahrtskirche *St. Heinrich*), *Ammerland* (*Whs.) mit Schloss des Grafen Pocci, und *Allmannshausen* nach Leoni und Starnberg zurück.

Bei der Eisenbahnfahrt ist anfangs vom See nicht viel zu sehen; erst hinter Stat. *Feldafing* mehrfach hübsche Blicke. Bei Stat. *Tutzing* theilt sich die Bahn; Wagenwechsel für *Penzberg* (S. 79). Die *Weilheim-Peissenberger Linie* wendet sich westl. (l. stets Aussicht auf Zugspitze etc.); Stat. *Diemendorf*, vorn der Hohe Peissenberg. Die Bahn steigt durch tiefe Einschnitte, dann Wiesengründe; r. fern das Hochschloss (S. 72). Stat. *Wilzhofen* (nach dem Ammersee s. unten). Weiter Gegend flach. 54 Kil. **Weilheim** (562m) (**Post; Traube; Bräuwaist; Hipper's Restaur.* am

Bahnhof), Städtchen an der *Amper* (von hier nach Murnau und Partenkirchen s. S. 74). Die Bahn endet vorläufig bei (60 Kil.) Stat. *Unterpeissenberg* (587m); in der Nähe bedeutende Kohlengruben. Das Dorf ist vom Bahnhof $\frac{1}{4}$ St. entfernt; am Wege, 3 Min. von der Station, ganz gute Restauration.

Bei den ersten Häusern des Dorfs vor der Brücke über den Bach zeigt ein Wegweiser r. „nach Hohen Peissenberg“; nach 100 Schr. l. über den Bach; 5 Min. weiter beim Wegweiser r. „über St. Michael“. Nach 100 Schr. von der Strasse l. ab gerade aus auf den Tannenwald los (l. im Grunde Bad Sulz), den man in $\frac{1}{4}$ St. erreicht. Nun bergan; bei dem Hause l., nicht r. im Walde weiter; $\frac{1}{4}$ St. *St. Michael*, Kapelle u. Bauernhof. $\frac{1}{4}$ St. weiter, bei dem zweitnächsten Bauernhof, r. durch das Gatter; 5 Min. weiter hübscher Blick auf den Ammersee; nun immer r. halten bis zu der Linde ($\frac{1}{4}$ St.), wo l. der Weg von Sulz heraufkommt (s. unten) und in weiteren 10 Min. zum Gipfel (im Ganzen vom Bahnhof bequem in $\frac{1}{2}$ St.).

Der ***Hohe Peissenberg** (988m), Baierns Rigi, beherrscht durch seine isolirte Lage vor der Mitte der bairischen Alpenkette unter allen Aussichtspunkten der Voralpen wohl das umfassendste Gebirgspanorama. Die Aussicht erstreckt sich vom Wendelstein östl. bis westl. zum Grünten; besonders hervortretend: neben dem Wendelstein Benediktenwand, Jochberg, daneben fern das leuchtende Schneefeld des Venedigers; Herzogstand und Heimgarten, davor unten der Staffelsee, Karwendelgebirge, Kisten- u. Krottenkopf, Dreithorspitze, Wettersteingebirge mit der Zugspitze, Daniel, Hochplatte, Hohe Bleiche, Gabelschroffen, Säuling, die Berge des Loissachgebiets, Grünten, Stuiben. Nördl. weiter Blick in die Ebene mit dem Ammer- und Starnbergersee und unzähligen Ortschaften, bis weit über Augsburg und München hinaus. Oben eine Wallfahrtskirche, Pfarrhaus und ordentl. Wirthshaus, auch zum Uebernachten.

Hinabweg über Bad Sulz stellenweise steil, nicht zu empfehlen. Bei der Linde (s. oben) auf der niedrigeren ö. Kuppe r. hinab; $\frac{1}{4}$ St. Bauernhof, hier l. durch Wiesen bergab erst am r., dann am l. Thallande; unten eine Cementfabrik und im Thalausgang das einfache kleine *Bad Sulz*, von wo l. ein Fusspfad zu dem Wege über St. Michael hinüberführt. — Schwache Fussgänger können auch auf der Füssener Poststrasse bis (2 St.) *Hötten*, auf der N.W.-Seite des Berges, fahren; von hier zum Gipfel $\frac{1}{2}$ St.

Wer vom Peissenberg nach dem Ammergau will, geht am besten über Hötten w. nach (1 St.) *Peiting*, von wo Fahrstrasse über *Rottenbuch* (*Whs.) und *Saulgrub* nach ($4\frac{1}{2}$ St.) *Ober-Ammergau* (S. 74). Der directe Abstieg an der Südseite des Berges ins Amperthal und über *Böbing* nach Rottenbuch ist weniger rathsam.

Der **Ammersee** (539m), $4\frac{1}{2}$ St. lang, 1— $1\frac{1}{2}$ St. breit, 2—3 St. w. neben dem Starnberger See, steht diesem an landschaftl. Reizen nach und ist für Fussgänger kein lohnendes Terrain. Den südl. Hintergrund bildet die ferne Alpenkette, davor der Hohe Peissenberg; die Ufer sind niedrig und waldbedeckt. Zu Kahnpartien bietet sich besonders in Diessen gute Gelegenheit.

Von Stat. *Wilzhofen* (s. oben) nach (3 St.) Diessen Postomnibus 2mal tägl. in $1\frac{1}{2}$ St. Die Strasse steigt langsam bis ($\frac{3}{4}$ St.) *Pühl* (Gattinger), freundl. Dorf, beliebte Sommerfrische der Münchener Künstler; darüber an waldigem Bergrand das *Hochschloss*, Eigen-

thum der Familie Hanfstängl, mit prächtiger Aussicht (umfassender noch vom *Sonnenhügel*, $\frac{1}{2}$ St. östlich). Die Landstrasse führt weiter über ($\frac{3}{4}$ St.) *Fischen* (von hier r. in 2 St. nach *Erling-Andechs*, s. unten) in scharfem Winkel l. durch ein weites Moos, früheres Seebett, überschreitet die langsam fliessende Amper und erreicht ($1\frac{1}{2}$ St.)

Diessen oder *Bayerdiessen* (*Post; *Gattinger*), stattlicher weitläufig gebauter Ort am S.W.-Rande des Sees, mit grossen Klostergebäuden, jetzt gewerbl. Zwecken dienend. Weiter zurück das Dörfchen *St. Georgen*; von der Kapelle herrliche Aussicht; schöner noch vom *Scharzberg*, der bewaldeten Höhe s.w. der Stadt. Bäder im See am n. Ende der Stadt, 20 Pf. $\frac{1}{4}$ St. n. das kleine Seebad *St. Alban*. — Von Diessen tägl. Post nach *Landsberg* am Lech (S. 49).

Hübscher Ausflug nach *Andechs* ($1\frac{1}{4}$ St.). Ueberfahrt (am n. Ende des Orts, bei den Bädern) in 20 Min. (1 M 20). Vom Landeplatz geradeaus den Berg hinan; oben bei dem Kreuz führt der Fusspfad r. nach *Erling*, der Weg l. direct zum Kloster **Andechs** (784m), Benedictiner - Noviziat mit sehr besuchter Wallfahrtskirche, einst Sitz der mächtigen Grafen von Andechs. Von dem freien Platz vor der Kirche hübsche Alpenaussicht; umfassender vom Thurm (Schlüssel beim Küster). Neben dem Pfarrhaus führt eine Treppe in den Garten des besuchten *Wirthshauses. Das grosse Dorf *Erling* (Glocke) bildet mit Andechs einen Ort (*Erling-Andechs*).

Von *Erling* zum *Starnberger See* anfangs etwas einförmig über (1 St.) *Machtlfing*, ($\frac{1}{2}$ St.) *Traubing*; von hier entweder l. nach (1 St.) *Feldafing* (S. 71) oder r. nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Tutzing* (S. 71). Beim Hinabsteigen schöne Blicke auf den See. — Von *Erling* nach *Starnberg* ($\frac{3}{4}$ St.) 1mal tägl. Nachm. Stellwagen über *Perchting* in 2 St.

Nördl. führt von Andechs eine gute Strasse über *Hersching* nach (2 St.) *Seefeld* (Whs.) am kleinen *Pilsensee*, mit Schloss des Grafen Törring (tägl. Post nach *Starnberg*, S. 62). Weiter an dem einsamen *Wörthsee* vorbei (auf der Insel in der Mitte ein Whs., Ueberfahrt von der andern Seite) nach (2 St.) *Inning* (Post). $\frac{1}{4}$ St. westl. bei *Stegen* fliesst die *Amper* aus dem Ammersee; jenseit ($\frac{1}{2}$ St.) *Bad Greifenberg* mit schwefel- und arsenhaltigen Quellen (Post tägl. in $\frac{1}{2}$ St. nach Stat. *Türkenfeld*, S. 49). — Von hier nach *Diessen* über *Schondorf* und *Utting*, 3 St., nicht lohnend.

Die Strasse führt von *Inning* im Amperthal nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Grafath*, Station der München-Lindauer Bahn (S. 49).

9. Von München nach Innsbruck über Partenkirchen.

Vergl. Karte S. 62.

35 St. Eisenbahn bis Weilheim in $2\frac{1}{4}$ St. für 4 M 35, 2 M 90, 1 M 85 (oder Eisenbahn bis *Starnberg*, Dampfschiff bis *Seeshaupt*, Stellwagen tägl. $5\frac{1}{2}$ U. Nm., an das letzte Dampfz. anschliessend, in 3 St. bis *Murnau*); von Weilheim Post-Omnibus 2mal tägl. in $6\frac{1}{2}$ St. nach *Partenkirchen* (4 M 40), in $9\frac{1}{2}$ St. nach *Mittenwald* (6 M); von *Mittenwald* bis *Innsbruck* Poststellwagen tägl. 9 U. Vm. in 6 St. (2 fl. 51 kr.).

Bis **Weilheim** s. S. 71; rechts der *Hohe Peissenberg* (S. 72). Die Strasse führt über *Etting* und *Spitzenhausen*, lässt r. den *Staffel*-, l. den *Rieg-See*, und erreicht

4 St. **Murnau** (697m) (**Post*; **Pantelbräu*; **Griesbräu*; *Angerbräu*), stattlicher Marktflecken, nach den Bränden von 1834, 1839 u. 1852 neu aufgeführt. Bäder in dem 20 Min. w. entfernten *Staffelsee* mit seinen sieben Inseln. Von der Anhöhe östl. vor *Höhendorf* Gebirgsrundsicht: l. *Heimgarten*, *Kisten-* und *Krottenkopf*, r. *Ammergauer Gebirge*, im Hintergrund des *Loisachthals* das *Wettersteingebirge*. Von *Ohlstadt*, $1\frac{1}{2}$ St. s. ö., wird der *Heimgarten* (1787m) wohl bestiegen ($3\frac{1}{2}$ St., mit Führer; vgl. S. 80).

Jenseit *Höhendorf* senkt sich die Strasse in ein weites Moos; sie überschreitet die flossbare *Ramsau* vor deren Mündung in die *Loisach*, an deren l. U. sie sich nun hinzieht. Bei ($2\frac{1}{2}$ St.) *Eschenloh* (639m) (**Grebel*) tritt sie ins Gebirge; l. jenseit der *Loisach* der gezackte *Kistenkopf*, der *Oberrißkopf* mit dem Kreuz auf dem Gipfel, im Hintergrund prachtvoll das *Wettersteingebirge* mit der *Zugspitze*, r. das *Ettaler Mandl*. Bester Ueberblick von der kleinen Kapelle auf dem *Festbühel*, einem Felshügel r. von der Strasse.

Zum *Walchensee* (S. 81) durch das *Eschenthal* (3 St., Führer rathsam), über die *Loisach*, dann über die *Eschenlöhne* und am r. Ufer derselben hinan (*Karrenweg*); r. das grosse Tobel des *Kistenkopfs*. 1 St. Brücke (der Weg geradeaus endet $\frac{1}{2}$ St. weiter bei der *Eschenklamm*), weiter am l. Ufer; nach 20 Min. Blick von oben in die tiefe **Eschenklamm* (der „*jähe Tod*“ genannt); weiter noch zweimal über den Bach. Auf der Höhe noch im Spätsommer eine Fülle von Erdbeeren. Hinab zum *Walchensee* den Fusspfad l. (der steinige Weg r. führt nach *Obernach*, $\frac{1}{4}$ St. vom Süden des Sees).

Nach *Oberammergau* über *Plaiken* Fusssteig durchs Gebirge nördl. vom *Ettaler Mandl* in $2\frac{1}{2}$ St. (Führer angenehm).

Bei ($1\frac{1}{2}$ St.) *Oberau* (*Post*) zweigt sich w. die Strasse nach *Oberammergau* ab.

Dieselbe steigt anfangs ziemlich steil bis (1 St.) *Ettal* (878m) (*Schreyegg's Whs.*, einfach), 1803 aufgehobenes Kloster mit ansehnlichen Gebäuden, jetzt im Besitz des Grafen *Pappenheim*; in der Kirche Deckengemälde von *Knoller* und berühmte Orgel. An der Nordseite das *Bräuhaus*; *Ettaler Bier* renommirt. *Ettal* liegt am Fuss des *Ettaler Mandl* (1641m); Besteigung des steilen Felsgipfels beschwerlich (3 St., mit Führer). Die Strasse senkt sich dann ins *Amperthal* nach (1 St.) *Ober-Ammergau* (841m) (*Schwabenwirth* od. *Post*; *Ochs*; *Rose*), berühmt durch die „*Passionsspiele*“, dramatische Aufführungen aus der *Passionsgeschichte*, die alle 10 Jahre (zuletzt 1870–1871) stattfinden. Ein stehendes Theater mit Raum für 6000 Zuschauer ist neuerdings erbaut. Die Bewohner verfertigen hauptsächlich Schnitzarbeiten in Holz und Elfenbein (bei *Lang's Erben* grosses Lager). — $\frac{1}{4}$ St. w. auf einem Hügel am Fuss des *Sonnenbergs* die **Kreuzigung* (*Christus am Kreuz* mit *Maria* und *Johannes*), *Colossalgruppe* in *Kelheimer Marmor* von *Halbig* in *München*, von *König Ludwig II.* geschenkt und 1875 aufgestellt.

Die Strasse führt weiter über ($\frac{3}{4}$ St.) *Unter-Ammergau* hinaus nach (2 St.) *Saulgrub*, von dort (*Schongauer Landstrasse*) entweder nördl. über *Rottenbuch* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Peiting* (S. 72); oder östl. über *Kohlgrub* nach (4 St.) *Murnau* (s. oben). — Nach *Reutte* Fahrweg durch das einsame *Graswang-Thal*, die *Ammerwaldalpe* und am *Plansee* vorbei in 9 St. (vgl. S. 69); nach *Hohenschwangau* (S. 63) 8 St., *Reitweg*, bei der *Ammerwaldalp*, 2 St. vor dem *Plansee*, r. ab (S. 69).

Jenseit Oberau öffnet sich der weite Thalkessel von Partenkirchen. Bei (1 St.) *Farchant* l. die vom Hohen Fricken sich herabziehende *Kuhflucht* (s. unten). Die Strasse nach Partenkirchen überschreitet $\frac{1}{2}$ St. weiter die Loisach; r. am Abhang des *Kramer Ruine Werdenfels* (s. unten), nach der der Landgerichtsbezirk benannt wird (wer nach Garmisch will, überschreitet die Loisach nicht, sondern geht vor der Brücke r. ab). $\frac{1}{2}$ St.

Partenkirchen (722m) (*Post*, Z. 2 *M*, L. u. B. 40 Pf., F. 1 *M*; *Stern*; *Zum Rassen*), das *Parthanium* der Römer, am Fuss des *Eckenbergs* schön gelegen, nach mehrfachen Feuersbrünsten in den letzten Jahrzehnten fast ganz neu aufgebaut. Hübsche gothische Kirche, von Berger erbaut. Der Ort ist im Sommer meist überfüllt, namentlich viel Norddeutsche.

Schönster Blick über das herrliche Thal von der Wallfahrtskirche ***St. Anton**, oberhalb des Orts (ein schattiger Stationenweg führt in 10 Min. hinauf): l. Wetterwand, Dreithorspitze, Alpsee, Wachsenstein, dahinter die Zugspitze, in der Ferne über den Eibsee-Thörlern der spitze Daniel, r. der Kramer, im Vordergrund Garmisch.

Garmisch (692m) (**Westermaier zum Husaren*, neuerdings vergrössert; *Zur Zugspitze*; *Lamm*; *Kainzenfranz*; *Traube*; Privatwohnungen bei *Th. Schübler* u. a.), 20 Min. westl. von Partenkirchen, behäbiger Ort mit malerischen alten Häusern, Sitz des Landgerichts und Bezirksamts, wird gleichfalls als Sommerfrische viel besucht. Die Aussicht steht der von Partenkirchen nach; l. zwischen Krottenkopf und Wetterwand das Karwendelgebirge; die scharfgezeichnete Alpsee tritt besonders hervor, während die Zugspitze von hier ganz durch den Wachsenstein verdeckt wird.

In beiden Orten Wagen zu haben (bei *Seiler*, *Hohenleitner* und *Reiser* in Garmisch); Tarif vom Juli 1876: Einsp. nach Obergrainau und Badersee $4\frac{1}{2}$ *M*, Zweisp. 7 *M*, *Farchant* $4\frac{1}{2}$ u. 7, *Oberau* 5 u. 8, *Griesen* 6 u. 9, *Eschenlo* 6 u. 9, *Wallgau* u. *Krün* $8\frac{1}{2}$ u. 12, *Mittenwald* und *Scharnitz* 9 u. 13 $\frac{1}{2}$, *Walchensee* $10\frac{1}{2}$ u. 14, *Oberammergau* $9\frac{1}{2}$ u. 14, *Murnau* $8\frac{1}{2}$ u. 12, *Lermoos* 9 u. 14, *Plansee* u. *Reutte* $10\frac{1}{2}$ u. 20 *M*. Trinkgeld 20 Pf. pr. Mark des Fahrgeldes; der Kutscher verköstigt sich und die Pferde selbst.

***Ausflüge** (*Führer Jos. Reindl*, vulgo *Spadill*, *Kratz*, *Deuschl*, *Braun* in Partenkirchen, *Jos.* und *Joh. Koser* in Garmisch).

Führer-Tarif vom 3. Juli 1876 (die Angaben auf S. 77 hiernach zu berichtigen): *Eckbauer* $2\frac{1}{2}$ *M*, *Kramer* $3\frac{1}{2}$, *Rainthaler Bauer* $3\frac{1}{2}$, *Höllenthalklam* 4, *Krottenkopf* 5, *Blaue Gumpen* 5, *Schachenalp* 5, zum Eibsee und über die Thörlern nach *Lermoos* 6, *Teufelsgeass* 7, *Alpsee* 8, *Zugspitze* 12 (2 Pers. 17) *M*; $\frac{1}{2}$ Tag $3\frac{1}{2}$, ganzer Tag 5 *M*; $7\frac{1}{2}$ Kil. Gepäck frei, Uebergewicht pr. Kil. $\frac{1}{2}$ Tag 20, 1 Tag 40 Pf.

Die **Faukenschlucht**, hinter Partenkirchen r. hinaus im Zickzack den Berg hinan in die Schlucht, auf der l. Seite bis zum Wasserfall (20 Min.) des *Faukenbaches*. Von *St. Anton* (s. oben) führt ein neu angelegter Fusspfad oben am Berg entlang durch Wald in 25 Min. zum Fall. Auf dem Rückweg aus der Schlucht schöner Blick auf Zugspitze, Alpsee etc.

Ruine Werdenfels (776m), von Garmisch $\frac{1}{2}$ St. bis zur *Schwaige Wang*, hier l. ab hinauf ($\frac{1}{4}$ St.). Aussicht auf Loisachthal, Krottenkopf etc., von der südl. Terrasse auch auf Wettersteingebirge.

Die *Kuhflucht*, $1\frac{1}{2}$ St., über *Farchant* (beim Whs. r. ab über die Loisach, dann l. durch Tannenwald hinan), eine vom *Hohen Fricken* kommende Schlucht mit hübschen über abgerundete Felsen herabstürzenden Wasserfällen. Ein Fusssteig führt bis zum (1 St.) obersten Fall (1145m).

Zum **Risserbauern**, von Garmisch $\frac{1}{2}$ St.; von der Post s. w. durch Wiesen auf den gerade unter der Alpspitze liegenden bewaldeten *Risserkopf* los; der Hof liegt in einer Mulde am Abhang nach dem Gebirge zu; hübsche Aussicht.

Die ***Partnachklamm** (1 St., Führer unnöthig). Von Partenkirchen am südl. Ende des Orts hinaus; nach 40 Schritten vom Wege zum Kainzenbad (s. unten) r. ab, $\frac{1}{2}$ St. bis zur ersten Brücke am Ausgang des Partnachthals (von Garmisch neuer Fussweg, jenseit der Partnachbrücke von der Strasse nach Partenkirchen r. ab über die Insel, weiter am r. Ufer der Partnach; 10 Min. vor der oben gen. Brücke vereinigen sich beide Wege). Ueber die Brücke, beim Handweiser l. („nach Grasegg“, der Weg r. führt zum Rainthaler Bauer, s. unten); nach 15 Min. über die zweite Brücke wieder aufs r. Ufer der Partnach. Jenseits steigt l. der Fahrweg zur Graseck steil hinan; der Fusspfad in die Klamm führt r. ab, stets guter Weg, durch Geländer geschützt; (6 Min.) dritte Brücke; bei der (9 Min.) *vierten Brücke (70m über der Partnach, welche, dem hintern Rainthal entströmend, den Abfluss der Gletscher des Wettersteingebirges bildet) ist der schönste Punkt. Jenseits führt der Fusspfad im Zickzack ansteigend in 10 Min. zum Forsthaus *Vorder-Graseck* (869m) (Restauration) mit trefflicher Aussicht. Von hier zum *Rainthaler Bauern* ($\frac{1}{4}$ St.) s. unten. — Von Graseck nach Mittenwald direct durch das *Ferchen-Thal* $4\frac{1}{2}$ St., Führer unnöthig. Vom Forsthaus über Wiesen etwas bergan, dann r.; nach 20 Min. nicht r. bergab zu den ersten Hütten von *Hinter-Graseck*, sondern geradeaus; $\frac{3}{4}$ St. Steg über den Ferchenbach; noch 15 Min. im Walde geradeaus; (7 Min.) *Elmau* (1020m) (Whs.). Von hier Fahrweg, anfangs steigend, dann bergab, am *Ferchen-* und *Lautersee* vorbei nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Mittenwald* (S. 78). Von Elmau nach der *Schachenalp* s. unten (Reitweg, $2\frac{1}{2}$ —3 St.); nach *Klais* an der Mittenwalder Poststrasse (S. 78) neuer k. Fahrweg ($\frac{1}{2}$ St.).

Der ***Eckbauer** (1051m) (2 St., Führer angenehm, $2\frac{1}{2}$ M.). Der Weg am *Kainzen-Bade* vorüber ziemlich bequem. Man kann auch diese Tour mit der vorigen verbinden und von Graseck aus zum Eckbauer gehen. Anfangs Weg nach Elmau (s. oben); an der Ecke bei dem Heustadel ($\frac{1}{4}$ St.) l. ab im Zickzack über Grashalden, später durch Wald in einer starken $\frac{1}{2}$ St. hinauf. Oben einf. Whs. (im Neubau auch 6 Z. zum Uebernachten). Schönste *Rundsicht auf der Bergkuppe 2 Min. hinter dem Hof: Karwendelgebirge, Wettersteinwand, Dreithorspitze mit Schachenalp und Frauenalpe, Alpspitze, Zugspitze, Kramer, Krottenkopf; unten das tiefe waldige Thal des Ferchenbachs. Hinab zum Kainzenbad nicht zu weit r. halten.

Zum **Rainthaler Bauern** (942m) ($2\frac{1}{2}$ St.), entweder beim ($\frac{1}{2}$ St.) Handweiser vom Wege nach Graseck (s. oben) r. ab, über den „*Hohen Steg*“ zum (2 St.) *Rainthaler Hof* (Erfr., auch Nachtlager); oder (für Geübtere vorzuziehen) von ($\frac{1}{4}$ St.) *Vorder-Graseck* r. hinab über den Ferchenbach (S. 77) und wiederholt über die Partnach zum (1 St.) Handweiser, der r. zum (25 Min.) *Rainthaler Hof* hinanzeigt. Aussicht ähnlich wie von Graseck. — Geht man bei dem Handweiser l. weiter, so gelangt man im wilden *Hinteren Rainthal* an der *Mittleren* und der grossartigen *Hinteren Klamm* vorbei zur *Unteren* und ($2\frac{1}{2}$ St.) *Oberen Blauen Gumppe* (1174m), durch einen alten Bergsturz getrennt, in grossartiger Umgebung; in der Nähe der hübsche *Partnachfall*. Von hier zur *Knorrhütte* (S. 77) noch $4\frac{1}{2}$ St.

Zum ***Badersee** ($1\frac{3}{4}$ St., Omnibus 2mal tägl. in 1 St. für 80 Pf.) Fahrweg, 5 Min. hinter der *Schmelz* (S. 70) von der Strasse nach Lermoos l. ab über *Untergrainau*. Am See, einem hellgrünen kleinen Wasserbecken in dunkeln Fichten, von den kahlen Wänden der Zugspitze überragt, das gut gehaltene **Hôtel Bayer* (Pens. 5—6 M.), zu längerem Aufenthalt zu empfehlen. — Von hier zum Eibsee (s. unten) $\frac{3}{4}$ St., Weg nicht zu fehlen.

Zum ***Eibsee** (978m) ($2\frac{1}{2}$ St.), am Fuss der in gewaltigen Wänden abstürzenden Zugspitze (im Sommer Nachmittags häufig bewölkt), entweder wie oben Fahrweg zum Badersee, dann Fussweg; oder am westl. Ende von Garmisch den Fusspfad l. durch die Wiesen nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Ober-Grainau* (Unterkunft beim Forstwart); von da noch 1 St. zum See. Dieser ist Eigenthum zweier Fischerfamilien, welche im J. 1813 den See mit

seinen 9 Inseln gekauft haben (neben den Fischerhütten neues *Whs. von Grasberger). Man fährt bis zu einer Insel in der Mitte des See's, wo geschossen wird (40 Pf.); die Zugspitze erscheint von hier besonders grossartig. An der Südostseite des See's 50 Schritt vom Ufer der kleine *Frittensee*, gleichfalls besuchenswerth. — Vom Eibsee über die *Thörten* (1593m) nach Ehrwald (S. 66) 3 St., wenig lohnend, bis zur Höhe (steiler Anstieg) Führer nöthig (3—4 M., von Grainau mitnehmen).

Zur *Höllenthalklamm* (4 St., Führer $4\frac{1}{2}$ M.), von Garmisch anfangs den Weg nach Ober-Grainau (s. ob.); nach 1 St. l. ab am l. Ufer des *Hammersbachs* hinan, bei dem gleichn. Dorf vorbei (nach $\frac{1}{2}$ St. führt ein Steg aufs r. Ufer zur *Markklamm*, zu welcher ein Abstecher von $\frac{1}{2}$ St. lohnt). Nun steil hinauf durch Wald zur ($1\frac{1}{2}$ St.) senkrechten Wand des *Wachsteinsteins* und an derselben hin auf 1—1,5m breitem, nur für Schwindelfreie gangbarem Wege zur ($\frac{3}{4}$ St.) Brücke (1170m) über der *Höllenthalklamm*, durch die 78m tiefer der Hammersbach hinabstürzt. Noch $1\frac{1}{2}$ St. weiter aufwärts ein neuerdings wieder in Betrieb gesetztes Bleibergwerk.

Auf den *Kramer* (1982m) am l. Ufer der Loisach (über Garmisch), Reitweg bis zum ($2\frac{1}{2}$ St.) *Königsstand* (der Weg von hier zum Gipfel nicht gangbar); vorzügliche Uebersicht des Wettersteingebirges.

Der **Krottenkopf* (2105m) ($4\frac{1}{2}$ St., Führer 6 M.) bietet eine Fernsicht auf unzählige Berggipfel (Grossglockner, Grossvenediger, Stubaier und Oetzthaler Ferner) und in die Ebene (München, Starnberger See). Der Weg führt am *Esterbergsee*, der *Vordern* (kl. Whs., auch einige Betten) und ($2\frac{1}{2}$ St.) *Hinter Esterbergalp* (Erfrischungen, Nachtlager auf Heu) vorbei. Weiter auf dem Reitweg bis zu der Stelle, wo er sich beim Einbiegen in die Mulde zwischen Krottenkopf und Bischof in zwei schmalere Pfade theilt; hier l. bis zum Ende der Mulde, dann halbrechts (nördl.) den Sattel zwischen dem Krottenkopf und der mit einer Signalstange versehenen Höhe hinan und über den Grat r. ohne Beschwer zur Spitze.

Auf die **Schachenalp* (1776m) ($4\frac{1}{2}$ St., Führer 7 M.). Von ($1\frac{1}{4}$ St.) Graseck hinab über den Ferenbach, dann am l. Ufer desselben hinan zu den (1 St.) *Steilenfällen* und r. durch Wald steil aufwärts, zuletzt auf dem k. Reitweg zur (2 St.) *Schachenalp* (Unterkunft) mit dem kleinen *Schachensee* und dem k. *Jagdschloss (Königshaus)*. Prachtige Aussicht w. in das Rainthal mit dem Plattacherferner, s. Dreithorspitze und Wetterstein, n. weit hinaus über das Hochland bis in die Ebene. Noch umfassender ist die Aussicht vom *Teufelsgesass* (2135m, über die *Schachenplatte* in $1\frac{1}{2}$ St.) und dem (1 St.) *Frauenalpe* (2367m), letzteres aber nur für ganz Schwindelfreie mit tüchtigen Führern zugänglich. — Von *Elmau* (s. oben) führt ein guter königl. Reitweg in $2\frac{1}{2}$ —3 St. auf die *Schachenalp*.

Die Besteigung der **Zugspitze* (2974m), des zweithöchsten Gipfels der nördl. Kalkalpen (Dachstein 2992m), nimmt zwei Tage in Anspruch (Führer 14 M.) und ist theilweise beschwerlich, doch für Schwindelfreie gefahrlos und höchst lohnend. Der Weg geht durch das hintere Rainthal (s. oben) zur (8—9 St.) *Knorrhütte* (2045m), 1873 von der A. V.-Section München neu erbaut und gut eingerichtet (Uebernachten 2 M., A. V.-Mitglieder 1 M.); dann noch 3 St. zum w. Gipfel, auf dem ein 4,5m h. 1851 errichtetes Kreuz. Prachtige weite Rundschau. — Kürzer ist die Besteigung der Zugspitze von *Ehrwald* (S. 66); entweder von der *Pestcapelle* (S. 66) über das *Gatterl* (2033m) zur (7 St.) *Knorrhütte*, dann wie oben zum (3 St.) Gipfel; oder von *Ehrwald* direct über die *Wieswaldhütten* und durchs *Schneeckar* (Weg neuerdings verbessert) zur (6—7 St.) Spitze.

Der *Walchensee* (S. 80) ist von Partenkirchen $6\frac{1}{2}$ St. entfernt und zu Wagen (S. 75) in $3\frac{1}{2}$ St. zu erreichen; bei *Klais* (s. unten) von der Mittenwalder Poststrasse l. ab nach (1 St.) *Krün*, (3 St.) Dorf *Walchensee*. Auf dem grössten Theil des Weges hat man die vorzüglichste Aussicht auf das Wetterstein- und Karwendelgebirge. — Ueber *Eschenloeh* zum *Walchensee* s. S. 74.

Nach *Lermoo's* (S. 66) guter Fahrweg in 5 St. (3 St. zu fahren, Einsp. ca. 12 M., Stellwagen tägl. 7 U. Vm. für 3 M 50), stets im waldigen Thal der *Loisach*. Das Grenzwirthshaus zu *Griesen* (S. 69) ist 3 St. von Partenkirchen, 2 von *Lermoo's*. — Vom *Eibsee* über die *Thörten* nach *Lermoo's* s. oben.

Die Mittenwalder Strasse steigt bei Partenkirchen. Rechts im Grund, 20 Min. von Partenkirchen, das *Kainzenbad*, ein alkalischer Brunnen (Jod-Natron-Schwefelquelle), gegen Gicht und Hautkrankheiten wirksam (angenehmer Aufenthalt auch für Nicht-Curgäste, Pension 5 *M* täglich). Es folgt hügeliges Mattenland; rechts die Wetterstein-Wand, vorwärts die kühnen Formen des Karwendelgebirges. $1\frac{1}{4}$ St. *Kaltenbrunn*; 40 Min. *Gerold* (l. der kleine *Wagenbrech-See*); $\frac{1}{2}$ St. *Klais* (von hier zum Walchensee s. S. 81, nach Elmau s. oben). Weiter am kleinen sumpfigen *Schmalsee* vorbei; dann scharf hinab ins *Isarthal*, wo die Strasse von Benedictbeuern und Walchensee einmündet (s. R. 10).

$1\frac{1}{2}$ St. **Mittenwald** (942m) (*Post), letzter bair. Ort, von dem steilen *Karwendelgebirge* überragt, dessen w. Spitze (2382m) fast senkrecht abfällt. Eigenthümlich ist die Bauart der alten Häuser, das eine schiebt sich vor das andere, die unteren Räume sind meist gewölbt; sie dienten einst als Niederlagen für den „Bozener Markt“ (S. 203), als noch der Handelsverkehr zwischen Augsburg und Italien diesen Weg nahm. Die Verfertigung von Geigen, Guitarren, Zithern ist Haupterwerbszweig des Orts; dieselben gehen besonders nach England und Amerika.

Ausflüge. Zum **Lautersee* (977m) $\frac{1}{2}$ St.; von der Post die Strasse w. geradeaus, dann l. (Handweiser) ins *Lainthal*, am Schwimmbade vorbei auf gutem Fusspfad hinan am l. Ufer des Bachs, der mehrere kleine Fälle bildet; oben auf dem Plateau durch Wald zu dem hübschen waldumkränzten See, in den von O. her die zerrissenen Wände des Karwendelgebirges hineinschauen. — Noch $\frac{1}{2}$ St. weiter aufwärts (Fahrweg) der einsame *Ferchensee* (1090m), unmittelbar am Fuss des Wetterstein und Grünkopfs; von hier nach (1 St.) *Elmau* und über *Graseck* nach *Partenkirchen* s. S. 76.

Ins **Leutaschthal* (bis zum *Reindl-Whs.* 1 St.). Vor der Isarbrücke r. hinan an der Schiessstätte vorbei zur ($\frac{1}{2}$ St.) Kapelle, wo der Weg sich theilt; vom unteren Wege (auf dem Handweiser ohne Grund als „gefährlich“ bezeichnet) schönere Blicke in die tiefe Leutaschklamm. Schönes wildromantisches Thal, in das die Südseite des Wettersteingebirges in colossalen Wänden abstürzt. Hinab zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Whs.*, dabei Reste von Schanzen. Weg auch weiterhin lohnend; $1\frac{1}{2}$ St. *Ober-Leutasch* (Whs. beim *Xander*); von hier Uebergänge durch das *Gaisthal* und über die *Pestcapelle* in 5 St. (m. F.) nach *Ehrwald* (S. 66); über *Buchen* und *Brand* in $2\frac{1}{2}$ St. nach *Telfs* (S. 178); über die *Leutascher Mälder* Fahrweg in $2\frac{1}{2}$ St. nach *Seefeld* (S. 79).

Vereinsalpe (1360m) (Fahrweg, $2\frac{1}{2}$ —3 St.); bei der *Husselmühle* 20 Min. unterhalb Mittenwald über die Isar und r. bergan, auf der l. Seite des tiefeingeschnittenen *Seinsthals*, zum Jagdschloss des Herzogs von Nassau auf der *Vereinsalpe* (in der *Alphütte* Erfr.); weiter (m. F.) über die *Brandalp* und *Au* nach (3 St.) *Hinterriess* (S. 83); oder n. durchs *Fritzenkar* an den *oberen* und *unteren Soiernseen* vorbei zum k. Jagdhaus am *Soiern* (3 St.), von wo Reitweg nach (2 St.) *Vorderriess* (vgl. S. 84).

Die Strasse bleibt von Mittenwald auf der ebenen Thalsole der Isar bis zu dem *Engpass vor Scharnitz*, Grenze zwischen Baiern und Tirol, den schon die Römer (*Mansio Scarbia*) befestigt hatten. Zur Zeit des 30jährigen Krieges liess hier Claudia von Medici, die Wittve des Erzhs. Leopold V., eine starke Festung, die *Porta Claudia*, aufführen, die damals den Schweden wie Franzosen Widerstand leistete. Im span. Erbfolgekriege kam sie in den

Besitz der Baiern, die sie zerstörten. Von den Oesterreichern wieder aufgebaut und 1796 verstärkt, fiel sie 1805 durch Umgehung in die Hände der Franzosen (13,000 unter Ney gegen 600 Oesterreicher) und wurde von ihnen und den Baiern so gründlich zerstört, dass jetzt ausser einigen Mauern an den Bergabhängen und einer grasbewachsenen kleinen Schanze im Thal nichts mehr zu sehen ist. In dem Dorfe *Scharnitz* (963m) (Whs.) verlässt unsere Strasse die einige Stunden östl. im *Hinterau- Thal* entspringende Isar (über das *Lavatscher Joch* nach *Hall* s. S. 94) und steigt (r. in der Ferne die nackten Kalkfelskämme des Wetterstein-Gebirges) bis

4½ St. **Seefeld** (1176m) (*Post*), mit sehenswerther goth. Kirche aus dem 14. Jahrh., auf einer dünnen Hochebene, Wasserscheide zwischen Isar und Inn. Der kahle runde Kegel westl. ist die *Hohe Mundi* (2590m), dahinter r. Wetterstein-Gebirge und Zugspitze.

Sehr lohnend von hier die Besteigung der *Reitherspitze* (2372m) (3½ St., m. F.), mit trefflicher Aussicht auf Nord- und Central-Alpen. — Von Seefeld nach (3 St.) *Telfs* (S. 178) guter Weg s. w. über *Mösern* (Whs.), mit prächtigem Blick auf das Innthal und die Selrainer Gebirge.

Die Strasse führt an einem kl. See vorbei und senkt sich, erst allmählich, dann unterhalb (1 St.) *Reith* (1125m) ziemlich steil in Krümmungen, welche nach r. und l. prächtige Aussichten auf das Innthal, die Martinswand (ö.) und die Bergketten südl. des Inn (Selrainer und Stubai Gebirge) bieten; auf dem letzten Vorsprung über der Strasse die Trümmer der Burg *Fragenstein*, einst Lieblingsaufenthalt Maximilians I.

1½ St. **Zirl** (620m) (**Stern*; **Löwe*). An der *Martinswand*, 20 Min. ö. von Zirl, der Kapelle gegenüber, erinnert hoch oben ein Kreuz in einer Höhle an Kaiser Maximilians Jagdabenteuer (s. S. 179).

3 St. *Innsbruck* s. S. 156.

10. Von München nach Innsbruck über Benedictbeuern.

Kochel- und Walchensee.

Vergl. Karte S. 62.

33½ St. Eisenbahn bis *Penzberg* (62 Kil.) in 2¾ St. für 5 M., 3 M. 30, 2 M. 15. Postomnibus 2mal tägl. von *Penzberg* nach *Benedictbeuern* in 1½ St. (80 Pf.), 1mal tägl. (1875 9¾ U. Vm.) nach *Kochel* in 2½ St. für 1 M. 50. Von *Kochel* bis *Mittenwald* keine Postverbindung; von *Mittenwald* nach *Innsbruck* s. S. 73. Ein- und Zweispänner bei den Posthaltern von *Benedictbeuern*, *Walchensee* und *Mittenwald*.

Bis *Tutzing* s. S. 71. Die Bahn zweigt von der Weilheimer l. ab und führt an dem hier reizlosen Starnberger See entlang. Stat. *Bernried*, *Seeshaupt* (*Whs.), beide Orte (S. 71) von der Bahn ¼ St. entfernt. Weiter einförmige Gegend, r. der kleine *Ostersee*. Stat. *Stallach*, (62 Kil.) ***Penzberg*** (634m), Endpunkt der Eisenbahn (beim Bahnhof Whs.); von hier Omnibus tägl. in 2½ St. nach *Tölz* (S. 82).

Die Strasse nach *Kochel* überschreitet die *Loisach* und führt durch flache Gegend über *Bichl* (**Löwe*), kleines Bad, wo l. die Strasse von *Tölz* über *Heilbrunn* einmündet (S. 82), nach

13/4 St. **Benedictbeuern** (626m) (**Post*; *Benedictenwand*), einst reiches und berühmtes Kloster, 740 gestiftet und vom h. Bonifacius eingeweiht, 1818 zum Gestüt eingerichtet. Links die Benedictenwand; südl. Jochberg, Herzogstand und Heimgarten.

Auf die **Benedictenwand** (1804m) von hier (oder von Kochel) in 4—5 St., streckenweise steil, mit Führer. Prachtige Aussicht bis zum Grossglockner und Venediger, nördl. weit hinaus in die Ebene und auf sechs Seen.

Von Benedictbeuern führt die Strasse am östl. Rande eines grossen Moores, in das der Kochelsee nördl. ausläuft, über *Ried* und *Besenbach* nach (2 St.) *Kochel* (**Fink*), durch eine Anhöhe vom (1/4 St.) See getrennt (Dessauer „zum Bad Kochel“, näher beim See, Z. 2 *M* 50, F. 1 *M*). Der **Kochelsee** (605m), 1 1/2 St. l., 1 St. br., smaragdgrün, von der Loisach durchflossen, wird südl. vom Jochberg, Herzogstand und Heimgarten umschlossen; nördl. der *Rohrsee*, an den sich weiter grosse Moore schliessen. Guter Ueberblick von dem Pavillon beim Bad.

Gegenüber am w. Ufer liegt *Schlehdorf* (Whs.), nach dem Brande von 1846 neu aufgebauter Ort, von Stat. Staltach (s. oben) 3 St. entfernt. Von Schlehdorf Ueberfahrt in 1/2 St. (Person 25 Pf.) nach der am Fuss des Kesselbergs gelegenen *Jochmühle*, an der senkrecht in den See abfallenden *Nasen* vorbei; weiter Fusspfad zu den Kesselbachfällen und auf die Strasse.

1/2 St. hinter Kochel, beim Whs. *zum grauen Bären*, tritt die Strasse an den See und steigt dann anfangs langsam, später steil zwischen Jochberg und Herzogstand zum Joch des *Kesselbergs* (841m) empor. Wo die Steigung beginnt, zeigt ein Wegweiser l. zum *untern Fall*, mit sehenswerther Klamme; weiter hinauf r. neben der Strasse die Fälle des *Kesselbachs*, an welchem ein kürzender Fusspfad hinaufführt. Fast auf der Höhe der Strasse l. in der Felswand ein Crucifix in Relief mit dem bair. und habsburger Wappen, zur Erinnerung an den Erbauer der Strasse (1492), Herzog Albrecht IV. von Baiern. Auf der Höhe zeigt sich in der Ferne das Karwendel- und Wetterstein-Gebirge, unten der schöne von Hochwald und Gebirgen eingeschlossene ***Walchensee** (800m), 5 St. im Umfang, tiefblau, nach dem Königssee der schönste bairische See. An der Nordspitze die zwei Häuser von (1 1/2 St.) *Urfeld* (Whs. zum Jäger am See).

Auf den ***Herzogstand** (1756m) 2 1/2—3 St., sehr zu empfehlen, guter Reitweg bis fast zum Gipfel (Führer ganz unnöthig). Von der Strasse zum Kesselberg nach 8 Min. l. ab (ein direct von Urfeld ziemlich steil ansteigender Fusspfad erreicht den Reitweg in 10 Min.) zu einem Pavillon (1/2 St.) mit prächtigem Blick auf den Walchensee; auf der andern Seite des Weges eine Bank mit Aussicht auf den Kochelsee und die Ebene. Weiter bequem in Windungen hinauf; (1 St.) Quelle in der Schlucht, 1/4 St. unterhalb des k. Jagdschlösschens (der steile Pfad beim Wegweiser r. hinauf kürzt wenig ab). Beim Förster keine Erfr. Vom Jagdhaus 10 Min. eben fort bis zum Fuss des eigentlichen Gipfels, dann im Zickzack hinan (1/2 St.); oben ein verschlossener Pavillon. Vorzügliche Aussicht auf das Hochgebirge bis zu den Stubaier Fernern und in die Ebene mit zahlreichen Seen. Ein schmaler, 1 St. langer Grat, nur für durchaus Schwindelfreie gefahrlos (nur mit Führer), verbindet westl. den Herzogstand mit dem *Heimgarten* (1787m) (vgl. S. 74). — Hinter dem k. Jagdhaus führt r. ein schmaler Fusssteig mit hübschen Blicken auf

Walchensee und Gebirge, streckenweise an steilen Geröllwänden hin, später durch Wald, in 2 St. hinab zum Dorf Walchensee (für Ungeübte wenig angenehm).

Von Urfelt führt die Fahrstrasse am w. Seeufer nach dem Dörfchen

(1 St.) *Walchensee* (Post), an einer Bucht des Sees gelegen, auf deren andrer Seite das *Klösterl*, Kirche und Pfarrwohnung. Weit lohnender ist die **Ueberfahrt* über den See (75 Pf.); erst von der Mitte desselben erschliesst sich die volle Rundschau; am südl. Ufer die Häuser von *Attlach*. Wer nach *Mittenwald* will, fährt gleich bis zur Südspitze an der Mündung der *Obernach*.

Vom Walchensee durch das *Eschenthal* nach *Eschenlo* an der Murau-Partenkirchener Poststrasse s. S. 74.

Weiter führt die Strasse steil den *Katzenkopf* hinan und wieder hinab, am Südende des Sees über dessen Hauptzufluss, die *Obernach*. Dann in mässiger Steigung durch das einsame Fichtenthal der letzteren; r. der kleine *Sachsensee*. Bei (2 $\frac{1}{2}$ St.) *Wallgau* (Whs.) erreicht die Strasse das breite Thal der *Isar*, an deren l. Ufer ein Fahrweg von hier abwärts in 3 St. nach *Vorderriss* (S. 83) und weiter nach *Lenggries* und *Tölz* führt. Von (1 $\frac{1}{4}$ St.) *Krün* (882m), dem nächsten Dorf, führt ein leidlicher Fahrweg in 1 St. nach *Klais* (S. 78) an der Poststrasse von *Mittenwald* nach *Partenkirchen*. Südl. tritt das schroffe *Karwendelgebirge* mächtig hervor; w. das *Wettersteingebirge*. Von (2 $\frac{1}{2}$ St.) *Mittenwald* bis *Innsbruck* s. S. 78, 79.

11. Von München nach Tölz und Mittenwald.

Eisenbahn über *Holzkirchen* nach *Tölz* (58 Kil.) in 2 $\frac{1}{4}$ St. für 4 M 65, 3 M 10 Pf., 2 M. Postomnibus von *Tölz* nach *Lenggries* 2mal tägl. in 1 $\frac{1}{4}$ St. für 90 Pf.; nach *Benedictbeuern* 1mal tägl. in 2 St., nach *Penzberg* 1mal in 2 $\frac{1}{4}$ St. (beide über *Bichl*). Einspanner von *Tölz* zum Walchensee 10, nach *Mittenwald* 20 M.

Bald nach der Ausfahrt verlässt die Bahn die Augsburger Linie und wendet sich in grossem Bogen gegen Süden; l. die Theresienwiese mit der Ruhmeshalle und Bavaria, r. fern die Alpen. Links zweigt die Bahn nach *Braunau* und nach *Rosenheim* (direct, R. 14) ab. Bei *Untersendling* an der nördlichen äusseren Mauer der Pfarrkirche ein grosses Freskobild, 1831 von Lindenschmitt gemalt, das im spanischen Erbfolgekrieg am 25. Dec. 1705 hier gelieferte Treffen zwischen Oesterreichern und Oberländer Bauern darstellend, von welchen letzteren eine grosse Zahl erschlagen wurde. Stat. *Mittersendling*; Gegend einförmig. Bei (11 Kil.) Stat. *Grosshesselohe* (S. 44) über die *Isar*; schöne Gitterträgerbrücke nach Pauli'schem System; l. über dem tief eingerissenen Isarthal in der Ferne München. Weiter durch Wald. Stat. *Deisenhofen*, (26 Kil.) *Sauerlach*; dann über den *Teufelsgraben*, einen tiefen trockenen Einschnitt, unmittelbar vor (37 Kil.) Stat. *Holzkirchen* (684m) (*König Otto*; *Greiderer*; *Bahnhofs-Restaur.*), Knotenpunct der Bahnen nach

Rosenheim (S. 91) und Schliersee (S. 88). Hinter dem Bahnhof hübscher Blick auf die Alpen mit dem Wendelstein; der stattliche Marktflecken (*Post; Oberbräu*) ist 10 Min. vom Bahnhof entfernt.

Die Bahn umzieht den Ort an der Ostseite und zweigt dann von der Schlierseer Bahn r. ab. Stat. *Ober-Warngau*; weiter durch Wald nach (48 Kil.) Stat. *Schaftlach* (Bahnhofs-Restaurations; nach Tegernsee s. S. 84). Das Gebirge entfaltet sich immer grossartiger; r. die Benediktenwand. Stat. *Reigersbeuern* mit stattlichem ehem. Kloster, jetzt landw. Zwecken dienend; dann (58 Kil.) Stat. *Tölz*; der Bahnhof liegt auf der Nordseite des Orts 10 Min. von der Isarbrücke.

Tölz (671m) (**Post; Bürgerbräu; Bruckbräu; Zörnlein*), auf einem Hügel an der Isar hübsch gelegener Markt, ist besonders durch Bierbrauerei und Flösserei wohlhabend. Die Häuser sind viel mit bibl. Bildern bemalt. Schöner Blick (namentlich aus dem Garten des Bürgerbräu und vom Calvarienberg) in das stundenweit offene Isarthal, im Hintergrund s.w. die lange *Benediktenwand* (S. 83) und der Kegel des *Kirchstein* (1716m). Am l. Ufer der Isar in der Nähe des Kirchhofs beginnen die hauptsächlich zur Aufnahme von Kranken bestimmten Häuser und Villen des von Tölz $\frac{1}{4}$ St. entfernten Stadttheils **Krankenheil** (**Sedlmair*, Z. 2 M, F. 1 M; *Curhôtel*, M. 2 M, Bäder im Hause. — Möbl. Zimmer von 1 M an in *Villa Herder, Bellevue, Dreyer, Dibold* etc.), mit dem *Conservationssaal, Trinkhalle* und *Badhaus* (Bad 2 M, das Wasser wird von den 1 St. entfernten Quellen in Bleiröhren hergeführt). $\frac{1}{4}$ St. w. das *Zollhaus* (**Gasthaus*, keine Bäder im Hause; der Besitzer fährt die Curgäste in seinem Wagen nach Krankenheil und zurück).

Für Fusswanderer empfiehlt sich folgender Weg von München nach Tölz: Eisenbahn nach *Starnberg* (S. 70); weiter zu Fuss am östl. Ufer des Sees nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Berg* (S. 71); (2 St.) *Wolfratshausen* (578m) (**Haderbräu*), am Zusammenfluss der *Loisach* und *Isar*. Von dem Rande der hohen steil abfallenden Thalwand, an deren Fuss der Marktflecken liegt, schöner Blick auf das den südl. Horizont begrenzende Gebirge zwischen den Thälern der *Loisach* und *Isar*, und abwärts das Thal der Isar entlang. Von hier südwärts Fahrstrasse nach ($2\frac{3}{4}$ St.) *Königsdorf* (Whs.) und nun den leicht zu findenden Fussweg nach (2 St.) *Tölz*.

[VON TÖLZ ZUM WALCHENSEE zwei Fahrstrassen, entweder über *Kochel* (7 St.) oder durch die *Jachenau* (8 St.). Die Strasse nach *Kochel* führt w. am *Zollhaus* (s. oben), weiter am *Stallauer Weiher* vorbei nach *Vorder-Stallau* und (2 St.) *Bad Heilbrunn* (r. von der Strasse), mit der brom- und jodhaltigen *Adelheidsquelle*; die Curgäste wohnen zum Theil in *Bicht* (s. unten), wohin das zum Trinken und Baden dienende Wasser täglich gebracht wird. Weiter über *Enzenau* und *Unter-Steinbach* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Bicht* an der Strasse von *Penzberg* nach *Kochel* und *Mittenwald* (S. 79).

Von Tölz zum Walchensee über *Lenggries* und *Jachenau*. Die Strasse führt auf der Ostseite des breiten Isarthals

nach ($2\frac{1}{4}$ St.) **Lenggries** (677m) (*Alt- u. Neuwirth*); $\frac{1}{4}$ St. südl. das dem Herzog von Nassau gehörende Schloss *Hohenburg*.

Auf die **Benedictenwand** (1804 m) von hier in $5\frac{1}{2}$ St., mit Führer, sehr lohnend (vgl. S. 80). Von den andern von Lenggries auszuführenden Bergbesteigungen sind am lohnendsten die des *Kirchstein* (1716m) ($3\frac{1}{2}$ St., m. F.) und *Geigerstein* (1546m) ($2\frac{1}{2}$ St., Fahrweg bis fast zum Gipfel).

Nun über die Isar (gegenüber am r. Ufer Schloss *Hohenburg*, s. oben) nach (1 St.) *Wegscheid* (zum Pfaffenstöffel, einfach). Der schmale Fahrweg verlässt das Isarthal und wendet sich um den waldigen Abhang des *Langenbergs* in die **Jachenau**, ein 4 St. langes einsames Wiesen- und Waldthal mit einzelnen Bauernhöfen, von der *Jachen* durchströmt. $2\frac{1}{2}$ St. *Whs.* zum *Bäck* (nicht billig); $\frac{1}{2}$ St. weiter das Kirchdorf *Jachenau* (798m; *Whs.*). Von hier noch eine Strecke bergan, dann durch schönen Wald hinab nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Sachenbach*, am ö. Ende des *Walchensee's*, und am n.ö. Ufer (hübsche Durchblicke auf den See) nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Urfeld* (S. 80; Ueberfahrt vorzuziehen, doch in *Sachenbach* nicht immer Gelegenheit; wer nach Mittenwald will, fährt quer über den See direct zur SW.-Spitze, ohne *Urfeld* u. Dorf *Walchensee* zu berühren.)

VON TÖLZ NACH MITTENWALD ($13\frac{1}{2}$ St.). Bis ($2\frac{1}{4}$ St.) **Lenggries** s. oben; weiter am r. Ufer der Isar (l. Schloss *Hohenburg*, s. oben) über *Fleck* und *Hohenreut* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Winkel*. Das Thal verengt sich und biegt nach W. um; (2 St.) *Fall* (724m; zwei ordentliche *Whser.*); r. eine Stromschnelle der Isar*, deren Bett hier durch einen Felsriegel verengt ist.

Kurz vor dem Fall mündet l. die *Walchen* oder *Achen*, der Ausfluss des *Achensee's*, an deren linkem Ufer ein schmaler Fahrweg nach (3 St.) *Achenwald* führt (S. 87). — Südl. von *Fall* die besuchenswerthe *Dürrachklamm* (2 St. hin und zurück, nur mit Führer).

Das Thal erweitert sich; (2 St.) **Vorder-Riss** (784m), k. Jagdschloss auf weiter einsamer *Au* (*Kramets-Au*), in welche w. Wetterstein, s. Karwendel hineinblicken, an der Mündung der *Riss* in die Isar. Im *Forsthaus* gute Unterkunft (auch Fahrgelegenheit).

Durch die *Riss* an den *Achensee* (9—10 St.), lohnend; Fahrweg bis (3 St.) *Hinterriss*, von da Reitweg. Das Thal verengt sich bei der ($1\frac{1}{4}$ St.) *Oswaldhütte* (Reitweg von hier in $3\frac{1}{2}$ St. über die *Mosleinthalpe* auf den *Scharfreiter*, 2099m, mit sehr lohnender Aussicht). ($1\frac{3}{4}$ St.) **Hinterriss** (946m), Jagdschloss des Herzogs von Coburg in schön bewaldetem Thal; am Fuss des im gothischen Stil erbauten Schlossens die niedern Gebäude des Franziskanerklosters. Einkehr in der *Klosterwirthschaft von *Mayr* oder $\frac{1}{4}$ St. weiter (früher *Neuner*). — Sehr lohnender Ausflug von hier nach *Ladiz* und *Latider* (6—8 St.); Reitweg vom *Neuner-Whs.* s. ins *Johannesthal* zur (3 St.) *Alp Ladiz* (1571m), mit treffl. Blick auf die wilden Felsmassen der *Birkkarspitze*, *Kaltwasserspitze*, *Bockkarspitze* etc.; von hier über den Sattel südl. vom *Ladizkopf* (1915m) zur ($1\frac{1}{2}$ St.) *Alp Latider*, von colossalen 1300m h. Felswänden überragt; durchs *Latider-Thal* nach (3 St.) *Hinterriss* zurück.

Von *Hinterriss* Reitweg (Proviant mitnehmen, Führer unnöthig), wenig steigend an der Mündung des *Johannesthals*, weiter des *Latider-Thals* vorbei zur (2 St.) *Hagelhütte*, wo sich das *Rissthal* (von hier ab *Blaubachthal*) nach S. wendet (2 St. aufwärts die *Eng*, von wo lohnender Uebergang über das *Grammais-Joch* nach *Pertisau*, s. S. 88); hier l. über den Bach und steil hinan zum (2 St.) *Plumser Joch* (1653m) (in einer Alphütte Wein zu

haben); rückwärts das Karwendelgebirge, östl. Seekarspitze und Rabenspitze am Achensee. Hinab in Windungen zur *Gernalp*, von wo schlechter Fahrweg durch das waldige *Gernthal* hinaus auf die (2 St.) *Pertisau* (S. 87).

Von *Vorderriss* nach *Altlach* am Walchensee (S. 81) entweder über den *Hochkopf* (1230m), mit k. Jagdhaus und schöner Aussicht (guter Reitweg in 4 St.); oder über den *Altachberg* in 3 St.

Der Fahrweg überschreitet die Isar und führt auf der l. Seite des einsamen Thals nach (3 St.) *Wallgau* (S. 81), an der Poststrasse von Walchensee nach (2 $\frac{3}{4}$ St.) *Mittenwald* (S. 78).

Für Fussgänger sehr lohnend der Weg von *Vorder-Riss* über den *Soiern* nach *Krün* (Reitweg, 4 $\frac{1}{2}$ St.). Ueber den *Rissbach*, dann l. im *Fischbachthal* hinan zum (3 St.) k. Jagdhaus am *Soiern*, unweit der beiden untern *Soiernseen* (1573m), in wildem Hochthal (ö. *Krapfenkarspitze*, s. die beiden *Soiernspitzen*) (ein neu angelegter Pfad führt von hier in 1 St. auf die *Schöttlkarspitze* mit k. Pavillon u. trefflicher Aussicht). Hinab entweder n.w. zur *Fischbachalpe* mit Jagdhaus des Grafen *Holnstein*, von wo Fahrweg nach (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Krün*; oder w. auf dem sog. *Lakaiensteig* zur *Seinsbergalpe* und nach (2 $\frac{1}{2}$ St.) *Mittenwald*. — Zur *Vereinsalpe* (3 St.) s. S. 78.

12. Von München nach Innsbruck

über Tegernsee, Wildbad Kreuth und den Achensee.

32 $\frac{1}{2}$ St. Eisenbahn bis *Schaftlach* (48 Kil.) in 1 $\frac{3}{4}$ St.; von da Post-Omnibus (1875) 7 $\frac{1}{2}$ U. Vm. u. 1 $\frac{1}{2}$ U. Nm. über *Tegernsee* nach *Kreuth* (Fahrzeit 3 $\frac{1}{2}$ St., 2 *M.*, Coupé 3 *M.*) und 4 $\frac{1}{2}$ U. Nm. in 1 $\frac{3}{4}$ St. nach *Tegernsee* (1 *M.* 20, Coupé 1 *M.* 80). Einspänner von *Schaftlach* nach *Tegernsee* 7 *M.*, Zweisp. 12 *M.* (bei telegr. Bestellung auf der Post in *Tegernsee* sind Wagen bei jedem Zuge in *Schaftlach*); von *Tegernsee* nach *Kreuth* Einsp. 7, Zweisp. 12 *M.*, Scholastika 16 u. 24, *Jenbach* 26 u. 42 *M.* (Trinkgeld überall einbegriffen). — Von *Kreuth* Privatpostwagen Nachm. 5 U. nach *Achenkirch*, von da am andern Morgen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr weiter nach *Jenbach* (von *Kreuth* bis *Jenbach* in 6 St. für 6 *M.*); Omnibus vom Juni bis Oct. tägl. 7 U. früh in 3 $\frac{1}{2}$ St. bis *Scholastika* (S. 87). Einspänner von *Dorf Kreuth* bis *Scholastika* 12—15 *M.*, Zweisp. von *Bad Kreuth* 20 *M.*; Einsp. von der *Scholastika* bis *Jenbach* 5 fl. östr. und *Trinkg.* — In umgekehrter Richtung, von *Jenbach*: Einsp. nach *Buchau* 3 fl. 30, Zweisp. 5 fl. 80 kr., *Scholastika* 5 oder 7 $\frac{1}{2}$ fl., *Achenkirch* 5 $\frac{1}{2}$ oder 8, *Kreuth* 10 oder 16, *Tegernsee* 12 oder 19 fl.

Eisenbahn bis *Schaftlach* s. S. 82. Die neue Strasse nach *Tegernsee* führt im Dorf r. ab über *Haus*, *Georgenried* und *Finsterswald* und erreicht den 1 $\frac{1}{2}$ St. l., $\frac{1}{2}$ St. br. *Tegernsee* bei *Gmund*, am Ausfluss der *Mangfall* aus dem See (vorher r. *Kaltenbrunn*, S. 85); weiter am ö. Ufer über *St. Quirin* nach

2 $\frac{1}{2}$ St. *Tegernsee* (732m) (*Post, Z. 1 $\frac{1}{2}$ —2 *M.*, M. 2, Pens. 7—8 *M.*; *Guggemoos am n. Ende des Orts, mit Bädern, Z. 1—2 *M.*; *Greider; *Steinmetz; Pens. *Hartmann*; im *Bräustüb* gutes Bier; vielfach Privatwohnungen zu haben; gute Unterkunft ferner in *Rothach* (*Scheurer, Z. von 1 *M.* 50 ab, M. 2 *M.*) und *Egern* (*Bachmair*, nicht theuer) am s.-ö. Ende des Sees, an der Strasse nach *Kreuth*), als Sommerfrische viel besucht, durch reizende Lage und anmuthige Spaziergänge zu längerem Aufenthalt sehr geeignet. Höchst stattlich die im vorigen Jahrhundert aufgeführten Gebäude der 719 gestifteten, unter den Kaisern *Heinrich I.* und *Otto I.* restaurirten und 1804 aufgehobenen *Benedictiner-Abtei*, in der Mitte die *Stiftskirche*, der n. Flügel grosse *Bierbrauerei*, der s. *Schloss*, von *König*

Max I. Joseph als solches eingerichtet, jetzt Eigenthum des Prinzen Carl Theodor. Ueber dem Eingangsportal der Kirche die fürstl. Stifter der Abtei, altes Marmor-Relief. Am n. Ende des Orts die grosse neue Villa des serbischen Prinzen Radjwoyowitz im ital. Renaissance-Stil.

Unter den näheren *Umgebungen wird das **Grosse Paraplui** ($1\frac{1}{2}$ St.) am meisten besucht, eine an den Seiten offene Rotunde mit reizender Aussicht; am westl. Ende des Schlossgartens von der Kreuther Landstrasse l. bergan, dann r. und nochmals r. in den Wald; oder auf der Strasse noch 8 Min. weiter bis zu der Stelle, wo r. der Weg zum **Kleinen Paraplui** und der Ueberfahrt nach Egern (s. unten) abgeht; hier l. den Treppenweg hinan, lohnender Rückweg über den **Pfiegelhof** (Erfr.), 10 Min. ö., und durch das **Albachthal** ($1\frac{1}{2}$ St.). — Vom **Westerhof**, $1\frac{1}{2}$ St. n.ö. über Tegernsee, gleichfalls sehr hübsche Aussicht (früh Morgens Schatten); im Albachthal 5 Min. hinan bis zur Brücke, dann l. theilweise auf Holzstufen zur Restauration.

Beste Aussicht über den ganzen See von **Kaltenbrunn** am n.w. Ende des Sees, $1\frac{1}{2}$ St. von Tegernsee (Ueberfahrt 1 St., $1\frac{1}{2}$ —2 M.), $1\frac{1}{2}$ St. s.w. von Gmund (s. oben), Musterfarm des Prinzen Carl Theodor (Whs.) auf einer Anhöhe am Seeufer. Nach **Egern** (s. unten) führt von hier ein schöner Weg am w. Seeufer in $2\frac{1}{4}$ St. über **Am Bach** und **Wiessee** (Abwinkel bleibt l.)

Zum **Bauer in der Au**: Ueberfahrt in 20 Min. nach **Abwinkel**, dann hübscher Waldweg am **Söllbach** hinauf zum ($1\frac{1}{4}$ St.) Hof (Erfr.); schöner Blick auf Kampen und Fockenstein. Zurück den Fahrweg r. am Abhang des **Ringberges**, nach 20 Min. beim Austritt aus dem Wald den Fusspfad r. hinab zum s. Ende des Sees nach (1 St.) **Egern**; mit Fähre zurück (5 Pf.).

Zum **Freihof**: Ueberfahrt in $1\frac{1}{2}$ St. nach **Am Bach**, dann am **Zeiselbach** hinauf, reizender Weg mit hübschen Aussichten (im Hof Erfr.).

Nach den **Marmorbrüchen** ($1\frac{1}{4}$ St.) auf der Kreuther Landstrasse über **Egern** bis zum (1 St.) Handweiser, der r. nach den ($1\frac{1}{4}$ St.) sehenswerthen Brüchen zeigt; 5 Min. weiter an der Strasse zeigt ein zweiter Handweiser zu dem meist unansehnlichen **Lohbachfall** ($1\frac{1}{4}$ St.).

Nach den ***Rothachfällen** (2 St.), von **Rothach** (s. unten) Fahrweg am l. Ufer der Rothach über **Elmau** zum Whs. **Enter-Rothach**; 10 Min. weiter beim Wegweiser r. hinab in die Schlucht zu den Fällen; ein guter Fusspfad mit Brücken und Treppen führt am r. Ufer hinan, oben wieder auf die Strasse. Diese führt weiter über die **Wechselalp** (1064m), hinab durch das hübsche Thal der **Weissen Falepp** zum ($2\frac{1}{2}$ St.) Forsthaus **Falepp** (S. 89). Von hier über den **Spitzingsee** nach **Schliersee** $4\frac{1}{2}$ St.; lohnende Rundtour, Zweisp. in 10 St. (24 M.).

Von der **Neureuth** (1259m), $1\frac{1}{2}$ St. n.ö. von Tegernsee (der Weg führt über den **Westerhof**, s. oben), vorzügliche Aussicht (südl. der Venediger); weiter über die **Indelatalpe** nach ($2\frac{1}{2}$ St.) **Schliersee** s. S. 89.

Zum **Riedererstein** (889m), auf der Kreuther Strasse s. bis zu einem (20 Min. von der Post) kl. Schwefelbad, etwas vor der Rothach-Brücke; hier l. hinan auf ziemlich steilem stellenweise undeutlichen Fussweg zu der (1 St.) weit sichtbaren Kapelle auf steilem Fels. — Ein kaum zu verfehlender Fusspfad führt ö. über den Bergkamm weiter zur (1 St.) **Baumgartenschnid** (1457m), mit weiter Rundt. Abstieg durchs **Albachthal** nach ($1\frac{1}{2}$ St.) Tegernsee steil, Wegweiser rathsam (in den Sennhütten zu finden).

Auf den ***Hirschberg** (1718m) ($4\frac{1}{2}$ St.) sehr lohnend; auf der Kreuther Strasse zum ($1\frac{1}{3}$ St.) **Lohbachfall** (s. oben), vor dem Fall über den **Bach** und auf schmalem, später breiterem Waldweg hinan zur (1 St.) **Holzpointalp**; dann über Wiesen zum Fuss des Jochs zwischen Hirschberg l. und Ringberg r. und gerade hinauf; vom Joch l. an der n. Wand des Hirschbergs im Zickzack zur ($1\frac{1}{2}$ St.) **obern Luckeralp** (Milch, Nachtlager auf Heu), in der Nähe des unteren Gipfels mit Holzkreuz (Aussicht nach N. u. O.). Von hier über den Grat, oder auf dem Fusssteig r. unterhalb des Grats zum mittleren (s.ö.) und über ein ziemlich breites Plateau auf

den ($1\frac{1}{2}$ St.) s.w. höchsten Gipfel, mit prachtvoller Rundsicht. — Abstieg zum *Bauer in der Au* nicht anzurathen.

Auf den **Risserkogel** (1840m) gleichfalls sehr lohnend, von Egern über die *Wallberger Alp* in $4\frac{1}{2}$ —5 St., m. F.; prächtiger Blick s. auf Tauern und Zillerthaler Alpen, w. bis zur Zugspitze. Abstieg w. nach Dorf Kreuth, oder s. steil zur (1 St.) *Rissalpe* und durch das *Langenau*thal nach (2 St.) Bad Kreuth (s. unten).

Von Tegernsee nach Tölz ($4\frac{1}{2}$ St.) Fahrstrasse über *Gmund* und *Reigersbeuern* (Einsp. 6 $\mathcal{M}$; Stellwagen Mittw. u. Sonnt., 1 $\mathcal{M}$ 50). — Nach Schliersee s. S. 89; nach Neuhaus s. S. 89.

Die Landstrasse nach Kreuth führt über *Rothach* (*Scheurer) mit hübschen Landhäusern, überschreitet die *Weissach* (bei der Brücke *Bachmair's Whs.) und steigt dann unmerklich durch grünes Mattenland. Fussgänger ersparen $\frac{1}{2}$ St., wenn sie von Tegernsee über den s.ö. Arm des Sees nach *Egern* überfahren (mit Ruderschiff in 20 Min., 40 Pf., oder mit der Fähre vom kl. Paraplui, 10 Min. s. von Tegernsee, 5 Pf.; bei der Weissachbrücke, 20 Min. von der Fähre stets geradeaus, erreicht der Weg die Landstrasse). Das Thal verengt sich beim ($2\frac{1}{4}$ St.) Dorf *Kreuth* (Obermaier); r. der kegelförmige *Leonhardsstein* (1446m).

$\frac{3}{4}$ St. **Wildbad Kreuth** (828 m), 10 Min. von der Hauptstrasse, mit ansehnlichen Bad- und Gasthofsgebäuden auf weitem grünen Plan. Die eisenhaltigen Schwefelquellen, meist in Verbindung mit Soolbädern gebraucht (die Soole wird von Rosenheim bezogen), schon seit 1500 bekannt und früher der Abtei Tegernsee gehörig, haben ihre Frequenz der Vorliebe des Königs Max I., der gesunden Bergluft und in neuerer Zeit besonders den vortrefflichen Molken zu verdanken. Das Bad wird für Rechnung des Prinzen Carl Theodor verwaltet; Z. 1 $\mathcal{M}$ 50, M. 2 $\mathcal{M}$ (für Passanten 3 $\mathcal{M}$), F. 50, Musik 50 Pf. Als heiterer Erholungsort für Gesunde ist Tegernsee mehr zu empfehlen.

Nähere Spaziergänge in den Anlagen um das Curhaus. Ueber einer Quelle ö. am Bergabhang, 10 Min vom Curhaus, in einer Marmor-Blende die Büste des Königs Max I. mit der Inschrift: „Rein und segensreich wie diese Quelle war sein Leben“.

Zur **Wolfsschlucht** ($1\frac{1}{4}$ St.), vom Bad s. im *Felsenweissach*-Thal hinan zur *Pförmner*- und *Oberhofer-Alp*; dann l. in die Schlucht mit zwei Wasserfällen.

Zur **Gaisalp** (1 St.), hinter dem Bad hinab über die *Felsenweissach*, guter Fussweg durch Wald erst eben, dann l. an der Bergwand theilweise etwas steil hinan zur hübsch gelegenen Alp (1127m); noch 20 Min. weiter die **Königsalp** (1161m) (Whs.). Zu letzterer führt auch ein bequemer Fahrweg, $\frac{1}{2}$ St. oberhalb Bad Kreuth von der Achenenthaler Strasse l. ab in Windungen hinan ($1\frac{1}{2}$ St.). — Von der Königsalp auf den **Schildenstein** (1629m) $1\frac{1}{2}$ St., namentlich die letzte Strecke steil; Aussicht lohnend. Abstieg von hier s.w. zur Achenenthaler Strasse nur m. F., schlechter sumpfiger Weg.

Auf den ***Schinder** (1826m) $4\frac{1}{2}$ —5 St., sehr lohnend. Fahrweg ö. durch das *Langenau*-Thal zur *Langenau-Alp* und (3 St.) *Baier-Alp*; dann Reitweg l. über die *Rieselberg-Alp* zum ($1\frac{1}{2}$ St.) Gipfel, mit prächtiger Fernsicht. Abstieg nach *Falepp* s. S. 89.

Auf den **Risserkogel** (1840m) $4\frac{1}{2}$ St., s. oben.

Die Strasse zum Achensee führt $\frac{1}{4}$ St. w. vom Bad Kreuth über die *Weissach* zur Hauptstrasse zurück. Diese steigt allmählich in dem engen *Weissach*thal, an (2 St.) *Glashütten* (936m)

(Whs.), dann an dem früheren bair. Zollamt *Stuben* vorbei. Jenseit der Passhöhe senkt sie sich scharf bergab, durch tief eingeschnittene Schluchten und Thäler, und überschreitet bei der *Kaiserwacht*, dem ehemal. österr. Mauthhaus in dem einst stark befestigten Engpass *Achen* (871m), die Tiroler Grenze. (Weg nach dem Isarthal s. S. 83.) Die Mauth ist jetzt vor dem Dorf ($1\frac{1}{2}$ St.) *Achenwald* (*Traube). Nun meist an der *Achen* hin, dem Ausfluss des Achensee's; ö. das Felshorn des *Guffert*, daneben der lange Rücken des *Unnütz* (s. unten).

$1\frac{1}{4}$ St. **Achenkirch** (*Post; *Kern, $\frac{1}{4}$ St. vor der Post; Adler), 1 St. langes Dorf, dessen weit zerstreute Häuser sich fast bis zum Achensee hinziehen. Am n. Ende des Sees, 1 St. von der Post, das **Gasthaus zur Scholastika* (nach der Besitzerin so genannt), im Sommer von Pensionsgästen meist überfüllt, mit grossem Neubau (von der Veranda schöner Blick auf den See); 20 Min. südl. auf grüner Landzunge das **Hôtel Achenseehof* (Besitzer der bekannte Tiroler Sänger L. Rainer), nicht billig, mit Café dicht am See; Abends meist Gesang und Zitherspiel.

Auf den **Unnütz* (2078m) sehr lohnender Ausflug, nicht schwierig, auch für Damen geeignet (3 St., Führer angenehm). Guter Fusspfad von der Scholastika erst l., dann immer r. durch Wald (hübsche Blicke auf den Achensee), zuletzt steiler über Matten zur ($1\frac{1}{4}$ St.) *Kögelalp*; nun l. zum (25 Min.) Sattel, wo sich die Aussicht ins Steinberger Thal öffnet, und nördl. zur (15 Min.) Wegtheilung; hier nicht l., sondern r. scharf hinan durch Latschen (Legföhren), zuletzt bequem über Matten zur (1 St.) begrasteten Kuppe (*Vorder-Unnütz*, 2078m). Aussicht prächtig: ö. Guffert, Steinberger Spitz, weiter zurück Kaisergebirge, Loferer Steinberge, Steinernes Meer; s.ö. Kitzbühler Gebirge, Tauern vom Hochtenn bis zur Dreiherrnspitze; im S. Vorder-Sonnwendjoch (Rofan), Zillerthaler und Duxer Ferner, Solstein, Oetzthaler Ferner, Karwendel- und Wettersteingebirge; tief unten der Achensee.

Der ***Achensee** (929m), 400m höher als das Innthal, über 2 St. l., $\frac{1}{4}$ St. br., 184m tief, himmelblau, ist der schönste in Nordtirol. Fahrstrasse am ö. Ufer bis (2 St.) *Buchau*, am Süden des Sees (zu Wagen in 1 St.). Vorzuziehen ist die Ueberfahrt über den See: von der Scholastika bis Buchau in 2 St., 1 Pers. 70, 2 Pers. 80, 3 Pers. 1 fl. 5 kr.; bis Pertisau in $1\frac{1}{2}$ St., 60, 70, 90 kr. (östr.); Ueberfahrt von Buchau nach Pertisau $\frac{1}{4}$ St., Pers. 12 kr. Während des grossen Erdbebens von Lissabon im Jahre 1755 sank das Wasser des Sees plötzlich um 4 Fuss und erreichte erst nach 24 St. wieder seinen gewöhnlichen Stand. Am s.w. Ufer ein grünes, von steilen Bergen rings umschlossenes Vorland, die ***Pertisau**, als Sommerfrische sehr besucht (**Fürstenhaus* am See, dem Benedictinerstift Viecht gehörig, im Sommer oft überfüllt; **Pfandler*, **Karl* im Dorf, 5 Min. vom See). Aussicht auf den See namentlich Abends reizend; s. die Berge des Innthals und untern Zillerthals.

Von Pertisau nach Hinterriss über das *Plumser-Joch* (6 St.) s. S. 83. Lohnender ist der Uebergang über *Grammais* (8 St., m. F.). Von Pertisau s.w. im *Falzhornthal* hinan; (1 St.) *Falzhornalp* (1078m), (1 St.) *untere Grammais-Alp* (1263m); dann r. steil zur ($1\frac{1}{4}$ St.) *obere Grammais-Alp*, s. vom Sonnenjoch (s. unten); Aussicht w. auf Gamsjoch, s. Hochglück und Lamsenspitze. Steil hinab über die *Binsalp* ins *Blaubachthal*

zur (1 $\frac{1}{4}$ St.) *Eng* (1198m) (Erfr.), in grossartiger Umgebung, und nach (3 $\frac{1}{2}$ St.) *Hinterriss* (S. 83).

Auf das **Sonnenjoch** (2454m) 5 St. m. F., ziemlich beschwerlich, aber lohnend. Durch das *Falzhurnthal* zur *Obern Grammais-Alp* s. oben; von hier noch 2 St. steilen Steigens, theilweise über Geröll, zur Spitze; umfassende Rundschau, östl. die ganze Tauernkette, südl. hinter dem Lamsengebirge die Oetzthaler Ferner, nördl. bis weit in die bair. Ebene.

Fahrstrasse von Pertisau (20 Min. s. *Prantl's Whs.*, neu) um das s.w. Ende des See's („Seespitz“) herum nach (1 $\frac{1}{4}$ St.) *Maurach* (976m; Neuwirth), an der Achenkirch-Jenbacher Strasse, $\frac{1}{2}$ St. s. von *Buchau* (s. oben; Schiffer zum Ueberfahren am Seespitz und in Buchau, 20 Min. n. vom Whs. im vorletzten Hause, da wo die Strasse dicht an den See tritt). Links auf der Höhe *Eben*, Begräbnissort der h. Nothburga († 1313), mit vielbesuchter Wallfahrtskapelle. Die Strasse fällt nun steil ab durch Schluchten bis

1 $\frac{1}{2}$ St. **Jenbach** (S. 93), 4 St. von der Scholastica. Eisenbahn von hier bis Innsbruck s. R. 14; ins Zillerthal s. S. 162.

Fussgänger von Pertisau nach Jenbach folgen bei der Seespitze, wo der Fahrweg nach Maurach l. umbiegt, dem Fusspfad geradeaus (r.), bei der Gabelung l. durch das Gatter über die Wiesen, oberhalb der Mühle in die Fahrstrasse ($\frac{1}{4}$ St. kürzer als der Fahrweg).

13. Von München nach Innsbruck über Schliersee und Bairisch Zell.

37 St. Eisenbahn über Holzkirchen nach Schliersee (61 Kil.) in 2 $\frac{1}{2}$ St. für 4 *M* 90, 3 *M* 25, 2 *M* 10. Von Schliersee bis Hammer tägl. Post-Omnibus; weiter bis Kufstein Fahrweg ohne Postverbindung. Wagen in Schliersee und Neuhaus.

Bis (37 Kil.) Stat. *Holzkirchen* (Wagenwechsel) s. S. 84. Die Bahn zweigt auf der Ostseite des Orts von der Tölzer Bahn (R. 11). l. ab und tritt bei Stat. *Darching* in das hübsche *Mangfall-Thal*; gegenüber *Ober-Weyarn* mit stattl. Klosterkirche. Lohnender Ausflug zum (1 St.) *Weyrer Lindl* (723m) mit weiter Aussicht.

Folgt Stat. *Thalham*; r. der aussichtreiche *Taubenberg* (919m) (1 $\frac{1}{4}$ St.; 10 Min. unter dem Gipfel Whs.). Die Bahn überschreitet die Mangfall und führt durch das waldige *Schlierachthal* nach (54 Kil.) Stat. **Miesbach** (697m) (**Waisinger*; Post; *Kreiterer*), stattl. Marktflecken in hübscher Lage, als Sommerfrischort viel besucht.

Nach Tegernsee (3 $\frac{1}{2}$ St.) Fahrstrasse (Stellwagen tägl. Nm. in 2 $\frac{1}{2}$ St.) über *Schweinthal* zum (1 St.) *Müller am Baum* (Whs.); hier über die Mangfall, dann über *Festebach* und *Dürrenbach* nach (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Gmund* (S. 84) und (1 St.) *Tegernsee*.

Nach Fischbachau (3 $\frac{1}{2}$ St.) Fahrstrasse ö. über *Parsberg* ins *Leitzachthal*, über *Hundham* nach (2 $\frac{1}{2}$ St.) *Ellbach* (784m) [lohnender Ausflug von hier auf den *Schwarzenberg*, 1197m, 1 $\frac{1}{4}$ St.]. Von (1 St.) *Fischbachau*, am w. Fuss des Wendelstein (S. 90), führt die Strasse weiter nach *Hammer* und (3 $\frac{1}{4}$ St.) *Aurach* (S. 89).

In der Nähe mehrfach Kohlengruben. Die Bahn überschreitet die Schlierach und erreicht, an r. *Agatharied* vorbei, bald Stat. *Hausham*, mit bedeutenden Kohlenwerken, und

61 Kil. **Schliersee** (**Post*, früher *Fischerliesl*; **Newwirth*; Restauration bei **Bachmann*, auf der Halbinsel), beliebter Sommerfrischort (Seebäder; Privatwohnungen genügend vorhanden), an dem anmuthigen grünblauen **Schliersee* (789m) hübsch gelegen. Bester Ueberblick der Gegend von der nahen (5 Min.) *Weinbergkapelle* (von O. nach W. *Schliersberg*, *Rohnberg*, *Eichelspitz*, *Jägerkamp*, *Brecherspitz*, *Baumgartenberg*, *Kreuzberg*).

Nach *Tegernsee* nächster Weg ($3\frac{1}{2}$ St.) über *Westenhofen*, 10 Min. w. von *Schliersee*; von hier Fahrweg s.w. bis ($3\frac{1}{4}$ St.) *In der Au*, dann Reitweg („*Prinzenweg*“) über die zweite Brücke l. hinan zur Passhöhe zwischen *Baumgartenberg* (S. 85) und *Kreuzberg*, hinab durch das hübsche *Albachtal* nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Tegernsee*. — Weit lohnender von der 'Au' r. hinan zur (1 St.) *Gindelalp* (1270m) und zur (20 Min.) *Schneide* (1337m), mit schöner Aussicht auf das Flachland; weiter zur ($3\frac{1}{4}$ St.) *Neureuth* (S. 85; Aussicht auf das Gebirge, s.ö. über dem *Rothachtal* der *Venediger*) und steil hinab zum *Westerhof* und (1 St.) *Tegernsee* (4 St., Führer angenehm).

Die Strasse umzieht die Ostseite des Sees mit hübschen Blicken auf denselben; ($\frac{1}{2}$ St.) *Fischhausen* (Störtz), am Südende des Sees. $\frac{1}{4}$ St. weiter beim *Neuhaus* (810m; **Newwirth*) theilt sich die Strasse; östl. überraschender Blick auf den *Wendelstein* mit der *Kapelle* auf der Spitze. Einsp. nach *Schliersee* $2\frac{1}{2}$ M.

Die Strasse r. führt durch das *Max-Josephsthal* an einer Papiermühle vorbei, dann am Abhang des *Jägerkamp* (s. unten) in vielen Windungen, die der Fussgänger meist abschneiden kann, bergan; r. die schroffen Abhänge der *Brecherspitz*; hübscher Rückblicke auf den *Schliersee*. ($1\frac{1}{2}$ St.) Passhöhe (1140m) zwischen *Stocker-* und *Spitzing-Alpe*; hinab zum (20 Min.) einsamen *Spitzing-See* (1074m); die Strasse führt hoch an der Nordseite hin, und senkt sich dann an der Ostseite; r. die *Brecherspitz*. Aus dem See fließt die *Rothale Falepp*, an der die Strasse weiterführt. Am Südende des See's die *Wurz- (Brantwein)-Hütte*, jetzt einf. Whs.; 10 Min. vom See r. Wasserfall der *Falepp*. Weiter verschiedene Alpen; 1 St. *Waizinger Alpe* (Whs., Bier); $\frac{3}{4}$ St. (jenseit der Brücke) l. hübscher Wasserfall; 20 Min. Forsthaus *Falepp* (869m) (Whs.), an der Vereinigung der *Roth* und *Weissen Falepp* mitten im Walde hübsch gelegen. Der Bach heisst von hier ab *Brandenberger Ache*. In der Nähe die nicht mehr benutzte *Kaiserklause*. Von *Falepp* über die *Erzherzog-Johannsklause* und durch das *Brandenberger Thal* nach *Brixlegg* (S. 93) schlechter Fussweg, nicht zu empfehlen (9–10 St., mit Führer). — Durch das *Rothachtal* nach *Tegernsee* s. S. 85. — Ueber die *Elend-Alp* oder die *Ackern-Alp* nach dem *Landl* s. S. 90. — Auf den **Schinder* (S. 86) führt von *Falepp* ein neu hergestellter Steig in 3 St.

Besteigung der *Brecherspitz* (1686m) mühsam, vom *Neuhaus* 3–4 St. (m. F.). — Auf den **Jägerkamp* (1724m) sehr lohnend, Aussicht vorzüglich (von *Neuhaus* $3\frac{1}{2}$ St., m. F.). — Auf die **Rothwand* (1890m) gleichfalls sehr lohnend; vom *Spitzingsee* zur untern und ($1\frac{1}{2}$ St.) oberen *Wallenburger Alp* (1635m) (Unterkunft); dann über steile Gras- und Felshänge am *Kirchstein* vorbei zur (1 St.) Spitze (prächtige Aussicht). — Auf den *Miesing* (1873m), von *Geitau* (s. oben) über *Kleintiefenthal* in 3 St., oder über *Grosstiefenthal*, mit dem einsamen kleinen *Soinsee* (1540m), in 4 St. (mit Führer, 2 M.); sehr lohnende Aussicht.

Von *Neuhaus* nach *Tegernsee* über die *Kühzoggalp* (1157m) $5\frac{1}{2}$ St., auch ohne Führer zu finden (mehrfach Wegweiser); hinab nach *Enter-Rothach* und weiter im *Rothach-Thal* (S. 85).

Der Weg nach *Bairisch Zell* ist bis ($\frac{3}{4}$ St.) *Aurach* wenig lohnend (von hier über *Hammer* nach *Fischbachau* s. oben). Bei ($\frac{3}{4}$ St.) *Geitau* (Whs.) tritt er auf die r. Seite des *Leitzachthals*

und erreicht über *Osterhofen* bald (1 St.) **Bairisch Zell** (1046m) (*Post*), kleines Dorf mit einigen stattlichen Häusern, im Thalkessel zwischen *Wendelstein*, *Seeberg* und *Traithen* hübsch gelegen.

Auf den ***Wendelstein** (1849m) sehr lohnend, auch für weniger geübte Bergsteiger. Der Weg führt von der Brücke r. ab nach der Mühle am Berg; weiter guter Fusspfad an der Bergwand ansteigend bis zu ($\frac{1}{2}$ St.) einigen Bauernhäusern; rathsam von hier einen Knaben als Führer mitzunehmen ($1-1\frac{1}{2}$ M.). Weiter streckenweise steil und steinig bergan, oben an einzelnen Sennhütten vorbei (in der obersten meist Bier zu haben). Am Fuss des Kegels bezeichnen zwei Handweiser den Weg zum Gipfel ($2\frac{1}{2}-3$ St. von *Bair. Zell*), einem etwa 30 Schritt langen, 2-4m breiten Plateau; auf der süd-w. Ecke eine kl. hölzerne Kapelle mit *Fremdenbuch*, daneben ein Kreuz. Die **Aussicht* umfasst von l. nach r. *Untersberg*, *Watzmann*, *Kaisergebirge*, die *Tauernkette* mit *Grossglockner* und *Venediger*, *Karwendel-* und *Wettersteingebirge* mit der *Zugspitze*; nördlich weiter Blick in die Ebene mit *Chiemsee*, *Simmsee* und *Starnbergersee*. — Wer zum *Schwindel* neigt und die letzte, übrigens ungefährliche Strecke an der Felswand und auf dem Grat nicht machen will, wird durch die Gebirgsaussicht von der obersten Alp (1518m) ausreichend belohnt (die volle Rundsicht hat man nur vom Gipfel). — Die Wege von *Fischbachau* (4 St.) und *Brannenburg* (5 St.) treffen am Fuss des Kegels (s. oben) mit dem von *Bair. Zell* zusammen.

Nach *Oberaudorf* (S. 92) von *Bair. Zell* sehr lohnender Weg (*Reitweg*, 5 St., Führer unnöthig) über die *Tanner-* und *Grafenherbergalp* zur *Auer Brücke*; weiter Fahrweg nach *Kohlstatt* und der *Aschau* (Whs. zum feurigen Tatzwurm); dann am hübschen Wasserfall des *Aubachs* vorbei über die *Weiler Rechenau* und *Watschöd* nach *Oberaudorf*.

Der schmale Fahrweg nach dem *Landl* und *Kufstein* führt durch das von schön bewaldeten Bergwänden umschlossene *Urspring-Thal*; l. der *Traithen* (1878m). Nach 1 St. r. ein kl. Wasserfall; weiter die unbedeutenden *Stockerseen*, an der Mündung des *Kloascherthals*, durch das ein wenig lohnender Pfad (5 St., mit Führer) über die Alp *Elend* (1137m) nach *Falepp* (S. 89) führt.

Das Thal erweitert sich auf kurzer Strecke; r. das *Hintere Sonnwendjoch* (s. unten). $\frac{3}{4}$ St. *Bäckeralp* (844m), bair.-östr. Grenze. 10 Min. weiter **Whs. zur Urspring* (guter Wein, auch zum Uebernachten). Nun hinab durch das schöne Waldthal; der geröllreiche Bach ist weiter unten zum Holzflößen eingerichtet; mehrfach hübscher Blick auf den Kaiser. 1 St. **Landl** (669m) (*Whs.*), freundl. Dörfchen im *Thiersee-Thal*.

Von hier nach *Falepp* über die *Ackernalp* 5 St.; bis zur Alp (1394m) ($2\frac{1}{2}$ St.) leidlicher Karrenweg zwischen l. *Veitsberg* und r. *Hinter-Sonnwendjoch* (1985m, vom *Landl* in $4-4\frac{1}{2}$ St. gefahrlos zu ersteigen), mit hübschen Rückblicken auf *Thierseethal* und *Kaisergebirge*; hinab rauher Fusssteig hoch an der r. Seite des Thals stets durch Wald (Führer rathsam; im Nothfall erkundige man sich auf der Alp *Reichstein*, $1\frac{1}{2}$ St.), zuletzt steil hinab ins *Achenthal*, unter der Holzschwelle hindurch und auf der andern Seite wieder hinauf, dann l. nach Forsthaus *Falepp* (S. 89).

Hier theilt sich der Weg; der Fahrweg l. führt durch das Thal des *Klausenbachs* zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Schreck-See* (622m; an der Nordseite *Whs.* beim Neuschmied) und weiter über den *Thierberg* (S. 92) mit schöner Ansicht des *Kaisergebirges* (südl. der *Pending*, 1562m), nach (2 St.) **Kufstein** (S. 92). Etwas weiter, aber lohnender ist der Weg vom *Landl* r. hinan nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Hinter-Thiersee* (853m), dann stets in der Höhe fort bergauf und ab über

($1\frac{1}{4}$ St.) *Vorder-Thiersee* (671m) (Kirchenjackl) zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Schreck-See* (s. oben). Für Fussgänger sehr lohnend ($\frac{1}{2}$ St. Umweg) der Besuch des romantischen kleinen **Hechtsee's* (533m), von dunkelm Wald umschlossen, mit treffl. Blick auf den Kaiser, von wo Fusspfad hinab zur *Otto-Kapelle* (S. 92). Der Klausenbach fliesst auf der Nordseite des Thierbergs durch ein enges Thal, durch das auch ein Fahrweg führt, und mündet bei *Kiefersfelden* (S. 92) in den Inn.

14. Von München nach Innsbruck über Rosenheim und Kufstein.

Vgl. Karte S. 162.

176 Kil. Eisenbahn, Fahrzeit 4 bis $8\frac{1}{2}$ St., Fahrpreise 16 M 65, 12 M, 7 M 60 (Schnell- u. Courierzugspreise 20% höher).

Die directe Fahrt über Grafting bis Rosenheim ist einförmig. Bald nach der Ausfahrt zweigt die Bahn von der Holzkirchner (S. 81) l. ab und führt in grossem Bogen um die Stadt; l. die Theresienwiese mit der Bavaria und Ruhmeshalle. Stat. *Thalkirchen*, dann über den Isarcanal und die Isar; l. hübscher Blick bis zum Maximilianeum, näher die Auer Kirche. Jenseits steigt die Bahn über zwei Strassenbrücken, dann durch tiefe Einschnitte bergan; oben l. die grosse Kreisirrenanstalt. Bei Stat. *Haidhausen* zweigt l. die Simbach-Braunauer Bahn ab (vgl. *Baedeker's Süddeutschland*); hier rechts, Gegend flach, in der Ferne die Alpen. Stat. *Trudering*, *Haar*, *Zorneding*, *Kirchseeon*, sämmtlich unbedeutende Dörfer. (38 Kil.) Stat. *Grafting*, ansehnlicher Markt, $\frac{1}{2}$ St. von der Bahn und von derselben nicht sichtbar. Weiter durch Wald, dann zwischen Stat. *Assling* und *Ostermünchen* durch das breite Wiesenthal der *Attel*; vorn r. der Wendelstein, l. das Kaisergebirge. Folgt Stat. *Carolinensfeld*, dann

65 Kil. **Rosenheim** (447m) (**Greiderer*; **König Otto*; *Alte Post*; **Bahnhofs-Restaur.*), Knotenpunkt der Innsbrucker und Salzburger Bahn (R. 15), hübsches Städtchen mit Salzsiedereien und Soolbädern (*Lehr's Bade-Etablissement*, auch Mineral-, Moor- und Dampfbäder). Die Soole wird von Reichenhall (S. 132) über 10 Meilen weit hierher geleitet.

Ueber Holzkirchen Fahrzeit 3 St., 6 M 10, 4 M 5, 2 M 60. Bis *Holzkirchen* s. S. 81; die Bahn zweigt hier von der Schlierseer l. ab, wendet sich in grosser Curve nördl., biegt in den *Teufelsgraben* (S. 81) ein, in den weiter abwärts die *Mangfall* tritt, und führt anfangs hoch am l. Thalrande, dann in starker Senkung hinab nach Station *Westerham*. Das Thal wird breiter; Stat. *Bruckmühl*, *Heufeld* mit chem. Düngfabrik, *Aibling* (*Bellevue*; *Schulbräu*), das *Albeaum* der Römer, Marktflecken mit besuchten Moor-Schlamm-bädern. Bei Stat. *Kolbermoor* eine grosse Baumwoll-Spinnerei.

Von Rosenheim wendet die Bahn sich wieder südl., nun dem Lauf des *Inn* entgegen, auf dessen l. Ufer sie bleibt. Jenseit Stat. *Raubling*, gegenüber am Gebirge des r. Ufers, *Neubeuern* mit Ringmauern und Thoren, beherrscht von dem auf einem Felsen gelegenen Schloss, Hr. v. Leitner gehörig.

79 Kil. Stat. **Brannenburg** (507m) (*Whs.* am Bahnhof); das Dorf, mit Schloss des Major Reinhard, liegt 20 Min. w. am Fuss des Gebirges (von der Schlossterrasse reizende Aussicht). $\frac{1}{2}$ St. n. die *Schwarzlackcapelle* mit hübschem Blick auf das Innthal.

Auf den *Wendelstein* (S. 90) von hier in $\frac{1}{2}$ St. (nächster Weg von München), mit Führer über die *Mitter- zur Reindleralpe* (1428m), dann steil durch die *Reindlerscharte* zur Nordseite des Kegels, wo der Weg mit dem von *Bairisch-Zell* zusammentrifft (vgl. S. 90).

Bei Stat. *Fischbach* verengt sich das Thal; die Bahn tritt dicht an den Inn. R. auf einem Felsen Ruine *Falkenstein*, hoch oben die Wallfahrtskirche auf dem *Petersberg*. Folgt Stat. *Oberaudorf* (*Whs.* zum Brunnstein; nach *Bairisch-Zell* s. S. 90), dann (96 Kil.) *Kiefersfelden*, das letzte bair. Dorf, wo an Sommer-Sonntagen gewöhnlich Volksschauspiel. Die Bahn überschreitet bei der kleinen zierlichen goth., von Ziebland als Abschiedsdenkmal König Otto's (S. 35) erbauten *Otto-Kapelle* die Tiroler Grenze, in einem Engpass, die *Klause* genannt (*Whs.*, schöne Aussicht), und nähert sich dem gegenüber am rechten Ufer des Inn gelegenen (100 Kil.) **Kufstein** (488m) (*Post*; **Auracher Bräu*; *Hirsch*; *Traube*; *Eggerbräu*) mit seiner alten Festung und den neuen stattlichen Festungsthürmen an beiden Ufern, der einzigen Grenzfestung, welche 1809 in den Händen der Baiern blieb. Kaiser Maximilian I. belagerte sie 1504. Der bair. Commandant v. Pienzenau liess den Belagerern zum Hohn die Mauern mit Besen kehren, Max aber von Innsbruck grosse Geschütze kommen, die Mauern zerstören und Pienzenau als Ueberläufer enthaupten. Die Festung hat nur einen steilen Zugang; alle Bedürfnisse werden durch Krähnen hinaufgezogen. Sie ist Staatsgefängniss und nicht zugänglich. Die Aussicht ähnlich der vom *Calvarienberg* gleich hinter dem Gottesacker. Links bei der kleinen Capelle auf dem Gottesacker ist das Grab von „Deutschlands Friedrich List“ († 1846), wie die Grabschrift lautet, von einem Bronzegitter umgeben.

Sehr lohnender Ausflug ins **Kaiserthal* ($\frac{1}{2}$ Tag, Führer unnöthig). Fahrweg n. zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Sparchen*, Mühle und Hammerwerk an der klammartigen Mündung des Thals; der *Sparchenbach* bildet hier einen hübschen Fall (bester Standpunkt auf der Brücke). Jenseit der Brücke gleich hinter der Mühle den Fusspfad hinan, nach 3 Min. beim Crucifix r. die Stufen hinauf, in 10 Min. oben, Bank mit prachtvoller Aussicht auf Kufstein, vom Pendling überragt, und über das Innthal aufwärts bis zu den Stubaier Fernern. Nun auf gutem Fussweg hoch über dem Thal zum ($\frac{1}{2}$ St.) zweiten Hof (*Veitlbauer*, Erfr. zu haben), mit schönem Blick auf die mächtigen Wände des *Hintern* und *Vordern Kaisers* (vgl. S. 170) und an 3 weiten Höfen vorbei zum ($\frac{1}{2}$ St.) sechsten Hof (*Hinterkaiserhof*, Erfr.). Noch $\frac{1}{2}$ St. weiter aufwärts die *Hintere Bärenbadalp* (831m); ein beschwerlicher Uebergang führt von hier über das *Stripsenjoch* (1595m) zwischen Hintern und Vordern Kaiser ins östl. Kaiserthal nach (6 St.) *Kirchdorf* (S. 171).

Am l. Innufer hübscher Spaziergang (1 St., am besten von der *Klause* über die *Ottokapelle*, s. oben) auf den **Thierberg* (748m), mit Wallfahrtskirche und *Whs.*; vom Thurm (der Messner öffnet, 10 kr.) trefft. Aussicht; weiter zum ($\frac{1}{2}$ St.) waldumschlossenen **Hechtsee* (S. 91). — *Thiersee-Thal*, *Landl*, *Bair. Zell* s. S. 90.

Von Kufstein nach Söll ($3\frac{1}{2}$ St.), nächster Weg zur Hohen Salve;

auf der Landstrasse s. $\frac{1}{4}$ St. fort, dann l. ab ins *Weissach-Thal* (Cement-Fabriken), Fahrweg bis zum (1 St.) Fuss des *Eibergs* oder *Neubergs*; hier über den *Gaisbach* und die s. g. *Schmiedelleiten* hinan zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Weiler Eiberg*; weiter hoch am r. Ufer der Weissach nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Söll* (S. 170). — Zum *Hintersteiner See* (S. 171) von Eiberg über die *Steinerne Stiege* in $\frac{1}{2}$ St., lohnend, sehr zum Schwindel geneigten nicht anzurathen.

Die Bahn tritt vor Stat. *Kirchbühl* auf das r. Ufer des Inn; l. erscheint die grüne Kuppe der *Hohen Salve* mit der Kapelle (S. 168). Dann über die *Brixenthaler Ache* nach (116 Kil.) Stat. **Wörgl** (508m) (*Bahnhofs-Restaur.*), Knotenpunkt der Salzburg-Tiroler Bahn (R. 31, 24); der Ort (*Post, Lamm, zur Hohen Salve*) liegt 10 Min. s. vom Bahnhof. Auf die *Hohe Salve* s. S. 168; *Kaiserstrasse* über *Elmau* nach St. Johann und Lofer s. S. 170.

Folgt Stat. *Kundl*; jenseits l. an der Landstrasse die kleine *St. Leonhardskirche*, angeblich im J. 1019 von Kaiser Heinrich II. gegründet. An der Nordseite des breiten Innthals der lange Rücken des *Brandenberger Jochs*. Die Bahn führt an der SW.-Seite des alten Städtchens *Rattenberg* (*Stern, Kramerbräu, Adler) vorbei und erreicht (131 Kil.) Stat. **Brixlegg** (511m) (*Judenwirth; Herrenhaus; *Restauration* beim Bahnhof mit einigen Zimmern), mit grossem Blei- und Kupfererz-Schmelzwerk. Der Ort kommt neuerdings als klimat. Kurort in Aufnahme; Passionsspiele in mehrjährigen Zwischenräumen. Von hier nach *Strass* am Eingang des Zillerthals (S. 162) Landstrasse in $\frac{1}{2}$ St. über *St. Gertraud*; durch das n. mündende *Brandenberger Thal* nach *Falepp* (S. 89) schlechter wenig lohnender Fussweg (9—10 St.).

Die Bahn überschreitet auf steinerner Brücke den Inn; am r. Ufer auf Felshügeln zwischen dem Inn und der Landstrasse die zerfallenen Burgen *Matzen* und *Lichtwer*, dann die ansehnliche Ruine *Kropfsberg*, an der Mündung des Zillerthals (S. 162); der Einblick in dasselbe ist durch nahestehende Bäume verhindert.

138 Kil. Stat. **Jenbach** (559 m) (**Prantl zur Toleranz*, an der Bahn; **Post* im Dorf; **Pfretschner zum Bräu*, oberhalb des Dorfs, $\frac{1}{4}$ St. vom Bahnhof, mit besuchter Pension, von der Veranda schöne Aussicht), grosses Dorf mit Hohöfen und Hammerwerken, Station für den Achensee (R. 12) und für das Zillerthal (R. 30).

$\frac{3}{4}$ St. w. am Abhang das stattliche Schloss **Tratzberg** (610m) mit angeblich 365 Fenstern, vom Grafen Enzenberg stilvoll restaurirt, mit Waffensammlung etc. (Castellan 40 kr.); von den Anlagen oberhalb treffliche Aussicht über das Innthal. — Sehr lohnender Ausflug (von Tratzberg $\frac{1}{4}$ St., von Schwaz über Viecht $\frac{1}{2}$ St.) nach der Wallfahrtskirche **St. Georgenberg** (938m), w. im *Stallenthal* auf einem Felsvorsprung über wilder Schlucht höchst malerisch gelegen (dabei ein *Wts.*).

Folgt (146 Kil.) Stat. **Schwaz** (535m) (*Bahnhofs-Restaur.*) für den gegenüber am r. U. des Inn gelegenen ansehnlichen Marktflecken (**Post*), vom Schloss *Frundsberg* überragt. Die im Mittelalter ergiebigen Silbergruben sind erschöpft, die Eisen- und Kupferbergwerke aber noch im Betrieb. Bemerkenswerth die 1502 vollendete Fassade der mit Kupferplatten gedeckten *Pfarrkirche*, vierschiffiger Hallenbau mit einem Doppelchor am Ende

der beiden Mittelschiffe; Altarbild eine Himmelfahrt Mariä von *Jos. Schoepf*. Im Kreuzgang des *Franciscanerklosters* alte Fresken. Rechts an der Höhe 20 Min. vom Bahnhof das *Benedictinerstift* (Erziehungsanstalt) *Viecht*, nach dem Brande von 1868 geschmacklos hergestellt.

Die Bahn überschreitet den *Vomper Bach* und tritt dicht an den Inn; Stat. *Terfens* und *Fritzens*. Dann öffnet sich der weite Thalkessel von Innsbruck; l. Patscherkofl und Sailespitz, r. die zackige Bergkette n. des Inn (S. 156).

165 Kil. Stat. **Hall** (559 m) (*Bär*; *Erzh. Stephan*; *Stern*), alte Stadt mit Saline, zu der die Soole 3 St. weit hergeleitet wird (s. unten). In der Nähe des Bahnhofs die Sudhäuser mit Modell-Cabinet, für Sachverständige sehenswerth. An der SW.-Seite der Stadt ein merkwürdiger alter Thurm, die *Münze*. Das *Casino*, ehemals „Trinkstube“, stammt aus dem Anfang des 16. Jahrh. — An der äusseren Kirchenmauer erinnert ein kleines Denkmal an *Jos. Speckbacher* (S. 158); dreimal stürmte er im J. 1809 die Innbrücke, damals Schlüssel der bair.-franz. Stellung.

$\frac{1}{2}$ St. n. auf einer kl. Anhöhe das Dorf *Absam* (Bogner, vom Garten hübsche Aussicht) mit berühmter Wallfahrtskirche, Geburtsort des Geigenmachers Jac. Stainer.

Zum **Haller Salzburg** (3 St.) lohnender Ausflug; Fahrweg n. an (l.) *Absam* vorbei (vorzuziehen der Fussweg über *Absam*, der nach 1 St. in den Fahrweg mündet) und im *Hallthal* zwischen l. *Zunderköpfen*, r. *Speckkar* aufwärts zu den Stollen, 900m über Hall (im *Herrenhaus* Erfr.). Einfahrt in das Bergwerk interessant, ähnlich wie in *Berchtesgaden* (1 St., Trinkg. 40 kr.). — Vom *Herrenhaus* r. hinauf noch $\frac{1}{2}$ St. zum *Issenanger*, in wilder Umgebung. Ein lohnender Uebergang führt von hier über das *Lavatscher Joch* (2077m) und durch das *Hinterathal* (vom Jagdhaus ab neuer Fahrweg) nach (7—8 St.) *Scharnitz* (S. 79).

Die Bahn verlässt den Inn und durchschneidet geradeaus w. die breite Thalsole; r. die *Zunderköpfe* mit der weissen *Franzenspyramide*, am Fuss des Gebirges die Dörfer *Thaur*, *Rum* und *Arzl*; l. auf dem südl. Mittelgebirge am Fuss des *Glungezer* (2676m) das Dorf *Rinn*, Geburtsort *Speckbachers* (1768), weiter unten das stattliche Schloss *Amras* (S. 160). Dann überschreitet die Bahn oberhalb der Einmündung der vom Brenner kommenden *Sill* den Inn (r. *Mühlau*, S. 161) und führt auf langem Viaduct zum Bahnhof von 176 Kil. **Innsbruck** (S. 156).

15. Von München nach Salzburg. Chiemsee.

153 Kil. Eisenbahn. Fahrzeit $5\frac{1}{4}$ — $6\frac{3}{4}$ St., Fahrpreise 12 *M* 25, 8 *M* 15, 5 *M* 25 (Schnellzüge 20% höher). Für die Fahrt in umgekehrter Richtung versuche man sich rechtzeitig mit Gold- oder Silbergeld.

Bis *Rosenheim* (65 Kil.) s. R. 14. Die Bahn überschreitet den Inn und erreicht hinter Stat. *Stephanskirchen* den kleinen *Simmsee*. Weiter an dessen w. Ufer entlang nach Stat. *Endorf* (*Whs.); dann in einem weiten Bogen gegen Süden durch hügelige Gegend nach (90 Kil.) Stat. **Prien** (**Hôtel Chiemsee* am Bahnhof; **Kronprinz*), 20 Min. (Omnibus in 10 Min., 30 Pf.) von *Stock*,

Landeplatz für das Dampfboot, welches auf dem Chiemsee 4mal täglich in $\frac{1}{2}$ St. zur Herren- u. Fraueninsel und 2—3mal wöchentlich nach Seebruck am n. und nach Chieming am ö. Ufer fährt.

Der *Chiemsee* (512m), 4 St. l., 3 St. br., hat drei Inseln, das grosse *Herrenwörth* mit einem stattlichen ehem. Benedictiner-Kloster, jetzt Eigenthum des Königs von Baiern, das *Frauenwörth* mit einem Nonnenkloster, und die *Krautinsel*, früher Küchengarten für Mönche und Nonnen. Auf dem *Frauenwörth* ist neben dem ansehnlichen Kloster ein Fischerdörfchen und ein *Gasth., beliebter Aufenthalt von Malern, die hier in Bild und Wort ein launiges Album gestiftet haben. Auf dem weit grösseren *Herrenwörth* (3 St. im Umfang) in dem schlossartigen Kloster- und Wirthschaftsgebäude (mit Bräuhaus) sehr gute billige Verpflegung, zu längerem Aufenthalt geeignet, hübsche Gartenanlagen und ein mit Damwild bevölkerter Hochwald. Der See ist berühmt wegen seiner Fische, sein Wasser ist hellgrün, seine Ufer sind flach. Die lange Kette der bair. und tiroler Gebirge bildet den südl. Hintergrund der Landschaft, ö. in weiter Ferne der *Gaisberg* (S. 122) bei Salzburg, dann hoch aufragend der *Stauffen* (1787m), s. ö. das *Sonntagshorn* (1959m), im Vordergrund in das Thal steil abfallend der *Hochgern* (1747m); dann das *Kitzbühlerhorn* (1868m), die Berge in dem Thal-Einschnitt fern überragend; südlich die lange zackige *Kampenwand* (1678m) und das *Mühlhorn*; s. w. der Kegel des *Grenz- oder Kranzhorns*, die *Nadeln des Heubergs*, der *Wendelstein* (1849m) und die breite Masse des *Breitensteins* (1668m).

Von *Seebruck* (*Whs.), am nördl. Ende des Sees, gelangt man in 1 St. nach *Seon*, altem Kloster an einem kleinen See, jetzt Eigenthum der Kaiserin von Brasilien; sehr gut eingerichtete billige Badeanstalt, gutes Bier, welches zu *Stein* ($\frac{1}{2}$ St. ö.) gebraut wird. In *Stein* (*Whs.) das troglodytenartige Felsenschloss des Raubritters *Heinz v. Stein*. — Von *Chieming* (*Whs.) am östl. Seeufer führt ein angenehmer Fussweg in 2 St. nach *Traunstein* (S. 96).

Die Bahn umzieht den Chiemsee an der Südseite. Stat. *Bernau*, (103 Kil.) *Uebersee* (hier auf 117m langer Eisengitterbrücke über die *Grosse Ache*), (111 Kil.) *Bergen* ($\frac{1}{2}$ St. ö. *Adelholzen*, gut eingerichtetes Bad mit drei Quellen, „*Salpeterquelle*, *Schwefelquelle*, *Alaunquelle*“).

Die Dorfwirthshäuser um den Chiemsee sind meist sehr gut, daher für nicht eilige Touristen ein höchst angenehmes Wandern in dieser Gegend, zumal im Frühsommer, wogegen im Herbst das Unterkommen nicht immer sicher.

Von *Bernau* (s. oben) Fahrstrasse s. w. nach (1 St.) *Niederachau* (616m) (Whs.) im prächtig bewaldeten Prienthal; 20 Min. s. das schön gelegene Schloss *Hohenachau* (vom Thurm weite Aussicht; am Fuss des Schlossbergs Bierbrauerei). Von der östl. aufsteigenden *Kampenwand* (1678m) lohnende Aussicht; Besteigung (über die *Schlechtenberger Alp* und *Steinling-Alp*) bis zur Scharte (1625m) nicht schwierig ($\frac{1}{2}$ St., mit Führer), die zackige Spitze nur für gute Kletterer zu erreichen. Nach *Schleching* im Achenthal (S. 96) lohnender Uebergang (vor der *Schlechtenberger Alp* r. ab) über die *Möseralp* (1458m) und *Steinberger Alp* (4 St.). — Die Fahrstrasse führt im Prienthal weiter über *Hainbach* (von hier über die *Thalsenalp* nach *Schleching* $\frac{3}{4}$ St.) nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Sacharang* (723m) (Whs.), am s. ö. Fuss des *Spitzstein* (1595m; Besteigung sehr lohnend, 3 St. m. F.), überschreitet bei *Wildbicht* (734m) (Whs., Tiroler Wein) die Tiroler Grenze und senkt sich steil hinab über den „*Stein*“ (südl. das Kaisergebirge) nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Sebi* an der Strasse von *Walchsee* nach *Kufstein* (s. unten).

Von *Uebersee* (s. oben) Fahrstrasse s. durch das Thal der *Grossen oder Kitzbühler Ache* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Marquartstein* (555m) (*Hofwirth) mit Schloss des Baron *Tautphöus*, wo sich die Strasse theilt: r. nach *Kössen*, l. nach *Reit im Winkel* (s. unten). Erstere führt am l. Ufer der

Ache über *Reuten* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) **Schleching** (550m) (Whs.), in herrlicher Lage, von Bergen rings umschlossen (n. Hochplatte, Kampenwand, w. Geiglstein, s.w. Breitenstein, Rudersburg; sämmtlich unschwer zu ersteigen, am lohnendsten der *Geiglstein*, 1810m, über die *Baumgartenalp* in 4 St.). Dann über die östr. Grenze zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Mauth Streichen* (von hier ab weniger guter Fahrweg) und durch den wilden **Pass Klobenstein* (am Ausgang schöner Blick auf das Kaisergebirge) nach ($1\frac{1}{4}$ St.) **Kössen** (**Stadler*; **Erzherzog Rainer* oder *Post*), in weitem, stellenweise sumpfigen Thalkessel. Lohnender Ausflug von hier auf die **Möseralp* ($1\frac{3}{4}$ St.), s. unten; nach *Reit im Winkel* Fahrweg durch das hübsche *Weisslofer Thal* in $1\frac{1}{2}$ St. — Von Kössen zum Innthal lohnende Wanderung über (2 St.) *Walchsee* (668m) (Fischwirth) am gleichnam. See (südl. die Abstürze des *Hinteren Kaisers*); weiter über (2 St.) *Sebi*, wo r. die oben gen. Strasse von Wildbichl herabkommt, nach (2 St.) *Kufstein* (S. 92). — Die Strasse durch das *Grosse Achenthal* bietet oberhalb Kössen wenig; sie führt über *Erpfendorf* nach (4 St.) *St. Johann* (Eisenbahn-Station, s. S. 140).

Die gute Fahrstrasse von Marquartstein nach *Reit im Winkel* führt am r. Ufer der Ache nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Unter-Wessen* (**Post*); von hier auf den **Hochgern* (1747m) 4 St. m. Führer, unschwierig und höchst lohnend, prächtige Aussicht. Dann s.ö. am Wessener Bach nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Ober- oder Vorder-Wessen* (*Hinter-Wessen* bleibt r.) und in sich verengendem Thal, nach $\frac{1}{2}$ St. an einem hübschen Wasserfall r. vorbei (10 Min. weiter bei der *Maseralp* führt ein $\frac{3}{4}$ St. kürzerer Fussweg über den Bergrücken in $\frac{1}{2}$ St. nach *Reit*; bei der *Eck-Kapelle* hübsche Aussicht), weiter in grossem Bogen die Abhänge des *Walmbergs* umziehend, nach (2 St. von Ober-Wessen) **Reit im Winkel** (683m) (**Oberwirth*; **Unterwirth*), in weitem Thalkessel reizend gelegen, besuchter Sommerfrischort (s.w. das Kaisergebirge). Ausflüge: zur *Eck-Kapelle* (s. oben) und auf die *Walm* ($\frac{3}{4}$ St.), mit Blick auf den Chiemsee; zur „*Glocknerschau*“, einer Bergwiese $\frac{3}{4}$ St. w. (über die Höfe *Klapf* u. *Birnbach*), mit Blick auf den Grossglockner; auf die **Möseralpe* (2 St., mit Führer), mit prächtiger Rundschau über die Nordalpen und Tauern (Venediger, Glockner); auf das **Fellhorn* (1763m) $3\frac{1}{2}$ St., guter Weg (Führer kaum nöthig) über *Blindau*, *Untere Gschwend-Alp* und *Kohlstatt* zur (3 St.) *Eckenalp* (Whs., auch Nachtquartier); von hier noch $\frac{1}{2}$ St. zur Spitze, mit vorzüglicher Aussicht. — Westl. führt von *Reit* eine Fahrstrasse durch das *Weisslofer Thal* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) **Kössen** (s. oben). — Oestl. Fahrstrasse, anfangs einförmig, über *Leitstuben*, weiter an drei kleinen Seen (*Weisse, Mitter- und Lödensee*) vorbei zum (3 St.) *Seehaus* (748m) (Whs.) und an der *Seetraun* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) **Ruhpolding** (664m) (Whs.), an der *Weissen Traun* hübsch gelegen (Fahrstrasse von hier ö. über *Zell* und am kleinen *Froschsee* vorbei nach *Inzell*, s. S. 97; 2 St.); dann über *Eisenärzt* mit bedeutendem Hüttenwerk nach (2 St.) *Siegsdorf* (S. 97), $1\frac{1}{2}$ St. von Traunstein. — Nach *Unken* (S. 172) von *Leitstuben* (s. oben) sehr lohnend ($6\frac{1}{2}$ St., mit Führer) über die *Winkelmoosalp* ins *Heuthal*, dann r. über den Rücken und durch die **Schwarzbergklamm* (S. 172).

118 Kil. **Traunstein** (588m) (**Hôtel Wiespauer*; **Post*; *Prantl*; *Weisses Bräuhaus*; *Pancz*; nicht theuer; *Café Altherr*), wohlhabender Ort u. angenehmer Sommeraufenthalt auf einem Abhang über der *Traun*, nach dem Brand von 1851, der fast alle Häuser zerstörte, neu, namentlich am Marktplatz sehr stattlich aufgeführt. Die ansehnlichen Salinen-Gebäude mit ihren Holzvorräthen liegen an der *Traun*; die Soole wird in Röhren von Reichenhall hierher geleitet (S. 132).

Hübscher Spaziergang ($\frac{3}{4}$ St.) auf den *Hochberg* (773m) (**Whs.*) mit weiter Rundschau über das Gebirge und den Chiemsee. — Sehr lohnend die Besteigung des *Hochfellen* (1677m), von *Stat. Bergen* (S. 95) über die *Bründlingalpe* in $4\frac{1}{2}$ St., m. Führer; ebenso die des *Hochgern* (1747m), von *Bergen* über die *Hinteralpe* in 5 St. (auf letztern bequemer von Marquartstein, s. oben).

Die Bahn nach Salzburg führt bis Teisendorf an Wald- und Wiesenhängeln vorüber. Ueber die Vorberge ragen südlich der Staufen, weiter der Untersberg (S. 123) hervor. Stat. *Lauter*, (134 Kil.) *Teisendorf* mit den Trümmern des Schlosses *Raschenberg*, (146 Kil.) *Freilassing* (Föckerer's Hôtel), bair. Grenz-Mauthamt und Knotenpunkt der Bahn nach Reichenhall (S. 130). Die Bahn überschreitet die *Saalach*; r. Schloss *Klesheim* (S. 123), vor Salzburg l. im Walde die weissen Mauern von *Maria-Plain* (S. 123); dann über die *Salzach*. — 153 Kil. **Salzburg** s. S. 116.

Von Traunstein nach Reichenhall (Zweispänner 18—20 M.) führt die Strasse, auch für Fussgänger sehr lohnend, anfangs an der *Bairischen Traun* hin, die bei Traunstein durch grosse Holztriftungsbauten eingezwängt ist, über (1½ St.) *Siegsdorf* (oberer u. unterer Wirth) am Zusammenfluss der *Weissen* und *Rothen Traun* (nach *Ruhpolding* und *Reit im Winkel* s. oben), weiter im breiten Thal der letztern nach

3½ St. **Inzell** (696m) (**Post*), Dorf in einem alten Seebecken. Hier beginnt eine Folge grossartiger *Gebirgslandschaften. Zwei bewaldete Felskegel bilden das Eingangsthor, r. der *Kienberg*, der ö. Ausläufer des erzreichen *Rauschenbergs*, l. der *Falkenstein*, dahinter die schroffe *Stauffenwand*. Dann öffnet sich ein Alpenthal, in welchem das Dorf *Weissbach* (608m), eine Anzahl zerstreuter Häuser auf grüner Thalstufe. Weiter verengt sich das Thal, die Strasse ist hoch an der Felswand zur Linken geführt, zur Seite stets in gleicher Höhe die Soolenleitung, während das Bett des *Weissbachs*, der das Thal durchfliesst, nach und nach zur tiefen Schlucht sich gestaltet, so dass man das Wasser nur noch rauschen hört. An einer der schönsten Stellen dieser Schlucht liegt an der Strasse ein einsames gutes Whs., das **Mauthhäusel* (632m) (Whs.), 2½ St. von Reichenhall, ½ St. von der Stelle entfernt, wo bei den Soolen-Brunnhäusern auf dem höchsten Punkt der Strasse diese in die *Innsbruck-Salzbürger* mündet (S. 172).

4 St. *Reichenhall* s. S. 130.

16. Von Linz nach Salzburg.

126 Kil. Eisenbahn. Fahrzeit, Courierzug 3 St. 5 M. (7 fl. 13, 5 fl. 35 kr. Ö. W.), gewöhnl. Zug 4 St. 30 M. (5 fl. 94, 4 fl. 46, 2 fl. 97 kr. Ö. W.).

Bald nach der Ausfahrt zeigen sich auf dem niedern Höhenzug r. eine Anzahl der Linzer Festungsthürme; darüber fern der *Pöstlingberg* mit der Kirche. Folgt Stat. *Hörsching*, *Marchtrenk*, (27 Kil.) **Wels** (**Post*; *Kaiserin v. Oesterreich*, am Bahnhof), das *Ovilabis* der Römer, statth. Ort mit neuer goth. Kirche, Knotenpunkt der Passauer Bahn. Kaiser Maximilian I. und Prinz Carl von Lothringen starben in der alten fürstlich Auersperg'schen Burg. Jenseit des Ortes r. eine grosse Cavallerie-Caserne.

Etwa 4 St. s. ö. von Wels liegt die uralte berühmte reiche Benedictiner-Abtei **Kremsmünster** mit dem gleichnamigen Ort (**Kaiser Maximilian*, nicht billig). Carl d. Gr. schenkte der 772 von Herzog Tassilo von Bayern gegründeten Abtei den nahen *Albensee* mit dem ganzen Gestade. Das schlossartige Gebäude ist aus dem 18. Jahrhundert; ansehnliche Bibliothek mit Handschriften und Incunabeln. Die vortrefflich ausgestattete, 8 Stock hohe Sternwarte enthält in den unteren Stockwerken grosse naturgeschichtliche Sammlungen. Sehr sehenswerth die Fischbehälter mit zwei dressirten Fischottern. — *Hall* (S. 322), mit dem neuen ständischen Soolbad, liegt 1½ St. östl.

Die Bahn tritt jenseit Wels bald in waldige Gegend, die mit
BAEDEKER's Südbaiern. 17. Aufl.

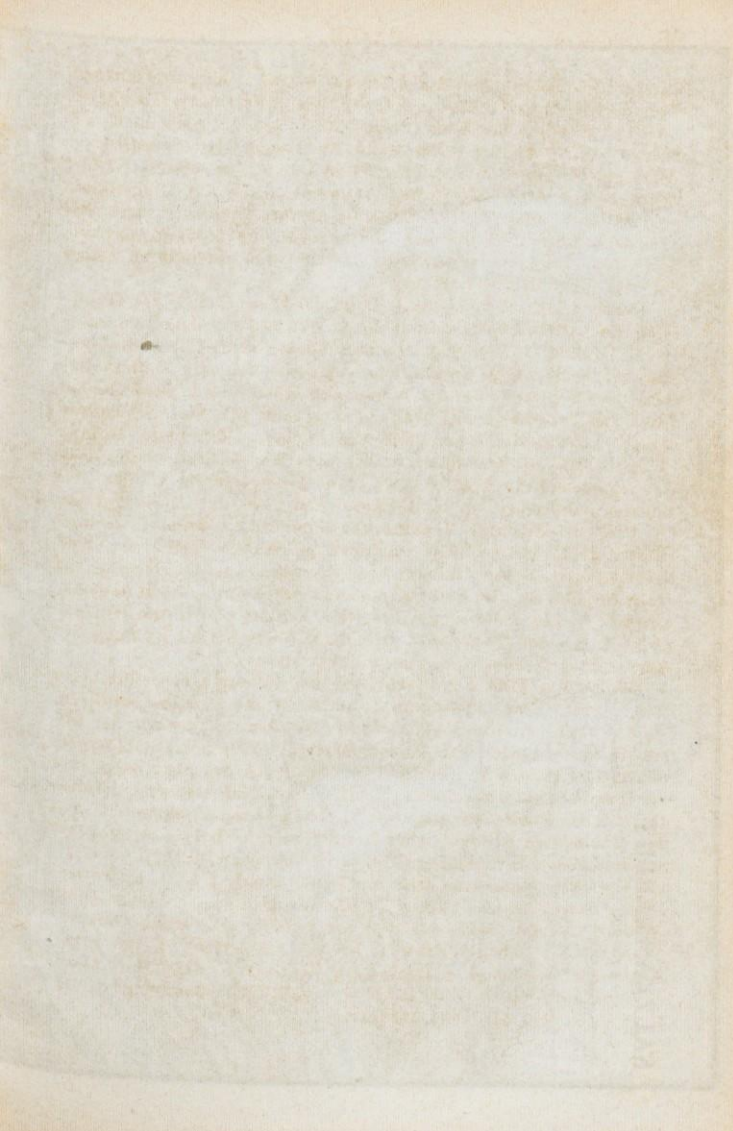
kurzen Unterbrechungen bis Lambach währt. Stat. *Gunskirchen*. Vor (39 Kil.) Lambach zweigt l. die Gmundener Bahn (S. 99) ab.

Das Städtchen **Lambach** (**Rössl*) ist an grossen Gebäuden auffallend reich, darunter die stattliche, 1032 gegründete *Benedictiner-Abtei* mit Kupferstichsammlung, Incunabeln, Manuscripten und neun grossen Altarblättern von *Sandrart*. Von der Höhe blickt aus Bäumen eine Wallfahrtskirche hervor, dreieckig, mit drei Thürmen, kurz alles dreifach bis auf den dreifarbigigen Marmorfussboden, 1722 von einem Abt des Benedictinerstifts zu Ehren der heil. Dreifaltigkeit erbaut.

Hinter Lambach verlässt die Bahn das Traunthal (l. der Traunstein) und tritt in das Thal der *Ager*. Weiter durch hügelige waldreiche Gegend. Von Stat. *Breitenschützling* führt r. eine Kohlenbahn nach *Wolfsegg*, ansehnlicher Marktflecken mit wohlerhaltenem alten Schloss. Bei der Weiterfahrt öffnet sich l. ein hübscher Blick auf Traunstein und Hölleugebirge. 50 Kil. Stat. *Schwanenstadt*; r. das zierliche Kirchlein von *Piesing*. Von Stat. *Attnang* (1½ St. östl. der *Traunfall*, S. 99) führt r. eine Kohlenbahn nach den grossen Braunkohlenlagern von *Thomasreuth*. L. das alte Schloss *Buchheim*, im Hintergrund das gewaltige Hölleugebirge (S. 102). 62 Kil. Stat. **Vöcklabruck** (*Forstinger's Bräu- u. Gasth.*; **Mohr*; *Post*), freundliches Städtchen an der Ager, mit alten Thorthürmen und Resten früherer Befestigungen; an der Ostseite auf einer Anhöhe die alte goth. Kirche von *Schöndorf*. (Nach dem *Attersee* s. S. 114.) Auf der Westseite r. Schloss und Ruine *Wartenburg*, l. Kloster *Thalheim*. Die Bahn überschreitet zweimal die Ager. Stat. *Timmelkam*, ansehnlicher Markt.

Weiter im Thal der *Vöckta*, die bei Timmelkam in die Ager fällt. Stat. *Redl*, *Vöcklamarkt*, stattl. Markt in hübscher Lage. ¾ St. südl., l. der Bahn, Schloss *Walchen*; halbwegs der besuchte *Walchenkeller*. Stat. *Frankenmarkt*. Vor (95 Kil.) Stat. *Strasswalchen* zeigt sich l. das überhängende Horn des Schafbergs und der Schober (nach Mondsee s. S. 116). Stat. *Köstendorf*; l. 10 Min. entfernt das Städtchen *Neumarkt*. Sehr zu empfehlen der Besuch des *Thannbergs* (763m), vom Bahnhof nördl. in ¼ St. bequem zu ersteigen, mit prächtiger Alpenaussicht (oben **Whs.*).

Vor Stat. *Seckirchen* tritt die Bahn an den ½ St. l. *Walleroder Seckkirchener-See* (am w. Ende Moorgründe). Weiter durch waldige Gegend, mehrfach über die tiefeingeschnittene *Fischach*; dann wendet sich die Bahn l. in das *Salzachthal* (l. die runde Kuppe des Gaisbergs, r. Untersberg, Watzmann, dann Mariaplain, dahinter der Stauffen). Der Bahnhof von (126 Kil.) **Salzburg** (S. 105) liegt ¼ St. von der Salzachbrücke.



Das SALZKAMMERGUT

1:250 000

Eine geographische Karte 3905 Wiener Kl.

Kilometres
1 2 3 4 5 6 7 8



17. Von Linz nach Ischl. Salzkammergut.

Eisenbahn von Linz bis *Lambach* (39 Kil.) in 1—1 $\frac{3}{4}$ St. für 1 fl. 80, 1 fl. 36, oder 90 kr.; von *Lambach* nach *Gmunden* (31 Kil.) in 1 $\frac{1}{2}$ St. für 1 fl. 47, 1 fl. 11 oder 70 kr. Der Besuch des *Traunfalls* (s. unten) ist mit der Eisenbahnfahrt leicht zu verbinden; man steigt zu diesem Zweck an Stat. *Traunfall* aus (Gepäck nach *Gmunden* durchfahren lassen) und geht hinab zum Fall (hin und zurück mit Aufenthalt $\frac{3}{4}$ St.); mit dem folgenden Zuge (die Nachmittagszüge am bequemsten) weiter nach *Gmunden* (Billet beim Stations-Vorsteher visiren lassen). Für Fussgänger ist auch die Wanderung durch das *Traunthal* ganz lohnend, meist dicht am l. Ufer hin (vom *Traunfall* bis *Gmunden* 3 St.). Wagen von *Lambach* nach *Gmunden* (in 3 St.) 5—6 fl. — Von *Gmunden* nach *Ebensee* Dampfboot 4mal tägl. in $\frac{3}{4}$ St. (1 fl. 2 kr.); von *Ebensee* nach *Ischl* (19 Kil.) Postomnibus 2mal tägl. (9 $\frac{3}{4}$ U. Vorm. und 6 U. Nm.) in 2 $\frac{1}{2}$ St. (1 fl. 30 kr.; rathsam Billets schon auf der Dampfboot-Agentur in *Gmunden* zu nehmen). — Von *Ischl* nach *Hallstadt*, *Gosau*, *Zwieselalp* s. S. 107; nach *Aussee* s. S. 106. — Wer diese Route mit der folgenden (R. 18) verbinden will, fährt mit Einsp. (4 $\frac{1}{2}$ fl.) von *Ischl* nach *St. Wolfgang* (oder Omnibus, 1 U. Nachm., nach *Strobl* und Dampfboot nach *St. Wolfgang*); von hier zu Fuss in 3 $\frac{1}{2}$ St. auf den *Schafberg*, in 2 St. nach *St. Gilgen* hinab. Dann entweder mit Einsp. (nicht immer zu haben) in 5—6 St. nach *Salzburg* (auch Post, 9 U. Vm.); oder über *Mondsee* oder *Attersee* zur Eisenbahn.

Das **Salzkammergut** ist ein der Region der Voralpen angehörendes Gebirgsland, an der Grenze von Salzburg und Steiermark, 12 □M. mit 17,500 Einw. (3500 Protest.), freundliche grüne wechselreiche Thäler, stille traumliche Seen, von der *Traun* durchströmt, welche den *Hallstädter* mit den *Traun-See* verbindet und bei *Lambach* den schon genannten Wasserfall bildet. Im Mittelpunkt der berühmte Badeort *Ischl*. Wohl kein deutsches Land mag auf so engem Raum so viel Naturschönheiten darbieten: man kann Wochen und Monate zu genussreichen Wanderungen verwenden.

Bis *Lambach* (Bahnhofs-Resturation) s. S. 98. Die *Gmundener* Bahn wendet sich in grossem Bogen nach Süden und überschreitet die grüne *Traun*; vorn der *Traunstein* (s. unten), dessen höckeriges Profil, von hier gesehen, Aehnlichkeit mit dem Antlitz *Ludwigs XVI.* haben soll; daneben die Gletscher des *Dachstein*, r. das *Höllengebirge*. Stat. *Roitham*, *Traunfall*; ein Fussweg führt von hier r. durch den Wald in 20 Min. hinab zum **Traunfall** (*Whs.*).

Durch den halben Fluss zieht sich zum l. Ufer hin ein langer zackiger Damm von Nagelfluhe mit einigen höheren Felsriffen, durch und über welche die grüne *Traun* 13m h. herabstürzt. Bester Standpunkt die Brücke unterhalb des Falls und der mit Geländer versehene Vorsprung unter derselben. Am r. Ufer ein im J. 1416 erbauter Canal, der „gute Fall“ (394m lang, 15m Gefäll), durch den meist Mittags zwischen 11 u. 12 U. die *Salzschiffe* passiren (Durchfahrt 1 Min.). Ein *Müllerbursche* sperrt diesen Canal, sodass die ganze Wassermasse l. über die Felsen stürzt, und wirft einige Scheit Holz in den Fall (Trinkg. 20—30 kr.). — Sehr hübsch und ganz gefahrlos ist die Fahrt auf einem dieser *Salzschiffe* von *Gmunden* zum *Traunfall* (Abfahrt von *Gmunden* Vorm. gegen 10 U., Fahrzeit bis zum Fall 1 $\frac{1}{2}$ St., 1 fl.); die Passagiere steigen $\frac{1}{4}$ St. unterhalb aus (als Tagespartie von *Gmunden* aus viel gemacht, Rückfahrt mit der Eisenbahn).

Folgt Stat. *Eichberg-Steyrermühle*, *Laakirchen*, *Oberweis*.

Gmunden (417m). **Hôtel Austria*, **Bellevue* (Pl. a), beide am See, mit schöner Aussicht; **Goldenes Schiff* (Pl. b), Z. 1 fl. u. mehr, L. u. B 50 kr.; **Hôtel-Pension Laufhuber*, am See, unweit des Bahnhofs; **Krone* (Pl. c), am Seestadel, hinter dem Casino; **Goldener Brunnen* (Pl. e), über der Schleuse der *Traun*, guter Wein; **Goldene Sonne* (Pl. f); **Haringer's Bräuhaus* am Kogl

(Pl. d), 5 Min. vom See, schöne Aussicht; Goldener Hirsch (Pl. g). — *Cafés*: Driethaller (Pl. i), am Landungsplatz, schöne Aussicht; Haringer; zum Goldenen Schiff; Post. *Casino (Pl. l) am See, mit Restauration, grosser Terrasse, Lesecabinet etc. Restauration im Stadtbrauhausgarten neben dem Bahnhof am See. — Neues Curhaus mit Bädern aller Art und Trinkhalle für Mineralwasser, Molken etc., an der Esplanade. *Greilmeyer's Theresienbad* (Dampfbäder etc.) Elisabethstr. 76. — Theater (Pl. 3), vom Juni bis Sept., neben dem Casino am Graben. — *Curtaxe* bei achtstäglichem Aufenthalt 4, Musiktaxe 2 fl., Angehörige 1 fl. und 50 kr. Musikbeitrag. — *Schwimmerschule* an der Esplanade nächst dem Hôtel Bellevue; Bad mit Wäsche 30 kr. — *Lohnkutscher* (Tarif vom 7. Juni 1872): einzelne Fahrt in der Stadt einsp. 70 kr., zweisp. 1 fl.; nach Ebensee in 2 Stunden, einsp. 4, zweisp. 6 fl.; nach Ischl in 4 St., 7 u. 12 fl.; Traunfall in 1½ St., 3½ u. 6 fl.; Weissenbach am Attersee in 6 St., 9 u. 15 fl.; Rückfahrt einbegriffen; 1 St. Wartezeit, für längeren Aufenthalt 50 u. 70 kr. Wartegeld pro Stunde; Trinkg. bei Tagfahrten 1 fl. u. 1 fl. 20 kr. — *Schiffstaxe*: Boot mit 2 Ruderern nach Ort 30 kr., Grünbergergut 50 kr., Altmünster 90 kr., Hoisengut 1 fl. 20 kr., Lainautstiege 1 fl. 80 kr., Traunkirchen 2 fl., Ebensee 3 fl. (Rückfahrt einbegriffen); Zeitfahrten die Stunde 82 kr. — Reitesel mit Sattel die Stunde 1 fl., jede folgende 60 kr., ½ Tag 2 fl. — *Münhardt's Buchhandlung* am Seeplatz mit Leihbibliothek).

Gmunden, betriebsames Städtchen (6000 Einw.) und Hauptort des Salzkammerguts, am Ausfluss der Traun aus dem Traunsee reizend gelegen, wird neuerdings als Curort viel besucht (die Soole wird von Ebensee hierher geleitet) und eignet sich sehr zu längerem Aufenthalt. In der *Stadtpfarrkirche* ein von Schwanthaler 1656 geschnitzter Holztaltar; hübsche neue *evangel. Kirche*. Die ¼ St. lange am w. Ufer sich hinziehende *Esplanade* (tägl. 6½—8 Uhr Nm., Sonntags 12—1 U. Vm. Musik) bietet eine freie Aussicht auf den See; gleich links der bewaldete *Grünberg*, dann der fast senkrecht aus dem See aufsteigende *Traunstein* (1688m), der *Edlerkogel* (1539m), weiter r. im Hintergrund der *Wildekogel* (2091m), den See anscheinend schliessend der *Kleine Sonnstein* (917m), an dessen Fuss Traunkirchen, r. die *Sonnstein-Höhe* (1085m), davor die breite *Farnau* (1222m), dahinter der lange *Kranabitsattel* (S. 102), das *Höllen-* und *Hochlekengebirge* (S. 115). Hübsche Anlagen, Gärten und Villen umgeben die Stadt.

Spaziergänge in der Nähe: n. (10 Min.) die *Wunderburg* (Restaur.) und 5 Min. weiter der *Calvarienberg*; n. w. der *Hochkogel* (¼ St.); am Fusse Haringer's Bräuhaus, s. oben); w. **Villa Satori* mit reizendem Park (25 Min.) und *Villa Barber* am *Annawäldchen* (½ St.), beide am Wege nach Altmünster; s. w. Ort (½ St.) mit dem im See gelegenen, durch eine 120m lange Brücke mit dem Land verbundenen Schloss.

Weitere Spaziergänge: Auf der neuen Fahrstrasse nach (¾ St.) *Altmünster*, (¼ St.) *Ebenzweyer*, (1 St.) *Traunkirchen* (s. u.). — An der *Villa Satori* (s. oben) vorbei auf durch Handweiser bezeichnetem Wege zum *Gmundener Berg* (849m) mit schöner Aussicht (1½ St., oben Whs.); hinab zur (1 St.) *Reindlmühle* (Restaur.) im Aurachthal, zurück über (1 St.) *Ebenzweyer* (im Ganzen 4½ St.). — Am Traunufer abwärts nach *Altenmühl* ¾ St.; auf der Vöcklabrucker Strasse zur *Rabenmühle* 2 St. — Am östlichen Seeufer liegen: 20 Min. das *Grünberger Gut*, ½ St. *Wimmer*, ¾ St. *Engel*, 1 St. das *Hoisengut*, 1½ St. *Steininger* (König von Hannover), alle mit kleinen Restaurationen; Hin- oder Rückfahrt im Kahn, den man sich in Gmunden bestellt.

Weitere Gebirgspartien: über die *Himmelreichswiese* und das *Hochgeschirr* (2 St.), mit Blick auf die Gletscher des Dachsteins, zum (1 St.)

Laudachsee (895m), an der Ostseite des Traunsteins malerisch gelegen; zurück entweder über *Franzl im Holz* (2 St.) oder über das *Hoisengut* (1 $\frac{3}{4}$ St.), und mit Kahn in $\frac{3}{4}$ St. nach Gmunden; Führer entbehrlich. — Besteigung des *Traunsteins* (1688m) mühsam, im Ganzen kaum lohnend genug: überfahren zur *Lainastiege*, hinauf zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Mayralm* (Erfr.), in schöner Lage, von da noch 3 St. zur Spitze (nur mit Führer).

Dampfboot von Gmunden nach Ebensee über den 3 St. langen ***Traunsee** in $\frac{3}{4}$ St. (1 fl. 2 kr.). Bei der Abfahrt gleich r. das *Hôtel Austria* (s. oben). Das Schiff fährt zunächst hinüber zum Bahnhof, dann in s.w. Richtung quer über den dunkelgrünen



See (r. Schloss Ort und die Villa der Grossherzogin von Toscana, weiter die grosse neue Villa des Herzogs von Württemberg) nach *Altmünster*, mit der ältesten Kirche der Gegend; 10 Min. weiter das von dem frühern Besitzer Erz h. Maximilian von Este († 1864) restaurirte Schloss *Ebenzweyer*, jetzt Eigenthum der Herzogin v. Bordeaux. Die Landschaft wird, wie man sich dem Südende des

See's nähert, grossartiger, die grünen Hügel weichen höheren Bergen; der Traunstein hängt östl. gleichsam über dem Wasser; hinter ihm erscheint der *Hochkogel*, weiter der schöngeformte *Edler-Kogel* (s. oben). Stat. *Traunkirchen* (Post), auf einem Vorsprung am Fuss der Farnau reizend gelegen, ist der schönste Punkt am See (hier der Schauplatz einer Sage, ähnlich der von Hero und Leander). Dann folgt r. der *Sonnstein*, um dessen schroff abfallenden Fuss die neue Strasse von Gmunden nach Ebensee hart am See mittelst mehrerer Tunnels und Gallerien hingeführt ist; der steinerne Löwe vorn an der Ecke erinnert an den Strassenbau. Schöner Rückblick auf den Traunstein.

Am südl. Ende des See's, wo die Traun einmündet, liegt das Dorf *Langbath* (*Post) mit grossen Sudhäusern, gegenüber am r. U. der Traun *Ebensee*. Gewaltige Holzvorräthe als Feuerung für die Sudhäuser lagern in und an der Traun; zahlreiche Flösse gehen von hier in die Donau. Die Soole wird von Ischl und Hallstadt (S. 107) in einer hölzernen Röhrenleitung hierher gebracht.

Nach den **Langbath-Seen* lohnender Ausflug (2½ St.): bequemer Fahrweg im hübschen *Langbath-Thal* hinan zur (1 St.) *Krehralp* (Erfr.) und dem (½ St.) *Vordern Langbathsee* (656m); von da Fusspfad zum (½ St.) kleineren, aber schöneren *Hintern See* (719m). Von hier zum *Attersee* s. S. 115.

Der *Kranabitsattel*, der ö. Ausläufer des Hölleengebirges, welches sich 8 St. lang zwischen Traun- u. Attersee hinzieht, ist von Langbath in 3½ St. bequem zu ersteigen (Führer 2 fl.). Vom vordern Gipfel (*Feuerkogel*, 1575m) treffl. Aussicht über das Salzkammergut, das Flachland bis zum Böhmerwald und die Steyrischen Alpen; umfassender noch ¾ St. weiter vom *Alberfeldkogel* (1769m). Der gewöhnlich gemachte Weg führt von Ebensee über den Calvarienberg durch das *Gsoll*, doch kann man auch den Ausflug mit dem vorigen verbinden und von der Krehralp hinansteigen (Weg sehr steil und steinig). Unterkunft in den zwei Sennhütten nahe am Gipfel.

Zum **Offensee* (651m) durch das *Frauenweissenbachthal* Fahrweg in 3 St. Der See mit kais. Jagdschloss liegt höchst malerisch in einem Felskessel, südl. überragt vom *Todten Gebirge* (S. 322). Ein beschwerlicher Uebergang (nur mit Führer) führt über das letztere in 6 St. nach *Alt-Aussee* (S. 106).

Von Ebensee nach Ischl (4 St.) Postomnibus 2mal tägl. (8¾ Uhr früh und 6 Uhr Nachm.; von Ischl 8½ Uhr Vorm. und 3 Uhr Nachm.) in 2 St. (1 fl. 30 kr.); Einsp. 3½, Zweisp. 5½ fl., zweisp. Extrapost 7 fl. (Eisenbahn von Gmunden nach Ebensee am l. Ufer des Traunsees und von da nach Ischl am r. Ufer der Traun im Bau.) Die Strasse führt stets am l. Ufer des Flusses durch das reizende Traunthal; verschiedene Restaurationen am Wege (u. a. 1 St. von Ebensee der Gasth. im *Steinkogel* u. 20 Min. vor Ischl das *Gstätten-Whs.*). Bei trockenem Wetter ist die Strasse sehr staubig und für Fussgänger dann der angenehme Pfad längs der Soolenleitung r. am Abhang vorzuziehen. Halbwegs die Häusergruppe *Langwies* (*Whs.), Stellwagenhalt. ¾ St. weiter bei *Inner-Weissenbach* zweigt r. die Strasse nach dem *Attersee* (R. 19) ab. Links auf einem Felsen in der Traun ein hohes Kreuz, ein zweites ganz nahe bei Ischl. Hinter der ersten Brücke ist r. der Eingang zur kais. Villa (S. 104).

Ischl (484m) (*Kaiserin Elisabeth (Pl. 1); *Hôtel Bauer (Pl. 2), in herrlicher Lage auf der Höhe oberhalb Ischl, beide vornehm,

behaglich (in der Höhe der Saison zuweilen Unterkommen schwer zu finden). Hübsche Anlagen durchziehen das Thal; an schön-gelegenen Punkten geschmackvolle Villen.

Wenige Schritte südl. von der Post die 1852 restaurirte *Pfarrkirche* (Pl. 11), mit Altarblättern von Kupelwieser; gegenüber der *Rudolfsgarten* (Pl. 10) mit der Büste des Erz h. Rudolf und dem *Rudolfsbad* (bei gutem Wetter Morgens 6 $\frac{1}{2}$ U. Curmusik). Auf der Südseite der Kirche am Kaiser Ferdinandsplatz der *Molkensaal* (Pl. 12) und das *Badhaus* (bei schlechtem Wetter Morgens Curmusik). In der Nähe ö. das k. k. *Sudwerk* (Pl. 13), daneben das *Salzdampfbad* (Pl. 14); w. das *Giselabad*.

Vom Kaiser Ferdinandsplatz führt w. die *Pfarrgasse* mit eleganten Läden zum *Marktplatz* (l. das Hôtel Kaiserin Elisabeth) und der *Traunbrücke*. Am l. Ufer der Traun beginnt hier die *Sophien-Esplanade*, schattige Anlagen mit Café und Conditorei, Abends Hauptspaziergang der Curgäste (6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ U. Ab., Sonntags auch 11—1 U. Mittags Musik); in der Mitte ein kleines Standbild der Hygiea aus Erz mit der Inschrift: „Man nennt als grösstes Glück auf Erden, gesund zu sein — ich sage nein! ein gröss'res ist gesund zu werden“.

Auf der Westseite der vom Markt n. auslaufenden Wirerstrasse das 1875 eröffnete *neue Casino* (*Cursalon*) mit Café-Restaurant, Lese- und Conversationssälen, grossem Concertsaal etc.; auf der Terrasse Nachm. häufig Concert. In den neuen Anlagen n.w. ein kleiner *Bazar*; ö. an der Wirerstrasse die colossale Büste des Dr. *Wirer von Rettenbach* († 1844), von „dem dankbaren Ischl seinem Wohlthäter“ errichtet.

Spaziergänge. Die **kaiserl. Villa* mit schönen Garten- u. Parkanlagen (bei Anwesenheit der kaiserl. Familie, gewöhnlich Juli bis Sept., unzugänglich). — Das *Karolinen-Panorama* ($\frac{1}{4}$ St.) und die *Neue Schmalnau* ($\frac{3}{4}$ St.), zwei Kaffehäuser l. der Strasse nach Ebensee, mit hübschem Blick auf Ischl. — Zum **Sophien-Doppelblick* ($\frac{1}{2}$ St.) entweder durch den kais. Park an der *Cottage* vorbei; oder auf der obern Brücke über die Ischl und r. hinan (Café; Aussicht auf Ischl und in das Wolfgangs-Thal). Von hier zur ($\frac{1}{4}$ St.) **Dachstein-Aussicht* und dem *Hohenzollern-Wasserfall*; zurück entweder r. über *Trenkelbach* ($\frac{1}{2}$ St.) oder l. durchs *Jainzenthal* ($\frac{1}{2}$ St.). — W. zum *Kalvarienberg* ($\frac{1}{4}$ St.); *Ahornbühl* ($\frac{1}{2}$ St.). Von der Esplanade durch die *Franz-Karl-Allee* zum *Kaiser-Franz-Josephsplatz* ($\frac{1}{2}$ St.); nach Ruine *Wildenstein* am Abhang des Katergebirges (1 St.). Auf dem schattigen Promenadenweg (Kaiser Ferdinands-Morgenweg) und dem hübschen Fusswege längs der Soolenleitung (Franz-Karl-Promenade) nach *Laufen* (1 St.). — Am r. Traunufer: auf den **Syrius- oder Hundskogel* (*Henriettenhöhe*) (1 St.); bester Ueberblick über Ischl und Umgegend. Ueber die untere Brücke zur *Rettenbach-Mühle* ($\frac{1}{2}$ St.), *Rettenbach-Wildniss* (hübsche Klamm) ($\frac{1}{4}$ St.); über *Sterzen's Abendsitz* (schöne Aussicht) in $\frac{3}{4}$ St. nach Ischl zurück.

Zum *Ischler Salzberg*: auf der Laufener Poststrasse (s. unten) bis (20 Min.) *Reiterndorf*, hier l. ab Fahrweg im *Salzthal* hinan nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Pernegg*, wo im Berghaus die Erlaubniss zum Befahren des Salzbergs ertheilt wird; dann noch $\frac{1}{2}$ St. steiler Fusspfad. Die Gruben bestehen aus 12 Stollen oder Gallerien, die horizontal eine über der andern in den Berg getrieben sind: Eingang durch die mittlere (996m), „Kaiserin Maria Ludovika“ genannt. Die Besichtigung eines solchen Bergwerks, zu Berchtesgaden (S. 124), Hallein (S. 133) oder hier ist immer merkwürdig, doch darf man das Grossartige und den Glanz des Gesteins, wie es sich

z. B. zu Wieliczka darstellt, nicht erwarten; die Salzadern, welche in blaugrünem oder grünlichem Thon liegen, sind dafür nicht mächtig genug. Es macht darum auch die Beleuchtung der Gallerien, während der Badesaison jede Woche einmal (ausser dieser Zeit für etwa 5 fl.), nicht den erwarteten Eindruck. Zur Gewinnung der Soole wird Süsswasser in die grossen Kammern geleitet, welches 4 bis 6 Wochen stehen bleibt, die Salzadern aussaugt und dann als gesättigte Soole nach Ischl und Ebensee (S. 102) geleitet und dort versotten wird. — Vom Salzberg in 2 St. auf die *Hütteneckalp* mit prächtiger Aussicht auf Dachstein etc., unten der Hallstädter See.

Grössere Ausflüge. (*Schütz, Graf, Richer* u. a. gute Gebirgsführer.) 1. *Hallstadt* ein Tag (s. S. 107). — 2. *Gosau* (S. 109) und *Hallstadt* ein Tag. Zu Wagen über Gosau-Mühl und Gosau zum Gosauer-Schmied in 4 St., zu Fuss zum Vordersee und zurück in 2 St., zu Wagen nach Gosau in 1 St., Gosau-Mühl 1 St., mit Dampfboot in $\frac{1}{2}$ St. nach Hallstadt, zu Fuss zum Waldbach-Strub und zurück in $\frac{1}{2}$ St., zu Wasser wieder nach Gosau-Mühl in $\frac{1}{2}$ St. und Abends zu Wagen in $\frac{1}{2}$ bis 2 St. nach Ischl zurück. — 3. *St. Wolfgang* und *Schafberg* (S. 112), Nachmittags in 2 St. nach St. Wolfgang fahren, zu Fuss in $\frac{3}{2}$ St. auf den Schafberg, Nacht oben, folgenden Morgen direct oder über St. Gilgen zurück. — 4. *Traun-See* und *Traunfall* zu Wagen und Dampfboot, ein Tag, Mittag in Gmunden (S. 99). — 5. *Weissenbach am Attersee* (S. 115) zu Wagen $2\frac{1}{2}$ St., Boot nach *Unterach* $\frac{3}{4}$ St., über den *Mondsee* und *St. Gilgen* zurück, ein Tag (oder auf dem St. Gilgener Weg auf den Schafberg und über St. Wolfgang zurück, $\frac{1}{2}$ Tag). — 6. *Hallstadt* und *Aussee*, 2 Tage.

Ausflug nach Aussee ($5\frac{1}{2}$ St.). Post tägl. $5\frac{1}{2}$ U. früh, Omnibus $2\frac{1}{2}$ U. Nachm. in 4 St. Fiaker s. oben. Zweisp. Extrapost mit Trinkg. 8 fl. 38 kr. (Vorspann über den Petschen 1 Pferd 1 fl. 80, 2 Pferde 3 fl. u. 60 kr. Trinkg. extra). Die Strasse überschreitet die Traun (für Fussgänger vorzuziehen der hübsche Promenadenweg längs der Soolenleitung am l. Ufer, s. oben) und führt über (20 Min.) *Reiterndorf* (nach dem Salzberg s. oben) nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Laufen* (Rössl), malerisch gelegener Markt (starke Stromschnellen der Traun), und ($\frac{1}{4}$ St.) *Ober-Weissenbach*, mit grossen Holzlagern, an der Mündung des *Weissenbach-Thals*.

1 St. in letztem thalauf die *Chorinsky-Klause*, ein grosser gemauerter Damm mit 3 Thoren, durch den das Wasser des Weissenbachs gestaut wird, zum Schwemmen der Baumstämme, wenn die Schleusen geöffnet werden (gewöhnlich einmal in der Woche, Nachm. 5 Uhr; der Tag wird in Ischl zuvor bekannt gemacht); Wagen von Ischl in $1\frac{3}{4}$ St., einspännig $3\frac{1}{2}$ fl., zweisp. 7 fl.

Bei ($\frac{1}{2}$ St.) *Goisern* (*zur Wartburg), mit der grössten evang. Gemeinde im Salzkammergut, erweitert sich das Thal; r. das Ramsauergebirge, l. der Sarstein. Hinter ($\frac{1}{4}$ St.) *Stambach* zweigt r. der Fahrweg nach *Steg* ab (S. 106); ($\frac{1}{4}$ St.) *St. Agatha*; die Strasse beginnt zu steigen, anfangs mit hübschen Blicken auf den Hallstädter See und den Thalkessel von Goisern, später aussichtslos zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Petschen-Joch* (1022 m), Grenze zwischen Ober-Oesterreich und Steiermark. Dann hinab nach (1 St.) *Lupitsch* (Bachwirth), (1 St.) *Aussee*; im Hinabsteigen entfaltet sich allmählich die Aussicht auf den reizenden Thalkessel von Aussee, von einem dreifach sich abstufigen Halbrund schöner Bergformen umgeben: l. der *Sandling*, der *Loser* (s. unten) mit seinem castellartigen Felsgipfel, die *Trisselwand*, im Hintergrund das *Todte Gebirge*; r. der *Dachstein* mit seinen Gletschern.

Aussee (654m) (*Carl Hackl; Post, Z. 2fl., L. u. B. 60, Putzen! 20 kr.; Sonne; Joh. Stüger. — Curhaus mit Zeitungen etc. an der Meessery-Promenade. — *Fiaker* nach Grundlsee (Schraml) oder Alt-Aussee einsp. 2 fl. 40, zweisp. 4 fl. 20 kr. incl. Trinkg., nur Hinfahrt 1 fl. 90 oder 3 fl. 40 kr.), steirischer Markt an der *Traun*, deren drei Arme (Alt-Aussee, Grundlseer und Oedenseer Traun) sich hier vereinigen, mit grossen Sudhäusern (500 Ctr. Salz tägl.), als Curort (Soolbäder, Molken etc.) besucht, hat mit der steigenden Frequenz der letzten Jahre den früheren einfachen Charakter vollständig eingebüsst; Wiener Preise. In der kleinen *Spitalkirche* ein gutes alt-deutsches Altarblatt von 1449. Am s. Eingang der *Pfarrkirche* eine Tafel mit den Namen der 1848 und 1849 gebliebenen Soldaten, 60 von einer Bevölkerung von 6000. — $\frac{1}{4}$ St. w. am Wege nach Alt-Aussee (s. unten) *Dr. Schreiber's Sanatorium und Wasserheilanstalt* (nicht billig, Pension 5 fl. 75 kr.).

Nach ***Alt-Aussee** (1 St.) lohnender Ausflug; *Fiaker* s. oben (Fahrz. $\frac{3}{4}$ St.); Omnibus (von der Sonne) tägl. $11\frac{1}{2}$ U. Nm. für 60 kr. Die neue Fahrstrasse führt an *Schreiber's Sanatorium* vorbei durch das waldige Thal der *Altausseeer Traun*, die sie dreimal überschreitet, nach *Alt-Aussee* (Kitzer) und *Fischerndorf* (*Whs. am See), an dem schönen grünen *Aussee* (711m), $\frac{3}{4}$ St. lang, $\frac{1}{2}$ St. breit, östl. überragt von der *Trisselwand*, s. *Tressenstein*, n. *Losser* u. *Sandling*. Von der Alp am n. Ende (1 St.) schöner Blick auf den *Dachstein*. — Zum *Ausseeer Salzberg* am *Sandling* 1 St., durch den *Fludergraben*; Befahrung wie beim *Ischler Salzberg* (S. 104). — Besteigung des *Losser* (1767m) beschwerlich (über die *Augstalp* in 4 St., nur mit Führer, $2\frac{1}{2}$ —3 fl.); Aussicht lohnend.

Von *Ischl* nach *Alt-Aussee* direct ($6\frac{1}{2}$ St., mit Führer), lohnend; im *Rettenbachthal* (S. 104) hinan zur (3 St.) *Rettenbachalp* zwischen *Sandling* und *Hohem Schrott*; dann s. zwischen *Sandling* und *Losser* hindurch zur *Ramsau* und am *Augstbach* hinab nach *Fischerndorf* (s. oben). — Von der *Petschenstrasse* (s. oben) führt beim *Bachwirth* ein directer Fussweg nach (1 St.) *Alt-Aussee* l. hinab über *Lichtersberg*.

Zum ***Grundlsee** gleichfalls sehr lohnend ($1\frac{1}{2}$ St. bis zum *Schraml*; *Fiaker* s. oben, Fahrz. 1 St.; Omnibus 9 U. früh und $3\frac{1}{2}$ U. Nm. von der Sonne, 60 kr.); Fahrstrasse meist durch Wald an der *Grundlseer Traun* hin, bei der *Seeklause* über die *Traun* (hier Boote zu haben, bis *Schraml* 60 kr.) und am See entlang (*Kronprinz Rudolfs-Strasse*) zum **Schraml-Whs.* (nicht billig, im Sommer meist überfüllt). Der *Grundlsee* (700m), $1\frac{1}{2}$ St. lang, 20 Min. breit, sehr fischreich, ist von waldigen Bergen umschlossen; östl. im Hintergrund die kahlen Wände des *Todten Gebirges*. Die Fahrstrasse führt weiter am ($\frac{3}{4}$ St.) *Whs. zum Ladner* vorbei nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Gössl* am obern Ende des See's (besser überfahren). Von hier Fussweg zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Töplitz-See* und (1 St.) *Kammersee*, in wilder Einsamkeit am Fuss der *Weissen Wand* gelegen (sehr lohnende Partie).

Von *Alt-Aussee* zum *Grundlsee* direct über den *Sattel* 2 St.; Führer rathsam (1 fl. 20 kr.). Der schmale Steig führt am Südufer des *Aussee's* bis fast zum östl. Ende desselben, dann r. steil bergan; hübsche Rückblicke. Jenseit der *Passhöhe* (l. vom *Tressenstein*) vor den Häusern den Fussweg l. hinab durch Wiesen und Wald, am w. Ende des *Grundlsee's* auf die Fahrstrasse.

Von *Aussee* auf die *Pfeifferalpe* (2 St.) und auf den *Sarstein* (S. 108; 5 St.) lohnend; Wege neuerdings von der A.V.-Sect. *Aussee* verbessert.

3 St. s. ö. von *Aussee* an der *Grazer Poststrasse* liegt **Mitterndorf** (804m) (*Post), in dem schönen Thalkessel zwischen *Kammer-* und *Todtem Gebirge*; südl. der *Grimming* (S. 327). Von hier auf der *Poststrasse* zur *Eisenbahn-Station* (3 St.) *Steinach*, oder durch den *Pass Stein* nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *St. Martin* im *Ennsthal* s. S. 327.

Von *Aussee* nach *Hinter-Stoder* s. S. 322.

Von Aussee über den *Koppen* nach Obertraun am Hallstädter See $3\frac{1}{4}$ St., Fahrweg (Einsp. 5, Zweisp. 8 fl.) schlecht, besser zu Fuss. An der Traun hinab nach (20 Min.) *Unter-Kainisch*, bei den Sudhäusern (1. neue Strasse nach Mitterndorf) über die *Oedenseer Traun*; dann im Wald ansteigend und stets hoch über der Traun, einförmig (nur hier und da Durchblicke auf den Sarstein), zuletzt steil bergab über die (2 St.) Traunbrücke in den von Felswänden rings umschlossenen Thalkessel von (1 St.) *Obertraun* (J. M. Hinterer's Whs., 5 Min. vom See). Von hier Dampfboot nach Hallstadt 2mal tägl. ($10\frac{3}{4}$ U. Vorm. und $4\frac{3}{4}$ U. Nachm.) in 20 Min. (30 kr.); Ruderboot mit 2 Schiffern in $\frac{1}{2}$ St. (80 kr.).

Der Besuch der *Koppenbrüllerhöhle*, durch die ein unterirdischer Bach tost, lässt sich mit 1 St. Mehraufwand mit der Tour über den *Koppen* leicht verbinden, ist aber nur im Frühjahr lohnend (Führer nöthig).

Ausflug nach Hallstadt (4 St.). Omnibus von Ischl nach Hallstadt (Abf. goldner Stern) tägl. 6 U. früh und $12\frac{1}{2}$ U. Nm. in $2\frac{1}{2}$ St. (1 fl.). Fiaker s. S. 103. Dampfboot von Gosau-Mühl nach Hallstadt 6mal tägl. in $\frac{1}{2}$ St. (40 kr.); von Steg nach Gosau-Mühl 1mal (10 U. Vorm.) in $\frac{1}{4}$ St. (30 kr.); von Hallstadt nach Obertraun 2mal in $\frac{1}{4}$ St. (30 kr.). Bis (2 St.) *Stambach* auf der Ausseer Poststrasse (s. S. 105); hier r. ab Fahrstrasse nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Steg* (Whs.), am n. Ende des 2 St. langen, $\frac{1}{2}$ St. br. *Hallstädter See's* (529 m), 8,6 □ Kil. gross, auf drei Seiten von bis hoch hinauf bewaldeten Bergen umschlossen (ö. Sarstein, s. Krippenstein und Hierlats, w. Plassen, Ramsauer Gebirge und Gosauhals). Dampfboot nach Hallstadt s. oben; die Fahrstrasse (1875 bis Hallstadt vollendet) führt weiter am w. Ufer des See's zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Gosau-Mühl* (*Whs.), an der Mündung des *Gosaubachs* (S. 109), und nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Hallstadt*.

Für Fussgänger weit lohnender ist der „*Promenadenweg*“ längs der Soolenleitung, der schon von Steg ab oben am Berg über dem See entlang führt; von Gosau-Mühl am r. Ufer des Bachs zum (5 Min.) *Gosauzwang* (S. 109), oberhalb desselben l. hinan auf den bequemen Weg, der unmerklich steigend mit wechselnden schönen Blicken auf den See, zuletzt, wo er in die wilde Schlucht des *Mühlbachs* (s. unten) einbiegt, steiler auf Holztreppe zum ($1\frac{1}{2}$ St.) *Rudolphsturm* führt (hinab nach Hallstadt $\frac{1}{2}$ St.).

Hallstadt (**Seeauer*, nicht billig; *Post*, **Grüner Baum*, alle am See), eigentlich „*die Hallstatt*“, liegt am sw. Ende des See's; der Ufersaum ist so schmal, dass die Häuser wie Schwalbennester an der Bergwand zu kleben scheinen. Mitten im Ort ergiesst sich von der Höhe der *Mühlbach* über die Felsen und bildet einen Wasserfall. In der alten Pfarrkirche ein Holzschnitzaltar aus dem 15. Jahrh.; in der Krypta eine grosse Anzahl Schädel. Neue evang. Kirche (der Ort ist zur Hälfte evangelisch). Vom 17. Nov. bis 2. Febr. kein Sonnenschein.

Zum *Rudolphsturm* (890m ü. M., 361m über dem See), der Wohnung des Bergmeisters, führt ein guter Weg in vielen Windungen in 1 St. Halbwegs ist gegenüber einer Bank eine Tafel in den Felsen eingemauert, mit der Inschrift: „Hie. hat. gerast. der.“

hochlößlich Rö. kunig. Maximiliā. alls. er. gangen. ist. die. saltzperg. zu. besehen. den. 5. tag. Januarj. Aō. 1504.“ Einige 100 Schritt höher der stattliche Eingang eines neuen Stollens: „Franz Josef I. 1856. Aufgeschlagen von Kaiser Franz Josef I., am 13. October 1856“, lautet in vergoldeten Lettern die Ueberschrift. Von der Terrasse des Gärtchens vor dem Hause hübscher Blick auf den See. In der Nähe wurden seit 1846 aus einem Begräbnissplatz (über 600 Gräber sind geöffnet), wahrscheinlich keltischer Salzarbeiter aus dem 3. oder 4. Jahrh. n. Chr., zahlreiche Gegenstände ausgegraben, meist aus Erz und grossentheils Schmucksachen; der grössere Theil wurde nach Wien in das Antikencabinet gebracht; eine kleine Sammlung ist noch im Rudolphsturm. — Noch $\frac{3}{4}$ St. höher ist das Berghaus und der Eingangsstollen zum *Hallstädter Salzberg* (1120m), beschwerlicher zu befahren als der Ischler Berg (S. 104; Karten zum Einfahren im Rudolphsturm). Geübte Steiger können von hier (nur mit Führer, 1 fl.) über den Bergrücken und den *Gamssteig* hinab zum Waldbachstrub gehen (1 St.). — *Promenadenweg zum ($1\frac{1}{4}$ St.) Gosauzwang s. oben.

Der **Waldbach-Strub*, 1 St. s.w. von Hallstadt, dem Gollinger Fall (S. 135) ähnlich, stürzt in drei Güssen 100m hoch über einen schroffen Felsen hinab. In dieselbe Tiefe stürzt der ziemlich gleich hohe *Schleierfall*, beide aber nur nach Regentagen lohnend.

Bergtouren (Führer *Schupfer*, *Riezinger* und *Seccauer* in Hallstadt). Der *Plassen* oder *Plassenstein* (1952m), w. $2\frac{1}{2}$ St. steilen Steigens vom Salzbergwerk, bietet eine umfangreiche Aussicht: die Gletscher des Thor- und Dachsteins, die Tiroler und Berchtesgadener Gebirge, die bedeutendsten Berge Salzburgs, Untersberg, Schafberg und Traunstein, die steyrische Gebirgswelt, dazu die schönen Thäler von Gosau, Ischl und Obertraun, endlich der Hallstädter See, stellen sich von keinem Punkt so vereint dar. Führer (3 fl.) und Proviant mitnehmen. — Der *Sarstein* (1985m) wird am besten von Obertraun bestiegen (über die *Sarsteiner Alp* in 5 St., Führer 3 fl.); Aussicht eine der umfassendsten im Salzkammergut. Besteigung von St. Agatha aus schwieriger; von Aussee Weg neuerdings verbessert. — Der *Dachstein* (2992m), der höchste Gipfel der nördl. Kalkalpen (Zugspitze 2974m, Parseier Spitze 2942m), wird meist von Hallstadt aus bestiegen (beschwerlich, Führer 9 fl.). Durch die *Echern* (Waldbachstrub bleibt r.) zur ($3\frac{1}{2}$ St.) *untern Wiesalp* und der (1 St.) *obern* oder *Ochsenwiesalp* (Nachtlager auf Heu); am andern Morgen über die *Ochsenwieshöhe* und das *Schöberl* zur ($2\frac{1}{2}$ St.) *Simonyhütte* (neue Unterkunftshütte im Bau), $\frac{1}{4}$ St. vom Rande des *Karls-Eisfeldes* oder *Hallstädter Gletschers*, der sich vom Dachstein n.ö. zwischen Hohem Kreuz und Gjaidstein herabsenkt, und über den stark zerklüfteten Gletscher in $1\frac{1}{2}$ St. zum Fuss des eigentlichen Dachsteingipfels; auf Leitern über die Randkluft, dann mittelst Eisenringen, Klammern und Drahtseil über die Wände hinan zur ($1\frac{1}{4}$ St.) Spitze, mit grossartiger Aussicht (bis zum Schneeberg, Triglav, Canin, den Tauern, Stubaier Fernern und dem Böhmer Wald). Zurück nach Hallstadt 5 St. — Besteigung von *Gosau* (s. unten) schwieriger (2 Führer à 6 fl.); vom *Hintern See* beschwerlich zum (3 St.) *Gosau-Gletscher* und mühsam über diesen (viel Spalten) zur ($1\frac{1}{2}$ St.) *Windlücke* zwischen Dachstein und Mitterspitze; dann sehr steil zum (1 St.) Gipfel. — Von *Schladming* (bequemster Weg) s. S. 328.

Dem Fusswanderer, der aus Oesterreich kommt und nach Salzburg will, ist vom Hallstädter See aus der Weg über Gosau, Abtenau und Golling anzurathen: von Gosau-Mühl nach Gosau 2 St.,

von Gosau nach Abtenau 4 St., von Abtenau nach Golling $4\frac{1}{2}$ St. Gehens. Er ist für leichte Wagen fahrbar, aber zwischen Gosau und Abtenau wegen des häufigen steilen Steigens und Fallens zum Fahren unangenehm. Omnibus von Gosau-Mühl bis Gosau-Schmied tägl. $8\frac{1}{2}$ U. Vorm. (zurück $4\frac{1}{2}$ U. Nm.) in 2 St. (1 fl. 20 kr.); von Vorder-Gosau nach Abtenau Stellwagen tägl. 11 U. Vm. in $3\frac{1}{2}$ St. (2 fl.). An der Gosau-Mühl (S. 107) wendet sich der Fahrweg w. ansteigend unter dem *Gosau-Zwang* hindurch, einer 133m langen, von 7 Pfeilern (der höchste 43m) getragenen Ueberbrückung des Thals für die Soolenleitung (S. 107), dem Lauf des *Gosau-Bachs* entgegen in das enge bewaldete Gosauthal. Erst vor (2 St.) **Vorder-Gosau** (728m) (**Brandwirth*; zum *Dachstein*), lang sich hinziehendes Dorf, wird das Thal breiter. Südlich bilden den grossartigen Hintergrund die in zahlreichen Zacken auslaufenden kahlen schroffen Wände der *Donnerkogeln* (2051m). Der Fahrweg endet in (1 St.) *Hinter-Gosau* beim *Gosau-Schmied* (**Whs.*, neuerdings vergrössert). Von hier zu Fuss durch Wald bergan (mehrfach schlechter Knüppelweg) zum ($\frac{3}{4}$ St.) schönen waldumschlossenen **Vordern Gosau-See* (831m), $\frac{1}{2}$ St. lang, 10 Min. br.; s.ö. im Hintergrund der gewaltige *Dachstein* mit den beiden Gosaugletschern, l. Hohes Kreuz, r. Mitterspitze, Thorstein und Donnerkogeln. Weiter (überfahren zum s. Ende des Sees, oder den Fusspfad um die Westseite herum) steil und steinig an der *Gosauer Lake* vorbei zum ($1\frac{1}{2}$ St.) *Hintern Gosau-See* (902m), weissgrün, halb so gross als der vordere, in grossartig wilder Umgebung. Zu dem anscheinend ganz nahen *Gosaugletscher* von hier noch 3 St. beschwerlichen Steigens (nur mit Führer, 4 fl.); auf den *Dachstein* s. oben.

Vom Dorf Gosau steigt der Fahrweg über 1 St. bis zum *Pass Gschütt* (977m), Grenze zwischen dem Salzkammergut und dem Salzburger Land; w. das Tännengebirge, ö. die Gosau mit den Donnerkogeln. N. von dem kleinen Dorf ($\frac{1}{2}$ St.) *Russbach* erhebt sich das *Haberfeld* oder *Gämsfeld* (2025m); Besteigung (3 St.) nicht besonders schwierig, ausgedehnte Aussicht. Der Fahrweg senkt sich durch das an Versteinerungen reiche *Russbachthal* bis zur Lamerbrücke (vorher mündet l. der Fahrweg von Hönnk's Curanstalt, S. 110) und steigt dann nochmals ziemlich steil nach ($2\frac{1}{2}$ St.) **Abtenau** (757 m) (*Post*; **Rother Ochs*), grosser Marktflecken.

Weit vorzuziehen ist die Wanderung über die ***Zwieselalp** (1584m), von Vorder-Gosau 3, vom Gosau-Schmied 2 St.; Führer $1\frac{1}{2}$, Pferd 4, Tragsessel 7 fl. Von Vorder-Gosau Reitweg (Führer kaum nöthig), nach 20 Min. bei den ersten Häusern vom Wege zum Schmied r. ab in mässiger Steigung meist durch Wald hinan, weiter oben mit prächtigen Blicken in das obere Gosauthal mit den beiden Seen und auf den Dachstein. Oben am Fuss der Kuppe jenseit des Gatters führt der gewöhnliche Weg r. zur *Oedalp* (s. unten), dann von NW. her zur Spitze; der Weg l., kürzer aber steiler, steigt an der Ostseite hinan. — Vom Schmied wendet

man sich vom Wege zum Vordern See nach 5 Min. bei dem Wegweiser r. ab hinan, gleichfalls kaum zu fehlen ($1\frac{1}{2}$ —2 St.); oder auch vom Vordern See direct hinauf (2 St.), dicht unter den Donnerkogeln hin (nur mit Führer). — Oben Tisch und Bank; n.w. $\frac{1}{4}$ St. unterhalb des Gipfels die *Oedalp* (neues Whs., auch zum Uebernachten). Die *Zwieselalp* ist mit Recht einer der besuchtesten Punkte des Salzkammerguts; die Aussicht erreicht zwar die vom Schaffberg (S. 113) nicht, weil die Seen fehlen, sonst aber ist sie eine der schönsten des Salzburger Landes, eine grossartige umfassende Gebirgsrundsicht.

*Aussicht. S. unmittelbar neben den Donnerkogeln in der Ferne die Hochalpspitze, daneben durch den bewaldeten Hügel verdeckt der Ankogl, weiter die Kärnthner Alpen, Nassfelder, Rauriser und Fuscher Tauern bis zum Grossglockner, der weit und entschieden mit seinen Schneefeldern hervortritt; daneben das nashornartige Wiesbachhorn; rechts hinter dem Bergsattel hervorblickend der Gross-Venediger. S.w. im Vordergrund das Tännengebirge, weiter l. die Uebergossene Alp (Ewige Schnee); w. der Hohe-Göll, r. etwas weiter der lange Untersberg. Ueber dem Gosau-Thal ö. der Dachstein mit den Gosaugletschern, tief unten der kleine grüne hintere Gosau-See. Einige hundert Schritte östl., am Abhang, trefflicher Blick in das Gosau-Thal mit den beiden Seen.

Wer von der *Zwieselalp* direct nach dem Pinzgau will, wendet sich ohne erkennbaren Weg nach den drei westl. unter der *Zwieselalp* liegenden ($\frac{1}{2}$ St.) Sennhütten. Von hier führt ein guter Weg in 2 St. nach *Annaberg* (2 Whsr.; das erste alte das bessere), wo Fahrgelegenheit zu haben. Weiter schattiger Fahrweg über (2 St.) *St. Martin* nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Hüttau* (S. 329) und ($2\frac{1}{2}$ St.) *Bischofshofen* (vgl. S. 136).

Der Weg nach *Abtenau* ($3\frac{1}{4}$ St.) zieht sich von der *Oedalp* (s. oben) immer r. (n.w.) hinab, anfangs durch Wald, beim Austritt aus demselben (1 St.) schöner Blick ins *Lammerthal*, w. Tännengebirge und Uebergossene Alp; weiter an einzelnen Bauernhöfen (*Saalfeld*) vorbei zur (1 St.) *Lammerbrücke*. Nun entweder über diese auf die Strasse von *Annaberg* nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Abtenau*; oder vor der Brücke den Karrenweg r. ab zur (20 Min.) *Hönnkschen Cur- und Badeanstalt zur Zwieselalm* mit Bitterwasserquelle (gute Unterkunft auch für Passanten; Wagen zu haben, Zweisp. nach *Golling* 10 fl.). Der Fahrweg von hier nach (1 St.) *Abtenau* führt an der *Lammer* abwärts bis zur Einmündung des *Russbachs*; dann l. auf der *Gosauer Strasse* (S. 109) über die *Lammer* und steil bergan. (Von *Abtenau* zur *Zwieselalp* Führer rathsam, $2\frac{1}{2}$ fl.)

Zwischen *Abtenau* und *Golling* ($4\frac{1}{2}$ St.) tägl. Poststellwagen (von *Abtenau* 11 U. Vorm., von *Golling* 6 U. Nachm.) in 3 St. für 1 fl. 30 kr. (Einsp. 4 fl., Zweisp. 8 fl. u. 1 fl. Trinkg.). Die Strasse führt w. im *Schwarzbachthal* am n. Fuss des *Tännengebirges* hin, in dessen Wand eine grosse Höhle, das *Frauenloch*, u. steigt dann steil den *Strupberg* hinan; oben eine kurze Ebene, dann ebenso steil bergab zur (2 St.) *Lammerbrücke*; 10 Min. vorher ein Whs. (Fussgängern zu empfehlen der 1stünd. Umweg zu den *Oefen des Aubachs* und dem *Bichtfall*, mit Wegw.; an der *Lammerbrücke* wieder auf die Strasse.) Weiter stets am r. Ufer der *Lammer* über (1 St.) *Scheffau* nach (1 St.) *Golling* (S. 135); links stets das *Tännengebirge*, westl.

über Golling der *Hohe Göll* (S. 125). Wo ($1\frac{1}{2}$ St. vor Golling) Strasse und Lammer sich trennen, geht links ein Fusssteig durch Feld und Wiese auf die Brücke los, über welche die Salzburg-Gasteiner Landstrasse führt. Kaum 15 Min. von dieser ist der Eingang zu den *Oefen* (S. 135), sodass, wer südl. nur bis zu den Oefen vordringen will, mindestens 1 St. Gehens spart, wenn er sich von hier direct dorthin wendet.

18. Von Ischl nach Salzburg. Schafberg.

Vergl. die Karten SS. 98 u. 124.

55 Kil. Post über St. Gilgen nach Salzburg im Sommer 3mal tägl. (1875 6 U. Früh, 1 U. Nm. u. 9 U. Ab.) in $7\frac{1}{4}$ St. für 4 fl., Coupé 4 fl. 50 kr. — Postomnibus nach Strobl 2mal tägl. (1875 6 U. Vm. u. 1 U. Nm.) in $1\frac{1}{2}$ St. für 80 kr. (Abfahrt von Strobl 1 U. 25 Min. u. $7\frac{1}{2}$ U. Nm.). — Lohnkutscher s. S. 103. — Dampfboot von Strobl nach St. Gilgen 3mal tägl. in 1 St. für 1 fl. 10 kr. (bis St. Wolfgang in 10 Min. für 46 kr.); Abfahrt von Strobl (1875) $7\frac{3}{4}$, 11, $2\frac{3}{4}$ U., von St. Gilgen 9, $12\frac{1}{4}$ und $6\frac{1}{2}$ Uhr.

Niemand wird das Salzkammergut verlassen, ohne den Schafberg bestiegen zu haben; die Aussicht ist vielleicht die schönste in den deutschen Alpen. Von Ischl aus geht man gewöhnlich über St. Wolfgang hinauf (bei Grömmner Schlafkarten nehmen); etwas bequemer ist der Weg von St. Gilgen, den auch die von Norden her, vom Attersee und Mondsee Kommenden, meist benutzen. Wer oben übernachten und am andern Morgen nach Salzburg weiter will, kann bequem die 9 U. Vm. von St. Gilgen abfahrende Post erreichen. — Sehr hübsche Rundtour: von Ischl nach Weissenbach, über den Attersee nach Unterach, über den Mondsee nach Schärfling, über Winkel auf den Schafberg, hinab nach St. Wolfgang und über Strobl nach Ischl zurück ($1\frac{1}{2}$ —2 Tage).

Die Salzburger Landstrasse führt am r. Ufer der aus dem Wolfgang-See kommenden *Ischl* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Pfandl* (Whs.); jenseit der Brücke zweigt r. der directe Fahrweg über *Radau* und *Schwarzenbach* nach ($2\frac{1}{4}$ St.) St. Wolfgang ab. Bei der ($\frac{3}{4}$ St.) *Wacht* (Whs.), Grenze von Ober-Oesterreich und Salzburg, tritt die Strasse wieder auf das r. Ufer; weiter jenseit *Aigen* r. die neue gräfl. Falkenhayn'sche Papierfabrik. ($1\frac{1}{4}$ St.) *Strobl* (*Sarsteiner), am Ostende des schönen blaugrünen *Aber-* oder **St. Wolfgang-See's*. Ein guter Fahrweg führt um die östl. Bucht des Sees herum nach (1 St.) St. Wolfgang; vorzuziehen die Ueberfahrt mit Dampfboot oder Kahn (mit einem Ruderer 50 kr.). Der St. Wolfgang-See (542m ü. M., 114m tief), $2\frac{2}{3}$ St. lang, bis $1\frac{1}{2}$ St. br. (Flächeninhalt 28,7 □ Kil.), wird nördl. vom Schafberg überragt; südl. über den bewaldeten Uferhöhen eine Reihe schöngeformter Berggipfel, Sperber, Hoher Zinken, Königsberghorn u. a. An der schmalsten Stelle oberhalb St. Wolfgang hat der frühere Grundherr, der Grosshändler Grohmann aus Wien, 1844 einen burgartigen Thurm erbaut. 20 Min. weiter auf einem bewaldeten, in den See etwas vorspringenden Hügel die Villa *Frauenstein*, Hrn. L. Zeller aus Salzburg gehörig, mit hübschem Park. Weiter am *Falkenstein* ist ein berühmtes Echo. Zwei Kreuze auf Felsriffen an derselben Seite mehr östlich, das *Hochzeitkreuz* und das *Ochsenkreuz*, erinnern an den Tod einer ganzen

Hochzeitsgesellschaft, die auf dem Eis sich erlustigte und, da dasselbe brach, ertrank; und an einen Metzger, dessen Ochs wild wurde und in den See setzte, der Metzger hinterher, fasste den Ochsen am Schwanz und schwamm so bis zu dem Inselchen am jenseitigen Ufer.

St. Wolfgang (**Grömm*er zum *weissen Ross*, früher *Schwarzinger*, am Dampfboot-Landeplatz; *zum *Kortisen* bei *Hutterer*, gleichfalls am See; **Peterbräu*, nicht theuer; *Hirsch*), Marktflecken mit goth. Kirche; beachtenswerth der 1481 von *M. Pacher* in Holz geschnitzte *Flügelaltar, auf den Flügeln altdeutsche Gemälde (von Wohlgemuth?). Im Vorhof ein 1515 zu Passau gegossener Brunnen mit guten Reliefs. Schönste Aussicht auf den See aus dem hübschen *Graf Falkenhayn'schen Garten*, Dienst. u. Freit. zugänglich.

Führer auf den Schafberg 2 fl., mit Gepäck 2½ fl., über den Schafberg nach St. Gilgen 2½ fl., mit Gepäck 3½ fl., nach Schärfling 2¾, mit Gepäck 3½ fl., Sessel (4 Träger) 12 fl. Maulthier (unangenehm) auf den Schafberg 9 fl., Schafberg und St. Gilgen 10½ fl. Rathsam ist, alle diese Preise vorher festzustellen.

Die Besteigung des Schafbergs (bergan 3½ St.) lässt sich bei nachstehender genauer Beschreibung des Wegs zwar ohne Führer machen, doch ist ein solcher zum Tragen des Gepäcks immer angenehm und besonders weniger geübten Bergsteigern anzurathen. Sie ist beschwerlicher als die Besteigung des Rigi in der Schweiz, und nicht minder häufig, als auf dem Rigi, vereitelt Nebel alle Aussicht, auch wenn es unten hell ist. Man beginnt die Wanderung am besten frühmorgens, weil man dann auf dem ganzen Weg vor der Sonne geschützt ist. Ausserhalb des Orts (vom Whs. zum Kortisen führt gleich jenseit der Strasse ein Fusspfad über Wiesen hinauf und mündet nach 10 Min. in den eigentlichen Schafberg-Weg) in der Nähe des Grohmann'schen Gartens, der Tafel gegenüber, welche Boote nachweist, den Fussweg r. hinauf. Nach den letzten Häusern von St. Wolfgang (5 Min. vom Gasthaus) lässt man nach 10 Min. ein Haus rechts, nach 5 M. ein zweites ebenso, 3 Min. weiter eine Mühle im Thal links. In demselben liegt 5 Min. weiter das vorletzte Haus, an diesem unmittelbar vorbei über ein Brückchen, noch 8 Min. bis zum letzten (obersten) Haus, das man links lässt; weiter auf gutem Pfad bergan, nach 20 Min. über eine kleine Balkenbrücke; 25 Min. *Dorner Alp*; später links, nicht rechts am Zaun, und mühsam auf einer Anzahl Staffeln im Wald ansteigen. Von der neuen Holzbrücke die kahle Anhöhe im Zickzack hinan zur *Schafberg-* oder *Oberalp*, einer Matte mit 10 Sennhütten, wo gleich r. das (25 Min.) *untere Whs.* („zur Ramsauerin“), am Fuss des eigentlichen Gipfels, mit prächtiger Aussicht westl. auf den Thorstein, die Uebergossene Alm, den Hohen Göll, Watzmann und Untersberg. Der Weg von hier zum Gipfel (1 St.) ist für des Gehens Ungewohnte ermüdend und nicht gerade angenehm.

*Gasthaus auf dem Gipfel (Grömm*er) gut, doch nicht billig (Ueberzieher nicht vergessen!).

Preise: 1 Bett im Communzimmer 80 kr., Z. mit 2 Betten im I. oder II. Stock 4 fl., Dachzimmer 2 fl., 1 Tagbett 60 kr.; Heizen 1 fl.; gew. Tischwein pr. Flasche 60 kr., Vöslauer 1 fl. 80 kr., Fl. Bier 65 kr. — Wer sich ein Bett sichern will, nimmt beim Rösslwirth Grömmner in St. Wolfgang eine Karte.

Der ****Schafberg** (1780m. 1238m über dem St. Wolfgang-See, 20m niedriger als Rigikulm) besteht aus Alpenkalkstein, in dem sich viele Versteinerungen finden. Die Aussicht ist eine der schönsten in Deutschland. Alle Gebirge und Seen des Salzkammerguts, Ober-Oesterreich bis zum Böhmerwald, die Steyrischen und Salzburger Alpen, die bairische Ebene bis zum Chiemsee und Waginger See liegen an einem hellen Tage dem Auge unverhüllt da. Aber auch der Kampf des Nebels mit der Sonne gibt auf dieser Höhe Gelegenheit zu merkwürdigen Beobachtungen. Die grösste Wasserfläche bietet der über 5 St. lange Attersee, am n.ö. Fuss des Schafbergs; r. (ö.) das Hölleugebirge mit dem Hochgrenzeck, Rottenkogel und Höllkogel, dahinter der Traunstein, weiter der Kleine und Grosse Priel, Spitzmauer, Hohe Schrott, Grimming, Hohenwart, Sarstein, Hochwildstelle, unten am Wolfgangsee Rettenkogel, Rinnkogel und Sperber, darüber die mächtige Dachsteingruppe, weiter das Haberfeld, die Spitzen der Donnerkogeln bei Gosau, der Radstädter Tauern, Hafner- und Hochalpspitze, Ankogl; südlich das lange zackige Tännengebirge, über dem Einschnitt des Pass Lueg der Hochkönig, das Steinerne Meer, der Hohe Göll, Watzmann, Hochkalter, die Loferer Steinberge, Hochkaiser, Untersberg, Staufsen, Gaisberg bei Salzburg, mit dem Höcker zur Rechten, dem Nockstein, der Fuschlsee, und am n.w. Fuss der Mondsee mit dem senkrechten Drachenstein. — $\frac{1}{4}$ St. vom Whs. (Handw.) die *'Adlerhöhle'*, 37m lang, 9m breit und hoch; aus derselben hübscher Blick auf Attersee, Traunstein etc. (lohnender Spaziergang).

Der weniger steile und daher häufig vorgezogene Weg von St. Gilgen auf den Schafberg (Führer 1 fl. 90, Sesselträger 10 fl. 80 kr.; über den Schafberg nach St. Wolfgang 2 fl. 50 und 12 fl. 50 kr.) führt an der Westseite des See's auf der Mondseer Landstrasse nach Winkel; bei der Linde mit den Sitzplätzen ($\frac{1}{2}$ St. von St. Gilgen) verlässt man die Strasse (Handweiser) und verfolgt den geradeaus führenden Weg (l. Schloss *Hüttenstein*, S. 116), bis sich bei einer einzeln stehenden Jungfichte die Wege theilen; hier geht man r., nicht l. auf dem an der r. Seite des Holzzaunes führenden Weg (derselbe führt nach Hüttenstein auf die Mondseer Landstrasse; vergl. S. 116). Hundert Schritt weiter biegt r. ein Fahrweg thalwärts (nach Viehberg, s. unten) ab, man nimmt hier den links scharf ansteigenden Fussweg. Nach $\frac{1}{4}$ St. Blick auf ein Stückchen St. Wolfgang-See; 5 Min. weiter tritt der Weg in den Wald u. führt mit unbedeutender Steigung bis zur ($\frac{1}{4}$ St.) Schluchtschle; hier von dem eben fortführenden breiten Weg r. ab scharf bergan zur (10 Min.) ersten Alphütte, vor der ein Brunnen mit schlechtem Wasser. Nun r. die Wand hinan, dann durch Wald; nach 20 Min. auf der Ecke über der tiefen Schlucht Blick auf den Mondsee; 20 Min. aus dem Wald, r. der St. Wolfgang-See; $\frac{1}{4}$ St. *Schafberg* - oder *Oberalp* mit den 10 Sennhütten; hier l. zum *unteren Whs.* (S. 112), wo die von St. Gilgen und St. Wolfgang kommenden Schafbergwege sich vereinigen. — Wer von Ischl her auf dem St. Gilgner Wege zum Schafberg will, braucht St. Gilgen nicht zu berühren, sondern steigt in Station *Viehberg* aus; von hier auf den Schafbergweg (s. oben) in 20 Min.

5 St. **St. Gilgen** (*Post*, 8 Min. vom Landeplatz des Dampfboots), am Westende des St. Wolfgang-See's. Dampfboot s. oben; Kahn über den See nach St. Wolfgang in $1\frac{1}{2}$ St. für 70 kr., nach Strobl (S. 111) in $2\frac{1}{2}$ St. für 1 fl. 5 kr. und Trinkgeld. Einsp. nach Salzburg in 5 St. für $4\frac{1}{2}$ fl., nicht immer zu haben.

Die Strasse steigt hinter St. Gilgen, von der Höhe schöner Rückblick fast über den ganzen See. Dann bergauf bergab durch wechselnde Landschaft. Hinter *Fuschl* (Mohr) tritt die Strasse an den 1 St. langen schmalen *Fuschlsee* (661m) und führt dann ansteigend unweit des südl. Ufers hin; hübscher Rückblick, im Hintergrund der Schafberg. Auf einem Vorsprung unten am See ein viereckiges thurmartiges Schloss.

3 St. *Hof* (**Post*). Die Strasse senkt sich, zuletzt ziemlich scharf bergab am *Nockstein* vorbei, einer steilen Felsnadel („Horn des Gaisbergs“) am Abhang des *Gaisbergs* (S. 122). Vor Salzburg auf der letzten Anhöhe (*Guggenthal*, 609m) ein Bräuhaus und eine 1864 erbaute Kirche; weiter links *Schloss Neuhaus*, 1824 von Erzbischof Eberhard III. von Neuhaus erbaut, jetzt Eigenthum des Grafen Thun, der es herstellen liess. Dann dicht am n. Fuss des Capuzinerbergs entlang nach

3 St. *Salzburg* (S. 116).

19. Attersee und Mondsee.

Vgl. Karte S. 98.

Stellwagen 2mal tägl. (1875 7 U. Vm. und 4 U. Nachm.) vom Bahnhof *Vöcklabruck* (S. 98) in 1 St. nach *Kammer*; von Stat. *Strasswalchen* (S. 98) 2mal tägl. in $2\frac{1}{2}$ St. nach *Mondsee* (von *Salzburg* 1mal tägl. in $3\frac{3}{4}$ St.); von *Unterach* (S. 115) 2mal tägl. in 30 Min. nach *See*. — Dampfboot auf dem Attersee von *Kammer* nach *Unterach* 2mal tägl. ($8\frac{1}{2}$ U. Vm. u. 2 U. Nm.) in $1\frac{1}{2}$ St. für 1 fl. 60 oder 1 fl. 3 kr.; auf dem Mondsee 2mal tägl. von *See* nach *Mondsee* (11 U. Vm. u. $5\frac{1}{2}$ U. Nm.) in 1 St. für 1 fl. 10 kr. bis *Schärfling* in 20 Min. für 62 kr.).

Vöcklabruck s. S. 98. Vor dem südl. Stadthor wendet sich die Strasse (Salzburger Landstrasse) r.; nach $\frac{1}{2}$ St. bei dem Wegweiser l. ab (vorn Hochlekengebirge und Schafberg); $\frac{1}{2}$ St. *Pichelwang*, an der *Ager* hübsch gelegenes Dörfchen mit alter Kirche. $\frac{1}{4}$ St. weiter bei *Pettighofen* erreicht die Strasse ihren Höhepunkt (vorn auf der Anhöhe das stattliche *Schörfling*); hinab zu den ($\frac{1}{4}$ St.) 7 Mühlen in der *Au*; hier nicht l. über die Brücke, sondern am l. Ufer der *Ager* weiter bis zu ihrem Ausfluss aus dem See; dann hinüber zum (20 Min.) Seebad **Kammer**, gräfl. Khevenhüller'sches Schloss auf einer Landzunge am Nordende des Attersee's, mit Anlagen und reizender Aussicht (**Hôtel Attersee*, neu, mit Bädern; Wohnungen auch im Schloss und der Meierei). Dampfboot-Landeplatz 5 Min. vom Hôtel.

Der ***Atter-** oder **Kammersee** (474m), 5 St. lang, 1 St. breit, der grösste österr. See (46 □ Kil.), entfaltet nur an seinem obern Ende grossartigeren Gebirgscharakter; nach Norden flachen sich die

Ufer allmählich ab, bieten aber auch hier eine Reihe hübscher Landschaften. Im Hintergrunde steigt r. der schöngeformte Schafberg unmittelbar aus dem See auf; l. zieht sich der breite Rücken des Hochleken- und Höllengebirgs zum Traunsee hinüber. Dampfbootfahrt aufwärts (Kammer-Unterach) sehr hübsch, besonders bei Abendbeleuchtung. Der See ist sehr fischreich; Farbe hellgrün. An beiden Ufern gute Fahrstrassen.

Nach der Abfahrt hübscher Rückblick auf das freundliche Kammer; l. weiter zurück das stattliche *Seewalchen*; r. auf der Anhöhe Schörfling (s. oben). Das Boot fährt quer über den See nach *Attersee* (*Hager), am Fuss des *Buchbergs* reizend gelegenes Dorf mit zierlicher, weithin sichtbarer Kirche; dann zurück zum östl. Ufer nach *Weyregg* (Post), Pfarrdorf an der Stelle einer röm. Ansiedelung (u. a. wurde hier ein röm. Mosaikboden gefunden). Weiter Stat. *Nussdorf* am westl., dann *Steinbach* (Whs.) am östl. Ufer, letzteres am Fuss des Hochlekengebirgs schön gelegen. Das Boot fährt dicht an den schroffen Felswänden hin, die das obere Ende des See's rings umschliessen. *Weissenbach* (*Aegidi's Hôtel zur Post), an der Mündung des gleichnam. Bachs, wird von Ischl aus viel besucht (vgl. S. 104; Fahrstrasse durch das einsame *Weissenbachthal* zwischen Höllengebirge und Leonsberg in 4 St.; Post-Stellwagen tägl. in 2 St., von Ischl 2 U. Nachm.; Lohnkutscher s. S. 103). Nun quer über den See (l. am Fuss des fichtenbewachsenen *Breitenbergs* die einsamen Häuser von *Burgau*) nach

Unterach (*Post bei Kiener, mit „Seepavillon“, am Landeplatz des Dampfboots; *Mettendörfer*; **Hofwirth*, in freier Lage am r. Ufer der Ache), am Einfluss der Ache reizend gelegen, als Sommerfrischort viel besucht (Privatwohnungen billig). Boot mit zwei Ruderern nach Weissenbach 80 kr. Verschiedene Wege führen von hier auf den Schafberg; der bequemste vom Mondsee aus.

Nach den Langbathseen führt von Steinbach (s. oben) ein im Ganzen lohnender Weg in 3 St. um die N.-Seite des Hochlekengebirgs herum, über ($\frac{3}{4}$ St.) *Unterfeicht* zur ($\frac{1}{2}$ St.) *untern Klause*; weiter an einer Stube (Arbeiterhütte) vorbei über das *Aurachkar* zur *Tafert-* (oberen) *Klause*; dann r. entweder über den *Spielberg* oder über die *Grosse Alpe* zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Hintern See* (S. 102). Nächster Weg vom Attersee zum Traunsee, doch nur bei trockenem Wetter rathsam.

Von Unterach zum Mondsee (Omnibus nach See 2mal tägl. in $\frac{1}{2}$ St.) führt eine Fahrstrasse am l. Ufer der Ache entlang durch die weit verstreuten Häuser *in der Au*; hübscher Rückblick auf den Attersee, l. der Schafberg. Vorn zeigt sich bald der senkrechte Drachenstein (s. unten). ($\frac{3}{4}$ St.) **Gasth. am See* (Dampfboot-Landeplatz; Seebäder), am westl. Ende des **Mondsee's** (492m), in den hier der Schafberg steil abfällt; vorn der Drachenstein, dahinter der Schober. Die nördl. Ufer des $\frac{2}{2}$ St. langen, $\frac{1}{2}$ St. br. See's (14 □ Kil.) erheben sich nur zu waldigen Hügeln von mässiger Höhe. Fahrstrasse nach Mondsee am nördl. Ufer, am südl. erst von Schörfling ab (St. Gilgener Poststrasse). Dampfboot s. oben; Boot mit 1 Ruderer nach Mondsee (2 St.) 60 kr., nach Schörfl-

ling (1 St.) 35 kr. *Schärfling* (*Wesenauer) ist Landestelle für den Schafberg und St. Gilgen. Ueberfahrt sehr hübsch, die Wände des Schafbergs fallen zuletzt senkrecht in den hellgrünen See ab.

Nach St. Gilgen (1 $\frac{1}{4}$ St.) gute Fahrstrasse von Schärfling, durch schöne Waldschlucht ansteigend. Jenseit der (1 $\frac{1}{2}$ St.) Passhöhe öffnet sich das Thal; l. unten an der Strasse der dunkle kleine *Krottensee*, jenseits auf der Anhöhe das Fürstl. Wrede'sche Schloss *Hüttenstein*; $\frac{1}{4}$ St. *Winkel* (S. 112). Wer auf den Schafberg will, braucht nicht bis Winkel zu gehen, sondern wendet sich bei Schloss Hüttenstein l. durch die Wiesen zu der Mühle am Waldsaum; hier durch das Gatter zu der S. 112 erwähnten Fichte.

Fahrstrasse von Schärfling nach St. Lorenzen und Mondsee in 2 St. Weit vorzuziehen ist die Ueberfahrt über den See (Dampfbboot s. oben; Boot in 1 $\frac{1}{4}$ St. mit 1 Ruderer 50 kr., mit 2 Rudern 1 fl.). Rückwärts der mächtig aufsteigende Schafberg, im Hintergrund das Höllengebirge; l. der Drachenstein, durch dessen Wand oben ein Loch geht, dann der zweispitzige Schober; westl. in der Ferne der Kolmspitz. Kurz vor Mondsee erscheint r. fern der Traunstein.

Mondsee (*Post*; **Vincenz*; *Traube* u. A. — **Tafners Königsbad*, mit Seebade-Anstalt u. gutem Gasthaus, $\frac{1}{4}$ St. unterhalb des Orts am See), stattlicher Marktflecken (1500 Einw.) mit grosser Kirche und vielen neuen Landhäusern, in hübscher Lage am Westende des See's, als Sommerfrische viel besucht. Reizende Spaziergänge am Seeufer; schönste Aussicht von der (8 Min.) Capelle *Maria-Hilf* auf den See, Schober, Drachenstein, Schafberg etc.

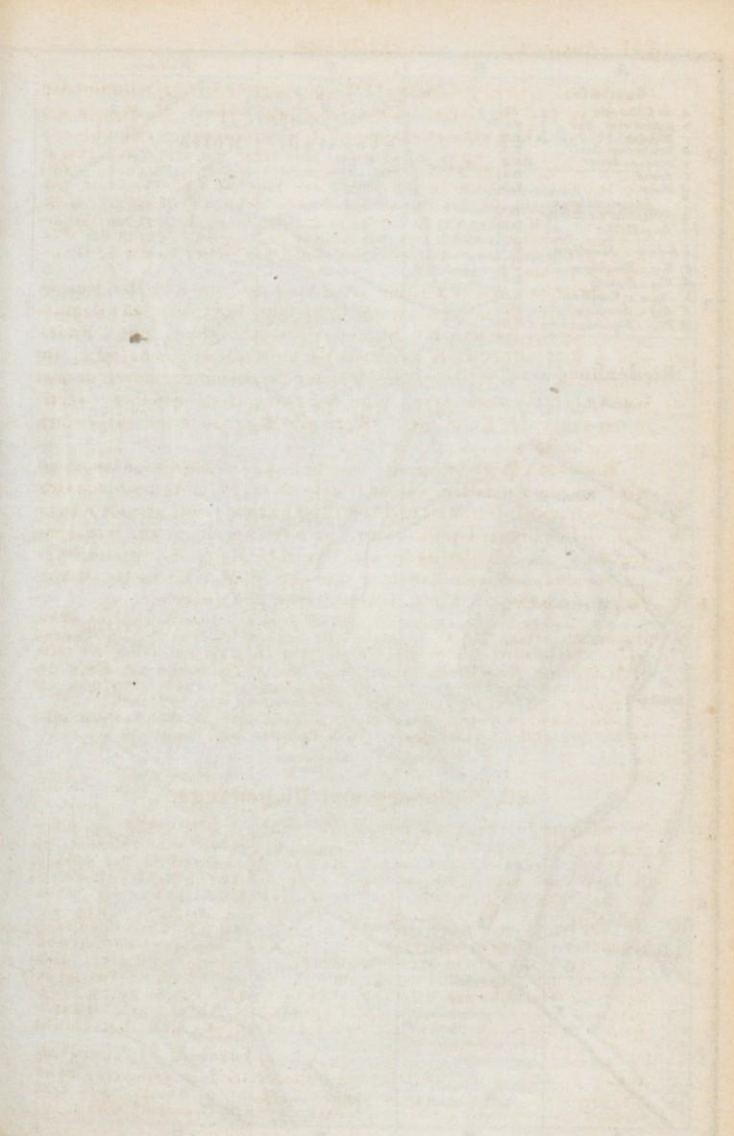
Nach Strasswalchen (S. 98), Station der Linz-Salzbürger Bahn, Postomnibus tägl. 5 $\frac{1}{2}$ U. fr. und 4 U. Nachm. in 2 $\frac{1}{2}$ St. Die Gegend wird hübsch, sowie die Strasse an den langen schmalen *Zeller See* tritt. 1 St. *Zell am Moos* (Bahn's Gasthaus). Von der Anhöhe am Ende des See's schöner Rückblick. Die Strasse überschreitet bei *Oberhofen* die Eisenbahn und wendet sich l. über *Irrstorf* nach Strasswalchen.

Nach Salzburg (s. unten) tägl. Mittags Stellwagen über *Thalgau*, altes Städtchen, nach dem der ganze Bezirk benannt wird, in 3 $\frac{3}{4}$ St.

20. Salzburg und Umgebungen.

Gasthöfe. **Hôtel de l'Europe* (Pl. a), dem Bahnhof gegenüber, mit grossem Park und schöner Rundsticht, Pension vom 15. Sept. bis 15. Juni; **Oesterreichischer Hof* (Pl. b), am r. Ufer der Salzach, Z. 1 $\frac{1}{2}$ fl. und mehr, L. 50, F. 60, B. 60 kr.; **Hôtel Nelböck* (Pl. c) in der Nähe des Bahnhofs, Z. 2 fl., B. 30, F. 60, L. 30 kr., im Nebenhause Pension; **Erzherzog Carl* (Pl. d), Mozartplatz; *Goldenes Schiff* (Pl. e), Residenzplatz; **Goldene Krone* (Pl. f) mit Conditorei, gegenüber Mozart's Geburtshaus, *Hirsch*, *Mödlhammerbräu*, *Horn*, diese vier in der Getreidegasse; *Mohr* (Pl. g), *Judengasse*; *Raith*, dicht am Marktplatz. Ueber der Brücke am rechten Ufer: **Zum Stein*, an der Salzach, mit hübscher Aussicht; *Gablerbräu*, **Traube*, *Regenbogen*, *Tiger*, für bescheidene Ansprüche; *Hofmann's Gasth.*, *Stadt Innsbruck*, beide am Bahnhof. Ueberall auch Restauration. — Pension Jung beim Bahnhof.

Kaffehäuser. **Tomaselli*, am Marktplatz; *Lobmayer*, *Kirchgasse*; **Wahl*, *Linzergerasse*, bei der Brücke, viel Zeitungen; *Grabner*, *Hannibalplatz*. *Cursalon* im Neuen Badhaus (s. unten), auch Café-Restaur. (im Sommer 5—6mal wöchentl. Curmusik-Concerte, 30 kr.).





Salzburg.

Casernen

1. Cavallerie Cas. (Ehem. Erbkass. Residenz) D4
2. Franz. Josephs Cas. F3
3. Kaiser Cas. D2
4. Festungs Commando D5.6
5. Hauptwache E5
6. Irrenhaus D1

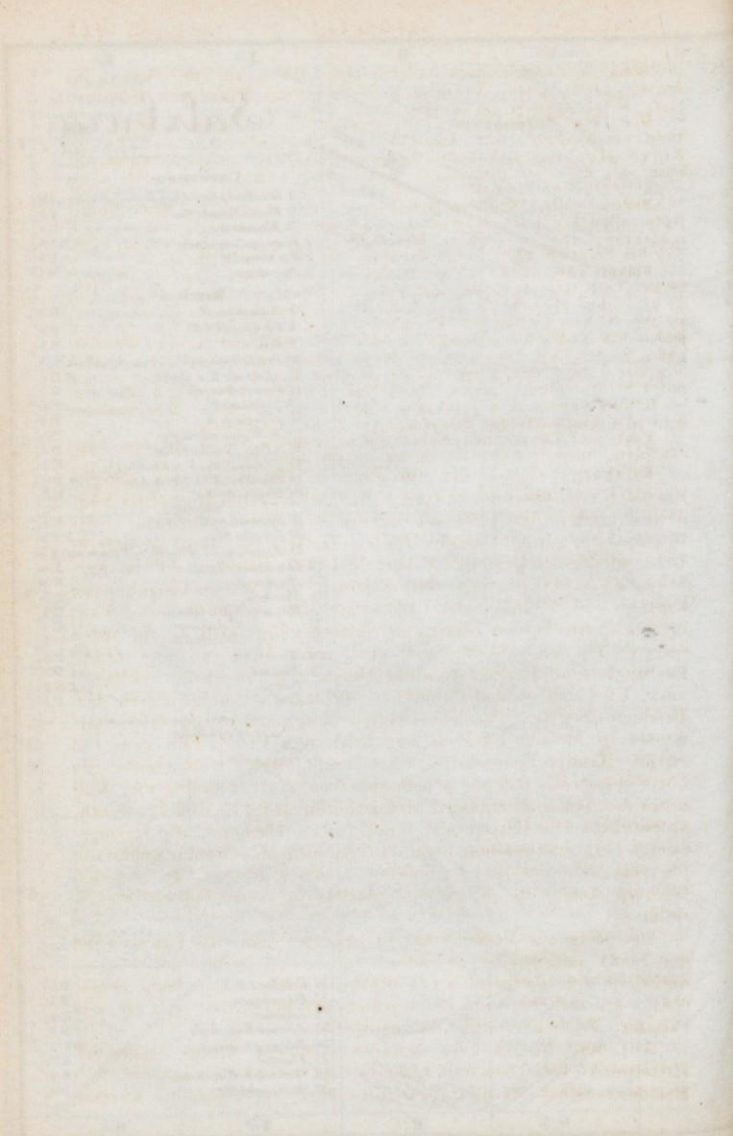
Kirchen

7. Augustiner K. D2
8. Bürgerspital K. D4
9. Dom D5
10. Dreifaltigkeitsh. E4
11. St. Egidius K. u. Spital DE1
12. Franziskanerk. D5
13. Kapuzinerk. E6
14. Kollegium h. D4
15. St. Margarethen Cap. D5
16. St. Peter u. Kirchhof D5
17. St. Sebastian K. u. Kirchhof F4
18. Franziskaner K. u. Kloster D3
19. Protest. Kirche E3

Klöster.

19. Kapuziner Kl. E4
20. Loreto Kl. E3.4
21. Nonnen Kl. (Benedict. Nonnenstift) E6
22. Kunstausstellung E5
23. Maystrat E4
24. Mirabell E3
25. Mozarts Geburtshaus D4
26. Wohnhaus E4
27. Sandbild E5
28. Mozarteum E6
29. Museum D3
30. Polizei DE6
31. Post E5

32. Residenz K. K. D5
33. Biterbogen D5
34. Seminar E4
35. Sommer Realschule CD4
36. Telegraphenamt DE5
37. Theater E3
38. Proceßhaus Wohnhaus E4
39. Stadtgerichte D4



Wein im St. Peters- Stiftskeller (Pl. h) (S. 119). Ferner bei Raith, im Mohren, Tiger u. a. — Restaur. Mirabell, Hannibalplatz (Mirabellgarten, im Sommer häufig Concert).

Bier beim Stiegelbräu, im Sommer der Stiegelkeller (Pl. i), am Weg zur Festung, mit Aussicht, sehr besucht; Bergerbräuer's Bierhalle beim Bahnhof; Schanzelkeller, vor dem Cajetanerthor, mit hübscher Rundsicht; Mödlhammerkeller vor dem Klauthor, hübsche Aussicht, besonders bei Sonnenuntergang.

Bäder. — *Neues Badhaus*, Bahnhofstr., mit vorzüglicher Einrichtung, Bäder aller Art, auch Schwimmbassin. *Schwimmschule* bei Schloss Leopoldskron, $\frac{1}{2}$ St. s.w. (S. 123). *Moorbäder* im Ludwigs- u. Marienbad, $\frac{1}{2}$ St. von der Stadt (S. 123), wohin Omnibus (20 kr.) vom Hirschen.

Fiaker-Taxe (1875): Vom Bahnhof in die Stadt einsp. 60, zweisp. 80 kr., mit Gepäck 60 kr. oder 1 fl.; bei Nacht mit Gepäck 90 oder 1 fl. 60 kr., ohne Gepäck 70 oder 1 fl. 30 kr. Zeitfahrten $\frac{1}{4}$ St. einsp. 40, zweisp. 50 kr.; $\frac{1}{2}$ Tag 3 fl. 20 oder 5 fl., ganzer Tag 6 oder 9 fl. *Berchtesgaden* hin 5 oder 8 fl., *Mondsee* 6 oder 10 fl. Hin und zurück: *Berchtesgaden* 6 oder 10 fl., *Königssee* (beides incl. Salzburg) 8 oder 12 fl.; *Hallein* $5\frac{1}{2}$ oder 9 fl., *Golling* 8 oder 12 fl., *Mondsee* 9 oder 15 fl. Hin und zurück mit 1 St. Aufenthalt: *Aigen*, *Marienbad*, *Hellbrunn*, *Kleshe* m 2 oder 3 fl. — Mauthgebühren und Trinkgeld überall eingerechnet. — **Dienstmänner** 5 kr. die Viertelstunde; *Fremdenführer* 25 kr. die Stunde.

Post- und Telegraphen-Bureau im Regierungsgebäude auf dem Residenzplatz, Anfang rechts neben der Hauptwache (Pl. 5).

Salzburg (412m), die alte *Juavia*, Hauptstadt des früheren Erzstifts Salzburg, des reichsten und wichtigsten Hochstifts Süddeutschlands, das 1802 säcularisirt und zum weltlichen Kurfürstenthum gemacht wurde, 1805 an Oesterreich, 1810 an Baiern, 1814 wieder an Oesterreich kam, ist jetzt Sitz eines Fürst-Erzbischofs (20,000 Einw.). Mit Salzburg und seinen Umgebungen kann sich in Schönheit der Lage kaum eine andere deutsche Stadt messen. An beiden Ufern der *Salzach* dehnt sich die in ihren neueren Theilen saubere Stadt aus, am l. Ufer von dem steilen Festungs- und Mönchsberg eingeschlossen, während der Stadttheil am r. Ufer sich an den Capuzinerberg anlehnt; beide durch drei Brücken über die Salzach verbunden, deren grauweisses Gletscherwasser in breitem Kiesbett der bairischen Ebene und dem Inn zueilt. Häufige Feuersbrünste haben von älteren Gebäuden wenig übrig gelassen. Die meisten Bauten von einiger Bedeutung sind unter den prachtliebenden Fürstbischöfen des 17. und 18. Jahrh. aufgeführt. Die Häuser mit ihren flachen Dächern, die Marmorbauten, die zahlreichen Brunnen erinnern an Italien, woher die Fürstbischöfe auch ihre Baumeister kommen liessen. In manchen Häusern haben die einzelnen Stockwerke verschiedene Eigenthümer.

Der steigende Verkehr hat in neuester Zeit eine Erweiterung der Stadt nothwendig gemacht: zu beiden Seiten des Flusses unterhalb und oberhalb der Stadtbrücke sind grosse Quais aufgeführt, die sich bis zum Eisenbahndamm hinziehen, mit schönen Plätzen, Promenaden und Neubauten.

Auf dem linken Ufer befindet sich der ältere Stadttheil. Mittelpunkt desselben ist der *Residenzplatz* mit dem ansehnlichen **Residenzschloss** (Pl. 32), 1592 aufgeführt; gegenüber der **Neubau**

(Regierungsgebäude, darin das *Post- und Telegraphen-Bureau*, S. 117), fast 100 Jahre später vollendet, von einem Thürmchen überragt, in welchem um 7, 11 und 6 U. ein Glockenspiel seine Weise je 3mal repetirt, die in jedem Monat erneuert wird; davor die *Hauptwache*. An der Südseite die **Domkirche** (Pl. 9), 1614 bis 1655 nach dem Muster der Peterskirche zu Rom von Santino Solari erbaut, mit werthlosen Gemälden und Stuckarbeiten; in der Kapelle l. neben dem Eingang ein *Taufbecken aus Erzguss von 1321. 1859 brannten Dach und Kuppel ab, woher die Beschädigung der Fresken an der Decke. Auf dem Domplatz, Westseite des Doms, eine *Mariensäule*, Bleiguss von Hagenauer (1772).

Der ***Hofbrunnen**, 1664 von *Ant. Dario* ausgeführt, 14m h., in der Mitte des Residenzplatzes, besteht aus 3 Abtheilungen, unten 4 Flusspferde, je aus einem Marmorblock gearbeitet, ebenso die Atlanten; oben spritzt ein Triton den Wasserstrahl aus einem Horn über 2,5 m hoch.

Auf dem angrenzenden Mozartplatz ***Mozart's Standbild** von Schwanthaler, in Erz, 1842 errichtet (Pl. 27). Des Meisters (geb. 1756, † 1791) *Geburtshaus* (Pl. 25) ist in der Getreidegasse, der Krone schräg gegenüber, durch eine Aufschrift bezeichnet; ebenso sein *Wohnhaus* (Pl. 26) am Hannibal-Platz. — Das *Mozarteum* (Pl. 28), eine Stiftung zur Ausbildung junger Musiker, besitzt eine werthvolle Sammlung Mozart'scher Handschriften, des Meisters Concertflügel etc. Eintr. Nachm. 2—3 U.

An der Südseite der Domkirche, am Kapitelplatz, ist eine Pferdeschwemme, die *Kapitelschwemme*, aus Marmor: „LEOPOLDVS PRINCEPS ME EXSTRVXIT“ (1732). Auf dem Kapitelplatze links die neu in Stand gesetzte *Residenz des Fürstbischofs*, bis 1864 im Mirabellschlosse (S. 121).

Rechts in der Nähe der Eingang zum ***Leichenhof St. Peter** (Pl. 16), dem ältesten in Salzburg, an die Nagelflue-Wand sich anlehnend. Interessant sind die Zellen in der steilen Felswand und die daran gehefteten Capellen (*Maximus- und Gertrauden-Capelle*) aus der Zeit der Gründung durch den heiligen Rupert um 582. Die in der Mitte des Friedhofs stehende 1485 erbaute spätgoth. **Margarethenkirche* wurde 1864 innen und aussen stilgerecht restaurirt und alle Grabsteine (des 15. Jahrh.) in der Aufstellung symmetrisch geordnet und umgelegt. Unter den modernen Monumenten des Friedhofs das Grabdenkmal der poln. Gräfin *Lanckoronska* († 1839) von Schwanthaler. In der letzten n. Gruft der Arcaden ruht der Tonsetzer *Mich. Haydn* († 1806). In der, den Leichenhof n. abschliessenden **Stiftskirche St. Peter** (Pl. 16), einer romanischen Basilika, 1127 erbaut, ist ihm (5. Capelle des nördl. Seitenschiffs) ein geschmackloses Denkmal errichtet, neben einem Denkstein des hier gebornen Ritters *Neukomm* (ebenfalls Componist) und der Baronesse *Sonnenburg*, Mozart's Schwester; an einem Pfeiler gegenüber das sehr alte

Grabmal des h. Rupertus; l. neben dem Eingang das grosse Grabmal von rothem Marmor eines Ritters v. Raitenau († 1593). Auch *Johann Staupitz* († 1524), der Freund und Gönner Luther's, ist hier begraben; sein Denkstein befindet sich in der Mitte der St. Veits-Capelle. Das *Benedictinerstift St. Peter* besitzt eine ansehnliche Bibliothek mit Incunabeln und alten Handschriften, eine sehr merkwürdige Schatzkammer und reiches Archiv. Im Stiftskeller, am n. Ausgang des Leichenhofs, guter Wein (S. 117). In dem Haydnstübchen daselbst pflegte Haydn seinen Abendwein in fröhlicher Gesellschaft zu trinken. Im Hof r. *permanente Kunstausstellung* des Salzburger Kunstvereins.

Ganz nahe die **Franciscaner-Kirche** (Pl. 12) aus dem 13. Jahrh., mit zwei schönen roman. Portalen und zierlichem Thurm, im Innern Basilika im Uebergangsstil mit zopfigen Zuthaten und einem eigenthümlichen sechseckigen, von Säulen getragenen Chor (Ende des 15. Jahrh.). — Gegenüber im Franciscaner-Kloster spielt der Pater Peter tägl. Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ U. ein von ihm selbst erfundenes Instrument (Eintritt für Herren gestattet).

In der Nähe der ehemalige fürstl. Marstall, jetzt Cavallerie-Caserne (Pl. 1), mit der **Sommer-Reitschule** (Pl. 35) (Eintr. 10 kr.), einem in den Felsen des Mönchsbergs 1693 eingehauenen Amphitheater mit 3 Reihen Gallerien, und der *Winter-Reitschule*, in welcher als Deckengemälde ein Turnier, 1690 gemalt. Neben der Reitschule einerseits der Stiegenaufgang zum Mönchsberg (S. 120), andererseits die *Pferdeschwemme* mit Marmor-Einfassung und 1670 von *Mandl* ausgeführter plast. Gruppe (Pferdebändiger).

Neben dem Marstall führt ein 200 Schr. l., 1767 durch die Nagelflue (Breccie) des Mönchsbergs gehauener Durchbruch, das ***Neuthor**, ins Freie; an der Stadtseite das Medaillonbild des Erbauers, Erzb. Sigismund, mit der Ueberschrift: *te saxa loquuntur*; an der Aussenseite ein 5m h. Standbild des h. Sigismund, von *Hagenauer*.

Unfern des Ursulinerklosters (Pl. 18) ist das ***Museum** (Pl. 29), Eingang vom Franz-Joseph-Quai an der Salzach, durch eine Inschrift bezeichnet (Eintritt 10—4 U., 20 kr.): Bibliothek von 20,000 Bänden, röm. und kelt. Alterthümer, mehrere im Renaissancestil geschmackvoll eingerichtete Cabinetts mit Rüstungen, Waffen, Geräthschaften und Geschirren; dann die Instrumentenstube mit Instrumenten der letzten drei Jahrhunderte; eine Kapelle für altdeutsche christliche Kunst; Gemälde von Salzburger Malern; Münzsammlung (Salzburg'sche) vom Jahre 1000 bis 1806.

Die Häuser der nächstgelegenen *Gstättengasse* sind wie Schwalbennester an die jähe Wand des Mönchsbergs angebaut, Kammern und Keller in die Nagelflue eingehauen. Der Berg stürzte wiederholt ein und begrub Häuser und Menschen unter seinen Trümmern. Das alte *Klausenthor* schliesst hier die Stadt auf dem schmalen Landstrich zwischen Fluss und Berg; jenseits der neue Steg

(1 kr.). Weiter n. unterhalb der Vorstadt *Mülln* überschreitet die *Eisenbahnbrücke* die Salzach.

Ueber der Stadt auf der südöstl. Spitze des Mönchsbergs die Festung ***Hohen-Salzburg** (542m), deren Zinnenthürme 150m höher als der Capitelplatz; namentlich vom *Folter-Thurm* (25m h.) eine *Rundsicht, wie sonst von keinem Punkt. Der directe Weg aus der Stadt führt vom Kapitelpatz durch die St. Petersgasse hinauf, mehrfach durch Tafeln bezeichnet (am Eingang zur Festung r. Restauration *zur Katz*). Die Festung ist im 9. Jahrhundert gegründet und zu verschiedenen Zeiten ausgebaut; der grösste Theil der jetzigen stattlichen Gebäude und Thürme zwischen 1496 und 1519. Die Schlosskapelle auf dem Festungsplatz, 1502 erbaut, enthält 12 Apostelstatuen in rothem Marmor. An der Capelle Reliefbilder in rothem Marmor, Erzb. Leonhard († 1519) nebst Heiligen. Er liess auch die *Fürstenzimmer* einrichten, die auf Anordnung des Erzherz. Johann 1852 hergestellt sind. Im Rittersaal ein schöner *goth. Ofen. Trinkg. 20 kr.

Der ***Mönchsberg** (502m), dessen fast 1 St. langer waldbewachsener Bergrücken die West- und Südseite der Stadt umschliesst, bietet eine Fülle schöner, durch hübsche Anlagen verbundener Aussichtspunkte. Beste Rundsicht von der *Carolinenhöhe*: 1. die Festung Hohen-Salzburg, dahinter der Gaisberg, am Fuss das Aignerthal, weiter über Schloss Hellbrunn das lange Tännengebirge, der tiefe Einschnitt Pass Lueg, daneben im Süden der Hohe Göll, über Schloss Leopoldskron der dunkle Untersberg, an diesen angereiht das Lattengebirge, Müllnerhorn, Ristfeuchthorn, Sonntagshorn, Staufeu über der Thurmspitze des Dorfes Maxglan, in der Ebene Schloss Klesheim. Der im nahen Vordergrund stehende Felsstock ist der Reinberg mit Nagelflue-Brüchen. Im W. die bair. Ebene. Im N. Maria-Plain, n.ö. der an den Gaisberg sich anreihende Capuzinerberg, an dessen Fuss die Stadt an der Salzach liegt. Ganz in der Nähe der Carolinhöhe *Achleitner's Thurm* („zur schönen Aussicht“), gleichfalls besuchenswerth (Eintritt 10 kr.). Vom *Bürgerwehrsöller* (Restauration) guter Blick auf die Stadt.

Der nächste Weg aus der Stadt auf den Mönchsberg führt neben dem Marstall über 283 Stufen hinauf; ein anderer aus der Vorstadt *Mülln* neben der *Augustinerkirche* durch die *Monikapforte*; ein dritter aus der Vorstadt *Nonnthal* durch das neue *Schartenthor* (in der Nähe die hübsche *Freyburg*). Von der Festung (s. oben) gelangt man zum Mönchsberg durch einen Thorweg unter der Katz.

Der östl. unter der Festung gelegene Ausläufer des Berges heisst der **Nonnberg**, nach dem dortigen Frauenkloster; in der goth. Klosterkirche ein schöner Flügelaltar; Krypta mit hübschen Säulen; im Thurm alte Wandgemälde, wahrscheinlich aus der Zeit Heinrich's des Heiligen; als Eingang zur Kirche ein roman. Portal; reizende Aussicht von der Brustwehr. Zum Besuch des Klosters ist bischöfl. Erlaubniss nothwendig.

Am r. Ufer der Salzach, gleich bei der Brücke r. „am Platzl“, das vierstöckige *Haus* (Pl. 38), welches der berühmte Naturforscher *Theophrastus Paracelsus von Hohenheim* († 1541) bewohnte, durch sein Bildniss bezeichnet. Am Ende der Linzergasse, in der Vorhalle der Kirche, die an den **Leichenhof St. Sebastian** (Pl. 17) grenzt, ist sein Grabdenkmal mit Bildniss, 1752 über dem alten Grabstein errichtet, auf welchem er „*insignis medicine doctor*“ genannt wird, „*qui dira illa vulnera lepram podagram hydrosim aliaque insanabilia corporis contagia mirifica arte sustulit*“. In den Arcaden, in der Mitte des nördl. Ganges, ein geschmackvolles Grabdenkmal des Malers *Sattler* († 1847). Schöne Gruft des Domcapitels. Links am Wege zu der in der Mitte des Kirchhofs stehenden Capelle (1597 erbaut, 1864 restaurirt, Mosaikwände von Castello) Constantia von Nissen *Wittve Mozart* († 1842).

Schloss *Mirabell* (Pl. 24), auf dem r. U., an der Nordseite der Stadt, war vormals Residenz des Erzbischofs. In dem schönen *Hofgarten* häufig Concert (Restauration s. S. 117).

In der Nähe in den neuen Anlagen an der Salzach die **protestantische Kirche** (Pl. 18a), ein hübsches Gebäude im romanischen Stil von *Göts* (1867), Inneres einfach und geschmackvoll. Daneben der Steg zur Vorstadt Mülln (S. 120).

Am rechten Ufer, etwa 200 Schritt von der Brücke, ist in der Linzergasse gegenüber dem Gablerbräu, an dem grossen Steinportal leicht erkenntlich, der Aufgang zum ***Capuzinerberg** (650 m). 250 steinerne Stufen führen zum *Kloster* (Pl. 19). Oben gelangt man durch ein Thor (schellen, 2 kr.) in den Park; weiter guter Fussweg im Wald hinan. Nach 10 Min. l. Wegweiser „*zur Aussicht nach Bayern*“: im Vordergrund der Bahnhof, r. Maria-Plain, l. Mülln, in der Mitte die Salzach weit hinab bis in die bair. Ebene. 2 Min. weiter zeigt r. ein Wegweiser (der directe Weg führt in 8 Min. zur Restauration) „*zur Stadt-Aussicht*“ (5 Min.): prächtiger Blick auf Stadt und Festung, Berchtesgadener Thal etc., der schönste Punkt des Capuzinerbergs. Von hier gelangt man in 5 Min. zum *Francisci-Schlössl* (auch *Capuziner-Schlössl* genannt), einer ehemaligen Bastei an der Ostseite des Capuzinerbergs, 208m über der Salzach, mit besuchter Restauration und trefflicher Aussicht meilenweit auf und ab. Wer nicht so hoch steigen mag, begnügt sich mit der Aussicht vom Klostergarten, wo jedoch nur für Männer Zutritt, oder mit der „ersten Stadt-Aussicht“, Aussichtsthürmchen mit bunten Glasfenstern innerhalb des Thores gleich rechts hinab.

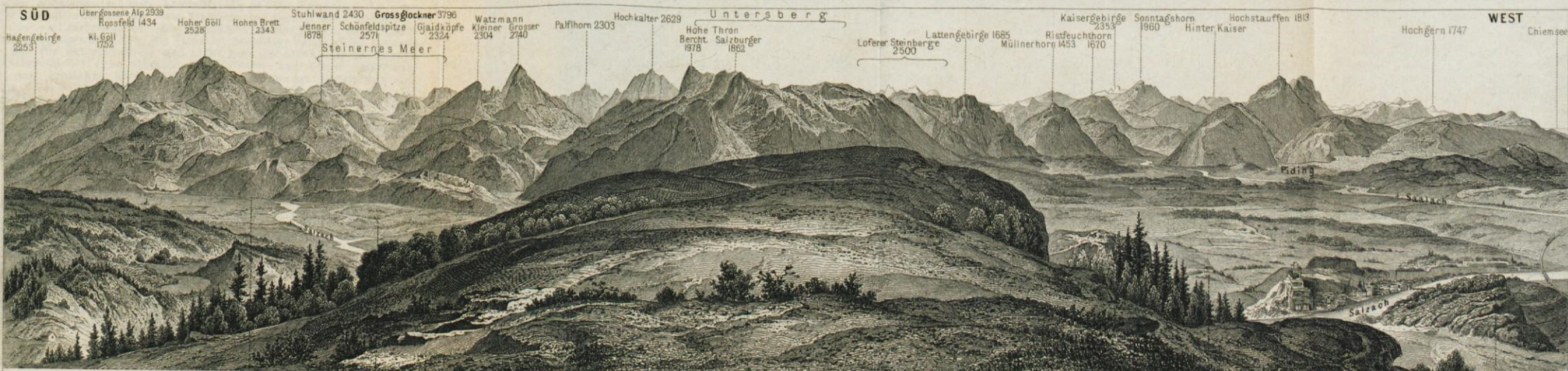
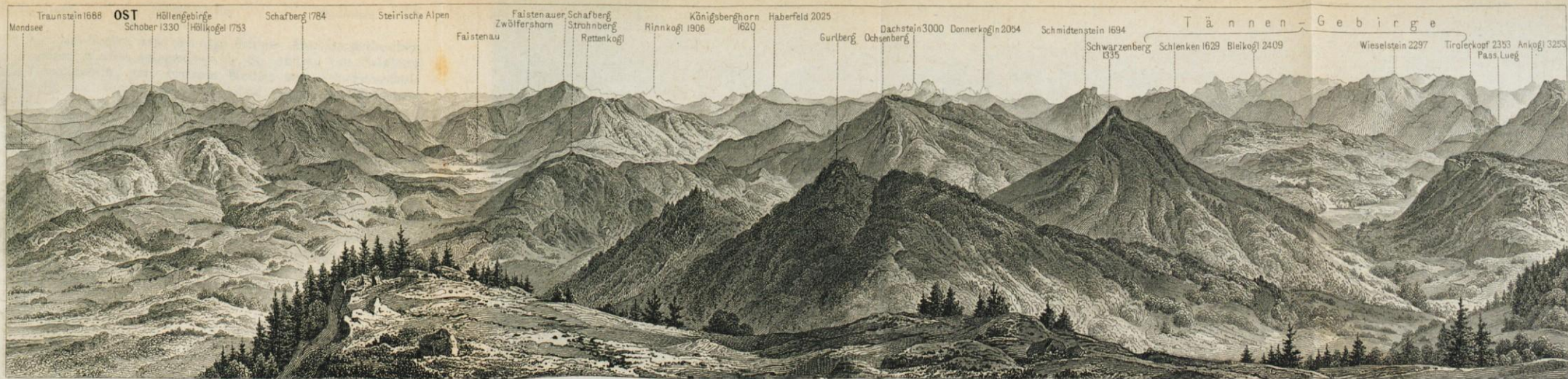
Schloss und Park **Aigen**, dem Fürsten Schwarzenberg gehörig, am Fuss des Gebirges, 1 St. s.ö. von Salzburg (Eisenbahn-Station, s. S. 133), ebenfalls besuchenswerth, Morgenbeleuchtung die vortheilhafteste; der schönste Punkt auf der sogenannten *Kanzel*. Man geht (vom l. U.) über die hölzerne *Carolinenbrücke*, welche am s. Ende der Stadt vom Cajetaner-Thor auf die mit schönen Villen besetzte Strasse nach Aigen führt. Am Eingang zum

Park (vom Bahnhof $\frac{1}{4}$ St.) eine Restauration, wo man auch einen Führer (20 kr.) durch die Anlagen erhalten kann. Kleines Mineralbad mit 10 Zimmern zum Sommeraufenthalt.

1 St. südl. von Aigen liegt das dem Grafen Platz gehörige Schloss **St. Jacob**, trefflicher Aussichtspunkt. Man folgt dem durchs Aigener Thal führenden Weg über *Stanzingerhof* (Whs.), *Elsbethen* und *Zieglau*, bis zu dem Wegweiser, von wo man in 10 Min. St. Jacob (520m) erreicht (neben der Kirche ein Whs.).

Der ***Gaisberg** (1286m) ist der lohnendste Aussichtspunkt in der nähern Umgebung Salzburgs. Der nächste und bequemste Weg ist der von der Sect. Salzburg des D. A. V. neu angelegte, mit Wegtafeln und Ruhebänken versehene und durch rothe Striche an den Bäumen bezeichnete „Alpenvereinsweg“: über die Carolinenbrücke, nach 10 Min. von der Aigener Strasse l. ab auf der „Gaisbergstrasse“ zu den (20 Min.) *Apothekerhöfen* am Fuss des Berges; hier l. hinan zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Zeisberg-Alpe* (einfaches Whs.) und im Zickzack von der Nordseite her zum (1 St.) Gipfel. Dieser ist ein grasbewachsenes Plateau mit zwei Kuppen; auf der n. ein zerfallenes, jetzt als Stall benutztes Häuschen; treffliche Aussicht namentlich auf die Salzburger Alpen und die Ebene mit 7 Seen (vgl. das Panorama). — Der früher meist benutzte Weg zweigt bei den Apothekerhöfen r. ab und führt an den *Judenbergerhöfen* vorbei zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Zistelalp* (988m), Whs. mit 12 Betten am südl. Fuss des Gipfels, der von hier entweder auf dem gerade hinaufführenden steilen Fusspfad in $\frac{3}{4}$ St., oder r. ausbiegend auf bequemerem Wege (s. g. Ochsensteig) in 1 St. zu erreichen ist. Von *Aigen* (s. oben) zur Zistelalp gleichfalls bequemer Weg ($\frac{1}{2}$ St.); anfangs durch den Park und durch schönen Wald, am *Weichselbauer* vorbei; nach $\frac{1}{4}$ St. erreicht man den von den Judenbergerhöfen heraufkommenden Weg (Führer 2 fl., unnöthig; Pferd 5 fl.).

Das kais. Schloss **Hellbrunn** (1 St. südl.) hat Gartenanlagen und Wasserkünste (Sonntags Nachm. springen sie gratis, sonst gegen Trinkg. von 1 fl.) im Geschmack des 17. und 18. Jahrh. Im Schloss (daneben *Restauration) histor. Wandbilder von Mascagni (1615). Bei der Einfahrt zum Schloss gleich l. gelangt man durch das Gatterthor (falls geschlossen, öffnen lassen, 20 kr.) in den vom Ziergarten durch eine Mauer getrennten *Park*. Nach 200 Schritten vom Fahrweg r. ab den bewaldeten Hügel hinan, am *Monatsschlösschen* vorbei zur (15 Min.) *Stadtaussicht* mit schönem Blick auf Salzburg; dann durch den Wald zur (10 Min.) *Watzmann-Aussicht* an der Rückseite des Hügels, mit vortrefflichem Blick auf den Watzmann. Auf dem Rückwege nach 5 Min. r. hinab zum *Steinernen Theater*, in den Felsen gehauen, wo unter den Erzbischöfen mehrmals Pastoralen und Opern aufgeführt wurden; zurück auf dem Fahrweg. — Fusspfad von Hellbrunn (Ueberfahrt über die Salzach) nach Aigen, sodass Fussgänger beide Ausflüge verbinden können. — $\frac{1}{2}$ St. s. von Hellbrunn an der Strasse nach



PANORAMA VOM GAISBERG.
1288 Meter.

Hallein das dem Grafen Arco gehörige Schloss *Anif* im gothischen Stil, in einem Weiher gelegen. — $\frac{1}{4}$ St. süd w. von Salzburg Schloss *Leopoldskron*, mit grossem Weiher und *Schwimmschule* (S. 117); 10 Min. von da das *Ludwigsbad*, $\frac{1}{2}$ St. das *Marienbad* und andere Moorbäder (Omnibus s. S. 117). $\frac{1}{4}$ St. *Glaneck* (Whs.) mit altem Schloss; weiter an den Wasserfällen der *Glan* hinan bis zu ihrem Ursprung, dem ($\frac{3}{4}$ St.) **Fürstenbrunnen* (595 m); am Wege Marmorsägewerke und Schussermühlen. In der Nähe am Weg nach Reichenhall die *Marmorbrüche* (Neubuch, Hofbruch etc.), in denen der schöne Untersberger Marmor gebrochen wird.

Nördl. am r. Ufer der Salzach weithin sichtbar die 1674 erbaute stattliche Wallfahrtskirche **Maria-Plain** ($\frac{1}{4}$ St.); die *Aussicht ist die umfassendste in der Umgebung von Salzburg, bei Abendbeleuchtung am schönsten. Dürftige Restauration. — Schloss **Klesheim**, Eigenthum des Erz h. Carl Ludwig, n. w. in der Ebene unweit der Saalach, mit schönem Park, bietet gleichfalls eine treffliche und ganz eigenthümliche Gebirgsrundsicht (Fahrweg durch die Vorstadt Mülln über Maxglan, $\frac{1}{2}$ St.).

Der in der Umgebung von Salzburg am meisten hervortretende **Untersberg** ist ein ansehnlicher Gebirgsstock mit den drei Gipfeln Geiereck (1801 m), Salzburger Hohethron (1851 m), Berchtesgadener Hohethron (1975 m). Glaneck (s. oben) ist der gewöhnliche Ausgangspunkt für Besteigungen (alle beschwerlich, Proviant mitnehmen): zum *Geiereck* 3 St.; *Salzburger Hohethron* (schönste Aussicht) $\frac{5}{2}$ St. Die Rundschau ist zwar weniger umfangreich als die vom Gaisberg (s. oben), doch bietet der Berg selbst viel Interessantes. Die Zerklüftungen der Felsen, die Schluchten sind ganz eigenthümlich, die Flora ist besonders reich. Sehr lohnend (doch nur für Schwindelfreie und nicht ganz unbedenklich) der Besuch der *Kotowratshöhle* (von Glaneck über *Untere* und *Obere Rossittenalp* 4 St.), mit grotesken Eisformationen. Die Wege am Untersberg sind von der Sect. Salzburg D. A. V. neuerdings verbessert und durch rothe Farbenstriche bezeichnet, daher für erfahrene Bergsteiger Führer allenfalls entbehrlich (*Ebner*, beim Fürstenbr.-Whs., wird gelobt). — Die Sage lässt im Untersberg Carl d. Gr. (auch Carl V.) schlafen, um wieder hervorzutreten, wenn Deutschland zu alter Herrlichkeit erblüht. (Vom Kaiser Friedrich Barbarossa wird dieselbe Sage beim Kyffhäuser in Thüringen erzählt.)

21. Von Salzburg nach Berchtesgaden. Königssee. Von Berchtesgaden nach Reichenhall und Saalfelden.

23 Kil. Postomnibus (vom Schiff) tägl. $\frac{5}{2}$ U. früh u. 2 U. Nachm. (vom Erz h. Carl 4 U. Nm.) in 3 St. (1 fl.; von Berchtesgaden zurück 5 U. Nachm.); von Berchtesgaden zum Königssee tägl. 10 U. Vm. (42 kr., Nachm. zurück). — Lohnkutscher s. S. 117; man bestche darauf, direct bis zum Salzbergwerk in 2 St., s. unten) zu fahren, da die Kutscher im Einverständniss mit den Wirthen gern unterwegs anhalten (zum Königssee und zurück incl. Salzbergwerk Fahrzeit 8 St.). — Eisenbahn nach Hallein und Fusswanderung über Zill nach Berchtesgaden s. S. 134.

Zwischen Salzburg u. (1 St.) *Grödig* über den *Almcanal*, welcher unfern der Landesgrenze aus der *Albe* oder *Alm*, dem Ausfluss des Königssee's, nach Salzburg geführt ist. Rechts am Gebirge das alte unbewohnte Schloss *Glaneck* (s. oben), weiter zurück der spitze Kegel des *Hochstauffen* (S. 133), links der *Schmidtenstein* (1693 m)

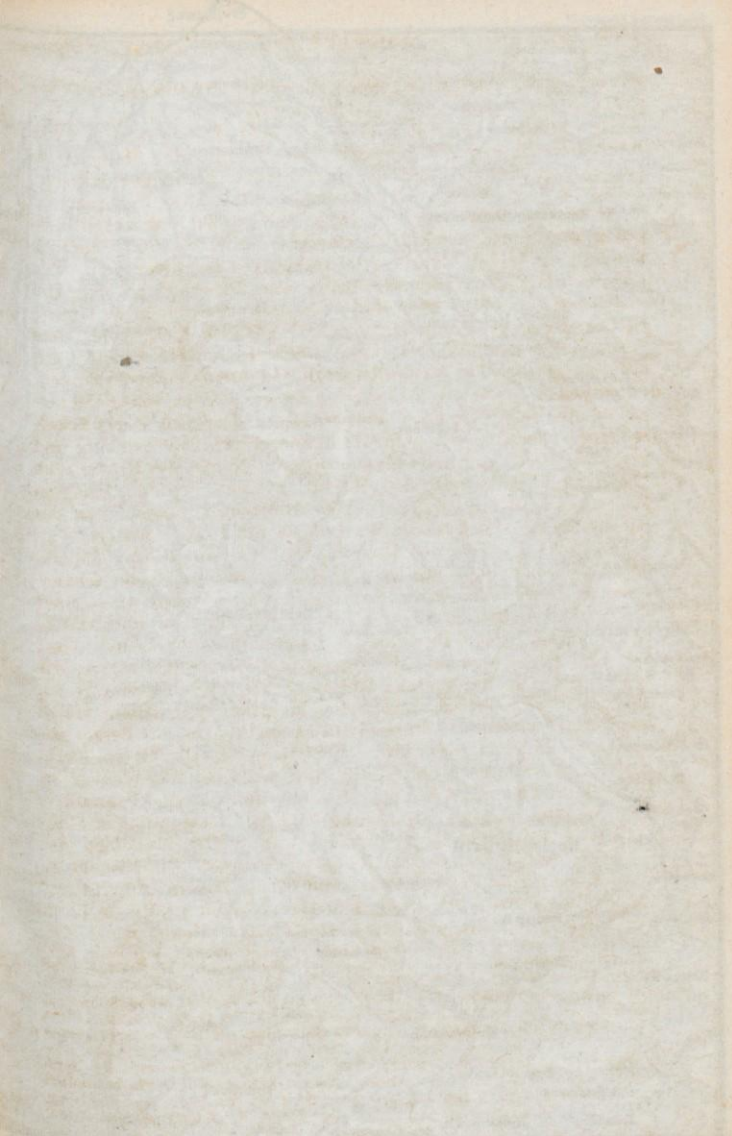
mit dem festungsartigen Gipfel. $\frac{1}{4}$ St. westl. der *Gassenleier Felsen* (571m), mit umfassender Aussicht über das Thal.

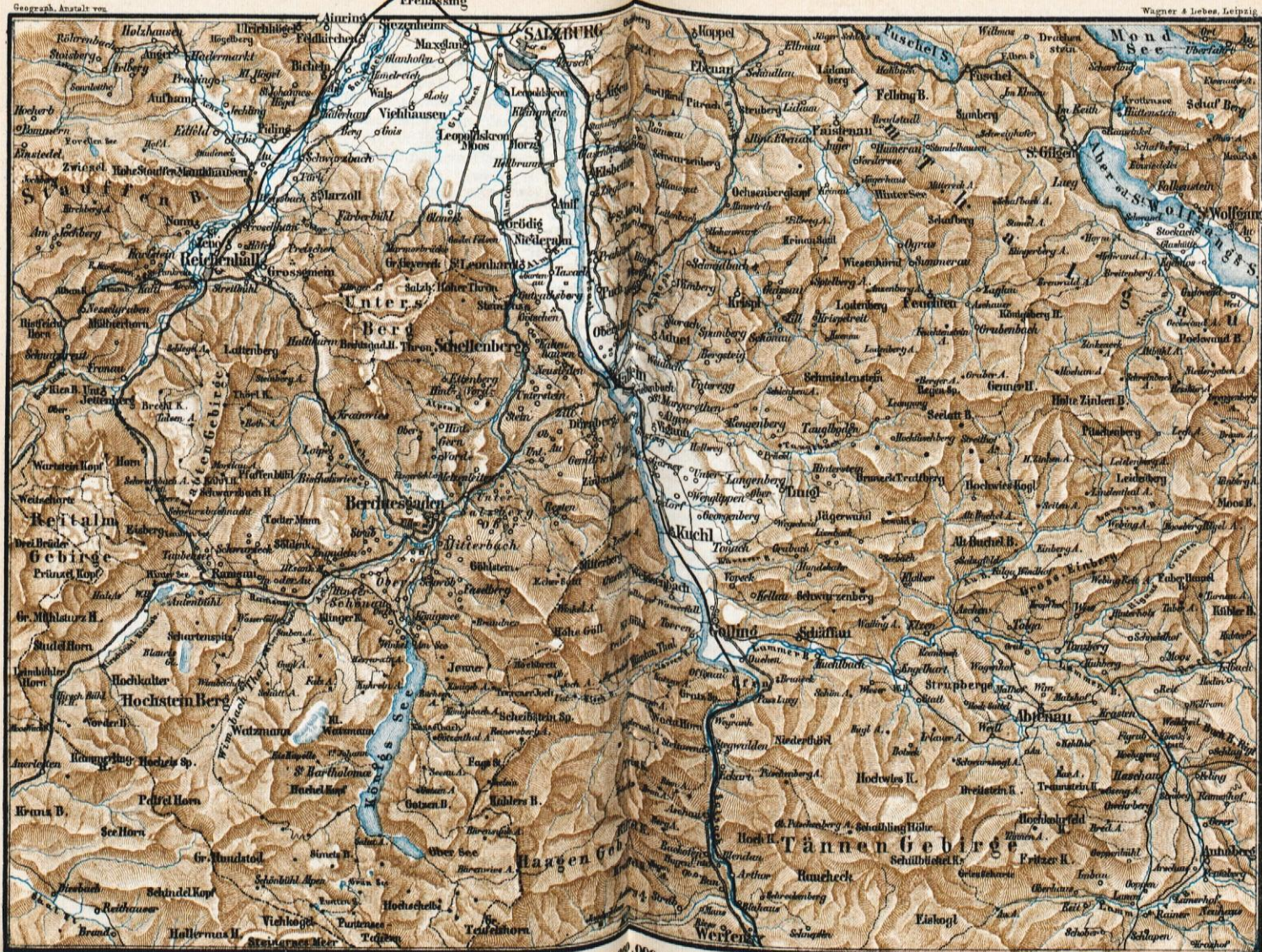
Die Strasse windet sich um den Fuss des *Untersbergs* (S. 123). Am Almeanal mehrere Schussermühlen, dann eine Marmorsäule zum Gedächtniss der Rettung einer Frau v. Bernd aus Wassergefahr im Januar 1849. Am Bergabhang l. Schloss *Gartenau*.

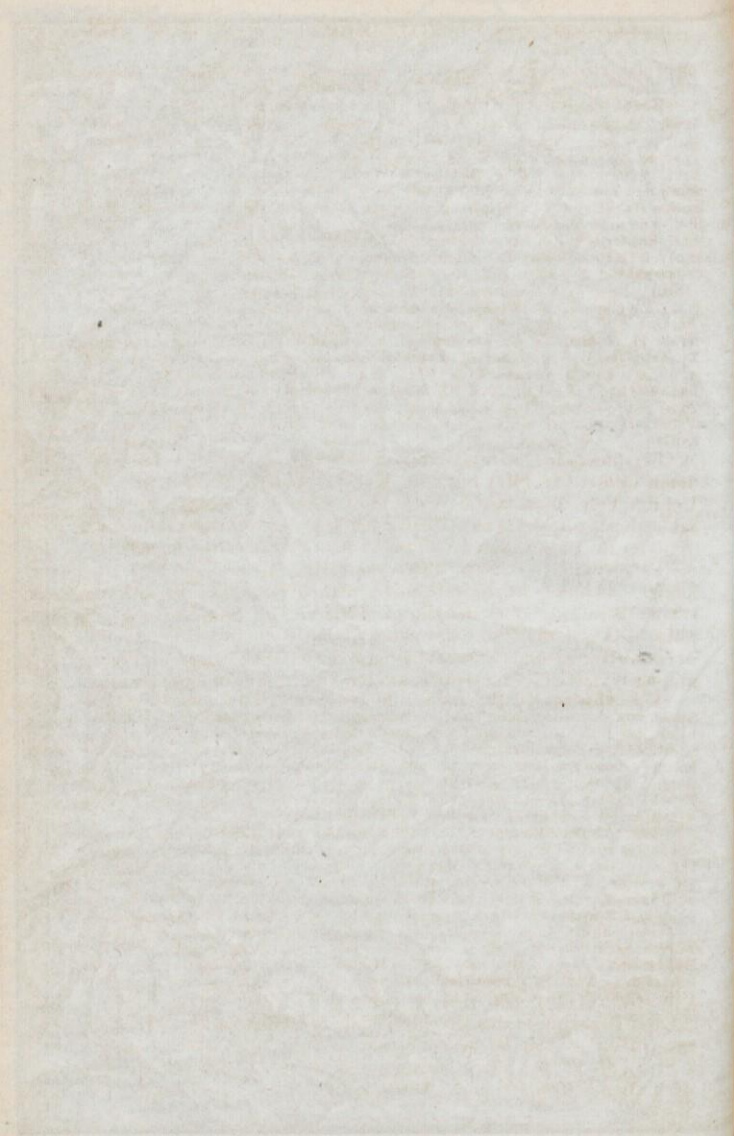
Ein enger Pass, von der Alm durchströmt, zwischen dem Untersberg und den nördl. Ausläufern des *Hohen Göll*, der den Hintergrund bildet, führt in das Gebiet von Berchtesgaden. Die Grenze bildet der *Hangende Stein*, eine Felswand an der Alm (östr.-bair. Mauth). Zwei Reliefs in derselben dienen als Grenzsteine, der erste, ein österr. von 1818 mit dem h. Leopold, dem Schutzpatron des Erzherzogthums, der zweite, ein Crucifix mit der Unterschrift: *Pax Intranitibus et Inhabitantibus*, einer derjenigen, mit welchen im Jahre 1514 Probst Gregor Rainer von Berchtesgaden alle Landesgrenzen besetzen liess. Der alte Markt **Schellenberg** (*Amanhauser*), ungefähr halbwegs zwischen Salzburg und Berchtesgaden, hat einen Marmorthurm. Neben der Kirche eine gusseiserne Säule mit der Inschrift: „Den tapfern Kriegern 1870—71“. Bei *F. Krieger* schöne Holzschnitzwaaren. An der Brücke über die Alm ist die Wasserhöhe von 1622 angezeigt.

Weiter am r. Ufer der Alm; $\frac{3}{4}$ St. **Whs. zur Almbachklamm*, daneben **Roth's Restauration* (10 Min. r. Brücke zu der sehenswerthen *Almbachklamm*, S. 125). $\frac{1}{4}$ St. weiter Wegweiser l. „über Zill nach Hallein“ (S. 134); r. die schroff zur Alm abstürzende *Graue Wand*. Dann überschreitet die Strasse die brausende Alm; das Thal öffnet sich und der *Grosse* und *Kleine Watzmann*, dazwischen ein breiter Sattel (*Watzmannscharte*) mit Schneeersten treten plötzlich hervor. Auch Berchtesgaden mit seinen vielen stattlichen Gebäuden, höchst anmuthig am Abhang des Berges gelegen, zeigt sich zwischen Wiesen und Bäumen. Die Strasse bleibt stets r. am Abhang. $\frac{1}{4}$ St. vor Berchtesgaden bei dem Wegweiser, der „zum Salzberg und Königssee“ zeigt, führt l. eine Fahrstrasse über die Alm zu den neuen *Berg-Gebäuden* (**Restauration u. Soolbad*, auch Pension); gegenüber das alte Stollen-Mundloch des Salzbergs mit der Ueberschrift: „Ihre Curfürstl. Durchlaucht zu Cölln Herzog Ferdinand in Ober- und Nieder-Bayern, Administrator des Fürstl. Stifts Berchtesgaden, Hauptstollen zu diesem Berg, angefangen 1628“, daneben das jetzige Stollen-Mundloch.

**Befahren des Salzbergwerks* sehr interessant, bequemer, kürzer und billiger als das des Dürnbergers bei Hallein (S. 133). Allgemeine Einfahrt 11 U. Vm. und 5 U. Nm., die Person 45 kr.; ausser dieser Zeit eine oder mehr Personen 1 fl. 15 kr. (Einfahrten täglich, auch Sonntags, unausgesetzt von 6 U. früh bis 7 U. Abends). Billets im Zechenhaus, dem Stollen-Mundloch gegenüber, wo man bergmännische Kleider anlegt (Damen in besonderm Zimmer). Wanderung durch den Berg (in Begleitung eines Beamten) ganz in der S. 134 beschriebenen Art; Beleuchtung der Salzgrotten und Fahrt über den 'Salzsee', ein verlassenes Sinkwerk, besonders schön. Vor Ablauf einer Stunde fährt man wieder aus, legt die Bergkleider ab und kauft allenfalls noch eine kleine Schachtel mit Salzstufen







oder eine Photographie. Ueber den Stollen-Eingang ein photogr. Atelier, wo man sich in Bergmannstracht photographiren lassen kann.

Berchtesgaden (576m) (*Leuthaus oder Post, Z. 2 *M.*, F. 60, L. u. B. 50 Pf., von der Veranda hübsche Aussicht; *Watzmann, Z. 1½—2 *M.*; *Neuhaus; Bellevue, mit Bädern. Für einfache Ansprüche: Nonnthaler Whs.; Bär; Löwe; Triembacher, wird gelobt. Pensionen: Geiger; Mauerbühl; Schwarzenbeck; Berghof; Mayer, am Wege zum Königssee; Ney, beim Salzbergwerk. — **Restauration Huber*. — *Café Forstner*, b. der Post. — *Sool- u. Wasserbäder* im Hôtel Bellevue u. im Soolbad beim Salzbergwerk (s. oben); *Flussbad* 10 Min. ausserhalb des Orts l. von der Salzburger Landstrasse. — Berchtesgadener Schnitzwaren in Holz, Horn und Elfenbein, seit Jahrhunderten berühmt, reichste Auswahl bei A. Kaserer, A. Kerschbaumer, Gebr. Zechmeister etc. — Wagen (1876): Nach dem Königssee hin und zurück mit 3 stünd. Aufenthalt Einsp. 8 *M.*, Zweisp. 10 *M.* 70 (für jede weitere Stunde 2 *M.* resp. 1 *M.* 20 mehr); Ramsau 8 *M.* u. 11 *M.* 70; hin und zurück (½ Tag) 11 *M.* u. 15 *M.* 70; Hintersee 11 *M.* 20 u. 17 *M.*, hin und zurück 13 *M.* 40 u. 20 *M.* 40; Hirschbühl Zweisp. (incl. Vorspann) 26 *M.* 40; Reichenhall über Hallthurn 11 *M.* 20 u. 17 *M.*, hin u. zurück 13 *M.* 40 u. 22 *M.* 40; Reichenhall über Schwarzbachwacht 15 *M.* 40 u. 22 *M.* 90, desgl. u. zurück über Hallthurn 16 *M.* 50 u. 26 *M.* 50; Salzburg 11 *M.* 40 u. 18 *M.*, hin und zurück 13 *M.* 50 u. 22 *M.* 50. Trinkgeld überall einbegriffen, Wege- und Brückengeld besonders zu zahlen.

Berchtesgaden war bis 1803 Sitz einer gefürsteten Probstei, deren Gebiet (8 □ M.) nur zum sechsten Theil angebaut war, das Uebrige Fels, Wasser und Wald, so bergig, dass gesagt wurde, es sei so hoch als breit (zur Orientirung vgl. das treffliche Relief von Winkler im Massst. von 1 : 25,000, beim Fischmeister am Königssee aufgestellt). Das stattliche ehemalige Stiftsgebäude ist jetzt königl. Schloss. *Stiftskirche* mit roman. Kreuzgang, geschnitzten Chorstühlen etc. Von der königl. *Villa* an der Südseite des Orts hübsche Aussicht: östl. Schwarzort, Hoher Göll, Hohes Brett, Jenner, im Hintergrund Stuhlgebirge und Schönfeldspitze, r. kleiner u. grosser Watzmann. Im Grund, an der Alm, grosse neue *Sudhäuser*.

Vom ***Lockstein** (623m) (½ St.), hinter der Stiftskirche beim Krankenhaus von der alten Reichenhaller Strasse r. ab hinan, vorzüglicher Ueberblick des Berchtesgadener Thals (Restauraten); ebenso vom *Etzerschlössl*, ½ St. weiter. Von letzterm noch ½ St. zum Dörfchen *Gern* mit Wallfahrtskirche (Erfr.); zurück in ½ St. auf die Salzburger Strasse; oder von Gern noch 1 St. weiter zur *Metzenteiten*, von wo *Aussicht bis Salzburg (von Berchtesgaden 2½ St., von der Salzburger Strasse hinter dem Flussbad l. ab hinan, dann r. über den zweiten kleineren Bach).

Zur ***Almbachklamm** (S. 124) sehr lohnend; auf der Salzburger Strasse 1¼ St. bis zum *Whs.* zur *Almbachklamm* (daneben **Roth's Restauration*, nicht theuer); hier l. ab zur (10 Min.) Brücke über die (Königsseer) Alm und am l. Ufer hinan in die wilde, durch Fusspfade jetzt zugänglich gemachte Schlucht, durch die der Almbach in einer Reihe von Fällen vom Untersberg hinabstürzt (für stark zum Schwindel Geneigte Führer angenehm).

Oestl. führt beim Salzbergwerk ein Karrenweg bergan zum (1¼ St.) Forsthaus *Vordereck* (Erfr.); von hier (mit Führer) in 2½ St. auf den **Göhlstein** (1829m), n.w. Ausläufer des Hohen Göll, nicht schwierig und sehr lohnend. — Auf den **Hohen Göll** (2528m) 5—6 St., schwierig, nur für geübte Bergsteiger (Führer 7 *M.*); am besten durch das *Alpelthal* (vgl. S. 135).

Der Glanzpunkt des Berchtesgadener Gebiets ist der ****Königssee** (604m), auch *Bartholomäussee* genannt, tiefgrün und klar, 2 St. l., ½ St. br., der schönste deutsche See, höchst sehenswerth nach allen Schweizer und Oberitalischen Seen, von hohen bis zu

2500m fast senkrecht aufsteigenden Kalkfelswänden eingeschlossen, $1\frac{1}{2}$ St. von Berchtesgaden. Drei Wege führen hin: 1. ein hügeliger schattiger Fahrweg am r. Ufer der Ache am Abhang des Gebirges; 2. der am meisten benutzte ebenfalls abwechslungsreiche Fahrweg am linken Ufer über *Unterstein* (Whs.), mit gräfl. Arco'schem Schloss und grossem Park (nicht zugänglich); 3. ein etwas näherer meist schattiger Fussweg bei der königl. Villa l. die Treppe hinab, an den Sudhäusern vorbei und über die Ramsauer Ache (r. am Abhang Schloss *Lustheim*), weiter erst am linken, dann stets am rechten Ufer der Königsseer Ache. Am See ein Whs. (nicht billig).

Neben dem Whs. wohnt der Fischmeister, der die Aufsicht über die Ruderboote führt. Er bestimmt die Anzahl der Ruderer, zur Hälfte gewöhnlich rüstige Alpenmädchen. Regelmässige Stundenfahrten (Rundfahrten) vom 1. Juli bis 1. Oct. tägl. $8\frac{1}{2}$ U. Vm. bis 2 U. Nm. und 11 U. Vm. bis $4\frac{1}{2}$ U. Nm.; Fahrtaxe bis Bartholomä die Pers. 70 Pf., Saletalp (Obersee) 90 Pf., Rundfahrt um den ganzen See mit $1\frac{1}{2}$ St. Aufenthalt in Bartholomä 1 $\mathcal{M}$ 40 Pf. Einzelfahrten: Schiffstaxe für kleine Boote (1-6 Pers.) bis zum Kessel (Hälfte des Sees) 70 Pf., grössere Boote (7-20 Pers.) 90 Pf.; bis Bartholomä 90 u. 1 $\mathcal{M}$ 30, Schrainbach 95 u. 1 $\mathcal{M}$ 50, Saletalp 1 $\mathcal{M}$ u. 1 $\mathcal{M}$ 80 Pf.; ganzer Tag 2 u. 3 $\mathcal{M}$, Stunde 35 u. 50 Pf. Schifferlöhne bei Einzelfahrten: bis zum Kessel je jeder Ruderer 70 Pf., Bartholomä 1 $\mathcal{M}$ 5, Schrainbach 1 $\mathcal{M}$ 20, Saletalp 1 $\mathcal{M}$ 80, ganzer Tag 2 $\mathcal{M}$ 60 Pf.; bei längerem als 2stünd. Aufenthalt pro Schiffer u. Stunde 25 Pf. mehr.— Die Fahrt bis St. Bartholomä dauert je nach dem Wind 1 bis $1\frac{1}{2}$ St., bis zur Saletalp $\frac{1}{2}$ St. mehr. Morgens weht gewöhnlich Süd-, Nachmittags Nordwind. Beste Beleuchtung Morgens früh und am späten Nachmittag.

Links auf vorspringender Landzunge die Villa des Baron Beust, im See die kleine Insel *Christlieger* oder *St. Johann* mit Kapelle. Erst wenn das Boot am *Falkenstein* vorbei ist, einer vortretenden Felswand mit einem Kreuz zur Erinnerung an ein vor 100 Jahren hier gestrandetes Wallfahrer-Schiff, erscheint der See in seiner ganzen Ausdehnung, im Hintergrund das schneebedeckte *Stuhlgebirge*, daneben die *Schönfeldspitze* (2660m). Am östl. U. stürzt der *Königsbach* an der rothen Felswand in den See. Etwas weiter, an der tiefsten Stelle des See's (206m), weckt ein Pistolenschuss, gegen die w. Felswand abgefeuert, ein lang nachhallendes Echo. In der Nähe am ö. Ufer kurz vor dem Kesselfall am Wasserspiegel eine Höhle, das *Kuchler Loch*, durch das der Wasserfall bei Kuchel (S. 135), der Gollinger Fall, sein Wasser erhalten soll, bei der Zerklüftung der Kalkfelsen nicht unmöglich.

An einer vortretenden baumbewachsenen Landzunge östl., der *Wallner-Insel*, legt das Boot an; hübsche Anlagen führen hier bergan an einer künstlichen Einsiedelei vorbei, in 10 Min. in eine enge Felschlucht, in der der *Kesselbach* zwei kleine Wasserfälle bildet. Beim Hinabsteigen schöner Blick durch den waldigen Vordergrund über den grünen See auf das jenseitige Gebirge und den Watzmann.

Das Boot nimmt nun seine Richtung w. nach *St. Bartholomä*, einem weit in den See vortretenden grünen Vorland mit einem alten königl. Jagdschloss, zugleich Whs. (nicht zum Uebernachten). Im Vorhaus hängen Abbildungen ungewöhnlich grosser „Lachsferche“ (Saibling, *Salmo salvelinus*), die seit einem Jahrhundert im See

gefangen wurden (im Keller ein grosser Fischkasten); auch ein Bärenkampf, den der Fischmeister 1675 auf dem See bestanden hat. Die Kapelle wird am St. Bartholomäus-Tage (25. Aug.) von Wallfahrern viel besucht, während auf den Höhen Abends Feuer brennen. — Die *Eiskapelle*, 1862 eingestürzt, eine Art Gletscher in wilder Schlucht am Watzmann ($1\frac{1}{2}$ St. w.), nur 840m ü. M., ist kaum besuchenswerth (ohne Führer verboten).

Am s.w. Ende stürzt der wasserreiche *Schraimbach* aus einer Felschlucht in den Königssee. Die *Salet-Alp*, eine aus moos- und grasdurchwachsenen Kalkfelstrümmern bestehende 10 Min. breite Landenge, trennt den Königssee von dem $\frac{1}{2}$ St. langen einsamen, von hohen steilen Kalkwänden umschlossenen **Obersee* (Besuch in keinem Fall zu versäumen); am Ostufer die *Fischunkl-Alp* (Schlüssel zum Boot in St. Bartholomä). Nur das Rauschen des l. von der *Kaunerwand* herabstürzenden Wasserfalls unterbricht die erhabene Ruhe dieser wilden Einöde. Jenseits ragen die *Teufelshörner* (2394m) hoch empor, von denen an der *Röthswand* in silbernem Faden ein Bach 600m hoch hinabrinnt. Auf dem Rückweg zur Salet-Alp prächtiger Blick auf den gewaltigen Watzmann.

Vom Kesselfall (s. oben) ansteigend führt ein bequemer 4 bis 5' breiter königl. Reitweg in ermüdend langen Windungen an der ö. Bergwand des Königssee's bergan auf die (3 St.) **Gotzenalp* (1684m), St. Bartholomä gegenüber. Unterwegs die Sennhütten von *Gotzenthal* ($1\frac{1}{2}$ St.) und die der *Seeau* ($\frac{3}{4}$ St.), dann noch $\frac{3}{4}$ St. bis zur *Gotzenalp*; zuletzt rechts (der Reitweg links führt auf die *Regenalp*). Prächtige Aussicht in die Gebirgswelt, Uebergossene Alm, Steinernes Meer, Watzmann, Hohe Göll, Untersberg u. s. w. Oben drei Sennhütten; Einkehr und Nachtlager in der *Springelhütte* („Hôtel Springel“). Die Aussicht nach Norden erschliesst sich vollständig erst vom *Feuerpalfen*, 10 Min. von den Hütten und 60m höher, am n.w. Rande der Alp. Jenseit desselben wieder etwas tiefer vom Felsrande übersieht man den über 1000m tiefer liegenden See und St. Bartholomä. Rückkehr in 2 St. nach dem Kesselfall, wohin bei der Hinfahrt der Schiffer für die Rückfahrt (7—8 St. später) zu bestellen ist. Führer (4 M.) unnöthig.

Von der Gotzenalp nach der Saletalp direct, nur geübten Berggängern anzurathen (mit Führer, 5 M. u. Trinkg.). Der Pfad führt oberhalb der Wasserkaser vorbei, zuerst auf den (1 St.) Stand des Königs am *Lahfeld* (für Treibjagden); 10 Min. weiter erreicht man den Kamm der *Langthalwand*; hinab äusserst steil und beschwerlich, aber mit schönsten Blicken in die grossartige Bergwildniss, die den Obersee umgiebt, durch das *Langthal* zur (1 St.) *Fischunklalp* (s. oben) und an der abschüssigen Südseite des Obersees zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Saletalp*.

Vom Königssee nach Golling (7 St., mit Führer, $4\frac{1}{2}$ fl.) Fusssteig über die Alp *Königsberg* (1589m) (reinliche Sennhütte, von hier in 1 St. der *Jenner* (1878m) zu besteigen, schöner Blick fast über den ganzen Königssee, Watzmann, Untersberg) und über das *Torrener Joch* (1719m), zwischen *Schneibstein* und *Hohem Göll*; hinab durch das *Blüntal*, l. der *Kuchler Göll*. Golling s. S. 135.

Touren im *Steinernen Meer*, dem wilden Gebirge s. vom Königssee, beschwerlich (nur mit kundigem Führer u. Proviant). Entweder vom *Schraimbachfall* (s. oben) über die Alpen *Unter-* und *Oberlahner* zum (4 St.) *Funtensee* (s. unten); oder (für Schwindelfreie lohnender) von der Salet-Alp (s. oben) an der *Sagereckwand* steil hinan zur ($1\frac{1}{2}$ St.) *Sagereck-Alp*, (1 St.) *Hals-Alp*, am *Schwarzensee* vorbei zur ($1\frac{1}{2}$ St.) *Grünsee-Alp* (r. unten der *Grünsee*, 1608m); weiter an der Felswand des *Grünsee-Tauern* sehr steil auf das ($1\frac{1}{4}$ St.) *Feld* (1791m, **Aussicht*) u. hinab zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Funtensee*.

Alp (ländl. Unterkunft), an der SO.-Seite des kleinen *Funtensee* s (1600m). [Von hier auf den *Viehkogl* (2143m), $1\frac{1}{2}$ St., lohnend; auf den *Funtensee-Tauern* (2563m) $3\frac{1}{2}$ St., beschwerlich, Aussicht grössartig.] Mehrere Uebergänge führen von hier nach Saalfelden (*Buchauer-, Ramseider-, Weissbacher- u. Diessbach-Scharte*); am interessantesten die *Ramseider-Scharte* (2191m) zwischen Breithorn u. Sommerstein, die auch von der Section Pinzgau gangbar gemacht werden soll (5 St. vom Funtensee bis Saalfelden). Von der Scharte treffl. Blick auf die Tauern; Abstieg steil. — Von der *Fischunkt-Alp* (s. oben) führt ein beschwerlicher Pfad (11—12 St., m. F.) über das *Blühnbachthöl* (2022m) ins *Blühnbachthal* und nach *Werfen* (S. 136).

In die Ramsau führt von Königssee ein directer Weg (Fahrweg, doch für Fuhrwerk verboten), gleich unterhalb Königssee über die Ache nach *Schönau* und zur ($1\frac{1}{2}$ St.) *Illsangmühle* (s. unten), $1\frac{1}{2}$ St. kürzer als der Umweg über Berchtesgaden.

Nach *Reichenhall* gute Strasse ($4\frac{3}{4}$ St.) von Berchtesgaden über den *Pass Hallthurn* (678m) (*Whs.) zwischen *Lattengebirge* (*Dreisesselkopf*) und *Untersberg*; schöner Rückblick auf Berchtesgaden, später Aussicht auf Reichenhall (Post 2mal tägl. in $2\frac{1}{4}$ St. für 2 *M.*, Coupé 2 *M.* 50; Einsp. 11 *M.* 20 Pf.).

Weit lohnender ist der weitere Weg (7 St.) durch die ***Ramsau** und über die *Schwarzbachwacht*. Die Strasse führt am südl. Ende des Orts bei der königl. Villa vorbei; nach 10 Min. (Wegweiser) l. hinab auf die Ramsauer Landstrasse; 1 St. *Illsangmühle* (Whs.), wo ein durch den 122m h. Fall eines Gebirgsbachs getriebenes Hebewerk die Soole 395m bis zum *Söldenköpfl* hebt und über die *Schwarzbachwacht* in 7 St. langer Röhrenleitung nach Reichenhall treibt. (Ein Treppenweg führt zum *Söldenköpfl* hinauf, von wo guter Fussweg mit schönen Aussichtspunkten bis zur *Schwarzbachwacht*, s. unten, Fussgängern zu empfehlen.) Links prächtiger Blick auf den Watzmann, vorn der breite Steinberg; zur Seite stets die schäumende Ache. Die Ramsau ist durch den Gegensatz des üppigsten Thal-Grüns und der gewaltigen, in den schönsten Formen ansteigenden grauen Gebirge besonders malerisch.

Die Strasse steigt langsam und senkt sich wieder; $\frac{1}{2}$ St. l. Wegweiser „zum königl. Jagdschloss Wimbach“. Fusspfad l. über die Brücke, bei der Trinkhalle r. hinan, zur ***Wimbach-Klamm** (20 Min.). Das bei hellem Wetter himmelblaue Wasser bildet die schönsten Fälle in der engen Felsschlucht, in die von allen Seiten die Quellen hinabrieseln. Nach Mittag scheint die Sonne hinein. Man gehe ganz hindurch; oben am Ausgang der Klamm die zum r. Ufer des Wimbachs führende Brücke l. lassen und am l. Ufer weiter, später am r. durch Fichtenwald, bei einer leerstehenden Hütte vorbei, bis zu der Stelle ($\frac{1}{2}$ St.), wo der Bach aus breitem Geröllbett hervorströmt, und über dasselbe hinweg zum (20 Min.) *Jägerhaus*; prächtiger Blick in das grossartig wilde obere Wimbachthal, von gewaltigen jäh aufragenden Bergen umschlossen. ö. Watzmann, s. Hocheisspitze und Hundstod, w. Hochkalter.

Besteigung des **Watzmann** (*Hoheck* 2658m), mühsam aber lohnend (Führer 7—8 *M.*, u. a. Jos. Grill und Joh. Punz in Ramsau). Von *Illsangmühle* Nachm. in 3, oder von Ramsau in 4 St. zur *Guglatz* (1548m), wo man in einer der drei Sennhütten übernachtet. Morgens in 4 St. auf beschwerlichem Weg über die *Guglschneide* und den *Watzmannanger*, zuletzt über

einen scharfen Grat zum Gipfel; oben ein trigonometrisches Signal und zwei rothe Kreuze, im Schrein ein Fremdenbuch. *Aussicht bis zum Gross-Venediger, Krimmler Tauern, weit hinaus über die bairische Ebene, das Salzkammergut und das Berchtesgadener Land im ganzen Umfang, in der Tiefe das Wimbachthal, Königs- und Obersee. — Ein etwas längerer Weg führt vom Königssee (S. 126) aus hinauf, wo man in der *Kuhrainalp* (Bier) oder der höheren *Fatzalp* (1678m) übernachten kann und von ersterer in 4, von letzterer in 3 St. den Gipfel erreicht. Besteigung der *nördl.* (2740m) und der *südl.* oder *Schönfeldspitze* (2728m) schwierig.

An der Strasse 10 Min. oberhalb des Wegweisers (s. oben) das **Whs. zur Wimbachklamm*; etwas weiter das *Whs. von J. Resch*; $\frac{1}{4}$ St. *Ramsau* (662m) (*Oberes Whs.), Hauptquartier der Münchener Maler und Naturforscher.

Hinter Ramsau ($\frac{1}{4}$ St.) theilt sich die Strasse: 1. geht's zum Hintersee und über den Hirschbühl nach Ober-Weissbach (s. unten). Die Strasse nach Reichenhall steigt geradeaus (r.) an dem kleinen sumpfigen *Taubensee* (875m) vorbei durch schönen Tannenwald zur ($\frac{3}{4}$ St.) **Schwarzbachwacht** (890m), Brunnhaus auf der Passhöhe, von wo ab die vom Söldenköpl kommende Soollenleitung neben der Strasse herläuft. 5 Min. weiter ein kl. Whs. (Bier). Nun hinab in das tiefe waldige Thal zwischen l. *Reitalp*- und r. *Lattengebirge*; 1 St. Brücke über den *Schwarzbach*, auf der l. Seite weiter; vorn erscheinen Müllnerhorn und Ristfeuchthorn; 20 Min. Brunnhaus *Jettenberg* (Erfr.) am Ausgang des Thals, Brücke über den Schwarzbach, der gleich unterhalb in die Saalach fällt (der „*Staubbachfall*“ nach Regen sehenswerth; Fusssteig von der Brücke in einigen Minuten); dann am r. Ufer der Saalach (jenseits unten am Fuss des Müllnerhorns die Häuser von *Fronau*) nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Reichenhall* (S. 132).

Die Strasse nach Ober-Weissbach (s. oben) überschreitet die Ache (hübsche Klamm) und erreicht in $\frac{1}{2}$ St. den einsamen tiefgrünen, von dunkeln Fichten umsäumten ***Hintersee** (777m), vom *Hochkalter* überragt; bester Standpunkt die kleine *St. Antonikapelle* an der Westseite, l. in der Ferne der Hohe Göll. $\frac{1}{4}$ St. weiter ein königl. Jagdhaus; daneben ein Whs.

Ausflüge vom Hintersee (Führer Jac. Gruber). Zum *Blau-eis-Gletscher*, zwischen Hochkalter und Steinberg, dem nördlichsten Gletscher der deutschen Alpen, beschwerlich, aber sehr lohnend, bis zum Fuss des Gletschers (1863m) in $3\frac{1}{2}$ St. (Führer 5 *M.*); unterwegs wohl Gamsen zu sehen. — Auf den *Edelweiss-Tauernkopf* (2079m) in 4 St. (Führer 5 *M.*); oben schönes Edelweiss. — Auf das *Mühlsturzhorn* (2361m) mit herrlicher Aussicht auf die Tauern, für geübte Bergsteiger in 5 St. (Führer 8 *M.*). — Auf den *Hochkalter* (2629m), gleichfalls mit schöner Aussicht, Weg theilweise nicht unbedenklich, nur für durchaus erprobte Berggänger in 5–6 St. (Führer 9 *M.*).

Wer den Ausflug nach dem Hintersee mit der Tour nach Reichenhall verbinden will, geht vom Whs. zurück bis zu dem (20 Min.) Wegweiser 'nach Maria Kuntersweg'; hier den Fusspfad l., nach 5 Min. l. den Hohlweg zwischen den Bauernhöfen hindurch; r. schöner Blick in die Ramsau mit dem Watzmann, rückwärts der Hochkalter mit dem Blau-eisgletscher. Weiter stets l. halten; in einer starken $\frac{1}{2}$ St. erreicht man die Reichenhaller Landstr. unterhalb des Taubensees (s. oben).

Weiter in schönem Thal zwischen l. *Hochkalter* und r. *Mühl-*

sturzhorn mit grotesken Felsformen hinauf zum ($13\frac{1}{4}$ St.) **Hirschbühl** (1186m) (**Whs.*), Sitz der österr. Mauth, früher ein befestigter, 1809 von den Baiern gesprengter Pass, damals Gegenstand heftiger Kämpfe zwischen Tirolern und Baiern.

Die Besteigung des ***Kammerlinghorns** (2492m) findet am besten vom Hirschbühl-*Whs.* aus statt, wo man übernachtet und von wo man den Gipfel in 3—4 St. erreicht. Aussicht der vom Watzmann ähnlich. Führer (4 *M.*) und Mundvorrath vom Hirschbühl aus mitnehmen.

Am Wege 10 Min. weiter zwei Hütten: hier führt r. ein Fussweg mit prächtiger Aussicht auf die Grenzgebirge des Saalachthals in 1 St. hinab auf die Loferer Strasse (S. 172). $\frac{1}{2}$ St. weiter zeigt ein Handweiser in die ***Seissenberg-Klamm**, eine tiefe sehr enge Felschlucht, zu beiden Seiten vom *Weissbach* rund ausgewaschen, der unten über mächtige Felsstufen hinstürzt. Oben über der engen Spalte, durch die das Licht hereinfällt, sieht man statt des blauen Himmels nur einzelne grüne Gebüsche, die darüber hangen, und so der Klamm eine eigenthümliche Luftfärbung verleihen. „*Vos saxa loquuntur*“, lautet zu Ehren des Kaisers Franz und Königs Ludwig eine Inschrift an der Brücke, ein schwacher Abklatsch der Inschrift am Neuthor zu Salzburg (S. 119).

$\frac{1}{2}$ St. unterhalb der Seissenbergklamm, bei **Ober-Weissbach** (**Whs.*), erreicht der Weg das *Saalachthal* und die grosse Tiroler Strasse (nach *Lofer*, $2\frac{1}{2}$ St. n., s. S. 172); 10 Min. südl. das ***Wks. zur Frohnwies** (622m). Die Strasse nach Saalfelden führt am r. Ufer der Saale durch eine 2 St. lange Gebirgssenge (*Diesbacher Hohlwege*); bei dem Dorfe *Diesbach* l. ein Wasserfall. Dann erweitert sich das Thal; nach S. öffnet sich der Blick auf die Tauern.

4 St. **Saalfelden**, Station der Salzburg-Tiroler Bahn, s. S. 139.

22. Von Salzburg nach Reichenhall.

Vgl. Karte S. 124.

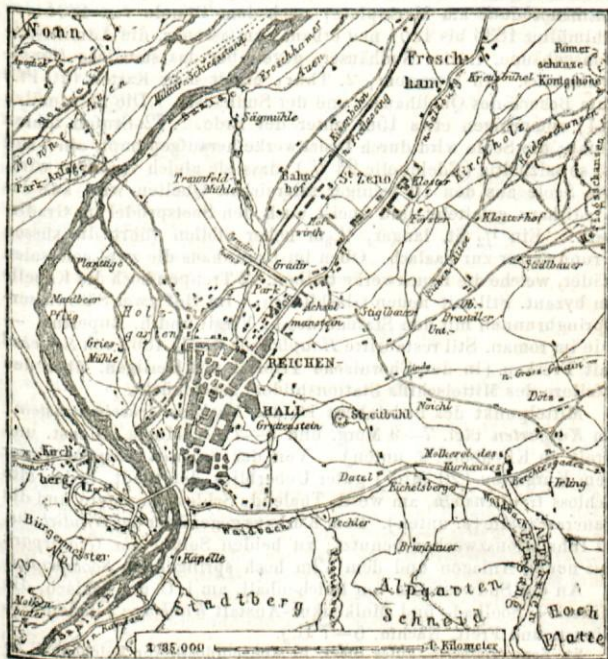
22 Kil. Eisenbahn in 1 St. für 54, 36 oder 27 kr.

Bis *Freilassing* s. S. 97. Die Bahn zweigt hier l. ab und führt am l. Ufer der *Saalach* hinan; r. der *Högelberg*, l. fern Hohen-Salzburg und der Gaisberg, dann der Untersberg. Bei Stat. *Hammerau*, mit grossen Hüttenwerken, verengt sich das Thal auf kurzer Strecke. Ueber Stat. *Piding* auf einem Vorsprung des Stauffen Ruine *Stauffeneck*. Die Bahn überschreitet die Saalach auf einer Eisengitterbrücke; Bahnhof von Reichenhall 10 Min. vom Kurhaus.

Die Poststrasse von Salzburg nach (4 St.) Reichenhall (Postomnibus tägl. 5 U. früh in $2\frac{1}{2}$ St., 60 kr.) führt durch die Vorstadt Mülln über das Dörfchen *Marxglan* nach (2 St.) *Berg*, östr. Mauth; dann über den *Walserberg* nach *Schwarzbach* (l. am Abhang *Marzoll*, das röm. *Marciola*), *Weissbach* und über St. *Zeno* nach Reichenhall (Einsp. in $13\frac{1}{4}$ St. 5 fl., Zweisp. $7\frac{1}{2}$ fl.; Omnibus Morgens 9 $\frac{1}{2}$ U. vom Schiff, 60 kr.).

Reichenhall (479m) (*Kurhaus Achselmannstein; **Louisenbad* (*Wassermann*), Z. von 2 *M.* ab, Pens. mit Z. 6-9 *M.*; beide auch für Passanten; Mack'sche Kuranstalt; Maximiliansbad; **Marienbad* (*Dr. Hess*); **Bad Kirchberg* (s. unten); **Villa Kammerer*, sämmtlich mehr für längeren Aufenthalt. — **Hôtel Burkert*,

dem Kurhaus gegenüber; *Löwe, mit schattigem Garten, Z. 2, F. $\frac{1}{2}$, M. 3, L. u. B. 1 $\mathcal{M}$; *Russischer Hof; *Post oder Krone, Z. 2 $\mathcal{M}$, F. 80, M. 2 $\mathcal{M}$ 50 Pf.; *Kiessling's Hôtel zur Eisenbahn am Bahnhof; Hôtel Rinner; Goldner Hirsch für bescheidene Ansprüche. — Conditorei *Schiffmann, mit Lesecabinet. — *Curtaxe* (bei mehr als Stäg. Aufenthalt) für das Familienhaupt 5 $\mathcal{M}$; Musiktaxe ebenso. — *Postbureau* im Bahnhof; *Telegraphenbureau* in der Stadt. — *Einspänner* (1876) nach Grossgmain, Karlstein, Molkenbauer 5, *Zweisp.* 8 $\mathcal{M}$; nach Jettenberg 5 oder 8 $\frac{1}{2}$, Thumsee 5 $\frac{1}{2}$ oder 9, Mauthhäusl 7 oder 10 $\frac{1}{2}$ (ganzer Tag 10



oder 15), Schnaizlreuth 8 oder 12 (ganzer Tag 10 oder 16), Schnaizlreuth und Mauthhäusl 9 oder 14 (ganzer Tag 12 oder 18), Inzell 12 oder 18, Melleck 12 oder 18, Unken 15 oder 24, Lofen 17 oder 27, Berchtesgaden über Hallthurn 12 oder 16, desgl. und Königssee 15 oder 22, Ramsau 13 oder 20, über Jettenberg nach Ramsau und Berchtesgaden 15 oder 22, desgl. mit Hintersee 20 oder 30, über Jettenberg, Ramsau, Berchtesgaden nach Königssee 17 oder 27, Salzburg 12 oder 17 $\mathcal{M}$; Trinkg. $\frac{1}{2}$ Tag 1 oder 1 $\frac{1}{2}$, 1 Tag 1 $\frac{1}{2}$ oder 2 $\frac{1}{2}$ $\mathcal{M}$. Rückfahrt ist allemal einbegriffen und wird, falls nicht gemacht, nicht abgerechnet. — *Postomnibus* nach Berchtesgaden 2mal täglich in 2 $\frac{1}{2}$ St. für 1 $\mathcal{M}$ 50 Pf.), besuchter Badeort, nach dem Brand von 1834 neu aufgebaut, an der *Saalach*,

sehr malerisch nach drei Seiten von einem schönen Bergkranz umgeben, dem *Untersberg* (1960 m), *Lattengebirge* (1778 m), *Müllnerhorn* (1361 m) und *Hochstaußen* (1813 m), Vereinigungspunkt für die vier, durch gewaltige Soolenleitungen (10 Meilen lang) mit einander verbundenen bairischen Salinen. Hierher wird der Ueberfluss der Berchtesgadener Soole geleitet (S. 128), von hier werden Traunstein und Rosenheim mit Soole versorgt. Die grossen *Salinengebäude* am Marktplatz, nach dem Brande von 1834 von Ohlmüller 1836 bis 1851 neu erbaut, umfassen r. die Administrationsgebäude, l. vier Sudhäuser, gegenüber das stattliche *Hauptbrunnhaus*. In letzterem, 2. Thür, erhält man Karten (70 Pf.) zum Besuch des Quellhauses und der Sudhäuser. Die Salzquellen (14) entspringen etwa 15 m unter der Erde. 72 Stufen führen hinab; die Soole wird durch Druckwerke heraufgepumpt, ein Theil ist so salzhaltig (Edelquelle 24 ‰), dass sie gleich versotten wird. Die Soole aus den 10 weniger salzreichen Quellen wird auf das Gradirhaus geleitet und speist auch den Soolsprudel im Gradirpark. Ein $\frac{1}{2}$ St. langer, 2,5 m hoher Stollen führt die süssen Grundwasser zur Saalach. Oben im Brunnhaus die zwei colossalen Räder, welche die Druckwerke treiben. 2 Treppen hoch die Kapelle im byzant. Stil mit neuen Glasbildern. Im Hof zwei Süsswasser-Springbrunnen mit den Statuen des h. Virgil und h. Rupertus. — Die im roman. Stil restaurirte *Hauptkirche* wurde 1862 von *Schwind* mit Fresken (in der Chornische Trinität mit Heiligen, über den Pfeilern des Mittelschiffs Stationsbilder) geschmückt.

Mittelpunkt des Badelebens ist das *Kurhaus Achselmannstein*; im *Kurgarten* tägl. 7—9 Morg. und 5—7 Ab. Musik (Dienst. und Freit. in Kirchberg, s. unten). Von der *Schönen Aussicht* hinter dem Kurgarten (20 Min.) guter Ueberblick der Stadt, l. das alte Schloss *Gruttenstein*, am westl. Thalende Schloss Karlstein und die Pancrazcapelle (s. unten). Dem Kurhaus gegenüber das *Gradirhaus*, zu Inhalationszwecken benutzt; zu beiden Seiten der *Gradirpark* mit neuen Anlagen und dem 12 m hoch springenden *Soolsprudel*.

An der Südwestseite von Reichenhall, am l. U. der Saalach, die Mineral-, Soolbad- und Molkenkur-Anstalt *Kirchberg* (Bademusik Dienst. und Freit. Nachm. 5—7 U.).

St. Zeno (*Hofwirth*, gutes Bier), 10 Min. nordöstl. von Reichenhall an der Salzburger Strasse, uraltes Augustinerkloster, 1803 aufgehoben, 1853 theilweise zu einer Erziehungsanstalt von den englischen Fräulein eingerichtet, hat an und in der Kirche (schönes Geläute) mancherlei bemerkenswerthe Alterthümer, namentlich Grabsteine in dem ehem. Kreuzgang. — 20 Min. östl. auf der Höhe die kreisförmige *Römer(?)schanze* mit der *Königshöhe* (Aussicht verwachsen).

Gegenüber am l. Ufer der Saalach liegt *Non* (Fuchsbauer), Dorf mit alter Kirche, am Fuss des Hochstaußen (über den Nonerstieg 20 Min.). Vom Steg in $\frac{3}{4}$ St. zuletzt in Windungen ziemlich steil zur *Padinger Alp* (689 m) mit schöner Aussicht.

Schöne Promenade nach dem österr. Dörfchen *Gross-Gmain* ($\frac{1}{2}$ St.) am Fuss des Untersbergs, mit besuchten Wein- und Kaffeeirthschaften (Kaiser Karl; Untersberg, mit schöner Aussicht). Zurück durch den Wald über *St. Zeno*, oder über den *Streitbühl* mit treffl. Aussicht.

Auf der Berchtesgadener Strasse Spaziergang östl. zur (25 Min.) Mol-

kenschweizerei des Kurhauses (Kaffe); dann r. ab in den *Alpgarten*, das enge Felsenthal des *Waidbachs* (bis zur Klause 25 Min.).

Der *Molkenbauer* (Whs.), am l. Ufer der Saalach (von der Brücke $\frac{1}{4}$ St.) wird gleichfalls viel besucht. Von hier direct nach Kirchberg in 20 Min. Von der *Bürgermeisteralp*, $\frac{1}{2}$ St. in Windungen hinauf, lohnende Aussicht. — *Staubbachfall* bei Jettenberg s. S. 129.

Von der *Kapelle St. Pankraz*, $\frac{3}{4}$ St. westl. von Reichenhall, herrliche Aussicht bis nach Salzburg. Auf der höhern Felskuppe gegenüber Ruine *Karlstein* (1 St. von Reichenhall), gleichfalls mit schöner Aussicht. $\frac{1}{4}$ St. weiter der stille *Thumsee* (S. 172), $\frac{1}{4}$ St. lang; die Strasse führt am Südrande hin (an der Nordseite *Whs.); $\frac{1}{2}$ St. oberhalb Strassenscheidung, l. nach *Schnaitzreuth* und *Unken* (**Schwarzbergklamm* s. S. 172); s. nach *Inzell* über das ($2\frac{1}{2}$ St.) **Mauthhäusel* (S. 97), einer der lohnendsten Ausflüge von Reichenhall.

Von den näheren Bergbesteigungen ist die des *Zwiesel* (1813m), des w. höchsten Gipfels des *Stauffengebirges*, sehr zu empfehlen (Reitweg, 3–4 St., Führer angenehm, 5 *M.*). Bis zur Restauration am Fuss des Berges kann man fahren ($\frac{3}{4}$ St.); dann $1\frac{1}{2}$ St. Steigens bis zur Alphütte (Whs., 16 Betten), von wo noch $\frac{3}{4}$ St. zum Gipfel. Oben weite *Aussicht über Gebirg und Ebene. — Die Besteigung des mittleren Stauffengipfels (*Hochstauffen*, 1800m) ist schwieriger (von der N.-Seite durch die *Weitscharte*); oben ein 10 Ctr. schweres Kreuz.

Sehr lohnender Ausflug (1 Tag, zu Wagen) über *Jettenberg*, *Schwarzbachwacht*, *Ramsau*, *Wimbachklamm*, *Königssee*, *Berchtesgaden* und über *Hallthurn* zurück; 2 Tage: über *Melleck*, *Unken*, *Lofer* nach *Ober-Weissbach*; zurück über *Hirschbühl*, *Ramsau*, *Schwarzbachwacht*, *Jettenberg*.

23. Hallein und Golling.

Vergl. Karte S. 124.

29 Kil. Eisenbahn (*Giselabahn*, vgl. R. 24) bis Hallein (1 Kil.) in 40 Min. für 83, 62 oder 41 kr.; bis Golling (29 Kil.) in $1\frac{1}{4}$ St. für 1 fl. 33, 1 fl. oder 67 kr. — Lohnkutscher s. S. 117.

Die Eisenbahn zieht bald nach der Ausfahrt von der Linzer Bahn r. ab (l. Mariaplain) und umzieht in grosser Curve den Capuzinerberg (S. 121). Weiter r. Hohen-Salzburg, l. auf einem Ausläufer des Gaisbergs Schloss Neuhaus (S. 114). 7 Kil. Stat. *Aigen* mit Schloss u. Park (S. 121), $\frac{1}{4}$ St. vom Bahnhof; die Bahn nähert sich der Salzach, der schroffe *Untersberg* tritt immer mächtiger hervor. An der Bahn mehrfach alte Herrensitze, r. jenseit der Salzach das Schlösschen *Anif* (S. 123). Hinter Stat. *Puch* führt die Bahn beim (l.) Dorf *Oberalm* vorbei (am l. Salzachufer am Fuss der *Barmsteinwände* die grosse gräf. Arco'sche Bierbrauerei *Kaltenhausen*), dann über die *Alm* nach

18 Kil. Stat. **Hallein** (443m) (**Soolbade-Anstalt* von *Bellini*, beim Bahnhof, auch für Durchreisende; *Post*; *Sonne*; **Aubäck*; *Stampfbräu*), alte Stadt am l. Ufer der Salzach, durch ihre Salzwerke berühmt, die jährlich 330,000 Centner Salz sieden. Die Soole wird im *Dürnberg*, an dessen Fuss die Stadt liegt, gewonnen. Die Art des Betriebes ist S. 104 beschrieben; an 350 Bergleute (*Schichter*) arbeiten dort. Wer bei Berchtesgaden oder Ischl ein solches Salzbergwerk nicht befahren hat, möge es hier nicht versäumen. Den Erlaubnisschein erteilt die Salinenverwaltung in Hallein (1 Person 3 fl., mehrere je 1 fl. 50 kr.). Der Weg zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Dürnberg* zieht sich an der Westseite der Stadt aufwärts (vor der

Kirche durch die enge Gasse r.), mit hübscher Aussicht auf die ansehnliche alte Stadt, auf die Salzach mit ihren Holzmassen etc. und biegt nach $\frac{1}{4}$ St. r. ins Thal ein; $\frac{1}{4}$ St. weiter beim Handweiser Wegtheilung, r. nach Berchtesgaden (s. unten), l. zum Dürnberg.

Befahrung des Dürnberg's. Am Fuss der Anhöhe (770m), auf der die hübsche ganz aus Marmor 1598 erbaute Bergkirche mit den rothen Thürmen, meldet man sich beim Bergamt, und erhält als Führer einen Steiger. Jeder Fahrgast legt Knappenkleider an, Frauen Kittel, Männer weisse Beinkleider, weissen kurzen Kittel, das unaussprechbare Leder und eine schottische Mütze. Dann geht's, je Zwei mit einer Kerze, in das Innere des Berges, durch eine Anzahl sehr gleichförmiger, ausgezimmerter, ausgemauelter oder in das feste Gestein gehauener, mit Bohlen belegter, daher sauberer Gänge. Von Zeit zu Zeit wird die Wanderung unterbrochen durch das Rutschen auf Bergrollen, zwei neben einander mit einer Neigung von 45° oder auch noch steiler gelegten glatten Tannenstämmen, an der Seite ein Seil, welches man durch die mit einem derben ledernen Handschuh versehene Hand gleiten lässt, zum Festhalten. Die erste Abteufung, 120m tief, wird so in $1\frac{1}{2}$ Min. zurückgelegt; ähnlicher Art sind die 4 andern. Man kann die Schnelligkeit fördern oder hemmen, je nachdem man sich vorn- oder hinten-über legt; unten ist etwas mehr Aufmerksamkeit zu empfehlen, damit der Fuss nicht zu heftig auf den Boden aufstösst. Gegen das Ende der Fahrt gelangt man an den „unterirdischen See“, einen grossen gewölbten Raum (Sinkwerk oder Sulzstück), mit Soole (Sulze) halb gefüllt, bei Fremdenfahrten durch eine Anzahl Grubenlampen erleuchtet, von einem kleinen Boot befahren. In einer Halle sind Denkmäler zweier Heiligen, dann eines dem Kaiser Franz zu Ehren, der im J. 1807 hier war; in einer andern sind Salzstufen aller Art, ferner römische Werkzeuge, die im ausgelaugten Gestein (Heidengebirge) gefunden wurden, aufgestellt, der beste Beweis, dass schon die Römer im Dürnberg Bergbau betrieben haben. Die Ausfahrt, eine Strecke von 1300m, wird auf einem von Knappen gezogenen Wurstwagen bewerkstelligt. Hier heisst's: Kopf gerade, nicht links noch rechts geschaut, damit Kopf oder Arm nicht an eine der Ecken des Stollens anstossen. In einem Zimmer neben dem Stollen-Mundloch werden die Bergmannskleider abgelegt; Salzstufen, Ansichten und Beschreibungen sind hier zum Verkauf ausgestellt. In 20 Minuten ist man wieder in Hallein. Der Dürnberg Bergbau hat 1500 Klafter (2862m) Länge, 660 Breite, 200 Tiefe. Bei raschem Ausschreiten kann in 1 St. die Befahrung vollendet sein, in Gesellschaft dauert sie gewöhnlich $1\frac{1}{2}$ St. Bequemer und weniger kostspielig ist der Besuch des Berchtesgadener Salzbergs (S. 124).

Nach Berchtesgaden (2 $\frac{1}{2}$ St.) Fahrstrasse (Anfang und Ende steil, für Wagen beschwerlich), für Fussgänger lohnend (kürzester Weg von Salzburg nach Berchtesgaden). Bis zum Wegweiser s. oben (Weg zum Dürnberg); hier r., 10 Min. Passhöhe, österr. Mauth; einige Min. weiter bair. Zollamt Zill (652m), dabei ein *Whs. Weiter gute Strasse durch das hübsche Thal mit vielen Höfen und schönen Baumgruppen, dann durch die tannenbewachsene Schlucht steil hinab; 1 St. Berchtesgadener Landstrasse bei dem S. 124 gen. Wegweiser. — Ausser dieser Fahrstrasse führt vom Dürnberg (bei der Kirche r. hinan) ein 1 St. weiterer, sehr lohnender Fussweg nach Berchtesgaden, meist durch Wald, an einem hübschen Wasserfall vorbei und durch zwei Tunnels; derselbe mündet vor der S. 124 gen. Brücke auf die Berchtesgadener Landstrasse.

Die Bahn führt weiter am r. Ufer der Salzach und überschreitet den *Taugelbach*. Von (26 Kil.) Stat. *Kuchl* (Auer), alter Markt mit goth. Kirche, führt r. über die Salzachbrücke für Fussgänger ein directer Weg (mit Handweisern versehen und nicht zu fehlen) zum ($\frac{3}{4}$ St.) Schwarzbachfall, dessen Wasserstaub r. aus der Schlucht aufsteigt. W. der Hohe Göll (s. unten); s. das Tännengebirge.

29 Kil. Stat. **Golling** (477m) (*Post), ansehnlicher Marktflecken, auf einem Hügel 5 Min. vom Bahnhof, wegen seiner Umgebungen viel besucht, Sitz eines Landgerichts, in der alten *Burg*, die w. hervorragt. Wer nicht Zeit hat, Alles zu sehen, möge den ***Schwarzbachfall** vorziehen. Weg nicht zu verfehlen: über die Salzachbrücke auf die weisse auf einem Felshügel liegende Kirche von ($\frac{1}{2}$ St.) *St. Nicolaus* los, wo l. ein Handweiser weiter zeigt. Von dem bewaldeten Abhang des Hohen Göll stürzt aus einer Höhle der *Schwarzbach* durch ein Felsloch, über eine 95m hohe Wand in zwei gewaltigen Absätzen. Vorspringende Blöcke ragen über den Abgrund und bilden eine Brücke. Die Sage nennt den Schwarzbach den Abfluss des 3 St. s.w. 220m höher gelegenen Königssee's; als in den Jahren 1823 und 1866 der Spiegel des Königssee's unter dem S. 126 genannten Kuchler Loch stand, war auch der Schwarzbachfall versiegt. Zwischen 10 und 11 Uhr bildet sich bei Sonnenschein ein Regenbogen. Bequeme durch Geländer geschützte Pfade führen am untern Fall vorbei zum obern Fall und bis zu der Stelle ($\frac{1}{2}$ St.), wo der Schwarzbach in starkem klaren Strom aus den Felsen hervorbricht. Am Fuss *Meidler's Whs.* (Wagen für 2 Pers. von Golling $1\frac{1}{2}$ fl., 3 Pers. 2 fl.). — Fussgänger, die nach Hallein wollen, sparen 1 St. Wegs, wenn sie nicht nach Golling zurückkehren, sondern nach Kuchel (s. oben) gehen, bei der Mühle („Whs. zum Wasserfall“) einige Min. oberhalb Meidler über den Schwarzbach; mehrfach Handweiser (bis Kuchel $\frac{3}{4}$ St.).

Vom Wasserfall nach Berchtesgaden (mit Führer, $3\frac{1}{2}$ fl.): zuerst 3 St. ziemlich beschwerlichen Steigens, nordwärts des Hohen Göll und fortwährend demselben gegenüber, über die *Dürrefeichtenalp* zum *Eckersattel* (1433m) zwischen *Eckerfirst* und *Mitterberg* (Blick auf Hohen Göll, Tännengebirge, Dachstein, Salzachthal); hinab zum Forsthaus *Vorder-eck* (S. 125) und nach ($2\frac{1}{2}$ St.) Berchtesgaden; oder ($1\frac{1}{4}$ St. weiter, aber lohnender) von der *Dürrefeichtenalp* r. über das *Rosfeld* (1775m), mit Aussicht über das Salzachthal bis Salzburg. — Auf den *Hohen Göll* (2528m) vom Eckersattel in $3\frac{1}{2}$ St. (schwierig, nur für geübte Bergsteiger); besser von Berchtesgaden durch das *Alpelthal* (S. 125).

Von Golling zum Königssee über das *Torrener Joch* s. S. 127. Die ***Oefen**, $\frac{3}{4}$ St. südl. von Golling, w. neben der Landstrasse nach Werfen, sind Schluchten mit wild durcheinander liegenden Felsblöcken, durch welche die Salzach $\frac{1}{2}$ St. lang ihren Weg sich gebahnt hat. Diese zum Theil waldbewachsenen, vom Wasser unterspülten Klüfte, Blöcke und Felswände sind durch zahlreiche Stiegen nach allen Richtungen hin zugänglich gemacht. Am n. und s. Eingang zu den Oefen stehen an der Landstrasse Handweiser, kaum 5 Min. von einander entfernt, während die Wanderung hinab in den Grund und durch die Oefen $\frac{1}{2}$ St. erfordert. Ein Einspanner von der Post kostet für 2 Pers. $1\frac{1}{2}$, für 3 Pers. 2 fl. Er setzt den Reisenden beim n. Handweiser ab, und nimmt ihn beim s. wieder auf, 10 Min. von der Kapelle *Maria Brunneck*, von wo man den besten Blick in den Pass Lueg (s. unten) u. auf die weissgrauen Wände des Hagengebirges hat. [Der Fusspfad am l. U. der Salzach nach dem *Croatenloch* (s. unten) ist gesperrt.]

Der ***Pass Lueg**, eine grossartige 2 St. lange von der Salzach durchströmte Schlucht, zwischen ö. *Tännengebirge*, w. *Hagengebirge*, ist ein würdiges Thor aus den Voralpen in die Hochalpen (Fusswanderung bis Werfen empfehlenswerth). Der Pass wurde in den Kämpfen des J. 1809 viel genannt; am Eingang, 5 Min. von der Kap. Maria Brunneck, neue 1836 angelegte Befestigungen (gegenüber in der Wand des Hagengebirges eine Höhle, das *Croatenloch*, so genannt, weil es 1742 von Croaten besetzt war). $\frac{1}{4}$ St. weiter am l. Ufer der Tunnel und die Brücke der *Giselabahn* (s. unten).

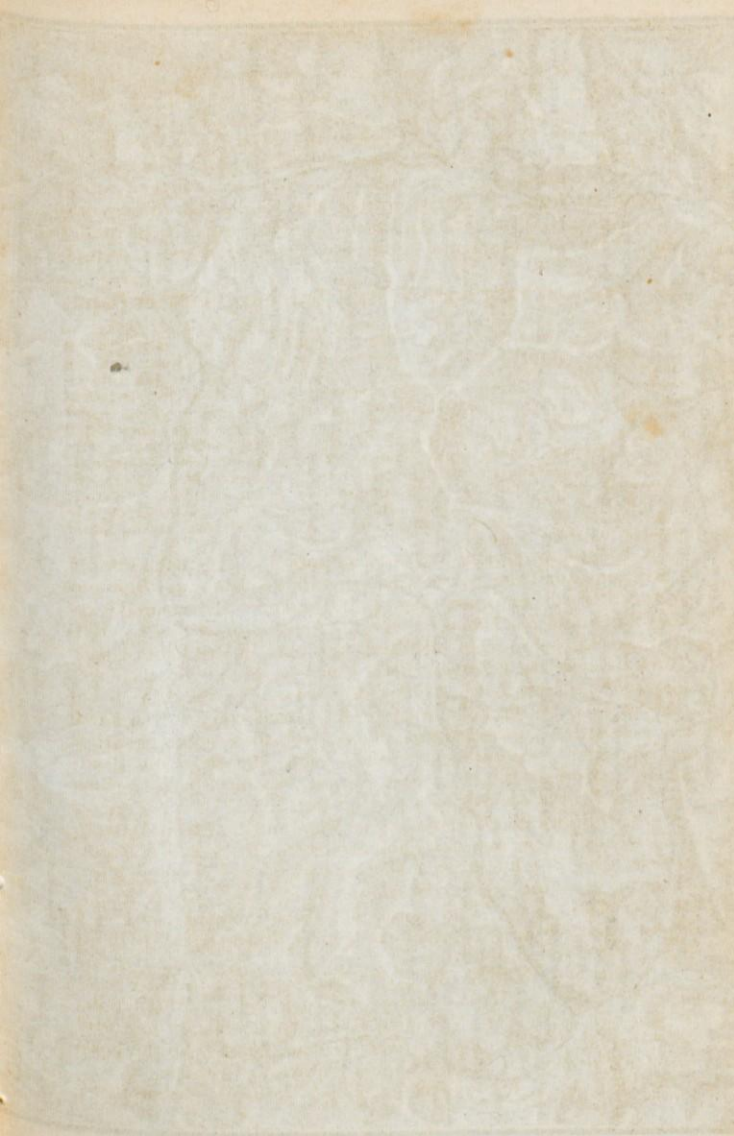
24. Von Salzburg nach Wörgl. Salzburg-Tiroler Bahn.

193 Kil. Eisenbahn in 9 St. für 9 fl. 14, 6 fl. 86, 4 fl. 56 kr. — Die *Salzburg-Tiroler* oder *Gisela-Bahn*, im Febr. 1873 begonnen, August 1875 eröffnet, gehört sowohl landschaftlich, wie auch in Bezug auf den Bahnbau (viele Brücken, Tunnels, starke Steigungen) zu den interessantesten Gebirgsbahnen. Die Bahn vermittelt die Verbindung zwischen Salzburg (resp. Wien) und Innsbruck auf rein österreichischem Gebiet (über Rosenheim, 45 Kil. kürzer, s. R. 14, 15) und erleichtert namentlich auch den Zugang zu den Tauern (R. 25—28). Proviant mitzunehmen rathsam, da für Bahnhofs-Restaurationen noch wenig gesorgt ist. — Der letzte Wagen in jedem Zug ist auf den österr. Gebirgsbahnen in der Regel ein offener Wagen 1. Kl., der nach allen Seiten freien Umblick gestattet; fährt man 2. Kl., so kann man durch Lösung eines Ergänzungsbillets 4. Kl. diesen Wagen auch streckenweise von einer Station bis zu einer beliebigen andern benutzen.

Von Salzburg bis (29 Kil.) *Golling* s. S. 133. Die Bahn führt in s. Richtung durch den weiten Thalboden, in welchen r. das *Blüntal* (S. 127), l. das *Lammerthal* (S. 110) münden, überschreitet auf eiserner Brücke die *Lammer*, dann die *Salzach* [die *Oefen* (S. 135) sind von der Bahn nicht sichtbar], und tritt in den 928m langen Tunnel durch den *Offenauer Berg*, einen Ausläufer des Hagengebirges (Durchfahrt 3 Min.). Jenseits wieder über die Salzach auf schiefer Eisenbrücke (63m Spannweite); weiter am r. Ufer durch den grossartigen ***Pass Lueg** (s. oben); zu beiden Seiten gewaltige auf einander gethürmte Felswände, neben der Bahn die Landstrasse. Oberhalb (39 Kil.) Stat. *Sulzau*, wo die Strasse auf der *Aschauer Brücke* die Salzach überschreitet, am l. Ufer das grosse kaiserl. Hüttenwerk *Blahhaus*, an der Mündung des *Blühnbachthals*, das s. w. zur *Uebergossenen Alp* hinansteigt (S. 128); n. w. das *Hagengebirge*. Die Bahn bleibt am r. Ufer und überschreitet einige Wildbäche (l. der Absturz des *Tännengebirges* mit dem *Tiroler Kopf*); dann erscheint r. auf 113m h., von der Salzach umflossenen Felsen höchst malerisch das wohlerhaltene Schloss *Hohenwerfen*, 1076 erbaut, später viel geändert.

46 Kil. Stat. **Werfen** (520m); gegenüber am l. Ufer der stattliche Marktflecken (***Post**), überragt von den zackigen Wänden der *Uebergossenen Alp*. Das Thal der Salzach dehnt sich aus und wird fruchtbarer; die Bahn überschreitet den aus enger Schlucht kommenden *Fritzbach* (S. 329), dann die Salzach und erreicht

53 Kil. Stat. **Bischofshofen** (539m) (*Bahnhofs-Restauration*;





Hirsch), alter Ort mit drei Kirchen (in und an der *Frauenkirche* einige röm. Denksteine), Knotenpunkt der *oberen Ennsthalbahn* (*Bischofshofen-Selzthal*, R. 64). In der Nähe des Orts ein hübscher Wasserfall des *Gainfeldbachs*; w. der *Hochkönig* (2939m), in der Umgegend die *Wetterwand* genannt, die höchste Spitze des Gebirgsstocks, welcher *Ewiger Schnee* oder *Uebergossene Alp* heisst.

Die Besteigung des *Hochkönigs* (2939m) bietet, nachdem der Weg neuerdings verbessert worden ist, für geübte Bergsteiger keine erhebliche Schwierigkeit. $\frac{1}{2}$ St. s. von Bischofshofen öffnet sich w. das *Mühlbachthal*; Fahrweg von der Landstrasse r. ab nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Mühlbach* (813m) (Whs.), von wo Reitweg an den *Mitterberger Kupfergruben* vorbei zur ($2\frac{1}{2}$ St.) *Mitterfeld-Alp* (1512m) (kl. Whs. mit einigen Betten). Von hier (nur mit Führer, 5 fl. von Mühlbach, der Bergverwalter weist auf Ansuchen solche nach) auf neuem, durch rothe Kreuze bezeichneten Wege (durch die Mühlbacher Bergkuppen und die A. V.-Section Salzburg hergestellt) zur Kammhöhe und über den Gletscher, zuletzt über Geröll zum (4 St.) Gipfel, auf dem eine kl. Schutzhütte; grossartige umfassende Rundschau. — Von der Mitterfeld-Alp auf den *Hochkeil* (1779m) $\frac{3}{4}$ St.; treffl. Aussicht auf die Tauern und ö. den Dachstein.

Weiter in breitem Thal am l. Ufer der Salzach; schöner Rückblick auf die kahlen zerrissenen Zacken und steilen Wände des *Tännengebirges*, die n. den ganzen Hintergrund füllen. 62 Kil. **St. Johann im Pongau** (562m) (**Post*; *Rossian's Gasth.*; *Franz Prem*; *Botenwirth*, nicht theuer), grosser Markt (2828 E.), nach dem Brande von 1855 fast ganz neu aufgebaut. Oestl. führt von hier eine Fahrstrasse über *Wagrain* (846m) nach (7 St.) *Radstadt* (S. 328).

Oberhalb St. Johann mündet s. das *Grossarlthal*, durch das ein beschwerlicher Uebergang über die *Artscharte* (2251m) ins *Mallathal* in Kärnten führt (S. 330). — Sehr lohnender Ausflug nach den *Grossarler* oder **Liechtenstein-Klamm* (1 St., Führer unnöthig). Entweder auf der Grossarler Strasse zum ($\frac{1}{2}$ St.) Dorf *Plankenau* (Aberger), dann r. ab; oder direct durch Wiesen und Wald (Handweiser) zur Mündung des *Grossarlthals* (s. oben); über die Ache und hinan auf neuem, von der A. V.-Sect. Pongau erbauten Wege in die wilde Klamm, durch welche die Grossarler Ache in einer Reihe von Fällen hinabstürzt. Am Ende der ersten Klamm ein von mächtigen Wänden rings umschlossener Kessel; der Weg windet sich um einen vortretenden Felsen und tritt in die **zweite Klamm*, eine der grossartigsten in den Alpen, nur 2–4m breit, nach oben scheinbar geschlossen, in der Tiefe der tosende Bach. Am Ende der Klamm ein prächtiger 53m h. **Wasserfall* der Ache. $\frac{1}{2}$ St. weiter aufwärts beginnt eine zweite Reihe von Klammern, in denen sich heisse Quellen, den Gasteinern ähnlich, vorfinden; der Weg, vom Beginn der Klamm bis zum Wasserfall 890m lang, soll bis zu diesen fortgeführt werden. — Aus dem Kessel zwischen der ersten und zweiten Klamm (s. oben) führt ein in Serpentin ansteigender Pfad auf die Höhe und auf einem Steg über die Ache bis zu einem Punkte, wo sich der Wasserfall von oben gut überblicken lässt. — Der vielfach in den Felsen gesprengte Steig ist durchweg im br., überall mit Geländer versehen und vollkommen sicher.

Das Salzachthal verengt sich und biegt nach W. um; die Bahn tritt auf das r. Ufer. Gegenüber am l. Ufer das hübsch gelegene Dorf *Schwarzach* (**Gasth.*), in welchem 1731 die letzte Versammlung der protest. Bauern und Bergleute statt hatte, die den Auswanderungsbefehl des Salzburger Fürstbischofs Leopold († 1744) hervorrief, in Folge dessen 22,151 das Land verliessen. In dem Wirthshaus, wo die Bauern den Bund geschlossen und nach alter Sitte durch Salzlecken bekräftigt hatten, steht noch eine höl-

zerne Tischplatte mit einem rohen Gemälde: 6 Bauern um einen Tisch sitzend, unten 2 Knaben; vor jenen wie vor diesen eine Schüssel mit Salz. Auf dem Tisch auch ein Buch mit der Schrift: *Dilexerunt tenebras magis quam lucem*. Joan. c. 3. v. 19. Herum im Halbkreis steht: Das ist der nemliche Tisch, worauf die luterischen Bauern Salz geschleckt haben im Jahre 1729.

Weiter in schluchtartigem Thal, r. in engem Felsbett der Fluss. Folgt ein 120m langer Tunnel; weiterhin mehrfach bedeutende Felssprengungen. Ueber die Salzach nach

75 Kil. Stat. **Lend** (631m); das Dorf (**Straubinger*; **Post*), mit den ehemaligen Schmelzwerken für die Rauriser und Bocksteiner Erze, liegt gegenüber am r. Ufer der Salzach. Strasse nach *Gastein* s. S. 140; unterhalb des Orts bildet die *Gasteiner Ache* unmittelbar vor ihrer Mündung in die Salzach einen schönen *Wasserfall.

Oberhalb Lend überschreitet die Bahn zweimal die Salzach, um der *Eschenauer*, dann der gefährlichen *Embacher Plaike* (Rutschhalde) auszuweichen, und umzieht dann am l. Ufer den *Unterstein*, einen vortretenden Schieferfelskopf, den sie ursprünglich mittelst eines 165m langen Tunnels durchbohrte; kurz nach Vollendung des Tunnels setzte sich der Berg in Bewegung, zerquetschte den Tunnel und zerstörte die aussen herum führende Landstrasse (Spuren des Bergsturzes sind bis hoch hinauf noch sichtbar). Weiter stets tief im Grund an der Salzach entlang an der Mündung des *Rauristhals* vorbei, dann durch einen 270m l. Tunnel unter dem *Taxenbacher Schlossberg* hindurch nach (85 Kil.) Stat. **Taxenbach** (711m) (**Taxwirth*; *Post*), alter Markt mit zwei Schlössern; im neuen, unterhalb des Orts auf einem Felsen über der Salzach, jetzt das Bezirksgericht. Von hier nach *Rauris* (und *Heiligenblut*) s. S. 147; **Kitzlochfall* (1 St., lohnend) s. S. 147.

Das Thal erweitert sich; r. auf einem Hügel die Kirche *St. Georgen*, der Aussicht wegen besuchenswerth; l. im *Fuscherthal* das schneebedeckte *Grosse Wiesbachhorn* (3577m). Die Bahn überschreitet die Salzach und die *Fuscher Ache* und erreicht

94 Kil. Stat. **Bruck** (752m) (**Mayr's Whs. zum Lukashansl*), in schöner Lage an der Mündung des *Fuscherthals* (nach **Ferleiten* und Uebergänge nach *Heiligenblut* s. S. 149). — $\frac{1}{2}$ St. n.w. am Bergabhang Schloss **Fischhorn*, jetzt dem Fürsten Liechtenstein gehörig und stilvoll hergestellt; oben *Aussicht auf Zeller See, Tauern etc.

Die Bahn überschreitet zum letztenmal die Salzach, durchschneidet das *Zeller Moos* und tritt an den *Zeller See*, an dem sie auf zum Theil in den See hineingebauten Damm hingeführt ist.

100 Kil. **Zell am See** (754m) (**Bräu*; **Krone*; **Lebzeltner*, nicht theuer), auf einer Halbinsel am w. Seeufer reizend gelegen, neuerdings als Sommerfrischort viel besucht (für Unterkunft ist noch schlecht gesorgt). Alte Kirche; das Schloss jetzt Sitz des Bezirkshauptmanns. Die Zeller blieben 1626 bei dem Bauernaufstand dem Erzbischof tren, der ihnen zum Lohn eine jährliche Wall-

fahrt nach Salzburg gestattete, wo sie zum Schluss bewirtheet wurden.
„Die Pinzgauer wollten wallfahrten gehn“, heisst's im Volkslied.

Der *Zeller See, 1 St. lang, $\frac{1}{2}$ St. breit, 190m tief, bietet treffliche Gelegenheit zu Kahnfahrten (gewöhnliche Zielpunkte *Thumersbach* mit der herrlich gelegenen *Villa Riemann* am ö. Ufer, *Schloss Prielau* am n. Ende). Erst auf der Mitte des Sees entfaltet sich die volle *Rundsicht; überraschend namentlich der Blick nach S. auf die Tauern, die am w. Ufer zum Theil verdeckt sind (gerade im S. zwischen Fusch und Kaprun das Imbachhorn und der Hohe Tenn, der das Wiesbachhorn verdeckt; l. davon Brennkogl und Schwarzkopf, r. Bärenkopf, Johannisberg, Hohe Riffel und im Vordergrund das schöne Kitzsteinhorn mit dem Schmiedinger Kees); w. über Zell der breite Rücken der Schmittenner Höhe, n. Loferer Steinberge, Hundstod, Steinernes Meer, ö. am Ende des Thumersbachthales der kahle Hundstein. Abendbeleuchtung am schönsten; häufig prächtiges Alpglühn. — Guter Ueberblick über den See von einem kleinen Pavillon, zu dem am s. Ausgang des Städtchens ein Handweiser zeigt ($\frac{1}{4}$ St.).

Die *Schmittenhöhe (1935m) gehört zu den lohnendsten und am leichtesten erreichbaren Aussichtspunkten in den österr. Alpen (3 St., Führer 2 fl., unnöthig). W. von Zell im Schmittenner Thal zu den Häusern von ($\frac{1}{4}$ St.) *Schmitten*; hier l. ab auf vortrefflichem, von der A.-V. Section Pinzgau angelegten Reitweg in bequemen Zickzack-Windungen hinan, meist durch Wald, zuletzt über den Bergkamm zum breiten Gipfel (Unterkunftshaus, im Sommer Wirthschaft; 11 Betten). Die grossartige Rundsicht umfasst im S. die ganze Tauernkette vom Ankogl bis zum Grossvenediger (besonders schön der Blick in das Kapruner Thal, das man vollständig übersieht, umschlossen von Hochtenn, Wiesbachhorn, Glocker, Bärenkopf, Grossglockner, Glocknerwand, Johannisberg, Kitzsteinhorn); w. die Einsenkung der Hohen Gerlos, n. die Kalkalpen vom Kaisergebirge bis zum Dachstein (neben dem Hundstod r. der Watzmann), ö. Kleine Tauern, Hafnereck, Hochalpspitze etc., tief unten der Zeller See. Einige Min. unterhalb des Gipfels im *Glenn-* und *Schmittener Thal* gute Quellen. — Die Fortführung des Reitwegs über den Gebirgskamm bis zum *Gaisstein* (S. 170) wird beabsichtigt.

Von Zell am See ins **Kapruner Thal* s. S. 152; nach *Mittersill* und **Krimml* (*Ober-Pinzgau*) s. S. 152.

Die Bahn führt noch eine Strecke am See entlang, verlässt denselben (r. *Schloss Prielau*, s. oben) und überschreitet die flache Wasserscheide (761m) zwischen Salzach und *Saalach*, gleich darauf bei (l.) *Schloss Saathof* die letztere, welche aus dem w. sich öffnenden *Glemmthal* hervorströmt. Weiter durch das breite Wiesenthal des *Mitter-Pinzgau's* mit schönem Blick r. auf das *Steinerne Meer* (S. 127), nochmals über die *Saalach* nach (113 Kil.) Stat. *Saalfelden* (725m) (*Bahn.-Restaur.*); 10 Min. ö. der Markt (*Auerwirth*; **Neuwirth*; *Deutinger*), in weitem Thalkessel an der *Urschlauer Ache* reizend gelegen. Vom Kirchhof der neu hergestellten Kirche schöne Aussicht: n.w. Loferer Steinberge, s.ö. Steinernes Meer und Hochkönig, s. Hochtenn, Wiesbachhorn etc. Auf den umliegenden Höhen die Trümmer der Burgen *Rothenberg*, *Grub*, *Farnbach*, *Dorfheim* und *Lichtenberg*. — N. führt von hier eine Fahrstrasse über *Ober-Weissbach* nach *Reichenhall* (S. 173) u. *Berehtesgaden* (S. 130).

Durch das ö. ansteigende *Urschlauthal* führt ein fahrbarer, aber im Ganzen wenig lohnender Weg über den *Fitzensattel* (1172m) nach *Dienten* und (9—10 St.) *Lend* (S. 138). — Ein anderer Uebergang, gleichfalls kaum ausreichend lohnend, führt s.w. durch das *Glemmthal* (s. oben) über (5 St.) *Saalbach* und die *Alte Schanze* (1302m) nach (4 St.) *Fieberbrunn* (s. unten).

Die Bahn wendet sich w. über die *Saalach* ins *Leoganger Thal*

und führt scharf ansteigend (1 : 50) am Fuss des *Birnhorns* (2630m) nach (121 Kil.) Stat. *Leogang* (838m; Whs.); weiter über den *Weissen-* und *Grieselbach*, dann am sumpfligen kleinen *Griessensee* und dem vormals befestigten *Pass Griessen* (864m) vorbei über die Tiroler Grenze zur (131 Kil.) Stat. *Hochfilzen* (969m) (Whs.), höchster Punkt der Bahn, Wasserscheide zwischen Saalach und Inn.

Von *Hochfilzen* oder von *Fieberbrunn* (s. unten) führen Fahrwege über *St. Jakob im Haus* nach *St. Ulrich* am *Pillersee* und *Waidring* (4 St., lohnend; s. S. 171).

Hinab in starkem Gefäll (1 : 44) auf der r. Seite des *Pramau-* oder *Pillerseer-Achentals*, mehrfach über Seitenschluchten, nach (140 Kil.) Stat. *Fieberbrunn* oder *Pillersee* (796m); l. im Grunde das Dorf (*Obermayr*; *Auwirth*) mit Eisenwerken. Weiter an dem bedeutenden Hüttenwerk *Rosenegg* vorbei (r. die *Loferer Steinberge*, *Flachhorn*, *Ochsenhorn* etc.) stets in starker Senkung durch das im Ganzen einförmige Thal, zuletzt über die *Pillerseer Ache*.

148 Kil. Stat. *St. Johann in Tirol* oder *im Leukenthal* (660m) (**Post*), im breiten Thal der *Grossen Ache* (*Leukenthal*) freundlich gelegen, am Zusammenfluss der *Pillerseer-*, *Kitzbühler-* und *Rhein-Ache*, die zusammen die *Grosse Ache* bilden, w. vom *Kaisergebirge* (S. 170), s. vom *Kitzbühlerhorn* (2020m) überragt (Besteigung des letztern sehr lohnend, 4 St., Führer 2 fl.; besser von *Kitzbühel*, s. S. 169). — Nach *Waidring* und *Lofer* s. S. 171.

Weiter in s.w., dann s. Richtung am r. Ufer der *Kitzbühler Ache* (links das *Kitzbühlerhorn* mit der Kapelle auf dem Gipfel) nach

158 Kil. Stat. *Kitzbühel* (737m) (**Tiefenbrunner*; **Hinterbräu*). Näheres, sowie Beschreibung der Fahrt von *Kitzbühel* bis (193 Kil.) *Wörgl* s. S. 169.

25. Das Gasteiner Thal.

Vergl. Karte S. 136.

Post von Stat. *Lend* (S. 138) nach dem *Wildbad* (34 Kil.) 2mal täglich (1875 6³/₄ U. Vm. und 2¹/₂ U. Nm.) in 4 St. (3 fl. 24 kr.); Wagen (nur zweisp.) bis Hof-Gastein 8, bis zum *Wildbad* 12—15 fl. und Trinkg. (von Hof-Gastein ins *Wildbad* Einsp. 2, Zweisp. 3¹/₂ fl.). — Das *Gasteiner Thal* ist bis zum *Wildbad* (6 St.) für Fussgänger kaum lohnend genug, Fahrgelegenheit vorzuziehen; vom *Wildbad* aufwärts sehr lohnend (Fahrweg bis zum Aufzug oberhalb *Böckstein*, s. S. 145).

Lend (631m) (**Straubinger*; **Post*) s. S. 138; gleich unterhalb des Orts der **Fall* der *Gasteiner Ache* (S. 138). Unmittelbar am Posthaus steigt die *Gasteiner Strasse* ziemlich steil; Wagen müssen Vorspann nehmen. Im Grund l. die Wasserfälle der *Ache*. Diese *Klamm-Strasse* war früher an schroffer Felswand in schauerlicher Höhe hingeführt, häufig auf hölzernen Gallerien oder auf schwankenden Ketten-Brücken, zu jeder Zeit gefährlich, jetzt, seit 1832 neu gebaut, nur noch im Frühjahr der Lawinen wegen. Auf der *Klamm-Höhe* (755m) eine (40 Min.) *Kapelle*, in der Nähe ein Lawinenbett, die schlimmste Stelle der *Strasse*.

Nun beginnt der eigentliche **Klamm-Pass*, eine in den Kalk-

fels tief eingeschnittene enge dunkle von der Ache durchströmte kühle Schlucht, die im Jahre 1821 noch durch Thor und Gitter geschlossen und von einem Wachthaus vertheidigt war, welches ein Bergsturz zerstörte und dann ein Hochwasser wegschwemmte. Nur ein Stück Mauer steht noch unfern der (20 Min.) 1853 erbauten *Klammstein-Brücke* (821m), am Ausgang des Engpasses. Auch die Trümmer der ehem. Burg *Klammstein* sind verschwunden. Rechts ragt aus der Kette, welche die Gastein von der Rauris trennt, der doppelgipfelige *Bernkogel* (2321m) hervor.

Wir betreten nun das breite grüne Gasteiner Thal („die Gastein“) und erreichen, an *Mayrhofen* vorbei, das Kirchdorf (1¼ St.) *Dorf Gastein* (836m) (Edler) und 2 St. weiter den Marktflecken

Hof-Gastein (869m) (*Meissl*; **Moser*; *Gruber*; *Kreuz*; *Blaue Traube*), Hauptort des Thals, Mitte des 16. Jahrh. neben Salzburg der reichste Ort des Salzburger Landes, als die Bergwerke jährlich noch 2350 Mark Gold und 19,000 Mark Silber als Ausbeute lieferten. Der Bergbau wurde vielfach durch fremde Knappen, namentlich sächsische, betrieben, unter 300 Knappen fanden sich im Jahre 1611 nur 30 Katholiken; unter den 22,151 Salzburger protestant. Auswanderern (S. 137) waren 1000 aus der Gastein. Seitdem ist der Bergbau in Verfall gerathen, manche Stollen sind vergletschert, nur im Radhausberg (S. 145) wird er noch in geringem Umfang betrieben; die Bevölkerung des Thals, jetzt 3725 Seelen, ist auf die Hälfte gesunken.

Von dem ehemaligen Reichthum geben einzelne Häuser mit ihrer Ornamentik des 16. Jahrh. noch Kunde, namentlich das in allen Stockwerken in Bogengängen gewölbte Moser'sche. In der Nähe, im Hof des Bäckers Embacher, zwei reich ornamentirte Säulen aus Serpentin, aus derselben Zeit. Auf dem Kirchhof reich verzierte Denkmäler der Strasser, Weitmoser etc. (16. Jahrh.).

Das *Militärspital* mit den beiden Eckthürmchen ebenfalls ein ehem. Gewerkenhaus, wurde 1832 von Lad. Pyrker, Erzbischof von Erlau, für seinen jetzigen Zweck eingerichtet. — Auf dem freien Platz die vergoldete Büste des Kaisers Franz I., errichtet zum Andenken an die 1826 erfolgte Legung der Röhrenleitung von den heißen Quellen im Wildbad nach Hof-Gastein. Das Wasser sinkt an Wärme von 31° auf 27° R. und kann sogleich zum Baden benutzt werden. Bäder in den Gasthöfen, im Curhaus zum Gutenbrunn u. s. w. Man lebt in Hof-Gastein billiger als im Wildbad, dagegen fehlt es an schattigen Spaziergängen. Am s. Ausgang des Orts r. von der Strasse die reizende *Villa Herrmann* (früher *Carolina*).

Wagen nach dem Wildbad einsp. 3, zweisp. 5, Kötschachthal und Böckstein 5 u. 8, Dorf Gastein 3 u. 5 fl.; Trinkg. einsp. 60 kr., zweisp. 1 fl. (wird der Wagen nur zur Hinfahrt gebraucht, so wird 1 resp. 1½ fl. abgezogen; bleibt man über Mittag, so kostet 1 Pferd 80 kr., 2 Pferde 1 fl. 50 kr. extra).

Die Besteigung des **Gamskarkogls* (2413m) wird von Hof-Gastein aus häufig gemacht (in 4 St., Führer 4 fl., für geübte Bergsteiger allenfalls entbehrlich, Saumpferd mit Führer 9 fl.). Nach ½ St. Steigens die

Kapelle r. lassen, aber nach wenigen Schritten nicht weiter den betretenen Weg, der l. zum Wasser führt, sondern den unansehnlicheren r. aufwärts. Nach weiteren $1\frac{1}{2}$ St. kommt man zu einer Alphütte (Erfr.), gleich darüber an einer zweiten vorüber. Von hier noch 2 St. Steigens bis zum Gipfel. Die Hütte auf der Höhe, welche Erzherzog Johann erbauen liess, gewährt gegen Wind u. Wetter Schutz, Lebensmittel müssen mitgebracht werden. Aussicht ausschliesslich Gebirgsrundsicht, da ausser einem kleinen Theil des Gasteiner Thals nichts Grünes zu sehen ist; die Eis- u. Schneeberge des Ankogl und Tischkar treten s. am meisten hervor, w. die hohe doppelspitziige Pyramide des Grosseck und das überragende Wiesbachhorn, n. das Ewige Schneegebirge, n. ö. der Dachstein und Hochgolling.

Die Strasse nach dem Wildbad (zu Fuss in $1\frac{1}{2}$, zu Wagen in 1 St.) durchschneidet in schräger Richtung den hier etwas sumpfigen Thalboden und steigt dann an der w. Thalseite bergan. Rechts mündet das *Angerthal* (über die *Stanz* nach *Bucheoben* s. S. 148); l. öffnet sich der Blick in das *Kötschachthal* mit dem *Bocksteinkogl* und *Tischkargletscher*, l. davon der *Gamskarkogl*, r. *Graukogl*, *Feuerseng* und ganz r. die Pyramide des *Kreuzkogls*. An der Strasse die *Schweizerhütte* (Café), weiter das *Englische Kaffehaus*, beide von Gastein viel besucht.

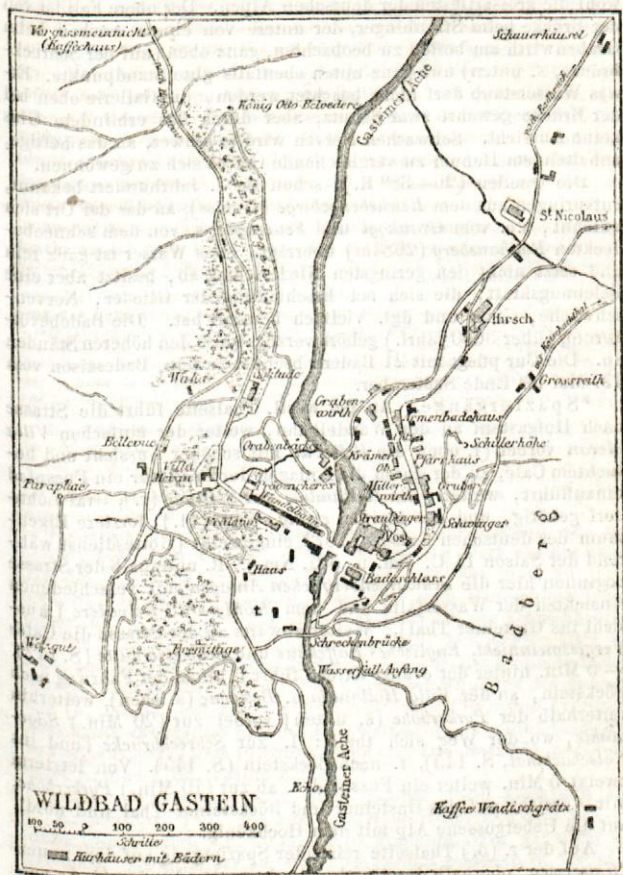
Wildbad Gastein (der Ort unten 991m, oben 1084m).

Gasthöfe: **Straubinger* (Post) mit Dependenz (*Schwaigerhaus*), mit Café und Restauration, sehr gelegen, oben unmittelbar an der Brücke über die Ache, Z. von 1 fl. ab, Table d'hôte um 1 Uhr 1 fl. 40 kr., um 3 Uhr 2 fl. 40 kr.; *Hôtel Badeschloss*, *Straubinger* gegenüber, mit guter Restauration; **Hirsch*, 5 Min. vom *Straubinger*, in schöner Lage; *Grabenwirth*, dem untern Sturz der Ache gegenüber; *Oberer* und *Unterer Krämer*; diese sämmtlich mit Bädern (60—75 kr.) und Restauration (Table d'hôte). — *Logirhäuser mit Bädern* (ohne Table d'hôte): **Gruber*, gleich unterhalb *Straubinger*; *Provençères*; *Präelatur*; *Solitude*; *Villa Hollandia*; *Lainer*; *ohne Bäder*: *Bellevue*; *Waha*; *Groyer* u. a. Während der Badezeit ist ohne vorherige Bestellung auf ein Zimmer im Wildbad nicht zu rechnen; ein Anschlag am Eingang zum *Straubinger* gibt Nachweis hierüber. Kleiner Bazar von *Windischbauer* auf dem Schlossplatz. Post im *Hôtel Straubinger*.

Führer (u. A. *Joh. Freiberger*, *A. Gstöttner*, *A. Seitner*): auf den *Gamskarkogl* 4 fl., ins *Nassfeld* 3 fl. 40 kr., nach *Mallnitz* 7 fl., zum *Goldbergwerk* über die *Rifflscharte* 5 fl., desgl. und nach *Döllach* 14 fl., ins *Kötschachthal* bis zur *Himmelwand* 1 fl. 50 kr., bis *Prossau* 3 fl., über die *Elendscharte* nach *Gmünd* 16 fl., *Graukogl* 4 fl., *Anlaufthal* bis zur *Radeckalp* 3 fl. 50 kr., *Ankogel* 2 Führer à 10 fl., *Schareck* 10 fl., über die *Stanz* nach *Bucheoben* 5 fl. 50 kr. — **Wagen:** nach *Hofgastein* Einsp. 3 fl., *Zweisp.* 5 fl. 50 kr., *Dorf Gastein* 5 u. 8, *Bockstein* 3 u. 5, bis zum *Aufzug* 4 fl. 50 u. 7 fl.; *Trinkg.* 60 kr., *Zweisp.* 1 fl., über *Mittag* Einsp. 80, *Zweisp.* 1 fl. 50 kr. extra. — **Pferde:** ins *Kötschachthal* bis zur *Himmelwand* 2 fl. 40, bis *Prossau* 5 fl.; *Rudolfshöhe*, *Windischgrätzhöhe*, *Anlaufthal* à 1 fl. 50, *Nassfeld* 4 fl. 50, *Radeckalp* 5 fl. 50 kr.; von *Bockstein* ins *Nassfeld* 3 fl., zum *Tauernhaus* $6\frac{1}{2}$, nach *Mallnitz* 9 fl.; *Trinkgeld* pro *Gulden* 20 kr.

Die meist hölzernen älteren Häuser des Wildbads sind an der steil aufsteigenden ö. Thalwand aufgeführt, sodass man von der Hausthür des einen über den Schornstein des andern Hauses hinweg sieht. In den letzten Jahrzehnten sind in Folge des Aufschwungs, den das Bad namentlich auch durch den alljährlichen Besuch des deutschen Kaisers genommen hat, manche hübsche Häuser und Villen entstanden, sodass Gastein jetzt einen modernen und freundlichen Eindruck macht. Mittelpunkt des BADELEBENS ist der

kleine Platz zwischen Straubinger und dem Badeschloss und auf der Westseite der Brücke die *Wandelbahn*, eine lange Glasgalerie mit Café u. Lesesaal, die bei trübem Wetter, im Juni und Juli vor-



herrschend, als Cursaal und Spaziergang dient. Auf der r. Thal-
seite die neue kath. Kirche (1875 eingeweiht), ein hübscher Bau im
goth. Stil (evang. Kirche s. unten).

Beide Thalwände trennt die *Ache*, die durch enge Klüfte in zwei *Fällen, der obere 63m, der untere 85m h., von der obern Thalstufe sich herabstürzt, neben den Krimmler Fällen (S. 154) wohl die grossartigsten der deutschen Alpen. Der obere Fall ist von der Brücke beim Straubinger, der untere von einem Ausbau beim Grabenwirth am besten zu beobachten, ganz oben (auf der Schreckbrücke, s. unten) und ganz unten ebenfalls gute Standpunkte. Etwas Wasserstaub darf nicht beachtet werden, die Gallerie oben bei der Brücke gewährt zwar Schutz, aber durch das erblindete Glas keine Aussicht. Schwachen Nerven wird es schwer, an das heftige, anhaltendem Donner zu vergleichende Getöse sich zu gewöhnen.

Die Quellen (26—38° R.), schon im 7. Jahrhundert bekannt, entspringen aus dem *Reichebengebirge* (Gneiss), an das der Ort sich anlehnt, s.ö. vom *Graukogl* und *Feuerseng*, s. von dem schneebedeckten *Radhausberg* (2684m) überragt. Das Wasser ist ganz rein und setzt nicht den geringsten Niederschlag ab, besitzt aber eine Belebungskraft, die sich bei Erschlaffung der Glieder, Nervenschwäche, Gicht und dgl. vielfach bewährt hat. Die Badebevölkerung (über 3000 jährl.) gehört vorzugsweise den höheren Ständen an. Die Cur pflegt mit 21 Bädern beendet zu sein, Badesaison vom 15. Mai bis Ende September.

*Spaziergänge. An der westl. Thalseite führt die Strasse nach Hofgastein an der Wandelbahn, weiter der einfachen *Villa Meran* vorbei (l. oben die *Bellevue* mit schöner Aussicht und besuchtem Café, zu der durch die Anlagen der *Praelatur* ein Fusspfad hinaufführt, weiter *Villa Hollandia*) zur *Solitude* (r.), Graf Lehn-dorf gehörig, und der kleinen *evang. Kirche* (l.), letztere Eigenthum des deutschen Kaisers, 1872 eingeweiht (Gottesdienst während der Saison 11 U. Vm. u. 5 U. Nm.). R. unterhalb der Strasse beginnen hier die *Schwarzenberg'schen Anlagen* mit verschiedenen Ansichten der Wasserfälle und dem *König-Otto-Belvedere* (Aussicht ins Gasteiner Thal). Weiter abwärts an der Strasse die Cafés *Vergissmeinnicht*, *Englisches Kaffehaus* und *Schweizerhütte* (S. 142). — 5 Min. hinter der evang. Kirche führt l. hinan der Fahrweg nach Bockstein, an der *Villa Hollandia* u. *Bellevue* (s. oben), weiterhin unterhalb der *Pyrkerhöhe* (s. unten) vorbei zur (20 Min.) *Sägemühle*, wo der Weg sich theilt: l. zur *Schreckbrücke* (und ins *Kötschachthal*, S. 145), r. nach Bockstein (S. 145). Von letzterm zweigt 5 Min. weiter ein Fusspfad r. ab zur (10 Min.) *Pyrkerhöhe*, mit Aussicht auf das Gasteiner und Bocksteiner Thal und nördl. auf die Uebergossene Alp mit dem Hochkönig.

Auf der r. (ö.) Thalseite reizender Spaziergang auf dem neuen **Kaiserweg*, oberhalb des Hôtels Hirsch u. der *Nicolauskirche* vorbei am Abhang entlang, mit hübscher Aussicht ins Gasteiner Thal; nach $\frac{1}{4}$ St. r. hinan zur (10 Min.) **Schwarzen List*, Café mit schönster Aussicht, am Fahrweg ins *Kötschachthal* (S. 145). — L. neben dem Badeschloss führen schattige Treppenwege zur (10 Min.)

Schreckbrücke (s. oben) mit Ansicht des obersten Falls. — Zur *Schillerhöhe* (5 Min.) bester Ausgang von Gruber.

Etwas weitere Spaziergänge: An der Nicolauskirche vorbei über *Badbruck* nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Kötschach* (Café); unterhalb über die Ache und l. hinauf zum *Englischen Kaffehaus* (S. 142), auf der Fahrstrasse zurück (im Ganzen 2 St.). — *Rudolfshöhe* ($\frac{1}{2}$ St.), bei der Schwarzen Lisl r. hinan, gleiche Aussicht wie von dieser. — **Windischgrätzhöhe* ($\frac{3}{4}$ St.), am Abhang des Badbergs, mit gutem Ueberblick über das Gasteiner und Bocksteiner Thal, das Schareck mit dem Schlapperebenkees und nördl. die Wetterwand mit dem Hochkönig; von der Schreckbrücke (r. Ufer) steil hinan, oder bequemer vom *Patschker* (bei der kl. Kapelle l. ab). — Zum *Patschker* (Whs.) am Wege nach Bockstein ($\frac{1}{2}$ St.).

Ins *Kötschachthal* lohnender Ausflug; Fahrweg von der Schreckbrücke an der Villa Helenenburg und der Schwarzen Lisl vorbei um die Bergecke herum, durch Wald hinab zum ($\frac{3}{4}$ St.) Café zum Grünen Baum, dann Reitweg thalauf an der jäh abstürzenden *Himmelwand* vorbei, mit schönem Blick auf Tischkar, Bocksteinkogl, ganz r. Ankogl, bis zum Fuss des kahl aufragenden *Bocksteinkogls* (l. der ansehnliche *Keesfall*), und r. zur ($\frac{1}{2}$ St.) letzten Alp *Prossau* (1276m) (Erfr.); 25 Min. oberhalb schöner Thalschluss mit gewaltigen Felswänden, oben die Schneefelder des Tischkar. — Ein beschwerlicher und selten gemachter Uebergang führt von hier l. über die *Küstalp* und die *Klein-Elend-Scharte* (2507m) ins *Mallathal* in Kärnten (S. 330). — Vom Café zum Grünen Baum hübscher Ausflug zum *Reedsee* (1803m), 2 St., mit Führer.

Der **Gamskarkogl* (2413m) wird auch von Bad-Gastein häufig bestiegen; Weg weiter aber interessanter als von Hofgastein (S. 141); Führer nöthig. — Auf den *Graukogl* (2491m) gleichfalls sehr lohnend (4–5 St., mit Führer), Aussicht der vom Gamskarkogl ähnlich, die Gletscher aber viel näher; hübscher Blick auf die am ö. Fuss des Berges liegenden Seen (*Reed- und Palfner See*).

Bockstein und das *Nassfeld* sind die von Gastein aus am meisten besuchten Punkte. Das erstere, ein Dorf auf der oberhalb des Wildbads gelegenen Thalstufe, erreicht man zu Fuss in $\frac{3}{4}$ St., zu Wagen in $\frac{1}{2}$ St. (Omnibus vom Badeschloss jeden Nachm. hin u. zurück, 1 fl.). Der Weg führt von der Schreckbrücke (s. oben) zuerst auf dem linken, dann auf dem rechten Ufer der Ache, am *Patschker* (s. oben) vorbei; geradeaus das schneebedeckte *Schareck*. *Bockstein* (1127m) (*Whs.), an der Mündung des *Anlaufthals* (s. unten), mit neuer gut eingerichteter *Curanstalt* (vortreffliches Trinkwasser), ist Sitz der Pochwerke für das goldhaltende Erz des Radhausbergs (jetzt in Privathänden). Die Rotunde auf dem Hügel ist eine 1766 erbaute Kirche.

Zu der Wanderung nach dem *Nassfeld* (von Bockstein bis zur Kramerhütte $1\frac{3}{4}$, bis zur Schweizer Hütte $2\frac{1}{2}$ St.) ist ein Führer (von Gastein 2 fl. 40 kr.) ganz unnöthig, Weg gar nicht zu verfehlen. Unmittelbar bei den Pochwerken geradezu in das Thal hinauf (gleich bei der ersten Biegung rückwärts Blick auf die Spitze des *Ankogls*). Nach $\frac{1}{2}$ stünd. Wanderung ist die Stelle erreicht (bis hierher Fahrweg), wo sich früher der *Aufzug* befand, eine Art hölzerner Schienenbahn, 631m lang, auf welcher Erze und Bergknappen

mittelst einer oben thätigen einfachen Maschine in wenigen Min. zum Goldbergwerk auf dem *Radhausberg* hinaufführen (jetzt ganz beseitigt). Nun auf leidlichem Wege weiter bergan durch eine enge $\frac{1}{2}$ St. l. Felsschlucht, von der Ache durchströmt, die eine Reihe von Fällen bildet, darunter zwei grössere, am Eingang den *Kesselfall*, am Ausgang den *Bärenfall*. Unterhalb des letzteren rinnt der Ausfluss des oben auf der Höhe gelegenen *Bockhart-See's* über die dunkle 80m hohe Felswand und bildet den zierlichen *Schleierfall*.

Bei der Brücke, 5 Min. weiter, beginnt das **Nassfeld** (1644m), ein einsames grünes Hochthal, 1 St. l., $\frac{1}{2}$ St. br., durch das die Ache sich windet; sie entsteht aus den zahlreichen Bächen, welche den Eis- und Schneefeldern der umliegenden Berge entströmen (von l. nach r. *Geiselkopf*, *Murauer Kopf*, *Sparanger Kopf*, *Schlapperebenspitz* mit dem *Schlapperebenkees*, *Strabelebenkopf* und die hohe Pyramide des *Scharecks*; r. über dem *Siglitzthal* das *Bockhartgebirge*). Drei Sennhütten gewähren gegen gute Bezahlung Erfrischungen, die *Kramer-Hütte*, vom Anfang des Nassfeldes 10 Min. geradeaus, die *Moser-Hütte* r. im Siglitz-Thal 10 Min. entfernt (gewöhnliches Ziel der Ausflüge von Gastein), und am s.ö. Ende des Nassfeldes ($\frac{3}{4}$ St.) die *Schweizer* oder *Straubinger Hütte*. Da man am Ende des Nassfelds nicht mehr sieht, als am Anfang, so kann man sich den Weg zu der letzteren sparen. — Ueber den Nassfelder Tauern nach Ober-Vellach s. S. 147.

S.ö. von Bockstein mündet das wilde ***Anlaufthal**, durch das ein lohnender Uebergang über den *Hoch-* oder *Korn-Tauern* (2478m) nach *Mallnitz* (S. 147) führt (von Bockstein bis zur Jochhöhe, mit schöner Aussicht, 5 St., hinab durch das *Seebachthal* 3 St.). Ein guter Weg, nur zuletzt etwas beschwerlich, führt von Bockstein an zwei Wasserfällen vorbei (beim zweiten, *Tauernfall*, zweigt der Weg zum Hochtauern r. ab) zur ($2\frac{1}{2}$ St.) letzten Alp *Radeck* (1731m; Erfr.), mit schönem Blick auf den grossartigen Thalschluss (Ankogel, Höllwand). Die Besteigung des *Ankogel* (3253m), 6 St. von Radeck, sehr beschwerlich, ist nur erprobten Berggängern mit tüchtigen Führern anzurathen; Aussicht prachtvoll.

Von Gastein über den Verwaltersteig und die Riffelscharte zum Rauriser Goldbergwerk (Döllach und Heiligenblut) $5\frac{1}{2}$ —6 St., lohnend aber etwas mühsam; Führer nicht gerade nöthig, doch wegen der Strecke von der Passhöhe zum Berghaus rathsam; über den Preis sich vorher verständigen (bis zum Bergwerk $5\frac{1}{2}$, bis Döllach 12—14 fl.).

Bis zum *Nassfeld* ($2\frac{1}{2}$ St.) s. oben. Hier biegt unser Weg rechts in das *Siglitz-Thal*, an der *Moserhütte* (1640m) vorbei. Nach 10 Min. rechts am Weg ein seit 1845 verlassenes Bergwerk, jetzt „Freischurf“, d. h. jeder darf suchen. Nun auf dem s. g. *Verwaltersteig*, mitunter auf schmalen Felsstücken scharf und mühsam (der Weg stets kenntlich, theilweise mit Pfählen für den Schnee bezeichnet) hinan, zur (2 St.) Höhe der *Riffelscharte* (2405m), wo ein kleines Holzkreuz. Prachtige Aussicht: l. (westl.) oberhalb des Rauriser Goldberg-Gletschers der Tramerkogel, daneben rechts der Sonnblick, am Fuss desselben der verlassene Neubau (S. 148) mit dem Aufzug, mehr r. der vergletscherte Hohenaar; n. w. der Birnkopf, das Steinerne Meer und die Uebergossene Alm; n.ö. das Tännengebirge, östlich der Ankogel, die Hochalpspitze, der Mallnitzer Tauern und ganz nahe das Schareck mit dicker Eisdecke. Von der Passhöhe links hinunter über einzelne abschüssige Stellen gelangt man oberhalb des Neubaus auf den Weg zum Goldbergwerk und wieder ansteigend zum (1 St.

von der Riffelscharte) *Rauriser Berghaus am hohen Goldberg* (2341m); von hier über die *Kleine Zirknitz* oder die *Tramerscharte* nach *Döllach* s. S. 148; über die *Goldzechscharte* und die *Fleiss* nach *Heiligenblut* s. S. 308.

Von Gastein nach Ober-Vellach über den Nassfelder oder Mallnitzer Tauern, 10 St., Saumpfad, wenig beschwerlich, Führer bei gutem Wetter nicht nöthig, Pferd incl. Trinkg. 12 fl., bis zum Tauernhaus nur 7 fl. 80 kr.; von da ist bei dem steilen Weg bergab das Reiten unangenehm. *Schweizer Hütte* (1644m) im Nassfeld (3¼ St.) s. S. 146 (Heulager; Erfrischungen theuer). Der Saumweg, durch Stangen bezeichnet und nicht zu verfehlen, steigt in vielen Windungen an einer steilen Bergwand hinan (oben gute Quelle), dann weniger steil durch das zum Tauern hinanziehende Thal (rückwärts Hohenaar und Bockhartsee) zum (2½ St.) *Nassfelder* oder *Mallnitzer Tauern* (2414m), einem muldenförmigen Sattel mit zwei Handweisern (beim zweiten eine Glocke, die bei Unwetter geläutet wird), Grenze zwischen Salzburg u. Kärnten; Aussicht beschränkt. Einige hundert Schritt unterhalb das *Tauernhaus* (Erfr.; Heulager); weiter abwärts öffnet sich bald eine beschränkte Fernsicht nach S. bis zum Triglav, w. der Glockner, tief unten das Mallnitzer Thal. Der Weg führt an einer Kapelle (2228m) vorbei zu den obersten Sennhütten (*Mannhartalp*), tritt auf das r. Ufer des Bachs und führt dann, erst steil hinab, weiter bequem durch Wald und Wiesen an der Mündung des *Seebachthals* vorbei (l. treffl. Blick auf den Ankogl) nach (2½ St.) *Mallnitz* (1144 m) (*zur Gemse), hübsch gelegenes Kirchdorf (von hier auf den *Ankogel*, S. 146, 6 St. m. F., beschwerlich). Weiter auf schmalem, hier und da holperigen Fahrweg nach (¾ St.) *Lassach* (l. im Hintergrund des *Dössener Thals* das *Säuleck*, S. 330); dann hinab über den Bach und mehrfach durch Wald, hinaus ins Möllthal nach (1 St.) *Ober-Vellach* (S. 304).

W n ch *Heiligenblut* (S. 305) will, braucht nicht nach Ober-Vellach; er gewinnt mehr als 1 St., wenn er von *Lassach* (s. oben) r. ab um den Bergabhang herum, oberhalb der hergestellten Burg *Kroppenstein* (Aussicht ins Möllthal) vorbei direct nach (3 St.) *Flattach* geht. Von *Fragant* (Whs. nicht übel), ½ St. w. von *Flattach*, lohnender Weg in 7 St. über den *Schober-Sattel* (2086m) nach *Döllach* (S. 280). Vorzuziehen ist, von Ober-Vellach nach *Heiligenblut* durchs Möllthal zu fahren; Strasse gut und wenig steigend (Einsp. bis *Winklern* 6 fl., von da bis *Heiligenblut* 5 fl.).

26. Die Rauris.

Vergl. Karte S. 136.

Durch das bei *Taxenbach* s. sich öffnende *Rauriser Thal* („die Rauris“) führt der nicht beschwerliche, aber einförmige Weg über den *Heiligenbluter Tauern* nach *Heiligenblut* (weit lohnender aus der Fusch in Verbindung mit dem *Fischer Thörl*, S. 149). Der s.ö. Thalarm (*Hüttwinkel*, s. unten), durch seine Goldbergwerke bekannt, ist am obren Ende stark vergletschert; Uebergänge aus demselben ins Möllthal beschwerlich, nur geübten Berggängern anzurathen.

Taxenbach (711m) s. S. 138. Der Fahrweg in die Rauris führt am Bezirksgericht vorbei r. (s.ö.) hinab über die *Salzach* und am r. Ufer der *Rauriser Ache* bergan; l. oben das Dorf *Embach*, mit schöner Aussicht über den Pinzgau, über das von *Lend* (S. 138) gleichfalls ein Fahrweg in die Rauris führt.

Lohnender Umweg (½ St., mit Führer) zum **Kitzlochfall*, den die Ache kurz vor ihrer Mündung in die *Salzach* bildet; über die Ache und am l. Ufer durch die Schlucht hinan, zuletzt durch einen Stollen zu dem Felsenkessel, in den sich die Ache an 100m hoch in vier Absätzen hinabstürzt.

2½ St. **Rauris** oder *Gaisbach* (912m) (**Bräu*), Hauptort des Thals, wo der Fahrweg endet. 1 St. weiter bei *Wörth* (933m) theilt sich das Thal in r. *Seiten-* oder *Seidlwinkelthal*, l. *Hüttwinkelthal*.

Im **Seitenwinkel** führt der Tauernweg einförmig und aus-
sichtslos an der *Maschelalp*, weiter am *Spritzbachfall* vorbei zum
(3 St.) *Rauriser Tauernhaus* (1539m; einf. Unterkunft). Von hier
steiler bergan über die *Tüchelalp*, dann (mit Führer, zur Noth einen
Knecht aus dem Tauernhaus mitnehmen) zum Theil über Schiefer-
geröll und Schnee, zum (2 St.) *Handweiser*, wo von r. der Weg
vom Füscher Thörl einmündet (S. 151), und an einem verfallenen
Knappenhaus vorbei zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Hochthor des Heiligenbluter-
Rauriser Tauerns* (2572m); Aussicht beschränkt. Von hier hinab
nach ($\frac{13}{4}$ St.) *Heiligenblut* s. S. 151.

Im **Hüttwinkel** folgt (1 St. von Wörth) *Bucheiben* (1143m)
(Whs. ganz ordentlich); ö. führt von hier ein nicht beschwerlicher
Weg (Führer angenehm, 4—5 fl.) über die *Stanz* (2103m) und durch
das *Angerthal* nach ($5\frac{1}{2}$ St.) *Hofgastein* (S. 141). Der Fahrweg
überschreitet zweimal die Ache, dann den *Krumelbach*; weiter
Saumweg, an den letzten Bauernhöfen vorbei durch Wald in Keh-
ren bergan (zuletzt Aussicht vorn auf den Goldberggletscher), zum
(3 St.) *Kolben* oder *Kolm Saigurn* (1597m), Verwalterhaus für den
Bergbau, der nach Auflösung seitens des Staats (s. unten) hier
von Privatunternehmern noch fortbetrieben wird (gute Unterkunft,
Betten); in der Nähe ein schöner Wasserfall. Von hier noch $1\frac{1}{4}$ St.
Steigens zum verlassenen *Neubau* (2177m); der Aufzug, mittelst
dessen man früher in wenigen Minuten hinaufgelangte, jetzt ausser
Betrieb; noch $\frac{3}{4}$ St. höher das jetzt gleichfalls leerstehende *Rau-
riser Berghaus am hohen Goldberg* (2341m), auf einer Moräne am
Rande des *Goldberggletschers*, der einen Theil der alten Gruben
bedeckt hat. Der Bergbau auf Gold und Silber, der bis vor kur-
zem auf Rechnung des Staats hier betrieben wurde, ist eingestellt.

Vom Berghaus über die *Kleine Zirknitzscharte* nach Döllach
(nur mit Führer und Seil; als Führer dienen auch die Bergknappen) in
6—7 St. Links hinauf über loses Gestein und an verlassenen Schachten
vorbei (stets schöner Blick auf das Schareck), dann über den *Goldberg-
gletscher* zur (2 St.) *Passhöhe* (2699m) ohne bemerkenswerthe Aussicht.
(Vorher zweigt l. ab der Weg zum *Fraganter oder Goldberg-Tauern*, 2770m;
8—9 St. bis *Fragant*, S. 304.) Hinab r. über den *Wurten- und Kleinen Zirknitz-
gletscher* in das *Kl. Zirknitzthal*, r. oberhalb der beiden kleinen Seen hin,
zu den (2 St.) ersten Sennhütten (*Maxhütten*), die bereits zu Döllach ge-
hören. $\frac{1}{2}$ St. weiter abwärts vereinigt sich die *Kleine* mit der *Grossen
Zirknitz*; nun besserer Weg (Saumweg) an den *Neun Quellen* vorbei und
über die *Hohe Brücke* nach (2 St.) *Döllach* (S. 304). Wer im Kolben
übernachtet hat, kann mit dieser Tour leicht die Besteigung des *Schareck*
(3131m) verbinden, vom *Fraganter Tauern* 3 St. zum Gipfel, ohne beson-
dere Beschwerde, Aussicht sehr lohnend.

Vom Berghaus über die *Windisch- oder Tramer-Scharte* (2727m)
und das *Grosse Zirknitzkees* nach Döllach in 6 St. oder über die *Troger-
eckscharte* direct nach Heiligenblut in 11—12 St., nur mit Führer, ohne be-
sonderes Interesse.

Ueber die *Riffelscharte* und den *Verwaltersteig* nach Gastein
s. S. 146; über die *Goldzechscharte* und die *Flaiss* nach Heili-
genblut s. S. 308. — Die Besteigung des *Hohenaar* (3258m), des höchsten
Berges der Goldberggruppe, erfordert vom Kolben 5—6 St. (beschwerlich,
besser von Heiligenblut, S. 308).

27. Das Fuscher Thal. Von Ferleiten nach Heiligenblut.

Vergl. Karte S. 304.

Der Besuch des herrlichen ***Fuscherthals** ist durch die Giselabahn sehr erleichtert und nicht genug zu empfehlen; in keinem andern Thal der Ostalpen gelangt man so rasch und bequem wie hier in die Mitte der grossartigsten Hochgebirgs-Scenerie. Fahrstrasse bis zum **Bären-Whs.**, $\frac{3}{4}$ St. oberhalb Fusch (Einsp. von Bruck 4, hin u. zurück 6 fl.); von da bis **Ferleiten** steiler und holperiger Fahrweg, besser zu Fuss (zum **Fuscher Bad** guter Fahrweg vom Bären-Whs., s. unten). — Nach Heiligenblut sind von Norden her die Uebergänge aus der Fusch über die **Pfandelscharte** oder über das **Fuscher Thörl** und das **Hochthor** am meisten zu empfehlen (nach Heiligenblut besser über die Pfandelscharte mit Besuch der **Franz-Josephshöhe**; von Heiligenblut über Hochthor und Fuscherthörl, wegen der herrlichen Aussicht beim Hinabsteigen von letzterm); vgl. S. 303 u. unten.

Bruck (752m) s. S. 138. Die Strasse führt s. am l. Ufer der **Fuscher Ache** (im Hintergrund des Thals der **Brennkogl**) über **Judendorf** nach (2 St.) **Fusch** (812m) (**Schernthaner**), Hauptort des Thals; hinter der Kirche ($\frac{1}{4}$ St.) der sehenswerthe **Hirzbachfall**.

In dem w. sich öffnenden **Hirzbachthal** führt ein steiniger Weg hinan zur ($\frac{2}{2}$ St.) **Hirzbachalp** (1718m); von hier auf das **Imbachhorn** (2469m) $\frac{2}{2}$ St. m. Führer, lohnend. Am Ende des bei der Alp nach S. umbiegenden Thals der **Hirzbachgletscher**, vom **Hohen Tenn** (3331m) überragt (Besteigung des letztern besser von Ferleiten, s. unten).

Der Fahrweg führt weiter am l. Ufer der Ache, dann zweimal über dieselbe an (l.) **Embach** vorbei zum ($\frac{3}{4}$ St.) **Bären-Whs.** (821m).

[Neuer Fahrweg von hier in dem östl. sich öffnenden **Weichselbacher Thal** in Windungen hinan zum (1 St.) **Fuscher** oder **St. Wolfgang-Bad** (1143m) (***Mayer**; ***Flatscher** zum **Fuscher Hans**, beide neuerdings vergrössert), mit vortrefflichem Trinkwasser; Post- u. Telegraphen-Bureau. — Von Fusch führt auch ein guter directer Fussweg in $\frac{1}{2}$ St. zum Bad; gleich oberhalb Fusch l. über die Ache und in allmählicher Steigung am Bergabhang hinan, mit schönem Blick auf Hohen Tenn u. Wiesbachhorn. Vom Bad nach Ferleiten, $\frac{1}{2}$ St., gleichfalls directer Fusspfad am r. Ufer der Ache, meist durch Wald; für Ungeübte Führer angenehm, 1 fl.

Ausflüge vom Bad Fusch (Führer s. unten): Auf das **Kasereck** (1585m) 1 St., Führer 80 kr.; am r. Bachufer steil zur **Reiteralpe**, dann l. (westl.) hinan; Aussicht lohnend. — Umfassendere Rundschau, namentlich auch über die nördl. Kalkalpen, vom **Kühkarlköpf** (2264m), von der Reiteralpe r. hinan (3 St., Führer $\frac{2}{2}$ fl.). — Auf den ***Schwarzkopf** (2763m) sehr lohnend, $\frac{4}{2}$ St., Führer $\frac{4}{2}$ fl.; s.ö. zur **Riegeralpe**, weiter durch eine Thalenge, den **Schwarzschädel** l. umgehend, an der kleinen „Blauen Lake“ vorbei über Geröll und den breiten Grat zur Spitze, mit grossartiger Aussicht. Abstieg w. über die **Durcheckalp** (s. unten) nach **Ferleiten** $\frac{2}{2}$ St.]

Das Thal verengt sich; der Fahrweg, bis hierhin gut, wird eng und holperig und steigt, anfangs ziemlich steil, zu dem ebenen Thalboden von ($\frac{1}{4}$ St.) **Ferleiten** (1147m) (***Lukashanslwirth**, mit stattlichem Neubau, am r. Ufer der Ache in freier Lage; ***Tauernhaus** bei **Schernthaner** am l. Ufer), Häusergruppe mit Kapelle und schönem Blick auf den grossartigen Thalschluss,

namentlich *Sonnenwelleck* und *Fuscherkarkopf*. (Wer zum *Lukashansl-Whs.* will, geht 10 Min. vor *Ferleiten* l. hinab über die *Ache* und auf gutem Fusspfad direct zum *Gasth.*; ebenso gehen von *Heiligenblut* Kommende 5 Min. oberhalb des Orts r. über die *Brücke*.)

Ausflüge (Führer *J. Schernthaner*, *Joh. Untersalmberger*, *Ant. und Franz Hutter*): Ins ***Käferthal** (1½ St., Führer 1½ fl.). Am l. Ufer der *Ache* elen fort (Fahrweg) zum (40 Min.) *Handweiser* gegenüber der *Hundsdorfer Alp* (s. unten), der geradeaus „ins Käferthal“ zeigt; am l. Ufer weiter, den Weg zur *Trauneralp* (s. unten) l. lassend, bis zum obersten Thalende, von mächtigen Bergen und Gletschern rings umschlossen (von l. nach r. *Brennkogl*, *Kloben*, *Spielmann*, *Sonnenwelleck*, *Fuscherkarkopf*, *Hohe Docke*, *Grosses Wiesbachhorn*), von denen namentlich an heissen Tagen von allen Seiten Gletscherbäche in Wasserfällen hinabstürzen. — *Guter Ueberblick* auch von der ***Trauneralp** (*Lukashansl-alp*, 1527m), am Wege zur *Pfandscharte* (2 St., s. S. 151). — Umfassender ist der Blick von der ***Durchheckalp** (1860m), 2 St., Führer (1½ fl.) unnöthig; guter Weg von *Ferleiten* an der östl. Thalwand in Windungen hinan (auf den *Schwarzkopf* und Abstieg nach *Bad Fusch* s. oben).

Bergtouren: Auf den **Hohen Tenn** (3331m) über die *Walcher Alp* und das *Ferleitenkees* 7 St., Führer 8 fl., beschwerlich. — Auf das **Grosse Wiesbachhorn** (3577m) 9-10 St., Führer 10 fl., schwierig; besser von *Kaprun* (S. 153). — **Brennkogl** (3015m) 7 St., Führer 6 fl.; s. unten.

Nach Heiligenblut führen von *Ferleiten* zwei Uebergänge, über das *Fuscher Thörl* und den *Heiligenbluter Tauern* (8—9 St.) und über die *Pfandscharte* (9, incl. *Franz-Josephshöhe* 11 St.). Der *Tauernweg* bietet bis zum *Fuscher Thörl* prächtige Blicke auf die *Fuscher Eiswelt*, ist aber von da ab einförmig. Wer die *Pasterze* noch nicht kennt, sollte unter allen Umständen den Weg über die *Pfandscharte* mit Besuch der *Franz-Josephshöhe* vorziehen; zudem spart man dabei den ganzen Tag, den man andernfalls auf den Besuch der *Pasterze* von *Heiligenblut* verwenden muss. Führer und Proviant für beide Pässe erforderlich.

a. *Ueber den Tauern* nach *Heiligenblut* (Führer 5½ fl.). Anfangs breiter Weg am l. Ufer der *Ache* bis zu einem (40 Min.) *Wegweiser*, der geradeaus „ins Käferthal“ (s. oben), l. „nach *Heiligenblut*“ zeigt. Hier l. ab über den Bach an drei *Sennhütten* (*Hundsdorfer Alp*) vorbei und r. bergan auf zuweilen etwas steilem, doch nicht zu verfehlenden Wege (mehrfach *Wegstangen*), mit stets grossartigerem Blick auf den *Thalschluss*, zuletzt scharf l. einbiegend durch das *untere Nassfeld* zum *Petersbrunnen* (2137m), einer klaren Quelle, 3 St. von *Ferleiten*. *Prächtiger **Blick* auf das grossartige Amphitheater von Gletschern und Schneebergen (von O. nach W. *Brennkogl*, *Kloben*, *Spielmann*, *Sonnenwelleck*, *Fuscherkarkopf*, *Fuscherkarscharte*, *Breitkopf*, *Bockkarscharte*, *Eiswandbühel*, *Hohe Docke*, *Hochgrubergletscher*, *Grosser Bärenkopf*, *Bratschenkopf*, *Glockerin*, *Grosses* und *Kleines Wiesbachhorn*, *Hoher Tenn*). Von hier durch das *obere Nassfeld* noch ¾ St. Steigens, zuerst im *Zickzack* über Geröll, zum ***Fuscher Thörl** (2409m) zwischen r. *Brennkogl* (3015m), l. *Bergerkogel* (2574m); bevor man dasselbe erreicht, erscheint s.w. neben dem *Sonnenwelleck* plötzlich der *Grossglock-*

ner. Hinab r. in die Thalmulde (Quelle) und s. am Fuss des Brennkogls entlang, dann wieder hinan zum ($1\frac{1}{4}$ St.) *Mitterthörl* (2386m), einem Einschnitt des vom Brennkogl sich herabziehenden Grats, und über Geröll (*Beinkarl*) bis zum ($\frac{3}{4}$ St.) Handweiser, wo l. der Weg aus der Rauris heraufkömmt (S. 148); hier r., an den Ueberresten eines alten Knappenhauses vorbei, und zuweilen über kleine Schneefelder hinan zum ($\frac{3}{4}$ St.) **Hochthor des Heiligenbluter-Rauriser Tauerns** (2572m), Grenze zwischen Salzburg und Kärnten; Aussicht beschränkt (ö. Weissenbachköpfe, fern im N. die Uebergossene Alp). Hinab auf besserem Saumweg an einer ($\frac{1}{4}$ St.) Quelle (2416m) vorbei, über den Bach und l. am Abhang hin, bald mit schönem Blick auf den Grossglockner; nach $\frac{3}{4}$ St. am *Kasereck* (1916m), wo sich der Blick ins Möllthal öffnet, bei der alten Kapelle r. steil hinab nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Heiligenblut* (oder, etwas weiter aber bequemer, schon $\frac{1}{4}$ St. vor dem Kasereck r. hinab über Matten zur *Gutthalalp*, dann an der Kapelle *Mariahilf* vorbei und l. nach Heiligenblut).

Die Besteigung des **Brennkogls** (3015m) lässt sich für gute Berggänger mit dem Uebergang über das Hochthor ohne besondere Schwierigkeit verbinden; vom *Mitterthörl* (s. oben) s.w. hinan über Geröll, dann über den w. Grat in 2 St. bis zur Spitze (Aussicht sehr lohnend); den Abstieg kann man dann in das *Gutthal* nehmen (s. oben).

b. *Ueber die Pfandlscharte* (Führer 6, incl. Franz-Josephshöhe $6\frac{1}{2}$ fl.). Bis zum (40 Min.) Handweiser s. oben; hier geradeaus auf dem Wege ins Käferthal noch 25 Min. fort, dann l. hinab über den Bach und wieder hinan zur (1 St.) *Trauner- oder Lukashanslalp* (1527m) (Alpenkost; Heulager), mit schönem Blick auf das Käferthal und dessen grossartige Umrahmung (s. oben). Nun 2 St. lang scharf bergan; dann betritt man den *Pfandlschartengletscher*, der anfangs etwas steil, doch mit Steinen besäet ist, die das Gehen erleichtern, und erreicht nach weitem $1\frac{1}{2}$ St. die Passhöhe der **Pfandlscharte** (2668m), l. vom *Spielmann* (3026m).

Erst beim Hinabsteigen öffnet sich allmählich die Aussicht auf die Pasterze und den Grossglockner. Nach 1stünd. scharfem und unangenehmen Bergabsteigen ist man am obern Ende des kleinen *Pfandl-Thals*, auch hier *Nassfeld* genannt (vgl. S. 150); die *Wallner-Hütte* ist noch $\frac{1}{2}$ St. von hier entfernt. Selbst bei einiger Ermüdung sollte man nicht jetzt schon seine Schritte thalwärts lenken, sondern vielmehr vom Nassfeld sich gleich etwas rechts haltend zuerst eben, dann wieder ansteigend zur ($\frac{3}{4}$ St.) **Franz-Josephs-Höhe*, dem Glanzpunkt der ganzen Glockner-Gegend, wandern. *Franz-Josephs-Höhe*, *Wallnerhütte*, *Elisabethruhe* und von hier hinunter nach (3 St.) *Heiligenblut* s. S. 306.

Aus dem *Käferthal* (s. oben) führt ein schwieriger, zum Theil nicht ungefährlicher Uebergang über den *Fuscherkargletscher* unter den Nordhängen des *Fuscherkarkopfs* und über die **Fuscherkarscharte** (2876m) auf den obersten Pasterzenfirn und zur *Hofmannshütte* (8—9 St.; von da nach Heiligenblut s. S. 306). — Ein anderer schwieriger Uebergang führt von Ferleiten über die *Vögerlalp* ($\frac{1}{2}$ St. oberhalb Ferleiten vom Wege ins

Käferthal r. ab bergan) zum Ende des *Hochgruber-Gletschers*, dann zwischen den nördl. Ausläufern der *Hohen Docke* (3264m) und dem *Remsköpfl* über den *Hohen Gang*, ein schmales Schuttbänd, auf den *Bockkargletscher* und zur *Bockkarscharte* (2984m); hinab über den obersten Pasterzenboden zur *Hofmannshütte* (oder auch über das *Riffthor* nach Kaprun, vgl. S. 153). Beide Uebergänge grossartige Gletscherwanderungen, doch nur für geübte Bergsteiger mit tüchtigen Führern, Seil und Steigeisen.

Von der *Hofmannshütte* direct nach *Kals* s. S. 308.

28. Von Zell am See nach Krimml. Ober-Pinzgau.

Vergl. Karten S. 136, 294, 304.

10½ St. Fahrstrasse. Einspänner von Zell am See nach Mittersill 5½ St., Zweisp. 10 fl.; von Mittersill nach Krimml Einsp. 6—7, Zweisp. 12 fl. Stellwagen von Zell am See nach Mittersill tägl. 2¼ U. Nm. in 4 St., von Mittersill nach Neukirchen tägl. 12 U. Mitt. in 3 St. — Der Ober-Pinzgau ist im Ganzen einförmig, für Fussgänger wenig lohnend, die Krimmler Wasserfälle dagegen höchst sehenswerth.

Zell am See (754m) s. S. 138. Die Strasse führt neben der Eisenbahn ¼ St. am See entlang und wendet sich dann r. ab; 1. das grosse *Zeller* und *Brucker Moos*, jenseits Schloss *Fischhorn* (S. 138). Nach 20 Min. mündet 1. die Strasse von *Bruck* (S. 138); die Schutthalden und Grubenwinden auf der Anhöhe r. gehören zum *Limberger Kupferbergwerk*. Bei (½ St.) *Fürth* führt 1. ab der Weg ins *Kapruner Thal*, an dessen Ausgang das gleichnam. Dorf mit Burgruine, vom *Kitzsteinhorn* (s. unten) überragt.

Das **Kapruner Thal* (vgl. Karte S. 304), ein wildes schönes ca. 6 St. langes Hochalpenthal, ist sehr besuchenswerth. Dem geübten Berggänger bieten sich, namentlich seit Erbauung der neuen Clubhütten (s. unten), eine Reihe lohnender Touren und Uebergänge; doch auch weniger Geübte sollten den Besuch des prächtigen Thalschlusses nicht unterlassen (Führer Anton und Peter Hetz, Joseph Brandner, Andr. Rubitsch). Auszug aus dem Führertarif vom Februar 1872: Imbachhorn 4 fl.; Kitzsteinhorn 8 fl.; bis zur Rainerhütte 3½, Mooserboden 4½, Hohenburg 4½, auf's Kaprunerthörl 6½, über das Kaprunerthörl nach Uttendorf 8½ (nach Kals 13), über das Riffthor nach Heiligenblut (1½ Tag) 12½ (nach Kals, 2 Tage, 14 fl.); zur Kaundlhütte am Fochezkopf 6, auf's Wiesbachhorn 10, über Glockerin, Bärenköpfe und Bockkarscharte nach Ferleiten 13, ebenso zur Hofmannshütte und nach Heiligenblut (oder über die Pfadelscharte nach Ferleiten) 15 fl. Uebergewicht, Verpflegung und Rückweg wie in Heiligenblut (S. 305). Da von Kaprun ab, ausser den Sennhütten, keine menschliche Wohnung in dem ganzen Thal, so muss man genügenden Proviant mitbringen, am besten von Bruck oder Zell, da auch in Kaprun die Whser. sehr mässig.

Am Thalausgang, ½ St. von Fürth, 1¼ St. von Bruck (Fahrweg am r. Salzach-Ufer) das Dorf

Kaprun (751m) (*Neumeyer; Neuwirth*, beide einfach), mit der gleichnam. verfallenen Burg, jetzt von Bauern bewohnt. Ein Karrenweg, zum Fahren wenig geeignet, führt über den das Thal sperrenden *Kesselbühl* an den letzten Höfen in der (1¼ St.) *Wüstetau* (898m) vorbei auf dem r. Ufer der Kapruner Ache zum (½ St.) *Käskeller*, nur durch eine niedrige, im Felsen befindliche Thür bemerkbar. Bis hierher meist Waldweg, schöne Wasserfälle rechts am Wege. Weiter an einem (¾ St.) ansehnlichen Wasserfall der Ache vorbei, dann hinüber und 1 St. lang ziemlich steil im Zickzack hinan zur *Limbergalp* (1454m) auf der zweiten Thalstufe (*Wasserfallboden*); nun am l. Ufer eben fort (gegenüber die *Bauernalp*, 1458m, weiter *Wasserfallalp*, 1463m) zur (1 St.) *Rainerhütte* (1450m), der letzten Alp gegenüber, vom östr. Alpenverein erbaut; die Schlüssel der gut eingerichteten Hütte (Heulager, 30 kr., Benutzung bei Tage 10 kr.

bewahrt der Melker der Wasserfallalp, bei dem auch Milch, Brod und Butter zu haben sind, aber für theures Geld (Maass Milch 40 kr.).

Von der Clubhütte (rathsam einen Senn als Führer mitzunehmen) über den Bach zur Wasserfallalp, dann 1 St. steil an Grashängen hinan, oben wieder aufs r. Ufer und $\frac{1}{2}$ St. eben fort, jedoch beschwerlich über Geröll zum obersten Thalboden, dem ***Mooserboden** (1930m), von mächtigen Bergen und Gletschern umgeben, **Wiesbachhorn** (3577m), **Glockerin** (3420m), **Bärenkopf** (3405m), **Johannisberg** (3475m) und **Kitzsteinhorn** (3194m). Das **Karlingerkees** mit dem Riffelthor zeigt sich hier in seiner ganzen Ausdehnung. Bester Ueberblick von der **Hohenburg** (2131m), dem Querriegel, der den Wasserfallboden vom Mooserboden scheidet (von der Wasserfall-Alp l. hinan, 1 St., Führer entbehrlich). Den **Johannisberg** (S. 306) sieht man nur von hier.

Bergtouren vom Kapruner Thal aus:

Kitzsteinhorn (3194m) 7 St., von der **Wüstelau** (s. oben) durch das **Grubalmthal** zum **Schmiedinger Gletscher**; über diesen, zuletzt über Fels steil empor. Aussicht bedeutend. Besteigung von der **Wasserfall-Alp** oder durch das **Zefferet-Thal** schwieriger.

Grosses Wiesbachhorn (3577m), von hier besser als aus der Fusch (vergl. indess S. 307), namentlich seit Erbauung der **Kaindlhütte** am **Focherkopf** (Nachtlager auf Heu für 6 Pers., Ofen etc.). Vom Mooserboden bis zu dieser Hütte (2766m) 4 St.; von da über den obern **Wielinger Gletscher** in 3 St. zur gleichnam. Scharte (S. 307) und steil zum ($\frac{3}{4}$ St.) Gipfel. Abstieg über den obersten Pasterzenfirn zur **Hofmannshütte** (S. 307) oder über den „Hohen Gang“ nach Ferleiten, vgl. S. 152.

Uebergang über das **Riffelthor** (3090m) nach Heiligenblut (9–10 St.), s. S. 307. Beim Ueberschreiten des **Karlingergletschers** Vorsicht nöthig. — Ueber das **Kaprunerthörl** (2634m) ins **Stubachthal** (bis zur **Rudolfshütte** 6 St.): vom Mooserboden über das untere Ende des **Karlingergletschers** und den steilen schuttbedeckten **Thörlgletscher** in 4 St. zum schartigen **Thörl**; hinab über den **Riftgletscher** ins **Tauernmoos** und über den Bach (Abfluss des **Oedenwinkel-Gletschers**) hinan zum Sattel auf der Südseite des **Schafbühels** und der **Rudolfshütte** (S. 301).

Weiter bei (20 Min.) **Piesendorf** öffnet sich nach l. (s.ö.) der Blick auf den **Fusch-Kapruner Scheiderücken** mit dem **Hohen Tenn** und **Wiesbachhorn** (s. oben). Die Strasse führt über **Walchen** nach ($\frac{1}{4}$ St.) **Lengdorf** (***Obernhauser**); gegenüber am r. **Salzachufer** das Dörfchen **Niedersill**, an der Mündung des **Mühlbachthals**, aus dem im J. 1798 drei Schlammströme in das **Salzachthal** sich wälzten und unsägliche Verwüstungen anrichteten. Bei (1 St.) **Utten-dorf** (773m; Whs.), wo 1868 ein von N. kommender Schlammstrom grossen Schaden verursachte, öffnet sich südl. das **Stubachthal**, im Hintergrund der **Schneewinkelkopf** (3533m) (über den **Kaiser Tauern** nach **Kals** s. S. 301). Oberhalb bildete die **Salzach** früher ein weites Inselmeer, von dem indess ein grosser Theil in den letzten Jahrzehnten der Cultur zurückgewonnen wurde. Die Strasse führt über **Stuhlfelden** nach ($\frac{1}{2}$ St.)

Mittersill (781m) (***Grundmer**; ***Bräu- u. Gasthaus von Rup. Schwaiger**; ***Post**, am l. Ufer), Hauptort des Thals, zugleich Mittelpunkt der **Pinzgauer Sumpfggend** und daher wohl das „**Pinzgauer Venedig**“ genannt. Am l. Ufer auf vorspringendem Berg, 160m über der Thalsohle, das stattliche wohl erhaltene **Schloss**, jetzt Sitz des Bezirksgerichts, mit schöner Aussicht namentlich in das südl. sich öffnende **Velber Thal** bis zum **Tauernkogel** (2983m). — Poststrasse über den **Pass Thurn** nach **Kitzbühel** s. S. 170; Saumpfad über den **Velber Tauern** nach **Windisch-Matrei** s. S. 296.

Die Strasse tritt auf das r. Ufer der Salzach; (1 St.) *Hollersbach* (827m), an der Mündung des gleichnam. Thals (im Hintergrund der schneebedeckte *Kratzenberg*, 3030m); dann wieder aufs l. Salzachufer nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Mühlbach*, mit Schwefelkiesgruben (Fusssteig von hier zum *Pass Thurn* s. S. 170). Folgt (5 Min.) *Picheln*, ($\frac{1}{2}$ St.) *Bramberg*, ($\frac{1}{2}$ St.) *Weierhof*, mit Burgruine (Whs., guter Wein); gegenüber öffnet sich das wilde *Habachthal*, im Hintergrund das *Habachkees* mit dem *Hohen Fürlegg* und *Schwarzkopf*. Jenseit (1 St.) *Neukirchen* (911m) (**Schett*; *Kammerlander*), grösseres Dorf im „Rosenthal“, münden l. in der *Sulzau* das *Unter-* und *Ober-Sulzbachthal*, durch den *Mitterkopf* getrennt.

Zum **Unter-Sulzbachfall* lohnender Spaziergang ($\frac{3}{4}$ St.); beim Handweiser $\frac{1}{4}$ St. w. von Neukirchen von der Strasse l. ab über die Salzach und durch die *Sulzau* zum Eingang des *Untersulzbachthals*; hier nicht r., sondern l. über die Holzbrücke hinan zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Kanzel*, mit bestem Ueberblick des grossartig wilden Falls. — Ein steiler Pfad führt vom Wasserfall thalauf an einem alten Kupferbergwerk vorbei, erst am r., dann am l. Ufer des Bachs zur ($\frac{3}{2}$ St.) *Obern Aschamalp* (1682m), $\frac{1}{2}$ St. vom Ende des zerklüfteten *Unter-Sulzbachgletschers* (dürftige Unterkunft); von hier auf den *Venediger* (s. unten) 8–9 St., sehr beschwerlich, nicht rathsam; über das *Untersulzbachthörl* (2824m) nach *Gschlöss* (S. 296) schwierig, nicht gefahrlos.

Im *Ober-Sulzbachthal* schlechter Saumweg am r. Ufer hinan an mehreren Wasserfällen vorbei zur ($\frac{3}{2}$ St. von Neukirchen) obersten *Hofer-* oder *Aschamalp* (1642m); dann noch 3 St. steilen Steigens über Gletscher und Fels zur *Kürsinger Hütte* (2656m) am *Keeskar*, von der Sect. *Salzburg* erbaut und 1875 eröffnet (gut eingerichtet, Uebernachten 50, resp. 25 kr.), mit prächtigem Blick auf den mächtigen *Obersulzbachgletscher* (der Absturz „*Türkische Zeltstadt*“ genannt), rings umgeben von den Gipfeln der *Venedigergruppe*, dem *Gross-Venediger*, *Grossen Geiger*, *Maurerkeesköpfen*, *Sonntagskopf* und *Schlieferspitze*. Von der Hütte auf dem *Venediger* (3673m) 4–5 St., ziemlich beschwerlich (Abstieg nach *Prägraten* oder *Gschlöss* s. S. 295, 297). — *A. Rainer* und *A. Dreier* in Neukirchen, gute Führer.

Die Strasse steigt über einen Schutthügel an der Mündung des *Dürnbachgrabens* (bei der Kapelle erscheint l. der *Venediger*) und führt an (r.) Ruine *Hieburg* vorbei nach (1 St.) *Wald* (873m) (Whs.), wo der directe Weg über *Ronach* nach ($\frac{4}{2}$ St.) *Gerlos* r. abzweigt (S. 164). Unsere Strasse wendet sich hier l. und überschreitet nach $\frac{1}{2}$ St. die von *Ronach* kommende *Salza* unmittelbar vor deren Einfluss in die *Krimmler Ache* (der vereinigte Fluss heisst von hier an *Salzach*); weiter an der Ache um eine vorspringende Waldecke herum, dann in breitem Thal ansteigend nach (1 St.)

Krimml (1040m) (**Bachmaier*, Z. 60, M. 54, F. 42 kr., in 9 Zimmern etwa 20 Betten; *Jos. Höck* u. *Friedr. Bachmaier*, Führer), freundliches Pfarrdorf, vorzugsweise wegen der prächtigen ****Wasserfälle** besucht, der schönsten und grossartigsten in den deutschen Alpen. Die *Krimmler Ache*, der Abfluss des grossen *Krimmler Gletschers*, stürzt sich in drei Fällen an 350m hoch hinab ins Thal. Nur aus der Ferne sind sie alle drei zu gleicher Zeit zu übersehen, vom Wirthshaus aus nur der oberste. Wer rasch und ohne Fehl die rechten Standpunkte finden will, nimmt einen Führer (zum untern Fall 30, zum mittleren 60, zum obersten 80 kr.), der

indess auch wohl entbehrt werden kann. Der betretene Weg führt, von der Rückseite des Wirthshauses an, stets in der Richtung des Wasserfalls, 15 Min. Brücke über die Ache, 10 Min. an der Ostseite des untern Falls. Die gewaltige Wassermasse stürzt aus einer Felsenenge mit donnerndem Getöse in einen von theils nackten, theils fichtenbewachsenen Felsen umschlossenen Kessel und steigt aus demselben in ausgedehnten Wolken wieder auf. Eine Brücke führt unterhalb des Falls auf das l. Ufer, über einen Steg etwa 20m bergan. Man sieht hier nur den *untersten Fall*, diesen aber in seiner ganzen Grösse und in nächster Nähe; er verbreitet weithin um sich einen Sprühregen (daher, namentlich für Frauen, Regenmantel und Regenschirm unentbehrlich) und bildet bei Sonnenschein die schönsten Regenbogen.

An der Ostseite führt ein beschwerlicher Pfad, der gewöhnliche Tauernweg (s. unten), über Steinplatten und unregelmässige Blöcke bergan; 20 Min. ein Ausbau am Wege, der *Jägersprung*, mit Blick auf die obersten Absätze des untern Falls; 5 Min. weiter ein zweiter Ausbau mit gutem Blick auf den *mittleren Fall*. Nun noch 15 Min. Steigens bis zu einer mit Steinen übersäten Matte mit zwei Sennhütten (*Schönangeralpe*) und guter Quelle; hier bei der untern Hütte (Erfr.) r. vorbei über die Ache und hinan zum (10 Min.) *obersten*, ca. 200m hohen Fall; der beste Standpunkt, den man durch Ueberklettern der nassen, moosigen Felsblöcke erreicht, ist links. (Rückweg nach Krimml in $\frac{3}{4}$ St.; der ganze Spaziergang in $2\frac{1}{2}$ St.)

Ueber den Krimmler Tauern nach Kasern 10 St., bis zum Tauernthörl Führer rathsam (vgl. Karte S. 294). Der Weg steigt vom Fuss des obersten Falls (s. oben) noch $\frac{3}{4}$ St. bis zu dem Felsrande (1342m), von welchem derselbe hinabstürzt, und führt dann durch das einsame *Krimmler Achenal* in allmählicher Steigung zum ($3\frac{1}{2}$ St. von Krimml) *Krimmler Tauernhaus* (1621m) (einf. Erfr., Nachtlager dürftig). $\frac{1}{2}$ St. weiter bei der *Unlassalp* verlässt der Tauernweg das zur *Birnlucke* (S. 284) hinansteigende Achenal (in letzterm $1\frac{1}{4}$ St. aufwärts die *Karalpe*, von wo der S. 298 beschriebene Uebergang über das *Krimmler- und Ober-Sulzbachthörl* nach Prägraten führt) und steigt südwestl. ziemlich scharf in dem öden *Windbachthal* hinan; schöner Blick auf den grossen *Krimmler Gletscher* (S. 298), im Halbkreis umschlossen von *Schlieferspitze* (3282m), *Maurerkeesköpfen* (3245m), *Simonyspitze* (3480m), *Dreiherrnspitze* (3499m); westl. vom Windbachthal der dreigipfelige *Windthal Kopf* (2833m). Vom (3 St.) *Tauernthörl* (2635m) prächtige *Aussicht südl. auf *Dreiherrnspitze*, *Rödtspitze* und *Riesenferner*; dann scharf hinab nach (2 St.) *Kasern* (1615m) (Whs. bei Abner einfach), dem letzten Dörfchen im *Prettau* oder obersten *Ahrenthal*. Von hier nach *Bruneck* im Pusterthal s. R. 54; über das *Umballdthörl* nach Prägraten und Windisch-Matrei s. S. 299.

Von Krimml nach Gerlos über die Platte ($3\frac{1}{2}$ St.) s. S. 164; Führer (2 fl. 20, mit 15 Pf. Gepäck 2 fl. 60 kr.) unnöthig (man lasse sich den Weg bis zum Beginn des Anstiegs im Walde zeigen); über den *Plattenkogel nach Gerlos Führer rathsam (3 fl., mit Gepäck 3 fl. 50 kr. — Pferd auf den Plattenkogel 4 fl., über die Platte nach Gerlos 7, nach Zell 13 fl.).

TIROL.

29. Innsbruck und Umgebungen.

Gasthöfe. Tiroler Hof (Pl. a), neu; *Hôtel de l'Europe (Pl. b), Z. 1 fl. und höher, L. u. B. 50, F. 40 kr., beide am Bahnhof; *Goldne Sonne (Pl. c), Z. 1 fl. u. höher, F. 40 kr., M. 1 fl. 50 kr., L. 40, B. 20 kr.; *Goldner Adler (Pl. d) (u. A. durch Goethe's und Heine's Einkehr bekannt), Z. 1 fl., L. 15, F. 30 kr.; Stadt München (Pl. e), Z. 1 fl., L. 20, F. 40, B. 20 kr., bürgerlich gut; Hirsch (Pl. f). — Am linken Ufer des Inn, 2. Cl., *Goldner Stern (Pl. g), nicht theuer.

Kaffehäuser. *Kraft (Deutsches Café), mit hübschem Gartensaal (häufig Concert), *Bilger, beide Museumsstrasse; Grabhöfer, Gilmstr.; Katzung, Herzog-Friedrich-Str., dem Rathhaus gegenüber; Leis, Maria-Theresien-Str.; im Hofgarten (S. 159), an schönen Sommerabenden vielbesucht. — **Bier** im Breinössel, Maria-Theresien-Str., mit schattigem Garten; Bierwastl, Ursulinergraben; im Hofgarten und in allen Cafés. *Bahnhofs-Restaurations.

Lohnkutscher (incl. Trinkgeld): zum Berg Isel Einsp. 1 fl. 80, Zweisp. 2 fl. 50 kr.; nach Amras 2 fl. 40 und 3 fl. 60 kr.; Isel, Amras und zurück 4 fl. 10 und 5 fl. 80; Lans (zweisp.) 8 fl.; Martinswand 3 fl. 50 und 5 fl. 80; Weierburg 2 fl. 40 und 3 fl. 60; Stefansbrücke 3 fl. und 4 fl. 80 kr.; Schönberg 5 fl. 60 und 9 fl.; Heiligwasser ebenso; Zirl 4 fl. 10 kr. u. 7 fl.; Mühlau 1 fl. 90 kr. u. 3 fl. Trinkgeld überall einbegriffen. In der Stadt die erste Stunde 1 fl. 30 und 2 fl. 50 kr., jede weitere 1 fl. und 1 fl. 30 kr.; zum u. vom Bahnhof 80 kr. u. 1 fl. 30 kr.

Stellwagen nach Landeck tägl. 5 U. früh (vom Adler über Telfs, vom Stern über Silz); ausserdem nach Silz tägl. Mittags vom Adler und Mondschein; nach Vulpes vom Rothen Adler (hinter dem Goldnen Adler) tägl. 2 U. Nm.

Eisenbahn nach München s. R. 14; nach Salzburg über Wörgl u. Saalfelden R. 31, 24; nach Bozen R. 38. Der Bahnhof ist oft überfüllt, daher, namentlich mit grösserem Gepäck, frühzeitig sich einzufinden rathsam.

Bäder. Zur Kaiserkrone am Innquai (mit Restauration). Neue städt. *Schwimm- u. Badeanstalt am Giessen, am l. Innufer oberhalb des Schiessstandes; ferner Schwimm- u. Badeanstalt in Büchsenhausen (S. 161) und in Mühlau (S. 161).

Sommertheater (Bauerncomödien) in *Pradl* (S. 160).

Post (Pl. 14) in der Maria-Theresien-Str. — **Telegraphen-Bureau** Museumsstr., neben dem Museum. — **Holzschnitzereien** u. a. in *F. Unterberger's* Buchh.

Innsbruck (583m), die Hauptstadt von Tirol, mit 16,324 Einw. und 1500 Mann Besatzung, in herrlicher Lage am *Inn* unweit der Mündung der *Sill*, ist neben Salzburg die schönstegelegene Stadt der deutschen Alpen. Ueberall eröffnen sich reizende Durchblicke auf den Gebirgskranz, der namentlich im Norden dicht an den Inn herantritt und in einer Reihe zackiger Kalkgipfel (*Solstein*, *Brandjoch*, *Frauhütt*, *Hoher Sattel*) das bis hoch hinauf bebaute Mittelgebirge überragt, während im S. über dem bewaldeten Rücken des Berges *Isel* dieschönen Formen der *Saile-* und *Serles-Spitze* das Auge fesseln; mehr im Vordergrund s.ö. über den *Lanser Köpfen* die runde Kuppe des *Patscher Kofls*. Bester Rundblick von der *Innbrücke*, welche die am r. Innufer gelegene eigentliche Stadt mit den Vorstädten *St. Nicolaus* und *Mariahilf* am l. Ufer verbindet.

Die schöne neue Brücke, Eisenconstruction auf zwei Granitpfeilern, wurde 1871—72 an Stelle einer alten Holzbrücke erbaut, die im Jahr



1809 Gegenstand heftiger Kämpfe zwischen Tirolern und Baiern war. Am 12. April mussten die letzteren unter ihrem tapfern Obersten von Dittfurth, nachdem die Stützen der Tiroler alle Kanoniere getödtet hatten, und auch an der Hauptwache der letzte heftige Widerstand bewältigt war, den Tirolern sich ergeben. Zweimal in demselben Jahr wiederholten sich diese Gefechte in grösserm Massstab, am 29. Mai und 13. Aug., namentlich am Berg Isel (S. 160), von wo die Tiroler zur Einnahme der Hauptstadt vordrangen, jedesmal mit günstigem Erfolg.

Ober- und unterhalb der Brücke sind die Ufer zu beiden Seiten in den letzten Jahren verbreitert und mit Bäumen bepflanzt; am r. Ufer folgen weiterhin dem Hofgarten gegenüber neue Anlagen, an deren unterem Ende am Rennplatz ein eiserner Laufsteg den Fluss überschreitet. (Noch 10 Min. weiter abwärts die Kettenbrücke von Mühlfau, S. 162.) — Auch die Stadt an sich macht durch ihre breiten Strassen und ansehnlichen Gebäude (meist aus dem 17. u. 18. Jahrh.) einen sehr stattlichen Eindruck; am Bahnhof eine Reihe von Neubauten.

Die **Franciskaner-** oder **Hofkirche** (Pl. 7), im Renaissance-Stil 1553—63 erbaut, nach dem letzten Willen Kaiser Maximilians I. († 1519), dessen prächtiges **Grabmal* in der Mitte des Hauptschiffs (sein Körper ruht zu Wiener-Neustadt, S. 311). Auf einem kolossalen Marmorsarcophag ist die Gestalt des Kaisers knieend dargestellt, das Ganze von 28 Helden, Ahnen des Kaisers umgeben, die als Leidtragende, Fackelträger gedacht werden. Die Arbeit an diesem Riesenwerk währte mehrere Menschenalter; schon 1509 beschäftigt sich der Kaiser mit demselben und mahnt an die Förderung. *Gilg Sesselschreiber* von Augsburg, der Hofmaler, hatte nicht allein die Aufsicht über das Ganze, sondern hat mehr als die Hälfte der Statuen visirt und geformt. Als Giesser werden *Stephan* (der seit 1518 an Sesselschreibers Stelle trat) und *Bernhard Godt*, *Gregor Löffler*, *Hans Lendenstreich* u. a. bezeichnet. Auch *Peter Vischer* von Nürnberg war an dem Denkmal thätig; ihm wird die Arthurstatue als die schönste von allen zugeschrieben.

Rechts: 1. Chlodwig von Frankreich, 2. Philipp I. von Spanien, Sohn Maximilians, 3. Kaiser Rudolph v. Habsburg, 4. Herzog Albrecht der Weise, *5. Theodorich, König der Ostgothen, 6. Ernst, Herzog von Oesterreich und Steiermark, 7. Theodobert, Herzog von Burgund, „Kunig zu Provance“, *8. Arthur, König von England, 9. Erzherzog Sigismund, 10. Bianca Maria Sforza, zweite Gemahlin Maximilians, 11. Margaretha, deren Tochter, 12. Zimburga von Masovien, 13. Carl der Kühne von Burgund, 14. dessen Vater, Philipp der Gute. Links: 15. Johanna, Gemahlin Philipps I. von Spanien, 16. Ferdinand der Katholische, ihr Vater, 17. Cunigunde, Schwester Maximilians, 18. Eleonore v. Portugal, Mutter Maximilians, 19. Maria von Burgund, seine erste Gemahlin, 20. Elisabeth, Gemahlin Albrechts II., 21. Gottfried von Bouillon, mit einer Dornenkrone, 22. Kaiser Albrecht I., 23. Friedrich IV., Graf v. Tirol, „mit der leeren Tasche“ (S. 159), 24. Leopold III. der Fromme, der bei Sempach fiel, 25. Graf Rudolph von Habsburg, Grossvater Kaiser Rudolphs I., 26. Leopold der Heilige, 27. Kaiser Friedrich III., Maximilians Vater, 28. Kaiser Albrecht II.

An den Seiten des Sarkophags 24 Marmor-Reliefs, 1 bis 20 von *Alex. Colin* aus Mecheln (1558—66), der für jede Tafel 240 fl. erhielt, nach Thorwaldsen's Zeugniß das Vollendetste in ihrer Art,

21 bis 24 (die älteren) angeblich von *Bernhard* und *Albert Abel* aus Köln, Hauptbegebenheiten aus dem Leben Maximilians. Viele von den Köpfen sind Bildnisse; die Aehnlichkeit Maximilians ist in den verschiedenen Altersstufen unverkennbar und das Eigenthümliche der Volksstämme getreu wiedergegeben. Die Reliefs sind unter Glas und von einem Eisengitter umgeben. Ein Messner (50 kr.) öffnet dieses und die Silbercapelle.

1. Relief: Vermählung mit Maria v. Burgund, 1447; 2. Sieg über die Franzosen bei Guinegate, 1479; 3. Einnahme von Arras, 1492; 4. Krönung zum Röm. König in Aachen, 1486; 5. Sieg der Tiroler über die Venetianer bei Calliano an der Etsch, 1487; 6. Einzug in das von den Ungarn verlassene Wien, 1490; 7. Einnahme von Stuhlweissenburg; 8. Rückkehr seiner Tochter Margaretha aus Frankreich; 9. Vertreibung der Türken aus Croatien; 10. Bündniss zwischen Maximilian, Papst Alexander VI., der Republik Venedig und dem Herzog von Mailand gegen Carl VIII. von Frankreich; 11. Belehnung Ludovico Sforza's mit dem Herzogthum Mailand; 12. Vermählung von Maximilians Sohn, Philipp dem Schönen, mit Johanna v. Aragonien; 13. Sieg über die Böhmen bei Regensburg, 1503; 14. Belagerung von Kufstein; 15. Unterwerfung des Herzogs Carl von Geldern, 1505; 16. Ligue von Cambray; 17. Uebergabe von Padua an Maximilian, 1509; 18. Wiedereinsetzung von Maximilian Sforza als Herzog von Mailand; 19. zweite Schacht bei Guinegate, 1515; 20. Zusammenkunft Heinrichs VIII. von England und Maximilians bei der Belagerung von Tournai, 1513; 21. Schlacht bei Vicenza gegen die Venetianer; 22. Angriff des venet. Lagers bei Marano; 23. Vermählung von Maximilians Enkel Ferdinand und seiner Enkelin Maria, mit Maria und Ludwig, Kindern des Königs Wladislaus von Ungarn, 1515; 24. Vertheidigung von Verona gegen Franzosen und Venetianer, 1516.

Beim Eingang r. die Treppe hinan ist die *Silberne Capelle*, so genannt wegen eines silbernen Standbildes der h. Jungfrau und der aus dem gleichen Metall getriebenen Darstellungen der Lauretischen Litanei am Altar. An der Wand l. 23 Statuetten von Heiligen aus Erz, in Innsbruck gegossen. Grabmal des Erzherzogs Ferdinand II. († 1595) mit Marmorbild, noch bei seinen Lebzeiten von Colin gearbeitet, mit den Wappen der österreich. Länder in Stein musivisch eingelegt, und vier Reliefs, Thaten des Erzherzogs. Grabmal der ersten Gemahlin des Erzherzogs, Philippine Welser von Augsburg († 1580), mit zwei Reliefs, gleichfalls von Al. Colin. Alte Orgel, angebl. von Papst Julius III. geschenkt.

Links vom Eingang in die Kirche das **Denkmal Andreas Hofer's*, aus Tiroler Marmor, von *Schaller* gearbeitet, mit Relief von *Klieber*. Hofer wurde am 20. Febr. 1810 zu Mantua erschossen; seine Gebeine brachte das 1. Bataillon Kaiserjäger bei seiner Rückkehr aus Italien im J. 1823 nach Innsbruck, wo sie feierlich beigesetzt wurden. Auf dem Relief 6 Tiroler als Vertreter der 6 Kreise Tirols auf die gesenkte Fahne schwörend. An den Seiten die Gräber von *Speckbacher* und *Haspinger* mit Gedenktafeln. — Gegenüber ein Denkmal für alle Tiroler, welche seit 1796 für die Landesvertheidigung fielen, von den Ständen errichtet, mit der Inschrift: 'absorpta est mors in victoria'. Eine Marmortafel an derselben westl. Wand erinnert an drei im J. 1848 gefallene Offiziere von Kaiser-Jägern. — In dieser Kirche trat am 3. Nov. 1654 Christina von Schweden. Gustav Adolph's Tochter, zum Katholicismus über.

In der **Pfarrkirche** (Pl. 8), 1717 neu aufgeführt, ist am Hochaltar ein Marienbild von *L. Cranach*, von Kurfürst Johann Georg von Sachsen dem Erzherzog Leopold geschenkt, als Altarblatt von einem *Schöpf*'schen Gemälde umrahmt; dann eine h. Anna von *Hellweger* und Gemälde von *Grasmayr*.

Das **Capuzinerkloster** (Pl. 9), 1598 begonnen, war das erste dieses Ordens in Deutschland. Die Einsiedelei, welche Erzherzog Maximilian der Deutschmeister († 1618) erbaute und in der er jährlich eine Zeit lang nach den Regeln des Ordens lebte, hat sich erhalten, mit mancherlei Erinnerungen an ihn, namentlich Bildnissen.

Die **kaiserl. Burg** (Pl. 2) ist 1770 im Zopfstil aufgeführt. Vor dem **Theater**, der Burg gegenüber, auf dem Rennplatz, ein kleines **Reiterbild** aus Erz, welches *Claudia v. Medici* ihrem Gemahl, dem Erzherzog Leopold V., „ob defensam per Rhaetica jugaviam ad mutuum Germani Hispanique exercitus auxilium“ errichten liess. „Basim p. f. Franciscus 1821“; die 'Basis' erscheint für das kleine Bild viel zu gross. — Nördl. von hier der viel besuchte **Hofgarten** mit hübschen Anlagen, gut gehaltenen Blumenbeeten und Restauration (S. 156).

Das „**goldne Dach**“ (Pl. 4), ein reicher spätgoth. Erker vom J. 1500 mit stark vergoldetem Kupferdach, an der von Friedrich „mit der leeren Tasche“ (S. 186) erb. Fürstenburg, jetzt städtisches Eigenthum, in der Herzog-Friedrichstr. (früher Stadtplatz) soll ihm, den Spottnamen zu widerlegen, 30,000 Ducaten gekostet haben. An der äusseren Wand Maximilian mit seinen zwei Gemahlinnen, darunter die sieben Wappenschilder des Kaisers.

In der Nähe in der Universitätsstrasse die von Kaiser Ferdinand I. gegründete **Universität** (630 Stud.) mit den üblichen Sammlungen.

Das **Museum** (Pl. 12) (*Ferdinandeum*), tägl. ausser Sonnt. Nachmittag von 9—12 und 3—5 Uhr zugänglich (Eintr. 30 kr., Katalog 10 kr.), ist ein Privat-Institut, von etwa 400 Mitgliedern gegründet und erhalten.

Dasselbe enthält eine grosse Anzahl von Gegenständen aus und über Tirol, Alterthümer, Sculpturen, eine geognost. Sammlung mit Karten, Tiroler Thiere, Gröden's Arbeiten (S. 205), Gemälde und Handzeichnungen meist von Tiroler Malern; Holzschnitzereien eines Blinden; Hofers, Haspingers und Speckbacher's Bildniss; Hofers Hosenträger, Säbel, Amulet, Kreuz, ein unter ihm geprägter Zwanziger, seine Büchse, 1862 von Herzog Ernst von Coburg geschenkt; Speckbacher's Säbel; Haspingers Hut, Dose, Brevier; ein neapolitan. Sechspfünder, die Fahne eines venetian. Freicorps, am 9. Juni 1848 durch die 1. Compagnie des Innsbrucker Studenten-Corps am Kofpass von den Italienern erbeutet, ein Berggeschütz aus derselben Zeit, die Büsten von Hofer und Hormayr, zwei Aquarellbilder, die S. 157 gen. Gefechte an der Brücke und am Berg Isel darstellend, u. A. Das *Radetzky-Album*, eine Art Stammbuch in einem besonderen Schrank mit der Büste des Feldmarschalls, enthält manches Interessante. — Die durch ein Legat an das Ferdinandeum gekommene *Tschager'sche Gemäldesammlung* (112 Nummern) ist in einem runden Saal mit Oberlicht aufgestellt; hervorzuheben an der Wand r. *Defregger*, Speckbacher und sein Sohn; dann 21. 25. 53. *van der Neer*; 33. *Terburg*; 39. 113. *de Heem*; 43. *Tintoretto*, ein Doge; 50. *Teniers*;

55. *Wouwerman*; 57. 58. *Ostade*; 61. *A. van de Velde*; 67. *Van der Helst*, niederl. Familie beim Essen; 69. *Ruysdael*, 70. *Hobbema*, Landschaft; 75. *Dow*, Pfeifer; 84. *Rembrandt*, Jude; 86. *Rubens*, Simson; 90. 98. *Rachel Ruysch*; 93. *Rubens*, Kriegsmann; 94. 99. *Claude Lorrain*; 112. *Cranach*, h. Hieronymus; zwei Portraits von *A. Kauffmann*. Unter den neueren Kunstwerken des Ferdinandeums sind 3 Landschaften von *Jos. Koch*, zwei Bilder aus dem J. 1848 von *Reisacher* und *Schönn*, und zwei Bronzestatuen von *Mallknecht* zu erwähnen.

In der Maria-Theresienstr. (früher Neustadt) die *Annensäule* (Pl. 1), im J. 1706 „*ob hostes tam Bavarum quam Gallum A. 1703 Tyrolim invadentes depulso*“ errichtet. In der Nähe das Geburtshaus des Tiroler Dichters *Herm. v. Gilm* († 1864) mit dessen Marmorbüste.

Am südl. Ende dieser breiten Strasse eine **Triumphforte**, zur Feier der Vermählung des Kaisers Leopold II. mit der Infantin Maria Ludovica von den Bürgern Innsbrucks 1765 beim Einzug der Kaiserin Maria Theresia und ihres Gemahls Franz I. errichtet.

An der Bergseite oben hochzeitliche Sinnbilder, darüber in Medallions Franz I. und Maria Theresia, l. ihre Kinder Leopold u. Ludovica, r. ihre Enkelin Maria Anna u. ihre Tochter Maria Christina, im Durchgang Carl u. Caroline von Lothringen; auf der Stadtseite Maria Theresia u. Joseph II., darüber Franz I., mit Sinnbildern der Trauer. Letzterer starb nämlich während der Festlichkeiten.

Vor der Triumphforte r. die *Tiroler Glasmalerei-Anstalt*, wegen ihrer treffl. Erzeugnisse besuchenswerth; in der Villa des Directors Hrn. Jele eine kleine aber gewählte Sammlung von Bildern alter Meister. — Weiter l. ($\frac{1}{4}$ St.) an der Brennerstrasse (S. 189), die reiche Prämonstratenser-Abtei **Wilten** oder *Wiltau*, der Römer *Veldidena*; neben dem Kirchenportal die Standbilder der Riesen *Haimon* und *Thyrsus*, der angeblichen Gründer der Abtei; das Innere mit Stuck, Fresken und Vergoldung reich verziert.

Südlich, 10 Min. von der Kirche (von der Innbrücke 40 Min.) entfernt, ist auf dem S. 157 genannten ***Berg Isel** (748m) der *Schiessstand des Kaiserjäger-Regiments*, an der Seite zwei Spitzsäulen mit dem Doppel- und dem Tiroler Adler und den Inschriften: „*Tempora quae volvunt discrimina semper in altis Austria splendebit tecta valore suo. 1703, 1797, 1809.*“ „*Donec erunt montes et saxa et pectora nostra Austriacae domui moenia semper erunt. 13. April, 29. Mai, 13. August 1809.*“ Nebenan Gastwirthschaft. — Die kleinere *Pyramide* von weissem Marmor ist errichtet zum Andenken für die in den Feldzügen von 1848, 1849, 1859 und 1866 in Ungarn, Italien und Böhmen gefallenen Offiziere und Soldaten des Tiroler Kaiserjäger-Regiments, mit den Namen derselben.

1 St. s.ö. von Innsbruck liegt auf einem Vorsprung am Fuss des Patscher Kofls **Schloss Ambras** oder *Ambras* (624m), im 13. Jahrh. erbaut, im 16. bedeutend vergrössert, vortrefflich erhalten, einst Lieblingsaufenthalt Erzherzog Ferdinands II. († 1595) und seiner Gemahlin Philippine Welser. Zwei Fahrwege führen hin, der nächste über *Pradl* und *Dorf Ambras*; angenehmer der etwas weitere Weg über *Wilten*; am Fuss des Berges Isel l. über den Sill-

Canal und die *Sill* (oberhalb ein Wehr und am l. Ufer das Mundloch des ersten Tunnels der Brennerbahn), dann stets am Fuss des Gebirges hin direct zum Schloss (am Fuss der Anhöhe Restauration). Im Hof römische Meilensteine, an der Strasse von Wilten nach Schönberg gefunden. Die berühmte Sammlung von Alterthümern, Rüstungen u. dgl. ist 1806 nach Wien gebracht. Was zurückgeblieben, wird in verschiedenen Zimmern gezeigt (tägl. von 10—4 U., gegen Karten, die man in der Burg in Innsbruck, S. 159, unentgeltlich erhält): chines. Arbeiten, Schnitzwerk, alte Möbel, einige Rüstungen, Mosaiken, römische Alterthümer, Bildnisse österr. Fürsten, namentlich des Erzherz. Ferdinand und seiner Gemahlin in verschiedenen Lebensaltern; die Schlachten von Kolin oder Krzesor (1757) und von Maxen (1759), grosse Oelbilder. Holztäfelung der Decken überall bemerkenswerth, besonders in dem an 40m l., 13m br. spanischen Saal. Der hübsche Park mit mehreren kleinen Wasserfällen ist gleichfalls zugänglich (der Thorweg am untern Ende ist meist offen, sodass man nicht zurückzukehren braucht).

Etwa 15 Min. vor dem Schloss führt ein Stationenweg südl. in den Wald bergan zu einem kleinen Platz, *Tummelplatz* (Turnierplatz), mit Kreuzen, Capellen und zahlreichen Votivbildern. An einem Kreuz von 1844: „Zur frommen Erinnerung an die Ruhestätte der in den verhängnissvollen J. 1797 bis 1805 umgekommenen und hier beerdigten 7—8000 in- und ausländischen Krieger“. Schloss Amras war damals Militärspital.

Schönster Ausflug von Innsbruck nach den ***Lanser Köpfen** (945m); jenseit der Wiltener Sillbrücke beim Handweiser r. den *Paschberg* hinan, bald mit schönem Blick ins Innthal; hinter dem rothen Kreuz, wo r. der Weg nach *Vill* abzweigt (s. unten), noch kurze Zeit dem Wege nach Dorf Lans folgen, dann r. ab auf neuem, durch rothe Striche an den Bäumen bezeichneten und nicht zu fehlenden Wege (1 St.). Auf dem östl. der beiden felsigen Hügel (120m über dem Plateau des Mittelgebirges) eine Bank und reizende ***Aussicht** über das Innthal von der Martinswand bis zum Kellerjoch und Kaisergebirge, s. die Stubai-er Ferner, Habicht, Waldrastspitz, Saile etc. — Lohnender Rückweg an dem kleinen runden *Lanser See* vorbei nach (20 Min.) Dorf *Lans* (***Wilder Mann**) und auf dem Fahrwege (Wagen s. S. 156) über *Aldrans* nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Amras* (S. 160; ein gleich n. von Lans l. abzweigender Fusspfad kürzt $\frac{1}{4}$ St.).

Die Besteigung des **Patscher Kofls** (2214m) bietet keine Schwierigkeit und ist im Ganzen lohnend. Der Weg führt über ($\frac{1}{4}$ St.) *Vill* (s. oben) nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Igts*, und, die „Salzstrasse“ von Matri nach Hall überschreitend, zum ($\frac{1}{2}$ St.) Wallfahrtskirchlein *Heiligwasser* (1232m), wo ein Whs. zum Uebernachten. Von hier noch $2\frac{1}{2}$ —3 St. (mit Führer, 2 fl.), zum Theil etwas mühsam, zur breiten Kuppe, von wo treffliche umfassende Rundschau. — Abstieg nach *Patsch* (S. 197) steil und unangenehm.

Am l. Ufer des Inn hübscher Spaziergang über *Büchsenhausen* zum ($\frac{1}{2}$ St.) Schloss **Weierburg** (673m) mit lohnender Aussicht auf das Innthal, den Glungetzer, Patscher Kofl etc. (Restauration); hinab nach (20 Min.) **Mühlau** (***Pension Kayser**, mit Bade-Anstalt,

auch Café-Restaur.; *Stern). Noch 240m über der Weierburg (40 Min. Steigens) die **Hungerburg** (Whs.), mit *Aussicht bis zu den Stubaier Fernern. — Bei Mühlau die wilde *Mühlauer Klamm* (bis zum Eingang $\frac{1}{4}$ St.). Ueber die stattliche Kettenbrücke nach Innsbruck zurück $\frac{1}{2}$ St.

Das Dorf **Hötting** bildet gleichsam die w. Vorstadt von Innsbruck. In der Kirche das Grabmal des berühmten Erzgiessers *Gregor Löffler*. Die Strasse führt weiter durch die *Höttinger Au* nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Kranebitten* (Whs.), am Ausgang der sehenswerthen *Kranebitter* oder *Harter Klamm* (Besuch lohnend, bis zum *Kerschbuchhof* 20 Min., von da bis zur s. g. *Hundskirche* $\frac{1}{2}$ St.).

$2\frac{1}{2}$ St. westl. von Innsbruck an der Mündung des *Selrainer Thals* (S. 183) auf dem das Innthal südl. begrenzenden Mittelgebirge das Dorf *Oberperfuss* mit kleinem Bad (billig), als Sommerfrische besucht.

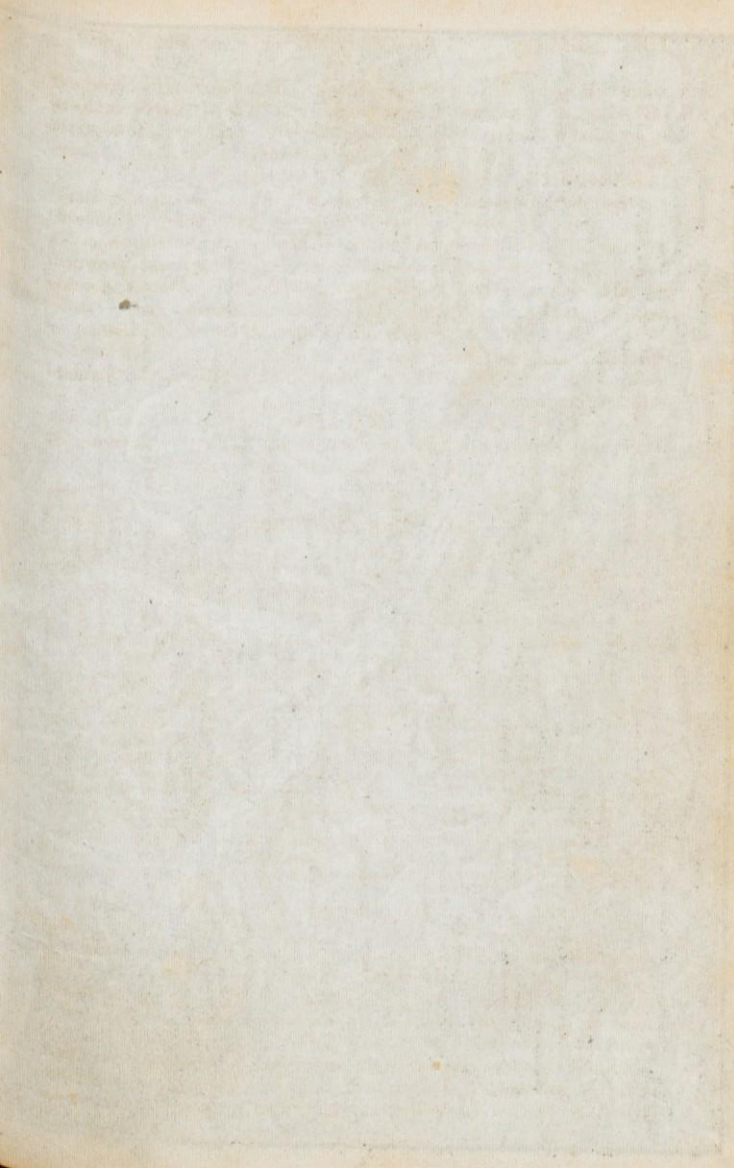
Nach (2 St.) **Schönberg*, an der Mündung des Stubaithals (S. 190), sehr lohnender Ausflug (Wagen bis zur Stefansbrücke, s. oben); beste Beleuchtung Nachm. zwischen 4 u. 5 Uhr.

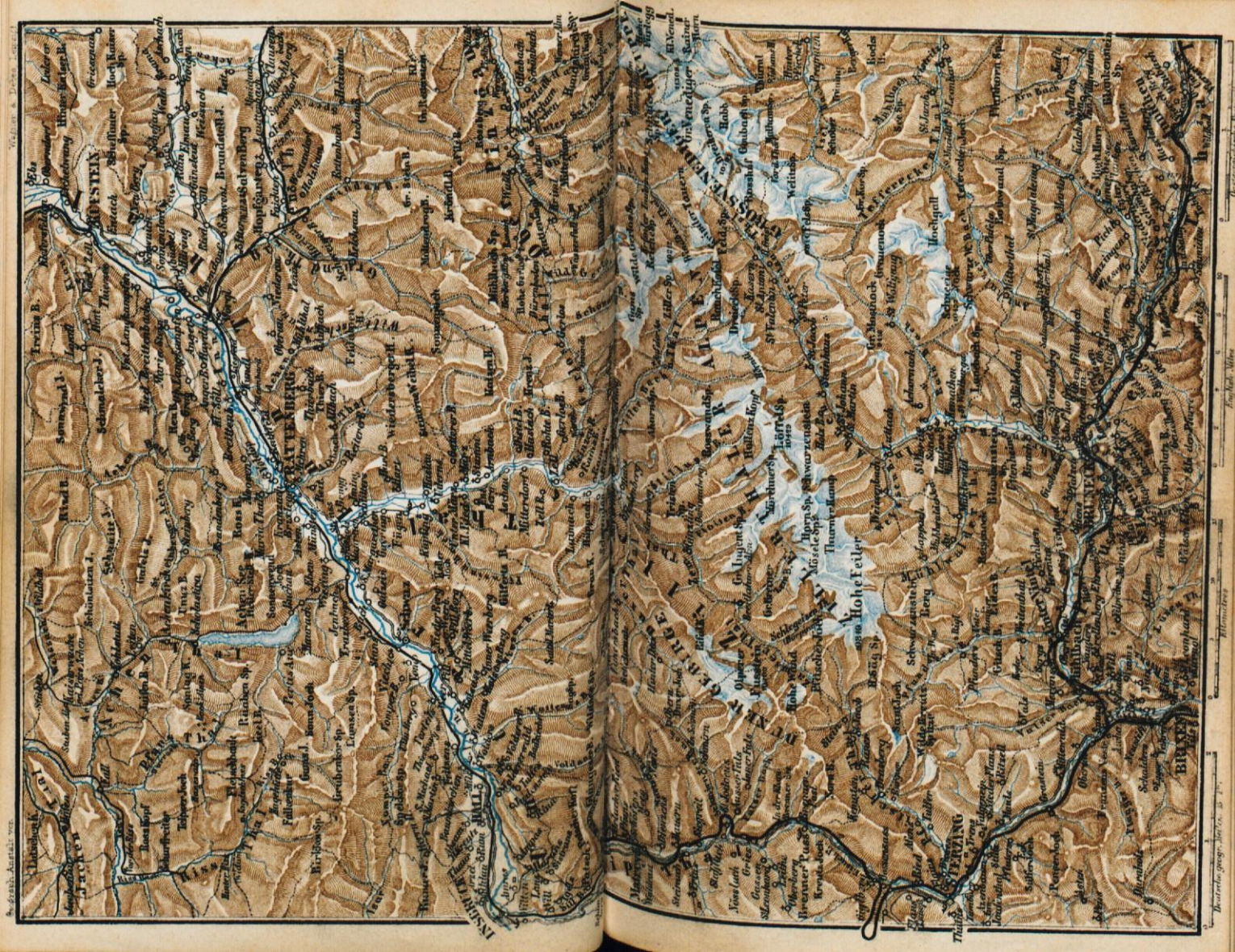
30. Das Zillertal.

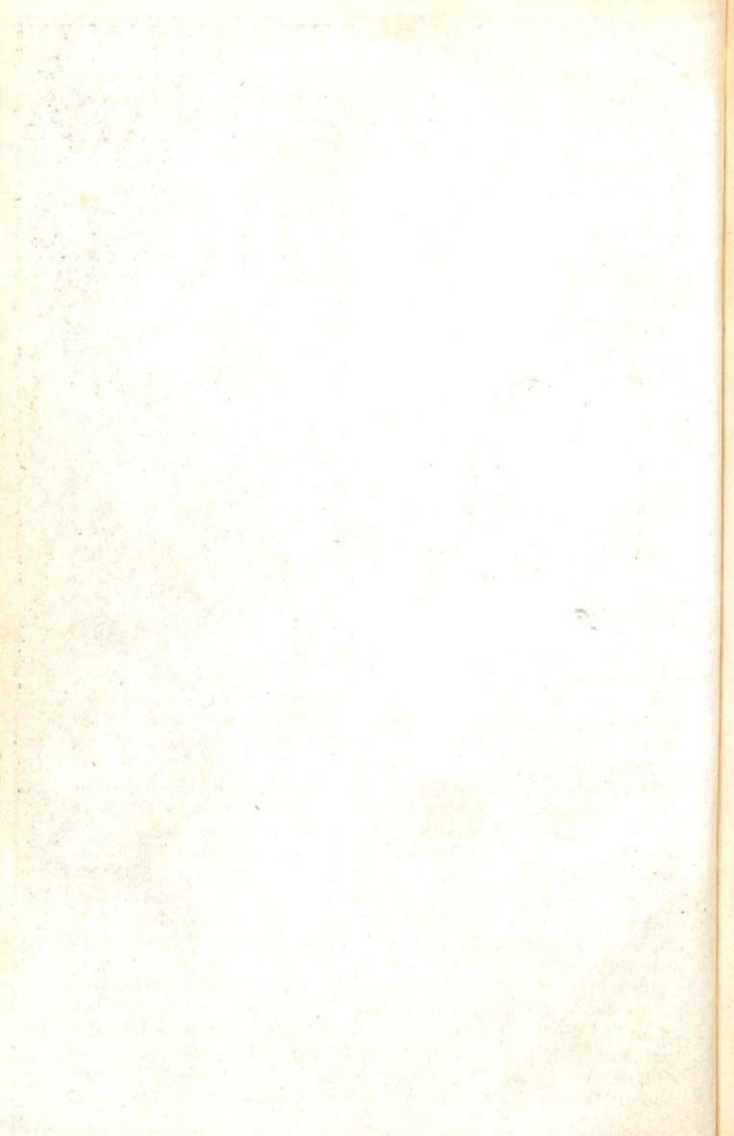
Von *Jenbach* (S. 93) oder *Brixlegg* (S. 93) bis Zell $5\frac{3}{4}$ St. — Stellwagen von Jenbach (Toleranz) nach Zell (Strasser) tägl. $8\frac{1}{4}$ U. Vorm. und $1\frac{1}{2}$ U. Nachm. in 4 St. (1 fl. 20 kr.); von Zell nach Jenbach tägl. $3\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ U. Vorm. in $3\frac{1}{2}$ St. Einspanner von Jenbach nach Fügen 2 fl. 50, Zweisp. 4 fl. 60 kr.; nach Zell 6 fl. 30 oder 9 fl. 60 kr.

Das **Zillertal** ist anfangs breit, fruchtbar, etwas einförmig, mit fichtenbewachsenen Höhen und grünen Matten. Gegen Zell hin wird es enger, Hintergrund Schneegebirge und Gletscher. Der klare grüne *Ziller* bleibt meist an der Ostseite des Thals und ist daher von der Strasse selten zu sehen. — Die Zillertalner zeichnen sich durch grosse Lebhaftigkeit, eigenthümliche Sitten und malerische Trachten aus, die indess neuerdings mehr und mehr verschwinden. An Markt- und Kirchweihagen ist's zu Zell besonders lebhaft. Schützen-Aufzüge bilden bei allen Festlichkeiten den Mittelpunkt. Die Wanderlust ist den Zillerthalern besonders eigen, manche der in Deutschland umherziehenden Tiroler Handschuhhändler sind von hier oder stammen wenigstens von hiesigen Familien ab, ihre Handschuhe aber haben das Zillertal nie gesehen. Das anbietende „Du“ dieser Handschuhhändler ist Kunstprodukt, es fällt dem Bewohner des Zillertals gar nicht ein, den Fremden mit „Du“ anzureden. — Die Führertaxen im Zillertal sind durchweg höher als an den besuchtesten Orten der Schweiz.

Jenbach s. S. 93. Die Strasse ins Zillertal überschreitet auf der langen hölzernen Brücke von *Rothholz* den Inn, führt l. durch das gleichnamige Schloss und erreicht die grosse Innsbrucker Landstrasse. 1 St. *Strass* (Neuwirth) am Eingang des Zillertals (l. am Fuss des *Reiterkogels* Ruine *Kropfsberg*, S. 93). R. am *Schlitterer Berg* die Kapelle *Brettfall*, in $\frac{1}{2}$ St. zu besteigen, mit hübscher Aussicht. Von hier bis Zell ($4\frac{3}{4}$ St.) breiter Fahrweg (zu Fuss wohl nicht lohnend genug), der erst bei Ried dem Fluss sich nähert. Vor ($\frac{3}{4}$ St.) *Schlitters* (zum Jäger; Stern) erscheinen im Hintergrund der *Brandberger Kolm* und die *Gerloswand*; rückwärts das







Vordere Sonnwendjoch (2193 m). Weiter über *Gogering* nach ($\frac{3}{4}$ St.) **Fügen** (542 m) (**Post*, der bekannten Sängerbamilie Rainer gehörig; **Höllwarth*; **Aigner* bei *Leo*, einfach), Hauptort des untern Zillerthals. Von hier auf das *Kellerjoch* (2340 m) eine starke, aber lohnende Tagestour; weite Aussicht.

Die Strasse überschreitet zwischen *Kapfing* und ($\frac{3}{4}$ St.) *Uderns* (Erzh. Johann) den *Finsingbach* und führt an ($\frac{1}{2}$ St.) *Ried* vorbei nach *Kaltenbach* (Whs. bei der Brücke), wo sie an den wasserreichen Ziller tritt. Im Hintergrund erscheint r. die *Tristenspizze*. Hinter (1 St.) *Aschau* von einer kleinen Steigung der Strasse hübscher Rückblick. (1 St.) *Zell* erblickt man erst, wenn man ganz nah ist.

Zell (573 m) (**Post* bei *Strasser* am l. Ufer, Z. von 60 kr. ab, L. 15, B. 20, F. 30 kr.; **Welschwirth*; **Bräu*, nicht theuer; **Engel*; **Greiderer*; **Neuwirth*; zum *Daviter*, nicht theuer; *Holzseisen's Café* bei der *Post*), der lebhafteste Ort (1200 Einw.) des hier breiten fruchtbaren Thals, zu beiden Seiten des Ziller; ö. der *Hainzenberg* (auf einer vortretenden Anhöhe die *Maria-Rast-Kapelle*) und mauerähnlich hoch aufragend die *Gerloswand* (2162 m); s. die *Ahornspizze* (s. unten), die stumpfe Pyramide der *Tristenspizze* (2768 m) und die Schneefelder des *Ingent* (2915 m). Hübscher Spaziergang (von *Strasser* $\frac{1}{2}$ St.) nach *Klöpfelstaudach*, Bauernhaus mit freier Terrasse und treffl. Aussicht, auf einem Vorsprung des *Zellbergs*, w. von *Zell*. Am Fuss des *Hainzenbergs*, $\frac{1}{4}$ St. ö. von *Zell*, wird ein kleines *Goldbergwerk* betrieben; in der Nähe ($\frac{1}{4}$ St.) ein sehenswerther Wasserfall des *Gerlosbachs*.

[Oestl. von *Zell* öffnet sich die *Gerlos*, durch die ein viel begangener Saumweg in den obern Pinzgau führt (Weg nicht besonders, bis *Gerlos* 4 St., von *Gerlos* über die *Platte* nach *Krimml* $3\frac{1}{2}$, über den *Plattenkogel* 5 St.; Pferd von *Zell* bis *Gerlos* 4, auf die *Platte* 7, bis *Krimml* 9 fl.; Führer von *Gerlos* bis *Krimml* 2 fl. 60 kr.). Der Weg führt von *Zell* s.ö., bei der (10 Min.) *Mariensäule* r. zum Fuss des *Hainzenbergs* und steigt an diesem ziemlich steil (schlechter, mit Steinblöcken gepflasterter Karrenweg) an der (20 Min.) *Kapelle Maria-Rast* (699 m) (Whs.) vorbei zum ($\frac{1}{2}$ St.) Dorf *Hainzenberg*. Die Aussicht, anfangs beschränkt, umfasst weiter aufwärts das ganze untere Zillerthal bis zu den Gebirgen jenseit des Inn. ($\frac{1}{2}$ St.) *Oetschen-Whs.* (1021 m); weiter meist durch Wald, viel bergauf und ab, l. in der Tiefe der *Gerlosbach*; ($\frac{1}{4}$ St.) *Marteck* (zwei Häuser); 10 Min. über den *Schönbach*, unterhalb tiefe Schlucht; $\frac{1}{2}$ St. über den *Zaberbach*, in wüster Geröllschlucht. Die nun folgende Strecke ist besonders malerisch (l. tiefe Klamme des *Gerlosbachs*); $\frac{1}{2}$ St. über die *Schwarzach*; 20 Min. über den *Wimmerbach* und gleich darauf über den *Gerlosbach* zum (5 Min.) Dörfchen *Gmünd*. Nun in breiterem Thal, nach 20 Min. auf das l. Ufer des *Gerlosbachs*, 5 Min. darauf wieder aufs r. und über den geröllreichen *Riederbach* zum (20 Min.) langge-

streckten Dorf **Gerlos** (1254 m) (*Alpenrose*, am untern Ende bei der Kirche; **Kammerlander* am obern Ende, 8 Min. weiter); s.w. *Brandberger Kolm* und *Gerloswand*.

Ausflüge (Führer Forstwart Unterrainer u. a.): Ins **Schönachthal** zur ($2\frac{1}{2}$ St.) *obern Iss-Alpe* mit schönem Blick auf den Thalschluss (*Schönachkees*, *Zillerkopf* etc.). — In die **Wilde Gerlos**, vom *Durlassboden* (s. unten) r. hinan zur ($1\frac{1}{2}$ St.) *Drissenalp*; am Thalende das grosse *Gerlos-kees*, von der *Reichenspitze* überragt. — Auf den **Thorhelm** (2492 m) 4 St. mit Führer, lohnend und nicht schwierig; nördl. im *Krumbachthal* hinan bis zum Thalende (*Wilde Krimml*), dann r. zum Joch zwischen *Thorhelm* und *Katzenkopf* und von der Westseite hinan; treffliche Uebersicht namentlich der *Zillerthaler Gruppe*. Vom *Kreuzjoch* (2501 m), s. von der *Wilden Krimml*, ähnliche Aussicht. — Auf die **Reichenspitze** (3294 m) 7–8 St., schwierige Gletschertour, nur für geübte Berggänger mit tüchtigen Führern, Seil und Steigeisen. Abstieg in den *Zillergrund* zur *Kuchelmoos-Alp* (S. 165) sehr steil.

Weiter am r. Ufer, an der Mündung des *Schönachthals* vorbei (im Hintergrund der gleichnam. Gletscher mit *Wildgerlosspitze* u. *Zillerkopf*), nach $\frac{1}{4}$ St. über den *Krumbach*, dann durch Wald ansteigend zur obersten Thalstufe, dem ($\frac{3}{4}$ St.) *Dürren- oder Durlassboden* (1403 m), wo eine Holzschwelle, „*Erzherzog Franz-Karl-Klause*“. Das *Gerlosthal* wendet sich hier nach S. (*Wilde Gerlos*), im Hintergrund die *Reichenspitze* (3294 m) mit ihren Gletschern. Der Weg führt durch den breiten Thalboden zum (20 Min.) *Grenzpfahl*, welcher *Tirol* von *Salzburg*, die *Gerlos* vom *Pinzgau* scheidet; 5 Min. weiter ein *Handweiser*, der l. nach *Gerlos*, r. nach *Krimml* zeigt. Der directe Weg in den *Pinzgau* wendet sich hier l. bei dem *Crucifix* vorbei, überschreitet bald darauf das niedrige Joch, die **Hohe Gerlos** oder *Pinzgauer Höhe* (1437 m) und senkt sich ins *Salzachthal* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Ronach* und (2 St.) *Wald* (S. 154).

Diesem geraden wenig bietenden Wege ist der Weg über die *Pinzgauer Platte* und *Krimml* weit vorzuziehen. Bei dem *Handweiser* 5 Min. vom *Grenzpfahl* (s. oben) den *Fusspfad* r. (s. ö.) geradeaus bergan; auf der *Höhe* ($\frac{1}{2}$ St.) ein zweiter *Handweiser*, der r. nach *Krimml* zeigt. Weiter an den *Sennhütten* der *Vordern Platte* vorbei in östl. Richtung über den Rücken fort, nach 15 Min. durch ein *Gatter*; $\frac{1}{2}$ St. *Sennhütte* mit *Handweiser* „Weg nach *Gerlos*“; gleich darauf öffnet sich der Blick ins *Krimmler Thal* mit den *Wasserfällen*. Nun durch Wald auf steinigem *Saumpfad* hinab nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Krimml* (S. 154). — Noch lohnender ist der $1\frac{1}{2}$ St. weitere Weg über den *Plattenkogel* oder die *Hintere Platte* (Führer wegen der sumpfigen Stellen rathsam, von *Gerlos* bis *Krimml* 3 fl. 60 kr.). Bei den *vordern Sennhütten* (s. oben) vom *Plattenwege* r. ab bergan, in s. ö. Richtung auf die *Kuppe* los; nach 40 Min. bei drei *Sennhütten* *Handweiser* zum (20 Min.) „*Fürst-Schwarzenberg-Monument*“, einer halbverfallenen *Holzpyramide* auf dem Gipfel des **Plattenkogels** (2029 m), mit treffl. Blick über den *Pinzgau*, s. ö. *Dreiherrnspitze*, s. w. *Reichenspitze* und *Wilde Gerlos*, tief unten *Krimml* mit den *Wasserfällen*. Hinab ohne erkennbaren Pfad, anfangs an einem r. tief abfallenden *Abgrund* hin in östl. Richtung,

an Sennhütten vorbei; bei der (40 Min.) letzten mit dem Handweiser gelangt man wieder auf den Plattenweg (s. oben).]

Der Fahrweg von Zell nach ($1\frac{1}{2}$ St.) Mayrhofen (Briefpost mit 2 Plätzen tägl. 9 U. Vm., 35 kr.; Einsp. 2 fl.) führt am r. Ufer des Ziller über *Amberg*, *Eckartau* und *Bühl* (lohnender der Fussweg am l. Ufer über *Hippach*, $1\frac{3}{4}$ St.).

Mayrhofen (639 m) (**Stern* bei *Wildauer*; *Neuhaus*), das letzte Dorf des untern Zillerthals, liegt reizend auf grünem Plan in einem Kranz hoher Berge (s. oben; w. hübscher Blick in das grüne Duxer Thal mit dem Dorf Finkenberg, vom Grünberg überragt). Das Zillerthal theilt sich hier in vier Aeste („Gründe“), ö. Zillergrund, s.-ö. Stillup, s.-w. Zemm- oder Zamserthal, ö. Duxerthal.

Führer. Gute Führer, namentlich für schwierigere Touren, sind im Zillerthal schwer zu finden; zu nennen u. A. der Granatsucher *Georg Samer* (Josele), zuweilen in Breitlahner zu treffen; Jäger *Pöllsteiner* in der Stillup; Jäger *Wechselberger* im Zillergrund; auch weist der Förster *Hochleitner* in Mayrhofen solche nach. Führertaxen hoch (accordiren).

Durch den ö. sich öffnenden **Zillergrund**, dem der Ziller entströmt, führen verschiedene Uebergänge ins Ahrenthal; der am meisten begangene über das *Hörnldjoch* (2548m; 11–12 St. von Mayrhofen bis St. Jacob, beschwerlich, Führer nicht unbedingt nöthig, 9 fl.). Von Mayrhofen steil bergan am r. Ufer des Ziller nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Brandberg* (1072m) (Tanner), ($1\frac{1}{2}$ St.) *Häusling*, ($1\frac{1}{2}$ St.) *Auf der Au* (1229m), Jägerhütte; dann r. durch den hier s. mündenden steilen *Sondergrund* (bis zum Joch Führer rathsam, einen Hirten oder Sennen von der Alp mitnehmen) zum (4 St.) *Hörnldjoch* (Aussicht auf Dreiherrnspitze, Riesenferner etc.) und hinab nach (3 St.) *St. Jacob* im Prettau (S. 283). — In dem von der *Au* (s. oben) in östl. Richtung hianziehenden obersten Zillergrund gelangt man über die (1 St.) *Sulzbodenalp* (1418m), an der Mündung des *Hundskehlgrunds* (s. unten), ($\frac{3}{4}$ St.) *Plattenalp*, (1 St.) *Kuchelmoosalp* (1805m) zur ($\frac{3}{4}$ St.) letzten Hütte in der *Hohenau* (2069m); von hier (mühsam) über den *Feldgletscher* und das *Feld- oder Heiligegeist-Jöchl* (2670m) nach (4 St.) *Kasern* (S. 284); oder (weniger beschwerlich) von der *Sulzbodenalp* (s. oben) über das *Hundskehljoch* (*Karscharte*, 2555m) nach (6 St.) *St. Valentin* (S. 284); beide Pässe nur mit Führern (9 fl.).

Das **Stillupthal** zieht zwischen l. *Ahorn-*, r. *Tristenspitz* in s.ö. Richtung zum Zillerthaler Hauptkamm hinan. Besuch lohnend; bei Mayrhofen über den Ziller, dann beim ($1\frac{1}{2}$ St.) *Weiler Haus* am l. Ufer des *Stillupbachs* über einen Schuttberg an den Abhängen des *Fitzenkogls* hinan, und durch eine wilde Schlucht zur obern Thalsohle; ($2\frac{1}{2}$ St.) *Jagdhütte* (1154m); weiter an schönen Wasserfällen vorbei zur (2 St.) *Taxacher Alp*, am Ende des Thals, von Schneespitzen und Gletschern rings umschlossen. Von hier über das *Keilbach-Joch* (2838m) nach *Steinhaus* oder *St. Johann* im Ahrenthal (S. 283) 6–7 St., mühsam aber lohnend (Führer u. Proviant erforderlich).

Die ***Ahornspitze** (2965m), zwischen Zillergrund und Stillup, wird am besten von Mayrhofen aus bestiegen (über die *Fellenbergeralp* in 7 St., Führer 5 fl.); beschwerlich, Aussicht grossartig.

Nach **Stafflach** durch das am meisten bevölkerte **Duxer- oder Tuxer-Thal** geht w. über das *Duxer Joch* ein viel betretener Pfad ($1\frac{1}{2}$ St.). Er überschreitet auf dem S. 166 gen. *untern Steg* (35 Min. von Mayrhofen) den *Zemmabach* und steigt den Abhang hinan nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Finkenberg* (745m) (**Neuwirth*, am Wege zum Teufelssteg; *Eberle*, einfach). (Von hier zum *Karlssteg* s. unten.) Hinter Finkenberg tritt der Weg auf das r. Ufer des Duxer Bachs und führt am Abhang hoch über denselben hin (schöner Rückblick auf Ahornspitze etc.), dann wieder auf das l. Ufer nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Lanersbach* oder *Vorder-Dux* (1298m) (**Stock*; *Brücken-*

wirth). ($1\frac{3}{4}$ St.) *Hinter-Dux* (1475m), oberster Ort des grünen Thals, besteht aus einigen Holzhütten, dabei ein Bad (18° R.) und Whs. Grossartige Umgebung, ansehnlicher Gletscher, die *Gefrorene Wand* genannt, unter welchem ein sich in drei Abtheilungen scheidender prächtiger Wasserfall; für den Besuch ein Führer rathsam.

Von *Hinter-Dux* steigt der steinige steile Pfad im Angesicht der Gefrorenen Wand an einigen Wasserfällen vorbei zum ($2\frac{1}{2}$ St.) *Duxer-Joch* (2336m), auf dessen Höhe ein Kreuz. Er senkt sich dann in das *Schmirner Thal* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Ober-Schmirn* oder *Kasern* (Whs.), (1 St.) *Inner-Schmirn* (1499m) (Bauern-Whs.) und erreicht bei (2 St.) *Stafflach* die alte Brennerstrasse und bei (1 St.) Stat. *Steinach* (S. 198) die Eisenbahn. Geübte Bergsteiger werden ohne Führer auf diesem viel betretenen Pfade sich zurecht finden, wenn sie bei dem Kreuz den Weg links einschlagen; nach 10 Min. gelangt man auf der Hochebene an ein zweites Kreuz und erblickt in einer kleinen Vertiefung eine Sennhütte, von welcher man den steilen Abhang ins *Schmirner Thal* hinabsteigt. Der Pfad gerade aus und rechts führt durch das *Weitenthal* nach *Hinter-Dux* wieder zurück.

Der *Dornauerg* (s. unten) lässt sich durch einen Mehr-Aufwand von $2\frac{1}{4}$ St. mit dem *Duxerthal* vereinigen, wenn man dem unten beschriebenen Weg bis zum *Karlssteg* (von *Mayrhofen* $1\frac{3}{4}$ St.) folgt und nun zurück die w. Bergwand hinaufsteigt, auf dem ($1\frac{1}{4}$ St.) *Teufelssteg*, jetzt Fahrbrücke, den an 30m tiefer in einer schroff eingeschnittenen Schlucht strömenden *Duxerbach* überschreitet und so ($1\frac{1}{4}$ St.) *Finkenberg* erreicht, von wo dann die Wanderung weiter geht über *Lanersbach* nach (4 St.) *Hinter-Dux*.

Das *Zemnthal*, dessen vordere Stufe *Dornauerg* heisst, ist bis (3 St.) *Ginzling* sehr lohnend (Führer unnöthig). Hinter *Mayrhofen* überschreitet (10 Min.) der Weg den *Ziller*, der hier einen hübschen Wasserfall bildet, weiter (15 Min.) den *Stillupbach* (s. oben), und erreicht nach 10 Min. den bedeckten *untern Steg* (S. 165) über den *Zemmbach* zum *Duxerthal*. Hier links aufwärts am r. Ufer des *Zemmbachs* (nicht über die Brücke, von wo der Weg nach dem am Abhang sich hinstreckenden Dorf *Finkenberg* an der Mündung des *Duxerthals* führt, s. oben), zum (10 Min.) *Hochsteg*, ebenfalls bedeckte Brücke über den an 15m tiefer fliessenden, aus wilder Schlucht sich hervordrängenden *Zemmbach*. Dann am l. Ufer bergan über Matten mit Sennhütten (*Lintthal*) in den ***Dornauerg**, eine tiefe dunkle Schlucht, zu beiden Seiten hohe fichtenbewachsene Felswände, dazwischen der brausende *Zemmbach* mit zahllosen Fällen, bis zum *Karlssteg* (1 St.) eine Reihenfolge der grossartigsten Felslandschaften, der *Via Mala* in Graubünden in keiner Weise nachstehend, oft sie übertreffend.

Der *Karlssteg* (852m), $1\frac{3}{4}$ St. hinter *Mayrhofen*, $1\frac{1}{4}$ St. vor *Ginzling*, überbrückt den Bach, der hier hoch aufschäumend über gewaltige Felsblöcke stürzt (der r. über Felsstufen ansteigende Pfad führt zum *Teufelssteg* und nach *Finkenberg*, s. oben). Die Strecke von hier bis *Ginzling*, stets auf dem r. Ufer des *Zemmbachs*, bietet weniger; der Weg führt, in unbedeutender Steigung, an einer (10 Min.) Felsgruppe vorbei, die ein Spitzgewölbe bildet, weiter (20 Min.) an einer Hütte mit Gedenkbildern („Marterln“). Im Hintergrund stets das grosse Eiskar des *Ingent* (2915m). ($\frac{3}{4}$ St.)

Ginzling oder *Dornauerg* (994m) (*Kröll*, Bauernwhs.), das letzte Pfarrdorf des Thals mit neuer Kirche, auf beiden Seiten des *Zemmbachs* hübsch gelegen.

S.ö. öffnet sich das wilde **Floiententhal**, 3 St. lang, besuchenswerth, Führer unnöthig. (1 St.) *Tristenbach-Alp*; bald darauf öffnet sich der Blick auf die Ferner; ($\frac{3}{4}$ St.) *Bockach-Alp* (1432m) und weiter ($\frac{3}{4}$ St.) *Baumgarten-Alp* (1573m), von wo der Blick übrigens nicht schöner als etwas hinter der Bockach-Alp. Südl. der grosse *Floientengletscher*, von *Löffelspitze*, *Schwarzenstein* und *Mörchenspitze* umgeben. — Besteigung der *Löffelspitze* (*Löffler*, *Trippachspitze*, 3332m) sehr beschwerlich (von der Baumgartenalp 7–8 St., 2 Führer à 7–8 fl. erforderlich); prächtige Rundschau (vgl. S. 283). — Ueber den Floientengletscher zum *Trippachsattel* zwischen *Floientenspitze* und *Schwarzenstein*, hinab über den *Rohrbachgletscher* nach *Luttach* (8–9 St. von der Baumgarten-Alp), grossartige Gletscherwanderung; vgl. S. 283.

Der Weg tritt bei der Kirche auf das l. Ufer des Bachs und führt an den Wasserfällen des ($\frac{1}{2}$ St.) l. *Gunklbachs* u. ($\frac{1}{2}$ St.) r. *Pitzenbachs* vorbei zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Alp Rosshay* (Erfr. und Nachtquartier, besser als in Breitlahner); oberhalb auf das r. Ufer zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Alp Breitlahner* (1240m) (einfaches Whs., auch einige Betten).

S.w. öffnet sich hier der an Mineralien reiche **Zemm- oder *Schwarzensteingrund**, dessen Ende von mächtigen Fernern und Eisspitzen umgeben ist. Der Besuch würde sehr zu empfehlen sein und besonders für geübte Bergsteiger grossartige Touren bieten, wäre nicht ein fast gänzlicher Mangel an Unterkunft, Verpflegung und auch an Führern vorhanden (vgl. S. 165). Von Breitlahner am r. Ufer des Bachs, der hier eine kleine Klamm bildet, wenig steigend zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Schwemm-Alp* (1340m), in breitem geröllbedeckten Thalboden; r. der *Grosse Greiner* (s. unten). $\frac{1}{4}$ St. weiter beginnt der Anstieg, ziemlich steil den *Schinder* hinan (r. die hübschen Fälle des Zembachs) zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Alp Grauwand* (1789m) in schöner Lage; weiter auf zuweilen schmalem Steig zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Alp Waxegg*, am Fuss des Waxegg-Gletschers, und zur ($\frac{1}{2}$ St.) letzten *Alp Schwarzenstein* (2041m) (Alpenkost, Nachtlager auf Heu), in prächtiger Umgebung (s. ö. *Schwarzenstein*, s. *Horn-* und *Waxegg-Gletscher*, überragt von *Rothkopf*, *Mörchenspitze*, *Schwarzenstein*, *Hornspitzen*, *Turnerkamp*, *Rossruck*, *Mösele* und *Gr. Greiner*; bester Standpunkt der kleine *Schwarzsee*, $\frac{1}{2}$ St. oberhalb der Alp. — Bergtouren von der *Schwarzensteinalp*: Auf den *Rothen Kopf* (3106m), 4 St. bis zum vordern Gipfel, nicht schwierig, lohnend. — Auf den *Schwarzenstein* (3367m), 5 St., gleichfalls sehr lohnend; prächtige Aussicht (Abstieg event. über die *Rohrbach-Alpe* nach *Taufers*, vgl. S. 283). — *Grosser Greiner* (3156m) von der Waxegg-Alp in 6–7 St., schwierig. — Uebergänge nach *Taufers* über *Schwarzenbachjoch*, *Tratterjoch*, *Mitterbachjoch* s. S. 203 (den Zillerthaler Führern meist unbekannt).

Nach Sterzing über das **Pfitscher Joch** (2231m) von Breitlahner in 10–11 St., im Ganzen lohnend, aber anstrengend, Weg stellenweise nicht besonders (für geübte Wanderer Führer unnöthig; von Mayrhofen bis St. Jacob 6, bis Sterzing 10 fl.). Von Breitlahner w. über den Zembach und am l. Ufer des aus dem *Zamser Grund* kommenden *Zamser Bachs* scharf bergan, mehrfach über Seitenbäche, zur (2 St.) *Zamser Alp* (1680m; nur Milch zu haben), am r. Ufer des Bachs, an der Mündung des 3 St. langen **Schlegeisen-Thals*, in dessen gletschererfüllten Hintergrund, von *Evis* und *Mösele* überragt, sich auf kurzer Strecke ein prächtiger Blick öffnet (über den *Evis-Sattel* nach *Lappach* s. S. 280). Von der Hütte zurück auf das l. Ufer, 5 Min. weiter wieder auf das r., halblinks auf die umgestürzte Kiefer am Fuss des Berges los. Nun kaum mehr zu fehlen, stets am r. Ufer des Bachs, zuletzt quer durch den obersten Thalboden (r. oben der *Stampferferner*, dem der *Zamserbach* entströmt), dann das Joch hinan, entweder l. zu dem Kreuz, oder r. den Steinmännern folgend zur (3 St.) eigentl. Passhöhe; schöner Blick l. auf Oberbergspitzen, Hochfeiler, Rothwand; vorn tief unten das grüne Pfitschthal und die zackige Kette die dasselbe vom Pfundersthal scheidet, mit Hohem Pfeil und Grabspitz; w. in der Ferne Orter und Oetzthaler Alpen. L. unter der Jochhöhe in einer Mulde drei kleine Seen. — Hinab, streckenweise steil, nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Stein*, ($\frac{1}{2}$ St.) *St. Ja-*

cob im *Pfischthal* (1420m) (**Whs.*, Wein und Küche gut); dann durch den ebenen Thalboden nach (1 St.) *Kematen*, r. am Abhang gelegenes Dorf, und ($\frac{1}{4}$ St.) *Wieden*, an der Mündung des *Grossberg-Thals*, durch das ein ziemlich beschwerlicher Pfad über das *Pfundersjoch* (2651m) in 6 St. nach *Pfunders* und in weiteren 2 St. nach *Unter-Vintl* (S. 275) führt. Die Häuser von *Burgum* bleiben l.; der Weg überschreitet den Bach und tritt bei der ($\frac{3}{4}$ St.) *Säge* in eine wilde Schlucht mit wüsten Geröllwänden, in welcher der Bach in einer Reihe von Fällen zu einer tiefen Thallstufe durchbricht (hübscher Blick von der Brücke). Am Ausgang der Schlucht r. die Häuser von *Afens*; ($\frac{1}{4}$ St.) *Wiesen*, grösseres Dorf mit statth. Kirche; dann l. um den vorspringenden Hügel, unter der Eisenbahn hindurch und r. zum Bahnhof von ($\frac{3}{4}$ St.) *Sterzing* (S. 199).

31. Von Wörgl nach Mittersill. Hohe Salve.

13 St. Eisenbahn (*Salzburg-Tiroler Bahn*, vgl. R. 24) von Wörgl bis (35 Kil.) *Kitzbühel* in $1\frac{1}{2}$ —2 St. für 1 fl. 69, 1 fl. 27 oder 85 kr.; von *Kitzbühel* nach *Mittersill* Stellwagen tagl. in 5 St. für 1 fl. 50 kr. (Einsp. bis zum Pass Thurn 5 fl., *Mittersill* 7, *Krimml* 14 fl.). — Nächste und bequemste Verbindung aus dem Innthal nach dem Ober-Pinzgau u. *Krimml*. Besteigung der *Hohen Salve* oder des *Kitzbühler Horns* bei gutem Wetter nicht zu versäumen.

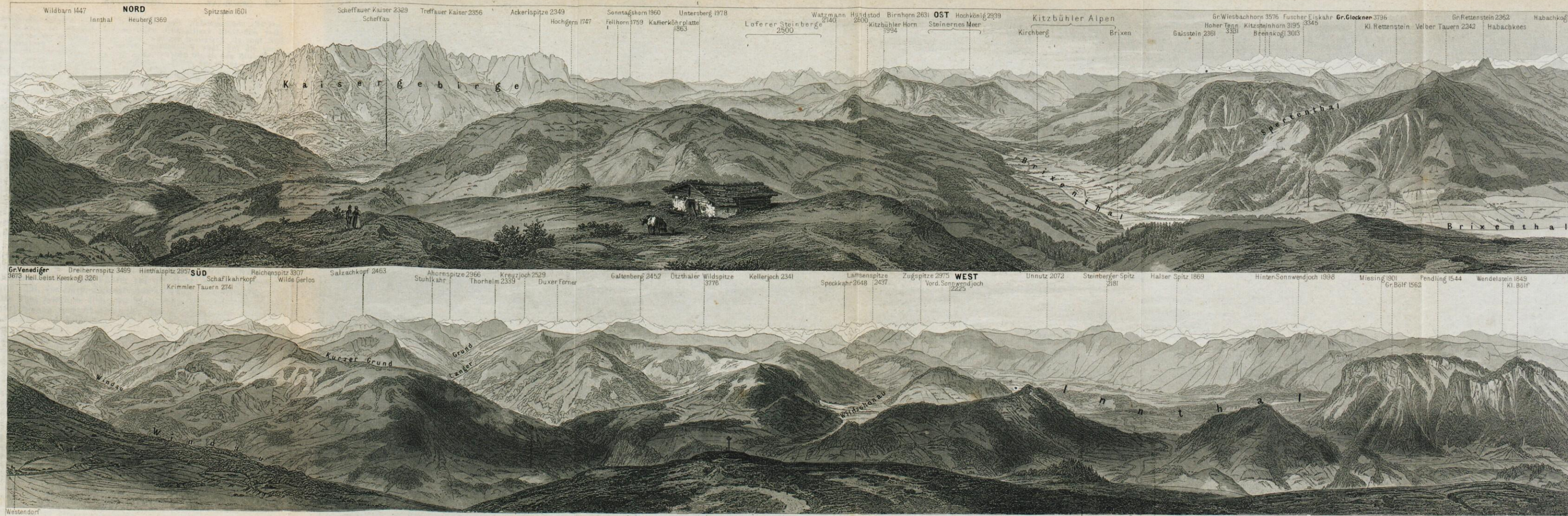
Wörgl (508m) s. S. 93. Das untere *Brixenthal* ist breit und freundlich. Die Bahn führt längere Zeit am l. Ufer der *Brixenthaler Ache* entlang (gegenüber auf dem r. Ufer die *Kaiserstrasse*, S. 170) und tritt unterhalb des auf einem Vorsprung der *Hohen Salve* l. oben gelegenen Schlosses *Itter* in eine waldige Bergenge, die *Brixenthaler Klause*, in der sie einen 50m langen Tunnel durchdringt und die Ache überschreitet. Weiter am r. Ufer in engem Thal nach

9 Kil. Stat. **Hopfgarten** (619m) (**Post* oder *Paulwirth*; *Diewald*; in beiden Pferde und Führer auf die Salve zu haben), ansehnlicher Markt, Sitz des Bezirksgerichts.

Die ***Hohe Salve** (1829m), der Rigi des Unterinnthals, ist einer der am leichtesten zugänglichen und mit Recht besuchtesten Aussichtspunkte in den deutschen Alpen. Die weithin sichtbare Kuppe des Berges ist mit Rasen bedeckt; an den untern Abhängen erstrecken sich Wälder und zahlreiche Bauernhöfe bis über die halbe Berghöhe hinan. Die Besteigung findet von Hopfgarten, Brixen, Söll und Itter aus statt (die ersten drei Reitwege); am besten und bequemsten von Hopfgarten (3 St.). Wer von *Kitzbühel* kommt, geht von Brixen hinauf, gleichfalls guter Weg ($2\frac{1}{2}$ St.); die Besteigung von Söll (3 St.), an der Nordseite des Berges, bietet den Vortheil, dass sich die Aussicht nach Süden erst von der Spitze und auf einmal erschliesst. — Führer (unnöthig) von Hopfgarten auf die *Salvenkuppe* und zurück mit 3 Stünd. Aufenthalt incl. 18 Pf. Gepäck $1\frac{1}{2}$ fl.; zurück über Brixen 2 fl., Itter 1 fl. 75, Söll 2 fl. 10 kr.; Pferd oder Maulthier nebst Begleiter bis zum *Thenner-Whs.* 2 fl. 50 kr., bis zur Spitze 4 fl.; Tragsessel 12 fl. Von Brixen gleiche Taxe.

Von *Hopfgarten* beim *Paulwirth* die Strasse rechts, beim zweiten Brunnen l. hinauf; $\frac{3}{4}$ St. *Trinkquelle*; 20 Min. *Mühle*; 20 Min. ein Wegweiser der links zeigt; 5 Min. *Whs.* beim *Thenner-Wirth* (ganz gut, auch zum Uebernachten), $1\frac{1}{2}$ St. unter dem Gipfel. Von hier erst eine Strecke l. hinauf, dann r.; 40 Min. *Vorderhütten*; 30 Min. eine Bank (hier mündet der Reitweg von Söll); 20 Min. Gipfel.

Von *Brixen* auf der Westseite des Orts r. bergan; bei den (1 St.) *Sennhütten* l. hinauf (nicht geradeaus); bei der ($\frac{3}{4}$ St.) *Kapelle* l. zur Alp und im Zickzack scharf bergan zum Gipfel.



PANORAMA VON DER HOHEN SALVE.
(1829 Meter)

Oben eine Kapelle und ein leidl. *Whs.* mit Nebengebäude (20 Betten à 80 kr.; an schönen Sommertagen frühzeitiges Eintreffen rathsam). *Aussicht prächtig, wenn auch weniger malerisch als vom Rigi oder Schafberg, da die Seen fehlen, namentlich südl. auf die ganze Tauernkette vom Hohen Tenn und Wiesbachhorn bis zu den Zillerthaler Fernern, gerade im Süden der Venediger, l. davon der phantastisch aufragende Grosse Rettenstein zwischen Windau und Spertenthal; weiter w. der ferne Ortler, die nördl. Kalkalpen mit der Zugspitze, die kirchenähnliche Steinbergerspitze; n. Miesing, Wendelstein, dann südl. des tief eingeschnittenen Innthals das mächtige zerrissene Kaisergebirge; ö. die Salzburger Alpen, die Loferer Steinberge, das Steinerne Meer, im Vordergrund das Kitzbühlerhorn (vgl. das Panorama).

Südl. von Hopfgarten mündet das **Kelchsauer Thal**, durch das wenig begangene Pässe r. durch den *Langen Grund* nach (10 St.) *Gerlos*, l. durch den *Kurzen Grund* und über das *Salzachjoch* (1991m) nach (9 St.) *Ronach* im Ober-Pinzgau führen (beide nicht lohnend, Führer nöthig). — Ein andrer Uebergang führt durch das *Windau-Thal* (s. unten) und über den *Fitzensattel* nach (8—9 St.) *Wald* im Pinzgau (gleichfalls nur mit Führer).

Oberhalb Hopfgarten bei *Haslau* (r. Ruine *Engelsberg* an der Mündung des *KelchsauerThals*) überschreitet die Bahn die Brixenthaler Ache, die hier einen Wasserfall bildet, und wendet sich r. in das *Windauer Thal*, an dessen l. Thalwand sie stark ansteigt. Folgt ein 330m l. Tunnel; dann wendet die Bahn sich zurück, überschreitet im Halbkreise das Thal und den Bach auf 19m hohem Damm und 23m hoher Brücke, um die r. Berglehne zu gewinnen, und kehrt mittelst eines zweiten Tunnels in das enge Brixenthal zurück. Weiter über den *Lauterbach* zur (19 Kil.) Stat. *Brixenthal* (759m), $\frac{1}{2}$ St. w. von dem grossen Dorf **Brixen** (*Mayrs Whs.*, bei der Kirche; Pferde und Führer auf die Hohe Salve, s. oben); 10 Min. südl. der *Maria-Luisenbrunnen* (Whs.), Eisensäuerling.

Das Thal erweitert sich; die Bahn führt in starker Steigung (1 : 50) bergan und überschreitet die Wasserscheide zwischen Brixenthaler und Kitzbühler Ache bei (26 Kil.) Stat. *Kirchberg* (820m) (Kalswirth), hübsch gelegenes Dorf an der Mündung des *Spertenthals* (im Hintergrund der *Grosse Rettenstein*, 2361m); vorn das *Kitzbühler Horn* (s. unten), l. rückwärts die Hohe Salve. Weiter bei *Klausenbach* über die aus dem Spertenthal abfliessende *Rheinache*, die bei St. Johann (S. 140) in die *Kitzbühler Ache* mündet (nördl. das *Kaisergebirge*, S. 170) und am (l.) *Schwarzsee* vorbei durch das Hügelland des *Bühelachs*, zuletzt in grosser Curve, die *Kitzbühler Ache* und die Strasse zum Pass Thurn überschreitend, zur

36 Kil. Stat. **Kitzbühel** (737m) (**Tiefenbrunner*; **Hinterbräu*; *Rössl*), an der *Kitzbühler Ache* reizend gelegenes Städtchen (3000 E.); neuerdings als Sommerfrischort viel besucht. $\frac{1}{4}$ St. südl. an der Jochberger Strasse ein kleines eisenhaltiges *Bad* (20 Zimmer).

Sehr lohnender Ausflug auf das ***Kitzbühler Horn** (1991m), $3\frac{1}{2}$ St., Führer unnöthig (2 fl.). Guter Reitweg bis zur (2 St.) *Trattalpe*, von da Fussweg in $1\frac{1}{2}$ St. zur Kapelle auf dem Gipfel (Reitweg bis zum Gipfel im Bau; oben soll ein Whs. errichtet werden). Die Aussicht übertrifft die von der Hohen Salve, namentlich weit besserer Blick auf die Tauern. Abstieg n. über die *Hoferalpe* nach St. Johann (S. 140); besser w. über die *Goignalpe* (Erfr.) nach *Oberndorf*, $\frac{1}{2}$ St. s. von St. Johann; ö. nach *Fieberbrunn* (S. 140; Führer angenehm).

Eisenbahn von Kitzbühel nach Zell am See und Salzburg s. R. 24.

Die Strasse nach Mittersill überschreitet die Ache und führt am *Kitzbühler Bad* (s. oben), weiter an (1.) *Aurach* vorbei über *Wiessneck* (s. erscheint der Grossvenediger), zuletzt beim stillstehenden *Jochberger Kupferpochwerk* schärfer bergan nach (2 St.) *Jochberg* (915m) (*Huber*).

Sehr lohnender Ausflug von hier auf den **Gaisstein* (2361m), $4\frac{1}{2}$ St. mit Führer, nicht schwierig; durch den *Sintersbachgraben* steil hinan zur unteren und ($3\frac{1}{2}$ St.) oberen *Sintersbachalpe*; dann noch 1 St. zur Pyramide auf dem Gipfel, mit prächtiger Aussicht auf die Tauern. — Den Abstieg kann man direct nach *Stuhlfelden* oder ($3\frac{1}{2}$ St.) *Mittersill* nehmen.

Nun wenig steigend am *Whs. zur Wacht* vorbei bis (1 St.) *Jochberg-Wald* (*Waldwirth*); dann in grossen Windungen im Walde hinan (ein gleich l. ansteigender Fusspfad kürzt bedeutend), auf der Höhe wieder eben fort zum ($1\frac{1}{2}$ St.) *Pass Thurn* (1275m) (**Whs.*), Grenze von Tirol und Salzburg. Von einer Anhöhe $\frac{1}{2}$ St. w. sehr lohnende Aussicht auf die Tauern; schöner noch weiter aufwärts von der *Resterhöhe* (1892m), zu der ein neu angelegter Pfad vom *Whs.* in $1\frac{3}{4}$ St. führt.

Hinab, nach 10 Min. an einem zweiten *Whs.* vorbei, mit schöner Aussicht auf den Pinzgau mit seinen Riedgründen und auf die Tauern, in grossen Windungen nach ($1\frac{1}{2}$ St.)

Mittersill (S. 153).

Fussgänger, die nach Krimml wollen, gewinnen über 1 St., wenn sie 200 Schritt unterhalb des zweiten *Whses.* (s. oben) bei der Strassenbiegung den Fusspfad r. einschlagen, der durch Wiesen, Feld und Wald direct nach (1 St.) *Mühlbach* hinabführt (s. S. 154).

32. Von Wörgl nach Reichenhall über Lofer.

Vgl. Karten S. 162, 136.

19 St. Poststrasse; von St. Johann nach Lofer und Reichenhall täglich Stellwagen-Verbindung.

Wörgl (508m) s. S. 93. Die Strasse überschreitet die Eisenbahn (S. 168) und die *Brixenthaler Ache* am *Grattenbergl*, einem vorspringenden Hügel, und verlässt den Inn, bleibt auf kurzer Strecke noch im Thal der Ache und steigt im Angesicht des Schlosses *Itter* die enge Thalstufe n.ö. hinan zu dem niedrigen Sattel, der das *Söllland*, den Thalboden von Söll, vom Achenthal scheidet. Sie wird von hier an, nach dem n. aufsteigenden *Kaisergebirge*, *Kaiserstrasse* genannt.

3 St. **Söll** (707m) (*Post*) (von hier auf die Hohe Salve s. S. 168). Die Strasse ist n. von der zackigen Kalkfelswand des *Mosbergs*, s. von den Abhängen der Hohen Salve begrenzt. Bemerkenswerth ist die zierliche Holzarchitectur in dieser Gegend. ($1\frac{1}{4}$ St.) *Scheffau* (748m) bleibt l. auf der Höhe; an der Strasse das *Plaiken-Whs.*

Das *Kaisergebirge* besteht aus zwei, durch das westl. und östl. *Kaiserthal* (S. 92) getrennten Bergketten, die nördliche der *Hintere Kaiser*, die südl., an deren Fuss unsere Strasse hinführt, der *Vordere* oder *Hohe Kaiser* genannt. In dieser die höchsten Spitzen (*Haltspitze* ca 2360m, *Treffauer*

Kaiser 2356m, *Scheffauer Kaiser* 2304m, *Ackertspitze* oder *Hochkaiser* 2349m). Besteigungen wegen der grossen Steilheit der oberen Felspartien schwierig, nur guten Steigern anzurathen (von Scheffau auf den Scheffauer Kaiser über die *Wegscheidalp* in 5 St.; der Jäger Joh. Schlechter (Mallhans) in Elmau guter Führer).

Von Scheffau hübscher Ausflug zum ($1\frac{1}{2}$ St.) *Hintersteiner See* (927m), $\frac{1}{2}$ St. l., $\frac{1}{4}$ St. br., am Fuss des *Zettenkaiers* schön gelegen; am ö. Ufer die Kirche von *Bärnstatt* (Whs.). Weiter über die *steinerne Stiege* ins *Weissachthal* nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Kufstein* s. S. 92.

$1\frac{1}{2}$ St. *Elmau* (810m) (Post), der höchste Punkt der Strasse, die sich von hier über ($\frac{1}{2}$ St.) *Goign* in das *Rheinachenthal* senkt.

2 St. **St. Johann** (649m) (*Post), Station der Salzburg-Tiroler Bahn (S. 140), am n. Fuss des *Kitzbühler Horns* (S. 169).

Lohnender als die einförmige Landstrasse über Erpfendorf nach Waidring ist nachstehender Weg: mit Eisenbahn (oder zu Fuss) im *Pramautal* bis Stat. *Fieberbrunn* (S. 140); hier l. hinan nach (1 St.) *St. Jakob im Haus* (850m) (Whs.), Dörfchen auf dem niedrigen Sattel zwischen *Pramau-* und *Pillerthal*; dann hinab am versumpften *Flecknersee* vorbei nach (1 St.) *St. Ulrich* am *Pillersee* (s. unten) und durch die *Oefen* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Waidring* (s. unten).

Die Strasse führt von St. Johann n. durch das breite Thal der *Grossen Ache*; w. stets das *Kaisergebirge*. Am l. Ufer bleibt *Kirchdorf* (über das *Stripsenjoch* nach *Kufstein* s. S. 92). Bei ($1\frac{1}{2}$ St.) *Erpfendorf* (Whs.) verlässt die Strasse das *Achenthal* (nach *Kössen* s. S. 96) und biegt ö. in das *Ausserwald-Thal* ein; l. das *Fellhorn* (1758m), weiter über Waidring die *Hohe-* oder *Kammerkir-Platte* (1873m).

$1\frac{1}{2}$ St. **Waidring** (770m) (*Post), stattliches Dorf, auf der Wasserscheide zwischen *Achen-* und *Saalachthal* hübsch gelegen; s. die *Loferer Steinberge*.

Ueber die *Kammerkir-Alp* und durch die *Schwarzbergklamm* nach (6 St.) *Unken* s. unten; von der Passhöhe ($2\frac{1}{2}$ St. von Waidring) lässt sich die *Kammerkir-Platte* (1873m) in $1\frac{1}{2}$ St. ohne Schwierigkeit ersteigen; sehr lohnende Aussicht. Umfassende Rundschau auch vom *Fellhorn* (1758m) ($3\frac{1}{2}$ St., mit Führer); auch diese Tour lässt sich mit den Uebergang nach *Unken* verbinden (nach *Reit* im Winkel s. S. 96).

Sehr lohnender Spaziergang (Fahrweg) von Waidring südl. nach den *Oefen* ($\frac{1}{2}$ St.), einer wilden Klamm der *Strubache*; weiter an der ($\frac{1}{4}$ St.) Kapelle *St. Adolari* vorbei zum einsamen blauen *Pillersee* (836m), an dessen s. Ende das Dorf ($\frac{3}{4}$ St.) *St. Ulrich* (Seewirth); ö. die gewaltigen *Loferer Steinberge*. — Von *St. Ulrich* über *St. Jakob im Haus* nach ($2\frac{1}{4}$ St.) *Fieberbrunn* s. oben.

Von Waidring fast bis *Reichenhall* führt nun die Strasse durch eine Folge grossartiger *Gebirgslandschaften, für Fussgänger besonders lohnend. Das malerische, zwischen *Hochplatte* und *Steinberg* tief eingeschnittene Thal der *Strubache* verengt sich immer mehr. Im engsten Theil, $\frac{1}{2}$ St. von Lofer, ist der *Pass Strub* (672m), früher befestigt, 1805 und 1809 von den Tirolern heldenmüthig vertheidigt, Grenze zwischen *Tirol* und *Salzburg*. Bei

2 St. **Lofer** (626m) (*Löwe; *Zum Schweizer) tritt die Strasse in das *Saalachthal*. Die *Pinzgauer Strasse* (S. 172) vereinigt sich hier mit der unsrigen. Die Umgebung von Lofer ist vorzugsweise schön; vom *Calvarienberg* (10 Min.) guter Ueberblick. Tief im Grund rauscht die *Saale* oder *Saalach* mit starkem Gefäll über gewaltige

Felsblöcke; ringsum hohe steile theilweise schneebedeckte Berge: ö. *Reiteralpe* und *Mühlsturzhörner*, w. die *Loferer Steinberge* mit verschiedenen Gipfeln (*Breithorn*, *Ochsenhorn*, *Flachhorn* etc.), alle 2300—2600m.

Die Strasse nach Ober-Weissbach (Saalfelden oder Berchtesgaden) führt am l. Saalach-Ufer über ($\frac{1}{2}$ St.) *St. Martin*, wo l. der S. 130 gen. Weg zum Hirschbühl abzweigt, durch den ehem. befestigten *Pass Luftenstein*, weiterhin am (r.) *Lamprecht-Ofenloch*, einer ausgedehnten Höhle, vorbei über die *Saalach* nach (2 St.) *Ober-Weissbach* (*Whs.). Von hier nach (4 St.) *Saalfelden* s. S. 130, über den *Hirschbühl* nach (6 St.) *Berchtesgaden* S. 130 ($\frac{1}{2}$ St. n. die besuchenswerthe *Seissenbergklamm*).

Die Strasse nach Reichenhall führt n. am l. Ufer der Saale durch den *Kniepass* (r. die *Reiteralpe*) nach

2 St. **Unken** (574m) (*Post; *Lamm) mit dem kleinen Bad *Oberrain* (Gasth.).

Nach der **Schwarzbergklamm* sehr lohnender Ausflug ($2\frac{1}{2}$ St., Führer unnöthig); guter Reitweg w. im *Unkenthal* hinan, nach $\frac{3}{4}$ St. bei dem kl. Whs. l. steil bergan; 40 Min. *Eibelklamm* (vorher l. in der Schlucht kl. Wasserfall); dann an einem meist verschlossenen Arbeiterhaus („Stube“) vorbei zum ($\frac{3}{4}$ St.) Eingang der 1830 durch Brücken und Stege zugänglich gemachten Klamm, wohl der grossartigsten in den deutschen Alpen, merkwürdig besonders durch die schraubenförmige Gestalt der gewaltigen vielfach zu sammenstossenden Felswände. Am Eingang die von König Ludwig von Bayern gesetzte Inschrift: „Gutta cavat lapidem non vi sed saepe cadendo“. Die Klamm ist $\frac{1}{4}$ St. lang; am obern Ende führen Holztreppen hinauf zu einer zweiten „Stube“ mit treffl. Quelle. — Von hier über die *Kammerkir-Alp* (1541m) nach Waidring 4 St., nur mit Führer ($3\frac{1}{2}$ fl.); Hinabweg steil. — Der *Staubfall* (3 St.) ist besonders nach Regen lohnend; vom Wege zur Schwarzbergklamm nach $\frac{3}{4}$ St. r. ab den Fahrweg ins *Heuthal* (n. das *Sonntagshorn*); bei der Theilung des Weges l. thalauf zum 190m hohen Fall. Man kann beide Ausflüge verbinden, dann aber nur mit Führer. — Auf das *Sonntagshorn* (1960m) über die *Hochalpe* lohnend (5 St., mit Führer); schöne Rundsiht.

Die österr.-bair. Grenze unterhalb Unken ist durch einen befestigten Thorweg, den *Stein-* oder *Sternpass*, abgeschlossen. Die Strasse steigt steil hinan nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Melleck* (647m) (*Whs., schöne Aussicht), wo die österr. und bair. Mauth. Hier wurden am 17. Oct. 1809 die Tiroler unter Speckbacher von den Baiern umgangen und erlitten die grösste Niederlage dieses Krieges. Speckbachers Sohn wurde gefangen.

$\frac{1}{2}$ St. weiter führt die Strasse den *Bodenbühl* hinan, aus der Kriegsgeschichte von 1800, 1805 und 1809 bekannt, und senkt sich dann steil hinab nach *Schnaizbreuth* (Whs.), Häusergruppe in breitem Thalboden. Einige Min. weiter führt r. ein Fusspfad nach *Jettenberg* an der Ramsau-Reichenhaller Strasse (S. 129). Dann wieder ziemlich scharf bergan am jähren Abhang des *Ristfeuchthorns*; bevor die Höhe erreicht ist, zweigt l. die Strasse nach Inzell und Traunstein ab (S. 97). Auf der Höhe die Soolenleitung von Reichenhall nach Rosenheim und einzelne Brunnhäuser (*untere* und *obere Nesselgraben*); hübscher Blick in das tief eingeschnittene Thal, n. der Stauffen. Hinab in allmählicher Senkung zum grünen fischreichen *Thumsee* (527m), an dessen Südseite die Strasse entlang führt (an der Nordseite gute Restauration, von Reichenhall

viel besucht). Weiter auf zwei Felskuppen Ruine *Karlstein* und die *St. Pankrazkapelle* (S. 133); zu ersterer führt ein Fusspfad an der Brücke am Ostende des Sees l. hinauf.

2 $\frac{1}{2}$ St. *Reichenhall* (479m) s. S. 130.

33. Von Bregenz nach Innsbruck über den Arlberg.

Vergl. Karte S. 54.

216 Kil. Eisenbahn (*Vorarlberger Bahn*) bis Bludenz (58 Kil.) in 3 St. für 2 fl. 77, 2 fl. 8 oder 1 fl. 39 kr. östr. Postomnibus tägl. 9 U. Vm. von Bludenz nach Innsbruck in 2 Tagen (Nachtstation Landeck, auf dem Herwege St. Anton); Eilwagen 12 U. Nachts in 18 $\frac{3}{4}$ St. (12 fl. 60 kr.).

Bregenz (394m) s. S. 53. Die Bahn umzieht den *Gebhardsberg* (S. 53), überschreitet bei *Rieden* (S. 53) die *Bregenzer Ach* und tritt bei Stat. *Lautrach* in das breite *Rheinthal* (r. Verbindungsbahn nach *St. Margarethen*, Stat. der Rorschach-Churer Bahn, s. *Baedeker's Schweiz*). Folgt Stat. *Schwarzach* (in den Bregenzer Wald s. S. 54), dann

12 Kil. Stat. **Dornbirn** (432m) (**Hirsch*; **Mohr*), der grösste fast 1 St. lange Marktflecken Vorarlbergs, mit 9000 Einw., ansehnlichen Häusern und neuer Kirche, „domus Dei et porta coeli“, wie die Inschrift lautet (über das *Hochälple* nach *Schwarzenberg* s. S. 54). Den südwestl. Horizont begrenzen die Appenzeller Berge, der Kamor und Hohe Kasten, der schneebedeckte Sentis, die vielgezackten Churfürsten. Vor

20 Kil. Stat. **Hohenems** (429m) (**Post*) zwei kleine Wasserfälle. Der Ort, von hohen steilen Felsen an der Ostseite umgeben, liegt sehr malerisch. Das stattliche Schloss, 1564 erbaut, gehört dem Fürsten von Waldburg-Zeil. Ueber dem Ort die Trümmer der Burgen *Alt- und Neu-Hohenems*. In der *Pfarrkirche* ein gutes Marmor-Relief am Hauptaltar, dann der Cardinalshut des h. Carl Borromeo. Aus dem reichen Holzvorrath der benachbarten Berge werden hier Häuser gezimmert, auseinandergelegt und als Handelsartikel in die Schweiz versendet. Zu Hohenems befindet sich die einzige Judengemeinde in Vorarlberg.

Aus der angeschwemmten Rheinebene tauchen hin und wieder Felseninseln auf, mit Wald bedeckt, so besonders r. der *Kumberg* (672m). Bei Stat. *Götzis* (Gasth. zum Bahnhof), mit neuer roman. Kirche, die Trümmer zweier Burgen der Familie Montfort.

Weiter über den *Frutzbach* nach Stat. *Rankweil* (510m) (Adler; Stern), Marktflecken mit malerisch gelegener Kirche an der Mündung des *Latarnser Thals*.

Sehr lohnend die Besteigung des ***Hohen Freschen** (2001m) (5 St., mit Führer), mit prächtiger Aussicht auf Vorarlberger, Appenzeller und Glarner Alpen, Bodensee etc. (auch von Dornbirn in 5–6 St. zu ersteigen, dann Abstieg nach Rankweil); unterhalb des Gipfels ein von der A. V.-Section Vorarlberg errichtetes Unterkunftshaus (im Sommer Wirthschaft; 20 Betten).

— Ueber die *Furka* nach *Damüls* und *Au* im Bregenzer Wald s. S. 55.

Weiter durch einen Einschnitt an der Ostseite des wald- und

rebenbedeckten *Ardetzenbergs*, den r. die Verbindungsbahn nach *Buchs* (s. unten) in grossem Bogen umzieht, nach

36 Kil. **Feldkirch** (455m) (**Englischer Hof* oder *Post*, Z. 1 fl., B. 20 kr., M. 1 fl. 20, F. 40 kr.; *Löwe*; *Bär*; **Schäfte*, klein; Bier in *Rössl*), sauberer betriebsamer Ort (3000 E.), von Bergen eingeschlossen, eine natürliche Festung, einst der Schlüssel Tirols, überragt von dem alten Schloss *Schattenburg*. Die goth. *Pfarrkirche*, 1487 erbaut, hat eine Kreuzabnahme, angeblich von Holbein, und eine sehr schöne Kanzel; die *Capuzinerkirche* eine ebenfalls gute Kreuzabnahme. Grosse von Jesuiten geleitete Erziehungsanstalt (*Stella matutina*). Gute Aussicht über das ganze Rheinthal vom Falknis bis zum Bodensee und über die Illschlucht, vom **St. Margarethenkopf* (557m), einem Hügel 20 Min. w. am l. Ufer der Ill, mit schönen Parkanlagen und Villa des Ritter v. Tschavoll (jenseit der untern Illbrücke r. hinan; Eintrittskarten im Englischen Hof). Aehnliche Aussicht vom *St. Veitskopf* am Ardetzenberg, gegenüber an der nördl. Seite der Illklamm (Fahrweg vor der Brücke r. aufwärts).

Von Feldkirch nach Buchs Eisenbahn in $\frac{3}{4}$ St. für 77, 65, 39 kr. Die Bahn umzieht in grosser Curve den Ardetzenberg (s. oben), überschreitet bei *Nofels* die Ill und führt dann durch die breite Rheinniederung über Stat. *Nendeln* und *Schaan* ($\frac{3}{4}$ St. südl. *Vaduz*, s. unten), vor *Buchs* auf einer Eisengitterbrücke über den Rhein (vgl. *Baedeker's Schweiz*).

Nach Mayenfeld. 3 St. südl. von Feldkirch ($\frac{3}{4}$ St. von Stat. *Schaan*, s. oben) liegt **Vaduz** (*Löwe*), Hauptort des 2 □ M. grossen Fürstenthums Liechtenstein, am Fuss der *Drei Schwestern* (2124m). Hoch über dem malerischen Städtchen auf einem Felsen das fürstl. Schloss *Liechtenstein* oder *Vaduz*; oben reizende Aussicht ($\frac{1}{2}$ St.). Die Strasse führt weiter durch die Rheinniederung am Fuss des Gebirges und tritt bei ($\frac{3}{4}$ St.) *Triesen* dicht an den Rhein. Hinter (1 St.) *Balzers* (**Post*, guter und billiger Wein), bei dem St. *Katharinenbrunnen* (490m) ist die Grenze des Cantons Graubünden: „Alt fri Rhätia“ lautet die Inschrift des Bündnerischen Wappens auf dem Grenzstein. Die Strasse beginnt zu steigen, zwischen dem *Falknis* (2567m) l. und dem *Fläscherberg* (1141m) r. zur *St. Luziensteig* (727m), einem befestigten Engpass, Gegenstand öfterer Kämpfe zwischen Schweizern, Franzosen und Oesterreichern. Die von letzteren zu Anfang dieses Jahrh. gesprengten Werke wurden 1830 wieder hergestellt (zwei durch eine Courtine verbundene halbe Bastionen, die einzige schweiz. Festung), 1853 ansehnlich erweitert und mit einer grossen Caserne versehen; vom obersten Blockhaus prächtige Aussicht. Hinab an der eidgen. Grenzzollstätte vorbei (Whs., Wein gut), daneben das uralte *St. Luziuskirchlein*, nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Mayenfeld* (520m) (Alte *Post*), Eisenbahnstat., Ragatz gegenüber. Eisenbahn nach Chur in $\frac{1}{2}$ St. (s. *Baedeker's Schweiz*).

Die Ill durchbricht unter- und oberhalb der Stadt die vorliegenden Kalkfelsen (*untere* und *obere Illklamm*). Die Bahn tritt durch einen Tunnel unter der *Schattenburg* in die obere Klamm und überschreitet die Ill vor Stat. *Frastanz* an der Mündung des *Saminathals*. Das Illthal, bis *Bludenz Walgau* genannt, erweitert sich; die Bahn führt am l. Ufer nach *Nenzing* (Gasth. zur *Gamperdona*), überschreitet den *Mangbach*, der aus dem s. sich öffnenden *Gampertonthal* kommt, dann die Ill nach Stat. *Strassenhaus* ($\frac{3}{4}$ St. n. das grosse Dorf *Thüringen* an der Mündung des *Walser Thals*, s. unten) und

58 Kil. Stat. **Bludenz** (581m) (*Post; *Kreuz; Krone), vorläufig Endpunkt der Bahn, in hübscher Lage, mit altem Schloss des Baron Sternbach; s. die malerische Schlucht des *Brandner Thals* mit der Eisspitze der *Scesaplana* im Hintergrund.

Zum *Lüner See* und auf die *Scesaplana* sehr lohnender Ausflug (bis Brand, 2½ St., Fahrweg, von da zum See, 3 St., guter Fussweg). Der Fahrweg führt vom Bahnhof über die Ill nach *Bürs*, hier über den *Alvierbach* und am l. Ufer hinan nach *Bürserberg*, weiter durch das reizende *Brandner Thal*; l. *Zimbaspitze* (2640m) und *Wasenspitze* (2008m), vorn die *Scesaplana* mit dem *Brandner Ferner*; der Bach unten in tiefer Schlucht. 2½ St. *Brand* (1029m) (*Whs.), am Fuss des *Mothenkopfs* hübsch gelegen. Nun über den Bach und am r. Ufer zur Alp *Lagant*; r. die Abstände der *Scesaplana* mit Wasserfällen, weiter die des *Zirmen-* oder *Seekopfs*, am Fuss grosse Geröllfelder, l. der *Saulenkopf*. Am Thalende bricht l. aus der Felswand ein ansehnlicher Wasserfall, der Abfluss des *Lüner Sees*; hier r. auf gutem Pfade unter den Wänden des *Seekopfs* im Zickzack über Geröllhalden hinan zum Felsattel an der NW.-Seite des schönen tiefgrünen **Lüner See's* (1924m), des grössten Hochgebirgssees der rhät. Alpen, 1½ St. im Umfang. An der W.-Seite (3 St.) die *Douglashütte* (Whs., 2 Betten à 1 fl., Heulager 35 kr.), zur Erinnerung an den 1874 verunglückten Fabrikbesitzer J. S. Douglas in Thüringen so benannt (S. 57), Eigenthum der Sect. Vorarlberg D. A. V. (zu Seefahrten ist jetzt ein Kahn vorhanden).

Die Besteigung der **Scesaplana* (2962m), des höchsten Gipfels der Rhätikon-Kette, im Montavon auch *Sennkopf* und *Schlan* genannt, ist etwas mühsam, doch ganz gefahrlos (3—4 St., Ferd. Heine in Bludenz, Ad. Beck, Joh. Sugg und B. Maier in Brand gute Führer; von Bludenz 6 fl. mit, 8 fl. ohne Verpfl., von Brand 4 und 6 fl.). Von der Clubhütte führt der Weg erst kurze Zeit am See entlang und steigt dann r. hinan, anfangs über Grashänge, weiter über Geröll und wüste mit Felstrümmern bedeckte Karrenfelder (*Todtenalp*); zuletzt durch einen ziemlich steilen Kamin auf einen kleinen Gletscher, den man nach r. hin umgeht, und über den Grat ohne alle Schwierigkeit zur Spitze. Die grossartige Aussicht umfasst n. ganz Schwaben bis Ulm, n.ö. Vorarlberger, Algäuer, ö. Oetzthaler, Stubai, Zillerthaler Alpen, s. und w. die Schweizer Alpen vom *Silvretta* und *Bernina* bis zum *Gotthard* und den *Berner Alpen*, das *Rheinthal*, *Appenzeller Land* und den *Bodensee*. — Abstieg über Alp *Fassons*, *Ganeier-Alp* und *Ganeier-Tobel* nach (4 St.) *Seewis* im *Prättigau* steil; besser vom *Lüner See* über das *Carvèljoch* (s. *Baedeker's Schweiz*). — Vom *Lüner See* durch das *Restthal* oder das *Gauerthal* nach *Schrus* s. S. 180.

Von Bludenz auf den **Hohen Frassen* (*Pfannenkecht*, 1976m), sehr lohnend (3½—4 St., Führer 4 fl., für Geübte allenfalls entbehrlich). Von Bludenz n.w. ansteigend zum *Weiler Obdorf*, hinab über das *Galgentobel*, jenseits durch Wiesen und Wald im Zickzack hinan, bei der kleinen Kapelle l., weiter bei der Bank (Wegzeiger) r. zu einer (2 St.) zweiten Kapelle. Hier wieder l. eine Strecke durch Wald, dann an den Häusern von *Muttersberg* vorbei, später wieder durch niederes Gehölz zur (1 St.) *Pfannenkechtalp* und zur (½ St.) Spitze, mit vorzüglicher Uebersicht besonders der *Vorarlberger Alpen*.

Von Bludenz ins Montavon s. S. 180.

Durch das Grosse *Walserthal* nach dem *Schröcken* 11—12 St., im Ganzen lohnend (von Buchboden bis *Schröcken* Führer nöthig). Fahrweg von *Strassenhaus* (s. oben) nach (1 St.) *Thüringen* (548m) (*Hirsch), Dorf mit grossen Fabriken am Thalausgang; von hier *Karrenweg* r. hinan, bald hoch an der r. Seite des Thals, das der *Lutzbach* durchfliesst, viel bergauf und ab durch die von N. herabziehenden *Tobel*, nach (½ St.) *St. Gerold* (r. unten bleibt das dem *Stift Einsiedeln* gehörige Kloster) und (½ St.) *Blons* (907m) (gegenüber *Ragall*); dann hinab zum *Lutzbach*, an der Mündung des *Garsella-Tobels* vorbei und wieder hinan nach (½ St.) *Sontag* (886m) (*Löwe), Hauptort des Thals (von hier über *Fontanella* und das *Faschina-Joch* nach *Damüts* und *Au* s. S. 55). Der Weg

führt wieder zur Thalsohle hinab und endet bei (1½ St.) *Buchboden* (913m) (Whs. einfach); weiter mit Führer an der Mündung des *Hüttler Thals*, dann des *Rothenbrunner Tobels* vorbei (in letztem 1 St. von Buchboden das eisenhaltige Bad *Rothenbrunn*, 964m, mit guter Unterkunft auch für Passanten) zur (¾ St.) Passhöhe des *Schadona-Sattels* (1987m) zwischen r. *Rothhorn*, l. *Künzle-Spitze*; schöner Rückblick über das Walser Thal bis zur *Scesaplana*; s. *Braunorglenspitze*, ö. die *Pyramide des Widdersteins*; tief unten das *Kirchlein des Schröckens* (S. 55), das man von der *Jochhöhe* in ca. 2 St. erreicht (im Thal zuletzt wieder steil bergan).

Die Strasse verlässt bei dem Nonnenkloster *St. Peter* die Ill (ins *Montavon* s. S. 180) und steigt das *Klosterthal* hinan, dem *Alfenzbach* entgegen; vorn der *Roggelskopf* (2270m). Bei (2 St.) *Bratz* (715m) l. ein ansehnlicher Wasserfall des *Fallbachs*; weiter mehrmals über die *Alfenz* nach

1¾ St. *Dalaas* (870m) (**Post*); von hier zum *Formarinsee* und nach *Lech* s. S. 57.

Ins *Montavon* sehr lohnender Uebergang über den *Christberg* (1486m). Anstieg steil, aber schattig (Führer unnöthig); ¼ St. Kapelle im Walde mit gutem Altarbild; ¼ St. Passhöhe beim *Crucifix*, mit schöner Aussicht auf *Scesaplana*, *Sulzfluh* etc. Hinab l. am Gatter entlang zur Kirche *Christberg* und auf gutem Pfade w. durch *Matten* und *Felder* zu der weithin sichtbaren Kirche von (1 St.) *Inner-Bartholomäusberg* oder *Innerberg* (1150m) (Erfr. beim Pfarrer), dann l. hinab nach (¾ St.) *Schruns* (S. 180); oder lohnender von *Innerberg* r. weiter nach (½ St.) *Ausser-Bartholomäusberg* (1025m) (bei der Kirche einf. Whs.); dann hinter der Kirche l. hinab mit stets wechselnden schönen Aussichten nach (¾ St.) *Kloster Gauenstein* (Gasth., s. S. 180) und (¼ St.) *Schruns*.

Oberhalb wieder aufs r. Ufer der *Alfenz* (l. *Pfaffenspitze*, weiterhin *Schafberg*) nach (1 St.) *Wald* und über den *Spreubach*, den Abfluss des *Spullersee's* (s. unten), nach (1 St.) *Klösterle* (1057m) (Whs.).

Lohnender Ausflug (mit Führer) n. steil hinan zum (2½ St.) *Spullersee* (1750m) mit der gleichnam. Alp; von hier auf den *Schafberg* (2676m) 3 St., nicht schwierig; prächtige Aussicht. Abstieg event. vom *Spullersee* über die *Bratzer Staffel* ö. vom *Schafberg* und die *Stierloch-Alpe* nach (3 St.) *Lech* (S. 57).

Nun steiler hinan durch ein wildes einsames Thal (r. der *Kalteberg* mit dem *Wildebene-Ferner*) nach

1½ St. *Stuben* (1418m) (**Post*), dem letzten Dorf des Thals, „des Kaisers letzte Stuben“ (von hier über den *Flechsensattel* zum *Schröcken* und ins *obere Lechthal* (s. S. 57).

Die Strasse steigt in mehreren Windungen, mit schönen Rückblicken ins *Klosterthal* bis zur *Scesaplana*, r. *Arzberg* und *Omeshorn*, und biegt dann in das oberste *Alfenzthal* ein, mehrfach in die senkrechte Felswand gesprengt. Weiter in kahlem Hochthal zur (1½ St.) *Jochhöhe* des *Arl-* oder *Adlerbergs* (1797m), Wasserscheide zwischen *Rhein* und *Donau*, Grenze zwischen *Vorarlberg* und *Tirol*. Der Schnee liegt hier häufig im Frühsommer zu beiden Seiten der Strasse noch mehrere Fuss hoch; Aussicht beschränkt. Auf der Ostseite, 5 Min. unter der Höhe, das ehem. Hospiz *St. Christoph* (Whs.) nebst Kapelle.

Die Strasse biegt in grosser Windung in das von der *Rosanna* durchströmte *Fervallthal* ein, mit schönem Blick r. in die von mäch-

tigen Bergen umschlossenen obersten Thalenden (*Schönfervall-* und *Fasulthal*, dazwischen r. die kühngeformte *Patteriolspitze*, l. *Sulzköpfe*, *Faselfadferner* und *Kuchenspitzen*), l. auf die Lechthaler Alpen bis zum *Eisenkopf* und der *Parseyer Spitze*, und senkt sich dann steil hinab an der Mündung des *Moosthals* vorbei nach

$1\frac{1}{4}$ St. **St. Anton** (1282m) (*Post), dem ersten Dorf im *Stanzer* (untern *Rosanna*) *Thal*. Weiter zweimal über die *Rosanna* und am l. Ufer (l. bleibt *St. Jacob*) über *Fadisen* nach ($1\frac{3}{4}$ St.) *Pettneu* (1212m) (Adler); r. der *Riffler* (3011m) mit kl. Gletscher (über das *Kaiserjoch* nach *Steg* im Lechthal s. S. 56). Von dem folgenden Dorf ($\frac{3}{4}$ St.) *Schnan* (1180m) lohnt ein Abstecher ($\frac{1}{2}$ St. hin und her) zur *Schnaner Klamm*, einem engen vom *Schnanerbach* durchflossenen Felsspalt. Hinter

$\frac{1}{2}$ St. **Flirsch** (1143m) (*Post) verengt sich das Thal, der Fluss stürzt mit starkem Gefäll über die Felsen und bildet mehrfach Wasserfälle. Unterhalb ($1\frac{1}{2}$ St.) *Strengen* (980m) mündet r. das *Paznaunthal* (S. 181), aus dem die *Trisanna* hervorströmt, welche mit der *Rosanna* vereint die *Sanna* bildet. Ueber dem Zusammenfluss sehr malerisch *Schloss Wiesberg*; unten die gedeckte Holzbrücke, über die der Weg ins *Paznaun* führt (S. 181). Folgt (1 St.) *Pians* (*Pöhl, bei der Kirche), in hübscher Lage (l. oben *Grins*, weiter *Stanz*); nach O. öffnet sich der Blick ins *Innthal*, im Hintergrunde die Pyramide des *Tschürgant*; dann über die *Sanna* und den *Inn* nach

$1\frac{1}{4}$ St. **Landeck** (813m) (*Post und *Schwarzer Adler*, derselben Besitzerin gehörig; *Goldner Adler*), auf beiden Seiten des *Inn*, Knotenpunkt der *Arlberg*-, *Oberinnthal*- und *Vintschgau*-Strassen, ansehnlicher Ort, von der alten *Feste Landeck*, jetzt armen Familien als Wohnung dienend, überragt. Einige freie Abendstunden in *Landeck* werden am besten zu einem Spaziergang auf der *Landeckstrasse* am *Inn* aufwärts verwendet. Der Fluss hat hier ansehnliche *Stromschnellen* (S. 192).

Ein Felsriegel legt sich bei ($\frac{3}{4}$ St.) *Zams* (773m) quer durch das Thal; die Strasse tritt auf das l. Ufer (Fussgänger bleiben besser auf dem r. U. bis zum Dorf *Schönwies*, 8 Min. vor *Mils*, und überschreiten hier den *Inn*). Das an die Bergwand sich anlehrende Stift ist Mutterhaus der barmherzigen Schwestern für einen grossen Theil Oesterreichs. Jenseit der *Innbrücke* führt ein Fusspfad l. ab in 10 Min. zu dem von der Strasse nicht sichtbaren *Wasserfall des *Lützenbachs* in malerischer Klamm (Zugang versperrt, Schlüssel in der Mühle, 10 kr.).

Rechts auf hoher Felswand die stattlichen Trümmer der *Kronburg* (1052m). Im Hintergrund der *Tschürgant* (S. 178) als kahle Bergpyramide, in der Ferne daneben der *Sonnenspitz*. Folgt *Starkenbach* (gegenüber am r. Ufer *Schönwies*, s. oben), dann ($1\frac{3}{4}$ St.) *Mils* mit neuer Kirche. Die Strasse führt noch eine Strecke eben fort (r. das Dorf *Imsterberg*) und steigt dann ziemlich stark am

Bergabhang, zuletzt fast senkrecht über dem hier auenreichen Inn, mit hübschem Blick über das Thal (r. der *Achenkogel*, S. 182). Auf der Höhe verlässt sie das Innthal und wendet sich l. am *Galgenbühl* hinab ins *Gurgler Thal* (S. 67) nach

1½ St. **Imst** (826m) (**Post* bei *Stubmayr*, Z. und L. 1 fl. 20 kr., F. 50 kr., aufmerksamer Wirth; *Lamm*; *Sonne*), stattlicher Marktflecken am Fuss des *Laggersbergs* und des *Platteinkogels*, Knotenpunkt der Strasse nach *Nassereit* (S. 67), Station für das *Oetz*- (S. 182) und *Pitzthal* (S. 188).

Der **Tschürgant** (2366m) ist von hier am bequemsten (in 4 St., m. F.) zu besteigen; Reitweg über *Karrösten* bis zur *Karröster Alp*, 1¼ St. unter dem Gipfel. Aussicht sehr lohnend: Oetz- u. Pitzthaler Ferner, nördliche Kalkalpen, Innthal von Landeck bis Innsbruck. — Auf den ***Muttekopf** (2772m) 6 St. m. F., gleichfalls sehr lohnend, der letzte Anstieg mühsam (2 St. unterhalb des Gipfels Schutzhütte der A. V.-Sect. Imst). Prächtige ausgedehnte Fernsicht. — Ueber den *Hochtenn* ins *Lechthal* s. S. 56.

Die Strasse senkt sich unbedeutend bis (20 Min.) *Brennbichl*, wo in dem **Whs.* von Mayr „am 9. August 1854 Vorm. gegen 11 Uhr S. M. Friedrich August König von Sachsen an den Folgen der erlittenen Kopfverletzung verschied“, wie die Inschrift über dem Sterbezimmer lautet. An der Unglücksstelle, unten im Grund am Wege ins Pitzthal (S. 189), eine kleine *Kapelle* mit grünem Dach; über der Thür das bair. und sächs. Wappen.

Nun bergan am Fuss des Tschürgant nach (20 Min.) *Karress*; r. tief unten die Mündung des *Pitzenbachs* (S. 189). Auf der Höhe (½ St.) hübscher Blick das Innthal hinab (l. *Karwendelgebirge*), und r. ins Oetzthal mit dem *Achenkogel*. Dann bergab; bei *Roppen* (das Dorf unten am r. Innufer, S. 182) erblickt man die Schuttmassen, mit welchen die *Oetzthaler Ache* bei ihrer Mündung in den Inn das ganze Thal bedeckt hat. Bei dem **Whs.* zu *Magerbach* (661m) tritt die Strasse auf das r. Ufer des Inn nach (2 St.) *Haimingen* (von hier ins Oetzthal s. S. 183). Rechts der waldige *Petersberg*, mit den Trümmern der gleichnamigen Burg, Geburtsort der *Margaretha Maultasch*, welche im 14. Jahrh. Tirol an Böhmen und dadurch an Oesterreich brachte, und dem neuen Schloss *Welfenburg*, Eigenthum des Grafen *Wolkenstein-Rodenegg*, nach dem Brande von 1858 wieder aufgebaut.

¾ St. **Silz** (650m) (*Steinbock*), mit neuer schöner Kirche, in der ein gutes Altarbild von *Hellweger*. Das ansehnliche Cisterzienser-Stift *Stams*, r. an der Strasse, wurde von der Mutter *Conradins*, des letzten *Hohenstaufen*, 1271 angeblich mit dem Gelde gegründet, welches sie für seine Befreiung gesammelt hatte. Kaiser *Maximilian I.* empfing hier 1497 den Gesandten des Sultans *Bajazet*, der für seinen Herrn um die Prinzessin *Cunigunde*, Schwester *Maximilians*, warb. Vor

3 St. **Telfs** (631m) (**Post*; **Löwe*), einem der ansehnlichsten Dörfer des Ober-Innthals, tritt die Strasse wieder auf das l. Ufer des Inn und vereinigt sich mit der von *Nassereit* kommenden Berg-

strasse (S. 67). An einem Eckhause mitten im Dorf die Marmorbüste des hier gebornen Malers *Jos. Schöpf* († 1822), von Gapp, 1875 errichtet.

Von Telfs nach Zirl führt die Poststrasse am l. Ufer des Inn am Fuss der nach S. in schroffen Wänden abstürzenden *Hohen Mundi* (S. 79) über *Platten* und *Pettenau*. Eine andere von dem Innsbrucker Stellwagen befahrene Strasse mit schönem Blick auf Hohe Mundi, Solstein etc. führt am r. Ufer des Inn über *Pfaffenhofen*, *Flauerling*, *Polling* und *Inzing* (Klotz; Stellwagenhalt). Bei

3 $\frac{1}{2}$ St. Zirl (620m) (**Stern*; **Löwe*) zieht sich links an der Bergwand in grossen Windungen die Scharnitz-Mittenwalder Strasse herab (s. R. 9). Hoch oben Burg *Fragenstein* (S. 79); vom *Calvarienberg* (1 $\frac{1}{2}$ St.) treffliche Aussicht: südl. die zackigen Gipfel des *Selrain*, am Eingang des Selrainer Thals das hochgelegene Dorf *Oberperfuss* (S. 162), 3 $\frac{1}{4}$ St. von Zirl.

Sehr lohnend die Besteigung des *Grossen Solstein* (2540m), von Zirl über die *Zirler Galtalp* und den Grat zwischen Erlspitz und Solstein in 6–7 St. m. F., nicht sehr beschwerlich, mit weiter prächtiger Aussicht (Besteigung des höhern *Kleinen Solstein*, 2655m, östl. vom Grossen, schwierig).

Unterhalb Zirl (20 Min.) steigt l. 507m über der Strasse senkrecht die *Martinswand* (1119m ü. M.) auf; hoch oben, der Kapelle auf den waldigen *Martinsbühel* gerade gegenüber, in einer Felshöhle das Kreuz (s. unten).

Kaiser Maximilian hatte sich 1493 auf der Jagd bei der Verfolgung einer Gemse oberhalb der Martinswand verirrt; durch einen Fehltritt rollte er bis an den Rand des Abgrundes und klammerte sich hier an einen Felsvorsprung, aber in einer Lage, dass er sich nicht von der Stelle bewegen konnte. Als man den Kaiser von unten erblickte, zog der Pfarrer von Zirl mit der Monstranz und vielem Volk aus, hob die Hostie empor und absolvirte so den Kaiser. In dem Augenblick der Absolution stand der Sage nach ein Engel neben dem Kaiser, richtete ihn auf und führte ihn auf verborgenen Wegen aufwärts auf die Alp; in der That war es ein Gemajäger, der später unter dem Namen von Hollauer geadelt wurde. Die Stelle am Felsen, wo sich der Kaiser in Todesgefahr befand, 276m ü. d. Inn, ist durch ein 6m hohes Kreuz bezeichnet, in einer kleinen Höhle, für Schwindelfreie auf steilem Pfad zugänglich.

Die Strasse senkt sich, mit treffl. Blick r. auf Saile-Spitze, Wald-raster Spitze, s.ö. Patscher Kofl, Glungetzer etc., nach (13 $\frac{1}{4}$ St.) *Kranebitten* (S. 162) und führt dann schnurgerade durch die breite *Höttinger Au* nach

11 $\frac{1}{4}$ St. Innsbruck, s. S. 156.

34. Montavon und Paznaun.

Das *Montavon* (*davo*, hinten) oder obere Illthal, ein schönes fruchtbares Thal mit Bewohnern rhätischen Ursprungs, auf den viele Ortsnamen noch hindeuten (gesprochen wird jetzt nur deutsch), südl. durch die *Rhätikonkette* vom Graubündner Prättigau getrennt, ist sehr besuchenswerth und bietet eine Reihe lohnender Ausflüge (bestes Standquartier *Schrans*). Das *Paznaun*, ein im Ganzen raues Hochthal mit schmaler Thalsole, schönen Bergwiesen und berühmter Viehzucht, ist vom Touristenverkehr bisher wenig berührt. — Stellwagen von Bludenz nach Schrans mehrmals täglich in 1 $\frac{1}{2}$ St. für 60 kr. — Lohnende Wanderung,

namentlich für solche, die den Arlberg schon kennen, von Bludenz durch Montavon und Paznaun nach Landeck (2—3 Tage, Führer entbehrlich); für leichte Wagen Fahrweg bis Pattenen.

Bludenz (582m) s. S. 175. Die Strasse ins Montavon zweigt jenseit des Nonnenklosters *St. Peter* (S. 186) beim Weiler *Brunnenfeld* von der Arlbergstrasse r. ab, überschreitet den aus dem Klosterthal kommenden *Alfenzbach* oberhalb seiner Mündung in die Ill und führt durch die Felsenge *Stebösi*, die Ill überschreitend, nach (1 St.) *Lorüns* (lohnende Fusswanderung von hier am l. Ufer über *Vandans* und *Tschaguns* in 2 St. nach Schruns). Dann wieder über die Ill nach ($\frac{1}{2}$ St.) *St. Anton*, auf einem Schuttkegel am Fuss des *Schwarzhorns* gelegenes Dörfchen, und am r. Ufer (gegenüber *Vandans* an der Mündung des *Relsthals*, darüber die kühngeformte *Zimbaspitze*, S. 175) nach

$1\frac{1}{4}$ St. **Schruns** (686m) (**Löwe* bei *Gebr. Durig* am obern Ende des Orts, aufmerksame Wirthe; **Taube*; Bier im *Adler*; **Hôtel-Pens. Gauenstein*, $\frac{1}{4}$ St. n.w. am Abhang, mit schöner Aussicht), Hauptort des Montavon, in einer Thalweitung an der Mündung des *Litzbachs* freundlich gelegen, als Sommerfrische viel besucht. *Chr. Zudrell* und *Jos. Bitschnau*, gute Führer (ca. 3 fl. täglich).

Hübscher Spaziergang am Kapuzinerkloster *Gauenstein* vorbei (unterhalb neues Gasthaus, das „Schlössle“, s. oben) nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Ausser-Barthomoldusberg* (1074m) (bei der Kirche einf. Whs.), mit schöner Aussicht auf Rhätikon etc. [Weiter nach *Innerberg* ($\frac{1}{2}$ St.) und über den *Christberg* nach *Dalaas* ($\frac{2}{4}$ St.) s. S. 176.]

Zum **Lünersee* zwei Wege (Führer rathsam): entweder durch das *Relsthal* (vor *Vandans* l. hinan) zur *Lüneralpe* und über die Einsenkung des *Schafgafall* zum See ($\frac{5}{2}$ St. bis zur *Douglashütte*, S. 175); oder (weit lohnender) von *Tschaguns* s.w. im *Gauerthal* hinan zwischen l. *Mittagsspitze*, r. *Hohem Mann*, an einzelnen Höfen vorbei, weiter aufwärts stets mit schönem Blick auf den imposanten Thalschluss (*Schwarzhorn*, *Sulzfluh*, *Drusenfluh*) zur *Untern* und (3 St.) *Obern Sporer Alp*, ca. 30 Hütten (Erfr. theuer) in einer Thalmulde an der S.-Seite des *Geisspitz*. Nun w. steiler bergan durch das *Oefentobel*, zuletzt an einzelnen Schneeflecken vorbei zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Oefenpass* (2216m) (Aussicht w. auf *Scesaplana*, ö. *Paznauner Gebirge*); dann hinab, an dem grossartigen **Schweizerthor* (2150m) vorbei (Durchblick nach Graubünden) und nochmals hinan zum (1 St.) Rücken des *Gafall*; endlich l. hinab zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Seealpe* und am s. Ufer des *Lünersee's* zur (20 Min.) *Douglashütte*. Besteigung der *Scesaplana* und Abstieg durch das *Brandner Thal* nach *Bludenz* s. S. 175.

Auf die **Sulzfluh* (2804m) 6—7 St. m. F., nicht schwierig und sehr lohnend. Von *Tschaguns* (s. oben) l. im *Gampadell-Thal* hinan zur (4 St.) *Alp Tilisuna* mit kl. See (2030m; an demselben Unterkunftshütte der Hrn. *Durig* in Schruns); dann zum Theil steil über Geröll und Fels, zuletzt über den Firn des *Sporerletschers* zur ($\frac{2}{2}$ —3 St.) Spitze; Aussicht grossartig, der von der *Scesaplana* kaum nachstehend.

Oberhalb Schruns treten die Berge bald näher zusammen. Das Strässchen überschreitet die Ill und führt bei dem Weiler *Mauren* durch die Thalenge *Fratten*, die das Montavon in *Ausser-* u. *Inner-Fratten* scheidet; bei (2 St.) *St. Gallenkirch* (833m) (Rössle; Kreuz), an der Mündung des *Gargellenthals*, wieder aufs r. Ufer; vorn die *Vallülaspitze* (s. unten). Weiter am r. Ufer an vielen Einzelhöfen vorbei stets auf und ab über *Gurtepohl* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Gaschurn* (964m) (Rössl), mit neuer roman. Kirche, an der Mün-

dung des *Gannerathals* hübsch gelegen, und (1 St.) *Pattenen* (1047m) (Essigwirth), dem letzten Dorf des Montavon.

Zwei Uebergänge führen von hier ins Paznaun; der nähere meist begangene über das *Zeinisjoch* (Saumweg, 4 St. bis Galthür). Von der Kirche von Pattenen l. über Matten allmählich zum Walde und in diesem steil bergan bis zum Bach (1 St.); nun dicht neben demselben (nicht hinüber), $\frac{1}{2}$ St. Brücke über die *Verbella* (l. prächtiger Fall derselben), dann steil im Zickzack hinan, nach $\frac{1}{4}$ St. Handweiser „Weg nach Tirol“, zur ($\frac{1}{4}$ St.) Kapelle auf der Passhöhe (1852m), einer Einsenkung zwischen n. *Fluh*-u. *Füdnerspitz*e, s. *Breit*- u. *Pallen* (*Ballun*)-*Spitze*, und dem ($\frac{1}{4}$ St.) einfachen Whs. Weiter über sumpfige Wiesen, dann bei einem Felsblock bergab ins Thal der *Trisanna* und über diese nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Galthür* (s. unten). — Weit lohnender ist der weitere Weg über die *Bieler*- oder *Pillerhöhe* (6 St. bis Galthür). Von Pattenen s. im *Gross-Vermuntthal* hinan (mit Führer und 1 St. Mehraufwand der Besuch des **Stüberfalls*, eines grossartigen Doppelfalls der Ill, leicht auszuführen) zwischen r. *Hochmaderer*, l. *Cresper-Spitze*, weiter aufwärts mit grossartigem Gebirgs-Hintergrund; nach 2 St. wendet das Thal sich nach Osten und in weitem $1\frac{1}{2}$ St. ($3\frac{1}{2}$ von Pattenen) ist die *Jochhöhe* (2046m) erreicht, mit schönem Blick s. auf die Gipfel und Gletscher des Silvretta (Unterkunft in der *Alp Gross-Vermunt* soll sich neuerdings etwas gebessert haben). Hinab unter den Abstrützen der *Vallüa*- oder *Flamm-Spitze* (2810m) durch das *Klein-Vermunt-Thai* an zwei kleinen Seen vorbei nach *Wirtl*, wo l. der Weg vom *Zeinisjoch* herabkommt (s. oben), und ($2\frac{1}{2}$ St.) *Galthür* (s. unten).

Ueber den *Vermuntpass* nach *Guarda* im Unter-Engadin beschwerlich, aber lohnend (10 St., nur mit Führer). Bis zur *Gross-Vermuntalp* s. oben; dann s. hinan am r. Ufer der Ill bis zum Ursprung derselben (2176m) am Fuss des grossen *Vermuntgletschers*, aus dem sie (zuweilen aus schönem Eisgewölbe) abfließt, und über die *Moräne* und den Gletscher mühsam zur Passhöhe (2806m) zwischen ö. *Dreiländerspitze* (3199m) und w. *Piz Buin* (3313m), dem höchsten Gipfel Vorarlbergs (Besteigung für geübte Bergsteiger nicht schwierig, von der *Vermunt-Alp* in 6 St.). Hinab steil ins *Val Tuo* nach *Guarda* (S. 247).

Hinter *Galthür* (1537m) (Rössl), dem obersten Dorf des *Paznaunthals*, überschreitet der Fahrweg den *Jambach* (durch das *Jamthal* und über den *Futschöl-Pass* nach *Ardetz* im Unter-Engadin 12—13 St., beschwerlich) und bald darauf die *Trisanna*; Weg schlecht und steinig. — 1 St. *Mathon* (1451m) an der Mündung des *Lareinthals*; weiter ($1\frac{1}{4}$ St.) *Ischgl* (1142m) (**Adler* oder *Wälschwirth*), am r. Ufer der *Trisanna* hübsch gelegen, an der Mündung des *Fimberthals*. Gleich unterhalb tritt der von hier ab bessere Weg wieder aufs l. Ufer und führt über *Platt* und *Ulmich* nach (2 St.) *Kappl* (1248m) (**Hirsch*; *Adler*; *Krone*), Hauptort des Thals, das sich weiter abwärts zu wilder Schlucht verengt. Der Weg führt am l. Abhang fort; $1\frac{1}{4}$ St. Whs. *Wald* (l. oben Dorf *Langensteyen*); $\frac{1}{2}$ St. weiter bleibt r. am Abhang das Dörfchen *See*; $\frac{1}{2}$ St. *Gfäll-Whs.* (Aussicht n. auf *Parseyer Spitze* etc.). Nun steil hinab, nach $\frac{1}{2}$ St. angesichts des Schlosses *Wiesberg* (S. 177) über die *Trisanna*, die 5 Min. weiter abwärts sich mit der *Rosanna* vereinigt; gleich unterhalb des Zusammenflusses auf gedeckter Brücke über die *Sanna* (vgl. S. 177) und hinauf auf die (10 Min.) *Arlbergstrasse*, $\frac{3}{4}$ St. von *Pians* (S. 177; wer von *Pians* kommt, beachte den Handweiser bei dem einzelnen Hause l.).

35. Das Oetzthal.

Vergl. auch Karte S. 192.

Eintrittspunkte: von Innsbruck her *Silz*, von Landeck oder Nassereit *Imst*. Post von Innsbruck nach *Silz* tägl. 8 U. Nm. in 5½ St.; Stellwagen (vom Adler und Stern) täglich 5 U. früh (2 fl. 10 kr.). — Entfernungen: Von *Silz* nach *Oetz* 3 St. (von *Imst* 4), *Umhausen* 2, *Lengenfeld* 2¼, *Sölden* 3, *Zwieselstein* 1 St.; von *Zwieselstein* nach *Vent* 4, nach *Gurgl* 3 St. (von *Gurgl* über das *Ramoljoch* nach *Vent* 7 St.); von *Vent* über das *Hochjoch* nach *Unser Frau* 7½ St., über das *Niederjoch* 6 St.; von *Unser Frau* nach *Naturns* 4 St. — Führer: von *Umhausen* nach *Gurgl* oder *Vent* (unnöthig) 5 fl. 50 kr.; von *Vent* nach *Gurgl* (oder umgekehrt) über das *Ramoljoch* 4 fl. 40 kr.; von *Vent* über das *Hochjoch* oder *Niederjoch* bis *Unser Frau* 5 fl. 40 kr. Weitere Taxen s. im Text. 15 Pfd. Gepäck frei, Uebergewicht pro Pfd. u. Stunde ½ kr.; der Führer hat sich selbst zu verpflegen. Für längere Zeit (mindestens 6 Tage) tägl. 3 fl. nebst Verpflegung. — Einspanner von *Silz* bis *Umhausen* (leidlicher, von *Umhausen* bis *Huben* schlechter Fahrweg) 6, *Zweisp.* 12 (von *Imst* 10) fl., bis *Huben* 10½ u. 20 fl. Post von *Silz* nach *Lengenfeld* im Sommer täglich ausser Sonntag (Abf. 5 U. fr.) in 6 St. — Maulthiere von *Vent* nach *Unser Frau* über das *Hochjoch* im Sommer tägl. hin u. zurück (mit Saumsattel 5, mit Herren- oder Damensattel 7 fl.); doch ist bei der geringen Zahl der vorhandenen Thiere auf sofortige Beförderung nicht mit Sicherheit zu rechnen.

Das **Oetzthal*, das längste Seitenthal des Inn, reich an Gewässern und ausgezeichnet durch Mannigfaltigkeit landschaftliche Bilder, im untern Theil weit, mit fruchtbarer Thalsohle (Mais- und Flachsfelder), im mittleren mehrfach zu wilder Schlucht verengt, verzweigt sich südl. hoch in die Schneeregion und in ein ausgedehntes Gebiet von Fernern. Das Thal ist häufigen Verheerungen durch Muren (Schlammströme) und Lawinen ausgesetzt, erstere hauptsächlich im untern Thal, namentlich vor *Umhausen* und in der *Maurach*, letztere im oberen, in der Regel nur im Winter und Frühling. Die Wege sind, namentlich durch die Bemühungen des früheren Curaten *Senn* in *Vent*, neuerdings zwar besser geworden, doch im Frühjahr und Sommer stets wiederkehrenden Beschädigungen ausgesetzt, deren Folgen oft nur nothdürftig beseitigt werden, sodass man wohl thut, auch bei Thalwegen sich über den Zustand derselben vorher zu erkundigen. Wo kein Wirthshaus vorhanden, gewähren die Pfarrhäuser Unterkunft und in der Regel gute Verpflegung. Ein Führer ist nur für das Ueberschreiten der vergletscherten Pässe nöthig. — Für rüstige Fussgänger führt der nächste und lohnendste Weg von *Innsbruck* ins innere *Oetzthal* durch das *Stubai*thal und über das *Bildstöckljoch* (vgl. S. 189). Der Uebergang durch das *Selrain* über das *Gleirscher Jöchl* nach *Umhausen* (S. 183) ist weniger zu empfehlen.

Von *Imst* (S. 178) ins *Oetzthal*. Bis (1½ St.) *Roppen* s. S. 178; einige Häuser der Gemeinde liegen oben an der Strasse, das Dorf selbst unten am Inn. Ein Weg, für Fuhrwerk sehr beschwerlich, wie der grösste Theil des Weges bis *Umhausen*, führt ziemlich steil hinab und jenseits ebenso wieder aufwärts. Nachdem er sich längere Zeit an dem bewaldeten Schuttkegel zwischen *Inn* und *Oetzthaler Ache* hinaufgezogen hat, führt er eben fort, einen freien Blick über die grossartige Landschaft gewährend, in das *Oetzthal* nach (1¼ St.) *Sautens*. Vor der ersten Kirche l. abwärts durchs Dorf, dann durch Felder und Wald neben der Ache, nach ½ St. zum r. Ufer; 5 Min. *Oetz* (820m) (**Cassianwirth* oder *Casselwirth*), stattliches Dorf mit Maisfeldern, am Fuss des *Achenkogel's* (3005m). Hübscher Spaziergang zum (½ St.) *Piburger See* (955m), auf einer Bergterrasse am l. Ufer der Ache, mit Badehütte.

Von Silz (S. 178) ins Oetzthal. Vor *Haimingen* (S. 178) bei einer ($1\frac{1}{2}$ St.) Kapelle von der Landstrasse l. ab, durch Wald (auf der Höhe ist das Tosen der Oetzthaler Ache vernehmlich), über *Brunau* und den *Stuibenbach*, der hier einen Fall bildet, nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Oetz*.

Von Innsbruck führt für Fusswanderer der nächste Weg ins untere Oetzthal durch das *Selrain-Thal*, das sich bei Zirl (S. 179) ins Innthal öffnet. Fahrweg von Innsbruck am r. Innufer, nach 1 St. jenseit der Brücke über den *Geroldsbach* l. ab (r. bleibt *Völs*) über *Götzens* und *Birgitz*, stets mit treffl. Aussicht auf Solstein etc., nach (2 St.) *Axams* (864m) (Neuwirth); weiter die Mündung des *Sendesthals* überschreitend über die Höhe von *Grinzens* (w. der *Rosskogl*, n.w. *Ober-Perfuss*, S. 162) hinab in das tief eingeschnittene, von der *Melach* durchströmte Thal nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Selrain* oder *Bad Rothenbrunn* (901m) mit eisenhaltiger Quelle. $1\frac{1}{2}$ St. weiter aufwärts bei *Gries* (1207m) (*Holzer) theilt sich das Selrain in l. *Lisenser-* oder *Malachthal* (s. unten), r. *Grieser-* oder *Ober-Selrainthal*. In letzterm folgt ($1\frac{1}{4}$ St.) *St. Sigismund* (1501m) (Whs.); von hier durch das *Gleirscher Thal* und über das *Gleirscher Jöchl* (2733m) nach *Umhausen* im Oetzthal 8–9 St., beschwerlich (nur mit Führer). Im w. fortziehenden Hauptthal führt der Weg ansteigend über *Haggen* zum flachen Sattel der *Stockach-Alpe* (2009m) und wenig hinab nach (2 St.) *Kühetei* (1969m) (Whs.), in schöner Lage, mit Jagdschloss des Grafen Wolkenstein. Nun entweder bergab über *Ochsengarten* und durch das *Nederthal* nach ($3\frac{1}{2}$ St.) *Oetz* (S. 182); oder lohnender s. hinan an den beiden kleinen (1 St.) *Finsterthal-Seen* (2258m) vorbei zum (2 St.) *Finsterthal-Joch* w. von der *Krapesspitze* und hinab ins *Hairlachthal* nach (3 St.) *Umhausen* (s. unten). — Im *Lisenser Thal* (s. oben) gelangt man von *Gries* in $1\frac{1}{2}$ St. nach *Praxmar* (1627m) (Whs.). Am Thalende der prächtige *Lisenser Ferner*, vom *Fernerkogel* (3294m) überragt; bester Ueberblick von der *Längenthaler Alp* (1938m), $1\frac{1}{2}$ St. von *Praxmar* im obersten w. Thalzweige (in der Sennhütte kann man übernachten). Ein im Ganzen lohnender Uebergang führt von hier über den *Oetzthaler Ferner* (2637m) in 6 St. nach *Lengenfeld* im Oetzthal (S. 184); ein anderer von *Praxmar* s.ö. über *Lisenz* (St. *Maria Magdalena*) und durch das *Hornthal* zum *Hornthaler Joch* (2792m) und zur (6 St.) *Alp Ober-Iss* im *Stubai*er *Oberbergthal* (S. 190). — Besteigung des *Fernerkogls* (3294m) beschwerlich, doch für geübte Bergsteiger gefahrlos (7 St. von der *Längenthaler Alp*, Seil und Steigeisen nöthig); Aussicht äusserst lohnend. Alex. u. Joh. Schöpf, Franz Rofner in *Praxmar*, Führer.

Hinter *Oetz* bei *Habichen* über die Ache, an Gneisfelsen mühsam am *Gsteig* hinan, mit schönem Rückblick in den fruchtbaren *Thalkessel* und auf die starren Wände des *Tschürgant* (S. 167). Vor *Dumpen* auf das r. U. zurück und unter der hohen, fast senkrechten *Engelswand* vorüber nach (2 St.) *Umhausen* (1036m) (**Krone* bei *Joh. Marberger*; *Vincenz Auer*, *Jos. Doblander* und *Joh. Holzknecht*, Führer), an der Mündung des *Hairlachthals*.

Zum ($3\frac{1}{4}$ St.) **Stuibenfall* lohnender Spaziergang (Führer unnöthig); bei der Kirche über den *Hairlachbach* und am r. Ufer desselben auf den Ausgang der Schlucht los, aus der der Wasserstaub des Falls hoch aufsteigt; nach $\frac{1}{2}$ St. auf das l. Ufer (schöner *Lärchenwald*), dann noch $\frac{1}{4}$ St. bergan, bis man dem prächtigen Fall gerade gegenüber steht, der unter einer natürlichen Felsenbrücke hindurch in zwei gewaltigen Sätzen 149m hoch hinabstürzt. — Wer nach *Lengenfeld* will, braucht nicht nach *Umhausen* zurück, sondern geht bei der Brücke unterhalb des Falls an dem Wassergraben r. hinab durch Wiesen und Flachsfelder auf den an der Ache hinführenden Fahrweg (Führer rathsam). — Oder im *Hairlachthal* weiter hinan nach *Niederthal* (vom Wasserfall 1 St.); dann s.w. über den *Bergsattel* direct nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Au* und *Lengenfeld*. (Ueber das *Gleirscher Jöchl* nach *Selrain* s. oben.)

Nun in die $\frac{3}{4}$ St. lange wilde Thalenge *Maurach*, eine alte Moräne mit wüsten Geröll- und Lehmwänden, in welcher man die Ache zweimal überschreitet. Nach kurzer Steigung in einem spärlich zwischen Felsblöcken wachsenden Nadelgehölz auf dem r. U. der Ache tritt der Weg auf eine weite grüne Thalfäche, auf welcher die Weiler *Au* u. *Dorf* und weiterhin die Dörfer *Lengenfeld* u. *Huben* liegen. Im Vordergrund der *Hauerkogl* (2488m), weiter zurück *Hallkogel*, *Bärenkogel*, l. *Gamskogel*. Bei der Quelle, wo l. der Pfad von *Niederthai* (s. oben) einmündet, zweigt l. ein näherer Fussweg ab, der die Häusergruppen *Au* und *Dorf* r. lässt.

$\frac{2}{4}$ St. **Lengenfeld** (1164m) (*Oberwirth*, neben der Kirche; **Unterwirth Gstrein* im *Hirschen*; *Joseph Gstrein* und *Chr. Steinmüller*, Führer), an der Mündung des *Sulzthals*, aus welchem der reissende *Fischbach* hervorströmt. (Ueber das *Mutterberger Joch* ins *Stubai*thal s. S. 191.)

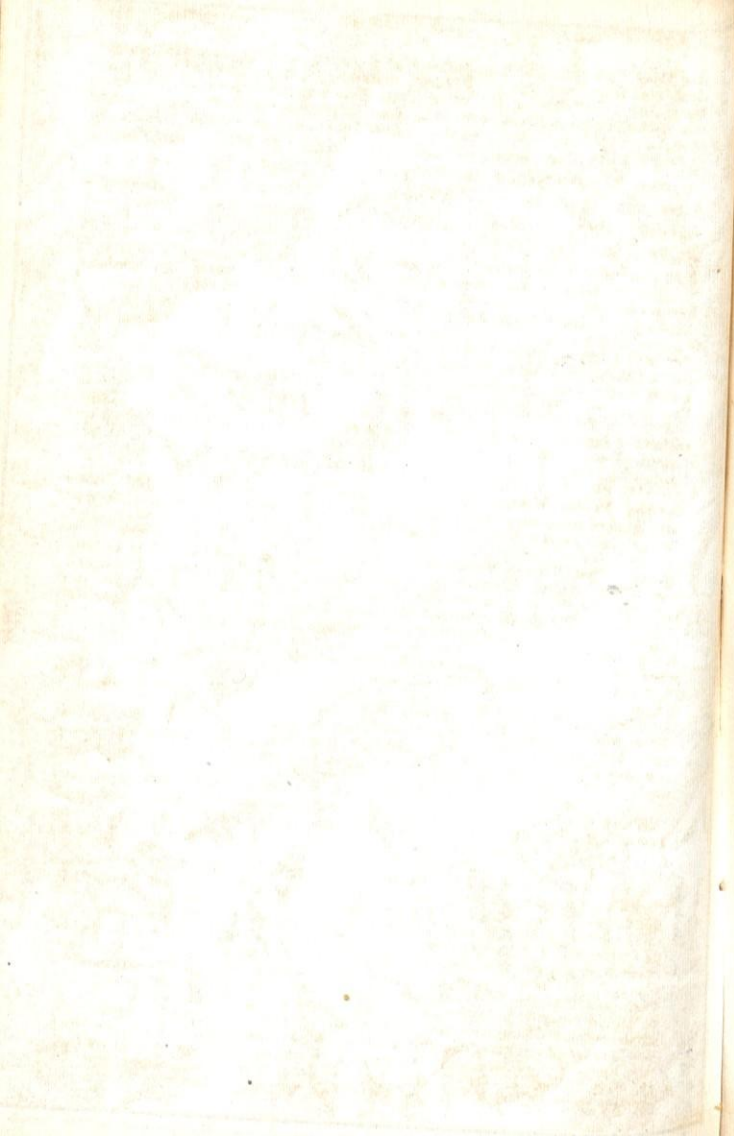
Bei ($\frac{3}{4}$ St.) *Huben* (*Einkehr beim Hrn. Curat) erscheint r. hinter dem *Hallkogel* die *Hohe Geige* (3391m). Oberhalb verengt sich das Thal; der Weg wird schlecht, Fahren nicht rathsam. Am *Brand* auf das l. U., im Walde bergan; dann wieder zur Ache hinab, wieder diese zweimal überschreitend, nach ($\frac{2}{4}$ St.) **Sölden** (1401m) (**Grüner* zum *Alpenverein* bei der Kirche; **Oberwirth Fiegl*; *Unterwirth Josef Gstrein*), eigentlich der Gesamtname der Thalstufe; südl. im Vordergrund der *Nöderkogel* (3159m) mit dem *Stockgletscher*. — *Pius Fiegl*, Führer.

Ins *Stubai*thal über das **Bildstöckljoch* s. S. 192; bis *Neustift* 12—13 St. (Führer bis *Mutterberg* 6 fl.). — Ins *Pitzthal* über das *Pitzthaler Jöchl* s. S. 189 (Führer 4 fl. 40 kr.).

Hinter *Sölden* wird der Weg beschwerlicher; er tritt bald auf das r. Ufer und steigt längs der Bergwand durch eine grossartige wilde Schlucht, *Kühtreien* genannt, in welcher unten zwischen mächtigen Felsblöcken die Ache braust. (1 St.) *Zwieselstein* (1456m) (*Prantl's* Whs., 8 Betten), Knotenpunkt der beiden Thäler, in welche das *Oetzthal* sich verzweigt („zwiesel“), l. das *Gurgler Thal* (S. 187), r. das *Venter Thal*.

Um ins *Venter Thal* zu gelangen, wendet man sich, bevor man die ersten Häuser von *Zwieselstein* erreicht, beim *Handweiser* r. über die Ache und folgt, an einem steinigigen Berghang entlang, anfangs schmalen, weiterhin breiten und bequemen Saumpfade auf dem l. U. bis (2 St.) *Heilig-Kreuz* (1639m) (Einkehr beim Hrn. Curat *Stapf*), kleines Dorf, dessen weisse Kirche auf steiler Höhe man weit eher erblickt, als erreicht. Gegenüber an dem *Vent-Gurgler Scheidekamm* zeigen sich hoch oben einzelne Gletscher. Oberhalb *Heilig-Kreuz* über die zweite Brücke auf das r. Ufer der Ache nach der Häusergruppe *Winterstall*, gleich darauf wieder auf das l. U. und längs desselben auf nicht zu verfehlendem Wege nach (2 St.) *Vent* oder *Fend* (1892m) (**Unterkunft* bei Herrn Curat *Kuprian*, Nachfolger des durch seine Verdienste um die Verbesserung





der Wege im Oetzthal bekannten Curat Senn, jetzt in Nauders; ausser dem ein Whs. (dürftig). — Führer: *Gabriel Spechtenhauser, Joh. Falkner, Quir. Fiegl, Jos. Gstrein, Ben. Klotz, Tob. Kuprian, G. Praxmarer, N. Santer, Jos. Scheiber, Jos. Spechtenhauser*; auch die anderen Oetzthaler Führer sind oft hier zu finden. — Mauthiere über das Hochjoch s. S. 182), kleines Alpendorf, welches sich, wie Gurgl (S. 188), zum Standquartier für Gletscherwanderungen eignet, auf grüner Matte, am Fuss der *Thalleit Spitze* (3403m), des mächtigen Eckpfeilers des *Kreuzkammes*, der das Thal theilt. Durch den westl. Arm, das *Rofen-Thal*, führt der Weg zum Hochjoch, durch den südl., das *Spiegler- oder Niederthal*, der zum Niederjoch.

Die Besteigung der **Kreuzspitze* (3454m), die lohnendste und wenigst beschwerliche der Venter Bergtouren, ist sowohl vom Hoch-, als vom Niederjoch auszuführen (Führer 4 fl.). Vom Hochjoch-Hospiz (S. 187, zwei Führer nöthig) steigt der 1873 angelegte Pfad l. an der geröllbedeckten Bergwand hinan, überschreitet den *Kreuz-Gletscher* (Vorsicht rathsam) und führt (Aufstieg vom Gletscher steil) über eine Reihe schroffer, doch bequemer zugänglich gemachter Felskämme zur Spitze (2½ St. vom Whs.). Prachtige **Rundsicht* über die ganzen Oetzthaler Gebirge nebst Fernsicht (von O. nach W.) auf Zillerthaler Ferner, Venediger, Glockner, Dolomiten, Adamello, Ortler, Bernina, Silvretta etc. — Vom Niederjochwege aus biegt man bei der (2½ St.) Sanmoarhütte (s. unten) r. ab, über Grashalden ziemlich steil hinan zu einer (1 St.) Schutzhütte (*Brizzihütte*) und zur (1½ St.) Spitze.

Die *Venter Wildspitze* (3776m), der höchste Gipfel der Oetzthaler Alpen, wird neuerdings gleichfalls häufig bestiegen, ist indess nur tüchtigen Berggängern anzurathen (6½ St.; 2 Führer à 8 fl. nöthig). Der Weg führt n.ö. die steilen Bergwiesen von *Stablein* hinan, betritt den *Rofenkargletscher* l. vom *Wilden Mannl* (3021m) und zieht sich an der Ostseite des Gletschers hinan, überschreitet denselben nahe seinem obern Ende und erreicht von W., vom *Urkundensattel* her, die südl. Spitze, von welcher ein schmaler Grat (nur für vollständig Schwindelfreie passirbar) zu der 6m höhern Nordspitze hinüberführt. Grossartige Fernsicht; für das Oetzthal Kreuzspitze günstiger. Abstieg nach Vent in 3 St.; über den *Taschacher* oder den *Mittelberggletscher* ins *Pitzthal* schwierig.

Auf die *Weisskugel* (3741m) beschwerlich, 10—11 St., davon 7—8 über Schnee und Eis (2 Führer à 10 fl.). Im *Hochjoch-Hospiz* übernachten (vgl. S. 187); der Weg führt über den *Hintereis-Gletscher*, hinan (die *Langtauferer Jochspitze*, 3648m, bleibt r.); zuletzt auf das *Hintereisjoch* (3458m) zwischen *Innerer Quellschneide* (3496m) und *Weisskugel* und über einen schmalen ¾ St. langen Firngrat zur Spitze. Grossartigste **Rundsicht*. Hinab nach (7 St.) *Kurzeras* (S. 187), ins *Matscher* oder *Langtauferer Thal* (S. 193).

Von den übrigen Hochgipfeln werden noch der **Vordere Ramolkogel* (3545m) (5 St., Führer 4 fl.), *Schalfkogel* (3535m) (5 St., Führer 5 fl.) und *Fluchtkogel* (3588m) (6—7 St., 5 fl.) zuweilen erstiegen. **Similaun* s. unten.

Von Vent nach Gurgl über das *Ramoljoch* (7 St.), nicht schwierig und sehr lohnend, s. S. 188.

Ueber das **Taufkarjoch* nach *Mittelberg* im *Pitzthal* 8—9 St. (2 Führer à 7 fl.), ziemlich beschwerlich, doch gefahrlos und höchst lohnend. Von Vent w. 2 St. lang die steilen Grashänge von *Stablein* hinan, dann r. am *Wilden Mannl* herum über Felstrümmer u. Moränenschutt auf den (1½ St.) *Taufkargletscher* und über diesen, zuletzt l. etwas steiler zur (1 St.) Passhöhe (ca. 3200m) zwischen l. *Taufkarkogel*, r. *Weissem Kogel* (3417m), mit prächtigem Blick auf die östl. Oetzthaler Berge (*Amolkogel*, *Firmianspitze*, *Schalfkogel*, *Hintere Schwärze*, *Thalleit Spitze*; unmittelbar r. die imposante *Wildspitze*). Hinab über das weite obere Firmmeer des grossen **Mittelberggletschers* (l. *Hohe Wand* und *Rechter Fernerkogel*), dann den *Linken Fernerkogel* umgehend über den untern spaltenreicheren Theil des Ferners und vor dem Absturz r. hinüber auf den *Karles-Gletscher* (r. der *Hangende Ferner* mit prachtvollen Eisbrüchen) zum (2½ St.) *Rothen Karle* (2893m), einem Felsvorsprung mit schönstem **Ueberblick*

des gewaltigen Gletschers, der hier in grossartigem Absturz sich ins Thal senkt; w. der hohe Eiskamm zwischen Pitz- und Kaunserthal mit dem grünen Riffelsee am Fuss der Verpailspitze, tief unten das Pitzthal. Hinab r. neben dem Gletscherabsturz steil und beschwerlich über Fels, Trümmerhalden und jähe Geröllwände, zuletzt im Thal über die hohe Moräne auf den Gletscher und quer über die gut gangbare Zunge desselben, dann durch Gebüsch am l. Ufer des Bachs nach (2½ St.) *Mittelberg* (S. 189). — Sehr lohnende Fortsetzung dieser Tour: von Mittelberg über das *Oelgrubenjoch* zum *Gepatschhaus* (S. 193); dann entweder über den *Gepatschferner* zurück nach Vent, oder über das *Weissseejoch* nach *Langlaufers* und *Mals* (vergl. S. 193).

Andere Uebergänge ins Pitzthal sind das *Tiefenbachjoch* (c. 3200m) w. von der *Innern Schwarzen Schneide* und das *Seiterjüchl* (3090m) zwischen *Innerer* und *Aeusserer Schwarzer Schneide*, beide beschwerlich und weniger lohnend als *Taufkarjoch*.

Ins Kaunserthal über *Kesselwand-* oder *Gepatschjoch* s. S. 193.

Der Weg über das **Niederjoch** (3000m) steigt 2 St. mässig steil bis zum *Marzellferner* und führt ½ St. an demselben entlang oder auch darüber hin zu der zerfallenen *Sanmoarhütte* (2522m); schöner Blick ö. auf den grossen *Schalfferner*, der sich unten mit dem *Marzellferner* vereinigt; s. über letztem *Marzellspitzen* und *Similaun* (auf die *Kreuzspitze* s. oben). Von hier erreicht man bald den zerklüfteten *Niederjochferner* und in 1½ St. die Jochhöhe. Ueberraschender Blick auf das wilde Schnalserthal, von hohen Bergen umgeben, über denselben die ganze Ortler-Kette. Hinab steil und ermüdend über Fels- und Grashänge ins *Tisenthal* nach *Ober-Vernagt* und (2½ St.) *Unser Frau* im Schnalser Thal; s. S. 187.

Vom Niederjoch auf den **Similaun* (3599m) 2½—3 St. beschwerlichen Steigens (zwei Führer à 4 fl.). Die Aussicht reicht nach O. bis zum Grossglockner, nach S. bis in die Gegend von Verona, nach W. bis zu den Berner Alpen. Bei gehöriger Vorsicht gefahrlos.

Die meisten Reisenden wählen jetzt von Vent den Uebergang durch das *Rofen-Thal* über das **Hochjoch** (2875m) (Saumthiere s. S. 182). Der Weg ist zwar 1½ St. weiter, als der über das Niederjoch, aber bequemer und lohnender, weil er mehr in die Gletscherwelt hineinführt. Zudem lernt man den verrufenen *Hoch-Vernagt-Ferner* näher kennen, einen grossartigen Gletscher, der durch sein Vordringen das Thal abschloss, sodass sich zwischen ihm und dem Hochjoch-Ferner aus den zufließenden Gewässern der *Rofensee* bildete. Dieser brach im J. 1846 durch und verheerte das ganze Oetzthal. Auch in den folgenden drei Jahren, besonders 1848, hatten grosse Ueberschwemmungen aus ähnlicher Ursache statt. Seitdem ist der Gletscher stark zurückgegangen und vom Thal aus kaum mehr zu sehen (besser von der *Plattei*, 2703m, am Nordost- rande, am Abhang des *Platteikogls*, 2½ St. von Vent; Führer 2 fl.). — Im obern Rofenhof wird noch ein Bohrer gezeigt, den man 1772 von Wien schickte, um den Gletscher abzuzapfen (!).

Von Vent bis (½ St.) *Rofen* (2004m) über Matten. Auf den Rofener Höfen, bewohnt von den Familien *Klotz* und *Gstrein*, fand einst Friedrich mit der leeren Tasche (S. 159) gastliches Asyl. Als er wieder zu Macht gelangte, bewilligte er den Bewohnern Steuer-

freiheit, die aber 1849 zurückgenommen wurde. Der Pfad überschreitet 5 Min. oberhalb die Ache und führt am r. Ufer an der Bergwand langsam steigend hinan; $\frac{1}{4}$ St. Denkstein für den 1868 hier umgekommenen Führer Cyprian Granbichler (sein Grab ist auf dem Kirchhof zu Vent); $\frac{1}{2}$ St. weiter erreicht man die bis hoch auf die r. Seite des Thals emporgeschobene Moräne des *Hochvernaglfeners*, die man in $\frac{1}{4}$ St. überschreitet (am jenseitigen Ufer das breite geröllüberschüttete Bett des Gletschers, von dem nur hoch oben ein kleines Stück sichtbar ist). Dann noch 1 St. (unterwegs Aussicht auf Langtaufferer Jochspitze und Weisskugel) zum *Hochjoch-Hospiz* (2429m), im Winter 1875/76 durch eine Lawine zerstört (Neubau im Werk), am Rande des steil ins Thal abstürzenden *Hochjochfeners*; w. der *Hintereis-* u. *Kesselwandfeners* mit grossen Moränen. (Von hier auf die *Kreuzspitze* s. oben; Chr. Brugger, Führer.) Der Uebergang über den gut gangbaren Gletscher erfordert $1\frac{1}{2}$ St. (man überschreitet denselben von der r. nach der l. Seite; die Jochhöhe liegt nahe dem s. Ende). Rückblick auf das Rofenthal, Wildspitze; südl. das Schnalser Thal mit der Salurner Spitze, darüber hin die Marteller Berge; n.ö. Stubaier Ferner.

Hinab auf der r. Seite des *Oberbergthals* auf gutem, in weitem Bogen allmählich sich senkenden Saumpfad nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Kurzras* (2011m) (Unterkunft bei Jos. Kutschler, 12 Betten, gut u. sauber), der obersten Häusergruppe im **Schnalser Thal**, in prächtiger Lage (Jos. Gamper, Führer). Von hier aus vielbetretener Pfad am l. Ufer des *Schnalser Bachs* durch Wiesen und Lärchenwald nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Ober-Vernagt*, wo der Steig vom Niederjoch einmündet (l. Finailspitze und Similaun, r. Salurner Spitze) und ($\frac{1}{2}$ St.) *Unser Frau* (1452m) (Oberwirth Santer; *Mitterwirth Jos. Santer zum Adler; Unterwirth Spechtenhauser; Urban Gritsch und Jos. Santer, Führer). Das Thal verengt sich; der Pfad tritt 1 St. abwärts auf das r. Ufer und führt hinauf nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Carthaus* (1328m) (Whs.), ehem. Kloster; n. tief unten die Mündung des *Pfossenthals* (S. 188). Weiter am r. Ufer (gegenüber auf steilem Vorsprung die Kirche *St. Catharina*) zum ($1\frac{1}{4}$ St.) Whs. *Ratteis* (856m). Hier beginnt die 1875 vollendete neue Strasse, welche bald auf das l. Ufer tritt und, vielfach in den Fels gesprengt und aufgemauert, durch die enge malerische Schlucht in $1\frac{1}{4}$ St. auf die Vintschgauer Poststrasse (S. 197) hinausführt, $\frac{1}{4}$ St. vor *Naturns* (*Post oder Hirsch). Von hier nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Meran* Poststellwagen tägl. 9 U. Vorm. u. 2 U. Nachm. in $1\frac{1}{2}$ St.; Einsp. 3, Zweisp. 5 fl.

Die südl. Abzweigung des Oetzthals bei *Zwieselstein* (S. 184) ist das *Gurgler Thal*. Bei *Zwieselstein* über die *Gurgler Ache* und am l. Ufer scharf bergan; nach $\frac{3}{4}$ St., oberhalb der Mündung des *Timbler Bachs* (S. 219), wieder auf das r. Ufer; dann noch zweimal über die Ache, an den Höfen von *Pill* oder *Unter-Gurgl* vorbei, nach (2 St.) **Ober-Gurgl** (1910m) (Unterkommen bei dem freund-

lichen Hrn. Curat Gärber), dem höchstgelegenen Dorf Tirols, in grossartiger Umgebung. Für die eigentliche Gletscherwelt ist, neben Vent, Gurgl der rechte Ort (*B. Grüner, Al. und Peter Paul Gstrein, Nic. und Tob. Santer, Al. und Rup. Scheiber*, Führer). Aufwärts gelangt man nämlich in $2\frac{1}{2}$ St. an den *Gurgler* oder *Grossen Oetzthaler Ferner*, der $\frac{1}{2}$ St. weit über das s.ö. sich abzweigende *Langthal* hinaus gewachsen ist, und das Thal absperirt. Im Langthal lugt der *Langthaler Ferner* hervor. Die Kluft zwischen beiden Fernern ist im Frühsommer durch den $\frac{1}{2}$ St. l., $\frac{1}{4}$ St. br. *Langthaler Eisse* (*Gurgler Lake*, 2383m) ausgefüllt, in dem zahlreiche gletscherblaue Eisblöcke schwimmen (im Juli fliesst der See regelmässig ab). Der Weg (für Geübte Führer unnöthig) führt von Gurgl l. ansteigend über den Abfluss des *Gaisberg*-, dann des *Rothmoos-Ferners* zur *Gurgler-Alp* und um das *Langthaler Eck* (2819m) herum zum See. Guter Ueberblick vom Ramolwege (s. unten); lohnend auch die Wanderung am Ostrande des Gurgler Gletschers am *Schwarzen Kamm* hinan zum *Steinernen Tisch* (2914m), 4 St. von Gurgl (nur mit Führer, 3 fl.). — Hübscher Spaziergang zum *Gaisbergferner* (1 St., Führer 1 fl. 80 kr.).

Uebergänge von Gurgl. Nach Vent über das **Ramoljoch* (3182m) höchst lohnende Tour, neuerdings häufig gemacht und im Ganzen wenig beschwerlich; 7–8 St., Führer (4 fl. 40 kr.) und Seil nothwendig. Beim Widum über die Ache und auf neuem Pfad an der l. Thalseite meist über Grashänge allmählich hinan, mit treffl. Blick auf den Gurgler Gletscher, den Langthaler Gletscher und das im Hochsommer meist leere Bett des Eissees, zum (3 St.) *Köpfe*; dann r. etwas mühsamer zum *Ramolgletscher* und über denselben (am Seil) zum ($1\frac{1}{2}$ St.) Joch, einem mit Felstrümmern überschütteten scharfen Grat zwischen r. *Kleinem Ramolkogel* und l. *Hinterm Spiegelkogel*. Prächtige Aussicht ö. über das weite obere Firmeer des Gurgler- und Langthaler-Ferners, von Hochwildspitze, Falschungspitze etc. überragt, in der Ferne angebl. der Grossglockner, w. namentlich auf die majestätische Venter Wildspitze, die hier zuerst sichtbar wird. Hinab über den nicht unbedeutenden *Spiegelgletscher* und dessen r. Seitenmoräne, bald auf besserem Fusspfade über Grashänge hoch an der r. Seite des *Niederthals* (l. hübscher Blick auf den *Niederjochferner* bis zur Jochhöhe r. von dem blendend weissen Similaun, weiter r. Kreuzspitze, vorn *Thal-leitspitze*); dann im Zickzack, zuletzt durch Zirbenwald ins Venter Thal und über die Ache nach (3 St.) Vent. — Die Besteigung des **Vorderen Ramol-Kogls* (S. 185) lässt sich mit einem Mehraufwand von $3\frac{1}{2}$ St. mit dieser Tour verbinden (vom Spiegelgletscher aus; vom Joch sehr schwierig).

Ins Passeir über das *Timbler-Joch* (2480m), 5 St. von Gurgl oder Zwieselstein bis Schönau, s. S. 219; Führer 4 fl. (von Schönau über den *Schneeb* nach *Ridnaun* und *Sterzing* s. S. 200).

Ins Schnalser Thal über das *Gurgler-* oder *Eisjoch* (3034m) schwierig, 11–12 St. bis Carthaus, 2 Führer à 6 fl. nöthig. Der Weg führt über den ganzen *Gurgler* oder *Grossen Oetzthaler Ferner* (s. oben) zur (5 St.) Jochhöhe zwischen w. *Falschungspitze* (3348m), ö. *Hoch-* oder *Gurgler Wildspitze* (3477m), Aussicht beschränkt; hinab äusserst steil und unangenehm nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Eishof*, dem obersten Hof im *Pfossenthal* (2068m) und thalab ins Schnalser Thal nach (3 St.) *Carthaus* (S. 187). — Ein andrer beschwerlicher Pass führt den *Langthaler Ferner* hinan über das *Langthaler Joch* (3152m) am n. Abhang der *Hochwildspitze* (s. oben) nach *Lazins* im obersten *Pfelder Thal* (7–8 St., 2 Führer à 5 fl.); von dort entweder dieses hinab nach (3 St.) *Moos* im *Passeir* (S. 219); oder durch das *Lazins*er Thal und über das *Spronser Joch* nach *Dorf Tirol* und (5–6 St.) *Meran* (S. 212).

Wer ohne grossen Zeitaufwand einen Blick in die Oetzthaler Gletscherwelt thun will, dem ist der Besuch des **Pitzthals**, des w. Parallelthals, das unterhalb *Brennbicht* (S. 178) ins Innthal mündet, zu empfehlen. Der schmale Fahrweg führt bei *Brennbicht* steil hinab an der *Friedrich-August-Kapelle* (S. 178) vorbei, auf der „langen Brücke“ (720m) über den Inn, dann wieder hinan nach (1 St.) *Arzel*; 1. in tiefer Schlucht der *Pitzenbach*. Weiter am Abhang des *Venetbergs* nach (1½ St.) *Wens* (974m) (Post) [von hier über das *Pillerjoch* (1408m) nach Pontlatz an der Strasse von Landeck nach Finstermünz 5 St., leicht]. Nun 1. hinab über den Bach und ansteigend (l. oben *Jerzens*) am Wasserfall des *Stuibebachs*, dann mehrfach an Einzelhöfen (*Ritzenried*, *Grübel*, *Zaunhof*) vorbei nach (3½ St.) *St. Leonhard* (1307m) (Unterwirth; Post); r. der Fall des *Schwanbachs*, 1. (s.ö.) *Hohe Geige* und *Puikogl*. Weiter über *Trenkwald* (vorher r. der Fall des *Leklebachs*) nach (2½ St.) *Planggeros* (1609m; Whs.), dem letzten Dorf, und (1 St.) *Mittelberg* (1792m), dem letzten Hof (*Whs. von *Dominik Schöpf*, 10 Betten), in schöner Lage angesichts des prächtigen **Mittelberggletschers* (S. 186), der sich 1 St. aufwärts in grossartigem Absturz ins Thal hinabsenkt (Besuch lohnend; bis zum Ende des Gletschers ¼ St., dann quer über die flache gut gangbare Zunge zur r. Seitenmoräne 1 St.). — Zum *Taschachgletscher* gleichfalls lohnend (Führer bis zur Clubhütte 3 fl.); von *Mittelberg* s.w. auf der r. Seite des *Taschachthals* zum (1¾ St.) Gletscherende und über die gewölbte Zunge zur l. Seitenmoräne, diese übersteigen (zuweilen grosse Spalten, Vorsicht) und über Grashänge hinan zu der auf einem Vorsprung des *Pitzthaler Urkund* gelegenen (1¼ St.) *Taschachhütte* (2435m), von der Sect. Frankfurt erbaut und gut eingerichtet (Benutzung bei Tage 40, Nachtlager 60 kr., A. V.-Mitgl. die Hälfte), mit prächtigem Blick auf den in grossartigen Eisbrüchen abstürzenden *Taschachferner*, von schimmernden Firnschneiden umgeben (l. der *Hintere Brochkogl*, 3635m; w. der *Sechsegertenferner* (s. unten). — Vom *Mittagskogel* (3158m) (4½ St., Führer 4 fl.) guter Ueberblick der drei Gletscher.

Uebergänge von *Mittelberg* (Führer *T. Ennemoser*, *Al.*, *Dom.*, *Leander Schöpf*, *Al.*, *Franz u. Is. Dobler*): Nach Sölden über das **Pitzthaler Jöchl** (3032m) 7—8 St., Führer 5 fl.; über das untere Ende des *Mittelberggletschers*, dann 1. über Grashänge, Trümmer und Fels steil hinan zum Joch, auf der Südseite des *Pollesferners*; hinab über den *Rettenbachferner* und durch das *Rettenbachthal* nach Sölden. Weit lohnender, doch schwieriger ist der Uebergang nach Vent über das **Taufkarjoch* (vgl. S. 185; 2 Führer à 7 fl. nöthig). Ueber das *Seiterjocht* oder *Tiefenbachjoch* nach Vent weniger lohnend. — Ins Kaunserthal über das *Oelgrubenjoch* (3008m) 7½ St., nicht schwierig, lohnend (Führer 6 fl.). Bis zur *Taschachhütte* (3 St.) s. oben; auf der Westseite des Hügels 1. hinab auf den *Sechsegertenferner* und über diesen bequem hinan, weiter aufwärts mit schönem Rückblick auf die Wildspitze und den w. von ihr auslaufenden hohen Firnkamm, zur (2½ St.) *Jochhöhe*, einem flachen Schneesattel zwischen *Innerer* und *Aeusserer Oelgrubenspitze*; etwas unterhalb auf der Westseite der gewöhnliche Ruheplatz, Aussicht beschränkt (l. unten der kleine *Oelgrubengletscher* mit gewaltigen Moränen). Hinab über Geröll und Grashänge, bald auf erkennbarem, nach und nach besseren Pfade zum (2 St.) *Gepatschhaus* (S. 193).

36. Das Stubaiithal.

Das ***Stubaiithal**, das Hauptthal der den Oetzthaler Fernern im weiteren Sinne angehörenden Stubaiar Gruppe, vereint auf kurzer Strecke eine Reihe der verschiedenartigsten Hochgebirgsbilder und bildet zugleich (über das sehr zu empfehlende Bildstöckl-Joch) die nächste Verbindung zwischen Innsbruck und dem innern Oetzthal. Fahrweg bis 2 St. oberhalb Neustift; Stellwagen von Innsbruck (Rother Adler) täglich (1875 2 U. Nm.) nach Vulpmes in 4½ St. für 90 kr. (von Vulpmes 4 U. früh in 3¼ St.); Einspanner von Innsbruck zur Stefansbrücke 3 fl., Zweispr. 4 fl. 80 kr.; nach Schönberg 5 fl. 60 u. 9, Vulpmes 8 u. 13, Neustift 10 u. 17½ fl. — Fussgänger gehen am besten auf der Brenner-

strasse bis zur Stefansbrücke, dann auf dem alten Brennerweg nach Ober-Schönberg (*Aussicht) und r. ab ins Stubaital.

Die Brennerstrasse umzieht in grossen Windungen ansteigend den *Berg Isel* (S. 160; die alte Strasse bei der ersten Biegung l. hinan kürzt) und führt dann hoch auf der l. Seite des tief eingeschnittenen *Sillthals* (l. unten die Brennerbahn mit verschiedenen Tunnels) am ($\frac{3}{4}$ St.) *Whs. Gärberbach*, weiter am *Schupfen-Whs.* (1809 Hofer's Hauptquartier) vorbei zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Stefansbrücke*, die in kühnem 35m weiten Bogen den aus dem Stubaital kommenden *Rutzbach* überspannt. Jenseits bei *Unter-Schönberg* (704m) (*Whs.) theilt sich die Strasse; der alte Brennerweg (an demselben eine Marmortafel mit lat. Inschrift, Geschichte der Strasse seit der Römerzeit) steigt r. ziemlich steil, während die neue Strasse l. um den Bergabhang herum biegt und durch das *Sillthal* nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Ober-Schönberg* (1003m) führt. Kürzer und für Fussgänger weit lohnender die alte Strasse; beim ($\frac{3}{4}$ St.) *Zollhaus*, dem ersten Hause von Ober-Schönberg (das Whs. 200 Schritt weiter) vorzüglicher *Ueberblick des Stubaitals, r. Sailespitze, l. Waldraster- oder Serlesspitze und Habicht, bis zu dem eisgekrönten Hintergrund (Wilder Freiger, Pfaffenkamm, Sulzenauferner); unten die Schlucht des Rutzbachs und die Dörfer Mieders, Vulpmes etc. (auch als besonderer Ausflug von Innsbruck sehr lohnend; Einsp. s. oben).

Nun allmählich bergab nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Mieders* (973m) (**Traube*), Hauptort des Thals, Sitz des Bezirksgerichts, am Fuss der zerklüfteten *Serlesspitze* (2715m) hübsch gelegen (von hier über *Waldrast* nach *Matrei* s. S. 198); dann über den *Rutzbach* (r. das Dorf *Telfes*) nach (1 St.) *Vulpmes* (927m) (*Pfurtscheller*; *Lutz*), mit lebhafter Eisenindustrie (Steigeisen etc.).

Lohnender Ausflug von hier zur (2 St.) *Schlicker Alpe* (1621m) in schöner Lage, von wo die Besteigung des *Hohen Burgstalls* (2609m), mit höchst lohnender Aussicht, leicht auszuführen ist (3 St., Führer $2\frac{1}{2}$ fl.); Abstieg auch zum *Bärenbad* oder direct nach *Neustift* (s. unten).

Wer *Vulpmes* nicht berühren will, bleibt am r. Ufer; der Fahrweg führt weiter über *Medraz* und *Neder*, an der Mündung des *Pinneser Thals* (s. unten), nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Neustift* (987m) (*Salzburger*; *Hofer*), letztes Kirchdorf des Thals, das sich $\frac{1}{4}$ St. weiter bei *Milders* in r. *Oberberg* (*Alpeiner Thal*), l. *Unterberg* scheidet.

Ueber das *Pinneser Joch* nach *Gschnitz* lohnender Uebergang (7–8 St., Führer $3\frac{1}{2}$ fl.); zurück nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Neder* (s. oben) und im *Pinneser Thal* hinan zur *Alp Auf der Iss* (*Issenanger*, 1403m) und der (2 St.) *Pinneser Alp* (1527m) (Uebernachten besser in der $\frac{1}{2}$ St. höheren *Pinneskaralp*); dann steil zur ($2\frac{1}{2}$ St.) *Jochhöhe* (2364m), mit schönem Blick auf *Tribulaun* etc., und hinab nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Gschnitz* (S. 198). — Die Besteigung des **Habicht* (3274m), mit berühmter Aussicht, lässt sich mit dieser Tour verbinden (beschwerlich, doch ohne Gefahr; Führer 5 fl.); übernachten in der *Pinneskaralp* (s. oben), früh zur *Jochhöhe*, dann r. über den Grat und den Gletscher zur Spitze (3 St.). — *Pancraz Gleirser*, vulgo *Marxer Gräze*, und *Alois Tanzer*, vulgo *Urban Loisl* in *Neustift* gute Führer.

In den *Oberberg* lohnender Ausflug zum *Alpeiner Ferner* (5 St., Führer unnöthig). Am r. Ufer des *Alpeiner Bachs* hinan zum (1 St.) *Bärenbad* (1257m), kleines sehr einfaches Bad (von hier auf den *Hohen Burgstall* 4 St.; besser von der *Schlicker Alp*, s. oben); dann an der *Alp Seeduck*

vorbei zur (2 St.) Wirthschaft *Stöcklen* (auch *Betten*) bei der *Alpe Ober-Iss* (1828m), in schöner Lage (n. *Hohe Villerspitz*, 3095m; über das *Hornthaler Joch* ins *Lisenser Thal* s. S. 183). Nun steil und steinig einen Felsriegel hinan zur obersten Thalstufe mit der (1 St.) letzten *Alp Alpein* (2043m); trefflicher Blick auf den grossen *Alpeiner- oder Thal-Ferner*, dessen Ende (2225m) man von der *Alp* am l. Bach-Ufer hinan in 1 St. erreicht (Begehung falls nicht frischer Schnee gefallen gefahrlos); r. die *Kaiserköpfe*, l. *Sommerwand*, in der Mitte *Wilder Thurm* und *Aperes Hinterbergl*. Ein beschwerlicher Uebergang (nur mit Führer und Seil) führt von hier über das *Schwarzenbergjoch* (3094m) nach *Gries* und (7—8 St.) *Lengenfeld* im *Oetzthal* (S. 184).

Im s.w. fortziehenden Hauptthal, dem *Unterberg*, führt ein guter Weg am r. Ufer des Bachs allmählich ansteigend über die Häusergruppen *Schaller*, *Krössbach* und *Gasteig* nach (1¼ St.) *Volderau* (bis hierher kann man zur Noth fahren); dann über den Bach, durch Wald, vor *Valbeson* wieder aufs r. Ufer und um einen vortretenden Felsrücken herum nach (1¼ St.) *Ranalt* (1275m) (**Scheidbach*), dem letzten Weiler des Thals, in schöner Lage (*Franz Pfurtscheller* guter Führer).

Sehr lohnender Ausflug von hier auf die **Pfandler Alp* (2151m), mit Wegweiser (2 fl.); am l. Bachufer über Grashänge ziemlich steil bergan zur (2 St.) *Alp*, dann in ½ St. auf den vom *Scheckbühelgrat* s.ö. auslaufenden Vorsprung, wo bei dem *Steinmann* treffl. Aussicht auf die *Stubai*er Kette, *Wilden Freiger*, *Sonklarspitze*, *Zuckerhütl*, *Sulzenau* etc.

20 Min. s. von *Ranalt* zweigt l. das von einem grossen Gletscher geschlossene *Langethal* ab, aus welchem Uebergänge nach verschiedenen Richtungen führen (nur mit Führer).

Ins *Gschnitzthal* über das *Simming-Jöchl* zwischen *Innerer Wetterspitze* und *Simmingfeuerstein*, hinab über den untern gut gangbaren Theil des *Simmingfeners*, lohnend und nicht schwierig (7 St. bis zur obersten *Alp Laponen*, S. 198). Kürzer aber etwas mühsamer ist das *Trauljoch* (2786m) zwischen *Innerer Röthenspitze* und *Aeusserer Wetterspitze* (6 St. bis *Laponen*). — Ins *Pflerschthal* über das *Pferscher Hochjoch* (3152m) schwierig (10—11 St. bis *Inner-Pfersch*; S. 199). — Andere schwierige und selten gemachte Gletscherpässe führen ins *Ridnau*n und ins oberste *Passeir*.

Das Hauptthal biegt nach W. um; der Pfad tritt auf das l. Ufer des Bachs und führt an den *Alpen Schöngelair* und (1½ St.) *Graba* (1493m) vorbei (gegenüber der grossartige **Sulzenauer Fall*, 40m breit, 140m hoch) zur (¾ St.) letzten *Alp Mutterberg* (1719m) am r. Ufer des Bachs (dürftige Unterkunft, Heulager; Uebernachten besser in der *Dresdner Hütte*, s. unten).

In die *Sulzenau* führt von der *Alp Graba* (s. oben) ein steiler Steig an der bewaldeten Bergwand l. vom Wasserfall hinan zur (1 St.) *Sulzenau*alpe (1847m) in felsumschlossenem Thalkessel (l. *Aperer Freiger*, r. *Aperer Pfaff*); im Hintergrund stürzen zwei Gletscherbäche in Fällen herab. — Ein schwieriger Uebergang führt von hier über den *Sulzenauer Ferner* und das *Pfaffenieder* (c. 3000m), die Einsenkung zwischen *Oestl. Pfaffen* und *Wildem Freiger*, auf den *Uebenthalferner* (S. 200) und weiter in 9—10 St. nach *Schönau* im obersten *Passeir*.

Ueber das *Mutterbergerjoch* nach *Lengenfeld* 8 St., beschwerlich (Führer 5 fl.); von *Mutterberg* w. steil hinan zum Oberleger der *Alpe* und durch die *Glamergrube* (r. oben bleibt der kleine *Mutterberger See*, 2478m), zuletzt über ein Schneefeld mühsam zur (4 St.) *Passhöhe* (3036m) zwischen r. *Bockkogel*, l. *Daukopf*; Aussicht beschränkt. Hinab durch eine Runse auf ein grosses Trümmerfeld, dann l. quer über den *Sulzthaler Ferner* und durch das *Sulzthal* hinab nach (3 St.) *Gries* (1513m) (Unterkunft bei Hrn. Caplan Falkner) und (1 St.) *Lengenfeld* (S. 184).

Von Mutterberg steigt der Weg s.w., anfangs ziemlich steil, mit hübschen Rückblicken (n. *Ruderhofspitze*, 3481m), zur (1½ St.) **Dresdner Hütte** in der *Obern Fernau* (ca. 2300m), 1875 von der A.V.-Seet. Dresden erbaut u. gut eingerichtet (Uebernachten 60 kr.).

Beste Ueberblick der grossartigen Umgebung vom ***Eggessen-Grat** (2636m), n.w. von der Hütte, in 1 St. unsicher zu ersteigen: S. Pfaffenkamm mit Aferem Pfaffen und Zuckerhütl, mehr r. Schaufelspitze, W. Bildstöckljoch, Daunkopf, N. Höllthalspitzen, Ruderhofspitze etc.

Ueber das ***Bildstöckljoch** nach Sölden 7 St., nicht schwierig und sehr lohnend (Führer 5 fl., für Einzelne 2 Führer rathsam). Von der Hütte r. hinan über Grashänge, weiter über Moränenschutt und Fels-trümmer zum *Schaufeldtetscher* und über diesen ohne alle Schwierigkeit, nur zuletzt etwas steiler zur (2½—3 St.) Passhöhe (3130m), einem trümmerüberschütteten Felsgrat w. unterhalb der *Schaufeldspitze* (3328m); schöner Rückblick auf die n. Stubaier Gruppe, Ruderhofspitze, Schwarzenberg etc., unten der Mutterberger See (S. 191). Nun l. wenig abwärts an einer Eislake hin zur W.-Seite des Jochs (bester Ruheplatz), mit prächtigem Blick auf die obere Oetzthaler Kette (Wildspitze, Weisskugel, Hintere Schwärze etc.). Dann hinab zum *Windacherferner* und quer über diesen (½ St., wegen der Spalten Vorsicht rathsam, Seil), weiter durch eine steile Runse und einigemal über Schnee, zuletzt über Grashänge (langer Abstieg) ins *Windacher Thal* zur (2 St.) gleichnam. Alp mit stattlichen Häusern (Milch) und hinaus, zuletzt durch Wald (l. der Bach in tiefer Klamm) nach (1½ St.) *Sölden* (S. 184).

Auf das **Zuckerhütl** (3500m), den höchsten Gipfel der Stubaier Gruppe, von der Dresdner Hütte über das *Fernaujoch* und die *Pfaffenschneide* in 5½ St., schwierig; Aussicht äusserst grossartig.

37. Von Landeck nach Meran. Finstermünz.

127 Kil. Eilwagen (1875) tägl. 12 U. Mitt. in 15½ St. (10 fl. 20 kr.). Stellwagen (vergl. Einleitung) tägl. von Landeck nach Mals und von Mals nach Meran; von Meran nach Bozen 6mal tägl. — Der Finstermünzpass von Prutz bis Nauders und weiter der Weg über die Reschen-Scheideck ist auch für Fussgänger lohnend.

Landeck (813m) s. S. 177. Die Strasse führt neben dem Schloss hin am r. Ufer des *Inn*; l. die Abhänge des *Venetbergs* (2508m). Der *Inn* dringt durch eine enge Schlucht und bildet mehrere Stromschnellen. Rechts jenseit des *Inn* ein Wasserfall des *Urgbachs*, darüber hoch oben das Dorf *Hochgallmig*, l. *Fliess* und Schloss *Bideneck*. Die Strasse steigt bis zum *Alten Zoll* (Whs.) und senkt sich dann zur (2 St.) *Pontlatzer Brücke* (845m).

Die Pontlatzer Brücke wurde den in Tirol eingedrungenen Baiern zu verschiedenen Zeiten verderblich. Der Tiroler Landsturm vernichtete hier 1703 das bair. Heer, welches durch den Vintschgau nach Südtirol vordringen sollte, so gründlich, dass kaum einzelne Flüchtlinge dem Kurfürsten Max Emanuel die Botschaft nach Innsbruck bringen konnten. Nicht besser erging es am 8. und 9. Aug. 1809 den 1200 Baiern die in gleicher Absicht eingerückt waren. Die Prutzer Brücke (s. unten) war von den Tirolern abgetragen, die Pontlatzer dagegen wurde von den Baiern hartnäckig vertheidigt. Die Sturmglocke ertönte aus jeder Kirche und Bergcapelle. Von allen Seiten eilte der Landsturm herbei. Felsen und Baumstämme wurden von den Bergen auf den Feind gewälzt, während das sichere Stutzenfeuer die Reihen mehr und mehr lichtete. „Ein Regen von Kugeln“, sagt der amtliche Bericht in der *Allgemeinen Zeitung* vom 29. Sept. 1809, „fiel auf die Brücke, und Felsen von 6 bis 8' Durchmesser rollten in den Eingang; die Dragoner, die hinter ihnen fahrenden Kanonen und das 2. Bataillon des 10. Lin.-Reg., welches den Rückzug

W

J

o

2

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

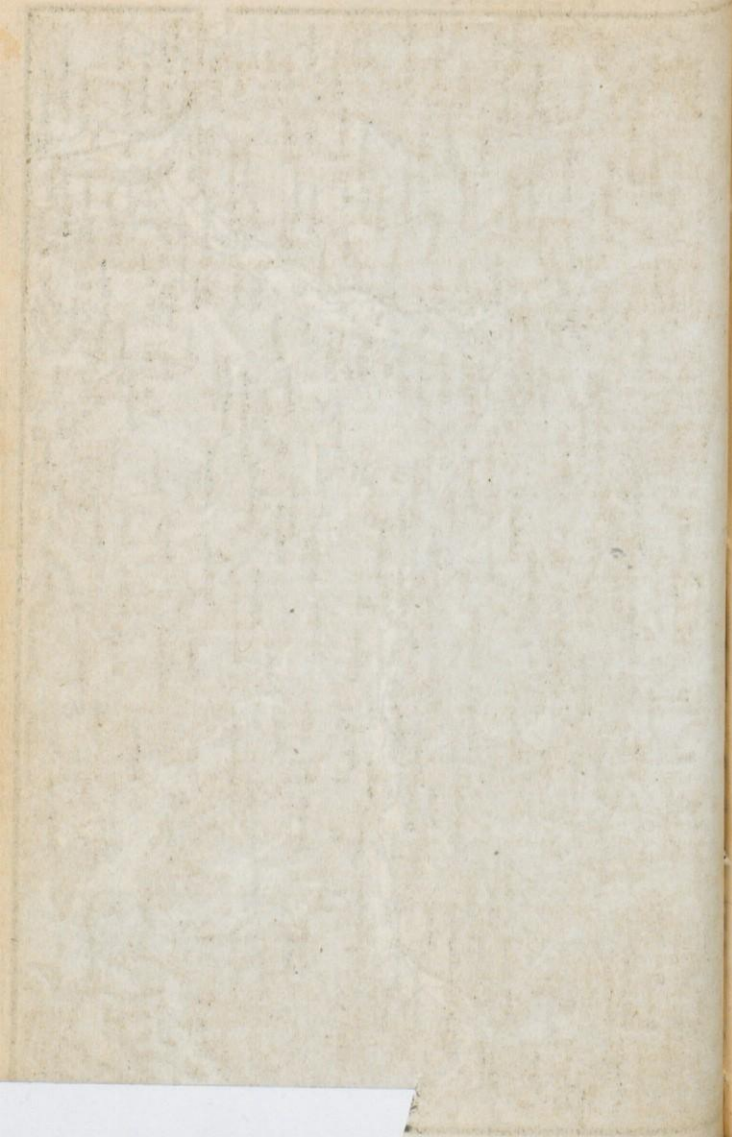
1

1

1

1





decken sollte, konnten nicht mehr über die Brücke kommen; die Steinmassen zertrümmerten die Kanonen, die Munitions- und andern Wagen, und stürzten Mann und Pferd von der Strasse in den unten fließenden Inn. Bald war der Engpass mit Felsentrümmern, Bäumen, todten und verwundeten Soldaten und Pferden bedeckt.“

Ueber Prutz r. auf steiler Felswand die Trümmer des Schlosses *Laudegg*, in der Nähe oben Dorf *Ladis* (1184m), 1 St. von Prutz, Schwefelbad (mässige Preise); $\frac{1}{2}$ St. höher *Obladis* (1382m), gut eingerichtetes Bad mit berühmtem Sauerbrunnen, in schöner Lage, zu Wagen nicht zugänglich. Bei den Felsen an der Strasse hat der Säuerling einen Abfluss, von dem Knaben einen Trunk in Gläsern anbieten. (1 St.) *Prutz* (861m) (Rose), wo die Strasse wieder auf das r. Ufer tritt, liegt in sumpfiger Ebene am Eingang des *Kaunser Thals*.

Das *Kaunser Thal* zieht sich bis Kaltenbrunn in östl., dann in südl. Richtung parallel dem Pitzthal zum Oetzthaler Centralstock hinan. Der leidi. Weg (nicht fahrbar) übersteigt den Schuttberg, den der *Faggenbach* bei seinem Austritt aus dem Thal angehäuft hat, überschreitet den Bach bei der Kirche von *Faggen* und führt dann ansteigend am r. Ufer nach (1 St.) *Kauns* (1076m) und ($\frac{1}{2}$ St.) *Kaltenbrunn* (1263m) (Eckhardt), besuchter Wallfahrtsort in hübscher Lage; weiter über *Nufels* und *Vergötschen* (l. die ansehnlichen Wasserfälle des *Gsalbachs*) nach (1 St.) *Feuchten* (1269m) (Whs.), dem letzten Dorf des Thals. Oberhalb zweimal über den Bach und wieder am r. Ufer, an Einzelhöfen (*Wolfskehr*, *Platt*) und den Weilern *Riefenhof* und *See* (nur im Sommer bewohnt) vorbei, nach $\frac{2}{2}$ St. oberhalb der *Rostitalp* aufs l. Ufer, zuletzt wieder aufs r. und durch das *Gepatschloch* steil hinan zum (2 St.) *Gepatschhaus* (ca. 1900m), von der A. V.-Sect. Frankfurt erbaut (Whs., 5 Betten à 60 kr. — 1 fl., Heulager 30 kr., Aufenthalt bei Tage 40 kr., A. V.-Mitglieder die Hälfte; ausserdem berechnet der Wirth Ennemoser noch extra 84 kr. Schlafgeld pro Bett), in schöner Lage auf zirbenhewachsenem Hügel angesichts des imposanten **Gepatschgletschers*, des grössten in Tirol (11,300m lang). 20 Min. aufwärts am l. Ufer des aus dem Gletscher abfließenden *Faggenbachs*, der oberhalb 3 Fälle bildet, die grosse *Gepatschalp*. Führer in *Gepatsch*: *Alois Ennemoser* und *Ignaz Schöpf*. — Guter Ueberblick über den *Gepatsch-Gletscher* vom *Nöderberg* (s. unten), auf der Westseite (2 St., Führer $\frac{1}{2}$ fl.); umfassender vom *Wonnberg* (2829m) (3 St., Führer $\frac{2}{2}$ fl.), erst über die flache gut gangbare Zunge des Gletschers, dann l. hinan. — Pässe: Nach Mittelberg im Pitzthal über das *Oelgrubenjoch* (3008m) 8 St. (Führer 6 fl.), s. S. 189. — Nach Vent (S. 185) über das *Gepatschjoch* (3225m) 10—11 St., schwierig; besser über das *Kesselwand- und Guslarjoch* (3325m). — Ueber das *Weissseejoch* (2944m) nach Langtauferers (6 St., F. 3 fl.), nicht schwierig, lohnend; von der *Gepatsch-Alp* r. hinan über Rasenhänge zum ersten Absatz des *Nöderbergs*, mit trefflichem Blick auf den *Gepatschgletscher* (s. oben), von Fluchtkogel und Kesselwänden überragt; w. Glockthurm (3351m). Ueber den *Faggenbach* und r. um den Abhang des *Nöderbergs* herum, dann über die Moräne des *Weissseegletschers* zum (2 St.) *Weisssee* (2596m), am Fuss der schönen *Weissseespitze* (3530m); hier r. steil hinan über Rasen u. Geröll, d. nn über den *Seejochgletscher* zur ($\frac{1}{2}$ St.) Jochhöhe zwischen *Vorderer Karlesspitze* u. *Nasser Wand* (ein anderes Joch weiter r., mit Bildstock, nicht rathsam). Abstieg vom Joch über eine sehr steile, meist hartgefrorene Schneewand unangenehm (Vorsicht; besser längs der Trümmerhalde r. vom Schnee); weiter über Geröll und Rasen ($\frac{3}{4}$ St. gute Quelle), dann bald auf besserem Pfade ins *Malag-Thal*, mit schönem Blick auf den das Langtauferer Thal umschliessenden Bergkranz (*Freibrunnerspitze*, *Weisskugel*, *Langtauferer Jochspitze*), und oberhalb des Weilers *Malag* r. hinab nach ($\frac{2}{2}$ St. vom Joch) *Hinterkirch* (1875m) (Whs. 5 Min. unterhalb der Kirche, einfach), dem obersten Dorf im *Langtauferer Thal*. Nun auf gutem Wege durch das freundliche Thal mit schönen Wiesen und Lärchenwäldern über *Kapron* (vorher bei der Wegtheilung l.) hinaus nach (2 St.) *Graum* (S. 194).

$\frac{3}{4}$ St. **Ried** (869m) (*Post; Adler), stattliches Dorf mit dem Schloss *Sigmundried*, Sitz des Bezirksgerichts. Das Capuzinerkloster an der Südseite wurde im 17. Jahrhundert gegen die aus der Schweiz vordringende Reformation errichtet. Bald hinter Ried beginnen neue Strassen-Anlagen; eine schöne Brücke führt oberhalb ($1\frac{1}{2}$ St.) *Tösens* (928m) (Wilder Mann) auf das l. Ufer des Inn. In der Nähe grosse Murbrüche.

$1\frac{1}{2}$ St. **Pfunds** (970m) (*Traube; Post) besteht aus zwei Häusergruppen, durch den Inn getrennt; die auf dem r. Ufer mit der Pfarrkirche „*das Dorf*“ genannt, die auf dem l. Ufer, durch welche die Strasse führt, „*die Stuben*“. Südwestl. ragt der *Piz Mondin* (3162m) hervor, der nördl. Engadinkette angehörig; ö. zeigen sich in der Ferne Spitzen der Oetzthaler Ferner.

Die neue Strasse überschreitet $\frac{1}{2}$ St. oberhalb Pfunds auf einer zierlichen Brücke den Inn und zieht sich am r. Ufer allmählich aufwärts, zum Theil in die senkrechten SchieferFelswände eingesprengt (3 Tunnels, 2 Lawinen-Schutzgewölbe), zum Theil auf gemauerten Dämmen, mit einer Reihe schöner Blicke in das enge Innthal, die ihren Glanzpunkt zu ($\frac{3}{4}$ St.) ***Hoch-Finstermünz** (1137m) erreichen, einigen Häusern an der Strasse, dabei ein *Hôtel. Tief unten die *alte Finstermünz* (977m) mit dem Thurm und der Brücke über den Inn, prächtiger Blick auf diese, auf den engen Schlund, durch den der Inn aus dem Engadin hervorströmt, im Hintergrund die Engadiner Berge. Von der alten Strasse tritt die Grossartigkeit der neuen besonders hervor, mit ihren zahlreichen von Fels zu Fels springenden Brücken und Bogen. Am Ausgang des Passes unbedeutende Befestigungen (*Fort Nauders*); vorher ein hübscher Wasserfall.

$1\frac{1}{4}$ St. **Nauders** (1362m) (Post, nicht theuer; *Mondschein*); in dem alten Schloss *Naudersberg* das Bezirksgericht. — Von hier nach Martinsbruck und ins Engadin s. S. 251.

Die Strasse steigt langsam am r. Ufer des *Stillebachs* und überschreitet einen Sattel, die **Reschen-Scheideck** (1493m), Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und dem Adriatischen Meer. Hier öffnet sich, sobald man jenseit des Dorfes (2 St.) *Reschen* (1490m) (Stern) den kleinen trüben *Reschen-See* erreicht hat, eine prächtige überraschende **Aussicht auf die Schnee- und Eisfelder der Ortlerkette, welche den ganzen Hintergrund schliessen, links die *Laaser Spitze* und die *Tschengelser Hochwand*, weiter im Hintergrund die Eismassen des *Cevedale*, dann die hohe Pyramide der *Königsspitze*, zuletzt rechts der *Ortler* selbst (S. 229), welcher dann lange, bis Mals und weiterhin, der Alles beherrschende Mittelpunkt des grossartigen Bildes bleibt.

Die unweit Reschen entspringende *Etsch* durchfliesst den See, ebenso den fischreichen *Mitter-* und *Heidersee*. Die Strasse führt über ($\frac{3}{4}$ St.) *Graun*, an der Mündung des *Langtauserer Thals* (S. 193), nach

1 $\frac{1}{4}$ St. *St. Valentin auf der Heide* (1431m) (*Post), früher Hospiz, zwischen Mitter- und Heidersee. Der einförmige Thalboden bis *Burgeis* heisst die *Malser Heide*.

Je mehr man dem *Vintschgau* (Val Venosta), von den früheren Bewohnern, den Venosten, so genannt, sich nähert, um so schöner wird die Aussicht, im Hintergrund stets der Ortler. Die Orte *Mals*, *Glurns*, *Tartsch* liegen so nah beisammen, dass sie, von der Höhe überblickt, fast eine einzige Stadt zu sein scheinen. Vor *Mals* zeigt sich r. *Burgeis*, Dorf mit rothem Kirchthurm und dem Schloss *Fürstenburg*, einst Sommerresidenz der Bischöfe von Chur, jetzt von armen Familien bewohnt, gegenüber am Berge die vielfensterige Benedictiner-Abtei *Marienberg*.

2 $\frac{1}{2}$ St. *Mals* (1045m) (*Post oder Adler; *Hirsch; Gans), Marktflecken röm. Ursprungs. In der Pfarrkirche ein gutes Bild von Knoller, ein sterbender Joseph.

Fussgänger, die nach Prad und Trafoi (Stelvio) wollen, können den schattenlosen ermüdenden Weg durch das Etschthal von *Mals* über Spondinig nach Prad vermeiden, wenn sie von *Mals* s. nach (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Glurns* (915m), befestigtes Städtchen mit alter Kirche, hier über die canalisirte *Etsch* und nun stets am Fuss des Gebirges hin über (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Lichtenberg* (*Whs.), in einem Wald von Obstbäumen reizend gelegen, überragt von der gleichn. Burg (s. unten), und (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Agums*, Dörfchen mit Burgruine, nach (1 $\frac{1}{4}$ St.) *Prad* wandern.

Nach dem Münsterthal führt von *Glurns* (oder von *Mals* über *Laatsch*) w. ein schmaler Fahrweg am r. Ufer des *Rambachs*, anfangs zum Theil durch Wald, später schattenlos, nach 1 St. auf das l. Ufer des Bachs (der Weg am r. Ufer über *Riffair* zu vermeiden); (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Taufers* (1232m), hochgelegenes Dorf mit drei Kirchen, überragt von den Ruinen dreier Burgen, an der Mündung des *Avigna-Thals* (über *la Cruschetta* nach *Scarl* s. S. 250). Von hier breite Fahrstrasse; (15 Min.) Schweizer Grenze; (15 Min.) *Münster*, rom. *Mustair* (1248m), (Whs.), erstes bündner. Dorf mit anscheinlicher Benedictiner-Abteikirche. Hinab über den *Rambach*, l. ein hübscher Wasserfall (*Aua da Pisch*) in waldiger Schlucht, und über *Sietea* nach (3 $\frac{1}{4}$ St.) *St. Maria* (1388m) (*Weisses Kreuz), grosses Dorf an der Mündung des *Muranza-Thals*, durch das der Weg zum Wormser Joch führt (S. 222). Von hier über den Ofener Pass nach Zernetz s. S. 247; durch Val *Scarl* nach *Schuls* s. S. 250.

Beim Austritt aus *Mals* der uralte Thurm der *Frölichsburg*. In der Ferne r., unweit des Beginns der Stelviostrasse, jenseit der *Etsch* das halb zerstörte Schloss *Lichtenberg* (s. oben), Eigenthum des Grafen *Khuen*; l. an unserer Strasse, bei *Schluderns*, an der Mündung des *Matscher Thals*, die dem Grafen *Trapp* gehörige *Churburg*, in welcher eine werthvolle Waffensammlung, nicht immer zugänglich. Bei (2 $\frac{1}{4}$ St.) *Neu-Spondinig* (879m) (*Hirsch), 40 Min. vor *Eys* (*Post) durchschneidet r. die Stelviostrasse (R. 42) in gerader Richtung die breite Thalsohle. Bei *Laas* (869m) tritt südl. das Eis-horn der *Laaser Spitze* (3299m) hervor. Vor

3 St. *Schlanders* (*Post) scharf bergan. In der Nähe, bei *Göflan*, Brüche weissen Marmors. 1 St. weiter, unterhalb *Goldrain* (l. das gleichnam. Schloss) tritt die Strasse auf das r. Ufer der *Etsch* und überschreitet die reissende *Plima*, die aus dem hier s. sich öffnenden *Martellthale* kommt.

Das *Martellthal* (vgl. Karte S. 228), das längste Thal der Ortler-

Alpen, im untern Theil ein enges grünes Hochalpenthal, entfaltet an seinem obern Ende grossartige Gletscherscenerie. Am Ausgang des Thals das Dorf *Morter*, von Goldrain (s. oben) in 20 Min., von Latsch (s. unten) in 35 Min. zu erreichen (Fussweg, vom Hirsch die erste Gasse links, beim 1. Brunnen rechts, beim 2. links und dem Bach entlang, am Ende der Mauer rechts und bei dem Kreuz gerade aus); nach 35 Min. über den *Plimabach* und nun dem durch einen niedrigen Bergrücken mit den Ruinen *Unter- und Ober-Montan* gesperrten Eingange des Thals entgegen. Von hier auf steinigem Weg, erst am l., dann am r. Ufer der reissenden *Plima*, nach (1 St.) *Salt*, kleines Eisenbad (gute Unterkunft) und (1 St.) *Gond* (Whs. einfach). Am l. Ufer auf der Höhe das Dorf *Martell* oder *Thal* (1302m) mit weit zerstreuten Häusern (bei der Kirche einf. Whs.). Weiter in sich verengendem Thal an der einsamen *Kapelle* (1¼ St.) *Maria-Schmelz* (1543m) vorbei zur (1½ St.) *Untern* (1815m) u. (¼ St.) *Obern Marteller Alp* (1821m); kurz vorher öffnet sich der Blick auf den prächtigen *Cevedale* mit dem dreiarmligen *Zufallferner* (*Hohenferner*, *Fürkele-* u. *Langenferner*), l. *Vordere Rothspitze* mit *Gramsenferner*. Noch ¼ St. höher am Thalende liegt die Schäferhütte im *Zufall* oder *Ceval* (2246m) in grossartigster Umgebung, 2 St. vom Ende des *Zufall-Ferners*.

Pässe (Führer: Sebast. Holzknecht, vulgo Janiger, Jos. Holzknecht und M. Ebenhöfer in *Gond* zu empfehlen. Vgl. auch die *Suldener Führer*, S. 223). Von der untern *Marteller Alp* zum *Rabbi-Bad* (S. 264) über das *Säillent-* oder *Saënt-Joch* (3018m) in 7 St., beschwerlich (Führer 6 fl.). — Nach *Pejo* (S. 265) über den *Hohen Ferner* und das *Hohenfernerjoch* (3204m) an der Westseite der *Venezia-Spitze* (3380m), hinab in das *Val di Venezia* und *Val della Mare* (S. 265), eine 8stünd. ermüdende Gletscherwanderung, aber lohnend (Führer 6—7 fl.). — Nach *St. Gertrud* im *Ulthenthal* (S. 218) mehrere Uebergänge: Von der untern *Alp* über das *Zufridjoch* (3072m) im W. der *Zufridspitze*, hinab über das *Schuttkar* in der neuen Welt und am *Grünsee* vorbei zur *Weissbrunner Alp*, beschwerlich, lohnend (7 St., Führer 5 fl.). Von *Gond* nach *St. Gertrud* über das *Soy-Joch* (3019m), w. ö. der *Zufridspitze*, gleichfalls lohnend (8 St.). — Nach *Sta. Caterina* (S. 224) über den *Passo Cevedale* (*Langenfernerjoch*, 3258m), grossartige Gletscherwanderung (9 St., Führer 8 fl.); die Besteigung des *Mte. Cevedale* damit leicht zu verbinden (vgl. S. 229). — Der lohnendste Ausgang aus dem *Martellthal* dürfte wohl das

***Madritsch-Joch** mit der Ersteigung der *Schöntauf-Spitze* sein (Führer 5 fl.). Von der untern *Alp* zum (1 St.) *Jägerbrunnen*, einer Quelle mit sehr gutem Wasser. Nun rechts stets ansteigend, die letzte Strecke steil über lose, morsche Steine zur (3 St.) *Jochhöhe* (3151m). War schon der Blick rückwärts auf die *Zufridspitze*, *Vordere Rothspitze*, *Veneziaspitze* mit ihren Eisfeldern grossartig, so treten auf der Höhe die S. 227 genannten *Bergriesen* fast überwältigend entgegen, alle anscheinend kaum einen *Büchenschuss* entfernt. Von der *Hintern Schöntaufspitze* (3319m), dem Gipfel gleich nördl. vom *Joch* und in ¾ St. zu erreichen, ähnliche *Rundsicht* wie von der *Vertainspitze* (S. 229). Der *Hinabweg* vom *Joch* über den *Ebenwand-Ferner* zur *Legerwand* (S. 230) und über diese zu den *Gampenhöfen* (S. 228) ist beschwerlich; vorsichtig und langsam gehen, denn *Sulden* (S. 228) ist nicht mehr fern (von der *Passhöhe* 2½ St., von der *Legerwand* ¾ St.).

Hinter (¾ St.) *Latsch* (*Hirsch*) tritt die Strasse wieder auf das l. Ufer der *Etsch*; ¾ St. unterhalb auf einem Felsen l. an der Strasse Schloss *Castelbell*, 1842 ausgebrannt, in malerischer Lage. Weiter über *Tschars* (gegenüber auf einem Schuttkegel *Tabland*) nach (1¾ St.) *Staben* (550m) (*Adler*), ansehnliches Dorf am Fuss einer kahlen Bergwand; hoch oben Schloss *Juval*, an dem früher der Weg ins *Schnalser Thal* vorbeiführte (S. 187). — 10 Min. vor *Staben* l. an der Strasse **Leimer's Bad Kochenmoos* mit Schwefelquelle (gute Unterkunft auch für Passanten).

Unterhalb Staben führt die Strasse an der schluchtartigen Mündung des *Schnalser Thals* vorbei (am l. Ufer die neue Strasse nach *Ratteis*, S. 187) nach

$\frac{1}{2}$ St. **Naturns** (511m) (**Post*), mit Burgruine; gegenüber am r. Ufer auf einer Anhöhe Schloss *Tarandsberg*. Folgt ($1\frac{1}{4}$ St.) *Rabland*, in einer Thalweitung. Dann verengt sich das Thal; ein Sattel, die *Töll* (508m), trennt den Vintschgau vom Etschland. Die Strasse überschreitet ($\frac{1}{2}$ St.) das Felsenbett der Etsch, die unterhalb mehrere Stromschnellen bildet (vor der Brücke *Whs.*; n.w. im *Ziethal* der *Partschinser Wasserfall*, S. 217) und senkt sich am Abhang des *Marlinger Bergs* (S. 217) in weitem Bogen, mit prächtiger Aussicht auf das herrliche Meraner Thal mit seinen Rebefeldern, Nuss- und Kastanienbäumen, durch Dörfer, Kirchen und Burgen belebt und von schöngeformten Porphyrbergen umgeben. Am Fuss des Berges (20 Min.) r. die *Forster Brauerei* und 5 Min. weiter l. Schloss *Forst* (S. 216); hier über die Etsch nach 40 Min. **Meran** (320m), s. S. 212.

38. Von Innsbruck nach Bozen über den Brenner.

Vergl. Karten SS. 162, 192 u. 286.

129 Kil. Oestr. Südbahn. Eilzug in 5 St. für 7 fl. 31 kr. oder 5 fl. 44 kr., gewöhnlicher Zug in $6\frac{1}{2}$ St. für 6 fl. 12, 4 fl. 59, 3 fl. 6 kr. (Bahnhofs-Restaurations in Franzensfeste gut). Aussicht bis zur Brennerhöhe rechts, nachher meist links.

Das **Brenner-Joch** ist der niedrigste Uebergang über die Hauptkette der Alpen, eine der ältesten Strassen, schon von den Römern benutzt, von allen Alpenstrassen zuerst (1772) fahrbar gemacht, zu jeder Jahreszeit zu passiren. Die Brennerbahn, am 24. Aug. 1867 nach kaum dreijährigem Bau eröffnet, gehört zu den grossartigsten Bauten der Neuzeit und bildet jetzt die kürzeste Verbindung zwischen Deutschland und Italien. Bahnlänge 129 Kil. ($16\frac{1}{2}$ öster. Meilen); 22 Tunnels, 60 grössere und viele kleinere Eisenbahnbrücken waren erforderlich. Grösste Steigung von Innsbruck bis zur Passhöhe 1:40 (5mal), vom Brenner bis Sterzing 1:44. Die grossen Viaducte welche die Semmeringbahn auszeichnen, hat man vermieden; die Herstellungskosten wurden dadurch bedeutend geringer. — Um nur die interessanteste Strecke der Bahn kennen zu lernen, genügt es bis Stat. *Gossensass* zu fahren, Nachm. zurück.

Innsbruck (570m) s. S. 156. Die Bahn führt an r. der Abtei *Willen* vorbei in einem 682m langen Tunnel unter dem Berg *Isel* hindurch, gleich darauf durch einen zweiten Tunnel und auf 24m hoher Steinbrücke zum r. Ufer der *Sill*. Weiter hoch über dem brausenden Fluss; drüben am l. Ufer die Landstrasse, die bald auf der kühnen *Stefansbrücke* (S. 190) den aus dem Stubai Thal kommenden *Rutzbach* überschreitet (unterhalb das *Schupfen-Whs.*, S. 190); s. die schöngeformte *Waldraister* oder *Serles-Spitze* (2715m). Fünf Tunnels; dann (8 Kil.) Stat. **Patsch** (777m), l. oben das gleichnamige Dorf, von der Bahn nicht sichtbar; w. jenseit der *Sill* der bewaldete *Burgstall*, der die Mündung des *Stubai Thals* verdeckt.

Wer von hier ins *Stubai Thal* will (vgl. R. 36), steigt von der Station hinab zur *Sill*, am l. Ufer wieder steil hinan auf die Brennerstrasse;

dann entweder auf dieser l. zur Post *Oberschönberg* und r. zum ($\frac{3}{4}$ St.) Dorf (*Aussicht, vgl. S. 190); oder gerade fort quer über die Strasse und den Waldweg hinan ($\frac{1}{2}$ St.; oben r. halten).

Folgen wieder drei Tunnels, darunter der 950m lange *Mühlbach-Tunnel*, der längste der ganzen Bahn. Vor Matrei durchbricht die Bahn den Matreier Schlossberg; r. neben der Bahn der Felsencanal der Sill, die hier ein neues Bett erhalten hat. Dann über die Sill nach

19 Kil. Stat. **Matrei** (988m) (**Stern*; **Krone*), schön gelegener Markt, mit dem fürstl. Auersperg'schen Schloss *Trautson*, ergiebiger Fundort für röm. Alterthümer.

Ein nicht beschwerlicher Weg führt von hier w. über die Wallfahrtskirche *Waldrast* (1633m) (**Whs.*) am östl. Abhang der *Waldraster*- oder *Serles-Spitze* nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Mieders* (S. 190). Neuer Reitweg von *Waldrast* in $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ St. auf das *Waldraster Jüchl* (1854m) mit weiter Aussicht.

Weiter führt die Bahn mit der Landstrasse durch die Thalsole der Sill; l. an der Mündung des *Navisthals* die Kirche *St. Katharina*. Dann wieder über die Sill nach (23 Kil.) Stat. **Steinach** (1046m); der Ort (**Post*), am l. Ufer der Sill, an der Mündung des *Gschnitzthals*, ist nach dem Brande von 1853 fast ganz neu aufgebaut; in der Pfarrkirche neue Fresken von Mader.

Ins *Gschnitzthal* lohnender Ausflug; Fahrweg bis (1 St.) *Trins* (1184m) (**Heidegger*), sauberes Dorf am s. Fuss des *Blaser* (2239m); vom (5 Min.) *Calvarienberg* hübscher Blick auf den Thalschluss mit seinen Gletschern. Weiter an dem gräf. Sarnthein'schen Schloss *Schneeberg* vorbei in sich verengendem Thal nach (2 St.) *Gschnitz* (1240m) (Einkehr beim Hrn. Curat), am Fuss der *Pinnerer Kalkschroffen* (2693m); südl. der *Tribulaun* (3099m), n. der *Habicht* (3274m), am Thalende *Feuerstein* und *Schneespitze* mit *Simming*- u. *Feuerstein-Gletscher*. Noch $1\frac{1}{2}$ St. thalauf (am Wege ein hübscher Wasserfall) die oberste Alp *Lapones* (1413m), $2\frac{1}{2}$ St. vom Ende des *Simminggletschers*; von hier über das *Simmingjüchl* oder das *Trautjoch* nach *Ranalt* im Stubai s. S. 191. — Von *Gschnitz* nach *Neustift* über das *Pinnerer Joch* und Besteigung des *Habicht* s. S. 190.

Die Bahn beginnt nun an der östl. Thalwand stark zu steigen (r. ist der *Habicht* kurze Zeit sichtbar) und biegt dann hoch über dem Dorf *Stafflach* (S. 166), das r. unten an der Brennerstrasse liegen bleibt, in das hier mündende *Schmirner Thal* ein (oben an der andern Seite des Thals die Mündung des Tunnels, den der Zug einige Min. später durchfährt). R. unten an der Mündung des *Falserthals* (hübscher Blick in dasselbe, im Hintergrund die Gletscher der Hohen Wand und des *Kraxentrag*) das reizend gelegene Dorf *St. Jodok*; die Bahn beschreibt eine grosse Curve, überschreitet den *Schmirner Bach*, durchdringt den Scheiderücken zwischen *Schmirn* und *Fals* mittelst eines halbkreisförmigen Tunnels und überschreitet dann den *Falser-Bach* (die Aussicht ins *Falserthal* jetzt links). Nun an der südl. Thalwand ansteigend (r. 70m tiefer die eben zurückgelegte Bahnstrecke), dann mittelst eines gekrümmten Tunnels wieder in das *Sillthal*, in dem die Bahn in südl. Richtung hoch am Abhang des *Padauner Kogls* weiterführt. 31 Kil. Stat. **Gries** (1251m), unten an der Poststrasse das gleichnamige Dorf an der Mündung des zum *Tribulaun* hinanziehenden *Obernbergthals* (hübscher Blick von der Bahn).

Weiter in grosser Curve hoch über dem Sillthal, an dem kleinen grünen *Brenner-See* (1310m) vorbei, über den *Vennerbach* (l. im Hintergrund des *Vennerthals* der *Kraxentrag* mit kl. Gletscher), dann zum letztenmal über die *Sill*, die hier östl. aus kl. Alpsee am Fuss der *Wolfendornspitze* entspringt, zur (38 Kil.) Stat. **Brenner** (1362m), in aussichtlosem Hochthal, Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriat. Meer; gegenüber an der Landstrasse das alte *Brenner-Posthaus* (Whs.).

Gleich bei der Station kommt r. in Fellen der *Eisak* herab; die Bahn folgt demselben, zuerst durch ebenen Wiesengrund, bis (46 Kil.) Stat. *Brännerbad* (1326m), kleines Bad (neues *Logirhaus); weiter in scharfer Senkung vermittelt eines langen Dammes und zweier Tunnels bis Stat. *Schelleberg* (1239m). Zwischen Schelleberg und der nächsten Stat. Gossensass ist eine der merkwürdigsten Stellen der Bahn. Letztere Stat. liegt fast senkrecht 178m tiefer; die Bahn wendet sich in scharfer Curve r. in das hier mündende *Pferschthal*, senkt sich allmählich an der n. Bergwand und dringt dann mittelst eines 763m langen Kehrtunnels in die Bergwand hinein, aus der sie tiefer unten in entgegengesetzter (östl.) Richtung wieder hinausführt (bei der Ausfahrt r. schöner Blick auf die Gletscher des *Pferschthals*, Feuerstein, Schneespitze etc.); l. oben Stat. Schelleberg. Folgt (53 Kil.) **Gossensass** (1061m) (**Bräuhaus* bei Gröbner, von der Veranda hübsche Aussicht), am Fuss des **Hühnerspiels* (2746m), das neuerdings der vorzüglichen Aussicht wegen häufig bestiegen wird (5 St., guter Weg, auch zum Reiten; Führer angenehm). — Wenn man bei Schelleberg die Bahn verlässt und auf dem Fusspfad nach Gossensass hinabgeht, kommt man 10 Min. früher dort an als der Zug.

Im *Pferschthal* schlechter Fahrweg über *Anichen* bis (2 St.) *Boden* oder *Inner-Pfersch* (1251m) (Whs.); dann Reitweg zum letzten Weiler *Hinterstein* und der (1 St.) *Hölle* (grossartiger Wasserfall); von hier zu Fuss zur (1 St.) *Schafalpe Fürt* am Fuss des *Feuersteingletschers* (schöner Absturz, 1 St. weiter aufwärts bester Ueberblick). Lohnend von hier die Besteigung der *Schneespitze* (3172m), 3½ St. m. Führer. Ueber das *Pferscher Hochjoch* nach *Stubai* (schwierig) s. S. 191.

Die Bahn überschreitet den *Eisak* an der Einmündung des *Pferschbachs* und führt eine Strecke durch das frühere Bett des Flusses, für den ein Tunnel durch die vorspringende Felswand gebrochen wurde; weiter hoch am l. Ufer in engem waldigen Thal (l. oben Ruine *Strassberg*, r. an der Poststrasse das Dorf *Ried*). Dann öffnet sich das weite Thalbecken von

61 Kil. **Sterzing** (947m) (**Post*; **Schwarzer Adler*; **Rose*; am Bahnhof *Stoetter's Gasth.* mit Restaur., vom Balcon hübsche Aussicht); das saubere Städtchen, durch früheren Bergbau wohlhabend, mit zierlichen alten Gebäuden, die Hauptstrasse mit ihren zahlreichen Erkern und den an Südtirol erinnernden Bogengängen (Lauben) besonders malerisch, liegt 10 Min. von der Station am r. Ufer des hier durch starke Dämme eingezwängten *Eisak*. Vor Eröffnung der Bahn soll Sterzing an 50 Hufschmiede

besessen haben. Beste Aussicht vom *Capuzinerkloster*; s. w. der *Jaufen* (S. 219). — Saumpfad über das *Penser Joch* nach Bozen s. S. 206. Ueber das *Pfitscher Joch* ins Zillerthal s. S. 168.

Durch das w. hier mündende *Ridnaun-Thal* führt ein viel begangener Weg über den *Schneeberg* nach dem Oetzthal (2 Tage, von St. Lorenz Führer nöthig). Fahrweg am r. Ufer des das Thal durchfliessenden *Gailbachs* über *Gasteig*, an der Mündung des *Jaufenthals* (S. 219), weiter an der Mündung des *Ratschinges-Thals* vorbei nach (2 St.) *Mareith* (1075m) (Whs.), mit dem Sternbach'schen Schloss *Wolfsthurn*; dann steiler ansteigend zu den Häusern in der *Gassen* ($\frac{1}{4}$ St. l. auf einem Hügel die *St. Magdalenen-Kapelle* mit schönem Blick auf den Thalschluss) und nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Ridnaun* (1351m) (Klotz), wo der Fahrweg aufhört. [Lohnend von hier der Besuch des grossen **Uebenthalgletschers* mit seinem Eisseee, 5 St. hin und zurück, nur mit Führer.] Weiter Saumweg nach ($\frac{3}{4}$ St.) *St. Lorenz*; oberhalb l. ab im *Lazagthal* hinan zum *Kasten*, einer Hütte zur Aufbewahrung von Erz, und an der *Kastenalp* vorbei im Zickzack zum ($2\frac{1}{2}$ St.) Eingang des 10 Min. l. *Kaindl-Stollens* (2490m; zum Durchgehen Licht nöthig). Jenseit des Rückens liegt die Thalmulde des *Schneebergs* mit der Kirche ($\frac{1}{2}$ St.) *St. Martin* (2358m) (leidl. Whs.); der Bergbau (im 15. Jahrh. angeblich 1000 Knappen) neuerdings wieder lebhaft. Nun steil hinab nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Rabenstein* (S. 219) und entweder weiter thalab nach (4 St.) *St. Leonhard* im Passeir (S. 219); oder wieder bergan nach *Schönaun* und über das *Timbler-Joch* ins Oetzthal (bis Zwieselstein $5\frac{1}{2}$ St., s. S. 219).

Die Bahn überschreitet den *Pfitscher Bach* (S. 168) und führt zwischen Fluss und Fels dicht unter der Burg *Sprechenstein* hin; gegenüber r. die Burgen *Thumburg* und *Reifenstein*, an der Mündung des *Ridnaunthals* (s. oben), in dessen Hintergrund hohe Schneeberge (*Bozer*, *Sonklarspitze*, *Freiger*) sich zeigen. Weiter auf längerem Damm an dem sumpfigen *Sterzinger Moos* hin nach Stat. *Freienfeld*; l. oben das Dorf *Trens*, gegenüber *Stilfes*. Die Bahn tritt auf das r. Ufer des Eisak (am l. Ufer die unbedeutenden Trümmer der Burg *Welfenstein*, angeblich röm. Ursprungs, und das ansehnliche *Mauls*) und überschreitet den vom *Penser Joch* (S. 206) herabkommenden *Eggenbach*. Stat. *Grasstein* (837m). Die Bahn tritt nun in einen Engpass, in welchem l. das Postwirthshaus von *Mittewald* liegt, bekannt durch die Niederlage der Franzosen im J. 1809. Bei *Oberau* wurden 550 Sachsen von Lefebvre's Corps gefangen; die Thalenge heisst heute noch die *Sachsenklemme*.

Der Ausgang der Schlucht, die *Brixener Klause* bei *Unterau* (824m) ist in den Jahren 1833 bis 1838 befestigt (*Franzensfeste*), von Süden weit sichtbar, starke casemattirte Werke, die den Uebergang über den Brenner und den Eingang ins Pusterthal beherrschen. Die Station (**Bahnhofs-Restaur.*, M. 1 fl. 20 kr.) liegt eine ziemliche Strecke von der Festung (Post u. Telegr.-Bureau im Bahnhof). Eisenbahn in das *Pusterthal* s. R. 53; dieselbe zweigt innerhalb der Festungswerke l. ab und überschreitet den Eisak auf hoher Brücke (S. 200). Gleich unterhalb derselben führt die Strasse in das Pusterthal über die *Ladritscher Brücke*, eine alte Holzbrücke, 48m über dem Eisak.

Die Häusergruppe mit der neuen Kirche unten l. im Thal hinter dem Bergrücken ist das 1142 gegründete Kloster *Neustift*. Rechts bei dem hübsch gelegenen Dorf *Vahrn* (Waldsacker) öffnet

sich das *Schalder-Thal*, in dem 1 St. aufwärts das aus der Umgegend vielbesuchte *Bad Schalders* (1172m) (lohnender Uebergang über das *Schalderjoch* in 5—6 St. nach *Dürnholtz*, S. 206). Der Pflanzenwuchs nimmt eine südlichere Natur an, Kastanien und Reben erscheinen.

91 Kil. **Brixen** (558m), ital. *Bressanone* (**Elephant*, neben der Post; *Sonne*; *Goldenes Kreuz*, alle in der Stadt, 10 Min. vom Bahnhof), neun Jahrhunderte lang Hauptstadt eines geistlichen 1703 aufgehobenen Fürstenthums, heute noch Sitz eines Bischofs, verleugnet im Aeusseren die geistliche Hauptstadt nicht. Kirchen aus dem vor. Jahrh., Altarbilder ebenfalls, von Schöpf, Unterberger, Troger, u. a. Tirolern. Die ansehnlichste ist die *Domkirche* mit zwei kupfergedeckten Thürmen, 1754 vollendet; im Innern, am ersten Altar r., ein gutes Bild von Schöpf, Crucifix. Neben dem Portal r. der Eingang in die alten **Kreuzgänge* mit alten Wandgemälden und vielen alten Grabsteinen, gleich vorn an der Kirche der des Minnesängers Oswald von Wolkenstein († 1445). Am süd-w. Ende der Stadt r. beim Eingang vom Bahnhof, das grosse graue Gebäude ist die *bischöfliche Residenz*, mit grossem Garten. — $\frac{1}{2}$ St. unterhalb Brixen l. das statth. Schloss *Pallais*, Hr. v. Unterrichter gehörig (jetzt Pension).

Auf die *Plose* (*Blosebühl*, 2242m) lohnender Ausflug (5 St., mit Führer); treffl. Aussicht, ähnlich der vom Rittnerhorn, auf Oetzthaler Alpen, Zillerthaler Alpen, Dolomiten.

Die Bahn überschreitet den Eisak auf hübscher Gitterbrücke; r. oben das Dorf *Tschötsch*, Geburtsort Fallmerayr's; l. an der Mündung des *Aferser Thals* (im Hintergrund sind die *Gaislerspitzen* kurze Zeit sichtbar) das freundliche *Albeins*. Das Eisakthal verengt sich zu wilder Schlucht; l. die Mündung des *Villnöss-Thals* (s. unten), dann

99 Kil. Stat. **Klausen** (511m) (**Lamm*; Post), aus einer einzigen engen Strasse bestehend, zu allen Zeiten ein in Kriegen wichtiger Engpass, wie der Name andeutet. Das Benedictinerkloster *Seben*, r. die Felsklippe krönend, mit schöner Aussicht, war einst rhätische Feste, dann der Römer Castell *Sabiona*, bis zum 10. Jahrh. Bischofsitz, zuletzt Ritterschloss. Dem von hier stammenden Minnesänger Leutold von Säben wurde 1875 ein Denkstein errichtet. An dem vortretenden n. Thurm ist ein gemaltes Crucifix, zum Andenken an eine Nonne, die im Jahre 1809, von Franzosen durch alle Zimmer verfolgt, sich in die Tiefe stürzte und ihren Tod fand. In der an das *Capuziner-Kloster* anstossenden *Lorettocapelle* wird nach vorheriger Meldung im Kloster allerlei spanischer Kirchenschmuck, Gemälde, Bücher u. dergl. gezeigt, Geschenke des Gründers des Klosters (1699), des Beichtvaters der Gemahlin König Carls II. von Spanien; es ist der merkwürdigste Schatz kirchlicher Gegenstände in Tirol. Joachim Haspinger (S. 158), der Capuziner, bei dem Aufstand im J. 1809 einer der Hauptleiter († 1858 zu Salzburg), gehörte dem Klausener Kloster an.

Oberhalb Klausen öffnet sich ö. das namentlich für Geologen inter-

essante 5 St. lange **Villnöss-Thal**. Neuer Fahrweg, bei der ($\frac{1}{2}$ St.) *Schmelz* von der Brixener Landstrasse r. ab in die enge Schlucht (oben r. *Gufsdau*, l. *Theiss*) zum (1 St.) Zollhaus *Mileins* (Whs.) und nach (1 St.) *St. Peter* (1147m) (Whs.), Hauptort des Thals. Lohnender Weg von hier über ($\frac{1}{4}$ St.) *St. Magdalena*, mit treffl. Blick auf den ö. aufragenden *Peitlerkofel* (S. 262) und die wilden mächtigen *Gaisler-* oder *Geiselspitzen* (3182m) zur (3 St.) *Raschötz-Alp* (2278m) (*Aussicht auf Schlern, Langkofel etc.); hinab nach (2 St.) *St. Ulrich* in Gröden (S. 207; Führer nothwendig).

Unterhalb Klausen verengt sich das Thal. Die Bahn zieht sich an steilen Porphyrfelswänden hin; auf den Höhen weite fruchtbare Hochebenen mit zahlreichen Dörfern, von welchen der Wanderer unten sich nichts träumen lässt. 107 Kil. Stat. **Waidbruck** (463m) (*Sonne*) an der Mündung des *Grödner Thals*. L. hoch oben die *Trostburg* mit ihren vielen Thürmen und Zinnen, dem Grafen Wolkenstein gehörig. Von hier nach *Gröden* s. S. 207; über *Kastelruth* auf die *Seisser Alp* s. S. 208.

Die Bahn überschreitet den Grödener Bach, dann den Eisak in enger Porphyrschlucht (*Kuntersweg*, nach dem ersten Erbauer der Strasse genannt). Von (114 Kil.) Stat. **Atzwang** (379m) (*Post*), an der Mündung des *Finsterbachs* (S. 205), führt r. ein steiler Weg nach ($\frac{2}{2}$ St.) *Klobenstein* am Ritten (S. 204). — Nach *Völs* und auf den *Schlern* s. S. 209.

Nun wieder auf das l. Ufer des Eisak und durch mehrere Tunnels, beim Whs. *Steg* über den *Schlernbach* (l. Schloss *Prössels*, im Hintergrund der *Schlern*) nach Stat. *Blumau* (311m) (Bräu), an der Mündung des *Tierser Thals* (S. 206). Nochmals ein Tunnel; am r. Ufer beginnen die rebenreichen Abhänge der *Bozener Leitach* (S. 205). Dann tritt die Bahn (und die Landstrasse, S. 206) bei dem Dorf *Kardaun* an der Mündung des *Eggenthals* (S. 206, l. hoch oben Burg *Karneid*) auf das r. Ufer des Eisak und es öffnet sich der weite herrliche Thalkessel von Bozen (*Bozener Boden*), von üppigster Fruchtbarkeit, einem unermesslichen Rebengarten ähnlich; in der Ferne das reiche Bozen mit schönem goth. Kirchthurm.

129 Kil. **Bozen**.

39. Bozen und Umgebungen.

Gasthöfe. *Kaiserkrone (Pl. b), am Musterplatz, Z. von 80 kr. ab, L. 30, B. 30, M. 1 fl. 50, F. 50 kr.; *Hôtel Victoria (Pl. a), am Bahnhof, Z. von 1 fl. ab, L. u. B. 50, F. 50, M. 1 fl. 30 kr.; Mondschein (Pl. c), Bindergasse; Erzherzog Heinrich (Pl. e), Dominikanergasse; *Kräutner's Hôtel (Pl. f) am Johannesplatz, mit besuchter Bierhalle und Restauration (s. unten); Schwarzer Adler (Pl. g), Obstplatz; Engel, Weintraubengasse; Stadt Meran, Lauben, Schwarzer Greif, Johannesplatz, ganz gut. — *Badl (Pl. d) u. a. in *Gries*, s. unten.

Restaurationen. *Kräutner's Bierhalle am Johannesplatz; Fröhlich, Dreifaltigkeitsplatz. Guter Wein im Pfau neben der Post.

Kaffehäuser. Kuseth, neben der Kaiserkrone; Schgraffer, am Johannesplatz, mit schattigem Garten.

Geldwechsler: *Tschurtschenthaler*, Obstplatz, Ecke der Lauben; *Moar*, Silbergasse. — **Conservirte Früchte** u. A. bei *Ringler's Söhne*, Lauben 7. —

BOZEN.

1:12,600.

0 50 100 200
Meter.

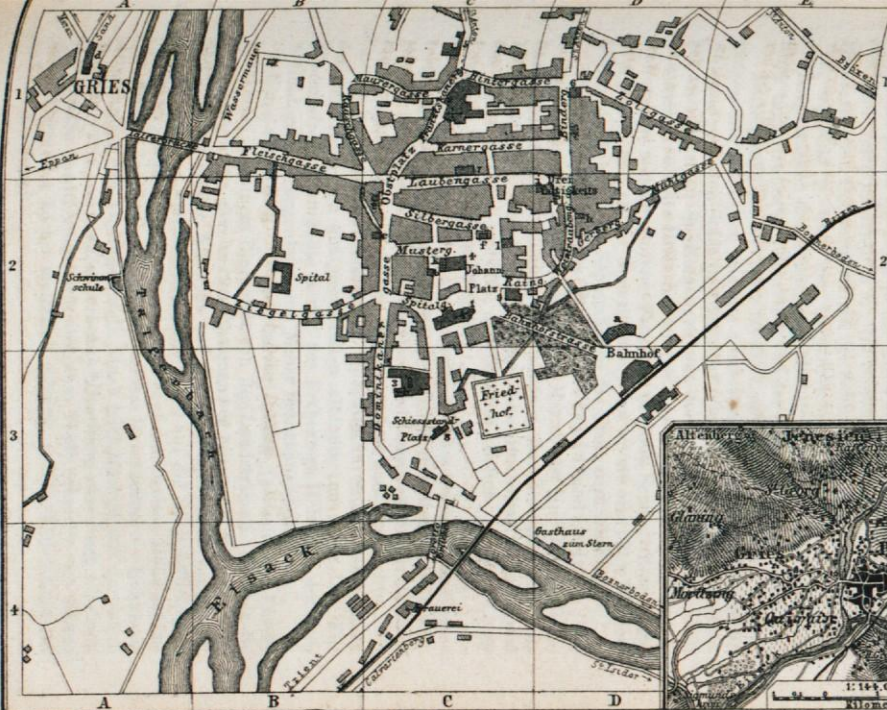
Kirchen:

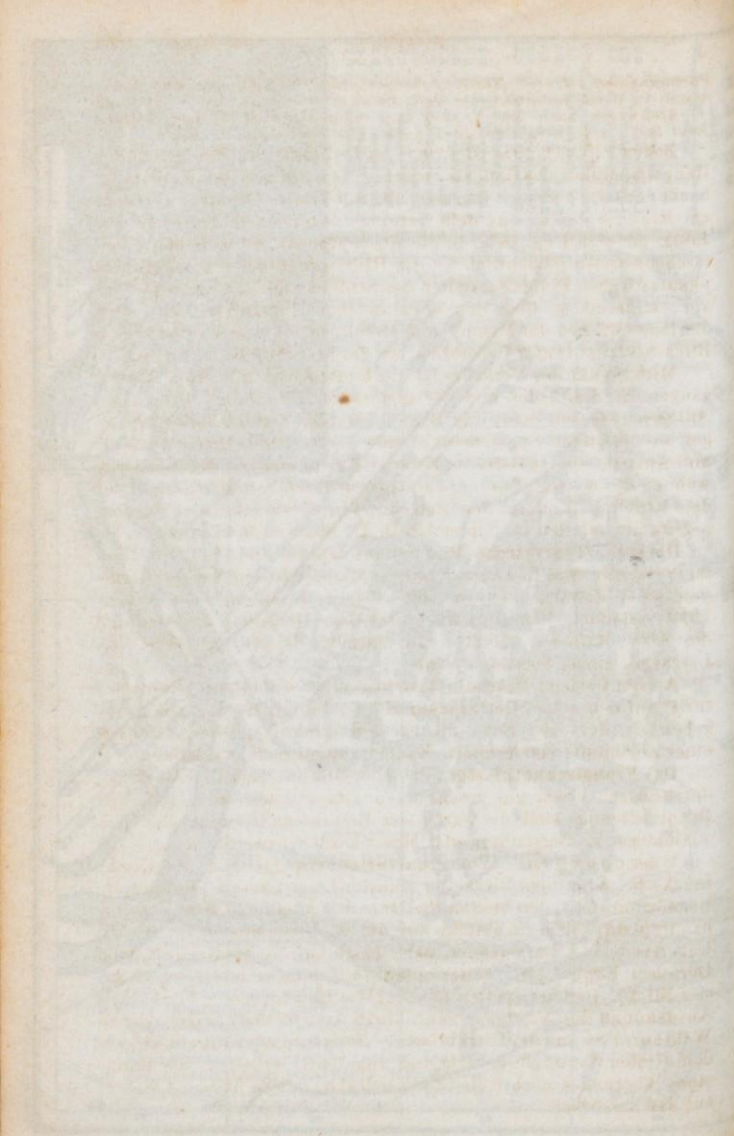
1. Pfarrkirche . . . C.2
2. Franziskanerk. . . C.1
3. Kapuzinerk. . . C.3

4. Palais des Erzherz. Heinrich C.2
5. . . . Graf Sarnthein . C.1
6. Post . . . D.1
7. Rathhaus . . . C.1
8. Schiessstand . . . C.3
9. Telegraphenbureau . C.2

Gasthöfe:

- a. Hôtel Victoria . . . D.2
- b. Kaiserkrone . . . C.2
- c. Mondschein . . . D.1
- d. Badl . . . A.1
- e. Erzherzog Heinrich . C.2
- f. Kräutner . . . C.2
- g. Schwarzer Adler . . C.2
- h. Goldne Traube . . . D.2
- i. Stadt Meran . . . D.2
- k. Café Kusethi . . . C.2
- l. . . . Schgraffler . . C.2





Photographien etc. bei Moser, Johannesplatz. — *Schwimm- und Badeanstalt* in Gries, unterhalb der Talferbrücke.

Stellwagen nach Meran 6mal tägl. vom Obstplatz 7; nach Kaltern 2mal tägl.; nach Sarnthein 2mal, nach Lana 1mal tägl.

Bozen (259m), ital. *Bolzano*, mit 9355 Einw., im Mittelalter Hauptstapelplatz des Handels zwischen Venedig und dem Norden, ist heute noch die bedeutendste Handelsstadt Tirols. Die Lage der Stadt am Einfluss der n. aus dem Sarnthal kommenden *Talfer* in den *Eisak*, der sich 1 St. tiefer in die Etsch ergiesst, ist reizend; überraschend treten namentlich ö., im Hintergrund des Eisakthals, die phantastischen Dolomitgestalten des Schlern und Rosengartens hervor, während w. über den burgenreichen Hügeln von Ueberetsch der lange Rücken der Mendel vom Mte. Roßn bis zum Gantkofel den Blick begrenzt (guter Ueberblick von der Eisakbrücke, s. unten).

Mittelpunkt des Verkehrs ist die *Laubengasse* mit ihren Bogen-
gängen und Kaufläden und der anstossende *Obstplatz*. Die neuen *Anlagen* zwischen Stadt und Bahnhof werden dem bisherigen Mangel an schattigen Spaziergängen mit der Zeit abhelfen. Im Juli und August, wo die Hitze im Bozener Kessel äusserst drückend ist, wohnen die meisten Bozener Familien in ihren Sommerfrischen auf dem Ritten, in Kollern, Jenesien etc., von wo sie erst beim Wiederbeginn der Schulen im September in die Stadt zurückkehren.

Die goth. ***Pfarrkirche** (Pl. 1) ist aus dem 14. und 15. Jahrh.; das w. Portal mit zwei Löwen aus rothem Marmor ist ein Nachbild lombardischer Portale. Thurm von schöner durchbrochener Arbeit, 1519 vollendet. Im Innern hinter dem Hochaltar das Grabmal des Erzherz. Rainer († 1853), mit Marmor-Relief. Altarbild von Lazzarini, einem Schüler Tizians.

An der Ostseite führt ein Thorweg mit der Inschrift „Resurrecturis“ auf den neuen **Gottesacker** (Pl. C, 3), mit Bogengängen umgeben; in der s.w. Ecke die Giovanelli'sche Familiengruft nach einer Zeichnung von Schnorr, Madonna unter goth. Baldachin.

Das **Franciscanerkloster** (Pl. 2) besitzt in einer Capelle neben der Sacristei einen gut geschnitzten altdeutschen Altar. — Für Pflanzenfreunde sind die Gärten des Erzherzogs Heinrich, der Hrn. v. Goldegg, v. Toggenburg und Moser besuchenswerth.

Umgebungen. Vom ***Calvarienberg** (jenseit der Eisakbrücke bei Kräutners Bierkeller von der Landstrasse l. ab über die Eisenbahn und r. den breiten Stationenweg hinan, 25 Min. vom Johannesplatz) schöne Aussicht auf die w. Umgebungen von Bozen, Ueberetsch etc.; umfassender, namentlich auf die Stadt selbst, vom Dörfchen *Virgl*, $\frac{1}{4}$ St. weiter hinauf (auf der zweiten Höhe schönsten Blick). In den Capellen lebensgrosse Holzfiguren. — Lohnende Ausdehnung des Ausflugs: südl. hinab nach *Haslach* und durch den Wald zur (1 St. von der Eisakbrücke) ***Haselburg** oder Burg *Kuebach*, dem Grafen Sarnthein gehörig und zum Theil erhalten, am Rande eines Abgrundes höchst malerisch gelegen, mit trefflicher Aussicht auf das Etschthal.

Nach *St. Isidor*, gewöhnlich **Badl** genannt, $2\frac{1}{2}$ St. s.ö. von Bozen hoch am N.-Abhang des Virgi- oder Kollerer-Berges gelegen, gleichfalls hübscher Ausflug; jenseit der Eisakbrücke (s. oben) l. am Eisak aufwärts, vor der Kirche von *Kampil* r. ansteigend nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Kampenn*, mit kl. Schloss; dann r. hinan, $\frac{1}{4}$ St. Wegweiser „nach Badl“, das man in weitem $\frac{3}{4}$ St. erreicht (*Whs.). *St. Isidor* und das 1 St. höher gelegene *Kollern* (1179m) sind beliebte Sommerfrischorte der Bozener; schöne Waldpartien, reizende Aussichten.

Gries (**Hôtel-Pension Austria*, zugleich Kurhaus, 1. Ranges, mit entsprechenden Preisen. — **Badl*, gleich jenseit der Talferbrücke, mit Bädern; **Hôtel-Pension Bellevue*; **Kreuz*; Wohnungen in *Villa Aufschneider*, *Melchiori*, *Wenter*, *Schmidt*, *Gruber* u. a., alle 15—20 Min. vom Bahnhof Bozen), am r. Talfer-Ufer, in sehr geschützter Lage am Fuss des *Guntschnaberges*, wird von Brustkranken als Winteraufenthalt viel besucht (Temperatur 2° R. wärmer als in Meran). Für Privatwohnungen ist nenerdings ausreichend gesorgt (s. oben; man vermeide die staubige Meraner Chaussee); neues *Kurhaus* (*Hôtel Austria*, s. oben) 1875 eröffnet. In der *Stiftskirche* Fresken von Knoller. Die Sommerhitze ist sehr gross, sodass an den Bergabhängen oberhalb sogar eine kleine Cactusart (*Opuntia vulgaris*) in Menge wächst.

Der *Guntschna*, weiter oben *Alten* genannt, ist der südl. Vorberg des dem Ritten ähnlichen, weit ausgedehnten *Salten-Plateau's*, das sich zwischen Sarn- und Etschthal fast bis Meran erstreckt und mit Einzelhöfen und weit zerstreuten Dörfern (*Jenesien*, *Flaas*, *Möllen* etc.) bedeckt ist. **Jenesien** (1259m), in hoher freundlicher Lage, 2 St. von Bozen, ist Sommerfrischort der Bozener. Lohnender Ausflug; auf der Sarnner Strasse bis *St. Anton* (s. unten), hier über die Talfer und hinan zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Gescheibten Thurm*, angeblich Römerthurm, aber wohl aus neuerer Zeit, und zum ($\frac{1}{2}$ St.) Dörfchen *St. Georgen*, wo bei der Kirche reizende Aussicht. (1 St.) *Jenesien* erblickt man erst, wenn man ganz nahe ist. — *Nach Glaning* und *Greifenstein* gleichfalls höchst lohnender Ausflug; von Gries bei der alten Pfarrkirche ziemlich steil bergan zu dem auf einem Vorsprunge des *Guntschnaberges* malerisch gelegenen Dörfchen *Glaning* (einfaches Whs.), 2 St.; dann hinab zu der hoch über dem Etschthal auf steilem Fels gelegenen Feste *Greifenstein* (S. 212), $\frac{1}{2}$ St.

Der **Ritten**, das ausgedehnte Plateau n.ö. von Bozen zwischen Talfer und Eisak, ist im Hochsommer Hauptquartier der Bozener Sommerfrischler (S. 203). Hauptorte sind *Oberbozen* und *Klobenstein*. Der alte Oberbozner Weg führt 5 Min. östl. von Bozen von der Strasse nach Rentsch (s. unten) l. ab, steil, steinig und meist schattenlos, zum (1 St.) *Maurer* und ($1\frac{1}{2}$ St.) *Oberbozen*. Vorzuziehen der neue Weg, über ($\frac{1}{4}$ St.) *St. Anton* (S. 205) r. hinan nach *St. Peter*, weiter erst ziemlich steil auf gepflastertem Wege, dann breiterer Fahrweg, bei dem ($\frac{3}{4}$ St.) Kreuz nicht r. zum *Ploner*, sondern l. meist durch Wald nach (2 St.) *Oberbozen* (1166m). Früh Morgens ist dieser Weg grösstentheils schattig. In Oberbozen bei der Kirche ein sehr einfaches Whs.; besser $\frac{1}{4}$ St. weiter in *Maria-Schnee* beim *Unterhofer*. Von der *Menz'schen Gloriette* treffliche Aussicht nach Westen (Ortler, Oetzthaler Alpen). Von *Maria-Schnee* hübscher Weg (wechselnde Aussichten auf Schlern u. a. Dolomiten) über *Wolfsgruben* mit kleinem See nach (1 St.) **Klobenstein** (1147m) (**Staffler-Whs.* von F. Mayr), dem belebtesten und

schönst gelegenen Ort am Ritten, mit prächtiger Aussicht auf die lange Kette der Dolomiten (ganz l. die Gaislerspitzen zwischen Villnöss und Gröden, weiter Langkofl, Puflatsch, Schlern, Rothwand, Latemar, Zanggen, Joch-Grimm etc. bis w. zur Mendel); am besten vom *Belvedere*, $\frac{1}{4}$ St. ö., l. vom Wege nach *Lengmoos*, das mit Klobenstein fast einen Ort bildet. $\frac{1}{2}$ St. weiter ö. im Thal des *Finsterbachs* die merkwürdigen **Erdpyramiden*, vom Wasser ausgesparte Kegel oder Nadeln von thonigem Porphyry, jede oben durch einen Stein oder Baum vor weiterer Zerstörung geschützt. Der Weg von Lengmoos nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Mittelberg* überschreitet die Schlucht auf hölzerner Brücke und führt jenseits noch eine Strecke am Rande hin.— Von Klobenstein nach Bozen (3 St.) Fahrweg über *Unterinn* und *Kleinstein* an der rebenreichen *Bozener Leitach* hinab; bei der Brücke vor *Rentsch* (s. unten) mündet derselbe in die Brixener Landstrasse.

Auf das **Rittnerhorn* (2257m) von Oberbozen oder Klobenstein $3\frac{1}{2}$ —4 St. (Führer $1\frac{1}{2}$, Pferd $3\frac{1}{2}$ fl.), sehr lohnend. Von Klobenstein wenig steigend nach (2 St.) *Pemlern* (Whs. sehr einfach) und l. über die *Rittneralpe* zur Spitze, mit umfassender Rundschau: s. ö. die Fassaner Dolomiten bis zur Marmolata, s. Brenta-, Adamello- und Presanella-Alpen, n. die Tiroler Alpen vom Ortler bis Grossglockner. Abstieg auch über die *Villanderer Alp* und *Villanders* nach (4 St.) *Klausen* (S. 201); oder n. ö. über *Latzfons*, *Velthurns*, mit sehenswerthem Schloss, und *Tschötsch* (S. 201) nach (8 St.) *Brixen* (S. 201). Abstieg über die *Sarner Scharte* nach *Sarnthein* (s. unten) beschwerlich.

Sarnthal*. Unmittelbar n.w. von Bozen mündet das von der *Talfer* durchströmte *Sarnthal*, ein tiefer, streckenweise zu wilder Schlucht sich verengender Einschnitt in das Porphyrgebirge. Sehr lohnende Wanderung auf der 1854 erbauten, vielfach in den Fels gesprengten Sarnthaler Strasse bis ($4\frac{1}{2}$ St.) *Sarnthein* (Stellwagen 2mal tägl. in $2\frac{1}{2}$ St.). Vom Obstplatz n. durch die Franziskanergasse zur ($\frac{1}{4}$ St.) Baumwollspinnerei *St. Anton* mit Schloss *Klebenstein*; r. oben die Kirche *St. Peter*, l. der *Geseibte Thurm* (s. oben). Hier nicht l. über die Brücke, sondern r., am l. Talfer-Ufer weiter, unterhalb der (20 Min.) Ruine **Runkelstein* vorbei, zum Theil erhalten, mit sehenswerthen alten auf mittelalterliche Dichtungen (Tristan u. Isolde) sich beziehenden Fresken (Erfr.). Weiter l. Schloss *Ried* auf einem Felsen in der Talfer, dann hoch oben Ruine *Rafenstein* (*Sarner Schloss*), r. oben Ruine *Wangen* (vulgo *Langeck*). An der Strasse das *Zollhaus* (Whs.), 1 St. von Bozen; $\frac{1}{4}$ St. weiter der *Mackner Kessel*, ein Chaos wilder Felstrümmer; jenseits tritt der *Johannskofel* mächtig hervor, ein fast senkrecht 250m h. aufsteigender Fels mit schwer zugänglicher Kirche, unterhalb dessen der Weg die Talfer überschreitet (jenseits an der Wand eine Marmortafel zur Erinnerung an den Strassenbau). $\frac{1}{4}$ St. weiter beim *Mayr-Whs.* mündet l. das vom Salten herabziehende *Afinger Thal*; $\frac{3}{4}$ St. ($2\frac{1}{2}$ St. von Bozen) Whs. *Halbweg*, wo sich das Thal erweitert; 2 St. ($4\frac{1}{2}$ St. von Bozen) *Sarnthein* (991m) (Gensbacher; *Schweizer*), Hauptort des Thals und Sitz des Bezirksgerichts, in freundlicher gesunder Lage, als Sommerfrische und Luftkurort

besucht; ö. die Ruinen *Reineck* und *Kränzelstein*. — Ein lohnender Uebergang führt von Sarnthein w. über das *Kreuzjoch* (1873m) nach *Meran* (7 St., Führer $2\frac{1}{2}$ fl.).

1 St. oberhalb Sarnthein, bei *Astfeld* (1002m), gabelt sich das Thal, r. nach (3 St.) *Dürnholz*, l. nach ($3\frac{1}{2}$ St.) *Pens* (Whs. sehr bescheiden). Von hier über das *Penser Joch* (2211m) nach Sterzing 7 St., wenig lohnend (Führer $2\frac{1}{2}$ fl.).

***Eggenenthal.** Von Bozen nach *Vigo di Fassa*. Das Eggenenthal, in seinem untern Theil wildromantisch und sehr besuchenswerth, ist durch die 1860 vollendete neue Strasse bequem zugänglich gemacht. Von Bozen ö. auf der Brixener Landstrasse nach *Rentsch* (1. Weg nach *Klobenstein*, s. oben) und über den Eisak und die Eisenbahn nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Kardaun*; hier r. durch ein Thor (2 kr. Wegegeld) in die enge vom *Karneidbach* durchströmte Schlucht; l. oben auf steilem Fels die malerische Burg *Karneid*, Hrn. v. Goldegg gehörig. Nach $\frac{3}{4}$ St. führt die Strasse durch einen kleinen Tunnel; vor demselben unter der Brücke hübscher Fall des *Karneidbachs* (schönster Punkt des Thals). Weiter hinauf wird das Thal breiter; l. oben an den Bergwänden mehrfach Erdpyramiden (s. S. 205). Die Kirche von ($1\frac{1}{2}$ St.) *St. Valentin* bleibt l. oben liegen; die Strasse überschreitet den Bach und führt am l. Ufer nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Pirchabruck* (*Whs.), in reizender Lage, mit prächtigem Blick auf r. Reiterjoch, l. Rothe Wand u. Rosengarten (nach *Deutschnofen* u. *Weissenstein* s. unten). Das Thal verzweigt sich; durch den südl. Hauptarm gelangt man nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Obereggen* und über das *Satteljoch* (zwischen *Latemar* und *Zanggen*) nach (5 St.) *Predazzo* (S. 271). Der neue Fahrweg führt in dem westl. ansteigenden Thalzweig nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Wälschnofen* (1179m) (*Kreuz*, *Krone*, beide einfach), im *Fassa Nova italiana* genannt, in schöner freier Lage; r. die zackige Kette des *Latemar*, l. der mächtige Rosengarten (Waldaufseher *Planck* guter Führer).

Der Weg zum *Caressa-Pass* (Führer unnöthig) führt allmählich steigend an einzelnen Höfen vorbei und tritt dann in den Wald; bei der ($\frac{3}{4}$ St.) *Säge* entweder den directen Weg gerade fort stets am r. Ufer des Bachs zur ($1\frac{1}{2}$ St.) *Alp*; oder ($\frac{1}{2}$ St. weiter, aber weit lohnender) den Bach überschreiten und an den mitten im Walde am Fuss des *Latemar* malerisch gelegenen **Karrerseen* vorbei; auf der *Costalunga-Alp* (Erfr.), zu *Wälschnofen* gehörig, treffen beide Wege wieder zusammen. Der **Caressa-Pass** (1750m) ist eine weite Einsenkung zwischen l. *Rothwand*, r. *Latemar*; fern im Westen die lange Kette des *Ortler*. Von der *Alp* wenig steigend zur (40 Min.) *Passhöhe* (gegenüber die *Fassaner Dolomiten*, *Sasso di Loch* etc.); hier entweder r. durch das *Costalunga-Thal* hinab nach (1 St.) *Moëna* (S. 272); oder l. auf gutem am Abhang allmählich sich senkenden Wege nach *Vallonga* und ($1\frac{1}{2}$ St.) *Vigo* (S. 272).

Das n. Parallelthal des Eggenenthal ist das *Tierser Thal*, das bei *Blumau* (S. 202) ins *Eisak-Thal* mündet und ö. zum *Rosengarten* ansteigt. Ein fahrbarer Weg führt bis zur (2 St.) *Wegsperre in der Breien*;

von hier Reitweg ziemlich steil ansteigend an der n. Thalseite zum (1 St.) Dorf *Tiers* (979m) (Rosenwirth, ganz gut, 2—3 Zimmer). Oberhalb *Tiers* verzweigt sich das Thal in l. *Tschamin*-, r. *Purgametsch*-Thal. Beschwervliche Uebergänge (nur mit Führer, in *Tiers* zu finden) führen durch das erstere über die *Grasleiten* zum *Tierser Alpel* zwischen Rosszähnen und Falban; dann entweder nördl. am *Mahlknecht* (S. 209) vorbei durch die *Saltrie-Schlucht* nach *St. Christina* in Gröden (S. 208); oder ö. durchs *Duronthal* nach *Campidello* (S. 273). Lohnender und höchst interessant, aber zum Theil schwierig und nur geübten Bergsteigern anzurathen ist der Uebergang durchs *Purgametsch*- und *Vajolett*-Thal nach *Vigo*; von *Tiers* in 2 St. auf die *Schwaig*, sehr steil hinan zur (1 St.) Passhöhe zwischen l. *Skoglieretti* (2813m) und r. *Monte Alto* (s. unten); dann ebenso steil hinab in die grossartig wilde *Vajolett-Schlucht* und hinaus nach (2 St.) *Pepa* (S. 273). — Von den Spitzen der **Rosengarten-Kette**, deren starre Mauer sich von der *Seisser Alp* bis zum *Caressapass* hinzieht, wurden die beiden nördlichsten, *Kesselkogel* (2982m) und *Federerkogel* (2790m) zuerst 1872 und 1874 von dem Engländer *Tucker* erstiegen; die südl. Spitze (*Rothwand*, 2754m) angebl. 1873 von einem jungen Mann aus *Vigo* (?); die mittlere Spitze (von *Grohmann Mte. Alto* genannt, 2977m) ist noch unerstiegen. — Etwas unterhalb des Jochs im *Vajolett*-Thal (s. oben) kann man durch eine Spalte in den sog. *Rosengarten* hineinsteigen, ein grosses Geröllfeld, das von Bozen als Schneefeld erscheint und aus welchem die Spitze des *Mte. Alto* in schwindelnder Höhe aufragt.

2 St. s.w. von *Pirchabruck* auf dem Plateau zwischen *Eggen*- und *Etschthal* liegt **Deutschnofen** (1355m) (*Rössl*), ansehnlicher Ort in hübscher Lage (von Bozen auch direct über *Kampenn*, S. 204, in 4 St., oder von *Stat. Branzoll*, S. 251, über *Leifers* und durch das *Brantenthal* in 3½ St. zu erreichen). Sehr lohnende Wanderung von hier nach (1½ St.) *Weissenstein* (1519m), hoch und schön gelegenes Kloster mit Wallfahrtskirche und Whs., und weiter über das Plateau mit herrlichen Blicken auf das *Etschland* und die jenseitigen Gebirge nach (1½ St.) *Aldein* (Whs.) und zur (1½ St.) *Stat. Auer* (S. 251). — *Joch Grimm* (*Weisshorn*, 2314m), ein vorzüglicher Aussichtspunkt, ist von *Weissenstein* in 2, von *Deutschnofen* in 3, von *Aldein* in 3 St. ohne Beschwer zu ersteigen (Führer angenehm). Den Abstieg kann man über *Radein* nach *Fontane fredde* (S. 270) an der Strasse von *Neumarkt* nach *Cavalese* nehmen. — Das **Schwarzhorn** (2435m), s. vom *Joch Grimm* und mit demselben durch einen Sattel verbunden, bietet eine noch umfassendere Rundschau, ist aber beschwerlicher.

Grödner Thal. Seisser Alp. Schlern. Das 6 St. lange ***Grödner Thal** (rom. *Goerdeina*, ital. *Gardena*) ist ein enges vom *Grödner Bach* durchströmtes reizendes Thal, unten hellgrüne Matten, oben dunkler Fichtenwald, an den n. Abhängen mit zahlreichen saubern weissen und bunt angestrichenen Häusern übersät, ö. im Hintergrund gewaltige Dolomitberge. Thalsprache ist ladinisch (vgl. S. 284), doch verstehen die Männer meist deutsch. Fahrstrasse von *Stat. Waidbruck* bis (3 St.) *St. Ulrich* (Post täglich); dann Fahrweg bis (2½ St.) *Plan*, weiter Saumwege. Die 1856 erbaute Strasse führt von *Waidbruck* (S. 202) l. ansteigend (Wegegeld 2 kr.) in das enge Thal; n. auf der Höhe *Layen* mit den *Vogelweiderhöfen*, angebl. Heimath *Walthers* von der *Vogelweide* (1 kl. St. von *Waidbruck*, hübscher Spaziergang); s. die Abhänge der *Seisser Alp* (S. 208). Weiter bleibt l. *St. Peter* (Bräuhaus), r. (s.) in einem Seitenthal am Fuss des *Puflatsch* (S. 208) Dorf *Pufels*; dann öffnet sich der Blick auf die Dolomiten (*Langkofl* und *Sella*).

3 St. **St. Ulrich** (1236m), grödn. *Ortiseit* (**Adler*; **Rössl*; Bier im *Engel*), Hauptort des Thals; in der Kirche eine hübsche Ma-

donna von einem Schüler Canova's. Grosses Lager von Holzschnitzwaaren bei Purgers Erben in der Nähe der Kirche. [Lohnende Ausflüge: n. auf die *Raschötzalp* (2278m), 3 St. mit Führer (vgl. S. 202); s. auf den *Puflatsch* (2174m), 3 St., über *Pufels* und durch die Schlucht des *Pufler Bachs*; weiter auf die *Seisser Alp* s. unten.]

Folgt (1 St.) *St. Christina* (1417m) (*Dossis-Whs.); r. der mächtige *Langkofl* (3179m), am Fuss Schloss *Fischburg*. Von den Bergwiesen n. über *St. Christina* guter Ueberblick der grossartigen Umgebung: n. *Raschötz*, *Pitschberg*, *Gaislerspitzen*, *Col delle Pieres*, ö. *Spitzkofl*, *Sellagruppe*, s. *Langkofl*, *Plattkofl*, *Seisser Alp*, weiter zurück *Rosengarten* und *Schlern*.

Der Fahrweg überschreitet den *Tschister Bach* und steigt über einen Bergsattel (auf der Höhe schöner Blick auf den Thalschluss) nach (1 St.) *St. Maria* oder *Wolkenstein*, dem letzten Dorf; l. an der Mündung des *Langenthals* die malerische Ruine *Wolkenstein*.

Von *St. Maria* nach *Enneberg* über das *Grödner Jöchl* (bis *Corvara* 3½ St., m. Führer) s. S. 286. — Nach *Fassa* über das *Sella-Joch* (bis *Campidello* 4 St., m. Führer), Fahrweg bis (½ St.) *Plan* (1580m), dem letzten Hof (einf. Whs.); dann Saumweg r. hinan zum (2 St.) *Sella-Joch* (2230m) zwischen *Sella* und *Langkofl*, mit prächtigen Blick auf die *Marmolata*, l. *Sella-Gruppe*, r. *Platt- u. Langkofl* (schöner noch der Blick vom *Col della Rodella*, 2483m, vom *Sella-Joch* w. in ¾ St. leicht zu ersteigen). Gleich abwärts von der Jochhöhe theilt sich der Weg: man geht links auf gutem nicht steinigem Pfade auf der r. Seite des Thals (der bald l. abzweigende Pfad verliert sich in Wiesen) hinab nach (1 St.) *Canazei* und (½ St.) *Campidello* (S. 273).

Die **Seisser Alp** ist eine grasreiche wellenförmige Hochebene, die zwischen dem *Eisak-Thal* w., *Grödener Thal* n., *Schlern* u. *Rossezähnen* s. und *Lang- u. Plattkofl* ö. 4 St. lang, 3 St. breit sich hinzieht. Die Alp, die grösste Tirols, mit über 70 Sennhütten und 360 Heustadeln, ist grösstentheils Eigenthum der Gemeinde *Kastelruth*. Das Plateau ist an den Rändern (n.w. *Puflatsch*, 2174m, s. *Mahlknecht-Joch*, 2188m) erheblich höher als in der Mitte (1400—1500m); Wegweiser namentlich vor der Heuernte sehr rathsam (A. Bergler in *Seiss*, G. Bernhard in *Campidello* zu empfehlen).

Bester Ausgangspunkt *Stat. Atzwang* oder *Waidbruck* (S. 202). Von *Atzwang* Saumweg, anfangs etwas steil (nach ½ St. l. ab, r. geht's nach *Völs*, s. unten), an der (1 St.) Kirche *St. Constantia* vorbei nach (1 St.) *Seiss* (994m) (zwei leidl. Whser.), am w. Fuss des *Puflatsch*; gegenüber am Abhang des mächtig aufragenden *Schlern* der *Hauensteiner Wald* mit Ruine *Hauenstein*, einst Sitz des Minnesängers *Oswald von Wolkenstein*. [Von *Waidbruck* gleichfalls Saumweg an der *Trostburg* (S. 202) vorbei nach (2 St.) *Kastelruth* (1035m) (*Lamm), Sitz des Bezirksgerichts, und (1 St.) *Seiss*.] — 1 St. weiter aufwärts liegt in wilder Waldschlucht am *Frötsch-* oder *Tschipitbach* das schwefel- und eisenhaltige Bad *Ratzes* (1199m), von Landleuten viel besucht (Einrichtungen dürf-

tig, Preise sehr mässig), zweckmässiger Ausgangspunkt für die Besteigung des Schlern (s. unten).

Von Seiss auf die Seisser Alp schlechter, zum Theil gepflasterter Karrenweg, in den bald r. der Weg von Ratzes einmündet. Auf dem ($1\frac{1}{2}$ St.) Plateau trefft. Rundschau: s. Schlern, Rosszähne, Rosengarten, s.ö. Lang- und Plattkofel; umfassender vom *Puflatsch* (2174m), dem n.w. Ausläufer der Seisser Alp, mit einem Mehraufwand von 2 St. leicht zu erreichen (n. namentlich hübscher Blick in das tief unten liegende Grödener Thal, w. der Ritten mit dem Rittnerhorn, in der Ferne Ortler Alpen, n. Zillerthaler Ferner, Tauern, ö. Dolomiten von Enneberg und Fassa). Nun stets in s.ö. Richtung allmählich ansteigend zum ($2\frac{1}{2}$ St.) *Mahlknecht-Joch* (2188m), einer Einsenkung des „auf der *Schneide*“ genannten hohen Tuffrückens, der sich von den Rosszähnen zum Plattkofel hinzieht. $\frac{1}{2}$ St. vor der Jochhöhe die Sennhütte beim *Mahlknecht*, im Fassa *Molignon* genannt (einfache Erfr.; Nachtlager auf Heu, nicht billig). Vom Joch hinab ins *Duronthal* (r. *Falban*) nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Campidello* (S. 273); Weg vom Joch abwärts nicht zu verfehlen.

An die Seisser Alp grenzt s.w. der gewaltige Dolomitstock des ***Schlern** (2561m), der von Seiss, Ratzes oder Völs bestiegen werden kann. Von Seiss auf die Seisser Alp s. oben; auf dem Plateau r. abbiegen zur ($2\frac{1}{2}$ St.) *Tschipitalp* (Nachtlager auf Heu am Fuss der Rosszähne; dann den *Tschipitbach* überschreitend auf den vom Schlernplateau zu den Rosszähnen sich hinziehenden Sattel und an der Kapelle *St. Cyprian* (2338m) vorbei zum (3 St.) Gipfel, auf dem ein trigonometrisches Signal. — Von Ratzes entweder auf demselben Weg; oder durch den Wald am r. Ufer des *Tschipitbach's* auf schlechtem Fusssteig steil hinan (nur für Schwindelfreie), zuletzt aus der Schlucht hinaus auf den oben gen. Sattel ($3\frac{1}{2}$ St. bis zum Gipfel). — Von Atzwang nächster Weg über ($1\frac{1}{2}$ St.) *Völs* (904m) (*Weisses Kreuz), nördl. von der tiefen Schlucht des *Schlernbachs* (gegenüber an der andern Seite Schloss *Prössels*); von hier steil zur (2 St.) *Untern* und (1 St.) *Obern Schlernalp* (1 Bett, sonst Nachtlager im Heu) unweit der Kapelle *St. Cyprian* (s. oben), und, die *Schlernklamm* umgehend (tief unten *Seiss*, s. oben), zum (1 St.) Gipfel. Grossartige Rundschau: ö. die Dolomiten von Enneberg, Fassa u. Ampezzo, zunächst Langkofel, Rosszähne, Rosengarten, Rothe Wand, Latemar, weiter zurück Marmolata, Pelmo, Antelao etc.; über dem Mendelrücken s.w. Brenta-, Adamello- u. Presanella-Alpen; w. Ortler; n. Oetzthaler u. Zillerthaler Alpen bis zu den Tauern; w. unmittelbar jenseit des Eisakthals der Ritten und die Schlucht des Fins'erbachs mit den Erdpfunden. — Auf dem Schlern und der Seisser Alp reiche Flora.

Ueberetsch. Kaltern. (Stellwagen von Bozen nach Kaltern tägl. 6 U. fr. u. $3\frac{1}{2}$ U. Nachm., von Kaltern $5\frac{1}{2}$ U. fr. u. 3 U. Nachm.) Jenseit der Talferbrücke von der Meraner Strasse l. ab, Fahrweg, durch Weingärten, Mais- u. Rohrfelder, zur (1 St.) *Etsch-*

brücke am Fuss des weithin sichtbaren Schlosses *Sigmundskron*, von Erz h. Sigismund 1473 auf Grund einer röm. Veste (Formigaria) erbaut, zum Theil erhalten, jetzt Eigenthum des Grafen Sarnthein u. als Pulvermagazin benutzt. (Vom *Whs.* jenseit der Brücke führt ein Fusspfad in 10 Min. hinauf; Aussicht lohnend.) Die Strasse umzieht den Fuss des Berges und theilt sich bei dem Weiler ($\frac{1}{4}$ St.) *Fran-gart*: hier entweder l. durch die *Girlander Höhle* nach *Girland* (433m) mit seinen reichen Rebefeldern und ($\frac{1}{2}$ St.) *St. Michael* (s. unten); oder r. (die eigentliche Kalterer Strasse) durch die *Paulsner Höhle* an den Ruinen *Wart* (zum Theil erhalten) und *Altenburg* vorbei nach ($\frac{1}{4}$ St.) *St. Pauls* (388m) (**Adler*; Fremden-Wohnungen im *Blos-hof*, früher Villa Wickenburg, mit hübschem Park), ansehnliches Dorf mit sehr stattlicher neuerdings restaurirter Kirche im goth. Styl. Vom Thurm (schönes Geläute) prächtige Aussicht über die weiten Rebenerfelder ringsum, auf den reichen Bozner Kessel u. das Etschthal hinauf bis Meran.

Hübscher Spaziergang über *Missian* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Hoch-Eppan* (720m), der stattlichen, herrlich gelegenen Ruine des Stammsitzes der alten Grafen von Eppan (beim Pächter Erfr.); zurück über Schloss *Boimont*. — Zum *Mendelpass* führt der kürzeste Weg von St. Pauls bei der Kirche hinan, ausserhalb des Dorfs l. über Schloss *Freudenstein* u. *St. Valentin*, dann durch die Einsenkung zwischen Matschatsch u. Penegal. Der Pfad mündet $\frac{1}{2}$ St. unter der Passhöhe in den Saumpfad von Kaltern (s. unten).

Die Strasse von St. Pauls nach Kaltern führt südl. über die fruchtbare Hochebene nach ($\frac{1}{2}$ St.) *St. Michael* oder *Eppan* (410m) (**Sonne*; *Rössl*), stattliches sehr wohlhabendes Dorf; darüber auf rebenbedecktem Hügel ($\frac{1}{2}$ St.) die sehr besuchenswerthe **Gleif-capelle* mit herrlicher Aussicht. — Interessanter Ausflug ($\frac{3}{4}$ St., mit Wegw.) zu den *Eislöchern* am Fuss des *Matschatsch*, des s.w. aufragenden Vorberges der Mendel, tiefen durch herabgestürzte Felsblöcke gebildeten Löchern mit auffallend kühler Temperatur (Alpenrosen); weiter über *Ober-Planitzing* nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Kaltern*. — Der Fahrweg von Michael nach (1 St.) Kaltern überschreitet vor *Unter-Planitzing* die Wasserscheide der Hochebene; vor Kaltern l. der *Calvarienberg* mit Kapelle.

Kaltern (429m) (**Rössl*; *Mannhart's* Restaur., Bier), Hauptort von Ueberetsch, mit bedeutendem Weinhandel (Seewein der beste), ist durch Lage und Umgebung auch zu längerem Aufenthalt sehr geeignet. Von der Kirchhofsmauer hinter der Kirche, sowie von der Terrasse des di Pauli'schen Ansitzes *Windegg* (Zutritt auf Anfrage gestattet) reizende Aussicht auf den Kalterer See, Ruine Leuchtenburg etc. — Hübscher Ausflug (1 St., ohne Führer leicht zu verfehlen) nach *Montiggel* (Whs.); beim Calvarienberg r. hinab, im Thal bei dem Kreuz nicht l. bergan, sondern r. eben fort, nach 20 Min. l. durch Wald hinan. $\frac{1}{4}$ St. jenseit des Dörfchens liegt mitten im Walde am Fuss des *Mittelbergs*, der die Eppaner Hochebene vom Etschthal scheidet, der *untere*, und $\frac{1}{4}$ St. weiter aufwärts der *obere Montiggler See*. Ein steller, wenig angenehmer Fusspfad führt von hier über den Mittelberg zur (1 St.) Stat. *Branzoll* (S. 251).

Von Kaltern zur Eisenbahn führen zwei Fahrwege (beide schattenlos und wenig lohnend); der eine an der Ostseite des *Kalterer Sees* (208m) über *Klughammer* (l. oben auf dem Rücken des Mittelbergs Ruine *Leuchtenburg*) nach (2 St.) *Gmund*, hier über die Etsch zur (20 Min.) St. t. *Auer* (S. 210); der andere an der Westseite des Sees über *St. Joseph* nach (2 St.) *Tramin*, gleichfalls weinberühmt, dann quer die Etschebene durchschneidend zur ($\frac{3}{4}$ St.) Stat. *Neumarkt* (der gleichn. Ort liegt $\frac{1}{4}$ St. von der Bahn am l. Ufer der Etsch). Angenehmer, aber 3 St. weiter, ist es am r. Ufer der Etsch oben zu bleiben, über *Kurtatsch* und *Margreid*, und erst in *Salurn* (S. 210) die Eisenbahn zu erreichen.

Von Kaltern nach Cles über den Mendelpass $7\frac{1}{2}$ St., lohnend (Führer unnöthig; vgl. Karte S. 258). Ueber *Mitterdorf* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Oberndorf* oder *St. Nicolaus*; am obern Ende l. auf den im Ganzen gut gehaltenen viel begangenen Saumweg, der in fortwährend scharfer Steigung zur (2 St.) *Passhöhe* (1354m) emporführt (nach 1 St. Steigens mündet r. der Weg von St. Pauls und Michael über Matschatsch, einige Schritte weiter eine frische Quelle, die einzige am Wege). 5 Min. jenseit der Passhöhe das Whs. von *Inama* (einfach aber ordentlich). Sehr lohnender Ausflug von hier auf den **Monte Roën* (2053m), die höchste Spitze des Mendel- (Mendola) Gebirges, mit herrlicher umfassender Aussicht über fast ganz Südtirol, ö. die Dolomiten bis zu den Tauern, s. Brenta, Adamello, Presanella, ö. Ortler, n. St. u. a. Ferner etc., zu Füßen weithin das herrliche Etschthal (vom Whs. über die *Romener Alp* in 3 St., mit Führer, im Whs. zu finden). — Wer für den Monte Roën keine Zeit hat, möge die Höhe gleich n. vom Pass besteigen (1662m, vom Whs. $\frac{3}{4}$ St., Führer unnöthig), die für die nähere Umgebung eine gleichfalls vortreffliche Aussicht bietet; hübsche Wanderung von hier über den Mendelrücken auf den höhern *Penegal* (1733m), $\frac{1}{2}$ St.

Der Mendelrücken ist Sprachscheide; jenseits nur ital. Ortschaften. 20 Min. unterhalb des Whses. theilt sich der Weg, l. nach *Ruffré* oder *Pondoi* und ($\frac{1}{2}$ St.) *Romeno*, r. nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Fondo* (S. 264). Vorzuziehen ist es, gleich beim Whs. den l. ins Thal hinabführenden Fussweg einzuschlagen, der ohne Ruffré zu berühren, in 2 St. *Romeno* erreicht. Weiter auf neuer Fahrstrasse nach (1 St.) *Casaz* und ($\frac{1}{4}$ St.) *Banco*; $\frac{1}{4}$ St. jenseits von der Fahrstrasse r. ab, hinab über die *Novella* zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Noce-Brücke* und wieder steil hinan nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Cles* (S. 264). Das letzte steile Hinabsteigen zum Noce und die $\frac{3}{4}$ St. Aufsteigens sind wenig angenehm, namentlich um die Mittagsstunde.

40. Von Bozen nach Meran.

Vergl. Karte S. 192.

6 St. Post tägl. 5 U. früh (zurück 5 U. 50 M. fr.) in 3 St. für 2 fl. 10 kr. Postomnibus (vom Obstplatz) 6mal tägl. (und zurück, Abfahrt in Meran vom Erz. Johann). Cabriolet 1 fl. 5, Rücksitz 80 kr. — Einspanner 7, Zweisp. 11 fl. und Trinkg.

Fussgängern ist statt der staubigen Poststrasse am l. Etschufer die weit lohnendere Wanderung am r. Ufer am Gebirge entlang anzurathen (S. $\frac{1}{2}$ St.). Bis (2 St.) Terlan am besten fahren (S. 212); hier über die Etsch nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Nals* (Sonne; Kreuz), an der Mündung des *Prissiner Thals*. Von hier entweder im Etschthal weiter auf angenehmem Fusspfad längs der Wasserleitung am Berge hin, an den Ruinen *Alt- u. Neu-Brandis*, dem Fall des *Brandisbachs* und der *Schwarzen Wand* vorbei nach *Nieder- und* ($\frac{1}{2}$ St.) *Ober-Lana* (s. unten); oder (vorzuziehen) l. hinan über *Prissian* nach (2 St.) *Tisens* (626m) (*Barthel-Whs.), in reizender Lage am Fuss der bewaldeten *Gall*, und auf dem aussichtreichen Mittelgebirge über *Narain*, den *Völler Bach* überschreitend, nach (1 St.) *Völler* (r. Ruine *Maiburg*, angeblich röm. Ursprungs); dann hinab nach (1 St.) *Ober-Lana* (Rössl) an der Mündung des *Ullenthals* (S. 218; l. oben Ruine *Braunsberg*) und über ($\frac{1}{2}$ St.) *Tscherms*, am Fuss des *Marlinger Bergs* entlang (am Abhang Schloss *Lebenberg*, weiterhin die Kirche von *Marling*, S. 215) zu der *Etschbrücke* und über den *Marlinger Steig* nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Meran*.

Die Strasse nach Meran führt über die *Talfer* (r. hübscher Blick in das *Sarnthal* mit seinen Burgen, S. 204) nach *Gries* (S. 204), weiter am Fuss des *Guntschnabergs* (S. 204) nach *Moritzing* und ($1\frac{1}{4}$ St.) *Siebeneich*. L. jenseit der breiten Etschniederung auf dem äussersten Vorsprung des Mittelbergs (S. 210) Burg *Sigmundskron* (S. 210), höher hinauf die Kirche von *St. Pauls* (S. 210), dann die Ruinen *Boimont* und *Hoch-Eppan* (S. 210), vom *Gantkofel* (1864m) überragt. Ueber *Siebeneich* r. hoch oben auf steilem Fels Ruine *Greifenstein* (S. 204), weiter an der Strasse Ruine *Maultasch*, einst von Margaretha Maultasch (S. 178) häufig bewohnt. $\frac{3}{4}$ St. *Terlan* (243m), das weinberühmte Dorf, hat eine goth. Kirche aus dem 14. Jahrh. mit schiefem Thurm (in dem Whs. bei der Kirche guter weisser Terlaner, 80 kr. die Flasche). Folgt (1 St.) *Vilpian* (Post), am *Möltener Bach* (halber Weg von Bozen nach Meran, Pferdewechsel). L. jenseit der Etsch das ansehnliche *Nals* (s. ob.), dann das Mittelgebirge von *Tisens*, darüber die *Gall* (1626m), ein bewaldeter Kopf. Hinter ($\frac{3}{4}$ St.) *Gargazon* überschreitet die Strasse den *Aschlerbach*, durch den Vertrag von Verdun Grenze zwischen Deutschland und Welschland, 1810—13 zwischen Italien u. Baiern. Von ($\frac{1}{2}$ St.) *Burgstall* führt l. eine Strasse über die Etsch nach *Ober-Lana* (s. oben) an der Mündung des *Ultenthals* (S. 218); darüber auf steilem Vorsprung Ruine *Braunsberg*; weiter am Abhang Schloss *Lebenberg* (S. 215) und im Hintergrund *Meran* und *Schloss Tirol*. Die Strasse tritt auf kurzer Strecke dicht an die Etsch, überschreitet den *Sinichbach* (r. oben Burg *Katzenstein* und hoch darüber die von der Strasse kaum sichtbare *Frgsburg*, S. 216), dann die *Naif* auf der (1 St.) *Rametzbrücke* und führt durch den herrlichen, in üppigster Fruchtbarkeit prangenden Thalboden nach *Untermais* und ($\frac{3}{4}$ St.)

Meran. Gasthöfe: *Post oder Erzherzog Johann, am Sandplatz in bequemer Lage; *Graf von Meran; *Hôtel Hassfurther; *Hôtel Schwarz; in diesen Z. von 1 fl. an, F. 40, M. 1 fl. 40 kr., Pens. $3\frac{1}{2}$ —4 fl. *Hôtel Forsterbräu mit besuchter Garten-Restauration (s. unten); Erzherzog Rainer in Obermais (Hôtel garni); *Sonne, Rössl, Engel, Krone, *Kreuz u. A. — **Pensionen.** An der Gisela-Promenade (beste Lage): Gschaidler, Germania, Passerhof, Pircher, Moser, Neuhaus; jenseit der Passer Adelheid; an den Winter- und Sommer-Anlagen: Deutsches Haus, Putz, Sandhof, Bellevue, Holstein, Edelweiss; am Küchelberg vor dem Passeirer Thor Felsenack. In Obermais (s. unten): Hermannshöhe, v. Weinhardt, Mazegger, Regina, Warmegg, Aders. In diesen Pens. meist 3—4 fl.; ohne Pens. Z. nach der Südseite 20 fl. und mehr, West- und Ostseite 12—18 fl. monatlich. Billiger (von 2 fl. an) eine Anzahl Pensionen der innern Stadt (Holzeisen, Berger, Riegler u. a.), in Untermais (Traubenheim, Villa Maja), in Obermais (Petersburg, Stainer) und auf der Westseite der Stadt am Wege nach Forst und Gratsch (Ladurner, Grüne Flur, Doblhof, Martinsbrunn). Die Schlösser Trautmannsdorff, Lebenberg etc. sind gleichfalls als Pensionen eingerichtet. In einer Anzahl von Villen grössere Wohnungen für Familien.

Kaffehäuser. Café Meran am Pfarrplatz; im Kurhaus (s. unten); Reuss an der Winteranlage; Café Paris unter den Lauben mit Garten; Café-Pavillon an der Obermaiser Anlage.

Restaurationen (Bierhäuser). Rieger (früher *Rafl*) am Pfarrplatz; Forsterbräu mit Garten, u. a.

Kurhaus (neues) an der Giselapromenade mit hübschem Kursaal, Kaffe- und Lesezimmer, Restauration (Table d'hôte 12½ U., 1 fl. 40 kr.), Bädern, pneumat. Apparat etc. — *Kurtaxe* bei mehr als 3täg. Aufenthalt 1 fl.; für längeren Aufenthalt: Herbstsaison (bis 1. Nov.) 2 fl.; Winter-Saison (bis 1. April) 6 fl.; Frühjahrs-Saison (bis Ende Mai) 2 fl.

Photographien bei Plant an der Giselapromenade und bei Pötzlberger am Pfarrplatz, wo auch Leihbibliothek. — *Geldwechsler*: Biedermann bei der Post und Fickenschner unter den Lauben.

Evang. Gottesdienst im Bethause, Lange Gasse.

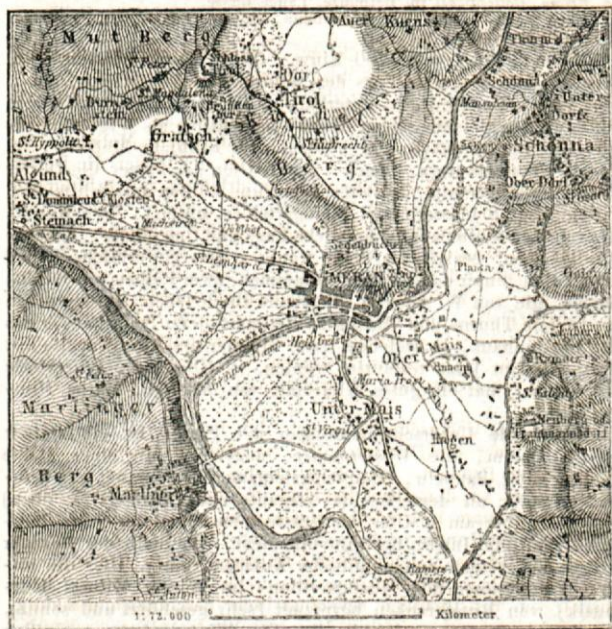
Pferd nach Schloss Tirol, Schönnä, Goyen, Lehenberg, Hallbauer 2 fl. u. 40 kr. Trinkgeld.

Meran (320m), mit 3200 Einw., früher Hauptstadt von Tirol, in geschützter Lage am Fuss des weinreichen *Küchelbergs*, am r. Ufer der *Passer*, die $\frac{1}{4}$ St. unterhalb in die Etsch fällt, wird wegen seines milden gleichmässigen Klima's namentlich als Winteraufenthalt von Brustkranken viel besucht; im Frühjahr Molken-, im Herbst Traubenkur (s. oben). Am l. Ufer der *Passer* die Dörfer *Unter-* und *Obermais*, letzteres höher und kühler, mit zahlreichen Villen, alten Schlössern und Weingärten (s. unten). Den Hauptreiz von Meran bildet seine herrliche Lage und Umgebung; „Sehenswürdigkeiten“ besitzt die Stadt wenig. Das gewerbliche Leben drängt sich „unter den Lauben“ zusammen, zwei Reihen von Bogen- gängen, die von W. nach O. die Stadt durchziehen; an denselben das frühere Thurn- und Taxis'sche Rentamt (jetzt Schulhaus), das alte Fürstenhaus, in welchem zwei Zimmer und eine Kapelle mit alten Fresken jetzt restaurirt werden. — Die goth. *Pfarrkirche* (14. Jahrh.) hat ein gutes Altarblatt von *Knoller*, Mariä Himmelfahrt.

Gegen die Ueberschwemmungen der *Passer* ist ein starker breiter Damm, die *Wassermauer*, angelegt, mit einer Reihe schöner alter Pappeln, Hauptspaziergang der Meraner („*Gisela-Promenade*“); an derselben das elegante neue *Kurhaus* (s. oben) und gegenüber am l. Ufer das grosse neue Hôtel der Oestr. Bau- gesellschaft (im Innern noch unvollendet). Oberhalb der Bozener Brücke auf beiden Seiten hübsche Anlagen; am r. Ufer die *untere Winteranlage* mit Musikpavillon (im Winter Mittags Kur- musik), von Brustkranken bevorzugt (sehr geschützt und sonnig, Rauchen untersagt), weiterhin die *obere Winteranlage*; gegenüber am l. Ufer die *untere* und *obere Sommer-Anlage* („*Maria-Valeria- Garten*“, im Frühjahr und Herbst Abends Kurmusik). Die An- lagen erstrecken sich auf beiden Seiten bis über den *Steinernen Steg* hinaus zum *Elisabethgarten* in Obermais mit geräumiger Wan- delbahn und Kaffepavillon (2mal wöchentlich Kurmusik). — Die von Meran sichtbaren Bergspitzen (am besten auf dem Wege nach Dorf Tirol zu übersehen) sind n. Muth-, Röthel- und Tschigol- spitze, n.w. über Partschins Zielspitze und Gfallwand; ö. über die Vorberge hinausragend der Ifinger; r. davon hoch oben das Kirchlein St. Katharina in der Scharte; im Etschthal der senkrecht

abstürzende Gantkofel und fern die zu den Trientiner Alpen gehörige Cima d'Asta.

An der Nordwestseite des Küchelbergs (s. oben) steht das alte ***Schloss Tirol** (653m), welches dem Land den Namen gab, der früheste Sitz seiner Fürsten, halb verfallen (zum Theil durch einen Bergsturz zerstört), mit einigen neu eingerichteten Zimmern. Bemerkenswerth die beiden Portale des alten Rittersaals und der



Capelle, angebl. aus dem 10. Jahrh. Aus einem Fenster des „Kaisersaals“ prächtige Aussicht, namentlich bei Abendbeleuchtung, südl. 7 St. weit über den Thalboden der Etsch reichend, l. von der Porphyrkette begrenzt, die sich bis Bozen hinabzieht, r. von der steil abfallenden Wand der Mendel und den Gebirgen des Ultenthals, w. über das reiche Meraner Thal und die Etschfälle (210m von der Töll bis Meran) bis zur Töll, im Hintergrund die Laaser Ferner (Trinkg. 20—30 kr.).

Zwei zum Theil gepflasterte Wege führen zum Schloss; der

kürzere und bessere ($1\frac{1}{4}$ St.) über Dorf Tirol, zum nordöstl. (Passer) Thor hinaus (r. an der Passer die malerische *Zenoburg*, angeblich einst römisches Castell, mit bemerkenswerthem alten Portal), mit Wegweisern versehen und nicht zu verfehlen; (55 Min.) *Dorf Tirol* (Whs. zum Rimmel, von der Terrasse *Aussicht); zuletzt beim Schloss durch einen 100 Schritt langen Tunnel, das „Knappenloch“ (l. in der Schlucht die malerische Ruine *Brunnenburg*). — Der andere längere, zum Theil holperige Weg ($1\frac{3}{4}$ St.) führt zum n.w. (Vintschgauer) Thor hinaus, dem Kloster gegenüber von der Landstrasse r. ab (den mittleren Weg), $\frac{1}{2}$ St. eben, dann bergan über *Gratsch* (neben der Kirche Weinwirtschaft), Schloss *Durnstein* und die Pfarrei *St. Peter*. Letzterer Weg gewährt hübsche Blicke ins Thal und ist als Rückweg ($1\frac{1}{4}$ St.) zu empfehlen. — $\frac{1}{2}$ St. n.ö. von Dorf Tirol das wohlerhaltene alte Schloss *Auer*, unter dem der *Finelebach* aus dem tiefeingeschnittenen *Spronser Thal* hervorbricht (S. 218).

Von **Obermais** hübscher Spaziergang ö. an Schloss *Rubein* mit Cypressenallee vorbei, über die *Naif* (an der Brücke zwei Cafés) zur (20 Min.) Kirche *St. Valentin* mit reizender Aussicht; zurück über Schloss *Rametz* (s. unten) oder südl. über Schloss *Trautmannsdorf*, mit Park und schöner Aussicht von der hintern Terrasse (ein lohnender directer Weg führt von hier zum *Weissplatter* am Wege zur Fragsburg, s. unten). — *Lazagsteig* s. unten. — Von den zahlreichen alten Schlössern von Obermais sind Schloss *Planta*, mit prächtiger Epheu-Umrangung, und Schloss *Rottenstein* hervorzuheben, letzteres Eigenthum des Erzhs. Karl Ludwig, mit meist zugänglichem Garten. In der Villa *Schillerhof* des Hrn. v. Redwitz im Garten eine Schillerbüste.

Schloss ***Lebenberg** (569m), $1\frac{1}{2}$ St. südl. von Meran, früher dem Grafen Fuchs, jetzt Hrn. Waibl gehörig, sehr wohl erhalten, einzelne Zimmer mit heitern Wandbildern, zum Theil auf die Geschichte der Burg sich beziehend, und mancherlei hübschen Sprüchlein von F. Lentner und Ernst von Lassaulx, der hier seine Ferien zuzubringen pflegte, in reizender Lage, mit reichstem Pflanzenwuchs, ist jetzt als Pension eingerichtet (30 Betten, Pens. 3 fl., Wein u. a. Erfr. zu haben). Nächster Weg: am untern Ende der Gisela-Promenade über den hölzernen Steg zum l. Ufer der Passer und auf dem „Marlinger Steig“ (Wegtafeln) quer durch die Wiesen zur (25 Min.) Etschbrücke unter Marling. Am andern Ufer auf der Strasse l. bis zur (20 Min.) Brücke über den *Lebenberger Graben*; jenseits r. bergan nach *Basling* und auf gepflastertem Wege zum (45 Min.) Schloss. Die abkürzenden Wege durch die Weinberge sind im Herbst gesperrt, doch gegen eine Abgabe von 5 kr. an die Wächter („Saltner“, in mittelalterlicher Tracht) überall passirbar. — Zurück möge man den reizenden Weg am Berge entlang über *St. Anton* und *Marling* wählen.

Aus dem Kranz alter Burgen (an 20), welche von Meran aus

sichtbar sind, möge noch ***Schönna** (734m) genannt werden, am Eingang ins Passeir, der malerischste Punkt des ganzen Etschwinkels, im 12. Jahrh. erbaut, jetzt dem Grafen von Meran, dem Sohne des Erzherzogs Johann gehörig. Verschiedene Wege führen hinauf, am bequemsten der Fahrweg über Obermais (1 $\frac{1}{4}$ St., beim Brunnen, in der Nähe des Erzh. Rainer Handweiser); näher, aber steiler die „*Stickle Gasse*“. Oder man folgt dem *Lazag-Steig*, bei Pension *Mazegger* l. an der Passer aufwärts, zuletzt ziemlich steil bergan nach (1 St.) *Dorf Schönna* (*Whs.). Gleich neben dem Whs. eine hübsche goth. Capelle, in der Erzh. Johann († 1859) begraben liegt (den Schlüssel hat der Schlossaufseher, 30 kr.). Von der Terrasse vor der Capelle die gleiche *Aussicht wie vom Schloss.

Eine sehr lohnende Ausdehnung dieser Tour ist nachstehende (Morgenbeleuchtung günstig). Von Dorf Schönna auf dem Fahrweg 10 Min. zurück bis *Unterdorf*, hier l. bergan nach (5 Min.) *Oberdorf* und oben am Berge entlang, unter prächtigen Kastanien, mit reizenden Blicken auf Meran, nach dem herrlich gelegenen (1 $\frac{1}{2}$ St.) Schloss ***Goyen**; dann hinab in grossem Bogen in das *Naifthal*, jenseits durch Wald wieder hinan nach (1 $\frac{1}{2}$ St.) Schloss *Rametz*, jetzt zum Vermiethen eingerichtet. Von hier kann man entweder in 1 $\frac{1}{2}$ St. über Obermais zur Stadt zurückkehren; oder man wendet sich auf dem sog. Freiburger Weg wieder bergan, am *Stegerhof*, weiter am *Weissplatter* vorbei, stets oben am Berge entlang. Nach 1 St. theilt sich der Weg, r. zum (10 Min.) *Hallbauer* (Erfr.), l. zur (40 Min.) **Fragzburg**, Baron Leo gehörig und nur in Abwesenheit der Familie zugänglich, in hoher freier Lage, mit prächtiger Aussicht (am besten ausserhalb der Burgmauer) über das Etschthal weit ab- und aufwärts. 20 Min. weiter in der Schlucht ein hübscher Wasserfall des *Sinichbachs*.

Ein steiler Pfad führt bei der Säge (am Aufgang zur Burg) in 1 $\frac{1}{4}$ St. zum Hallbauer hinab. Nach Meran zurück entweder auf demselben Wege; oder (etwas weiter) zur neu hergestellten (20 Min.) Burg *Katzenstein*, Oberlt. Huber gehörig, und hinab zur (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Rametzbrücke* über die Naif; von hier entweder auf der Bozner Landstrasse über Untermais nach (3 $\frac{1}{4}$ St.) Meran; oder r. hinan am l. Ufer der Naif an Schloss *Trautmannsdorf* (S. 215) vorbei zur boern Naifbrücke und nach Obermais.

Westl. führt von Meran die Vintschgauer Strasse (vor dem Thore gleich r. lohnender Spaziergang „unterm Berge“ nach Pension *Martinsbrunn*, 1 $\frac{1}{2}$ St.) zur (40 Min.) Etschbrücke; jenseits gleich r. Ruine *Forst*, weiter (5 Min.) die ***Forster Brauerei** (Aussicht auf Meran; schöner von dem 1 $\frac{1}{4}$ St. höher gelegenen Schlösschen *Josephsberg*). Die Strasse steigt an der südl. Bergwand weit ausbiegend zum (25 Min.) Sattel der **Töll** (508m) (Whs.), von dem die Etsch in einer Reihe von Stromschnellen hinabstürzt (S. 197). Sehr lohnend von hier der Besuch des *Partschinser Wasserfalls* (1 $\frac{1}{2}$ St.), über *Partschins*, im *Zielthal* zuletzt ziemlich steil bergan. Hübscher Rück-

weg von der Töll auf der *alten Strasse* (*Ansicht der Etschfälle) oder längs der *Plarser Wasserleitung*, mit herrlichen Blicken ins Etschthal, am Berge hin nach (1 St.) *Algund* und ($\frac{3}{4}$ St.) *Meran*.

Bergtouren von Meran. Auf das **Vigiljoch* (1778m), lohnendste Tagestour, Ueber *Marling* (s. oben) nach *St. Felix*, hier r. hinan auf etwas steilem, aber guten und nicht zu fehlenden Wege zur NO.-Ecke des *Marlinger Bergs* und weiter in Windungen zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Eggerbauer* (1284m) (Kapelle; Erfr.). Von hier Führer angenehm (besser schon von *Marling* oder *Meran* mitnehmen); der Weg führt s.w. durch Wald stets in allmählicher Steigung zur ($\frac{1}{4}$ St.) alten *Vigilkapelle* neben dem *Jocherbauer* (Erfr.). Prachtige Aussicht: n. im Hintergrund des Schnalsertals die Oetzthaler Ferner; w. der Vintschgau, s. begrenzt von Laaser Fernern und Ortler, ganz nahe die das Ultenthal einschliessenden Gipfel (Hasenohr etc.); s. Laugenspitze, Mendel bis zum M. Roën, Etschthal bis Sigmundskron; ö. die Dolomiten vom Peitlerkofel u. den Gaislerspitzen im N. (Lang- und Plattkofel, Marmolata, Rosengarten, Latemar, Schwarzhorn und Joch Grimm) bis gegen die Mündung des Avisio, darüber hinaus Gipfel der Trienter Alpen; n.ö. Ifinger, Hirzer und über den Jaufen hin die Duxer Ferner. Noch umfassender ist die Aussicht vom *Lecherbühl* (1819m), 20 Min. ö. — Rückweg über die *Lebenberger Alp* (3 St. bis *Meran*); weiter, aber sehr lohnend, über das weit zerstreute Bergdorf *Pawigl* mit malerisch gelegener Kirche nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Ausserhof* im Ultenthal (S. 218) und von da über *Tscherm's* (S. 211) nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Meran*. — Ein bequemer, aber weiterer Weg (Reitweg) führt über die *Töll* und die *Quadrathöfe* nach dem *Vigiljoch* ($\frac{5}{2}$ St.) — Auf den *Rothsteinkogel* (1477m) gleichfalls lohnend ($\frac{3}{4}$ St.); über *Katzenstein* (S. 216) und die *Sinichschlucht* zum *Hochplatter*, dem höchsten Maiser Bauer (Erfr.); oben auf dem Rande des *Vöraner Plateaus* vom Wege nach *Vöran* l. ab auf den an seiner Sandsteinumwallung kenntlichen Gipfel, mit schöner Aussicht auf Etschthal, Dolomiten etc. Zurück über *Vöran* (Lercher's Whs.) und *Vilpian* (S. 212), oder über *Hafting* und *Katharina in der Schart* (s. unten). — Auf die *Muthspitze* (2226m), $\frac{5}{2}$ St., mit Führer; über Dorf *Tirol* zu den *Muthhöfen* und theilweise durch Wald etwas mühsam hinan; im Ganzen wenig lohnend. — Auf die **Gfallwand* (3086m), zwischen Ziel- und Schnalsertal, $1\frac{1}{2}$ Tag, sehr lohnend. Nachm. zu Wagen nach *Naturns* (S. 197), zu Fuss oder zu Pferd in 4 St. zur *Mayralpe* (gute Unterkunft); am andern Morgen in $\frac{3}{2}$ St. (m. Führer) zum Gipfel, mit prächtiger Aussicht. Näherer Weg von der Töll durch das Zielthal zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Zieler* oder *Muthalpe* (dürftig; neue Unterkunftshütte im Bau); von hier in $\frac{1}{2}$ St. zur Spitze. — Der *Ifinger* (2551m), 6 St., mit Führer, bietet eine treffliche Aussicht namentlich auf den Ortler. Ueber *Goyen* und *Alfraid* zum (3 St.) *Gsteierhof* (1352m) (Erfr., Nachtlager auf Heu); weiter über den *Ochsenboden* und die *Rothwand* beschwerlich zur (3 St.) vordern Spitze (die hintere höhere Spitze sehr schwierig). Abstieg über die *Haftlinger Alp* nach *Haftling* und (3 St.) *St. Katharina in der Scharte* (1087m) (Sulfner-Whs.), dann zum *Eggerbauer* und über *Rametz* nach (2 St.) *Meran*; oder über die *Gemsplatte* zur *Leitenalm* und durch das *Schnuggenthal* nach ($\frac{3}{2}$ St.) *Schöenna*. — Weit lohnender und sehr zu empfehlen ist die Besteigung des **Hirzer* (*Prennerspitze*, 2781m), 8 St., mit Führer; über *Schöenna* guter Reitweg bis (2 St.) *Verdins* (Whs.); weiter, die *Masulschlucht* überschreitend, nach (2 St.) *Toll* oder *Prenn* (einf. Whs.) und über die ($\frac{1}{2}$ St.) *Taller Alp* (2050m) (neue Unterkunftshütte, vom Grafen *Meran* erbaut) ziemlich mühsam zur ($\frac{1}{2}$ St.) Spitze. Prachtige Rundschau über Oetzthaler, Stubai, Zillerthaler Alpen, Hohe Tauern bis zum Glockner, ö. Dolomiten, s. Brenta- und Presanella, w. Ortler und in der Ferne Piz Linard. Abstieg zum *Sarnthal* steil; besser über die *Königsspitze* nach *Videck* (Whs.) und *Schöenna*. — Die gleichfalls sehr lohnende **Laugenspitze* (2429m), einer der gerühmtesten Aussichtspunkte des Etschlandes, wird am besten von *Mitterbad* (s. unten; Reitweg in 4 St.), von *Platzers* ($1\frac{1}{2}$ St. oberhalb *Völlen*, S. 211) in 2 St. oder von *Unser Frau im Walde* (S. 264) in $\frac{1}{2}$ St. erstiegen. Oben neue Unterkunftshütte. Prachtvolle umfassende Fernsicht.

Von Meran zum Rabbibad durch das Ultenthal 13 St., im Ganzen vielleicht nicht sehr lohnend, da das Ultenthal theilweise eiförmig, jedoch eine zweckmässige Verbindung nach dem Sulzberg (R. 50). Bei (1 St.) *Tscherm's* (S. 211), beginnt das Steigen, am *Eichberg* hinan; links unten bleibt *Lana* (S. 211). Allenthalben herrliche Gruppen alter Kastanien, schöne Blicke auf das Etschthal und die Höhen gegenüber mit der Fragsburg, auf die Hohe Mendel u. s. w.; ($1\frac{1}{4}$ St.) *Ausserhof*, das erste Haus im Ultenthal (Erfr.); nach 50 Min. l. Ruine *Eschenlo*, riesige Tannen; 50 Min. *St. Pancras* (*Whs.). Der Weg, bisher auf den Vorbergen, geht in die Thalsohle hinab; nach 35 Min. bei den „wälschen Sägen“ Wegescheidung; halblinks über die Brücke geht's im *Maraunerthal* zum (35 Min.) *Mitterbad*, besuchtes Bad (Vitriol-Eisenwasser) mit geräumigem gut eingerichteten Badhaus (946m), von wo die oben gen. *Laugenspitze* (2429m) in 4 St. unschwer zu ersteigen ist (besser von Platzers, s. oben). Indem westl. ansteigenden Hauptthal führt der Weg am *Inner-* oder *Lotterbad* vorbei zum ($1\frac{1}{2}$ St.) *Eck-Whs.* (r. oben die Kirche von *St. Walburga*); weiter ($1\frac{1}{2}$ St.) *Kupelweis* (1134m) (Whs.); ($\frac{3}{4}$ St.) *St. Nicolaus* (1257m); ($1\frac{1}{4}$ St.) *St. Gertrud* (1470m), mit stattlicher Pfarrwohnung (Whs. sehr einfach). Von hier auf einsamem, zuletzt zweifelhaften Pfade auf das ($2\frac{3}{4}$ St.) *Kirchberger Joch* (2478m), beim *Corvosee*, wo eine neue Gebirgswelt dem Blicke sich öffnet. Hinab auf steinigem Pfade zu einer ($\frac{3}{4}$ St.) Sennhütte (vor derselben den Weg r. zu vermeiden); endlich durch Lärchengehölz über *Piazzola* nach dem ($1\frac{1}{4}$ St.) *Rabbibad* (S. 264). Führer rathsam.

Von Meran nach Cles im Nonsberg s. S. 264.

41. Das Passeir.

Vergl. Karte S. 192.

Von Meran nach St. Leonhard 5, von da über den Jaufen nach Sterzing (S. 199) 7 St. Von Meran über St. Leonhard nach Moos 7 St., von da (mit Führer) über das Timblerjoch nach Sölden im Oetzthal (S. 184) 9 St. Gepäckträger von Meran bis St. Leonhard $1\frac{1}{2}$ fl., von da bis Sterzing 3 fl.

Die Erinnerungen an Andreas Hofer (geb. den 22. Nov. 1767, gefangen 27. Jan. 1810, zu Mantua erschossen 20. Febr. 1810), den „Sandwirth von Passeir“, den „Blutzeugen von Tirol“, wie ihn Erz. Johann in dem Gedenkbuch am Sand (s. unten) nennt, sind gewöhnlich Veranlassung zu einem Besuch des Passeir. An Naturschönheiten ist das untere Thal arm. Wer aber weiter über den Jaufen nach Sterzing, oder über das Timbler Joch in's Oetzthal wandert, wird, namentlich der letztere, auch durch schöne grossartige Landschaften belohnt.

Die wilde *Passer* durchströmt das Thal. Ein schlechter gepflasterter Weg führt am r. Ufer an der *Zenoburg* (S. 215) vorbei, weiter an der schluchtartigen Mündung des *Spronser Thals* (*Fineleloch*, S. 215) über den *Finelebach*, nach *Kuens* und ($1\frac{1}{2}$ St.) *Riffian* (540m; gegenüber oben am l. Ufer der *Passer* Schloss *Schönna*, S. 216); dann hinab nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Saltaus* (429m) (*Whs. im frühern Schildhof), wo der Weinbau aufhört. Mehrere Waldbäche stürzen von den östl. Abhängen in das Thal, gefährlich, wenn nach längerem Regen von der *Kellerlahn*, der zerrissenen verwitterten lehmigen Bergwand vor St. Martin, das bröckelige Erdreich sich ablöst, zur flüssigen Masse wird und als Schuttlawine („Lahn“) in das Thal sich wälzt. Zwischen (2 St.) *St. Martin* und St. Leonhard, $\frac{1}{2}$ St. vor letzterem, das *Wirthshaus am Sand*, Hofer's Geburtshaus (jetzt seinem Enkel gleichen Namens gehörig, der jedoch nicht die Wirthschaft führt), in welchem verschiedene Erinnerungen

an ihn gezeigt werden (vergl. S. 159). Im alten Fremdenbuch manches Merkwürdige. Hoch oben an der Kellerlahn ist die Alpkütte, in welcher Hofer sich verborgen hatte, bis er verrathen wurde.

Ueber (1 St.) **St. Leonhard** (650m) (*Einhorn* oder *Strohwirth*; **Brühwirth*), Hauptort des Thals, die Trümmer der *Jaufenburg*, auf einem freistehenden grünen Hügel (Aussicht). Den Kirchhof erstürmten 1809 Tiroler Bauern und verjagten die Franzosen.

Von St. Leonhard nach Sterzing (7 St.). Durch das ö. mündende *Waltenthal* (in dem Dörfchen *Walten* leidliches Unterkommen, besser als in den beiden *Jaufenhäusern*), Saumpfad über den *Jaufen* (2101m); bis zum Fuss des *Jaufen* 2 St., dann ziemlich steil bergan bis zur Jochhöhe 2 St., wo diesseit und jenseit zwei sehr einfache Wirthshäuser; dann in 3 St. allmählich bergab nach Sterzing (S. 199). Der Pfad ist zwar viel betreten, Führer (3 fl.) aber ganz angenehm, Pferd nicht rathsam. Mehrfach prächtige Aussicht auf die Oetzthaler Ferner.

Von St. Leonhard nach Sölden im Oetzthal (10½ St., mit Führer, *Jakob Holzkecht* und *Alex. Klotz* zu empfehlen, 3 fl. tägl.). Das Passeirthal wendet sich bei St. Leonhard nach W.; ein guter Saumweg (*Grafeilweg*) führt am l. Ufer der reissenden Passer (halbwegs bei dem Zöllhäuschen *Grafeil* wird ein Wegzoll erhoben) nach (2 St.) *Moos* (1018m) (leidl. Whs.); gegenüber bildet der aus dem Pfeiderthal kommende Bach einen ansehnlichen Wasserfall, oberhalb das Dörfchen *Platt*. [Im *Pfeider Thal* liegt 3 St. thalauf (leidl. Weg) das Dörfchen *Plan* (1628m) (Whs.) und noch ½ St. höher der letzte Weiler *Lazins* (1734m); r. stets die schroffen Abstürze des *Gurgl-Passeirer Kammes*. Uebergänge über das *Langthaler Joch* nach Gurgl und das *Spronser Joch* nach Meran s. S. 188.]

Das Passeir-*Thal* nimmt bei *Moos* eine n. Richtung. Der Weg führt erst durch wüste Steinmassen auf dem l. Ufer; dann auf das r. Ufer, auf einer längeren Wegbrücke, die am Felsen hängt; endlich eine steile Höhe hinan und zum (1½ St.) *Seehaus* (Whs. leidlich) wieder hinab. Der *Kummersee*, im J. 1404 durch Felsbrüche entstanden, war mehrfach dem Thal verderblich, wurde aber 1774 abgeleitet (jetzt Wiese).

Folgt (¾ St.) *Rabenstein* (1370m) (Whs.) (von hier über den *Schneeberg* und durchs *Ridnaunthal* nach Sterzing s. S. 200), dann (1 St.) *Schönau* (1537m) (Whs. ordentlich). Nun r. die Höhe hinan, dann in einer Biegung l. über eine Brücke, und im *Moosthal* steil über Geröll und Fels-trümmer zum (2½ St.) *Timbler-Joch* (2480m); schöner Rückblick ins Passeir, nach W. Aussicht beschränkt. Hinab anfangs ziemlich steil über nackten Fels, nach 1½ St. auf das l. Ufer des *Timblerbachs*, ¾ St. wieder auf das r., dann an der Bergwand am r. Ufer der *Gurgler Ache* nach (¾ St.) *Zwieselstein* und (1 St.) *Sölden*. Wer nach Gurgl will, geht auf dem vor der untern Brücke über den *Timbler Bach* l. abzweigenden Pfad an der Bergwand hinab und erreicht bei *Pill* (S. 187) den Thalweg nach (¾ St. von der Jochhöhe) *Ober-Gurgl* (S. 188).

42. Von Landeck nach Colico am Comer See über das Stilfser Joch (Stelvio).

Vergl. Karten S. 192, 228 u. 232.

51 St. Eilwagen zwischen Landeck und Eyrs tägl. (1875 12 U. Mitt. aus Landeck) in 9½ St. (auch Stellwagen). Von Eyrs nach Bormio über den Stelvio Eilwagen im Sommer (Mitte Juni bis Oct.) tägl. in 11½ St. (Coupé 6 fl., auch offene Wagen; falls solche nicht zu haben, bei gutem Wetter Fusswanderung vorzuziehen); Abfahrt (1875) von Eyrs 6½ U. früh, Prad 7¼, Trafoi 10¼, Franzenshöhe 1, St. Maria 4, in Bormio-Bad 6 U. Nm.; von Bormio-Bad gleichfalls 6½ U. früh, in St. Maria 11¼, Franzenshöhe 1¼, Trafoi 2¼, Prad 3½, Eyrs 4 U. Messagerie zwischen Bormio und Sondrio, und Sondrio und Colico täglich (von Bormio-Bad bis Colico in 14 St. für 15 fr. 20 c.). Im Winter

(Oct. bis Juni) werden die Fahrten eingestellt. Zweispanner mit 2 Plätzen von Spondinig bis Bormio 24 fl.; zweisp. Extrapost von Bormio-Bad nach Sondrio 67 fr., nach Colico 102 fr.; von Sondrio nach Colico 35 fr.

Die Strasse über das ***Stilfser Joch** (*Giogo di Stelvio*), wohl auch *Wormser Joch* genannt, aber irrthümlich, da dieser Name nur dem Pass gebührt, der von der vierten Cantoniera S. Maria nach St. Maria im Münsterthal (S. 195) führt, von der österreichischen Regierung von 1820 bis 1825 erbaut, ist die höchste fahrbare in Europa (2756m ü. M.) und wird bei klarem Wetter stets die Bewunderung des Reisenden erwecken und die höchste Befriedigung gewähren. Die Landschaft wechselt von den gewaltigen Gletschern und Schneefeldern des Ortler und Monte Cristallo bis zu den rebenreichen Abhängen des Veltlin und den in südlicher Vegetation prangenden Ufern des Comer See's. Die Strasse über das Joch selbst ist auf der Nordseite mehr durch die grossartige Natur, auf der Südseite durch den merkwürdigen Strassenbau ausgezeichnet.

Entfernungen zu Fuss: von Prad nach Trafoi 3 (Heil. drei Brunnen hin und zurück $1\frac{1}{2}$ St.), Franzeshöhe 2, Stilfser Joch 2, S. Maria $\frac{1}{2}$, Wormser Bad 3 St. Zurück nach S. Maria 4 St., von hier über das Wormser Joch nach St. Maria im Münsterthal 3 St., Münster $\frac{3}{4}$, Taufers $\frac{1}{2}$, Mals $1\frac{1}{2}$ St. In Trafoi, Franzeshöhe, Bormio-Bad gut übernachten. — Fussgängern ist dringend anzurathen, die ca. $1\frac{1}{4}$ St. abkürzenden Fusspfade zu vermeiden und ganz auf der Strasse zu bleiben, denn nur auf dieser bleibt der Blick frei. — Von Mals, Eys und Laas kann man die staubige Landstrasse vermeiden, wenn man dem von jedem dieser Orte quer durch die Thalsole führenden Pfad folgt. $\frac{1}{2}$ St. von Mals das Städtchen *Glurns* mit alter Kirche, von wo man am Gebirge hin über *Lichtenberg* und *Agums* nach Prad in 2 St. wandert (vgl. S. 195).

Von *Landeck* (804m) bis *Spondinig* (889m) s. S. 192—195. Die Stilfser Strasse führt hier r. ab über die *Etsch* und durchschneidet s.w. in schnurgerader Richtung die breite, durch die Ueberfluthungen des *Trafoier Bachs* auf weiter Strecke mit Geröll bedeckte und versumpfte Thalsole.

$\frac{1}{2}$ St. **Prad** (896m) (*Post), *Bivio di Prad* oder *Brad*, unbedeutendes Dorf am Fuss der Stilfser Strasse. In dem engen Thal, in welches die Strasse nun tritt, hat diese und der Trafoi-Bach kaum Platz. Der letztere bildet an manchen Stellen hübsche Fälle. Am Berge r. das Dorf *Stilfs*, ital. *Stelvio*, von welchem die Strasse den Namen hat. Gerade aus nach Süden öffnet sich bald ein schöner Blick auf die Trafoier Eisberge (s. unten), rückwärts im N. bleibt die breite Schneepyramide der *Weisskugel*, der zweithöchsten Spitze der Oetzthaler Alpen (S. 185), lange in Sicht.

Vor ($\frac{1}{2}$ St.) *Gomagoi*, deutsch *Beidewasser* (gemelle acque) (1300m) (*Whs.) öffnet sich s.ö. das *Suldenthal* (S. 227), aus dem der *Suldenbach* hervorstürzt. Einige Schritte hinauf ein 1860 erbautes Fort. Vor

$1\frac{1}{2}$ St. **Trafoi** (1548m) (*Post bei Ortler), aus einem halben Dutzend Häuser bestehendes Dörfchen, zeigt sich zuerst der *Monte Livrio* (3192m), daneben r. die weisse *Nagler-Spitze* (3256m); dann entfaltet sich schnell ein prächtiges Panorama: l. das *obere Ortler-Plateau* (die Ortler-Spitze selbst ist nicht sichtbar), rechts daneben das *Pleisshorn* (3143m) mit der *Sticklen Pleiss* (s. unten), von hier anscheinend ein schmales Schneeband, weiter der *Untere Ortler Ferner* und der *Trafoier Ferner*, getrennt durch die *Nashorn-*

Spitze (2878m) und gekrönt von der *Trafoier Eiswand*; dann der schwarze *Madatsch* (3101m), ein Felsstock gewaltigster Art, aus diesen Eismassen emporstarrend; r. davon der *Madatsch-Ferner*, von den *Cristallo-Spitzen* (3496m) ausgehend, u. die *Geisterspitze* (3461m).

Lohnender Spaziergang zu den ($\frac{3}{4}$ St.) **Heiligen drei Brunnen* (1604m) die tief im Thal am eigentlichen Fuss des Ortlers entspringen, ohne Führer, guter Fussweg von der Strasse l. ab, stets in gleicher Höhe über Wiesen und durch Wald, zuletzt Moräne. Am Ende des Thals stehen unter einer Bedachung drei Bildsäulen, Christus, Maria und Johannes, aus deren Brust das sehr kalte „heilige Wasser“ sich ergiesst. Neben einer Capelle und ein Haus, in welchem zur Zeit der Wallfahrten gewirthet wird. Gegenüber fast senkrecht der gewaltige *Madatsch*, über dessen schwarze Kalkfelswand zwei Bäche in Fällen hinabstürzen; l. oben die Eismassen des *Trafoier* und Untern *Ortler-Ferners*, von der *Trafoier Eiswand* überragt; das Ganze in seiner Abgeschlossenheit ein eigenthümlich ergreifendes Bild.

Die Besteigung des **Ortler* (3905m) ist durch die Erbauung der *Payerhütte* (S. 230) namentlich auch von *Trafoi* aus wesentlich erleichtert, da sich die Tour (300m mehr zu steigen als von *Sulden*) nun bequem auf 2 Tage vertheilen lässt (bis zur *Spitze* im Ganzen 8—9 St., Führer 10 fl., mit Abstieg nach *Sulden* 11 $\frac{1}{2}$ fl.; zur *Payerhütte* und zurück 4 fl., über die *Payerhütte* nach *Sulden* 5 $\frac{1}{2}$ fl., *Joh. Mazagg* und *Math. Thöni* empfehlenswerth). Halbwegs *Heiligenbrunnen* über den *Trafoibach* und auf neuem, von den Arbeitern bei Erbauung der *Payerhütte* angelegten Pfade durch Wald, dann meist über Geröll im *Tabarettathal* aufwärts (der *Tabaretta-Ferner* bleibt rechts) zur (4 $\frac{1}{2}$ —5 St.) *Payerhütte* (3066m), von wo der Weg mit dem *Suldner Ortlerwege* zusammenfällt. [Der früher übliche Weg ging von den heil. drei Brunnen (s. oben) steil das *Bergl* hinan zum Fuss der *Sticklen Pleiss*, eines steil abfallenden kleinen Gletschers; dann entweder über diesen und den Sattel n. vom *Pleisshorn*, oder l. ausbiegend durch die *Hohe Eisrinne* (S. 230) zum *Obern Ortlerferner* und Gipfel.]

Vorzüglicher Ueberblick der *Ortlergruppe* von der *Schwarzen Wand* (2414m), 2 St. s.w. von *Trafoi* oberhalb der *Tartscher Alm* (mit Führer); umfassender noch von der *Korspitze* (2927m), $\frac{3}{4}$ St. (der gleiche Weg; ein guter Pfad führt fast bis zum Gipfel, Führer 3 fl.).

Ueber das *Hochleitenjoch* nach *Sulden* mit Besteigung der **Hochleiten spitze* (2793m) 6—7 St. (Führer 5 fl.). Bei der *Trafoier Mühle* über den Bach und l. weit ausbiegend durch Wald hinan, dann steiler im *Hochleitenenthal* über abschüssige Gras- und Geröllhalden zum *Hochleitenjoch* (2730m) und l. über den Grat bequem zur *Spitze* (3 $\frac{1}{2}$ —4 St.), mit prächtigem Blick auf die *Suldner Berge* (von l. nach r. *Tschengelser Hochspitz*, *Laaser Spitze*, *Angelus*, *Vertain*, *Schöntauf*- und *Madritsch-Spitze*, *Cevedale*, *Suldenspitze*, *Kreilspitze*, *Schrötterhorn*, r. anscheinend ganz nah der gewaltige *Ortler*; tief unten ö. das *Suldenthal*, w. das *Trafoithal* mit der *Stilfser Jochstrasse* und dem dunkeln *Madatsch*, n. der *Ober-Vintschgau* mit *Mals* und den *Etschseen*). — Hinab stellenweise steil an brüchigen Felswänden, über *Rasen*- und *Geröllhalden*, zuletzt durch Wald und Wiesen nach (2 $\frac{1}{2}$ —3 St.) *St. Gertrud* (S. 228).

Die Strasse steigt in kühnen Windungen auf der l. Thalseite hinan; Aussichten am besten von den Strassenkehren, daher abkürzende Fusswege vermeiden. Schönster Punkt ein mit Geländer versehener Vorsprung (*Weisser Knott*), bei einem Kreuz, 1 $\frac{1}{4}$ St. Steigens von *Trafoi*: vorn der schwarze *Madatsch*, r. der *Madatsch-Ferner*, in prachtvollen Eisbrüchen abstürzend, l. der *Trafoier Ferner*, darüber das *Pleisshorn*; tief unten in grünen Fichten das einsame Kirchlein der heil. drei Brunnen. 20 Min. weiter die 1848 zerstörte *Cantoniera al Bosco*. Der Baumwuchs hört auf, nur dürftige Zwergkiefern kommen noch fort. Bei

2 St. **Franzenshöhe** (2183m) (**Wallnöfers Whs.*), zeigt sich zuerst der höchste Gipfel des Ortler.

Schönster Blick, namentlich bei Abendbeleuchtung, wenn man an den Rasenhängen hinter dem Whs. in der Richtung des Mte. Livrio $\frac{1}{2}$ —1 St. hinansteigt: im Vordergrund der Madatscherner in herrlichem Absturz, vom Madatsch überragt, dahinter der Ortler in seiner ganzen Grösse; n.ö. im Hintergrund die Öetzthaler Ferner.

Die Strasse steigt in langen Kehren an der Talkschieferwand aufwärts, früher durch hölzerne Gallerien geschützt, die zerfallen und jetzt entfernt sind. Auf dem (2 St.) **Stilfser Joch** (*Giogo di Stelvio, Ferdinandshöhe*) steht ein Arbeiterhaus; links am Fels bezeichnet eine Säule die Grenze und Passhöhe (2756m) (Bernina 2334m, Mont-Cenis 2118m, Splügen 2117m, St. Gotthard 2111m, Bernardino 2063m, Simplon 2010m, Maloja 1811m, Brenner 1362m, Semmering, Landstr. 992, Eisenb. 881m).

Ein Fusspfad führt neben dem Arbeiterhaus über Glimmerschiefer in 20 Min. auf eine Felskuppe, die eine ausgedehnte Rundsicht gewährt, der vom Umbrail (s. unten) wenig nachstehend, namentlich grossartig der Blick auf den Ortler, dessen Schneedom unmittelbar gegenüber aufragt; im Vordergrund unten die Schluchten der Stelvio-Strasse. Der kahle rothe *Monte Pressura* (*Röthel-Spitz*, 3030m) verhindert n. den Blick in das Münsterthal.

Sehr lohnend vom Joch die Besteigung der ***Geisterspitze** (3461m), $2\frac{1}{2}$ —3 St., mit Führer (5 fl. von Trafoi). Ueber den *Eben-Ferner* zwischen l. Mte. Livrio, r. Naglerspitze und *Hoher Schneide* wenig steigend bis zum w. Fuss der Geisterspitze, eines ganz mit Schnee bedeckten, scharf abfallenden Rückens; dann steil hinan zum schmalen Gipfelgrat (für Schwindelfreie ohne besondere Schwierigkeit), mit prächtigem Blick auf den Ortler etc.; s. tief unten das grüne Val Furva.

Zur Linken wölben sich unmittelbar neben der Strasse die schimmernden Eismassen des *Eben-(Cristallo)* und *Stelvio-Gletschers*. Ganz schneefrei ist die Strasse hier nur im Hochsommer warmer Jahre, im Juli noch 2m Schnee zu beiden Seiten, an den Dächern der Gallerien häufig lange Eiszapfen. Die Strasse senkt sich in Windungen (Fusspfade kürzen) hinab nach

$\frac{1}{2}$ St. **S. Maria** (Whs., wird geklagt), *Cantoniera al giogo di S. Maria* (2535m), italien. Mauthamt, 224m unter der Höhe des Stelvio-Passes, in einem öden Bergkessel, in welchem nur Disteln und etwas dürftiges Gras wachsen, ringsum kahle Bergzacken. Zweisp. brauchen von hier bis Bormio 2 St., aufwärts $4\frac{1}{2}$ St.; der Fussgänger wird bergan den Weg in kürzerer Zeit zurücklegen; von S. Maria bis Prad $6\frac{3}{4}$ St. Gehens.

Ein Saumpfad, früher die einzige Verbindung zwischen dem Vintschgau und Veltlin (Etsch- und Adda-Thal), führt bei der Cantoniera S. Maria von der Stelvio-Strasse r. ab, über das **Wormser Joch** (2512m), auch *Umbrail-Pass* genannt, bergab in $2\frac{1}{2}$ St. (bergan 4 St.) durch das *Muranza-Thal* nach dem schweiz. Dorf *S. Maria* im Münsterthal (S. 195) und weiter über *Taufers* in $3\frac{1}{2}$ St. nach Mals (S. 195) im Etschthal, eine sehr lohnende Wanderung.

Sehr zu empfehlen ist die Besteigung des ***Piz Umbrail** (3034m), der ö. höchsten Spitze einer in schroffen Zacken aufragenden Bergkette, die das Brauliothal n. begrenzt. Bei der Dogana (hinauf $1\frac{1}{2}$, hinab 1 St.; Führer für Geübte unnöthig, der Wirth der Cantoniera verlangt 6 fr.) l. ab, den rasenbewachsenen Hügel hinan ohne Weg; sowie man das Schiefergeröll betritt, sieht man bereits oben den steinigen, im Zickzack ansteigenden Pfad;

derselbe führt nahe an der Spitze über den obersten Rand des Umbrailgletschers. Aussicht prachtvoll, namentlich auf den ö. über dem rothen Pressura aufragenden Ortler mit seiner langen Reihe von Schneespitzen, Zebbru, Königsspitze, Thurwieserspitze, Trafoier Eiswand, Tackettspitze, Cevedale, Mte. Cristallo, Geisterspitze; fern im S. Adamello, weiter die Veltliner Alpen mit Cima di Piazza, Cima di Lago Spalmo, Corno di Dosè etc., w. Bernina, n. die Unter-Engadiner Alpen mit Piz Linard, Piz Buin, Fluchthorn, weiter die Oetzthaler Alpen mit der Weisskugel, Similaun und im Hintergrund Venediger und Glockner. Gutes Panorama von F. Faller (in der Cantoniera vorhanden).

Folgt die *Cantoniera al piano del Brauglio* (2400m) (Whs. von C. Gobbi, ganz gut, auch einige Betten) mit der „*Abitazione del R. Cappellano*“ und der Capelle; dann das *Casino dei rotteri di Spondalunga* (2291m), Strassenarbeiter-Haus.

Die Strasse senkt sich in zahllosen Kehren, die der Fussgänger vielfach abschneiden kann (r. in der Schlucht, von der Strasse nicht sichtbar, die über Felsterrassen abstürzenden *Fälle des *Braulio*), überschreitet auf dem *Ponte alto* den l. aus dem *Val Vitelli* kommenden Bach und erreicht die zweite *Cantoniera al piede di Spondalunga* (2105m), 1859 von dem Garibaldinern zerstört und seitdem Ruine. Auf der w. Seite des Thals der steil abfallende *Mte. Braulio* (2984m). Weiter in langen Linien an der Bergwand abwärts, vermittelt einer Reihe von Schutzgallerien durch die wilde Schlucht, das *Wormser Loch (il Diroccamento)* genannt. Folgt die erste *Cantoniera di Piatta Martina* (1820m); weiter stürzt r. aus dem wilden *Val Fraele* die *Adda* (irrthümlich bezeichnet man einen starken Bach, der unterhalb der Mündung des Fraelthals der Felswand entströmt, als *Addaquelle*).

Hinter der vorletzten Gallerie wendet sich das Thal nach Süden und alsbald öffnet sich eine prächtige Aussicht über den Thalboden von Bormio bis Ceppina, s. w. *Piz S. Colombano* (3030m), *Cima di Piazza* (3500m) und *Piz Redasco*, s. ö. die *Cime di Gobetta* und die Eispiramide des *Piz Tresero* (3617m). Jenseit der tiefen Addaschlucht die steilen Abhänge des *Monte delle Scale* (s. unten). Dann erscheint gleich unterhalb der Strasse wie an den Felsen angeklebt das *alte Bad (Bagni vecchi)*; ein Fahrweg führt oberhalb des letzten Tunnels in wenigen Schritten hinab (Einrichtungen einfach doch gut, vorzügliche Weine). Beim Austritt aus dem Tunnel (*galleria dei bagni*) meldet eine Tafel (1530m) l. am Fels, dass diese „via a Bormio ad Athesim per Braulii juga“ 1820 begonnen, 1825 durch den Architecten Donegani vollendet worden sei. Die Brücke (*Aussicht) hatten die Oesterreicher 1859 gesprengt.

Das **neue Bad (Bagni nuovi, 1340m)*, 10 Min. weiter abwärts (3 St. von S. Maria), in sehr stattliche Gebäude auf einer Terrasse mit schönem Blick über den Thalboden von Bormio und das Gebirgsrund, nach der Zerstörung durch die Garibaldiner im J. 1859 von einer schweizer. Actiengesellschaft neu hergestellt, jetzt nebst dem alten Bad Eigenthum des Nationalraths v. Planta in Samaden, gutes Hôtel auch für Passanten (Z. 2 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{4}$, L. u. B. 1 $\frac{1}{4}$ fr.),

hat im Juli und August viel Curgäste; Mitte October wird es geschlossen. Es erhält sein Wasser (Salz- und Schwefelwasser, 27—310 R. warm) in Röhren von den Quellen, die $\frac{1}{4}$ St. höher bei dem alten Bad entspringen. Vom neuen Bad führt ausser der Fahrstrasse ein näherer Fussweg zum alten Bad. Die Quellen, schon von Plinius erwähnt, entspringen aus Dolomittfelsen über der tiefen Addaschlucht; interessant die alten in den Felsen gehauenen Bäder (Römerbad, Frauenbad etc.).

Die Windungen der Strasse endigen bei

$\frac{1}{2}$ St. **Bormio** (1223m), deutsch *Worms* (*Post*, Z. 1 $\frac{1}{2}$, F. 1, A. m. W. 2 $\frac{1}{2}$, B. $\frac{1}{2}$ fr.; *Gius. Cola* am Markt. Angenehmer das $\frac{1}{2}$ St. höher gelegene oben genannte neue oder alte Bad), am Eingang des *Val Furva* gelegen, alterthümlicher Ort ital. Characters mit vielen verfallenen Thürmen.

Von Bormio nach Livigno (7 St.) lohnende Wanderung; Saumpfad, Führer unnöthig. Bei *Premadio* über die Adda und im *Val di Dentro* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Isolaccia* (S. 232); r. am Bergabhang das Dörfchen *Pedenosso*, darüber im Sattel des *Monte delle Scale* zwei Thürme, die einst diesen Pass (*Scale di Fraele*) vertheidigten. (Durch denselben nach *S. Giacomo di Fraele*, *Val Mora* und über den *Buffalora*- und *Oferer-Pass* nach *Zernetz* oder *Schuls* in 10 St., Führer rathsam, 20 fr.) Hinter *Isolaccia* steigt der Weg auf dem l. Ufer des Bachs; ($\frac{1}{2}$ St.) *Semogo* (1424m), gegenüber oben an der Mündung des *Val Viola* die Kirche von *S. Carlo* (über den *Val-Viola-Pass* nach dem *Bernina* s. S. 232); (2 $\frac{1}{2}$ St.) Höhe des *Foscagno-Passes* (2303m), mit zwei kleinen grünen Seen, schöner Rückblick auf *Val Viola* und die südl. Ortlerberge; hinab nach (1 St.) *Trepalle* (2088m) und w. über den Bergrücken nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Livigno* (S. 246). Von hier nach der *Bernina-Strasse* über den *Fienopass* oder die *Forcola* s. S. 233; nach *Ponte* über den *Lavirum-Pass* s. S. 246; nach *Scans* über den *Casanna-Pass* s. S. 246; nach *Ofen* durch das *Spölthal* s. S. 247.

3 St. ö. von Bormio liegt im *Val Furva* am *Frodolfobach* **Sta. Caterina** (1737m), besuchtes Bad (starker Säuerling) mit 50 Zimmern, Einrichtung bürgerlich, Verpflegung gut (Einsp. vom Neuen Bad hin und zurück 12 fr. u. mehr). Das Haus gehört dem Postwirth in Bormio und ist vom 15. Sept. ab gänzlich geschlossen, so dass alsdann gar keine Unterkunft zu finden. Der leidliche Fahrweg führt über ($\frac{1}{2}$ St.) *S. Niccolò* und ($\frac{1}{2}$ St.) *S. Gottardo*, am Eingang des anscheinend durch die steile Wand des *Cristallo* geschlossenen *Val Zebbru* gelegen (s. unten), stets dem *Frodolfobach* entgegen. *Sta. Caterina*, eingeschlossen nördl. vom *Monte Confinale*, östl. vom *Piz Tresero* und südl. vom *Mte. Sobretta*, in prächtigster Lage, ist ein gutes Standquartier für grössere Ausflüge in die südl. Abzweigungen der Ortlergruppe (*P. Compagnoni* guter Führer).

Sehr lohnend und nicht zu mühsam ist die Besteigung des ***Monte Confinale** (3376m), nördl. von *Sta. Caterina* zwischen *Val Zebbru* und *Val di Cedeh* (5 St. bis zur Spitze, mit Führer). Vorzüglicher Ueberblick der Ortlerkette; s. *Presanella*, s. w. *Monte della Disgrazia*, w. *Bernina* u. *Piz Linard*.

Zur ***Malga di Forno** (2190m) am Eingang des *Val di Cedeh* führt ein leidlicher Fusspfad in 2 St. Die Lage dieser Alp dem schönen *Forno-Gletscher* gegenüber ist prächtig (vgl. S. 231).

Eine grössere Tour (starke Tagespartie, nur mit Führer) ist folgende: weiter aufwärts im *Val di Cedeh*, dann westl. über den *Passo Zebbru* (3019m) an der Südseite der Ortlergruppe entlang ins *Val Zebbru* und nach *Sta. Caterina* oder *Bormio* zurück.

Von *Sta. Caterina* nach *Sulden*, Besteigung der *Königsspitze* und des *Cevedale* s. R. 43; über den *Passo Cevedale* (*Langenferner-Joch*) ins *Martellthal* s. S. 196. — Von den südl. Gipfeln der Ortlergruppe sind von *Sta. Caterina* der *Piz Tresero* (3617m) in $5\frac{1}{2}$ St. (die

letzte Strecke sehr steil), die *Punta di S. Matteo* (3633m) in 6 St., und der *Pallon della Mare* (3669m) in 6—7 St. zu ersteigen, alle beschwerlich und nur für durchaus geübte Berggänger mit tüchtigem Führer (Compagnoni).

Von Sta. Caterina nach Ponte di Legno über den *Gavia-Pass* (2334m, 7 St. mit Führer). Der leidl. Saumpfad steigt sofort ziemlich stark auf der Westseite des Thals und geht dann auf dem *Ponte della Vacca* zum r. Ufer hinüber; 1. die Abstürze des *Piz Tresero* (3617m), weiter der von der *Punta di S. Matteo* auslaufende *Gavia-Gletscher*, dessen Abfluss auf dem *Ponte di Preda* überschritten wird. Nach 3 St. erreicht man ein flacheres Hochthal, das den *Corno dei Tre Signori* (östl.) vom *Monte Gavia* (westl.) trennt. Auf der nördl. Seite der Passhöhe ($1\frac{1}{2}$ St.) ist der *Lago bianco*, der nach Sta. Caterina abfließt, auf der südl. der *Lago nero*, eine der Quellen des Oglio. Von hier führt der Pfad steil abwärts durch das hübsche *Val Mazza* nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Pezzo* und in einer weiteren Stunde nach *Ponte di Legno* im *Val Camonica* (S. 265).

Von Sta. Caterina nach Pejo über den *Sforzellina-Pass* (2800m, 8 St. mit Führer), beschwerlich und wenig lohnend. Anfang des Wegs wie in voriger Route; da wo das flachere Hochthal beginnt, geht's links ab über Geröll und Gletscher dem Einschnitt nördlich vom *Corno dei Tre Signori* (3325m) entgegen. Auf der Höhe (4 St. von Sta. Caterina) wenig Aussicht. Jenseits zuerst steil abwärts in das kleine *Val Bormina*, das nach 2 St. (unangenehmer Weg) in das *Val del Monte* mündet; von hier erreicht man in weitem 2 St. *Pejo*; gute Unterkunft in den Bädern, die aber frühzeitig, schon Anfang September, geschlossen werden. Pejo und weiter hinab ins *Val di Sole* s. S. 265.

Die Strasse durchschneidet schnurgerade in s.w. Richtung den Thalboden, überschreitet bei (20 Min.) *S. Lucia* den schmutzigen *Frodolfo*, der unterhalb der Brücke in die *Adda* fließt, und wendet sich dann ebenfalls schnurgerade gegen Süden. Der weite grüne Thalboden (*Piano*) von Bormio, von hohen Bergen umgeben, die bis hoch hinauf mit Fichten bewachsen, oben theilweise mit Schnee bedeckt sind, endet bei ($\frac{3}{4}$ St.) *Ceppina*. Unterhalb Ceppina folgt die Häusergruppe *S. Antonio* mit einigen Ziegeldächern und einer Ziegelei, dann eine zweite Gruppe, *Morignone*, in einem grünen Thalboden (*Valle di Sotto*), hoch oben auf dem Berg die Kirche.

Ein 20 Min. langer Engpass (*la Serra di Morignone*) trennt hier das Gebiet von Bormio, das „*Paese freddo*“ („kaltes Land“), vom *Vettlin*, ital. *Vattellina*, bis 1797 zu Graubünden, dann zu Oesterreich, seit 1859 zu Italien gehörig, dem breiten Thal der *Adda*, dessen Sohle der Fluss bei hohem Wasser durch sein Geröll oft dauernd beschädigt, an dessen rebenreichen Bergabhängen ein starker würziger rother Wein wächst. Die Bevölkerung ist bleich und ungesund, Kröpfe sind nicht selten. Im oberen Thal tragen die Weiber Sandalen und rothe Kamaschen. — Den *Ponte del Diavolo* hatten die Oesterreicher am 26. Juni 1859 zerstört. Gegen den Ausgang des Engpasses die Trümmer eines neueren Hauses, etwas weiter (r.) die Trümmer eines Thalschlusses. Das Thal wird breiter, südlicher Pflanzenwuchs beginnt, im Grunde rauscht das graue Gletscherwasser der *Adda*. Links *Le Prese*, an der Mündung des *Val di Rezzo*, weiter *Mondadizza*.

3 St. *Bolladore* (*Post). Am w. Bergabhang die saubere Kirche von *Sondalo*. Vor ($1\frac{1}{4}$ St.) *Grosio* tritt die Strasse auf das r. Ufer der *Adda*, überschreitet bei dem ansehnlichen ($\frac{1}{2}$ St.) *Grossotto*

(Leone d'oro) den aus dem *Val Grosina* hervorstürzenden *Roasco*, und tritt $\frac{1}{2}$ St. unterhalb, bei *Mazzo*, wieder auf das l. Ufer.

Westlich der steile *Piz Masuccio* (2818m), dessen herabgestürzte Felsmassen im J. 1807 das enge Bett der *Adda* sperrten und das bevölkerte fruchtbare Thal bis *Tovo* in einen grossen See verwandelten. Zu ($\frac{3}{4}$ St.) *Lovero* meldet eine Inschrift an einem Hause, 6m vom Boden: „Cadde il monte di Sernio e si ristette l'Adda impedita nel suo corso usato; fin qui montaron l'acque ed e notato tal caso. 1807.“ Die Verwüstungen, welche der Fluss 1855 und nochmals 1862 verursachte, sind theilweise noch sichtbar. Die Strasse senkt sich aus der Thalstufe von *Sernio* an Rebenhügeln hinab nach

1 St. **Tirano** (460m) (**Posta*; *Due Torri*; *Angelo*; **Hôtel Stelvio*, an der Brücke, neu), Städtchen mit alten Palästen der *Visconti*, *Pallavicini*, *Salis*. Es hat häufig von den Ueberschwehmungen der *Adda* gelitten.

$\frac{1}{4}$ St. weiter, auf dem r. Ufer der *Adda*, liegt **Madonna di Tirano** (**S. Michele*, bei der Kirche). In der Wallfahrtskirche an der Orgel grosse schöne Holzschnitzwerke. (Die Bergstrasse r. führt ins *Puschlav* und über den *Bernina* ins *Ober-Engadin*, s. R. 43. Der schweiz. Grenzstein ist $\frac{1}{4}$ St. n. von *Madonna*.)

Die Strasse überschreitet hinter *Madonna di Tirano* den *Poschiavino*, ein aus den *Bernina*-Seen abfliessendes Wasser. *Tresenda* ist Mündungspunkt der Strasse über den *Monte Aprica* (vgl. S. 267 und *Baedeker's Ober-Italien*). Oben an der n. Bergwand auf der mittleren Bergstufe ist der alte Wartthurm von *Teglio*, nach dem das Thal (*Val Teglino*) den Namen hat. Vor *Sondrio* r. auf der Höhe die Kirchen von *Pendolasco* und *Montagna*.

5 St. **Sondrio** (348m) (**Posta*; *Maddalena* bei *Vetali*, Z. 2, F. 1 fr.), Hauptstadt des *Veltlin*, in schöner Lage und Umgebung, am *Malero*, einem wilden Bergwasser, welches dem Ort mehrfach gefährlich geworden ist. Feste Bauten aus Felsblöcken haben ihm ein breites tiefes Bett gegeben. Das lange ehem. Frauenkloster vor dem Ort dient jetzt als Gefängniss, das ehem. landvögtliche Schloss als *Caserne*.

Sehr lohnender Ausflug in das hier n. sich öffnende ***Val Malenco**. Leidl. Weg am r. Ufer des *Malero* über *Torre* nach ($\frac{3}{2}$ St.) *Chiesa* (1305m) (*Albergo Battaglia* und noch 2 andre), Hauptort des Thals in prächtiger Lage (n. *Bernina*, w. *Mte. della Disgrazia*). Von hier über den *Muretto-Pass* zum *Maloja* (8 St.) s. S. 236; durch das n.ö. ansteigende *Val Lanterna* und *Val Campo-Moro* zum *Canciano-Pass* (2550m) und nach *Poschiavo* (9—10 St.) s. S. 244. Hübsche Spaziergänge in der Nähe: zum *Palù-See* (1926m) in herrlicher Lage; über *Lanzada* zum Wasserfall im Hintergrund das *Val Lanterna*; zu den *Pirto-Seen* (2100m) etc.

Weiter w. erhebt sich auf einem Felsvorsprung die Kirche von *Sassella*, auf Gallerien erbaut. Rebe, Feigenbaum, Lorbeer und Granate werden von den Schneehäuptern des *Monte della Disgrazia* (3680m), der *Berninagruppe* angehörig, überragt. $\frac{1}{2}$ St. vor *Morbegno* öffnet sich r. das *Val Masino* mit dem gleichnam. Bad (S. 236).

5 St. **Morbegno** (260m) (*Regina d'Inghilterra* oder *Post*) ist seiner Seidenzucht wegen bekannt. Der untere Theil des Veltlin ist durch die sumpfigen Ablagerungen der Adda ungesund.

In der Adda-Niederung, unfern der vor Colico r. sich abzweigenden Splügen-Strasse, liegen die Trümmer des 1603 durch die Spanier, als sie Herren von Mailand waren, erbauten, 1796 von den Franzosen zerstörten festen Platzes *Fuentes*, damals auf einer Insel gelegen, und der Schlüssel des Veltlin. Bei

3 St. **Colico** (*Albergo Piazza Garibaldi*, am See; *Isola Bella*, beide ital. Art) erreicht man den *Comer See*. Dampfschiffahrt auf demselben s. in *Baedeker's Ober-Italien* oder in *Baedeker's Schweiz*.

43. Das Suldenthal. Ortlergebiet.

Vgl. auch Karten S. 192, 258.

Die mächtige ***Ortlergruppe** zwischen den Quellgebieten der Etsch und der Adda ist erst im letzten Jahrzehnt namentlich durch die Hrn. J. Payer, F. F. Tuckett, E. v. Mojsisovics etc. genauer durchforscht worden und verdient, nachdem neuerdings für Führer, Unterkunft etc. ausreichend gesorgt ist, den Freunden grossartiger Hochgebirgsnatur aufs wärmste empfohlen zu werden. Nachstehende Angaben beruhen wesentlich auf eigener Erfahrung des Verf., der u. A. vom 24.—28. Sept. 1869 nach einander Ortler, Vertainspitze, Cevedale u. Königsspitze erstieg.

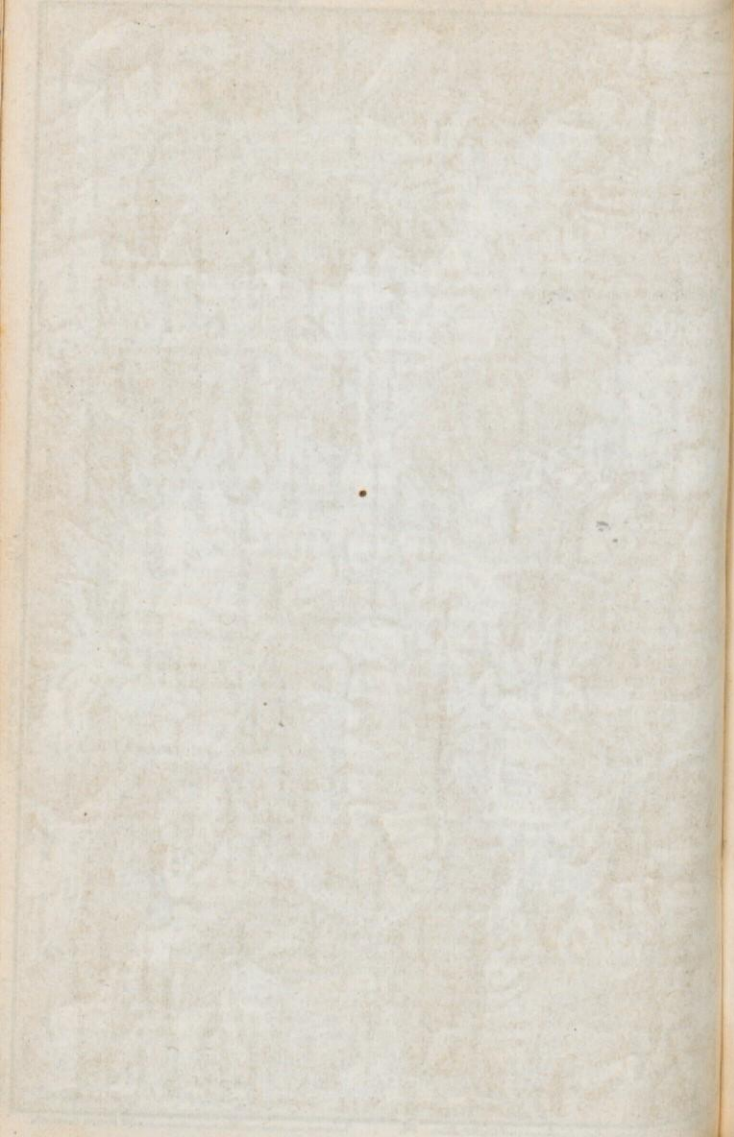
Zur Orographie. Vom *Mte. Cevedale* (*Zufallspitze*, 3773m), dem Centralgipfel des ganzen Gebirgsstocks, laufen nach N.O., N.W. und S.W. hohe Bergketten aus. Die erstere, welche in der *Veneziaspitze* (3479m), *Zufriedspitze* (3431m) und *Hasenohr* (*Flatschberg*, 3251m) gipfelt, scheidet das Martellthal n. vom Val di Rabbi und dem obern Ende des Ultenthals s. und setzt sich zwischen Vintschgau u. Ultenthal bis Meran fort, wo sie im Marlinger Berg ausläuft. Als eigentliche Fortsetzung dieses Gebirgszugs streicht vom Cevedale in s.w. Richtung zwischen Val della Mare und Val Furva (Val di Cedeh u. Val Gavia) ein hohes gletscherbedecktes Plateau mit den Hauptgipfeln *Pallon della Mare* (3669m), *Mte. Vios* (3632m), *Monte Saline* (3588m), *Punta di S. Matteo* (3633m), *Piz Tresero* (3617m), und dem *Corno dei Tre Signori* (3325m) als s.w. Endpunkt. N.w. vom Cevedale erhebt sich zunächst die *Suldenspitze* (3386m), weiter die gewaltige *Königsspitze* (ital. *Zebru*, 3855m) und der (*Kleine*) *Mte. Zebru* (3735m), von dem n.w. der mächtige isolirte Stock des *Ortler* (3905m) ausläuft, der sich n. zwischen Trafoi- u. Suldenthal bis zur *Hochleitenpitze* (2793m) fortsetzt. Im Hauptstock folgen w. vom Zebru zunächst *Thurwieserspitze* (3650m), weiter *Schneeglocke* (3563m), *Tuckettspitze* (3348m), *Mte. Cristallo* (3465m), *Geisterspitze* (3461m), von wo w. der Hauptrücken sich zwischen Val Furva u. Val Vitelli zum Braulio-Thal hinzieht, während n. ein hoher Eissattel (von den Italienern gleichfalls *Cristallo* genannt) von der *Nagler-Spitze* (3256m) zum Stifser Joch hinüberstreicht. — N. verbindet ein breiter, von der Suldenspitze auslaufender Firnrücken zwischen Sulden- und Langen-Ferner den Centralstock mit einer mehr selbständig entwickelten Gebirgsmasse, die Martell von Sulden scheidet und in *Schöntaufspitze* (3319m), *Pederspitzen* (*Mittlere* 3458m), *Vertainspitze* (3540m), *Angelus-Spitze* (3523m) gipfelnd, zu beiden Seiten des vom Vintschgau heraufziehenden Laaser Thals w. mit der *Tschengelser Hochwand* (3371m), ö. mit der *Laaser Spitze* (3299m) abschliesst. Endlich ist noch der kleinere Stock des *Mte. Confinale* (3376m) zu nennen, der sich von der Königsspitze s.w. zwischen Val Zebru und Val di Cedeh gegen das Val Furva vorschiebt und durch seine Lage inmitten des Halbkreises, den die Hauptkette des Ortler beschreibt, den besten Standpunkt zur Uebersicht derselben bietet.

10 Min. vor *Gomagoi* (S. 220) an der Stelvio-Strasse öffnet sich ö. das 3 St. lange **Suldenthal**. Der Saumpfad (neuer Fahrweg am l. Ufer im Bau) führt von der Stelvio-Strasse l. hinab, überschreitet den *Trafoi-Bach* und den *Suldenbach* und steigt am r. Ufer des letztern hinan, an einzelnen Häusern vorbei. Bald zeigt sich r. das weisse Dach des Ortler, l. Schöntaufspitze, Peder- u. Plattenspitze. Nach 2 St. tritt der Weg auf das l. Ufer des hier über Felsblöcke durch eine Art Klamm sich stürzenden Bachs und erreicht nach ca. 10 Min. die oberste Thalstufe. Vor dem von hier folgenden ersten Haus rechts durch das Gatter und über die Wiesen zur (20 Min.) Kirche und dem Widum von **St. Gertrud** oder **Sulden** (1845m) (**Hôtel Eller*, gehalten von den Schwestern des Hrn. Curat Eller); links ausserhalb des Gatters zum *Gasthaus zum Ortler* bei *Angerer* (wird gelobt).

Führer: *Johann Pinggera*, der Begleiter Payer's, dessen Lob der Verfasser nur beistimmen kann; *Peter Dangl*, recht tüchtig; *Joseph Pinggera*; *Alois Schöpf*; *Joseph Reinstadler*; *Alois Pinggera*; *Vitus Reinstadler*; *Jos. Tembl*; für kleinere Touren: *Johann Tembl*, *Franz Schöpf*, *Joseph u. Franz Angerer*. Die Führerpreise sind bei den einzelnen Touren angegeben; für die Verpflegung hat der Reisende zu sorgen; 15 Pfd. Gepäck frei.

St. Gertrud besteht aus wenigen weit auseinander liegenden Häusergruppen; das Widum mit der Kirche, letztere angeblich aus dem 15. Jahrh., durch einen Wald vor den Ortler-Lawinen geschützt, liegt $\frac{1}{2}$ Stunde vom Fuss des Sulden-Gletschers. Die Aussicht von hier — gegen Osten die *Vertainspitze* (3540m), *Mittlere Pederspitze* (3458m) mit dem *Rosim-Ferner*, *Plattenspitze* (3440m), die breite *Innere Pederspitze* (3281m), *Hintere* und *Vordere Schöntaufspitze* (3319 u. 3079m), gegen Westen der *Ortler* (3905m) mit seinem hohen Schneekamm, neben dem ein schmaler Streifen der *Königsspitze* sich zeigt, daneben rechts die steile *Tabarettaspitze* (3126m) (rechts davon die *Tabarettascharte*, durch die der Weg zum Ortler führt), dann der *Bärenkopf* (2945m) und die äusserste, die *Hochleitenspitze* (2793m) — ist noch beschränkt; diese öffnet sich erst in ihrer ganzen Pracht bei den **Gampenhöfen** (1878m), 25 Min. vom Widum (hinunter über den Steg und am r. Ufer hinan über die Wiesen). In einem grossen Halbkreis zeigen sich hier die Bergriesen, geradeaus (s.) *Schrötterhorn* (3398m), r. daneben *Kreilspitze* (3382m), dann *Königsspitze* (3855m), *Zebbru* (3735m) und *Ortler* (3905m), dessen Wände hier so steil, fast senkrecht in die Höhe steigen, dass selbst der Schnee keinen Halt findet. Zwischen *Königsspitze* und *Kreilspitze* das *Königsjoch* (3372m) und zwischen *Kreilspitze* und *Schrötterhorn* der *Passo Forno* (3334m). Die etwas mehr links (östl.) gelegene *Suldenspitze* (3386m) und der *Eisseepass* (3224m) sind durch die *Vordere Schöntaufspitze* verdeckt. — Von diesen Höhen senkt sich der mächtige *Suldenferner*, der bei seinen Ausbrüchen 1818 und 1856 rasch in das Thal vorrückte und grosse Verheerungen anrichtete, seitdem aber sich wieder zurückzog, seine Schuttwälle zurücklassend.





Einige Schritte hinter dem Gampenhof steigt l. (ö.) ein Fussweg am Wald hinauf (kurz nachher r., nicht l.), auf dem man in $1\frac{1}{2}$ St. auf den *Rosimboden* (2420m) gelangt. Da, wo der Wald aufhört, von einem Vorsprung, die *Kanzel* genannt, ebenfalls prächtiger Blick auf den Ortler mit dem kleinen *End der Welt Ferner*. Wer diesem ganz nahe treten will, ersteige vom Widum aus den *Hintern Grat* (2810m), was ca. 3 St. (Führer $2\frac{1}{4}$ fl.) erfordert. Ein dritter leicht zu erreichender Punkt ist das *Schöneck* (3121m), die n.ö. vom Widum gelegene erste Höhe ($3\frac{1}{2}$ St., Führer $2\frac{1}{2}$ fl.).

Etwas rüstigeren Wanderern ist die Ersteigung der **Vertainspitze* (3540m) besonders zu empfehlen. Tagestour, hinauf 5 St. bequem, Führer $4\frac{1}{2}$ fl. Der Weg führt über den Gampenhof und Rosimboden (s. oben) zum ($2\frac{1}{2}$ St.) *Rosingletscher*, den man theilweise überschreitet, weiter über Fels u. Geröll, zuletzt über ein Schneefeld. „Die Vertainspitze ist ein vorzüglicher Aussichtspunkt für die drei gewaltigen Pyramiden Ortler, Zeburu und Königswand; nach allen Seiten eröffnen sich grossartige Gebirgslandschaften: der Monte Cevedale, die schöne Laasergruppe mit ihren vielen hohen Felspitzen (Pederspitze, Orgelspitze, Ofenwand), die Tschengelser Hochwand (3371m), die ö. Gebirgswand des Martellthales (Zufridspitze, 3433m), darunter viele ausgezeichnet schöne Bergformen. Weiter die Stubai- und Oetzthaler Ferner (auch Venediger und Glockner sind sichtbar), die Graubündner Berge, der Bernina, die Finsteraarhorngruppe und die Adamello-Presanella-Alpen, in ungeheurer Tiefe die Höfe Sulden's und die Malserhaide bis gegen Nauders.“

Eine zweite nicht minder empfehlenswerthe Wanderung (7 St., Führer 6 fl.) ist die Ersteigung des **Monte Cevedale* (im Martellthal *Zefall*, *Zufall*, auch *Fürkelen* genannt), des Centralstocks der Ortler Alpen und lange Zeit für die höchste Spitze derselben gehalten. (Die n. Spitze 3703m, die südl. 3773m, die mittlere 3762m.) Dieselbe wird am besten mit dem Uebergang nach Santa Caterina und Bormio (Cevedalepass s. S. 230) verbunden. Von der (5 St.) Passhöhe noch $1\frac{1}{2}$ —2 St., anfangs über mässig ansteigende Schneefelder, die letzte halbe Stunde steiler. Die Aussicht ist ungefähr dieselbe, wie von der Vertainspitze, nur treten die schönen Formen der Adamello- und Presanellagruppe mehr hervor. In der Tiefe das Val di Cedeh, das Val della Mare, das Martellthal und das obere Vintschgau.

**Hintere Schöntaufspitze* (3319m) ($4\frac{1}{2}$ St., Führer $3\frac{1}{2}$ fl.), am besten mit dem Uebergang über das Madritschjoch zu verbinden, s. S. 196. Von den andern Spitzen ziemlich gleicher Höhe werden *Pederspitze* (3458m, in 5—6 St., Führer 4 fl.), *Plattenspitze* (3440m, in 5 St., Führer $3\frac{1}{2}$ fl.) zuweilen bestiegen, stehen jedoch in der Aussicht den obigen drei nach.

Der **Ortler* (3905m) galt einst nach dem Mont-Blanc für den höchsten Berg Europa's; später machte ihm der Glockner (3797m) den Rang streitig; die neuesten Messungen haben ihm die grösste Höhe der Ostalpen zuerkannt. Seine erste Besteigung fand im Jahre 1804 statt durch den Passeirer Jäger Josele, von Trafoi aus, im folgenden Jahre durch Dr. Gebhard, beidemal auf Veranlassung des Erzherzogs Johann, 1826 durch den Genieoffizier Schebelka; in den spätern Jahren bis 1864 blieb es bei Versuchen; die eigentliche Spitze erreichte in dem genannten Jahre der Engländer Tuckett zum erstenmal wieder, ebenfalls von Trafoi aus. Aber erst der von Dr. v. Mojsisovics 1865 entdeckte Weg von Sulden gab den Anstoss zu alljährlich sich wiederholenden Besteigungen. Durch die Erbauung der *Payerhütte* am Tabarettakamm (von der A.V.-Sect. Prag erbaut u. gut eingerichtet; Uebernachten 50 kr.) ist die Besteigung, die sich jetzt bequem auf zwei Tage vertheilen lässt, sehr erleichtert und von Hochgipfeln ersten Ranges wohl mit die am wenigsten beschwerliche (vgl. S. 297). Führer 10 fl. (für geübte Bergsteiger genügt einer).

Der Weg führt 5 Min. unterhalb der letzten Häuser von St. Gertrud l. ab in allmählicher Steigung durch Wald hinan, nach $\frac{1}{2}$ St. über die breite Moräne des *Martlgletschers*, jenseits scharf l. steiler im Zickzack

durch Wald, dann über Geröll und r. über Rasenhänge zur (1½ St.) *Martlschneid*, einer Rasenkuppe auf der l. Seite des Martlthals. Nun r. quer über ein steiles Geröllfeld und l. an den scheinbar senkrechten *Tabarettawänden* auf schmalem, doch nirgendwo schwierigen Pfade hinan, zuletzt auf feststehender 5m hoher Leiter zur (1½ St.) *Tabarettascharte*, einer Einsenkung des Tabarettakamms ungefähr in der Mitte zwischen Bärenkopf und Tabarettaspitze, wo sich höchst überraschend die *Aussicht nach W. und N. öffnet. Von hier erreicht man l. am Kamm entlang in 20 Min. die *Payerhütte* (3066m), in einer Einsattelung des Tabarettakamms geschützt gelegen, mit Aussicht auch nach Osten. Von der Hütte r. über den *Tabarettoferner* in ¼ St. zur Scharte unterhalb der Tabarettaspitze, wo sich ein imposanter Blick auf den an dieser Seite (N.) ganz mit Schnee bedeckten Ortler öffnet; dann durch den *Kamin* steil hinab (bei der Rückkehr etwas mühsam) zum *Obern Ortler-Ferner* (15 Min.), der sich r. in das Thal der *Hohen Eisrinne* hinabsenkt. Nun l. hinan über den anfangs stark geneigten Gletscher (hier fallen gelegentlich wohl Steine, daher Vorsicht) zum *Tschierfleck* (Felsen); weiter stets über Firnschnee, streckenweise steil, zur *Kluft*, die sich 1873 gebildet hatte und in den folgenden Jahren mittelst einer langen Leiter überklettert wurde, jetzt aber an der r. Seite sich wieder geschlossen hat und gut zu passieren ist, und zur Spitze (3–4 St. von der Payerhütte), dem n. höchsten Punkt eines 200 Schritt langen scharfen Schneegrats (für leidlich Schwindelfreie ohne Schwierigkeit zu überschreiten).

Die **Aussicht ist, wie dies von solcher Höhe natürlich, grossartig. In der Ortlergruppe selbst treten besonders hervor die imposante Königsspitze, Cevedale, Thurwieserspitze und Cristallospitzen. Gegen Norden die Tauernkette mit Glockner, Venediger und Dreihörnspitze, dann Zillerthaler, Stubai- und Oetzthaler Alpen, ö. Dolomiten mit Marmolata und Pallo di San Martino; w. Silvretta, Bernina, Finsteraarhorngruppe und Tödi; s. Adamello u. Presanella.

[Ein andrer, 1872 wieder eröffneter Ortlerweg („Gebhardsweg“) führt von Suldén über den *Hintern Grat* (S. 229) zwischen Suldén- und End der Welt-Ferner direct zur Spitze (9 St.), ist aber schwierig und nur durchaus geübten Bergsteigern anzurathen; ebenso der 1875 zuerst gemachte Weg vom Suldénferner über das *Hochjoch* und den *Vordern Ortler-Gipfel*. — Abstieg über die *Stickle Pleiss* zu den heil. drei Brunnen (3½–4 St.) mühsam.]

Die Besteigung der *Königsspitze* (3855m, *Königswand*, im Val Furva auch *Zebru* genannt) ist viel schwieriger als die des Ortler, an einzelnen Stellen nicht unbedenklich und nur von Solchen auszuführen, die in derartigen Touren vollständige Uebung besitzen (2 Führer à 10 fl. erforderlich). Sie wird meist von der *Forno-Alp* (s. unten) gemacht, doch auch von Suldén aus über den *Suldénferner* und das *Königsjoch* ist sie in einem Tage (8–9 St. bis zur Spitze) ausgeführt worden. Der Verf. erreichte von der Forno-Alp den Gipfel bei leidlichem Schneestand in 5 St. Die Aussicht übertrifft noch die vom Ortler durch den bessern Ueberblick der Ortlergruppe und umfassendere Rundschau nach Süden.

Von Suldén über den Eisse- und Cevedale-Pass nach S. Caterina im Val Furva sehr lohnende Wanderung (9–10 St.), mit der sich die Besteigung des Cevedale (s. S. 229) leicht verbinden lässt (1 Führer, 8 fl. bis S. Caterina, genügt). Der Weg führt am Gampenhof vorbei über die *Legerwand* zum *Suldén-Ferner* (links gehts zum Madritschjoch, s. S. 196), den man nach 2½ St. vom Widum betritt und der hier an einzelnen Stellen stark zerklüftet ist. Nach weiteren 2 St. erreicht man allmählich ansteigend, nur die letzte ½ St. steil, die Höhe des *Eisseepasses* (3140m). Der Blick von hier auf die mächtig aufsteigende Königswand, neben der Ortler und Kleiner Zebru ganz zurücktreten, ist imposant und erinnert an das Matterhorn in der Schweiz. Von der Passhöhe betritt man den *Langen Ferner*, der sich in das Martellthal hinabsenkt, und erreicht ohne hinwandernd in c. 1 St. den *Passo Cevedale* (*Langenferner-Joch*, 3282m), von dem sich die Aussicht auf die Schweizer Berge öffnet. Die Südseite der Königsspitze, sowie der ganzen Ortlergruppe, zeigt schwarze Felswände. [Zum Gipfel des Cevedale (S. 229) gebraucht man 1½–2 St.] Von hier steil über Schiefer und Schnee

hinab auf die das ganze Thalbecken ausfüllende schmutzige *Vedretta di Cedeh*; gegen Süden die Schneegipfel der Punta di S. Matteo, Tresero u. a., s. unten. Am Ausgang des *Val di Cedeh* geht r. der Weg nach (3½ St.) *Santa Caterina* (S. 224) und in weitem 3 St. nach Bormio (S. 224), l. über die Brücke zur *Malga* (die italienische Benennung für Alp) *di Forno* (S. 224) in grossartiger *Umgebung; im Vordergrund zieht sich der prächtige gleichnamige Gletscher herab, umgeben von einem Kranz schöner Berge, Piz Tresero, Punta di S. Matteo, M. Saline u. a. (vgl. die Karte S. 228), das Ganze ein majestätisches Bild gewährend; das Nachtlager in der Malga ist dagegen schlecht und die Gesellschaft der Wälschen nicht angenehm (besser in einem Bauernhof ½ St. weiter abwärts).

Von Suldun über das Madritschjoch (Besteigung der Schöntaufspitze) in das Martellthal s. S. 196; von dieser Seite, da man den Blick auf die Ortlergruppe kennt, nicht so überraschend, als von Martell aus.

Von Suldun über das Hochleitenjoch nach Trafois s. S. 221.

44. Von Tirano über den Bernina nach Samaden.

11½ St. (56 Kil.). Eilwagen von Tirano vom 15. Juni an bis Poschiavo in 2½ St. (4 fr., Coupé 4 fr. 60 c.), bis Samaden in 7¼ St. (12 fr. 60, Coupé 15 fr. 40 c.); zwischen Le Prese und Poschiavo auch Omnibus (s. unten). Für Fussgänger ein ziemlich starker, aber höchst lohnender Tagesmarsch.

Die Bernina-Strasse (neue Strasse 1863 vollendet) ist der wichtigste und einzig fahrbare der wenigen Pässe, welche über die Bernina-Kette führen, die Hauptverbindung des Veltlin mit dem Engadin, in guten Weinjahren von Fuhrwerk sehr belebt; auch im Winter täglich von 60 bis 70 Pferden befahren.

Tirano s. S. 226. Die Strasse zieht sich von *Madonna di Tirano* (S. 226) am r. Ufer des *Poschiavino* aufwärts und überschreitet hinter der ehemal. Veste *Piatta mala*, wo das italien. Zollamt, die schweizer Grenze. Weiter stets ansteigend über (¼ St.) *Campo Cologno* durch Nuss- und Kastanienpflanzungen (l. ein hübscher Wasserfall des *Sajento*) nach (1 St.) *Brusio* (755m), rom. *Brüs* oder *Brüs* (**Trippi*, der Wirth spricht deutsch), dem ersten schweizer. Ort (1146 Einw., mit einer kath. und einer prot. Kirche, letztere, die obere, zu Anfang des 17. Jahrh. erbaut).

Nun schärfer bergan in einem Felsenthal, welches der Strasse und dem *Poschiavino* kaum Raum gestattet. (½ St.) *Meschino*, Dörfchen am südl. Ende des *Lago di Poschiavo*. Der forellenreiche See, ein erweitertes Becken des *Poschiavino*, dessen Farbe er behält, ist 40 Min. lang. Die Strasse führt an seinem w. Ufer entlang, an einem Kreuz, zum Gedächtniss von 3 Brüdern errichtet, die 1836 durch eine Lawine hier verunglückten, weiter an alten, 1814 zerstörten Befestigungen vorbei. An der Nordspitze des See's (¾ St.) *Le Prese* (962m), Schwefelbad mit stattdlichem, sehr schön am See gelegenen **Curhaus* und Garten (Z. 1—3, F. 1, A. m. W. 2, B. 1½, Pension mit zweimal Wein 6 fr.), alles gut und sauber, Bäder durch Dampf erwärmt, 15 Wannen von italien. Marmor, Bad 1 fr. 20 c., anmuthiger Aufenthalt (viel Mailänder). Zweimal täglich Eilwagen nach beiden Seiten, Omnibus (40 c.) nach Poschiavo, auch sonst Fuhrwerk. Das alkalische Schwefelwasser (6½° R.) entspringt etwa 100 Schritt vom Curhaus.

Weiter durch das ebene, hübsche Thal über *S. Antonio* nach 17 Kil. **Poschiavo** (1020m), dtsh. *Puschlav* (**Croce alla Posta*, in einem alten Adelshause, Post und Telegr.-Stat.; *Hôtel Albricci*; *Bierbrauerei* von *Hosig*, mit Felsenkeller), stadtähnliches Dorf mit 2893 Einw. ($\frac{1}{3}$ prot.) und manchen hübschen Häusern. Mechanische Werkstätte, viel Handel, Sprache italienisch. Die kath. Kirche ist von 1494, der Thurm viel älter, Inneres unbedeutend. Im Beinhaus hinter der Kirche viele alte Schädel und Knochen. Am Rathhausthurm das Wappen des Ortes. Schöne reformirte Kirche.

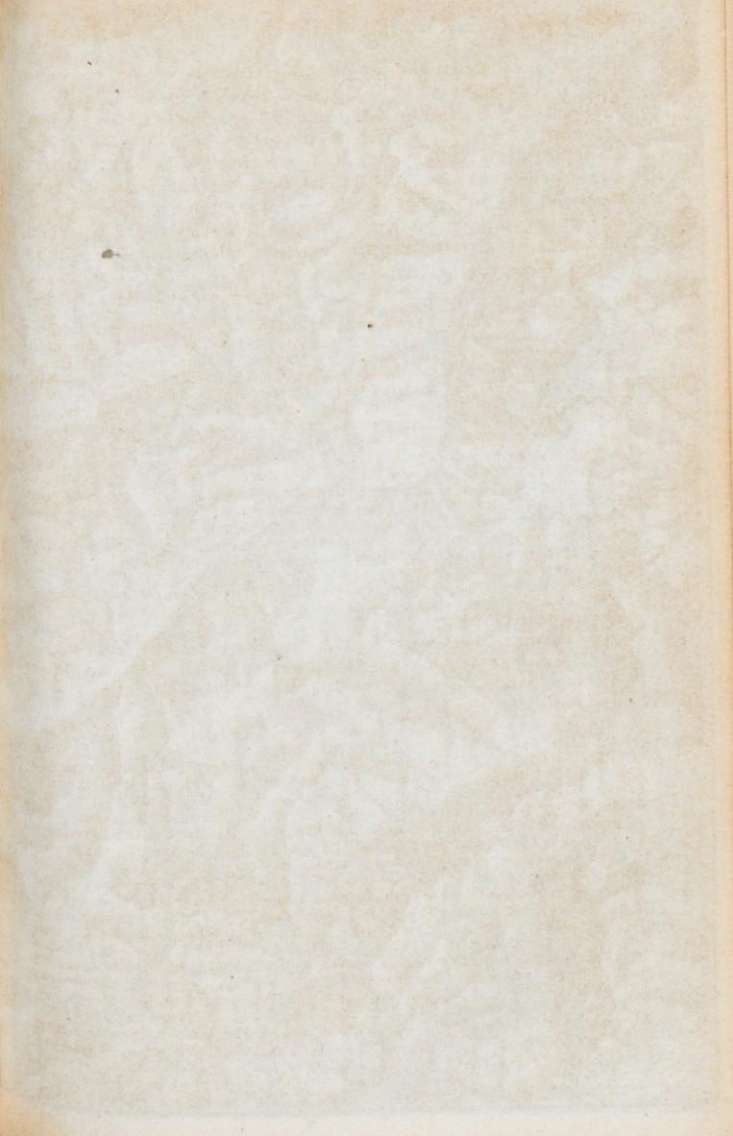
Der ***Pizzo Sassalbo** (2694m), östl. von Poschiavo, 5 St. beschwerlichen Steigens, bietet eine grossartige Gebirgs-Rundsicht über w. *Bernina*, ö. *Ortler*, s.ö. *Adamello*.

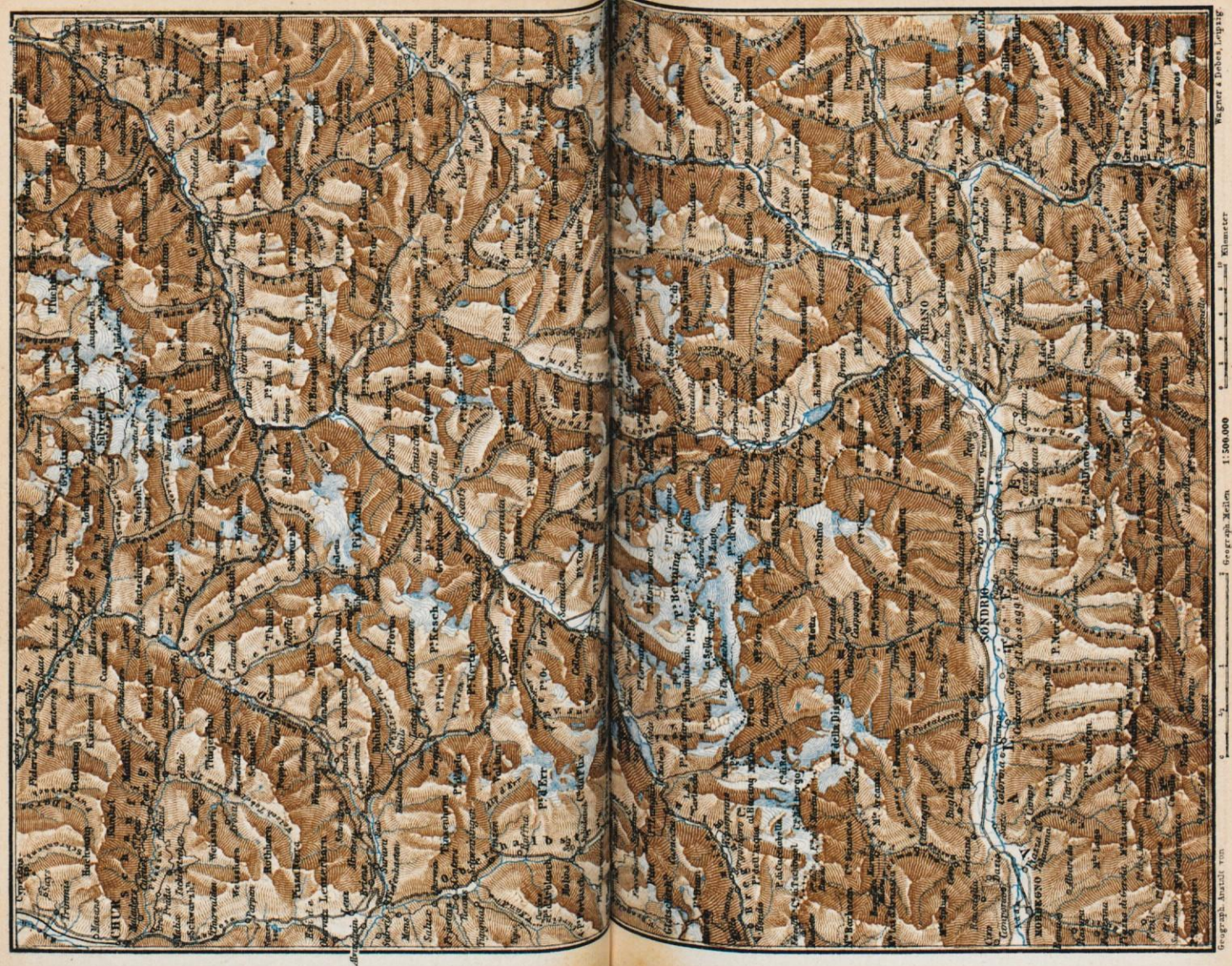
Fussweg zum *Lago Nero* (s. unten), 1 St. kürzer und schöner als die Landstrasse, aber ziemlich mühsam und bei nassem Wetter nicht anzurathen. Anfangs neuer Reitweg, an der l. Thallwand ansteigend; weiter oben r. durch die wilde Felsschlucht, in der der *Cavagliasco* hinabstürzt; am Ausgang derselben eine ebene Matte mit dem Alpendörfchen *Cavaglia* (1701m), wo bei dem Hirten Milch zu haben. Weiter scharf ansteigend durch den Wald zur *Alp Grüm* (Erfr. schlecht und theuer), von wo schöner Rückblick auf das Poschiavino-Thal, mit den Orten Poschiavo und Le Prese; dann l. über die Anhöhe hin, wo plötzlich der prachtvolle **Patù-Gletscher* nahe tritt, nur durch ein schmales Thal getrennt, von der Berninastrasse in $1\frac{1}{2}$ St. zu erreichen. Nun bergab und an der Westseite des kleinen *Lago della Scala*, des *Lago Bianco* und *Nero* entlang (l. der grosse *Cambrena-Gletscher*, überragt vom *Piz Cambrena*, 3607m) bis zum n. Ende des *Lago minore*, wo der Weg in die Berninastrasse mündet (s. unten); oder zwischen *Lago della Scala* und *Lago Bianco* über den Bach und r. hinan zur Bernina-Hospiz (S. 233).

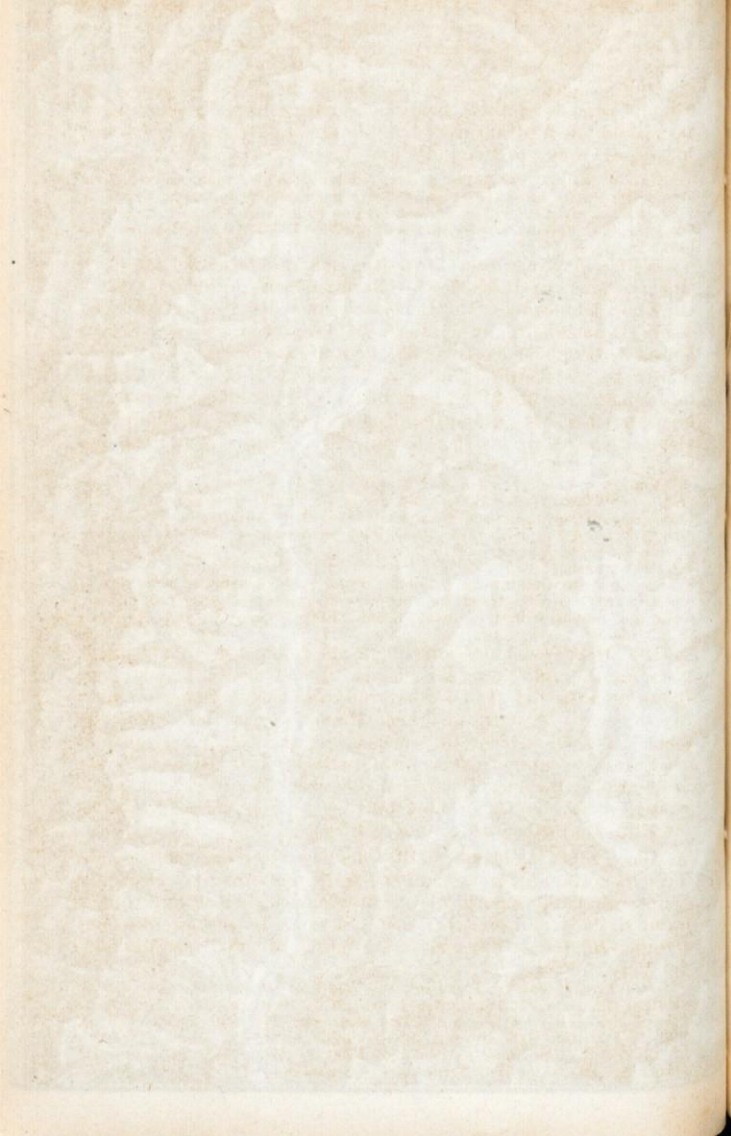
Ueber den *Canciano-Pass* nach *Chiesa* im *Val Malenco* s. S. 226; über den *Rovane-Pass* zu den *Fellariahütten* s. S. 244 (beide nur mit Führern).

Die Berninastrasse steigt langsam an der Ostseite des Poschiavino-Thals hinan; l. oben am Berge ein Gletscher, der vom *Pizzo di Verona* (3462m) herabsteigt. Bei (1 St.) *Pisciadello* öffnet sich ö. das *Valle di Campo*.

Ueber den *Val Viola-Pass* nach *Bormio* (S. 224) 9–10 St., lohnend, bei hellem Wetter Führer entbehrlich. Wer vom Bernina kommt, braucht nicht bis *Pisciadello* hinabzugehen, sondern schlägt den gleich unterhalb la *Rosa* l. abzweigenden Fusspfad ein, der erst über Matten, dann durch Wald an der östl. Bergwand allmählich ansteigt und bei ($\frac{3}{4}$ St.) *Salva* in das *Valle di Campo* einbiegt. Weiter schlechter Karrenweg (in zweifelhaften Fällen immer l. halten) über die ärmlichen Hütten von *la Tunta* und *Plan Sena*, wo r. der Weg von *Pisciadello* heraufkommt, bis (1 St.) *Lungacqua*, der obersten Sennhütte (ital. „Malga“). N. das *Val Mera* mit dem schönen *Corno di Campo* (3305m). Von hier bis zur ($1\frac{1}{2}$ St.) Passhöhe des *Val Viola-Passes* (2460m) ist der Weg streckenweise undeutlich, für weniger Geübte Wegweiser angenehm, anfangs durch Arvenwald, in dem r. mehrere prächtig stahlblaue kleine Seen; schöner Rückblick auf die Berninagruppe, s. die Abstürze des *Corno di Saoseo*. Jenseit des Passes senkt sich der nun nicht mehr zu verfehlende Pfad allmählich und erreicht nach $1\frac{1}{4}$ St. an dem kleinen *Viola-See* vorbei die erste Sennhütte im *Val Viola*. Weiter stets hoch an der n. Thalseite mit prächtigen Blicken r. in das *Val di Dosdè*, mit dem *Pizzo di Dosdè* und der *Cima di Lago Spalmo*, von ausgedehnten Firnfeldern umlagert, an einzelnen Häusern und Heuställen vorbei nach (2 St.) *S. Carlo*, hochgelegenes Kirchdorf (r. der *Monte Burone* mit grossem Gletscher und der *Monte S. Colombano*, S. 223). Hier auf gepflastertem Wege hinab ins *Val di Dentro* nach *Semogo* (über *Foscagno* nach *Livigno* s. S. 224) und über *Isolaccia* (bei







der Brücke eine Osterie mit gutem Wein) nach (2 St.) *Premadio*; dann über die *Adda*, r. nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Bormio*, l. zum ($1\frac{1}{4}$ St.) *Neuen Bad* (S. 223).

Hier nochmals ein hübscher Rückblick auf das Puschlav; dann tritt die Strasse an die ö. Bergwand und erreicht, in Windungen ansteigend, die Wirthshäuser (1 St.) *la Rosa* („in der Röse“, 1878m) und $\frac{1}{4}$ St. weiter *la Motta* (1980m), beide dürftig.

Durch das bei *la Motta* n. sich öffnende **Val Agone**, in welchem grosse Gypsager mit Alabaster, führt ein schmaler Fahrweg über die *Forcola* (2328m) ins *Livignothal*, bis *Livigno* (S. 246) in 6 St.; $\frac{3}{4}$ St. jenseit der Passhöhe kommt l. der Weg aus dem *Val del Fain* von *La Stretta* herab (s. unten).

Weiter in Windungen 1 St. lang scharf bergan, zuletzt durch eine Gallerie zur Passhöhe des **Bernina-Passes** (2334m), durch ein Kreuz bezeichnet. Der Uebergang über den Pass selbst bietet wenig (Gegend öde) und wird erst spät schneefrei. Wenige Schritt jenseit der Passhöhe das (32,6 Kil.) *Ospizio Bernina* mit der Ueberschrift „*Dieu et Patrie*“ (**Hôtel*, Z. 2—3, F. $1\frac{1}{2}$ L. u. B. $1\frac{1}{2}$ fr.), in schöner Lage über dem *Lago Bianco* und gegenüber dem *Cambrénagletscher*, als Tagesausflug von *Pontresina* und *St. Moritz* aus viel besucht (Wagen s. S. 238 u. 240). Hinter dem *Hôtel* der kleine *Lago della Corsetta*.

Von dem Felhügel auf der N.O.-Seite des Sees, in $\frac{1}{2}$ St. leicht zu ersteigen (2542m), guter Ueberblick der südl. Thalverzweigungen. — **Piz Campaccio* (2601m), der schöne nach O. senkrecht abfallende Kegel südl. vom Hospiz, ist in 1 St. auf gutem Pfad zu ersteigen; höchst lohnende Aussicht. — *Piz Lagalp* (2962m), nördl. (s. oben), wird gleichfalls der Aussicht wegen ersteigen ($2\frac{1}{2}$ St., besser mit Führer).

Auf den alten Saumweg (s. oben) führt wenige Schritte vom Hospiz ein neu angelegter Fusspfad von der Strasse r. ab am *Lago bianco* entlang, dann auf einem Holzsteg über dessen Abfluss, zur ($1\frac{1}{2}$ St.) *Alp Grüm* (S. 232).

Die Strasse senkt sich allmählich am Abhang des *Piz Lagalp*; l. die drei *Bernina-Seen*, der grössere $\frac{3}{4}$ St. lange fischreiche *Lago Bianco*, roman. *lej alv* (2230m), und die beiden kleineren, *Lago Nero*, roman. *lej nair*, und *Lago Minore*, roman. *lej minur*; der schmale Damm, welcher sie scheidet, ist zugleich Wasserscheide; der *Lago Nero* entsendet seinen Abfluss in den Inn, der *Lago Bianco* in die *Adda*. Der *Lago Bianco* hat Gletscher-, der *Lago Nero* Quellwasser, daher der Unterschied der Farbe. Von Anfang November bis Mitte Juni haben die Seen eine Eisdecke.

Die Strasse bleibt am r. Ufer des aus dem *Lago minore* abfliessenden *Berninabachs* (r. *Piz Lagalp* und *Piz Alv*, zu beiden Seiten des *Val Minur*, l. die geröllbedeckten Abhänge der *Diavolezza*, S. 243) und erreicht in $1\frac{1}{4}$ St. vom Hospiz die einsamen *Bernina-Häuser* (2049m) (einfaches Whs.), unterhalb der Mündung des *Val del Fain*.

Das 2 St. l. **Val del Fain**, deutsch *Heuthal*, ist für Botaniker ein ergiebiger Boden. Ein Saumpfad führt durch dasselbe über die *Alp la Stretta* und den *Passo Fieno* (2482m) zwischen *Piz della Stretta* (3108m) und *P. d'Il Leis* (3052m) steil hinab in das *Spöl-Thal* und nach *Livigno* (S. 246) (6 St., lohnend, Führer unnöthig). — Ueber *la Pisch* zum *Languard* (S. 241) nur guten Bergsteigern anzurathen.

Hinab auf der neuen schönen Strasse (der alte Saumpfad führt 1. unten am Berninabach hin) mit prachtvoller Aussicht auf den Morteratsch-Gletscher und die ganze Bernina-Gruppe nach 50,7 Kil. **Pontresina** (S. 240) und 56 Kil. **Samaden** (S. 239).

45. Das Ober-Engadin vom Maloja bis Samaden.

Pontresina und Umgebungen. Piz Languard.

Vom Maloja bis Sils $1\frac{1}{2}$ St., von Sils bis Silvaplana 1 St., von Silvaplana bis St. Moritz $1\frac{1}{2}$ St., von St. Moritz bis Samaden 1 St., von St. Moritz nach Pontresina beim Statzer See vorbei $1\frac{1}{2}$ St. Ein- und Zweispänner fast überall zu haben. Der im Engadin gewöhnlich getrunkene Wein ist *Veltliner* (S. 226), die halbe Flasche zu 70 cent, bis 1 fr. und darüber, doch findet man auch wohl trinkbaren andern italien. Wein und Markgräfler zu billigen Preisen, auch meistens gutes Bier. — Im Sommer ist das Ober-Engadin oft überfüllt, daher Zimmer frühzeitig vorausbestellen.

Das von S.W. nach N.O. streichende 19 St. lange **Engadin** (*Oeni Gadina* oder in *Capite Oeni*?) oder Ober-Innthal ist ein vom Inn durchströmtes, kaum $\frac{1}{2}$ Stunde breites grünes Hochalpenthal, bei Sils 1797m, bei Martinsbruck 1019m ü. M., von den höchsten Gebirgszügen Graubündens eingeschlossen, n.w. von den Engadiner Alpen, s.ö. von der Berninakette, deren Schnee- und Gletscherwelt mit den grossartigsten der Schweiz wetteifert. Das Seen-Gebiet des *Ober-Engadin*, vom Maloja bis Samaden, ist der schönste Theil des Thals, das indess auch in seiner untern Strecke von Samaden abwärts, dem *Unter-Engadin* (R. 46), eine Reihe anziehender Landschaften bietet.

Das Klima im Ober-Engadin, von Sils (S. 236) bis Puntauta (S. 246), ist rauh, dem des nördl. Schwedens oder Finnlands ähnlich. Das Ober-Engadin (im Gebiete der Seen) kennt weder Getreidebau noch überhaupt Bodencultur, einige Blumengärtchen in Maria und Pontresina, und sehr vereinzelter, höchst kümmerlicher Anbau von Kartoffeln oder Getreide (Hafer und in günstigen Sommern etwas Roggen) ausgenommen. Bei gänzlichem Mangel an Stroh dient in einigen Gemeinden langes Gras, welches das Vieh übrig gelassen hat, in anderen Moos und die gefallenen Nadeln zur Streu für's Vieh während der Wintermonate. Der Dünger wird Mitte Sept. auf die Wiesen gestreut.

Die Luft ist so trocken, dass Fleisch oberhalb St. Moritz bis Soglio im Bergell vom October bis Mai nur durch ihren Einfluss gedörret wird. Sie ist auch bei heissem Wetter ausserordentlich klar und gestattet deutliche Fernsicht auf weite Entfernungen; der Himmel tiefblau wie in südlichen Ländern. Die Wärme steigt im Sommer auf 15 bis 20° R. im Schatten, doch findet auch im Sommer sehr oft ein Temperaturwechsel von 15 bis 18° binnen 24 St. statt. Im Winter sinkt das Thermometer wohl bis — 30° R. Der Engadiner pflegt mit einiger Uebertreibung von seinem Klima zu sagen: „*neun Monate Winter und drei Monate kalt*“. Reif und Schnee im August sind nicht selten. „*Engadina, terra fina, se non fosse la pruina*“ (Reif), meinen die südlichen Nachbarn im Veltlin.

Die tieferen Berggehänge des Ober-Engadin sind fast ausschliesslich mit Lärchen- und Arvenwald bewachsen. Die Arve oder Zirbelkiefer (*Pinus cembra*, in deutsch Graubünden *Arbe*, im Wallis auch *Arolla* gen.), in dem grössten Theile der Schweiz ganz unbekannt, findet sich am schönsten und zahlreichsten in dem rhätischen Gebirge. Das leichte

weisse, an der Luft bald röthlich werdende, fast unverwesliche Holz dieser „Ceder der Alpen“, von feiner Textur und balsamischem Wohlgeruch, ist sehr geschätzt und wird vielfach zu Tafel- und Tischlerwerk verwendet. Die in den Zapfen befindlichen (30–40 Stück) Zirbelnüsse haben einen angenehmen, dem der Pinienäpfel-Kerne ähnlichen Geschmack. Die Arve repräsentirt bis an 2500m hinauf die letzten hochstämmigen Baumformen, liebt frischen feuchten Grund und kommt in der Ebene gar nicht fort, am häufigsten und mächtigsten indess in Sibirien, wo sie Stämme von 40m Länge bildet.

Die Engadiner wandern zum grössern Theil in jungen Jahren aus, man findet sie durch ganz Europa, als Zuckerbäcker, Kaffewirthe, Liqueur- und Chocolate-Fabrikanten, auch in höheren Geschäften. Die meisten kehren in älteren Jahren, nachdem sie ihr Geschäft jüngeren Landsleuten übertragen haben, wohlhabend in ihre Heimath zurück, um in ihrem engen Thal die letzten Lebensjahre zuzubringen. Solchen reich gewordenen Zuckerbäckern und Handelsleuten gehören die sauberen, im Innern höchst behaglich eingerichteten blockhausartigen weissen Häuser, mit dem frisch angestrichenen Holzwerk, und den der Kälte wegen kleinen Fenstern mit vergoldeten Gittern. Die Eigenthümer sind meist höchst achtbare und unterrichtete Leute, die ihr Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch, selbst Spanisch, Portugiesisch und Polnisch fast geläufiger als die ladinische Mundart ihres Thals sprechen. Unter den Patriziern des Ober-Engadin begegnet man wohlbekannten Namen, süssesten Andenkens, in Sils den Josty und Giovanoli, in Silvaplana den Stehely, im Bergell den Spargnapani und Pomati und Andern. Der Engadiner ist nüchtern, betriebsam, sparsam, anständig; seine Muttersprache giebt ihm den Schlüssel zu allen roman. Sprachen. Das Deutsche lernt er in der Schule; er spricht es reiner, als sonst gewöhnlich die Schweizer. Armuth ist selten, das unruhige Treiben der Industrie ist dem Engadin bis jetzt fremd geblieben.

Das Thal gehört mit geringen Ausnahmen dem reformirten Glaubensbekenntniss an. Im Ober-Engadin wird meistens monatlich einmal deutsch, sonst romanisch gepredigt. Die Verfassung des Thals ist demokratisch „auf der breitesten Grundlage“. Nächst Gott und der Sonne ist im Engadin der gemeine Mann die höchste Obrigkeit, sagt ein altes wahres Wort. Nichts destoweniger üben einzelne mit der Geschichte des Landes tief verwachsene Adelsgeschlechter, die Planta (S. 193) u. a., heute wie seit Jahrhunderten grossen Einfluss, der ihnen auch durch uneigennütziges gemeinsinniges Wirken gesichert bleibt.

Die Hochfläche des **Maloja**, ital. *Maloggia*, roman. *Molögia* (1811m), ist Grenzscheide zwischen dem Bergeller-Thal und dem Engadin. Auf der Höhe das *Whs. zum Maloja-Kulm*.

Zum ***Cavloccio-See** hübscher Spaziergang ($\frac{3}{4}$ St.), neuer Fahrweg 10 Min. w. unterhalb der Passhöhe von der Maloja-Strasse l. ab, bei den untersten Häusern des Dörfchens *Orden* über die *Ordlegna* (*Ordlegna-Fall* s. unten) und am l. Ufer derselben hinan, nach $\frac{1}{4}$ St. über den aus dem See abfliessenden Bach, zu dem einsamen tiefgrünen, von hohen Bergen umgebenen See (1903m); südl. der schöngelormte *Monte Forno* (3214m), l. davon der Schneesattel des Mureto-Passes (s. unten). Das Fahrsträsschen endet bei der grossen Sennerei an der Südseite des Sees.

Zum *Ordlegna-Fall* folgt man den Kehren der Maloja-Strasse vom *Whs.* etwa 20 Min. abwärts; hier l. ab zu einem (5 Min.) Felsplateau über dem Hauptsturz; zum *Whs.* zurück 30 Min.

Zum *Forno-Gletscher* gleichfalls lohnende Tour (2–4 St., mit Führer). Auf dem Mureto-Wege (s. unten) bis zu den ($1\frac{1}{2}$ St.) Sennhütten von *Pian Canin* (1987m); hier r. $\frac{3}{4}$ St. Steigens über Schutt und Moräne auf den **Forno-Gletscher**, oberhalb der steil abfallenden Wölbung über dem Gletscherthor; wegen der vielen theilweise breiten Spalten in der Mitte des Gletschers auf der r. Seite längs der Moräne hinan zum (2 St.) prachtvollen Gletscher-Circus, umgeben von der *Cima del Largo*, *Pizzo Torrone*, *Mte. Sissone*, *Cima di Rosso*, *Monte Forno*. Ein lohnender Uebergang

(für geübte Berggänger nicht schwierig, doch nur mit Führer) führt von hier in 5 St. über den *Forno-Pass* nach *S. Martino* im schönen *Val di Masino* ($1\frac{1}{2}$ St. w. die besuchten *Bagni di Masino* mit grossem *Kurhaus), von wo Fahrweg nach ($3\frac{1}{2}$ St.) *Morbegno* (S. 226).

Vom *Maloja* über den *Muretto-Pass* nach *Chiesa* im *Val Malenco* 8 St., anstrengend aber im Ganzen lohnend (nur mit Führer). Am r. Ufer des *Ordlegna-Bachs* zu den ($1\frac{1}{2}$ St.) Sennhütten von *Pian Camin* (1987m), die r. bleiben; dann steiler Anstieg über Geröll und den *Murettogletscher* zur ($2\frac{1}{2}$ St.) Passhöhe (2557m) zwischen *Mte. Forno* (3214m) und *Mte. Muretto* (3107m) mit schönem Blick auf den *Mte. della Disgrazia* (3680m). Hinab über ein steiles Schneefeld, weiter über Trümmer und Grashalden, stets an der l. Seite des ungestümen *Malenco*, und mit treffl. Blicken auf *Mte. della Disgrazia*, *Mte. Sissone*, *Cima di Rosso* etc. nach *Chiareggio* (1668m) und (4 St.) *Chiesa* (1305m) im *Val Malenco* (S. 226). Von hier über den *Canciano-Pass* nach *Poschiavo* s. S. 226; über den *Tremoggia-Pass* und den *Fex-Gletscher* nach *Sils* 8—9 St., nur mit Führer, lohnend; über den *Scerscen-* und *Chapütschin-Pass* nach *Pontresina* s. S. 244.

Unsere Strasse überschreitet bald den jungen *Inn*, hier *Ova d'Oen* genannt, der in verschiedenen kleinen Fällen von dem n.w. aufsteigenden *Piz Longhin* (2780m) herabstürzt, und tritt an den $1\frac{1}{2}$ St. l. hellgrünen *Silser See*, rom. *Lej da Segl* (1796m). R. der *Piz della Margna* (3156m) mit steil abstürzendem Gletscher; weiter auf grünem Vorland an der Mündung des aus dem *Val Fedoz* kommenden Bachs das Dörfchen *Isola (Islas)*, von dem schönen *Corvatsch* überragt. Die Strasse umzieht einen Felsvorsprung, der den See in zwei Becken scheidet; wie sie sich der Halbinsel *Chasté* (s. unten) nähert, erscheint südl. über *Isola* am oberen Ende des *Val Fedoz* der grosse *Fedozgletscher* zwischen r. P. *Margna*, l. *Piz Lat* (3169m).

An der ö. Spitze des Sees, r. von der Strasse, liegt

($1\frac{1}{4}$ St.) *Sils* (1797m), rom. *Segl* (spr. *Selj*), aus den Ortschaften *Sils-Baseglia* auf der Nord-Seite des Thals (*Hôtel de la Grande-Vue* bei *Badrutt*) und dem anmuthig gelegenen *Sils-Maria* (**Alpenrose* bei *Nadig*, Z. $2\frac{1}{2}$, F. 1, L. und B. 1, A. 2, Pens. $7\frac{1}{2}$ fr.), 10 Min. von der Innbrücke, bestehend, namentlich das letztere mit einzelnen stattlichen Häusern.

Lohnende Wanderung von *Sils-Maria* nach dem ($2\frac{1}{2}$ St.) *Fex-Gletscher* (*Vadret da Fex*). Vor der Brücke über den *Fex-Bach* (*ova granda*, grosses Wasser) jenseit *Maria* führt der gute nicht zu verfehlende Weg r. aufwärts, durch den *Laretwald*, an den Häusern von *Platta* und *Fex* vorbei nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Curtins* (1976m); hier auf das r. Ufer des *Fexbachs*, bei der ($\frac{1}{2}$ St.) letzten Sennhütte wieder auf das l. und auf diesem gerade fort (zuweilen etwas sumpfig) zum Fuss des *Muot Selveas*, eines Felshügels, der sich quer vor das Thal vorschiebt. Ein alter zum Theil gepflasterter Weg führt hinüber; von der Südseite ($\frac{1}{2}$ St.) bester Ueberblick des Gletschers, überragt vom *Piz Chapütschin*, *Piz Tremoggia*, *la Capütscha*, *Piz Güf*, r. *Piz Lat*. Unten strömt aus breitem Geröllbett der *Fexbach* hervor. Rückwärts fällt der Blick über das grüne *Fex-Thal*, im Hintergrund die zackige Kette des *Piz Lagref* (2933m) und *Piz Pulaschin* (3017m). — Aus dem *Fex-Thal* zum *Roseg-Gletscher* und nach *Pontresina* s. S. 244. — Ueber den *Fex-Gletscher* nach *Chiesa* s. S. 226.

Wer nicht bis zum Gletscher vordringen will, gehe nur bis zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Fexer Capelle*, zurück über den Bach und den Fussweg durch die Schlucht, von wo man auch den schönen Wasserfall beobachten kann.

Ein höchst lohnender Aussichtspunkt ist der gleich bei *Maria* aufsteigende **Monte Marmoré* (2208m), durch einen guten Fusspfad zugänglich gemacht (2 St. hin und zurück).

Auf der in den Silser See sich vorstreckenden Halbinsel (*Chasté*, Schloss) sind noch Mauer-Ueberreste einer Burg vorhanden.

Unsere Strasse erreicht bald das w. Ufer des *Silvaplaner See's* (1794m) und bleibt an demselben bis (1 St.)

Silvapiana (1816m), rom. *Silvaplana* (**Post* oder *Kreuz*, Z. 3, F. 11¼, L. u. B. 11¼, M. 3 fr.; **Wilder Mann*; *Sonne*, guter Wein), wo die Julier-Strasse mündet, sehr anmuthig auf einer grünen Matte gelegen, auf dem durch den Schutt des vom Julier kommenden *Montaraskerbachs* gebildeten Vorland, welches weit in den See hineinragt und denselben in den oberen und unteren theilt.

Von Silvaplana nach Pontresina über die Fuorcla da Surlej (Führer 10, Pferd 20 fr.), eine sehr zu empfehlende Wanderung von 7—8 St. Ueber die Seeenge bei Silvaplana führt eine 80 Schritt lange Brücke nach dem gegenüberliegenden Dörfchen *Surlej* („über dem See“), einst ein grösseres Dorf, jetzt ganz verödet, seit das Wasser dort arg gehaust, das besonders im J. 1793 Massen von Steinschutt mit sich brachte, welcher die Wiesen verwüstete und Häuser und Kirche zerstörte. Der Weg führt jenseit des Orts nicht über den Bach links, sondern r. hinauf in den Wald; (1 St.) Sennhütte, dann halblinks über die Matte, in gerader Richtung auf den *Piz Corvatsch* (3458m) los, welcher von hier oder von *Alp Ota* aus erstiegen werden kann (vgl. S. 244). Nach 15 Min. über den Grat links hinan, direct auf den grossen schwarzen Felsblock los, den man schon von Silvaplana aus erkennen und sich als Richtpunkt merken kann. Von nun an muss man sich stets halblinks halten; in der Nähe des Gletschers, der vom Piz Corvatsch herunter kommt, überschreitet man bald darauf die Passhöhe (2756m), von Silvaplana aus in 3½ St. zu erreichen. Bald öffnet sich die Aussicht über den herrlichen *Roseg* (spr. Rosëdsch-) *Gletscher* (S. 243). Nun über Matten l. hinab, bei einzelnen Bergamaskerhütten vorbei; bei der dritten beginnt ein guter Weg, welcher nach 2 St. bei dem neuen Whs. zum *Roseg-Gletscher* die Thalsole erreicht. Von hier nach Pontresina s. S. 243.

Der untere Theil des Silvaplaner See's steht durch einen 13m br. Kanal mit dem kleinen *See von Campfêr* in Verbindung, an dessen Westseite die Strasse hinführt. Gegenüber auf waldbewachsenem Vorsprung zwischen den beiden Seen das *Café Crestalta* (1905m) mit hübscher und eigenthümlicher Aussicht über die Seen und Bergketten des Oberengadin, von St. Moritz aus viel besucht (zum Ueberfahren sind Nachen vorhanden). Der Ausfluss des Campferer See's ist der *Inn*, der hier noch *Sela* heisst, und den Namen Inn erst unterhalb des See's von St. Moritz annimmt.

Bei (½ St.) **Campfêr**, rom. *Champfêr* (1821m) (*Hôtel Julier-Hof*) theilt sich die Strasse; die neue, im Sommer auch von der Post befahrene Strasse überschreitet den Inn und führt am Kurhaus (s. unten) vorbei nach (¾ St.) *St. Moritz*, während die einige Minuten kürzere alte Strasse stets hoch am l. Ufer des Inn bleibt, letztere der Aussicht wegen vorzuziehen; s.ö. zeigt sich über dem Thal von Pontresina der nackte unersteiglich scheinende Felszahn des Piz Languard (S. 241).

St. Moritz (1856m), rom. *San Murezzan* (*Hôtel du Lac* und *Hôtel Victoria*, beide beim Bad, s. unten; **Hôtel Culm* bei *Badrutt*, am nördlichen Ende des Orts, Z. 3, F. 1, M. 4—4½, B. ½, Pens. 7—10 fr., viel Engländer; **Post*; *Hôtel Belvedere*; *Hôtel-Pension Ber-*

net; Pensionen Gartmann, Veraguth, Wettstein, Flugigugelberg, Peter, Narold, Kübler. Pension Suisse. — *Ein-spänner* (zu 2 Pers.) für Hin- und Rückfahrt nach Samaden 6, Pontresina 7, Morteratsch-Gletscher 10, Bernina-Hospiz 15, Silvaplana Vorm. 4, Nm. 6, Sils-Maria 8, Maloja 10 fr. excl. Trinkg.; (Zweispänner das Doppelte). das höchste Dorf im Engadin (45m höher als Maloja), liegt nördl. über dem kleinen forellenreichen *St. Moritzer See*. 20 Min. südl. vom Ort auf freiem Wiesenplan (1769m), am r. Ufer des Inn, das

Bad St. Moritz, einer der stärksten Eisen-Säuerlinge, an Kohlensäuregehalt und alcalischen Salzen Schwalbach und Pyrmont übertreffend, 1539 schon von Paracelsus der erste Europa's genannt. Das grosse **Kurhaus* hat Unterkommen für ca. 250 Personen (Pension für Kurgäste excl. Z. 7 fr., Z. 5, B. 1 fr.); gegenüber *Hôtel Victoria* und am l. Ufer des Inn *Hôtel du Lac*, beides grosse Häuser 1. Ranges mit entsprechenden Preisen. Badeärzte Dr. Brügger und Dr. Berri. Die Kurzeit dauert in dieser hohen Lage nur von Mitte Juni bis Mitte September; warme Kleidung ist für Kurgäste durchaus erforderlich, da Schnee und Reif auch im August nicht selten.

Der gewöhnliche Spaziergang ist durch den Wald auf den ($\frac{3}{4}$ St.) *Johannisberg* (*Piz St. Gian*) mit hübscher Aussicht, auch auf die oberen Seen; ferner zur *Meierei Silva* (s. unten) beim *St. Moritzer See* ($\frac{1}{2}$ St.), zur *Meierei Alpina* oberhalb Campfêr ($\frac{1}{2}$ St.) (Erfr. theuer), zur Restaur. *Crestalta* (s. oben) ($\frac{3}{4}$ St.) und zur *Alp Laret* (s. unten) ($\frac{3}{4}$ St.). *Piz Rosatsch* s. S. 244.

Der grosse **Piz Nair* (3060m) ist von *St. Moritz* über *Alp Giop* in $3\frac{1}{2}$ —4 St. zu besteigen (ziemlich beschwerlich, nur mit Führer, 5 fr.). Vom Gipfel herrliches Panorama der Berninakette. — Den Rückweg wähle man über die *Alp Nova* oder *Alp Laret* (s. unten).

Nach Cresta zu, 5 Min. hinter *St. Moritz*, liegt auf einem kleinen Hügel zwischen der Strasse und dem Innfall ein Felsblock, roman. *Ruinatsch* (der grosse Einsturz), also wohl von einem Bergsturz herrührend, oder vielleicht ein erratischer Block.

Empfehlenswerthe Wanderung von 6—7 St. von *St. Moritz* über die *Alp Giop*, durch das südl. *Suvretta-Thal* zu dem fast auf der Wasserscheide (2618m) zwischen diesem und dem nördl. *Val Suvretta* gelegenen kl. See, dann durch letzteres und das *Val di Bever* nach *Bever* (S. 245); mit Wagen zurück.

Von *St. Moritz* über die *Alp Laret* (Restaur. Ober-Alpina, 2101m) nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Cellerina* (s. unten) lohnender Ausflug, besonders wegen der **Aussicht* das Thal abwärts; bis zur *Alp Laret* neuer bequemer Fusspfad. Von der Felspitze oberhalb (2367m), von *St. Moritz* in 2 St. leicht zu ersteigen, schöne Ansicht der Bernina-Kette.

**Ausflug* auf der Bernina-Strasse (R. 44) bis zum Hospiz (S. 233), auf dem Rückweg an den Morteratsch-Gletscher (S. 242) hinangehen, nimmt 10 St. in Anspruch. Wagen s. oben. Man kann auch vom Lago nero noch bis zur *Alp Grüm* (S. 232) vordringen: in diesem Falle bleibt aber auf dem Rückweg keine Zeit mehr zum Besuch des Morteratsch-Gletschers.

Ein guter Fussweg führt vom Kurhaus am südl. Ufer des *St. Moritzer See's* entlang in $1\frac{1}{2}$ St. nach Pontresina über die *Meierei Silva* und am *Statzer See* vorbei (von der Meierei an der Westseite des Statzer See's bis zum n. Ende, wo der Weg geradeaus nach Cellerina führt; hier r., nach einigen Schritten l. auf den Fusspfad nach Pontresina); weiter durch Wald um den Fuss des *Rosatsch* herum, unterhalb Pontresina über den Berninabach. — Der Weg vom Dorf *St. Moritz* zur (20 Min.) *Meierei Silva* überschreitet den Inn bei seinem Ausfluss aus dem See oberhalb des Wasserfalls (s. unten).

Unterhalb St. Moritz ($1\frac{1}{4}$ St.) bildet der Inn bei seinem Ausfluss aus dem See einen kleinen schönen Wasserfall. Bei der Windung der Strasse, in dem Lärchenwald, sowie man um den Hügel herum ist, öffnet sich eine vortreffliche Aussicht auf das von hier aus bis Zernetz (S. 246) fast geradlinig sich erstreckende Innthal, welches durch den *Munt Baselgia*, an dessen Fusse Zernetz liegt, abgeschlossen erscheint; man übersieht die Thalsole abwärts bis Zuz. Die folgenden Orte **Cresta**, roman. *Crasta*, und **Cellerina**, roman. *Schlarigna* (*Hôtel Murail, Z. 3, M. 3, F. 1, L. u. B. 1 fr.; Pension *Ronzi*, Pens. $8\frac{1}{2}$ fr., wird gelobt), sind nur durch einen Bach getrennt. Die neue Strasse von Cellerina nach Pontresina (1 St.) führt r. bei der halbverfallenen Friedhofskirche *S. Gian* vorbei (rechts ein Waldweg nach dem *Statzer See*, s. oben). Vor Samaden vereinigt sich der vom Bernina kommende *Flatz-* oder *Berninabach* mit dem *Inn*.

Samāden (1707m), roman. *Samēdan* (*Somma d'Oen*, *Summum Oeni*?) (*Hôtel Bernina, bei *Fanconi*, mit schöner Aussicht, Z. von 3 fr. an, L. $1\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{2}$, M. 4, B. $\frac{3}{4}$ fr., viel Engländer; *Engadiner Hof, Z. $2\frac{1}{2}$, M. 3, A. 2, F. 1, L. u. B. 1 fr.; *Hôtel und Pension des Alpes; Hôtel-Pension zum Innthal; *Krone bei *Gensler*, für Einzelne; Einsp. nach Pontresina 4, Morteratsch-Gletscher 7, Berninahöhe 12, St. Moritz 4, Bad 5, Silvaplana 6, Sils-Maria 8, Maloja 10 fr.), Hauptort des Ober-Engadin mit 686 Einwohnern, die in den meist stattlichen, mit kleinen Schau-Erkern und grünen Fensterläden versehenen Häusern wohnen, aus Lärchenholz, Tafelwerk u. Zierathen aus Arvenholz (S. 234). Samaden ist der reichste Ort des Thals, es hat seinen Banquier (*Tosio*, auch in Triest), der mit den Haupt-Handelsplätzen in Europa in unmittelbarem Verkehr steht.

Das ansehnlichste Haus in Samaden gehört der Familie *von Planta*, deren Geschichte mit der Geschichte des Landes seit fast einem Jahrtausend eng verwachsen ist. Der Bärenatze (*planta*), ihrem Wappen, begegnet man häufig im Engadin. Der Boden der sehr alten Begräbniskirche von *St. Peter*, 20 Min. n.w. oberhalb des Orts, ist mit Leichensteinen der Familien v. *Planta*, v. *Salis*, v. *Juvalta* u. a. bedeckt.

Hübsche Aussicht vom ***Muottas** (2580m) oder **Mittelberg** (es heisst dort jeder Vorberg so), dem ö. gegenüberliegenden Bergkamm, in $2\frac{1}{2}$ St. von Samaden zu besteigen (von der Strasse nach Pontresina nach 25 Min. l. ab, am r. Ufer des *Murailbachs* steinig und schattenlos bis zu einer ($1\frac{1}{4}$ St.) steinernen Sennhütte, wo sich der Weg theilt; der kürzere aber schlechtere Weg führt l. direct zum Gipfel, während der bessere Pfad gerade aus weiter geht und sich erst weiter oben l. wendet). Man übersieht einen Theil der Gletscherwelt des Bernina, das grüne Ober-Engadin sammt den Seen bis zum Maloja, abwärts aber nicht über Ponte hinaus (wird auch von Pontresina oft gemacht).

Westl. über Samaden erhebt sich der wunderbar zerklüftete Kalkfels **Piz Padella** (2883m), und dahinter ein Felsgrat mit den drei Spitzen (*trais fluors*, drei Blumen), die den Piz Padella mit dem mächtigen aus Granit bestehenden ***Piz Ot** („hohe Spitze“) verbinden. Dieser, in steiler Pyramidenform bis 3249m emporsteigend, früher nur für sehr geübte Bergsteiger zugänglich, ist von Samaden aus in $3\frac{1}{2}$ —4 St. (um Piz Padella herum) ohne Gefahr zu erreichen, seitdem mit einem Kosten-

aufwande von ca. 2000 fr. auch auf der letzten Strecke ($\frac{3}{4}$ St.) ein im Zickzack bergan führender und an bedenklichen Stellen mit Eisenstäben zum Festhalten versehener Weg bis auf den Gipfel (Raum für 40 Personen) angelegt ist. Auch von St. Moritz direct führt ein Weg hinauf, der mit dem von Samaden bei der Quelle halbwegs (*fontana fredda*), bis zu welcher man reiten kann, zusammentrifft. Die grossartige Rundschau hat die meiste Aehnlichkeit mit der vom Piz Languard (S. 241). — Auf dem Rückweg vom Piz Ot kann leicht noch der *Piz Padella* (s. oben) erstiegen werden; vom Abzweigungspunkt noch 1 St. pfadlos über grosse Blöcke hinauf (von Samaden 3 St.). *Aussicht namentlich auf das Innthal von Silvaplana bis Zernetz; reiche Flora. Abstieg an der Vorderseite nur mit Führer (für Piz Ot und Padella zusammen 10, Piz Ot allein 8 fr.).

Die Strasse nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Pontresina* (die Poststrasse über den Bernina, R. 44) überschreitet bei Samaden den *Inn*, durchschneidet die Thalsole und führt am *Bernina-* oder *Flatzbach* in sanfter Steigung bergan. Rechts zeigt sich am oberen Ende des bei Pontresina mündenden *Rosegthals* der prächtige *Roseg-Gletscher* (S. 196), im Hintergrund der *Piz Roseg* (S. 198) und sein ö. nächster und höchster Nachbar, der *Piz Bernina* (s. unten).

Die **Bernina-Kette**, ein Gebirgsstock, der an Grossartigkeit der Monte-Rosa-Gruppe wenig nachsteht, trennt das Ober-Engadin und Bergell vom Veltlin. Die höchste Spitze ist der *Piz Bernina* (4052m) oder *Monte Rosso di Scerscen*, 1850 zum ersten Mal vom Forstinspector *Coaz* in Chur bestiegen, dann 1858 und 1861, und am 16. Aug. 1863 vom *Verfasser* unter Führung von *Pet. Jenny* und *Alex. Flury*; seitdem ist sie häufiger unternommen worden. Die letzte Strecke, die sogen. „Terrasse“, und die Ersteigung der „steilen Wand“ können unter Umständen bedenklich werden. Oestlich vom Piz Bernina fällt insbesondere der bei Pontresina und weiter aufwärts sichtbare *Piz Palü* (3912m) durch die Schönheit seiner Formen und die Reinheit des Firns auf. Der Besuch dieses, an 16 □ Meilen weit mit Firn und Gletschern (roman *Vadret*, ital. *Vedretta*) bedeckten Hochgebirges hat in den letzten Jahren bedeutend zugenommen, namentlich von Engländern, und trotz der grossen Neubauten ist in Pontresina an schönen Tagen häufig schwer ein Unterkommen zu finden.

Pontresina und Umgebungen.

Vergl. Karte S. 232.

Gasthöfe. *Hôtel *Roseg*, am untern Ende des Orts, in freier Lage, Z. $2\frac{1}{2}$, M. 3, A. 2, F. $1\frac{1}{2}$, L. u. B. $1\frac{1}{2}$ fr.; *Hôtel *Saratz*, am oberen Ende, 1875 eröffnet; *Krone (Post), mit schönem Speisesaal und kleiner Terrasse nach dem *Rosegthal*; *Weisses Kreuz bei *Enderlin*, mit Terrasse im dritten Stock, recht gut und freundliche Bedienung, Z. $2\frac{1}{2}$ fr., F. 1 fr. 20, M. 3, A. $2\frac{1}{2}$, B. $\frac{1}{2}$, Pension 6 fr. excl. Wohnung. Privatwohnungen u. A. bei *Walther*. — In *Ober-Pontresina*: *Steinbock, sauber, freundliche Wirthsleute.

Führer: *Hans Grass*, *Barthol. Walther*, *Jacob* und *Paul Müller*, *Christ. Grass*, *Hans Buol*, *Abrah. Ambühl*, *S. Schnitzler* etc. Die Preise sind bei den betreffenden Touren angegeben. — **Photographien** etc. bei *A. Flury*.

Einspanner (1–2 Pers.) nach Samaden (u. Cellerina) 5, Zweisp. (4 Pers.) 10 fr.; St. Moritz Einsp. 7, Zweisp. 14; Bad St. Moritz 8 u. 15, Silvaplana 10 u. 20, Sils 12 u. 22, Maloja 15 u. 28, Chiavenna 40 u. 70.

Colico 50 u. 90 fr.; Roseggletscher (nur Einsp.) 7 (ganzen Tag 12), Morteratsch 5 u. 10, Berninahospiz 13 u. 25, La Rosa 16 u. 30, Poschiavo und Le Prese 30 u. 50, Tirano 35 u. 65 fr.; Ponte 7 u. 14, Zuz 8 u. 15, Zernez 16 u. 30, Sûs 25 u. 50, Schuls 35 u. 60, Chur 65 u. 120 fr. Trinkg. für Einsp. $\frac{1}{2}$ Tag 50 c., Tag 1 fr.

Pontresina (1803m), ansehnlicher Ort mit 361 Einw., Unter- und Ober-Pontresina einige Minuten von einander entfernt, ist als Hauptquartier zu Ausflügen in die Gletscherwelt der grossartigen Umgebung besonders geeignet. Ueberraschend in solcher Höhe (3m höher als Rigikulm) ist der schöne und reiche Blumenflor, besonders in dem kleinen Garten neben der Kirche am obern Ende von Unter-Pontresina, den freilich gar leicht eine kalte Nacht gänzlich knickt. Herr Kreispräsident *Joh. Saratz*, als tüchtiger Gernsjäger bekannt, besitzt eine kleine Sammlung ausgestopfter, meist von ihm selbst geschossener Alpenhiere.

Mit vollem Recht am häufigsten wird in neuerer Zeit der ***Piz Languard** (3266m, 1463m über Pontresina) (lungo guardo, Weit-Schau) in 4 St. (zurück in 3 St.) bestiegen, die spitze unersteiglich scheinende Felspyramide ö. von Pontresina (von dort aber nicht sichtbar), der Hauptgruppe des Bernina gerade gegenüber. (Führer 8 fr., nicht nöthig, Pferd bis zum Fuss des Languard-Kegels 10 fr.) Das erste Drittel des Wegs in Windungen ziemlich scharf durch Lärchen- und Arvenwald (viel Alpenrosen) hinan bis zur Bergamaskerhütte; im zweiten Drittel über Rasen weniger steil, im öden Languard-Thal aufwärts bis an den südl. Fuss des Languard-Kegels (bis hierher kann man reiten). Das letzte Drittel über Geröll und Fels; ein steiler Zickzackweg führt bis zum Gipfel. Früh von Pontresina aufbrechen, da gegen 9 Uhr oft Nebel aufsteigen; auch bleibt man alsdann bis zum Fuss des Kegels im Schatten.

Der Gipfel bietet wenig Raum, es ist ein Kamm, auf dem kaum ein Paar Dutzend Menschen Platz haben. Oben eine Fahnenstange und ein trigonometr. Signal. Die ****Rundsicht** erstreckt sich s.w. bis zum Monte Rosa und Montblanc, s.ö. bis zum Adamello, n.w. bis zum Tödi, n.ö. bis zur Zugspitze. Ausser St. Moritz mit dem grünen See, Cresta und Cellerina sieht man keine bewohnte Stelle. Piz Languard hat manche schöne seltene Alpenblume, namentlich das gepriesene, jetzt sehr gelichtete Edelweiss.

Geübte Bergsteiger können den Rückweg über *La Pischa*, an dem zuweilen im Hochsommer noch zugefrorenen kleinen See d. N. vorbei in das *Val del Fain* (S. 233) nach der Bernina-Strasse nehmen, eine für Botaniker und Mineralogen interessante Tour (10–12 St., Führer 11 fr.), sonst nicht sehr lohnend. Beim Abstieg in das Val del Fain muss man den aus dem See kommenden Wasserfall mehrere 100 Schritt links lassen, da alle andern Uebergänge sehr steil und schwierig sind.

Lohnendster näherer Ausflug auf den ***Schaffberg** (*Munt della Bescha*); Führer unnöthig. Guter neu angelegter Fusspfad oberhalb der Kirche l., oder unterhalb des Orts beim Hôtel Roseg r. hinan durch Wald (schöne alte Lärchen) zu einer Bank (1 St.) am Bergabhang (c. 2230 m) mit prächtiger Aussicht: gerade zu Füssen Pontresina und das herrliche firnumkränzte Rosegthal, neben Piz

Chalchang r. P. Morteratsch, l. P. Palü, Cambrena, Munt Pers, weiter das Languard-Thal mit P. Albris; r. unten am Fuss des Morteratsch der dunkle kleine Statzer und der blaue St. Moritzer See, darüber die Bergkette an der Nordseite des Inn, P. Longhin, Lagref, Albana, Julier, Nair, Ot, bis zu der zackigen Cresta Mora über dem Albula-Pass. — Von hier zum vordern Gipfel des Berges (2733 m) noch $1\frac{1}{2}$ St. an begrasten Abhängen entlang. — Hübscher Rückweg über Ruine *Giarsun* nach Ober-Pontresina.

Am l. Ufer des Flatzbachs (s. unten) führen hübsche neue Waldwege („Schluchtpromenade“) bis zu einer Holzbrücke über den Bach ($\frac{3}{4}$ St.); auf der Landstrasse nach Pontresina zurück. Ein andrer schöner Waldweg führt am r. Ufer des *Rosegbachs* (s. unten) bis zu einer ($\frac{3}{4}$ St.) Brücke, $\frac{1}{4}$ St. unterhalb *Alp prüma* (S. 243); zurück auf dem Fahrweg. — Sehr beliebt ist auch der Spaziergang zur ($\frac{3}{4}$ St.) Meierei *Silva* (Restaur.) beim St. Moritzer See (vgl. S. 238).

Der **Morteratsch-Gletscher** (*Vadret da Morteratsch*), $1\frac{1}{4}$ St. südl. von Pontresina (Führer unnöthig; Fahrweg bis $\frac{1}{4}$ St. vom Gletscher, Einsp. 4 fr.). An der Bernina-Strasse, 10 Min. von den letzten Häusern von Pontresina, bei einer Säge ein schöner Wasserfall, der aus dem *Languard-Thal* hervorstürzt. 10 Min. weiter führt (für Fussgänger vorzuziehen) der alte Saumpfad von der neuen Strasse r. ab, stets am r. Ufer des Flatzbachs; oder man bleibt noch 20 Min. auf der Bernina-Strasse, dann Fahrweg r. ab, nach 5 Min. auf den alten Saumweg. 5 Min. weiter hört der Fahrweg auf; 5 Min. Wegweiser „nach Morteratsch“, hier den Fusspfad r.; 8 Min. Brücke über den *Flatz-* oder *Berninabach*, der ober- und unterhalb der Brücke hübsche Fälle bildet. Gleich oberhalb führt eine zweite Brücke auf das l. Ufer des aus dem Gletscher abfliessenden Bachs (Rest. du Glacier, neu); von hier zum Gletscher 5 Min. (man kann unter das Gletscherthor hineingehen, doch ist wegen der zuweilen herabfallenden Steine Vorsicht rathsam). — Rechts (auf der l. Seite des Gletschers) führt ein Pfad, anfangs durch Wald, an einer ($\frac{1}{4}$ St.) Hütte vorbei zur (20 Min.) *Chünetta*, wo bei dem Steinmann bester Ueberblick des über 2 St. langen Eisabsturzes des Morteratsch (bis hierher Führer unnöthig). Ein abgeschlosseneres Bild gewährt die $2\frac{1}{2}$ St. weiter hinauf gelegene Hütte *Boval* (s. S. 245) (nur mit Führer, 10 fr.). — Lohnend der Besuch einer 1873 entdeckten natürlichen *Gletscherhöhle* mit schönen Eisbildungen ($1\frac{1}{2}$ St. hin und her); Führer (5 fr.) und Fackeln (1 fr.) nöthig (vom Restaur. mitnehmen).

Eine hübsche *Gletscherwanderung, die sich nach Belieben ausdehnen lässt, ist folgende (natürlich mit Führer): Von der Alp Morteratsch auf den Gletscher bis zu den Seen 4 St. (6 fr.; die Entfernungen sind von Pontresina aus gerechnet), weiter zur **Isla Persa* $4\frac{1}{2}$ St. (8 fr.), auf *Isla Persa* 5 St. (10 fr.), vom Mont Pers, Piz Cambrena, Palü, Zupo, Bernina u. Morteratsch in schönem Halbkreis umgeben. *Diavolezza-Tour* s. unten; von dieser Seite weniger lohnend.

Der Besuch des Morteratsch-Gletschers lässt sich mit dem der Bernina-Strasse (R. 44) und des Lago Nero und Bianco (S. 233) sehr gut verbinden. Mit Verzicht auf den ersteren lässt sich diese Tageswanderung, am besten mit Wagen (Benutzung des Eilwagens), folgendermassen ausdehnen: vom Lago Nero am Lago Bianco, Cambrena-Gletscher u. Lago della Scala vorüber bis zur Alp Grüm $1\frac{1}{4}$ St. (vom Lago Bianco), und auf dieser weiter, bis man ihr Ende erreicht (bei nassem Wetter ist dieser Weg nicht anzurathen und für Damen auch bei trockenem nicht geeignet; diese fahren besser bis zum Bernina-Hospiz und gehen von dort auf neu angelegtem Fusspfad hinab zur Alp Grüm, $1\frac{1}{2}$ St.; vgl. S. 232). Von hier schöner Blick ins Puschlav, namentlich auf den Poschiavo-See und auf den Absturz des Palügletschers (vgl. S. 232); zurück über den bequem passirbaren Ausfluss des Lago Bianco nach dem Bernina-Hospiz (S. 233) (2 St. Gehens), wo der Wagen wartet, und von hier in 3 St. nach Pontresina zurück fahren.

Der **Roseg-Gletscher** ($2\frac{1}{2}$ St. entfernt, $13\frac{1}{4}$ St. leidlicher Fahrweg, ohne Führer, sofern man nicht den Gletscher selbst betreten will). Gleich oberhalb Unter-Pontresina führt der Weg hinab zum Berninabach, überschreitet denselben, dann den Rosegbach, und zieht sich am l. Ufer des letztern zwischen dem bewaldeten *Piz Chaltangl* und dem *Piz Rosatsch* und *Surlej* r. thalauf. $\frac{1}{4}$ St. hinter (1 St.) *Alp prüma* tritt der Fahrweg auf das r. Ufer (hübsche Durchblicke nach dem Thal-Ende); etwas weiter, bei *Alp seguonda*, eine gute Trinkquelle. Am Schluss des Thals auf der Südseite eines Waldhügels, der dasselbe abzusperren scheint (l. hoch oben der *Misauner Gletscher*, vom *Piz Tschierva* kommend) wieder auf das l. Ufer zu dem neuen ($\frac{3}{4}$ St., $13\frac{1}{4}$ St. von Pontresina) *Restaurant du Glacier du Roseg* (auch einige Betten zum Uebernachten). Von hier noch $\frac{3}{4}$ St. bis zum Gletscher, dessen Arme (w. *Vadret da Murtel*, ö. *Vadret da Tschierva*) unterhalb der Felseninsel *Agagliouls* zusammenfliessen, überragt von *Piz Roseg*, *Sella* und *Chapütschin* (der Besuch des in den Gletscher gehauenen Ganges, 50c., nicht lohnend). Guter Ueberblick des Gletschers von der *Alp Ota* (2251m), vom Whs. $\frac{1}{4}$ St. eben fort, dann bei einem vortretenden Felsen r. hinan zu den (35 Min.) zwei Hütten der Alp, die man r. umgeht; 10 Min. weiter bester Standpunkt. Einen trefflichen Ueberblick hat man auch von der *Alp Surovël* (2243m), vom Whs. auf dem Wege zur *Fuorela da Surlej* (S. 237) $\frac{3}{4}$ St. aufwärts (Milch zu haben). — Sehr lohnend ist die Wanderung über den Gletscher zu dem aus der Mitte der Eismassen hervortretenden Felsen *Agagliouls* (2767m) (gefahrlos, aber nur mit Führer, 10 fr.; von Pontresina hin und zurück 10—11 St.).

Zu den nun folgenden Wanderungen gehört mehr Ausdauer und die mit † bezeichneten eignen sich nur für geübte Bergsteiger.

***Diavolezza-Tour** (10—12 St., Führer 12 fr.), beschwerlich aber lohnend. Von Pontresina nach den Bernina-Häusern 2 St. (Wer hier übernachtet, muss sich den Führer von Pontresina bestellen.) Von hier rechts über Matten, die *Alp Bondo* links liegen lassend, und nun über die mit Felstrümmern bedeckte *Diavolezza*, zuletzt $\frac{1}{2}$ St. über ein mässig ansteigendes Schneefeld (vom Whs. ca. $2\frac{3}{4}$ St.) bis auf den Grat des *Mont Pers*, von wo prächtige Aussicht auf die Bernina-Kette und die zu Füssen sich hinziehenden Gletscher (schöner noch vom Gipfel des *Mont Pers*, 3210m). Das Absteigen ($\frac{1}{2}$ St.) auf den *Pers-Gletscher* erfordert der

Steilheit und des Gerölls wegen Aufmerksamkeit. Quer über den Gletscher zur ($\frac{3}{4}$ St.) Felseninsel *Isla Persa* und nach Pontresina zurück s. S. 242.

Aus dem Roseg-Thal über die Fuorcla da Surlej nach Silvaplana (7—8 St., 10 fr.) s. S. 237.

† Von Pontresina in das Fex-Thal nach Sils-Maria (Fex-Tour) (ca. 10 St., Führer 14 fr.): durch das Roseg-Thal aufwärts an *Alp Ota* (s. oben) vorbei, dann steil bergan über die geröllbedeckten Abhänge von *Murtel*, zuletzt über einen kleinen Gletscher zur (3 St.) *Fuorcla da Roseg* (3062m) mit schöner Rundschau. Hinab, anfangs steil und beschwerlich, über Felstrümmer am forellenreichen *Lej Sgrischus* vorbei nach *Curtins*; von hier nach Sils-Maria s. S. 236 (von der Höhe im Ganzen ca. 5 St.).

Piz Rosatsch (2995m) (hin und zurück 8 St., Führer 7 fr.) und Piz Chalchang (3154m) (selbe Zeit und Führerlohn) ohne bemerkenswerthe Aussicht. *Piz Surlej (3187m) (hin und zurück 9 St., Führer 10 fr.), mit prächtiger Aussicht, am besten von der Meierei Silva (S. 238) über die *Statzer Alp*; oder auch von *Silvaplana* $3\frac{1}{2}$ —4 St. (Weg neuerdings verbessert).

† Ein interessanter und grossartiger Uebergang ist der **Sella-Pass*, der aus dem Roseg-Thal um die Südseite des Berninastocks herum ins Puschlav führt. Ausdauer (15—16 St., davon 7 St. über Eis u. Schnee) und sichere Führer (jeder 25 fr.; nur bis zur Passhöhe und zurück 15 fr.) erforderlich. Am Abend vorher bis zum Whs. am Roseggletscher (s. oben), wo übernachten. Von hier erreicht man die Höhe des Sella-Passes (3180m) in 5 St.; r. schöne Eismassen, von der *Sellaspitze* kommend, l. die steilen Felsen des *Piz Roseg*. Nun zuerst etwas bergab über den Firn des *Scerscen-Gletschers*, mit wechselnder prachtvoller *Aussicht (besonders auf den Monte Rosso und Monte Musella, darüber hin der breite Canciano-Gletscher, mehr im Vordergrund die schwarzen Massen des Monte Moro und Monte Nero und zu Füssen der dunkle Scerscen-Gletscher, das Ganze einen majestätischen Anblick gewährend), dann wieder ansteigend in grossem Bogen dicht an den südl. Wänden des Bernina hin, zum *Fellaria-Gletscher*; östl. zeigt sich der Adamello-Stock. Nach einem je nach der Beschaffenheit des Schnees anstrengenden Marsch von 2 bis 3 St. wird der Fellaria-Gletscher verlassen und man erreicht von hier zuerst steil abwärts in $1\frac{1}{4}$ St. die oberen *Fellaria-Hütten* (2236m), wo im Sommer Milch (Nachtlager soll schlecht sein). Verfasser fand dieselben im September geschlossen. Nach Poschiavo (S. 232) führt von hier gerade aus ö. der *Passo Rovano* oder *Confinale* (2620m) durch das *Val Orse* in $3\frac{1}{2}$ St.; weiter südl. der *Canciano-Pass* (2550m; vgl. S. 226) nach Poschiavo in $3\frac{1}{2}$ St., nach le Prese in 4 St. Zu letztem geht man von den Fellaria-Hütten erst eine Strecke thalab über Moränen des Fellaria-Gletschers; dann in dem östl. mündenden *Val Poschiavina* 1 St. bergan zur Passhöhe, von wo schöner Blick auf den Fellaria- und Verona-Gletscher, w. Monte della Disgrazia, unmittelbar südl. hoch oben der Canciano-Gletscher. — Von den Fellaria-Hütten direct zurück nach Pontresina über den *Bellavista-Pass* (3900m), den Sattel zwischen Piz Zupo und Palü, unter Umständen gefährlich und wenig lohnend; dasselbe gilt vom *Cambrena-Pass* (3429m), dem Uebergang östl. der *Cambrena-Spitze* nach der Bernina-Strasse. — Ein ähnlicher Uebergang ist der *Chapütschin-Pass*, der aus dem Rosegthal östlich vom Chapütschin hinüber auf das oberste Ende des Fex-Gletschers führt; von hier südl. über den *Scerscen-Pass* (*Colmo d'Entova*, 3226m) zwischen Sella und P. Tremoggia auf das w. Ende des *Scerscen-Gletschers*, dann w. vom Monte Nero steil hinab ins *Val Entova* und nach *Chiesa* im *Val Malenco* (S. 226) (16—17 St., 2 Führer à 30 fr. erforderlich).

† Piz Chapütschin (3393m) (Führer 25 fr.), † Tschieriva (3570m) (15 fr.), † Morteratsch (3754m) (30 fr.) und † **Corvatsch* (3458m) werden gleichfalls bestiegen. Die Ersteigung des letztern ist wohl die lohnendste der grösseren und schwierigeren Bergtouren in der Umgebung von Pontresina; sie nimmt 11—12 St. in Anspruch, Führer 14 fr. (zurück über Silvaplana 16 fr.). Gefahr ist nicht dabei vorhanden. Man geht

zuerst das Rosegthal aufwärts über die *Alp Surovel* (s. S. 243), die *Fuorcla da Surlej* (S. 237) rechts liegen lassend, bis zum (ca. 4 St.) *Corvatsch-Gletscher* ohne erhebliche Beschwerden. Dieser wird nach links hin überschritten, ein sehr steiler mit losen Felsplatten und Geröll bedeckter Felsgrat erstiegen und dann der Gletscher wieder betreten, auf welchem man, zuletzt über Schnee, in $3\frac{1}{2}$ Stunden vom Fuss des Gletschers an, den Gipfel erreicht. Dieser ist mit Felsblöcken bedeckt und gewöhnlich schneefrei. Der grosse Reiz der Aussicht besteht einestheils in der Grossartigkeit der in unmittelbarer Nähe liegenden Berninagruppe, anderntheils in der Lieblichkeit des Blicks in das grüne Engadin, das mit seinen Seen und Ortschaften gerade zu Füssen liegt. — Der directe Abstieg an der W.-Seite des Berges (3 St.) ist sehr steil und unangenehm.

Eine sehr lohnende und interessante, aber je nach dem Stande des Gletscherabsturzes am Berninastock nicht ganz gefahrlose Tour ist die zur $\dagger$ *Cresta agiuza* (3873m) (Führer 60 fr.), einer Felsmasse, die zwischen Piz Bernina und Piz Zupo aus dem Gletscher hervorragt (Ueberrachten in der Hütte *Boval*, S. 242). Der Monte della Disgrazia zeigt sich hier in wundervoller Schönheit. Uebergang über den *Cresta Agiuza-Sattel* nach *Fellaria* (s. oben) schwierig (ca. 16 St. von Pontresina). — $\dagger$ Piz Bernina (Führer 80 fr.) s. S. 240. — $\dagger$ Piz Roseg (3943m), höchst anstrengend und schwierig (Führer 100 fr.), die n. höchste Spitze 1865 zuerst erstiegen.

46. Von Samaden nach Nauders. Unter-Engadin.

Vergl. Karte S. 232.

79,8 Kil. Eilwagen von Samaden nach Schuls 2mal täglich in $5\frac{1}{4}$ bis $6\frac{1}{2}$ St. (in Ponte 20 Min. Aufenthalt) für 12 fr. 30 c., Coupé 14 fr. 55 c.; von Schuls nach Nauders (von Martinsbruck bis Nauders neue Strasse) in 4 St. für 5 fr. 75 c., Coupé 6 fr. 60 c. Die Strasse bietet zwar nicht selten hübsche Blicke, doch ist die Gegend vom freien Sitz auf dem Wagen, soweit die Post bei Tage fährt, hinreichend zu übersehen, und darum zur Fusswanderung keine Veranlassung. — Einspänner sind fast in allen grösseren Orten zu mässigen Preisen zu haben.

Unterhalb Samaden (1707m) grossartige Rundschau; das $\frac{3}{4}$ St. breite Thal ist von allen Seiten durch mächtige Gebirge mit vielen Schneefeldern eingeschlossen, zwei grosse Gletscher zeigen südlich ihren breiten glänzenden Schooss.

($\frac{1}{2}$ St.) **Bever** (1710m) (*Whs.*), stattliches Dorf am Fuss der gezackten *Crasta mora* (Schwarzer Kamm, 2937m). Hr. *Krättli*, ein guter Botaniker, verkauft getrocknete Pflanzen. Von hier durch *Val di Bever* und *Val Suvretta* nach *St. Moritz* s. S. 238.

Die Strasse führt an dem ($\frac{1}{4}$ St.) *Whs.* zum weissen Kreuz vorbei und tritt an den Inn vor (40 Min.) **Ponte** (1691m) (**Albula* bei *Gartmann*, Z. 2, F. 1, L. u. B. $\frac{3}{4}$, A. 2 fr. 70 c.; *Krone* bei *Narold*, jenseit der Brücke), an der Mündung der *Albulastrasse* (s. *Bäcker's Schweiz*).

Piz Uertsch (*Albulahorn*, 3273m) ist von Ponte in 4–5 St. zu ersteigen; lohnend. — **Piz Kesch** (3417m), schwierig, nur für geübte Bergsteiger; 1864 von Mr. Tuckett zuerst erstiegen; Weg neuerdings verbessert. — ***Piz Mezzem** (2965m), auf der r. Seite des Thals, nicht schwierig; Aussicht lohnend.

Gegenüber am r. U. des Inn liegt am Fuss des Piz Mezzem *Campovasto* oder *Camogasc*, am Ausgang des engen *Val Chiamuera*. Um den Besitz der Innbrücke kämpften am 9. März 1799 Oesterreicher und Franzosen 6 St. lang auf 2m hohem gefrorenem Schnee,

Von Ponte nach Livigno (6 St.) Saumpfad, Führer angenehm. Im *Val Chiamuera* bis zu dem Punkt (1½ St.), wo l. das *Val Lavirum* abzweigt; durch letzteres steil hinan (r. die Berninagruppe, Piz Palù, Cambrena, Bernina, Morteratsch) zur (2½ St.) Passhöhe des *Lavirum-Passes* (2819m) zwischen r. Piz Lavirum (3054m) und l. Piz Casanella (2918m). Hinab steil (r. die Ortlergruppe) ins *Val Fedèria*; nach 1 St. mündet l. der vom Casanna-Pass (s. unten) herabkommende Weg; in einer weitem Stunde erreicht man Livigno (1873m) (Whs. von Domenico Silvestri, einfach, Z. 2, F. 1½ fr.), im gleichnam. Thal am *Spöl* reizend gelegen. Von hier nach *Bormio* s. S. 224.

Die neue Strasse bleibt auf dem l. Ufer des Inn. (¼ St.) **Madulein** (1681m) (**Hôtel Guardavall*, mit hübscher Aussicht); l. auf steilem Fels die Trümmer der Burg *Guardavall* (in 10 Min. zu ersteigen; oben kl. Restauration, schöne Aussicht), 1251 von Bischof Volkart als „Thalwache“ erbaut.

10,1 Kil. (½ St. von Madulein) **Zuz** (1715m) (**Schweizerbund*; *Weisses Kreuz*), grosser Flecken mit altem Thurm, angeblich Ueberbleibsel des Stammhauses der Planta. Das Klima wird milder, das Thal ist vor den kalten Maloja-Winden geschützt. Wieder Getreidebau.

Vom ***Piz Griatschouls** (2973m), 3 St., nicht beschwerlich, weite Aussicht. Hinab durch das *Sulsanna-Thal* nach *Capella* (s. unten).

Bei (20 Min.) **Scanfs** (1668m) (*Stern*; *Steinbock*; *Kreuz*) eine Brücke über den Inn. Die Strasse bleibt auf dem l. U. und überschreitet unterhalb (½ St.) *Capella* den aus dem *Val Sulsanna* kommenden Bach.

S.Ö. mündet hier das **Casanna-Thal**, durch das ein nicht beschwerlicher Saumpfad in 7 St. nach *Livigno* führt (Führer unnöthig), bekannt durch den Kriegszug des Herzogs von Rohan, der 1635 mit seinem Heer durch dasselbe ins Veltlin eindrang. Vom Piz Casanna (3072m), n. zwischen dem *Casanna-Pass* (2692m) und *Val Trupchum*, prächtige Aussicht; Besteigung nicht schwierig.

Auf weiter Strecke führt nun die Strasse durch eine enge, tanenbewachsene Schlucht, tief unten der Inn. Unterhalb *Cinuschel* (1616m), vor *Brail* (Kreuz), scheidet eine Brücke (*Punt auta*, *pons altus*) über einen aus einem tiefen Tobel (*Val Punt auta*) in den Inn sich ergiessenden Bach das Ober-Engadin vom Unter-Engadin. Weiter noch verschiedene Brücken über die aus den w. Seitenthälern (*Val Barlaschg*, *Val Pulgezza*, *Val Urezza*) kommenden Bäche. Am Ende der Schlucht hübscher Blick auf den Fluss und die zierliche Holzbrücke, auf welcher die Strasse wieder auf das rechte Ufer übergeht; nördlich erscheint das charakteristische schneedurchfurchte Dach des Piz Linard (S. 247). Vor (2½ St.) **Zernetz** öffnet sich ein weiter grüner Thalkessel, zum Theil mit Getreide bebaut, in welchem der Ort mit dem schlanken Kirchthurm sich ausbreitet.

26,7 Kil. **Zernetz** (1473m) (*Hôtel Filli*, neu; *Bär*. Einsp. nach Samaden 8 fr.), am Einfluss des wilden *Spöl* in den Inn, 1872 fast ganz abgebrannt, doch seitdem grösstentheils wieder aufgebaut. Die hübsche 1623 erbaute Kirche und das Planta-Wildenberg'sche Stammschloss blieben vom Feuer verschont.

Von Zernetz nach Münster neue Poststrasse, auch für Fussgänger lohnend (8 St., Post tägl. in $7\frac{1}{2}$ St.). Am r. Ufer des *Spöl* durch die wilde Schlucht *la Serra* allmählich ansteigend über verschiedene Tobel (*Zail*, *Luschadura*, *Spin*) und über die waldbedeckten Bergrücken *Champ sech* und *Champ long* nach dem (3 St.) einsamen **Whs. ilg Fuorn* (1804m) am *Ofener Pass* (ital. *Forno*). [Südlich führt von hier ein Saumpfad durch das wilde *Spöl-Thal* in 4 St. nach *Livigno*, S. 246]. Weiter an der Mündung des *Val Buotsch*, durch das ein nicht schwieriger Uebergang über die *Fuoreletta* und *Val Plafna* in 6 St. nach *Tarasp* führt, und des *Val da Stavelchod* vorbei über die sumpfige Alp *Buffalora* zur (2 St.) Passhöhe *Sur Som* (2155m) und durch Arvenwald hinab nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Cierfs* (1664m) (Post), im obersten *Münsterthal*, rom. *Val Mustair*, vom *Rambach* durchströmt; ($\frac{1}{2}$ St.) *Fuldera* (l. oben in sonniger Lage *Lä*, S. 250); (40 Min.) *Valcava*, (30 Min.) *St. Maria* (*Weisses Kreuz); von hier nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Münster* und ($3\frac{1}{2}$ St.) *Mats* s. S. 195; über das *Wormser Joch* nach *Bormio* s. S. 222.

Unterhalb Zernetz geht die Strasse wieder auf das l. U. des Inn, und tritt, stets am Fluss hin, in eine fichtenbewachsene enge Felschlucht (*Samodoigna*), die sich erst gegen ($1\frac{1}{4}$ St.) *Süs* (1427m), romanisch *Susch* öffnet (*Hôtel Rhätia*, *Hôtel Suisse*, beide neu; Post, *Krone*, einfach); r. *Piz Mezdi* und *Piz d'Arpiglia*. Den aus dem Thal aufsteigenden Hügel krönen die Trümmer einer alten Burg, angeblich röm. Ursprungs. — N. mündet hier die neue *Fluelastrasse* nach Davos, s. *Baedeker's Schweiz*.

36 Kil. *Lavin* (1425m) (**Hôtel Piz Linard*; **Steinbock*; *Weisses Kreuz*), $\frac{1}{2}$ St. von *Süs*, nach dem Brande von 1869, der 68 Häuser zerstörte, grösstentheils stattlich neu aufgebaut, an der Mündung des *Val Lavinuos*.

Der *Piz Mezdi* (2924m), von Lavin oder *Süs* in 5 St. zu ersteigen, die letzte Strecke ziemlich steil und mühsam (Führer 10 fr.), bietet eine prächtige Aussicht über Engadin, Silvretta etc. — Die Besteigung des *Piz Linard* (3416), des höchsten Berges der Silvretta-Gruppe, ist sehr beschwerlich und nur geübten Bergsteigern anzurathen (6–7 St., Führer 20 fr.); oben ein unvergleichliches Panorama. Reitweg bis zur obersten Alphütte *Glims* (3 St.).

Das r. Ufer des Inn fällt meist steil ab und nur wenige Ortschaften sind hier angebaut, dagegen liegen am l. Ufer auf den sonnigen breiten Bergrücken die alten angeblichen Etruskerstädte *Lavin*, *Guarda*, *Ardetz*, von verfallenen Thürmen und Burgen überragt, zum Theil höchst malerisch. Das ganze Thal ist eingefasst von den schnee- und eisbedeckten Gipfeln des Silvretta auf der einen, und dichtbewaldeten Vorbergen auf der andern Seite. Aus zahlreichen Seitenthälern brechen die Bergwasser hervor, den Inn zu verstärken, der tief unten sich sein enges Bett gegraben hat. Lavin und Ardetz sollen Corruptionen von *Lavinium* und *Ardea* sein, Orte in der Nähe von Rom, von römischen Colonisten so genannt, welche 587 v. Chr. vor den Galliern hierher geflüchtet sein sollen (?).

Die Strasse führt hinter Lavin durch ein Felsenthor; weiter vor ($\frac{3}{4}$ St.) *Giursan* über die Mündung des *Val Tuoi*. L. führt ein Fahrweg hinauf nach *Guarda* (1650m) (von hier über den *Vermunt-Pass* ins *Montavon* s. S. 181). Die Strasse steigt und führt hoch über dem Inn an einer wüsten Geröllwand hin, passiert

ein zweites Felsenthor und tritt in schönen Lärchenwald; weiter durch Wiesen und Felder nach (1 St.) **Ardetz** (1469m) (*Sonne; Krone; Kreuz*), malerisch gelegener Ort mit interessanten alten Häusern und neuer kath. Kirche im roman. Stil, überragt von den Trümmern des Schlosses *Steinsberg*, von welchem der Ort seinen gleichlautenden deutschen Namen hat, mit wohlerhaltenem Thurm.

Für Fussgänger ist der Umweg auf der alten Strasse von Ardetz nach Schuls lohnend. Dieselbe überschreitet das Tasnathal hoch über der neuen Strasse (hübscher Wasserfall) und führt oben durch die sonnigen Matten der nördl. Thalseite nach (1½ St.) **Fettan** (1650m) (**Pens. Crastan*, 6 fr. m. Z.; *Hôtel Victoria*), von wo gute neue Strasse nach (1 St.) **Schuls** (s. unten). Fettan wird neuerdings als Luftkurort besucht; reizende Lage, schöne Waldungen mit bequemen Spaziergängen. Tarasper Mineralwasser wird in Flaschen von der Quelle heraufgeholt; der Kurarzt aus Schuls kommt regelmässige Dienstag und Freitag nach Fettan. *Muotta Naluns* und *Piz Glüna* s. S. 249.

Nach Vulpera führt von Ardetz ein (nicht zu empfehlender) Fussweg auf der r. Seite des Inn über den Hof *Aschera* nach (1 St.) *Valatscha*; hier über das tief eingeschnittene *Val Plafna* und hinauf nach *Chiaposch*, *Fontana* und (1¼ St.) *Vulpera* (oder am Schloss Tarasp l. vorbei direct nach Vulpera; s. S. 249).

Hinter Ardetz wieder wüste Schutthalden; die Strasse ist mehrfach durch den Fels gebrochen. Sobald sie vorn die Ecke erreicht, zeigt sich thalab höchst malerisch Schloss Tarasp; r. die ganze Bergkette am s. Ufer des Inn, Piz Plafna, Piz Pisoc, St. Jon, Lischan, Ayutz. Dann biegt die Strasse in grossem Bogen in das tiefeingeschnittene *Val Tasna* ein und überschreitet dasselbe auf steinerner Brücke.

Das wilde **Val Tasna** steigt zwischen *Piz Cotschen* (3029m) l. und *P. Minschen* (3071m) r. zur Centralkette des Silvretta hinan und theilt sich weiter oben in l. *Val Urezas* und r. *Val Urschai*. Aus dem letzteren, das vom *Piz Fatschale* (3179m) geschlossen wird, führt n.w. ein schwieriger Pfad über den vergletscherten *Futschöl-Pass* (*Jamthaler Jöchl*, 2764m) mit prächtigen Blicken auf das gewaltige *Fluchthorn* (3396m) in das tirol. *Jamthal* und nach (8–9 St.) *Galthür* im *Paznaun* (S. 181). — *Piz Cotschen* (s. oben) lässt sich von Ardetz in 5 St. ohne besondere Schwierigkeit ersteigen; Aussicht lohnend.

Weiter stets hoch über der tiefen waldigen Innschlucht; r. hübscher Blick in das düstere tannenbewachsene *Val Plafna*, aus dem der gleichnam. Bach hervorstürzt, im Hintergrund Piz Plafna da daint (3174m); im Vordergrund auf der Höhe des r. Innufers Schloss Tarasp. Das l. hoch oben gelegene Fettan ist von der Strasse nicht sichtbar. Diese senkt sich allmählich hinab zum Inn, führt unmittelbar hinter dem *Kurhaus Tarasp* vorbei (Kurgäste können hier aussteigen) und steigt wieder nach

54 Kil. **Schuls** (1210m), roman. *Seuol*, zwei Ortschaften, *Ober-Schuls* (**Hôtel Kőnz* zum *Piz Chiampatsch*, Z. 2, M. 2, F. 1, Pension 5 fr.; *Schwarzer Adler*) und *Unter-Schuls* (**Hôtel Belvedere*, Z. 2½, F. 1¼, L. und B. 1 fr; *Pension a Porta*, neu), zwischen welchen die neue Poststrasse in der Mitte hindurchführt, in schöner Lage (gegenüber die prächtige Bergkette vom Piz Lat bis Piz Plafna). Die nähere Umgebung ist sehr reich an Mineralquellen (Salz-, Schwefel- und Stahlquellen, auch Dunsthöhlen oder Mofetten).

20 Min. w. von Schuls liegt an der Poststrasse (s. oben) auf einer Ausweitung des n. Ufers am Inn das durch seine Mineralquellen bekannte **Bad Tarasp** (**Kurhaus*, Z. von 3, F. $1\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$, L. u. B. 2, Pens. ohne Z. 7 fr.). Ueberall brechen Heilquellen, auch Mofetten, hervor. Vorzüglichste Trinkquellen sind die *Lucius-* und *Emerita-Quelle*, beides kochsalzhaltige Natronwasser, und die *Bonifacius-Quelle*, ein starker Eisensäuerling. Die zahlreichen, für Herren und Damen in getrennten Etagen angebrachten Bäder werden mit Stahl- oder Salzwasser gespeist. Post und Telegraph im Hause; Arzt Dr. Killias aus Chur. Eine gedeckte Holzbrücke führt vom Kurhaus zu den Quellen am r. Ufer des Inn (r. an der Brücke ein kl. Bazar). Bequeme Fahrstrasse von hier im Zickzack ansteigend zu dem oberhalb in sonnigen Matten hübsch gelegenen ($\frac{1}{4}$ St.) *Vulpera* (1275m), wo gleichfalls viele Kurgäste wohnen (**Pension Belvedere*; *Alpenrose*; *Tell*; *Vanoss*; **Steiner* „zur Salzquelle“; *Winkler*). — Der directe Weg von Schuls nach Vulpera überschreitet den Inn auf der S. 250 genannten Brücke, dann die *Clemgia* bei der Säge und steigt bequem hinan, ist aber für Wagen nicht geeignet.

Umgebungen. Das stattliche **Schloss Tarasp** (1497m), jetzt Eigenthum des Nationalraths von Planta in Samaden und halb zerfallen, war bis 1803 Sitz der österr. Vögte. Am n. Fuss, 1 St. von Vulpera, der weil *Fontana* oder *Tarap* (1401m) (im Kapuziner-Hospiz guter Wein). — Vom *Kreuzberg* schönste Aussicht, namentlich bei Abendbeleuchtung (vom Kurhaus $1\frac{1}{2}$ St.). — Hübscher Ausflug von Vulpera nach dem (35 Min.) Hof *Arona* (1451m), über der tiefen *Clemgia-Schlucht* am Fuss des *Pisoc* einsam gelegen, und zu dem kleinen dunkelgrünen *Schwarzen See*, noch 20 Min. höher, von wo hübscher Blick auf den *Piz Linard*; zurück auf gutem Fahrwege über Schloss Tarasp. — Fussweg nach Ardez über *Fontana* oder über *Florins* und *Chiapösch* s. S. 248.

Von Schuls nach Fettan ($1\frac{1}{2}$ St.) gute Fahrstrasse. N.ö. oberhalb Fettan (S. 248) die rasenbewachsene Kuppe der **Muotta Naluns** (2230m), von Fettan in $1\frac{1}{2}$ St. bequem zu ersteigen (auch von Schuls in 2 St.; rathsam unterhalb des Gipfels l. auszubiegen, da der directe Anstieg über den glatten Rasen mühsam). Aussicht nicht sehr umfassend; besser vom **Piz Glüna** (2400m), einem mehr w. aufsteigenden Vorberge des *Minschun* (von Fettan über Alp *Loret* in 3 St., unschwierig). — Umfassender ist die Rundschau vom **Piz Chiampatsch** (2923m), 4 St. von Schuls (Führer 3 fr.) über Alp *Chiampatsch*, ohne besondere Schwierigkeit (man kann bis hinauf reiten, Pferd 25 fr.).

***Piz Lischan** (3103m) ist von den von Schuls auszuführenden Bergpartieen wohl die lohnendste (hinauf 5, hinab 3 St., Führer 15 fr., für geübte Bergsteiger unnöthig, neuer Fusspfad bis zum Gipfel). Von der Innbrücke folgt man anfangs der Strasse ins *Scarlithal* (s. unten), bei der zweiten Kehre l. ab auf gutem Waldwege nach *St. Jon*, mit Ruinen eines Pachtthofs in grünen Wiesen. Hier l. um den Fuss des *Piz St. Jon* herum erst durch Matten, dann durch Wald ansteigend; nach $1\frac{1}{2}$ St. trifft man in dem zwischen P. St. Jon u. P. Lischan sich herabziehenden *Val Lischanna* den neu angelegten Fussweg, der in vielen Windungen zu den neuen in den Felsen gebrochenen *Clubhütte* in der obersten Thalmulde ansteigt (bis hier $3\frac{1}{2}$ St.). Weiter in langen Zickzacklinien an einer ausgedehnten Geröllwand aufwärts (r. oben der *Vadret Lischanna*) und, zum Theil an steilen Felswinden hin, ohne besondere Schwierigkeit zum Gipfel, auf dem eine eiserne Fahne. Wundervolle Aussicht: unmittelbar im Vordergrund die kalten zerrissenen Spitzen des *Piz St. Jon*, *Ayutz*, *Pisoc*, tief unten das grüne Engadin von Lavin bis Martinsbruck; dann

s. Ortler, Veltliner Alpen, Bernina; w. in weiter Ferner Berner Alpen, Tödi, näher Piz Linard, Piz Buin, n. Augstenberg, Fluchthorn, fern Wettersteingebirge mit der Zugspitze, ö. Oetzthaler Ferner mit Wildspitze und Weisskugel, weiter zurück die seltsamen Formen der Fassaner Alpen. — Für geübte Berggänger lohnend der Abstieg über den *Lischanna-Gletscher* ins *Val Seesvenna* und nach *Scarl* (s. unten).

Piz Pisoc (3178m) (8 St., Führer 50 fr.) und *Piz Pfafna da daint* (3174m) (10 St., Führer 30 fr.) werden gleichfalls erstiegen, sind aber nur erprobten Berggängern anzurathen. Weniger schwierig sind *Piz St. Jon* (3042m) (8 St., 15 fr.), *Piz Minschun* (3001m) (6 St., 10 fr.) und *Piz Foraz* (3094m) (7 St., 15 fr.).

Von Schuls nach St. Maria im Münsterthal durch das *Scarlthal* $7\frac{1}{2}$ St., lohnende Wanderung, Führer (12 fr.) unnöthig. Fahrweg von der Innbrücke s. gerade aus hinan, bald durch Lärchenwald ansteigend, bis auf das Plateau, auf dem weiter l. St. Jon (s. oben) liegt. Gegenüber hoch auf der l. Seite der von der wilden *Clemgia* durchströmten tiefen Schlucht des untern Val Scarl der Hof *Avrona* (s. oben). Der Weg, streckenweise schlecht, senkt sich allmählich, stets durch Wald, hinab in das von den gewaltigen zerrissenen Wänden des *Piz Pisoc* r. u. *Piz St. Jon* u. *Madlein* l. umschlossene Thal; mehrfach über die *Clemgia*, die nach Unwettern oft grosse Verheerungen anrichtet. Nach 2 St. mündet r. das einsame *Val Minger*, im Hintergrund *Piz Foraz* (s. oben), l. *Val del Boch*. Weiter an verfallenen Schmelzwerken vorbei nach (1 St.) *Scarl* (1813m) (*Adler*, bescheiden), kl. Dörfchen an der Mündung des *Val Seesvenna*, in das ein Abstecher lohnend (Uebergang über *Christannes* nach *Uina* u. *Crusch*, s. unten). $\frac{1}{2}$ St. oberhalb *Scarl* zweigt l. ein Saumpfad ab, der über la *Cruschetta* (*Scarljöchel*, 2316m) und durch das hübsche *Val Avigna* in 3 St. nach *Taußers* (S. 195) führt. Der Fahrweg hört hier auf; der Saumpfad tritt auf die l. Seite des nun breiteren Thals (prachtvolle Arven) und führt an den Sennhütten *Astas da dora* und *da daint* vorbei zwischen r. *P. d'Astas* (2988m), l. *P. Murtera* (2998m) zur Passhöhe *Costainas* (2251m), $2\frac{1}{2}$ St. von *Scarl*. Hinab zu der grossen Sennerei *Champatsch* (2144m), der Gemeinde *Valcava* gehörig; dann um eine Felsenecke (*la Durezza*) und durch Wald (den r. steil nach Cierfs hinabführenden Weg vermeiden) auf gutem Pfade nach *Lü* (1918m) (*Whs.), Dörfchen in sonniger geschützter Lage, als Luftkurort gerühmt, und über *Lussai*, den *Rambach* überschreitend, nach *Furom*, einem einzelnen Hause an der Strasse halbwegs zwischen *Fuldera* und *Valcava*. Von hier nach *St. Maria* (2 St. von *Costainas*) s. S. 247.

Unterhalb Schuls führt r. eine neue Brücke über den Inn nach dem Weiler *Pradella*. Die Strasse bleibt stets am l. Ufer des Inn; l. oben in schöner Lage das ansehnliche *Sins*, roman. *Sent* (1433m) (**Rhätia*) mit stattlichen Gebäuden (eine neue Fahrstrasse führt von Oberschuls in 1 St. hinauf). Bei ($1\frac{1}{4}$ St.) *Crusch* (Kreuz) mündet r. *Val d'Uina*, durch das ein lohnender Pfad (7 St., für Ungeübte Führer rathsam) über *Sur Sass* (2357m) und durch das *Schlingathal* nach *Mals* führt.

Vor (2 St.) *Remüs* (1226m), roman. *Ramuosch*, das mit den Trümmern des Schlosses *Tschanuff* (*Canities*) l. oben liegen bleibt, überschreitet die Strasse auf einer neuen steinernen Brücke das *Wraunka - Tobel*, die tiefe Schlucht des *Val Sinestra*. Das Thal verengt sich; l. die Ruine *Serviezal*. In dem gegenüber sich öffnenden engen *Val d'Assa* (am Eingang ein hübscher Wasserfall) ist 2 St. aufwärts eine periodische Quelle, die *Fontana chistaina*, die nur alle 3 Stunden fliesst; dabei eine sehenswerthe Tropfsteinhöhle. Bald öffnet sich ein schöner Blick auf das hochgelegene *Schleins*, darüber l. der *Muttler* (3299m) und die zackige *Stammer-*

Spitze (3256m); r. *Piz Lat* (2801m). Das rechte Ufer des Inn, der hier schon ziemlich gross, ist dunkel bewaldet.

Der folgende Ort ist (1½ St.) *Strada*. Bei (1 St.) **Martinsbruck** (1019m), roman. *Punt Martina* (Löwe), wird die Landschaft grossartig. Brücke über den Inn, Grenze zwischen der Schweiz und Tirol (österr. Mauth). Links Trümmer eines zweiten Schlosses *Serviez*. (Der Fussweg am l. U. des Inn führt von hier in 1½ St. zu dem höchst sehenswerthen **Finstermünz-Pass*, hoch oben über dem Pass die neue Strasse von *Hoch-Finstermünz*, S. 194.) Die neue Strasse von hier nach Nauders, 1872 eröffnet, umzieht in langer Steigung einen Bergrücken, der das Thal des Inn von dem des *Stillen Bachs* scheidet (schöner Rückblick auf das Engadin, gegenüber nördl. *Piz Mondin*, 3163m) und senkt sich dann unbedeutend nach (1 St. von Martinsbruck)

79,8 Kil. **Nauders** (s. S. 194); zwischen Schuls und Nauders kein auch nur erträgliches Nachtquartier.

47. Von Bozen nach Verona.

Vergl. Karte S. 258.

136 Kil. Eisenbahn. Fahrzeit Schnellzug 4 St. 9 Min., gew. Zug, 5½ St., Fahrpr. 7 fl. 20, 5 fl. 40, 3 fl. 60 kr. Verona hat zwei Bahnhöfe; man nehme das Billet nur zur Station an *Porta Nuova* (vergl. *Baedeker's Oberitalien*).

Der Zug fährt über den *Eisak*, welchen 1 St. weiter abwärts die *Etsch* (*Adige*) aufnimmt, die bei Stat. *Branzoll* (ital. *Bronzollo*) schiffbar wird. R. der lange Porphyrrücken des *Mittelbergs* (S. 210), der die Eppaner Hochebene vom Etschthal scheidet. Jenseit Stat. *Auer* (ital. *Ora*), bei *Gmund*, überschreitet die Bahn die Etsch; r. der Kalterer See, darüber auf der Höhe Kaltern (S. 210). Folgt (23 Kil.) Stat. *Neumarkt*, wo die Strasse nach dem Fleimserthal (S. 270) abzweigt. Der Ort, ital. *Egna* (Krone; Engel), überwiegend deutsch, liegt am l. Ufer der Etsch ¼ St. von der Bahn.

Am Abhang des Gebirges r. die Ortschaften *Tramin*, *Kurtatsch*, *Margreid* (S. 251). 31 Kil. Stat. *Salurn*, das letzte vorwiegend deutsche Dorf; der Ort am l. Ufer, mit einem verfallenen Schloss auf einer scheinbar gänzlich unzugänglichen Felsnadel, welches einst die hier versumpfte Etsch beherrschte.

Rechts der *Rocchetta-Pass*, der in den *Nonsberg* (S. 263) führt. *Deutsch-* und *Wälsch-Metz* (*Mezzo-Tedesco* und *Mezzo-Lombardo*), zu beiden Seiten des Passes, durch den *Noce* getrennt, beide wälsch.

38 Kil. *S. Michele* oder *Wälsch-Michael* (Adler), mit stattlichem ehem. 1143 gestifteten Augustinerkloster, ist Station für den *Nonsberg*. Die Bahn tritt hier wieder auf das l. Ufer der Etsch. Eine Strecke weiter eine uralte Ueberfahrt über die Etsch, *Nave S. Rocco*, an der Strasse aus dem *Nonsberg*.

Folgt (46 Kil.) Stat. *Lavis* am *Avisio*, der hier aus dem Val

Cembra (S. 270) hervorströmt. Eine 921m lange Brücke führt in einer Curve über das wilde Bergwasser und dessen Ausfaserungen vor seiner Mündung in die Etsch.

57 Kil. **Trient** (217m), ital. *Trento*, lat. *Tridentum* (*Europa; daneben *Hôtel de la Ville, Z. 1fl., F. 50, B. 25 kr.; Hôtel Trento; neu; Corona. — *Rebecchino, Aquila Bianca u. Castello, 2. Cl. — *Café Europa*, unweit der Europa. *Café Specchi* neben dem Hôtel de la Ville; *Post* in der Nähe des Domes; *Bahnhofs-Restaurations*), mit 17,000 Einwohnern, früher die bedeutendste und reichste Stadt Tirols, der Sage nach von den Etruskern gegründet, von Strabo, Plinius und Ptolemäus erwähnt, mit zahlreichen Thürmen, Marmor-Palästen und breiten Strassen, macht trotz des vielfach bemerkbaren Verfalls den vollen Eindruck einer ansehnlichen italienischen Stadt; namentlich ist der *Domplatz* von überraschend grossartiger Wirkung.

Der **Dom*, 1048 gegründet, in seiner gegenwärtigen Gestalt (nach inschriftlicher Angabe) 1212 begonnen, zu Anfang des 15. Jahrh. vollendet, ist eine roman. Pfeiler-Basilika mit zwei Kuppeln; am nördl. Portal, wie zu Bozen, ein Löwenpaar (S. 203). Eigenthümlich in den beiden Seitenschiffen die Treppenaufgänge; im südl. Kreuzschiff alte Grabdenkmäler, halb verblichene Wandgemälde und an der Wand der Porphyrg-Grabstein des venet. Generals Sanseverino, den 1487 die Trientiner bei Calliano (s. unten) schlugen und tödteten. Die reizende Ornamentik der Thüren und Fenster an der äussern Rückseite des Chors beachtenswerth. — Auf dem Domplatz ein hübscher *Springbrunnen* und der fürstbischöfl. Palast mit dem *Stadthurm* (Torre di Piazza).

S. Maria maggiore (vorzügliche Orgel) 1545—1563 Sitz des Concils, hat ein Gemälde an der nördl. Chorwand (durch einen Vorhang verdeckt) mit Bildnissen der Mitglieder: 7 Cardinäle, 3 Patriarchen, 33 Erzbischöfe und 235 Bischöfe. Neben der Südseite des Chors eine Mariensäule, 1855 hier errichtet, am Tage der dritten Säcularfeier des Concils.

Von den alten Palästen, deren zum Theil bemalte Façaden das dürftige Innere oft kaum verdecken, sind der *Pal. Zambelli* der Europa gegenüber, im 16. Jahrh. von einem Fugger erbaut (vom Garten hübsche Aussicht), und *Pal. Tabarelli*, Contrada del Teatro, angebl. nach Bramante's Entwurf, beachtenswerth.

Im *Museum*, Contrada S. Trinità nördlich vom Dom, eine sehenswerthe Sammlung von römischen, keltischen und andern Alterthümern aus Südtirol.

An der Ostseite der Stadt n. von dem grossen Exercierplatz (Piazza d'Armi) das ansehnliche Schloss *Buon Consiglio*, einst Sitz der Fürstbischöfe, jetzt feste Caserne, mit Resten alter Fresken; der gewaltige runde *Augustusthurm* angeblich Römerwerk.

Der auf dem r. Etschufer am Eingang der Velaschlucht (S. 254) gelegene Felshügel *Dos Trento* (289m), mit schöner Aussicht, ist seit 1857 befestigt (Eintrittskarten beim Platz-Commando). Der

beste Aussichtspunkt in der nächsten Nähe der Stadt ist die Terrasse des *Capuziner-Klosters*.

Von Trient nach Venedig durch das *Suganathal* s. R. 51; durch das *Sarcathal* nach Riva s. R. 48.

Die Bahn bleibt in dem breiten, nach der Entsempfung sehr fruchtbaren Etschthal. Südwestl. von Trient am r. Ufer der Etsch das Dorf *Sardagna* und ein ansehnlicher Wasserfall; weiter *Ravina* am Fuss einer vom Mte. Bondone herabkommenden Schlucht, dann *Romagnano* und *Aldeno*. Folgt Stat. *Matarello*. Vor Stat. *Calliano* auf der Höhe das weitläufige Schloss *Beseno*, Graf Trapp gehörig. Felstrümmer erinnern an einen Bergsturz.

80 Kil. **Roveredo** (*Cervo*; *Corona*), betriebsame Stadt von 11,000 Einw., auf beiden Seiten des *Leno*, mit blühendem Seidenbau, hat zahlreiche *Filande*, wo die Seide von den Cocons gewunden, und *Filatoje*, wo sie gesponnen wird. Unter den Gebäuden das alte *Castell* auf der Piazza del Podestà bemerkenswerth.

Das untere Etschthal, reich an Südfrüchten und gutem rothen Wein, heisst bis zur ital. Grenze *Val Lagarina* (*Lägerthal*). Am r. U. *Isera* mit Weinbergen, zahlreichen Landhäusern und einem Wasserfall; am l. U., ö. von der Bahn, bei *Lizzana* ein Schloss, um 1302 Aufenthalt des als Ghibelline aus Florenz verbannten Dichters Dante. Die Bahn bleibt stets am l. U. der Etsch. Folgt (84 Kil.) Stat. *Mori*; der Ort selbst, berühmt wegen seiner Spargel, liegt gegenüber am r. U. tief in der Schlucht an der nach Riva führenden Strasse (S. 255).

Bei *S. Marco*, am l. U., die Trümmer eines gewaltigen Bergsturzes, der im Jahre 883 eine Stadt verschüttet haben soll, von Dante (*Inferno* XII, 4—9) geschildert. Bei *Serravalle*, der alten Klausenfeste, wird das Thal enger.

99 Kil. Stat. *Alà* (Post), ansehnlicher Ort mit 3800 Einw. und einst berühmten Sammetfabriken, an einem steilen grünen Berg. Stat. *Avio* (126m), letzte österr. Station, der Ort selbst mit wohl-erhaltenem Schloss des Grafen Castelbarco am r. Ufer der Etsch.

Peri, erste ital. Station. Das Thal der Etsch wird w. durch den Bergrücken des *Monte Baldo* (2219m, S. 256) vom Gardasee getrennt. Stat. *Ceraino*. Die Bahn tritt in den berühmten Engpass, die *Berner Klause* (*Chiusa di Verona*), ein von der Etsch durch das Kalkgebirge gebrochenes Felsenthor. Otto von Wittelsbach schützte hier 1155 das deutsche Heer unter Friedrich Barbarossa gegen die Mailänder. Auf einer Anhöhe am r. Ufer *Rivoli*, 1796 und 1797 von den Franzosen unter Masséna, der hiervon seinen Herzogstitel erhielt, mehrmals erstürmt.

Folgen die Stationen *Domegliarà*, *Pescantina*, dann *Parona*; hier überschreitet die Bahn die Etsch, erreicht bei *S. Lucia* (S. 258) die Bahn von Verona nach Mailand, und gleich darauf den Bahnhof (vor *Porta Nuova*) an der Südseite von Verona.

136 Kil. **Verona** s. *Baedeker's Ober-Italien*.

48. Von Trient über Riva und den Gardasee nach Verona.

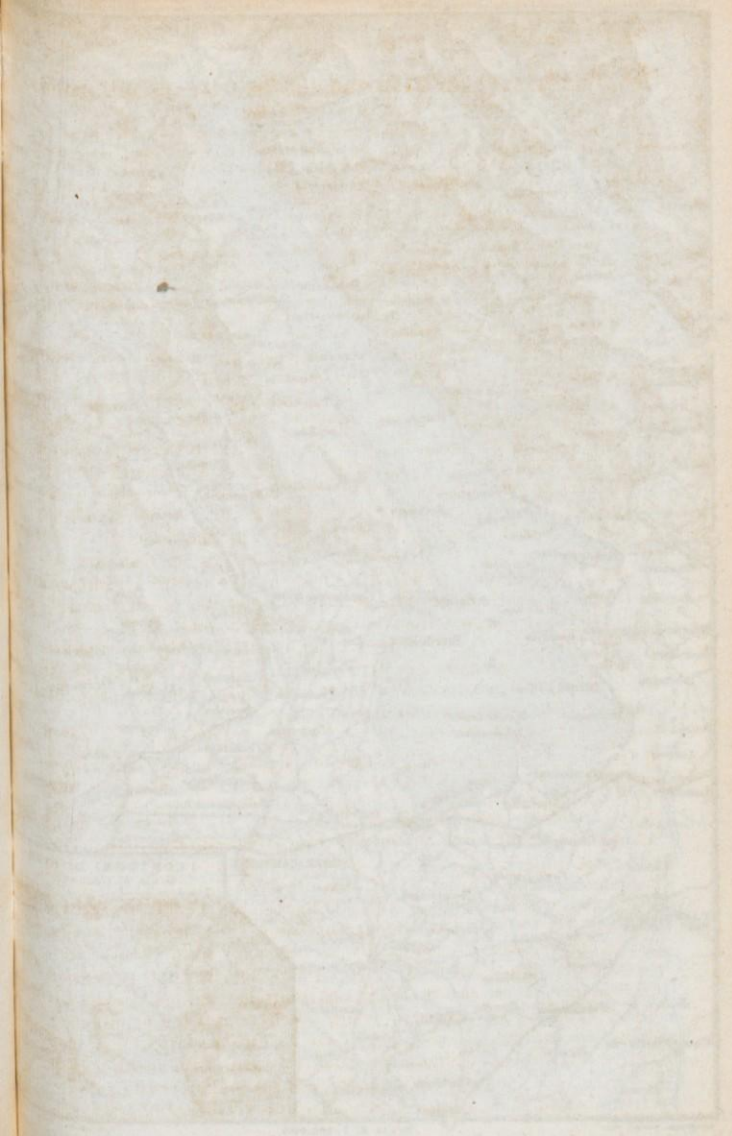
Vergl. Karte S. 258.

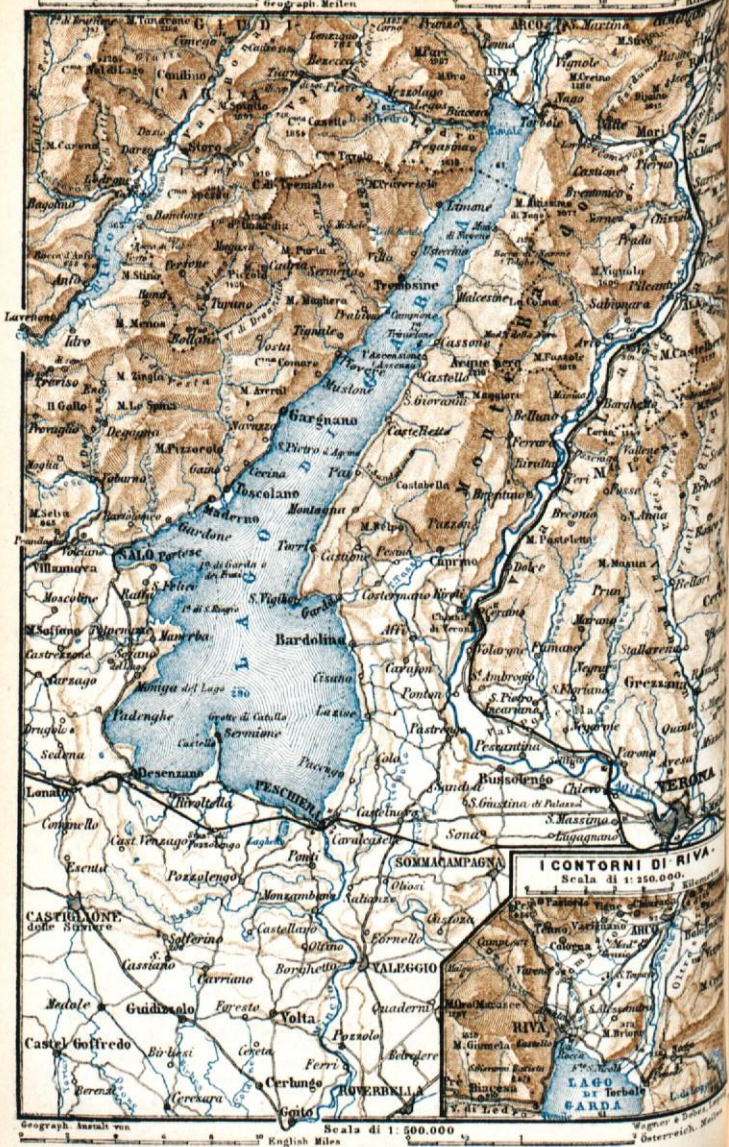
6½ Meilen, 9 St. Gehens bis Riva, an warmen Tagen ermüdend, besonders auf der Strecke von Le Sarche nach Riva. Einsp. von Trient nach Riva 9, Zweisp. 16 fl., Stellwagen (Morgens 9 Uhr) für 2 fl. Von Riva Dampfboot nach Peschiera in 4½ St., s. S. 256. Von Peschiera nach Verona Eisenbahn in 1 St., Fahrpr. 3 fr. 25, 2 fr. 50, 1 fr. 65 c. — Kürzer und gleichfalls lohnend ist der Weg von Stat. *Mori* (S. 253) nach (3½ St.) Riva. Omnibus 2mal tägl. (1875 93¼ U. Vm. u. 6¾ U. Nm., von Riva 4 U. 40 M. Vm. u. 2 U. 10 M. Nm.) in 2½ St. für 65 kr., Coupé 75 kr. (ist der Hauptwagen besetzt, so werden offene Beiwagen gegeben). Einsp. 4, Zweisp. 7½ fl. (Mori-Arco Einsp. 5, Zweisp. 9 fl.). — Wer nur nach Riva und von dort nach dem Norden zurück will, sollte jedenfalls, schon wegen des wundervollen Blicks auf den Gardasee bei Nago, zur Hinfahrt Mori wählen.

Von Trient nach Riva. Die Strasse überschreitet die Etsch (am r. Ufer die Vorstadt *Piè di Castello*), umzieht die SW.-Seite des *Dos Trento* (S. 252) und tritt dann ansteigend in wilde, zum Theil bewaldete Schluchten (*Buco di Vela*); am oberen Ende (1 St.) ein neues Fort. Die Strasse überschreitet den kahlen Bergrücken und senkt sich wenig nach (½ St.) *Cadine*, kleines Dörfchen (492m); r. im Thal das Dorf *Terlago* mit kleinem See (401m), von den Kalkfelswänden des *Monte Gazza* (1986m) überragt. Nun hinab über (½ St.) *Vigolo-Baselga* nach (1 St.) **Vezzano** (*Croce*, guter Wein), grosses Dorf, und (½ St.) *Padernone*, an der Mündung des *Val Cavèdine* (hier die ersten Olivenbäume). Vorn wird der hübsche *Toblino-See* sichtbar; die Strasse überschreitet ihn an der schmalsten Stelle auf einem Damm und einer Brücke und zieht sich an der Nordseite hin; l. auf einer Landzunge das malerische Schloss *Toblino*, dem Grafen Wolkenstein gehörig. Bei (¾ St.) *Le Sarche* (Whs. einfach), wo die *Sarca* aus tiefen Schluchten hervorbricht, zweigt r. die Strasse nach Judicarien ab (S. 258).

Fussgängeru ist statt des im Ganzen einförmigen Weges durch das untere Sarcathal zu empfehlen, von Le Sarche auf der neuen schönen Strasse nach Judicarien (S. 258) bis (1½ St.) *Comano* zu gehen, dann l. ab durch die reizenden Gebirgslandschaften von Vorder-Judicarien über *Campo, Fiave, Balino* und *Pranzo* nach (4 St.) Riva.

Unterhalb Le Sarche tritt die Strasse auf das r. Ufer der Sarca und führt zwischen Gebirg und Fluss mehrfach durch wüste Trümmer alter Bergstürze; (½ St.) *Pietra Murata*; vor (1½ St.) *Drò* wieder auf das l. Ufer; l. im Einschnitt *Drena* mit Burgtrümmern auf vorspringendem Fels. Nun bis Riva durch höchst fruchtbare Gegend; vor (1 St.) *Arco* wieder auf das r. Ufer (diesseits zweigt sich l. eine Strasse nach Nago ab, s. unten). **Arco** (91m) (**Corona*, Z. 75, B. 25 kr., M. 1 fl.; *Olivo* am Kurplatz; *Pension Kirchlechner*, auch *Café*), Stadt mit hübscher Kuppelkirche, inmitten üppiger Gärten, wegen seiner geschützten Lage als Winteraufenthalt besucht. Neues Schloss des Erzherzogs Albrecht. Gegen Norden auf steilem 120m h. Fels das im span. Erbfolgekrieg von den Franzosen zerstörte *Schloss Arco*, mit schönem Garten (Schlüssel beim Gärtner, *Via degli Ulivi al Castello*; Trinkg. 40—50 kr.).





Nun durch das breite herrliche Thal (südl. der Mte. Brione, r. am Gebirge Tenno, S. 256) in s.w. Richtung nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Riva*.

Von Mori nach Riva (Omnibus etc., s. oben; Abfahrt vom Bahnhof; Einsp. etc. in der Remise wenige Schritt vom Bahnhof). Die Strasse (bei nicht zu heissem Wetter auch zum Gehen angenehm) führt über die Etsch nach *Ravazzone* und ($\frac{3}{4}$ St.) *Mori* (194m), stattliches langgestrecktes Dorf, mit berühmter Spargelzucht. Weiter in breitem grünen Thal nach (1 St.) *Loppio*, einer Besitzung des Mailänder Grafen Castelbarco, und an dem hübschen kleinen See von *Loppio* (202m) mit seiner Felseninsel vorbei, zwischen Felsentrümmern und Geröll in Windungen hinan zur ($\frac{1}{2}$ St.) Passhöhe (320m); dann hinab nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Nagò*, am Rande einer Schlucht gelegenes Dorf mit den Ruinen des gleichnam. Schlosses l. auf kahlem Fels (r. zweigt hier die directe Strasse nach Arco ab; s. oben). Unterhalb des Dorfs führt die Strasse durch ein befestigtes Thor; sobald man aus demselben heraustritt, öffnet sich eine wundervolle überraschende *Aussicht über den Gardasee in seiner ganzen Ausdehnung, zu Füssen Torbole, n. Arco mit dem Castell. Nun steil hinab nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Torböle* (*Bertolini; Dalnero) und durch die weite Sarca-Niederung, den Fluss überschreitend, um den Fuss des nach dem See steil abfallenden *Mte. Brione* (S. 256) mit dem Fort *S. Niccolò* herum nach (1 St.) *Riva*.

Riva (*Albergo Traffellinial Sole d'Oro, in schöner Lage am See, Z. von 80 kr. ab, M. $1\frac{1}{2}$ fl., B. u. L. 50 kr.; *Giardino, Z. 90, F. 40, B. u. L. 30 kr.; *Hôtel Kern, am See. — *Café Andreis*, *Tschurtschenthaler*, beide unter den Arcaden, am Hafen und Landplatz der Dampfboote. — *Biergärten*: vor Porta S. Marco (Wiener Bier); vor Porta S. Michele (einheimisches Bier). Oeffentliche *Badeanstalt* am See, ö., an der Caserne vorbei. — Stellwagen nach Mori s. oben, Abfahrt bei Café Andreis), lebhafter Hafenort mit 5000 Einw., liegt reizend an der n.w. Ecke des Gardasees dicht am Fusse des steil aufragenden *Monte Giumella*. Hoch oben am Abhang über dem Städtchen die runde Thurmuine eines alten, angebl. von den Scaligern erbauten Schlosses. Am See das ehem. Castell *la Rocca*, jetzt feste Caserne. Die *Minoritenkirche*, im überladenen Barockstyl um die Mitte des 16. Jahrh. aufgeführt, hat Altarblätter von G. Reni, Palma vecchio u. A. In der *Pfarrkirche* neuere Bilder und Fresken. Riva eignet sich besonders zu längerem Aufenthalt, die Luft ist gesund, die Hitze durch den See stets gemildert (Privatwohnungen nicht theuer).

Ausflüge. An den **Ponalfall** (2 St.) am besten mit Barke (hin u. zurück 2 fl. u. Trinkg.). Der Ponale bildet unmittelbar vor seiner Mündung aus der tiefeingeschnittenen Schlucht des Ledrothals in den See einen an sich nicht bedeutenden, aber durch seine Umgebung interessanten Wasserfall. Das Boot landet an der Stelle, wo der alte jetzt nicht mehr benutzte Saumweg zum Ledrothal auf den See mündet; man steigt aus und geht an den Trümmern einiger Häuser vorbei wenige Schritt hinan bis über die alte Brücke gleich unterhalb des Falls, wo der beste Standpunkt. — Sehr lohnend ist auch die Fusswanderung dahin auf der neuen Strasse, welche in ansehnlicher Höhe an den Felswänden des w. Seeufers abwechselnd durch Gallerien (Tunnel) und Halbgallerien (überhängender Fels) zum Ledrothal hinführt (da wo die Strasse rechts in dieses abbiegt, führt links ein Steig hinab, dann hinauf und

wieder hinunter zum Fall) und die prächtigsten Aussichten bietet (Nachmittags Schatten).

Vom **Monte Brione** (361m) 1 St. ö., schöner Ueberblick über das Thal und fast den ganzen See; Anstieg am besten von der Nordseite. Das Dörfchen *La Grotta*, am n. Fuss des M. Brione, $\frac{1}{2}$ St. von Riva (über S. Alessandro) wird Nachm. viel besucht. — NW. lohnender Ausflug über *Varrone*, mit sehenswerthem Wasserfall, und *Cologna* nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Tenno* mit alter Burg (reizende Aussicht); weiter stets hoch an den reich bebauten Berggeländen hin über *Varignano* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Arco*.

Besteigung des **Monte Baldo**, des 15 St. langen Bergrückens zwischen Gardasee und Etsch, am besten von *Nago* (s. oben); von hier ist (mit Führer) der nördl. Gipfel (*Altissimo di Nago*, 2070m), der schönste Punkt, in $\frac{1}{2}$ St. zu erreichen. Weite Rundschau über einen grossen Theil von Ober-Italien, über den See, das Etschthal und die Schnee Gipfel der Adamello-Presanella u. Ortler-Alpen. — Besteigung des mittleren höchsten Gipfels (*Monte Maggiore* oder *Telegrafo*, 2219m) von *Torri* oder *Garda* (s. unten) über *Caprino* in 7 St., beschwerlich.

Ins **Ledrothal** sehr zu empfehlender Ausflug. Anfang der Strasse s. oben; hoch oben an der Ecke über dem Ponalfall wendet die Strasse sich w. in das grüne Thal und erreicht über *Biacesa*, *Brè*, *Barcesine* den hübschen *Lago di Ledro* (651m), an dessen Nordseite *Mezzolago* und ($\frac{1}{4}$ St. von Riva) *Pieve di Ledro* (Albergo alla Torre). $\frac{1}{4}$ St. weiter bei *Bezzecca* mündet n. das *Val Conzei* mit den Dörfern ($\frac{1}{4}$ St.) *Enguiso* und ($\frac{1}{4}$ St.) *Lenzumo* (über den *Gavardina-Pass* nach *Bondo* s. S. 262). Von *Bezzecca* führt die Strasse weiter über *Tiarno* und durch das einsame *Val Ampola* nach (3 St.) *Storo* (Cavallo bianco) im Val Buona oder Chiese (S. 262). — Bei dem 1866 zerstörten *Fort Ampola* (1 St. vor *Storo*), das früher die Strasse abschloss, mündet l. das wilde *Val Lorina*, durch das ein schlechter Pfad nach *Magasa* in dem von hohen Bergen umschlossenen *Val Vestino* führt (besser zugänglich von *Toscolano* am Gardasee, oder von *Bondone* oder *Anfo* am *Lago d'Idro*, s. S. 262).

Von Riva nach Tione (Hinter-Judicarien) s. S. 259.

Der ***Gardasee**, *Lago di Garda* (47m), *Lacus Benæus* der Römer, ist 12 St. lang und 1— $\frac{3}{2}$ St. breit. Er gehört fast ganz zu Italien, nur die Nordspitze mit Riva zu Tirol. Der See ist selten ganz ruhig; die Schilderung Virgil's (*Georg. II. 160*): „*Fluctibus et fremitu adsurgens Benace marino*“ passt bei starken Winden und Stürmen noch heute. Das Wasser erscheint azurblau; die Fische sind vortrefflich, *carpione*, Lachsforelle, bis zu 25 Pf. schwer, *trutta*, Forelle, 1— $\frac{1}{2}$ Pf., *sardene* u. besonders *lagone*.

Dampfboot am östlichen Ufer (zwischen *Riva* und *Peschiera*) täglich (1875 Vorm. 5 U. von Riva, Nachm. 1 U. 50 M. von Peschiera) in $\frac{1}{4}$ St. für $\frac{1}{2}$ od. $\frac{2}{3}$ fr. (Stationen: *Torbole*, *Malcesine*, *Assenza*, *Castelletto*, *Torri*, *Garda*, *Bardolino*, *Lazise*). — Am westlichen Ufer (zwischen *Riva* und *Desenzano*) gleichfalls täglich (1875 Vorm. $\frac{6}{12}$, Dienst. 4 U. von Riva, 1 U. 50 M. Nachm. von Desenzano) in $\frac{3}{4}$ St. für 4 fr. 35 od. 2 fr. 40 c. (Stationen: *Limone*, *Tremosine*, *Tignale*, *Gargnano*, *Maderno*, *Salò*). — Ruderfahrt um den See in einem Tage: Dampfboot am w. Ufer nach Desenzano, Eisenbahn nach Peschiera, Nachm. am ö. Ufer nach Riva zurück.

Der obere Theil des See's liegt zwischen hohen steilen Gebirgs- wänden, am w. Ufer die oben genannte neue Felsenstrasse. Gegen Süden senken sich die Uferberge allmählich und laufen endlich in die grosse oberital. Ebene aus. Das Dampfboot fährt zunächst ö. hinüber nach *Torbole* (S. 255) und steuert dann südl. (am w. Ufer der *Ponalfall*, S. 255) nach *Malcesine*, guter Hafen am ö. Ufer, mit altem Schloss Carls d. Gr. und der ehemal. Häuptlinge am

See, bekannt aus Goethe's ital. Reise, den man hier beim Zeichnen der Ruine, als der Republik Venedig gefährlich, festhalten wollte. Das Schloss ist neuerdings hergestellt. Dahinter der Fels *Isoletto*, weiter die kleine Insel *Tremelone*. Die nächsten bedeutenderen Orte des ö. Ufers sind *Castello*, *S. Giovanni*, *Castelletto*, alle zur Gemeinde *Brenzzone* gehörig, *Torri*, entfernt vom Ufer *Montagna*. Die Ufer flachen sich allmählich ab. Das durch den Monte Baldo gegen die Nordwinde geschützte Vorgebirge *San Vigilio* reicht weit in den See hinein, der schönste Punkt des ganzen ö. Gestades, die Hügel ringsum mit Oel-, Obst-, besonders Feigenbäumen und Weinreben bepflanzt. Der Flecken *Garda* in der Bucht, am Einfluss des vom Monte Baldo kommenden *Tesino*, gab dem See den Namen. Das Schloss gehört dem Grafen Albertini zu Verona.

Fern im S. streckt sich die 1 St. l. schmale Landzunge *Sermione* („Sirmio, penisularum insularumque ocellus“) weit in den hier nach allen Richtungen meerartig ausgedehnten See hinein; auf derselben dichtete Catull seine Lieder, in einem Landhaus, von dem noch Trümmer vorhanden sind, namentlich zwei unterirdische Gewölbe (Grotten) und Ueberreste eines Bades. Ein neueres Schloss erbauten die Scaliger, welche länger als ein Jahrhundert (1262 bis 1389) an der Spitze der Republik Verona standen.

Bei der Weiterfahrt am ö. Ufer folgen die Orte *Bardolino* und *Lazise*, dann landet das Boot bei *Peschiera*, kleine Festung (und Eisenbahnstat., s. unten; der Bahnhof mit Restauration $\frac{1}{2}$ St. vom Landeplatz entfernt, Omnibus 75 c.) an der s. ö. Ecke des Gardasee's, wo der *Mincio* aus dem See ausfließt. Einige Meilen südl. liegen östl. vom Mincio *Custoza* und *Villafranca*, w. *Solferino*, *Volta* und *Goito*, aus den Feldzügen von 1848, 1859 und 1870 bekannt.

An der südwestlichen Ecke des See's, westlich von der Halbinsel Sermione liegt *Desenzano* (*Mayer's Hôtel*; *Posta Vecchia*, Pension 6 $\frac{1}{2}$ fr.; *Vittoria*; *Aquila*), ansehnlicher, betriebsamer Ort mit 4000 Einw., Station der Eisenbahn von Mailand nach Verona (Omnibus vom Landeplatz zum Bahnhof 50 c., Gepäck 25 c.). — Nach Brescia und Verona s. *Baedeker's Ober-Italien*.

In der Nähe des westlichen Ufers (von Desenzano aufwärts), dem oben genannten Vorgebirge S. Vigilio gegenüber, liegt die kleine *Isola di S. Biagio* und die halbmondförmige liebliche *Isola di Garda* oder *dei Frati*, dem Marchese Scotti in Bergamo gehörig. Tief in der Bucht gegen Westen *Salò* (*Gambero*; *Sirena*), Stadt von 3400 Einw., reizend gelegen in einem „Fruchtgelände goldner Hesperiden-Gärten, duftender Citronenwände“. (Schönste Aussicht bei Abendbeleuchtung vom *Monte S. Bartolommeo*.) Auf weit in den See ragendem, durch die Ablagerungen des Flüsschens *Toscolano* gebildeten Vorland liegt *Maderno* (Torri, s. oben, gegenüber), am Fuss des *Monte Pizzocolo*. Weiter *Toscolano*, *Cecina*, *Bogliaco*, mit einem grossen dem Grafen Bettuno zu Brescia gehörigen Land-

hause. Dann **Gargnano** (**Cervo*, deutsche Wirthin), grosses Dorf von stattlichem Aeussern, mitten in Limonengärten und Olivenpflanzungen, einer der schönsten Punkte am See.

Die Limonen, in Deutschland Citronen genannt, wachsen zwar im Freien, müssen aber im Winter gedeckt werden; deshalb die zahlreichen, in regelmässigen Abständen von $2\frac{1}{2}$ m stehenden 6 m hohen weissen Backsteinpfähle, oben durch Querbalken verbunden, welche schon aus der Ferne zwischen dem saftgrünen Laub hervorschimmern. Die Citronen sind herber, bitterer, aber kräftiger, als die aus Sicilien, lassen sich auch besser transportiren und halten sich länger; sie werden zur wohlfeilsten Zeit mit 3 bis 4 fr., zuweilen selbst bis zu 10 fr. das Hundert bezahlt.

Die Berge steigen steiler auf. *Tremösine* liegt hoch oben, vom See wenig sichtbar; man erkennt an der steilen hohen Felswand kaum den Pfad, der hinauf führt. Weiterhin erscheinen in einer Bucht die weissen Häuser von *Limone*, ebenfalls von Limonen- und Olivenpflanzungen umgeben; dann der Einschnitt des *Ledro-Thals* (unten der *Ponalfall*, S. 255) und die hoch über dem See an der senkrechten Felswand sich hinziehende neue Strasse (S. 255); endlich *Riva*.

Die Eisenbahn nach Verona führt von Peschiera durch die am ö. Ufer des Gardasee's sich hinziehende Hügelkette; sie berührt die Stat. *Castelnuovo*, *Somma-Campagna* und *S. Lucia*.

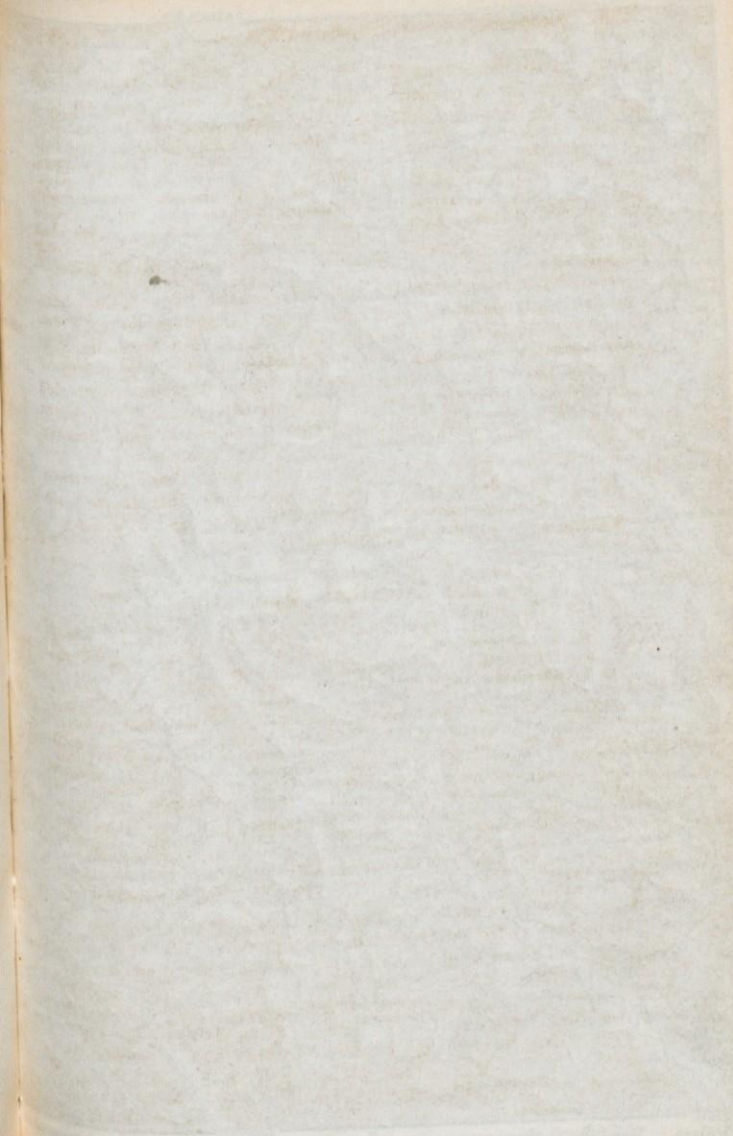
Verona s. in *Baedeker's Ober-Italien*.

49. Das Sarcathal. Judicarien.

Stellwagen von Trient nach Tione tägl. in $6\frac{1}{2}$, zurück in $5\frac{1}{2}$ St. für 2 fl. 20 kr. (Abfahrt in Trient vom Rebecchino, in Tione von der Corona); von Tione nach Pinzolo 1mal tägl. in $2\frac{1}{2}$, zurück in 2 St. für 60 kr.; von Tione nach Condino 1mal tägl. in 3 St. für 1 fl.

Das **Sarcathal**, das südl. Parallelthal des Val di Non (R. 50), zerfällt in vier Thalstufen. Die unterste, von Le Sarche bis zur Mündung der Sarca in den Gardasee bei Torbole, das *Seethal*, ist breit und in ihrer untern Hälfte von üppigster Fruchtbarkeit. Bei Le Sarche wendet sich das Thal nach Westen; die Sarca bricht aus tiefer Schlucht hervor, die sich erst oberhalb Comano zu breiterer Thalmulde öffnet und bei Stenico nochmals zusammenzieht. Bei Tione beginnt die dritte Stufe: das Thal biegt nach Norden um; es heisst auf dieser gleichfalls fruchtbaren dichtbevölkerten Strecke *Val Rendena*. Endlich bei Pinzolo wendet es sich als *Val di Genova* wieder nach Westen und endet als eines der grossartigsten Hochgebirgsthäler in den Felswildnissen der Adamello-Presanella-Alpen. — Zu *Judicarien* (Hauptorte Stenico, Tione, Condino) gehört auch das kurze Thal des Arno, das obere Chiese- und das Ledrothal mit ihren Nebenthälern.

Le Sarche s. S. 254. Die Strasse nach Judicarien überschreitet die Sarca und steigt in grossen Kehren bergan, mit reizendem Rückblick auf den See und das Castell Toblino (S. 254), von schöngeformten Bergen umgeben. Die Sarca hat ihren Austritt aus dem Gebirge durch tiefe klammartige Schluchten erzwungen; die Strasse folgt den Biegungen derselben in langen Linien hoch an der südl. Bergwand. Am Ausgang der Schlucht eröffnet sich die Aussicht auf Vorder-Judicarien, Stenico mit seiner Burg etc.; die Strasse senkt sich nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Comano* (365 m), kleines Schwefelbad, von





Italienern viel besucht (l. an der Strasse die Quelle, das gut eingerichtete Badhaus gegenüber am l. Ufer der Sarca) (von hier über *Balino* nach *Riva* s. S. 254). Weiter stets am r. Ufer der Sarca (r. oben *Villa di Banale* und die Abstürze der *Brenta*) zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Whs. alle Tre Arche*, wo die Strasse die *Marza* überschreitet und l. ein Fahrweg nach *Cavradio* (s. unten) abzweigt. R. führt hier ein in Windungen ansteigender Fahrweg nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Stenico* (665m) (*Castello*), Hauptort von Vorder-Judicarien, hoch u. schön gelegen, überragt von der gleichnam. Burg (*Aussicht); in der Nähe der hübsche Fall eines vom *Mte. Pizzo* herabkommenden Gebirgsbachs.

Aus dem Nonsberg nach *Stenico* schlechter Fahrweg, entweder oberhalb der *Rocchetta* (S. 263) l. hinan über ($\frac{1}{2}$ St.) *Spornaggiore* mit dem Schloss *Belfort*, Stammschloss der Grafen Spaur (gegenüber am l. Ufer des *Sporreggio* bleibt *Sporminore*) nach (1 St.) *Cavedago* (865m), ($\frac{1}{2}$ St.) *Andalo* (1038m) (Whs.) mit kleinem See (974m) und (1 St.) *Molveno* (860m) (*Aquila nera*, inf.), am Nordende des 1 St. langen tiefen abflusslosen *Lago di Molveno* (826m); oder kürzer u. lohnender gleich jenseit *Mezzo-Lombardo* (S. 263) auf neuem Fahrweg in vielen Windungen (ein am s. Ende des Orts l. durch die Schlucht steil ansteigender Fusspfad kürzt bedeutend) auf die Hochebene, mit schönem Rückblick in den Nonsberg, n. die Etschthaler Berge bis zum Schlern, nach (3 St.) *Fai* (950m) (einf. Whs.); hier r. hinan, nach $\frac{1}{2}$ St. bei der Wegtheilung l., stets mit wechselnden schönen Blicken auf *Brenta*, *Nonsberg* und *Etschthal*, nach (2 St.) *Andalo* (s. oben). Ein grossartiger Uebergang (nur mit Führer, $2\frac{1}{2}$ fl.) führt von hier durch das w. ansteigende *Val delle Seghe* zur **Bocca di Brenta* (2547m), einem tiefen Einschnitt zwischen der schneebedeckten *Brenta Alta* (3179m) s. und der *Cima Cresole*, einem Vorgipfel der *Cima Tosa* (3146m) n.; hinab durch *Val di Brenta* und *Val Nambino* nach (8 St.) *Pinzolo* (S. 260). Oestl. geht von *Molveno* ein wenig beschwerlicher Weg über die s.w. Ausläufer des *Mte. Gazza* (2041m) in 4 St. nach *Vezzano* an der Strasse von Trient nach *Riva* (S. 254). — Der schmale Fahrweg umzieht weiter die Westseite des *Molveno-Sees* und führt über *Dorsino*, *Tavodo*, *Villa di Banale* (gegenüber jenseit des *Sarcathals Comano*, s. oben) nach ($3\frac{1}{2}$ St.) *Stenico* (s. oben).

Die Strasse bleibt auf dem r. Sarca-Ufer und tritt unterhalb *Stenico* in eine tiefe Klamme, in der sie den Fluss zweimal überschreitet (ein Tunnel und zwei Gallerien); weiter in breiterm Thal (am l. Ufer die Mündung des steil ansteigenden *Val d'Algone*, weiterhin die Dörfer *Ragoli* und *Preore*) nach *Saone* (l. am Abhang *Zuclo*, s. unten) und über die *Arnobrücke* nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Tione* (561m) (**Corona*; *Cavallo bianco*), am Einfluss des Arno (s. unten) in die Sarca hübsch gelegener Markt, Hauptort von Hinter-Judicarien. Von hier durch das Arno- und Chiesethal zum *Lago d'Idro* etc. s. S. 262.

Von *Riva* nach *Tione* direct (6 St.) sehr lohnende Wanderung (bis *Balino* Fahrweg). Die Strasse führt n. zur *Porta S. Marco* hinaus und steigt allmählich an der Bergwand inmitten üppiger Vegetation; r. hübscher Blick auf den weiten fruchtbaren Thalboden von *Arco*, von Zeit zu Zeit herrlicher Rückblick auf den Gardasee. Weiter in die *Varrone-Schlucht* (S. 256) einbiegend (jenseits hoch am Abhang *Tenno* mit seiner Burg und *Pastiedo*) nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Pranzo*; die Strasse steigt fortwährend stark und umzieht das tief eingerissene *Varrone-Thal*. Vor dem ($\frac{1}{2}$ St.) hübschen grünen See von *Tenno* mündet r. ein von *Tenno* heraufkommender Fahrweg. (1 St.) *Balino*, kleines Dorf auf der Wasserscheide, 10 Min. weiter zweigt der directe Weg nach *Tione* von dem Fahrweg nach *Fiave* (und *Tre Arche*, s. oben) l. ab und führt stets in gleicher Höhe,

mit herrlichem Blick auf die gegenüber aufsteigende Brenta-Gruppe mit ihren Schneefeldern, am Bergabhang entlang; nach $\frac{3}{4}$ St. hinab über die *Marza* und wieder hinan nach (20 Min.) *Cavrasto*, unterhalb der Einsenkung des ($\frac{3}{4}$ St.) *Durone-Passes* (10 Min. diesseits gute Quelle). Von der Passhöhe prachtvolle Aussicht auf die östl. Kette des Adamello, r. der hohe Carè alto (3461m) mit der grossen Vedretta di Laris, l. von der im Vordergrund aufsteigenden Crepa di Valbona die Cima Cop di Breguzzo, tief unten das Sarca-Thal. Allmählich hinab nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Zuclo*, ($\frac{1}{4}$ St.) *Bolbeno* und über den Arno nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Tione*.

Das Sarcathal wendet sich hier in scharfem Winkel nach Norden und heisst auf dieser Strecke **Val Rendēna**. Bei ($\frac{3}{4}$ St.) *Villa* mündet l. das *Val di S. Valentino*, durch das ein beschwerlicher Uebergang über den *Col di Mezzo* zwischen l. *Cima Cop di Casa* (2962m) und r. *Cima Col di Mezzo* (2937m) ins oberste Chieser-Thal (*Val di Fumo*) führt (vgl. S. 262). Weiter in unmittelbarer Folge die Dörfer *Javrè*, *Darè*, *Vigo*, ($\frac{3}{4}$ St.) *Pelugo* (652m), an der Mündung des *Val Borzago*, in dessen Hintergrund die *Vedretta di Laris* auf kurzer Strecke sichtbar wird. Die folgenden Dörfer *Borzago*, *Strembo* und *Caderzone* gehören zu der Pfarrgemeinde *Pieve di Val Rendena*. Die Strasse tritt auf das l. Ufer der Sarca und führt über *Giustino* nach (2 St.) *Pinzōlo* (755m) (*Aquila nera*), gutes Standquartier für Wanderungen in den Adamello-Presanella- und Brenta-Alpen. Das Sarcathal (von hier ab *Val di Genova*) biegt hier nach Westen um; n.ö. mündet das *Val Nambino*.

Nach Malè im Val di Sole 7-8 St. (bis Campiglio neuer Fahrweg, dann Saumpfad). Der Fahrweg führt über ($\frac{1}{4}$ St.) *Caresolo*, das l. bleibt, im *Val Nambino* hinan auf der r. Seite des Bachs, über die Mündung des l. von der Presanella herabkommenden *Val Nambron* zur (1 St.) *Capelle S. Antonio di Mavignola* mit schönem Rückblick auf Brenta (*Cima Tosa*, *Cima di Naudis*), und Adamello (*Corno di Cavento*, *Carè alto* etc.). $\frac{3}{4}$ St. weiter mündet r. *Val Agola*, dann *Val di Brenta* (über die *Bocca di Brenta* nach *Molveno* s. S. 259). Das *Val Nambino* (in seinem obersten Theil *Val Narbone*) biegt nach Norden um; die Strasse steigt an den östl. Abhängen des *Mte. Ritorto* (s. unten; gegenüber *Mte. Spinale*) nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Madonna di Campiglio* (1511m), ehemaliges Kloster, neuerdings von M. Righi als Pension eingerichtet (tägl. 5 fr.) und als Luftkurort besucht. Besteigung des *Mte. Spinale* (2017m) s.ö., oder des *Mte. Ritorto* (2405m) s.w. nicht schwierig; Aussicht von beiden lohnend. — Dann noch ein kurzer Anstieg zur ($\frac{1}{2}$ St.) Passhöhe der *Ginevrie-Alp* (1642m) und hinab auf der linken Seite des *Val Selva* (halbwegs eine Enzian-Branntweinhütte) nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Dimaro*, (1 St.) *Malè* (S. 264).

Das ***Val di Genova**, ein $4\frac{1}{2}$ St. langes prächtiges wildes Hochalpenthal, zieht sich von Pinzolo w. in das Herz der Adamello-Presanella-Alpen hinein (bis Bädöle Reitweg, stellenweise nicht besonders; Wein u. Proviant mitnehmen, da in den Alphütten nur Milch zu haben; Führer sonst unnöthig). Anfangs in w. Richtung quer durch den breiten Thalboden; 5 Min. Brücke über den *Nambino-Bach*; 10 Min. weiter, vor der am Ausgang des Val di Genova gelegenen Glashütte r. ab, den Stationenweg zwischen prächtigen alten Kastanien hinan zur ($\frac{1}{4}$ St.) einsamen Kirche *S. Stefano* auf vorspringendem Hügel (*Aussicht); an der Aussen-seite interessante alte Fresken von 1519. 10 Min. weiter eine Mühle, am Beginn der untersten Thalstufe (*Pian di Genova*); r. massenhafte Felstrümmer, darüber die hohen glatten Wände der

Presanella. R. stürzt ($\frac{1}{2}$ St.) der *Pisc di Nardis*, der Abfluss der Vedretta di Nardis (s. unten), in schönem 100m hohen Fall ins Thal. $\frac{1}{2}$ St. weiter öffnet sich l. das enge *Val di S. Giuliano*, mit kl. Wasserfall in dunkelm Walddrahten, dem Abfluss des 3 St. höher gelegenen gleichnam. kl. See's, wo der Sage nach der h. Julian einst Busse that. Dann steigt der Weg zu einer höheren Thalstufe; l. die hübschen **Fälle der Sarca* und bei der ($\frac{1}{2}$ St.) Alp *Masimeno* (1096m) der in 3 Absätzen herabstürzende *Larisfall*, der Abfluss der Vedretta di Laris. Nun steiler Anstieg; oben (20 Min.) schöner Rückblick über das ganze Thal, auf Bocca di Brenta etc.; 10 Min. weiter die grössere Alp (ital. *Malga*) *Tedesca*. Der Weg bleibt stets am l. Ufer der Sarca (mehrfach stärkere Steigungen) u. umzieht den südl. scharf vortretenden bewaldeten *Mte. Menicigolo* (2647m); r. die immer höher sich aufthürmenden furchtbar steilen Abstürze der Presanella. Sobald die Ecke passirt ist, öffnet sich die Aussicht auf den prächtigen blendend weissen *Mandron-Gletscher* und den weiten Thalboden von ($1\frac{1}{2}$ St.) *Bēdōle* (1548m) (eine Hütte jetzt vom Trientiner Alpenclub zum Uebernachten eingerichtet, mit Betten; in der Sennhütte nur Milch zu haben). — Der etwas rauhe Weg von hier bis zur letzten Alp *Materott* ($\frac{3}{4}$ St., keinesfalls zu versäumen) überschreitet die Sarca unterhalb der Alp und windet sich zwischen Felsen am r. Ufer hinan, überschreitet den bewaldeten Felsriegel, der hier die Sarca nach W. zurückdrängt, dann steiler Anstieg über scharfes Geröll und Felstrümmer; jenseit der Anhöhe bester Standpunkt: s. der schöne Absturz der *Vedretta della Lobbia*, deren Abfluss die Sarca, w. Vedretta del Mandron, rückwärts der jähe zerrissene Kamm der Presanella (Cima del Zigolon, Busazza, Monte Ceren).

Der *Adamello* ist ein mächtig aufgebautes Granitmassiv mit grossartiger Gletscherentwicklung, erst neuerdings (namentlich durch Oberleutnant Payer und F. F. Tuckett) mehr durchforscht. Höchster Gipfel der *Mte. Adamello* (3547m), Besteigung schwierig (1864 zuerst von Payer gemacht); Aussicht äusserst grossartig. Die nächsthöchsten Gipfel, sämtlich in relativ geringer Höhe über dem Firnmeer, sind: *Carè alto* (3462m), *Dosson di Genova* (3435m), *Corno bianco* (3424m), *Mte. Folletto* (3404m), *Corno di Cavento* (3401m), *Cima di Laris* (3351m), *Mte. Venerocolo* (3314m), *Corno di Millero* (3291m) etc. An tüchtigen Führern fehlt es fast gänzlich (für leichtere Touren allenfalls brauchbar Antonio di Giacomo in Caderzone und G. Catturani in Strembo).

Nördl. verbindet ein hoher Felsgrat (von Payer *Catena del Mandron* *basso* genannt) den Adamello mit dem kaum weniger mächtigen Gebirgszuge der *Presanella* auf der Nordseite des Val di Genova, der, nach allen Seiten in schroffen zerrissenen Wänden abstürzend, zur Gletscherbildung nur geringen Raum bietet. Die höchste Spitze, der *Mte. Presanella* (*Cima di Nardis*, 3562m) wurde 1863 von Freshfield zuerst erstiegen; Aussicht der vom Adamello ähnlich. Die nächsthöchsten Gipfel sind: *Mte. Gabbiol* (3410m), *Cima Cornisello* (3320m), *Busazza* (3289m), *Monte Larda* (3287m), *Cima di Ceren* (3278m), *Cima Lagoscuro* (3174m).

Auf der Nordseite scheidet die Einsenkung des *Tonale-Passes* die Presanella von den südl. Ausläufern der Ortler-Alpen (Tonalstrasse s. R. 50). Uebergänge aus dem Val di Genova ins Val Camonica beschwerlich. Der von den Eingebornen meist begangene Pass (*Passo del Lago scuro*) liegt am N.-Ende der Catena del Mandron zwischen l. *M. Venezia* (3054m), r. *Cima Lagoscuro* (3174m); von Bedole n.w. im *Val Marocaro* steil hinan

zur (2½ St.) Schäferhütte von *Mandron* (2479m) und am kleinen dunkeln *Lago scuro* (2662m) vorbei beschwerlich zur (1½ St.) Jochhöhe (*Bocchetta*, 2963m); hinab über einen kl. Gletscher ins *Val di Narcane* nach (3–4 St.) *Ponte di Legno* (S. 265). — Schwieriger ist der *Passo del Lago inghiacciato* (2960m), von Payer nach einem kleinen See an der Ostseite so benannt, gleichfalls ca. 8 St. von Bedole bis *Ponte di Legno*.

Die Poststrasse durch Süd-Judicarien steigt von *Tione* (s. S. 259) s.w. am r. Ufer des *Arno* aufwärts und überschreitet denselben bei (1 St.) *Bondo* (816m), wo er dem r. sich öffnenden *Val Breguzzo* entströmt. Oestl. führt von hier ein nicht beschwerlicher Weg durch das *Val Gavidina* und über den gleichnam. Pass ins *Val Consci* nach *Lenzumo* und *Pieve di Ledro* (S. 256). Zwischen *Bondo* und (½ St.) *Roncone* (839m) überschreitet die Strasse die Wasserscheide zwischen *Sarca* und *Chiese* und senkt sich unbedeutend über *Lardaro* (unterhalb zwei kleine Forts) und *Strada* nach (¼ St.) *Creto* am *Chiese*, der aus dem w. hier mündenden *Val di Daone* hervorströmt.

Einziger Ort des *Val di Daone* ist *Daone*, ½ St. von *Strada*. Der obere nach N.O. sich hinanziehende Theil des Thales zwischen r. *Carè alto* und l. dem vom *Dosson* di *Genova* südl. auslaufenden Höhenzug heisst *Val di Fumo*. Ueber den *Col di Mezzo* nach *Rendena* s. S. 260; ins *Val Camonica* führt ein Uebergang am *Lago di Campo* vorbei über die *Forcellina* (2288m) nördl. vom *Mte. Re di Castello* (2879m), hinab am *Lago d'Arno* vorbei nach *Cellero* (S. 266). — Mehr westl. ziehen sich vom *Adamello* noch mehrere Parallelthäler, *Val dell'Adame*, *Val di Brate*, *Val di Malga* zum *Oglio* (*Val Camonica*) hinab.

Weiter durch das hübsche Thal über *Cimego* nach (½ St.) *Condino* (441m) (**Torre di Lóndra*), Hauptort des oberen Chiese-thals oder *Val Buona*. 1 St. weiter abwärts bei *Dazio* überschreitet l. die Strasse nach *Storo* und dem *Ledrothal* (S. 256) den *Chiese*. Das Thal erweitert sich; (¼ St.) *Darzo*; (¼ St.) *Lodrone* (380m), mit Trümmern zweier Stammburgen des gleichnam. Geschlechts, am *Caffaro*, der die ital. Grenze bildet (am l. Ufer österr., am r. ital. Mauth). — Schöne Rundschau von der *Cima Spessa* (1813m) an der Ostseite des Thals, in ½ St. bequem zu ersteigen.

Das *Val Caffaro*, Hauptort *Bagolino*, wendet sich weiter oben nach Norden und endet am *Mte. Frerone* (2671m), einem der südlichsten Ausläufer des *Adamello*. Uebergänge von *Bagolino* in's *Val Trompia* über *Collio*, *Bovegno*, *Gardone* nach *Brescia*; oder aus dem obersten Thalende über den *Croce Domini*-Pass nach *Breno* im *Val Camonica* (S. 266).

½ St. weiter abwärts tritt die Strasse an den 2 St. l., ¼ St. br. *Lago d'Idro* (365m), an dessen Westseite sie sich hinzieht. Am Nordende des Sees jenseit der *Chiese*-Mündung auf hohem Bergvorsprung das Dörfchen *Bondone* (nach dem *Val Vestino* s. S. 256). (¼ St.) *Anfo* mit den Bergschloss *Rocca d'Anfo*; s.ö. gegenüber am l. Ufer das Dorf *Idro*. Am Süd-Ende des Sees bei (1 St.) *Lavenone* beginnt das malerische *Val Sabbia*; Hauptort (1 St.) *Vestone* (Tre Spade). 1 St. weiter abwärts bei *Barghe* theilt sich die Strasse: w. über *Preseglie* und durch *Val Garza* nach (5 St.) *Brescia*; östl. über *Sabbio*, *Vobarno*, *Volciano* nach (4 St.) *Salò* am *Gardasee* (S. 257).

50. Von S. Michele (*Bozen*) nach Tirano im Veltlin. Val di Non und Val di Sole (Nons- und Sulzberg).

Monte Tonale.

Vergl. Karte S. 258.

Von S. Michele, Station an der Bahn Bozen-Verona (S. 251), nach Cles, Malè (im Sommer bis Rabbi, S. 264) und Fucine tägl. Stellwagen, bis Cles in $3\frac{1}{2}$ St. für 1 fl. 30 kr.; von Cles bis Malè in 2 St. für 80 kr., von Malè bis Fucine gleichfalls in 2 St. für 80 kr. Von Fucine über den Tonale bis Edolo fährt täglich ein offener Wagen mit der Briefpost und Platz für 2 Personen in 6 St. ($2\frac{1}{2}$ -3 fl., accordiren); von Edolo nach Tirano Stellwagen täglich in 3 St. Abfahrt der Stellwagen in Mezzolombardo von der Corona und Rosa, in Cles von der Aquila, in Malè von der Corona und in Fucine vom Leone; in diesen Gasthäusern auch Einspänner zu haben (von S. Michele bis Cles 5-6 fl.).

Beide Thäler, die *Naunia* des Plinius, gehören zu den eigenthümlichsten im südl. Tirol. Ihrer zwei Namen ungeachtet, bilden sie eigentlich nur ein vom Noce durchströmtes, 10 St. langes, mehrere St. breites, durch enge Schluchten unterbrochenes, wohl angebautes Thal; der von W. nach O. ziehende *Sulzberg* bildet den oberen Theil, der südl. streichende *Nonsberg* den unteren. Die Bergrücken haben sanfte Abhänge, der Anbau erstreckt sich fast bis zum Gipfel. Der in einem tief eingeschnittenen Bett fliessende Noce ist nur bei der *Rocchetta* von der Landstrasse aus sichtbar; er erscheint erst wieder bei der Scheidung des Nonsbergs vom Sulzberg, auf der hohen Brücke, wo der Fluss tief in einem Felsspalt schäumt. Sprache und Character der Einwohner bis auf wenige Gemeinden in den äussersten n. Thalästen (Unsere Frau im Walde, Proveis, Laurein und St. Felix) ganz italienisch.

S. Michele oder Wälsch-Michael s. S. 251; vom Bahnhof hübscher Blick südl. auf Mte. Paganello, Mte. Bondone etc. Die Strasse durchschneidet geradeaus in w. Richtung das breite Etschthal (Omnibus 15 kr.) nach ($\frac{1}{2}$ St.) Mezzolombardo oder Wälsch-Metz (264m; Corona; Rosa), ansehnlicher Ort am r. Ufer des Noce. Gegenüber am l. Ufer liegt $\frac{1}{4}$ St. n. Mezzotedesco oder Deutsch-Metz (*Martinelli) am Fuss gewaltiger jäh abstürzender Felswände, in denen in einer grossen Höhle über dem Ort die Trümmer der Feste Kron-Metz sichtbar werden. Oberhalb Wälsch-Metz treten die Felsmassen bald dicht zusammen und bilden einen Engpass, die *Rocchetta, seit 1869 durch ein Fort geschlossen; r. hoch oben ein alter Wartthurm (*Torre della Visione*, 632m), angebl. römischen Ursprungs. Die Strasse überschreitet in dieser Schlucht zweimal den Noce (innerhalb der Festungswerke zweigt r. die Strasse nach Fondo ab, s. unten), dann den *Sporreggio* (nach Spormaggiore und Molveno s. S. 259), und tritt dann dicht an den Noce (am l. Ufer die langsam steigende Strasse nach Fondo), dessen breites Geröllbett sie verlässt, sobald das Thal, der Nonsberg, sich öffnet. Die Strasse beginnt nun rasch zu steigen (Fusswege kürzen) und erreicht (2 St. von Wälsch-Metz) das hübschgelegene Dorf Denno (421m); r. jen- seit des Nocethals das ansehnliche Schloss Thun (S. 264). Weiter über das fruchtbare Plateau (Wein- und Seidenbau) nach Flavon, deutsch Pflaum, und Terres; dann in grossem Bogen hinab in die tiefe Tresenga-Schlucht und jenseits mühsam in vielen Windungen wieder hinan nach (2 St.) Tuenno, stattliches Dorf, und (1 St.).

Cles (652m) (*Corona, Aquila*), Hauptort des Nonsbergs, Sitz des Bezirksamts, mit 3000 Einw., unfern der tief im Grund stattfindenden Vereinigung der *Novella* mit dem Noce. Hier stand einst ein berühmter Tempel des Saturn. Beste Aussicht vom *Dos-Pez*, 5 Min. nördl. von der Pfarrkirche. Unterhalb am Abhang, wo der Weg nach Fondo (S. 211) sich ins Thal senkt, das wohl-erhaltene Schloss *Cles*, im 16. Jahrh. erbaut.

Von Cles nach Kaltern (und Bozen) über den Mendelpass s. S. 211.

Von Cles nach Meran über den Gampenpass (12 St.) lohnende Wanderung; auf dem S. 211 gen. Wege nach *Romeno*, weiter auf der neuen Fahrstrasse nach (3 St.) *Fondo* (Weisses Ross), ansehnlicher Markt mit stattlicher neuer Kirche, 2 St. w. vom Mendelpass (S. 211). [Oder am r. Ufer der *Novella*, gleichfalls anfangs Fahrweg, über *Revò* und *Cloz* nach (3 St.) *Castelfondo* (944m), von wo eine Fahrstrasse über die tiefe Klamme der *Novella* nach (1/2 St.) *Fondo* hinüberführt. [Westl. gelangt man von *Castelfondo* über das „Jöchl“ (Führer rathsam) nach (1 1/2 St.) dem deutschen *Laurein* (Unterkunft beim Hrn. Curat Schweighofer) und von da in 2 St. nach dem hochgelegenen gleichfalls deutschen *Proveis* (1414m) (Curat Mitterer), beide hübsch gelegen und besuchenswerth (durch die gesunde Lage auch zur Sommerfrische sehr geeignet, doch fehlt es noch an Unterkunft); die Bewohner, angeblich sächsischen Stammes, sind freundlich und gefällig. Ein Fahrweg (Botenpost 3mal wöchentlich) führt von *Proveis* über *Lanza* und *Scanna* nach (3 1/2 St.) *Cles*.] Nun noch 3 St. Steigens über *Trett* und *St. Felix* bis *Unsere liebe Frau im Walde*, ital. *Senale* (1344m), Wallfahrtskirche (einf. Whs. 10 Min. oberhalb der Kirche); dann in 1/2 St. zur Jochhöhe des **Gampenpasses** (1567m); oben schöne Aussicht auf das Etschthal und rückwärts auf den Nonsberg (umfassender noch von der unmittelbar w. sich erhebenden **Laugenspitze*, S. 217, von *Unser Frau* in 2 1/2 St. unschwer zu ersteigen). Von *Unser Frau* bis Meran 7 St. über *Gfrill* (1. die *Gall*, S. 212), *Tisens* (S. 211) und *Lana* (S. 211). — Wer von S. Michele nach Fondo will, braucht nicht über Cles zu gehen, sondern bleibt auf der in der *Rocchetta* (s. oben) r. abzweigenden Strasse am l. Ufer des Noce. Beim Austritt aus der *Rocchetta* r. hoch oben über *Vigo* das statl. Schloss *Thun* (602m). Die Strasse steigt langsam über *Tajo* nach (5 St. von Wälsch-Metz) *S. Zeno*, auf vorspringendem Hügel, mit sehenswerther goth. Kirche; weiter (1 St.) *Romeno* (S. 211). — Lohnender Ausflug von S. Zeno nach (1 St.) *S. Romedio*, besuchter Wallfahrtsort; der Weg führt durch die wilde *Romedio-Schlucht* zu der an steiler Felsenecke gelegenen Einsiedelei (Whs.) mit 5 alten Capellen über einander (auch mit dem Weiterwege über *Don* und *Amblar* zur Mendel bequem zu verbinden).

Der **Sulzberg** hat rauheres Klima und wildere Gegenden als der Nonsberg. Die Strasse steigt zum (20 Min.) Dörfchen *Dres* (von der Capelle *S. Chiatar* schöne **Aussicht*) und senkt sich dann zur (3/4 St.) *Nocebrücke*, der Fluss tief unten in einer schauerlichen Felsschlucht schäumend, Scheidung des Nons- und Sulzbergs. (1 1/2 St.) *Caldes* mit altem Schloss; (1/2 St.)

Malè (771m) (**Corona*, gegenüber ein Café), Hauptort des Val di Sole, am Eingang des *Val di Rabbi* gelegen.

In letzterm liegt 2 1/2 St. n.w. von Malè das **Rabbi-Bad** (1249m), das berühmteste Bad Tirols; Wasser sehr eisenhaltig, dem Selterswasser ähnlich. Gute Unterkunft im Badehaus (Mitte Sept. wird das Bad geschlossen). — Vom Rabbi-Bad durch das *Utenthal* nach Meran s. S. 218; über das *Säilent-Joch* (3018m) ins Martellthal s. S. 196. — Nach *Pejo* (s. unten) führt ein sehr lohnender Uebergang über den *Cercena-Pass* (2595m) in 6–7 St. (Führer 4 fl.); von der Jochhöhe prächtiger Blick auf die südl. Ortlerberge vom Cevedale bis zum Corno dei Tre Signori:

Pallon della Mare, M. Vios, Saline, Taviela, Giumella, Punta di S. Matteo etc.; südl. Presanella. Hinab ins Val della Mare und zum Bad Pejo (s. unten).

Von Malè führt die Strasse durch das hier breitere Nocethal meist eben hin bis ($\frac{3}{4}$ St.) *Dimaro* (Whs.), das links an der Einmündung des aus dem *Val Selva* kommenden *Meledrio* liegen bleibt, und tritt dann auf kurze Strecke auf das r. Ufer des Noce (über *Madonna di Campiglio* nach *Pinzölo* s. S. 260). Oberhalb Dimaro wird das Thal wilder und ernster; im SW. hohe Granitberge, die Ausläufer der Presanella. ($\frac{1}{4}$ St) *Mezzana* (Mohr; Sonne), rechts auf einer Anhöhe gelegen; (1 St.) *Cusiano*, darüber hoch auf einem Felsen *Castello*. Gerade aus nach Westen Blick auf die Höhe des Tonale, etwas links Theile der Presanella, rechts schöner Blick in das *Val di Peji*, im Hintergrund hohe Eisrücken (Mte. Vios, Saline etc.), auf halber Höhe der Ort Pejo (s. unten). Vor ($\frac{1}{4}$ St.) *Fucine* (1190m) (**Leone*, an der Strasse gelegen, Bozener Wirthin) links *Ossana* mit den ansehnlichen Trümmern der Burg gleichen Namens.

Das nördl. hier mündende, von einer guten Fahrstrasse durchzogene *Val di Peji* theilt sich bei (1 St.) *Cogolo* (Tommaso Morescini). W. das *Val del Monte*, an dessen Eingang *Pejo* (1573m) liegt, Säuerling und Kurort, viel von Geistlichen aus dem Brescianischen besucht (das Bad unten im Thal, am n. Abhang 20 Min. höher das gleichnamige Dorf). Anfang Sept. werden die Bäder geschlossen und fehlt es dann ganz an Unterkunft. — Von hier durch das *Val del Monte* (im obern Theil *Val Bormina* genannt) über den *Sforzellina-Pass* nach S. Caterina u. Bormio s. S. 225. — Nördl. das *Val della Mare*, aus dem ein beschwerlicher Gletscherpfad über das *Hohenfernerjoch* in das *Martellthal* führt, s. S. 196. — A. *Casarotti* in *Cogolo*, G. A. *Chiesa* und dessen Sohn *Domenico* in *Pejo*, gute Führer.

Die vorläufig nur bis zur italienischen Grenze vollendete neue Strasse über den Monte Tonale verlässt bei Fucine den aus dem Val di Peji hervorströmenden Noce und steigt s.w. im *Val Vermiglio* in langen Windungen zur (3 St.) Passhöhe. Südlich begrenzen den Blick auf der ganzen Strecke von Fucine bis Edolo die Presanella- und Adamello-Alpen (S. 261), nördl. die Ausläufer der Ortlergruppe. Der **Tonale-Pass** (1875m) selbst ist ein langhinstrecktes breites Wiesenhochthal. Die vortrefflich gebaute Kunststrasse bricht an der ital. Grenze plötzlich ab. Von hier bis Ponte di Legno ist die Strasse nur für Bergwagen fahrbar. Unmittelbar an der Grenze ein Wachthaus der ital. Zollbeamten.

Der alte Weg führt r. weiter oberhalb an einem *Wts.* vorüber. Zu beiden Seiten sind noch die 1866 von den Oesterreichern aufgeworfene Schanzen sichtbar. Der französische General Macdonald wählte nach dem Uebergang über den Splügen, im December 1800, diesen Weg, um die Oesterreicher, welche die Linie des Mincio besetzt hielten, von Trient her zu umgehen. Hier fanden 1799 und 1808 blutige Gefechte zwischen Tirolern und Franzosen statt, 1848 und 1866 auch zwischen Italienern und Tirolern. Seitdem hat Oesterreich ein Fort hier errichtet.

Die Strasse senkt sich steil hinab nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Ponte di Legno* (1290m) (Whs.) in dem vom *Oglio* durchflossenen *Val Camonica* (über den *Gavia-Pass* nach *S. Caterina* s. S. 225; ins *Val di Genova* s. 261). Von *Ponte di Legno* folgt die Strasse dem *Oglio* über *Pontagna*, *Stadolina*, *Vezza*, letzteres an der Mündung des *Val Grande*, und *Incudine* bis ($4\frac{1}{2}$ St.)

Edolo (697m) (**Posta*; *Due Mori*; *Gallo*), am Oglio malerisch gelegenes Städtchen, östl. vom *Mte. Aviolo* überragt. Von hier bis *Tirano* (8 St.) Einsp. in 6 St., 10 fr.

Von *Edolo* nach *Brescia* Post-Omnibus täglich in 13 St. (bis *Lovere* in 7 St., Einsp. 15 fr.). Die Strasse führt durch das *Val Camonica*, eines der schönsten südl. Alpenthäler, in seinem obern Theil eng, die Bergwände mit Kastanien bewachsen, weiter unten mit üppigen Maisfeldern, bedeutendem Seidenbau u. Eisenwerken. Der *Oglio* (s. oben) durchströmt das Thal; die Strasse überschreitet denselben mehrmals und berührt die unbedeutenden Dörfer *Malono*, *Cedegolo*, *Cellero* (von hier ins *Val Daone* und nach *Judicarien* s. S. 262), *Capo di Ponte*. Bei

3½ **Breno** (*Pellegrino*; *Italia*, bescheiden), Hauptort des untern *Val Camonica*, durchbricht der *Oglio* eine Felsenenge; die Strasse tritt auf das r. Ufer. Oestl. der kühn aufragende *Mte. Frerone* (2644m). — Ueber den *Croce Domini-Pass* nach *Judicarien* s. S. 262.

Jenseit des Engpasses am l. Ufer das Dörfchen *Cividate*, von einem verfallenen Kloster überragt. Die Berge zu beiden Seiten des Thals treten weiter zurück; bei *Darfo* tritt die Strasse wieder auf das l. Ufer.

3 **Pisogne** (*Albergo Grisoni*), am n.ö. Ende des *Lago d'Iseo* reizend gelegen, unweit der Mündung des *Oglio* in den See.

Der ***Lago d'Iseo** (*Lacus Sebinus*, 189m ü. M.), 3 Meilen lang, ¼ bis ½ M. breit, in der Mitte an 300m tief, wetteifert in Lieblichkeit der Landschaften mit dem *Gardasee*; die Ufer prangen in einer Fülle südl. Pflanzenwuchses. In der Mitte des Sees die malerische Felseninsel *Mezz'Isola* mit den Fischerdörfern *Peschiera d'Iseo* und *Siviano*. Dampfboot 2mal tägl. von *Lovere* (**S. Antonio*; *Leone d'oro*; *Roma*), lebhafter Hafenort an der N.W.-Spitze des Sees, nach *Sarnico* (*Leone d'oro*) am südwestl. Ende; Fahrzeit 2¼ St. — Wer nach *Bergamo* will, kann von *Lovere* direct dorthin gelangen (gute Strasse durch das *Val Cavallina*); man bleibt in diesem Fall bei *Darfo* (s. oben) auf dem r. Ufer des *Oglio*.

Eine schöne Felsenstrasse führt am östl. Ufer des Sees von *Pisogne* über *Marone*, am Fuss des *Monte Guglielmo* (1955m), *Sale* und *Sulzano* nach

2½ **Iseo** (*Leone*), lebhafter Ort; die Strasse verlässt hier den See, tritt bei *Provaglio* aus dem Gebirge und zieht sich in s.ö. Richtung durch die Ebene über *Camignone* nach (2½) *Brescia*; s. *Baedeker's Ober-Italien*.

Die neue Strasse nach *Tirano* zieht sich allmählich steigend an der Nordseite des *Val di Corteno* empor, mit hübschen Rückblicken auf das *Val Camonica*, im Hintergrund die Schneegipfel des *Adamello*. (1½ St.) *Cortenedolo* (gegenüber am r. Ufer des *Corteno* das grössere Dorf *Santicolo*); dann (¾ St.) *Galeno*, von wo n. ein Fusspfad über den *Mte. Padrio* nach (3 St.) *Tirano* führt. Die Strasse tritt auf das r. Ufer des *Corteno* und überschreitet ihn zum letztenmal bei dem Dörfchen *S. Pietro*, unweit der Jochhöhe des (2 St.) **Passo d'Aprica** (1234m). ¼ St. jenseit des *Passes*, vorm dem ärmlichen Dorf *Aprica*, das neue Gasth. **dell'Aprica*.

Bald öffnet sich nun der Blick über das Veltlin, im Hintergrund *Sondrio*. Das breite Kiesbett der *Adda* (S. 226) und die Verheerungen, welche der Fluss anrichtet, sind von hier sehr anschaulich. Einige Schneehäupter der *Berninagruppe* zeigen sich nördlich, unten auf dem Mittelgebirge über *Tresenda* der viereckige Wartthurm von *Teglio* (S. 226). An der Strasse das **Belvedere* (Whs.), ½ St. von *Aprica*. Schöner Blick auf das *Addathal*.

Nun in *Kastanienwald* weiter stets bergab auf der vortrefflichen, allenthalben mit Schutzmauern versehenen Strasse, in einer weiten Wendung über *La Motta*, endlich durch zwei Felsdurchbrüche auf

die Thalsole der Adda, welche die Strasse geradezu durchschneidet, vor ($1\frac{1}{2}$ St.) *Tresenda* (S. 226) über die Adda. [Wenn kein anhaltender Regen vorhergegangen, also ein Austreten der Adda nicht zu befürchten ist, können Fussgänger, wenn sie einige Schritte, nachdem die Landstrasse die westl. Richtung genommen, dieselbe verlassen und dem anfangs etwas steilen Fussweg, der vor dem Dörfchen *Staziona* über einen Bach und dann durch die Oeffnung der Mauer führt, (rechts) folgen, *Madonna di Tirano* in $1\frac{1}{2}$ St. erreichen. Dieser Weg kürzt also $1\frac{1}{2}$ St. ab.]

Von *Tresenda* noch 2 St. bis *Tirano* (460m), s. S. 226. Wer nach *Sondrio* (S. 226) will, braucht nicht nach *Tirano*, doch wird Fuhrwerk in *Tresenda* kaum zu haben sein.

51. Von Trient nach Bassano (*Venedig*) durch das Sukanathal.

Vgl. Karte S. 258.

$18\frac{1}{2}$ St. Post-Stellwagen von Trient nach Borgo 3mal tägl. (Abfahrt abwechselnd von Piazza d'armi, neben dem Castell, und vom Rebecchino, vergl. S. 252) in 4 St. für 1 fl. 50 kr.; von Borgo über *Primolano* nach Bassano 2mal täglich (Mittags 2 Uhr und Abends 8 Uhr) in ca. 7 St. für $2\frac{1}{2}$ fl. (bis *Primolano* in 3 St. für 1 fl.; von hier nach *Feltre* und *Belluno* 2mal tägl., Morgens und Abends Postverbindung, s. S. 293). Von Bassano über *Castelfranco* nach *Treviso* im Anschluss an die beiden Fahrten von Borgo in 6–7 St., nach *Padua* in ziemlich gleicher Zeit, von Bassano nach *Vicenza* in ca. 6 St. Von *Treviso*, *Padua* und *Vicenza* Eisenbahn, vgl. *Bödeker's Ober-Italien*.

Diese Strasse durch das wilde *Venezianische* Gebirge wird im Ganzen sehr wenig von Fremden benutzt, hauptsächlich wohl der mangelhaften Verbindungen wegen; wer aber etwas der italien. Sprache mächtig und mit ital. Wirthshäusern nicht unbekannt ist, sollte sich vom Besuch nicht abhalten lassen; die Gegend ist stets schön, oft grossartig. — Aus dem Sukanathal nach *Belluno* und in das *Ampezzothal* s. S. 293.

Die Strasse steigt gleich hinter Trient und tritt alsbald in das enge Thal der *Fersina*, streckenweise in die an einzelnen Stellen überhängenden Felswände gesprengt oder auf gemauerten Dämmen längs derselben hingeführt. Vor *Pergine* überschreitet sie den Fluss, der hier aus dem n. sich öffnenden *Val Fiorozza* hervorströmt. ($2\frac{1}{2}$ St.) **Pergine** (482m) (*Cavallo bianco*), stattlicher Marktflecken mit bedeutenden Seidenspinnereien, am l. Ufer der *Fersina* reizend gelegen, überragt von einem ehem. Schloss der Bischöfe von Trient.

In dem n.ö. sich hinziehenden *Val Fiorozza* (*Vierhöfer Thal*) oder *Val dei Mocheni* hat sich inmitten der ital. Bevölkerung eine Anzahl deutscher Gemeinden erhalten: *Gereut*, *Aichtait*, *Aichberg*, *Floruz* oder *Vierhof* (*Fiorozzo*) und (5 St. von *Pergine*) *Palai* (*Palù*), mit einf. Whs. Zur Stärkung des Deutschthums sind in den letzten Jahren deutsche Schulen errichtet; sonstiges Interesse bietet das Thal nicht.

Die Strasse überschreitet einen Höhenrücken, der sich von hier s.ö. zwischen den Seen von *Levico* und *Caldonazzo* hinabzieht (s. unten), und senkt sich zu dem kleinen *See von Levico* (438m), an dessen Nordseite sie hinführt.

Westl. von demselben und durch einen schmalen Höhenzug von ihm getrennt ist der grössere und schönere *See von Caldonazzo* (447m), aus dem die *Brenta* abfließt. Für Fussgänger ist es weit lohnender, von *Pergine*

zwischen den beiden Seen über *Ischia* und *Tenna*, weiter an den Trümmern des Schlosses *Brenta* vorbei nach (2 St.) *Levico* zu gehen, mit reizenden Blicken auf den w. aufragenden Berg *Terrarossa* und den höheren *Mte. Scanupia*; oder auch an der Westseite des See's von *Caldonazzo* (neue Fahrstrasse) über *Calceranica*, mit der ältesten Kirche des Thals, in $2\frac{1}{2}$ St. — Lohnende Ausdehnung dieser Tour: Von *Calceranica* in $\frac{1}{2}$ St. (von *Levico* 1 St.) nach *Caldonazzo*, wohlhabendes Dorf; dann auf schmaler, vielfach in den Felsen gehauener Strasse im *Val Centa* hinan nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Lavarone*, deutsch *Lafrau* (1102m) (*Cervo*) und die tiefe *Ritortoschlucht* umgehend, über die Alp *Monte Rovere* (Whs. *Aichberg*) nach (3 St.) dem deutschen *Lusérn* (1332m) (Whs.; Auskunft beim Hrn. Curat Zuchristen), auf rauher Hochebene. Zurück zur Alp (r. unten das grosse Alpendorf *Vésena*) und am Abhang der *Hochleiten* in Windungen hinab nach (2 St.) *Caldonazzo*. — *Asiago*, der Hauptort der Sette Comuni (S. 269), ist von *Lusérn* in 10 St. zu erreichen.

Kurz vor ($1\frac{3}{4}$ St.) *Levico* (*Corona*), unbedeutendes Städtchen, ein *Stabilimento di Bagni*, wo wenn Platz vorhanden, auch für Passanten gute Unterkunft. Hier beginnt das eigentliche *Val Sugana*; zahlreiche Dörfer bekunden die Fruchtbarkeit des Bodens, Maulbeerbäume und Wein bilden den Reichthum des Thals, auf den Höhen vielfach Ruinen alter Burgen.

Die Strasse biegt um eine Anhöhe, deren Gipfel das ansehnliche Schloss *Selva* krönt, und führt über *Masi di Novaledo* (s. ö. die Spitzen der *Cima Duodici*, 2335m; l. am Abhang das Dorf *Roncegno* mit stattl. Badegebäuden) nach ($2\frac{3}{4}$ St.) **Borgo di Val Sugana** (375m) (**Croce*), Hauptort des Thals (4185 Einw.), Sitz des Bezirksgerichts. 1862 brannte der Ort fast zur Hälfte ab, ist aber seitdem wieder aufgebaut. Auf dem n. Bergvorsprung das zum Theil noch bewohnte Schloss *Telvana*, einst Sitz der mächtigen Grafen von *Caldonazzo*, hoch darüber Reste eines zweiten Schlosses *S. Pietro*.

Von *Borgo* nach *Primiero* (10—11 St.). Fahrweg (s. unten) über *Strigno* an der Nordseite des *Val Chiepena* ansteigend nach (3 St.) *Pieve di Tesin* (824m; Whs. einf.); dann schlechter Karrenweg hinab über den *Grigno* (r. oben *Castel Tesino*) und am r. Ufer hinan, nach 1 St. r. ab in langen Windungen an der N.-Seite des *Mte. Agaro* (2064m) zur *Osteria del Brocon* wenig unterhalb der (2 St.) Passhöhe (1872m). Hinab über *Ronco* nach (2 St.) *Canale S. Bovo* (S. 271) und über *Gobbera* (S. 272) und *Masi di Imer* nach (3 St.) *Primiero* (S. 272).

Die Strasse bleibt nun bis *Bassano* auf dem l. Ufer der *Brenta*. Sie überschreitet das breite Kiesbett des *Ceggio*, dann hinter ($\frac{1}{2}$ St.) *Castelnuovo* den aus dem *Val Calamento* kommenden *Maso*, weiter die *Chiepena*. Jenseit des letztern Wildbachs bei dem ($\frac{1}{2}$ St.) *Whs. *le Barricate* zweigt l. die Fahrstrasse ins *Val Tesino* ab (s. oben). An der bewaldeten Felswand das schöne Schloss *Ivano*, dem Grafen *Volkenstein-Trostburg* gehörig. Folgt ($\frac{3}{4}$ St.) *Ospedaletto*, dann ($1\frac{1}{2}$ St.) *Grigno* (261m), wo der *Grigno* dem n. zur *Cima d'Asta* (S. 271) ansteigenden *Tesinothal* entströmt. Hinter *Grigno* wird das Thal mehrere Stunden lang durch hohe Felswände eingengt, so dass häufig kaum Raum für die Strasse bleibt. Bei (1 St.) *le Tesze* (228m) ist das österr., $\frac{1}{4}$ St. weiter das ital. Zollamt.

($\frac{3}{4}$ St.) *Primolano* (*Post*, dürftig), ein ärmlicher Ort, aber bemerkenswerth durch seine von allen Seiten eingeschlossene Lage. 1866 fanden hier heftige Kämpfe zwischen Oesterreichern und Ita-

liernern statt. N. führt in Windungen die Strasse nach Feltre, und Belluno (S. 293) hinauf; die unsere nach Bassano tritt abermals in eine enge schauerliche, von 1000—1200m hohen Felswänden eingeeengte Schlucht, eine Strecke, der sich kaum eine gleiche zur Seite stellen lässt. In einer Felsgrötte jenseit des Orts Trümmer der Feste *Covelo* oder *Kofel*, im Mittelalter Grenzfest. Man konnte sie nur mittelst eines Aufzugs, der durch ein Triebrad in Bewegung gesetzt wurde, erreichen. Gegenüber auf der Höhe *Enego*, von wo ein Fusspfad zu den Sette Comuni (s. unten) führt. Nach 1 St. mündet l. der *Cismone*, aus dem holzreichen *Val Primiero* (S. 272) kommend; $\frac{1}{4}$ St. unterhalb der Ort *Cismone*.

($\frac{2}{4}$ St.) *Valstagna*, am r. Ufer der Brenta, in schöner Lage, ist durch die hier gefertigten breitrandigen Hüte bekannt. Ein Fusspfad führt von hier w. in dem engen *Val Frenzela* aufwärts in 3 St. nach *Asiago* (Aquila d'oro, leidlich), dem Hauptort (5000 Einw.) der *Sette Comuni*, mit zwei Kirchen und stattlichen Gebäuden.

Diese *Sette Comuni* oder sieben deutschen Gemeinden, welche wie Inseln deutscher Zunge mitten aus einer italien. Umgebung hervorstechen, wurden zuerst von italien. Gelehrten um 1550 für Abkömmlinge der Cimbern, die im J. 100 v. Chr. Marius bei Verona schlug, gehalten, weil man ihre Sprache aus dem Schriftdeutschen nicht zu erklären wusste; wahrscheinlich sind es Reste nach der Schlacht von Zülpich 496 zu dem Ostgothen Theodorich geflohenen Alemannen, da ihre Mundart mit der schwäbischen die meiste Aehnlichkeit hat. Der grössere Theil der 30,000 Bewohner dieser rauhen Hochebene (Haupterwerb Viehhandel und Strohhutflchten) spricht jetzt nur italienisch. Bis 1797 bildeten die *Sette Comuni* eine Republik unter Venedigs Schutz.

Interessant der Besuch der *Grotte von Oliero*, bei dem Dorf *Oliero*, 20 Min. s. von *Valstagna* am r. Ufer der Brenta, wo aus zwei Felshöhlen in starkem Strom die unterirdisch abfliessenden Gewässer der *Sette Comuni* hervorbrechen; die vordere mit kleinem See und hübschen Tropfsteinen mittelst eines Kahnes zugänglich.

Von hier ab führt auch auf dem r. Ufer der Brenta eine Fahrstrasse nach Bassano. Bei ($\frac{13}{4}$ St.) *Solagna* erweitert sich endlich die Thalschlucht. Nach $\frac{1}{2}$ St. macht die Strasse eine Biegung und in einer weiten Ebene mit grossen Olivenwäldern zeigt sich

($\frac{3}{4}$ St.) **Bassano** (143m) (*S. Antonio*, beim Hauptplatz; *Mondo*), hübsch gelegene Stadt (15,000 Einw.), welcher die alten hohen mit Epheu umrankten Mauern ein malerisches Aussehen geben, Geburtsort des Malers Jacopo da Ponte, genannt Bassano. Unweit des n.w. Stadthors steht Ezzelino's, des grausamen Ghibellinenführers ehem. Schloss, jetzt zum Theil vom Arciprete (Dechant) bewohnt, mit schöner Aussicht. Das *Museum* auf Piazza S. Francesco enthält eine Gemälde-Gallerie mit Werken von *Bonifazio*, *Bassano*, *P. Veronese* u. A., eine Bibliothek von 60,000 Bänden, Sammlungen von Gypsabgüssen (u. A. sämtlicher Werke Canova's), Münzen, Kupferstichen, Autographen, Petrefacten etc. Unter den 35 Kirchen der *Dom* mit schönen Gemälden, besonders von Bassano. Sein bestes, eine Geburt Christi, im *Oratorio S. Giuseppe*. In *Villa Rezzone*, $\frac{1}{2}$ St. von der Stadt, u. a. Kunstwerken ein Oelbild von Canova, der Tod des Socrates; herrliche Aussichten bis zu

den Euganeischen Hügeln und über die Berge der Sette Comuni. In der Vorstadt Borgo Leon die *Villa Parolini* mit schönem Park. Die gedeckte Holzbrücke über die Brenta ist an Stelle einer von den Franzosen 1796 gesprengten Brücke errichtet (eine früher hier befindliche Brücke Palladio's wurde 1748 durch Hochwasser zerstört).

Possagno, Geburtsort Canova's, liegt 4 St. n.ö. von Bassano am Fuss des *Monte Grappa* in schöner Gegend. Guter Fahrweg über *Romano*, Geburtsort des Tyrannen Ezzelin, und *Crespano*. Die Kirche, einen Kuppelbau in der Art des Pantheon mit einem Peristyl von dorischen Säulen, liess Canova erbauen, der in ihr seine Gruft hat; sie enthält ein von ihm selbst gemaltes Altarbild und ein schönes Bronze-Relief, eine Grablegung. Sein Haus (*il palazzo*) enthält Abgüsse und Modelle seiner Werke.

$\frac{1}{2}$ *Cittadella*.

Die von hier nach *Treviso* führende Strasse berührt *Castelfranco*, alte, mit Mauern und Thürmen umgebene Stadt, Geburtsort des Malers G. Barbarelli, gen. il Giorgione. Eine *Madonna von ihm in der Hauptkirche; in der Sacristei ein Fresco von Paolo Veronese, die Gerechtigkeit.

$\frac{3}{2}$ **Padua**, an der Eisenbahn von Verona nach Venedig. Beschreibung der Fahrt, so wie der Städte Padua und

Venedig siehe in *Baedeker's Ober-Italien*.

52. Das Thal des Avisio (Fleimser- und Fassathal).

Vergl. Karte S. 286.

Das **Avisiothal**, 20 St. lang, hat drei Stuten; die unterste von Lavis bis Val Floriania (7 St.) heisst *Zimmers* (*Cembra*), die mittlere bis Moena (8 St.) *Fleims* (*Fiemme*), die oberste bis Penia (5 St.) *Evas* (*Fassa*). Das *Fassathal* ist besonders wegen seiner Dolomiten berühmt (vgl. S. 286).

Von *Lavis* (S. 251), wo sich der *Avisio* durch ein enges Felsenthor in die Ebene des Etschthals ergiesst, wird das Avisiothal selten besucht (9 St. von Lavis bis Cavalese). Der gewöhnliche Weg führt von Station *Auer* oder *Neumarkt* (S. 251) gleich in den Mittelpunkt des Thals. Post-Stellwagen von Neumarkt nach Cavalese 2mal tägl. (1875 5 U. u. 11 $\frac{1}{2}$ U. Vm.) in 5 St. für 1 fl. 10 kr. (Cavalese-Neumarkt 5 u. 12 U. in $\frac{3}{2}$ St. für 80 kr.); von Cavalese nach Vigo tägl. 1 U. Nm. in 4 St. (1 fl.). — Einspanner etc. s. S. 272.

Neumarkt (280m) s. S. 251. Die neue gute schattige Strasse steigt ziemlich steil. Bei (1 St.) *Montan* (*Löwe), am Fuss des bewaldeten *Cisonberges*, das alte wohl erhaltene Schloss *Enn*, einer ital. Gräfin gehörig. Prachtige Aussicht auf das Etschthal; weit im N.W. die Oetzthaler Ferner. ($\frac{1}{2}$ St.) *Kalditsch* (*Whs.) oder *Dolladizza* in reizender Lage; weiter ($\frac{1}{2}$ St.) das Bräuhaus *Kaltenbrunn* (*Fontane fredde*) (über *Radein* zum *Joch-Grimm* s. S. 207). Rechts zweigt sich hier ein Karrenweg nach dem deutschen (1 St.) *Truden* oder *Trodona* ab, Sommerfrische der Neumarkter. Von der ($\frac{1}{2}$ St.) Jochhöhe bei *S. Lugano* (1093m) malerische Aussicht auf die Fleimser Gebirge. Hinab führt die Strasse l. am Abhang des Berges entlang über (1 St.) *Carano*, besuchtes Schwefelbad, nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Cavalese* (1001m) (**Ancora*; *Uva*), Hauptort des Fleimser Thals (2500 Einw.), Sommerfrischort für das Etschland, mit ansehnlichen Gebäuden; der ehem. Palast der Bischöfe von Trient, mit Wandgemälden, ist jetzt Gefängniss. Die

goth. Pfarrkirche mit altem Marmor-Portal und Bildern einheimischer Künstler liegt an der Ostseite des Orts auf einem Hügel.

Das *Fleinserthal* (*Fiemme*) ist ein Alpenthal von mässiger Breite, vom *Avisio* durchströmt, der vom Weg immer sichtbar ist, von meist mit Fichten bewachsenen Bergen eingeschlossen, dazwischen grüne Matten mit Dörfern und einzelnen Häusern. Ein grosser Theil des Viehs aus dem Etschland übersommert hier.

Von dem Kirchenhügel erscheinen die Thalorte ($1\frac{1}{4}$ St.) *Tesero* (1052m), ($\frac{1}{2}$ St.) *Panchia*, ($\frac{1}{4}$ St.) *Ziano* ganz nah, die Strasse macht aber wegen der Schluchten häufig Biegungen. Sie erreicht jenseit *Ziano* einen neuen Thalabschnitt, den weiten Wiesensboden von (1 St.) **Predazzo** (999m) (**Nave d'oro*, Einsp. nach *Vigo* 3 fl.; *Rosa*), den ergiebigsten Ort für Mineralogen. Im Fremdenbuch im Schiff viele eigenhändige Namen berühmter Naturforscher.

Von Predazzo nach Cencenighe (9 St.). Durch das bei Predazzo östl. sich öffnende *Val Travignolo* führt ein neuer Fahrweg an der meist bewaldeten Nordseite des Thals nach (4 St.) *Paneveggio* (1575m), ehem. Hospiz, jetzt Whs., mit schönem Blick auf *Cimon della Pala* (nach *Primiero* s. unten); von hier Saumweg in dem n.ö. ansteigenden Thal an der Alp *Giuribrutt* (l. oben) vorbei, bei der Thalverzweigung l., zur (2 St.) Jochhöhe des *Passo di Valles* (2096m); hinab, mit prächtigen Blicken auf *Civetta*, *Pelmo*, *Tofana* etc., rückwärts auf *Cimon della Pala* und *Cima di Vezzana*, durch *Val di Valles* nach (2 St.) *Falcade* (1307m) im *Val Biois*, wo l. der unten gen. Weg vom *Pellegrino*-Pass herabkommt, und (1 St.) *Forno di Canale* (976m) (*Gallo*, ordentlich) an der Mündung der Schlucht von *Gares* (s. unten), von wo Fahrweg nach (1 St.) *Cencenighe* (S. 292).

Von Predazzo nach *Primiero* ($9\frac{1}{2}$ St.) Fahrweg (*Carliopost* täglich). Bis (4 St.) *Paneveggio* s. oben; hier r. an der südl. Thalseite ansteigend (l. bleibt die Alp *Giuribell* mit Mustersennerei des Erzhs. *Heinrich*), mit herrlichem Blick auf den **Cimon della Pala* (3343m), eine Felspyramide gewaltigster Art, das *Matterhorn* an Kühnheit übertreffend (1870 von *Whitwell* zuerst erstiegen), zur (3 St.) Passhöhe *Le Rolle* (*Costonzella-Pass*, 2031m), mit einf. Whs. (Mittagshalt der Post). [Von hier in 1 St. auf den ö. ansteigenden Grat des *Mte. Castellazzo*, mit grossartigem Blick in die tiefe Schlucht am Fuss des *Cimon della Pala* und der *Cima di Vezzana*, lohnend.] Hinab auf der l. Seite des obersten *Cismonethals* (kürzer und lohnender der Saumweg auf der r. Thalseite, fortwährend mit schönen Blicken auf *Cimon della Pala*, *Palle* di *S. Martino* und *Sass Maor*) nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *S. Martino di Castrozza* (1497m), ehem. Kloster, mit neuem *Whs., in herrlicher Lage am Fuss der mächtig aufragenden *Palle* di *S. Martino* (3240m). Bester Ueberblick der grossartigen Umgebung von der *Cima di Tognazza* (2203m) auf der westl. Thalseite, über die *Tognola-Alp* in 2 St. zu ersteigen.

[Schwierige Uebergänge führen von *S. Martino* ö. über den *Passo delle Cornelle* und durch die wilde Schlucht von *Gares* nach (9 St.) *Forno di Canale* (s. oben), oder über den *Passo di San Lucano* und durch das gleichn. Thal (S. 292) nach (8—9 St.) *Agordo* (S. 292). — W. bequem über die *Tognola-Alp* (s. oben) zum gleichnam. Pass (1987m); hinab durch *Val Sorda* nach (5 St.) *Cauria* (840m) (Whs.) im *Val Canale* *S. Bovo*, am n.ö. Fuss der *Cima d'Asta* (2844m), die durch das *Val Regana* in 6 St. zu ersteigen ist (beschwerlich). Ein schlechter Fahrweg führt in dem vom *Vanoi* durchströmten Canalthal abwärts an einem durch einen Bergschliff 1819—23 entstandenen See vorbei nach (2 St.) *Canale S. Bovo* (755m) (Whs. leidlich); von hier über den *Brocon-Pass* nach *Tesino* und *Borgo di Val Sugana* s. S. 268; nach *Imer* in *Cismonethal* (s. unten) über den Sattel von *Gobbera* (995m) 2 St. Weiter abwärts verengt sich das Thal zu kaum gangbarer Schlucht und mündet unterhalb *Pontett* (s. unten) in den *Cismon*.]

Weiter stets durch Wald am r. Ufer des *Cismon* (l. Sass Maor und Cima Cimedò) hinab nach *Siror* und (2 St.) **Primiero** (715m) (**Aquila nera*) oder *La Fiera*, Hauptort des Thals, mit frühgoth. Kirche, einst durch jetzt erschöpfte Silberminen wohlhabend.

*Ausflüge: Zum *Castel la Pietra* (1 St.) s. unten; $\frac{1}{4}$ St. weiter am Eingang des *Val di Canale* (s. unten) ein Jagdhaus des Grafen Welsperg, von wo schöner Blick in das wilde Thal. Treffl. Ueberblick der grossartigen Umgebung auch von den Bergwiesen oberhalb *Transacqua* an der östl. Thalseite, und vom *Belvedere* (1307m) n. über *Tonadigo* ($\frac{1}{2}$ St.) — Ueber *Siror* (s. oben) zum (2 St.) kleinen *Calaita-See* (1592m); von hier in $2\frac{1}{2}$ St. auf die *Cima d'Arzon* (2433m) mit prächtiger Aussicht auf die Berge von *Primiero* und s.w. die *Cima d'Asta*. — Ins *Val della Noana*, eine grossartig wilde Schlucht, die bei *Imer* (s. unten) ins *Cismonthal* mündet; 1 St. hinaufsteigen genügt (Karrenweg; das Thal theilt sich weiterhin in r. *Val Fonda*, durch das ein im Ganzen wenig lohnender Uebergang über den *Passo della Finestra* nach *Feltre* (S. 293) führt, und l. *Val Asinozza*, in dessen Hintergrund *il Piz* und *Sasso di Mur*). — Auf den **Monte Pavione* oder *Col di Luna* (2323m), den höchsten Gipfel der *Vette di Feltre*, über *Mezzano* (s. unten) in $5\frac{1}{2}$ —6 St. m. Führer, sehr lohnend; prächtige Aussicht n. auf die Dolomiten, s. über die Ebene bis zum adriat. Meer (gute Unterkunft in der Alp *Agnerola*, 1574m). Reiche Flora. — Aus dem *Val di Canale* l. hinan durch eine enge Felsspalte zum ($\frac{1}{2}$ —5 St.) *Val di Pravitati*, einem von mächtigen Dolomitcolossen ganz umschlossenen Hochthal: ö. *Cima della Fradusta* (2970m), über einen kleinen Gletscher ohne besondere Schwierigkeit zu ersteigen; s. *Cima di Ball* (c. 3000m); n.w. die noch unerstiegene *Palle di S. Martino* (3240m).

Nun über *Mezzano* und *Imer* in sich verengendem Thal zur ($2\frac{1}{2}$ St.) ital. Grenze bei *Pontett* (im Zollhaus Erfr.), wo der Fahrweg aufhört; unterhalb bricht der *Cismon* durch wilde unzugängliche Schluchten. Ein beschwerlicher Karrenweg führt empor an dem verfallenen Castell *Schener* vorbei nach *Zorzo* und über *Sorriva* (gegenüber *Lamon*), die tiefe Schlucht des *Ausore* überschreitend, zuletzt hinab nach (4 St.) *Fonzaso* (Angelo), an der Strasse von *Feltre* nach (4 St.) *Primolano* (S. 268).

Von *Primiero* nach *Agordo* (S. 292) über den *Cereda-Pass* (1372m) 7 St. mit Wegweiser, lohnend. Man folgt anfangs dem Wege zum *Val di Canale* (s. oben) über *Tonadigo* bis zum (1 St.) *Castel la Pietra*, einer verfallenen Burg auf jetzt ganz unzugänglicher Felsnadel; dann östl. zur 1 (St.) Passhöhe (jenseits einf. Whs.); hinab in das oberste *Mis-Thai* und l. über *Gosaldo* und *Frassene* nach (5 St.) *Agordo*.

Die letzte Strecke des *Fleimserthals*, der Uebergang in das *Fassathal*, ist ein enges einsames Wiesenthal. Halbwegs *Moëna*, des ersten Fassaner (*Fascha* sagt der Fassaner) Orts, liegt **Forno. Moëna** (1180m) (*Cappello di ferro*) ist 2 St. von *Predazzo*, 5 von *Cavalese* entfernt, die man, da die Strasse stets eben bleibt, leicht in der halben Zeit fährt (Einsp. von *Cavalese* bis *Moëna* 5 fl.).

Von *Moëna* nach *Cencenighe* (6 St.) wenig beschwerlich, durch das bei *Moëna* östl. sich öffnende *S. Pellegrino-Thai* Fahrweg nach (3 St.) *S. Pellegrino* (einf. Whs.), von wo Saumweg über den gleichn. Pass (1911m) nach *Falcade* (s. oben) und (3 St.) *Cencenighe* (S. 292).

Von *Bozen* nach *Moëna* oder *Vigo* über den *Caressa-Pass* s. S. 206.

Zur Linken hat man nun fortwährend in unmittelbarer Nähe die Dolomitwände, deren Westseite von *Bozen* aus einen so grossartigen Anblick gewährt. Im N. reckt der *Langkofl* (3179m), daneben der *Plattkofl* (2956m) sein weisses Haupt über das Thal, r. der *Sasso di Loch* (2639m). Die Strasse steigt stets dicht am r. Ufer des *Avisio*; sie wird steiniger und holperig, bleibt aber zur Noth bis *Penia* fahrbar. ($\frac{1}{2}$ St.) *Soraga*, ($\frac{3}{4}$ St.) *S. Giovanni*, Pfarrkirche für das l. 10 Min. bergan gelegene **Vigo di Fassa**

(1388m) (**Corona* bei *Ant. Rizzi*, gute Küche, doch willkürliche Preise, accordiren rathsam), Hauptort des Fassathals (Einsp. nach Predazzo 3, Penia 4, Cavalese 6 fl.).

Auf den **Sasso dei Mugoni* w. oberhalb des Orts, einen Ausläufer der *Rothwand* (S. 207), sehr lohnender Ausflug (1 $\frac{3}{4}$ St., Führer angenehm). Ausserhalb des Dorfs vom Wege nach *S. Giuliana* r. ab in die Schlucht und auf leidl. Pfade bergan. Oben prächtiger Blick namentlich auf den unmittelbar gegenüber in mächtigen Zacken aufragenden Rosengarten (ital. *Vajolone*), nördl. Langkofel, Sella, ö. Sasso di Loch, l. davon Marmolata, r. Cimon della Pala, Cima di Lastei. — Umfassendere Rundschau vom **Sasso di Damm* (2437m), auf der Ostseite des Thals (über Pozza in 3 St.); südl. das von dem Syenitstock der *Riccobetta* geschlossene Monzonithal, ö. Marmolata, Sasso di Valfredda etc.

1 $\frac{1}{2}$ St. hinter *Vigo* führt eine Brücke über den *Avisio* von der Strasse r. ab nach *Pozza* an der Mündung des *Monzonithals*, eines der ergiebigsten Fundorte für Mineralien (auf den *Sasso di Damm* s. oben). Hinter (1 $\frac{1}{4}$ St.) *Pera* (G. B. *Rizzi*) überschreitet die Strasse den aus der wilden *Vajolet-Schlucht* vom Rosengarten herabkommenden Bach; einen zweiten vor (3 $\frac{1}{4}$ St.) *Mazzin*, an der Mündung des *Antermoja-Thals* malerisch gelegenes Dörfchen. Folgt (3 $\frac{1}{4}$ St.) *Campidello* (1453m) (**G. Bernard* „al *Molino*“), am Einfluss des *Duronbachs* in den *Avisio*, für Ausflüge im obern Fassathal gut gelegen.

Auf die *Seisser-Alp* (2 $\frac{1}{4}$ St. bis zum Joch) Saumweg w. im *Duronthal* hinan; 1 St. *Duroner Alp* (r. Langkofel, geradeaus der zackige Falban), bei den letzten Hütten den Bergabhang r. allmählich hinan, stets dem Bach folgend auf die zackigen Rosszähne los, zum (1 $\frac{1}{4}$ St.) *Mahlknecht-Joch* (S. 209); von hier über die Alp nach (3 St.) *Seiss* (S. 208) Führer rathsam (*Giorgio Bernard* in *Campidello* zu empfehlen). Wer nach Gröden will, kann n. durch die wilde *Saltrie-Schlucht* nach *St. Ulrich* gelangen (3 St., über den Pufatsch 4 $\frac{1}{4}$ St.).

Von *Campidello* nach Gröden oder Enneberg über das *Sella-Joch* s. S. 208.

Das Fassathal wendet sich nun nach Osten; Gegend fortwährend schön und grossartig; (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Gries*; (1 $\frac{1}{4}$ St.) *Canazei*, wo der S. 208 erwähnte Weg vom *Sella-Joch* herabkommt.

Von *Canazei* nach *Buchenstein* (5 $\frac{1}{2}$ St.). Die erste 1 $\frac{1}{2}$ St. auf dem *Sella-Wege* hinan; dann r. ab auf die östl. Thalseite hinüber und in Windungen zur Passhöhe des *Pordoi-Jochs* (2234m), einem weiten Einschnitt auf der Südseite des *Mte. Pordoi* (2847m), eines der Hauptgipfel der Sella-Gruppe. Hinab einförmig, bald am *Cordevole* entlang, nach (3 $\frac{1}{2}$ St.) *Araba* (1598m; Whs.) (von hier über den *Campolungo* Pass nach *Corvara* s. S. 286), und (2 St.) *Pieve di Livinalongo* oder *Pieve di Andraz* (1468m) (**L. Finazzer*), Hauptort des *Livinalongo-* oder obersten *Cordevole-Thals*; von hier nach (1 St.) *Buchenstein* oder (2 St.) *Caprile* s. S. 291.

Bei *Canazei* nimmt das Fassathal eine s.ö. Richtung. Nach 15 Min. bleibt *Alba* r. oben; 20 Min. *Penia* (1550m), an der Mündung des *Contrinthals* (s. unten), das letzte Dorf des Fassathals, das sich hier wieder nach Osten wendet.

Von *Penia* nach *Caprile* über den *Fedaja-Pass* (5—6 St.) höchst lohnende Wanderung, merkwürdig besonders durch die unmittelbare Nähe der gewaltigen *Marmolata* (Führer 3 fl., nicht unbedingt nöthig). Saumweg am r. Ufer des *Avisio* durch das anfangs breite Thal allmählich steigend, dann steiler am Rande einer waldigen Schlucht, aus der r. die colossalen Felswände und Zacken des zum *Marmolatastock* gehörigen *Monte Vernel* (3197m) emporstarren. Der *Fedaja-Pass* (2029m) (1 $\frac{3}{4}$ St.) ist ein 20 Min. langes stilles grünes Hochthal mit ein paar im

Sommer von Hirten bewohnten Hütten, in das r. hoch oben die weiten Schneefelder der Marmolata herabschauen (um einen Ueberblick zu gewinnen, steige man n. an den Grashängen der *Mezzodi* oder *Padon* etwas empor); am östl. Ende ein gletschergrauer kleiner See und die Grenze von Tirol und Italien. Nördl. der *Mte. Padon* (2642m), an dessen Ostseite ein Uebergang (*Forcella di Padon*, 2374m) nach (4 St.) *Pieve di Lavinalongo* führt (von der Jochhöhe vorzügliche Ansicht der Marmolata; s.ö. die colossale Civetta, S. 292). Hinab über Matten, anfangs etwas steil in das *Val Pettorina*, um die in gewaltigen weissen Felswänden abstürzende Ostseite der Marmolata herum; s.ö. der pyramidenförmige *Sasso Bianco*. Tief im Grunde mündet r. das *Val Ombretta* (s. unten); dann tritt der Weg in die 20 Min. lange ***Schlucht (Serrai) von Sottoguda**, eine grossartige Klamme mit gewaltigen senkrechten Felswänden, an einigen Stellen so eng, dass der Weg auf Knüppelstegen über dem schäumenden Bach hingeführt ist. Am Ausgang der Schlucht das ärmliche Dörfchen (2 St.) *Sottoguda*; weiter in breiterem Thal über, den Pettorina-Bach nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Rocca* und steil hinab über den Cordevole nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Caprile* (S. 291). — Um die Südseite der Marmolata führt eingleichfalls lohnender, doch beschwerlicherer Uebergang nach Caprile durch das *Contrinthal* (s. ob.) zur Passhöhe der *Forcella di Ombretta (Contrin-Joch, 2759m)* zwischen Marmolata und *Sasso Vemale* (3000m); hinab durch das *Val Ombretta*, das vor der Schlucht von Sottoguda ins Pettorinathal mündet (s. oben).

Die Besteigung der **Marmolata**, des höchsten Gipfels der Dolomiten, wird vom Fedajapass öfter ausgeführt und bietet für geübte Berggänger keine erhebliche Schwierigkeit. Tüchtige Führer (vgl. S. 288 u. 292), Seil und Steigeisen erforderlich. Vom Pass zum Fuss des Gletschers 1 St.; dann am w. Rande des letztern (r. an der Felswand die neue Unterkunftshütte des Trientiner Alpenclubs) unter Umständen beschwerlich (zuweilen grosse Spalten) zum (3 St.) w. Gipfel. *Aussicht äusserst grossartig. Die Marmolata, ein mächtiger Gebirgsstock mit mehreren Gipfeln (westliche höchste Spitze *Marmolata di Penia* 3366m; ö. Spitze *Punta Serranta* 2971m), fällt gegen N. allmählich ab und ist hier mit weiten Firnfeldern bedeckt, während die Südseite in ungeheuren, fast senkrechten Felswänden abstürzt. Erste Ersteigung des höchsten Gipfels 1864 durch P. Grohmann.

53. Von Franzensfeste nach Villach. Pusterthal.

Vergl. Karten S. 162, 286 u. 136.

213 Kil. Oestr. Südbahn (2 Züge tägl.) in $8\frac{3}{4}$ —11 St. für 10 fl. 8, 7 fl. 56, 5 fl. 4 kr. Für Bahnhofs-Restaurationen ist schlecht gesorgt, daher rathsam Proviant mitzunehmen.

Das Pusterthal, das längste Querthal Tirol's, besteht aus den durch den niedern Toblacher Sattel geschiedenen Thälern der *Rienz* und der obern *Drau*. Der westl. Theil des Thals ist rein deutsch; östl. von Lienz tragen Bewohner und Ortschaften vielfach Spuren slavischer Abstammung. In landschaftlicher Beziehung bietet das Thal eine Reihe freundlicher Bilder, doch nur an einzelnen Stellen (z. B. bei Franzensfeste und vor Lienz) Hervorragendes; von Niederndorf bis Lienz erscheinen südl. über den grünen Vorbergen von Zeit zu Zeit die kühnen Formen der Dolomiten. Die Seitenthäler, Ahrnthäl, Iselthal, Möllthal etc. bieten Gelegenheit zu den lohnendsten Ausflügen; namentlich aber hat seit Eröffnung der Bahn der Besuch des Ampezzothals zugenommen.

Stat. **Franzensfeste** s. S. 200. Die Bahn führt durch einen Theil der Festungswerke und überschreitet auf 190m langer, von 6 mächtigen Granitpfeilern getragener Eisenbrücke den *Eisak*, 80m über dem in tiefer Klamme schäumenden Fluss. Unterhalb 32m tiefer die Ladritscher Brücke (S. 200). Hinter *Aicha* ein 250m langer Tunnel (*Mühlbach-Tunnel*); jenseits zeigt sich südl. der *Schlern* (S. 209). Die Bahn durchbricht bei *Schabs* mittelst langer Ein-

schnitte den Höhenzug zwischen Eisak und Rienz und wendet sich l. ins Pusterthal, auf hohem Damm an der Bergwand hingeführt; auf der Ostseite des Thals das stattliche Schloss *Rodeneck*, Stammburg der Grafen Wolkenstein-Rodeneck. L. oben das Dorf *Spinges*, aus der Kriegsgeschichte von 1797 bekannt. Hinter (8 Kil.) Stat. *Mühlbach* (774m) (Sonne), stattlicher Markt an der Mündung des *Valser Thals*, verengt sich das Thal auf kurzer Strecke; Festungswerke, 1809 von den Franzosen gesprengt, vertheidigten früher den Pass (*Mühlbacher Klause*). Weiter in sich erweiterndem Thal nach Stat. *Vintl*, unweit des Dorfs *Untervintl* (*Post) an der Mündung des *Pfunderthals*.

Durch das *Pfundersthal* nach *St. Jacob* im *Pfisch* s. S. 168; nach *Lappach* (und *Taufers*) über *Passenjoch*, *Riegler Joch* oder *Eisbrucker Scharte* s. S. 280. — Auf den **Eidechsberg* (2735m) von *Obervintl* über *Terenten* (Whs.) und durch das *Terententhal* in 5 St., nicht schwierig (Führer rathsam) und sehr lohnend (Aussicht auf Zillerthaler Ferner, Dolomiten etc.).

Die Bahn überschreitet die Rienz, auf deren l. Ufer sie dann bis Bruneck bleibt. Links die Dörfer *Obervintl*, *St. Sigmund*, *Kiens*; r. in einem Thaleinschnitt das kleine Schwefelbad *Illstern*. Folgt Stat. *Ehrenburg* mit Schloss des Grafen Königl. Weiter mehrfach tiefe Felseinschnitte; die Bahn überschreitet vor dem Markt *St. Lorenzen* (Mond) die aus dem Enneberger Thal (S. 284) kommende *Gader* (l. das zerfallene Kloster *Sonnenburg*, r. auf einem Felsen die *Michaelsburg*) und erreicht (31 Kil.) Stat. **Bruneck** (815m) (*Post; *Sonne; Stern, nicht theuer), Hauptort des westl. Pusterthals, in hübscher Lage an der Mündung des *Tauferer Thals* (S. 280), als Sommerfrische viel besucht. Das bischöfl. Sommer-schloss ist jetzt Caserne; von hier beste Aussicht. Die vor einigen Jahren durch Blitz zerstörte *Pfarrkirche* ist im roman. Styl neu erbaut.

Sehr lohnend die Besteigung des s. zwischen Geiselsberger Thal und Enneberg sich erhebenden **Kronplatz* (rom. *Plang da Coronas*, 2269m), über *Reischach* und die *Kappler Alpe* in 4 St. (Führer rathsam, 3½ fl.; kürzer und bequemer von *Olang*, s. unten, über das kleine Bad *Schartl*); prächtige Aussicht n. auf die Tauern, Riesenerner, Zillerthaler und Oetzthaler Ferner und südl. die Dolomiten von Ampezzo bis w. zum Schlern. Den Abstieg kann man auch über die *Furgl* nach (2 St.) *St. Vigil* im Enneberg nehmen; vgl. S. 285.

Die Bahn überschreitet die Rienz, umzieht die Stadt in grossem Bogen (hübscher Blick ins Tauferer Thal mit Schwarzenstein und Löffelspitze), wendet sich l. ansteigend zu dem 320m langen Tunnel gegenüber der *Lamprechtsburg* und tritt bei *Percha* auf stattlicher Gitterbrücke wieder auf das l. Ufer der Rienz, auf dem sie mittelst colossaler Felssprengungen und Viaducte weitergeführt ist. Folgt Stat. *Olang* (1016m) an der Mündung des *Gaiselsberger Thals* (über die *Furgl* nach *St. Vigil* im Enneberg s. S. 285). Gegenüber bei dem Dorf *Rasen* mündet das *Antholzer Thal*.

Im *Antholzer Thal* guter Fahrweg über *Nieder-* und (1 St.) *Ober-Rasen* zum (1 St.) *Antholzer Bad* oder *Salomonsbrunnen* (1091m), einfaches Bad, gegen Frauenkrankheiten wirksam und viel besucht; weiter über (1½ St.)

Niederthal oder *Antholz* nach (1 St.) *Mitterthal* oder *Gassen* (1241m) (**Brugger-Whs.*), wo der Fahrweg aufhört (Uebergänge von hier ins *Mühlbacher Thal* und *Rainthal* s. S. 276, 282). Nun über *Wiesen* und durch *Wald* ansteigend zum (1½ St.) hübschen *Antholzer See* (1644m), am Fuss der *Riesenferner* (*Wildgall, Hochgall, Ohrenspitzen*; s. oben). Der Pfad steigt von hier noch 1 St. zum *Staller Sattel* (2064m) und senkt sich dann in das *Stallerthal*, die s.w. Verzweigung des *Defereggenthals* (5 Min. unter der Passhöhe der kleine *Staller-See*) nach (1 St.) *Ertzbach* (**Stumpfer, aufmerksamer Wirth*) und (1¼ St.) *St. Jacob* im *Defereggenthale* (s. S. 294).

Weiter durch einen kurzen Tunnel (in lockerm Geschiebe, daher auch nach unten gewölbt) nach Stat. **Welsberg** (1078m) (*Rose; Löwe*), mit Schloss aus dem 12. Jahrh., an der Mündung des *Gsieser Thals* (über *St. Magdalena* und das *Gsieser Joch* nach *St. Jakob* in *Deferegg* s. S. 294); südl. die *Pragser* und *Enneberger Dolomiten*. Dem Bahnhof gegenüber das einfache Bad *Waldbrunn*.

¾ St. östl., halbwegs *Niederndorf*, öffnet sich das **Pragser Thal** mit den einfachen Bädern *Alt- und Neu-Prags*. Von (1¾ St.) *Neu-Prags* oder *St. Veit*, im westl. Thalam, erreicht man in ¾ St. den prächtigen dunkelgrünen **Pragser Wildsee* (1479m), in welchem der gewaltige *Seekofel* (2808m) sich spiegelt. Ein ziemlich beschwerlicher Uebergang führt w. durch das *Grünwaldthal*, aus dem der *Finsterbach* in den See fließt, zur Jochhöhe (2254m) s. von der *Dreifingerspitze*, hinab zwischen r. *Peres-Spitze*, l. *Paratsch* durchs *Fossadura-Thal* nach (7 St.) *St. Vigil* im *Enneberg* (S. 285). — *Alt-Prags* (1377m) (Badhaus) liegt gleichfalls reizend im östl. Thalzweig, der südl. zur *Croda Rossa* (S. 287) hinanzieht. Von hier nach *Ampezzo* lohnender Uebergang, zwischen l. *Dürrenstein*, r. *Croda Rossa* zur Jochhöhe auf den *Plätz-Wiesen* (1883m), wo sich die **Aussicht* nach *Ampezzo* öffnet; hinab auf der l. Seite des *Knollkopfs* (der steile Abstieg r. durchs *Knappfussthal* nach *Osipale* nicht anzurathen) durch das *See-landthal* nach (¼ St.) *Schluderbach* (S. 287).

Die Bahn überschreitet den *Pragser Bach* auf einer Gitterbrücke und erreicht etwas ansteigend (57 Kil.) Stat. **Niederndorf** (1158m) (**Post*; **Schwarzer Adler* „bei der Emma“), grosser Marktflecken in breitem grünen Thal, als Sommerfrische viel besucht.

Hübsche Spaziergänge nach dem ½ St. s.ö. am Bergabhang gelegenen Bad *Maistadt* (1243m) (Einrichtung einfach), mit schönen Waldpartien, und nach (½ St.) Dorf *Aufkirchen* (1323m) an der n. Thalseite, mit trefflicher Aussicht auf *Pragser* und *Höhlensteiner Dolomiten* (auch als Rundtour lohnend, über *Maistadt* nach *Toblach*, über *Aufkirchen* zurück, ca. 3 St.). Zum (3 St.) *Pragser See* etc. s. oben.

Die Bahn überschreitet zum letzten Mal die s. aus dem *Ampezzothal* kommende *Rienz* und erreicht bei (61 Kil.) Stat. **Toblach** (**Bauer's Whs.* am Bahnhof) ihren höchsten Punkt, die Wasserscheide zwischen *Rienz* und *Drau*, auf dem *Toblacher Feld* (1204m), zugleich Grenze zwischen unterem und oberem *Pusterthal*. Das Dorf *Toblach*, mit stattlicher neuer Kirche, liegt l., ¼ St. nördl. der Bahn. Südl. führt hier die Strasse durch das *Ampezzothal* nach *Belluno* und *Venedig* (R. 56); hübscher Blick in die schluchtartige von zackigen *Dolomiten* umstandene Thalmündung; im Hintergrund der *Cristallin*.

Nun bergab (r. die unscheinbare Quelle der *Drau*) nach (65 Kil.) Stat. **Innichen** (1166m) (**Bär*; **Goldner Stern*; *Löwe*), an der Mündung des *Sextenthals* schön gelegen. Der Markt, das röm. *Aguntum*, hat eine wohlerhaltene roman. Stiftskirche aus dem 13. Jahrh.

Südl. die Dolomiten des Sextenthals, besonders die mächtige *Dreischusterspitze* (3074m).

Ins *Sextenthal* Fahrweg, beim Bären s. über den *Sextner Bach* und am 1. Ufer hinan. Nach 30 Min. zweigt r. ein Fahrweg ab zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Innicher Wildbad* (1332m), oberhalb unsrer Strasse im Walde gelegen, mit gut eingerichtetem Badhaus (stark besucht, im Juli u. Aug. meist überfüllt). Der Fahrweg führt weiter an der Mündung des *Innerfeldthals* vorbei über den Bach nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Sexten* oder *St. Veit* (1310m) (*Kofler's Whs.), Hauptort des Thals. — Sehr lohnend von hier die Besteigung der *Helm-spitze* (2430m) mit prachtvoller Rundschau, 3 St. mit Führer (auch von Sillian in 4 St. zu ersteigen, s. unten).

$\frac{1}{2}$ St. thalaufl. (r. die Dreischusterspitze) liegt *Moos* oder *St. Joseph* (1331m), wo sich das Thal theilt. R. gehts zum einfachen ($\frac{1}{4}$ St.) *Bad Moos* (*Sextner Bad*), von wo höchst lohnender Spaziergang zum ($\frac{3}{4}$ St.) **Fischleimboden* (1450m), mit prachtvollem Blick auf den imposanten Thalschluss (Dreischusterspitze, Bachernspitze, Zwölferkofel, Rothwand, Elferkofel etc.). Ein beschwerlicher Uebergang führt von hier durch den s.w. Thalarm (*Altstein-Thal*) und über die *Sextner Böden*, an einem kleinen See vorbei zum *Toblinger Riedel* (2370m) zwischen *Paternkofel* und *Morgenabbspitze*, mit prächtigem Blick auf die unmittelbar gegenüber aufragenden Drei Zinnen, auf *Cristallo*, *Croda Rossa* etc.; hinab durchs Thal der *Schwarzen Rienz* nach (7—8 St.) *Höhlenstein* (S. 287). — Nach *Auronzo* führen aus der s.ö. Verzweigung des Fischleinthals (*Bachernthal*) beschwerliche Uebergänge über das *Giralbajoch* zwischen Rothwandspitze und Zwölferkofel oder über den *Sandtebühel* zwischen Zwölfer- und Paternkofel; 10—11 St. bis *Auronzo* (S. 290); Franz Innerkofler in Sexten guter Führer. — Oestl. im eigentlichen Sextenthal steigt der Fahrweg hinan zum (2 St.) Joch des *Kreuzbergs* (*Monte Croce*, 1632m) (ital. Grenze); von hier über *Comelico* und *S. Stefano* nach *Pieve di Cadore* s. S. 290. Vom Kreuzberg (3 ärmliche Whser.) auf den *Schuss* (2350m) 2 St., lohnend; Aussicht der vom Helm (s. oben) ähnlich.

Weiter am r. Ufer der durch den Sextner Bach hier schon angewachsenen Drau, dann über dieselbe nach Stat. *Sillian* (1097m) (*Adler*; **Post*). L. an der Mündung des *Villgratenthals* die wohl-erhaltene Burg *Heimfels* (über das *Villgratenjoch* nach *Hopfgarten* s. S. 294). Sehr lohnender Ausflug (4 St., m. F.) s.w. auf den *Helm* (2430m) mit schöner Rundschau (s. oben).

Nach *Kötschach* (S. 278) hübsche, doch langwierige Wanderung (13—14 St.). Der Weg, anfangs schmaler Fahrweg, steigt an der r. Seite des engen *Kartitsch-Thals* über *St. Leonhard* oder *Kartitsch* zur (4 St.) Jochhöhe „in der Innerst“ (1518m), Wasserscheide zwischen Drau und Gail, und senkt sich dann ins obere *Gail-* oder *Lessachthal* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Ober-Tilliach* (1446m) (Whs.) und (3 St.) *Maria-Lukau* (1144m) (zwei leidl. Whser.), besuchter Wallfahrtsort. Von hier bis Kötschach ist der Weg sehr schlecht und selbst für die leichtesten Bergkarren kaum passierbar (zu Fuss 6—7 St.), fortwährend bergauf und ab durch zahllose Wasserrinnen, welche die von der Kreuzkofelkette herabstürzenden Bäche gebildet haben. *Lorenzen*, *Liesing*, *Kornath*, *St. Jakob*, kleine Dörfer. *Kötschach* s. S. 348.

Die Bahn führt an der Mündung des *Kartitsch-Thals* vorbei (s. oben), überschreitet die Drau und senkt sich nach Stat. *Abfattersbach* (944m); hübsche Aussicht thalabwärts. Die Gegend wird wild und einsam; die Bahn ist auf hohen Dämmen an den Bergwänden hingeführt, stets in starker Senkung (1:40). Stat. *Mittewald* (854m), dann *Thal* (801m); südl. zeigt sich über den Vorbergen von Zeit zu Zeit der *Spitzkofel* (2740m). Die Bahn tritt in eine 3 St. lange wilde Schlucht, die *Lienzer Klause*, 1809 wiederholt von den Tirolern mit Erfolg vertheidigt, und erreicht

106 Kil. Stat. **Lienz** (667m) (*Post, nebenan ein Café mit Bier; *Weisses Lamm bei *Röck* (gefälliger Wirth); Sonne (Abgang der Stellwagen); Adler; *Rössl; Hubert, nicht theuer; Rose; Fischwirth am l. Ufer der Isel; **Bahnhofs-Restaurations*; Einsp. nach Dölsach 2, Zweisp. 3 fl.; nach Winklarn 6 u. 9, St. Johann im Wald 3 u. 4½, Huben 4 u. 6, Windisch-Matrei 7 u. 10 fl.), gegen Osten die letzte Stadt in Tirol, reizend gelegen, unweit der Vereinigung der dreimal stärkeren *Isel* mit der Drau. Auf dem grossen Platz der Post gegenüber das grosse Gebäude mit den beiden Thürmen, die *Lieburg* aus dem 16. Jahrh., ist jetzt Sitz der Bezirks-Behörden. N.w. von der Stadt am Abhang des Schlossbergs (20 Min.) *Schloss Bruck*, einst Sitz der Grafen von Lurn und Pusterthal, jetzt Bierbrauerei; vom Thurm beste Rundschau über Stadt und Gegend. Wer von Norden kommt, sieht hier zum erstenmal Dolomitberge (S. 286), die Kette nämlich, welche die Thäler der Drau und Gail scheidet. Gleich jenseit der Drau erheben sich über Lienz südl. der *Rauchkofl* (1908m) und der *Spitzkofl* (2740m) in den wildesten zerrissenen Formen. Sie besonders sind es, die den Blick vom Iselsberg (S. 534) nach Lienz hinab so schön machen.

Von Lienz ins Iselthal (Windisch-Matrei, Prägraten) s. R. 57; nach Kals s. R. 58; ins Möllthal (Heiligenblut) s. R. 59.

Nähere Spaziergänge: nach *Amlach*, ½ St. s. am r. Ufer der Drau; Bad *Leopoldsdorf* (½ St.), mit schöner Aussicht auf Lienz; über *Tristach* zum (1¼ St.) hübschen kleinen *Tristacher See* (811m) und zum (¼ St.) Bad *Jungbrunn*; n.w. nach *Ober-Lienz* (1 St.), zurück über *Schloss Bruck*, etc. — Bergtouren: Zur *Kerschbaumer Alp* (3½ St.), über *Amlach* um den Westabhang des *Rauchkofls* herum ins *Galzenthäl* zur sehenswerthen *Klammbrücke*, dann im Zickzack hinan zur Alp (1767m), in wilder Umgebung am Fuss des *Ganskofls* (2741m) (auf denselben von der Alp in 3 St., beschwerlich, Aussicht lohnend). Ein mühsamer Uebergang führt von der Alp über den *Zochen-Pass* (2252m) nach (4 St.) *Maria Lukau* (S. 277). — Auf das *Böse Weibele* (2519m) über *Schloss Bruck* meist durch Wald in 5 St., wenig beschwerlich (oder auch von der Südseite über *Leisach* und das hochgelegene Dorf *Bamberg*), Aussicht lohnend. — Auf die *Schleinitz* (2902m), den südlichsten Gipfel der Schobergruppe, sehr lohnend (6½ St., Führer 4 fl.); n. über *Oberdrum* im *Schleinitztobel* steil hinan zur (3¼ St.) *Feldweibelalp* (1988m), dann beschwerlich zur Spitze mit grossartiger Aussicht. — *Weisse Wand* und *Hochschober* s. S. 293.

Die Bahn überschreitet die Isel und führt durch die breite Thalniederung der Drau nach Stat. *Dölsach* (von hier über den *Iselsberg* ins Möllthal und nach Heiligenblut s. S. 304). R. hübscher Blick auf die Dolomiten des Gailthals. Folgt Stat. *Nicolsdorf* (623m), das letzte Tiroler Dorf; r. der *Hochstadel* (2801m), Besteigung (über *Pirkach* und die *Pirker Kammern* mit Führer in 6 St.) äusserst lohnend, mit grossartiger Rundschau. Dann über die Drau und die Kärntner Grenze vor (125 Kil.) Stat. *Oberdrauburg* (*Post), unbedeutender Ort mit altem Schloss des Fürsten Porzia.

Nach Tolmezzo über *Kötschach* und die *Plecken* (12 St.) lohnende Wanderung (ohne Führer); bis Mauthen gute Fahrstrasse; von da bis Paluzza Karren- und Saumweg, weiter gute Poststrasse. Der Weg, die alte Römerstrasse von Leontium (Lienz) nach Aquileja, überschreitet die Drau und steigt an bewaldeter Bergwand steil aufwärts zur (1 St.) Passhöhe des *Gailbergs* (*Kötschachpass*, 1014m); s. hinab nach (2½ St.) *Kötschach* (S. 348) und über die *Gail* zu dem einsamen Dorf *Mauthen* an der Mündung des *Valentin-Thals*; in diesem hinan (Weg ca. 2 St. lang für kleines

Fuhrwerk zur Noth fahrbar), bei der Thaltheilung geradeaus durch Wald hinauf nach (3 St.) *Auf der Plecken* (1257m) (*Whs., auch Molkencuranstalt), in grünem Alpenhochthal hübsch gelegen; östl. der *Polting* (2385m), westl. der *Kollinkofel* mit der *Kellerwand* (3003m). Nun noch $\frac{1}{2}$ St. hinan zur Passhöhe des *Monte-Croce-Passes* (1371m), mit schöner Aussicht nach S. u. O.; dann im Zickzack hinab nach ($1\frac{3}{4}$ St.) *Timau* und ($1\frac{1}{2}$ St.) *Paluzza* (605m), Hauptort des vom *But* durchströmten *Val di S. Pietro* (kein erträgl. Whs.). Weiter gute Fahrstrasse durch das hübsche Thal nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Tolmezzo* (Leone Bianco) im breiten Tagliamento-Thal, von wo Post-Omnibus tägl. in 7 St. über *Venzone* und *Trigesimo* nach *Udine* an der Bahn von Venedig nach Triest.

Die Bahn überschreitet die Drau (r. die alte Veste *Stein*) und bleibt dann stets am l. Ufer; Stat. *Dellach* (r. der *Reisskofl*, 2427m), dann (144 Kil.) Stat. **Greifenburg** (*Post*), wo die Drau schiffbar wird.

Nach Villach führt ein näherer, im Ganzen lohnender Weg durch das *Weissensee-Thal* (bis Paternion 9 St.). Anfangs leidlicher Fahrweg über *Weissach* bis ($1\frac{3}{4}$ St.) *Gatschach* am westl. Ende des 3 St. langen schmalen *Weissensees* (896m). Bei *Weissenbach*, am Ostende des Sees, wurden in demselben zahlreiche Reste von Pfahlbauten aufgefunden (Kahnfahrt über den hübschen See anzurathen, Fussweg am n. Ufer nicht besonders). Von *Weissenbach* ab wieder Fahrweg über ($1\frac{1}{4}$ St.) *Stockenboi* (Fischer), mit Eisengruben, durch das schöne Weissensee-Thal, das bei *Feistritz* (s. unten) in das Drauthal mündet.

Ins Gailthal lohnender Fahrweg über den *Kreuzberg* nach *Weissbriach* und durch das hübsche bewaldete *Gitschthal*, bis Hermagor (S. 347) in 5 St.

N. erhebt sich der Gebirgsstock des *Kreuzecks*, der zahlreiche Bäche zur Drau hinabsendet. Stat. *Kleblach-Lind*, dann (167 Kil.) Stat. **Sachsenburg** (562m) (*Post*), von der Drau umflossener Markt mit Burgtrümmern, an der Mündung des *Möllthals*, durch das der S. 304 genannte Fahrweg nach Ober-Vellach und Heiligenblut führt. Die Bahn umzieht den Ort in grossem Bogen und überschreitet die Möll. Bei *St. Peter im Holz* mehrfache Reste einer römischen Niederlassung. R. am Bergabhang Ruine *Ortenburg*.

Folgt (175 Kil.) Stat. **Spittal** (540m) (**Post*), ansehnlicher Markt mit schönem Schloss des Fürsten Porzia. Von hier führt nördl. eine Poststrasse über den *Radstädter Tauern* nach *Radstadt* (s. R. 65). Hübscher Ausflug durch das *Lieser-Thal* nach (3 St.) *Millstadt* (*Burgstaller; Lebzelter; Trebsche), am gleichnam. See (580m) schön gelegen, mit besuchten Seebädern.

Die Bahn überschreitet die *Lieser*. Jenseit der Drau am *Schüttbach* Schloss *Oberaich*. Folgt Stat. *Rothenthurm* mit gleichnamigem Schloss; dann *Paternion-Feistritz*, beide Orte am r. Ufer der Drau, von der Bahn entfernt. (Von Paternion durch das Stockenboi- und Weissensee-Thal nach Greifenburg s. oben.) Stat. *Gummern* (r. der *Dobratsch*, S. 347), dann (213 Kil.) **Villach** (S. 346).

54. Das Tauferer oder Ahren-Thal.

Das bei Bruneck (S. 275) ins Pusterthal mündende **Tauferer Thal** zieht sich 10 St. lang, erst bis Luttach in nördl., dann in östl. Richtung in die Tiroler Centralalpen hinein, indem es die Zillerthaler Gruppe westl. von den Riesenfernern und Hohen Tauern östl. scheidet. Der mittlere Theil des Thals von Luttach bis St. Peter heisst *Ahrenthal*, das oberste Thalende *Prettau*. Verschiedene zum Theil beschwerliche Ueber-

gänge führen n. in die „Gründe“ des Zillerthals und den Pinzgau, östl. ins Isel- und Defereggenthal. Schönster Punkt des Thals ist Taufers u. Umgebung (Rainthal). — Post von Bruneck nach Taufers tägl. 12 U. Mitt. in 2 St. für 60 kr. (zurück 7 U. Vm.); Omnibus (von der „Sonne“) tägl. 4½ U. Nm. für 50 kr. (zurück 12 U. Mitt.); Einsp. 3¼ fl., Zweisp. 6—7 fl. Einsp. von Taufers nach Steinhaus in 3 St. (3 fl.), nach St. Valentin in 6 St. (6 fl.); man kann zur Noth bis Kasern fahren. — Fussgänger, die von Franzensfeste kommen, können von Stat. *Ehrenburg* (S. 275) in 3 St. über *Pfalten* nach *Gais* gelangen (s. unten).

Bruneck s. S. 275. Gleich jenseit der Rienzbrücke führt die Strasse nach Taufers l. ab über die Eisenbahn und etwas bergan; hübscher Rückblick auf Bruneck; s.ö. die *Pragser Dolomiten*, n. *Keilbachspitze* und *Frankbachsattel*. Hinab nach (½ St.) *St. Georgen* (r. bleiben die Dörfer *Dietenheim* und *Aufhofen*), dann einen Schuttkegel hinan nach (½ St.) *Gais* (852 m) (Whs.); r. oben die *Kehlburg*. Vor *Gais* erscheint n. neben dem *Frankbachsattel* l. die *Löffel- oder Trippachspitze*; südl. über die Vorberge hinausragend der *Peitlerkofel* (S. 285) im *Enneberger-Thal*.

In dem östl. mündenden *Mühlbacher Thal* liegt 1½ St. aufwärts das Dorf *Mühlbach* (1462 m) und noch 1 St. weiter das sehr einfache *Mühlbacher Bad* (1755 m). Beschwerliche Uebergänge (nur mit Führer) führen von hier n. über das *Grubschartl* oder über die *Elferscharte* nach (5—6 St.) *Rain* (S. 282); ö. ein interessanter und nicht schwieriger Weg zur *Oberwielenbacher Alp* und über das *Mühlbach-Joch* nach (5 St.) *Antholz* (S. 276).

Die Strasse tritt auf das r. Ufer der Ache und führt an l. Ruine *Neuhaus* vorbei nach (1 St.) *Uttenheim* (838 m); oberhalb auf steilem Fels die Trümmer des gleichn. Schlosses (1230 m). Weiter durch *Erlenauen* (n. stets die *Löffelspitze*) nach (¾ St.) *Mühlen* (856 m) (Whser. einfach), an der Mündung des *Mühlwald-Thals*.

Das 4 St. lange *Mühlwald-Lappacher Thal* bildet vor seinem Ausgang eine tiefe enge Felschlucht (*Aussermühlwalder Klamme*). Auf beiden Thalseiten führen Wege ins Thal; auf der Süd- (sog. Schatten-) Seite zuerst ziemlich steil, später wenig steigend meist durch Wiesen, nach ¾ St. über eine Brücke, unter der der Bach mehrere Wasserfälle bildet, bevor er in der Klamme verschwindet. Jenseits vereinigt sich der Pfad mit dem auf der Nordseite des Thals von *Mühlen* (u. *Taufers*) kommenden Wege und bleibt nun stets am l. Bachufer (wo der Weg in die Höhe führt, den Fusssteigen am Bach entlang folgen). Vor (1½ St.) *Mühlwald* (1230 m) (Whs.), mit hochgelegener Kirche, erblickt man r. oben das *Mühlwalder Joch* (S. 283) und den *Speikboden* (S. 281), vorn *Reisnock* und *Stechwand-Spitze*. Nun bergauf und ab (besser bei der Kirche hinab und auf dem fast ebenen Fusspfad am l. Bachufer hinan); nach ¾ St. bei einer Kapelle wendet sich das Thal nach NW. (gegenüber ein Wasserfall); schöner Blick auf den Thalschluss mit dem schneebedeckten *Weisszint* (3304 m). Bei (1 St.) *Lappach* (1422 m; Whs. sehr einfach; Einkehr besser beim *Rinsbacher*, dem ersten Hause jenseit des Grabens hinter der Kirche. — Führer *Jos. Auer*, mitunter auch der in der Gegend gut bewanderte *Rinsbacher Bauer*) scheidet sich das Thal in w. *Zösenthal*, n. *Neves-* oder *Evisthal*. — Uebergänge von *Lappach*: nach *Pfunders* über das *Passen-* oder *Posenjoch* (2417 m) in 5 St. (Führer 2 fl. 50 kr.); durch das *Zösenthal* über das *Rieglerjoch* (2434 m) in 5 St. (2 fl. 50 kr.); durch das *Nevesthal* über die *Eisbrucker Scharte* (2544 m) in 7 St. (3 fl.); sämtlich unschwierig. — Nach *Pfitsch* über die *Eisbrucker-* und *untere Weisszintscharte* in 9 St., über die obere *Weisszintscharte* in 11 St., beschwerlich; die Besteigung des *Hochfeilers* (3506 m) ist damit zu verbinden. — Nach *Schlegeisen* (S. 167) über den *Evis-* oder *Neves-Sattel* (2989 m) in 9 St., sehr beschwerlich. — Nach *Weissenbach* (S. 283) über die *Weissenbacher (Neveser) Scharte* (2816 m), mit schöner Aussicht

auf Riesenferner etc., in 7 St. (Führer 3 fl. 20 kr.); durch den *Rinsbachgraben* und über das *Lappacher Jöchl* (2366m) in 5 St. (2 fl. 50 kr.) — Bergtouren: *Hochfeiler* (3506m) 7 St. (s. oben), beschwerlich, Aussicht äusserst lohnend. — *Gr. Mösele* (3480m) 8 St., schwierig (von der Evisalp über den *Möselegletscher* zur Scharte auf der O.-Seite des Gipfels, dann sehr steil hinan); Aussicht grossartig. — *Ringelstein* (2548m) $3\frac{1}{2}$ St. (Führer 2 fl. 20 kr.), etwas mühsam, aber sehr lohnend; entweder von Lappach direct erst durch Wald, dann über Bergwiesen hinan, oder vom Lappacher Joch aus (s. oben).

Hinter Mühlen öffnet sich der Blick auf das Thalbecken von Taufers (*Tauferer Boden*); n.ö. jenseit der Mündung des *Rainthals* der *Grosse Mostnock*, am Abhang das weit zerstreute Dorf *Ahornach*; l. von der Strasse die schroffe *Pursteinwand*. 15 Min. Pfarre *Taufers*, goth. Kirche aus dem 16. Jahrh., daneben die viel ältere *Michaelskapelle*; dann ($\frac{1}{4}$ St.) *Taufers* (864m) (*Post, Z. 40 kr. — 1 fl., M. 60 kr., von der Veranda hübsche Aussicht; *Elephant*; *Plankensteiner*), aus den Dörfern *Sand* am r., *St. Moritzen* am l. Bachufer bestehend, Hauptort des Thals in malerischer Lage, Sitz des Bezirksgerichts, von der alten Burg *Taufers* überragt; im Hintergrund n. der *Schwarzenstein* mit r. *Trippach*-, l. *Schwarzenbachgletscher*, weiter l. die *Hornspitzen*.

Spaziergänge. Zum *Schiessstande*, 5 Min. ö. von der Post durch die Wiesen, mit freiem Blick über den *Tauferer Boden* und im N. die Gletscher. Beim Kugelfang Wegtheilung, l. nach *Bad Winkel* ($\frac{1}{2}$ St.) und den *Rainbachfällen* ($\frac{3}{4}$ —1 St.); r. nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Kematen* (Stockmaier). Am letzten Hause von *Kematen* führt ein Pfad l. ziemlich steil bergan durch Wiesen, dann über den Wildbach im Zickzack zur ($\frac{1}{2}$ St.) *St. Walburgkapelle* mit schönem Blick ins Mühlwalder Thal etc. — Von *Kematen* gelangt man n.ö. am Fuss des Berges entlang in $\frac{1}{4}$ St. zum *Bad Winkel* (s. oben), sehr einfach eingerichtet (Whs., Wannenbäder), mit Aussicht auf die Gletscher vom *Turnerkamp* bis *Schwarzenstein*. Von hier am l. Ufer des *Rainbachs* in 30 Min. zum *ersten Wasserfall*, der aus wilder Schlucht hervorstürzt; dann stets den rothen Kreuzen an den Steinblöcken und den weissen Strichen an den Bäumen nach in 15 Min. zum bedeutenderen *zweiten Fall* in tiefer Schlucht, in die man von oben hineinblickt (Vorsicht). Zurück und bei der dritten Bank thalaufwärts zum *Schuppenboden*, einer schattigen Waldstelle mit grossen Felstrümmern; von hier zum (1 St.) *Tobelwasserfall* (S. 282) schlechter Steig, sehr mühsam (nur mit Führer).

Zum **Schloss Taufers* (954m) 20 Min. Nördl. von *Sand* bei der Kapelle r. über die Brücke, dann auf holprigem Steinpflaster bergan; nach 10 Min. wieder eine Kapelle; hier entweder r. im Zickzack direct zum Schloss, oder l. auf breiterem Weg um den Schlossfels herum und von der Rückseite hinan. Das Schloss, die *Stammburg* der alten Herrn v. *Taufers*, ist zum Theil bewohnt; alte Kapelle, in einem Zimmer eine in das Holzgetäfel eingeschnittene Inschrift. Von den Fenstern der Südseite Aussicht auf den *Tauferer Boden*, von der Nordseite auf die Gletscher. — Vom Schloss bergan nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Aschbach* und r. auf leidl. Waldweg zur hochgelegenen Kirche von (1 St.) *Ahornach* (1331m), mit schöner Aussicht auf *Riesenferner* und *Enneberger Dolomiten*; oder von *Aschbach* l. nach (1 St.) *Bojen*, gleichfalls mit höchst lohnender Aussicht.

Grössere Ausflüge (Führer *Joh. Reden*, *Mich. Oberleiter* vulgo *Matzmicht*, *Jos. Steger*): Auf den **Speikboden* (*Speikberg*, 2519m) $4\frac{1}{2}$ St., nicht schwierig (Führer 1 fl. 80 kr.). $\frac{1}{4}$ St. n. von *Sand* vom Wege nach *Lutach* l. ab durch Wiesen und Wald bergan nach (1 St.) *Michelreiss*, einer vom Thal sichtbaren Häusergruppe mit hübscher Aussicht auf *Riesenferner*, *Hornspitzen*, *Schwarzenstein* etc. Weiter durch Wald zur ($1\frac{1}{2}$ St.) *innern Michelreisser Alp*, dann durch *Alpenrosengebüsch* und über Geröll zur ($1\frac{1}{2}$ St.) Spitze mit prächtiger Rundschau (n. *Zillerthaler Hauptkamm*

vom Weisszint bis zur Birnlucke, ö. Tauern mit Simony- u. Dreiherrns- spitze, Riesenferner, s. Dolomiten, s.w. Adamello, Ortler, w. ein Theil der Oetzthaler Ferner). — Abstieg nach *Mühlwald* (S. 280) oder *Weissenbach* (S. 283) steil ($2\frac{1}{2}$ –3 St.)

Auf den **Grossen Mostnock** (3058 m) 5–6 St. (Führer 4 fl.), entweder über *Ahornach* (nächster Weg, aber beschwerlich), oder über *Bojen* (s. oben) zur (3 St.) *Bojer Alpe* (2005 m), hier übernachten, dann von der Westseite meist über Geröll hinan. Aussicht gleichfalls höchst lohnend, namentlich auf die unmittelbar gegenüber aufragenden Riesenferner. Abstieg nach (3 St.) *Rain* (s. unten) beschwerlich.

Ins ***Rainthal** sehr lohnend (bis Rain $3\frac{1}{4}$ St., Führer 1 fl. 80 kr., unnöthig). Ausserhalb St. Moritz l. mässig bergan (den obern Weg) durch Wald, später an einigen Häusern vorbei zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Plattenschmied* (Whs.); weiter über Steinpfaster zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Tobelwasserfall*, über die Brücke (r. auf einem Hügel spärliche Ruinen eines alten Klosters) und durch den *Rainwald* auf der l. Seite des in zahllosen Fällen abstürzenden Baches hinan; Weg stellenweise nicht besonders. Nach 1 St. wieder aufs r. Ufer; 15 Min. die ersten Häuser von *Rain*; r. mündet das *Geltthal* zwischen r. *Putzernock*, l. dem schroff abstürzenden *Gatternock*. Nun an der Kapelle vorbei durch den ebenen Thalboden der *Rainer Au*, über zwei Brücken, bei der Wegtheilung entweder r. zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Untern Whs.* („zum Hochgall“); oder l. bergan zur ($\frac{3}{4}$ St.) Kirche von *Rain* oder *St. Wolfgang* (1596 m) (vor der Kirche *Bacher-Whs.* — Beide Wirthshäuser sehr einfach; Proviant besser von Taufers mitbringen. — Führer Jos., Joh. u. Bart. Auserhofer), in höchst malerischer Lage an der Vereinigung des n. *Knüttenthals* mit dem s.ö. *Bacherthal*, das von den schneebedeckten *Riesenfernern* umschlossen wird. Bester Standpunkt 5 Min. n. von der Kirche bei dem Kreuz (von O. nach W. *Stuttennock*, *Lengstein*, *Riesennock*, *Hochgall*, *Wildgall*, *Schnebig Nock*). — Hübscher Spaziergang ins *Bacherthal* zum *Tristenbach-Wasserfall* ($2\frac{1}{2}$ St. hin und zurück); noch 1 St. weiter die Wasserfälle des *Hochgall*. — Auf die *Schnebig Nock* (*Ruthnerhorn*, 3390 m) 6 St. (Führer 5 fl. 90 kr.) über die *Terner alpe* (übernachten) nicht sehr beschwerlich; grossartige Aussicht. — *Hochgall* (3371 m) 8 St. (Führer 7, zwei 12 fl.) und *Wildgall* (3269 m) 8 St. (gleiche Taxe), beide sehr beschwerlich. — *Stuttennock* (2739 m) $3\frac{1}{2}$ St. (3 fl.), leicht und lohnend. — Uebergänge: Ueber die *Antholzer Scharle* (2746 m) nach *Miltherthal* in Antholz 7–8 St. (6 fl. 60 kr.), ziemlich mühsam, unangenehmer Abstieg. — Ueber das *Klamml* ins Defereggenthal (bis Jagdhaus 3, bis St. Jakob 7 St.), leicht und im Ganzen lohnend; Führer unnöthig (bis Jagdhaus 2 fl. 30 kr., St. Jakob 5 fl. 50 kr.). Von der Kirche im *Knüttenthal* hinan zu den ($1\frac{1}{4}$ St.) Alpthütten von *Knütt* (1886 m), dann über die Brücke und r. hinan, zuletzt am kleinen *Klamml-See* vorbei zum ($1\frac{1}{2}$ St.) Joch (2318 m). Hinab (l. am Wege gute Quelle) ziemlich steil über Weiden ins *Affen-* (oberstes Deferegg-) *Thal* zum ($\frac{3}{4}$ St.) Alpendörfchen *Jagdhaus*; Unterkunft in der untersten Alphütte l. (Sternalpe). Von hier nach *Erlsbach* und *St. Jacob* s. S. 294; über das *Schwarzbachthörl* ins *Umbalthal* s. S. 299; über das *Merbjochl* nach *St. Valentin* im Prettau s. S. 284.

Lohnender Rückweg von Rain nach Taufers über *Ahornach*; bei der Kirche von Rain l. (n.w.) über Bergwiesen 1 St. lang hinan, mit schönem Blick auf Riesenferner; dann auf ziemlich gutem Wege am Berge entlang (sobald man in die Tiefe sieht, links am Waldsaum bleiben); allmählich entfaltet sich die Aussicht auf die Zillerthaler Ferner. Hinab auf rauhem Wege zur ($1\frac{1}{4}$ St.) Kirche von *Ahornach* (s. oben) und über *Aschbach* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Sand*.

Oberhalb *Sand* verengt sich das Thal; die Strasse führt erst bergauf, dann fast eben hin. Nach $\frac{1}{2}$ St. r. der *Bojerbachfall*; $\frac{1}{2}$ St. *Luttach* (Whs.), wo sich das Thal (von hier ab *Ahrenthal* genannt) gegen NO. wendet und der Blick auf den östl. Theil des Zillerthaler Kammes frei wird (von W. nach O. Hornspitzen- Schwarzenstein, Löffelspitze, Keilbachspitze, Hollenzkopf, Napf- spitze, Wagnerschneid); w. mündet das *Weissenbachthal*.

Ins **Weissenbachthal** lohnender Ausflug; vom Whs. links hinauf gegen die Kirche über den Schuttkegel, dann über den Bach und am l. Ufer anfangs ziemlich steil bergan, später durch Wiesen nach (1 St.) **Weissenbach** (1322m) (Whs.). Hinter der Kirche mündet n. der **Mitterbach**, weiter thaleinwärts von S. her der **Tristenbach**; die n.w. Verlängerung des Thals heisst **Trattenbach**. — Bergtouren (Führer Steph. Kirchler vulgo Gröber, Jac. Mayrhofer vulgo Auerjakl, beide in Oberluttach; für leichte Touren Georg Treffer in Luttach): Auf den **Speikboden** (2519m) 3 St. (besser von Sand über Michelreiss, s. oben). — **Ringelstein** (2549m) 3½ St. (2 fl. 30 kr.) und **Pfaffenock** (3014m) 4½ St. (3 fl. 80 kr.), beide etwas mühsam, am besten mit den Uebergängen über das **Lappacher Joch** u. die **Weissenbacher Schar** nach Lappach zu verbinden (s. unten). — **Gr. Mösele** (3480m) 7½ St. (5 fl. 50 kr.), beschwerlich; von Trattenbach zur **Göge-Alp**, über die **Weissenbacher Schar** und den **Mösele-Ferner** von der Ostseite zum Gipfel (s. oben). — **Turnerkamp** (3414m) 7—8 St., sehr schwierig; von der **Göge** über den **Göge-** oder **Trattenbach-Ferner** direct hinan (1874 zuerst von Harpprecht und Seyerlen erstiegen). — Uebergänge: Nach Mühlwald über das **Mühlwalder Joch** (2348m) 5 St. (2 fl. 50 kr.), lohnend. — Nach Lappach über das **Lappacher Jöchl** (2366m) 5 St. (2 fl. 50 kr.) oder über die **Weissenbacher Schar** (2816m) 6½ St. (3 fl. 50 kr.), s. oben. — Ins Zillerthal über das **Tratterjoch** (2972m) zwischen Turnerkamp u. Vord. Hornspitze, hinab über den **Hornletscher** zur Alp **Waxegg** (8. 167) 8 St. (6 fl.), beschwerlich; ebenso über das **Mitterbachjoch**, an der W.-Seite der dritten (höchsten) Hornspitze (9 St. bis Waxegg, 6 fl. 50 kr.).

Die Strasse führt von Luttach nach (¼ St.) **Oberluttach**; 20 Min. w. in der Schlucht des von N. kommenden **Schwarzenbachs** der sehenswerthe **Oberluttacher Wasserfall**.

Durch den steil ansteigenden **Schwarzenbach** führt ein beschwerlicher, aber höchst lohnender Uebergang über den **Schwarzenbachferner** zum **Schwarzenbachjoch** zwischen östl. Hornspitze und Schwarzenstein; hinab über den **Schwarzensteingletscher** zur Alp **Schwarzenstein** (S. 167); 9 St., 2 Führer à 10 fl. nöthig. — Auf den **Schwarzenstein** (3367m) über die **Rohrbach-Alpe** in 7—8 St., beschwerlich (3 fl. 50 kr.); Aussicht grossartig. Abstieg über den **Schwarzensteingletscher** zur **Schwarzensteinalp** 4 St. nicht schwierig, bei Vorsicht gefahrlos. — Von der Rohrbach-Alpe über den **Trippachsattel** (c. 2950m) ins **Floienthal**, 7 St. bis zur Baumgarten-Alp, lohnend (8 fl.); vgl. S. 167.

Von Oberluttach am gräfl. Enzenberg'schen Kupferbergwerk vorbei über den Schuttkegel des **Rohrbachs** nach (½ St.) **St. Martin** (Whs.); dann über den **Trippbach** nach (¼ St.) **St. Johann** (1014m); von der Friedhofsmauer schöner Blick ö. auf die Dreiherrnspitze.

Auf die **Löffel-** oder **Trippachspitze** (3382m) 9 St. (Führer 4 fl. 80 kr.), sehr beschwerlich (vgl. S. 167); zur **Hoferalpe** in Trippach (übernachten) 2 St.; dann über Rasenhänge, Moränen und den grossen **Trippachferner** zum (5St.) Joch w. der Spitze und an der SW.-Seite steil hinan (1 St.).

Folgt (1 St.) **Steinhaus** (1048m) (*Whs. der Ahrner Gewerkschaft), freundl. Ort mit einigen stattl. Gebäuden (Führer Oberhollenzer im Whs.). Von hier über das **Keilbach-Joch** ins **Stillupthal** (10 St. bis Mayrhofen, Führer 6 fl.), mühsam (vergl. S. 165). Weiter über den **Wollbach** nach (¾ St.) **St. Jacob** (1198m); über das **Hörndt-Joch** in den **Zillergrund** (11 St. bis Mayrhofen, 6 fl.) s. S. 165. Das Thal verengt sich oberhalb (1 St.) **St. Peter** (1200m; Whs. zur Klamm, einfach) zu enger Schlucht, in der nur der Bach und die Strasse noch Raum haben. Am Ende der Klamm beginnt die oberste Thalstufe (**Prettau**); 1½ St. **Prettau**

oder *St. Valentin* (1396 m; *Wieser-Whs.*, einfach); 20 Min. weiter das Kupferbergwerk der Ahrner Gewerkschaft, wo der Fahrweg aufhört; dann ($\frac{1}{4}$ St.) *Kasern* (1615 m; Abner, einfach), das letzte Dorf, mit der Kirche *Heiliggeist*.

Uebergänge (Führer *Anton Abner* vulgo *Kaserer Tonig* in Prettau). Von *St. Peter* über das *Hundskehljoch* (2555 m) in den Zillergrund (13 St. bis Mayrhofen, 7 fl.), s. S. 165. — Von *St. Valentin* über das *Merbjöchel* (2834 m) nach *Jagdhaus* (S. 294) in Deferegg 6½ St. (6 fl.), beschwerlich (von der Südseite des Jochs kann man gegen das *Klamml* u. *Rain* gehen, s. S. 282). — Von *Kasern* über das *Feld-* oder *Heiliggeist-Jöchl* (2670 m) in den Zillergrund (12 St. bis Mayrhofen, 7 fl.) s. S. 165 — Ueber den *Krimmler Tauern* (2635 m) nach *Krimml* 9 St. (6 fl.), s. S. 155. Der Weg führt am r. Bachufer thalauf bis zum Handweiser zum Tauern, dann scharf hinan zum *Prettauer* (früheren) *Tauernhaus* und streckenweise steil zur Passhöhe, mit prachtvollem Blick auf *Rödt-* und *Dreiherrnspitze*; hinab ohne Pfad ins *Windbachthal* (l. halten) zum *Tauernhaus* und nach *Krimml* (S. 155). — Ueber die *Birnlucke* (2672 m) nach *Krimml* 9–10 St., mühsam (6 fl.); beim Hinabsteigen schöner Blick auf den grossen *Krimmler Gletscher* (S. 155). — Ueber das *Vordere* (2963 m) oder (schwieriger) das *Hintere Umbalhörl* (2826 m) nach *Prägraten* 9 St. (6 fl.), mühsam aber lohnend (S. 299).

Bergtouren. Von *St. Valentin* auf den *Rauchkofel* (3248 m) über die *Wieser Alpe* in 5 St., streckenweise steil; treffl. Aussicht auf *Reichenspitze* und *Venedigergruppe*. — *Dreiherrnspitze* (3499 m) 9 St., beschwerlich (7 fl.); vom *Hintern Umbalhörl* über den *Umbalferner* (besser von der *Clarahütte*, S. 299). — *Welitz-* oder *Rödtspitze* (3492 m) aus dem *Rödtthal* direct schwierig; besser von der Ostseite (S. 299).

55. Das Enneberger oder Gader-Thal.

Vergl. Karte S. 286.

Fahrweg bis *St. Leonhard* und *St. Vigil* (Stellwagen von *Bruneck* nach *St. Vigil* Mittw. u. Samst. in 3½ St. für 1 fl. 20 kr.); sonst nur Karren- und Saumwege. Besuchenswerth namentlich das eigentliche *Enneberger* oder *Vigilthal*; höchst interessant auch das *Dolomitgebiet* am obern Ende des *Abteithals* (s. unten) und die Uebergänge nach *Gröden* und *Fassa*.

Die Sprache in *Enneberg* und *Gröden* (S. 207) ist ladinisch, Deutschen und Italienern unverständlich. Als Probe der Titel eines 1812 zu *Bozen* gedruckten aber längst vergriffenen Gebetbuchs: *La Stacions o la via della S. Crusch, che cunteng de bella cunschiderazions i urazions. Metudes del Talian tel Parlé de Goerdina* (aus dem Italien. in die Sprache von *Gröden* übersetzt). *Enneberg* heisst in der Thalsprache *Marò*. Sie hat mit dem *Ladin* des *Unter-Engadiners* in *Graubünden* die meiste Aehnlichkeit, doch gibts selbst zwischen dem *Enneberger* und dem *Grödener Dialect* nicht unbedeutende Abweichungen, z. B. *Ufre, Ufra*, der Bruder, *la so, la sor*, die Schwester, *la prossa umma, la bravia oma*, die fromme Mutter, *la bona vischina, la bona uschina*, die gute Nachbarin, *che, chi*, wer. Das Italienische dringt als Schriftsprache in *Gröden* immer mehr vor, die Gebetbücher sind fast ohne Ausnahme jetzt italienisch. Von den 12 Geistlichen des *Gröden-Thals* predigen acht italienisch, drei *grödnerisch* und nur einer deutsch. Deutsch versteht und spricht indess fast Jedermann. Das *Enneberg* dagegen wird immer mehr deutsch.

Bei *St. Lorenzen* (S. 275), $\frac{3}{4}$ St. w. von *Bruneck* an der Mündung der *Gader* in die *Rienz*, öffnet sich südl. das 9 St. l. **Enneberger- oder Gaderthal**. Der Weg steigt von *St. Lorenzen* (an der Kirche ein Wegweiser) an der *Michaelsburg* vorbei s.w. bergan in das waldige Thal der *Gader* und zieht sich dann hoch über dem Fluss an der ö. Bergwand hin (am l. Ufer die Dörfer *Pflaurenz*,

Monthal und *Olnach*). ($2\frac{1}{2}$ St.) *Palfrad*, *Zollhaus* u. *Whs.* Rechts am jenseitigen Thalabhang hoch oben das Dorf *Wälschellen*; dann öffnet sich ein schöner Blick s.ö. über das ganze *Vigilthal* (s. unten), im Hintergrund *Dolomitberge*. Der Weg senkt sich nun in einer grossen Windung nach l. ausbiegend (der bei dem Kreuz r. steil bergab führende Fussweg kürzt bedeutend) hinab zur Mündung des *Vigilthals* ins *Gaderthal*, wo ganz unten die Häuser von (1 St.) *Zwischenwasser*, roman. *Lunghiega* (*Whs.*) liegen.

In dem hier s.ö. mündenden eigentlichen *Enneberger-* oder *Vigilthal*, oberhalb St. *Vigil Rauthal* genannt, liegt $1\frac{1}{2}$ St. von *Zwischenwasser* St. *Vigil*, roman. *Plang da Marò* (1183m) (**Mutschlechner's Whs.*), Hauptort des Thals, Sitz des Bezirksgerichts (auch von Stat. *Olang*, S. 275, durch das *Gaiselsberger Thal* an dem kl. *Bad Bergfall* vorbei und über die *Furgl* am südl. Fuss des *Kronplatz* in 3 St. zu erreichen; oder über den *Kronplatz*, S. 275, von *Bruneck* in 6 St.). — Von hier nach dem *Ampezzothal* lohnender Uebergang durch das *Rauthal* über *Pederü* zur *Alp Fodara-deedla* (1980m) zwischen r. *Lavinores*, l. *Seekofel*, hinab ins *Val Salata* zur *Alp Campo di Croce* (1763m) und durch das gleichnam. Thal über *la Stuva* und *Antruilles* nach (6 St.) *Peutelstein* (S. 288). Führer nöthig, in St. *Vigil* die Brüder *Vileit*. — Ein andrer Uebergang (beschwerlich, aber sehr lohnend) führt durch die oberste südl. Verzweigung des *Rauthals* (*Vallon di Rudo*) zwischen *Eisengabel* und *Col de Rü* zur *Alp Klein-Fannes* (2029m) ö. vom *Kreuzkofel* (s. unten); dann l. hinüber zur *Alp Gross Fannes* (2103m) und durch das *Ampezzaner Fannesthal* nach (8 St.) *Peutelstein*. — Nach dem *Pragser Thal* s. S. 276.

Unser Weg im *Gaderthal* steigt sogleich wieder auf die halbe Bergeshöhe (s.w. der *Peitlerkofel*, 2874m) und führt über (1 St.) *Picolein* (*Whs.*) an (r.) St. *Martin* mit dem alten Schloss *Thurn* vorbei nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Preromang* (*Whs.*), an der Mündung des *Campil-Thals*. $\frac{1}{2}$ St. weiter bei *Pederowa* (*Whs.*) öffnet sich östl. das *Wengenthal* mit dem l. oben gelegenen Dorf *Wengen*. Im *Gaderthal* (hier *Abtei-* oder *Badia-Thal* genannt) folgt ($\frac{1}{2}$ St.)

St. Leonhard (1357m), auch *Abtei*, roman. *Badia* (Evangelista), Hauptort des Thals, l. (ö.) am Abhang gelegen, überragt von den senkrecht abstürzenden Wänden des *Heilig-Kreuzkofels* (2906m); w. die *Guerdenazza* (*Puezberg*, 2668m).

Lohnender Auslug (2 St.) zur *Heiligkreuz-Kirche* (2038m), Wallfahrtsort mit hübscher Aussicht. Von hier auf den *Hl.-Kreuzkofel* (2906m) $2\frac{1}{2}$ —3 St., nicht schwierig, nur mit Führer (der Messner); r. hinan zur Scharte, dann über die *Fannes-Alp*, zuletzt über Geröll zur Spitze, mit grossartiger Aussicht. Abstieg auch über *Alp Klein-Fannes* nach St. *Vigil*, oder ö. durch das *Ampezzaner Fannesthal* nach *Peutelstein* (s. oben).

Vor ($\frac{1}{4}$ St.) *Stern* (*Whs.*) theilt sich das Thal; in dem süd-östl. Hauptarm liegt ($\frac{1}{4}$ St.) **St. Cassian** (1526m) (Unterkunft beim Hrn. Curat), bekannt durch die zahlreichen hier gefundenen Versteinerungen.

Von St. *Cassian* nach *Cortina* über die *Alp Valparola* (6—7 St.), im Ganzen wenig lohnend; jenseit der Passhöhe *Tre Sassi* (zwischen l. *Lagazuoi*, r. *Sasso di Stria*) mündet der Weg in die *Valzargenstrasse* (S. 291). — Nach *Buchenstein* über *Prelongei* (2137m) 4 St., mit Führer, lohnend; schöne Aussicht auf *Marmolada* etc. Umfassendere Rundschau von **Sett Sass* (2559m), von *Prelongei* über den Kamm s.ö. fort ($\frac{1}{4}$ St.), mit dem Uebergang leicht zu verbinden und sehr zu empfehlen.

Unser Weg führt am l. Ufer der *Gader* (hier *Murz* genannt) in

in der Höhe fort nach *Stern* (s. oben); weiter am l. Ufer des *Corvarabachs* in dem s.w. sich abzweigenden Thalarm nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Colfosco* oder *Kolfuschke* (1643m), dem malerischsten Punkt in dieser charakteristischen Dolomitgegend (s. Sellagruppe mit Boè, Pizzadu und Meisoles, n. Sass Songer und Sass da Tschampatsch, zur Guerdenazzagruppe gehörig). Wirthshaus sehr einfach, weit besser das zu *Corvara* (1572m), dem $\frac{1}{2}$ St. ö. gelegenen Dorf, zu dem der Weg $\frac{1}{4}$ St. vor Colfosco hinüberführt.

Von *Corvara* nach Buchenstein zwei Uebergänge, entweder über die Alp *Campolungo* (1890m) nach *Araba* und (4 St.) *Pieve* (S. 273), leidlicher Saumweg; oder (lohnender) über die Alp *Ancisa* oder *Incisa* (2152m), mit prachtvoller Ansicht der Marmolata, Civetta etc., hinab über *Cherz* und *Corte* nach ($3\frac{1}{2}$ St.) *Pieve* (Führer kaum nöthig).

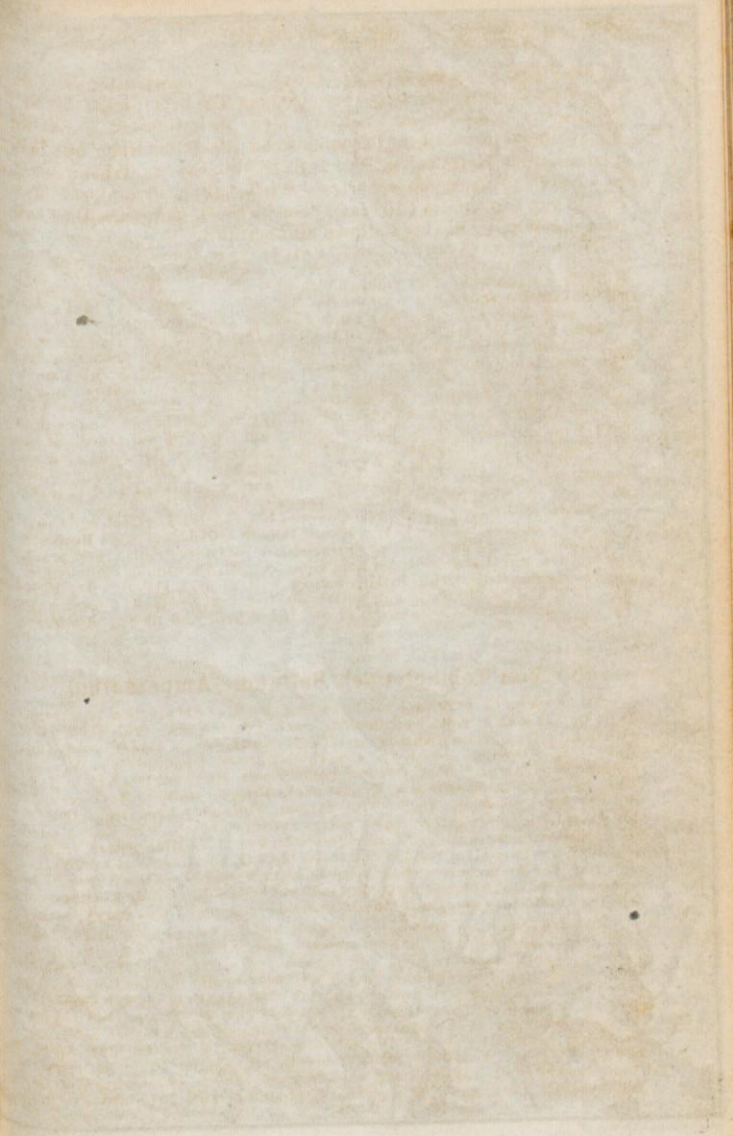
Ins Fassathal gleichfalls zwei Uebergänge; entweder wie oben nach (2 St.) *Araba*, dann über das *Pordoi-Joch* (S. 273) in $3\frac{1}{2}$ St. nach Canazei; oder (weit lohnender) über das *Grödener* und *Sella-Joch*, $5\frac{1}{2}$ St. bis Campidello. Von Colfosco zunächst auf das ($1\frac{3}{4}$ St.) *Grödener Jöchl* (s. unten). Auf der ersten Thalstufe abwärts (*Ferara-Wiesen*) geht man links hart an den Abhang der Sella-Abstürze hinan, auf unscheinbarem Pfade (nicht dem Weg abwärts nach S. Maria folgen), und aufwärts auf ein nicht bedeutendes Querjoch; dann wieder hinab in eine von der Sella sich abwärts ziehende Schlucht, durch das Kiesbett eines Baches, wo man den von S. Maria kommenden Saumweg erreicht, und hinauf zum ($2\frac{1}{4}$ St.) *Sella-Joch* (S. 208); abwärts nach *Campidello* (S. 273) $1\frac{1}{2}$ St.

Nach Gröden ($3\frac{1}{2}$ St. von *Corvara* bis St. Maria) steigt der Saumweg von Colfosco w. durch Wald zum ($1\frac{3}{4}$ St.) *Grödener* oder *Kolfuschker Jöchl* (2130m), zwischen r. Spitzkofel, l. Meisoles (Sella), mit prächtigem Blick auf den gewaltigen Langkofel (S. 208), Plattkofel, Schlern etc., rückwärts der Kreuzkofel. Steil hinab (r. halten) nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *St. Maria* oder *Wolkenstein* (1567m), dem obersten Ort des *Grödener Thals*; dann Fahrweg über *St. Christina* nach (2 St.) *St. Ulrich* und (3 St.) *Waidbruck* (vgl. S. 207).

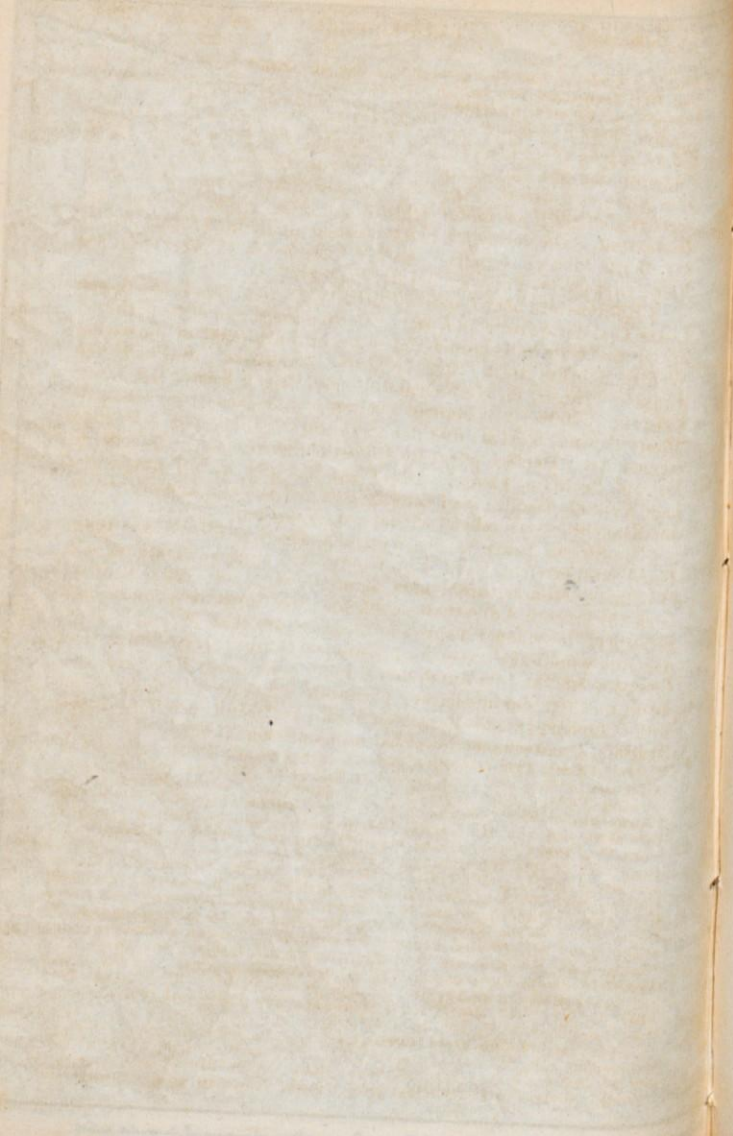
56. Von Toblach nach Belluno. Ampezzothal.

14 M. Von Stat. *Toblach* nach *Cortina* Poststellwagen tägl. (1875 $11\frac{1}{2}$ U. Vm.) in $4\frac{1}{2}$ St., von *Cortina* nach *Toblach* 5 U. früh (1876 zwei Fahrten tägl.). Einspänner von Niederndorf oder *Toblach* nach *Cortina* 7—8, Zweisp. 14—16 fl. (im Hochsommer telegraphische Vorausbestellung ratsam). Von *Cortina* nach *Venas* Poststellwagen 9 U. Vm. in 3 St. für 1 fl.; von *Venas* nach *Belluno* italien. Messagerie in $6\frac{3}{4}$ St. für 4 fr. 50 c. In S. Vito italien. Zollamt. Jenseit der Grenze bis nach *Belluno* hinunter grosser Wirrwarr im Gelde: österr. Papier wird nicht genommen, dagegen cursirt beinahe ausschliesslich österr. Silber ($\frac{1}{4}$ Gulden = 26 soldi, 1 Gulden = 2 fr. 50 bis 2 fr. 65 c.), auf das dem Fremden ital. Papier herausgegeben wird, das man später schwer verwerthen kann; mit italien. Silbergelde kommt man am besten durch; die Rechnungen werden theils in Centesimi, theils in Soldi ausgestellt und dergl. mehr.

Von Dolomiten (Dolomieu untersuchte das Gestein zuerst im Jahr 1789 auf dem Brenner), hohen weissen und röthlichen scharfkantigen Felsen in seltsamen Formen, oft Zacken, oft Glattwände, häufig auch Schlackenbergen vergleichbar, zum Theil weit in die Schnee-Region sich erhebend, kann man sich am bequemsten einen Anblick von der Ampezzo-Strasse verschaffen; um dieselben näher kennen zu lernen, sind jedoch Fusswanderungen im Enneberger- und Grödener-Thal und besonders im Fassathal erforderlich. Der Dolomit findet sich im ganzen südl. Alpengebiet bis zum Gardasee. Die Marmolata am oberen Ende des Fassathals, Rosengarten, Langkofel und Schlern westl. davon, Civetta bei Caprile, Cimon della Pala und Palle di S. Martino im Val Primiero, Pelmo,







Antelao, Sorapiss, Tofana, Cristallo an der Ampezzo-Strasse, Marmarole und Drei Zinnen im Auronzothal, Dreischuster in Sexten sind die hervorragendsten und merkwürdigsten Gebirgsstöcke dieser Formation.

Bei Station *Toblach* (S. 276) (1204m; *Baur's Whs.) verlässt die **Ampezzo-Strasse* das Pusterthal und führt gerade gegen Süden in das von der *Rienz* durchströmte *Höhlensteiner Thal*, an dem kleinen dunkeln *Toblacher See* (1233m) vorbei. Das Thal verengt sich rasch zu wilder Schlucht; l. *Neunerkofel*, *Birkenkofel*, *Hundsstall*, *Schwalbenkofel*, r. *Dürrenstein*, südl. im Thalauschnitt der *Monte Pian* (s. unten). An der *Klausbrücke* (1314m) tritt die *Rienz* zu Tage (s. unten). Bei der Post-Station

2 *Höhlenstein* oder *Landro* (1407m) (**Post* bei *Baur*) öffnet sich l. das Thal der *Schwarzen Rienz* (*Val Rimbianco*), in dessen Hintergrund die hohen hellschimmernden *Drei Zinnen* (2963m) aufragen. Wenige Schritte weiter der hellgrüne *Dürrensee*, umgeben von dunklen Tannen, im Hintergrund die gewaltigen Massen des *Monte Cristallo* (3260m) mit seinem Gletscher, daneben l. der colossale *Monte Popena* (3231m) und der *Cristallin* (2845m), ein Bild ganz eigener Art. Der See pflegt im Herbst einzutrocknen und erscheint erst im Frühjahr wieder. Die *Rienz* hat hier $\frac{1}{2}$ St. weit unter dem Kalkfels-Geröll einen unterirdischen Lauf und kommt erst an der *Klausbrücke* (s. oben) wieder zum Vorschein.

Die Strasse führt an der Westseite des Sees hin (l. der *Monte Pian*), und erreicht $\frac{1}{2}$ St. von Landro das einsame **Schluderbach** (1442m) (**Ploners Gasth.* zum *Monte Cristallo* mit stattl. Neubau, auch für längern Aufenthalt angenehm, der Wirth bergkundig und gefällig), in schöner Lage am Eingang des *Val Popena*, durch das eine neue Fahrstrasse nach Auronzo führt (vgl. S. 289). Der *Cristallo* ist von hier durch den dunkel bewaldeten *Rauchkofel* verdeckt und nur der niedrigere *Cristallin* sichtbar; r. die gewaltige rothe Porphyropyramide der *Croda Rossa* (*Rothwand* oder *Hohe Gaisst*, 3148m), Grenzscheide deutscher und wälscher Zunge.

Der **Monte Pian* (*Hochalpe*, 2296m), dessen westl. Wände hier steil abfallen, ist in $2\frac{1}{2}$ —3 St. ohne besondere Mühe zu besteigen; Aussicht höchst lohnend, Führer (2 fl.) angenehm. Auf der neuen Auronzo-Strasse im *Val Popena* hinan (s. S. 289); nach 1 St. l. ab, stellenweise steil, über einen Felsattel und von S.O. her (r. *Val Rimbianco* und die *Drei Zinnen*) auf leidl. Weg zum ($1\frac{1}{2}$ St.) Gipfel, einem 20 Min. langen Plateau mit merkwürdigen zerklüfteten Felsbildungen. Höchste Erhebung auf der N.W. Seite; prächtiger Blick s. auf *Cristallo*, *Sorapiss*, *Antelao*, *Marmarole*, *Cadin-spitzen*, *Misurina-See*, s.w. *Tofana* und in der Ferne *Marmolata*, zu Füßen tief unten *Schluderbach* und *Höhlenstein* mit dem *Dürrensee*, w. *Croda Rossa*, *Seekofel*, n. *Schwalbenkofel*, *Birkenkofel*, *Dreischusterspitze*, im Hintergrund *Zillerthaler Ferner*, *Riesenferner*, *Tauern* (*Venediger* und *Glockner* sichtbar), ö. die *Drei Zinnen* und die Gebirge von Auronzo. — Von *Höhlenstein* führt durch das Thal der *Schwarzen Rienz* (*Val Rimbianco*) ein neuer Reitweg in $2\frac{1}{2}$ St. auf den *Monte Pian*. — Vom *Monte Pian* über den *Col dell' Angelo* nach *Misurina*, *Tre Croci* und *Cortina* (sehr lohnende Tour) s. S. 289.

Auf den **Dürrenstein* (2836m), gleichfalls sehr lohnend, nicht beschwerlich ($4\frac{1}{2}$ St., mit Führer, $2\frac{1}{2}$ fl.); auf dem Wege nach Prags (S. 276) im *Seelandthal* bis zu den *Plätzwiesen*, dann r. hinan über Grashänge und Geröll, zuletzt über den Grat zum Gipfel; Aussicht ähnlich, aber um-

fassender wie vom Mte. Pian. — Auch der *Cristallin* (2816m) wird der Aussicht wegen bestiegen (4 St., nur mit Führer, 2½ fl.).

Von Schludersbach nach Prags durch das Seelandthal s. S. 276; nach Sexten über den Toblinger Riedel s. S. 277. — Ueber den Cristallpass nach Cortina 7—8 St. schwierig, nur für geübte Bergsteiger mit tüchtigen Führern; durch *Val Fonda* hinan über Geröll, Fels und den zerklüfteten *Cristallogletscher* zur Passhöhe (2829m) zwischen Mte. Cristallo und Popena; hinab steil über ein Schneefeld und Geröllhalden nach *Tre Croci* (S. 283) und Cortina. — Auf den *Mte. Cristallo* (3260m), vom Cristallpass in 2½ St., schwierig (vgl. S. 289). — Führer für kleinere Touren die Knechte aus dem Whs., für grössere Michel Innerkofler.

Die Strasse führt an der Mündung des *Seelandthals*, weiter des *Knappfussthals* (S. 276) vorbei und erreicht auf dem *Gemürk* die flache Wasserscheide (1522m) zwischen Rienz und Boita, zugleich Grenze des Bezirks Ampezzo. R. die schroff abstürzenden Wände des *Col Freddo* (2729m) u. der *Croda Rossa*, l. des *Monte Cristallo*. Der *Ruffreddo-Bach*, an dessen r. Ufer die Strasse hinführt, hat sich weiter abwärts ein tiefes schluchtartiges Bett gewählt. Folgt (1½ St.) *Ospitale* (1481m) (einf. *Whs.), früher Hospiz für arme Wanderer, am Fuss der *Croda d'Ancona*.

Ueber die Forca nach Cortina (4 St.), für Fussgänger sehr lohnend; Karrenweg s. im *Val Grande* zwischen r. *Pomagagnon* (2441m) und l. dem Hauptstock des *Cristallo* zur (1½ St.) Alp *Padeon*; dann Fussweg nach (¼ St.) **Zumelles*, Plateau mit herrlicher Aussicht über das Ampezzothal bis Cadore; (¾ St.) *La Forca* (2135m); hinab ins *Val Bigontina* auf den *Tre Croci*-Weg (S. 289) zur Alp *Larieto* (Erfr.) und nach (1½ St.) Cortina.

Die Strasse steigt langsam, um einen von der *Croda d'Ancona* sich vorschiebenden Felsriegel zu überschreiten (auf demselben stand früher die vor einigen Jahren abgetragene Ruine *Peutelstein* oder *Poddestagno*, einst Thalsperre gegen Venedig) und wendet sich dann an der Mündung des *Val di Campo di Croce* (*Val Antruilles*) in scharfer Biegung nach Süden in das Thal der *Boita*, die hier durch die Vereinigung des *Ruffreddo* mit den Quellbächen der Thäler *Antruilles*, *Travernanzes* und *Fannes* entsteht. (Durch *Val di Campo di Croce* oder durch das *Fannesthal* nach *St. Vigil* im Enneberg s. S. 285.) Weiter hoch am l. Ufer der *Boita* durch das herrliche *Ampezzaner Thal*, mit prächtigen Blicken auf *Tofana*, *Becco di Mezzodi*, *Pelmo*, *Antelao*, *Sorapiss*, l. *Pomagagnon* und *Cristallo*, nach

2½ *Cortina di Ampezzo* (1219m) (**Stella d'oro* der *Sorelle Barbara*; **Aquila Nera* bei *Ghedina* [dessen Söhne Maler, die Bilder im Speisesaal sind von ihnen], beide gut; **Croce*; **Anker* neben der *Stella d'oro*, nicht theuer, Bier. Führer: *Angelo Dimaj*, *Santo Siropaes*, *Al. Lacedelli jr.*, *Angelo Sangiacomi* etc. [sprechen meist etwas deutsch]), in prächtigster Lage, Hauptort des Thals, mit bedeutendem Holzhandel, hauptsächlich nach Italien, zu längerem Aufenthalt sehr geeignet. Der Bau der Häuser sowohl wie das ganze Erscheinen der Einwohner bekundet grosse Wohlhabenheit; die Gemeinde Cortina soll die reichste in Tirol sein. Das italienische Element herrscht in der Sprache und dem ganzen Leben vor. Neben der stattlichen Kirche (auch das Innere besuchenswerth; reicher Altar-

schatz, Holzschnittswerke von Brustolone etc.), freistehend, ein grosser, schöner *Campanile* von über 60m Höhe, von dessen Gallerie treffliche Uebersicht der grossartigen Umgebung: n.ö. der Cristallostock mit dem Pomagagnon und der höchsten Cristallospitze; ö. der Sattel der Tre Croci, s.ö. Sorapiss, Antelao, s. im Hintergrund Pelmo, näher Rocchetta und Becco di Mezzodi, s.w. Croda di Formin, Nuvolau, Torre di Averau, w. Tofana, n. Lavinorens und Seekofel. — $\frac{1}{2}$ St. s.w. jenseit der Boita im *Val Costeana* das kleine Bad *Campo di Sotto*, Ghedina gehörig, mit ähnlichem Wasser wie das Pragser (S. 276).

Schöner Ueberblick des Thals (Abendbeleuchtung günstig) vom (1 St.) ***Belvedere** (*Monte Crepa*, 1535m), einem vorspringenden Hügel an der w. Thalseite, l. von der Valzargen-Strasse (S. 291) und von dieser in $\frac{1}{4}$ St. zu erreichen (Führer 1 fl., unnöthig, Pferd $1\frac{3}{4}$ fl.; *Restauration); zurück auf dem an der schroffen Felswand neu angelegten Fusspfade. — Hübsche Spaziergänge auch auf der Landstrasse und den umliegenden Bergwiesen.

Nach ***Zumelles** (S. 288) $\frac{1}{2}$ St., sehr lohnend; vor Tre Croci (s. unten) l. hinan über die *Forca* (zurück durch *Val Grande* über *Ospitale* auf der Landstrasse 4 St.). — Nach den Bergwiesen von *Faloria* am *Mte. Casa di Dio*, $\frac{1}{2}$ St.; von Tre Croci Saumweg, r. hinan; prächtige Aussicht.

Von den von Cortina auszuführenden grösseren Bergtouren (sämmtlich nur geübten schwindelfreien Berggängern anzurathen) ist verhältnissmässig am leichtesten die des **Monte Tofana** (mittlerer Gipfel 3263m), 1862 von Grohmann zuerst erstiegen (7 St., Führer 7 fl.). Schwieriger sind **Cristallo** (3260m) [über *Tre Croci* und den *Cristallpass* 7 St., Führer 7 fl.; vgl. S. 288], und **Sorapiss** (3291m) [von Tre Croci hinab ins Val Buona, s. unten, dann r. hinan im *Val Sorapiss* zum gleichnam. kl. See (1931m; dieser, in grossartigster Umgebung, auch an sich lohnend, von Cortina $\frac{3}{4}$ —4 St.) und äusserst steil und mühsam zum Gipfel; 7—8 St., Führer 11 fl.]. Cristallo und Sorapiss wurden gleichfalls (1865 und 1864) zuerst von P. Grohmann erstiegen, dem das Hauptverdienst um die Erforschung der Ampezzaner Dolomiten zusteht. — Ö. trennt der Einschnitt der *Forcella grande* (2297m) die Sorapiss von den Marmarole (S. 270).

Von Cortina nach Schluderbach über Tre Croci ($\frac{1}{2}$ St.) lohnende Wanderung, besonders für denjenigen, der auf der Landstrasse nach Cortina gelangt ist (Führer angenehm, 4 fl., mit Mte. Pian $\frac{5}{2}$ fl.). Karrenweg ö. am *Bigontinabach* hinan zu der niedrigen Einsenkung zwischen Cristallo-Gruppe und Sorapiss, dem ($\frac{1}{2}$ St.) **Passo Tre Croci** (1815m), nach drei hier stehenden hölzernen Kreuzen benannt. Prächtiger Blick westl. auf das grüne Ampezzo-Thal, gerade gegenüber Mte. Tofana, nördl. Cristallo und Popena, östl. in das obere Auronzo-Thal (Val Buona) mit s.ö. der mauerähnlichen Kette der Marmarole, n.ö. Cadinspitzen. Nun hinab, nach $\frac{1}{4}$ St. von dem weiter ins Val Buona (S. 290) sich senkenden Fahrweg l. ab, auf gutem Pfad durch den Wald stets in gleicher Höhe fort; nach $\frac{1}{2}$ St. hört der Pfad ganz auf, man behält die gleiche Richtung nach l. und erreicht bald ($\frac{1}{4}$ St.) die neue wegen der Erzabfuhr erbaute Fahrstrasse aus dem Auronzo-Thal nach Schluderbach (S. 290). Diese steigt noch kurze Zeit und führt dann eben fort über die *Alp Misurina* (die grosse Sennerei bleibt l. liegen), mit schönem Blick auf Cristallo, Sorapiss, Marmarole, Cadinspitzen und besonders die mächtig aufragenden Drei Zinnen, zum ($\frac{1}{2}$ St.) **Lago Misurina** (1796m), einem hellgrünen forellenreichen kleinen See, die Ostseite von dunkeln Fichten umrahmt (an der Strasse *Orsolina's Whs.*, einfach). Dann in leichter Steigung zur ($\frac{1}{4}$ St.) Passhöhe des *Col dell' Angelo* und durch das waldige *Val Popena* (r. Mte. Pian) hinaus nach ($\frac{1}{4}$ St.) Schluderbach; weiter unten l. treffliche Blicke in die wilden Schluchten des Cristallo. — Will man an diese Tour die Besteigung des *Monte Pian* anfügen (leicht ausführbar und sehr zu empfehlen), so verlässt man die Fahrstrasse bei dem Handweiser gleich unterhalb der Passhöhe und wandert r. durch

die Wiesen zu dem (20 Min.) Sattel s. vom Monte Pian (*Forcella bassa*), überschreitet denselben und erreicht alsbald den von der SO.-Seite zum Plateau steil ansteigenden Weg (vgl. S. 287).

Von Cortina nach Caprile, Agordo und Belluno s. S. 294.

An der Strasse folgt *Zuel*, dann *Acquabuona*, das letzte Tiroler Dorf. $\frac{1}{2}$ St. weiter ist die ital. Grenze (*Chiapuzza* erstes ital. Dörfchen). Zwischen *S. Vito* (Antelao, neu), wo das ital. Zollamt, und *Borca* (guter Wein im Laden des Perini) führt die Strasse hoch über dem Fluss an den Abhängen des *Mte. Antelao* (3320m) hin, von welchem im Jahr 1816 ein Theil sich ablöste und die Dörfer Marceana und Taulen, an der andern Seite des Thals, unter sich begrub. R. (w.) über dem bewaldeten Bergrücken emporragend zeigt sich schon vor *S. Vito* der *Monte Pelmo* (3163m), ein mächtiger alleinstehender Felscoloss, den Blick stets von neuem fesselnd. (Von *Borca* nach *Caprile* über die *Forcella Forada* s. S. 292.)

$4\frac{1}{2}$ St. **Venas** (883m) (*Post*). Unterhalb vereinigt sich die *Vallesina* mit der *Boita*. Folgt ($\frac{3}{4}$ St.) *Valle*, auf einem Bergvorsprung schön gelegen, dann ($\frac{1}{2}$ St.) *Tai di Cadore* (Whs.).

Vom **Mte. Zuco* (1215m), in 1 St. leicht zu ersteigen, prächtiger Blick auf *Pelmo*, *Antelao*, *Marmarole* etc., und das *Piavethal* weit auf und abwärts.

Bei *Tai* zweigt sich 1. der Fahrweg ins *Cadore*-Thal ab. (20 Min.) *Pieve di Cadore* (886m) (*Progresso*), auf einem Bergvorsprung über der *Piave* gelegen, mit Trümmern des gleichnam. Schlosses, Geburtsort *Tizians* (1477); ein Altarbild von ihm in der Kirche. Weiter durch das schöne, von Dolomiten umschlossene Thal (östl. *Mte. Cridola*, n. *Marmarole*) über *Domegge* nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Lozzo*, von wo ein Uebergang über den *Mauria*-Pass (1277m) ins *Tagliamento*-Thal nach *Tolmezzo* (S. 279) führt. Bei *Pelos* überschreitet die Strasse die *Piave*, dann nochmals bei ($\frac{3}{4}$ St.) *Tre Ponti* an der Einmündung des aus dem *Auronzo*-Thal (s. unten) kommenden *Anziei* auf kunstvoller Brücke.

Oberhalb *Tre Ponti* durchbricht die *Piave* eine Reihe malerischer Schluchten (r. der *Mte. Cornon*); neuer Fahrweg nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *S. Stefano* (*Aquila*) im *Val Comelico* und weiter nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Sappada* in obersten *Piavethal*. N.w. führt von *S. Stefano* ein leidl. Fahrweg nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Comelico* (Whs.), dann im *Val Padola* hinan zum Joch des *Kreuzbergs* (S. 277), mit schönen Blicken auf die Tauernkette, 1. die gewaltige *Drei-Schuster-Spitze* (S. 277), hinab nach *Sexten* und (6 St.) *Innichen* (S. 276).

Im *Auronzo*-Thal (neue Fahrstrasse bis Schluderbach) liegt $1\frac{1}{4}$ St. oberhalb *Tre Ponti* (s. oben) *Auronzo* (887m), aus den Dörfern *Villa Piccola*, mit grosser neuer Kirche, und *Villa Grande* bestehend (zwei leidl. Whser.). Die Strasse durch das obere *Auronzo*-Thal oder *Val Buona* führt weiter stets am l. Ufer des *Anziei* (gegenüber die imposante Kette der *Marmarole*, 3129m) über den Weiler *Giralba* (nach *Sexten* s. S. 277) und das Zink- und Bleibergwerk *Argentiera* (vorher mündet r. *Val Marzon*, an dessen obern Ende die *Drei Zinnen*, hier *Cime di Lavaredo* genannt, zum (4 St.) einsamen Grenzhaus *S. Marco* (keine Unterkunft). $\frac{1}{4}$ St. weiter ist die Tiroler Grenze; einige Min. jenseit derselben erreicht man *Bastianshütte*, ein Jägerhaus (einf. Erfr., Unterkommen mangelhaft), mit schöner Aussicht auf die *Sorapiss* (zum *Sorapiss-See* 2 St., sehr lohnend; vgl. S. 289). Die Strasse theilt sich; 1. steigt der Fahrweg zum (1 St.) *Passo Tre Croci* (S. 289) und nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Cortina*, während r. die neue „Erzstrasse“ am ö. Fuss des *Crastello* zum (1 St.) *Misurina-See* und nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Schluderbach* an der *Ampezzostrasse* führt (vgl. S. 289).

Die Strasse verlässt hier das Thal der *Boita* und senkt sich auf einem grossen Umweg um den *Monte Zuco* (s. oben) herum in das Thal der *Piave*, zuletzt in grossen in Felsen gehauenen und gemauerten Windungen hinab nach dem tief unten gelegenen

11 $\frac{1}{2}$ St. **Perarollo** (529m) (*Post*), an der Vereinigung der Boita und Piave, in einer wilden düstern Gegend. Die Piave strömt mehrere Stunden lang durch eine enge Schlucht, in der die Strasse kaum Raum findet. Bei *Ospedale* rechts ein kleiner Wasserfall. *Sasso* und *Castello di Sasso* auf einem festungsartigen Felsen; dann

4 St. **Longarone** (449m) (**Post; Leone d'oro*), an der Einmündung des aus dem *Val Zoldo* kommenden *Maè* in die Piave reizend gelegen (durch *Val Zoldo* und über den *Col Dai* nach *Caprile* s. S. 292).

Hinter Longarone erweitert sich das Thal, ohne indess anfangs von seiner Wildheit zu verlieren; mehrfach über kleine Bergflüsse. Bei (2 St.) *Capo di Ponte* (*Stella bianca*) theilt sich die Strasse: l. nach (9 $\frac{1}{2}$ St.) *Conegliano* (*Eisenbahn-Stat.*; *Post* 2mal tägl. in 5 St.); rechts nach

11 $\frac{1}{2}$ St. **Belluno** (405m) (**Due Torri; *Cappello*), Hauptstadt der Provinz, mit 10,000 Einw., auf einem Berg zwischen dem *Ardo* und der *Piave* gelegen, die sich hier vereinigen, im Aeussern eine ganz venetianische Stadt, durch das Erdbeben von 1873 sehr beschädigt. Unter den 14 Kirchen ist der *Dom*, von Palladio erbaut, die schönste; im Innern einige hübsche Altarblätter und ein antiker Sarkophag. Von dem gewaltigen 70m h. Glockenthurm sehr schöne Aussicht. Ein als Kunstwerk geltender alter Sarkophag steht auf einem kleinen Platz vor der Kirche *S. Stefano*. Der Triumphbogen vor dem westl. Thor, 1815 fertig geworden und dem Kaiser Franz gewidmet, scheint, wie der in Mailand, dem Kaiser Napoleon zugedacht gewesen zu sein.

Cordevole- und Agordothal. Von *Cortina di Ampezzo* nach *Belluno* über *Caprile* und *Agordo* (15–16 St.). Von *Cortina* nach *Caprile* (7 St.) bequemer Uebergang über den *Valzargenpass* und *Buchenstein* (bis zur *Passhöhe* gute neue Fahrstrasse). Gleich oberhalb der Kirche hinunter, über die *Boita*, durch *Wiesen* und *Felder* allmählich steigend, mit treffl. Rückblicken auf *Cristallo*, *Sorapiss* etc., in das in seinem untern Theil bewaldete *Val Valzargo*, an dessen N.-Seite die Strasse in unmerklicher Steigung hinführt (r. die gewaltigen senkrechten Wände des *Mte. Tofana*, in denen hoch oben der Eingang einer Höhle sichtbar), zum (2 $\frac{1}{4}$ St.) *Hospiz* (einfach) und der (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Passhöhe* (**Passo di Valzargo**, 2119m), einer breiten trümmerreichen Einsenkung zwischen *Mte. Nuvolau* s. und *Mte. Lagazuoi* n. (geradeaus geht hier der Weg über *Tre Sassi* und *Valparola* nach *Enneberg* ab, s. S. 285). Jenseit der *Passhöhe* an der Grenze von *Ampezzo* hört die gute Fahrstrasse plötzlich auf und ein schlechter Karrenweg führt l. steil hinab an der malerisch gelegenen Ruine *Buchenstein* (*Castello di Andráz*, 1715m) vorbei nach (1 St.) **Buchenstein** oder *Andráz* (1428m) (*G. Finazzer*, gut und sauber, gutes Bier, warme Bäder), hübsch gelegenes Dorf deutscher Zunge. Ein neuer Fahrweg führt von hier r. um den Fuss des *Col di Lana* (2460m) herum nach (1 St.) *Pieve di Livinalongo* (S. 273). Der zur Noth gleichfalls fahrbare Weg nach *Caprile* führt bei der Säge über den Bach und zieht sich dann, anfangs durch Wald, hoch an der l. Seite des freundlichen *Livinalongo*-(*Cordevole*-)Thals hin, mehrfach an Häusern vorbei (gegenüber am Abhang das Dorf *Lasté*, darüber auf einem Vorsprung des *Mte. Migion* der seltsame thurmähnliche *Sasso di Ronch*), mit prächtigem Blick südl. auf die gewaltige *Civetta*, zuletzt steil hinab nach (2 St.) *Caprile* (1028m) (**Alla Marmolada* bei *Signora Pezzè*), in schönem Thalkessel malerisch gelegen, gutes Standquartier zu Ausflügen in die umliegen-

den Dolomitgebirge (*P. Pellegrini*, *Batt. dalla Santa*, gute Führer; tägl. 6 sire). Östl. mündet das *Val Fiorentina* mit den Dörfern *Selva*, *Andria* und *Pescul*, durch das ein leidl. Saumpfad über die *Forcella Forada* (2102m) an der N.-Seite des *Mte. Pelmo* in 6 St. nach *Borca* an der *Ampezzogasse* führt (S. 290). — Ueber *Rocca* ins *Val Pettorina* (**Schlucht von Sottoguda*), *Fedaja-Pass*, Besteigung der *Marmolata* s. S. 274; durch *Livinalongo* nach *Enneberg* oder *Fassa* s. S. 286 u. 273. — Lohnend die Besteigung des *Mte. Migion* (2388m), n. zwischen *Val Pettorina* und *Livinalongo*; hinauf $3\frac{1}{2}$, herab 2 St. (Führer angenehm), mit trefflichem Blick auf *Marmolata*, *Civetta* etc.; bequemer und gleichfalls sehr lohnend die des *Mte. Fernazza* ö. von *Caprile*, 2 St., anfangs durch schattigen Wald, dann über Wiesen nicht sehr steil hinan; prachttvolle Aussicht auf *Pelmo*, *Civetta*, *Marmolata*, *Tofana* etc., in die Thäler des *Cordevole* (tief unten der See von *Alleghe*) und *Val Fiorentina*.

[Von *Cortina* nach *Caprile* über den *Monte Giau* (2289m) gleichfalls lohnend, beschwerlicher als *Tre Sassi* (s. oben), $6\frac{1}{2}$ St., mit Führer ($4\frac{1}{2}$ fl.). Man folgt der *Valzargenstrasse* (S. 291) bis oberhalb der *Cropa* (S. 289); hier l. hinab über den *Costeana-* (*Valzargo*) *Bach* und durch die waldige *Schlucht des Giau* hinan zur *Alp Monte Giau*; 1. *Croda di Formin* (2689m). Auf der *Passhöhe* ($3\frac{1}{2}$ St. von *Cortina*) südl. vom *Mte. Nuvoletan* (2649m) zwei Uebergänge, zu beiden Seiten eines Felsrückens (*Col Giattei*), von dem treffl. Blick auf die *Marmolata*, rückwärts *Sorapiss*, *Tofana* etc. Hinab, anfangs steil, ins *Codalunga-Thal*, das hier die Grenze zwischen *Tirol* und *Italien* bildet, und entweder auf der l. Seite über *Selva* und durch *Val Fiorentina* (s. oben) nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Caprile*; oder (weit lohnender) auf der r. Seite wieder ansteigend nach (2 St.) *Colle S. Lucia* (1451m) mit prächtigem *Blick auf *Mte. Pelmo*, *Civetta* etc., dann hinab nach (1 St.) *Caprile*.]

Der neue Fahrweg von *Caprile* nach *Agordo* führt am l. Ufer des reissenden *Cordevole* entlang und tritt nach $\frac{1}{2}$ St. an den schönen $\frac{1}{2}$ St. langen **See von Alleghe* (981m), dessen Ostrand er umzieht. Am n. Ende führt eine Brücke hinüber zum Weiler *Calloneghe*, von wo ebenfalls gut gangbarer Karrenweg am w. Ufer. Der See entstand 1772 durch einen Bergsturz von dem w. gelegenen *Mte. Pizzo*, der drei Dörfer verschüttete; die gewaltigen Felswände des *Monte Civetta* (*Civettone*, 3187m) spiegeln sich in der grünen Fluth. Am östl. Ufer ($\frac{1}{2}$ St.) das Dörfchen *Alleghe*, an der Mündung einer vom *Mte. Civetta* herabkommenden *Schlucht* reizend gelegen (hübscher Spaziergang: am ö. Ufer bis *Alleghe*, dann überfahren zu dem Vorsprung am w. Ufer, von wo schönste Ansicht des Sees, und am w. Ufer über *Calloneghe* nach *Caprile* zurück, ca. 2 St.). — Prächtiger Blick auf *Civetta*, *Pelmo* etc. vom **Col Dai*, von *Alleghe* östl. in 3 St. zu besteigen, am w. Ende des malerischen *Val Zoldo*, durch das ein lohnender Weg über *Dont* und *Forno* nach (8 St.) *Longarone* im *Piavethal* (S. 291) hinabführt.

$1\frac{3}{4}$ St. *Cencenighe* (775m) (*Whs.*), Dörfchen an der Vereinigung des *Biois* mit dem *Cordevole*. Durch das Thal des ersten (*Val Canale*) über *FalCADE* und den *S. Pellegrino-Pass* nach *Moena* oder über den *Valles-Pass* nach *Paneveggio* und *Predazzo* im *Fassathal* s. S. 271. Auf der Westseite des *Cordevolethals* die *Cima di Pape* (2511m), die von *Cencenighe* oder *Listolade* (s. unten) ohne besondere Schwierigkeit bestiegen werden kann (5 St.; prächtige Aussicht); östl. gegenüber *Monte Alto di Pelsa* (2420m).

Von *Cencenighe* führt die gute Fahrstrasse über *Listolade*, dann an der Mündung (w.) des *Val S. Lucono* (S. 272) vorbei (am r. Ufer bleibt *Taibon*) nach (2 St.) *Agordo* (628m) (**Albergo delle Miniere*), Hauptort des Thals (3000 Einw.) in reizender Lage. An der weitläufigen *Piazza* der Palast des hier wohnenden Grafen *Manzoni*. Omnibus täglich in $3\frac{1}{2}$ St. nach *Belluno* und zurück. In der Nähe *Kupfer-* und *Quecksilbergruben*. — Nach *Primiero* über den *Cereda-Pass* s. S. 272.

Unterhalb *Agordo* treten die Berge bald näher zusammen; gewaltige Felsmassen erheben sich zu beiden Seiten. Die Strasse verlässt diesen Engpass (*Canal di Agordo*) bei ($3\frac{1}{2}$ St.) *Peron* (*Whs.*), 20 Min. vor *Mas*, verlässt bei letzterm Dorf den *Cordevole* und wendet sich östl.

am Fuss der Berge hin durch fruchtbares Hügelland nach (1½ St.) *Belluno* (S. 291).

Von *Belluno* nach *Primolano* im *Val Sugana* (S. 269). Zwischen *Belluno* und *Feltre* 1mal tägl. Botenpost (Morgens 7 Uhr) in 4 St. für 3 fr.; von *Feltre* nach *Primolano* Stellwagen (2 Uhr Mittags) in 3½ St. für 70 soldi (zurück Morgens 8 Uhr). Zwischen *Primolano*, *Trient* und *Bassano* s. S. 267. Zwischen *Feltre* und der Eisenbahnstation *Treviso* 1mal tägl. Stellwagen.

Die Strasse nach *Feltre* führt unter dem S. 291 genannten Triumphbogen hindurch s.w. in dem breiten von der *Piave* durchströmten *Val di Mel*, doch meist entfernt vom Fluss. Maulbeerpflanzungen, Mais, Wein etc. bezeugen den Süden; an den Bergabhängen reiht sich Ort an Ort, ebenso an der Landstrasse. Bei *Bribano* mündet der *Cordevole* aus dem *Agordothal*, eine lange Holzbrücke führt über das breite steinige Flussbett; rechts der *Monte Pizzoco* (2186m). Vor *Feltre* treten die Berge näher zusammen, die Strasse führt kurze Zeit dicht an der *Piave* entlang und verlässt sie dann ganz.

6 St. **Feltre** (*Albergo del Vapore*, ganz gut), lebhafte Stadt (5450 Einw.) und Bischofssitz, besteht aus einer obern und untern Stadt. In der obern die *Cathedrale* mit alten Malereien; in der untern die Post, unweit davon das *Albergo* und diesem gegenüber ein Café, in welchem die Billets für den Stellwagen nach *Primolano* ausgegeben werden, der aber nicht von hier, sondern weiter unten (um die erste Ecke) abfährt. *Feltre* besitzt angeblich das älteste Leihhaus (aus dem 15. Jahrh.).

Bei *Fonzaso*, ½ St. von der Landstrasse ab gelegen, tritt diese in das Thal des *Cisono* (S. 272), das sie jedoch bei *Arsie* wieder verlässt, und steigt alsbald über einen Bergrücken hinab in das von der *Brenta* durchflossene *Val Sugana* nach (4½ St.) **Primolano** (S. 268); von hier nach *Borgo* tägl. Vm. Stellwagen für 1 fl., nach *Bassano* Vm. und Nm., s. S. 267.

57. Von Lienz nach Windisch-Matrei und Prägraten. Iselthal.

Vergl. Karte S. 136 und 162.

Seit Eröffnung der Pusterthalbahn sind die südl. Thäler der Hohen Tauern, Virgen-, Kalser- und oberes Möllthal am bequemsten von Süden her zu erreichen. — Stellwagen von *Liencz* bis *Windisch-Matrei* tägl. (1875) 10½ U. Vorm. in 5¼ St. (1 fl. 50 kr.); von *Windisch-Matrei* nach *Liencz* 12½ U. Nm. Einsp. bis *Windisch-Matrei* (in 4 St.) 7, Zweisp. 10 fl.; nach *Huben* 4 und 6 fl., nach *St. Johann im Wald* 3 und 4½ fl.

Das untere *Iselthal* ist einförmig, für Fussgänger wenig lohnend. Die Fahrstrasse führt am *Schloss Bruck* (S. 278) vorbei, bei *Ober-Lienz* auf das l. Ufer der *Isel* nach dem freundlichen Dorf *Ainet* (Whs.), aus der Kriegsgeschichte von 1809 bekannt. Weiter durch spärlichen Wald am *Schloss Weiherburg* vorbei nach (3 St.) *St. Johann im Wald* oder *Mahrenwald* (732m) (Whs. leidlich), wo der Fahrweg auf das r. Ufer zurücktritt.

Von *St. Johann* auf die *Weisse Wand* (2426m) (5 St., mit Führer) durch das *Michelbacher Thal* und über die gleichen Alp ziemlich beschwerlich; Aussicht höchst lohnend. — Der *Hochschober* (3243m) wird am besten durch das östl. von *St. Johann* mündende *Leibniz-Thal* bestiegen; bis zur *Leibniz-Alp* 2 St., dann vom Hintergrund des Thals steil über Geröll und Fels auf den brüchigen Grat und über ein Firnfeld zum Gipfel (6–7 St.); schwierig, Aussicht grossartig. Neuerdings auch von *Kals* durch das *Lesachthal*, über die *Lesacher Alp* und den *Ralfgletscher* erstiegen. — Führer: Anton Trojer beim Schneeberger in *Ainet*.

Die Strasse führt an l. Ruine *Kienburg* vorbei durch eine Thalenge; weiter mündet ö. das *Kalserthal*, w. das *Defereggenthal* (s. unten). 1 St. **In der Huben** (784m; **Post* bei *Joh. Scheitz*, recht gut); von hier nach *Kals* s. S. 301.

Das *Defereggenthal* ist im Ganzen einförmig, der zur Riesenfernergruppe hinanziehende Thalschluss dagegen besuchenswerth. Das Thal ist die Heimath der Teppichhändler, hochdeutsche und fremde Sprachen sowie städtische Kleidung daher nicht selten. Von Huben steigt der Fahrweg steil bergan und erreicht nach 1 St. die eigentliche Thalsole bei *Hopfgarten* (1090m) (Whs.), auf schmaler Thalerweiterung am l. Ufer des *Schwarzbachs* gelegen. [Von hier in 6—7 St. mit Führer durch das *Zwenwald-Thal* und über das *Villgratner Joch* (2580m) ins *Winkelthal* und über *Ausser-Villgratten* nach *Sillian* (S. 277); von der Jochhöhe treffl. Aussicht auf *Glockner*, *Venediger* und die *Ampezzaner Dolomiten*.] Das Thal verengt sich; r. St. *Veit* hoch über der Thalsole; im Hintergrund erscheinen einzelne Spitzen der Riesenferner. (3 St.) *St. Leonhard* (kein Whs.) auf einem Schutthügel an der breitesten Stelle des Thals; $\frac{1}{2}$ St. weiter *St. Jakob* (1379m) (**Kröll*, recht gut) an der Mündung des *Trojer Thals*. [Uebergänge n. nach Prägraten über das *Mullitzthörl* oder die *Bachlenke* (beide 7—8 St., m. F.) s. S. 299; mit ersterm lässt sich die Besteigung des *Lasörting* verbinden (S. 296). — Südwestl. durch das *Lappthal* und über das *Gsieser Thörl* (2194m) mit schöner Aussicht in 4 St. nach *St. Magdalena* im *Gsieser Thal* und (4 St.) *Welsberg* (S. 276).]

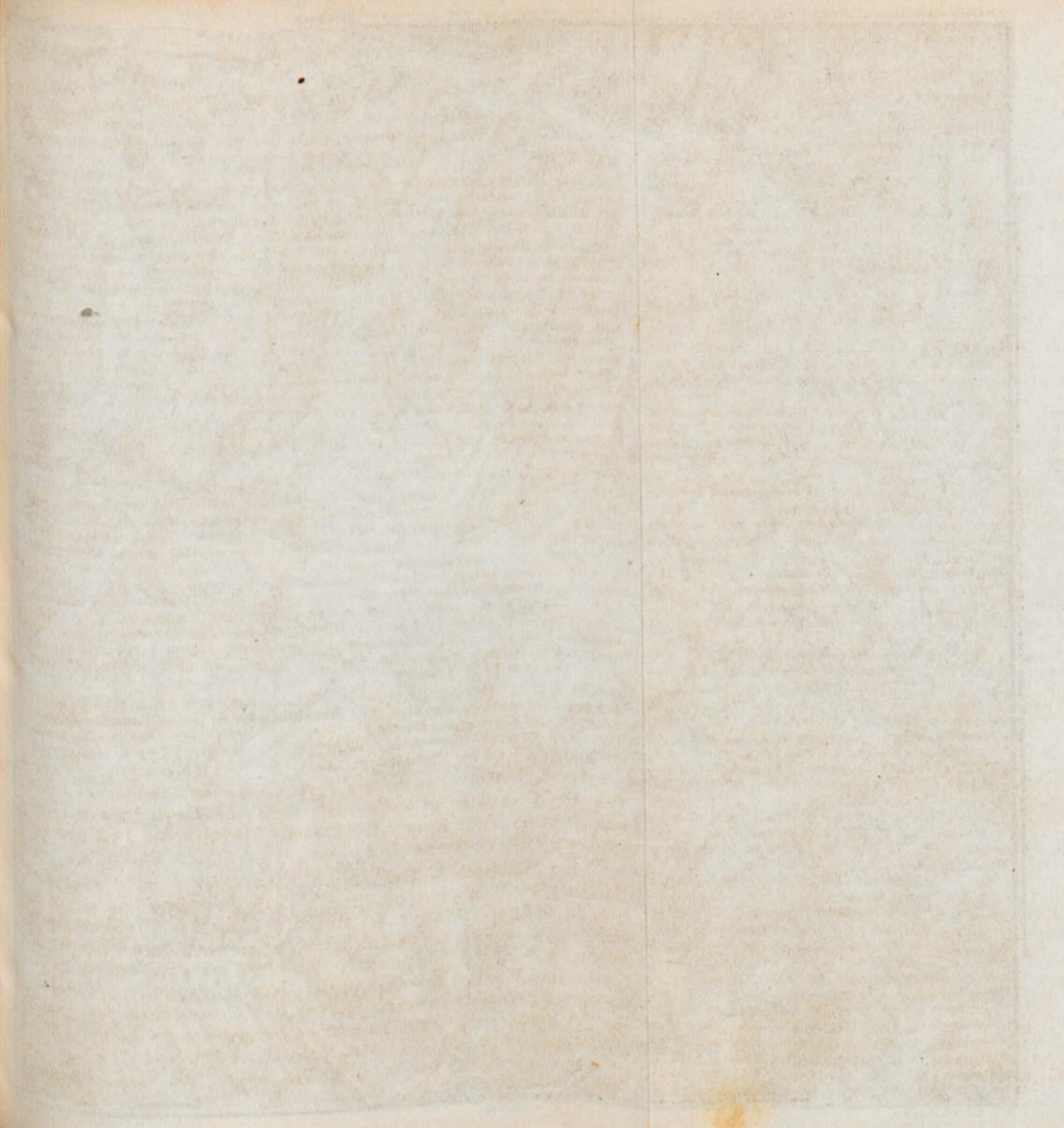
$1\frac{1}{4}$ St. *Erlsbach* (1541m) (Stumpfer) ist das letzte Dorf des Thals, das hier nach NW. umbiegt. Der Karrenweg führt an der Mündung (l.) des *Staller Thals*, durch das der Weg über den *Staller Sattel* nach *Antholz* führt (S. 276), weiter des *Patsch-Thals*, in dessen Hintergrund der *Hochgall* (S. 282) kurze Zeit sich zeigt, vorbei zur (2 St.) *Alp-Seebach* (1877m); w. *Fleischbachspitze*, ö. *Todtenkor-* und *Panargenspitze*. $\frac{1}{2}$ St. aufwärts verzweigt sich das Thal; das Hauptthal zieht als *Schwarzbachthal* nach N. fort. [Ueber das *Schwarzbachthörl* ins *Daber-* und *Umbalthal* s. S. 299; ein andrer Uebergang führt über das *Rödtjoch* (*Rothenmannerscharte*) w. von der *Rödtspitze* (S. 299) und den *Rödt-Ferner* (Abstieg vom Gletscher unangenehm) nach *Kasern* im *Prettau*, S. 284; beide beschwerlich und selten gemacht.]

Im n.w. Thalzweig (*Affenthal*) folgt 20 Min. aufwärts das Alpendorf *Jagdhaus* (2012m) mit zahlreichen Sennhütten und einer Kapelle (Unterkunft in der Sternalpe, der ersten Hütte r.). Von hier über das *Klammljoch* nach (3 St.) *St. Wolfgang* im *Rainthal* s. S. 282; über das *Merbjoch* nach *St. Valentin* im *Prettau* s. S. 284.

Oberhalb Huben treten die Thalwände näher zusammen; der Fahrweg (von hier ab weniger gut) tritt auf das l. Ufer die *Isel* und führt an *Mattersberg* vorbei, dann öffnet sich das Thal und in schönem Thalkessel zeigt sich

2 St. **Windisch-Matrei** (973m) (**Zum Rautter*, recht gut, mit Neubau; der Wirth *Hamerl* selbst ein eifriger Steiger und mit der Gegend vertraut; Einsp. nach Huben 2, Lienz 6 fl.), Hauptort des *Iselthals*, das weiter aufwärts *Virgen-*, im obersten Theil *Umbalthal* heisst, unweit der Vereinigung desselben mit dem von Norden herabziehenden *Tauernthal*. Der Ort (2600 E.) ist durch mächtige, mehrere Fuss dicke Steindämme vor den Verheerungen des östl. von der *Bretterwand* herabkommenden *Bürgerbachs* geschützt. NW. die restaurirte Burg *Weissenstein* (jetzt *Hôtel-Pension*).

Führer: *Christ. Rangediner* (Uhrmacher), *Ulrich Klauzner* vulgo *Egger*, *Franz Klauzner*.



Auszug aus dem Führer-Tarif (1873):

Nach Prägraten (4 St.) . . .	2 50	Desgl. zur Kahralpe im Krim-	
Ueber das Kals-Matreier		lerthal (20 St., 2 Tage) . .	13 50
Thörl nach Kals (4½—5 St.)	2 50	Ueber den Venediger nach	
Zum Matreier Tauernhaus		Obersulzbach zur Ascham-	
(4½ St.)	2 50	hütte (16 St.)	12 —
Ueber den Velber Tauern		Ueber die Pragerhütte auf	
zum Pinzgauer Tauernhaus		den Venediger und über	
(10 St.)	7 —	das Viltragenkees durch	
Desgl. nach Mittersill (12 St.)	8 —	das Habachthal nach Neu-	
Nach Gschlöss (6½ St.) . .	3 50	kirchen (17 St.)	12 —
Zur Pragerhütte (8 St.) . .	5 —	Nach Heiligenblut (11 St.) . .	6 50
Ueber Gschlöss auf den Gross-		Auf den Zunig (4 St.) . . .	3 —
Venediger und über die		Auf den Lasöring durch das	
Johannshütte nach Prä-		Mulitzthal (8 St.)	6 50
graten (19 St.)	11 50	Auf das Kals-Matr. Thörl (3St.)	1 20

Ausflüge. Auf das ***Kals-Matreier Thörl** (S. 300), mit prachtvoller Aussicht auf Venediger-, Glockner- und Schobergruppe, 3 St., Führer unnöthig (nach Kals noch 1½ St. weiter); auch als selbständige Tour ganz besonders zu empfehlen.

Auf den ***Rottenkogel** (2757m) 5 St. mit Führer, sehr lohnend; vom Wege zum Kalser Thörl nach 1 St. bei der Kapelle (S. 300) r. ab über die *Goldeggalp*, den *Goldeggsee* l. lassend, zuletzt ziemlich steil und beschwerlich hinan; Aussicht ähnlich wie vom Kalser Thörl, aber umfassender.

Auf die **Zunigspitze** (2766m), den östl. Gipfel des Deferegggen-Virgener Scheidekamms, in 4 St. mit Führer; lohnende Aussicht.

***Inner-Gschlöss** (6 St., Führer unnöthig), eine der schönsten Partien in den Tauern, würdiges Seitenstück zum Mooserboden in Kaprun. Bis zum Matreier Tauernhaus auf dem Pinzgauer Tauernweg (s. unten), breiter Saumpfad durch das nördlich ansteigende *Tauernthal*; bei (1½ St.) *Prosegg* über einen Felsriegel, durch den sich der Tauernbach ein tiefes Bett gegraben hat (r. der hübsche *Steinerfall* und die Höfe von *Stein*). Bei (1 St.) *Gruben* (1111m) mündet l. das enge *Frossnitzthal* (S. 296); weiter über den *Weiler Berg* zur (1½ St.) *Landeggsäge* (1292m) an der Mündung (6.) des *Landeggthals*; dann in etwas stärkerer Steigung zum (1½ St.) *Matreier Tauernhaus* (1513m) (leidl. Unterkunft). Der neue gute Weg ins Gschlössthal zweigt ¼ St. oberhalb l. ab, über die Brücke (schöner Fall des Gschlössbachs, im Hintergrund der Venediger) zu den Sennhütten von *Ausser-* und (1¼ St.) *Inner-Gschlöss* (1704m) (Unterkunft und Alpenkost in der Sennhütte des Matreier Vicariats), in grünem Thalbecken, in welches das prachtvolle **Schlattenkees*, nach der Pasterze der grösste Gletscher der Tauern, in herrlichen Eisbrüchen abstürzt, vom Klein- und Gross-Venediger und der Schwarzen Wand (Kristallkopf) überragt; r., durch den Kesselkopf geschieden, das *Viltragen-Kees*.

Ausflüge von Gschlöss (Führer *Franz Ranneburger*, *Virgil Oberfeldner*, *Titus Langthaler*: Rothe Sael 2 fl., Venediger 5 fl., desgl. und nach Windisch-Matrei 8, nach Prägraten 10, zur Karalpe im Krimmler Thal 10 fl.; zum Velber Tauernhaus 3½ fl.).

Rothe Sael (2566m), 3 St. m. F., nicht beschwerlich, über Matten, später über Geröll; gute Ansicht des Venedigers.

***Gross-Venediger** (3673m) (für 1—2 Pers. genügt 1 Führer, 3—4 Pers. 2 Führer), durch Erbauung der Prager Hütte auf dem Kesselkopf sehr erleichtert. Von Gschlöss r. im Thal zum Fuss des Kesselkopfs, an dessen s. Abhängen hinan auf neu angelegtem Zickzackwege, erst über Grashalden, später eine Strecke über die Seitenmoränen des Schlattengletschers in 3 St. zur *Prager Hütte* (c. 2650m; gut eingerichtet, Uebernachten 60 kr., Tagesgebrauch 20 kr.). Von der Hütte anfangs mühsam über Felstrümmen und den unten steil abfallenden Theil des *Schlattengletschers* (zuweilen viele Spalten), weiter bequem über den sanft ansteigenden Firn desselben gegen einen Felskamm, der denselben vom Viltragen-Gletscher scheidet; l. um die Felsen herum; bald wird südl. das *Rainerhorn* (S. 297) sicht-

bar, dann vorn der sanft gewölbte Kamm des Venedigers, dessen Spitze man, von links (von Süden nach Norden) ansteigend, in $3\frac{1}{2}$ —4 St. von der Prager Hütte erreicht. Aussicht s. S. 297. — Abstieg nach Prägraten (vgl. S. 297): über den Firn des Schlatengletschers zum Sattel zwischen Hohem Adelf und Rainerhorn; dann über das *Rainerkees* zum *Mulleitz-Adelf* und über Felstrümmer und Geröll, die *Kapunizköpfe* nach l. umgehend, zur (2 St.) *Johannshütte* im Dorferthal, weiter nach (3 St.) *Prägraten*. — Der steile Abstieg durch das *Wallhorn-Thal* nach Prägraten direct, oder durchs *Frossnitz-Thal* nach Grub und Windisch-Matrei nicht anzurathen. — Ins *Unter-* und *Ober-Sulzbachthal*, oder über das *Krimmler-Thörl* nach *Krimml* s. S. 298.

Andere Uebergänge von Gschlöss: Ueber die *Hollersbacher-Scharte* in das gleichnamige Thal (S. 154); die Besteigung der *Sail-Spitze* (s. oben) damit bequem zu verbinden. — Ueber das *Unter-Sulzbachthörl* ins *Unter-Sulzbachthal*, schwierig (vgl. S. 154). — Vom *Unter-Sulzbachthörl* zum *Zwischen-Sulzbachthörl* und ins *Ober-Sulzbachthal* nach *Neukirchen* (S. 298). — Nach *Krimml* wie bei der Venediger-Besteigung (s. oben) von der Prager Hütte in 9—10 St., davon 5 über Eis (mit Venediger $1\frac{1}{2}$ —2 St. mehr).

Von Windisch-Matrei nach Mittersill im Pinzgau 12—13 St. (besser in 2 Tagen und den Ausflug ins Gschlöss damit verbinden). Bis zum *Matreier Tauernhaus* s. oben (nur von hier bis jenseit der Passhöhe Führer nöthig). Weiter durch ein ödes Thal (l. hübscher Blick ins Gschlössthal und auf den Venediger) bei zwei Schutzhäusern vorbei steil hinan zum (3 St.) *Velber Tauern* (2540m); Aussicht beschränkt. Dann über ein kleines Schneefeld und steil hinab zum *Nassfeld* mit zwei kl. Seen, r. *Mittersee*, l. *Plattsee*; l. der *Tauernkogel* (2982m) und die dunkle *Freiwand*. Weiter im *Velber Thal* (der *Hintersee*, 1303m, bleibt l.) zum (3 St.) *Tauernhaus Schösswend* oder *Pinzgauer Tauernhaus* (1077m) (Unterkunft, Führer zu haben). $\frac{1}{2}$ St. unterhalb mündet r. das *Ammerthal* (*Ammerthaler Oed*); mehrfach über den *Velber Bach* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Mittersill* (S. 153).

Von Windisch-Matrei ins Virgenthal. Bis Virgen ($1\frac{1}{2}$ St.) leidl. Fahrweg, von da bis Prägraten (2 St.) schlechter Karrenweg. Von der Thalsohle sieht man nichts von der Eiswelt der Venedigergruppe; diese erschliesst sich erst von der Johannis- oder Clara-Hütte (s. unten). Der Weg überschreitet den Tauernbach und führt am l. Ufer der Isel durch Wald sanft ansteigend über *Mitteldorf* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Virgen* (1190m) (*Bräu*); r. auf der Höhe Ruine *Grabenstein*, l. der *Lasörling*.

Auf den **Lasörling* (3094m) 5—6 St., beschwerlich, aber sehr lohnend (Führer Anton Ausserhofer, 4 fl.). Von Wöllzelach (s. unten) südl. im *Mullitzthal* zur gleichnam. Alp ($2\frac{1}{2}$ St.), über ein Schuttkar um den nach SO. auslaufenden Grat herum zum ($1\frac{1}{2}$ St.) südl. Fuss des Gipfels, den man in 1 St. beschwerlichen Steigens stets über Schutt- und Trümmerhalden erreicht. Aussicht grossartig: n. Venedigergruppe, w. Riesenerferner, ö. Glockner u. Schober, s. fern die Dolomiten des Ampezzo-Thals. — *Mullitzthörl* s. S. 299.

Der Karrenweg nach Prägraten (2 St.) führt im Thalgrund weiter am r. Ufer der Isel über *Wöllzelach*. Lohnender ist der Fussweg über ($\frac{1}{4}$ St.) *Ober-Mauern*, dann stets hoch an der n. Thalseite, durch Wald hinab über *Woiwojach* nach ($1\frac{1}{2}$ St.)

Prägraten (1303m) (*Isaias Steiner's Whs.* unterhalb der Kirche, einfach), schöngelegenes Dorf, gutes Standquartier für Touren in der Venedigergruppe.

Führer: *Balthasar* und *Thomas Ploner*, *Johann* und *Thomas Mariacher*, *Andrä* und *Joseph Berger*, *Alois Weiskopf*, *Simon Mayr* (alle gut). Obmann des Führer-Vereins *Isaias Steiner*, an den man sich wegen Zuthellung von Führern zu wenden hat.

Auszug aus dem Führer-Tarif (1875):

Auf den Bergerkogel (3 St.)	3—	Johannshütte u. zurück (4 St.)	2 50
Lasörling (6 St.)	4—	Obersulzbachthörl u. zurück	
Nach Windisch-Matrei (4 St.)	2 25	(7 St.)	4—
Nach St. Jacob über das Mullitzthörl oder die Bachlenke (9 St.)	5—	Ueber das Obersulzbach- u. Krimmler Thörl zur Karalpe (11 St.)	7—
Zur Clarahütte im Umbalthal (4 St.)	3 50	Auf den Venediger und zurück (11 St.)	6—
Ueber das Vordere oder Hintere Umbalthörl nach Kasern (10 St.)	7—	Desgl. u. zur Karalpe (18 St.)	11—
Dreiherrnspitze und zurück (12 St.)	7 50	Desgl. nach Gschlöss (13 St.)	9—
		Auf das Grosse Happ (9 St.)	5—
		Auf den Toinig (5 St.)	3—

Der Führer hat sich selbst zu verpflegen; Rückweg ist zu vergüten, wenn der Führer nicht an seinem Wohnort entlassen wird. 15 Pfd. Gepäck frei; Uebergewicht pro Pfund und Stunde 2 kr., Proviant 1 kr.

Ausflüge:

Bergerkogel (2652m), $3\frac{1}{2}$ St. m. Führer, südl. durch das *Zopetnitz-Thal* zum (2 St.) *Berger See* (2168m) und nicht schwierig zum ($1\frac{1}{2}$ St.) Gipfel; Aussicht der vom Lasörling ähnlich.

Lasörling s. oben; von Prägraten auch durch das *Zopetnitz-Thal* zu besteigen, doch schwierig; besser von *Wöllzelach* durchs *Mullitzthal* (s. ob.).

Zur **Johannshütte** 3 St. mit Wegweiser, leicht. Man folgt dem Thalweg w. $\frac{1}{2}$ St. am *Bühl* vorbei, dann Fussweg r. bergan; nach $\frac{1}{2}$ St. biegt derselbe in das *Kleine Isel-* oder *Dorfer Thal* ein, das vor seiner Mündung eine enge Klamm bildet (unten die Häuser von *Hinterbühl*); l. die steilen Wände der *Schlüsselspitze* und des *Niklaskopfs*. Der Bach mit zahlreichen Fällen bleibt stets l. und stürzt weiter aufwärts unterirdisch durch einen tiefen schauerlichen Schlund, in den man hineinklicken kann. Vor dem *Gumpach-Kreuz* (1958m) öffnet sich plötzlich die Aussicht auf *Venediger*, *Hohes Adertl*, *Rainerhorn*, *Dorfer-*, *Rainer-* und *Mullwitz-Kees*. Weiter an einer *Ochsnerhütte* vorbei zur **Johannshütte** (2089m), in einer kleinen Thalmulde, auf Kosten des Erz. Johann von dem ehem. *Venediger-Führer* *Steiner Bartl* erbaut, 1870 von der A. V. Section Wien hergestellt und durch den Bau einer Führerhütte erweitert, gutes Quartier für Touren in der *Venedigergruppe*. Uebernachten 50 kr.; Schlüssel in Prägraten, Gschlöss und W.-Matrei.

***Gross-Venediger** (3673m), von der *Johannshütte* in 5—6 St. mit Führer und Seil (einer genügt für 1—2 Pers.). Kein Gipfel der deutschen Alpen von dieser Höhe ist so leicht u. so gefahrlos zu erreichen, als der *Gross-Venediger*. Uebernachten in der *Johannshütte*; am andern Morgen sehr früh aufbrechen, oberhalb der Hütte über den Abfluss des *Mulwitzgletschers*, dann hinan über *Rasenhänge*, *Geröll* und *Fels*, die *Kopunzköpfe* nach r. (n.ö.) umgehend (das *Zettalunizach-* oder *Aeusserer Mullwitzkees* bleibt r., das *grosse Dorferkees* l. unten) zum ($3\frac{1}{2}$ St.) *Mullwitz-Adertl* (3235m), einem Felsgrat am Rande des *Innern Mullwitz-* oder *Rainergletschers* (bis hierhin ist von den Prägratener Führern eine Art Pfad angelegt). Nun über das *Rainerkees* (Vorsicht wegen der Spalten) empor zum *Firnsattel* zwischen *Hohem Adertl* (3501m) und *Rainerhorn* (3554m), wo man r. über das obere *Schlattenkees* nach Gschlöss hineinblickt, und über den obersten Firn des letztern, den *Klein-Venediger* (3479m) r. lassend, zum ($2\frac{1}{2}$ —3 St.) Gipfel, einem langgestreckten *Firnkamm*. Bis zum äussersten höchsten Punkt vorzudringen, ist nicht rathsam, da dessen Betreten durch überhängende Schneewächten sehr erschwert, in manchen Jahren ganz unmöglich gemacht wird. Die *Aussicht, der vom *Glockner* kaum nachstehend, umfasst ö. *Glockner-* (der *Grossglockner* wie eine feine Nadel erscheinend) und *Schoberggruppe*, südl. die wilden Zacken der *Dolomit*alpen, w. *Dreiherrnspitze*, *Rödtspitze*, *Daberspitze*, *Riesenfernergruppe*, fern am Horizont *Adamello*, *Ortler*, *Bernina*, *Oetzthaler-*, *Stubai-*, *Zillerthaler-Alpen*, n. *Kitzbühler Gebirge* und die *Kalkalpen* bis zum *Dachstein*; unmittelbar zu Füßen des *Be-*

schauers die gewaltigen Eisströme, die den Gipfel rings umlagern. — Abstieg über das *Schlattenkees* und den *Kesselkopf* nach *Gschlöss* s. S. 295. — In das *Obersulzbachthal* Abstieg beschwerlich; erst zwischen Gross- und Klein-Venediger auf den Firn des *Untersulzbacher Gletschers* (auf diesem ins *Untersulzbachthal* nicht unbedenklich); dann w. über das *Zwischen-Sulzbachthörl* und den *Obersulzbach-Gletscher* zur *Kürsinger Hütte* (S. 154; 14 St. von Pregatten, Führer 10 fl.). — Auch der Abstieg zur *Karalpe* im *Krimmlerthal* lässt sich mit der Besteigung des Venedigers verbinden (s. unten).

Uebergänge von Prägraten:

Ueber das *Obersulzbachthörl* (2892m) ins *Obersulzbachthal* (bis Ascham 11, bis Neukirchen 15 St., Führer 7 u. 10½ fl., mit Seil gefahrlos): bis zur *Johannshütte* wie oben (übernachten); weiter über den sanft ansteigenden *Dorfergletscher* in 3 St. zum *Obersulzbachthörl*; treffl. Aussicht über die Nordseite des Venedigerstocks, l. *Sonntagkopf*, *Schlierspitz*, r. *Stierlauernerwand*, darüber die *Keesschroffen*. Hinab stellenweise steil über den Firn des *Obersulzbach-Gletschers* wie oben zur *Kürsingerhütte* und in weiteren 4 St. nach *Neukirchen* (S. 154).

Ueber das *Obersulzbachthörl* und *Krimmlerthörl* ins *Krimmler Achenthal* gefahrlos (mit Führer und Seil), sehr lohnend, bis zur *Karalpe* von der *Johannshütte* 7 St., von da nach *Krimml* 4—5 St. Dieser Uebergang erspart den weiten Umweg über das *Umbalthörl* und den *Krimmler Tauern*. Von der *Johannshütte* (übernachten) zum *Obersulzbachthörl* s. oben. Weiter nicht r. zum *Obersulzbachthal* hinab, sondern l. über den vom Gr. Geiger und den *Maurerkeesköpfen* herabziehenden Firn des *Obersulzbach-Gletschers* im Bogen gegen die Abhänge des *Sonntagkopfs* auf die übergletscherte Einsattelung (2 St.) des *Krimmler Thörls* (2828m); steil hinab zwischen r. *Sonntagkees*, l. dem wild zerrissenen *Krimmler Kees*, zuletzt über die flache Zunge des letztern und über die *Moräne* zur *Karalpe* (S. 155). — Durch das *Maurerthal* zum *Krimmler Thörl* (nicht beschwerlich und kürzer) s. unten.

Maurerthal. *Maurer-* und *Reggenthöl*. Das **Maurerthal*, das w. Parallelthal des *Dorferthals* (s. oben), ist bisher wenig besucht, doch sehr zu empfehlen. Im *Iselthal* bis zum letzten Hof *Streden* (1375m), 1¼ St. oberhalb *Prägraten*; hier über den *Maurerbach*, dann r. einbiegen; 5 Min. *Maurer-Alp*; über den Bach zur (10 Min.) *Goriacher Alp*; weiter am l. Ufer allmählich empor. Sobald man die Waldgrenze überschritten hat, prächtvoller Circus von Schneegipfeln und Gletschern: w. *Malham-* und *Goubach-Spitze*, dazwischen das *Reggenthöl*, n.w. *Simony-Spitze*, n. *Maurerkeesköpfe* u. Gr. Geiger, ö. Gr. u. Kl. Happ. Dann an einer *Ochsnerhütte* vorbei über Matten ansteigend in 1¼ St. zur Zunge des *Simony-* und *Maurergletschers*. Der Weg zum *Maurerthörl* (mit Führer u. Seil gefahrlos) führt über den wenig steilen Rücken des letzteren, zuletzt über einen 30m hohen Felsabhang in 3 St. (von *Streden* in 4½ St.) auf das *Maurerthörl* (2900m) zwischen dem *östlichsten* und dem *hintern Maurerkeeskopf*; Aussicht der vom *Obersulzbachthörl* ähnlich. Von hier erreicht man über die sanft geneigte Schneefläche des *Obersulzbachfirns* gefahrlos in 1 St. das *Krimmler Thörl* (s. oben). — Besteigung des Gr. Geiger (3352m) sowohl vom *Maurer-* als vom *Dorfer-Gletscher* aus schwierig.

Zum *Reggenthöl* (3041m) vom Ende des *Simony-Gletschers* an dem Gehänge der *Dellacher Keesflecken* (Felskamm zwischen *Maurer-* u. *Simony-Gletscher*) auf den letztern, dann am l. Rand des südl. Gletscherarms über zerklüftete Firnhänge theilweise steil auf den flachen Schneesattel des *Reggenthörls* zwischen *Malham-* und südl. *Goubach-Spitze* (von *Streden* 5½ St.); schöner Blick auf den *Umbalgletscher*. Hinab über letzteren (sanft geneigt und wenig zerklüftet) in 3 St. zur *Clara-Hütte* im *Umbalthal* (s. unten). Wer ins *Prettau* will, kann auch direct zum *Hintern* oder *Vordern Umbalthörl* gelangen (vom *Reggenthöl* in 2 St., s. unten).

Ins *Defereggenthal* zwei Uebergänge von *Prägraten*, das *Mullitzthörl* oder die *Bachlenke*. Zum erstern (8—9 St. bis St. Jakob, F. 5 fl.)

führt der Weg von (1 St.) *Wöllzelach* (S. 294) s. im *Mulltitzthal* hinan bis zum (2½ St.) *Steinkar* am Fuss des *Lasörling* (S. 294); hier l. über den Bach steil aufwärts zum (1½ St.) *Mulltitz-* oder *Prägratter Thörl* (2716m), mit schönem Rückblick auf Venediger, r. *Lasörling*. Hinab ins *Tegischthal* und r. nach (2½—3 St.) *St. Jakob* (S. 294). — Lohnender der Uebergang über die *Bachlenke* (gleichfalls 8—9 St., F. 5 fl.); von *Pregratten* thalwärts bis zur (1¾ St.) *Pöbellalpe* (s. unten); oberhalb l. über die Isel und in dem schönen wasserfallreichen *Grossbachthal* hinan zur *Untern Alp*; dann steiler Anstieg (l. bedeutender *Wasserfall) zur *Obern Alp* und über Gras- und Geröllhalden empor zur (3½ St.) *Jochhöhe* (*Trojer Thörl*, 2700m); vorher prächtiger Rückblick auf Venediger und *Dreiherrnspitze*. Hinab, zuerst r. ausbiegend (l. ein kl. See), ins oberste *Trojer Thal* (gegenüber *Panargenspitze*) und an den steilen Grashängen der l. Thalwand bald auf besserm Fusspfad, zur *Obern* und *Untern Trojer Alp* (1817m); dann durch das hübsche enge Thal hinaus nach (3 St.) *St. Jakob*.

Der oberste Theil des Iselthals, das **Umbalthal*, von dem grossen *Umbalgletscher* geschlossen, bietet besonders in seinem unteren Theil (bis oberhalb des letzten Wasserfalls der Isel) eine Fülle landschaftl. Schönheiten. Der Thalweg führt von *Prägraten* am l. Ufer der Isel, an der Mündung südl. des *Zopetnitz-* und *Lasnitz-Thals*, nördl. des *Dorfer-Thals* (S. 297) vorbei zum (1¼ St.) letzten Hof *Streden* (1375m) an der Mündung des *Maurerthals* (s. oben). ½ St. weiter bei der *Pöbellalpe* (1502m) überschreitet der Weg die Isel, die unterhalb einen hübschen Wasserfall bildet. Südl. öffnen sich das *Klein-* und *Grossbachthal*, namentlich letzteres mit prächtigen Wasserfällen (über die *Bachlenke* nach *St. Jakob* im *Defereggenthal* s. oben).

Das Thal verengt sich; der Weg steigt am r. Ufer in ¾ St. zur obersten Thalstufe, überschreitet den Bach und zieht sich, schmaler werdend, an der l. Thalwand hinan. Südl. mündet (1 St.) das wilde *Sulzbach-* oder *Daberthal*, durch das ein schwieriger Uebergang über das *Schwarzbachthörl* ins *Schwarzbach-Thal* und zur *Jagdhausalp* führt (vgl. S. 282). Weiter auf schlechtem Pfad an einer Schäferhütte vorbei zur (¾ St.) *Clarahütte* (2445m), von Hrn. und Frau Edl. v. Ratzenbeck in Prag erbaut, mit Raum für 10 Personen (Uebarnachten 50 kr., Benutzung bei Tage 10 kr.), am s.ö. Rande des schönen *Umbalgletschers*; gegenüber an der w. Thalseite der *Welitzgletscher* mit der *Welitz-* oder *Rödtspitze* (s. unten).

Ueber das *Vordere Umbalthörl* ins *Ahrenthal* führt von hier ein lohnender Uebergang in 5—6 St. (mit Führer gefahrlos, doch ziemlich beschwerlich). Ueber den *Umbalgletscher* zur W.-Seite desselben und über steile Gras- und Felshänge, zuletzt über den *Welitzgletscher* zum *Vordern Umbalthörl* (2963m); von der Passhöhe Aussicht auf die Südseite der *Zillerthaler Ferner*. Hinab steil über Schnee und Fels (r. kommt der Weg vom *Hintern Thörl*, s. unten) durch das *Windthal* nach *Kasern* (S. 154). — Der Uebergang über das *Hintere Thörl* (2826m) ist gleichfalls gefahrlos, bei guter Beschaffenheit des Gletschers nicht schwierig. Ueber den *Umbalgletscher*, dann zwischen den *Schlaitner Keesflecken* und dem *Agner (Eier-)Kopf* über einen steilen Firnhang zum *Thörl*. Abstieg anfangs steil; später vereinigt sich der Weg mit dem vom *Vordern Thörl* (s. oben).

Welitz- oder *Rödtspitze* (3492m), m. Führer und Seil nicht gefährlich, lohnend (4—5 St.). Von der *Clara-Hütte* w. über den Bach und die steilen Grashänge im Zickzack hinan, das Ende des *Welitzgletschers* nach links umgehend. Man betritt den Gletscher in seiner Firnregion, u. steigt

auf demselben ziemlich steil empor zu dem Kamme zwischen l. Daberspitze (Hohe Säule, 3397m), r. Rödtspitze; dann r. auf diesem, die Scharte umgehend, über Felsen und Schnee zu dem breiten Felsgipfel der Rödtspitze. *Aussicht vorzüglich, der vom Venediger wenig nachstehend. — Abstieg nach Kasern direct (über den *Rödttletscher* ins *Rödt-* oder *Windthal*) schwierig; besser über die *Rothenmannerscharte* (*Rödtsjoch*, S. 294) ins *Schwarzbachthal* zur (4 St.) *Jagdhausalpe* (S. 294).

Dreiherrnspitze (3499m) beschwerlich, doch gefahrlos (mit Führer in 5–6 St.). Erst über den untern fast ebenen Theil des Umbalgletschers ($1\frac{1}{2}$ St.), dann an den Gras- und Felshängen der *Schlainner Keesstecken* (s. oben) hinan zur obern Terrasse des Gletschers und über diese n.ö. unterhalb der *Altarschneid*, zuletzt steil empor zu einer in s.ö. Richtung vortretenden Felskante und auf dieser (Vorsicht wegen der brüchigen Steine) zu dem Firnplateau gleich unterhalb der Spitze, die man über einen Firnkamm erreicht. Die Aussicht ist umfassend, doch n.ö. durch den Venediger verdeckt.

Die Besteigung der *Simonyspitze* (3480m), der Uebergang über das *Reggenthöl* ins *Maurerthal* (s. oben) und die Besteigung der *Mathamspitze* (3319m) sind vom Umbalgletscher (Ueberrachten in der Clara-Hütte) gleichfalls ausführbar.

58. Von Windisch-Matrei nach Kals u. Heiligenblut.

Der schönste Weg nach Kals führt von Windisch-Matrei über das *Matrei-Kalser Thörl* (s. unten; $4\frac{1}{2}$ –5 St., Führer entbehrlich). — Von Lienz nach Kals (7 St.) Fahrstrasse bis *Huben* (S. 294), dann guter Fussweg durch das *Kalserthal* (s. unten). — Von Uttendorf im Pinzgau nach Kals über den *Stubacher* oder *Kalser Tauern* 12–13 St., lohnend (besser in 2 Tagen mit Ueberrachten in der *Rudolfshütte*, s. unten). — Von Heiligenblut nach Kals über das *Bergerthörl* $7\frac{1}{2}$ St., Führer rathsam (s. unten).

Windisch-Matrei s. S. 294. Man folgt oberhalb der Kirche dem Stationenweg durch Lärchenwald im Zickzack hinan, bei der Kapelle gerade fort, an einzelnen Häusern vorbei, mehrfach durch Wald; l. die Schlucht des *Bürgerbachs*, oben die *Bretterwände*. Nach 1 St. kommt man einer kleinen Kapelle vorbei (Richtung stets r.), 20 Min. weiter über einen Bach mit gutem Wasser; nach $\frac{1}{2}$ St. tritt man aus dem Walde und steigt r. über die Wiese hinan, wo man bald auf den neuen von Hrn. Hamerl im W. Matrei angelegten Saumweg gelangt, der in bequemen Zickzackwindungen, weiter oben im Wald weit ausbiegend bergan führt. Nach $1\frac{1}{4}$ St. (3 St. von W. Matrei) erreicht man die Jochhöhe des **Kalser Thörls** (2205m), durch ein Kreuz bezeichnet, mit prächtiger Aussicht auf Venediger-, Glockner- u. Schobergruppe (neue Unterkunftshütte im Bau).

Oestl. tief unten das Kalser Thal, aus dem geradeaus das Ködnitzthal zum *Bergerthörl* und l. zum Glockner, r. das Lessachthal zum Schober hinanzieht. L. die majestätische Pyramide des Grossglockner mit r. Adlersruhe und Hohenwartkopf, l. Glocknerwand (Hofmannsspitze), Kramul, Romariswandkopf und Hoher Kasten; unterhalb der Adlersruhe in der Einsattelung der Freiwand die Stüdlhütte am Rande des Teischnitzgletschers. R. vom *Bergerthörl* das *Peischlagthörl*, weiter gerade gegen O. Böses Weibele und Wandschuss-Wand, dann die schöne Schobergruppe mit Glödis, Ganot, Klein- und Hoch-Schober. Im W. übersieht man das ganze Virgenthal bis zur Welitz- und den Malhamspitzen; l. Lasörling, im Vordergrund Zunig; r. im Hintergrunde des Frossnitzthals die Venedigergruppe mit Klein- und Gross-Venediger, Rainerhorn, Kristallwand etc. Vgl. das treffl. Panorama von J. Stüdl.

Der Weg hinab nach Kals (1½ St.) hält sich links, später durch Wald; auf halbem Weg ein Heiligenhäuschen. Auf der Thalsolehe angelangt, geradeaus durch Feld auf das untere (s.) Ende von Kals, wo die Kirche hervorragt, zu; der breite Weg führt l. zuerst zum *Grossdorf*, ½ St. um.

Von Huben (S. 294) nach Kals (3 St.) guter Fussweg durch das **Kalser Thal**. Hinter dem Whs. r. durch Wiesen zum Steg über die Isel, dann durch Wald, nach 20 Min. beim Handweiser l. hinan nach (½ St.) *Ober-Petschlach* (das Dorf bleibt links), wo der Weg ins *Kalser Thal* einbiegt; weiter stets guter breiter Weg, wenig steigend, stellenweise dicht an dem Abgrund hin, in dem tief unten der Kalser Bach schäumt. Vor (½ St.) *Staniska* erscheint vorn der *Gross-Glockner mit der Glocknerwand, dem Ködnitz- und Teischnitzgletscher, ein prächtiges Bild. Das Thal erweitert sich bei (¾ St.) *Haslach* (1137m) (Whs.); r. der hübsche Haslacher Wasserfall. Weiterhin zeigen sich mehrfach Spuren verheerender Steinmuren, die zuweilen den Weg vollständig zerstören. R. an der Mündung des *Lesachthals* die Rote *Lesach* (1315m); weiter in breiterem Thal am r. Ufer nochmals über die Geschiebe einer Steinmure, die den Kalser Bach stets mehr zum andern Ufer drängt, nach (1 St.) *Kals* (s. unten).

Von Uttendorf (S. 153) nach Kals durch das **Stubachthal** führt ein schöner, neuerdings durch die A. V.-Section Austria verbesserter Uebergang über den *Kalser Tauern* in 12 St. (von Vellern bis zur Dorfer Alpe Saumweg; Führer bis zur Tauernhöhe nöthig, 6 fl., von da nach Kals 3 fl., von Kals nach Uttendorf 9 fl.; *Al. Täubel* u. *Joh. Rettenwender* in Uttendorf zu empfehlen). Schlechter Fahrweg bis (2 St.) *Vellern* (976m) (kein Whs.; Unterkunft event. beim Vellerer Bauern). ¼ St. weiter die *Brennhütte* am Fuss der *Teufelsmühle* (246m); r. öffnet sich die *Dorfer Oed*, ein von mächtigen Bergen umschlossenes einsames Hochthal, im Hintergrund der *Landeckkopf* (2906m). 1 St. aufwärts im Stubachthal bei der *Hopfbach-Alp* (1442m) theilt sich der Weg. Der eigentliche Tauernweg überschreitet die Ache; am (1 St.) Ende der Thalstufe, des *Enzinger Bodens*, über den Abfluss des *Grünsee's* (1773m), und an dessen w. Ufer, später am Abhang des *Schafbühels* (2443m) zur (1½ St.) gut eingerichteten *Rudolfshütte* am *Weisssee* (2225m), von der A. V. Sect. Austria erbaut und gut eingerichtet (Matratzen etc. für 11 Pers.). Hier mündet der zweite Weg, der von der Hopfbachalp (s. oben) l. ansteigend an der *Wurf- und Hohenkamp-Alp*, dann an der Westseite des *Tauernmoos-Sees* (1962m) vorbei den Schafbühel östl. umzieht (½ St. weiter). Vom Schafbühel herrliche Aussicht auf den Oedenwinkelgletscher und dessen grossartige Umgebung, Hoher Kasten, Eiskögele, Johannisberg, Hohe Riffl, und weiter n. Eiser, Kitzsteinhorn etc. Uebergänge: über das Kapruner-Thörl ins Kapruner Thal s. S. 153; über die obere Oedenwinkelcharte (schwierig) zur Pasterze s. S. 307.

Von der Rudolfshütte steigt der Weg über Fels und ein kleines Schneefeld zum (1 St.) **Stubacher oder Kalser Tauern** (2506m); Aussicht beschränkt. Hinab steil über Geröll zum (1¼ St.) *Dorfer See* (1920m), über den Bach, an dessen r. Seite der Weg nun bleibt, weiter über die Abflüsse des *Laperwitz-* und *Frusnitz-Gletschers*; ¾ St. *Dorfer Alpen*, ein schönes Hochalpenthal mit über 50 Sennhütten. 1 St. weiter abwärts bildet der Bach eine Klamm; der Weg steigt l. auf Steintreppen an der *Stiegenwand* empor, oben schöner Rückblick ins Thal, vorn das Kalser Thal und die Schobergruppe; hinab nach (1 St.) *Kals*.

Kals (1321m) (*Unter- oder Glockner-Wirth *Thomas Groder*; im Glocknerstübchen eine kleine alpine Bibliothek, Panoramen, Karten etc.; interessantes Fremdenbuch, im neuen „Glocknerbuch“ Verzeichniss der von Kals ausgeführten Hochtouren), in breitem Thalbecken freundlich gelegenes Dorf, gutes Standquartier für Wanderungen in der Glocknergruppe. Das bei Huben ins Iselthal mündende *Kalser Thal* heisst oberhalb Kals *Dorfer Thal* (s. oben).

Führer: *Thomas, Michael, Rupert und Peter Groder, Joseph und Andrä Kerer, Peter, Gregor und Joseph Huter, Joh. Gräfler, Kasp. Gorgasser, Christian Rangetiner, Alois Schnell.* Das Führerwesen gut organisiert; wie in Heiligenblut, besteht hier ein Führer-Verein, dessen Obmann Mich. Groder ist.

Auszug aus dem Führer-Tarif:

Grossglockner	7 50	Nach Windisch-Matrei über	
Adlersruhe	5 20	das Matreier-Kalser Thörl	2 50
Stüdlhütte	3 50	Nach Pregratten	4 50
Auf d. Grossglockner u. hinab		Romariswandkopf	6 —
zum Leiterkees (Salmshöhe)	8 20	Hochschober	6 —
Ebenso oder über den Hof-		Nach Uttendorf über den Stu-	
mannsweg bis Heiligenblut	10 50	bacher Tauern	9 —
Nach Heiligenblut über das		Nach Kaprun über den Stu-	
Berger Thörl	4 —	bacher Tauern und das Ka-	
Nach Heiligenblut über die Pa-		pruner Thörl	10 50
sterze u. Franz-Josephshöhe	5 80	Ebenso bis zur Wasserfallalp	9 —

Hierbei hat der Führer sich selbst zu verpflegen und 15 Pfd. Gepäck zu tragen; Touren auf 5 Tage und mehr nach besonderm Ueberkommen.

Die Besteigung des *Grossglockner (3797m) ist von Kals aus kürzer und billiger als von Heiligenblut (S. 308), doch nur geübten schwindelfreien Bergsteigern anzurathen (bis zur Stüdlhütte 4 St., von da zur Spitze 3 St.; für einen Touristen 2 Führer nöthig, 2 Pers. 3 Führer). Der Weg führt ö. im *Berger Thal* hinan zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Groder* (1464m), dem obersten Hof; dann vom Wege zum *Berger Thörl* (s. unten) l. ab durchs *Ködnitzthal* zur ($\frac{1}{4}$ St.) *Jörgenhütte* (1959m), ($\frac{3}{4}$ St.) *Lucknerhütte* (2273m) und (r. die *Lange Wand* und der *Ködnitzgletscher*) am Abhang der *Freiwand* l. hinan zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Stüdlhütte* auf der *Vanitscharte* (2800m), von dem verdienten Alpenforscher Hrn. J. Stüdl in Prag erbaut und gut eingerichtet (Matratzenbetten, Kochgeschirr etc.; Uebernachten 50 kr.). Von der Scharte, einer Einsenkung zwischen der *Freiwand* und dem vom *Glockner* zwischen *Teischnitz-* und *Ködnitzgletscher* herabziehenden Grat, über welchen der *Stüdlweg* führt (s. unten), schöne *Aussicht s. w. über das *Kalser Thörl* hinweg auf die *Ampezzaner Dolomiten*; steigt man s. an der *Freiwand* etwas hinan, so erblickt man n. anscheinend ganz nah die Spitze des *Grossglockner*; n.ö. *Ködnitzgletscher* u. *Adlersruhe*, w. das *Teischnitzthal* (steiler Absturz) mit *Teischnitz-* u. *Grauem Kees*, von *Kramul*, *Gamsspitze* u. *Zollspitze* überragt. Von hier kann man auf zwei Wegen zum *Grossglockner* gelangen. Der *alte Kalser Glocknerweg* führt von der *Stüdlhütte* n. über *Geröll* hinan zum Grat, dann diesen übersteigend quer über den *Ködnitzgletscher*, zuletzt steil (40°) hinan zur (2 St.) *Adlersruhe* (3463m), wo der Weg mit den *Heiligenbluter Wege* (S. 308) zusammentrifft, mit Resten einer *Steinhütte*; überraschender Blick gegen Norden. Von der *Adlersruhe* anfangs mässig, dann mehr und mehr steigend die glatte Schneefläche hinan, mittelst eingehauener Stufen und über Felsen in $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{2}$ St. (je nach dem Stand des Schnees) auf den *Kleinglockner* (3764m); dieser ist vom *Grossglockner* durch eine ca. 10m lange und 0,3—0,6m breite Scharte (rechts zur *Pasterze*, links zum *Ködnitzgletscher* abfallend, beide mehrere tausend Fuss tief) getrennt, deren Ueberschreitung, früher nur durchaus *Schwindelfreien* möglich, neuerdings durch ein von den *Kalser Führern* angebrachtes *Drahtseil* erleichtert ist; dieselbe ändert sich von Jahr zu Jahr, so fand Verf. 1868 eine c. 1m hohe *Brustwehr* vor, die den directen Blick zur *Pasterze* hinunter ganz verhinderte. Von der Scharte über Felsen kletternd (an den schwierigsten Stellen sind *Eisenstifte* angebracht) und über Eis zum ($\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ St. vom *Kleinglockner*) Gipfel des *Grossglockner*.

Der *neue Kalser Glocknerweg* („*Stüdlweg*“, nur *Schwindelfreien* kräftigen Bergsteigern anzurathen; feste wollene *Fausthandschuhe* zweckmässig) führt über den *Felsgrat* zwischen *Teischnitz-* u. *Ködnitzgletscher*, dessen Begehung durch auf Kosten des Hrn. Stüdl von den *Kalser Führern* angebrachte *Eisenpflocke* mit *Drahtseilen* ermöglicht ist, von der *Stüdl-*

hätte in 3 St. (unter günstigen Verhältnissen) direct zum Gipfel des Grossglockner, mit Vermeidung des Kleinglockner und der Scharke (bei Neuschnee wird der alte Glocknerweg eingeschlagen; wer auf demselben Wege absteigen will, lässt Bergstock u. Steigeisen beim Beginn der steileren Felspartien zurück). — Die ****Aussicht** von einer solchen Höhe, die in einem grossen Umkreis ohne Rivalen, muss natürlich äusserst grossartig und umfassend sein und glücklich der, der nicht vom Nebel überrascht wird. Gegen Norden reicht der Blick bis zur bairischen Ebene, bis nach Regensburg hin, westl. die Rhätischen Alpen, s.w. Bernina und Adamello, südl. die Dolomitalpen von der Marmolata bis zum Triglav hin, östl. die Karpathen und n.ö. das mährisch-böhmische Gebirge. — Zurück nach Heiligenblut oder Kals in ca. 6 Stunden. Abstieg über Adlersruhe und Hohenwartscharte nach Heiligenblut s. S. 308; auf dem Hofmannsweg zur Pasterze (nur bei günstigen Schnee-Verhältnissen) s. S. 308.

***Romariswandkopf** (3547m). Von der Stüdlhütte zum obern Teischnitzgletscher, den man in grossem Bogen gegen die Glocknerwand überschreitet; dann nördl. des *Kramul* (3252m) über einen Sattel auf das Firnmeer des *Fruisnitzgletschers* und ohne grosse Schwierigkeit zum Gipfel. Die Aussicht steht der vom Grossglockner wenig nach.

Von Kals nach Heiligenblut führt der lohnendste Weg über das **Berger Thörl** (in Heiligenblut *Kalser Thörl* genannt, 2649m) in 7½ St. (bis zur Leiterhütte Führer angenehm). Anfangs leidl. Saumpfad (s. oben Weg zur Stüdlhütte) zum (½ St.) *Groder*; oberhalb r. ab über den Ködnitzbach und steil hinan zur (3 St.) breiten Einsattelung des Thörls, mit lohnender Aussicht (s. Schober, s.w. Deferegger Berge, ö. Brennkogl, Spielmann etc.). Beim Hinabsteigen öffnet sich bald der Blick l. auf Leiterkees, Adlersruhe und Glockner. Der Weg führt steil hinab ins *Leiterthal* (n. Schwerteck u. Leiterköpfe), über den Bach zur (½ St.) *Leiterhütte* (S. 308), dann über den *Katzensteig*, die *Trog-Alp* und den *Gössnitzbach* (S. 308) nach (½ St.) *Heiligenblut*. — Ein anderer Uebergang über das *Peischlagthörl* (2480m), s. vom Bergerthörl, ist weniger lohnend.

Wer die **Franz-Josephs-Höhe* (S. 306) besuchen will, erspart einen Tag, wenn er vom Leiterthal aus über die *Marxvielen* um den *Vordern Leiterkopf* herum direct zur Elisabethruhe geht (vgl. S. 308). — Von Kals nach *Ferteiten* (S. 149) über die Elisabethruhe und Pfandscharte 13—14 St. (Führer 8 fl.).

59. Von Lienz nach Heiligenblut.

Vergl. auch Karte S. 136.

Von Süden, vom Pusterthal aus, führt der nächste und bequemste Weg von *Lienz* (oder *Dölsach*) über *Winklern* nach Heiligenblut. Bis Winklern (½ St.) am besten zu Fuss (Gepäckträger 1½ fl.) oder zu Pferde (3 fl.); von da Fahrweg durchs Möllthal bis (5 St.) Heiligenblut (Einspanner 5, bis Döllach 3 fl.; Carioipost tägl., 2 fl.). — Von *Sachsenburg* (S. 279) nach Winklern Carioipost (wenig angenehm) Mont., Mittw. u. Freitag in 6—7 St. — Von Norden her führt der lohnendste Weg nach Heiligenblut durch das *Fuscherthal* über die **Pfandscharte* oder über das *Fuscherthörl* und den *Heiligenbluter Tauern* (S. 150); über letztern durch die *Rauris* s. S. 148. — Von *Gastein* geht man entweder über die *Stanz* (S. 148) nach *Buchebein*, hinab nach *Wörth* und durch den *Rauriser Seitenwinkel* gleichfalls zum *Heiligenbluter Tauern* (vgl. S. 148); oder (lohnender, aber beschwerlich, nur geübten Berggängern anzurathen) aus dem Nassfeld zum *Rauriser Goldbergwerk*, dann entweder über die *Kleine Zirknitz* oder die *Tramerscharte* nach Döllach, oder über die *Goldzechscharte* u. die *Fleiss* direct

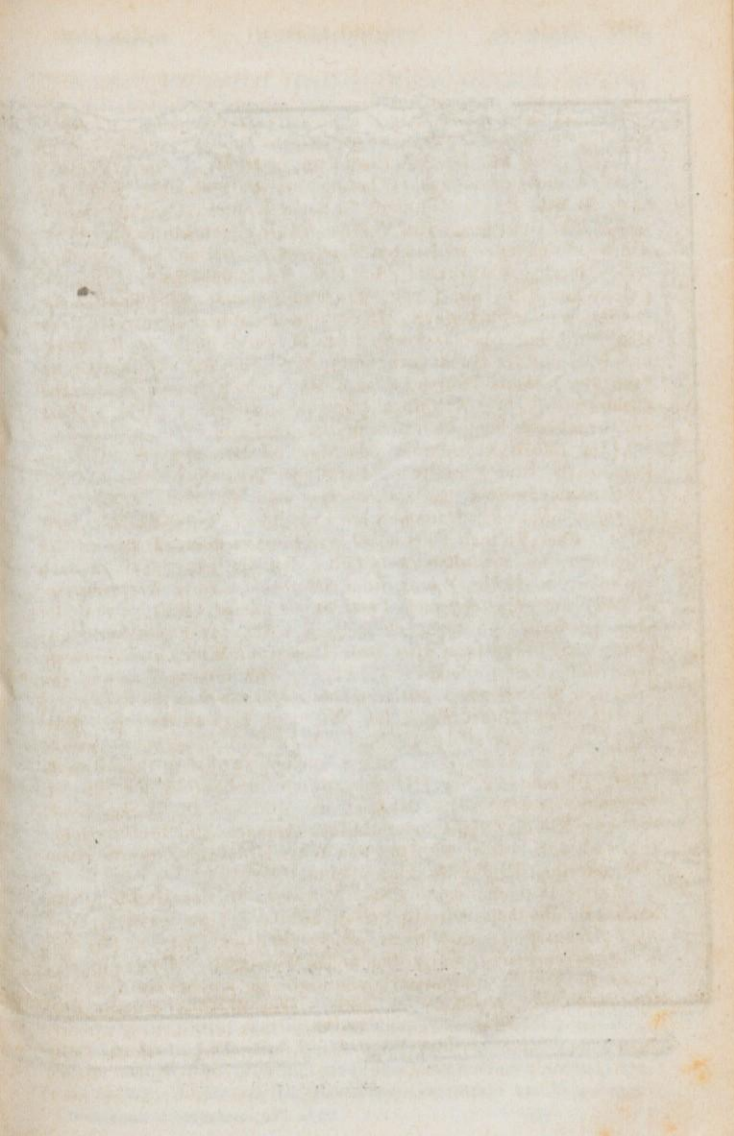
nach Heiligenblut (vgl. S. 148). — Von Gastein über den *Mallnitzer Tauern* ins *Möllthal* und nach Heiligenblut s. S. 147. — Aus dem *Kapruner Thal* führt ein schwieriger Gletscherpass über das *Rifflthor* zur Pasterze (S. 307); ebenso aus dem *Stubachthal* über die *Obere Oedenwinkelscharte* (S. 307). — Von Kals nach Heiligenblut über das *Berger* oder *Peischlag-Thörl* s. S. 303.

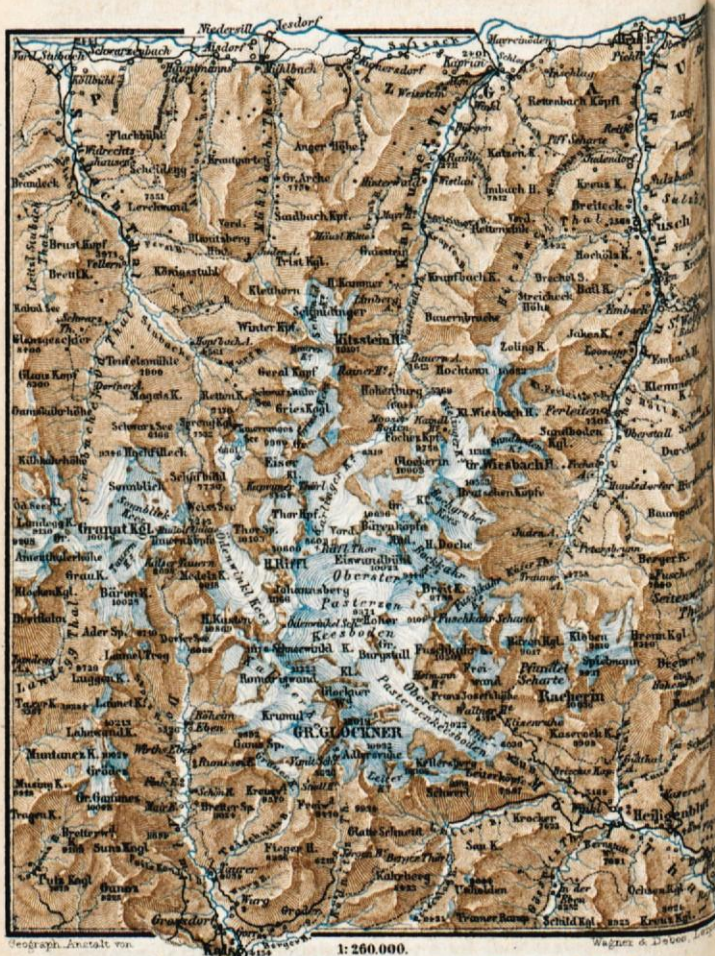
Von *Lienz* bis ($1\frac{1}{2}$ St., Eisenbahn in 10 Min.) Stat. *Dölsach* s. S. 278; das Dorf (726m) (*Traube bei Putzenbacher, recht gut) liegt 20 Min. n. vom Bahnhof; in der Kirche ein Altarbild (h. Familie) von Defregger. Ein Fussweg führt gleich hinter dem Whs., die Windungen des schlechten Karrenwegs abschneidend, streckenweise ziemlich steil zur ($1\frac{1}{4}$ St.) Höhe des *Iselsbergs* (1111m), mit prächtigem Blick auf *Lienz*, das *Drauthal* und die *Dolomitzacken* des *Rauch-* u. *Spitzkofls* (S. 278). (L. mündet hier der directe Fussweg von *Lienz* über *Debant*, 2 St. bis zur Höhe.) $\frac{1}{2}$ St. weiter das Whs. *auf der Wacht* (ganz gut); dann über die kärntner Grenze (von hier besserer Fahrweg), an einem kleinen Schwefelbad vorbei hinab nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Winklern* (958m) (*v. *Aichenegg's Whs.*; *Post) am Bergabhang hoch über dem *Möllthal* gelegen.

[Das *Möllthal* mündet bei Stat. *Sachsenburg* (S. 279) ins *Pusterthal*. Eine Fahrstrasse (Carliopost 3mal wöchentl., s. oben) führt thalaufwärts, bei *Möllbrücken* über die Möll, weiter über *Mühdorf*, *Kollnitz*, *Stallhofen* am Fuss der Burg *Falkenstein*, nach (4 St.) *Ober-Vellach* (654m) (*Fürst Liechtenstein*; Post), an der Mündung des *Mallnitz-Thals* (über den *Mallnitzer Tauern* nach Gastein s. S. 147). Weiter über *Söbriach* (r. Burg *Kroppenstein*, S. 147) und *Flattach* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Fragant* (Whs.) (von hier über den *Schober-Sattel* nach *Döllach* 7 St., für Fussgänger lohnend, s. S. 147); dann über *Stall* (Räsinger's Whs.) und *Rangersdorf* nach (4 St.) *Winklern* (s. oben). Der directe Fussweg von *Stall* nach *Mörtschach* (s. unten) ist nicht viel näher als der Fahrweg.]

Die Strasse führt hinab ins Thal und überschreitet die Möll. Bei ($1\frac{1}{2}$ St.) *Mörtschach* (963m) mündet r. das *Astenthal*, weiter bei ($\frac{1}{2}$ St.) *Stampfen* l. das besuchenswerthe *Wangenitzthal*. (1 St.) *Döllach* (1028m) (**Ortner*), durch Erschöpfung der früheren Bergwerke verarmter Ort, liegt an der Mündung des *Zirknitzthals* (über die *Kleine Zirknitz* oder die *Tramerscharte* zum *Rauriser Goldbergwerk* s. S. 148). 10 Min. vom Whs. bildet die *Zirknitz* einen sehenswerthen Fall in dunkler Klamm.

Hinter *Döllach*, bei ($\frac{1}{2}$ St.) *Putschal*, an der Mündung des wilden *Grattenthals*, tritt die Strasse auf das r. Ufer der Möll; das Thal verengt sich; nach $\frac{1}{2}$ St. wieder auf das l. Ufer. L. ($\frac{1}{4}$ St.) der *Jungfernsprung*, ein 130m hoher Wasserfall. Folgt ($\frac{1}{2}$ St.) *Pockhorn* (1087m), kleines Dorf mit spitzem Kirchthurm, an der Mündung des *Fleissthals* (S. 305). Das *Möllthal* scheint hier durch einen Hügel geschlossen, der Weg führt im Zickzack hinauf. Oben angekommen erblickt man den *Grossglockner*, gleich links bildet die Möll einen schönen 80m hohen Fall (*Zlappfall*). Unser Weg geht rechts hinauf durch das *Gatter*, nicht links hinab über





die Brücke. *Heiligenblut*, durch die Kirche kenntlich, ist nicht mehr fern (von Pockhorn $\frac{3}{4}$ St.).

Heiligenblut.

Glocknerhaus bei *Schober*, nach dem Brande von 1864 neu erbaut, mittelmässig. Interessante Fremdenbücher (der erste Band von 1818 bis 1855 ging im Brande unter).

Führer: *Joseph (Sepp) Tribuser*, recht tüchtig bei bescheidenem Benehmen, *Anton Granögger*, *Georg Bäuerle*, *Christ. Pichler*, *Anton Wallner*, *Matth. Asslauer*, *Veit Granögger*, *Johann Kramser*; diese bilden den Heiligenbluter Führerverein, dessen Obmann sich jeden Abend im Schober'schen Gasthaus einfindet und Führer und Träger für den nächsten Tag bestimmt.

Auszug aus dem Führer-Tarif von 1875:

Franz-Josephs-Höhe	3—	Zum Rauriser Tauernhaus . . .	4—
Hofmanns-Hütte	3 20	Nach Bucheben und Gastein . .	12—
und über die Pasterze nach		Nach Kals über das Berger	
Kals	7 80	Thörl	5—
Ueber die Pfandlscharte nach		Nur bis zur Leiterhütte . .	3—
Ferleiten einschliesslich		Grossglockner	10—
Franz-Josephs-Höhe	6 20	und hinunter nach Kals . .	13—
Ueber das Hochthor und		Johannisberg	7 50
Fuscherthörl nach Ferleiten	5—	Hohenaar	6—

Bei diesen Preisen hat der Führer sich selbst zu verköstigen und 15 Pfd. zu tragen.

Pferd von Heiligenblut zur Wallner Hütte 4 fl. 30, Franz-Josephs-Höhe 5 fl. 30 (mit Damensattel 1 fl. mehr); nach Bucheben 10 fl., nur zum Hochthor 4 fl. Einsp. nach Döllach 3, Winklern 5, Ober-Vellach 12 fl.

Heiligenblut (1404m), das höchste Dorf in Kärnten, erhielt seinen Namen von einem Fläschchen des Blutes Christi, das, vom sel. Briceius aus Constantinopel gebracht, in der im 15. Jahrh. erbauten Kirche aufbewahrt wird. Vom *Calvarienberg* ($\frac{1}{4}$ St.) gute Aussicht auf den Grossglockner, l. die drei Leiterköpfe, r. der Romarisiwandkopf (S. 303), im Hintergrund der Johannisberg (S. 307).

Freier und schöner ist der Blick vom Wirthshaus zur obern Fleiss, 1 St. östlich von Heiligenblut am Eingang zum *Fleissthal* (S. 398). Beim Schober l. hinab über den Bach und l. bergan (Weg zum Calvarienberg); nach 10 Min. bei dem grossen Hause geradeaus, den obern Weg; nun guter Promenadenpfad stets in ziemlich gleicher Höhe fort; 35 Min. Sennhütte zur untern Fleiss; 5 Min. weiter führt der Weg hinab zur Brücke über den *Fleissbach* und am andern Ufer r. durch Wald wieder hinan zum (10 Min.) **Wies. zur obern Fleiss* (kein Nachtquartier). Von der *Martinscapelle*, noch $\frac{1}{2}$ St. weiter, noch freier Blick.

Den lohnendsten Abschluss erhält die Wanderung nach Heiligenblut erst durch den Besuch der *Franz-Josephshöhe*; selbst die Schweiz hat wenige Stellen von gleicher Grossartigkeit aufzuweisen. Der Weg (Reitweg) ist für den Neuling nicht ganz unbeschwerlich (3 St. zur Elisabethruhe, von da $1\frac{1}{4}$ St. zur Franz-Josephshöhe, zurück 3 St.), doch nicht zu verfehlen. Gleich hinter Heiligenblut l. hinunter und nach 10 Min. auf das r. Ufer der Möll. Bei der (15 Min.) kleinen Kapelle führt l. der Fussweg hinauf zum Leiterthal (S. 308), unser Weg aber r. über eine Brücke wieder auf das l. Ufer, bei den Häusern von *Winkel* (1438m) über den *Gutthalbach*, dann 1 St. scharf bergan. Links an der jenseitigen Bergwand am Wege zum

Leiterthal der *Kesselfall*, theilweise durch Tannen verdeckt; weiter stürzt sich tief unten die *Möll*, der Abfluss der Pasterze, zwischen Felsen hinab. Auf der Höhe, da wo der Weg r. abbiegt, schöner Rückblick auf den Thalgrund, durch welchen sich die Möll gleich einem Silberstreifen hindurch zieht; im SO. der Fleissgletscher, hinter dem das Goldbergwerk (S. 308) liegt. Einige Schritte weiter öffnet sich der erste Blick auf den Absturz des Pasterzengletschers. Nun eine Zeit lang eben hin, theilweise durch Wald bis zu der ($1\frac{1}{2}$ St. von Heiligenblut) 1872 neu aufgebauten *Bricciuscapelle* (1612m), dem schönen *Leiterbachfall* gerade gegenüber; dabei eine frische Quelle. Nun wieder bergan; nach 40 Min. führt der Weg über in Felsen gehauene Stufen, die *Ochsenplatten* oder auch *böse Platte* genannt; gleich darauf erster Blick auf den Glockner. Dann steil im Zickzack einen Felssattel hinan; oben auf dem (30 Min.) *Brettboden* (2077m) gabelt sich der Weg (geradeaus der kürzere Fusspfad um eine Felsecke herum, r. hinauf der Reitweg, beide treffen nach 15 Min. wieder zusammen), u. führt durch Matten zum (20 Min.) neuen Rasthaus auf der *Elisabethruhe* (2127m), von der Sect. Klagenfurt erbaut und 1876 eröffnet (Restauration, 20 Betten), mit treffl. Blick auf die Pasterze und den Glockner.

Zur Franz-Josephs-Höhe gebraucht man von hier noch $1\frac{1}{4}$ St. Der Weg führt durch Wiesen über den *Pfandlbach* (S. 151) zur (15 Min.) *Wallnerhütte* (2115m), im Sommer von Hirtten bewohnt; oberhalb derselben r. am Bach aufwärts, nach 5 Min. bei einer Quelle l. bergan, um die Ecke der *Freiwand* herum, hoch über dem in prächtigen blaugrünen Eisbrüchen abstürzenden Gletscher, zur ***Franz-Josephs-Höhe** (2329m), einem mit Bänken versehenen Ruheplatz am trümmerbedeckten Abhang der Freiwand, mit vollem Ueberblick des mächtigen *Pasterzen-Gletschers*, des zweitgrössten der deutschen Alpen (10,200m lang, bei der Hofmannshütte 1214m, im obern Firnbecken 4900m breit), besonders schön gegen die weisse Pyramide des Johannesbergs hin, der erst hier sichtbar wird. Gerade vor uns fast senkrecht aufragend der Grossglockner mit seinen beiden Spitzen, l. davon Adlersruhe, Burgwartscharte, Hohenwartkopf, Kellersberg und die drei Leiterköpfe; r. vom Glockner die zackige Glocknerwand (Hofmannsspitze), Romariswandkopf, Schneewinkelkopf, Untere Oedenwinkelscharte, Johannesberg, Obere Oedenwinkelscharte und Hohe Riffl; die drei Felsköpfe in dem obern Becken sind der Mittlere, Grosse und Kleine Burgstall. In einem Chloritschieferblock auf der Franz-Josephs-Höhe ist 1871 eine durch eine rothe Eisenthür verdeckte Marmortafel mit Inschrift zur Erinnerung an den tüchtigen Alpenforscher Carl Hofmann aus München eingelassen (1870 bei Sedan gefallen).

Um den Pasterzengletscher selbst zu betreten (Führer rathsam) geht man von der Franz-Josephs-Höhe r. hinunter auf den Gletscher und über denselben fast eben fort zur (1 St.) *Hofmannshütte* (2438m) in der *Gamsgrube*, einer Mulde am Fuss des Fuscherkar-kopfs. Die Hütte, auf Kosten des Erzhs. Johann gebaut (daher

früher *Johannshütte*), jedoch seit langer Zeit ganz verfallen und unbewohnbar, wurde 1870 durch die Herren Hofmann aus München (s. oben) und Stüdl aus Prag vollständig hergestellt und ist jetzt ein treffliches Standquartier für Gletscherwanderungen und Bergfahrten im Glocknergebiet (Ueberrachten 50 kr., A.V.-Mitglieder 25 kr.; Schlüssel in Heiligenblut, auf der Elisabethruhe, in Kals, Fusch, Ferleiten und Kaprun).

Ausflüge von der Hofmanns-Hütte (sämmtlich nur für geübte Bergsteiger mit tüchtigen Führern). Auf den **Fuscherkarkopf** (3321m), von der Hofmannshütte durch die Gamsgrube und über den s.w. herabziehenden, anfangs steilen Grat in 4 St.; vorzüglicher Ueberblick der Glocknergruppe. — Die Besteigung von der Ostseite über den *Freiwandgletscher* und den Sattel zwischen Freiwandek und Fuscherkarkopf weniger anzurathen.

Auf den Mittleren und Kleinen **Bärenkopf**; anfangs den Weg zur Bockkarscharte über den vom *Breitkopf* (3143m) herabkommenden Zufluss des obersten Pasterzenbodens; weiter die Bockkarscharte r. lassend zum (3 St.) *Eiswandbühel* (3190m) und über den Firngrat zum (1 St.) *Mittleren* (3366m) und (1 St.) *Kleinen Bärenkopf* (3340m). Man kann die Wanderung bis zum (1 St.) *Grossen oder Hohen Bärenkopf* (3405m) ausdehnen; Abstieg nach Ferleiten schwierig. — Auf den Grossen oder Hohen **Burgstall** (2966m) von der Hofmannshütte über den obersten Pasterzenboden in 2 St.; guter Ueberblick der Pasterze. Man kann auch letztere Tour mit der vorigen verbinden und vom Burgstall direct zum Eiswandbühel und Mittl. Bärenkopf gehen.

Grosses Wiesbachhorn (3577m), 6—7 St. Ueber die Bockkarscharte (S. 151) aufs *Bockkarkees*, dann l. hinan zum Sattel zwischen *Kleinem* und *Hohem Bärenkopf* (s. oben) und letztern nach l. (n.w.) umgehend am Firnkamm entlang zur *Glockerin* (3420m) und der *Wielinger Scharte* (S. 153); zuletzt steil zum schneebedeckten Gipfel, mit äusserst grossartiger Aussicht. Besteigung aus dem Fuscher Thal (S. 150) schwieriger; von Kaprun s. S. 153.

Johannisberg (3475m), 4—5 St., 2 Führer à 7½ fl. erforderlich. Man überschreitet von der Hofmannshütte den obren Pasterzengletscher, umgeht auf der NO.-Seite der *Glocknerwand* (3730m) den Absturz des obersten Pasterzenbodens und gelangt über weite Firnfelder, zuletzt ziemlich steil über den nach O. herabziehenden Firngrat zur Spitze, die nach W. in ungeheuren Wänden ins Stubachthal zum Oedenwinkelkees abstürzt. Die Lage des Johannisbergs gestattet einen unvergleichlichen Einblick in die grossartige Gletscherwelt, aus deren Mitte er emporgragt.

Schneewinkelkopf (3533m), 4—5 St. Bis zum obersten Pasterzenboden s. oben (Weg zum Johannisberg); dann l. um den Romarishandkopf herum, die untere Oedenwinkelscharte (S. 308) r. lassend, zur Einsattelung zwischen *Eiskögele* (3439m) und Schneewinkelkopf und über den Firnkamm zur Spitze. Abstieg nach Kals über den *Laperwitz-Gletscher*, 6 St., ohne erhebliche Schwierigkeit.

Ueber die Fuscherkarscharte oder die Bockkarscharte nach Ferleiten s. S. 151.

Ueber das Riffthor nach Kaprun (11 St. bis zur Rainerhütte) beschwerlich. Bis zum *Riffthor* (3090m), der Scharte zwischen *Hoher Riff* (3340m) und *Vorderm Bärenkopf* (3253m) gefahrlos; hinab über den *Karltingergletscher*, oberhalb des Gletscherbruchs sich r. halten (Vorsicht rathsam wegen der zwar nicht sehr zahlreichen, aber desto grösseren, oft die ganze Breite des Gletschers durchsetzenden Spalten), zum Mooserboden und der Wasserfallalp (S. 152).

Ueber die Obere Oedenwinkelscharte ins Stubachthal (9 St. bis zur Rudolphshütte), gleichfalls beschwerlich. Bis zur Mitte des obersten Pasterzenbodens den Weg zum Riffthor (s. oben), dann links zur Scharte (3287m) zwischen *Hoher Riff* und *Johannisberg*. Hinab steil und schwierig zum *Oedenwinkelkees* und der *Rudolphshütte* (S. 301). — Die

Untere Oedenwinkelscharte (3191m) zwischen Johannisberg und Eiskögele, 1869 von Hofmann und Stüdl vom Stubachthal her überschritten, ist wegen Abschmelzen des Gletschers nicht mehr passirbar.

Von der Pasterze nach Kals (6—7 St.) geht man entweder bei der Hofmannshütte quer über den oberen Pasterzenboden und an der r. Seite hinab; oder von der Elisabethruhe über den untern Pasterzenboden zwischen dem Absturz und der Zunge des Gletschers (gefahrlos), dann l. hinan um den Abhang des vordersten *Leiterkopfs* herum über die steilen Hänge der *Marxwiesen* ins *Leiterthal*, wo man am Ende des *Katzensteigs* den Weg zum *Berger Thörl* erreicht (vergl. S. 303). (Ueber die *Stockerscharte* zwischen *Vorderm* und *Mittlerm Leiterkopf* sehr steil, nicht rathsam.)

Besteigung des **Grossglockner* (3797m) schwierig, doch in den letzten Jahren sowohl von Heiligenblut als von Kals (S. 302) aus häufig gemacht; 2 Tage, nur von geübten Bergsteigern mit 2 Führern (3 für 2 Reisende) zu unternehmen, deren jeder in Heiligenblut 10, in Kals 7½ fl. kostet. — Die erste Besteigung wurde 1799 von Graf Salm, Fürstbischof von Gurk, mit 29 Führern, nachdem vorher 5 Jahre hindurch ausgekundschaftet worden war, ausgeführt, 1855 die erste Besteigung von Kals (S. 302) aus.

Zwei Wege sind möglich, entweder über die Pasterze (*Hofmannsweg*), oder über das *Leiterkees*. Vorzuziehen der erstere; von der *Hofmannshütte* (übernachten) quer über den Pasterzen-gletscher und auf dem sogen. *äussern Glocknerkar*- oder *Hofmannsweg* über den *äussern Glocknerkargletscher* zur (3½ St.) *Adlersruhe* (s. unten); bei günstigem Schneestand (bis Mitte August meist) ohne erhebliche Schwierigkeit, doch nur für geübte sichere Steiger.

Der zweite (ältere und früher ausschliesslich benutzte) *Glocknerweg* über das *Leiterkees* und die *Hohenwartscharte* führt zuerst an der Möll aufwärts bis zu der S. 305 genannten kleinen Kapelle, dann links bergan am (½ St.) *Gössnitz-Fall* und der *Trogalp* vorbei in das *Leiterthal* (bei der Brücke links) und durch dieses an steilen Abhängen hin (*Katzensteig*, Weg neuerdings verbessert), unten 20 bis 80m tief der *Leiterbach*, zur (2½ St.) *Leiterhütte* (2250m), einer dürftigen Sennhütte (Alpenkost, Nachtlager auf Heu). Aufbruch von hier um Mitternacht, mit Laterne. Die ersten 2 Stunden zur *Salmshöhe* (2677m) leidlicher Weg (die Scharte links jenseit des Thals ist das *Peischlag-Thörl*, S. 303), dann über das *Leiterkees* mühsam zur (2 St.) *Hohenwartscharte* (3188m) und der (¾ St.) *Adlersruhe* (3463m), wo der Weg mit dem alten *Kaiser Glocknerweg* zusammentrifft. Von hier bis zur Spitze (1½—2 St.) s. S. 302. — Abstieg nach Heiligenblut oder Kals (S. 302) in ca. 6 St.

Von Heiligenblut nach dem *Rauriser Goldbergwerk* (und *Gastein*) über die *Fleiss*. Besteigung des *Hohenaar*. Interessante Gletscherfahrt, aber wegen des jenseitigen Abstieges nur mit ganz zuverlässigem Führer. 1 St. ö. von Heiligenblut theilt sich das bei *Pockhorn* (S. 304) ins *Möllthal* mündende *Fleissthal* in n. *Grosse* und ö. *Kleine Fleiss*. In letzterer aufwärts steigend erreicht man an einem verlassenen Pochwerk vorbei in 2½—3 St. den *Zirmer-See* (2499m), ein kleines Wasser am Fuss des *Goldzechl-gletschers*; weiter über den Gletscher, anfangs auf einem alten Saumpfad, zur (1¼ St. vom See) *Passhöhe der Goldzechscharte* (2810m) zwischen nördl. *Hohenaar* und südl. *Sonnblick*. [Von hier zum Gipfel des *Hohenaar* (3258m) bequem in 1¼ St.; sehr lohnende Aussicht.] Von der Scharte hinab zum *Goldbergwerk* grosse Vorsicht erforderlich; zum *Kolben* (S. 148, gute Unterkunft) gebraucht man von der *Passhöhe* 4½—5 St. Von hier nach *Taxenbach* im *Pinzgau* s. S. 148; über die *Riffelscharte* und den *Verwalltersteig* nach *Gastein* s. S. 146.

STEIERMARK, KÄRNTEN, KRAIN, KÜSTENLAND.

60. Von Wien nach Graz.

228 Kil. Oesterr. Südbahn, Eilzug in 5½ St. (12 fl. 90 oder 9 fl. 60 kr.), gewöhnlicher Zug in 8—9 St. (10 fl. 80, 8 fl. 10 oder 5 fl. 40 kr.). Aussichten meist links.

Für einen flüchtigen Blick genügt die Fahrt nach *Mürzzuschlag* und zurück (1 Tag: im Sommer öfter Vergnügungszüge, Retourbillets II. Cl. 7, III. Cl. 5 fl.). Weit lohnender aber ist es, die Tour auf drei Tage auszu-
dehnen: Am 1. Eisenbahn bis Stat. *Semmering*, *Sonnenwendstein* besteigen, Abends nach *Mürzzuschlag*; 2. über *Neuberg* nach *Mürzsteg*, Spaziergang zum *Todten Weib*, Abends nach *Neuberg* zurück; 3. Einspanner zum *Nassbauer*, über den *Nasskamp* und *Nasswald* zur *Singerin* (Mittag); Nachmittags durch das *Höllenthal* nach *Reichenau* und *Payerbach*; Abends mit Schnellzug nach Wien zurück.

Die Bahn liegt ziemlich hoch, so dass der Blick ö. die weite Ebene bis zum Leithagebirge umfasst, w. die unabsehbare Häusermenge der Stadt, zahllose Landhäuser und saubere volkreiche Ortschaften, am Fuss und Abhang des schönen, in seinen wechselnden Formen sehr malerischen Gebirges. Der Zug berührt l. den Matzleinsdorfer und den protestantischen Friedhof. Weiter l. auf der Höhe des Wiener Berges eine goth. Denksäule, die nach den Standbildern des h. Crispinus und Crispinianus Spinuskreuz, jetzt *Spinnerin am Kreuz* heisst, 1542 errichtet. Bis Stat. *Meidling* dehnt sich fortwährend die Stadt aus. Jenseit der Allee von Schönbrunn nach Laxenburg r. die *Gloriette*. Folgt Stat. *Hetzendorf* mit kaiserl. Schloss; weiter Stat. *Atzgersdorf*, *Liesing*, *Pärchtoldsdorf*. Bei Stat. *Brunn* r. am Gebirge verschiedene Burgen, darüber der Husarentempel. Von (16 Kil.) Stat. *Mödling*, ansehnlicher Ort am Eingang der romant. *Brühl*, führt eine Zweigbahn l. nach dem kaiserl. Lustschloss *Laxenburg* mit schönem Park. Folgt Stat. *Guntamsdorf*, dann das weinberühmte *Gumpoldskirchen*. Zwischen hier und Baden ein kleiner Tunnel („*Busserl-Tunnel*“), Inschrift: *recta sequi*.

27 Kil. **Baden** (212m) (**Hôtel Munsch*; *Stadt Wien*; *Hirsch*; *Grüner Baum*; **Schwarzer Adler*; *Löwe*), berühmter Badeort, war schon den Römern bekannt (*Thermae Pannonicae*). Die Hauptquelle (*Römerquelle* oder *Ursprung*) entspringt in dem schattigen *Park* am Fuss des Calvarienberges in einer Höhle, wo das heisse Wasser in armdickem Strahl aus 6m tiefem Kessel emporsprudelt.

Bester Ueberblick der inmitten hübscher Landhäuser reizend gelegenen Stadt von der *Moritzruh*, einem Pavillon auf der vorderen Kuppe des *Calvarienberges* (20 Min. vom Curgarten), zum Andenken an Moritz Saphir († 1858) so genannt. Schönster Spaziergang in dem von der Schwechat durchströmten **Helenenthal* zur ($\frac{1}{4}$ St.) *Weilburg*, Schloss des Erz. Albrecht, weiter zum (1 St.) *Urthelstein* und den ($\frac{1}{2}$ St.) *Krainerhütten*; auf den Höhen r. und l. die Ruinen *Rauhenstein*, *Rauheneck* und *Scharfeneck*.

Bei der Weiterfahrt erblickt man die letztgenannten Burgen auf den Höhen zur Rechten der Bahn; die Aussicht l. auf die weite mit Dörfern übersäete Ebene ist vom *Leithagebirge* begrenzt. Bei (31 Kil.) **Vöslau** (**Hôtel Back*; *Schweizerhof*) wächst der beste Oesterreicher Wein, besonders oberhalb der Kirche von *Gainfahn* (Oberkirchner oder irrig Merkensteiner genannt). Das lange niedrige Gebäude vor Vöslau ist Weinkeller. Der grosse Teich im gräf. Fries'schen Park, durch eine Heilquelle gespeist, hat stets 19° R., ein grosses und ein kleines Wasserbecken zum Schwimmen, in einem Wasserfall (mit Douchen) ablaufend, auch Wannenbäder, viel besucht.

Ausflug nach ($1\frac{1}{2}$ St.) ***Merkenstein**, mit Burgruine, Schloss und Aussichtsturm im Park. Beim Förster **Wirthsch.*, guter rother Vöslauer, zur Noth Nachtquartier für 2 Pers. — Von hier auf das *Eiserne Thor* (829m), mit sehr lohnender Aussicht, in 2 St.

Folgt Stat. *Kottingbrunn*. Bei *Leobersdorf* (nahe dabei *Schönau* mit schönem Park) zeigt sich r. der kahle *Schneeberg* (S. 292). Folgt Stat. *Felixdorf*.

Von hier gehen Stellwagen im Thal der *Piesting* an der Ruine *Starhemberg*, einst Sitz Friedrich's des Streitbaren, vorbei nach dem Markt (6 St.) **Guttenstein** (*Bär*); schöne Aussichten von der in Trümmern liegenden alten Burg, sowie von vielen Punkten im gräf. Hoyos'schen Park und vom *Mariahilfberge*. Der Fahrweg führt weiter durch das *Klosterthal* über die *Gscheid* zum ($3\frac{1}{2}$ St.) *Höhbauer* (von hier zum Alpenhaus auf dem *Kuhlschneeberg* 2 St., vgl. S. 313) und zur (1 St.) *Singerin* am obern Ende des *Höllenthals* (S. 312).

Bei *Theresienfeld* (von Maria Theresia 1763 für invalide Offiziere gegründet, jedem ein Haus) grosse Maisfelder.

50 Kil. **Neustadt** oder *Wienerisch-Neustadt* (*Hirsch*; *Kreuz*; *Hôtel Seiser*, in der Stadt; *Stadler's Gasthaus* in der Nähe des Bahnhofs; *Dohnal's Restauration*), gewöhnlich „die Neustadt“ genannt, die allezeit getreue, Geburtsort Kaiser Maximilians I., nach dem Brand von 1834, der nur 14 Häuser verschonte, eine ganz neue Stadt (20,000 Einw.), ist auch als Fabrikstadt von Bedeutung.

Die *Pfarrkirche* mit zwei hohen spitzen Thürmen, Schiff spätroman. aus dem 13. Jahrh., Chor u. Querschiff goth. vom J. 1455, enthält 12 gute bemalte Apostelstatuen in der Art des Veit Stoss, eine treffl. Statue des h. Sebastian aus dem 16. Jahrh. und viele interessante Relief-Grabsteine, darunter das Denkmal mit Hoch-Relief-Büste des Cardinals Khlesel († 1630), eines Wiener Bäckersohns, Kanzler der Universität Wien und unter Kaiser Matthias Minister. An der südl. Aussenseite des Thurms der Grabstein der

ungar. Rebellen Graf P. Zrinyi und F. Frangipani, die 1671 im Hofe des ehem. Zeughauses (jetzt Bräuhaus) enthauptet wurden, mit lat. Inschrift.

An der Ostseite der Stadt die alte herzogl. *Burg* der Babenberger, 1192 erbaut, 1457 von Kaiser Friedrich III. umgestaltet. Im Hof über der Einfahrt das Standbild Kaiser Friedrichs III. vom J. 1453 und dessen Wappentafel mit 89 Wappen (viele fabelhaft); auch sein Wahlspruch: A. E. I. O. U., („*Austria erit in orbe ultima*“ oder „*Austriae est imperare orbi universo*“) ist mehrfach an den Mauern angebracht. Seit 1752 ist hier die *Militär-Academie* (400 Zöglinge), von Maria Theresia gestiftet; im Garten das 4m h. *Standbild der Kaiserin*, die Stiftungsurkunde in der Rechten, von Gasser. Im Kaiser- und Prüfungs-Saal Bildnisse der Gründerin, so wie mancher Zöglinge, die später berühmt geworden sind. In der Burgkirche ruht unter dem Hochaltar Kaiser Maximilian I. (vgl. S. 157).

In der *Neuklosterkirche* (Cisterzienser-Ordens), ebenfalls an der Ostseite der Stadt, hinter dem Hochaltar ein Denkmal der Gemahlin Friedrichs III., Eleonore von Portugal († 1467), neben demselben ein 1447 geschnittener Flügelaltar.

Im *Rathhaus* wird ein 0,6m hoher silberner Prachtbecher, als Denkmal der Aussöhnung zwischen Friedrich III. von Oesterreich und Matthias Corvinus von Ungarn, ferner dessen Reitzeng, Bildniss u. a. gezeigt. — Die *Mariensäule* auf dem Hauptplatz, 1678 zum Gedächtniss einer Doppelhochzeit errichtet, wurde 1713 als Dankopfer für glücklich beseitigte Pest mit 6 Statuen umgeben.

Von Neustadt nach Oedenburg Eisenbahn in $1\frac{1}{2}$ St. für 1 fl. 62, 1 fl. 22, 86 kr. Von Stat. *Mattersdorf* (ungar. *Nagy-Marton*) lohnender Ausflug ($1\frac{3}{4}$ St.) nach dem wohl erhaltenen Fürstl. Esterhazy'schen Schloss **Forchtenstein*, auf steilem Kalkfels (379m) weithin sichtbar, das Innere reich an Familienbildnissen, erbeuteten Waffen etc. (Castellan 50 kr.). — $\frac{3}{4}$ St. weiter auf dem Kamm des Berges die **Rosaliencapelle*, Wallfahrtskirche, 1695 erbaut, mit weiter Rundschau. Neben dem Schloss **Whs.*

Oedenburg (*König von Ungarn; Rose; Hirsch*), das *Sopronium* der Römer (ungar. *Soprony*), ist eine stille österr. Ackerstadt (18,000 Einw.); bedeutende Viehmärkte. $2\frac{1}{2}$ St. ö. der salzige *Neusiedler See*, 24 St. im Umfang, vor einigen Jahren fast ganz ausgetrocknet, doch jetzt wieder mit Wasser gefüllt; am Westrande, 4 St. n. von Oedenburg, das weinberühmte Städtchen *Rust*.

Jenseit Neustadt r. der Schneeberg, vom Scheitel bis fast zum Fuss sichtbar, l. das Leithagebirge. Grosse Maisfelder, dann Tannenwaldung. Am Gebirge r. in der Ferne das Fürstl. Liechtenstein'sche Schloss **Sebenstein* mit Waffensammlung und schöner Aussicht. Folgt Stat. *St. Egyden*, dann *Neunkirchen* (Hirsch), Fabrikort mit Baumwollspinnereien. Hübsche wechselnde Landschaft. Bei Stat. *Ternitz* überschreitet die Bahn den *Sierningbach* (durch das Sierningthal nach Buchberg s. S. 313). Folgt Stat. *Potschach* mit Fabrikgebäuden, dann (76 Kil.) *Gloggnitz* (413m) (*Alpenhorn; Adler; Ross; Bahnhof-Restaur.*), am Fuss des Semmering. Schon vor Gloggnitz sieht man l. auf der Höhe Burg War-

tenstein. Das vielfensterige *Schloss Gloggnitz* auf dem Hügel, bis 1803 Benedictiner-Abtei, wird von verschiedenen Behörden benutzt.

Hier beginnt die 1853 vollendete **Semmeringbahn*, der grossartigste Bahnbau des Festlandes ($5\frac{3}{8}$ Meilen kosteten 15 Mill. fl.), an steilen Felswänden angelegt, durch 15 Tunnels und über eben so viele Brücken, unter stetem Wechsel grossartiger landschaftlicher Bilder (l. sitzen). Die Locomotive fährt langsamer, die Bahn beginnt zu steigen. *Schloss Gloggnitz* stellt sich stattdlich dar; im Thal die grüne *Schwarzau*, mit der grossen kaiserl. Papierfabrik *Schleglmühl*. Links der dreipfelige *Semmering*, im w. Hintergrund die *Raxalp* (S. 313). Die Bahn umzieht in weitem Bogen die n. Bergwand u. erreicht (88 Kil.) Stat. *Payerbach* (461m) (Mader; Bahnhofs-Restaur.).

Von Payerbach sehr lohnender **Ausflug* nach Reichenau und in das Höllenthal. Fahrweg (Omnibus am Bahnhof) unter dem Eisenbahn-Viaduct hindurch nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Reichenau* (576m) (**Fischer*; **Hôtel Waissnix* im *Thalhof* über Reichenau, hübsch gelegen, nicht billig), neuerdings sehr beliebter Sommerfrischort der Wiener, mit vielen neuen Villen, Logirhäusern, Kaltwasserheilanstalt etc., in sehr geschützter Lage, in schönem grünen von der *Schwarzau* durchflossenen Thal (von hier auf den *Schneeberg* s. unten). Der Fahrweg führt weiter an der Mündung des *Preinthals* (S. 313) vorbei nach (40 Min.) *Hirschwang*, mit grossen Eisenwerken; gleich oberhalb treten die Felswände, l. von der *Raxalp*, r. vom *Schneeberg* auslaufend, dicht zusammen; das **Höllenthal* beginnt. Die Strasse überschreitet mehrfach die *Schwarzau*; ($3\frac{1}{4}$ St.) *Kaiserbrunn*, einige Häuser mit einem Whs. (in der Nähe das grosse Wasserschloss der neuen Wiener Wasserleitung, zu der der *Kaiserbrunn*, eine starke Quelle trefflichen Trinkwassers, vereint mit der Stixensteinquelle das Wasser liefert). Ein steiler Pfad führt von hier auf den *Schneeberg* (s. unten; $2\frac{1}{2}$ St. bis zum Baumgartner). Die nun folgende Strecke des Thals ist besonders malerisch. Nach $\frac{3}{4}$ St. zeigt l. ein Wegweiser in das „*Grosse Höllenthal*“, einen eirunden tiefen Kessel, von den fast senkrechten Felswänden der *Raxalp* rings umschlossen, einem gewaltigen in den Felsen gehauenen Theater nicht unähnlich (es genügt vom Wegweiser etwa 10 Min. weit hineinzugehen; häufig Gernsen zu sehen, die hier gehegt werden). — 20 Min. weiter am Wege ein kl. Whs.; die Thalwände werden niedriger und bald ist das (40 Min.) Whs. zur *Singerin* erreicht, $3\frac{1}{4}$ St. von Reichenau, an der Mündung des *Nassthals* in das *Schwarzau*-thal. Das letztere wendet sich hier nach N. und theilt sich 20 Min. aufwärts abermals; durch das r. ansteigende *Vois-Thal* führt der Fahrweg zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Höhbauer* (auf den *Schneeberg* s. unten) und weiter über die *Gscheid* und durchs *Klosterthal* nach (4 St.) *Guttenstein* (S. 310).

Die meisten Reisenden kehren von der *Singerin* oder schon vom Grossen Höllenthal nach Reichenau zurück. Eine höchst lohnende Ausdehnung der Tour ist nachstehende: Durch das *Nassthal* zum *Reithof* (Whs.) und (1 St.) *Oberhof* (Engleitner), einer Ende des vor. Jahrh. hier angesiedelten Colonie protestant. Holzknechte; weiter über *Nasswald* zur *Nasskamm* und auf den (3 St.) *Nasskamp* (1182m), einen Sattel zwischen *Raxalp* und *Schneealp* (Besteigung der letztern s. S. 313); hinab zum *Nassbauer* und über *Altenberg* nach (2 St.) *Kapellen* (S. 316) an der Strasse von ($1\frac{1}{2}$ St.) *Mürzzuschlag* nach *Mariazell* (vgl. R. 61).

Der *Schneeberg* (Alpengipfel 2075m, *Kaiserstein* 2059m) wird in der Regel von Reichenau, von *Buchberg* oder vom *Höhbauer* erstiegen (Führer rathsam, von Reichenau hin und zurück 3, mit Ueberrachten 4 fl.). Von Reichenau resp. dem *Thalhof* führt der Weg steil hinan durch die *Eng*, eine wilde Schlucht, weiter durch eine Holzriese zum *Lakenboden*, und, das *Hochalpl* l. lassend, zur ($3\frac{1}{2}$ St.) *Baumgartner-Alp* (1600m) (**Whs.*, Bett 1, Pens. 3 fl.) am Fuss des *Waxriegels* (1879m), wo r. der Weg von Buch-

berg heraufkommt (s. unten); dann über den *Luchsboden* und *Ochsenboden* zur (2 St.) Spitze (unterhalb derselben das vom österr. Touristenclub erbaute *Schneeberghaus*, eine massive Unterkunftshütte). Die sehr ausgedehnte Aussicht erstreckt sich w. bis zum Dachstein. — Bequemer ist die Besteigung von *Buchberg* (Doppler), 3 St. n.w. von Stat. *Ternitz* (S. 311; Fahrweg durch das reizende *Sierning-Thal*, an der Ruine *Stirenstein* vorbei; Einsp. 4—5 fl.); von hier zu Fuss am (2½ St.) *Kalten Wasser* (1181m), einer guten Trinkquelle, vorbei zum (1 St.) *Baumgartner* (s. oben). Führer von *Buchberg* über den *Schneeberg* zur *Singerin* und durchs *Höllenthal* nach *Payerbach* (12—13 St.) 5 fl. — Vom *Höhbauer* (S. 290) führt ein ziemlich steiler Pfad, anfangs durch Wald, in 2 St. zu dem dem *Höhbauer-Wirth* gehörigen *Alpenhaus* (1525m) auf dem *Kuhschneeberg* (*Nachtlager*); dann über das zerklüftete Plateau an *Sennhütten* (*Inneren* und *Ausseren Hütten*) vorbei zum (2½ St.) *Kaiserstein*.

Die Besteigung der *Raxalp*, eines weit ausgedehnten Plateaus mit zahlreichen *Sennhütten*, ist namentlich für den Botaniker interessant (Führer 3 fl., mit Uebernachten 4 fl.). Die höchste Spitze ist die *Heukuppe* (2003m), an der S.W.-Seite; das gegen das *Höllenthal* sich vorstreckende Massiv, mit dem *Jacobskogel* (1735m) als Gipfel, heisst die *Grünsbacher Alp*. Anstieg am besten von *Prein* (690m) (Whs.), 2 St. s.w. von *Reichenau* in dem bei *Hirschwang* (S. 312) sich öffnenden *Pre nthal*; zunächst ö. auf dem Karrenweg weiter zur *Jochhöhe* im *Gscheid* (1074m), Wasserscheide zwischen *Schwarza* und *Mürz* (der Weg führt hinab durch den *Raxgraben* nach *Kapellen*, 2 St.); hier r. den s. g. *Schlangenweg* steil hinan durch eine Felschlucht auf das Plateau zu den (2 St.) *Raxalphütten* und auf den (1 St.) Gipfel, wo eine Schutzhütte. Die Aussicht steht der vom *Schneeberg* nach.

Die *Schneealp* wird meist von *Neuberg* (S. 316) bestiegen, am besten durch den ¼ St. ö. ins *Mürzthal* mündenden *Lichtenbachgraben*; bequemer Anstieg zu den (4 St.) *Schneealplhütten* (dürftige Unterkunft) und zum (1 St.) Gipfel (*Windberg*, 1893m), mit prächtiger Aussicht auf *Hochschwab*, *Oetscher*, *Schneeberg*, *Raxalp* etc. Auch vom *Nasskamp* (s. oben) ist die Besteigung ohne Beschwer (über den *Ameisenbühl* zum Gipfel in 4 St.).

Gleich nach der Ausfahrt von Stat. *Payerbach* überschreitet die Bahn auf grossartigem 280m l., 29m h. Viaduct in 13 Bogen das *Reichenauer Thal* und führt in starker Steigung (1 : 40) an der südl. Thalwand aufwärts. Die kaiserl. Papierfabrik wird unten wieder sichtbar, bereits tief im Thal, im w. Hintergrund stets die *Raxalp*. Durch zwei kleine Tunnels; l. weiter Blick über die Ebene; unten, 170m tiefer, *Gloggnitz*.

Nun um den *Gotschakogl*, durch zwei Tunnels nach Stat. *Klamm* (687m), fürstl. *Liechtenstein'sches Schloss*, auf einer Felsnadel, halb zerstört, einst der Schlüssel der *Steiermark*. Tief unten die alte *Semmeringstrasse*, einige Fabriken und die weissen in einer Schlucht gelegenen Häuser von *Schottwien*. Schloss *Klamm* stellt sich nochmals stattlich als *Felsenburg* dar, wenn man nach der Durchfahrt des nächsten Tunnels zurückschaut; weiter hübscher Blick in das tief eingeschnittene Thal mit seinen Felswänden und Zacken. Der Zug fährt durch die lange mit verschiedenen Tagesöffnungen und Bogenstellungen und einer Felsenbrücke versehene Gallerie an der *Weinzettelwand*, und erreicht Stat. *Breitenstein* (775m). Wieder zwei Tunnels; dann auf 184m l., 46m h. Viaduct, dem höchsten der ganzen Strecke, über die *Kalte Rinne*; die Bahn steigt in grosser Curve (hübscher Rückblick, im Hinter-

grund die Raxalp) und erreicht den letzten grössern Viaduct (161m lang, 28m h.) über den *Untern Adlitzgraben*.

Nachdem nochmals 3 Tunneln durchfahren sind, (114 Kil.) Stat. **Semmering** (879m) (**Obermayer's Gasthaus zum Semmering-Bauer*), von Gloggnitz $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{3}{4}$ St. Fahrens. Rechts an der Felswand ein Denkmal zu Ehren des Erbauers der Bahn *Karl von Ghenga*. In der Nähe, an der Landstrasse 20 Min. von der Station, auf der alten Semmering-Höhe (974m), ist das **Whs. zum Erzherzog Johann*, dahinter ein Denkmal zu Ehren Kaiser Cals VI., des ersten Erbauers dieser Strasse, „*aditus ad maris Adriatici littora*“, sagt die Inschrift.

Der *Sonnenwendstein* (1523m), der nächste s.ö. Nachbar des Semmering, 2 St. Steigens vom Whs. (Führer 2 fl., entbehrlich), bietet eine weite, schöne und ebenso malerische Rundsicht, der von der Rosalie (S. 311) ähnlich, aber viel ausgedehnter, namentlich nach Steiermark hin, im Vordergrund tief unten die Klamm und Schottwien und die ganze Semmeringbahn. Oben wachsen Alpenrosen.

Zur Vermeidung der noch 104m höheren Steigung ist der Semmering, Grenze zwischen Oesterreich und Steiermark, mittelst eines 1384m langen Tunneln (3 Min. Durchfahrt) durchbohrt, in dessen Mitte die Bahn ihren Höhepunkt (881m) erreicht. Dann starke Senkung der Bahn, von *Steinhaus* ab hoch an der Nordseite des hübschen *Fröschnitzthals*, mittelst langer Dämme und tiefer Einschnitte, nach Stat. *Spital* (774m) (Oberdorfer).

Lohnender Ausflug von hier auf das *Stuhleck* (1778m), über die *Hofalpe* in $3\frac{1}{2}$ St., mit weiter Aussicht (oben Unterkunftshaus, aber feucht und nicht zu empfehlen).

Folgt (133 Kil.) Stat. **Mürzzuschlag** (669m) (**Bräuhaus*; **Elephant*; **Post*; **Hirsch*; **Bahnhofs-Restaur.*), altes Städtchen, an der Mürz freundlich gelegen. Von hier nach *Mariazell*, s. R. 54.

Die Bahn folgt der Mürz in einem anmuthigen fichtenbewachsenen, durch Hammerwerke belebten Thal. Bei Stat. *Langenwang* l. auf der Höhe Ruine *Hohenwang*, r. an der Bahn das gleichnam. neue Schloss. Stat. *Krieglach*, *Mitterdorf*, mit grosser Gewerfabrik. R. an der Mündung des *Veitschthals* das vierthürmige Schloss *Püchl*, weiter bei *Wartberg* Ruine *Lichtenegg*. Die Bahn umzieht den *Wartberg-Kogel* in grossem Bogen (zweimal über die Mürz) und erreicht Stat. *Kindberg* mit dem stattlichen Schloss *Oberkindberg*, Sitz des Grafen Inzaghi. Folgt Stat. *Marein*. Bei Stat. *Kapfenberg*, an der Mündung des *Thörlthals* (S. 320), l. hoch oben die malerische Ruine *Oberkapfenberg*, dem Grafen Stubenberg gehörig (unten an der Bahn ein neueres Schloss); in der Nähe (10 Min.) in geschützter Lage Bad *Steinerhof* (Kurhaus; Villa *Pessiak*), von Brustkranken besucht. Bei *Bruck* in der Nähe des Bahnhofs das alte Schloss *Landskron*.

Sehr lohnend von Mixnitz die Besteigung des *Hochlantsch* (1732m); am r. Ufer des Mixnitzbachs über die *Schwageralp* zur ($4\frac{1}{2}$ St.) *Teichalp* (Nachtlager, besser im Jägerhaus daneben); von hier in 2 St. ohne Beschwer auf den Gipfel mit treffl. Aussicht auf die steir. Alpen und reicher Flora. Abstieg n. nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Schüssertbrunn* und durch die *Breitenau*

nach (2½ St.) *Pernegg* (s. unten); oder von der Teichalp durch den *Turnauer Graben* nach (3 St.) *Frohnleiten* (s. unten). — Von *Pernegg* auf das *Rennfeld* (1622m) gleichfalls lohnend; entweder durch die *Breitenau* und den *Feistergraben* in 4 St., oder über *Gabraun* in 3 St., wenig beschwerlich. Abstieg n. nach (1½ St.) *Frauenberg* (*Maria-Rehkogel*), von da entweder nach (1¼ St.) *Kapfenberg* (S. 314) oder (1¾ St.) *Bruck*.

175 Kil. **Bruck** (484m) (**Bernauer*, am Bahnhof; *Lamm*; *Adler*), Stadt am Einfluss der Mürz in die *Mur*, mit der alten landesfürstl. Burg mit roman. Bogengängen. Von der Anhöhe hinter dem Bahnhof bester Ueberblick über Stadt und Umgebung. Nach St. Michael s. R. 69; nach *Mariazell* s. R. 61.

Die Bahn tritt in das enge Thal der *Mur* (r. die lange Eisen-gitterbrücke der Bahn nach *Leoben*, S. 348); der wasserreiche Fluss füllt an manchen Stellen die ganze Thalsohle, zu beiden Seiten steile bewaldete Abhänge. Bei (186 Kil.) Stat. *Pernegg* (**Linde*) ein grosses neues Schloss des Hrn. v. Bock; weiter bei Stat. *Mixnitz* (**Schartner's Whs.*), am Fuss des *Röthelsteins*, eine grosse Tropfsteinhöhle, *Drachenhöhle* oder *Kugellucken* genannt, angeblich 1 St. lang, 474m über dem Dorf (lohnender Ausflug in die *Bärenschütz* mit prächtigem Wasserfall, 1½ St.).

Folgt Stat. *Frohnleiten*, der Ort mit Hammerwerken und Kaltwasserheilanstalt gegenüber am r. Ufer; r. an der Bahn Schloss *Pfannberg*, Eigenthum des Fürsten Lobkowitz, l. auf einem Bergkegel die Trümmer der gleichnam. Burg. Am r. Ufer auf einem Felsen Ruine *Rabenstein*; das Thal verbreitert sich auf kurzer Strecke, dann treten zu beiden Seiten die Bergwände dicht an den Fluss und bilden ein enges Defilé, das die Bahn an der *Badelwand* mittelst einer 400m langen Gallerie von 35 Bogen durchbricht, oben darüber die Landstrasse. Bei Stat. *Peggau* l. der *Schöckel* (S. 334); gegenüber an der Mündung des *Uebelbachs* das Städtchen *Feistritz* mit Hüttenwerken (in der Nähe Blei- und Kupfergruben).

Die Bahn überschreitet die *Mur* und bleibt nun bis *Graz* am r. Ufer. Bei Stat. *Klein-Stübing* ein hübsches neues Schloss; weiter zwischen Felswand und Fluss nach Stat. *Gratwein* (Fischerwirth). Das Thal öffnet sich; bei Stat. *Judendorf* r. auf einer Anhöhe die Wallfahrtskirche *Maria-Strassengel*, hübscher goth. Bau mit durchbrochenem Thurm (1355). Die Bahn umzieht eine Anhöhe, an deren Fuss die von Grazern viel besuchte Ruine *Gösting*, Eigenthum des Grafen Attems, und tritt in einen weiten fruchtbaren Thalkessel, in dem sich l. der isolirte Grazer Schlossberg erhebt, um dessen Fuss die Hauptstadt der Steiermark sich schmiegt.

228 Kil. **Graz** s. S. 330.

61. Von Wien nach Mariazell und Bruck an der Mur.

Von Wien nach Mürzzuschlag Eisenbahn, Eilzug in 4 St. Von Mürzzuschlag nach Mariazell (7 $\frac{3}{4}$ M.) Zweisp. in 6 St., 16 (hin u. zurück 26) fl.; von Mürzzuschlag bis Mürzsteg in 2 St., 6 fl. Einsp. $\frac{1}{3}$ weniger. Dem Kutscher vorher sagen, dass man in Neuberg (s. unten) $\frac{1}{2}$ St. halten will, um die Kirche zu sehen. — Zwischen Bruck und Mariazell (8 $\frac{1}{4}$ M.) das ganze Jahr hindurch Botenfahrt in 9 $\frac{1}{2}$ St., der Platz 4 fl.

Seit Eröffnung der Semmeringbahn wird selten ein Reisender auf andern Weg als von Mürzzuschlag oder Bruck nach Mariazell gelangen. Die Wanderung von Mürzzuschlag nach Mariazell und von hier nach Bruck gehört zu den lohnendsten Ausflügen und führt rasch und ohne besondere Anstrengung in einen Theil der Gebirgswelt der Steiermark.

Eisenbahnfahrt bis *Mürzzuschlag* s. R. 60. Von hier gute Fahrstrasse dem Lauf der Mürz entgegen durch ein waldiges Gebirgsthäl, an mehreren Eisenhämmern vorbei nach (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Kapellen* (Hirsch) (von hier über den *Nasskamp* zur *Singerin* s. S. 312; über die *Gschaid* nach *Reichenau* S. 293), und (1 St.) **Neuberg** (726m) (**Weissappel*), Hauptort des Thals, Sitz des Oberbergamts, am Fuss der *Schneealp* (1893m), die von hier wohl bestiegen wird (vgl. S. 313). Die schöne goth. *Cisterzienserkirche*, Hallenkirche mit 14 schlanken achteckigen Pfeilern und grossem Radfenster, wurde 1471 geweiht. In dem wohl erhaltenen Kreuzgange die Bildnisse aller Aebte, dann der Eingang in eine zierliche Gruftkirche, in der fünf Särge, Markgraf Otto mit seinen Gemahlinnen Elisabeth und Anna und seinen beiden Söhnen. Angrenzend sehr ansehnliche Klostergebäude. Das Stift, Cisterzienser-Ordens, hob Kaiser Joseph II. 1782 auf. In der Nähe grosse k. k. Hüttenwerke (über 1000 Arbeiter).

Von Neuberg an wird das Thal enger und schöner, zur Seite stets die klare rasche Mürz. Die Strasse führt wenig steigend über *Krampen* nach (2 St.) **Mürzsteg** (762m) (**Post*), hübsch gelegenes Dorf (s. w. der lange Rücken der *Hohen Veitschalp*, 1973m). Das Thal theilt sich hier; die Fahrstrasse führt in dem w. ansteigenden *Dobrain-Thal* über das *Niederaltpl* (1217m), mit schönem Blick auf Veitschalp und Hochschwab, nach dem 4 St. von Mürzsteg entfernten *Wegscheid*, einem 3 St. südl. von Mariazell an der Strasse nach Bruck gelegenen Dorf (S. 319).

Lohnender als diese Fahrstrasse ist die Wanderung (ohne Führer, überall guter gebahnter Weg) von Mürzsteg nördl. der Mürz entgegen über den sogen. (1 St.) *Scheiterboden*. Bis hierher Fahrweg, stets durch den Wald. Dann auf dem Fussweg am linken Ufer des Bachs durch enge wilde Gebirgsschluchten, zwischen den Felswänden der *Schneealp* auf der einen, und des *Seckopfs* und der *Proleswand* auf der andern Seite. Die Schlucht wird zuletzt, nach 1 $\frac{1}{2}$ stündiger Wanderung, so eng, dass der Fluss sie ganz ausfüllt, und der Weg nur über hölzerne, auf eisernen Stangen am Felsen hangende Brücken fortgesetzt wird. Mitten in dieser Felswildniss, neben einer eisernen Hängebrücke über den Fluss, stürzt sich ein Bach oben aus einer Grotte in die Tiefe hinab, und bildet einen an

sich unbedeutenden Wasserfall, zum *Todten Weib* genannt (831m), nach einer vor Jahren hier todt gefundenen Aelplerin. Eine Anzahl steiler, neuerdings hergestellter Holztreppe führt, an einer Einsiedelei vorbei, zu dem Felsenmund, der das Wasser gleichsam ausspeit.

Nochmals über eine Hängebrücke zum r. Ufer der Mürz. Das Thal öffnet sich bald in einen von hohen Fichtenbergen umgebenen Wiesenkeßel mit einem Dutzend Häuser (828m), in der *Freyn* genannt ($\frac{1}{2}$ St. vom Todten Weib), Kirche, Pfarre und Schufhaus in einem stattlichen Gebäude vereinigt; Wsh. dagegen bescheiden, etwa 10 Betten in 2 Stuben, im August für die Mariazeller Wallfahrer selten ausreichend, so dass dann nur der Heuboden bleibt.

Der Fahrweg nach Mariazell verlässt hier das n.ö. fortziehende Thal der *Kalten Mürz* und steigt w. im bewaldeten *Freynthal* über (1 St.) *Gschwänd*, wo r. der Weg über den *Freynsattel* abzweigt (s. unten), zum Sattel von (1 St.) *Schöneben* (1187m) zwischen r. *Student* (s. unten), l. *Erlenstein* und *Tonionalp*; hinab durchs *Fallensteiner* Thal auf die (1 St.) Brucker Poststrasse, $\frac{3}{4}$ St. oberhalb des *Gusswerks* (S. 319), $2\frac{1}{4}$ St. von Mariazell.

Der Fussweg über den *Freynsattel* (4 St.) ist nach Regen nicht rathsam weil an manchen Stellen nass und schlüpfrig, sonst aber lohnend. Führer (1 fl.) kaum nöthig, der Weg, einmal betreten, ist nicht zu verfehlen. Er verlässt bei *Gschwänd*, 1 St. von der Freyn den Fahrweg, führt r. bergan bei der Tafel mit dem Ritter St. Georg in den Wald, und erreicht $\frac{3}{4}$ St. weiter bei dem zweiten Bildstock die Höhe des *Freynsattels* (1063m); die Wand l. ist der *Student* (1352m), im n.w. Hintergrund der kahle Gipfel des *Oetscher* (1887m). Nun scharf bergab; unterhalb des (20 Min.) dritten, an einem Tannenbaum befestigten Bildstocks gabelt sich der Weg: nicht r., sondern immer l. bergab an einer Köhlerhütte vorbei bis zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Salza*, dann auf der Strasse flussabwärts (bis Mariazell noch 2 St.), zuletzt einen Sattel scharf bergan, auf dessen Höhe geradeaus der *Dirrenstangl* (oder *Dürrenstein*, 1682m), l. der *Hochschwab* (S. 319) und bald auch die stattlichen Thürme der Mariazeller Kirche sich zeigen.

Mariazell (858m) (*Hirsch (alte Post); Adler (neue Post); *Löwe, nicht theuer, gefälliger Wirth; *Weintraube; Goldne Krone; Bräu; Fleischhacker. Einspänner nach Weichselboden 6 fl. Post-Stellwagen nach St. Pölten in 12 St. für 4 fl. 40 kr., nach Bruck s. S. 316). Fast der ganze Ort besteht aus Wirthshäusern, doch ist zur Zeit, wenn die grossen Processionen eintreffen (die Wiener am 1. Juli, die Grazer am 14. August), wie überhaupt in der zweiten Hälfte des August auf Unterkunft nicht zu rechnen, die Zimmer in den bessern Gasthöfen sind dann meist wochenlang vorausbestellt.

Mariazell, sehr malerisch in einem weiten, von schönen Waldbergen in mannigfaltigen Formen umgebenen Bergkeßel gelegen, ist der besuchteste Wallfahrtsort Oesterreichs (jährlich über 200,000

Pilger); seine 900 Bewohner leben fast ausschliesslich von Wallfahrern. Die vielen saubern Häusern sind nach dem grossen Brand von 1827 neu aufgeführt. Der Mittelpunkt bildet die sehr ansehnliche mit Kupfer gedeckte Kirche mit ihren 4 Thürmen, Ende des 17. Jahrh. aufgeführt, der schöne goth. Mittelthurm noch vom ersten Kirchenbau aus dem 14. Jahrh. Das Gnadenbild, eine 0,5m hohe, aus Holz geschnitzte Madonna mit dem Kinde, stiftete im Jahre 1157 ein Priester des Benedictinerklosters *St. Lambrecht* (Mutterkirche von Mariazell). Markgraf Heinrich I. von Mähren liess um das Jahr 1200 eine Capelle darüber erbauen, und über diese Ludwig I., König von Ungarn, im Jahre 1363 nach einem Siege über die Türken eine grössere Kirche, wie auf den Inschriften unter den beiden Blei-Standbildern am südl. Portal zu lesen ist. Ueber dem Portal hierauf bezügliche Reliefdarstellungen.

Inneres 92m lang, 34m breit. Im Mittelschiff die Capelle mit dem kleinen Gnadenbild, sehr reich verziert, u. a. mit 12 silbernen Säulen. Vor derselben ertönen häufig Lobgesänge zu Ehren der Himmelskönigin, Vorbeter empfehlen ihre Angehörigen in lauter Rede dem Schutze derselben, Betende umlagern die Capelle und rutschen, eine Kerze in der Hand, auf den Knien um dieselbe und in der Kirche umher. Die Kanzel eine grosse Masse rothen Porphyrs. Am Hochaltar ein grosses Kreuz von Ebenholz, mit zwei silbernen Figuren in Lebensgrösse, Gott Vater und Sohn, ein Geschenk Kaiser Carls VI. Unter dem Kreuz eine silberne Weltkugel, 2m im Durchm., von einer Schlange umwunden. Rechts und links neben dem Hochaltar zwei grosse Motivbilder des Magistrats von Brünn, 1. die Belagerung von Brünn durch die Schweden (1645), 2. die preuss. Belagerung 1742. In der Nähe des letztern ist in der Ecke eine lange Tafel, an welche von Zeit zu Zeit ein Priester tritt und Weihgebete über die Gegenstände (Rosenkränze u. dgl.) spricht, welche Gläubige zu diesem Zwecke hingelegt haben. — Auf den oberen Umgängen eine grosse Zahl kleinerer Dankbilder, über den Bogen grössere ältere, wunderbare auf Mariazell bezügliche Begebenheiten darstellend. Eine Treppe in dem südwestl. Thurm führt in einen abgesonderten Raum, in das „Kripplein“, eine plastische Darstellung der Geburt des Heilands, 2. die Anbetung der Könige, 1. eine figurenreiche Gruppe steirischer Landleute mit mancherlei Opfergaben. — Die Schatzkammer ist reich an kirchlichen Gefässen von edeln Metallen. Reliquienkästchen, Edelsteinen, Perlen und Schmuck, Altären aus kostbaren Steinen, alten Messbüchern. Als Curiosität Zach. Werner's goldene Feder, ein Geschenk des Fürst-Primas Carl v. Dalberg, von Werner letztwillig der Gnadenkirche zu Mariazell vermacht.

In den zahlreichen Buden, welche die Kirche im Halbrund umgeben, wird allerlei geistliche und leibliche Nahrung und Nothdurft den Gläubigen gegen gute Bezahlung feil geboten.

Von der *Bürgeralp* (979m) n.ö. über Mariazell ($\frac{1}{2}$ St.) treffl. Gebirgsaussicht, namentlich s.w. auf den Hochschwab.

Hübscher Ausflug durch die *Grünau* (Marien-Wasserfall, Einkehr beim Franzbauer) nach dem *Erlafsee* (835m, 1 St. n.w. von Mariazell (Seewirth am obern Ende, nicht übel).

Der *Fall der Lassing* ($3\frac{1}{2}$ St. n., über *Mitterbach*), die sich in 3 Absätzen an 120m hoch herabstürzt, sehr sehenswerth, grossartige Felsenlandschaft, schöne Aussicht (*Whs. zum Wienerbruckl). Für 2 fl. kann man das sonst dürftige Wasser schwellen lassen. — Von *Mitterbach* führt n.ö. eine Fahrstrasse nach *St. Pölten*, Station an der Wien-Linzer Eisenbahn. — Von Mariazell nach *Weichselboden*, *Wildalpen*, *Eisenerz*, sehr lohnend, s. R. 62.

Die Strasse von Mariazell nach Bruck führt durch das hübsche

Thal der *Salza*. R. auf tannenbewachsenem Felsen die *Sigmundscapelle*, ursprünglich befestigt und mit hohen Mauern umgeben, um den Angriffen der Türken zu widerstehen, die im 16. Jahrh. häufig in diese Thäler eindringen. Beim ($1\frac{1}{4}$ St.) *Gusswerk* (*Whs.), mit bedeutenden Eisenwerken (früher k. k. Geschützgiesserei), zweigt r. der Fahrweg nach *Weichselboden* ab (s. S. 320). Unsere Strasse verlässt hier die *Salza*, steigt s.ö. im *Aschbachthal* hinan, in das nach $\frac{3}{4}$ St. der S. 317 erwähnte Fahrweg aus der *Frey* mündet, und erreicht 1 St. weiter (3 St. von *Mariazell*) das kleine Dorf *Wegscheid* (822m) (Post). — Von hier nach *Mürzsteg* über das *Niederalpl* s. S. 316.

Nach *Weichselboden* über den *Kastenriegel* sehr lohnende Wanderung (Fahrweg, $3\frac{1}{4}$ St.). 5 Min. südl. von *Wegscheid* bei dem Wegweiser r. auf dem einst für den Erzherzog Johann nach seinem Jagdbezirk am Hochschwab angelegten Fahrweg in die schluchtartige Mündung des *Ramertals*; dann durch Wiesen und Wald hinan zum ($1\frac{1}{2}$ St.) *Kastenriegel* (1084m), einer Einsenkung zwischen *Zeller* und *Afenz* *Staritzen* (1902m) am obern Ende der *Hölle* (S. 320). Hinab anfangs hoch an der südl. Bergwand, weiter unten am ($1\frac{1}{4}$ St.) Eingang des *Rings* (S. 320) vorbei, nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Weichselboden*.

Oberhalb *Wegscheid* beginnt die Strasse zu steigen, berührt (1 St.) *Knappendorf* und erreicht am Fuss des *Seebergs* den ($\frac{1}{2}$ St.) **Brandhof** (1116m), einst Landsitz des Erzherzogs Johann († 1859), inmitten schöner Baumgruppen.

In der Villa *Glasmalereien*, Standbilder und Jagderinnerungen, im Garten eine ausgewählte Sammlung von Alpenpflanzen. In der kleinen goth. Capelle zwei Gemälde von Schnorr; im mittleren Saal Standbilder von Ferdinand v. Tirol, Carl II. von Steiermark, Kaiser Maximilian I., Franz I. und Maria Theresia; im Jägerzimmer Bildnisse Maximilians I. und Hofers; unter dem letztern dessen eigene Büchse; ausserdem Waffen, Geweihe, Jagdgeräthschaften u. dergl.

Nun steil hinan zur ($\frac{1}{2}$ St.) Passhöhe des *Seeberg's* (1249m), mit schönem Blick in das von den Felswänden der Schwabenkette umschlossene *Seethal*, und in grossen Windungen (ein l. abzweigender Fusspfad kürzt bedeutend) hinab nach ($\frac{1}{2}$ St.) **Seewiesen** (888m) (*Post), hübsch gelegenes Dorf.

Die Besteigung des *Hochschwab* (2280m) ist von *Seewiesen* aus am bequemsten (5–6 St., Führer bis *Weichselboden* 5 fl., Proviant nicht zu vergessen). Im *Seethal* hinan zu den ($1\frac{1}{4}$ St.) *Untern-* und ($1\frac{1}{4}$ St.) *Obern Dulwitzhütten* (zur Noth übernachten); dann r. hinan, den *Wetterkogel* umgehend, über den *Kleinen Schwaben* (niedrigere Spitze) und die *Schwabenleiten* auf den nach S. steil abstürzenden Gipfel (3 St.), mit Unterkunftshütte. Weite Aussicht n. bis zur Donau und über die ganzen östl. Alpen vom Schneeberg bis zum Dachstein. — Abstieg über das *Gschöderkar* und den *Edelboden* nach (3 St.) *Weichselboden* oder durch den *Antengraben* nach *Gschöder* s. unten. Nach *St. Ilgen* (s. unten) über die *Hochsteinalpe* und *Sackwiesenalpe* $3\frac{1}{2}$ St., bequem; kürzer und interessanter, aber schwieriger über das *Gehackte*, eine steile Felswand.

Die Strasse führt durch den *Seegraben*, an dem kleinen *Dürrensee* vorbei, und wendet sich dann bei *Grasnitz* w. ins *Stübmingthal* nach (3 St.) **Aflenz** (766m) (*Post; *Karlon), sauberer Markt mit alter Kirche (von hier auf die *Bürgeralpe* lohnender Ausflug, 2 St.). $\frac{3}{4}$ St. südl. bei *Thörl* (706m) (*Whs.) vereinigen sich die südl. Abflüsse der Schwabenkette und bilden den *Thörlbach*. Ueber

dem Dorf, mit ansehnlichen Eisenwerken, die malerische Ruine *Schachenstein*.

Eine Nebenstrasse führt von Thörl n.w. nach ($1\frac{1}{2}$ St.) **St. Ilgen** (Whs.), in dem gleichnam. Thal schön gelegen. Von hier auf den *Karlhochkogel* (1496 m) $3\frac{1}{2}$ —4 St. (über die *Karlhütten*), lohnend; auf den *Hochschwab* über das *Gehackte* oder über den *Bodenbauer* und die *Sackwiesenalpe* s. oben.

Weiter durch das enge *Thörlthal* an mehreren Eisenwerken, dann an Bad *Steinerhof* (S. 314) vorbei zur ($2\frac{1}{4}$ St.) Eisenbahnstation *Kapfenberg* (S. 314), 1 St. n. von *Bruck an der Mur*.

62. Von Mariazell nach Reifling über Weichselboden und Wildalpen.

Vergl. Karte S. 322.

Einsp. nach Weichselboden (4 St. Fahrens) 6 fl., von da nach Wildalpen ($2\frac{1}{4}$ St. Fahrens) 4 fl., von da nach (4 St. Fahrens) 6 fl. Ein mässiger Fussgänger braucht von Mariazell nach Weichselboden $5\frac{1}{2}$ St., von da nach Wildalpen 4 St., von Wildalpen nach Reifling 6 St.

Der Fahrweg, nur für leichte Wagen, verlässt die Strasse nach Bruck beim ($1\frac{1}{4}$ St.) *Gusswerk* (S. 319) und wendet sich s.w. in das malerische Thal der *Salza* nach (2 St.) *Greuth* (694 m) (Whs. sehr einfach). Die in tiefer Schlucht fliessende Salza wendet sich nach S.; die Strasse verlässt den Fluss (1 St.) und steigt durch Wald w. den *Hals* (849 m) hinan; oben Aussicht auf den *Hochschwab*. In Windungen bergab (der Fussweg l. hinab kürzt bedeutend) nach (2 St.) **Weichselboden** (646 m) (**Schuch*), kleines Dorf an der Salza in einsamem, von hohen Bergen rings umschlossenen Thalkessel.

Lohnender ist der Fahrweg von Wegscheid über den *Kastenriegel* und durch die *Hölle* (vgl. S. 319; 6 St. von Mariazell bis Weichselboden). — Die benachbarten Berge sind reich an Wild, namentlich die *Hölle* und der *Ring*, einst des Erzherzogs Johann Jagdrevier. Lohnender Ausflug durch die *Vordere Hölle* zum (1 St.) *Jägerhaus* am Eingang zum Ring und (mit Führer) zum *untern* und (2 St.) *obern Ring*, einem grossartigen Felsenkessel, in dem bei Treibjagden Hunderte von Gemsen zusammengetrieben werden. Auch der Schildbahn, mit dessen Federn der steirische Jäger seinen Hut schmückt, ist hier häufig.

Der *Hochschwab* (s. oben) wird auch von Weichselboden häufig bestiegen; entweder zum (2 St.) *Edelboden* (im Jägerhaus einfache Unterkunft), von da durch das *Gschöderkar* zum (3 St.) Gipfel; oder auf der Strasse nach Wildalpen bis zum (2 St.) *Gschöder-Whs.* (s. unten), hier l. im *Antengraben* hinan zu den ($1\frac{1}{2}$ St.) *Antenkar-Hütten*, ($1\frac{1}{2}$ St.) *Hochalpenhütten* (dürftiges Nachtlager), dann bequem zum (3 St.) Gipfel. — Von Wildalpen aus führt der nächste Weg durch das *Brunnthal*; auf der Strasse ö. bis zum Eingang des Thals $1\frac{1}{4}$ St.; $\frac{3}{4}$ St. r. eben fort, dann ziemlich steil hinan zu Alpthütten (2 St.) und bequem zum (3 St.) Gipfel. Führer (3—4 fl.) und Proviant nothwendig.

Der Fahrweg nach Wildalpen bleibt in dem engen Felsenthal der *Salza*, Landschaft fortwährend schön, für Fussgänger lohnend. Bei der ($\frac{1}{2}$ St.) *Bresceni-Klause* (Holzschwelle) ein kurzer Tunnel; 20 Min. weiter tritt die Strasse auf das l. Ufer und erreicht (1 St.) das *Gschöder-Whs.* (einfach), an der Mündung des *Antengrabens* (auf den *Hochschwab* s. oben). Weiter zwischen den Abstürzen l. der *Riegerin* (1992 m), r. des *Hochstadls* (1910 m) am

(1 St.) Eingang des *Brunnthals* vorbei (auf den *Hochschwab* s. oben), aus dem die Felswände der *Riegerin*, des *Ebensteins* und *Griessteins* emporragen, nach (1 St.)

Wildalpen (561m) (**Zister*, neben der Kirche, Z. u. B. 1 fl. 20 kr.), sauberer Ort in reizender Lage, als Sommerfrische besucht, am *Wildalpenbach*, der hier in die *Salza* fällt.

Interessant der Besuch der *Thorsteingrotte*, einer Eishöhle, 1 St. auf dem Fahrweg im *Salzathal* hinab, dann l. hinan in $\frac{1}{2}$ St. zum Grotteneingang (mit Führer).

Von *Wildalpen* nach *Eisenerz* direct über die *Eisenerzhöhe* $6\frac{1}{2}$ St., lohnend; Führer (1 fl.) bis zur Höhe (3 St.) angenehm, von da bis *Eisenerz* unnöthig. Bei *Wildalpen* südl. dem *Wildalpenbach* entgegen; 15 Min. Gabelung, hier r. am *Wildalpenbach* entlang, der in zahllosen Stürzen abfällt, auf gutem Fahrweg bis (1 St.) *Hinter- oder Klein-Wildalpen*. Nun l. ab Fussweg, über das Brückchen, am Haag entlang, und auf dem breiten Weg fort in mässiger Steigung; (25 Min.) Bauernhof. Weiter in der grünen blumenreichen (auch Alpenrosen) Schlucht, der *Schreyer* genannt, scharf bergan, Weg unverkennbar. Nach 45 Min. über die Brücke auf die w. Thalwand; 15 Min. weiter nicht in gleicher Höhe geradeaus, sondern den steilen steinigen Abhang hinan; 10 Min. weiter theilt sich der Weg (l. der etwas nähere), vereinigt sich aber bald wieder. Immer in südl. Richtung weiter, 10 Min. Höhe des Passes, **Eisenerzhöhe** (1491m), durch ein zerbrochenes Kreuz bezeichnet, l. der *Hochschwab* (S. 320) und ein Theil der *Schwabenkette*.

Nun geradeaus und steil bergab über Geröll und Fels zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Erzboden-Alp*. Bald jenseit derselben beginnt ein in den Fels gehauener, durch ein Geländer geschützter Fahrweg, r. 300m senkrecht aufsteigend die Wand des *Zargenkopfs*, l. 300m tief eine fichtenbewachsene Kesselschlucht, geradeaus ein scharfer Felszackenkamm, der schönste Punkt des ganzen Weges. Noch eine Strecke in gleicher Höhe weiter (bei dem Häuschen nicht l., sondern geradeaus), dann in langen, ziemlich steilen Windungen bergab, bis zum Fuss des Gebirges, wo an der schönen Matte *Seeau* ein Försterhaus, $1\frac{3}{4}$ St. von der *Erzboden-Alp*. Nun über den Seebach, der in den *Leopoldsteiner See* (S. 324) fliesst, und durch dichten Tannenwald wieder etwas bergan, endlich bergab bis zur (1 St.) Landstrasse, auf welcher man (links) in 25 Min. *Eisenerz* (S. 324) erreicht.

Die Strasse nach *Reifling* führt durch das enge waldige Thal der meist in tiefeingeschnittenem Felsenbett fliessenden *Salza*. Nach $1\frac{1}{2}$ St. mündet r. der *Lassingbach*, weiter, oberhalb (2 St.) *Palfau*, der *Mendlingbach* (längs desselben führt eine viel befahrene Strasse über den *Mendling-Pass* hinaus nach *Nieder-Oestreich*). Die Gemeinde *Palfau* besteht aus mehreren Häusergruppen, *Auf der Lend*, *Allerheiligen* etc. (in *Allerheiligen* bei der schön gelegenen Kirche ein Whs.). Die Strasse theilt sich; der nächste Weg ins *Ennsthal* und zur Eisenbahn führt am r. Ufer der *Salza* bis zur Einmündung derselben in die *Enns*, dann über die letztere nach ($2\frac{1}{4}$ St.) Stat. *Gross-Reifling* (S. 323). — Der weitere, aber hübschere Weg nach *Hieflau* führt hinab zur *Salza*, am l. Ufer wieder hinan ($\frac{3}{4}$ St. von der *Lend* das *Whs. *zum Eschauer*) und wendet sich dann s. in den *Gamsgraben*, nach (1 St.) *Gams* (*Haidacher*); $\frac{1}{2}$ St. aufwärts die **Noth*, eine grossartig wilde Klamm. Nun r. bergan über die Anhöhe (oben schöner Blick ins *Ennsthal*) und hinab nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Lainbach* und (1 St.) *Hieflau* (S. 323).

63. Von Linz nach Bruck über Steyer und St. Michael.

227 Kil. Eisenbahn (*Kronprinz-Rudolphs-Bahn*) in 15—16 St. für 12 fl. 17 kr., 9 fl. 2 kr., 6 fl. 8 kr.

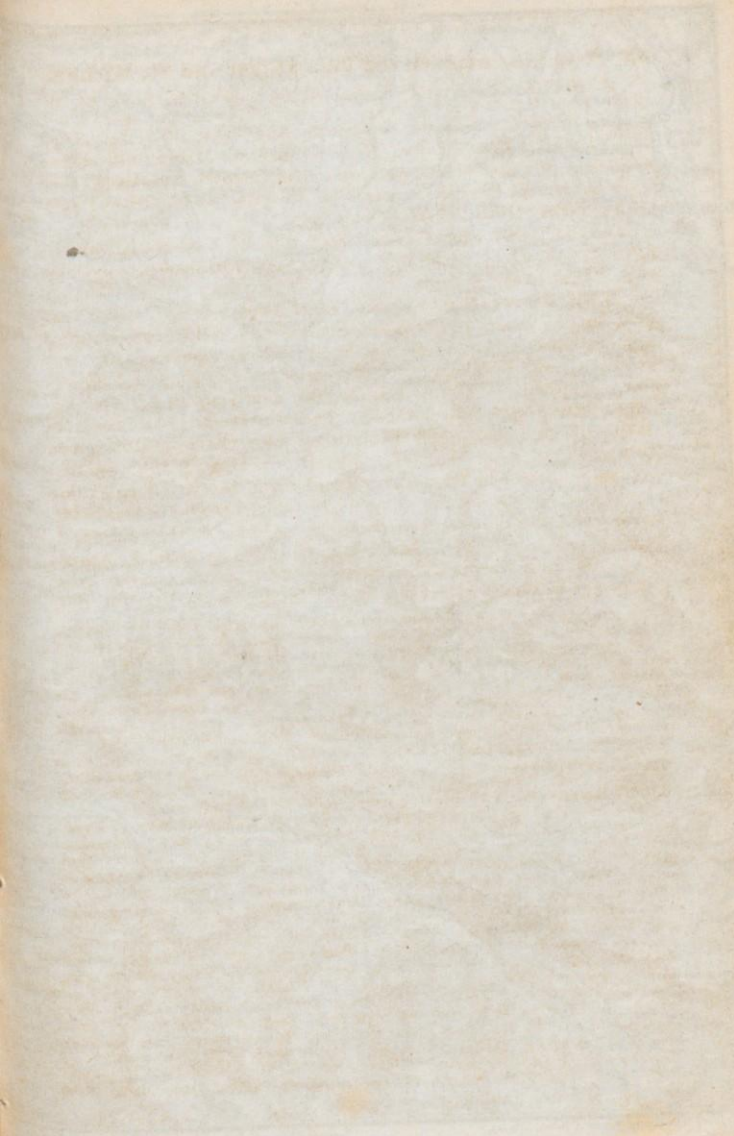
Die Bahn überschreitet die *Traun* und führt über Stat. *Asten* nach (15 Kil.) **Enns** (*Adler*; *Krone*), altes mit Mauern umgebenes Städtchen in malerischer Lage, von dem fürstlich Auersperg'schen Schloss *Ennsceck* überragt; dann über die *Enns* nach (23 Kil.) Stat. **St. Valentin** (**Bahnhofs-Restaurations*).

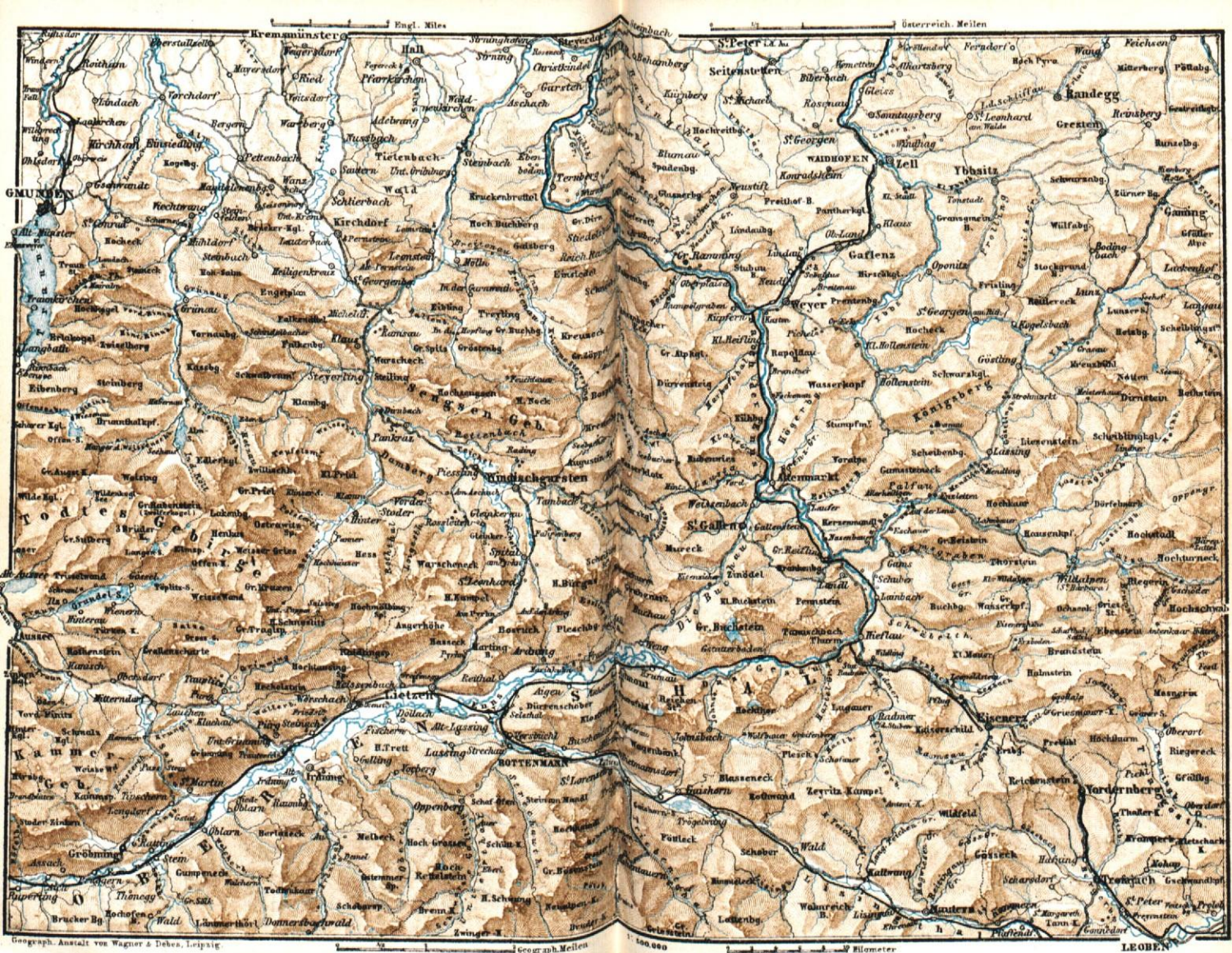
Die Bahn nach Steyer zweigt hier von der Kaiserin-Elisabeth-Bahn in s. w. Richtung ab und tritt bei Stat. *Ernsthofen* in das hier noch breite Thal der *Enns*.

43 Kil. **Steyer** (*Hôtel Kramer*; *Löwe*; *Ochs*; *Schiff*), an der Vereinigung der *Steyer* mit der *Enns*, Stadt mit 14,000 Einw., berühmt durch ihre Eisenarbeiten; die alte Stadt, zwischen den zwei Flüssen, ist durch zwei Brücken mit den Vorstädten *Ennsdorf* und *Steyerdorf* verbunden. Auf einem Hügel die dem Fürsten Lamberg gehörige *Burg Steyer*. In der goth. *Stadtpfarrkirche* (1443 geweiht) schöne Glasmalereien und Taufbecken aus Erz mit Reliefs von 1569, dann ein neuer **Votivaltar*, Holzschnitzwerk (18m h., 8m br.) von Guggenberger in München, vergoldet und bemalt. Bemerkenswerth das neue *Rathhaus*. Reizende Spaziergänge: *Christkindl*, *Obere* und *Untere Ennsleithen*, *Tabor* mit schöner Ansicht der Stadt, *Dammberg* mit prächtiger Rundschau von der vom östreich. Alpenverein erbauten Warte (152 Stufen). — *Hall*, mit der jodreichsten Quelle Deutschlands, liegt 3 $\frac{1}{2}$ St. w.; Mallepost 2mal tägl. in 2 St.

Von Steyer nach Lietzen im obern Ennsthal führt der nächste Weg durch das *Steyerthal* und über den *Pyhrnpass* (21 St.). Fahrstrasse, bei *Sirninghofen*, halbwegs *Hall* (s. oben) l. ab durch das hübsche, von Hammerwerken belebte Thal stets am l. Ufer des Flusses über *Steinbach* nach (5 $\frac{1}{2}$ St.) *Leonstein* (gegenüber, unterhalb der Einmündung des *Krummen Steyerling*, das reizend gelegene Dorf *Mölln*, durch Fabrikation von Maultrommeln bekannt). 2 St. weiter mündet r. die von Wels (S. 97) über *Voitsdorf* und *Kirchdorf* heranziehende Poststrasse; die Strasse tritt in einen malerischen Engpass (*Klaus*); l. die Abstürze des *Sengengebirges*. Bei (2 St.) *Dirnbach* oder *Dürrenbach* (Post) theilt sich das Thal; das Hauptthal zieht südl. hinan nach *Hinter-Stoder*, während die Poststrasse nach *Windischgarsten* sich in das ö. abzweigende *Teichel-Thal* wendet.

[Nach *Hinter-Stoder* sehr lohnender Abstecher; schmaler Fahrweg von *Dirnbach* s. in die wilde Schlucht der Steyer zwischen l. *Damberg*, r. *Kl. Priel*, an einem schönen 26m hohen Wasserfall der Steyer vorbei nach (2 $\frac{1}{2}$ St.) *Hinterstoder* (879m) (**Schmalzervirth*; *Jaidhaus*), in schönem grünen Thal, rings umschlossen von den dunkeln Wänden des *Todten Gebirges*. Touren im Todten Gebirge beschwerlich, kundige Führer nöthig. Am lohnendsten die Besteigung des **Grossen Priel* (2538m), durch das *Polsterthal* und die *Polsterlucke* (schöner Thalschluss) zur (2 $\frac{1}{2}$ St.) *Klinseralpe*, von wo noch 3—4 St. zum Gipfel (Weg neuerdings verbessert; $\frac{3}{4}$ St. unterhalb des Gipfels in der Nähe der *Brotfallscharte* in einem ausgemauerten Felspalt gute Unterkunft und Nachtlager). Grossartige Aussicht. — Schwieriger ist die Besteigung der *Spitzmauer* (2414m), südl. durch die *Klinsercharte* vom *Grossen Priel* getrennt; von *Stoder* längs der Steyer zur (2 St.) *Diethöhle*, wo eine Alphütte zum Uebernachten (bis hierher auch an sich lohnend); dann noch 4 St. zur Spitze. — Nach *Aussee* (S. 105) nächster Uebergang über den *Salzsteg* (Weg neuerdings verbessert), am *Schwarzen-* und *Steyer-See* vorbei, bis *Mitterndorf*





(S. 106) ca. 8 St., beschwerlich, für Schwindelfreie gefahrlos, sehr lohnend. — Von Hinter-Stoder nach Windischgarsten (s. unten) führt der nächste Weg (4 St.) über *Vorder-Stoder* (Stocker) und das *Hoheck*, mit prachtvoller Ansicht des Todten Gebirges.]

Die Poststrasse steigt langsam am s. Fuss des Sengsen-Gebirges und erreicht (2 St. von Dürrenbach) **Windischgarsten** (*Erzh. Albrecht; Goldne Sense; König von Sachsen*), hübsch gelegener Markt (ö. führt von hier ein nicht besonderer Fahrweg über *Eckl im Reith* in 5 St. nach *St. Gallen*, s. unten). Weiter über (2 St.) *Spital am Pyrh*n (Post), ehem. Hospiz, zwischen r. *Warscheneck* (2472m), l. *Hohem Pyrgas* (2240m) zur (1½ St.) Passhöhe des *Pyrhn* (964m), mit schönem Panorama der südsteirischen Gebirge, und hinauf nach (1½ St.) *Lietzen* (S. 326).

Bei der folgenden Station **Garsten** überschreitet die Bahn die Enns. Weiter stets dicht am l. Ufer; gegenüber am r. Ufer die Landstrasse (Eisenstrasse wegen der Erzabfuhr genannt). Stat. *Ternberg, Losenstein*, von Nagelschmieden bewohntes Dorf, mit alter Kirche und Trümmern einer Burg. Folgt Stat. *Reich-Ramming*, an der Mündung des *Rammingbachs*, mit bedeutenden Messing-Fabriken und Eisenwerken. Fortwährend hübsche Blicke in das tiefe dunkelgrüne Thal. 77 Kil. Stat. *Gross-Ramming*, der Ort am r. Ufer, an der Mündung des romantischen *Böchgrabens*, in welchem 1½ St. vom Bahnhof ein grosser erraticus Granitblock mit einer 1857 errichteten Inschrift zu Ehren Leopolds von Buch; hübscher Spaziergang (in der Nähe des Denkmals, in der *Aschach*, *Stieg-lechner's Whs.). Folgt Stat. *Küpfers*. Das Ennsthal wendet sich hier südl.; Gegend fortwährend höchst anziehend, eine Reihenfolge hübscher wechselnder Gebirgslandschaften. Von (90 Kil.). Stat. **Klein-Reifling** (338m) (Bahnhofs-Restaurations) führt eine Zweigbahn über *Weyer* nach *Waidhofen* und *Amstetten* an der Elisabeth-Westbahn. Stat. *Weissenbach-St. Gallen* (*Gruber), ¼ St. s.w. von *Altenmarkt* (Post; Adler).

Ueber (½ St.) *St. Gallen*, mit der von den Aebten von Admont als Thalsperre erbauten Burg *Gallenstein*, führt ein Fahrweg nach Admont durch die *Buchau* in 5 St. — Lohnend von Weissenbach die Besteigung der *Voralpe* (*Esslinger Alpe*); über *Altenmarkt* und die *Esslingerhütten* in 4 St. bis zum südl. Gipfel (*Tanzboden*, 1718m), mit weiter Aussicht auf die Donau-Ebene bis zum Böhmer Wald, s. die Steirischen Alpen, Dachstein etc.

Bei (115 Kil.) Stat. **Gross-Reifling** (446m) (*Baumann*) fliesst die am *Göller*, am Fuss des Wiener-Waldgebirgs, entspringende *Salza* in die Enns (nach *Wildalpen* und *Weichselboden* s. R. 62).

Folgen zwei Tunnels; die Bahn tritt auf das r. Ennsufer. Hinter Stat. *Landt* wieder zwei kleine Tunnels; das Ennsthal verengt sich. Die Bahn führt an der Mündung des *Schwabel-Thals* vorbei und erreicht (125 Kil.) Stat. **Hieflau** (487m) (**Steuber*, der Post gegenüber), mit bedeutenden Hüttenwerken, an der Einmündung des *Erzbachs* in die Enns.

Sehr lohnend von hier die Besteigung des *Tamischbachthurms* (2030m), über die *Hochscheibenalpe* in 5 St. (m. Führer), wenig beschwerlich; prächtige Aussicht auf Tauern etc. Auch von Stat. *Gstatterboden* (s. unten) in 4 St. bequem zu ersteigen.

Von Hieflau nach Bruck über Eisenerz (14 St.). Bis Eisenerz Eisenbahn in 1 St. für 68, 51, 34 kr. Dieselbe wendet sich mit der Strasse („Eisenstrasse“, s. oben) s.ö. in das enge malerische Thal des

Erzbachs. Bei Stat. *Radmer* mündet r. das *Radmer-Thal* (S. 325), in dem $1\frac{1}{2}$ St. aufwärts am Fuss des *Lugauer* (2206m) das Dorf *Radmer an der Stuben* (730m); ö. der *Kaiserschild* (2078m). Weiterhin, auf einer Höhe l. von der Bahn, Burg *Leopoldstein*; dahinter (von der Bahn nicht sichtbar) der schöne tiefgrüne *Leopoldsteiner See*, von den schroffen Felswänden der *Seemauer* und des *Pfaffensteins* überragt.

Eisenerz (699m) (**Brot*; *König v. Sachsen*; *Moser*), alter, Bergbau treibender Markt, ö. überragt von dem schroffen kahlen *Pfaffenstein* (1852m), w. vom *Kaiserschild* (2078m). Die Pfarrkirche *St. Oswald*, goth. Stils, ist 1279 erbaut. Südlich schliesst der rothe *Erzberg* (1481m) das Thal, buchstäblich ein Eisenberg, indem der grössere Theil seiner Masse so reich an Metall ist, dass es im Sommer wie in einem Steinbruch zu Tage ohne weitere bergmännische Vorrichtungen losgebrochen und in die Schmelzöfen gebracht wird; im Winter Stollenbau. Besonders merkwürdig die Schatzkammern, leere Räume im Berge, deren Wände mit weisser Eisenblüthe in den wunderlichsten Formen beschlagen sind. Der untere Theil des Berges gehört jetzt der Innerberger Actiengesellschaft, der obere ergiebigere Theil ist Eigenthum von Vordernberger Gewerkschaften. Erlaubniss zum Einfahren (für Mineralogen interessant) ertheilt die Hüttenverwaltung. Die Gruben, seit 1000 Jahren in Betrieb, beschäftigen über 5000 Menschen und liefern jährlich 6,000,000 Ctr. Eisen.

Die Fahrstrasse von Eisenerz nach Vordernberg führt ö. am Fuss des Erzbergs nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Trofeng* (s. unten) und steigt dann steil hinan zur ($1\frac{1}{4}$ St.) Passhöhe des *Prebühl* (1181m), einer Einsenkung zwischen l. *Hochthurm* (2094m), r. *Reichenstein* (2158m). Hinab nach ($1\frac{1}{4}$ St.) **Vordernberg** (785m) (**Post*), wohlhabender Ort mit lebhafter Eisenindustrie, von wo Eisenbahn (in 2 St., für 74, 56, 37 kr.) über Stat. *Trofajach* und *St. Peter-Freienstein* nach *Leoben* (S. 348).

Für Fussgänger weit lohnender ist die Wanderung von Eisenerz durch die *Frauenmauerhöhle* und das *Tragöthal* nach Bruck (11 St., zum Passiren der Höhle Fackeln und kundige Führer nöthig). Bei *Trofeng* (s. oben) von der Landstrasse l. ab in dem waldigen *Gsollgraben* hinan zur ($1\frac{1}{2}$ St.) *Gsollalp*, am Fuss der *Frauenmauer* (1770m), eines mächtigen Felsrückens, der sich von der Schwabenkette zu den n. Ausläufern des *Hochthurms* hinzieht. Von hier noch 1 St. steilen Steigens, zuletzt an einer Geröllwand hinan (schöner Rückblick) zum w. Eingang (1434m) der **Frauenmauerhöhle*, einer grossartigen Höhle, die sich durch den ganzen Berg zieht und ohne die vielen Seitengalerrien 640m lang ist. Unweit des Eingangs (Plaid oder Ueberrock nicht vergessen) steigt man eine mit Glatteis überzogene Leiter hinab in die **Eishöhle*, wo ein 20m langer Eissee, umgeben von mächtigen Eissäulen, Eiscascaden etc.; von da zurück und durch eine Reihe der grossartigsten Hallen (oft 50–70m hoch) über Kalksteingeröll zum ($\frac{3}{4}$ St.) östl. Ende (126m höher als das westl.). Beim Austritt überraschender Blick auf die imposante Gruppe des Hochschwab, Ebenstein etc. Hinab ($7\frac{1}{2}$ St. bis Bruck) anfangs steil durch den *Jassinggraben* (südl. der *Hochthurm*, 2094m), am *Grünen See* vorbei nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Oberort* (757m) (**Peintinger*), Hauptort des obern *Tragöthals*; weiter leidlicher Fahrweg durch das hübsche, von *Lamingbach* durchströmte Thal über *Pichl*, *Oberdorf* und *St. Katharein* nach (5 St.) *Bruck* (S. 315).

Das Ennsthal wendet sich hier nach W.; es beginnt das **Gesäuse*, ein tiefer 4 St. langer Einschnitt zwischen den Gebirgsmassen des *Tamischbachthurms* und *Buchsteins* nördl. und des *Hochthors* und *Reichensteins* südl., durch welchen die Enns in einer Reihe von Stromschnellen brausend hinabstürzt (von Admont bis Hiesflau 142m Fall); zu beiden Seiten schroffe flechtenbewachsene Wände, über welche die nackten Felsmassen der Hochgipfel hinausragen (schöne Durchblicke namentlich in die südl. Seitenthäler). Die gute Strasse durch diesen Engpass, auch für

Fussgänger sehr lohnend (Anfang und Ende am schönsten), wurde vom k. k. Aerar in den J. 1841—1847 erbaut. Die Bahn führt am r. Ufer der Enns durch zwei Tunnels und überschreitet den *Hartelsgraben*; dann tritt sie auf das l. Ufer und erreicht Stat. *Gstatterboden* (573m) (Whs.).

Sehr lohnender Ausflug von hier in das **Johnsbachthal*; auf der Fahrstrasse $\frac{3}{4}$ St. w., dann l. hinein in die wilde malerische Schlucht zwischen r. *Reichenstein*, l. *Hochthor*, zum ($1\frac{1}{2}$ St.) Dorf *Johnsbach* (731m) (Whs. bei der Kirche einfach; besser das *Köbl-Whs.*, $\frac{1}{2}$ St. weiter thalauf), in schöner Lage; w. die Abstürze des *Reichenstein* (2158m), ö. *Hochthor* (2294m) und *Hoch-Zinödt* (*Speikfeld*, 2187m). Ein lohnender Uebergang führt von hier in dem nach O. umbiegenden Thal hinan (nach $\frac{1}{2}$ St. beim *Wolfsbauer* l. oben ein hübscher Wasserfall) zur (2 St.) *Neuburger Alp* und über den Sattel südl. vom *Lugauer* (S. 324) ins *Radmerthal* nach (1 St.) *Radmer am Hasl* (im „Schlössl“ Unterkunft beim Aufseher) und ($\frac{3}{4}$ St.) *Radmer an der Stuben* (S. 324); oder beim *Wolfsbauer* (s. oben; auch Unterkunft) l. hinan am Wasserfall vorbei zur *Kotteralp* und unter den Abstürzen des *Hochthor* u. *Zinödt* zur *Sulztor-Alp* (r. der *Lugauer*, S. 324); hinab durch den *Hartelsgraben* (s. oben) nach ($4\frac{1}{2}$ St.) *Hieflau* (S. 324).

Weiter am l. Ennsufer, an der Mündung des *Johnsbachthals*, dann an der grossartig wilden Klamm des *Burggrabens* vorbei. Die Bahn tritt wieder auf das r. Ufer der Enns und führt durch einen 239m langen Tunnel; dann öffnet sich der breite grüne Thalboden von (148 Kil.) **Admont** (602m) (**Post*; **Buchbinder*; *Jerausch*; *Wölzenberger*; *Haider*; *Bartu*), schön gelegener Markt mit den stattlichen Gebäuden des berühmten Benedictinerstifts, neuerdings als Sommerfrische viel besucht. Das Kloster, 1074 durch Erzbischof Gebhard von Salzburg gegründet, wurde 1865 theilweise durch Feuer zerstört, seitdem aber neu aufgebaut, namentlich die stattliche Kirche (*St. Blasien-Münster*) mit zwei schlanken Thürmen im goth. Stil. Die werthvolle Bibliothek mit schönem reich verzierten Saal wurde gerettet. Südl. über dem Ort ($1\frac{1}{2}$ St.) das dem Stift gehörige Schloss *Röthelstein* mit treffl. Aussicht über das Ennsthal: n. w. der bewaldete *Pleschberg* (1710m), am Fuss die Kirche *Mariakulm* (s. unten); nördl. *Hoher Pyrgas* (2240m), *Scheibelstein* (2190m), *Natterriegel* (2068m); östl. *Gr. Buchstein* (2218m), s. ö. *Sparafeld* (2239m). Guter Ueberblick der Umgebung von der Ennsbrücke (vom Bahnhof 20 Min.).

Besteigung des **Grossen Buchsteins** (2218m) 7 St. m. F. (4 fl.), beschwerlich, aber lohnend; auf der Strasse nach St. Gallen (S. 323) n. ö. über *Weng* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Buchau* (**Donner*); von hier entweder direct zum ($5\frac{1}{2}$ St.) Gipfel; oder auf der Strasse weiter zum (1 St.) *Eisenzieher-Whs.* (568m) und von hier über die *Eisenzieheralp* in 5 St. zum Gipfel. Sehr lohnende Aussicht. Abstieg zum *Gstatterboden* schwierig (guter Führer nöthig, *J. Reidegger* zu empfehlen). — Auf den **Natterriegel* (2068m) von Admont nicht schwierig (4—5 St. m. F., 3 fl.), sehr lohnend; entweder über die *Pitzhütte* und das *Lärcheck* in 3 St., oder über *Weng*, die *Grabner-* und *Moseralp* (Nachtlager) in 4 St. zum *Grabnerthörl*, einer Einsattelung des *Grabnersteins*; dann noch 1 St. zum Gipfel mit prachtvoller Aussicht.

Ein schlechter Fahrweg (Einsp. 3, Zweisp. $4\frac{1}{2}$ fl.) führt von Admont südlich über den *Lichtmessberg* zur (2 St.) *Kaiserau* (1275m), einer schönen fichtenumsäumten Matte mit dem Stift gehörigem Schloss (Alpenwirthschaft, Unterkunft nur nach vorheriger Anfrage in Admont), am Fuss des *Kalbling* (2010m) und *Sparafeld* (2239m) (beide unschwer zu ersteigen,

3—3½ St., mit Führer). Ins Paltenthal führen von hier Fusspfade w. über *Bärndorf* nach (2 St.) *Rottenmann*, ö. über *Dietmannsdorf* nach (1¼ St.) *Trieben* (s. unten).

Weiter in breitem Thal am r. Ufer der Enns; gegenüber (1 St. von Admont) der *Frauenberg* mit der stattlichen Wallfahrtskirche *Mariakulm*, dann das freundliche Dorf *Ardning* am Fuss des *Bosruck*. Beim Einfluss des *Palttenbachs* in die Enns wendet die Bahn sich nach S. — 162 Kil. Stat. **Selzthal** (635m) (*Bahnhofs-Restaur.*), Knotenpunkt der Bischofshofen-Salzburger Bahn (R. 64). L. die Abhänge des *Dürrenschöberls* (1711m); die Bahn umzieht dieselben in grossem Bogen und tritt in die enge Mündung des östl. hinanziehenden *Palttenthals*. R. auf einer Anhöhe das malerische Schloss *Strechau* (864m), Eigenthum der Abtei Admont; dann (170 Kil.) Stat. **Rottenmann** (686m) (*Post; *Bräu*), kleine Stadt mit Walzwerken und Eisenhämmern.

Von Stat. *Trieben* (Post) führt s. eine Fahrstrasse über *Hohen-tauern* (1250m) nach *Judenburg* (S. 349). Bei *Gaishorn* r. der gleichnam. kleine See (690m). Die Bahn steigt langsam zur Passhöhe (823m) und senkt sich dann im *Liesing-Thal* über Stat. *Wald*, *Kallwang* (756m) (*Fleischhauer), mit bedeutenden Kupfergruben, und *Mautern*, ansehnlicher Markt, nach (199 Kil.) **St. Michael** (S. 348), Stat. der Bahn von Villach nach (227 Kil.) **Bruck** (S. 315).

64. Von Selzthal nach Bischofshofen (*Salzburg*).

Vgl. Karte S. 322.

99 Kil. Eisenbahn (*Giselabahn*) in 3¾—4½ St. für 4 fl. 68, 3 fl. 51, 2 fl. 34 kr.

Selzthal s. oben. Die Bahn überschreitet gleich bei der Stat. den *Palttenbach* s. oben und führt in w. Richtung durch das breite, zum Theil sumpfige Ennsthal (Torfstechereien) über die *Enns* und den *Pyrnbach* nach (6 Kil.) Stat. **Lietzen** (642m) (Post; *Wiesinger*; *Fuchs*), grosser Markt (1100 Einw.) in hübscher Lage an der Mündung des *Pyrnthals*. Vom Calvarienberg guter Ueberblick der Umgebung: w. der gewaltige *Grimming*, s. *Mitterberg*, ö. *Dürrenschöberl*.

Von *Lietzen* führt n. eine Poststrasse über den *Pyrhn* (964m) nach (3 St.) *Spital am Pyrh* und (1½ St.) *Windischgarsten* (S. 323); von hier nach * *Hinter-Stoder* (sehr lohnend) s. S. 322. — Auf den **Hochmölbling** (2326m) 7 St. mit F., lohnend; von *Lietzen* w. auf der Poststrasse nach (½ St.) *Weissenbach* (s. unten), hier r. im *Weissenbachthal* hinan (vorn die *Angerhöhe*, s. unten), dann l. durch den *Langpoltner Graben* steil zur (2 St.) *Thorriese*, (¾ St.) *Langpoltner Hütte*, (1 St.) *Niederhütte* (Nachtlager auf Heu). Von hier in 3 St. auf den Gipfel, mit trefflicher Rundschau über die ganzen Ostalpen vom *Schneeberg* bis zum *Glockner* und n. bis zum *Böhmerwald*.

Die Bahn führt am Fuss der nördl. Bergwände hin; r. Schloss *Grafenegg*, jetzt Brauerei. Bei *Weissenbach* blicken r. aus waldiger Schlucht die kahlen Wände der *Angerhöhe*. Folgt (12 Kil.) Stat. *Wörschach* (640m), kleines Schwefelbad, von der Ruine *Wolkenstein* auf rothem Fels überragt, am Ausgang einer waldigen Schlucht, in der ¼ St. aufwärts ein schöner Wasserfall. — Der *Hochmöl-*

bing (s. oben) kann auch von hier bestiegen werden (6 $\frac{1}{2}$ St., mit Führer).

Weiter an (r.) *Niederhofen* mit Ruine *Friedstein* vorbei nach (19 Kil.) Stat. *Steinach-Irdning* (642m), Knotenpunkt der im Bau begriffenen Salzkammergut-Bahn (Steinach-Aussee-Ischl-Schärding); vorher r. der stattliche Markt *Steinach* (*Post*), mit zwei Schlössern; gegenüber am r. Ufer der Enns (3 $\frac{1}{4}$ St.) *Irdning* (**Resl*), an der Mündung des *Irdning*- oder *Donnersbach*-Thals.

— Nach Aussee (6 St.) führt von Steinach eine Poststrasse n.w. durchs *Grimmingthal* über *Unter-Grimming* (Kalss) u. *Klachau* (Meirl) nach (3 St.) *Mitterndorf* (804m) (**Post*), schön gelegenes Dorf (n. das *Todte Gebirge*) und (3 St.) *Aussee* (S. 105). — Der *Grimming* (2346m), ein mächtiges Bergmassiv mit steil abstürzenden Wänden, ist von Unter-Grimming über die *Hochaigneralpe* in 7—8 St. zu ersteigen (beschwerlich, nur für geübte Bergsteiger); Aussicht äusserst grossartig. — Von Irdning lohnender Ausflug auf das *Möllbegg* (3 St.) mit treffl. Aussicht auf Ennsthal, Todtes Gebirge etc.

Die Bahn überschreitet den *Grimmingbach* (r. das stattliche Schloss *Trautenfels*) und führt am Fuss des steil abstürzenden *Grimming* entlang, über die *Salza*, dann über die Enns nach (31 Kil.) Stat. *Oeblarn* (622m) (*Fleischer*), an der Mündung des *Walcherthals*; w. der spitze *Stoder-Zinken* (s. unten).

Sehr lohnend von hier die Besteigung des *Gumpenecks* (2221 m), 4 St. mit Führer, mit prächtiger Aussicht auf Dachstein, Todtes Gebirge, Tauern etc. — Die *Salza* (s. oben), welche am Todten Gebirge entspringt, bricht südl. von Mitterndorf (s. oben) in tiefer Schlucht zwischen *Grimming* und *Kammergebirge* durch; durch die Klamme, den **Pass Stein* führt ein Fahrweg von *St. Martin* (1 $\frac{1}{2}$ St. n. von Oeblarn an der frühern Poststrasse) in 3 St. nach Mitterndorf.

Weiter am Fuss der südl. Berglehne (r. im Ennsthal Torfmoore) über den *Sölkbach* nach (39 Kil.) Stat. *Gröbming* (674m); der gleichn. Markt (**Post*; *Mendl*) liegt 20 Min. entfernt auf der Höhe des l. Ennsufers. Am Bahnhof l. Schloss *Thurnfeld*.

Lohnend der Besuch des *Sölkthals*, das sich 3 $\frac{1}{4}$ St. ö. von Gröbming bei dem Dörfchen *Stein* öffnet und 1 St. aufwärts in l. *Gross*-, r. *Klein-Sölkthal* theilt. In ersterm gelangt man über (1 $\frac{1}{4}$ St.) Dorf *Sölk* (Bäcker) nach (2 St.) *Mössna* und (1 St.) *St. Nicolaus* (Whs.); schöner Thalschluss. Ausflüge: von Sölk auf das *Gumpeneck* (s. oben), 3 $\frac{1}{2}$ St., lohnend (Fahrweg bis fast zur Höhe, Führer entbehrlich). Von *St. Nicolaus* auf den *Grossen Knallstein* (2594m) 4 $\frac{1}{2}$ St. mit Führer, sehr lohnend; grossartige umfassende Rundschau. Abstieg ins *Klein-Sölker Unterthal* beschwerlich. — Ueber die *Sölkerscharte* nach *Murau* (S. 329) 7 St., Führer rathsam.

Im *Klein-Sölk-Thal* liegt 1 $\frac{1}{2}$ St. von Stein Wald (Whs.); 1 $\frac{1}{4}$ St. aufwärts theilt sich das Thal in l. *Unterthal* (auf den *Gr. Knallstein* s. oben), r. *Oberthal*. In letzterm (2 St.) der *Schwarze See* (Einkehr im Jägerhaus); beschwerliche Uebergänge führen von hier über die *Kleine Scharte* oder die *Kaiserscharte* in den *Lessach-Graben* und nach (8 St.) *Tamsweg* (S. 329). — Auf die *Hohe Wildstelle* (2742m) besser von Schladming (s. unten).

Von Gröbming auf den *Stoder-Zinken* (2043m) 3 $\frac{1}{2}$ St. m. Führer, nicht beschwerlich; sehr lohnende Aussicht, besonders auf die nähere Umgebung (Dachstein, Todtes Gebirge).

Die Bahn überschreitet den *Pruggerbach* und führt am r. Ennsufer (gegenüber am l. Ufer die Dörfer *Pruggern* und *Aich*) nach (47 Kil.) Stat. *Haus* (Neuwirth); l. der *Höchststein* und die *Hohe Wildstelle*. Dann über die Enns und den *Weissenbach* (r. die Vorberge des Dachstein) nach (57 Kil.) Stat. *Schladming* (737m)

(**Post*; *Bräuhaus*; *Fleischer*; *Karlwirth*), am r. Ennsufer freundlich gelegener Markt, gutes Standquartier für Ausflüge. Nördl. das bewaldete Mittelgebirge der *Ramsau*, das den *Dachstein* verdeckt (guter Blick auf den letztern von *Rohrmoos*, $\frac{1}{2}$ St. s.w.).

In die *Ramsau* (Bewohner Protestanten) lohnender Ausflug; bis zur Kirche *St. Rupert am Kulm* (Whs.) $1\frac{1}{2}$ St.; $\frac{1}{2}$ St. weiter das *Evangel. Bethaus* (Pfarrer Czerwenka; auch ein Whs.). Von hier in $1\frac{1}{2}$ St. (m. F.), auf den **Brandriedel* mit schönem Blick auf den *Dachstein* und die Tauernkette. — Auf den *Dachstein* (2992 m) von *Schladming* bequemster Weg, vom steir. Gebirgsverein neuerdings sehr verbessert (9–10 St. von *Ramsau*, Führer *Auhäusler* zu empfehlen). Vom *Evangel. Bethaus* zum *Auhäusler* (Whs.) 1 St.; von da zur *Scharlatpe* (gut eingerichtete Hütte, Nachtlager) $1\frac{1}{2}$ St.; weiter zum Theil mühsam zur ($2\frac{1}{2}$ St.) *Windlehn-scharte* zwischen *Dach-* und *Thorstein*, hinab über den *Gosaugletscher* zur (2 St.) *Windlücke* und zur (1 St.) Spitze (vgl. S. 107). — Ein andrer Weg über die *Brandriedelalpe* (Hütte zum Ueberrachten) und das *Edelgries* ist weniger zu empfehlen. — Von den übrigen *Dachsteinspitzen* ist die *Scheichenspitze* (2657 m) am meisten zu empfehlen (vom *Kulm-Whs.* 4 St.); die Besteigung des *Thorstein* (2944 m) ist sehr schwierig und nur bei günstigen Schneeverhältnissen überhaupt möglich.

Südl. hübscher Ausflug im *Unter-Schladmingthal* hinan, bei der ($2\frac{1}{2}$ St.) Thaltheilung l. (r. *Steinriesenthal*, s. unten). im *Riesachthal* am *untern* und **obern Riesach-Fall* vorbei zum (1 St.) *Riesachsee* (1354 m; am obern Ende ein Jägerhaus des Hrn. v. Vernoullier, wo allenfalls Unterkunft). Sehr lohnend (Weg neuerdings verbessert) von hier die Besteigung der *Hohen Wildstelle* (2742 m) $4\frac{1}{2}$ St. m. F., Aussicht grossartig. Auf den *Höchststein* (2604 m) 3 St., gleichfalls lohnend. — Besteigung des *Hochgolling* (2859 m), des höchsten Berges der *Steiermark*, für Schwindelfreie nicht schwierig, doch zum Theil mühsam; im *Steinriesenthal* (s. oben) hinan zur (3 St.) *Oberrn Steinwendalp* (1696 m) (Nachtlager) und zur ($1\frac{1}{2}$ St.) *Gollingscharte* (2312 m); dann von S. her steil zum ($1\frac{1}{2}$ St.) Gipfel. Abstieg von der *Scharte* durch den *Göriachwinkel* nach ($5\frac{1}{2}$ St.) *Tamsweg* s. S. 329.

Das *Ennsthäl* verengt sich, die Bahn führt dicht am l. Ufer hin, mehrfach durch tiefe Einschnitte. Durch die nördl. Seitenthäler öffnen sich hier und da kurze Durchblicke auf den *Dachstein*. Bei (66 Kil.) Stat. *Mandling*, in dem gleichn. ehemals befestigten Engpass, überschreitet die Bahn den *Mandlingbach*, Grenze zwischen *Steiermark* und *Salzburg*, und erreicht (74 Kil.) Stat. **Radstadt** (825 m) (**Post*; *Thorwirth*; *Stöckl*; *Obergloner*), alte von Mauern umgebene Stadt auf einem Felshügel r. oberhalb der Bahn. Vom Bahnhof hübscher Blick südl. in das *Tauernthal* (S. 329) mit *Gaisstein* und *Seckarspitze*.

Auf den *Rossbrand* (1767 m) lohnender Ausflug ($2\frac{1}{2}$ St.; Führer entbehrlich); prächtige Aussicht auf *Tauern* und nördl. *Kalkalpen*.

W. führt von *Radstadt* ein leidl. Fahrweg (zu Fuss nicht lohnend) über *Altenmarkt* nach ($3\frac{1}{2}$ St.) *Wagrain* (836 m) (*Grafenwirth*), weiter durch das *Klein-Arl-Thal* nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *St. Johann im Pongau* (S. 137).

Von *Radstadt* nach *St. Michael* und *Spittal* über den *Radstädter Tauern* s. R. 65.

Die Bahn verlässt die *Enns*, die 3 St. s.w. in der *Flachau* entspringt, und wendet sich n.w. nach (81 Kil.) Stat. *Eben* (851 m) auf der Wasserscheide zwischen *Enns* und *Salzach*. Folgt ein tiefer Einschnitt; die Bahn übersetzt den *Fritzbach* auf kühner Brücke (überraschender Blick r. auf den *Dachstein*) und führt w. durch das romantische *Fritzthal*, den Bach mehrfach überschreitend,

zur (88 Kil). Stat. **Hüttau** (715m) (*Post*), wo der S. 109 erwähnte Weg über *St. Martin* und *Annaberg* ins *Salzkammergut* abzweigt. Folgen zwei kurze Tunnels; die Bahn, in starker Senkung (1:45 bis 1:50), überschreitet in engem Felsenthal sechsmal den *Fritzbach*, durchbricht den *Kreuzberg* mittelst eines 700m langen Tunnels und führt 1. an der Bergwand hinab (hübscher Blick auf *Salzachthal*, *Hochkönig* und *Tännengebirge*), zuletzt über die *Salzach* nach 99 Kil. **Bischofshofen** (539 m) (*Bahnhofs - Restauration*); s. S. 137.

65. Von Radstadt nach Spittal über den Radstädter Tauern.

22 St. (109 Kil.) Mallepost im Sommer tägl. in 16 St. (9 fl. 96 kr.).

Radstadt s. S. 328. Die Strasse überschreitet die *Enns* und führt südl. im Thal der *Tauernache* nach

3 St. *Untertauern* (1001m) (*Post*), am Fuss des Radstädter Tauern. Dann bergan, an Wasserfällen der *Tauernache* vorbei, zu denen Handweiser hinzeigen (am schönsten der *oberste, r. von der Strasse). Auf der (2 $\frac{1}{2}$ St.) Höhe des schon den Römern bekannten Passes, des **Radstädter Tauern** (1738m), das *Tauernhaus*, eine Art Hospiz, mit Kapelle und Kirchhof, wo die im Schnee Verunglückten beerdigt werden. Hinab am *Scheidberg* (Whs.) vorbei nach

3 $\frac{1}{2}$ St. *Tweng* (1172m) (**Post*), dem ersten Ort im *Lungau*; weiter im *Taurachthal* nach (2 St.) *Mauterndorf*, Marktflecken mit Burgtrümmern (44m h. Thurm), und über den *Staig* nach

4 St. **St. Michael** (1062m) (*Post*; *Wasthvirth*), Städtchen an der *Mur*.

Das *Lungau* oder obere Murthal ist ein hochliegendes, von einem Gebirgskranz rings umschlossenes Becken (zu Salzburg gehörig), in dessen Mitte von allen Seiten die Quellbäche der *Mur* zusammenfliessen. Die eigentliche *Murquelle* ist im *Murwinkel*, 8 St. w. von *St. Michael*, in den kleinen Seen des wilden *Moritzen-Thals* nördl. vom *Hofnereck* (3060m).

Hauptort des *Lungau* ist *Tamsweg* (947m) (*Post*; *Platzbräu*; *Lebzelter*), hübsche Städtchen 3 St. ö. von *Mauterndorf* (3 $\frac{1}{2}$ St. von *St. Michael*, von beiden Orten Fahrwege), mit der hochgelegenen Kirche *St. Leonhard*. Sehr lohnender Ausflug von hier auf die *Preberspitze* (2736m); erst zum kleinen dunkeln *Prebersee* (1492m) (2 St., in der *Prodingerhütte* $\frac{1}{2}$ St. weiter aufwärts Nachtlager), dann noch 3 St. zum Gipfel mit schöner Rundsiht. — Nach *Schladming* über die *Gollingscharte* und Besteigung des *Hochgolling* s. S. 328. Durch das *Weissbriachthal*, gleichfalls lohnend (12 St.); über *Maria-Pfarr* zum (3 St.) *Siglhof* und zur (3 St.) *Jochhöhe*, mit Aussicht auf *Dachstein* etc.; hinab zum (1 $\frac{1}{2}$ St.) malerischen *Giglachsee* und durchs *Ober-Schladmingthal* nach (4 $\frac{1}{2}$ St.) *Schladming*.

Von *Tamsweg* nach *Unzmarkt* (13 St.) Poststrasse im Murthal über *Ramingstein*, *Predlitz*, *Stadt* und *Murau* (796m) (*Bräu*; *Strobl*), Städtchen mit 3 alten Kirchen, vom Schloss *Ober-Murau* überragt. Bei *Stat. Scheifling* (S. 349) erreicht die Strasse die *Rudolfs-Bahn* (R. 69). — *Tauern*: Von *Ramingstein* auf die *Schilcherhöhe* (2150m) 3 $\frac{1}{2}$ St. m. F., lohnend; Abstieg über *Inner-Krems* nach *Kremsbruck* (s. u.) 3 St. — Von *Predlitz* (*Steinerwirth*) durch den *Predlitzgraben* nach (3 $\frac{1}{2}$ St.) *Turrach* (1264m) (Whs.); von hier auf den *Eisenhut* (2440m) 3 $\frac{1}{2}$ St. m. F., lohnend (vgl. S. 350); auf den *Königsstuhl* (2331m) 4 St., gleichfalls lohnend. Von *Tur-*

rach am ($1\frac{1}{2}$ St.) *Turracher See* (1765m) vorbei nach (2 St.) *Ebene-Reichenau* (Schiestl) und über *Klein-Kirchheim* (Bad) nach (6 St.) *Millstadt* (S. 279) am gleichn. See. — Von *Stadl* (Post) nach *Fladnitz* (S. 350) schlechter Fahrweg durch den *Paalgraben* (5 St.).

Der *Katschberg* (1604m), über den die Strasse von hier südl. führt, trennt Salzburg von Kärnten.

3 St. *Rennweg* (1138m) (Post); weiter durch das hübsche *Lieserthal* über *Kremsbruck* und *Leoben* nach

3 St. *Gmünd* (727m) (*Lax*; *Post*), Städtchen mit einem dem Grafen Lodron gehörigen Schloss, an der Mündung des *Maltathals*. In der Umgegend viel Eisenhütten.

Das **Maltathal* ist ein schönes wasserfallreiches Thal, 11 St. lang. Fahrweg am l. Ufer des *Maltabachs* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Maltein* (811m) (Hömann), Hauptort des Thals (von hier in 3 St. auf das *Faschauer Thörl*, 1890m, mit lohnender Aussicht auf die östl. Tauern). Der Fahrweg endet bei der ($\frac{3}{4}$ St.) *Fall-Säge*, $\frac{1}{4}$ St. vor dem *Pflügelhof* (Erfr.); 5 Min. vorher l. der *Gössfall*. Durch den hier mündenden *Gössgraben*, mit schönen Wasserfällen, führt ein beschwerlicher Uebergang über die *Dössner Schar* (2665m) südl. vom *Säuleck* (3081m) in 10 St. nach *Mallnitz* (S. 147) oder *Ober-Vellach* (S. 304) (in der *Ulrichshütte*, 4 St. vom Pflügelhof, Nachtlager); Besteigung des *Säuleck* von der Passhöhe in $1\frac{1}{2}$ St.

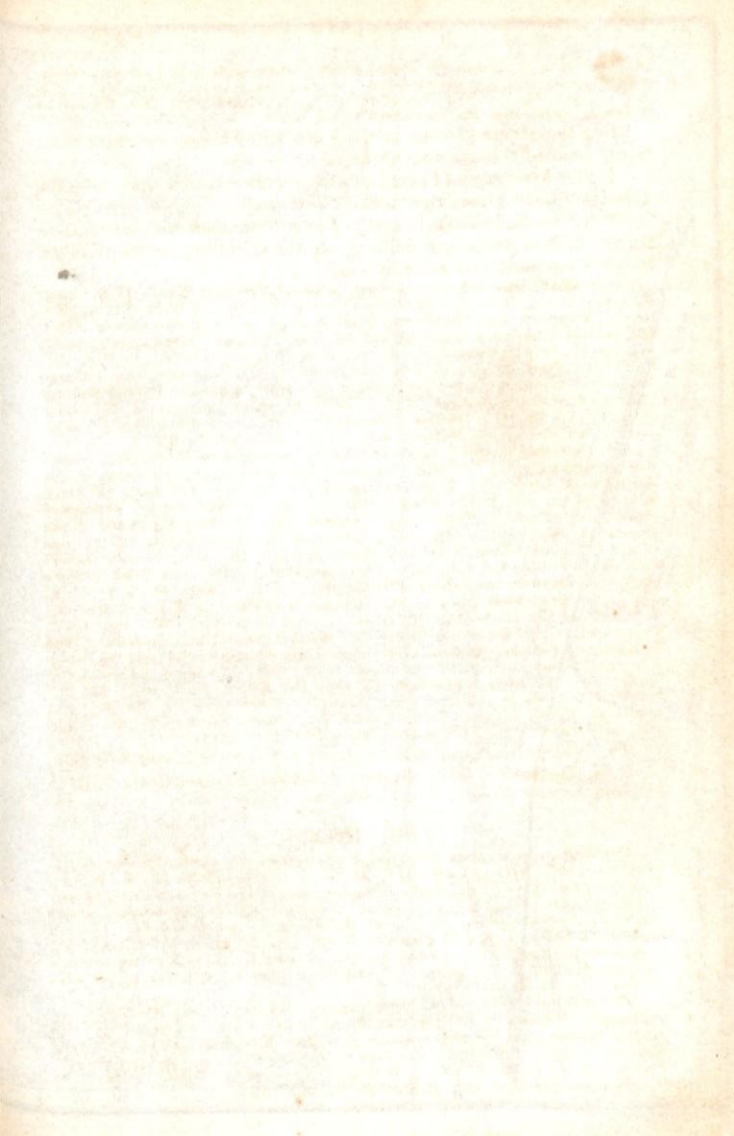
Im Maltathal weiter über *Brandstatt* an dem hohen *Schleierfall* vorbei zum ($1\frac{1}{2}$ St.) *Hochsteg* (977m), tief unten die Malta in enger Klamm, r. der hübsche *Möllnigfall*; dann ansteigend zur ($1\frac{1}{2}$ St.) *Traxhütte* (1150m), mit Jagdhäus des Baron Riese; ($\frac{1}{4}$ St.) am **Blauen Tumpf*, schönster Punkt des Thals; l. bildet der Abfluss des *Höchalp*gletschers einen Doppelfall, während r. die Malta 20m tief in einen Kessel stürzt, das Ganze in malerischem Fels- und Waldraumen. Der Weg verschlechtert sich weiter hinauf; ($1\frac{1}{2}$ St.) *Adambauerhütte*; ($1\frac{1}{2}$ St.) *Wastelbauer*; (1 St.) *Samerhütte*, die oberste Hütte des Thals. Nördl. führt von hier ein steiler Pfad über die ($2\frac{1}{2}$ St.) *Arlscharte* (2304m) in das salzburgische *Grossarthal* (S. 137). Das Maltathal wendet sich nach W. und theilt sich 1 St. oberhalb in l. *Gross-*, r. *Kleind-Elend-Thal*; beschwerliche Uebergänge führen aus dem erstern über die *Pleschnitz-* oder *Gross-Elend-scharte* (2673m) in 7 St. nach *Mallnitz* (S. 147); aus dem Klein-Elend-*Thal* über die *Kleinelendscharte* (2509m) ins *Kötschachthal* nach (10 St.) *Wildbad-Gastein* (S. 145). — Besteigung der *Hochalpenspitze* (3355m), des höchsten Gipfels der östl. Tauern, schwierig (vom Hochsteg über die Hochalpe in 9–10 St.; zuerst von Grohmann 1860 erstiegen).

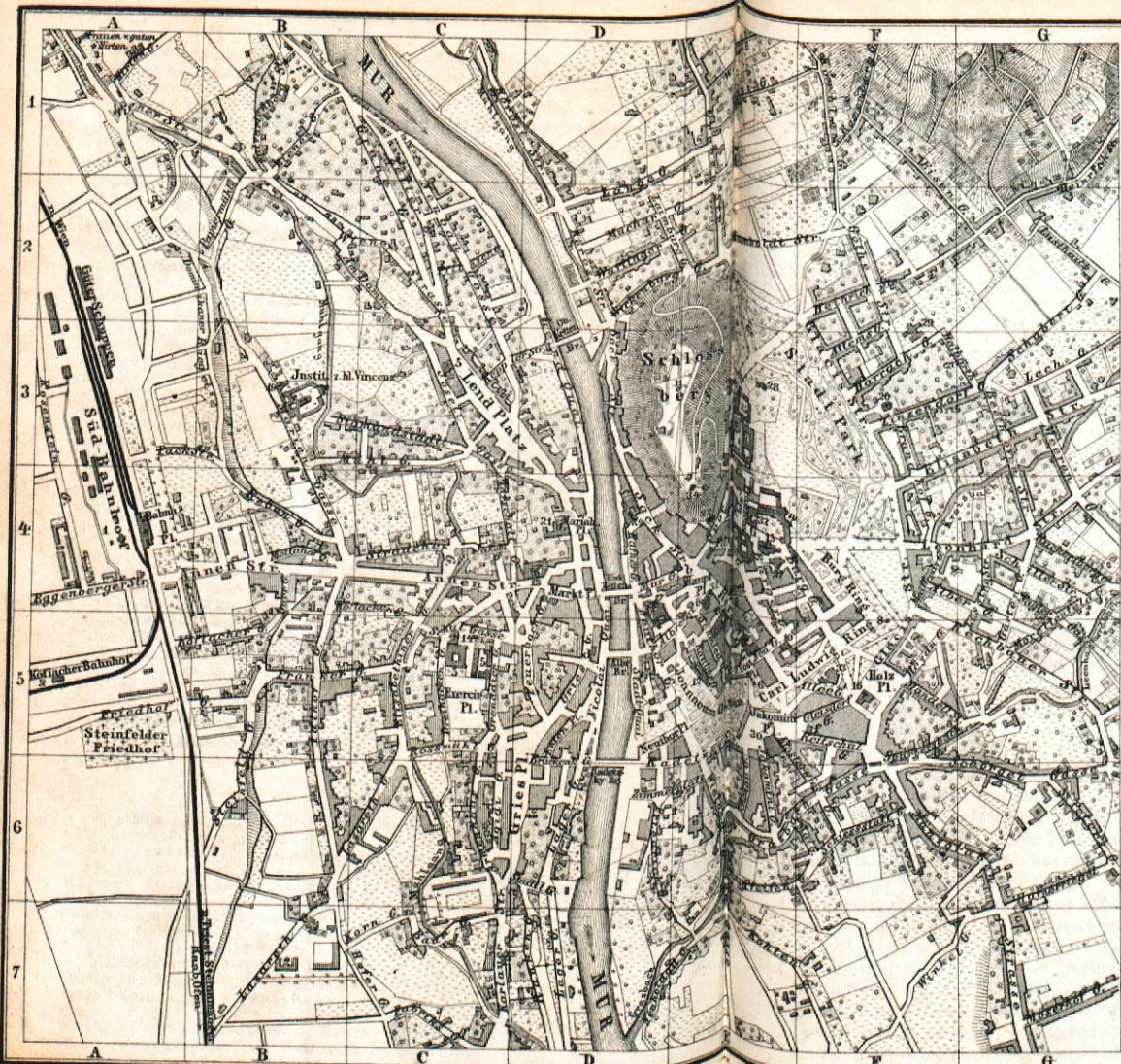
Die Strasse führt weiter hoch an der r. Seite des *Lieserthals* nach 3 St. *Spittal* (S. 279), Station der Bahn *Franzensfeste-Villach* (R. 53).

66. Graz.

Gasthöfe. Am rechten Ufer der Mur, unfern der Kettenbrücke, 15 M. vom Bahnhof: **Elephant* (Pl. a), Z. 1 fl., L. 20, F. 36, B. 40 kr.; **Oesterreichischer Hof*, Annenstrasse; **Goldnes Ross*; **Florian* (Pl. d); **Goldner Löwe*; *Sonne*, *Mariahilferstrasse*; *Drei Raben*, Annenstrasse, unweit des Bahnhofs. — Am linken Ufer (innere Stadt): **Erzherzog Johann* (Pl. b), Z. 1 fl., L. 25, B. 35 kr., zugleich gute Restauration. *Kaiserkrone* (Pl. e) und *Ungar. Krone* werden als gute Häuser 2. Cl. gelobt. *Goldne Birn*, *Leonharderstr.* Stadt *Triest* (Pl. f), *Jakominiplatz*.

Kaffehäuser. **Europa*, *Herrengasse*, viel Zeitungen; *Nordstern*, *Sporgasse*; *Mercur*, *Hauptplatz*; *Schuster*, *Carl-Ludwigsring* beim *Stadt-Theater*; *Café Promenade*, vor dem *Burghor*; *Seidl*, *Glacisstrasse*; *Spieler*, *Mehlplatz*. — Am r. Mur-Ufer in der Nähe der Kettenbrücke: *Meran*; *Engl. Hof*; *Helm*; *Oesterreich. Hof*. — *Meran-Garten* am Stadtquai für Frühstück zu empfehlen.





GRAZ.

Maassstab 1:21,900

0 200 400 600 800 1000 1200 Meter

Stadtbezirke.

Stadt: Farbenränder der Tafeln.	roth
Jakomini:	gelb
Geidorf:	blau
Lend:	braun
Karlau:	grün

Bahnhöfe.

1. Süd-Bahnhof	A.4.
2. Köflacher Bahnhof	A.5.
3.	
4. Burg	E.4.
5. Casernen.	C.3. u. C.5.

Denkmäler.

6. Erzherrzog Johann	E.5.
7. Franz I.	E.4.
8. Schiller	F.4.5.
9. Wilden, Feldzeugm. v. (vor d. Schweizergasse)	E.3.
10. Gemäldegalerie	E.5.
11. Glockenthurm	D.3.
12. Joanneum	E.5.

Kirchen.

13. Barmherziger K.	D.4.
14. Dominikaner K.	C.5.
15. Dom K.	E.4.
16. Evangelische K.	F.5.
17. Franziskaner K.	D.4.
18. Graben K.	E.1.
19. Laborner K.	B.3.
20. Lech K.	F.3.
21. Mariähilfer K.	D.4.
22. Paulus K.	E.4.
23. Stadtpfarr K.	E.5.
24. Ursuliner K.	D.4.
25. Krankenhaus, allgem.	E.3.
26. Landhaus	E.5.
27. Mausoleum	E.4.
28. Patholog. Institut	E.3.
29. Physiolog. Institut	F.2.3.
30. Post	E.5.
31. Rathhaus	E.4.
Theater.	
32. Landschaftl. Th.	E.4.
33. Stadt Th.	F.5.
34. Uhrthurm	E.4.
35. Universität	E.4.

Hôtels.

a. Elefant	D.4.
b. Erzherrzog Johann	D. E.4.
c. Drei Raben	C.4.
d. Florian	D.5.
e. Kaiserkrone	E.4.
f. Stadt Triest	F.5.

TABLE

of the

Contents

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

of the

Conditorei und Gefrornes bei Hasserück im Landestheater.

Bierhäuser (mit Restauration). *Pastete, Sporgasse; *Neu-Graz, Realschulgasse; Bierjackl, Sackstrasse; Pilsner Bierhalle beim Erz h. Johann (Souterrain). — Grosse *Bierhallen* am r. Murer (Sonntags und einmal wöchentlich Militär-Concert): Schreiner beim Südbahnhof; Puntigamer Bierhalle Georgigasse; Japl und Sandwirth am Gries. — Daniel's Bahnhofsrestauration. — Am l. Murer: Sonnhammer vor dem Sackthor, Körösisr. und Maifredigasse.

Weinhäuser (s. oben Cafés und Restaur.). Admonterhof beim „Paradeis“; Wilder Mann, Jakominigasse; Kleiner Elephant, Franziskanerplatz. Die besten steir. Weine sind *Luttenberger* (stärkster), *Pickerer*, *Kerschbacher*, *Sandberger*, *Nachtigaller* (Dessertweine). Die Steiermark ist berühmt wegen ihrer Truthähne und Capaunen. — „Grazer Zwieback“ u. a. bei Sorger, Murplatz.

Schwimmanstalt. Militärschwimmschule oberhalb der Ferdinands-Kettenbrücke, am n.w. Fuss des Schlossbergs, das Bad ohne Wäsche 10 kr. Das Wasser der Mur ist sehr kalt. — Badeanstalt von Leistentritt, Sackstrasse; Förster's Badeanstalt, Brandhofgasse, beide mit Dampf- und Wannenbädern. Am r. Murer: Zur Sonne, bei der Kettenbrücke.

Zeitungen und Zeitschriften in grosser Auswahl im Academ. Leseverein (im Café Mercur, s. oben, zweiter Stock) und in der Ressource; Einführung durch ein Mitglied.

Theater (Pl. 14). Landestheater (Pl. 32), Franzensplatz, Oper, Schauspiel etc., tägl. Vorstellung. Stadt-Theater (Pl. 33), Carl-Ludwigs-Ring, neu, hübsch eingerichtet, Operetten und Possen, tägl. Vorstellung.

Telegraphen-Stat. im „Paradeis“, Murgasse unfern der Kettenbrücke.

Fiaker: *Zweispänner* die erste $\frac{1}{2}$ St. 60 kr., Stunde 1 fl., jede weitere, $\frac{1}{2}$ St. 50 kr. *Einspänner* erste $\frac{1}{4}$ St. 30, erste $\frac{1}{2}$ St. 50 kr., Stunde 80 kr., jede weitere $\frac{1}{4}$ St. 20 kr. Jede angefangene halbe Stunde wird für voll gerechnet. *Vom und zum Südbahnhof:* Innere Stadt, Einsp. 70 kr., Zweisp. 1 fl.; Murvorstadt (r. Ufer) 50 oder 80 kr. $\frac{1}{2}$ Tag im Stadtgebiete bis zum Umkreise einer Meile Vorm. 2 fl. 50 oder 3 fl., Nachm. 3 oder 4 fl.; ganzer Tag 5 oder 7 fl.; für weitere Fahrten im Umkreise von 2 Meilen $\frac{1}{2}$ Tag Vormitt. 3 oder 4, Nachm. $3\frac{1}{2}$ oder 5, ganzer Tag $5\frac{1}{2}$ oder 8 fl.

Graz (356m), die Hauptstadt der Steiermark, malerisch an beiden Ufern der Mur gelegen, über welche zwei Holz- und zwei Kettenbrücken führen, mit nahezu 90,000 Einw., eine der angenehmsten österr. Provinzial-Hauptstädte, das Paradies pensionirter Beamten und Offiziere, deren einige Hundert (allein 63 Generale) hier wohnen, obgleich die einst so gerühmte Billigkeit sehr geschwunden ist. In den letzten 20 Jahren sind viele schöne Strassen und neue Stadttheile entstanden, w. die *Annenstrasse*, welche vom Bahnhof in die Stadt führt, ö. die *Elisabeth-, Schiller-, Lessing- und Rechbauerstrasse*. Die Festungswerke zwischen dem Burghor und dem ehem. Eisernen Thor sind abgetragen, und an ihrer Stelle die schöne *Ringstrasse* (*Burg- und Carl-Ludwigs-Ring*) entstanden, mit Alleen und einer 1865 errichteten *Schiller-Büste* von Gasser. Hier auch die *Landesoberrealschule*. An Stelle des früheren Glacis der ***Stadtpark** mit reizenden Anlagen im englischen Geschmack, in welchem der ***Rotunde-Brunnen** der Wiener Weltausstellung von 1873, durch freiwillige Beiträge erworben, seine Aufstellung gefunden hat; der Bau eines Cursalons ist beschlossen. In der Harrachgasse das grosse neue *anatomisch-physiolog. Institut*; in der Nähe wird das neue *Universitätsgebäude* errichtet, das nach

seiner Vollendung zu den schönsten und zweckmässigsten Bauten dieser Art in Deutschland zählen wird (Baukosten $1\frac{1}{2}$ Mill. fl.). Ausser der Universität besitzt die Stadt noch eine technische Hochschule, zwei Gymnasien, zwei Oberrealschulen, eine Handelsakademie, ein Mädchenlyceum und zahlreiche Bürger- und Volksschulen.

Der ***Schlossberg**, etwa 120m über der Mur, überragt die Stadt. Seine schon im 15. Jahrh. zum Schutz gegen die Türken angelegten Befestigungen sprengten am 23. Juli 1809 die Franzosen in Folge des Waffenstillstandes, nachdem vier Wochen früher der kaiserl. Major Hacker mit 500 Mann Besatzung und 26 Geschützen die Werke erfolgreich gegen 3000 Franzosen unter Macdonald vertheidigt hatte. Berühmte ***Aussicht** auf den Lauf der Mur und den bevölkerten Thalkessel, von den schönsten Bergformen umgeben, an malerischem Reichthum von wenig Aussichten in Deutschland übertroffen: n. der Schöckel (S. 334), n.w. die Kette der obersteirischen, s.w. der Schwanberger Alpen (S. 335), s. das Bachergebirge. An der Südseite des Schlossberges der stattliche *Uhrthurm*. Vor dem Schweizerhaus (Restauration) das *Standbild des Feldzeugmeisters v. Welden* († 1853), des Schöpfers der Anlagen, in Erz nach Gasser's Entwurf, „aus Dankbarkeit gewidmet von der Stadt Graz im Jahre 1859“ (Pl. 9). Auf dem obern Plateau der Glockenthurm und zwei Orientirungstafeln (Restauration). Aufgang auf den Schlossberg an der Ostseite vom Carmeliterplatz, wo l. ein Durchgang durch den Bogen des Hauses Nr. 1 mit der Inschrift „am Fuss des Schlossbergs“ den Weg bezeichnet, am Uhrthurm (s. oben) vorbei; an der Nordseite von der Wickenburggasse (Pl. D, 2).

Kirchen von geringer Bedeutung. Der goth. **Dom** (Pl. 15), 1446 aufgeführt, das kupferne Thurmdach 1663 aufgesetzt, hat ein bemerkenswerthes (w.) Portal, l. der Reichsadler und das österr. Wappen mit dem Spruch (S. 311) des Erbauers, des Kaisers Friedrich III., r. das portug. Wappen zu Ehren seiner Gemahlin Eleonore, sammt dem Wappen der Steiermark, dem feuersprühenden Panther.

Chor. Das Hochaltarblatt, die Wunder des h. Aegidius, von Jos. Flurer, einem Schüler Salvator Rosa's. An den Chorwänden zwei Votivbilder von *Peter de Pomis*, Hofmaler des Erzherz. Carl II.; r. der Erzherzog mit seiner gesammten Familie vor dem Crucifix, l. seine Gemahlin Maria von Bayern mit 9 Töchtern vor der Himmelskönigin. Am Aufgang zum Chor, r. u. l. auf marmornen Fussgestellen zwei Ebenholzsärge mit den Reliquien des h. Maxentius und Vincentius einerseits, der h. Maxentia und dem Arm der h. Agatha andererseits, welche Papst Paul V. dem Erzherzog Ferdinand schenkte, 1617 hierher gebracht. Die kleinen ***Elfenbein-Reliefs**, ausgezeichnete ital. Arbeiten des 16. Jahrh., stellen die Triumphe der Liebe, Unschuld, des Todes etc. dar (nach Petrarca's *„trionfi“*).

Unmittelbar am Dom das **Mausoleum** (Pl. 27), Ueberschrift „Caesareum Mausoleum Div. Ferdinandi II. Rom. Imperatoris, S. Catharinae Vs. M. sacrum“. Kaiser Ferdinand II. († 1637), der Sohn des Erzherzogs Carl, hatte hier Schutz vor seinen böhm.

und österr. Unterthanen gefunden (Anfang des 30jähr. Krieges), und baute sich an der Stelle der Catharinenkirche diese Gruft. Das Innere, mit Arbeiten von Stuck, ohne Bedeutung. In dem Grabgewölbe der Sarkophag des Erzherzogs Carl II. († 1590) und seiner Gemahlin, der Eltern Ferdinand's. Erzherzog Johann († 1859) war bis 1861 hier beigesetzt (jetzt in Meran, S. 216). Den Schlüssel hat der Domkürster (20 kr. Trinkg.), in der Sakristei zu finden.

Gegenüber ein grosses, ehemals den Jesuiten gehöriges Gebäude (Pl. 35), in welchem folgende Anstalten vereinigt sind: *Gymnasium*, (alte) *Universität*, *Priesterseminar*, *Univ.-Bibliothek*. Das *archäologische Museum* der Universität (sehenswerth) ist Donnerst. und Sonnt. 11—12 Uhr zugänglich.

In der Nähe am Franzensplatz das **Landestheater** (Pl. 32), im August 1874 umgestaltet; vor demselben das von Marchesi entworfene **Standbild Kaiser Franz I.** (Pl. 7) in Erz, im Gewand des goldenen Vlieses: „*Francisco I. Austriae Imp. grata Stiria 1841*“.

Stadtpfarrkirche (Pl. 23) in der Herrengasse, Hochaltarblatt von Tintoretto, Himmelfahrt und Krönung der h. Jungfrau. *Evang. Kirche* (Pl. 16), Holzplatz in der Nähe des Stadt-Theaters. *Labornerkirche* (Pl. 19), Mariengasse in der Nähe des Bahnhofs, hübsches Gebäude im goth. Stil, 1862 vollendet. *Lechkirche* (Pl. 20), kleiner, aber hübscher goth. Bau (13. Jahrh.).

In der *Herrengasse*, der belebtesten Strasse der Stadt mit den reichsten Läden, das **Landhaus** (Pl. 26), im Renaissancestyl 1569 erbaut, von den Landesbehörden benutzt. Bemerkenswerthes Portal mit zwei Balkonen. Neben dem Hauptthor r. meldet eine bemalte Tafel von 1588, dass „*niemand sich unterstehe, in diesem hochbefreiten Landhaus zu rumhören, die Wöhr, Tolch oder Brodmesser zu zucken, zu balgen und zu schlagen, gleichfalls mit andern Wöhren ungebühr zu üben, oder Maulstreich auszugeben*“. Besonders schön der erste Hof mit den Arkaden und trefflich gearbeitetem Brunnen in Bronzeguss (16. Jahrh.). Gedenktafel für Joh. Kepler. Im Innern der *Rittersaal* und *Landtagssaal*, beide schmucklos. Das südl. an das Landhaus stossende alte *Landes-Zeughaus* ist besonders deshalb interessant, weil es in Anordnung, Aufstellung, Waffenvorräthen etc. genau so erhalten ist, wie es vor 300 Jahren eingerichtet wurde, so dass heute noch ca. 8000 Mann in Tracht und Bewaffnung des 16. und 17. Jahrh. vollständig ausgerüstet werden könnten; in demselben u. a. der Schlitten Kaiser Friedrichs III., die Doppelsänfte Stephan Bathory's und seiner Frau u. a. (Meldung beim Portier des Landhauses).

Die Südseite des Hauptplatzes, auf welchem demnächst das Denkmal des Erzherzogs Johann aufgestellt wird, nimmt das 1807 erbaute grosse **Stadthaus** (Pl. 31) ein. Auf dem Platze wurden im Jahr 1516 die Rädelsführer (159) des grossen Bauernaufstandes enthauptet, die der Landeshauptmann Sigmund von Dietrichstein

bei Pettau gefangen genommen hatte. Am 1. Dec. 1671 fiel im grossen Saal des alten Rathhauses durch Henkersbeil das Haupt des Statthalters der Steiermark, des Grafen Erasmus von Tattenbach, der in die Verschwörung der Grafen Zriny und Frangepani (S. 310) verwickelt war.

Das ***Joanneum** (Pl. 12), grosses Gebäude mit Gärten, 1811 von Erzherzog Johann gegründet zur Förderung der Landescultur und Verbreitung gemeinnütziger wissenschaftl. Bildung in Steiermark, ist jetzt als technische Hochschule (Polytechnikum) eingerichtet und vom Staate übernommen. Ausgezeichnet das *Museum der Naturgeschichte* (Dienstag 2—4, Donnerstag 10—12, Sonntag 11—1 geöffnet, gegen Trinkg., 70 kr. tägl.), die mineralogische Abtheilung reich, vortrefflich geordnet. Das *Münz- und Antikencabinet* enthält die reiche Münz- und Medaillen-Sammlung, dann interessante Alterthümer, besonders keltische, und zahlreiche Römersteine. Im *botan. Garten* die Büste von *Mohs* († 1839). Die *Bibliothek* zählt 72,000 Bände.

Die wenig bedeutende ständische **Gemälde-Gallerie** (Pl. 10) ist Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet, tägl. gegen Trinkg. (50 kr.).

1. Zimmer. No. 14. *Van Thulden* Zerstörung eines Götzentempels. — 2. Z. *Bassano* Vieh in die Arche Noah eingehend. 56. *Bassano* Jesus treibt die Wechsler aus dem Tempel. — 3. Z. nichts. — 4. Z. *Tiroler* Landschaft von *Vöschel*, Gewinn des Kunstvereins von 1855. 267. *Hackert* Landschaft. 263. *Füger* der über seine Leier trauernde Orpheus. 274. *Tizian* Bathseba im Bade. — 5. Z. 294. *Cranach* Urtheil des Paris. 298. *Palma Vecchio* Madonna mit der h. Catharina und dem h. Antonius dem Einsiedler. 323. *Cranach* Bildniss der Maria von Burgund, Gemahlin Kaiser Maximilians I. — 6. Z. 350. *Peter* (modern) Zusammenkunft Maximilians mit Maria. — 7. Z. 457. *Tintoretto* männl. Bildniss. 458. *Hals* Bildniss eines Ritters. — 8. Z. 487. *Füger* Bildniss des Grafen Saurau.

Umgebungen. Ein hübscher Nachmittags-Ausflug ist der nachstehende: Zu Fuss auf den *Rosenberg* zum *Stoffbauer* (1 St.); von da auf die *Platte* (644m, 1 kl. St.), mit prächtiger Aussicht; hinab nach (1/2 St.) *Maria-Grün*; von da auf den (1/2 St.) *Hilmerteich* und in 1/2 St. nach Graz zurück. — Vielbesuchte Punkte sind ausserdem: *Rainerkogel* (1 St.), neue Anlagen, Meierei, schönster Blick auf Graz; *Andritz-Ursprung* (1 St.); *Eggenberg* (3/4 St.), Schloss und neu gegründete Kaltwasserheilanstalt; über *Gösting* (1 St., in der Nähe der Ruine der nach der Mur steil abfallende *Jungfernsprung*) nach (1 St.) *Thal*; *Mariatrost*, Wallfahrtsort (1 1/2 St.). — Auf den ***Schöckel** (1437m) am bequemsten vom Bad *Radegund* (Kaltwasserheilanstalt) am s.ö. Fuss des Berges (Fahrweg durch das *Annenthal* in 3 1/2 St.; Omnibus tägl. 8 U. Vorm. in 2 1/4 St.). Von hier zum obern *Schöckel-Kreuz* 1 St.; dann l. von N. her zum (1 St.) Gipfel (1/4 St. unterhalb neues Alpen-Whs.), mit umfassender Aussicht. Der directe Weg vom *Andritz-Ursprung* über *Buch* und die *Göstinger Alphütte* zum Gipfel (3—3 1/2 St.) ist beschwerlicher. — Nach **Tobelbad** (1 1/2 St. s.w.) entweder auf der guten Fahrstrasse über *Strassgang* (Zweisp. in 1 St.); oder auf der Köflacher Bahn in 28 Min. bis Stat. *Premstätten*, dann noch 25 Min.

Gehens zu dem inmitten schöner Fichtenwälder freundlich gelegenen kleinen Bad (Restauration in der Landschaftl. Traiterie).

Auf den **Buchkogel** (656m) bis zum **Brünnel** (Whs.) in $\frac{3}{4}$ St. fahren, von da in 1 St. auf die Höhe (an **St. Martin** vorbei), kaum zu verfehlen, 15 Min. unter der Höhe in einem Bauernhof Wein, Brod und Käse zu haben, sammt dem Schlüssel zu dem hölzernen **Rundschauthurm**. *Aussicht über den weiten Thalkessel, n. über Graz die doppelthürmige Wallfahrtskirche Maria Trost, der Schöckel, n.w. die obersteirischen Gebirge (Hochschwab), w. die Schwanberger Alpen, s. Bachergebirge.

Von Graz nach Köflach Eisenbahn in $1\frac{3}{4}$ St., Fahrpr. 1 fl. 65 oder 1 fl. 10 kr. Die Bahn, zum Kohlen-Transport erbaut, führt im breiten Murthal abwärts in fast südl. Richtung bis **Premstätten** und wendet sich dann im rechten Winkel n.w. im Thal der **Kainach** aufwärts über **Liboch** (Zweigbahn nach **Schneanberg-Wies**, s. unten). Von **Köflach** (*Bräuhaus), mit Kohlenwerken und Glashütten, führt eine Strasse n.w. über den **Stubalp-Pass** (1543m) ins obere Mur-Thal nach **Weiskirchen** und **Judenburg** (S. 349).

Von Graz über Schwanberg nach Klagenfurt. Eisenbahn in 3 St. bis **Wies**, dann Fahrstrasse in 5 St. bis Stat. **Wuchern-Mahrenberg** (S. 343). Bis **Liboch** s. oben; die Bahn zweigt von der Köflacher l. ab und führt über Stat. **Lannach**, **Preding-Wisselsdorf**, **Gross-Florian** nach **Deutsch-Landsberg** (Fritzberg), hübsch gelegener Markt mit altem Schloss; weiter an dem stattlichen Schloss **Holleneck** vorbei (Eigenthum des Fürsten Franz Liechtenstein, der hier Erinnerungen aus den Feldzügen von 1848 u. 1849 gesammelt hat), nach Stat. **Schwanberg**; die Stat. liegt $\frac{1}{2}$ St. ö. vom Ort (Post; Neuwirth; Fleischer). Letzte Stat. ist **Wies** (Stelzer), an der **Weissen Sulm** freundlich gelegen, mit altem Schloss, Eisenhämmern, Hohöfen. Von hier s.w. nach (1 St.) **Eibiswald** mit Eisenwerken und auf steil ansteigender aber gut gehaltener Strasse über den **Radlberg** (630m), mit weiter Aussicht s. über Drauthal und Karawanken, n. Schwanberger Alpen bis Graz, hinab ins Drauthal nach (4 St.) **Mahrenberg**, langgedehnter betriebsamer Flecken mit interessanter Kloster-ruine, und über die Drau (Fähre) nach ($\frac{3}{4}$ St.) Stat. **Wuchern** (S. 343). Wer von Klagenfurt kommt, muss in Mahrenberg vorher Fuhrwerk bestellen, da dies sonst schwer zu haben.

Die **Schwanberger Alpen** werden von Graz aus viel besucht. Man fährt am besten mit dem Frühzug der Schwanberger Bahn (s. oben) bis **Deutsch-Landsberg**, dem gewöhnlichen Ausgangspunkt. Ueber die **Lassnitz**, dann r. hinan über ($1\frac{1}{2}$ St.) **Trahütten** nach (2 St.) **St. Maria** gen. **Glashütten** (*Whs.); weiter zu den (2 St.) **Sennhütten** im **Bärenthal** (einf. Erfr.) und an der Schafhütte vorbei (l. tief unten der Ursprung der **Schwarzen Sulm**) in 2 St. auf die **Koralpe** (2136m), den höchsten Gipfel der Schwanberger Alpen ($\frac{1}{4}$ St. s.w. unterhalb des Gipfels neues Alpen-Wirthshaus), in der Umgegend **Speikkogel** genannt (nicht zu verwechseln mit dem **Gleinalper Speikkogel**, s. unten). Aussicht w. nach Wolfsberg, St. Andrä, St. Paul, Klagenfurt mit seinen Seen und Villach; über einen grossen Theil von Kärnten bis zum Grossglockner und Gross-Venediger; n. Hochschwab, Schöckel und Graz; s. die Krainer Gebirge; ö. über Gleichenberg und Riegersburg hinaus nach Ungarn und Croatien. — Abstieg östl. über die **Bürgeralp** nach (4 St.) **Schwanberg** (s. oben), von wo Eisenbahn in $2\frac{1}{2}$ St. nach Graz zurück.

Wer nach Kärnten will, steigt an der Westseite in 3 St., zuletzt sehr steil, hinab ins **Lavant-Thal** nach **Wolfsberg** (S. 343), von wo Post in 7 St. nach Klagenfurt; oder zu Fuss in 2 St. nach **St. Andrä** (S. 343), über den **Griffener Berg** in 3 St. nach **Griffen** (Katakawsky's Gasth.), mit auf isolirtem Felsen gelegener Ruine, und von hier mit Einspänner (2 fl.) in $1\frac{1}{2}$ St. über **Völkermarkt** (Rautter) nach Stat. **Kühnsdorf** (S. 344). Beim Hinabsteigen ins Drauthal sehr schöne Aussicht über dieses hinweg auf die Karawanken-Kette (S. 345).

Zwei andere von Gratz aus viel besuchte Punkte sind die Gleinalpe und die Brucker Hochalpe. Zum Besuch der erstern fährt man von Graz auf der Südbahn in 40 Min. bis Stat. *Peggau* (S. 315); über die Mur nach (10 Min.) *Feistritz*, von wo Fahrweg am l. Ufer des *Uebelbachs* (hübsches Thal) über (1 St.) *Waldstein*, mit Schloss und Burgtrümmern, nach dem Marktflecken (1 St.) *Uebelbach* (599m) (Bräuhaus; Köhlinger). Der Fahrweg endet $2\frac{1}{2}$ St. weiter thalauf beim *Hoier*; von hier noch 2 St. Steigens zum **Alpen-Whs.*, 1 St. unterhalb des *Speikkogls* (1983m), des höchsten Gipfels der Gleinalpe, mit weiter sehr lohnender Aussicht. Zurück vom *Alpen-Whs.* zum ($2\frac{1}{4}$ St.) *Krautwaschl*, durch Wald zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Abraham* (Whs.), durch den *Stübinggraben* zum (1 St.) *Pleschewirth* (von hier in $\frac{1}{2}$ St. auf den *Pleschkogel*, 1054m, mit hübscher Aussicht), und über ($\frac{1}{2}$ St.) *Stift Rein* zur ($\frac{1}{2}$ St.) Stat. *Gratwein* (S. 315), von wo Eisenbahn in 30 Min. nach Graz. (Abstieg ins *Murthal* nach *Knittelfeld* s. S. 348.) — Auf die Hochalpe am besten von Stat. *Frohnleiten* (S. 315); $\frac{1}{2}$ St. n. auf der Brucker Strasse, dann l. ab in den *Gamsgraben* zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Kreuzwirth*; hier r. hinan zum (2 St.) *Diebswirth* (*Whs.) und n. über den Grat zum ($\frac{1}{2}$ St.) Gipfel der *Hochalpe* (1638m), gleichfalls mit schöner Rundschau ($\frac{1}{2}$ St. unter den Gipfel eine Sennhütte).

Von Graz nach Raab und Stuhlweissenburg (Ofen) Eisenbahn über *St. Gotthard* (bis *Steinamanger* in 6 St. für 6 fl. 32, 4 fl. 74, 3 fl. 17 kr.). Von der sechsten Stat. *Feldbach* Stellwagen (60 kr.) und Lohnkutscher ($3\frac{1}{2}$ fl.) in 1 St. nach **Bad Gleichenberg** (etwa 3000 Kurgäste jährlich), bereits den Römern bekannt, seit 1834 neu aufblühend, in einem parkartig angelegten, mit zahlreichen Gasthöfen (*Vereinshaus*; *Villa Höflinger*; *Stadt Mailand*; *Stadt Venedig*; *Stadt Würzburg*), Wohnhäusern und Villen geschmückten weiten Thal, besonders schön die *Villa Wickenburg* und *Villa Suess* (guter Ueberblick vom „Paraplui“). Die *Constantinsquelle*, ein völlig eisenfreier kochsalzhaltiger alkalischer lauer (14°) Sauerling, ist Brustkranken besonders zuträglich. Die beiden andern 1 St. entfernten Quellen, der *Klausen-* u. der *Johannisbrunnen*, sind beide eisenhaltig. Von allen drei Quellen werden jährlich über 800,000 Flaschen versendet. In der Nähe auf einem von drei Seiten unzugänglichen Felsen liegt das durch seine Hexenprocesse verrufene alte Schloss *Gleichenberg*. — 2 St. n. das weithin sichtbare alte feste Schloss *Riegersburg* auf vulcan. Conglomeratfelsen, 130m höher als die *Raab*, das allen Angriffen der Türken trotzte. Ein in den Felsen gehauener Schlängelpfad führt durch 7 verschiedene Thore in das Schloss. Die Capelle enthält das Grabgewölbe der gräflichen Familie *Purgstall* und ein Altargemälde von *Krafft*; die Aussicht umfasst etwa 100 □ M.

67. Von Graz nach Triest.

368 Kil. Oesterr. Südbahn. Eilzug in 9 St. (20 fl. 86, 15 fl. 52 kr.), gewöhnl. Zug in 14 St. (17 fl. 46, 13 fl. 10, 8 fl. 73 kr.).

Graz s. S. 330. Gleich nach der Ausfahrt zweigt rechts die Köflacher Bahn ab, bald darauf l. die Raaber Verbindungsbahn. Die Bahn führt durch das breite fruchtbare *Murthal*, vom Fluss entfernt. Stat. *Puntigam*; am Gebirge r. Schloss *Premstätten*, dem Grafen *Saurau* gehörig. Jenseit Stat. *Kalsdorf* l. auf der Höhe jenseit der Mur Schloss *Weisseneck*, aus den Türkenkriegen bekannt, jetzt einem Wiener gehörig. Vor Stat. *Wildon* auf einer Holzbrücke über die *Kainach*; auf der Höhe die Trümmer des Schlosses *Ober-Wildon*, in welchem einst *Tycho Brahe* astronomische Beobachtungen anstellte.

R. die Ausläufer der *Schwanberger Alpen* (S. 335). Bei Stat. *Lebring* öffnet sich r. das *Lassnitz-Thal*, weiter bei (34 Kil.) Stat. *Leibnitz* das Thal der *Sulm* (S. 335). Auf der Halbinsel zwischen

Sulm und Mur, dem *Leibnitzer Feld*, wurden zahlreiche röm. Alterthümer gefunden; hier stand einst das röm. *Flavium Solvense* (in dem bischöfl. Schloss *Seckau*, $\frac{1}{2}$ St. w. von Leibnitz, eine Sammlung röm. Inschriften).

Die Bahn überschreitet die Sulm auf eiserner Gitterbrücke und tritt dicht an die Mur. Stat. *Ehrenhausen*; r. auf waldiger Anhöhe das gleichnamige Schloss; der Kuppelbau daneben ist die Gruftkirche der Fürsten von Eggenberg. Folgt (46 Kil.) Stat. *Spielfeld*, mit stattlichem Schloss des Grafen Attems.

Die Bahn verlässt die Mur und wendet sich s. in das Gebirge, den *Windischen Bühel*, Scheiderücken zwischen Mur und Drau; auf der Wasserscheide ein 500m langer Tunnel (*Egidi-Tunnel*). Weiter bei *Pössnitz* auf grossem 640m langen Viaduct (64 Bogen) über das *Pössnitzthal*; die Bahn durchschneidet die östl. Ausläufer des *Posruck* (s. unten) und senkt sich nach Stat.

65 Kil. **Marburg** (269m) (**Hôtel Wohlschlager*; *Stadt Wien*; *Stadt Meran*; **Bahnhofs-Restaur.*), ansehnliche Stadt (11,000 Einw.) an der *Drau*, die zweite Steiermarks, in malerischer Lage am Fuss des *Posruck*, der sich von der Drau nordwärts zur Koralpe hinanzieht. In der Umgebung viel Weinbau, namentlich am Fuss und den unteren Abhängen des rebenreichen *Bacher-Gebirges* (Pickerer, Radiseller, etc., s. S. 331). Am Kirchenplatz ein Denkmal 1809 gefallener Husaren. — Eisenbahn nach *Villach* und *Franzensfeste* s. R. 68 u. 53.

Die Bahn überschreitet die Drau auf langer Brücke (r. hübscher Blick auf die Stadt und das Drauthal); am r. Ufer die grossen Maschinenwerkstätten der Südbahn (Abzweigung der Villacher Bahn, S. 343). Weiter durch eine weite Ebene; r. die Abhänge des *Bacher-Gebirges*. Stat. *Kranichsfeld* mit altem Schloss, dann (84 Kil.) *Pragerhof*, Knotenpunkt der Bahn nach *Kanizsa* und *Ofen* (vgl. *Baedeker's Oesterreich*). Die Bahn tritt in niedriges Hügelland; zwei Tunnels, dann Stat. *Pölttschach*, am n.w. Fuss des *Wotsch* (980m) (über *St. Nikolaus* in 2 St. zu ersteigen, Aussicht lohnend).

Bad Rohitsch oder *Sauerbrunn-Rohitsch*, besuchter Kurort, liegt $2\frac{1}{2}$ St. s.ö. an der *Sotla*, die hier die Grenze von Croatien bildet ($1\frac{1}{2}$ St. weiter ö. der *Markt Rohitsch*). Das kohlensaure Wasser ist dem Selterswasser ähnlich; an 500,000 Flaschen werden jährlich versendet. Die Preise der Zimmer und Speisen sind von der Badedirection festgesetzt. Dem Grafen Attems, dem Förderer des Bads, ist ein Denkmal mit Büste errichtet. Der kegelförmige *Donatiberg* (884m), der Aussicht wegen viel bestiegen (von Markt Rohitsch n.ö. in $2\frac{1}{2}$ St.), soll zur Römerzeit einen Sonnentempel getragen haben.

Die deutsche Zunge weicht hier der slovenischen oder windischen. Die Bahn windet sich durch eine dünn bevölkerte gebirgige Gegend, die Thäler meist eng, die Berge mit stattlichem Laubwald bewachsen, an den Abhängen hin und wieder Mais und Reben. Folgt Stat. *Ponigl*, *St. Georgen* (l. auf der Höhe *Burgrümmen*), *Storè*, einige Hüttenwerke. Plötzlich weite Aussicht über eine hügelige, gut angebaute bevölkerte Ebene, das *Sannthal*, von den *Sutzbacher Alpen* eingefasst.

133 Kil. **Cilli** (240m) (*Erzh. Johann; Kaiserkrone; Elephant; Ochs*), alte ansehnliche Stadt, durch Kaiser Claudius (*Colonia Claudia Cellaia*) gegründet. An den Stadtmauern röm. Reliefs und Inschriften. Auf dem bewaldeten Schlossberg die Trümmer des Schlosses *Ober-Cilli*, mit schöner Aussicht.

3 St. n.w. von Cilli liegt das besuchte Bad **Neuhaus** (369m) (**Kurhaus*, mit guter Restauration), an den Ausläufern der Sulzbacher Alpen (täglich Verbindung über *Hoheneck* und *Neukirchen*). Die Therme ist dem Pfäferser Wasser ähnlich; Umgebung reizend, hübsche Spaziergänge nach allen Richtungen, namentlich zur Ruine *Schlangenburg* mit weiter malerischer Aussicht.

Die **Sulzbacher* oder *Steiner Alpen*, eine von den Karawanken s.ö. sich absondernde Hochgebirgsmasse, an der Grenze von Kärnten, Krain und Steiermark, in Kärnten auch *Vellacher Kotschna* genannt, bieten dem Freunde grossartiger Gebirgsnatur eine Reihe schöner Punkte und verdienen einen Besuch; für Unterkunft ist noch schlecht gesorgt. Von Cilli Fahrstrasse (Botenfahrtpost bis Prassberg tägl. in 4 St.; Zweisp. bis Laufen in 6 St., 12 fl.) ö. am l. Ufer der *Sann* über *Sachsenfeld*, *Sannbrücken* (hier aufs r. Ufer) und *Lettusch* (wieder zum l. Ufer) nach (6 St.) *Prassberg* (Post; Hofbauer) und (4 St.) *Laufen* (zwei Bauern-Whser.), wo der bessere Fahrweg aufhört. Nun schlechter Karrenweg (besser zu Fuss, nach $\frac{1}{2}$ St. aufs r. Ufer der *Sann*, schattiger Pfad) nach (2 $\frac{1}{2}$ St.) *Leutschdorf* (528m) (Messner, Matheuz, beide einfach), an der Mündung des *Leutzbachs* in die *Sann* malerisch gelegen. [Von hier auf die *Raducha* (2051m) in $\frac{5}{2}$ St., lohnend (2 $\frac{1}{2}$ St. unter dem Gipfel bei Math. Kleunz Nachtlager); lohnender auf die *Oistriza* (2386m), den zweithöchsten Gipfel der Sulzbacher Alpen, in 6–7 St.; beschwerlich.] Das *Sannthal* wendet sich nach N. und wird zu wilder Schlucht, in die r. die Felswände der *Raducha* fast senkrecht abstürzen. Der steinige Fusspfad tritt bald auf das l. Ufer, führt bei der *Nadel* (wind. *Igla*) durch einen schmalen Felsspalt (in der Nähe eine intermittirende Quelle) und senkt sich zur *Sann*, an deren r. Ufer das letzte Dorf (2 St.) **Sulzbach** (645m) (Whsr. ärmlich, am besten beim Messner; Unterkunft auch beim Pfarrer). Sehr lohnender Ausflug von hier ins **Logarthal*; mit Führer (der Messner spricht deutsch) in $\frac{1}{2}$ St. zum *Logarbauer*, in dessen Nähe die *Sann* nach längerem unterirdischen Lauf plötzlich hervorbricht, und zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Plessnigbauer* (783m) (Erfr. u. Nachtquartier). Das *Logarthal* ist ein $\frac{1}{2}$ St. langer, $\frac{1}{4}$ St. br. Kessel, dessen Hintergrund im Halbkreis von einem mächtigen von der *Oistriza* zur *Rinka* sich hinziehenden Dolomitmäntel umschlossen wird. Vom *Plessnig* noch $\frac{1}{2}$ St. Steigens, zum Theil durch Nadelholz, zum schönen **Rinka-Fall*, der in der s.w. Ecke des Thals 120m hoch über eine Dolomitwand hinabstürzt; grossartige Umgebung. — Ein schwieriger Uebergang führt von hier über den *Skarie-Pass* (2139m) zwischen *Rinka* und *Baba* (dem höchsten Punkt zwischen *Rinka* und *Oistriza*) in den *Feistritz-Graben* nach (6 St.) *Stein* (s. unten).

Von Norden her nächster Weg nach Sulzbach von *Prävali* (S. 343); Fahrweg über *Miss* nach (3 St.) *Schwarzenbach*, dann zu Fuss entweder über den *Kopfreinersattel* (1346m) oder den *Wistrasattel* (1296m), über den von der *Raducha* (s. oben) zur *Uchovca* sich hinziehenden Gebirgszug, nach (5–6 St.) *Sulzbach*. — Von Süden her Fahrweg von *Laibach* (S. 339) nach (4 $\frac{1}{2}$ St.) *Stein* (Whs.), Städtchen an der *Feistritz* mit grosser k. k. Pulverfabrik. Drei Wege von hier nach Sulzbach; am weitesten und wenig lohnend der Fahrweg über *Neustift* und *Oberburg* nach (6 St.) *Laufen* (s. oben). Lohnender der Fussweg nach (6 St.) *Leutschdorf*; von *Stein* 1 St. im *Feistritz-Graben* aufwärts, dann r. im *Tscherna-Thal* zum (2 $\frac{1}{2}$ St.) *Rack-Sattel*, Grenze von Krain u. Steiermark; hinab nach *St. Antoni* u. durchs *Leutschthal* nach (2 $\frac{1}{2}$ St.) *Leutschdorf*. — Von Westen her bequemer Weg von *Kappel* (S. 344); südl. auf der Strasse nach Bad *Vellach* 1 St., dann l. hinan nach (1 $\frac{1}{2}$ St.) *St. Leonhard* und über den bewaldeten Sattel (*St. Leonhards-Sattel*, *Kaposka Planina*, 1422m) nach *Heil. Geist* (prachtvoller Blick in's *Logarthal*) und (3 St.) *Sulzbach*. — Von *Bad Vellach*

(S. 344) führt ein schlechter Karrenweg $\frac{1}{2}$ St. n. von der Strasse nach Kappel r. ab steil hinan zur (2 St.) Passhöhe (*Vellacher Sattel*, 1344m) mit schönem Blick w. auf die Karawanken, Obir, Koschutta etc.; dann durch Wald zum *Zangbauer* (Aussicht auf Raducha, Oistriza etc.) und hinab an Bauernhöfen vorbei, weiter unten an der Mündung des *Jeseria* und *Logarthal*s vorbei nach (3 St.) *Sulzbach*. — Deutsch redende Führer sind in den Sulzbacher Alpen selten zu finden.

Bei Cilli überschreitet die Bahn die grüne *Sann* und tritt in das enge waldbewachsene Felsenthal dieses Flusses, von Cilli bis Sava, am Ausgang des Gebirges gegen Laibach, der Glanzpunkt der ganzen Fahrt. Auf den Bergspitzen mehrfach weisse Kirchen und Capellen. Stat. *Markt Tüffer*, nach dem Brande von 1840 neu aufgeführt, mit den Trümmern eines Schlosses und dem neuen *Franz-Josephsbad*.

Das *Kaiser Franz-Josephs-Bad*, am Fuss des *Hamberges* auf dem l. Ufer der *Sann* hübsch gelegen, hat drei starke indifferente Quellen (28–31° R.), ähnlich denen zu Neuhaus und Römerbad. Unterkommen in *Bad* (100 Z.), mit neuen Parkanlagen, sowie in den nahen Gasthäusern zum *Flösser*, zur *Brücke*, *Bräuhaus*, *Villa Stein*, etc.

Folgt (152 Kil.) Stat. *Römerbad* (200m) (Denksteine zufolge schon den Römern bekannt), slav. *Teplitza* („warmes Bad“) (29° R.), mit gut eingerichtetem Kurhaus, Anlagen, Schweizerhaus (Felsenkeller), in reizender Lage, neuerdings viel besucht; dann (159 Kil.) *Steinbrück* (Bahnhofs-Restaurations), aufblühender Ort an der *Save* oder *Sau*, die hier die *Sann* aufnimmt.

Von *Steinbrück* nach *Agram* (76 Kil.) Eisenbahn in 3 St. für 3 fl. 60, 2 fl. 70, 1 fl. 80 kr. Stat. *Lichtenwald*, *Reichenburg*, *Videm-Gurkfeld*, *Rann*. *Agram* (*Pruckner's Hôtel*; *Goldnes Lamm*), Hauptstadt von Kroatien (20,000 E.), $\frac{1}{2}$ St. von der *Save*, besteht aus der untern und oberen Stadt. In letzterer der Palast des Banus, der erzbischöfliche Palast und der *Dom, ein schöner spätgoth. Bau des 16. Jahrh.; von den Thürmen ist nur einer vollendet; reiches Ostportal. In der untern Stadt auf dem Jellachichplatz das Standbild des Banus Jellachich († 1859). $\frac{1}{2}$ St. von der Stadt der schöne *Maximir-Park*.

Die Bahn führt weiter nach *Sissek*, am Zusammenfluss der *Kulpa* und *Save*, bekannt durch die Türken-Belagerung 1593. — *Agram* ist Knotenpunkt der Bahn von *Ofen* über *Kanizza* nach *Carlstadt* (Krone), Festung und lebhafte Handelsstadt (6000 E.) an der *Kulpa*, und weiter nach *Fiume* (S. 363) (Fahrzeit von *Agram* bis *Fiume* 11 $\frac{1}{4}$ St.).

Die Südbahn bleibt von *Steinbrück* bis Stat. *Sava* (1 St. Fahrzeit) in dem Thal der von hohen steilen Kalkfelswänden eingeschlossenen, in tiefem Bett fliessenden *Save*, so eng oft, dass Fluss und Bahn kaum Platz haben. Stat. *Hrastnig* in einer an Steinkohlen reichen Gegend, *Trifail*, *Sagor*, erster Ort in Krain, *Sava*.

Hier erweitert sich das Thal. Das weisse Schloss *Bonowicz*, mit der Spiritusfabrik unten, gehört Herrn Ehrenreich in Wien, Bei *Littai* Gitterbrücke über die *Save*, dann kleiner Tunnel, Gegend fortwährend schön. Folgen die Stat. *Kressnitz* und *Laase*. Beim Einfluss der *Laibach* in die *Save* verlässt die Bahn letztere und hält sich am r. Ufer der *Laibach*. N.w. der hohe Gebirgszug der *Julischen Alpen* (*Krainer Alpen*), bei hellem Wetter ist der *Triglav* (S. 352) sichtbar. Stat. *Salloch*, dann

220 Kil. *Laibach* (287m) (*Stadt Wien*; *Europa*; *Elephant*;

**Bahnhofs-Restaur.*), slov. *Ljubljana*, das röm. *Aemona*, Hauptstadt (23,000 Einw.) von Krain, an der *Laibach*, in einer weiten Fläche, von Bergen in den verschiedensten Abstufungen umgeben. Ein als Gefängniß dienendes weitläufiges *Schloss* überragt die Stadt: prächtige Aussicht, besonders gegen den Triglav und die Sulzbacher Alpen. Im *Dom*, mit Rundgewölbe und Kuppel im italienischen Stil, Stuckverzierungen und zahlreiche Fresken aus dem 18. Jahrh.; im Schulgebäude, in der Nähe, das *Landes-Museum*, eine Sammlung von Landes-Erzeugnissen.

Der Congress, welcher, hauptsächlich gegen den Aufstand in Neapel gerichtet, vom 27. Jan. bis 11. Mai 1821 hier tagte, hat die Stadt bekannter gemacht. Der grösste Platz in Laibach mit mehreren Kaffehäusern heisst heute noch der Congressplatz (*Narodny-terg*). In der Stern-Allee daselbst das *Radetzky-Denkmal*, eine 2m hohe Bronze-Büste von Fernkorn, auf einem Piedestal von Krainer Marmor, 1860 errichtet, „ihrem Ehrenbürger dem Grafen Joseph Radetzky von Radetz, k. k. Feldmarschall, die Bürger Laibachs“. Schöner Spaziergang durch die *Lattermann'sche Allee* mit prächtigen alten Kastanien nach dem ($\frac{1}{4}$ St.) *Tivoli*, Park und Schloss, einst im Besitz Radetzky's, mit reizender Aussicht (Restaur.), und nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Rosenbach*, mit viel besuchtem Café. — Kopfputz der Krainerinnen ist ein weisses Tuch, hinten lang im Zipfel herunterhängend. — Eisenbahn von Laibach nach *Villach* s. R. 70; *Sulzbacher Alpen* s. S. 338.

Die Bahn durchzieht das sumpfige *Laibacher Moos* auf einem 2300m l., 4m h. Damm, überschreitet die *Laibach*, hier schon schiffbar, obgleich sie kaum 1 St. von hier, bei *Oberlaibach*, aus dem Gebirge hervorströmt. Wahrscheinlich ist es derselbe Fluss, der bei Stat. St. Peter (S. 342) entspringt, als *Poik* in der Adelsberger Grotte (S. 341) sich verliert, bei Planina als *Unz* zu Tage tritt, und nach kurzem Lauf südl. von Loitsch verschwindet. Solche Erscheinungen wiederholen sich mehrfach in den *Julischen Alpen*, dem Kalkgebirge, welches Krain von NW. nach SO. durchzieht.

Vor *Franzdorf* fährt der Zug über einen in der Mitte 38m h., 569m l. Viaduct, mit doppelter Bogenstellung (25 Bogen), ins Gebirge, an *Oberlaibach* vorbei und hält bei *Loitsch* (474m) (Post oder Stadt Triest).

Quecksilber-Gruben von Idria, etwa 5 St. nordwestl. von Loitsch, Wagen 6—8 fl., Fahrzeit hin und zurück 6—7 St., Besichtigung der Gruben und Vorrichtungen 3—4 St. Fast in der Mitte der in einem einsamen Thal gelegenen alten Stadt *Idria* (470m) (*Schwarzer Adler*) ist der Eingang, auf 757 in Kalkfels gehauenen Stufen, durch ein Gitterthor verschlossen. Das Erz wird meist mit Spitzhämmern ausgehauen, überall kleben die Tropfen des reinen flüssigen Metalls; es wird in dem Hauptschacht von allen Seiten zusammengefahren und dann 800m hoch in Tonnen zu Tage gezogen; eine zweite Tonne dient den Bergleuten zum Ausfahren. Dann kommt es auf die Stampf- und Pochwerke und wird nun in Canälen nach den Schlamm- und Waschkäusern hinabgeflösst. Das geschlämmte Erz gelangt hierauf in die Brennöfen, in welchen es zersetzt wird und, in Dämpfe aufgelöst, durch die Abzugöffnung in die anstossenden Kühltöfen

fliegt, wo es sich allmählich, feinem Regen ähnlich, in Tröpfchen reinen Metalls niederschlägt und in Rinnen nach dem ausserhalb befindlichen Sammelkasten zusammenfliesst und in grossen eisernen Kesseln aufbewahrt wird. Jährl. Ertrag an 6000 Ctr. Quecksilber, wovon ein grosser Theil an Ort und Stelle in Zinnober verwandelt wird. — Hübscher Spaziergang von Idria zum romantischen *Wildensee ($\frac{3}{4}$ St.).

In der Nähe der folgenden Stadt *Rakek*, $1\frac{1}{2}$ St. südöstl., ist eine zweite der Krainer Merkwürdigkeiten:

Der fischreiche **Zirknitzer See** (573m), Strabo's *Lacus Lugeus*, 2 St. l., $\frac{3}{4}$ St. br., von hohen Bergen eingeschlossen, besonders dem *Javornik* (1266m) und *Slivenza*, hat Abfluss durch trichterförmige Klüfte und Spalten und kommt im Laibacher Thal als *Bistrica* und *Boruniza* wieder zum Vorschein. Er trocknet zuweilen aus (zuletzt 1868 u. 1871), überschwemmt aber auch bei anhaltendem Regen wohl das Land. Sehr ergiebige Jagd auf zahllose Wasservögel. — Auf den Krainer Schneeberg sehr lohnender Ausflug; zu Wagen über *Zirknitz* und *Laas* in 3 St. nach *Iggendorf* (Mlaker); von da in 6 St. auf den ***Schneeberg** (1753m) (Ueberrachten in der Alpenvereinschütte; Schlüssel, Lebensmittel und Wasser mitnehmen), mit weiter prächtiger Aussicht über ganz Krain, Istrien, die Friaulischen, Julischen und Sulzbacher Alpen, den Quarnero, Nord-Dalmation etc. Abstieg auch an der S.-Seite nach *Illyr.-Feistritz*, Station der St. Peter-Fiumaner Bahn (S. 342); oder über *Koritenza* (Whs. beim Förster) nach *St. Peter* (S. 342).

Folgt (285 Kil.) Stat. **Adelsberg** (548m) (**Adelsberger Hof*, neu; **Krone*), slov. *Postojna*.

Die berühmten *Tropfsteinhöhlen, im Mittelalter bekannt, 1816 zufällig wieder entdeckt, stehen unter einer besonderen Grotten-Verwaltung. Die Gebühren für den Besuch der Grotte stellen sich nach dem neuen Tarif (Juni 1872) wie folgt: Eintrittspreis 70 kr. die Person; jeder Führer 80 kr. (für 1—4 Pers. 2 Führer, je 4 Pers. 1 Führer mehr erforderlich); Hin- und Rückfahrt auf der Eisenbahn (2276m) 1 fl. Für die gewöhnliche Beleuchtung (Nr. 1) mit den Grubenlampen der Führer ist weiter nichts zu zahlen; diese ist indess gänzlich ungenügend und eine besondere Beleuchtung geboten. Von letzterer gibt es drei Stufen: Nr. 2 mit 156 Flammen (2 fl., 1 Beleuchter); Nr. 3 mit 410 Fl. (4 fl., 2 Beleuchter); Nr. 3 mit 1800 Fl. (20 fl. 30 kr., 6 Beleuchter). Hiernach stellen sich die Gesamtkosten für 1 Pers. bei Beleuchtung Nr. 1 auf 2 fl. 30, Nr. 2 auf 4 fl. 30, Nr. 3 auf 6 fl. 30, Nr. 4 auf 21 fl.; bei mehr Personen bleibt der Preis der Beleuchtung derselbe und kommt nur die Taxe der weiter erforderlichen Führer hinzu. — Die Gesamtlänge der Höhle, soweit sie begangen wird, ist 4172m, bis über deren Hälfte hinaus die oben erwähnte Eisenbahn gelegt ist; die Begehung erfordert ca. 2 St. Tragsessel mit 4 Trägern $6\frac{1}{2}$ fl. Die Temperatur beträgt 7° R. (Nicht minder merkwürdig, selbst grossartiger sind die *Recca-Höhlen* bei *St. Canzian* (S. 342), aber viel schwerer zugänglich.)

Eine Linden-Allee führt bergan zu dem durch ein Gitterthor verschlossenen Eingang (701m), $\frac{1}{4}$ St. w. von Adelsberg. Die Höhle besteht aus mehreren Abtheilungen: 1) die *Poikhöhle*, in welche die *Poik* (*Piuika*) (S. 340) 19m unter dem Eingang eintritt, und ihren Lauf unter der Erde fortsetzt. Zwei natürliche über einander gewölbte Felsbrücken, verbunden durch eine gemauerte, führen in 2) den grossen *Dom* (22m h., 48m br.). Die hohen Steingewölbe erscheinen bei der dämmernden Beleuchtung dem Auge noch grösser, umsonst erforscht dasselbe die letzte Grenze der weiten grauen Räume und der dunkeln Tiefe, aus welcher das sanfte Rauschen und Plätschern der Poik heraufkönt. 3) Die *Kaiser-Ferdinandsgrotte*, nach 1816 entdeckt, Halle an Halle mit dem *Tanzsaal*, über 30m h., 120m l., wo Pfingstmontag unter reichster Beleuchtung Ball gehalten wird. 4) Die seit 1829 entdeckte *Franz-Joseph-Elisabeth-Grotte* bis zum grossen *Calvarienberg*, 1750m vom Eingang, eine der grössten unterird. Höhlen, 34m h., 203m br., 195m l., in welcher eine aus Tropfstein-Trümmern bestehende Erhöhung. 5) Zwei Seiten-Abzweigungen, deren äusserster Punkt 2356m vom Eingang entfernt ist.

Vorzüglich merkwürdig sind die Tropfsteinbildungen, welche in den seltsamsten Formen bald von oben herabkommen (Stalaktiten), bald von unten aufragen (Stalagmiten). Hier bilden sie Vorhänge und Draperien im schönsten Faltenwurf, von dem Lichtschimmer dahinter matt erleuchtet; dort zeigen sie versteinerte Wasserfälle, Springbrunnen, Palmen und Cypressen; dort wieder aufrechtstehende oder niedergeworfene Säulen. Auch an menschlichen und Thier-Gestalten unter den mannigfaltigsten Benennungen fehlt es nicht. Es gibt Säulen, die 4m und mehr im Durchm. haben. Erwägt man, dass der gewöhnliche Tropfenfall in 13 Jahren ein kaum merkliches Sediment, etwa nur von Papierstärke bildet, so mag man daraus auf das hohe Alter dieser Formationen schliessen. — Der *Olm* (*Proteus anguineus*), eine eigenthümliche Molchart, blassroth, nackt, mit aalartigem Leib, findet sich in der *Magdalenen-Höhle*, 1 St. s.w. von Adelsberg; in Adelsberg sind gewöhnlich lebende Exemplare zu sehen.

Prewald (554m) (*Kautschitsch*), 2½ St. westl. von Adelsberg, an der Post-Strasse, wird im Sommer namentlich aus Triest viel besucht. Von hier wird der *Nanos* (1297m) häufig bestiegen, in 2 St. mit Führer. Weite Aussicht bis zu den Kärntner Alpen, über das Meer und die Küste von Istrien.

Die Bahn führt weiter durch das *Poik-Thal* über Stat. *Prest-ranek* nach (296 Kil.) *St. Peter* (544m; Bahnhofs-Restaurations).

Von *St. Peter* nach *Fiume* Eisenbahn in 3½ St. (2 fl. 76, 2 fl. 8, 1 fl. 38 kr.). Die Bahn senkt sich in grossem Bogen ins *Recca-Thal* nach *St. Küllenberg*, verlässt die *Recca* hinter Stat. *Dornegg-Feistritz* und durchzieht das wüste Plateau des *Karst* in s. Richtung; Stat. *Sapiano*, *Jurdani*, *Mattuglie*. Dann senkt die Bahn sich zum Meer, mit schönem Blicke auf die Quarnero-Bucht mit den Inseln *Veglia* u. *Cherso*. *Fiume*, s. S. 363.

Nun beginnt eine unwirthbare dürre Hochebene nackter, meist eckiger Kalkfelsblöcke, der **Karst** (ital. *Carso*, slov. *Kras* genannt), von *Fiume* bis *Görz* (S. 359) sich erstreckend, von vielen Schluchten durchkreuzt, die Oberfläche hier und dort mit Gestrüpp und zerklüftetem Felsgeröll bedeckt, in den Felsen selbst zahlreiche trichterförmige Vertiefungen (*Dollinen*). Der N.O.-Sturm (*Bora*), der hier oft herrscht, ist im Stande, schwere Frachtwagen umzuwerfen.

Die Bahn (Fahrzeit von Adelsberg nach Triest Eilzug 2 St.) schlängelt sich durch diese Steinwüste. Sie führt jenseit Stat. *St. Peter* durch 6 Tunnels, an Stat. *Lesece* und *Divazza* vorbei (1 St. s.ö. bei *St. Canzian* die S. 341 genannten *Recca-Höhlen*, Besuch lohnend), kreuzt jenseit Stat. *Sessana* (496m) die Landstrasse und senkt sich, an Stat. *Prosecco*, durch den hier wachsenden Wein bekannt (s. S. 355), und *Nabresina* (Bahnhofs-Restaurations), wo die Bahn über *Udine* nach *Venedig* (S. 359) abzweigt, vorbei, in langen Linien hinab an's Meer, auf dieser letzten Strecke mit prächtiger Aussicht über die blaue Fluth. Letzte Stat. vor Triest ist *Grignano*, in gerader Richtung kaum ½ St. unterhalb *Prosecco*. Auf der in's Meer ragenden *Punta Grignana* das statiliche Schloss *Miramar* (S. 358). Vor (368 Kil.) **Triest** ein 275m l. Tunnel, der im Bahnhof mündet.

68. Von Marburg nach Villach.

167 Kil. Südbahn; Fahrzeit $6\frac{1}{4}$ — $7\frac{1}{2}$ St., Fahrpr. 7 fl. 92, 5 fl. 94 oder 3 fl. 96 kr.

Marburg s. S. 337. Die Bahn zweigt sich auf dem r. Ufer der *Drau* von der Südbahn ab. L. am Fusse des *Bachergebirges* zeigt sich Schloss *Rothwein*; r. jenseit der *Drau* das an Rebenhügeln hübsch gelegene Dorf *Gams*. Stationen *Feistritz*, *Maria-rast*; gegenüber Schloss *Wildhaus*. Die Bahn überschreitet die *Lobnitz*, führt durch einen Tunnel und erreicht Stat. *Faal* mit Schloss und Park des Baron Kettenburg.

Weiter hoch am r. Ufer der in tief eingeschnittenem Bett fließenden *Drau* in grosser Curve nach Stat. *St. Lorenzen*, an der Mündung des *Radtbachs*, an dem 1 St. aufwärts der gleichnam. Markt. Folgt Stat. *Reifnig-Fresen*; 2 St. s. w. der ansehnliche Ort *Reifnig* (Puhr) am Fuss der *Welka Kappa* (1583m), des höchsten Gipfels des *Bachergebirges* (Besteigung lohnend, 3 St. mit Führer; s. unten). Weiter Stat. *Wuchern-Mahrenberg*, das Städtchen *Mahrenberg* mit Schloss u. Klosterruine (S. 335) gegenüber am l. Ufer der *Drau*. Stat. *Saldenhofen*, gegenüber *Hohenmauthen* an der *Feistritz*; dann (65 Kil.) Stat. **Unter-Drauburg** (*Post*), an der Mündung des *Missbachs* in die *Drau*.

Eine Fahrstrasse führt von hier s.ö. im *Misslingthal* nach ($2\frac{1}{4}$ St.) **Windischgratz** (*Günther*; *Post*), Städtchen mit Eisenwerken und dem Schloss *Rothenthurm*. Die *Welka-Kappa* (s. oben) wird auch von hier bestiegen ($3\frac{1}{2}$ St., mit Führer); lohnender noch die Besteigung des **Ursulabergs** (1648m), über *Siele* in $4\frac{1}{2}$ —5 St., mit weiter Aussicht über die östl. Alpen vom Dachstein und den Tauern bis zu den kroat. Gebirgen (oben Kirche u. Pfarrhaus, wo Unterkunft). Abstieg auch über *Köttlach* nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Guttenstein* (Whs.), 1 St. ö. von *Prävali* (s. unten). — Die Strasse führt von Windischgratz weiter über *Weitenstein* und *Hohenegg* nach (10 St.) *Cilli* (S. 339).

Nördl. führt von Unterdrauburg eine Poststrasse (tägl. Postverbindung nach *Judenburg*, S. 349, 15 Meilen) in das fruchtbare **Lavanthal**, das „Paradies Kärntens“, zwischen w. *Saualpe* (S. 350), ö. *Koralpe* (S. 335). Die Strasse führt über ($1\frac{3}{4}$ St.) *Lavamünd* (Stifter), an der Mündung der *Lavant* in die *Drau*, nach (2 St.) *St. Paul* (Fischer; Klimbacher), grosser schöngelegener Markt mit Benedictinerstift, und ($1\frac{1}{2}$ St.) *St. Andrä* (*Post*; *Deutscher*), mit jetzt den Jesuiten gehörigem Schloss der früheren Bischöfe von Lavant. Weiter ($1\frac{3}{4}$ St.) *Wolfsberg* (457m) (Schellander; *Pfundner), Hauptort des Lavanthals, mit schönem neuen Schloss des Grafen Henkel v. Donnersmark im Tudorstyl und prachtvollem *Mausoleum der verstorbenen Gräfin (von Stüler erbaut, die Statuen von Kiss). Vom Schlossberg herrliche Aussicht. (Von hier oder von *St. Andrä* auf die *Koralpe* s. S. 335, auf die *Saualpe* S. 350.) — Die Poststrasse führt von *Wolfsberg* n. durch den romantischen *Twimberger Graben* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *St. Leonhard* (Schläffer) und über *Reichenfels* und *Obdach* nach ($7\frac{1}{2}$ St.) *Judenburg* (S. 349).

Die Bahn verlässt die *Drau* und wendet sich s. in das hübsche bewaldete *Missthal*. $\frac{1}{4}$ St. aufwärts mündet l. der *Misslingbach* (Strasse nach Windischgratz s. oben); die Bahn überschreitet wiederholt den *Missbach* und führt an dem Marktflecken *Guttenstein* vorbei in sich erweiterndem Thal (südl. die Abhänge des *Ursulabergs*, s. oben) nach Stat. *Prävali* (*Post*; *Moser*) mit grossen Eisenwerken (von hier nach *Sulzbach* s. S. 338). Das *Misstal* verengt sich

wieder; die Bahn führt ansteigend hoch an der Nordseite hin, wendet sich dann r. ab ins *Langsteg-Thal*, passirt einen kurzen, dann einen längern Tunnel und senkt sich nach (92 Kil.) Stat. **Bleiburg** (489m) (*Post; Elephant*); das Städtchen, mit Schloss des Grafen Thurn, liegt an der *Libuska* $\frac{1}{2}$ St. n. von der Station. Südl. der einzeln aufragende *Petschen* (2111m); Besteigung ziemlich beschwerlich, 7—8 St. mit Führer, Aussicht lohnend. Weiter durch das *Jaunthal*, die meist bewaldete Hochebene zwischen Drau und Gebirge, nach Stat. *Kühnsdorf*; vom Bahnhof schöner Rundblick, südl. die lange Kette der Karawanken vom Ursulaberg und Petschen bis zum Mittagkogel bei Villach (über Ebersdorf in der Ferne der Grintouz, s. unten); n. die grünen Höhenzüge der Sau- und Kor-Alpe. — Kühnsdorf ist Stat. für die 1 St. n. am l. Ufer der Drau gelegene Stadt *Völkermarkt* (S. 335) und südl. für *Kappel* (Post täglich in 2 St.; Einsp. $3\frac{1}{2}$ fl.).

Letztere Strasse (Fahrstrasse bis Krainburg, 16 St.) führt über *Ebersdorf, Gösselsdorf* mit kleinem See und *Sittersdorf* nach ($4\frac{1}{4}$ St.) **Kappel** oder *Eisen-Kappel* (531m) (*Popp, Fleischer, Bräu*), betriebsamer Markt an der Mündung des *Ebrjachbachs* in den *Vellach-Bach*. Sehr lohnend von hier, namentlich auch für Mineralogen und Botaniker, die Besteigung des *Obir* (2124m) (5 St., mit Führer); entweder durchs *Ebrjachthal*, oder direct über den vom Gipfel östl. bis Kappel sich hinziehenden Rücken; Unterkunft im *Knappenhau*s (Bleibergwerk) $\frac{1}{4}$ St. unterhalb des Gipfels; Aussicht umfassend und malerisch. — Von Kappel nach *Sulzbach* s. S. 338.

2 St. südl. von Kappel liegt an der Strasse in schönem Wald das besuchte *Vellacher Bad* (839m) (*Badhaus*, im Sommer meist überfüllt), *Eisensäuerling* (von hier nach *Sulzbach* s. S. 338). Lohnend die Besteigung des westl. sich erhebenden *Storschitz* (1754m), in $2\frac{1}{2}$ —3 St., Führer $1\frac{1}{2}$ fl. — Dann steiler Anstieg zur ($1\frac{1}{2}$ St.) Passhöhe des *Seeberg's* (1212m) und ebenso steil hinab nach (1 St.) *Ober-Seeland* (897m) (Whs.); weiter durch das malerische *Kanker-Thal* (l. die Abstürze des *Grintouz*) nach (4 St.) *Kanker* (Whs.), kleines Dorf. [Besteigung des *Grintouz* (2634m), des höchsten Gipfels der Sulzbacher Alpen (S. 338), am besten von der SW.-Seite, beschwerlich aber lohnend; 1 St. n. von Kanker von der Strasse r. ab zum ($\frac{1}{2}$ St.) Bauernhof *Suchadolnig* (910m) (Nachtlager); von hier noch 5—6 St. zum Gipfel, mit weiter Rundsiht. Kundiger Führer nöthig]. — $1\frac{1}{4}$ St. w. von Kanker bei *Höflein* öffnet sich das Thal; die Strasse tritt in das breite *Sau-Thal* und erreicht (2 St.) *Krainburg* (S. 351).

Hinter Kühnsdorf tritt die Bahn dicht an die Drau (am l. Ufer Schloss *Neidenstein* und Propstei *Teinach*) und überschreitet sie auf stattlicher Brücke unterhalb der Einmündung der *Gurk* (südl. schöner Blick auf den Obir und die Koschutta). Weiter am l. Ufer der *Gurk* nach Stat. *Grafenstein* mit fürstl. Rosenberg'schem Schloss (l. der *Skarbin*, 780m, in 1 St. zu ersteigen, mit treffl. Aussicht), dann über die Gurk und die *Glan* (l. Schloss *Ebenthal*, dem Grafen Gæss gehörig, r. das vierthürmige Rosenberg'sche Schloss *Welzenegg*), nach

129 Kil. **Klagenfurt** (449m) (*Europa*, Z. 1 fl., L. 20, Omnibus 20 kr.; **Kaiser von Oesterreich*; **Moser*; *Sandwirth*, mit Gartenwirthschaft; *Weisses Lamm*; *Goldner Bär*; *Café Schibert*, *Beer*, *Dorrer*), mit 16,000 Einw., Hauptstadt von Kärnten, an der *Glan*, durch den 1 St. langen *Lend-Canal* mit dem Wörther

See (s. unten) verbunden. Die von den Franzosen 1809 zerstörten Festungswerke sind in Spaziergänge verwandelt. Die Stadt bildet ein fast regelmässiges Viereck mit geraden und breiten Strassen. Im *Landhaus* (Ständehaus), im 16. Jahrh. von den damals protestant. Ständen erbaut, im Hauptsaal die Wappen des Kärntnischen Adels; im südl. Flügel die Sammlungen des kärntn. Geschichtsvereins (in Zollfeld u. a. O. gefundene röm. Alterthümer, Münzen, mittelalterliche u. neuere Kunstwerke, ethnograph. Gegenstände) und das Naturhistor. Museum (Mineralien etc.). Die *bischöfliche Residenz* in der Völkermarkt-Vorstadt wurde für die Schwester Kaiser Josephs II. erbaut. Auf dem Hauptplatz ein steinerner Brunnen mit dem Lindwurm, dem Wahrzeichen und Wappenbild der Stadt; daneben das *Standbild Maria Theresia's*, Erzguss nach Pönninger's Modell, 1872 an Stelle einer älteren, von den Ständen Kärntens 1764 errichteten Statue aufgestellt. Auf dem Cardinalsplatz ein Obelisk zum Gedächtniss des Pressburger Friedens. Bleiweissfabrik von *Herbert*, die grösste in Oesterreich. Umfassende *Uebersicht der Gegend von dem 91m h. Thurm der *Stadtpfarrkirche* (20 kr.). $\frac{1}{2}$ St. w. von der Stadt der **Franz-Josephs-Park* oder *Kreuzberg*, mit geschmackvollen Anlagen und reizender Aussicht (Restauration). — Eisenbahn nach *Glandorf* s. S. 350.

Von Klagenfurt nach Krainburg (8 Meilen) führt eine Poststrasse über den *Loibl* (Botenfahrpost tägl. in $9\frac{3}{4}$ St.). Von Klagenfurt südl. erst eben bis zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Glanfurbrücke*, dann anst eigend über den Höhenzug der *Satnitz* (oben *Aussicht nach S. auf die Karawanken von der Koschutta bis zum Mittagkogel) am ($1\frac{1}{4}$ St.) Schloss *Hollenburg* vorbei, 10 Min. l. oberhalb der Strasse auf steilem Felsen über der Drau gelegen; hinab in grosser Kehre (Fussweg gerade hinunter kürzt) ins *Drauthal*, auf langer Brücke über die Drau nach *Kirschentheur* und ansteigend nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Unterbergen* (Post, einfach; Bräuhäus). $\frac{1}{4}$ St. weiter bei *Unter-Loibl* (544m) verengt sich das Thal; die Strasse steigt zur (1 St.) Höhe des *Kleinen Loibl*, wo bei der *Sopotnik-Kapelle* r. der Weg nach Bleiberg und ins Bodenthal abzweigt (s. unten), senkt sich im Zickzack und überschreitet auf der kühnen *Teufelsbrücke* den in wilder Klamm hinabstürzenden *Bodenbach*. Hier beginnt das eigentliche *Loibl-Thal*; die Strasse führt eine Strecke eben fort ($\frac{1}{2}$ St. Whs. „zum Deutschen Peter“) und steigt dann in vielen Windungen (Fusspfade kürzen) zur (3 St.) Passhöhe des *Loibl* oder *Leobl* (1362m), einem Felsdurchbruch mit zwei Pyramiden mit langen Inschriften. Beschränkte, aber malerische Aussicht nach Süden auf das St. Anna-Thal, l. Koschutta, r. Bogunschitza. Steil im Zickzack hinab nach dem ($\frac{1}{2}$ St.) Dörfchen *St. Anna* (1016m) (Whs.) und weiter durch das schöne *St. Anna-Thal* nach (2 St.) *Neumarkt* (503m) (*Post), ansehnlicher betriebsamer Markt an der Mündung des *Moszenik-Bachs* in die *Feistritz*; dann entweder am l. Ufer der letztern nach (3 St.) *Krainburg* (S. 351); oder r. über die Höhe auf schöner aussichtreicher Strasse nach *Vigaun* und (3 St.) Stat. *Radmannsdorf-Lees* (S. 352). — Der *Stou* (2233m), der höchste Gipfel der Karawanken, wird am besten aus dem *Bodenthal* (s. oben) bestiegen (beschwerlich, aber lohnend); vom *Kleinen Loibl* (s. oben) r. ab nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Windisch-Bleiberg* (*Whs.), dann l. ins *Bodenthal* zum ($1\frac{1}{2}$ St.) *Bodner*, dem letzten Hof (Nachtlager); von hier noch 5 St. bis zur Spitze, mit grossartiger Rundtsicht. Abstieg nach *Jauerburg* (S. 353) $\frac{1}{2}$ St., zum Theil steil. — Besteigung aus dem *Bärental* schwieriger; letzteres auch an sich lohnend; von *Kirschentheur* (s. oben) w. Fahrweg nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Windisch-Feistritz* (Kraiger), hier l.

am Bach hinan durch die enge Schlucht zur (1½ St.) Kirche und den Höfen der *Bärenthal-Alp* in grossartigem, s. ö. vom Stou geschlossenen Thalkessel. Ein nicht beschwerlicher Uebergang mit lohnender Aussicht (*Kotschna-Joch*, 1585m) führt von der Bärenthalalp über den Sattel zwischen *Benza* und *Kotschna* in 3½—4 St. nach Stat. *Jauerburg* (S. 353).

Gleich nach der Ausfahrt überschreitet die Bahn die *Laibacher Poststrasse* (s. oben) und bald darauf den *Lend-Canal*. L. das ehem. Stift *Viktring*, jetzt Tuchfabrik; weiter zurück über grünen Vorbergen die zackige Kette der Karawanken mit dem Stou, der Bärenthaler Kotschna etc.; r. die Stadt mit dem Kreuzberge und n.ö. die Ausläufer der Saualpe. Die Bahn führt unter dem freundlichen Schlösschen *Freienthorn* hin und tritt an den anmuthigen 4 St. langen *Klagenfurter- oder Wörther-See* (412m), dessen Nordseite sie umzieht.

Dampfbootfahrt auf dem Wörther-See im Sommer 4mal tägl. (mit Ausnahme der Feiertage) von Klagenfurt nach *Loretto*, *Krumpendorf*, *Maria-Wörth*, *Seebad Maria-Wörth* und *Pörschach*.

L. an der Einmündung des *Lend-Canals* (S. 344) auf einer Landzunge das *Rosenberg'sche Schloss Maria Loretto*; weiter die grünen Höhen der *Sattnitz*, die das Thal der vielgewundenen Drau (hier *Rosenthal* genannt) von der Klagenfurter Niederung trennt. Stat. *Krumpendorf*, *Pörschach-Mariawörth*; gegenüber am s. Ufer auf felsigem Vorsprung die Kirche *Maria-Wörth*, angebl. aus dem 11. Jahrh. Ueber Pörschach im Walde versteckt Ruine *Leonstein* (oben reizende Aussicht). Die Berge an beiden Ufern des Sees werden höher und sind dunkel bewaldet; südl. tritt aus der Karawanken-Kette namentlich der *Mittagskogel* (2099m) hervor.

Folgt (152 Kil.) Stat. **Velden am See** (**Glasser*, am Dampfboot-Landeplatz; **Moro*, im Ort), besuchter Badeort am westl. Ende des Sees in anmuthiger Umgebung.

Sehr lohnender Ausflug (Fahrweg 1¼, Fussweg ¾ St.) südl. nach **Rosegg** (*Kappitsch*) mit fürstl. Liechtenstein'schem Schloss und Park, auf von der Drau umflossener Halbinsel im *Rosenthal* reizend gelegen, mit schöner Aussicht. — Für Bergsteiger lohnend die Besteigung des *Mittagskogls* (vgl. S. 347); von Velden über *St. Jacob* nach *Rosenbach* 2½ St.; von hier in 4½—5 St. auf den Gipfel. — Nach **Sternberg** (726m) gleichfalls sehr lohnend (2 St.), *Aussicht über die Umgebung von Villach und Klagenfurt, Karawanken etc. (auch von Villach über *Tamtschach*, bis wohin Fahrweg, in 3 St., oder von Stat. *Födertlach* über *Lind* in 1¾ St. zu erreichen).

Die Bahn verlässt den See, durchzieht waldiges Hügelland und tritt bei Stat. *Födertlach* an die Drau, die sie bald darauf zweimal kurz nach einander überschreitet. R. auf steilem Fels die wohl-erhaltene Burg *Wernberg*; weiter n. am Eingang des Ossiacher Thals die malerischen Trümmer des Schlosses *Landskron*, ehemals den Khevenhüller, jetzt dem Grafen Dietrichstein gehörig. Vor Villach zweigt r. die *Rudolfsbahn* ab (R. 69).

167 Kil. **Villach** (486m) (**Post*, Z. u. L. 1 fl., Omnibus 20 kr.; **Hôtel Tarmann* am Bahnhof), alte Stadt an der Drau (3500 Einw.), Knotenpunkt der Bahnen nach *Lienz-Franzensfeste* (R. 53), *St. Michael* (R. 69) und *Tarvis-Laibach* (R. 70), liegt malerisch in

weitem fruchtbaren Thalkessel am Fuss des Dobratsch (s. unten). In der goth. *Pfarrkirche* (15. Jahrh.) zahlreiche Grabsteine der Khevenhüller, Dietrichstein etc.; vom Thurm schöne *Aussicht (w. Dobratsch, s.ö. Mittagkogel und Karawanken). Auf dem Hans-Gasser-Platz das Standbild des Bildhauers *Hans Gasser* († 1868) von Messner.

Umgebungen. $\frac{3}{4}$ St. s.w. am Fuss des Dobratsch das **Warmbad Villach** (Eisenbahn-Stat., S. 354), Schwefeltherme mit gut eingerichtetem Radhaus (*Restaur.). $\frac{3}{4}$ St. weiter s. an der Mündung des Gailthals *Federaun*, mit Schlossruine, Parkanlagen und reizenden Aussichten (Eintrittskarten bei Hrn. A. Moritsch in Villach). — Hübscher Spaziergang s.ö. überg. *Maria-Gail* zum ($1\frac{3}{4}$ St.) **Faaker See** mit kl. Insel (im Försterhaus Erfr.); 1 St. weiter s. auf hohem Fels die malerische Ruine *Finkenstein* mit schöner Aussicht. — Besteigung des **Mittagkogels** (2099m) beschwerlich aber lohnend; über *Maria-Gail* (s. oben) nach *Faak* und durch den *Greuther Graben* nach (3 St.) *Otschena* (Whs.); von hier noch $4\frac{1}{2}$ St. zur Spitze. Rundblick weniger umfassend als vom Dobratsch; nach S. schöner Blick auf den Triglav. — *Görblitzen-Alp* s. S. 351.

Der ***Dobratsch** (2154m) oder die *Villacher Alpe*, der östl. Ausläufer der Bergkette, welche das Drau- vom Gailthal trennt, gehört zu den berühmtesten Aussichtspunkten der Alpen und übertrifft hinsichtlich der Fernsicht jeden andern Gipfel von gleicher Höhe und Zugänglichkeit. Fahrstrasse von Villach über *Vellach* und *Mittelwald* (Pegritz Whs.) durch den bewaldeten *Bleiberggraben* nach (3 St.) **Bleiberg** (889m) (*Moro), mit grossem Bleibergwerk (schenswerth). Ein von einer Villacher Actiengesellschaft neu angelegter, aber schlecht gehaltener und steiniger Fahrweg (kein Wasser) führt von hier in 4 St. auf den Gipfel (Pferd 8, Wagen 18 fl.; etwas kürzer aber beschwerlicher der alte Weg durch die Schlucht). Rüstige Fussgänger gehen besser von Villach über *Heiligengeist* (halbwegs zwischen Vellach und Mittelwald l. ab) direct hinauf (5 St.). Oben zwei Kirchen und ein grosses *Unterkunftshaus* (Raum für 80 Personen; Zimmer und Betten theuer, Speisen nach fester Taxe). Die *Rundsicht umfasst n. die ganze Kette der Hohen und Niederen Tauern bis ö. zur Kor-Alpe; s. die Karawanken, die Julischen Alpen mit dem Triglav und die Dolomiten bis zur Marmolada. Unten im Vordergrund die Thäler der Gail und der Drau mit dem Ossacher, Wörther und Faaker See. Die Spuren des grossen Bergsturzes von 1348, der 10 Dörfer verschüttete und das Gailthal in einen jetzt wieder ausgetrockneten See verwandelte, sind noch deutlich zu erkennen. — Wer ins Gailthal (s. unten) will, braucht nicht nach Villach zurück, sondern folgt dem Fahrweg, der sich von Bleiberg (s. oben) um die Westseite des Berges herumzieht, über *Kreuth* nach *Nötsch* (s. unten). Der directe Abstieg an der Südwestseite des Berges nach *Sack* und (3 St.) *Nötsch* ist namentlich anfangs steil, doch ganz gefahrlos; bequemer an der Ostseite zum (4 St.) *Villacher Bad*.

Das **Gailthal** ist bis *Kötschach* (18 St.) ein breites hübsches Thal mit zahlreichen Dörfern, für Fussgänger kaum lohnend. Die Fahrstrasse zweigt bei *Maglern* (Eisenbahn-Stat., S. 354) w. ab und führt über ($1\frac{1}{4}$ St.) *Feistritz* (Wigele) zum l. Ufer der Gail nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Nötsch* u. ($\frac{1}{2}$ St.) *Emersdorf* (Isep). (Von Nötsch nach *Bleiberg* s. oben; auf den *Dobratsch* 4 St., beschwerlich.) Weiter über ($1\frac{1}{4}$ St.) *St. Stefan* (für Fussgänger lohnender der Weg von Nötsch durch das Mittelgebirge über *St. Georg*, *Kerschdorf* und *Tratten*) und *Förolach*. Die Strasse entfernt sich von der Gail und führt an dem hübschen *Presecker See* vorbei nach (3 St.) **Hermagor** (605m) (*Fleiss*), Hauptort des untern Gailthals, in reizender Lage an der Mündung des *Gitschthals*, durch das der S. 279 gen. Weg nach (5 St.) Greifenburg führt, bekannt als Fundort der *Wulfenia Carinthiaca*, einer schönen Pflanze mit tiefblauen Blüten, die in Europa allein an den Abhängen des südl. von Hermagor aufsteigenden *Gartnerkogels* (2191m) wächst.

Weiter stets am l. Ufer der Gail über *Kirchbach* nach ($3\frac{1}{2}$ St.) **Reissach** (Whs.). Nördl. die scharfe Dolomitspitze des *Reisskofls* (2362m), in 4—5 St.

ohne besondere Schwierigkeit zu ersteigen; unmittelbar am Fuss das kleine *Reissacher Bad*. Aus der südl. das Gailthal begrenzenden Bergkette tritt der *Pollinig* (2326m) besonders hervor. Folgt (3 St.) *Kötschach* (690m) (*Kürschner, Post*, beide ganz gut), Hauptort des oberen Gailthals, in hübscher Lage. Von hier über *Maria Lukau* nach *Sillian* s. S. 277; über den *Kötschach-Pass* nach *Oberdrauburg* und über die *Plecken* nach *Venezien* s. S. 278.

69. Von Bruck nach Villach.

203 Kil. Eisenbahn (*Rudolfsbahn*) in 8—12 St. für 9 fl. 56, 7 fl. 16, 4 fl. 77 kr.

Die Bahn zweigt s. von Bruck von der Hauptlinie der Südbahn r. ab, überschreitet die *Mur* auf langer Brücke und wendet sich w. in das enge Murthal. Stat. *Niklasdorf*, dann über die *Mur* vor

16 Kil. *Leoben* (573m) (**Strauss* oder *Post*; **Mohr*; *Adler*), ansehnlichste Stadt des Obersteiermark (3600 Einw.), Sitz der „k. k. Berg-Hauptmannschaft für das Kronland Steiermark“. Auf dem Markt als *Brunnenstandbild* ein auf Stufen stehender Bergmann. Am *Rathhaus* die Wappen der obersteir. Städte. Hübsche Aussicht von der Freitreppe der 1856 vollendeten *Redemptoristenkirche* an der *Mur*. Die Friedensunterhandlungen zwischen Oesterreich und Bonaparte, welche dem Frieden von Campo Formio vorhergingen, fanden am 18. April 1797 in der früheren bischöfl. Residenz *Göss* bei Leoben statt, nicht in Eggenwald's Garten (an der Ostseite der Stadt), wie ein Denkstein mit langen lateinischen Inschriften in demselben fälschlich berichtet.

Die Bahn umzieht die Stadt in grossem Bogen (zwei Bahnhöfe) und überschreitet bei der Vorstadt *Waasen* den *Vorderberger Bach* (Zweigbahn nach *Trofajach* und *Vorderberg* s. S. 324). Weiter am l. Ufer der *Mur* (gegenüber Schloss *Göss*, s. oben) nach (28 Kil.) Stat. *St. Michael* (595m) (*Hôtel Rudolfsbahn* am Bahnhof; *Ahorner* im Dorf; *Bahnhofs-Restaurations*) an der Mündung des *Liesing-Thals*, Knotenpunkt der Bahn nach *St. Valentin* (R. 63). Folgt Stat. *St. Lorenzen*; l. die Ausläufer der *Glein-Alpen*, r. der *Sekkau-Alpen*.

In dem $\frac{3}{4}$ St. w. von *St. Lorenzen* am l. Murofer sich öffnenden *Kobenz-Thal* liegt $1\frac{1}{2}$ St. aufwärts der Markt *Sekkau* (*Stradner*), ehem. Bischofssitz, mit schöner Stiftskirche (sehenswerthes Denkmal des Herzogs Carl II. von Steiermark). Sehr lohnend von hier die Besteigung des *Hohen Zinken* (2376m): durch den *Steinmüller-Graben* zum ($2\frac{1}{2}$ St.) *Jürgbauer* (Nachtläger); von da noch 2 St. zum Gipfel mit weiter Aussicht.

50 Kil. Stat. *Knittelfeld* (644m) (*Kindler*; *Kroll*; *Walter*), hübsch gelegenes Städtchen an der Mündung des *Ingering-Thals*.

Besteigung der *Gleinalpe* (S. 336) von Knittelfeld nicht beschwerlich, lohnend; auf der Poststrasse über die *Mur* n. nach ($\frac{1}{2}$ St.) *St. Margarethen*; hier r. ins *Gleinthal* nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Glein* und durch die Gleinschlucht hinan zum (3 St.) *Alpen-Whs.* (vgl. S. 336).

Ins *Ingering-Thal* lohnender Ausflug, über ($2\frac{1}{2}$ St.) *Bischofffeld* (Wegsieder) zum (2 St.) kleinen *Ingering-See* (1132m), am Fuss des schroff abstürzenden *Reichartkogels* (2408m) malerisch gelegen ($\frac{1}{2}$ St. vorher im Jägerhaus Erfr.).

Das **Murthal** erreicht nun seine grösste Breite. Stat. **Zeltweg** (Post), mit grossem Eisenwerk des Grafen Henkel (1 St. s. am r. Ufer der Mur der Markt **Weiskirchen**); dann

65 Kil. **Judenburg** (739m) (***Reuschl**; **Fleischer Brand**), alte Stadt auf einer Anhöhe am r. Murufer am Fuss der **Wänzel-Alpen**, nach dem Brand von 1841 fast ganz neu aufgebaut. Auf dem Hauptplatz die Pestsäule von 1717. Die Juden hatten um 1440 einen eigenen Stadtrichter, wurden aber 1446 vertrieben. Beste Aussicht vom **Calvarienberg**; in der Nähe das alte Schloss **Lichtenstein**. — Fahrstrassen führen von hier n.w. über **Hohentauern** nach **Trieben** (s. S. 326); s. über **Weiskirchen** und **Obdach** nach (11 St.) **Wolfsberg** im Lavantthal (S. 342); s.w. über den **Stubalp-Pass** (1543m) nach **Köftach** (S. 335).

Sehr lohnend von hier die Besteigung des **Zirbitzkogels** (2388m), über **St. Wolfgang** (***Whs.**) in 5 St., mit weiter Aussicht über die Steirischen und Kärntner Alpen. Oben ein Unterkunftshaus (Benutzung 30, Uebernachten 50 kr.).

Stat. **Thalheim**, (79 Kil.) **St. Georgen**; dann wendet sich die Bahn mit der Mur nach S. und erreicht Stat. **Unzmarkt** (Hirsch), Marktflecken, dem Fürsten Schwarzenberg gehörig; gegenüber am l. Ufer der Mur Ruine **Frauenburg**. Ueber die Mur (r. schöner Blick thalaufwärts) nach (91 Kil.) Stat. **Scheifling** (**Ratschiller**) mit dem Schloss **Schrattenberg**.

In dem hier mündenden **Wölzer Thal** liegt $2\frac{1}{2}$ St. n.w. **Oberwölz** (**Klaffensack**), Städtchen mit sehenswerthem Schloss. Lohnender Ausflug von hier auf den **Hohenwarth** (2355m), 5 St. m. F.; durch den **Schöttlgraben** zu den ($2\frac{1}{2}$ St.) **Stallerhütten**, ($\frac{1}{2}$ St.) **Wiederhoferhütte** (gegenüber die **Lüxenhütte** in malerischer Lage); weiter am **Fischsee** vorbei r. auf die **Schneide** und zur (2 St.) **Spitze**, mit treffl. Rundblick. — Auf das **Schiesseck** (2268m) $3\frac{1}{2}$ —4 St. m. F., gleichfalls lohnend. — Die Fahrstrasse führt von Oberwölz w. nach (2 St.) **St. Peter** (Fleischer) am **Katschbach** (auch von Stat. **Schauerfeld** über **Katsch** und **Althofen** in 3 St. zu erreichen); von hier auf den **Greinberg** (2469m) $4\frac{1}{2}$ St. m. F. (über die **Hartlatpe** und den **Sandkogel**), Aussicht sehr lohnend.

Die Bahn verlässt das Murthal (Strasse nach **Murau** und **Tamsweg** s. S. 329) und steigt zur Stat. **Schauerfeld** (884m), auf der Wasserscheide zwischen Drau und Mur, mit kl. See. Folgt (105 Kil.) Stat. **Neumarkt** (Lebzelter); dann tritt die Bahn in ein enges Thal, durch das die **Olša** in einer Reihe kleiner Fälle hinabstürzt. Vor Stat. **Einöd** r. die Mineralbäder **In der Einöde**. Schloss **Dürrenstein**, angeblich einst Gefängniss des Richard Löwenherz, vertheidigt auf der Grenze zwischen Steiermark und Kärnten den Eingang ins Olša-Thal.

105 Kil. Stat. **Friesach** (***Mohr**; **Adler**), alte noch mit Mauern und Graben umgebene Stadt, von den verfallenen Burgen **Geiersburg**, **Lavant**, **Petersberg**, **Rothenthurm** und den Trümmern der Probstei **Virgilienberg** überragt, in malerischer Lage unfern des Einflusses der Olša in die **Metnitz**. Goth. **Stadtpfarrkirche** aus dem 15. Jahrh.; in der Nähe eine merkwürdige Rotunde mit Krypta; auf dem Marktplatz ein 1563 errichteter achteckiger Springbrunnen.

Nach **Metnitz** und **Fladnitz** lohnender Ausflug; Poststrasse im

Metnitzthal über *St. Salvator* und *Grades* nach (3 St.) *Metnitz* (680m) (Lebzelter); dann Fahrweg bis (1½ St.) *Oberhof* u. zu Fuss über Matten zur (1½ St.) Hochalpe *Fladnitz* (1365m) mit Kirche und **Whs.*, in schöner geschützter Lage, von Brustkranken besucht. — Von hier auf den *Eisenhut* (2440m), höchster Punkt der *Stangalpengruppe* an der Grenze von Kärnten, Steiermark und Salzburg, 5 St. m. F.; Aussicht höchst lohnend. Abstieg nach (2 St.) *Turrach*, s. S. 329. — Ein Karrenweg führt von Fladnitz durch den *Paalgraben* nach (5 St.) *Stadl*, an der Poststrasse von Tamsweg nach Murau (S. 329).

Folgt Stat. *Hirt*. ½ St. südl. am Einfluss der Metnitz in die *Gurk* liegt *Zwischenwässern* mit dem Schloss *Pöckstein*, Sommersitz des Bischofs von Gurk. Eine Fahrstrasse führt von hier w. im Gurkthal über *Strassburg* nach (3 St.) *Gurk* (Post) mit sehenswerther roman. Münsterkirche aus dem 12. Jahrh.; im Chor gut erhaltene Wandgemälde (13. Jahrh.).

Das Gurkthal erweitert sich; die fruchtbare industriereiche Hochebene heisst das *Krappfeld*. R. der lange Rücken der *Saualpe* (s. unten); südl. erscheinen die Karawanken und der Triglav. Bei Stat. *Treibach* grosse Eisenwerke; l. auf einer Anhöhe der Markt *Althofen* mit altem Wartthurm. Folgt (145 Kil.) Stat. *Launsdorf* (Post; *Bahnhofs-Restaur.*). In dieser Gegend viele alte Burgen, Stammsitze des kärntner Adels; die merkwürdigste das wohlerhaltene grossartige Schloss **Hohen-Osterwitz*, ¾ St. s.w. von Stat. Launsdorf auf einem 280m hohen Felsen gelegen, der Familie Khevenhüller gehörig; ein in den Felsen gehauener Weg führt in Windungen durch 14 gethürmte Thorwege über 3 Zugbrücken hinauf. Die Schlosskirche mit vielen Denkmälern und die Rüstkammer wohl erhalten. Von den Basteien prächtige Aussicht (südl. durch den höhern *Magdalensberg* zum Theil verdeckt).

Von Launsdorf nach Hüttenberg Eisenbahn in 2¼ St. für 1 fl. 52, 1 fl. 13 oder 76 kr. Die Bahn führt durch das *Görtschitzthal*, den Hauptsitz der kärntner Eisenindustrie. Stat. *Brückl* (r. *St. Johann* mit grossem Eisenwerk), *Eberstein* (*Nussdorfer) mit sehenswerthem Schloss (von hier auf die *Grosse Saualpe*, 2072m, über *St. Oswald* in 4 St., lohnend). Von der nächsten Stat. *Mösel* Fahrweg n.ö. nach (1 St.) *Lölling* (Sieglerwirth) mit bedeutenden Eisengruben, und weiter durch die *Stelzing* und über das *Klipitzthörl* nach (5 St.) *St. Leonhard* im Lavantthal (S. 343). Von Lölling auf die *Grosse Saualpe* (s. oben) direct in 3 St.; bequemer über *Stelzing* (1½ St., **Whs.*), dann stets über den Rücken der *Saualpe* (4 St. bis zum Gipfel); Abstieg nach *Wolfsberg* (S. 343) 3 St., nach *St. Andrae* 3½ St. — **Hüttenberg** (*Prinzhofer*; *Aichholzer*), Hauptort des Görtschitzthals, liegt am Fuss des eisenreichen *Erzbergs*, der von drei Seiten bearbeitet wird und einen grossen Theil des kärntner Eisens liefert. Waldweg über *Gossen* nach *Knappenberg*; von da über den Bergrücken (Aussicht) in 1 St. nach *Lölling* (s. oben).

Die Bahn wendet sich hier nach W. und tritt in das Thal der *Glan* vor (152 Kil.) Stat. *Glandorf* (**Bahnhofs-Restaur.*).

Von Glandorf nach Klagenfurt Eisenbahn in 45 Min. für 92, 68, 46 kr. Dieselbe durchschneidet das *Zollfeld*, eine weite zum Theil sumpfige Ebene. Bei Stat. *Zollfeld* l. das Schlosschen *Tötschach*, wahrscheinlich an der Stelle eines röm. Standorts erbaut, r. auf der Höhe jenseit der Glan die Burg *Tanzenberg*. Folgt Stat. *Maria-Saal* mit Wallfahrtskirche. In der Nähe zwischen Eisenbahn und Landstrasse der alte *Herzogsstuhl*, eine 2m hohe gemauerte, von einem Eisengitter eingefasste Plattform mit 2 Sitzen, ursprünglich das Grabmal des Virunensers *Ma-*

suetius Verus, wie die Reste der röm. Inschrift (*Masneti Veri*) darthun. Nach altem 1414 zuletzt geübten Brauch wurde jeder Herzog von Kärnten durch einen Bauer nach Darreichung eines Backenstreichs mit dem Land belehnt und versprach zugleich, Rechte und Freiheiten seiner Unterthanen zu achten. Der Bauer sass auf dem einen, der Herzog auf dem andern Sitz. Im Zollfeld findet man viele röm. Alterthümer, Münzen u. dgl. *Klagenfurt* s. S. 344.

Folgt (154 Kil.) Stat. **St. Veit** (487m) (**Stern*; *Markofer*), alte Stadt, bis 1519 Residenz und Hauptstadt der Herzoge von Kärnten. Auf dem Markt eine angeblich römische 9m weite Brunnenschale von weissem Marmor, im Zollfeld ausgegraben. Das Rathhaus hat bemerkenswerthe Reliefs; goth. Pfarrkirche aus dem 15. Jahrh.

Weiter führt die Bahn das hübsche Thal der Glan hinan. Bei Stat. *Feistritz-Pulst* r. hoch oben Ruine *Liebfels*, l. Burg *Karlsberg*. Stat. *Glanegg*, gleichfalls mit alter Burg; das Thal verengt sich bis Stat. *Feldkirchen* (**Rauter*), ansehnlicher Markt (3 St. n.w. in schöner Lage das besuchte Bad *St. Leonhard*, 1109m), und wird dann breit und sumpfig. Die Bahn tritt an den 2 St. langen *Ossiacher See* (488m), an dessen n. Ufer sie am Fuss der aussichtreichen *Görlitzen-Alp* (1905m) sich hinzieht (von Villach über *Sattendorf* in 3½ St. zu ersteigen, lohnend). Stat. *Ossiach*, gegenüber das gleichnam. Stift; dann erscheint auf einem Bergvorsprung am s.w. Ende des See's die grosse Ruine *Landskron* (S. 346); die Bahn wendet sich nach Süden und erreicht Stat.

203 Kil. **Villach**, s. S. 346.

70. Von Laibach nach Villach.

131 Kil. Eisenbahn (*Rudolphsbahn*) in 5½—7½ St. für 5 fl. 13, 4 fl. 28, 2 fl. 57 kr.

Laibach s. S. 339. Die Bahn durchschneidet in nördl. Richtung den weiten Thalboden der *Sau* und tritt hinter Stat. *St. Veit* (*Vismarje*) näher an den Fluss, der hier eine grüne Hügelkette durchbricht. Bei Stat. *Zwischenwässern* über den *Zayer*; dann öffnet sich der weite Thalkessel von Krainburg, r. die Sulzbacher Alpen mit dem Grintouz, l. der dreigipfelige Triglav. Die Bahn führt in n.w. Richtung nach Stat. *Laak* (½ St. w. am Zusammenfluss des *Zayer* und *Soura* das gleichnam. Städtchen) und wendet sich dann zur *Sau* zurück nach (29 Kil.) Stat. **Krainburg** (355m) (*Alte Post*), kleine Stadt auf einer Anhöhe an der Mündung der *Kanker* in die *Sau*. Von hier über den *Loibl* nach *Klagenfurt* s. S. 345; über den *Seeberg* nach *Kühnsdorf* s. S. 344; *Sulzbacher Alpen* s. S. 338.

Das Thal verengt sich; die Bahn führt dicht am l. Ufer der *Sau* zwischen Berg und Fluss hin, tritt hinter Stat. *Podnart* auf das l. Ufer und erreicht (51 Kil.) Stat. *Radmannsdorf-Lees*, am Zusammenfluss der *Wurzener-* und *Wocheiner Sau*; w. der *Triglav* (s. unten).

Von Stat. Stat. Radmannsdorf führt eine Fahrstrasse (Einsp. in $\frac{1}{2}$ St. 1 fl.) w. über die Sau nach ($1\frac{1}{4}$ St.) **Veldes** (**Hôtel Mallner*, **Louisenbad*, beide am See; **Erzherzog Sigismund [Petran]*, $\frac{1}{4}$ St. weiter am südl. Ufer; *Dane*, *Poschnik*, im Dorf, 5 Min. vom See), besuchter Bade- und Sommerfrischort, in herrlicher Lage an dem reizenden gleichnam. See (475m), in dem auf einem Inselchen die Wallfahrtskirche *Maria im See*. Auf der Nordseite auf steilem Fels das malerische Schloss **Veldes** (oben schöne Aussicht). Im See Schwimmanstalt. Besuchte Naturheilanstalt des Schweizers Rikli. — N. führt von Veldes eine Fahrstrasse über *Ober-Görtsch* nach (2 St.) Stat. *Jauerburg* (S. 353).

Das Thal der Wocheiner Sau (*Savitza*, kleine Sau) wird von Veldes aus viel besucht (Fahren vorzuziehen, Einsp. bis zum Wocheiner See und zurück 5 fl.). Die Fahrstrasse umzieht das Südufer des Veldesers Sees, überschreitet einen niedern Bergrücken und führt durch das anmuthige grüne Thal der Wocheiner Sau über *Vellach*, *Neumung* und *Vitlnach* nach ($\frac{1}{2}$ St.) **Feistritz** (488m) (**Post*; **Mauritsch*), Hauptort der Wochein in einem Thalkessel am r. Ufer der Sau, mit bedeutenden Eisenwerken des Baron Zoys. Zum Wocheiner See von hier noch $1\frac{1}{4}$ St. ($\frac{3}{4}$ St. Fahrens); jenseit *Savitza* erscheint r. der mächtige Triglav (s. unten). Am See die Kirche von *St. Johann*; 10 Min. vom See l. von der Strasse einf. Whs. Der einsame *Wocheiner See* (523m), dem Hallstädter See ähnlich, ist am untern Ende von bewaldeten Hügeln, am obern von mächtigen Felswänden umschlossen (s.w. die zackige *Skarbinja*); Ueberfahrt 1 St., 1—2 Pers. hin und zurück 2 fl., jede weitere Person 50 kr. Von den (meist leerstehenden) Hütten am obern Ende führt ein Fusspfad (der Schiffer geht als Führer mit, $\frac{1}{2}$ fl.), erst bis zur *Savitza-Brücke* allmählich ansteigend durch Matten, dann steiler durch Wald, zuletzt auf schadhafter Treppe zum ($1\frac{1}{4}$ St.) **Savitza-Fall*, dem Ursprung der Sau, die in engem, von ungeheuren senkrechten Felswänden umschlossenem Thalkessel 60m hoch aus einem Loch im Felsen in ein tiefgrünes Wasserbecken hinabstürzt — ein prächtiges Bild. — Uebergänge: Von Feistritz über den *Schwarzenberg* (1841m), mit schöner Aussicht (Besteigung auch an sich lohnend, 4 St.) nach *Tolmein* (S. 359), 9 St., nicht beschwerlich. — Vom w. Ende des Wocheiner Sees über das *Skarbinja-Joch* (1802m) nach *Tolmein* 8—9 St., beschwerlich aber lohnend. Vom Joch ist w. der *Kuck* (2082m) in $\frac{3}{4}$ St. unschwer zu ersteigen; Aussicht der vom Schwarzenberg ähnlich.

Die Besteigung des Triglav, des höchsten Gipfels der Krainer Alpen, kann nur von erprobten schwindelfreien Berggängern mit tüchtigen Führern unternommen werden. Gewöhnlicher Ausgangspunkt *Mitterdorf* (595m) (Whs. einfach; Sehest Vater u. Sohn gute Führer), Dörfchen 1 St. n. von Feistritz, oder *Althammer*, $\frac{1}{2}$ St. weiter w., halbwegs zwischen Mitterdorf und St. Johann. Von beiden Orten erreicht man an den Abhängen des *Drassbergs*, des s.ö. Ausläufers des Triglav, ziemlich scharf ansteigend in $\frac{1}{2}$ St. die *Belpole-Alp* (1655m), wo gutes Trinkwasser. Früher wurde hier übernachtet; jetzt geschieht dies besser in der von Laibacher Alpenfreunden am Fuss des kl. Triglav errichteten neuen Unterkunftshütte, noch $\frac{1}{2}$ St. Steigens von Belpole. Der **Triglav** (2856m) oder *Terglou* hat drei Spitzen, von denen die mittlere die höchste ist. Der Anstieg beginnt mässig steil über Geröll und Trümmerhalden. Oberhalb derselben scheinen senkrechte Felsen den Weitermarsch zu wehren, der indess durch einen schmalen Felsspalt („*Thor des Triglav*“) ermöglicht wird. Nun steil und unangenehm zunächst zum Gipfel des *Kleinen Triglav*; ein tiefer breiter Felsschlund trennt denselben vom höchsten Gipfel, zu dem ein schmaler Grat hinüberführt. Hat man denselben überschritten, so beginnt die Erkletterung des eigentlichen Gipfels, eines gewaltigen 200m hohen fast senkrechten nackten Felsblocks. Die Aussicht, eine der grossartigsten in den Gesamtalpen, erstreckt sich bis weithin über das Adriatische Meer.

Nach *Moistrana* (s. unten) führt aus der Wochein ein rauher Pfad in 10—11 St. über den *Kerma-Pass* (2001m) zwischen Triglav und Drassberg und durch das *Kermathal*, das 1 St. südl. von Moistrana ins Radoina-

Thal (s. unten) mündet (auch als Abstieg vom Triglav zu empfehlen; bald jenseit der Passhöhe an der l. Berglehne eine frische Quelle).

Die Bahn nähert sich dem südl. Fuss der *Karawanken*, aus denen der *Stou* (S. 345) mächtig hervortritt. L. mündet die *Radoina* (*Rothweinbach*); das Sau-Thal verengt sich. 62 Kil. Stat. **Jauerburg** (566m) (*Kosmatsch*), an der Mündung des *Jauernig-Bachs* (von hier über die *Kotschna* ins *Bärenthal* und nach *Klagenfurt* s. S. 346; über *Ober-Göriach* nach *Veldes* s. unten). Weiter Stat. *Asling*, dann (74 Kil.) **Lengenfeld** (675m) (*Jansa*), am Fuss des *Mittagskogels* (S. 347); gegenüber am r. Ufer der *Drau Moistrana* (*Schmerz*), an der Mündung des *Feistritz-Thals*, das sich zum Triglav hinanzieht.

Lohnender Ausflug in das *Feistritz-* oder **Urata-Thal*; schlechter Fahrweg (besser zu Fuss) von *Moistrana* am l. Ufer des Bachs zum (1/4 St.) *Perischnik-Fall*, sehenswerther freier Sturz, hinter dem man hindurch gehen kann, in malerischer Umgebung; weiter in 2 St. zum grossartigen Thalschluss, in den s.ö. die gewaltigen Wände des *Terglou* steil abstürzen. Ein beschwerlicher Uebergang führt aus dem Thalende über den *Luknia-Pass* (1890m) ins *Sadenza-* und *Isonzo-Thal* (bis zum obersten Dorf *Looch*, s. unten, 5 St., von da nach *Flitsch* 5 St.). — Durch die breite Einsenkung s. von *Moistrana* führt ein Karrenweg nach (1 St.) *Ober-Rothwein* an der Mündung des *Kerma-Thals* (s. oben) und weiter im *Radoina* (*Rothwein*)-*Thal* nach *Ober-Göriach* und (3 St.) *Veldes* (S. 352).

Folgt (87 Kil.) Stat. **Kronau** (795m) (*Urbani*), an der Mündung des wilden malerischen *Pischenza-Thals*; im Hintergrund *Prisanig* und *Rozora*.

Ins *Isonzothal* führt durch das letztere ein beschwerlicher, doch lohnender Uebergang (bis *Flitsch* 10 St.). Im *Pischenza-Thal* auf leidl. Pfad über Wiesen hinan zum (2 St.) grossartigen Thalschluss; dann s.w. steil zur (1/2 St.) Einsenkung des *Worschez-Sattels* (1601m) zwischen r. *Moistroka* und l. *Prisanig* (2560m, Besteigung von der Passhöhe in 4 St., mühsam aber lohnend); hinab nach (2 St.) *St. Maria* (Unterkunft beim Geistlichen), dem obersten Dörfchen im *Isonzo-* oder *Trenta-Thal* (lohnend ein Abstecher zur Quelle des *Isonzo*, der 2 St. oberhalb *St. Maria* in starkem Strom aus der Felswand des *Jaluz* hervorbricht). Weiter thalab nach (1/2 St.) *Looch*, am Einfluss des *Sadenza-Bachs* in den *Isonzo* (östl. schöner Blick auf den Triglav) und über *Trenta* nach (2 1/2 St.) *Soitscha* (Whs. einfach; Unterkunft auch beim Pfarrer); dann durch ein einsames grossartig wildes Thal (n. die Felsmassen des Triglav, Grintauz und Saukopfs, s. Cau und Krn) nach (2 1/2 St.) *Flitsch* (S. 363).

Von *Wurzen* (*Post), 3/4 St. oberhalb *Kronau*, führt eine Fahrstrasse über den *Wurzener Berg* (1065m) nach (5 St.) *Villach* (S. 346). Folgt (95 Kil.) Stat. **Ratschach-Weissenfels** (880m), auf der Wasserscheide zwischen *Sau* und *Gailitz*, in der Mitte zwischen den Dörfern *Ratschach* (*Kirchmaier*), 1/2 ö., und *Weissenfels* (*Post), 3/4 St. w.

Halbwegs zwischen *Ratschach* und *Wurzen* (s. oben) fliesst aus einem Sumpf die *Save* (*Wurzener Sau*) aus. Ihre Quelle ist in dem gegenüber sich öffnenden wilden *Planitzthal*, wo sie aus einem Loch im Felsen in einer Höhe von 120m mit ziemlich starker Wassermasse herunterstürzt, dann sich unter der Erde ziemlich und bei *Ratschach* wieder zu Tage tritt. Interessante Partie, von der Station 5 St. hin und zurück.

Nach den **Weissenfelser* oder *Mangert-Seen* sehr lohnender Ausflug (von der Station oder dem Dorf *Weissenfels* 3/4 St.). Führer unnöthig. Von der Post 5 Min. thalauf bis zum *Moritsch'schen* Hüttenwerk, hier r. bergan den Fahrweg unter der Eisenbahn durch und l. am Bach hinan.

Von dem bequem zugänglich gemachten Felsrücken zwischen den beiden Seen bester Ueberblick über den grossartigen Thalschluss mit dem gewaltigen Mangert und den von ihm auslaufenden Felsmauern. Noch 1 St. weiter thaleinwärts unmittelbar am Fuss des Mangert die *Seetalpe* (Käse- rei, Molken). — Besteigung des *Mangert* (2675m) von hier aus ziemlich beschwerlich, 5-6 St. (Führer Kirchmaier in Ratschach); besser von *Raibl* (S. 360). — Vom Weissenfelder *Schlossberg* (3/4 St.) lohnende Aussicht auf Kärntner und Krainer Alpen, Gail- u. Kanalthal etc.

Die Bahn lässt das gewerbreiche *Weissenfels* r. im Thal, überschreitet den *Schwarzenbach*, dann auf hohem Viaduct den *Weissenbach* (Grenze von Krain und Kärnten), endlich das Felsenthal der *Schlitz* auf 50m hoher Brücke und erreicht Stat.

103 Kil. **Tarvis** (748m) mit den Ortschaften *Unter-Tarvis* (Teppan, Morocutti), 10 Min. vom Bahnhof in der Thalsohle, und *Ober-Tarvis* (*Gelbfuss; Filafer; Kappitsch), 10 Min. weiter am Bergabhang, Hauptort des *Kanalthals*, in reizender Lage, auch als Sommerfrische besucht.

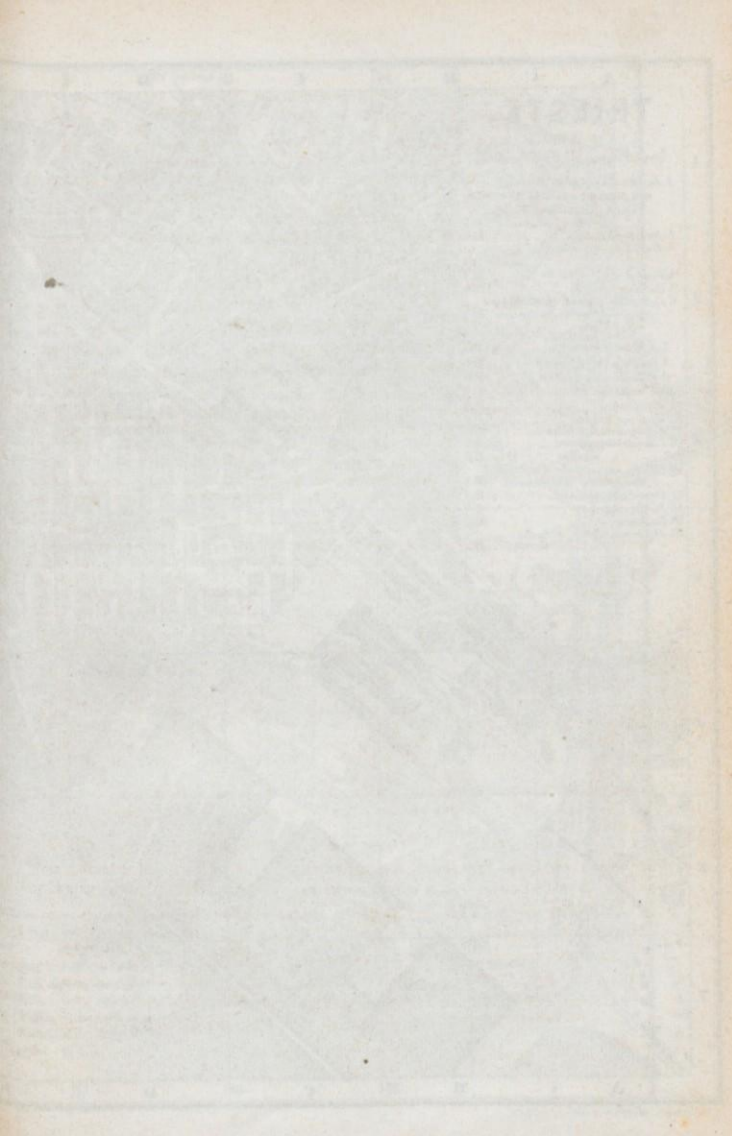
Zum ***Graf-Carl-Steig** hübscher Spaziergang; auf der Chaussee zur (1/4 St.) *Eisenbahnbrücke*; an der r. Seite hinab über die *Schlitz* und am l. Ufer auf schmalem, durch Holzstege und Felsstufen zugänglich gemachten Pfade durch die wilde malerische Schlucht, unter der grossartigen Brücke hindurch (hier Denkstein für den Grafen Carl Arco-Zinneberg, zu dessen Gedächtniss der Weg angelegt wurde); auf demselben Wege zurück (im Ganzen 1 St.).

Auf den ***Luschari- oder Heiligen-Bergs** (1784m), den besuchtesten Wallfahrtsort in Kärnten, lohnend (Pferd 6 fl.). Auf der Strasse nach Pontebba w. 1/2 St. bis zu einer Steinsäule (Engel); dann l. in der Schlucht hinan entweder auf dem Fahrweg in 2 1/2, oder dem steileren Schlittenweg in 2 St. zum Gipfel, mit der Kirche und zwei Whsren. (das obere besser). Die Aussicht erstreckt sich w. bis zur Marmolata und bietet namentlich einen vorzüglichen Ueberblick der Kärntner und Krainer Alpen. Hinab kann man in einem Grasschlitten in 1/2 St. fahren (1 fl., gefahrlos, doch wenig angenehm).

Von Tarvis nach **Raibl* und dem **Predil* (sehr lohnend) s. S. 360; nach den **Weissenfels-Seen* s. oben. — W. führt von Tarvis eine Poststrasse durch das schöne *Kanalthal* über *Saifnitz* (Wasserscheide zwischen Gailitz und *Fella*) und *Uggowitz* nach (3 St.) *Malborghet* (Holaky), mit Fort u. Denkmal des Hauptm. Hensel, und weiter über *Leopoldskirchen* nach (2 St.) *Pontafel* (Post), dem letzten deutschen Ort, durch eine Brücke mit dem venetian. *Pontebba* verbunden. Von Pontebba geht die Strasse (Eisenbahn im Bau) über *Resiutta* nach (8 St.) *Ospedaletto-Gemona*, von wo die Bahn über *Magnano* und *Trigesimo* nach (30 Kil.) *Udine* bereits eröffnet ist.

Weiter hoch an der l. Seite des tief eingeschnittenen Gailitz (Kanal) Thals durch zwei Tunnels nach Stat. *Thörl-Maglern*, wo sich l. der Fahrweg ins *Gailthal* abzweigt (s. S. 347). Dann über die Gailitz nach (113 Kil.) Stat. *Arnoldstein* mit aufgehobenem Benedictinerkloster; l. der lange Rücken des *Dobratsch*, an dem die Spuren des grossen Bergsturzes von 1348 noch deutlich sichtbar sind (vgl. S. 347). Folgt Stat. *Firnitz*; gegenüber am s.ö. Fuss des *Dobratsch* *Federaun* mit hohem Schrotthurm (S. 347). Die Bahn überschreitet die *Gail* und führt am *Villacher Bad* (Stat.) vorbei, dann über die *Drau* nach

131 Kil. **Villach** (S. 320).



TRIESTE.

1:10,700

0 100 200 300
Metri

1. *Macademia reale de l'antica*
con biblioteca civica
e museo Ferdinando
Masimiliano G.5.
2. *Arco di Riccardo* F.4.
3. *Asseiale del Lloyd d'ant-*
rice H.6.
4. *Borsa* E.4.
5. *Canale grande* D.34.
6. *Cabinetto letterario di Minc-*
va con propria biblioteca E.4.

Chiese.

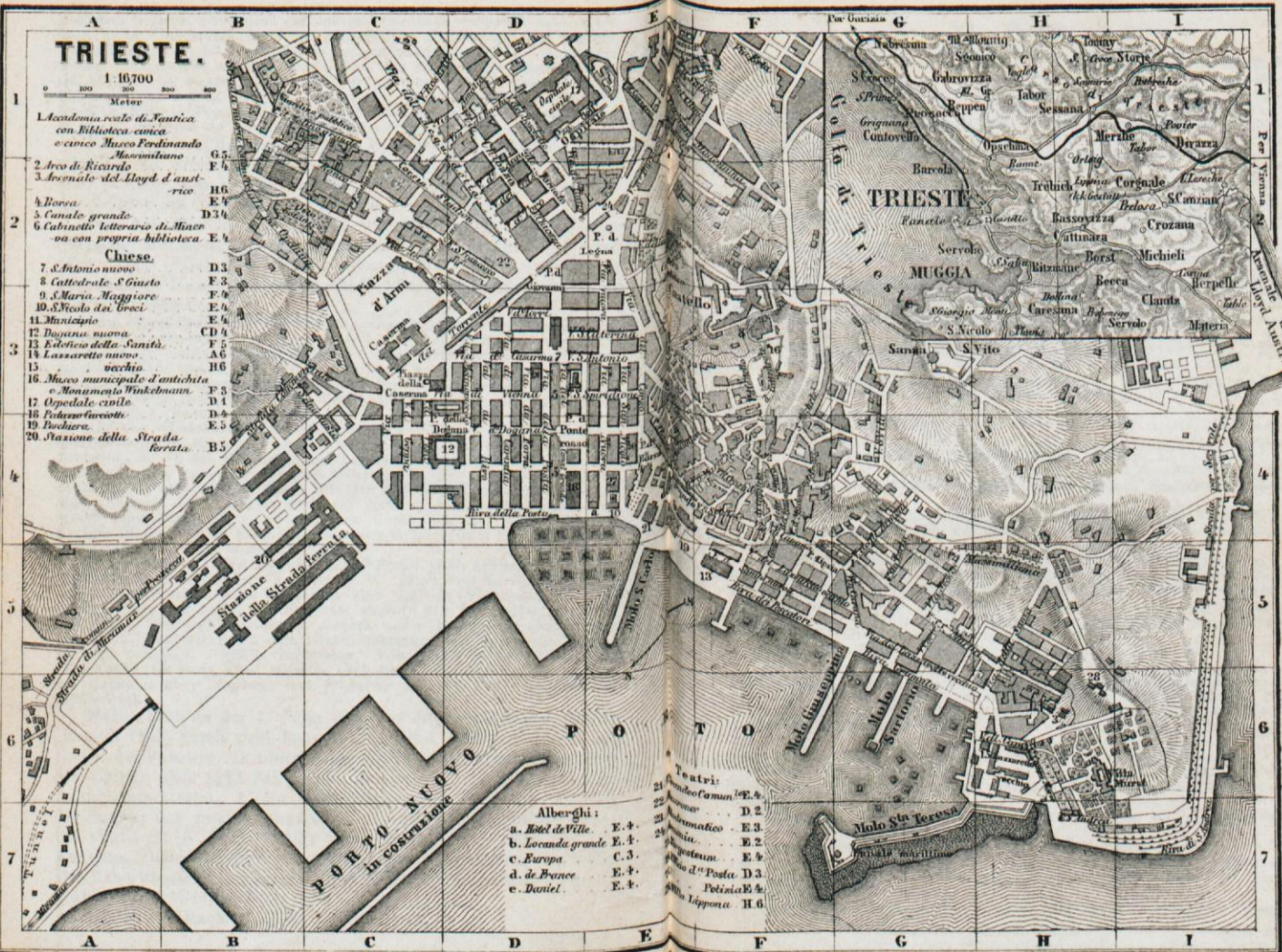
7. *S. Antonio nuovo* D.3.
8. *Cattedrale S. Giusto* F.3.
9. *S. Maria Maggiore* F.4.
10. *S. Nicola dei Greci* E.4.
11. *Manicagio* E.4.
12. *Chiesa nuova* C.D.4.
13. *Edificio della Sanità* F.5.
14. *Lazzaretto nuovo* A.6.
15. *vecchio* H.6.
16. *Museo municipale d'antichità*
e Monumento Winkelman F.3.
17. *Ospedale civile* D.1.
18. *Polivernicotti* D.4.
19. *Pachera* E.5.
20. *Stazione della Strada*
ferrovia B.5.

Alberghi:

- a. *Hotel de Ville* E.4.
- b. *Locanda grande* E.4.
- c. *Europa* C.3.
- d. *de Brance* E.4.
- e. *Daniel* E.4.

Teatri:

21. *Teatro d'Opera* E.4.
22. *Teatro* D.2.
23. *Teatro* E.3.
24. *Teatro* E.2.
25. *Teatro* E.4.
26. *Teatro d'Opera* D.3.
27. *Teatro* E.4.
28. *Teatro* H.6.



71. Triest.

Gasthöfe. *Hôtel de la Ville (Pl. a), Z. 1½—5 fl., L. 40, F. 70, B. 40 kr., mit Kaffeehaus und Lesezimmer; *Hôtel Delorme, der Börse gegenüber; Aquila Nera, guter Restaurant, unten Bierhaus; Europa, das nächste am Bahnhof, mit Café; Albergo Daniel (Pl. e), Via S. Nicolo, n. in der Nähe der Börse, gute Restauration im Erdgeschoss; Locanda Grande, an der Pescheria. — *Hôtel garni* an der Piazza grande No. 5. — *Sardoni, Branzino, Tonina, Barboni* gute Seefische; *Prosecco* (s. S. 342) ein halb schäumender Landwein, dem *Vino d'Asti* ähnlich, Flasche 1½ bis 2 fl.; *Refosco*, süß, ganz schwarz; die gewöhnlichen Weine sind *Terrano* und *Istriano*, schwarz, werden meist gewässert getrunken.

Kaffeehäuser. Hôtel de la Ville s. oben. Degli Specchi, an der Piazza Grande. Europa Felice, am Fischplatz. Al vecchio Tommaso, in der Nähe des Hôtel de la Ville. Stella Polare, Caffè Adriatico, bei der Post, letzteres von Deutschen bevorzugt. Caffè Fabris, Piazza Caserma. Caffè Ferrari, Volti di Chiozza.

Bierhäuser mit Restauration, s. oben. Alla Borsa Vecchia; Berger (*Restaur. Belvedere*), in der Altstadt unter dem Castell, vom Garten schöne Aussicht; Monte Verde, Scala d'oro, Cervo d'oro, alla Posta, al Ponte rosso und Sotto il Monte, neben dem Teatro filodrammatico (s. unten). Alte und neue Bierhalle, Biergarten im Boschetto, alle mit Gärten, im Sommer häufig Musik.

Osterien nach ital. Art: All' Adriatico, Via di Vienna; Ai due Tamburini neben dem Café Adriatico; Anderno de Piero, am Gadolaplatz.

Droschke vom Bahnhof in die Stadt einsp. 60, zweisp. 1 fl. 50 kr., umgekehrt zum Bahnhof 40 kr. und 1 fl., jedes grössere Stück Gepäck 10 kr. Andre Fahrten: ¼ St. einsp. 30 kr., zweisp. 45 kr., ½ St. 50 oder 80 kr., ¾ St. 75 kr. oder 1 fl. 10 kr., 1 St. 1 fl. oder 1 fl. 40 kr., jede fernere ¼ St. 20 oder 30 kr., Gepäck 15 kr., Nachts 5 kr. mehr die ¼ St.

Omnibus vom Bahnh. nach allen Gasthöfen die Pers. 20, Nachts 30 kr.

Dienstmänner im Innern der Stadt bis 100 Pfd. 20 kr. — *Lohndiener* täglich 3 fl.

Dampfboote. Nach Muggia, Capo d'Istria und Pirano mehrmals tägl.; nach Parenzo, Rovigno, Pola täglich mit kleinen Privatdampfern. Fahrten des östreich. Lloyd: nach Venedig 3mal, über Istrien nach Dalmatien 3mal, nach Fiume 2mal wöchentl.; nach Griechenland, Constantinopel und der Levante 1mal wöchentl.; directe Linie nach Alexandrien jeden Freitag; nach Bombay 1mal monatlich.

Telegraphen-Bureau: Via della Dogana Nr. 926.

Bäder. Oesterreicher beim Artillerie-Arsenal, und im Hôtel de la Ville, in beiden warme See- u. Süsswasser-Bäder; Dampfbäder in den Bagni Russi beim Volksgarten. *Seebäder:* Bagno Maria, dem Hôtel de la Ville gegenüber; Bagno Boscaglia, rechts davon (von Deutschen bevorzugt); Militair-Schwimmanstalt, l. unter dem Leuchthurm. Fahrt zu den Schwimmanstalten hin oder zurück 3 kr. (eine einzelne Person 6 kr.). Eine Barke 1-1½ fl. die Stunde (*per ora*).

Öffentliche Gärten giebt es drei: an der Piazza Lipsia; an der Piazza Grande; dann der schöne *Giardino pubblico* beim Boschetto (Café, Sonntags Morgens Musik).

Bahnhof 20 Min. vom Börsenplatz entfernt, beim Hafen; grossartige Anlage.

Theater. Teatro grande (Pl. 21), dem Tergesteo gegenüber; Teatro filodrammatico (Pl. 23), auch deutsche und französische Vorstellungen; Armonia (Pl. 24), Schauspiel, Oper. — *Teatro Mauroner*, Corsia Stadion, ist 1876 abgebrannt.

Triest, das *Tergeste* der Römer, der Haupt-Seehafen Oesterreichs, am n.ö. Ende des Adriat. Meeres, mit 70,274 (mit seinem Territorium 123,090) Einw. (1200 Protest.), 1719 unter Kai-

ser Carl VI. zum Freihafen erklärt, ist für das südliche Deutschland, was Hamburg für das nördliche. An 15,000 Schiffe mit 1 Million Tonnen laufen jährlich ein und aus; Jahres-Umsatz über 350 Mill. Guld. Alle europäischen Völker haben hier ihre Consuln. Die Bewohner von Triest sind aus allen Weltgegenden zusammengekommen, Deutsche, Italiener, Griechen, Engländer, Armenier, Americaner. Das italienische Element ist in der Stadt das vorherrschende. Die Bauern der Umgegend, in malerischer Tracht, sind Slovenen; Fischer und Seeleute meist Dalmatiner und Istrier.

Der **Hafen** ist Hauptsitz des Verkehrs. Grossartige neue Hafenanlagen sind in den letzten Jahren entstanden und gehen ihrer Vollendung in nächster Zeit entgegen. Das *Lazzaretto nuovo*, welches früher den Hafen nördl. abschloss, hat den Neubauten weichen müssen. Auf dem südsw. *Molo Teresa* der 33m hohe *Leuchthurm*. Die Kugeln an der Flaggenstange l. bezeichnen, in Verbindung mit den Flaggen, die Anzahl der Segelschiffe, welche in Sicht sind, die Flaggen r. die der Dampfboote. Ein Kanonenschuss vom Leuchthurm verkündet die Mittagsstunde.

Die *Neu- oder Theresienstadt*, zunächst am Hafen, hat breite Strassen mit Quaderpflaster und schöne Häuser, und den *Canal grande* (Pl. 5), mittelst dessen die Schiffe unmittelbar an den Magazinen löschen (ausladen) können.

Am Ende des Canals die 1830 von Nobile, dem Erbauer des Wiener Burghors, im griech. Stil errichtete Kirche **S. Antonio nuovo** (Pl. 7), „*Divo Antonio Thaumaturgo*“, wie die Inschrift meldet.

Zwischen dem Gasthof *Hôtel de la Ville* und dem *Caffè al vecchio Tommāso* liegt die ***griech. Kirche** (*S. Nicolo dei Greci*, Pl. 10; Gottesdienst 6—8 $\frac{1}{2}$ U. fr., 5—7 U. Ab.), mit zwei grün bedachten Thürmen, im Innern glänzend ausgestattet; an der Chorwand (Ikonostas) Heilige in getriebenem Silber, die Köpfe gemalt; die Oelbilder, Predigt Johannes des Täufers und Christi Segnung der Kindlein, von *Cesare dell' Acqua*. — In der Nähe, am Ponte Rosso, eine neu erbaute *serbische Kirche*, ebenfalls mit prächtigster Ausstattung. — Links neben dem *Hôtel de la Ville* der *Palazzo Carciotti*, zu Comptoirn und dergl. dienend, mit grosser grüner Kuppel.

Wenige Schritte von hier, in s.ö. Richtung, ist das ***Tergesteum** (Pl. 25), ein ganzes Strassenviertel einnehmend, Aussenseite Läden, Inneres eine in vier Kreuzwege getheilte Glasgalerie, welche nebst den anstossenden Sälen des Erdgeschosses als *Börse* verwandt wird (Börsenzeit 12—2 U., aber auch zu andern Zeiten lebhaft). Der *Lesesaal* der Börse ist an Zeitungen reicher als irgend einer in Oesterreich (Eintritt gestattet). Im Tergesteum befinden sich auch die Kanzleien des *Oesterreich. Lloyd*, einer 1833 gegründeten Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welche den Post-,

Personen- und Güterverkehr mit dem östlichen Mittelmeer und Indien vermittelt (Arsenal des Lloyd s. S. 358).

Auf der *Piazza della Borsa* mit der alten Börse, eine Neptungsgruppe aus Marmor und das *Standbild Leopold's I.*, 1660 errichtet. — An der *Piazza grande* das neue Rathhaus (*Municipio*, Pl. 10), mit prächtigem Landtagssaal.

Der *Corso*, die Hauptstrasse von Triest, mit den beiden oben gen. Plätzen, trennt die Neu- von der Altstadt. Diese hat sich an dem Berg angesiedelt, den das Castell krönt; sie hat enge steile Strassen, zum Theil für Fuhrwerk nicht zugänglich. Am Weg nach der Cathedrale und dem Castell liegt links die **Jesuitenkirche** (*S. Maria Maggiore*, Pl. 9), in der Chorrundung ein grosses neues Frescobild von *Sante*, oben Gott Vater, die Himmelskönigin und Engelschaaren, unten l. die Vertreibung aus dem Paradies, r. Moses und die Propheten, eine allegorische Darstellung des Zusammenhangs des alten Testaments mit dem neuen. Einige Schritte westl. höher gelegen ein kleiner Platz, *la Piazzetta di Riccardo*, angeblich nach Richard Löwenherz, der nach seiner Rückkehr aus Palästina hier gefangen gesessen haben soll, genannt, mit einem Thor (Pl. 2), *Arco di Riccardo*, nach Einigen ein röm. Siegesthor, nach Anderen zu einer Wasserleitung gehörig.

Die ***Cattedrale S. Giusto** (Pl. 8), die ursprünglichen Anlagen (eine Basilika, ein Baptisterium und eine kleine byzant. Kuppelkirche) aus dem 5. und 6. Jahrh., im 14. Jahrh. zu einem Ganzen vereinigt; im Thurm röm. Säulen, am Portal 6 röm. Leichensteine (Reliefbüsten) eingemauert, auch sonst einzelne röm. Inschriften. Im Innern in den Altarblenden zwei alte Mosaikgemälde, Christus und Maria, mit denen in Ravenna und Venedig nicht zu vergleichen. Im südl. Schiff der Grabstein des span. Kronprätendenten Don Carlos († 1855).

Neben der Kirche auf einem ehemal. Begräbnissplatz, zu welchem der Küster (50 kr.) den Schlüssel hat, das **Antiquitäten-Museum** (Pl. 16), im Freien einige röm. Alterthümer. *Winckelmann*, der aus Stendal gebürtige berühmte Alterthumsforscher, am 8. Juni 1768 in Triest von einem Italiener aus Habsucht ermordet, liegt hier begraben. In einer kleinen Halle sein *Denkmal*, 1832 errichtet, mit allegor. Relief, darin Winckelmann's Bildniss. Inschrift: „*Joh. Winckelmanno domo Stendelia explanatori praestantissimo antiquitatis. Manu advenae proditoris hac in urbe peremptus est a. 1768.*“

Auf der *Terrasse* vor der Kirche, unter einer Steinplatte mit zwei Vertiefungen, liegt *Jos. Fouché*, *Herzog von Otranto*, einst Napoleon's I. mächtiger Polizei-Minister, der am 26. Dec. 1820 zu Triest starb, begraben. Vortreffliche Aussicht über Stadt und Meer, noch schöner von der Plattform des **Castells**, weil sie sich hier auch über den weiten Kranz von Villen und Gärten an den östl. Bergabhängen ausdehnt. Der Eintritt ist umständlich. — Unter dem

Castell (östl.) das *Capuzinerkloster*, von wo die *Scala dei Giganti* auf die Piazza della Legna führt.

Am Abhang des der Cathedrale gegenüberliegenden Hügels erhebt sich die **armenisch-katholische Kirche** (*Chiesa degli Armeni*) im byzantinischen Stil.

An der Piazza Lipsia das Gebäude der *Nautischen Akademie* (Pl. 1) mit dem *städtischen Museum*, welches u. a. die vollständige Fauna des adriat. Meeres enthält, und der prächtig eingerichtete *Pal. Revoltella* (Besichtigung gestattet). — Auf dem Josephsplatz das **Denkmal des Kaisers Maximilian v. Mexiko*, Erzguss nach Schilling's Modell, 1875 errichtet.

Eine 1 St. lange Allee (*Passeggio di S. Andrea*) mit wechselnden Aussichten, zu Spazierfahrten viel benutzt, führt vom *Campo Marzo*, an der Westseite der Stadt, immer am Ufer an der *Villa Murat*, dem *Lloyd-Arsenal* und der *Gasfabrik* vorbei bis *Servola*.

Ein anderer schöner Spaziergang den *Acquedotto* entlang nach dem *Boschetto*, einem beliebten Vergnügungsort (grosse Bierbrauerei). Vom *Boschetto* führt ein schattiger Weg zur *Villa Ferdinanda* (Restauration zum Jäger), daneben *Villa Revoltella* mit Park und Capelle (schönste Aussicht auf Stadt, Meer und Küsten).

Schloss **Miramar*, ehemals Eigenthum des Kaisers Maximilian von Mexiko († 1867), mit schönem stets zugänglichen Park, ist sehr besuchenswerth (Eisenbahnhaltstelle; Wagen 2, Bärke 3 fl.). Um das mit fürstlichem Glanze ausgestattete Innere des Schlosses zu sehen, muss man dem Schlossverwalter seine Karte senden, der dann die Erlaubniss ertheilt. Halbwegs *Barcola* (Restaur.), von Triest viel besucht.

Die grossartigen neuen **Werfte des Lloyd*, *Servola* (s. oben) gegenüber, sind an Wochentagen (mit Ausnahme der Feier- und Samstage und der Stunden von 11—1) zugänglich (dem Führer ein Einzelner $\frac{1}{2}$ fl., eine Gesellschaft nach Verhältniss).

Ausflüge. Nach (1 St.) *Opschina* (Hôtel-Pension all' Obelisco), mit herrlichem Ueberblick über Stadt und Meer; nach *Servola*; *S. Giovanni*; nach der 250m tiefen Grotte von *Corniate*; 3 St. östl. nach *Lipizza* (k. k. Gestüt) etc. — Sehr lohnender weiterer Ausflug (1 Tag, früh aufbrechen): mit Boot (50 kr.) nach *Muggia*; über den Berg zu Fuss (oben prächtigste Aussicht) nach (1 St.) *Oltre*; mit Boot nach *Capo d'Istria* (*Alla Città di Trieste*; *Zum Radetzky*; *Café* auf dem Hauptplatz), alte Stadt (7539 Einw.) auf einer Insel im Meer, das *Justinopolis* der Römer, mit dem Lande durch einen Steindamm verbunden. Der *Dom* und der *Palazzo pubblico* auf der Stelle eines früheren Tempels der Cybele, ferner die grossartigen Salinen beachtenswerth. Weiter stets am Meer über *Semedella* nach (1 St.) *Isola* (guter Refosco, S. 355) und (2 St.) *Pirano* (s. S. 361); Abends mit Dampfboot nach Triest zurück. — 40 Min. von Pirano das besuchte Seebad *S. Lorenzo*, stattliches Gebäude in schönem Park.

72. Von Triest nach Villach. Isonzo-Thal.

170 Kil. Eisenbahn bis Görz (38 Kil.) in 3 St. für 2 fl. 76, 2 fl. 8, 1 fl. 38 kr. Von Görz nach Tarvis (104 Kil.) Post tägl. in 14—15 St. für 7 fl. 70 kr. Eisenbahn über den Predil-Pass projectirt. Von Tarvis bis Villach (28 Kil.) Eisenbahn in $1\frac{1}{2}$ St. für 1 fl. 7, 89 oder 53 kr.

Von Triest bis Stat. *Nabresina* s. S. 342. Weiter, l. von der Bahn, *Duino* mit altem Schloss des Fürsten Hohenlohe.

Bei *S. Giovanni* dringt der *Timavo* (*Timavus* der Römer, *Virg. Aen. I. 244—246*), der vorher als *Recca* (Rjeka oder Fluss) bei *S. Canzian* (S. 342) sich in den Grotten des Karst verliert, nach 5 Meilen unterirdischen Laufes aus einem Felsen hervor und ergiesst sich $\frac{1}{2}$ St. tiefer ins Adriat. Meer. Die Bahn verlässt das Adriat. Meer vor Stat. *Monfalcone* (Post).

6 St. w. *Aquileja*, eine der wichtigsten altrömischen Provinzialstädte, einst stark befestigt und Hauptbollwerk Italiens an der n.ö. Grenze. Zur Zeit des Kaisers Augustus, der sich oft hier aufhielt, schätzte man die Zahl der Einw. auf 100,000. Damals war es Hauptsitz des Handels zwischen Italien und dem n. und ö. Europa, und versah die Bewohner von Illyrien und Pannonien mit Getreide, Wein und Oel gegen Sklaven und Vieh. Von hier aus wurden alle Einfälle der Römer in jene Länder unternommen. Im J. 452 liess Attila, erbittert durch den hartnäckigen Widerstand, die Stadt plündern und zerstören. Jetzt steht nur noch der 1019 bis 1042 erbaute *Dom*, einst Metropolitankirche des Patriarchen von Aquileja. Der Ort ist nur noch ein armes Dorf mit 500 Einw., aber ein wichtiger Fundort für Alterthümer.

Die Bahn umzieht die n.w. Ausläufer des Karst (S. 342) und wendet sich, bei Stat. *Sagrado* und (l.) *Gradisca* vorbei, n.ö. nach

Görz (86m) (**Hôtel Brandt*; *Drei Kronen*; *Stadt Triest*; *Goldener Engel*, nicht theuer), ital. *Gorizia*, am *Isonzo*, in reizender Lage, mit 16,659 Einw., Sitz eines Erzbischofs. Domkirche sehenswerth. In der obern oder alten Stadt das Schloss der alten Grafen von Görz, jetzt theils verfallen, theils Gefängniss. Görzer eingemachte Früchte sind berühmt. — Carl X., König von Frankreich († hier 1836), liegt in der Capelle des Klosters *Castagnovizza* auf der Höhe oberhalb der Stadt begraben. $2\frac{1}{2}$ St. n. von Görz der *Monte Santo* (655m) mit Wallfahrtskirche und schöner Aussicht.

Die Landstrasse führt von Görz am l. Ufer des *Isonzo* nach

$4\frac{1}{2}$ St. *Canale*, wo sie den Fluss auf einer dreibogigen Brücke überschreitet; weiter über *Ronzina* nach (3 St.) *Volzano* (Karfou). Gegenüber am l. Ufer *Tolmein*, ital. *Tolmino* (Post), in dessen Schloss Dante als Gast des Patriarchen von Aquileja einige Gesänge seiner göttlichen Komödie schrieb (von hier über das *Skarbinja-Joch* oder den *Schwarzenberg* nach *Feistritz* s. S. 352). Folgt

3 St. *Karfreid*, ital. *Caporetto* (Deutschwirth); r. die Abstürze des *Krn* (2241m), zur Terglou-Gruppe gehörig (Besteigung der Aussicht wegen höchst lohnend, von Caporetto in 5—6, von Tolmein in 8 St.). Weiter vor

4 St. **Flitsch** oder *Pless* (580m) (Post; Hueber), Marktflecken in einsamem Thalkessel, l. die steilen Wände des n. über Flitsch im

Rombon auslaufenden *Kanin*. (Besteigung des *Prestrelenik*, 2700m, des höchsten Gipfels der Kanin-Gruppe, von Flitsch in 6—7 St., beschwerlich aber lohnend.)

Die Strasse verlässt hier das Isonzo-Thal, das sich ö. zum Terglou hinanzieht, und wendet sich n. am *Coritenga-Bach* in einen Engpass, die *Flitscher Klause* (654m), 1809 tapfer gegen die Franzosen vertheidigt. Beim Austritt aus dem Pass, vor (1½ St.) *Unter-Preth*, öffnet sich die Aussicht n.ö. auf den gewaltigen *Mangert* (s. unten); ö. die schroffen Abstürze des *Jaluz*, s.w. *Rombon* und *Prestrelenik* (s. oben).

Die Strasse steigt in grossen Windungen nach *Ober-Preth*, in grossartiger Lage, weiter an der Mündung des *Mangert-Thals*, dann an einem kleinen Fort vorbei, bei dem an der Strasse ein schönes Denkmal zur Erinnerung an den 1809 nach tapferer Gegenwehr hier gefallenen Hauptmann Hermann, und erreicht die (1½ St.) Passhöhe des *Predil* (1165m) (einf. *Whs.*). Hinab, mit hübschen Blicken auf den hellgrünen *Raibler See* und das *Seethal* mit *Seekopf* und *Wischberg* (zwei Strassen, die obere „Sommerstrasse“ vorzuziehen) nach (1 St.) *Raibl* (912m) (**Bauer*; *Scheidenberger*), schöngelagerter Marktflecken mit bedeutenden Bleischmelzwerken, an der *Schlitzza* (Abfluss des Raibler Sees); n. der dolomit. *Königsberg* (1912m).

Hübscher Spaziergang auf der „Winterstrasse“ zum (20 Min.) *Raibler See* (977m). — Auf den **Mangert* (*Mannhart*, 2675m) 6—7 St., für geübte Bergsteiger nicht schwierig und sehr lohnend (Führer 4 fl., Andr. Wenzl und Th. Oman gut); jenseit des *Predil* l. im *Mangertthal* hinan zur (2 St.) Alp und zur (1 St.) Höhle an der *Rothen Wand*, wo früher gewöhnlich übernachtet wurde; von hier um den *Kleinen Mangert* herum zur (1 St.) gut eingerichteten *Clubhütte* am „Glatten Felsen“ unterhalb des *Traenik-Sattels*, wo der Steig von Weissenfels heraufkommt, und zur (2½ St.) Spitze (Weg neuerdings verbessert), mit grossartiger Aussicht. — Abstieg zu den Weissenfels-Seen ziemlich beschwerlich (steile Geröllhalden). — Auf den *Wischberg* (2662m) über die *Wischbachalpe* (Uebernachten) in 7—8 St. (Führer 5 fl.), beschwerlich; Aussicht äusserst lohnend. — Auf den *Kanin* und *Prestrelenik* 9—10 St., gleichfalls beschwerlich; besser von *Flitsch* (s. oben).

Von *Raibl* führt die Strasse durch das freundliche *Schlitzza-Thal* über *Kaltwasser* (Bleipochwerk) und *Flitschl* nach (1½ St.) *Unter-Tarvis*, 10 Min. vom Bahnhof

5½ St. *Tarvis* (S. 354).

73. Von Triest nach Pola und Fiume.

Ausflug nach Dalmatien.

Dampfboot nach Pola täglich in 6 St. (für 4 fl. 55 oder 3 fl. 35 kr.); von Pola nach Fiume 2mal wöchentl. in 11 St. (Fahrpr. von Triest 6 fl. 50, 4 fl. 70 kr.). Neuer Privat-Dampfer *Telegrafo* jeden zweiten Tag Vorm. 8 U. in 6 St. nach Pola (2. Cl. 3 fl.). Von Triest über Pola nach Zara 3mal wöchentl. in 20 St. (9 fl. 45, 6 fl. 85 kr.); nach Spalato und Ragusa 3mal, nach Cattaro 2mal wöchentl. Von Fiume über Zengg nach Zara 2mal wöchentl. in 13 St. — Vergl. *Rieger's Panorama* (1¼ fl.), in den Triester Buchhandlungen zu haben. — Eisenbahn von St. Peter nach Fiume s. S. 342; von Carlstadt s. S. 339.

Das Boot bleibt stets im Angesicht der hügeligen olivenreichen Küste von Istrien. Fern in einer Bucht s.ö. *Capo d'Istria* (S. 358) mit grossem Zuchthaus. Auf einem vorspringenden Hügel die durch Bogen gestützte Kirche von *Pirāno*, der Ort (9000 Einw.) mit Salzgärten malerisch in einer Bucht, die Zinnenmauern und Thürme der ehemaligen Festung blicken aus Olivenwäldern hervor. Pirano ist durch den Seesieg der Venetianer über die Flotte Kaiser Friedrichs I. im J. 1177 bekannt, wobei des Kaisers Sohn Otto gefangen wurde.

Der Leuchthurm von *Salvõre*, *Umāgo*, Schloss *Daila*, dem Grafen Grisoni gehörig, *Cittanova*, *Parenzo*, vor 600 Jahren der gewöhnliche erste Haltplatz der Kreuzfahrer, mit merkwürdigem Dom, Basilika von 961, auf einer Insel der Warthum neben dem alten verlassenen Kloster *S. Nicõlo*, *Orsëra*, einst bischöfl. Schloss, auf einer kleinen Anhöhe, zeigen sich nach und nach, weit in der Ferne ö. der *Monte Maggiore* (S. 364). Um Mittag ist das Boot in *Rovigno*, städtlicher Ort mit 936 Einw., die bedeutenden Oelhandel treiben (30,000 Fässer werden jährlich ausgeführt). Der Wein von *Rovigno* ist der beste Istriens; die Sardellenfischerei liefert jährlich einen Ertrag von 30,000 Ducaten. Baptisterium aus dem 11. Jahrh. Die Thurmspitze der hohen Kirche ziert das Bild der h. Eufemia.

Vor *Fasāna* r. die Hügelreihe der *Brionischen Inseln*; eine schmale Meerenge trennt sie vom Istrischen Festland. Die Genuesen besiegten hier 1379 die Flotte Venedigs. Hier brachen die Venetianer die Steinblöcke für ihre Paläste und Brücken.

Kaum hat das Boot diese Meerenge verlassen, so tritt überraschend und grossartig im Hintergrund das Amphitheater von Pola hervor. Zwei feste Thürme vertheidigen den Hafen, der seit Verlegung des Sitzes der österreichischen Kriegsmarine-Verwaltung von Venedig hierher sich rasch gehoben hat.

Pola (*Hôtel Ribolli* nahe beim Hafen; **Pavanello*; *Kaffehaus* am Markt; Bier im *Angelo*, *al Teatro*, *Apollo*; *Trattoria al buon pesce* am Wege nach der Arena), bedeutender Hafenplatz mit 16,324 Einw., soll 1350 v. Chr. von den Colchiern gegründet sein, welche Jason verfolgten, um ihm das geraubte goldene Vliess wieder abzunehmen. Wahrscheinlicher waren Thracier, welche an den Mündungen der Donau wohnten, die Gründer. Im J. 178 v. Chr. eroberten die Römer Pola und legten eine Colonie hier an, die unter Augustus und seinen Nachfolgern ihre höchste Blüthe (35,000 Einw.) erreichte und unter dem Beinamen *Pietas Julia* Flotten-Station und Kriegshafen war. Belisar, der Feldherr des Kaisers Justinian, sammelte hier im J. 550 ein Heer zur Züchtigung der räuberischen Uferbewohner. Im J. 1148 wurde Pola von der Republik Venedig genommen; Venetianer und Genuesen zerstörten es während ihrer Kämpfe um die Oberherrschaft mehrmals, zuletzt 1379 so gründlich, dass es seitdem kaum mehr als Ruine blieb.

Aus der Zeit der Römer stammen die prachtvollen Bauten,

welche heute noch die Bewunderung des Alterthumsforschers, nicht minder des Laien erregen. Sie werden am besten in dieser Reihenfolge besichtigt (Führer nicht nöthig):

**Tempel des Augustus und der Roma* (19 v. Chr.), 8,3 m h., 15,7 m br., Porticus von sechs 7 m hohen korinth. Säulen (4 neben einander), treffliche Ornamente am umlaufenden Fries, fast unversehrt erhalten (neben dem Kaffehaus). Die Inschrift ist nur aus den Löchern der Nägel noch zu erkennen, von welchen die längst ausgebrochenen Metallbuchstaben gehalten wurden: *Romae et Augusto Caesari Divi F(ilio) Patri Patriae*. Im Innern eine kleine Sammlung röm. Alterthümer, nur bei überflüssiger Zeit zu besichtigen; ein Denkstein, wahrscheinlich aus Hadrian's Zeit, erinnert an *P. Aelium Peregrinum, Reg. Sarmatarum Rasparagani Fil.*, also an einen flüchtigen Königssohn.

In der Nähe ein *Tempel*, angeblich der Diana, wahrscheinlicher der Roma; nur die Rückseite ist noch vorhanden. Um das J. 1300 ist das *Rathhaus (Palazzo pubblico)* hineingebaut worden, nicht ohne Kunst und Geschick. Hier ein Büstendenkmal des um die Erhaltung der Alterthümer verdienten Hrn. L. Carrara († 1854).

In gerader Richtung über den Marktplatz südl. am Ende einer langen Strasse die *Porta aurea*, ein zierlicher ornamentenreicher einsamer 6,3 m hoher Ehrenbogen im korinth. Stil, von der hier heimischen Familie der Sergier errichtet: *Salvia Postuma Sergi (uxor?) de sua pecunia. L. Sergius L(ucii) F(ilius). Lepidus Aed(ilis) Tr(ibunus) Mil(itum) Leg(ionis) XXIX L(ucius) Sergius C(aji) F. Aed. II. (Duum) Vir. Cn(ejus) Sergius C. F. Aed. II. Vir quinq(uies)*. Rechts etwas entfernt stand das alte *Theater*, nur noch an dem halbkreisförmigen Einschnitt des Hügels kenntlich; die Trümmer wurden im J. 1630 zum Bau des Castells verwendet.

An der alten Stadtmauer, die sich l. den Hügel hinanzieht, sind seit 1845 durch Ausgrabungen zwei östl. Thore offen gelegt, das Hercules-Thor (*Porta Ereulea*), wie neben dem Schlussstein Kopf und Keule andeuten, und das Doppelthor (*Porta gemina*), etwa 150 nach Chr. aufgeführt, der Eingang zum altröm. Capitol, dessen Stelle jetzt das im 17. Jahrh. von den Venetianern erbaute, unter Kaiser Franz erneute *Castell* einnimmt. Die Ausgrabungen führen täglich noch zu merkwürdigen Entdeckungen, Gebäude, Mosaikböden, Befestigungen, Strassen u. a.

Wir umgehen oben das Castell auf der Nordseite, um zu dem im 13. Jahrh. erbauten *Franziscaner-Kloster* zu gelangen, jetzt Militär-Magazin; schöner Kreuzgang und an der Westseite ein roman. Portal mit sinnigen ortsgemässen Muschelverzierungen. Der alte berühmte Lorbeerbaum im Klosterhof, angeblich ein Abkömmling desjenigen, der seine Zweige für Caesars Sieges-Einzug ins Capitol gab, musste im Winter 1864 einem jungen Baum weichen.

Nun erst stehen wir vor der **Arena*, deren Eindruck schon vom

Meer aus so wunderbar war, zur Zeit der Antonine (150 n. Chr.), wie der Baustil zeigt, aufgeführt, 24m h., 105m im Durchmesser (Raum für 15,000 Menschen), zwei Reihen 5,7 m h. offener Bogen (72) übereinander, als drittes Geschoss viereckige Fensteröffnungen, äusserlich fast unversehrt. Vier Thore, mit erkerartigem Vorbau, dessen Zweck nicht klar ist, wenn man ihn nicht etwa zur Befestigung als Strebefeiler gelten lassen will, führen von den vier Weltgegenden ins Innere. Hier nur Verwüstung, die Stufen in früheren Jahrhunderten grösstentheils ausgebrochen und in Venedig zu Palästen verwendet (im Gegensatz zu dem Amphitheater zu Verona, dessen Stufenreihen sämmtlich ganz erhalten, während von der äusseren Umfassung nur ein sehr kleiner Theil steht); nur in der Mitte die bauliche Einrichtung der *Naumachie* noch zu erkennen. Schlingpflanzen, Disteln und duftige Kräuter bedecken den halb verwitterten Boden; der Blick von der Anhöhe (Echo) durch die luftigen Bogen auf das Meer und die kleinen Inseln (*Scoglie*) und Vorgebirge, auf die grünen Olivenhügel dieses abgelegenen Küstenstrichs ist von wunderbarer Wirkung.

Bei der Weiterfahrt von Pola nach Fiume umfährt der Dampfer die Südspitze der Istrischen Halbinsel und steuert, r. die Inseln *Cherso* und *Veglia*, nördl. durch die weite *Quarnero-Bucht*, seit alter Zeit Grenzscheide Italiens, „*ch' Italia chiude ed i suoi termini bagna*“ (*Dante, Inferno IX. 38*). Links *Monte Maggiore* (S. 364), am Horizont r. die croatischen Gebirge, aus denen namentlich das *Kapella-Gebirge* hervortritt.

Fiume, deutsch *St. Veit am Flaume*, illyr. *Reka* (**Europa*, am Hafen; *König v. Ungarn*; *Kaffehaus* in der Nähe am Markt; Schwimmanstalt auf der N.W.-Seite der Stadt), der einzige Seehafen Ungarns, die Hauptstadt des ungarischen Küstenlandes mit 15,000 Einw., hat durch die Eröffnung der Eisenbahnen nach *St. Peter* (S. 317) und nach *Carlstadt* (S. 314) sehr an Bedeutung gewonnen; grosse neue Hafenbauten sind in Angriff genommen. Die Stadt, einer deutschen Stadt mehr ähnlich als irgend eine des Küstenlandes, hat kaum etwas Bemerkenswerthes. Ein Stationenweg von 400 Stufen führt zu der vielbesuchten *Wallfahrtskirche*, in welcher ein Bild der Madonna von Loreto, welches der Legende zufolge der h. Lucas selbst gemalt hat. Zahlreiche Dankbilder geretteter Schiffer hängen an den Pfeilern. Das Meer erscheint hier wie ein gewaltiger Landsee, da die Gebirge der Inseln *Veglia* und *Cherso* es fast von allen Seiten einschliessen.

In der Nähe der Kirche liegt Schloss *Tersato*, einst Eigenthum der Frangepani (S. 291), in neuerer Zeit des Feldmarschalls Grafen Nugent, der für Erhaltung der Ruine gesorgt und in dem ehemal. Kerker seine Gruft gewählt hat. In einem kleinen Tempel Alterthümer, Reliefs, Büsten, Mosaiken, Statuen, u. a. Venus, Pandora, Saturn, Jupiter, Venus mit Ueberwurf von herrlicher Gewandung. Säule, Adler und Marmortafel, von den Franzosen auf dem

Schlachtfeld von Marengo errichtet, sind ebenfalls hier. Die Tafel hat die Inschrift: *Qui a Marengo il giorno il 25 Pratile anno 8 (14. Juni 1800) Bonaparte, primo Console della Repubblica Francese condusse l'armata alla vittoria.* *Aussicht auf den grossen Quarnero-Golf mit seinen Inseln, auf Fiume und die Küsten. Oestlich übersieht man den Anfang der Bahn nach Carlstadt (S. 314).

Sehr lohnend die Besteigung des **Monte Maggiore** (1390m), in 5 St., wovon $3\frac{1}{2}$ zu Wagen gemacht werden können. Von Stat. *Mattuglie* (S. 342) auf der alten Poststrasse nach Pisino bis zum höchsten Punkt derselben (*Vela Uska*, 970m; der hier wohnende Wegemacher dient als Führer); von hier noch $1\frac{1}{2}$ St. zum Gipfel mit höchst malerischer und instructiver Aussicht über Istrien, den Quarnero, das nördl. Dalmatien, die Kapella- und Vellebich-Kette.

Ausflug nach Dalmatien. Bis *Pola* s. oben. Das Dampfboot legt in *Lussin-piccolo* an, Haupthafen der Insel *Lussin* und wichtigster Handelsplatz der Quarnerischen Inseln überhaupt (7000 Einw.), dann an der Insel *Selve*. **Zara**, die Hauptstadt von Dalmatien, das röm. *Jadera*, mit 8000 Einw., zeigt ganz ital. Charakter. Die hohen Wälle sind zu Spaziergängen benutzt. *Dom* im lombard. Stil, im 13. Jahrh. vom Dogen Enrico Dandolo nach der Erstürmung der Stadt durch die Venezianer und Franzosen im Beginn des 4. Kreuzzuges erbaut. Aus röm. Zeit nur spärliche Ueberreste, u. A. die *Porta maritima*. Die hübsche *Porta Terra ferma* ist von Sammichele erbaut. Bedeutende Maraschino-Fabrik (Liqueur aus Weichselkirschen) von G. Luxardo.

Von Zara fährt der Dampfer in 6 St. nach *Sebenico* (Pellegrino, nicht besonders), an der Mündung der *Kerka* malerisch gelegen (7000 Einw.). Ein enger Felsenkanal verbindet die Stadt mit dem 1 St. entfernten Meer. Schöner *Dom* im ital.-goth. Stil (15. Jahrh.). 3 St. weiter landeinwärts liegt *Scardona* (1200 Einw.) an einem durch die *Kerka* gebildeten See. $\frac{1}{2}$ St. oberhalb der schöne *Wasserfall* der *Kerka*, die in breitem Sturz in mehreren Absätzen 50m hoch hinabstürzt.

Das Dampfboot umfährt dann (3 St. von *Sebenico*) die *Punta della Planca*; fern im Süden die Insel *Lissa*, bekannt durch den österr. Seesieg im Juli 1866. **Spalato** oder *Spalatro* (*Hôtel* am Quai), mit 12,000 Einw., ist die schönste Stadt Dalmatiens. Zahlreiche Ueberreste des grossen Diocletianischen Palastes, auf dessen Fundamenten die halbe Stadt erbaut ist, sind noch vorhanden. An der *Piazza del Duomo* der *Dom*, einst Tempel des Jupiter, ein Octogon im spätcorinth. Stil; gegenüber ein Tempel des Aesculap, jetzt Kirche Johannes d. T., mit hübschem äussern Fries. 1 St. östl. die Ruinen von *Salona*, der röm. Hauptstadt Dalmatiens. Ein guter Fahrweg führt von Spalato n.w. am Meer entlang nach *Trau*, auf meerumspülter Halbinsel hoch und schön gelegen, mit sehenswerther Kathedrale aus dem 13. Jahrh.

Bei der Weiterfahrt berührt das Dampfboot *Milna*, Hafenort der Insel *Brazza*, der grössten Dalmatiens, *Lesina* und *Curzola*, von der langen Halbinsel *Sabioncella* durch eine schmale Durchfahrt getrennt; dann an der Insel *Meleda* vorbei nach **Ragusa** (*Whs.* bei *Porta Pille*), bis Ende des vorigen Jahrhunderts selbständige Republik, mit terrassenförmig aufsteigenden Strassen und vielen stattlichen Gebäuden im venezian. Stil, u. a. der *Dom*, der *Palazzo*, die *Dogana* etc. Vor der *Porta maritima* dreimal wöchentlich Bazar, ganz in türk. Art. — Von Ragusa entweder per Dampfboot in 7 St. oder zu Pferde durch die türk. *Suttarina*, einen schmalen Küstenstrich, nach (12 St.) *Castel Nuovo*, Stadt von 8000 Einw., am Ausgang des Golfs von Cattaro schön gelegen. Die Einfahrt in den Hafen (**Bocche di Cattaro*) bietet eine Reihenfolge grossartiger und überraschender Bilder. **Cattaro**, stark befestigte Stadt (4000 Einw.) am Fuss der hoch aufragenden Berge von Montenegro, hat wenig Bemerkenswerthes. Eine gute Strasse führt von Cattaro nach *Cettinje*, der Hauptstadt der Zrnagora (6 St. Reitens). Weiter über *Antivari* u. *Durazzo* nach *Corfu*; oder mit dem 2mal wöchentl. fahrenden Dampfboot nach Triest zurück.

Register.

- Aber-See** 111.
Abfaltersbach 277.
Absam 94.
Abtenau 109.
Abtei 285.
Abwinkel 85.
Ach, Bregenzer 54. 173.
Ache, Achensee- 83. 87.
 —, **Brandenberger** 89.
 —, **Brixenthaler** 93. 168.
 —, **Fuscher** 138. 149.
 —, **Gasteiner** 138. 144.
 —, **Grosse** 95. 140. 171.
 —, **Gurgler** 187. 219.
 —, **Kitzbühler** 140. 169.
 —, **Königsseer** 126.
 —, **Konstanzer** 51.
 —, **Krimmler** 154.
 —, **Oetzthaler** 178. 182.
 —, **Pillerseer** 140.
 —, **Plansee-** 65. 69.
 —, **Pramauer** 140.
 —, **Ramsauer** 126.
 —, **Rauriser** 147.
 —, **Rhein-** 140. 169.
 —, **Strub-** 171.
 —, **Urschlauer** 139.
Achen, Engpass 87.
Achenkirch 87.
Achenkogel 182.
Achensee 87.
Achenwald 87.
Ackerlspitze 171.
Ackernalp 90.
Aequabuona 290.
Adambauerhütte 330.
Adame, Val dell' 262.
Adamello, der 261.
Adda, die 223. 225 etc.
Adelheidsquelle 82.
Adelholzen 95.
Adelsberg 41.
Adige s. Etsch.
Adlerberg s. Arlberg.
Adlerhöhle 113.
Adlersruhe 302. 308.
Adlerwand 60.
Adlitzgraben 314.
Admont, Kloster 325.
St. Adolari 171.
Adriat. Meer 361.
Afens 168.
Aferser Thal 201.
Affenthal, das 282. 294.
Afinger Thal 205.
Aflenz 319.
Agagliouls 243.
Agaro, Mte. 268.
St. Agatha 105.
Agatharied 88.
Ager, die 98. 114.
Aggenstein 68.
Agner Kopf 299.
Agnerola, Alp 272.
Agola, Val 260.
Agone, Val 233.
Agordo 292.
 —, **Canal di** 292.
Agram 39.
Agums 195.
Ahornach 281.
Ahornspitze 165.
Ahrenthal 282.
Aibling 91.
Aich 327.
Aicha 274.
Aichberg 267.
Aichleit 267.
Aigen bei Ischl 111.
 — **bei Salzburg** 121. 133.
Ainet 293.
Aitrang 50.
Ala 253.
Alba 273.
Albachthal 85. 89.
St. Alban, Bad 73.
Albeins 201.
Albensee 97.
Alberfeldkogel 102.
Alberschwende 54.
Albulahorn 245.
Aldein 207.
Aldeno 253.
Adrans 161.
Alfenzbach 176. 180.
Alfraid 217.
Algäu, das 50.
Algone, Val d' 259.
Algund 217.
Alleghe 292.
 —, **See von** 292.
Allerheiligen 321.
Allmannshausen 71.
Alm, die 123. 124. 133.
Almagnach 51.
Almbachklamm 125.
Alpeiner Alp 191.
Alpeiner Ferner 191.
Alpel-Thal 125.
Alpengipfel 312.
Alpgarten, der 133.
Alpina, Meierei 238.
Alpsee, der, bei Hohen-
 schwanguan 64.
 — **bei Immenstadt** 51.
Alpspitze 75.
Alt-Aussee 106.
Altarschneid 300.
Alten 204.
Altenberg 312.
Altenburg 210.
Altensmarkt 323. 328.
Altenmühl 100.
Alte Schanze 139.
Alte Zoll, der 192.
Althammer 352.
Althegenberg 45.
Althofen 349. 350.
Altach 81.
Altachberg 84.
Altmünster 101.
Alto, Monte 207.
Alt-Prags 276.
Altsteinthal 277.
Altstetten 58.
Alvierbach 175.
Alwind 52.
Ambach 71. 85.
Amburg 165.
Amblar 264.
Ambras, Schloss 160.
Amisenbühl, der 313.
Amiach 278.
Ammergau, der 74.

- Ammerland 71.
 Ammersee, der 72.
 Ammerthaler Oed 296.
 Ammerwaldalp 69.
 Amper, die 45. 49. 69. 72.
 Ampezzothal, das 286.
 Ampola, Val 256.
 Amras, Schloss 160.
 Amstetten 323.
 Ancisa, Alp 286.
 Ancona, Croda d' 286.
 Andalo 259.
 Andechs, Kloster 73.
 Andelsbuch 55.
 St. Andrä 343.
 Andraz 291.
 —, Pieve di 273.
 Andria 292.
 Andritz-Ursprung 334.
 Anfo 262.
 —, Rocca d' 262.
 Angelo, Passo dell' 289.
 Angelusspitze 227.
 Anger 57.
 Angerhöhe 326.
 Angerthal 142. 148.
 Anif, Schlösschen 123.
 Ankogl 146. 147.
 Anlaufthal 146.
 St. Anna 345.
 St. Anna-Thal 345.
 Annaberg 110.
 Annenthal 334.
 Antelao, Monte 290.
 Antengraben 320.
 Antermoja-Thal 273.
 Antholz 276.
 Antholz See 276.
 — Scharke 282.
 — Thal 275.
 Antivari 364.
 St. Anton (Arlberg) 177.
 — (Montavon) 180.
 — (bei Bozen) 205.
 —, Kapelle 75.
 St. Antoni 338.
 St. Antonikapelle 129.
 St. Antonio 225.
 S. Antonio di Mavignolo 260.
 Antruilles 285.
 —, Val 288.
 Anzei, der 290.
 Apere Freiger, der 191.
 Apere Pfaff 291.
 Apothekehöfe 122.
 Aprica 266.
 Aprica, Passo d' 266.
 Aquileja 359.
 Araba 273. 286.
 Arbon 52.
 Arco 254.
 Ardetz 248.
 Ardetzenberg, der 174.
 Arding 326.
 Ardo, der 291.
 Argenthal 55.
 Argentiera 290.
 Arlberg 176.
 Arlscharte 137. 330.
 Arno, der 259. 262.
 —, Lago d' 262.
 Arnoldstein 354.
 Arpiglia, Piz 247.
 Arsie 293.
 Arzberg, der 176.
 Arzel im Pitzthal 189.
 Arzl bei Innsbruck 94.
 Arzon, Cima d' 272.
 Aschach 323.
 Aeschach 52.
 Aschamalp 154.
 Aschau a. d. Salzach 136.
 — am Lech 69.
 — im Zillertal 163.
 —, die (bei Oberaudorf) 90.
 Aschbach 281.
 Aschbach-Thal 319.
 Aschera 248.
 Aschlerbach, der 212.
 Asiago 269.
 Asinozza, Val 272.
 Asling 353.
 Assa, Val d' 250.
 Assenza 256.
 Assling 91.
 Asta, Cima d' 271.
 Astas, Sennh. 250.
 Asten 322.
 Astenthal 304.
 Astfeld 206.
 Attel, die 91.
 Attersee 115.
 Attersee, der 114.
 Attnang 98.
 Atzgersdorf 309.
 Atzwang 202.
 Au in Vor-Arlberg 55.
 — am Mondsee 115.
 — bei Immenstadt 58.
 — beim Schliersee 88.
 — bei Tegernsee 85.
 — im Oetzthal 184.
 Aua da Fisch 195.
 Aubach, der 90.
 Aubach, Oefen 110.
 Aubing 49.
 Aueleswände 67.
 Auenfeldalp 56. 57.
 Auenfeldtobel 57.
 Auer 251.
 —, Schloss 215.
 Auerberg 62.
 Auf der Au 165.
 Auf der Lend 321.
 Aufhofen 280.
 Aufkirchen (Pusterthal) 276.
 — (Starnb. See) 71.
 Augsburg 45.
 Augstalp 106.
 Augustenberg 248.
 Auhäusler 328.
 Aurach (Achenthal) 170.
 Aurach (bei Bair. Zell) 89.
 Aurachkar 115.
 Aurachthal 100.
 Auronzo-Thal 290.
 Ausore, der 272.
 Aussee 106.
 Ausseer Salzberg 106.
 Ausserhof 218.
 Aussermühlwalder Klamm 280.
 Ausserwald-Thal 171.
 Averau, Torre di 289.
 Avigna, Val 195. 250.
 Avio 253.
 Aviolo, Mte. 266.
 Avisio, der 251. 270. 271.
 Avrona 249.
 Axams 183.
 Ayutz, Piz 248.
 Baad bei Mittelberg 59.
 Baba 338.
 Bacher-Gebirge 337. 343.
 Bacher Loch 60.
 Bachernspitze 277.
 Bacherthal (Sexten) 277.
 Bacherthal (Rain) 282.
 Bachlenke 294. 299.
 Bäckeralp 90.
 Badelwand 315.
 Baden 309.
 Badersee 76.
 Badia 285.
 Badl (St. Isidor) 204.
 Bagolino 262.
 Baier-Alp 86.
 Baiardiessen 73.
 Bairisch-Zell 90.
 Baldo, Monte 256.
 Balino 259.
 Ball, Cima di 272.
 Ballunspitze 181.
 Balzers 174.
 Bamberg 278.
 Banale, Villa di 259.
 Banco 211.
 Bannwaldsee 62.
 Barcesine 256.
 Barcola 358.
 Bardolino 257.

- Bärenbad (Stubai) 190.
 Bärenbadalp, Hintere 92.
 Bärenfall 146.
 Bärenkogel (Gastein) 141.
 — (Oetzthal) 184.
 Bärenkopf (Ortler) 228.
 Bärenköpfe (Heiligenblut) 307.
 Bärenschütz 315.
 Bärenthal 335.
 —, das 345.
 BärenthalerKotschna 346.
 Barghe 262.
 Barlaschg, Val 246.
 Baumsteinwände 135.
 Bärndorf 326.
 Bärnstatt 171.
 Barricate, le 268.
 St. Bartholomä 126.
 Bartholomäusberg Ausser- u. Inner 176. 180.
 Bartholomäus-See 125.
 S. Bartolommeo, Monte 257.
 Baselga 254.
 Baselgia, Munt 229.
 Basling 215.
 Bassano 269.
 Bastianshütte 290.
 Bauernalpe 152.
 Baumgarten-Alp (Achen-
 thal) 96.
 — (Floienthal) 167.
 Baumgartenschneid 85.
 Baumgartner-Alp 312.
 Bedole, Malga 261.
 Beidewasser 222.
 Belforte 259.
 Bellavista-Pass 244.
 Belluno 291.
 Belpole-Alp 352.
 Belvedere (Cortina) 289.
 Benedicteuern 80.
 Benedictenwand 80. 83.
 Benza 346.
 Berchtesgaden 125.
 Berchtesgadener Hohe-
 thron, der 123.
 Berg in Baiern 71.
 — bei Salzburg 130.
 Bergen 95.
 Bergerkogel (Fusch) 150.
 — (Virgenthal) 297.
 Berger Thal 302.
 Berger Thörl 303.
 Bergfall, Bad 285.
 Berggündef-Thal 68.
 Berghofen 67.
 Bernau 95.
 Berner Klaus 253.
 Bernhardtthal 56. 61.
 Bernina 240.
 Bernina-Pass 233.
 — Häuser 233.
 — Bach 233. 240. 242.
 —, Ospizio 233.
 —, Piz 240. 245.
 Bernried 71. 79.
 Bersbuch 55.
 Berwang 66.
 Bescha, Munt della 241.
 Besenbach 80.
 Beseno, Schloss 253.
 Betzigau 50.
 Bever, Val di 238.
 Bevers 245.
 Bezau 55.
 Bezeck 55.
 Bezzecca 256.
 Biacesa 256.
 S. Biagio, Isola di 257.
 Bianco, Monte 274.
 Biberkopf 56.
 Bichl 79.
 Bichlfall 110.
 Bideneck 192.
 Bieberwier 66.
 Bielerhöhe 181.
 Biessenhofen 50. 62.
 Bigontinobach 288. 289.
 Bildstöckl-Joch 192.
 Binsalp 87.
 Biois, Val 271. 292.
 Birgitz 183.
 Birgsau 60.
 Birkenkofel 287.
 Birkkarspitze 83.
 Birnhorn 140.
 Birnkopf 146.
 Birnlucke 155. 284.
 Bischof 77.
 Bischofffeld 348.
 Bischofshofen 136. 329.
 Bistriza, die 341.
 Bivio di Prad s. Prad
 Bizan 55.
 Blahhaus, Hüttenw. 136.
 Blaser 198.
 Blaichach 58.
 Blaubachthal 83. 87.
 Blaue Gumpen 76.
 Blaue Tumpf 330.
 Blaueis-Gletscher 129.
 Bleiberg 347.
 Bleiburg 344.
 Blindau 96.
 Blindsee 66.
 Blons 175.
 Blösbügel s. Plose.
 Bludenz 175.
 Blühnbachthal 128. 136.
 Blühnbachthörl 128.
 Blumau 202.
 Blüntal 127.
 Böbing 72.
 Bobingen 49.
 Boch, Val del 250.
 Böckgraben 323.
 Bockach-Alp 167.
 Bockkar 61.
 Bockkargletscher 152.
 307.
 Bockkarkopf 61.
 Bockkarlspitze 83.
 Bockkarscharte 152.
 Bockstein 145.
 Bocksteinkogl 145.
 Boden (Lechthal) 156.
 — (Pfäfersch) 199.
 Bodenbach, der 345.
 Bodenbauer 320.
 Bodenbühl, der 172.
 Bodensee, der 52.
 Bodenthal 345.
 Bödmen 56.
 Bodner 345.
 Boë 286.
 Bogenhausen 44.
 Bogliaco 257.
 Bogunschitza 345.
 Boimont, Ruine 210.
 Boita, die 288.
 Bojen 281.
 Bolbeno 260.
 Bolgenach, die 54.
 Bolladore 225.
 Bolzano s. Bozen.
 Bondo 262.
 Bondo, Alp 243.
 Bondone 262.
 Bondone, Monte 253. 263.
 Bonowicz 339.
 Borca 290.
 Borgo di Val Sugana
 268.
 Bormio 224.
 —, Bäder von 223.
 Bormina, Val 225. 265.
 Boruniza, die 341.
 Borzago, Val 260.
 Bosco, Cant. al 221.
 Böse Weibele 278.
 Bosruck 326.
 Botsch s. Wotsch.
 Boval, Hütte 242.
 Bovegno 262.
 Bowojach s. Woiwojach.
 Bozen 202.
 Bozener Leitach 202. 205.
 Bozer 200.
 Brad s. Prad.
 Brail 246.
 Bramberg 154.
 Brand bei Telfs 78.
 — bei Bludenz 175.
 Brand, der 184.

- Brandberg 165.
 Brandberger Kolm 162.
 164.
 Brandenberger Joch 93.
 Brandenberger Thal 89.
 93.
 Brandhof 319.
 Brandis, Alt- und Neu-
 211.
 Brandjoch 156.
 Brandlalp 78.
 Brandner Ferner 175.
 Brandner Thal 175.
 Brandriedel 328.
 Brandstatt 330.
 Brannenborg 92.
 Brantenthal 207.
 Branzoll 251.
 Brate, Val di 262.
 Bratschenkopf 150.
 Bratz 176.
 Bratzer Staffel 176.
 Braulio, der 223.
 —, Monte 223.
 Braunorglenspitze 57.
 Braunsberg 211.
 Brazza 364.
 Brè 256.
 Brecherspitze 89.
 Bregenz 53.
 Bregenzer Wald 54.
 — Klaus 53.
 Breguzzo, Val 262.
 Breien, in der 206.
 Breitach, die 56, 58, 59.
 Breitenau 314.
 Breitenberg, der 115.
 Breitenschützeng 98.
 Breitenstein 313.
 Breitenstein, der 96.
 Breitenwang 65.
 Breithorn 172.
 Breitkopf 307.
 Breitlahner 167.
 Brennbiel 178.
 Brenner 199.
 Brennerbad 199.
 Brennersee 199.
 Brennkogl 151.
 Breno 266.
 Brenta, die 293.
 Brenta, Val 259, 260.
 —, Bocca di 259.
 —, Burg 268.
 Brenta-Alpen 259.
 Bresceni-Klaus 320.
 Brescia 262, 266.
 Bressanone s. Brixen.
 Brettboden 306.
 Bretterwände 300.
 Brettfall, Kap. 162.
 Briano 293.
 Bricciuskapelle 306.
 Brione, Monte 256.
 Brionische Inseln 361.
 Brixen im Brixenthal 169.
 — am Eisak 201.
 Brixener-Klaus 200.
 Brixenthal, das 168.
 Brixlegg 93.
 Brizzihütte 185.
 Brochkogl, d. Hintere
 189.
 Brocon, Passo del 268.
 Brotfallscharte 322.
 Bruck an der Mur 315.
 —, an der Amper 49.
 —, bei Hindelang 67.
 —, Schl. bei Lienz 278.
 —, im Pinzgau 138.
 Brückl 350.
 Bruckmühl 91.
 Brunau 183.
 Bründlingalpe 96.
 Bruneck 275.
 Brunn 509.
 Brunnenburg 215.
 Brunnenfeld 180.
 Brunnthal 44.
 —, das 320.
 Brusio 231.
 Bscheisser 68.
 Bsclaps 56.
 Buch 334.
 Buchau 87, 88.
 Buchau, die 323, 325.
 Buchauer Scharie 128.
 Buchberg 313.
 —, der 115.
 Buchboden 176.
 Bucheben 148.
 Büchelbach 66.
 Buchen 78.
 Buchenstein 291.
 Buchheim, Schloss 98.
 Buchkogel 335.
 Büchl 55.
 Buchloe 49.
 Buchs 174.
 Büchsenhausen 161.
 Buchstein, Gr. 325.
 Buco di Vela 254.
 Buffalora-Pass 247.
 Bühelach 169.
 Bühl (b. Immenstadt) 51.
 — (Virgenthal) 297.
 — (Zillerthal) 165.
 Buin, Piz 181.
 Buon-Consiglio, Schloss
 252.
 Buona, Val (Auronzo) 290.
 — (Judicarien) 262.
 Buotsch, Val 247.
 Burgau 115.
 Burgberg 58.
 Burgeis 195.
 Bürgeralp (Mariazell) 318.
 — (Aflenz) 319.
 — (Schwanberg) 335.
 Bürgerbach, der 294.
 Bürgermeisteralp 133.
 Burggraben 325.
 Burghalde 50.
 Burgstall bei Meran 212.
 — bei Oberstdorf 59.
 — bei Schönberg 197.
 —, der Hohe (Stubai)
 190.
 — (bei Heiligenblut) 307.
 Burgum 168.
 Burwartscharte 306.
 Burone, Mte. 232.
 Bürs 175.
 Bürserberg 175.
 Bürstegg 56.
 Busazza, la 261.
 But, der 279.
 Caderzone 260.
 Cadine 254.
 Cadinspitzen 289.
 Cadore-Thal 290.
 Caffaro, der 262.
 —, Val 262.
 Calaita-See 272.
 Calamento, Val 268.
 Calceranica 268.
 Caldes 264.
 Cالدonazzo 268.
 —, See von 267.
 Calliano 253.
 Calloneghe 292.
 Cambrena-Gletscher 232.
 — Pass 198.
 Cambrena, Piz 232.
 Camignone 266.
 Camogase 245.
 Camonica, Val 263.
 Campaccio, Piz 233.
 Campfèr 237.
 Campidello 273.
 Campiglio, Madonna di
 260.
 Campil-Thal 285.
 Campo, Valle di 232.
 —, Corno di 232.
 —, Lago di 262.
 Campo Cologno 231.
 Campo di Croce, Val 285.
 288.
 Campo di Sotto 289.
 Campolungo-Alp 286.
 Campo-Moro, Val 226.
 Campovasto 245.
 Canale 359.
 —, Val 292.

- Canale S. Bovo 271.
 Canalthal, das 354.
 Canazei 273.
 Canciano-Pass 226. 244.
 Canin 360.
 Canisfluh 55.
 S. Canzian 342.
 Capella 246.
 Capo d'Istria 358.
 Capo di Ponte (Val Camonica) 266.
 — (Piavethal) 291.
 Caporetto 359.
 Caprile 291.
 Caprino 256.
 Capütscha 236.
 Carano 270.
 Carè Alto 260. 261.
 Caresolo 260.
 Caressa-Pass 206.
 S. Carlo 232.
 Carls-Eisfeld, das 108.
 Carlsteg, der 166.
 Carlstadt 339.
 Carolinenfeld 91.
 Carthaus 187.
 Casa di Dio, Mte. 289.
 Casanella, Piz 246.
 Casanna, Piz 246.
 Casanna-Thal 246.
 Casez 211.
 St. Cassian 85.
 Castagnovizza 359.
 Castebell 196.
 Castelfondo 264.
 Castelfranco 270.
 Castellazzo, Monte 271.
 Castelletto 257.
 Castello (Gardasee) 257.
 — (Sulzberg) 265.
 Castelnuovo (bei Peschiera) 258.
 — (Val Sugana) 268.
 — (Dalmatien) 364.
 Castelruth 208.
 Castel Tesino 268.
 S. Caterina (Val Furva) 224.
 St. Catharina (Schnalser Thal) 187.
 Cattaro 364.
 —, Bocca di 364.
 Cau 353.
 Cauria 272.
 Cavaglia 232.
 Cavagliasco, der 232.
 Cavalese 270.
 Cavallina, Val 266.
 Cavedago 259.
 Cavedine, Val 254.
 Cavelljoch 175.
 Cavento, Corno di 261.
 Cavloccio-See 235.
 Cavrasto 260.
 Cedegolo 266.
 Cedehe, Val di 224. 231.
 —, Vedretta di 231.
 Ceggio, der 268.
 Cellerina 239.
 Cellero 266.
 Cembra, Val 270.
 Cencenighe 292.
 Centa, Val 268.
 Ceppina 225.
 Ceraino 253.
 Cercen, Cima di 261.
 Cercena-Pass 264.
 Cereda-Pass 272.
 Cettinje 364.
 Ceval, im 196.
 Cevedale, Monte 196. 229.
 —, Passo 196. 224. 230.
 Chalchang, Piz 244.
 Champ long 247.
 Champatsch 250.
 Chapütschin-Pass 244.
 —, Piz 236. 244.
 Chastè 237.
 Cherso, Insel 363.
 Chertz 288.
 Chiamuera, Val 245.
 Chiampatsch, Piz 249.
 Chiaposch 248.
 Chiapuzza 290.
 Chiareggio 236.
 S. Chiatar 264.
 Chieming 95.
 Chiemsee, der 95.
 Chiepena, Val 268.
 Chiesa 226. 236.
 Chiese, der 262.
 Chorinsky-Klause 105.
 Christannes 250.
 Christberg 176.
 Christeles-See 60.
 St. Christina 208.
 Christlieger 126.
 St. Christoph 176.
 Chünetta 242.
 Churburg, die 195.
 Cierfs 247.
 Cilli 338.
 Cimedro, Cima 271.
 Cimego 262.
 Cimon della Pala 271.
 Cinuschel 246.
 Cislouberg, der 270.
 Cismone 269.
 —, der 269. 293. 271.
 Cittadella 270.
 Cittanova 361.
 Civetta, Monte 292.
 Cividate 266.
 Civita, Monte s. Civetta.
 Clarahütte 299.
 Clemgia 250.
 Cles 264.
 Cloz 264.
 Cocina 257.
 Codalonga, Val 292.
 Cogolo 265.
 Colfosco 286.
 Col de Rü 285.
 Col Freddo 288.
 Colico 227.
 Collio 262.
 Cologna 256.
 S. Colombano, Piz 223. 232.
 Comano 258.
 Comelico 290.
 Comer See, der 227.
 Condino 262.
 Conegliano 291.
 Confinale, Monte 224.
 —, Passo 244.
 St. Constantin 208.
 Contrinloch 274.
 Contrinthal, das 273.
 Conzei, Val 256. 262.
 Cop di Breguzzo, Cima 260.
 Cop di Casa, Cima 260.
 Cordevole, der 273. 291. 292.
 Corfara s. Corvara.
 Corfu 364.
 Coritenza-Bach 360.
 Cornelle, Passo delle 271.
 Corniale 358.
 Cornon, Mte. 290.
 Corsetta, Lago della 233.
 Corte 286.
 Cortenedolo 266.
 Corteno, Val di 266.
 Cortina di Ampezzo 288.
 Corvara 286.
 Corvatsch, Piz 237. 244.
 Corvosee 218.
 Costainas 250.
 Costalunga-Thal 206.
 Costeana-Bach 292.
 Costonzella-Pass 271.
 Cotschen, Piz 248.
 Covel, Ruine 269.
 Crasta mora 245.
 Crepa, Mte. 289.
 Crepa di Valbona 160.
 Cresole, Cima 259.
 Crespano 270.
 Cresperspitze 181.
 Cresta 239.
 Cresta agiuza 245.
 Crestalta 237.
 Creto 262.
 Cridola, Mte. 290.

- Cristallino, Monte 288.
 Cristallo, Monte, im Ampezzothal 288. 289.
 — beim Ortler 221. 222.
 Cristallpass 288.
 Croce, Mte. 277.
 Croce Domini-Pass 262.
 Coda Rossa 287.
 Crusch 250.
 Cruschetta, la 250.
 Curtins 236.
 Curzola 364.
 Cusiano 265.
 Custozza 257.
 St. Cyprian 209.

Daberthal 299.
 Dachau 44.
 Dachauer Moos 44. 49.
 Dachstein 108. 328.
 Dai, Col 292.
 Daila, Schloss 361.
 Dalaas 176.
 Damberg 322.
 Damm, Sasso di 273.
 Dammberg 322.
 Damüls 55.
 Daniel 66.
 Daone, Val 262.
 Darching 88.
 Darè 260.
 Darfo 266.
 Darzo 262.
 Daumen, der 68.
 Daunkogl, der 191.
 Dazio 262.
 Debant 304.
 Deferegg-Thal 294.
 Deisenhofen 81.
 Dellach 279.
 Dellacher Keesflecken 298.
 Denno 263.
 Dentro, Val di 224. 232.
 Desenzano 257.
 Deutsch-Landsberg 335.
 Deutsch-Metz s. Mezzo-Tedesco.
 Deutschnofen 207.
 Diavolezza 243.
 Diebswirth 336.
 Diemendorf 71.
 Dienten 139.
 Diesbach 130.
 Diessbach-Scharte 128.
 Diessen 73.
 Dietenheim 280.
 Dietersbachthal 60.
 Dietlhöhle 322.
 Dietmannsdorf 326.
 Diettringen 62.

 Dimaro 265.
 Dirnbach 322.
 Dirrenstangel 317.
 Disgrazia, Monte della 226. 236.
 Divazza 342.
 Dobrain-Thal 316.
 Dobratsch 347.
 Döllach 304.
 Dolladizza 270.
 Dölsach 278. 304.
 Domegge 290.
 Domegliarà 253.
 Don 264.
 Donatiberg, der 337.
 Donnerkogln, die 109.
 Donnersbach-Thal 327.
 Dont 292.
 Dorf (Innthal) 194.
 — im Oetzthal 184.
 Dorfer Alpen 301.
 — Kees 297. 298.
 — Oed 301.
 — See 301.
 — Thal 297.
 Dorfheim, Ruine 139.
 Dornauerg 166.
 Dornbirn 173.
 Dornegg-Feistritz 342.
 Dorner Alp 112.
 Dorsino 259.
 Dosdè, Pizzo di 232.
 —, Val di 232.
 Dos-Pez 264.
 Dos-Trento 252.
 Dössner Scharte 330.
 Dössner Thal 147.
 Douglasshütte 175.
 Drachenhöhle 315.
 Drachensee 66.
 Drachenstein 116.
 Drassberg 352.
 Drauf, die 276. 337. 343 etc.
 Drei Brunnen, die heil. 221.
 Dreifingerspitze 276.
 Dreiherrnspitze 284. 300.
 Dreiländerspitze 181.
 Dreischusterspitze, die 277.
 Drei-Schwestern 174.
 Dreisesselkopf 128.
 Drei Zinnen 287. 290.
 Drena, Castello di 214.
 Dres 264.
 Dresdner Hütte 192.
 Drissenalp 164.
 Drò 254.
 Drusenfluh 180.
 Duino 359.
 Dulwitzhütten 319.

 Dumpen 183.
 Duodici, Cima 268.
 Durach 62.
 Durazzo 364.
 Durcheckalp 150.
 Durezza 250.
 Durlassboden, der 164.
 Durnbachgraben 154.
 Dürnberg 133.
 Dürnholz 206.
 Durnstein, Schloss 215.
 Durnbach, der 273.
 Durone, Pass 260.
 Duroner Alp 273.
 Duronthal 209. 273.
 Dürrachklamm 83.
 Dürreberg 65.
 Dürrenbach (Baiern) 88.
 — (Steierthal) 322.
 Dürrenboden 161.
 Dürrenschöberl 326.
 Dürrensee (Steiermark) 319.
 — (Ampezzo) 287.
 Dürrenstein, der 287.
 Dürrenstein, Schl. 349.
 Dürrfeichtenalp 135.
 Dux, Hinter 166.
 —, Vorder 165.
 Duxer Bach 165.
 Duxer Joch 166.
 Duxer Thal 165.

 Eben 88. 328.
 Ebene-Reichenau 330.
 Ebenferner 222.
 Ebensee 102.
 Ebenstein 321.
 Ebenthal 344.
 Ebenwand-Ferner 196.
 Ebenzweyer, Schloss 101.
 Ebersdorf 344.
 Eberstein 350.
 Ebriachbach 344.
 Echern 108.
 Eckartau 165.
 Eckbauer, der 76.
 Eckenalp 96.
 Eckenberg 75.
 Eckersattel 135.
 Eckerfirst 135.
 Eckl im Reith 323.
 Edelboden 320.
 Edalgries 328.
 Edelweiss-Tauernkopf 129.
 Edlerkogel 100. 102.
 Edolo 266.
 Egern 84. 86.
 Egg 54.
 Eggenbach, der 200.

- Eggenberg, Schloss 334.
 Eggenthal 206.
 Eggeralpe 323.
 Eggerbauer 217.
 Eggessen-Grat 192.
 Egna s. Neumarkt.
 St. Egyden 311.
 Ehrenberg, Feste (Ruine) 65.
 Ehrenberger Klause 65.
 Ehrenburg 275.
 Ehrenhausen, Schl. 337.
 Ehrenschwang Alp 51.
 Ehrwald 66.
 Eibelklamm, die 172.
 Eiberg 93.
 Eibiswald 335.
 Eibsee, der 76.
 Eichberg 99.
 Eichelspitz 89.
 Eidechsbach 275.
 Eierkopf 299.
 Einöde, in der 349.
 Einödsbach 60.
 Einstein 68.
 Eisak, der 199. 251. 274.
 etc.
 Eisbrucker Scharte 280.
 Eiseler s. Iseler.
 Eisenarzt 96.
 Eisenbreche 67.
 Eisenerz 324.
 Eisenerzhöhe 321.
 Eisengabel 285.
 Eisenhut 329. 350.
 Eisen-Kappel 344.
 Eisenkopf 177.
 Eisenstrasse, die 324.
 Eisenzieher 325.
 Eiser 301.
 Eiserne Thor 310.
 Eishof 183.
 Eisjoch, das 188.
 Eiskögele 301. 307.
 Eisrinne, Hohe 221. 230.
 Eisseepass 230.
 Eiswandbühel 307.
 Elbigenalp 156.
 Elendalp 90.
 Elferscharte 280.
 Elferkofel 277.
 Elisabethruhe 306.
 Ellbach 88.
 Ellenbogen 56.
 Elmau bei Mittenwald 76.
 — bei Tegernsee 85.
 — im Achenenthal 171.
 Elmauer Gries 69.
 Elmen 56.
 Elsbethen 122.
 Embach 147.
 Embacher Plaike 138.
 Emersdorf 347.
 End der Welt Ferner 229.
 Endorf 94.
 Enego 269.
 Eng, die (Riss) 83. 83.
 — (Höllenthal) 312.
 Engadin, Ober- 234.
 —, Unter- 245.
 Enge, die 68.
 Engelsberg, Ruine 169.
 Engelswand 183.
 Enguiso 256.
 Enn, Schloss 270.
 Enneberger Thal 284.
 Enns 322.
 —, die 321. 322. 326. etc.
 Ennsdorf 322.
 Ennssee, Schloss 322.
 Ennsleithen 322.
 Enter-Rothach 85.
 Entova, Val 244.
 Enzenau 82.
 Enzinger Boden 301.
 Epfenhausen 49.
 Eppan 210.
 Erlafsee 318.
 Erlakogl s. Edlerkogel.
 Erlenstein 317.
 Erling 73.
 Erlspitz 179.
 Erlsbach 276. 294.
 Ernsthofen 322.
 Erpfendorf 171.
 Erzbach 323.
 Erzberg, der 324.
 Erzboden, der 321.
 Erzgunder See 68.
 Erz. Johannis Klause 89.
 Eschenauer Plaike 138.
 Eschenlähne, die 74.
 Eschenloh (Ulten) 218.
 — (Loisach) 74.
 Eschenenthal, das 74.
 Esslinger Alpe 323.
 Esterbergalp 77.
 Etsch, die 194. 251. etc.
 Ettal 74.
 Ettaler Mandl 74.
 Etting 74.
 Etzerschlössl 125.
 Evas s. Fassa.
 Evis 167.
 Evis-Sattel 280.
 Evis-Thal 280.
 Ewiger Schnee 137.
 Eyrs 195.
 Faak 347.
 Faaker See 347.
 Faal 343.
 Fadisen 177.
 Fädnerspitze 181.
 Faggen 193.
 Faggenbach 193.
 Fai 259.
 Fain, Val del 233. 241.
 Falban 209.
 Falbeson 191.
 Falcade 271.
 Falepp 83.
 —, Rothe 89.
 —, Weisse 85.
 Falken 67.
 Falkenstein, Ruine, bei Kufstein 92.
 —, der, am Königssee 126.
 —, —, bei Reichenhall 197.
 —, —, im Möllthal 304.
 —, —, am Wolfgangsee 111.
 Falknis 174.
 Fall 83.
 Fallbach, der 59. 176.
 Fallensteiner Thal 317.
 Faloria 289.
 Falschungspitze 188.
 Falser Thal 193.
 Faltenbacher Wasserfall 59.
 Falzalp 129.
 Falzargo s. Valzargo.
 Falzthurn-Alp 87.
 Fannes, Gross- u. Klein 285.
 Fannesthal 285.
 Farchant 75.
 Farmbach, Ruine 139.
 Farnau 100.
 Fasana 361.
 Faschauner Thörl 330.
 Faschinajoch 55.
 Faselfadferner 177.
 Fasons 175.
 Fassa-Thal 272.
 Fasulthal 177.
 Fatschalv, Piz 248.
 Fauken 75.
 Fedaja-Pass 273.
 Federerkogl 207.
 Federaun 347. 354.
 Federia, Val 246.
 Fedoz, Vadret da 236.
 —, Val 236.
 Feistenau 61.
 Feistergraben 315.
 Feistritz a. d. Drau 279. 343.
 — a. d. Mur 315. 336.
 — a. d. Gail 347.
 —, Illyrisch- 341.
 —, Windisch- 345.
 —, Pulst 351.
 — in der Wochein 352.

- Feistritz, die 328. 345.
 353.
 — -Graben 338.
 Feld, das 127.
 Feldafing 71.
 Feldbach 336.
 Feldjöchl 165. 284.
 Feldkirch 174.
 Feldkirchen 351.
 Feldweibelalp 278.
 St. Felix (Nonsberg) 264.
 — bei Meran 217.
 Felixdorf 310.
 Fella, die 354.
 Fellaria-Gletscher 244.
 — Hütten 244.
 Fellenberger-Alp 165.
 Fellhorn (bei Oberstdorf) 60.
 — (bei Waidring) 96. 171.
 Felsenweissachthal 86.
 Feltre 293.
 —, Vette di 272.
 Fend s. Vent.
 Ferrara-Wiesen 286.
 Ferchenbach, der 76.
 Ferchensee 78.
 Ferchenthal, das 76.
 Ferdinandshöhe 222.
 Ferleiten 149.
 Ferleitenkees 150.
 Fermunt s. Vermunt.
 Fernazza, Mte. 292.
 Fernau, obere 192.
 Fernau-Joch 192.
 Fernpass 66.
 Fernerkogl (Selrain) 183.
 — (Oetzthal) 185.
 Fernstein, Schloss 66.
 Fersina, die 267.
 Fertö s. Neusiedlersee.
 Fervallthl 176.
 Festenbach 88.
 Fettan 248.
 Feuchten 193.
 Feuerkogel 102.
 Feuerpalfen 127.
 Feuerseng 142.
 Feuerstein 198.
 Feuersteingletscher 198.
 199.
 Fex 236.
 Fex-Thal 236.
 — -Gletscher 236.
 Fiave 254.
 Fieberbrunn 140.
 Fiemme s. Fleims.
 Fieno, Passo 233.
 Fiera, la 272.
 Filzenkogel 165.
 Filzensattel (Urschlau-
 thal) 139.
 Filzensattel (Windau)
 169.
 Fimberthal 181.
 Finailspitze 187.
 Finelebach 215. 218.
 Fineleloch 218.
 Finestra, Passo della 271.
 Finkenberg 165.
 Finkenstein 347.
 Finsingbach 163.
 Finsterthal-Joch 183.
 — Seen 183.
 Finsterbach, der (Ritten)
 202. 205.
 — (Prags) 276.
 Finstermünz 194.
 Finsterwald 84.
 Fiorentina, Val 292.
 Fiorozza, Val 267.
 Firnitz 354.
 Fischach, die 98.
 Fischbach 92.
 —, der 184.
 Fischbachau 88.
 Fischbachthal 84.
 Fischburg, Schloss 208.
 Fischen 58. 73.
 Fischerndorf 106.
 Fischhausen 89.
 Fischhorn, Schloss 138.
 Fischleinboden 277.
 Fischunkalp 127.
 Fiume 363.
 Flaas 204.
 Flachau 328.
 Flachhorn 172.
 Fladnitz 350.
 Fläscherberg 174.
 Flatschberg 227.
 Flattach 147. 304.
 Flatzbach 239. 242.
 Flauerling 179.
 Flavon 263.
 Flechsensattel 51.
 Fleck 83.
 Flecknersee 171.
 Fleimserthal 271.
 Fleischbachspitz 294.
 Fleiss, Grosse u. Kleine
 308.
 Fleiss, Obere 305.
 Fliess 192.
 Flirsch 177.
 Flitsch 360.
 Flitscher Klause 360.
 Flitschl 360.
 Floitengletscher 167.
 Floitenthal 167.
 Florins 249.
 Floruz 265.
 Fluchthorn 248.
 Fluchtkogl 185.
 Fludergraben 106.
 Fluh, bei Bregenz 54.
 Fluhenstein 67.
 Fluhspitze 181.
 Fochezkopf, der 153.
 Fockenstein 85.
 Fodaradvedla-Alp 285.
 Förderlach 346.
 Folletto, Mte. 261.
 Fonda, Val (Primiero)
 272.
 — (Ampezzo) 288.
 Fondo 264.
 Fondoi 211.
 Fontana 249.
 Fontane Fredde 270.
 Fontanella 55.
 Fonzaso 272. 293.
 Forada, Forcella 292.
 Foraz, Piz 250.
 Forca, die 288.
 Forcella grande 289.
 Forchach 57.
 Forchtenstein, Schl. 311.
 Forcola, die 233.
 Formarinialp 57.
 Formarinsee 57.
 Formin, Croda di 224. 292.
 Forno 272. 292.
 Forno di Canale 271.
 Forno, Malga di 224.
 231.
 —, Monte 236.
 —, Passo (Sulden) 228.
 —, — (Val Masino) 236.
 —, — (Unter-Engadin)
 247.
 — Gletscher 235.
 Förolach 347.
 Forst in Tirol 197. 216.
 Foscagno-Pass 224.
 Fossadura-Thal 276.
 Fradusta, Cima della 272.
 Fraele, Val 223.
 —, Scale di 224.
 Fragant 147. 304.
 Fraganter Tauern 148.
 Fragenstein, Ruine 79.
 Fragsburg 216.
 Frakno s. Forchtenstein.
 Frangart 210.
 Frankbachsattel 280.
 Frankenmarkt 98.
 Franzdorf 340.
 Franzensfeste 200.
 Franzenshöhe 222.
 Franz-Josephsbad 339.
 Franz-Josephs-Höhe 306.
 Frassen, Hoher 175.
 Frassene 272.
 Frastanz 174.
 Fratten 180.

- Frauenalpe 77.
 Frauenberg 315.
 Frauenberg, der 326.
 Frauenburg, Ruine 349.
 Frauenloch 110.
 Frauenmauerhöhle 324.
 Frauenstein, Villa 111.
 Frauenweissenbachthal 102.
 Frauenwörth 95.
 Frauhütt 156.
 Freddo, Col 288.
 Freibergsee 59.
 Freibrunnenspitze 193.
 Freienhorn 346.
 Freilassing 97. 130.
 Freiwand (Ködnitzthal) 302.
 — (Pasterze) 306.
 — (Velber Thal) 296.
 Freiwandgletscher 307.
 Frenzela, Val 260.
 Frerone, Mte. 262. 266.
 Freschen, Hoher 173.
 Fresen 343.
 Freudenstein 210.
 Freyn, die 317.
 Freynsattel, der 317.
 Fricken, d. Hohe 75.
 Friedberg 45.
 Friedstein 327.
 Friesach 349.
 Frillensee 77.
 Fritzbach 136. 328.
 Fritzenkar 78.
 Fritzens 94.
 Frodolfobach 224. 225.
 Frohnleiten 315.
 Frohnwies 130.
 Frölichsburg 195.
 Fronau 129.
 Fröschnitz 314.
 Froschsee 96.
 Frossnitzthal 295.
 Frötschbach 208.
 Frundsberg, Schl. 93.
 Frusnitzgletscher 301. 303.
 Frutzbach 173.
 Fucine 265.
 Fuentes, ehem. Fest 227.
 Fügen 163.
 Fugenbach 61.
 Fuldera 247.
 Fulpmes s. Vulpmes.
 Fumo, Val di 262.
 Funtensee 128.
 Funtensee-Alpe 127.
 — Tauern 128.
 Fuorn 247.
 Furgl 275. 285.
 Furka, Laternser 55.
 Fürkele-Ferner 196.
 Fürkelen 229.
 Furom 250.
 Fürstenbrunnen 123.
 Fürstenburg, Schl. 195.
 Fürstenfeld 49.
 Fürt, Alpe 199.
 Fürth 152.
 Furva, Val 224.
 Fusch 149.
 Fuscher Bad 149.
 — Thal 149.
 — Thörl 150.
 Fuscherkarkopf 150. 307.
 Fuscherkarscharte 151.
 Fuschl 114.
 Fuschlsee 114.
 Füssen 62.
 Futschölpass 181. 248.
 Gabbio, Mte. 261.
 Gabraun 315.
 Gacht, Pass 68.
 Gachtspitz 65. 68.
 Gader, die 275. 284.
 — Thal 284.
 Gafall 180.
 Gaicht 69.
 Gail, die 347.
 Gailbach 200.
 Gailberg 278.
 Gailitz, die 354.
 Gailthal, das 277. 347.
 Gainfarn 310.
 Gainfeldbach, der 137.
 Gais 280.
 Gaisach-Thal 66.
 Gaisalp 86.
 Gaisbach 147.
 Gaisberg 122.
 Gaisbergferner 188.
 Gaiselsberger Thal 275. 285.
 Gaiselspitz 146.
 Gaishorn 326.
 —, das 68.
 Gaislerspitzen 201. 202.
 Gaisstein (bei Radstadt) 328.
 — (bei Kitzbühel) 170.
 Gaisthal 78.
 Galgenbühl 178.
 Galgentobel 175.
 Galizenthal 278.
 Gall, die 211.
 St. Gallen 323.
 Gallenkirch 180.
 Galleno 266.
 Gallenstein, Burg 323.
 Galthür 181.
 Gampadellthal 180.
 Gampenhöfe 228.
 Gampenpass 264.
 Gamperton-Thal 174.
 Gams 321.
 Gamsgraben 321. 336.
 Gamsgrube 306.
 Gamsfeld 109.
 Gamskarkogl 141. 145.
 Gamskogel 184.
 Gamsspitze 302.
 Gamssteig 108.
 Ganeier Alp 175.
 Gannerathal 180.
 Ganskofel 278.
 Gantkofel 212.
 Garatshausen 71.
 Garda 257.
 —, Isola di 257.
 Gardasee 256.
 Gardone 262.
 Gares 271.
 Gargazon 212.
 Gargellenthal 180.
 Gargnano 258.
 Garmisch 75.
 Garsella-Bach 175.
 Garsten 323.
 Gartenau, Schloss 124.
 Gartnerkogel 347.
 Garza, Val 262.
 Gaschurn 160.
 Gassen 200. 276.
 Gassenleier Felsen 124.
 Gasteig (Stubai) 191.
 — (Ridnaun) 200.
 Gastein, die 141.
 —, Dorf 141.
 —, Hof 141.
 —, Wildbad 142.
 Gatschach 279.
 Gatternock 282.
 Gauenstein 180.
 Gauerthal 180.
 Gauting 70.
 Gavardina, Val 256. 262.
 Gavia-Pass 225.
 — Gletscher 225.
 —, Monte 225.
 Gazza, Monte 254. 259.
 Gebhardsberg 53.
 Gefrorene Wand 166.
 Gehackte, das 319. 320.
 Geiereck 123.
 Geiersburg 349.
 Geigerstein 83.
 Geiglstein 96.
 Geiselsberger Thal 275. 285.
 Geiselspitzen s. Gaislerspitzen.
 Geisterspitze (Ortler) 222.
 Geitau 89.

- Geltthal 282.
 Gemärk 288.
 Gemona 354.
 Gernsplatte 217.
 Gennach, die 49.
 Genova, Val di 260.
 —, Dosson di 261.
 Gentschelalp 56.
 Gentscheljoch 56. 61.
 Gentschelthal 56.
 St. Georg im Gailthal 347.
 St. Georgen in Baiern 73.
 — in Kärnten 337.
 — bei Bozen 204.
 — im Pinzgau 138.
 — in Steiermark 349.
 — bei Taufers 280.
 St. Georgenberg 93.
 Georgenried 84.
 Gepatschalp 193.
 Gepatschferner 193.
 Gepatschjoch 193.
 Gereut 267.
 Gerlos 164.
 —, die 163.
 —, Hohe 164.
 —, Wilde 164.
 Gerloswand 163.
 Gern 125.
 Gernalp 84.
 Gernspitz 65.
 Gerold (bei Mittenwald) 78.
 St. Gerold (Walsertal) 175.
 Geroldsbach, der 183.
 Gerstruben 60.
 St. Gertraud am Inn 93.
 St. Gertrud (Sulden) 228.
 — (Ultenthal) 218.
 Gesäus, Engpass 324.
 Gescheibte Thurm 204.
 Gfallwand 217.
 Gfrill 264.
 S. Giacomo di Fraele 224.
 S. Gian 259.
 S. Gian, Piz 238.
 Giansun 242.
 Giattei, Col 292.
 Gian, Monte 292.
 Giebel 68.
 Giglach-See 329.
 St. Gilgen 114.
 Gimpelspitz 65. 68.
 Gindelalp 89.
 Ginevrie-Alp 260.
 Ginzling 166.
 Giop, Alp 238.
 S. Giovanni im Friaul 359.
 S. Giovanni in Fassa 272.
 — am Gardasee 257.
 Giralba 290.
 Giralba, Val 290.
 —, Forcella di 277.
 Girlan 210.
 Girlander Höhle 210.
 Gitschthal, das 347.
 S. Giuliana 254.
 S. Giuliano, See u. Thal 261.
 Giumella, Monte 255.
 Giuribell, Alp 271.
 Giuribrutt 271.
 Giursan 247.
 Giustino 260.
 Gjaidstein 108.
 Glamergrube, die 191.
 Glan, die 123. 344. 350.
 Glandorf 350.
 Glaneck, Schloss 123.
 Glanfurtbrücke 345.
 Glanegg 351.
 Glaning 204.
 Glashütten (Baiern) 86.
 — (Steiermark) 335.
 Gleichenberg, Bad 336.
 Gleif, Kap. 210.
 Glein 348.
 Gleinalpe 336. 348.
 Gleinthal 348.
 Gleirscher Jöchl 183.
 — Thal 183.
 Glemthal, das 139.
 Glenntal, das 139.
 Glims 247.
 Glockerin 307.
 Glockner s. Gross-Glockner.
 Glocknerkarkees 308.
 Glocknerwand 307.
 Glockthurm 193.
 Gloggnitz 311.
 Glüna, Piz 249.
 Glungezer 94. 161.
 Glurns 195.
 Gmund (Etsch) 211. 251.
 — (Tegernsee) 84.
 Gmünd in Kärnten 330.
 — (Gerlos) 163.
 Gmunden 99.
 Gmundener Berg 100.
 Gobbera 271.
 Gobetta, Cime di 223.
 Göflan 195.
 Göge-Alp u. Ferner 283.
 Gogering 163.
 Göhlstein 125.
 Goign 171.
 Goignalpe 169.
 Goisern 105.
 Goito 257.
 Goldberggletscher, der 148.
 Goldeggalp 294.
 Goldrain 195.
 Goldzecharscharte 308.
 Göll s. Hohe-Göll.
 Göller 323.
 Golling 135.
 Golling-Scharte 328. 329.
 Gomagoi 222.
 Gond 196.
 Gopfberg, der 155.
 Göriach-Alp 298.
 Göriachwinkel 328.
 Görtzen-Alp 351.
 Görtschitzthal 350.
 Görz 359.
 Gosaldo 272.
 Gosau 109.
 — -Bach 107.
 — -Gletscher 108. 109.
 — -Mühl 107.
 — -Seen 109.
 — -Zwang 109.
 Gosauhals 107.
 Göss, Schloss 348.
 Gösselsdorf 344.
 Gossen 350.
 Gossensass 199.
 Gössfall 330.
 Gössgraben, der 330.
 Gössl 103.
 Gössnitzfall, der 308.
 Gösting, Burg 315. 334.
 Gotschakogel 313.
 S. Gottardo 224.
 Gottesackerwände 61.
 St. Gotthard 336.
 Gotzenalp 127.
 Götzens 183.
 Gotzenthal 127.
 Götzis 173.
 Goubachspitze 298.
 Goyen, Schloss 216.
 Graba, Alp 191.
 Grabenstein 296.
 Grabneralp 329.
 Grabnerthörl 325.
 Grades 350.
 Gradisca 359.
 Graf-Carl-Steig 354.
 Grafeil 219.
 Grafenegg 326.
 Grafenherbergalp 90.
 Grafenstein 344.
 Grafiing 91.
 Grafrath 49.
 Gramaisthal 56.
 Grammaistal, obere und untere 87.
 Gramsen-Ferner 196.
 Grande, Val (Oglio) 265.

- Grande, Val (Ampezzo) 288.
 Grappa, Monte 270.
 Graseck 76.
 Grasnitz 319.
 Grasstein 200.
 Graswang 69.
 Graswangthal 69.
 Gratsch 215.
 Grattenbergl 170.
 Grattenthal 304.
 Gratwein 315.
 Graue Kees 302.
 Graue Wand 124.
 Graukogl 145.
 Graun 194.
 Grawand, Alp 167.
 Graz 330.
 Greifenberg, Bad 73.
 Greifenburg 279.
 Greifenstein, Burg 204.
 212.
 Greinberg 349.
 Greiner, der Grosse 167.
 Greinhorn, das 95.
 Greuth 320.
 Greuther Graben 347.
 Griatschouls, Piz 246.
 Gries bei Bozen 204.
 — am Brenner 198.
 — im Fassathal 273.
 — im Sulzthal 191.
 — im Selrainthal 183.
 Grieselbach 140.
 Griesen 69. 77.
 Grieser Thal 183.
 Griesgundkopf, der 60.
 Griessen, Pass 140.
 Griessensee 140.
 Griesstein 321.
 Griffen 335.
 Grignano 342.
 Grigno 268.
 Grigno, der 268.
 Grimming 327.
 Grimmingbach 327.
 Grimmingthal 327.
 Grins 177.
 Grintauz 353.
 Grintouz 344.
 Grinzens 183.
 Gröbming 327.
 Groder 302. 303.
 Grödener Bach 207.
 — Joch 208. 286.
 — Thal 207.
 Grödig 123.
 Grosio 225.
 Grosina, Val 226.
 Grossaitingen 49.
 Gross-Arl-Thal 137. 330.
 Grossarler Klammen 137.
 Grossbachthal 299.
 Grossbergthal 167.
 Grossdorf 301.
 Grosse Buchstein 325.
 Gross-Elendthal 330.
 Gross-Florian 335.
 Grosse Geiger 298.
 Grosse Glockner 302. 308.
 Gross-Gmain 132.
 Grosshesselohe 44. 81.
 Grosse Knallstein 327.
 Grosse Priel 322.
 Grossotto 225.
 Gross-Ramming 323.
 Gross-Reifling 323.
 Grosse Tiefenthal 89.
 Gross-Venediger 295. 297.
 Gross-Vermunt 181.
 Grotta, la 256.
 Grub 295.
 Grub, Ruine 139.
 Grubalmthal 153.
 Grubel 189.
 Grubschartl 280.
 Grüm, Alp 232. 238. 243.
 Grünau, die 318.
 Grünberg, der 165.
 Grundlsee 106.
 Grünkopf 78.
 Grünsbacher Alp 313.
 Grünsee (Ultenthal) 196.
 — (Steinernes Meer) 127.
 — (Stubachthal) 301.
 — (Tragö) 324.
 Grünsee-Alp 127.
 Grünsee-Tauern 127.
 Grünspeitz 68.
 Grünstein 66.
 Grünsteinscharte 66.
 Grünten 58.
 Grünwaldthal 276.
 Gruttenstein 132.
 Gsallbach, der 193.
 Gschaid 310. 313.
 Gschlöss, Inner- 295.
 Gschnitz 198.
 Gschnitzthal 198.
 Gschöder 320.
 Gschöderkar 320.
 Gschütt, Pass 109.
 Gschwänd 317.
 Gschwender Horn 51.
 Gsieser Joch 294.
 Gsiesthal 276.
 Gsoll 102.
 Gsollgraben 324.
 Gstatterboden 325.
 Gsteierhof 217.
 Gsteig, das 183.
 Guarda 247.
 Guardavall 246.
 Guerdenazza, die 285.
 Guffert, der 87.
 Guftdaun 202.
 Guggenthal 114.
 Guglalp, die 128.
 Guglielmo, Monte 266.
 Guglschneide 128.
 Gugnern 279.
 Gumpach-Kreuz 297.
 Gumpeneck 327.
 Gumpoldskirchen 309.
 Gundalp 58.
 Gunklbach, der 167.
 Gunkirchen 98.
 Guntramsdorf 309.
 Guntschnaberg 204.
 Günzach 50.
 Gurgl 187.
 Gurgler-Thal (bei Imst) 66. 178.
 — (Oetzthal) 187.
 Gurgler Ferner 188.
 Gurgler Joch 188.
 Gurgler Lake 188.
 Gurk 350.
 Gurk, die 344. 350.
 Gurkfeld 339.
 Gurtepohl 180.
 Guslarjoch 193.
 Gusswerk 319.
 Gutenalpe 60.
 Guttenstein 310. 343.
 Gutthal, das 151. 305.
 Güz, Piz 236.
 Haar 91.
 Habachkees, das 154.
 Habachthal 154.
 Haberfeld 109.
 Habichen 183.
 Habicht 190.
 Hafling 217.
 Hafnereck 329.
 Hagelhütte 83.
 Hagengebirge 136.
 Hägerau 56.
 Haggen 183.
 Haidhausen 91.
 Haimingen 178. 183.
 Hainbach 95.
 Hainzenberg 163.
 Hairlachbach 183.
 Halbweg 205.
 Haldensee 68.
 Haldenwangeregg 56.
 61.
 Hall bei Steyer 97. 322.
 — in Tirol 95.
 Hallbauer 216.
 Hallein 133.
 Haller Salzburg 94.
 Hallkogel 181.

- Hallstadt 107.
 Hallstädter See 107.
 — Gletscher 108.
 Hallthurn, Pass 128.
 Hals, der 320.
 Halsalp 127.
 Haltpitze, die 170.
 Hamburg 339.
 Hammer 88. 89.
 Hammerau 130.
 Hammersbach 70. 77.
 Hangende Ferner 185.
 Hangende Stein, der 124.
 Happ, d. Grosse u. Kleine 298.
 Harbatzhofen 52.
 Hartelsgraben 325.
 Harter Klamm 162.
 Hartalpe 349.
 Haselburg 203.
 Häselgehr 56.
 Hasenohr 227.
 Haslach (Eisakthal) 203.
 — (Kalser Thal) 301.
 Haslau 169.
 Haspelmoor 45.
 Hauenstein, Burg 208.
 Hauensteiner Wald 208.
 Hauerkogl 184.
 Haus (Ennsthal) 327.
 — (Stillup) 165.
 — (Baiern) 84.
 Hausham 88.
 Häusling 165.
 Hechtsee 91.
 Heckbachthal 56. 61.
 Heider-See, der 194.
 Heilbrunn, Bad 82.
 Heilige Berg s. Luschari.
 Heiligenberg, Schloss 53.
 Heiligenblut 305.
 Heiligenbluter Tauern, der 148. 151.
 Heiligengeist b. Villach 347.
 Heiligengeist-Jöchl 165. 284.
 Heiliggeist (Kasern) 284.
 Heilig-Kreuz 184.
 Heilig-Kreuzkofel 285.
 Heilig-Kreuzkirche 285.
 Heiligwasser, Wallf.-K. 161.
 Heimfels 277.
 Heimgarten, der 74. 80.
 St. Heinrich 71.
 Heiterwang 66.
 Heiterwanger See 66.
 Helenenthal, das 310.
 Hellbrunn, Schloss 122.
 Helmspitze 277.
 Hergatz 52.
 Hermagor 347.
 Herrenwörth 95.
 Hersching 73.
 Herzogsstuhl 350.
 Herzogstand 80.
 Hetzendorf 309.
 Heuberg 95.
 Heufeld 91.
 Heukuppe 313.
 Heuthal 172.
 Hieburg, Ruine 154.
 Hiellau 323.
 Hierlats 107.
 Himmelreichswiese 100.
 Himmelschroffen 60.
 Himmelwand 145.
 Hindelang 67.
 Hinterauthal 79. 94.
 Hinterbühl 297.
 Hinter-Dux 166.
 Hintereiserner 185. 187.
 Hintereisjoch 185.
 Hinter-Gosau 109.
 Hinter-Graseck 76.
 Hintere Grat, der 229. 230.
 Hinterkirch 193.
 Hintern Wilden, die 60.
 Hinterriss 83.
 Hintersee (Ramsau) 129.
 Hinterstein 67.
 Hintersteiner See 93. 171.
 Hinter-Stoder 322.
 Hinter-Wessen 96.
 Hinter-Wildalpen 321.
 Hippach 165.
 Hirschau 155.
 Hirschberg, der 67. 85.
 Hirschbühl 130.
 Hirscheegg 59.
 Hirschgund-Thal 61.
 Hirschsprung 59.
 Hirschwang 312.
 Hirt 350.
 Hirzbachfall 149.
 Hirzbachthal 149.
 Hirzer 217.
 Hochalmjoch 257.
 Hochalpe (bei Unken) 172.
 — (Ampezzo) 287.
 —, Brucker 336.
 Hochalpenspitze 330.
 Hochälpele 55.
 Hochberg 96.
 Hocheck 323.
 Hocheisspitze 128.
 Hoch-Eppan, Ruine 210.
 Hochfeiler 280. 281.
 Hochfellen, der 96.
 Hochfützen 140.
 Hoch-Finstermünz 194.
 Hochfrottspitze 61.
 Hochgall 282.
 Hochgallmig 192.
 Hochgern 96.
 Hochgeschirr 100.
 Hochgruber-Gletscher 152.
 Hochgolling 328.
 Hochjoch (Oetzthal) 186.
 — (Ortler) 230.
 — Ferner 187.
 Hochjoch, Pfärscher 191.
 Hochkalser 171.
 Hochkalter 129.
 Hochkeil 137.
 Hochkogel 102.
 Hochkönig 137.
 Hochkopf 84.
 Hochkrumbach 56.
 Hochlantsch 314.
 Hochleitenjoch 221.
 Hochleiten Spitze 221.
 Hochleitengebirge 115.
 Hochmaderer 181.
 Hochmölbing 326.
 Hoch-Mundi 79.
 Hochnarr s. Hohenaar.
 Hochplatte 50.
 Hochplatter Bauer 217.
 Hochschloss 72.
 Hochschober 293.
 Hochschwab 319. 320.
 Hochstadel (Pusterthal) 278.
 — (Steiermark) 320.
 Hochstauffen 133.
 Hochsteg 166. 330.
 Höchstlein 328.
 Hochsteinalpe 319.
 Hochtauern 146.
 Hochtenn (Lechthal) 56.
 Hochthor (Steiermark) 324. 325.
 Hochthurm 324.
 Hoch-Vernagt-Ferner. 186. 187.
 Hochvogel 68.
 Hochwart (Grünten) 58.
 Hochwildspitze 188.
 Hoch-Zinödl 325.
 Hochzoll 45.
 Hof in Salzburg 114.
 — im Bregenzer Wald 55.
 Hofalpe 314.
 Höfatsspitze 60.
 Höfen 68.
 Hoferalpe 154. 169. 283.
 Höflein 344.
 Hofmannshütte 306.
 Hofmannsruhe 59.
 Hofmannsweg 308.
 Högelberg 130.

- Höhbauer 310. 313.
 Hohe Aderl 297.
 Hohe Brett 125.
 Hohe Brücke, die 148.
 Hohe Burgstall 190.
 Hohe Docke 152. 307.
 Hohe Eistrinne 230.
 Hohe Feiler 280. 281.
 Hohe Ferner 196.
 Hohe Frassen 175.
 Hohe Freschen 173.
 Hohe Fricken 75.
 Hohe Fürlegg 154.
 Hohe Gaissl 287.
 Hohe Gang 152.
 Hohe Geige 184. 189.
 Hohe Gerlos 164.
 Hohe Göll 125. 135.
 Hohe Ifer 61.
 Hohe Kasten 301.
 Hohe Koyen 55.
 Hohe Kreuz 108.
 Hohe Mann 180.
 Hohe Mundi 79. 179.
 Hohenaar 148. 308.
 Hohenaschau 95.
 Hohenau, die 165.
 Hohenburg (Kaprun) 153.
 —, Schloss 83.
 Höhendorf 74.
 Hoheneck 338.
 Hohenegg 343.
 Hohenems 173.
 Hohenfernerjoch 196.
 Hohenkampalp 301.
 Hohenkrumbach 56.
 Hohenmauthen 343.
 Hohen-Osterwitz, Schl. 350.
 Hohenreut 83.
 Hohen-Salzburg, Fest. 120.
 Hohen-Sattel, der 156.
 Hohen-Schwangau, Schl. 63.
 Hohentauern 326. 349.
 Hohenwang 314.
 Hohenwarth, der 349.
 Hohenwarthscharte, die 308.
 Hohenwerfen, Schl. 136.
 Hohe Peissenberg 72.
 Hohe Platte, die 171.
 Hohe Pyrgas 323. 325.
 Hohe Riffl 307.
 Hohe Salve 168.
 Hohe Schneide 222.
 Hohe Schrott 106.
 Hohe Tenn 149. 150.
 Hohe Thron, der Salzburger 123.
 Hohe Thron, der Berchtesgader 123.
 Hohe Wand (Oetzthal) 185.
 Hohe Zinken (Wolfgang-See) 111.
 — (bei Sekkau) 348.
 Hohe Wildstelle 328.
 Höhlenstein 287.
 Hohlwege, Diesbacher 130.
 Hoierberg, der 52.
 Hoiren 52.
 Hoisengut, das 100.
 Hölle, die, in Steiermark 320.
 — (Pfäferschthal) 199.
 Hollenburg 345.
 Holleneck, Schloss 335.
 Höllengebirge 98. 115.
 Höllenhörner 56. 60.
 Höllenthal, beim Semmering 312.
 — bei Partenkirchen 77.
 Höllenthalklamm 77.
 Hollenzkopf 282.
 Hollersbach 154.
 Hollersbacher Scharte 296.
 Höllkar 146.
 Höllthalspitzen 191.
 Hölltobel, das 60.
 Holzgau 56.
 Holzkirchen 81.
 Holzleiten, die 67.
 Holzpointalp 85.
 Hopfensee, der 64.
 Hopfgarten im Brixenthal 168.
 — im Defereggenthal 294.
 Hopfreben 55.
 Hopfsbach-Alp 301.
 Hornbach, Vorder- und Hinter- 56.
 Hornbachjoch 56. 60.
 Hornbachthal 56.
 Hörndljoch, das 165.
 Horn, das Immenstadter 50.
 Horn-Gletscher 167. 183.
 Hornspitzen, die 167. 183.
 Hornthal, das 183.
 Hornthaler Joch 183. 191.
 Hörsching 97.
 Hötten 72.
 Hötting 162.
 Hrastrnig 339.
 Huben (Oetzthal) 184.
 — (Iselthal) 294.
 Hühnerspiel 199.
 Hundham 88.
 Hundschorfer Alp 150.
 Hundskehlgrund 165.
 Hundskehljoch 165. 284.
 Hundskirche, die 162.
 Hundskogl 104.
 Hundstall 287.
 Hundstein 139.
 Hundstod 128.
 Hungerburg 162.
 Husselmühle 78.
 Hüttau 329.
 Hüttenberg 350.
 Hüttenneckalp 105.
 Hüttenstein 116.
 Hüttisau 54.
 Huttler Thal 176.
 Hüttwinkel-Thal 148.
 Idria 340.
 Idro 262.
 —, Lago d' 262.
 Iffinger 217.
 Iggendorf 341.
 Igla (Salzbacher Nadel) 338.
 Igling 49.
 Igls 161.
 St. Ilgen 320.
 Ilkähöhe 71.
 Ill, die 174. 180.
 Iller, die 50. 58.
 Illklamm, die 174.
 Illsangmühle 128.
 Illstern 275.
 Imbachhorn, das 149.
 Imberger Horn 67.
 Imer 272.
 Immenstadt 50.
 Immenstadter Horn 50.
 Imst 178.
 Imsterberg 177.
 Incisa, Alp 286.
 Incudine 265.
 Ingent 164. 166.
 Ingering-Thal 348.
 Inn, der 91. 156. 234. etc.
 Innerberg 176.
 Innerfeld 277.
 Inner-Gschlöss 295.
 Inner-Krems 329.
 Inner-Pfersch 199.
 Inner-Schmirn 166.
 Innerst, in der 277.
 Inner-Weissenbach 102.
 Innichen 276.
 Innicher Wildbad 277.
 Inning 73.
 Inningen 49.
 Innsbruck 156.
 Inzell 97.
 Inzingen 179.
 Irnding 327.

- Irrsee, ehem. Kl. 49.
 Irrstorf 116.
 Isar, die 6. 78. 81. etc.
 Ischgl 181.
 Ischia 268.
 Ischl 102.
 — Bach 111.
 Ischler Salzberg 104.
 Isel, die 278.
 —, Berg 160.
 Iseler 67. 68.
 Iselsberg 304.
 Iselthal 293.
 Iseo 266.
 —, Lago d' 266.
 Isera 253.
 St. Isidor 204.
 Islas 236.
 Isola (Engadin) 236.
 — (Adr. Meer) 358.
 Isola dei Frati 257.
 Isolaccia 224. 232.
 Isoletto, Fels 257.
 Isonzo, der 353. 359.
 Iss-Alpe (Stubai) 190.
 — (Gerlos) 164.
 Issenanger 94. 190.
 Itter, Schloss 168.
 Ivano, Schloss 268.
 Jachen, die 83.
 Jachenau 83.
 —, die 83.
 St. Jacob im Pfitscher
 Thal 167.
 — im Prettau 283.
 — im Defereggenthal 294.
 — am Arlberg 177.
 — im Haus 140. 171.
 —, Schloss 122.
 Jacobskogel 313.
 Jagdhausalp 282. 294.
 Jägerkamp 89.
 Jägersprung, der 155.
 Jähe Tod, der 74.
 Jainzen-Thal 104.
 Jaluz 353. 360.
 Jambach, der 181.
 Jamthal 181. 248.
 Jassinggraben 324.
 Jauerburg 353.
 Jaufen 219.
 Jaufenburg, Ruine 219.
 Jaufenthal, das 200.
 Jaunthal 344.
 Javornik 341.
 Javré 260.
 Jenbach 93.
 Jenesien 204.
 Jenner 127.
 Jerzens 189.
 Jeseria-Thal 339.
 Jettenberg 129.
 Jochbachthal 56.
 Jochberg 170.
 Jochberg-Wald 170.
 Jocherbauer 217.
 Joch-Grimm 207.
 Jochmühle 80.
 Jochspitze 56.
 St. Jodok 198.
 St. Johann im Ahrnthäl
 283.
 — im Fassathal 272.
 — im Görttschitzthal 350.
 — im Leukenthal 140.
 171.
 — im Pongau 137.
 — in Tirol 140. 171.
 — im Wald 293.
 — in der Wochein 352.
 —, Insel im Königssee
 126.
 Johannesthal 83.
 Johannisberg, (bei St.
 Moritz) 238.
 Johannisberg, der, bei
 Heiligenblut 307.
 Johannshütte (Gross-
 glockner) 307.
 — (Venediger) 297.
 Johannskofel 205.
 Johnsbach 325.
 Johnsbachthal 325.
 St. Jon 249.
 —, Piz 249.
 St. Joseph (Kaltern) 211.
 — (Sexten) 277.
 Josephsberg, Schl. 216.
 Judenberger Höfe 122.
 Judenburg 349.
 Judendorf 149. 315.
 Judenkirche, die 59.
 Judicarien 258.
 Jugend, die 64.
 Julischen Alpen, d. 339.
 Jungbrunn 278.
 Jungfernsprung (Möll-
 thal) 304.
 — (bei Graz) 334.
 Juppenspitze 56.
 Jurdani 342.
 Jürgbauer 348.
 Jürghütte 302.
 Juval 196.
 Käferthal 150.
 Kainach, die 335. 336.
 Kaindhütte, die 153.
 Kaindl-Stollen 200.
 Kainzen-Bad, das 78.
 Kaiser, der Hintere 171.
 —, Scheffauer 171.
 —, Treffauer 171.
 —, der Vordere 171.
 Kaiserau 325.
 Kaiserbrunn 312.
 Kaiserbrunnen 69.
 Kaisergebirge, das 92. 170.
 Kaiserhöfe, die 92.
 Kaiserjoch 56. 177.
 Kaiserklause 89.
 Kaiserscharte 327.
 Kaiserschild 324.
 Kaiserstein 312.
 Kaiserstrasse 170.
 Kaiserthal, das 92.
 Kaiserwacht 87.
 Kalbling 325.
 Kalditsch 270.
 Kals 301.
 Kalsdorf 336.
 Kalser Tauern 301.
 Kalser Thal 301.
 Kalser Thörl 300.
 Kalteberg, der 57. 176.
 Kaltenbach 163.
 Kaltenbrunn am Tegern-
 see 85.
 — bei Partenkirchen 78.
 — bei Neumarkt 270.
 — in Tirol 193.
 Kaltenhausen, Schl. 133.
 Kalte Rippe 313.
 Kalterer See 211.
 Kaltern 210.
 Kalte Wasser 313.
 Kaltwasser 360.
 Kaltwasserspitze 83.
 Kalwang 326.
 Kammer, Schloss 114.
 Kammergebirge 327.
 Kammerkir-Alp 171. 172.
 — -Platte 171.
 Kammerlinghorn 130.
 Kammersee, der, bei Aus-
 see 106.
 — (Oesterreich 114.
 Kampen 85.
 Kampenn 204.
 Kampenwand 95.
 Kampil 204.
 Kanal-Thal 354.
 Kanin 360.
 Kanisfluh 55.
 Kanizsa 337.
 Kanker 344.
 Kapf ob Wasach 59.
 Kapfenberg 314.
 Kapfing 163.
 Kapella-Gebirge 363.
 Kapellen 316.
 Kaposka Planina 338.
 Kappel (Eisen-) 344.
 — (in Baiern) 62.
 — (Paznaun) 181.
 Kappler Alpe 275.

- Kapron 193.
 Kaprun 152.
 Kapruner Thal 152.
 — Thörl 153.
 Kapunizköpfe 297.
 Kar-Alp 155. 298.
 Karawanken 345.
 Kardaun 202. 206.
 Karfreid 359.
 Karlesgletscher 185.
 Karllesspitze, Vordere 193.
 Karlhochkogel 320.
 Karlinger Kees 152. 307.
 Karlsberg 351.
 Karls-Eisfeld 108.
 Karlssteg 166.
 Karlstein 133. 173.
 Karneid 206.
 Karpfenwinkel 71.
 Karrerjoch 61.
 Karrerseen 206.
 Karress 178.
 Karrösten 178.
 Karröster Alp 178.
 Karscharte 165.
 Karst 342.
 Kartitsch 277.
 Kartitsch-Thal 277.
 Karwendelgebirge 78.
 Kaeseralpe 60.
 Kasereck (bei Bad Fusch)
 49.
 — (bei Heiligenblut) 151.
 Kasern (Schmirn) 166.
 — (Prettau) 155. 284.
 Kaskeller 152.
 Kastelruth 208.
 Kasten-Alp 200.
 Kastenriegel 319.
 Katergebirge 104.
 St. Katharein 324.
 St. Katharina in der
 Scharte 217.
 Katsch 349.
 Katschbach, der 349.
 Katschberg 330.
 Katzenkopf 81. 164.
 Katzensteig 303. 308.
 Katzenstein, Burg 216.
 Kaufbeuren 50.
 Kaufering 49.
 Kaunerwand 127.
 Kauns 193.
 Kaunerthal 193.
 Keesereck 49.
 Keeskar 154.
 Kehlburg 280.
 Keilbach-Joch 165. 283.
 Keilbachspitze 280.
 Kelchsauer Thal 169.
 Kellerjoch 163.
 Kellerlahn 218.
 Kellersberg 306.
 Kellerwand 279.
 Kematen (Pötsch) 168.
 — (Taufers) 281.
 Kempten 50.
 Kerka, die 364.
 Kerma-Pass u. Thal 352.
 Kerschbaumer Alp 278.
 Kerschbuchhof 162.
 Kerschdorf 347.
 Kesch, Piz 245.
 Kesselbach, der 80.
 Kesselberg, der 80.
 Kesselbühl, der 152.
 Kesselfall, am Königssee
 126.
 — beim Nassfeld 146.
 — bei Heiligenblut 306.
 Kesselkaralp 145.
 Kesselkogel 207.
 Kesselkopf 295.
 Kesselwand - Ferner 187.
 Kesselwandjoch 193.
 Kiefersfelden 92.
 Kienberg 97.
 Kienburg 294.
 Kiens 275.
 Kindberg 314.
 Kirchbach 347.
 Kirchberg (Brixenthal)
 169.
 Kirchberg, Schloss 132.
 Kirchberger Joch 218.
 Kirchbichl 93.
 Kirchdorf in Tirol 171.
 — in Oesterreich 322.
 — in Baiern 62.
 Kirchseeon 91.
 Kirchstein 82. 83.
 Kirschenheuer 345.
 Kistenkopf 74.
 Kitzbühl 169.
 Kitzbühlerhorn 140. 169.
 Kitzlochfall 147.
 Kitzsteinhorn 153.
 Klachau 327.
 Klagenfurt 344.
 Klagenfurter See 346.
 Klais 78.
 Klamm, Ruine, bei Nas-
 sereit 67.
 —, —, am Semmering
 313.
 Klamm-Pass 140.
 Klamml-Joch 282.
 Klamstein, Ruine 141.
 Klausbrücke 287.
 Klaus, die Bregenzer 53.
 — bei Kufstein 92.
 Klausen 201.
 Klausenbach 169.
 Klausenbach, der 90.
 Klebenstein 205.
 Kleblach-Lind 279.
 Kleinarlthal 328.
 Kleinbachthal 299.
 Klein-Elend-Scharte 142.
 330.
 Kleinglockner 302.
 Kleinhesselohe 44.
 Klein-Iselthal 297.
 Klein-Kirchheim 330.
 Klein-Reifling 323.
 Kleine Scharte 327.
 Kleinsee, der 51.
 Kleinspitze 57.
 Klein-Sölkthal 327.
 Kleinstein 205.
 Klein-Stübing 315.
 Kleintiefenthal 89.
 Klein-Venediger 297.
 Klein-Vermunthal 181.
 Klein-Wildalpen 321.
 Klesheim 123.
 Klinseralp 322.
 Klipitzthörl 350.
 Kloascherthal 90.
 Kloben 151.
 Klobenstein 204.
 —, Pass 96.
 Klöpfelstaudach 163.
 Klösterle, im Vorarlberg
 176.
 Klosterthal, das 176. 310.
 Klughammer 211.
 Knallstein, Gr. 327.
 Knappenberg 350.
 Knappendorf 319.
 Knappfussthal 276. 288.
 Knie, oberes u. unteres
 60. 61.
 Kniepass, bei Reutte 65.
 —, bei Unken 172.
 Knittelfeld 348.
 Knollkopf 276.
 Knorrhütte 77.
 Knuten 282.
 Knuttenthal 282.
 Kobenz-Thal 348.
 Kochel 80.
 Kochelsee 80.
 Kochenmoos, Bad 196.
 Ködnitzgletscher 302.
 Ködnitzthal 302.
 Kofel 269.
 Köflach 335.
 Kögelalp 87.
 Kohlgrub 74.
 Kohlstatt 90.
 Kolben, im 148.
 Kolbermoor 91.
 Kolfusch 286.
 Kolfuschker Jöchl 286.
 Kollern 204.

- Kollinkofel 279.
 Kollnitz 304.
 Kolm Saigurn 148.
 Kolmspitz 116.
 Kolowrathöhle 123.
 Königsalp 86.
 Königsbach, der 126.
 Königsberg, Alp 127.
 Königsberg, der 360.
 Königsberghorn 111.
 Königsdorf 82.
 Königsjoch 228.
 Königssee 125.
 Königsspitze od. Königswand 230.
 Königsstuhl 329.
 Konstanzer Thal 51.
 Koppen 107.
 Koppenbrüllerhöhle 107.
 Kopeiner Sattel 338.
 Kor-Alpe 335.
 Koritenza 341.
 Kornath 277.
 Kornau 59.
 Korntauern 146.
 Korspitze 221.
 Koschutta 345.
 Kössen 96.
 Köstendorf 98.
 Kötschach 278. 348.
 Kötschachpass 278.
 Kötschachthal 145.
 Kotschna, Bärenthaler 346.
 —, Vellacher 338.
 Kotteralp 325.
 Kottlingbrunn 310.
 Köttulach 343.
 Krainburg 351.
 Krainer Hütten, die 310.
 Kramer, der 77.
 Kramerrhütte 146.
 Kramets-Au 83.
 Krampen 316.
 Kramul 302. 303.
 Kranabitsattel 102.
 Kranebitten 162. 179.
 Kranichsfeld 337.
 Krankenheil, Bad 82.
 Kränzelstein 206.
 Kranzhorn 95.
 Krapfenkarspitze 84.
 Krappfeld 350.
 Kraspesspitze 183.
 Kratzenberg 154.
 Krautinsel 95.
 Krautwaschl 336.
 Kraxentrag 199.
 Krazier 59. 61.
 Kreckelmoos, Bad 69.
 Krehralp 102.
 Kreilspitze 228.
 Kremsbruck 330.
 Kremsmünster 97.
 Kren 68.
 Kressbach 191.
 Kressnitz 339.
 Kreuth, Wildbad 86.
 —, Dorf (Baiern) 86.
 — (Gailthal) 347.
 Kreuzberg (Sexten) 277. 290.
 — (Kärnten) 279.
 Kreuzeck 59. 279.
 Kreuzgletscher 185.
 Kreuz-Joch (Gerlos) 164.
 — (bei Meran) 206.
 Kreuzkamm 185.
 Kreuzkofl 285.
 Kreuzkogel 142.
 Kreuzkopf 68.
 Kreuzspitze 68. 185.
 Krieglach 314.
 Krimml 154.
 —, Wilde 164.
 Krimmler Gletscher 155. 284. 298.
 — Tauern 155. 284.
 — Thörl 298.
 — Wasserfälle 154.
 Krippenstein 107.
 Krn 359.
 Kroatenloch 136.
 Kronau 323.
 Kronburg, Ruine 177.
 Kron-Metz, Fest.-Ruine 263.
 Kronplatz 275.
 Kropfsberg, Ruine 93.
 Kroppenstein, Ruine 147. 304.
 Krottenkopf (Algäu) 61.
 — (Partenkirchen) 77.
 Krottensee 116.
 Krumbach 54.
 Krumbach, der 164.
 Krumbach ob Holz 56.
 Krumbachthal 53. 164.
 Krumme Steyerling 322.
 Krummelbach, der 148.
 Krumpendorf 346.
 Krün 81.
 Küchelberg 213.
 Kuchelmoosalp, die 165.
 Kuchenspitzen 177.
 Kuchl 134.
 Kuchler Göll 127.
 Kuchler Loch 126.
 Kuck 352.
 Kuebach, Burg 203.
 Kuenburg 294.
 Kuens 218.
 Kufstein 92.
 Kugelhorn 67.
 Kugellucken, Höhle 315.
 Kühetej 183.
 Kuhflucht 75.
 Kühkarköpf 149.
 Kühnsdorf 344.
 Kuhrain-Alp 129.
 Kuhschneeberg 313.
 Kühtreien, Schlucht 184.
 Kühzagelalp 89.
 Küllenberg 342.
 Kulpa 339.
 Kumerberg 173.
 Kummersee 219.
 Kundl 93.
 Kuntersweg 202.
 Künzle-Spitze 55.
 Kupelwies 218.
 Kupfern 323.
 Kürsinger Hütte 154.
 Kurtatsch 211. 251.
 Kurze Grund, der 169.
 Kurzras 187.
 Laak 351.
 Laakirchen 99.
 Laas (Krain) 141.
 — (Vintschgau) 195.
 Laase 339.
 Laaser Spitze 195. 227.
 Laatsch 195.
 Ladis 193.
 Ladiz 83.
 Ladrtscher Brücke 200.
 Lafraun 268.
 Lagalp, Piz 233.
 Lagant, Alp 175.
 Lagarina, Val 253.
 Lagazuoi, Mte. 285. 291.
 Lägerthal s. Lagarina.
 Lagersberg 178.
 Lago bianco (Bernina) 233.
 — (Gaviathal) 225.
 — inghiacciato, Passo del 262.
 — nero (Bernina) 223.
 — (Val Mazza) 225.
 — minore 223.
 Lago scuro, Passo del 243.
 Lagoscuro, Cima 261.
 Lago Spalmo, Cima di 232.
 Lagref, Piz 236.
 Lahfeld, das 127.
 Lähn 66.
 Laibach 339.
 —, die 339.
 Laibacher Moos 340.
 Lainaustieg 101.
 Lainbach 321.

- Lainthal 78.
 Lakaiensteig 84.
 Lakenboden 312.
 Lalider 83.
 Lambach 98.
 Lamingbach 324.
 Lammer, die 110.
 Lamon 272.
 Lamprecht-Ofenloch 172.
 Lamprechtsburg 275.
 Lana 211.
 —, Col di 291.
 Landeck 177.
 Landeckkopf 301.
 Landeggthal 295.
 Landl (bei Bair. Zell) 90.
 — (Ennsthal) 323.
 Landro 287.
 Landsberg am Lech 49.
 Landskron, Schloss 314.
 —, Ruine 346. 354.
 Lanersbach 165.
 Langbath 102.
 Langbathseen 102.
 Langeck 205.
 Lange Grund, der 169.
 Langenauthal 86.
 Langenberg 83.
 Langenferner, der 196.
 230.
 Langenferner - Joch 196.
 224. 230.
 Langensteyen 181.
 Langenthal (Stubai) 191.
 — (Gröden) 208.
 Längenthaler Alp 183.
 Langenwang 58. 314.
 Länggries 83.
 Langkoff 208. 272.
 Langpoltner Graben 326.
 Langsteg-Thal 344.
 Langtaufere Jochspitze
 185. 193.
 Langtaufere Thal 193.
 194.
 Langthal (Oetzthal) 188.
 — beim Königssee 127.
 Langthaler Eck 188.
 — Ferner 188.
 — Joch 188.
 Languard, Piz 241.
 Langwies 102.
 Lannach 335.
 Lans 161.
 Lanser Köpfe 161.
 Lanterna, Val 226.
 Lanza 264.
 Lanzada 226.
 Laperwitz-Gletscher 301.
 307.
 Lapones, Alp 198.
 Lapp-Thal 294.
 Lappach 280.
 Lappacher Jöchl 281. 283.
 Lappacher Thal 280.
 Lärcheck 325.
 Larda, Mte. 261.
 Lardaro 262.
 Lareinthal 181.
 Laret, Alp 238.
 Laretwald 236.
 Largo, Cimal del 235.
 Laris, Vedretta di 260.
 Larisfall 261.
 Lasnitzthal 299.
 Lasörling 296.
 Lassach 147.
 Lassing, die 318. 321.
 Lassnitz die 335. 336.
 Lastè 291.
 Lastei, Cima di 273.
 Lat, Piz 236. 248. 251.
 Latemar 206.
 Laternser Thal 173.
 Latsch 196.
 Lattengebirge 128.
 Latzfons 205.
 Laudachsee 101.
 Laudegg, Ruine 193.
 Lauenburg, Ruine 50.
 Lauffbühler See 68.
 Laufen 105. 138.
 Laugenspitze 217. 218.
 264.
 Launsdorf 320.
 Laurein 264.
 Lauter 97.
 Lauterbach, der 169.
 Lautersee 78.
 Lautrach 173.
 Lavamünd 343.
 Lavant, die 343.
 Lavant, Schl. 349.
 Lavant-Thal 343.
 Lavaredo, Cime di 290.
 Lavarone 268.
 Lavatscher Joch 94.
 Lavenone 262.
 Lavin 247.
 Lavinores 285.
 Lavinuoz, Val 247.
 Lavirum, Val 246.
 Lavis 251.
 Laxenburg 309.
 Layen 207.
 Lazag-Thal 200.
 Lazins 188. 219.
 Lazinser-Thal 188.
 Lazise 257.
 Lebenberg, Schloss 215.
 Lebenberger Alp 217.
 Lebring 336.
 Lech, Dorf 57.
 Lech, der 45. 49. 63. etc.
 Lechfeld, das 49.
 Lechleiten 56.
 Lechthal, oberes 56.
 Ledro-See 256.
 — Thal 256.
 Lees 351.
 Legerwand 196. 230.
 Leibnighal 293.
 Leibnitz 336.
 Leibnitz Feld 337.
 Leifers 207.
 Leilachspitz 68.
 Leis, Piz d'ills 233.
 Leisach 278.
 Leitenalm 217.
 Leiterbach, der 308.
 Leiterbachfall 306.
 Leiterhütte 303. 308.
 Leiterkees 308.
 Leiterköpfe 303. 308.
 Leiterthal 303.
 Leithagebirge 310.
 Leitstuben 96.
 Leitzach 88. 89.
 Leklebach, der 189.
 Lend am Lech 56.
 — an d. Salzach 138. 140.
 Lend-Canal 346.
 Lengenfeld 184. 353.
 Lenggries 83.
 Lengmoos 205.
 Lengdorf 153.
 Lengstein, Gr. 282.
 Leno 253.
 Lenzmo 256.
 Leoben 348.
 Leobersdorf 310.
 Leogang 140.
 Leogang-Thal, das 139.
 St. Leonhard i. Enneberg
 285.
 — im Kartitschthal 277.
 —, Bad in Kärnten 351.
 — im Lavanthal 343.
 — im Passeir 219.
 — im Pitzthal 189.
 — im Defereggenthal
 294.
 St. Leonhards-Sattel
 338.
 Leonhardsstein 86.
 Leoni 71.
 Leonsberg 115.
 Leonstein (a. d. Steyer)
 322.
 Leonstein (Kärnten)
 346.
 Leopoldskirchen 354.
 Leopoldskron, Schloss
 123.
 Leopoldsrub, Bad 278.
 Leopoldstein, Burg 324.

- Leopoldsteiner See 321.
 324.
 Lerchboden 217.
 Lermos 66.
 Lesach 301.
 Lesachthal 293. 301.
 Lesece 342.
 Lesina 364.
 Lessachgraben 327.
 Lessachthal 277.
 Lettsch 338.
 Leuchtenburg 241.
 Leukenthal, das 140.
 Leutaschthal 78.
 Leutascher Mäher 78.
 Leutsdorf 338.
 Leutschthal 338.
 Levico 268.
 —, Lago di 267.
 Leytha s. Leitha.
 Liboch 335.
 Libuska 344.
 Lichtenbachgraben 313.
 Lichtenberg (Pinzgau) 139.
 — (Vintschgau) 195.
 Lichtenegg 314.
 Lichtenstein 349.
 Lichtenwald 339.
 Lichtersberg 106.
 Lichtmessberg 325.
 Lichtwer, Burg 93.
 Liebenfels 351.
 Liebenstein 67.
 Lieburg, die 278.
 Liechlkopf 56.
 Liechtenstein, Ruine 174.
 Liechtenstein-Klammern 137.
 Lienz 278.
 Lienz Klaus 277.
 Lieser-Thal 279. 330.
 Liesing 277. 309.
 Liesing-Thal 348.
 Lietzen 326.
 Limbergalpe 152.
 Limberger Bergw. 152.
 Limone 258.
 Linard, Piz 247.
 Lind 279. 346.
 Lindau 52.
 Lindenhof 52.
 Linder 69.
 Linderhof 69.
 Lingenau 54.
 Linkerskopf 60.
 Linthal 166.
 Linz 97.
 Lipizza 358.
 Lischan, Piz 249.
 Lischanna, Vadret 249.
 Lisenzer Ferner 183.
 Lisenzer Thal 183.
 Lissa 364.
 Listolade 292.
 Littai 339.
 Litzbach 180.
 Livigno 246.
 Livinalongo - Thal 273.
 291.
 Livrio, Monte 220. 222.
 Lizzana 253.
 Lobbia, Vedretta della 261.
 Lobnitz, die 343.
 Loch, Sasso di 272.
 Lochau 53.
 Lochhausen 45.
 Lockstein 125.
 Lödensee 96.
 Lodrone 262.
 Lofer 171.
 Loferer Steinberge 140.
 171. 172.
 Löffelspitze 167. 283.
 Logar-Thal 338.
 Lohbachfall 85.
 Loibl, der 345.
 Loibl, d. Kleine 345.
 Loisach, die 66. 69. 74.
 Loitsch 340.
 Lölling 350.
 Longarone 291.
 Longhin, Piz 236.
 Looch 353.
 Loose, die 54.
 Loppio 255.
 Loppio-See 255.
 Lorena 54.
 St. Lorenz 200.
 Lorenzen 277.
 St. Lorenzen in Tirol 275.
 — in Kärnten 343.
 — in Steiermark 348.
 S. Lorenzo 358.
 St. Loretto 59.
 Lorina, Val 256.
 Lorüns 180.
 Losenstein 323.
 Loser, der 106.
 Lotterbad 218.
 Lötzenbach, der 177.
 Lovere 266.
 Lovero 226.
 Lozzo 290.
 Lü 247. 250.
 S. Lucano, Pass 271.
 S. Lucano, Val 272. 292.
 Luchsboden 313.
 S. Lucia (bei Verona) 253. 258.
 — (Addathal) 225.
 — (bei Caprile) 292.
 Luckeralp, obere 85.
 Lucknerhütte 302.
 Lueg, Pass 136.
 Luftenstein, Pass 172.
 S. Lugano 270.
 Lugauer, der 324.
 Lukashansalp 151.
 Luknia-Pass 353.
 Lüneralpe 180.
 Lünensee 175. 180.
 Luna, Col di 272.
 Lungacqua 232.
 Lungau 329.
 Lunghiege 285.
 Lupitsch 105.
 Luschadura, Val 247.
 Luschariberg 354.
 Lusern 268.
 Lussai 250.
 Lussin-piccolo 364.
 Lustheim 126.
 Luttach 282.
 Lutzbach, der 175.
 Luxenhütte 349.
 St. Luziensteig 174.
 Machtlfing 73.
 Mackner Kessel 205.
 Madatsch 221.
 Madatsch-Ferner 221.
 Mädele-Gabel 61.
 Mädelejoch 61.
 Maderno 257.
 Madlein, Piz 250.
 Madonna di Campiglio 260.
 Madonna di Tirano 226.
 Madritsch-Joch 196.
 Madulein 246.
 Maë 291.
 Magasa 256.
 St. Magdalena (Villnöss) 202.
 — (Gries) 294.
 — (Selrain) 183.
 Magdalenenhöhle 342.
 Magdalensberg 350.
 Magerbach 178.
 Maggiore, Monte 256. 364.
 Maglern 347. 354.
 Magnano 354.
 Mahlknecht 209.
 Mahlknecht-Joch 209.
 273.
 Mahrenberg 335. 343.
 Mahrenwald 293.
 Maierburg 211.
 Maisach 45.
 Maiselstein 58.
 Maistadt 276.
 Malach-Thal 183.
 Malag 193.
 Malag-Thal 193.

- Malborghet 354.
 Malcesine 256.
 Malè 264.
 Malenco, Val 226. 236.
 Malero, der 226.
 Malga, Val di 262.
 Malhamspitze 298. 300.
 Mallnitz 147.
 Mallnitzer-Tauern 147.
 Maloja 235.
 Malono 266.
 Mals 195.
 Malsar Heide 195.
 Maltathal 330.
 Maltein 330.
 Mandling 328.
 Mandron, Alp 262.
 Mandron Basso, Catena del 261.
 Mandron-Gletscher 261.
 St. Mang 62.
 Mangbach 174.
 Mangert 354. 360.
 Mangert-Seen 353.
 Mangert-Thal 360.
 Mangfall 84. 88. 91.
 Mannhart s. Mangert.
 Mannhartalp 147.
 Marsauer Thal 218.
 Marburg 337.
 Marceana 290.
 Marchtrenk 97.
 S. Marco 253. 290.
 Mare, Valle della 196. 265.
 Marein 314.
 Mareith 200.
 St. Margarethen 173.
 St. Margarethenkapf 174.
 Margna, Piz della 236.
 Margreid 211. 251.
 St. Maria in Gröden 208.
 — im Münsterthal 195. 247.
 —, Sils- 236.
 — am Stelvio 222.
 — im Trententhal 353.
 — (Glashütten) 335.
 Maria-Brunneck, Cap. 135.
 Maria-Gail 347.
 Maria-Grün 334.
 Maria-Kulm 325.
 Maria-Kuntersweg 129.
 Maria-Loreto 346.
 Maria-Luisenbrunnen 169.
 Maria-Lukau 277.
 Maria-Pfarr 329.
 Maria-Plain, Wallfahrts-Kirche 123.
 Mariarast 343.
 Maria-Rast, Cap. 163.
 Maria-Rehkögl 315.
 Maria Saal 350.
 Maria-Schmelz 196.
 Maria-Schnee 204.
 Maria-Strassengel 315.
 Maria im See 352.
 Maria-Trost 334.
 Maria-Wörth 346.
 Mariazell 317.
 Marienberg, Abtei 195.
 Markt-Tüffer 339.
 Marling 215.
 Marlinger Berg 197. 217.
 Marltgletscher 229.
 Marlttschneid 230.
 Marltthal 230.
 Marmarole 289. 290.
 Marmolata 274.
 Marmorè, Monte 236.
 Marò s. Enneberg.
 Marocaro, Val 261.
 —, Bocchetta di 262.
 Marone 266.
 Marquartstein 95.
 Marson, Val 290.
 Marteck 163.
 Martell 196.
 Martellthal 195.
 St. Martin im Ahrenthal 283.
 — im Ennsthal 327.
 — im Gaderthal 285.
 — im Val Masino 236.
 — im Passeir 218.
 — an der Saalach 172.
 — im Salzkammergut 110.
 — (Schneeberg) 200.
 S. Martino di Castrozza 271.
 Martinsbruck 251.
 Martinswand 179.
 Marxwiesen 303. 308.
 Marza, die 260.
 Marzellgletscher 186.
 Marzellspitzen 186.
 Marzoll 130.
 Mas 292.
 Maschelalp 148.
 Maseralp 96.
 Masino, Bagni di 226. 236.
 —, Val 226. 236.
 Maso 268.
 Massimeno, Alp 261.
 Masuccio, Piz 226.
 Masulschlucht 217.
 Matarello 253.
 Materott, Malga 261.
 Mathon 181.
 Matrei 198.
 —, Windisch 294.
 Matreier-Velber Tauern 295. 296.
 — Kalser Thörl 300.
 Matschatsch 210.
 Matscher Thal 185. 195.
 S. Matteo, Punta di 225.
 Mattersberg 294.
 Mattersdorf 311.
 Mattuglie 342. 364.
 Matzen, Burg 93.
 Mauerberg 324.
 Mauls 200.
 Maultasch, Burg 212.
 Maurach 88.
 —, die (im Oetzthal) 184.
 Mauren 180.
 Maurerkeesköpfe 155. 298.
 Maurerthal 298.
 Maurerthörl 298.
 Mauria-Pass 290.
 Mautern 326.
 Mauterndorf 329.
 Mauthen 278.
 Mauthhäusel, das 97.
 Maxglan 130.
 Maxhütten 148.
 Max-Josephsthal 89.
 Maxklamm 77.
 Mayenfeld 174.
 Mayrhofen i. d. Gastein 141.
 — im Zillerthal 165.
 Mazza, Val 225.
 Mazzin 273.
 Mazzo 226.
 Medraz 190.
 Meidling 309.
 Meisoles 286.
 Mel, Val di 293.
 Melach, die 183.
 Meleda 364.
 Meledro, der 265.
 Mellau 55.
 Melleck 172.
 Memmingen 50.
 Mendelgebirge 211.
 Mendelpass 211.
 Mendlingbach 321.
 Mendola s. Mendel.
 Menicigolo, Monte 261.
 Mennigalp 293.
 Menterstschwaige 44.
 Mera, Val 232.
 Meran 212.
 Merbjöchl 284.
 Mering 45.
 Merkenstein 310.
 Meschino 231.
 Mesurina s. Misurina.
 Metnitz 350.

- Metzenarsch 68.
 Metzenleiten 125.
 Mezdi, Piz 247.
 Mezzana 265.
 Mezzano 272.
 Mezzem, Piz 245.
 Mezz' Isola 266.
 Mezzo, Colle di 260.
 Mezzo-Lago 256.
 Mezzo-Lombardo 263.
 — Tedesco 263.
 Mezzodi, Becco di (Ampezzo) 288. 289.
 — (Fassa) 274.
 St. Michael im Lungau 329.
 —, Kap. 72.
 — bei Leoben 348.
 — (Ueberetsch) 210.
 Michaelsburg 275. 284.
 S. Michele 251.
 Michelbacher Thal 293.
 Michelreiss 281.
 Michelthal 294.
 Mieders 190.
 Miesbach 88.
 Miesing 89.
 Migion, Mte 292.
 Milders 190.
 Mileins 202.
 Millero, Corno di 261.
 Millstadt 279.
 Millstadter-See 279.
 Milna 364.
 Mils 177.
 Mincio, der 257.
 Minger, Val 250.
 Minschun, Piz 248. 250.
 Minur, Val 233.
 Miramar, Schloss 358.
 Mis-Thal 272.
 Misauner Gletscher 243.
 Miss 338.
 Missbach 343.
 Missian 210.
 Misslingbach 343.
 Misurina-See 289.
 Mittag 51.
 Mittagsfluh 55.
 Mittagskogel (Pitzthal) 189.
 — (Kärnten) 346. 347.
 Mittagspitze im Bregenzer Wald 55.
 — bei Hinterstein 68.
 — im Montavon 180.
 Mittelberg bei Immenstadt 51.
 — im Walsertal 56.
 — 59.
 — im Pitzthal 189.
 — am Ritten 205.
 Mittelberg, der (Engadin) 239.
 — (Etschthal) 210.
 Mittelberger Gletscher 185. 189.
 Mitteldorf 296.
 Mittelthal 257.
 Mittenwald in Baiern 78.
 — im Pusterthal 277.
 Mitterbach 318.
 Mitterbachjoch 283.
 Mitterbad 218.
 Mitterberg 135.
 Mitterberger Kupfergruben 137.
 Mitterdorf in Krain 352.
 — bei Kaltern 211.
 —, Schloss a. Semmering 314.
 Mitterfeld-Alp 137.
 Mitterkopf 154.
 Mitterdorf 106. 327.
 Mittersee (Baiern) 96.
 — (Reschen) 194.
 — (Velber Thal) 296.
 Mittersending 81.
 Mittersill 153.
 Mitterspitze 109.
 Mitterthal 276.
 Mitterthörl 151.
 Mittewald a. Brenner 200.
 — bei Villach 347.
 Mixnitz 315.
 Mocheni, Val dei 267.
 Mödling 309.
 Moena 272.
 Mohnenfluh 55.
 Moistrana 353.
 Moistroka 353.
 Mollignon s. Mahlknecht.
 Molkenbauer 133.
 Möll, die 304. 306.
 Möllbegg 327.
 Möllbrücken 304.
 Mölln 322.
 Möllnigggfall 330.
 Möllthal 304.
 Mölten 204.
 Möltener Bach 212.
 Molveno 259.
 —, Lago di 259.
 Mönchsberg 120.
 Mondadizza 225.
 Mondatsch s. Madatsch.
 Mondin, Piz 194. 251.
 Mondsee 116.
 —, der 115.
 Monfalcone 359.
 Montafun s. Montavon.
 Montagna (Gardasee) 257.
 — (Veltlin) 226.
 Montan (Martell) 196.
 — (bei Neumarkt) 270.
 Montaraskerbach 237.
 Montavon 179.
 Monte, Val del 225. 265.
 Monte Croce-Pass 279.
 Montenegro 364.
 Monthal 284.
 Montiggl 210.
 Montiggler Seen 210.
 Monzoni-Thal 273.
 Moos (Passeir) 219.
 — (Sexten) 277.
 Mooserboden 153.
 Moosthal 177.
 Mora, Val 224.
 Morbegno 227.
 Mörchenspitze, die 167.
 Morgenblspitze 277.
 Mori 253. 255.
 Morignone 225.
 St. Moritz (Ahrnthal) 281.
 — (Engadin) 237.
 Moritzenthal 329.
 Moritzing 212.
 Mortell s. Martell.
 Morter 196.
 Morteratsch, Piz 244.
 Morteratsch - Gletscher 242.
 Mörttschach 304.
 Mosberg, der 170.
 Mösel 350.
 Mösele, Gr. 167. 281.
 — 283.
 Möseleferner 281. 283.
 Moseralp 325.
 Möseralpe 96.
 Möse-Alp 68.
 Moserhütte 146.
 Mösern 79.
 Mosleinalpe 83.
 Mössna 327.
 Mostnock 282.
 Mozenik-Bach 345.
 Mozenkopf 175.
 Motta, la 233. 266.
 Muggia 358.
 Mugoni, Sasso dei 273.
 Mühlau 161.
 Mühlauer-Klamm, die 162.
 Mühlbach, bei Hallstadt 107.
 —, im Pinzgau 154.
 —, im Pongau 137.
 —, im Pusterthal 275.
 — bei Taufers 280.
 Mühlbach-Joch 280.
 Mühlbacher Bad 280.
 — Thal (Taufers) 280.
 Mühlbacher Klause 275.

Mühlbachthal (bei
Bischhofshofen) 137.
— (bei Niedernsill) 153.
Mühdorf 304.
Mühlen 280.
Mühlhorn 95.
Mühlsturzhorn 129. 172.
Mühlthal 70.
Mühlwald 280.
Mühlwald-Thal 280.
Mullitzthal 296.
Mullitzthörl 294. 299.
Mülln 102.
Müllnerhorn 132.
Mullwitz-Aderl 297.
Mullwitzgletscher 297.
München 1.
Academie 39.
*Allerheiligenkirche 11.
Alte Hof, der 15.
Anatomie 41.
Antikensaal 40.
Antiquarium 32.
Arcaden 11.
Archiv 12.
*Auer Kirche 41.
*Basilica 37.
*Bavaria 42.
Bazar 11.
*Bibliothek 12.
Blinden-Institut 14.
Botan. Garten 37.
Brienerstrasse 21.
Denkmäler:
Deroy 15.
Fraunhofer 15.
Gärtner 42.
Gluck 39.
Goethe 40.
Klenze 42.
*Kurf. Max I. 21.
— Max Eman. 39.
Kreitmayer 39.
Lasso, Orl. di 39.
Ludwig I. 12.
*Max I. Joseph 7.
*Max II. 20.
Rumford 15.
Schelling 15.
Schiller 21.
Westenrieder 39.
*Engl. Garten 43.
Erzgiesserei 37.
Ethnogr. Museum 11.
Feldherrnhalle 12.
*Festsaalbau 8.
Fischbrunnen 38.
*Frauenkirche 38.
*Friedhöfe 42.
Gasteig, das 44.
Gebärhaus 41.
H. Geistkirche 41.

Getreidehalle 41.
Glaspalast 37.
*Glyptothek 33.
*Gottesacker 42.
Handzeichnungen 28.
Hofbräuhaus 3. 15.
Hofgarten 11.
Hof-Theater 10.
Industrie-Ausstellungs-
gebäude 37.
Isarthor 41.
St. Johanniskirche 42.
Karlsthor 40.
Kaulbach-Museum 14.
Königsbau 9.
Krankenhaus, allg. 41.
Kriegsministerium 12.
Kunstausstellungsgeb.
35.
Kunstgewerbeschule
11.
Kunstverein 11.
Kupferstichcabinet 28.
Leuchtenberg, Pal. 12.
*Ludwigskirche 13.
Ludwigs I. Standbild
12.
*Ludwigsstrasse 11.
Marienhilfskirche 41.
Marienplatz 38.
Marien-Säule 38.
Marsfeld (Exerz.-Platz)
49.
*Kön. Max I. Denkmal 7.
*— Max II. — 20.
*Kurf. Max Denkmal
21.
Herz. Max-Burg 40.
Herz. Max Palast 12.
Max-Josephs-Institut
14.
Maximilianeum 20.
Maximiliansbrücke 20.
*Maximiliansstrasse 15.
Michaelshofkirche 39.
Mozarthaus 38.
Münze 15.
Münzsammlung 40.
Museum, ethnogr. 11.
*National-Museum 15.
*Naturalien cabinet 36.
Obelisk 22.
Octoberfest 3.
Odeon 12.
Omnibus-Büreau 38.
*Petrefactensamml. 39.
Physikal. Sammlung
40.
*Pinakothek, alte 22.
* — neue 29.
Polytechnicum 32.
*Porzellangemälde 29.

Porzellan-Manufactur
44.
Post 14.
Priesterseminar 14.
Promenadenplatz 39.
*Propyläen 35.
Protest. Kirche 40.
Rathhaus, altes 38.
* —, neues 38.
Rathskeller 3. 38.
Regierungsgebäude 15.
Reiche Capelle 8.
Reichenbachbrücke 42.
Residenz 8.
— Theater 10.
Ruhmeshalle 42.
*Schack'sche Sammlung
35.
Schatzkammer 8.
Schüssel, Passage 38.
Schwanthaler-Mus. 40.
*Siegesthor 14.
Sternwarte 44.
Theater 4. 10.
Theatinerkirche 12.
Theresienwiese 42.
Universität 14.
Vasen-Sammlung 28.
Vitualienmarkt 41.
Wintergarten 9. 10.
Wittelsbach Pal. 21.
Münster (Graubünden)
195.
Münsterthal 195. 247.
Muottas 239.
Mur, die 315. 329.
Mur, Sasso di 272.
Murailgbach 239.
Muraner Kopf 146.
Muranzthal 195. 222.
Murau 329.
Murettopass 236.
Murnau 74.
Murtel, Vadret da 243.
Murtera, Piz 250.
Murwinkel 329.
Murz, die 285.
Mürz, die 314. 316.
Mürzsteg 316.
Mürzzuschlag 314.
Müselbach 54.
Musella, Monte 244.
Mustair 195.
—, Val 247.
Mustarin 57.
Mutspitze 217.
Muttekopf 178.
Mutterberg, Alp 191.
Mutterberger Joch 191.
Mutterberger See 191.
Muttersberg 175.
Muttler 250.

- Nabresina 342.
 Naeswand 59.
 Naglerspitze 220. 222.
 Nago 255.
 —, Altissimo di 256.
 Naiderach-Thal 69.
 Naif, die 212. 216.
 Nair, Piz 238.
 Nals 211.
 Naluns, Muotta 249.
 Nambino, Val 259. 260.
 Nambrone, Val 260.
 Namloser Thal 57.
 Nanhofen 45.
 Nanos 342.
 Napfspitze 282.
 Naraun 211.
 Narbone, Val 260.
 Narcane, Val 262.
 Nardis, Cima di 261.
 —, Pisc di 261.
 Nashornspitze 221.
 Nassbauer 312.
 Nassereit 66.
 Nasse Wand 193.
 Nassfeld, das in der
 Fusch 150.
 —, in der Gastein 146.
 —, im Pfandlthal 151.
 Nassfelder Tauern 147.
 Nasskamp 312.
 Nassklamm 312.
 Nassthal 312.
 Nasswald 312.
 Natterriegel 325.
 Naturns 187. 197.
 Nauders 194.
 Naudersberg 194.
 Nave S. Rocco 251.
 Navisthal 198.
 Nebelhorn 61.
 Neder 190.
 Neidenstein 344.
 Nendeln 174.
 Nenzing 174.
 Nesselgraben 172.
 Nesselwang 62.
 Nesselwängle 68.
 Neuberg 316.
 Neubeuern 91.
 Neuburger Alp 325.
 Neuhaus, Bad in Steier-
 mark 338.
 Neuhaus, Schloss im
 Ahrnthäl 280.
 —, bei Salzburg 114.
 — in Baiern 89.
 Neunkirchen im Pinzgau
 154.
 — in Steiermark 338.
 Neumarkt an der Etsch
 211. 251.
 Neumarkt in Salzburg 98.
 — in Steiermark 349.
 Neumarkt 345.
 Neuming 352.
 Neunerkofel 287.
 Neunkirchen 311.
 Neun Quellen 148.
 Neu-Prags 276.
 Neureuth 85. 89.
 Neu-Schwanstein 64.
 Neusiedler-See 311.
 Neu-Spondinig 195.
 Neustadt, Wienerisch
 310.
 Neustift bei Brixen 200.
 — in Krain 338.
 — im Stubai 190.
 Neves-Sattel 280.
 Neves-Thal 280.
 Neveser Scharke 220.
 St. Nicolas (im Ultenthal)
 218.
 — im Sölkthal 327.
 — im Etschthal 211.
 — (Salzburg) 135.
 S. Nicolo bei Riva 255.
 — im Val Furva 224.
 — bei Triest 361.
 Nicolsdorf 278.
 Niederalpl 316.
 Niederaschau 95.
 Niederhofen 327.
 Niederjoch 186.
 Niederjochferner 186.
 Niederlana 211.
 Niederndorf 276.
 Niedernsill 153.
 Niederpöcking 70.
 Niedersonthofer See 50.
 Niederthai 183.
 Niederthal (Oetzthal) 185.
 — (Antholz) 276.
 Niggen-Alp 68.
 Niklasdorf 348.
 Niklaskopf 297.
 Noana, Val della 272.
 Noce, der 251. 2 3. 264.
 Nockspitz s. Saile.
 Nockstein 114.
 Nöderberg 193.
 Nöderkogel 184.
 Nofels 174.
 Non 132.
 —, Val di 263.
 Nonnberg, Kloster 120.
 Nonnthal 120.
 Nonsberg 263.
 Nötsch 347.
 Nova, Alp 238.
 Novaledo, Masi di 268.
 Novella, die 211. 264.
 Nufels 193.
 Nussdorf 115.
 Nuvolau, Monte 291. 292.
 Nymphenburg, Schloss
 44.
 Obdach 343.
 Obdorf 175.
 Oberaich 279.
 Oberalm 133.
 Ober-Ammergau 74.
 Oberau in Baiern 74.
 — in Tirol 200.
 Oberaudorf 92.
 Oberberg (Stubai) 190.
 Oberbergspitzen 167.
 Oberbergthal (Schnals)
 187.
 Oberbozen 204.
 Oberburg 338.
 Obericelli 338.
 Oberdorf (Baiern) 50. 62.
 — (Tragös) 324.
 —, Bad 67.
 Oberdrauburg 278.
 Oberdrum 278.
 Obereggen 206.
 Ober-Göriach 352.
 Obergrainau 77.
 Obergünzburg 50.
 Ober-Gurgl 188.
 Oberhof (Nassthal) 312.
 — (Metnitz) 350.
 Oberhofen 116.
 Oberhofer Alp 86.
 Ober-Iss, Alpe 190.
 Oberjoch 68.
 Oberkindberg 314.
 Oberlahner, Alp 127.
 Oberlaibach 340.
 Oberlana 211.
 Ober-Leutasch 78.
 Ober-Lienz 293.
 Oberluttach 283.
 Obermädle, Alp 60. 61.
 Obermädlejoch 61.
 Obermais 215.
 Ober-Mauern 296.
 Obermieming 67.
 Obernach, die 81.
 Obernbergthal 198.
 Oberndorf (Kaltern) 211.
 Oberort 324.
 Ober-Perischlach 301.
 Oberperfuss 112. 179.
 Ober-Planitzing 210.
 Ober-Preth 360.
 Oberrain, Bad 172.
 Oberreitna 52.
 Oberrisskopf, der 74.
 Ober-Rothwein 353.
 Ober-Schladingthal
 329.

- Ober-Schmirn 166.
 Ober-Schönberg 190.
 Obersee, der 127.
 Ober-Seeland 344.
 Oberstausen 51.
 Oberstdorf 58.
 Obersulzbach-Gletscher 154.
 Obersulzbach-Thal 154.
 Obersulzbach-Thörl 296.
 298.
 Ober-Tarvis 354.
 Oberthalbach-Thal 68.
 Ober-Tilliach 277.
 Obertraun 107.
 Ober-Vellach 304.
 Ober-Vernagt 186. 187.
 Obervintl 275.
 Ober-Warngau 82.
 Oberweis 99.
 Oberweissbach 130.
 Oberweissbach 106.
 Ober-Wessen 96.
 Ober-Weyarn 88.
 Oberwielenbacher Alp 280.
 Ober-Wildon 336.
 Ober-Wölz 349.
 Oberzeismering 71.
 Obir 344.
 Obladis 193.
 Obsteig 67.
 Ochsenboden 313.
 Ochsengarten 183.
 Ochsenhorn 172.
 Ochsenplatten 306.
 Ochsenwiesalp 108.
 Ochsenwieshöhe 108.
 Oeblarn 327.
 Oedalp 110.
 Oedenburg 311.
 Oedenwinkelgletscher 307.
 Oedenwinkelscharte, die obere und untere 307.
 Oefen (Salzach) 135.
 — (Waidring) 171.
 Oefenpass 180.
 Oelgrubenjoch 189.
 Oelgrubengletscher 189.
 Oelgrubenspitze, Innere u. Aeusserer 189.
 Oen, Ova d' 236.
 Oetschen-Whs. 163.
 Oetscher 318.
 Oetz 182.
 Oetzthal 182.
 Oetzthaler Ferner (Selrain) 183.
 — (Gurgl) 183.
 Ofen 337.
 Ofener Pass 247.
 Ofenwand 229.
 Offenauer Berg 136.
 Offensee 102.
 Oglio, der 25. 266.
 Ohlstadt 74.
 Ohnach 284.
 Ohrenspitzen 276.
 Oib 59.
 Oistriza 338.
 Olang 275.
 Olching 45.
 Oliero 269.
 Olsa-Thal 349.
 Oltre 358.
 Ombretta, Forcella di 274.
 —, Val 273. 274.
 Omeshorn 57. 176.
 Optschina 358.
 Orden 235.
 Ordlegna-Fall 235.
 Orgelspitze 229.
 Orsera 361.
 Ort, Schloss 100.
 Ortenburg 279.
 Ortler, der 221. 229.
 Ortler-Ferner, der obere u. untere 220. 230.
 Ospedale 291.
 Ospedaletto 354.
 Ospitale 288.
 Ossana 265.
 Ossiach 351.
 Ossiacher See 351.
 Osterhofen 90.
 Ostermünchen 91.
 Ostersee 79.
 Ostrach, die 58. 67.
 St. Oswald 350.
 Oswaldhütte 83.
 Ot, Piz 239.
 Ota, Alp 243.
 Otto-Kapelle 92.
 Outschena 347.
 Oy 62.
 Oythal, das 60.
 Paalgraben 330. 350.
 Padauner Kogel 198.
 Padella, Piz 239.
 Padeon 288.
 Padernione 254.
 Padinger Alp 132.
 Padola, Val 290.
 Padon, Forcella di 274.
 Padon, Monte 274.
 Padrio, Monte 266.
 Padua 270.
 Paganello, Mte. 233.
 Pähl 72.
 Pala, Cimon della 271.
 Palai 267.
 Palfau 321.
 Palfener See 145.
 Palfrad 285.
 Pallaus 201.
 Palle di S. Martino 271. 272.
 Pallenspitze 181.
 Pallon della Mare 225.
 Palten, die 326.
 Palù 267.
 Palù-Gletscher 332.
 Palù, Piz 240.
 Palù-See 226.
 Paluzza 279.
 Panargenspitze 299.
 Panchia 271.
 St. Pancraz (Ulten) 218.
 — (bei Reichenhall) 133. 173.
 Paneveggio 271.
 Pape, Cima di 292.
 Paraplui, das 85.
 Paratsch 276.
 Parenzo 361.
 Parona 253.
 Parsberg 88.
 Parseyer Spitze 177.
 Partenkirchen 75.
 Partnach, die 75. 76.
 Partnachklamm 76.
 Partschins 216.
 Paschberg, der 161.
 Pasing 49. 70.
 Passenjoeh 280.
 Passer, die 213. 218.
 Passeir 218.
 Pasterzengletscher 306.
 Pastoedo 259.
 Paternkofel 277.
 Paternion 279.
 Patsch 197.
 Patscher Kofl 161.
 Patscher Thal 294.
 Patscherger 145.
 Pattenen 181.
 Patteriolspitze 177.
 St. Paul 343.
 St. Pauls 210.
 Pavione, Mte. 272.
 Pawigl 217.
 Payerbach 312.
 Payerhütte 230.
 Paznaunthal 181.
 Pedenosso 224.
 Pederowa 285.
 Pederspitze 229.
 Pederù 285.
 Peggau 315.
 Peischlach 301.
 Peischlag-Thörl 303.
 Peissenberg, Hohe 72.

- Peiting 62. 72.
 Peitlerkofel 202. 285.
 Peji, Val di 205.
 Pejo 265.
 S. Pellegrino 272.
 S. Pellegrino, Passo di 272. 292.
 Pelmo, Monte 290.
 Pelos 290.
 Pelsa, Mte. 292.
 Pelugo 260.
 Pemmern 205.
 Pendling 90.
 Pendolasco 226.
 Penegal 211.
 Penia 273.
 Pens 206.
 Penser-Joch 206.
 Penzberg 79.
 Pera 273.
 Perarollo 291.
 Percha 275.
 Perchtholdsdorf 309.
 Perchting 73.
 Peres-Spitze 276.
 Pergine 267.
 Peri 253.
 Perischnik-Fall 353.
 Pernegg (bei Ischl) 104.
 — (Steiermark) 315.
 Peron 292.
 Pers, Mont 242. 243.
 Persa, Isla 242. 244.
 Pertisau 87.
 Pescantina 253.
 Peschiera 257.
 — d'Iseo 266.
 Pescul 292.
 Pestcapelle bei Ehrwald 66. 78.
 St. Peter a. d. Ill. 176. 180.
 — bei Bozen 204.
 — in Gröden 207.
 — im Holz 279.
 — am Karst 342.
 — am Katschbach 349.
 — im Ahrenthal 283.
 — bei Meran 215.
 — in Villnöss 202.
 — Freienstein 324.
 Petersberg am Inn 92. 178.
 — in Kärnten 349.
 Petersbrunnen 150.
 Petschen 344.
 Petschenjoch 105.
 Pettenu 179.
 Pettighofen 114.
 Pettneu 177.
 Pettorina, Val 274.
 Petzen s. Petschen.
 Peutelstein, Ruine 283.
 Pezzo 225.
 Pfaffengebirge 192.
 Pfaffenofen 179.
 Pfaffennieder 191.
 Pfaffenock 283.
 Pfaffenschneide 192.
 Pfaffenspitze 176.
 Pfaffenstein 324.
 Pfafflar 56.
 Pfalzen 280.
 Pfänder 53.
 Pfandl 111.
 Pfandlbach 306.
 Pfandler Alp 191.
 Pfandscharte 151.
 Pfandl-Thal 151.
 Pfannberg, Schloss 315.
 Pfannenknecht 175.
 Pfeifferalpe 106.
 Pfelder Thal 188. 219.
 Pfitscher Bach 200.
 Pfitsch-Thal, das 168.
 Pfitscherjoch 167.
 Pflach 65.
 Pflaum 263.
 Pflaurenz 284.
 Pfärscher Hochjoch 191. 199.
 Pfärschthal 199.
 Pfliegelhof (bei Tegernsee) 85.
 Pflügelhof (Maltathal) 330.
 Pforneralp 86.
 Pforzen 49.
 Pfossenthal 187. 188.
 Pfronten 62.
 Pfunders 168.
 Pfunders-Joch 168.
 Pfunders-Thal 275.
 Pfunds 194.
 Pian, Monte 287.
 Pian Canin 235.
 Pians 177.
 Piatta Mala 231.
 Piave, die 290. 291.
 Piazz, Cima di 223.
 Piazzola 218.
 Piburger See 182.
 Picheln 154.
 Pichelwang 114.
 Pichl 324.
 Picolein 285.
 Piding 130.
 Piesendorf 153.
 Piesing 98.
 Piesting 310.
 Pietra, Castel la 272.
 Pietra Murata 254.
 S. Pietro 266. 268.
 —, Val di 279.
 Pieve di Andraz 273.
 — di Cadore 290.
 — di Ledro 256.
 — di Livinalongo 273.
 — di Val Rendena 260.
 — di Tesin 268.
 Pill 287.
 Pillerhöhe 181.
 Pillerjoch 189.
 Pillersee, der 140. 171.
 Pilsen-See 73.
 Pindarplatz 64.
 Pinneser Joch 190.
 Pinneser Alp 190.
 Pinneskaralp 190.
 Pingzau 152.
 Pinzgauer Höhe, die 164.
 Pinzgauer Platte 164.
 Pinzgauer Tauernhaus 296.
 Pinzolo 260.
 Pinzwang 65.
 Pirano 361.
 Pirschbruck 206.
 Pirkach 278.
 Pirker Kammern 278.
 Pirlo-Seen 226.
 Pische, la 233. 241.
 Pischenza-Thal 353.
 Pisciadello 232.
 Pisoc, Piz 250.
 Pisogne 266.
 Pisso, Mte. 259.
 Pitschberg 208.
 Pitzbach 167. 178. 189.
 Pitzhütte 325.
 Pitzthal 188.
 Pitzthaler-Jöchl 189.
 Piz, il 272.
 Pizzadu 286.
 Pizzo, Mte. 292.
 Pizzocco, Mte. 293.
 Pizzocolo, Mte. 257.
 Plafna, Piz 248. 250.
 —, Val 247. 248.
 Plaiken 74.
 Plaiken-Whs. 170.
 Plan in Gröden 208.
 — im Pfelderthal 219.
 Plan Sena 232.
 Planca, Punta della 364.
 Planegg 70.
 Plang da Coronas 275.
 Plang da Marò 285.
 Planggeros 189.
 Planina 340.
 Planitzthal 353.
 Planitzing 210.
 Plankenau 137.
 Plansee 69.
 Planta, Schl. 215.
 Plars 217.

- Plassen oder
 Plassenstein 108.
 Platt 181. 193. 219.
 Platta 236.
 Platte, die Hintere 164.
 Platttei 186.
 Platteinkogl 178.
 Platten 179.
 Plattenalp, die 165.
 Plattenkogel 164.
 Plattensee 296.
 Plattenspitze 229.
 Plattkogl 208. 272.
 Platzers 217.
 Plätz-Wiesen 276. 287.
 Plecken, auf der 279.
 Pleiss, stickle 221. 230.
 Pleisshorn 220.
 Pleschberg 325.
 Pleschkogl 336.
 Pleschnitzscharte 330.
 Pless 360.
 Plessniggbauer 338.
 Plima, die 195.
 Plonerhof 204.
 Plose 201.
 Plumser Joch 83.
 Pöbellalp 299.
 Pockhartsee 146.
 Pockhorn 301.
 Pöckstein 350.
 Poddestagno 288.
 Podnart 351.
 Poik, die 340. 341.
 Pola 361.
 Pöllat, die 64.
 Pollesferner 189.
 Pollingen 179.
 Pollinig 279. 348.
 Polsterlucke 322.
 Polsterthal 322.
 St. Pölten 318.
 Pötschach 337.
 Pomagagnon 288.
 Ponalfall 255.
 Pongau 187.
 Ponigl 337.
 Pontafel 354.
 Pontagna 265.
 Ponte 245.
 Ponte alto 223.
 Ponte del Diavolo 225.
 Ponte di Legno 265.
 Ponte della Vacca 225.
 — di Preda 225.
 Pontebba 354.
 Pontett 272.
 Pontlatzer Brücke 192.
 Pontresina 240.
 Popena, Monte 287.
 —, Val 287. 289.
 Pordoi, Mte. 273.
 Pordoi-Pass 273.
 Pörschach 346.
 Poschiavino, der 226. 231.
 Poschiavo 232.
 —, Lago di 231.
 Posenjoch 280.
 Posruck 337.
 Possagno 270.
 Possenhofen 70.
 Pössnitz 337.
 Potschach 311.
 Pötschen s. Petschen.
 Pozza 273.
 Prad 220.
 Pradella 250.
 Pradl 160.
 Pragerhof 337.
 Prager Hütte 295.
 Prägraten 296.
 Prags, Alt- u. Neu- 276.
 Prager Wildsee 276.
 Prager Thal 276.
 Pramau-Thal, das 140.
 Pranzo 259.
 Prassberg 338.
 Prättigau 179.
 Prävali 343.
 Pravitali, Val di 272.
 Praxmar 183.
 Preber-See 329.
 Preber-Spitze 329.
 Prebühl 324.
 Predazzo 271.
 Predilpass 360.
 Preding 335.
 Predlitz 329.
 Predlitzgraben 329.
 Pregratten 296.
 Prein 313.
 Preinthal 313.
 Prelongei, Alp 285.
 Premadio 224. 233.
 Premstätten 334.
 —, Schloss 336.
 Prens 217.
 Prennerspitze 217.
 Preore 259.
 Preromang 285.
 Presanella-Alpen 261.
 Prese, le (Adda) 225.
 — (Puschlav) 231.
 Presecker See 347.
 Preseglie 262.
 Pressura, Monte 222.
 Prestranek 342.
 Prestrelenik 360.
 Preth, Ober- u. Unter 360.
 Prettau 283.
 Prewald 342.
 Priel, der Grosse 322.
 Prielau, Schloss 139.
 Prien 94.
 Priental, das 95.
 Primiero 272.
 Primolano 268.
 Prisanig 353.
 Prissian 211.
 Prissianer Thal 211.
 Prodinger Hütte 329.
 Proleswand 316.
 Prosau 145.
 Prosecco 342.
 Prosegg 295.
 Prössels, Schl. 202. 209.
 Protzenhausen 70.
 Provaglio 266.
 Proveis 264.
 Pruggerbach 327.
 Pruggern 327.
 Prutz 193.
 Puch 133.
 Püchl 314.
 Puezbegg 285.
 Pufels 207.
 Puflatsch 208. 209.
 Puikogl 189.
 Pulaschin, Piz 236.
 Pulgezza, Val 246.
 Pullach 44.
 Pulst 351.
 Puntauta 246.
 —, Val 246.
 Puntigam 336.
 Purgametsch-Thal 207.
 Pursteinwand 281.
 Puschlav 232.
 Pusterthal 274.
 Putschal 304.
 Putzernock 282.
 Pyrgas, Hoher 325.
 Pyrhnbach 326.
 Pyrh-Pass 323.
 Pyrkerhöhe 144.
 Quadrathöfe 217.
 Quarnero, Golf 363.
 Quellspitze, Innere 185.
 St. Quirin 84.
 Raab, die 336.
 Rabbi-Bad 264.
 Rabbi, Val di 264.
 Rabenmühl 100.
 Rabenspitze 84.
 Rabenstein im Passeir 219.
 —, b. Virgen s. Grabenst.
 —, Burg an der Mur 315.
 Rabland 197.
 Rack-Sattel 338.
 Radau 111.
 Radeck, Alp 146.
 Radegund 334.
 Radein 207. 270.

- Radhausberg 144. 146.
 Radlbach, der 343.
 Radlberg 335.
 Radmannsdorf 351.
 Radmer 324.
 Radmer am Hasel 325.
 — an der Stuben 324.
 Radmer-Thal 324. 325.
 Radoina, die 353.
 Radstadt 328.
 Radstädter Tauern 329.
 Raducha 338.
 Rafenstein, Burg 205.
 Ragall 175.
 Ragoli 259.
 Ragusa 364.
 Raibl 360.
 Raibler See 360.
 Rain 282.
 Rainbachfälle 281. 282.
 Rainergletscher 297.
 Rainerhorn 297.
 Rainerhütte 152.
 Rainerkogel 334.
 Rainthal (Baiern) 76.
 — — (Tirol) 282.
 Rainthaler Bauer 76.
 Rakek 341.
 Ralfgletscher 293.
 Rambach 195. 246.
 Ramerthal 319.
 Rametz, Schloss 216.
 Rametzbrücke 212.
 Ramingstein 329.
 Rammingbach, der 323.
 Ramoljoch 188.
 Ramolkogl, Vordere 185.
 188.
 Ramsau bei Berchtes-
 gaden 128.
 — bei Aussee 106.
 — im Ennsthal 328.
 —, die (Fluss) 74.
 Ramsauer Gebirge 105.
 Ramseider-Scharte 128.
 Ranalt 191.
 Rangersdorf 304.
 Rankweil 173.
 Rann 339.
 Rappenalpenthäl 60.
 Rappenköpfe 60.
 Raschenberg, Ruine 97.
 Raschötz-Alp 202. 208.
 Rasen 275.
 Rathhausberg s. Rad-
 hausberg.
 Rätikonkette, die 179.
 Ratschach 353.
 Ratschings-Thal 200.
 Ratteis 187.
 Rattenberg 93.
 Ratzes 208.
 Raubling 91.
 Rauchkofl (Pusterthal)
 278. 304.
 — (Ahrenthal) 284.
 — (Ampezzo) 287.
 Rauheck 59. 60.
 Rauhenneck, Ruine 310.
 Rauhenstein, Ruine 310.
 Rauhenzell 58.
 Raubhorn 68.
 Rauris 147.
 Rauris, die 147.
 Rauriser Goldbergwerk
 148.
 Rauriser Tauernhaus 148.
 Rauschenberg, der 97.
 Raut 68.
 Rauthal 285.
 Ravazzone 255.
 Ravina 253.
 Raxalp 313.
 Raxgraben 313.
 Re di Castello, M. 262.
 Recca, die 341. 342. 359.
 Rechenau 90.
 Redasco, Piz 223.
 Redl 98.
 Redsee 145.
 Regana, Val 272.
 Regenalp 127.
 Rëggenthörl 298.
 Reichartkogel 348.
 Reichebengebirge 144.
 Reichenau 312.
 Reichenbach 58.
 Reichenburg 339.
 Reichenfels 343.
 Reichenhall 130.
 Reichenspitze 164.
 Reichenstein 324. 325.
 Reich-Ramming 323.
 Reichstein, Alp 90.
 Reifenstein, Burg 200.
 Reifling 323.
 Reifnig 343.
 Reigersbeuern 82.
 Rein, Stift 336.
 Reinberg, der 120.
 Reindleralpe 92.
 Reindlmühl 100.
 Reineck 206.
 Reischach 275.
 Reisnock 280.
 Reissach 347.
 Reisskofl 279. 347.
 Reit im Winkel 96.
 Reitalpgebirge 129. 172.
 Reiterjoch 206.
 Reiterkogel 162.
 Reiterndorf 105.
 Reith 79.
 Reitherspitze 79.
 Reithof 312.
 Reka s. Fiume.
 Rellsthal 180.
 Remen 55.
 Remsköpfl 152.
 Remüs 250.
 Rendena, Val 260.
 Rennfeld 315.
 Rennweg 330.
 Rentershofener Damm
 52.
 Rentsch 206.
 Reschen 194.
 Reschen-Scheideck 194.
 Reschen-See 194.
 Resiutta 354.
 Rester Höhe 170.
 Rettenbach-Alp 106.
 Rettenbachthal (b. Ischl)
 104. 106.
 — (Oetzthal) 189.
 Rettenbachferner 189.
 Rettenberg 58.
 Rettenstein, der Grosse
 169.
 Retterschwangthal 67.
 Reut im Winkel s. Reit.
 Reute, Bad 55.
 Reuten 96.
 Reutte 65.
 Revö 264.
 Rezzo, Val di 225.
 Rhätikon 179.
 Rhein, der 52. 173.
 Rheinache, die 169. 171.
 Riccobetta 273.
 Ridnaun 200.
 Ridnaun-Thal 200.
 Ried am Eisak 199.
 — am Inn 194.
 — an der Loisach 80.
 — im Sarntal 205.
 — im Zillerthal 163.
 Rieden 53.
 Riedenburg, Schloss 53.
 Riederbach, der 163.
 Riedererstein 85.
 Riefenhof 193.
 Riegeralpe 149.
 Riegersburg, Schloss 336.
 Riegerin 320. 321.
 Rieglerjoch 280.
 Riegsee 74.
 Rienz, die 274. 275.
 —, Schwarze 277. 287.
 Riesach-Fall 328.
 Riesach-See 328.
 Riesach-Thal 328.
 Riesenberg-Alp 86.
 Riesenferner 282.
 Riesennock 282.
 Riezlern 59.

- Riffair 195.
 Riffenkopf 60.
 Riffian 218.
 Riffler, der 177.
 Riffletscher 153.
 Riffelscharte 146.
 Riffthor 153. 307.
 Rimbiano, Val 287.
 Rindalphorn 51.
 Ring, der 320.
 Ringang 61.
 Ringberg 85.
 Ringelstein 281. 283.
 Rinka 338.
 Rinka-Fall 338.
 Rinn 94.
 Rinsbachgraben 281.
 Riss, die 83.
 Rissalpe 86.
 Risserbauer 76.
 Risserkogel 86.
 Ristfeuchthorn, das 172.
 Ritorto, Mte. 260.
 Ritortoschlucht 263.
 Ritten, der 204.
 Rittnerhorn 205.
 Ritzenried 189.
 Riva 255.
 Rivoli 253.
 Roasco 226.
 Rocca 274.
 Rocchetta-Pass 263.
 Rodella 208.
 Rodeneck 275.
 Rödthoch 294.
 Rödtspitze 294. 299.
 Roën, Monte 211.
 Rofen 186.
 Rofenkargletscher 185.
 Rofensee 186.
 Rofen-Thal 186.
 Roggelskopf 176.
 Rohitsch 337.
 Rohnberg 89.
 Rohrbach-Alpe 167. 283.
 Rohrmoos (Algäu) 61.
 — (Ennsthal) 328.
 Rohrmooser Thal 59. 61.
 Rohrsee 80.
 Roitham 99.
 Rolle, le 271.
 Romagnano 264.
 Romano 264.
 Romariswandkopf 303.
 Rombon 360.
 S. Remedio 264.
 Romeno 211. 264.
 Römerbad 339.
 Ronach 154. 164.
 Roncegno 268.
 Ronch, Sasso di 291.
 Ronco 268.
 Roncone 262.
 Ronzina 359.
 Roppen 178. 182.
 Rosa, la 233.
 Rosalien-Capelle 311.
 Rosanna, die 176. 177.
 Rosatsch, Piz 238. 244.
 Roseg-Gletscher 243.
 —, Fuorela da 244.
 —, Piz 245.
 Rosegg 346.
 Rosenbach 346.
 Rosenberg, der 334.
 Rosenegg 140.
 Rosengarten 207.
 Rosenheim 91.
 Rosen-Insel 71.
 Rosenthal in Kärnten 346.
 — im Pinzgau 154.
 Rosim-Boden 229.
 — Gletscher 228. 229.
 Rossbrand 328.
 Rossfeld 135.
 Rosshag 167.
 Rosshaupten 62.
 Rossitten-Alp 123.
 Rosskogel, der 183.
 Rosso, Cima di 235.
 Rosso di Scerscen, Mte. 240.
 Rossruck, der 167.
 Rossrücken 69.
 Rosszähne 209.
 Rostitalpe 193.
 Rothach 84. 86.
 Rothachfälle 85.
 Rothachthal 85.
 Rothe Karle 185.
 Röthelspitz 213. 222.
 Röthelstein 315.
 —, Burg 325.
 Röthenbach bei Immenstadt 52.
 Rothenberg, Ruine 139.
 Rothenbrunn, Bad (in Selrain) 183.
 — (im Walserthal) 176.
 Rothenfels 51.
 Rothenmannerscharte 294.
 Röthenspitze, Innere 191.
 Rothenthurm 279. 343. 349.
 Rothe Sail 295.
 Rothe Wand (im Vorarlberg) 57.
 — (im Fassa) 206.
 Rothholz 162.
 Rothhorn 55.
 Rothkopf, der 167.
 Rothspitz, Vordere 196.
 Rothsteinkogel 217.
 Röthswand 127.
 Rothwand (Baiern) 89.
 — (Ampezzo) 287.
 — (Montavon) 181.
 — (Pfitscher Thal) 167.
 Rothwein, Schloss 343.
 Rothweinbach, der 353.
 Rottach s. Rothach.
 Rottenbuch 72.
 Rottenkogel 295.
 Rottenmann 326.
 Rottenstein 215.
 Rottmannshöhe 71.
 Rovano, Passo 244.
 Roveredo 253.
 Rovere, Mte. 268.
 Rovigno 361.
 Rozora 353.
 Ruben 215.
 Rubi 58.
 Rubihorn 59.
 Ruchstaffel 57.
 Ruderatshofen 50.
 Ruderhofspitze 192.
 Rudersburg 96.
 Rudo, Vallon di 285.
 Rudolfshütte 301.
 Rudolfsturm 107.
 Ruffreddobach 288.
 Rufré 211.
 Ruhpolding 96.
 Ruinatsch 238.
 Rum 94.
 Runklstein, Burg 205.
 St. Rupert am Kulm 328.
 Russbach 109. 110.
 Rust 311.
 Ruthnerhorn s. Schnebige Nock.
 Rutzbach, der 190.
 Saalach, die 97. 130. 171.
 Saalbach 139.
 Saalfeld 110.
 Saalfelden 139.
 Saalhof 139.
 Sabbia, Val 262.
 Sabbio 262.
 Sabioncella 364.
 Sacharang 95.
 Sachenbach 83.
 Sachsenburg 279.
 Sachsenfeld 338.
 Sachsenklemme 200.
 Sachsensee 81.
 Sack 347.
 Sackwiesenalpe 319. 320.
 Sadenza-Bach 353.
 Saënt s. Säilent.
 Sagereckalp 127.
 Sagereckwand 127.
 Sagor 339.

- Sagrado 359.
 Saifnitz 354.
 Sailespitze 156. 190.
 Sailing s. Säuling.
 Sajento, der 231.
 Saladinaspitze 57.
 Salata, Val 285.
 Saldenhofen 343.
 Sale 266.
 Saletalp 127.
 Saline, Mte. 227. 265.
 Sällentjoch 196. 264.
 Salloch 339.
 Salmshöhe 308.
 Salò 257.
 Salomonsbrunnen 275.
 Salona 364.
 Salt, Bad 196.
 Saltaus 218.
 Salten 204.
 Saltrie-Schlucht 273.
 Salurn 251.
 Salurner Spitze 187.
 Salva 232.
 St. Salvator 350.
 Salve, Hohe 168.
 Salvore 361.
 Salza, die steirische 317.
 319. 320.
 — im Pinzgau 154.
 Salzach, die 117. 154. etc.
 Salzach-Joch, das 169.
 Salzberg, der, bei Berch-
 tesgaden 124.
 —, bei Ischl 104.
 —, bei Aussee 106.
 —, bei Hall 94.
 —, bei Hallstadt 108.
 Salzberg 116.
 Salzburger Hohethron
 123.
 Salzkammergut 99.
 Salzsteg 322.
 Samaden 239.
 Samerhütte 330.
 Samina-Thal 174.
 Samodigna 247.
 Sand, am 218.
 Sand (Taufers) 281.
 Sandling 106.
 Sandtebühel 277.
 Sanmoarhütte 186.
 Sann, die 337. 338.
 Sanna, die 177. 181.
 Sannbrücken 338.
 Sannthal 337.
 Santicolo 266.
 Santo, Monte 359.
 Saone 259.
 Saoseo, Corno di 232.
 Sapiane 342.
 Sappada 290.
 Sarca, die 254. 258. 261.
 Sarche, Le 254.
 Sardagna 253.
 Sarner Scharte 205.
 Sarner Schloss 205.
 Sarnico 266.
 Sarnthal 205.
 Sarnthein 205.
 Sarstein 106. 108.
 Sassalbo, Pizzo 232.
 Sassella 226.
 Sass Maor 271.
 Sasso 291.
 —, Castello di 291.
 Satteljoch 206.
 Sattendorf 351.
 Sattnitz 345.
 Sau s. Save.
 Sau-Alpe 350.
 Sauerlach 81.
 Säuleck 330.
 Saulenkopf 175.
 Saulgrub 74.
 Säuling 64.
 Sautens 182.
 Sava 339.
 Save, die 339. 351.
 —, Wocheiner 352.
 —, Wurzenner 353.
 Savitza, die 352.
 Scala, Lago della 232.
 Scale, Monte delle 223.
 Scans 246.
 Scanna 264.
 Scanupia, Monte 268.
 Scardona 364.
 Scarl 250.
 —, Val 250.
 Scarljöchl 250.
 Scerscen-Gletscher 244.
 Scerscen-Pass 244.
 Scesaplana 175.
 Schaan 174.
 Schabs 274.
 Schachenalp 77.
 Schachenbad 52.
 Schachenplatte 77.
 Schachensee 77.
 Schachenstein, Ruine
 320.
 Schadona-Pass 176.
 Schafberg (Salzkammer-
 gut) 113.
 — (Vorarlberg) 176.
 — (Pontresina) 241.
 Schafbühel 301.
 Schafgafall 180.
 Schaflach 82.
 Schalderjoch 201.
 Schalderthal 201.
 Schalders, Bad 201.
 Schalfferner 186.
 Schalfkogel 185.
 Schaller 191.
 Schareck 148.
 Scharfeneck 310.
 Scharfling 116.
 Scharfreiter 83.
 Scharlhalpe 328.
 Scharnitz 79.
 —, Pass 78.
 Scharl 275.
 Scharzberg 73.
 Schattenberg 60.
 Schattenburg, Schl. 174.
 Schattwald 68.
 Schauerfeld 349.
 Schaufelgletscher 192.
 Schaufelspitze 192.
 Scheffau (Lammerthal)
 110.
 — (bei Söll) 170.
 Scheffauer Kaiser 171.
 Scheibelstein 325.
 Scheibenalpe 323.
 Scheichenspitze 328.
 Scheidberg 329.
 Scheifling 349.
 Scheiterboden 316.
 Schelleberg 199.
 Schellenberg 124.
 Schener, Castell 272.
 Schiesseck 349.
 Schilcherhöhe 329.
 Schildenstein, der 86.
 Schinder, der 86. 167.
 Schlachters 52.
 Schlading 327.
 Schladingthal 328.
 Schlaitner Keesflecken
 299.
 Schlanders 195.
 Schlangenburger 338.
 Schlappolt 59. 60.
 Schlapperebenkees 146.
 Schlattengletscher 295.
 Schleching 96.
 Schlechtenberger Alp 95.
 Schlegeisen-Thal 167.
 Schleglmühl 312.
 Schlehdorf 80.
 Schleierfall, bei Hall-
 stadt 108.
 — im Maltathal 330.
 — beim Gast. Nassfeld
 146.
 Schleinitz 278.
 Schleins 250.
 Schleissheim 44.
 Schlern 209.
 Schlernalp, obere u. un-
 tere 209.
 Schlernbach 202.
 Schlicker Alp 190.

- Schlieferspitze 155.
 Schlierbach, der 88.
 Schliersee 88.
 Schliersee, der 88.
 Schlinga, Val 250.
 Schlitters 162.
 Schlitz-Thal 354. 360.
 Schlossberg, bei Bregenz 153.
 —, bei Graz 332.
 —, bei Reutte 65.
 Schluderbach 287.
 Schluderns 195.
 Schlüsselspitze 297.
 Schmalsee 78.
 Schmelz 70.
 Schmidtenstein 124.
 Schmiedelleiten 93.
 Schmiedinger Gletscher 153.
 Schmirn 166.
 Schmirner Thal 166. 198.
 Schmitten 139.
 Schmittenhöhe 139.
 Schnaizleuth 172.
 Schnalser-Thal 187.
 Schnan 177.
 Schnaner Klamm 177.
 Schnebige Nock 282.
 Schneepal 313.
 Schneeberg (Oesterreich) 312.
 — (Krain) 341.
 Schneeberg (Ridnaun) 200.
 Schneeberg, Schloss 198.
 Schneefernerkopf 66.
 Schneeiglocke 227.
 Schneespitze 199.
 Schneestellkopf 146.
 Schneewinkelkopf 153. 307.
 Schneibstein 127.
 Schnepfau 55.
 Schnepfeck 55.
 Schnuggenthal 217.
 Schober (in Kärnten) 293.
 — (am Mondsee) 116.
 Schober-Sattel, der 147. 304.
 Schöberl 108.
 Schöckbühlgrat 191.
 Schöckel 334.
 Scholastika 87.
 Schöllang 58.
 Schönacher Kees 164.
 Schönachthal, das 164.
 Schöngeralp 155.
 Schönan im Passeir 219.
 — beim Königssee 128.
 — in Oesterreich 310.
 Schönbach, der 163.
 Schönberg am Brenner 162. 190.
 Schöndorf 73.
 Schöndorf 98.
 Schöneben 317.
 Schöneck, das 229.
 Schönfeldspitz 126. 129.
 Schönfervallthal 177.
 Schöngelais 49.
 Schöngelair 191.
 Schönnä, Schloss 216.
 Schöntaufspitze, Hintere 196. 229.
 —, Vordere 228.
 Schönwies 177.
 Schopernau 55.
 Schörfling 114.
 Schösswend 296.
 Schöttlgraben 349.
 Schöttlkarspitze 84.
 Schottwien 313.
 Schrainbach, der 127.
 Schrattenberg 349.
 Schreckbrücke 144. 145.
 Schrecksee 90.
 Schreyer, der 321.
 Schrocken 55.
 Schrofenspass 56. 61.
 Schrötterhorn 228.
 Schruns 180.
 Schuls 248.
 Schupfenboden 281.
 Schupfen-Whs. 190.
 Schuss, der 277.
 Schüsserlbrunn 314.
 Schüttbach 279.
 Schwabelthal 323.
 Schwabenleiten 319.
 Schwabhausen 49.
 Schwabmünchen 49.
 Schwageralp 314.
 Schwalbenkofel 287.
 Schwanbach, der 189.
 Schwanberg 335.
 Schwanberger Alpen 335.
 Schwanden 61.
 Schwanegg, Burg 44.
 Schwangau 62.
 Schwanenstadt 98.
 Schwansee 63.
 Schwarzach im Pongau 137.
 — in Vorarlberg 173.
 —, die, in der Gerlos 163.
 Schwarzachthal 54.
 Schwarzau, die 312.
 Schwarzbach 129. 130.
 Schwarzbachfall 135.
 Schwarzbachthal (Salzburg) 110.
 — (Deferegggen) 294.
 Schwarzbachthörl 294. 299.
 Schwarzbachwacht 129.
 Schwarzbergkamm 172.
 Schwarze Klamm 188.
 Schwarze Lisl 144.
 Schwarzenbach (b. Ischl) 111.
 — (Kärnten) 338.
 — (Krain) 354.
 —, der (Ahrental) 283.
 Schwarzenbachferner 283.
 Schwarzenbachjoch 283.
 Schwarzenberg 54.
 —, der (bei Fischbachau) 88.
 — (Pass) 352.
 Schwarzenbergjoch 191.
 Schwarzenstein, Alp 167.
 Schwarzenstein, der 167.
 Schwarzensteingletscher 283.
 Schwarzenstein-Grund 167.
 Schwarze Rienz 277. 287.
 Schwarze Schneide, Aeussere u. Innere 186.
 Schwarze Wand 221.
 Schwarzhanskarkopf 68.
 Schwarzhorn (Montavon) 180.
 — (Fassa) 207.
 Schwarzkopf, der 149.
 Schwarzlakepelle 92.
 Schwarzort, der 125.
 Schwarzschild 149.
 Schwarzsee, der (bei Kitzbühl) 169.
 — (Zemmgrund) 167.
 — (Stoder) 322.
 — (Sölk) 327.
 Schwarzwasserthal 57.
 Schwaz 93.
 Schweinthal 88.
 Schweizerhütte (Nassfeld) 146.
 Schweizer-Thor 180.
 Schwemm-Alp 167.
 Seben, Kloster 201.
 Sebenico 364.
 Sebenstein, Schloss 311.
 Sebi 95.
 Sechsegertern-Ferner 189.
 Seckau, Schloss 337.
 See (Mondsee) 115.
 — (Paznaun) 181.
 Seealp, die 61.
 Seeau, die, bei Eisenerz 321.
 —, beim Königssee 127.

- Seebach, Alpe 284.
 Seeben-See 66.
 Seebenbachfall 66.
 Seeberg, der 319. 344.
 Seebuck 95.
 Seeduck, Alp 190.
 Seefeld 73. 79.
 Seegraben, der 319.
 Seehaus 96. 219.
 Seejoch-Gletscher 193.
 Seekarspitze (Achensee) 84.
 — (bei Radstadt) 328.
 Seekirchen 98.
 Seekirchner See 98.
 Seekofl 276. 285.
 Seekopf (Rhätikon) 175.
 — (Steiermark) 316.
 Seelandthal 276. 287.
 Seemauer 324.
 Secon 95.
 Seeshaupt 71. 79.
 Seesvenna, Val 250.
 Seethal, das (Mallnitz) 147.
 — (Sarcathal) 258.
 — (Steiermark) 19.
 — (Raibl) 360.
 Seetraun, die 96.
 Seewalchen 115.
 Seewände, die 60.
 Seewiesen 319.
 Seewis 175.
 Seghe, Val delle 259.
 Segl 236.
 Seglio, Lago di 236.
 Seinsbergalpe 84.
 Seinsthal 78.
 Seiss 208.
 Seissenbergklamm 130.
 Seisser Alp 208.
 Seitenwinkelthal 147.
 Seiterjochl 186. 189.
 Sekkau 348.
 Sela (Inn) 237.
 Sella (Fassa) 208. 263.
 286.
 Sellajoch (Fassa) 208.
 286.
 Sellapass (Bernina) 244.
 Selrain 183.
 Selrainer Thal 183.
 Selva, Schloss 268.
 Selva (bei Caprile) 292.
 Selva, Val 260. 265.
 Selvas, Muot 236.
 Selve, Insel 364.
 Selzthal 326.
 Semedella 358.
 Semmering 314.
 —, der 312.
 Semmering-Bahn 312.
 Semogo 224. 232.
 Senale 264.
 Sendesthal 183.
 Sengengebirge 322.
 Sennkopf 175.
 Sent 250.
 Serlesspitze, die 156. 190.
 197.
 Sermione, Halbinsel 257.
 Sernio 226.
 Serra di Morignone 225.
 Serranta, Punta 274.
 Serravalle 253.
 Serviezel 250.
 Servola 358.
 Sessana 342.
 Sett Sass 283.
 Sette Comuni 269.
 Sexten 277.
 Sextenthal 277.
 Sextner Bad 277.
 — Böden 277.
 Sforzellina-Pass 225.
 Sgrischus, Lej 244.
 Sibratsgfall 61.
 Siebeneich 212.
 Sieglitzthal, das 146.
 Siegmundscapelle 319.
 Siegsdorf 96. 97.
 Siele 343.
 Sielva 195.
 Sierningbach 311. 313.
 Sigishofen 58.
 St. Sigismund 183.
 Siglhof 329.
 St. Sigmund 275.
 Sigmundsburg, Ruine 67.
 Sigmundskron, Schl. 210.
 Sigmundried, Schl. 194.
 Sill, die 94. 156. 190. etc.
 Sillian 277.
 Sils 236.
 Silser See 236.
 Silva, Maierei 238.
 Silvaplana 237.
 Silvretta 181. 248. etc.
 Silz 178.
 Similaun 186.
 Simm-See 94.
 Simmingfeuerstein 191.
 198.
 Simming-Gletscher 191.
 198.
 Simmingjochl 191. 198.
 Simony-Gletscher 298.
 — Spitze 300.
 Simonyhütte 108.
 Sinestra-Thal 250.
 Sinichbach 212. 216.
 Singerin, die 312.
 Sins 250.
 Sintersbachgraben 170.
 Sirninghofen 322.
 Siror 272.
 Sissek 339.
 Sissone, Mte. 235.
 Sittersdorf 344.
 Siviano 266.
 Skarbin 344.
 Skarbinja-Joch 352.
 Skarie-Pass 338.
 Skoglieretti 207.
 Slivenza, der 341.
 Sobretta, Mte. 224.
 Söbriach 304.
 Soiern, am 78. 84.
 Soieraseen 78. 84.
 Soierspitzen 84.
 Soinsee, der 89.
 Solagna 269.
 Sölden 184.
 Söldener Jöchl 189.
 Söldenköpl 128.
 Sole, Val di 264.
 Solferino 257.
 Sölk 327.
 Sölkerscharte 327.
 Sölkthal 327.
 Söll 170.
 Sölland, das 170.
 Söllbach 85.
 Solstein, Grosser und
 Kleiner 179.
 Somma-Campagna 258.
 Sommerstein 128.
 Sondalo 225.
 Sondergrund 165.
 Sondrio 226.
 Songer, Sass 286.
 Sonklarspitze 200.
 Sonnblick 146.
 Sonnenburg, Kl. 275.
 Sonnenjoch 88.
 Sonnenwelleck 150.
 Sonnenwendstein 314.
 Sonnspitze 66.
 Sonnstein 100. 102.
 Sonntagshorn 172.
 Sonnwendjoch, das Vor-
 dere 162.
 —, das Hintere 90.
 Sonntag 175.
 Sonthofen 58.
 Soraga 272.
 Sorapiss 289.
 Sorapiss, Lago 289.
 Sorda, Val 272.
 Sorriva 272.
 Sotscha 353.
 Sottla 337.
 Sotto, Campo di 289.
 Sotto, Valle di 225.
 Sottoguda, Schlucht von
 274.

- Soura 351.
Soyjoch 196.
Spalato 364.
Sparafeld 325.
Sparchen 92.
Sparchenbach 92.
Spatzenhausen 74.
Speckkar 94.
Speikkboden 281. 283.
Speikkogel, der 335. 336.
Sperber 111.
Sperrbachsteg, der 60.
61.
Sperrbachobel 61.
Spertenthal, das 169.
Spessa, Cima 262.
Spiegel-Gletscher 188.
Spiegelkogel 188.
Spieglerthal 185.
Spielberg 115.
Spielfeld, Schloss 337.
Spielmann 150.
Spielmannsau 60.
Spin, Val 247.
Spinale, Monte 260.
Spinges 275.
Spinnerin am Kreuz 309.
Spital 314.
Spital am Pyrh 323.
Spittal 279. 330.
Spitzhördl 275.
Spitzing-See 89.
Spitzkogel 277. 278. 304.
Spitzmauer 322.
Spitzstein 95.
Spöl, der 233. 246.
Spondalonga 223.
Spönding 195.
Sporeralp 180.
Sporergletscher 180.
Spormaggiore 259.
Sporminore 259.
Sporreggio, der 259. 263.
Sprechenstein, Burg 200.
Spreubach, der 176.
Springen 54.
Spritzbachfall 148.
Spronser Joch 188.
Spronser Thal 218.
Spullersee 176.
Staben 196.
Stablein 185.
Stadl 329.
Stadolina 265.
Staffelberg 50.
Staffelsee 74.
Stafflach 166. 198.
Staig 329.
Stall 304.
Stallau 82.
Stallenthal 93.
Staller Thaler 276. 294.
Staller Thal 276. 294.
Stallhofen 304.
Staltach 79.
Stambach 105.
Stammerspitz 250.
Stampfen 304.
Stampferferner 167.
Stams, Stift 178.
Stangalpe 350.
Staniska 301.
Stanz 177.
Stanz, die 148.
Stanzach 57.
Stanzerthal 177.
Stanzinghof 122.
Starhemberg 310.
Staritzen, Aflenzer 319.
Starkenbach 177.
Starkenbergr 66.
Starnberg 70.
Starnberger-See 70.
Starzeljoch 60.
Starzlach 61.
Statzer-Alp 244.
Statzer-See 238.
Staubbachfall (bei Jetten-
berg) 129.
Staubfall (bei Unken) 172.
Staußen, der 133.
Staußeneck 130.
Stavelchod, Val 247.
Staziona 266.
Stebösi 180.
Stechwandspitze 280.
St. Stefan 347.
S. Stefano 260. 290.
Stefansbrücke 190.
Steg im Lechthal 56.
— im Salzkammergut
107.
Stegen 73.
Steigbachthal 51.
Steilenfälle, die 77.
Stein am Chiemsee 95.
— im Drauthal 279.
— im Ennsthal 327.
— in Krain 338.
— im Iselthal 295.
— im Pilschthal 167.
Stein, Pass (Tirol) 95.
— (Salzburg) 172.
— (Steiermark) 327.
Steinach am Brenner 198.
— im Ennsthal 327.
— an der Vils 62.
Steinbach 115. 322.
Steinberge, Loferer 171.
172.
Steinberger Spitze, die
169.
— Thal 87.
— Alp 95.
Steinbrück 339.
Steineberg, der 51.
Steiner Alpen 338.
Steinerhof 314.
Steinerne Stiege, die 93.
171.
Steinerne Tisch 188.
Steingaden 62.
Steinhaus 283. 314.
Steinling-Alp 95.
Steinmüller-Graben 348.
Steinriesen-Thal 328.
Steinsberg 248.
Steinwendal, obere 328.
Stelvio 220.
—, Passo di 222.
Stelvio-Gletscher 222.
Stelzing 350.
Stenico 259.
Stephanskirchen 94.
Stern 285.
Sternberg 346.
Sternpass 172.
Sterzing 199.
Sterzinger Moos 200.
Stetten 62.
Steyer 322.
—, Burg 322.
—, die 322.
Steyerdorf 322.
Steyer-See 322.
Steyermühle 99.
Stiegenwand 301.
Stierlauernerwand 293.
Stierlochthal 176.
Stilfes 200.
Stilfs 220.
Stilfser Joch 222.
Stillach, die 58. 60.
Stillachthal 60.
Stille Bach 194. 251.
Stillup-Thal 165.
Stixenstein 313.
Stock 94.
Stockach 56.
Stockach, die 52.
Stockach-Alpe 183.
Stockenboi 279.
Stockenweiler 52.
Stockeralp 89.
Stockerscharte 308.
Stockerseer 90.
Stockgletscher 184.
Stoder 322.
Stoder-Zinken 327.
Storè 337.
Storo 256.
Storschitz 344.
Stötten s. Stetten.
Stou 345.
Strada 251. 262.
Strass 162.

- Strassberg 199.
 Strassburg 350.
 Strassengel, Wallfahrts-
 Kirche 315.
 Strassenhaus 174.
 Strassgang 334.
 Strasswalchen 98.
 Strechau, Schloss 326.
 Streden, Alp 298. 299.
 Streichen, Mauth 96.
 Streitbühl 132.
 Strembo 260.
 Strengen 177.
 Stretta, la 233.
 —, Piz della 233.
 Stria, Sasso di 285.
 Strigno 268.
 Stripsenjoch 92.
 Strobl 111.
 Strubache, die 171.
 Strubpass 171.
 Strupberg 110.
 Stubachthal 153. 301.
 Stubacher Tauern 301.
 Stubaithal 189.
 Stubalp-Pass 335. 349.
 Stuben am Arlberg
 176.
 — in Baiern 87.
 —, am Inn 194.
 Stubenbach, der 57.
 Stüberfall 181.
 Stübinggraben 336.
 Stübmingthal 319.
 Student 317.
 Stüdlhütte 302.
 Stüdlweg 302.
 Stuhleck 314.
 Stuhlfelden 153.
 Stuhlgebirge 126.
 Stuiben 51.
 Stuibenfall (Plansee) 69.
 — (Oetzthal) 183.
 — (Oythal) 60.
 — (Pitzthal) 189.
 Stutzennock 282.
 Stuva, la 285.
 Subersbach, der 54.
 Suchadolnig 344.
 Sugana, Val 267.
 Sulden 228.
 Suldenbach 220. 228.
 Sulden-Ferner 228.
 Suldenspitze 228.
 Suldenthal 227.
 Sulm, in Steierm. 335.
 Sulsanna-Thal 246.
 Sulz, Bad 72.
 Sulzano 266.
 Sulzau 136. 154.
 Sulzbach 338.
 Sulzbacher Alpen 338.
 Sulzbachthal, Ober- und
 Unter- 154.
 Sulzberg 62.
 Sulzberg, der 264.
 Sulzbodenalp, die 165.
 Sulzbrunn 62.
 Sulzburg 59.
 Sulzenau 191.
 Sulzenauer Fall 191.
 — Ferner 191.
 Sulzfluh 180.
 Sulzkoralp 325.
 Sulzthal, das (bei Ischl)
 104.
 — (Oetzthal) 184. 191.
 Sulzthal-Ferner 191.
 Surlej 237.
 —, Piz 244.
 —, Fuorcla da 237.
 Surovel, Alp 243.
 Sur Sass 250.
 Sur Som 247.
 Süs 247.
 Suttorina 364.
 Suvretta-Thal 238.
 Syriuskogl 104.
 Tabaretta-Ferner 230.
 Tabaretta Spitze 230.
 Tabaretta-Thal 221.
 Tabarettawände 230.
 Tabland 196.
 Taferl-Klause 115.
 Tagliamento - Thal 279.
 290.
 Tai di Cadore 290.
 Tajakopf 66.
 Tajo 264.
 Talfer, die 203. 205.
 Tall 217.
 Taller-Alp 217.
 Tamischbachthurm 323.
 Tamsweg 320.
 Tamtschach 346.
 Tannen 154.
 Tännengebirge 110. 136.
 137.
 Tanneralp 90.
 Tannheim 68.
 Tannleger, Alp 57.
 Tanzboden 323.
 Tanzenberg, Burg 350.
 Tarandsberg 197.
 Tarasp, Bad 249.
 —, Schloss 249.
 Tarenz 67.
 Tartsch 195.
 Tartscher Alm 221.
 Tarvis 354.
 Taschach-Ferner 189.
 Taschachhütte 189.
 Taschachthal 189.
 Tasna, Val 248.
 Taubenberg 88.
 Taubensee 129.
 Tauern, der 65. 69.
 Tauernache, die 329.
 Tauernfall 146.
 Tauernkogel 153. 296.
 Tauernmoossee 301.
 Tauerenthal 295.
 Taufers 281.
 Tauferer-Boden 281.
 Tauferer-Thal 279.
 Taufers im Etschthal
 195.
 Taufkargletscher 185.
 Taufkarjoch 185. 189.
 Taufkarkogl 185.
 Taugelbach, der 134.
 Taulen 290.
 Taurachthal 329.
 Taviela, Mte. 265.
 Tavodo 259.
 Taxacher Alp 165.
 Taxenbach 138.
 Tschampatsch, Sass da
 286.
 Tedesca, Alp 261.
 Teferegggen s. Deferegggen.
 Tegernsee 84.
 —, der 84.
 Tegischthal 299.
 Teglio 226. 265.
 Teichalpe 314.
 Teichel-Thal 322.
 Teinach 344.
 Teischnitzkees 302.
 Teisendorf 97.
 Telegrafo 256.
 Telfes 190.
 Telfs 178.
 Telvana, Schl. 268.
 Tenna 268.
 Tenno 256. 259.
 —, See von 259.
 Teplitza 339.
 Terenten 275.
 Terner alpe 282.
 Terfens 94.
 Terglou 352.
 Terlago 254.
 Terlan 212.
 Ternberg 323.
 Ternitz 311.
 Terrarossa 268.
 Terres 263.
 Tersato 363.
 Tesero 271.
 Tesino, der 257.
 Tesino-Thal 268.
 Teufelsgessass 77.
 Teufelsgraben 81. 91.
 Teufelshörner 127.

- Teufelsmühle 301.
 Teufelssteg 166.
 Tezze, le 268.
 Thal (Martell) 196.
 — (bei Graz) 334.
 — (Pusterthal) 277.
 Thal-Ferner 191.
 Thalgau 116.
 Thalham 88.
 Thalheim 349.
 Thalheim, Kloster 98.
 Thalhof 312.
 Thalkirchdorf 51.
 Thalkirchen 91.
 Thalleitspitze 185.
 Thalsenalp 95.
 Thamburg 57.
 Thaneller 66.
 Thanheim s. Tannheim.
 Thannberg 93.
 Thaur 91.
 Theiss 202.
 Thennerwirth 168.
 Theresienfeld 310.
 Thierberg 90. 92.
 Thiersee 90.
 —, Hinter-u. Vorder- 90.
 Thomasreuth 98.
 Thorhelm 164.
 Thörl (Thörlthal) 319.
 — (Gailitzthal) 354.
 Thörlbach, der 319.
 Thörlen, die 77.
 Thörlgletscher 153.
 Thörlthal 320.
 Thorstein 328.
 Thorsteingrotte 321.
 Thumburg 200.
 Thumersbach 139.
 Thumsee 133. 172.
 Thun!, Schloss 263. 264.
 285.
 Thüringen 175.
 Thurn, Pass 170.
 Thurnfeld 327.
 Thurwieserspitze 227.
 Tiarno 256.
 Tiefenbach, Bad 59.
 Tiefenbachjoch 186. 189.
 Tiers 207.
 Tierser Alpel 207.
 Tierser Thal 206.
 Tignale 256.
 Tilisuna 180.
 Timau 279.
 Timavo, der 359.
 Timbler Bach, der 187.
 219.
 Timbler Joch 219.
 Timmelkam 98.
 Tione 259.
 Tirano 226.
 Tirano, Madonna di 226.
 Tirol, Dorf 215.
 —, Schloss 214.
 Tiroler Kopf 136.
 Tischelalp 148.
 Tischlkar-Gletscher 142.
 145.
 Tisenthal, das 186.
 Tisens 211.
 Tobelbad 334.
 Toblach 276. 287.
 Toblacher Feld 276.
 Toblacher See 287.
 Toblfall 281.
 Toblinger Riedel 277.
 Toblino, Castel 254.
 — -See 254.
 Todesca, Alps. Tedesca.
 Todte Gebirge 106. 322.
 Todtenalp 175.
 Todten Weib, zum 317.
 Tofana, Monte 289.
 Tognazza, Cima di 271.
 Tognola-Alp u. Pass 271.
 Töll 197. 216.
 Tolmein 359.
 Tolmezzo 279.
 Töltschach, Burg 350.
 Tölz 82.
 Tonadigo 272.
 Tonale, Monte 265.
 Tonion-Alp 317.
 Töplitz-See 101.
 Torbole 255.
 Torre 226.
 Torrener-Joch 127.
 Torri 257.
 Torrone, Pizzo 235.
 Tosa, Cima 259.
 Toscolano 257.
 Tösens 194.
 Tovo 226.
 Trafoi 220.
 Trafoi-Bach 220. 228.
 Trafoier Eiswand 221.
 Trafoier Ferner 220.
 Tragöthal 324.
 Trahütten 335.
 Trais Fluors 239.
 Traithen 90.
 Tramerkogel, der 146.
 Tramer-Scharte 148.
 Tramin 211. 251.
 Transacqua 272.
 Trattalpe 169.
 Tratten 347.
 Trattenbach 283.
 Tratterjoch 283.
 Tratzberg, Schloss 93.
 Trau 364.
 Traubing 73.
 Trauchbach, der 60.
 Trauchberg 62.
 Trauchgau 62.
 Trauljoch 191. 198.
 Traun, die 96. 97. 106.
 etc.
 —, Bair. 97.
 —, Weisse 96.
 —, Rothe 97.
 Trauneralp 150. 151.
 Traunfall 99.
 Traunkirchen 102.
 Traunsee 101.
 Traunstein 96.
 —, der 99. 101.
 Trautenfels 327.
 Trautmannsdorf, Schloss
 215.
 Trautson, Schloss 198.
 Travernanzen, Val 288.
 Travnigolo, Val 271.
 Travnik-Sattel 360.
 Traxhütte 330.
 Tre Croci, Passo 289.
 Tre Ponti 290.
 Tre Sassi, Passo 285.
 Tre Signori, Corno dei
 225.
 Treffauer Kaiser 170.
 Treibach 350.
 Tremelone, Insel 257.
 Tremoggia-Pass 236.
 Tremosine 258.
 Trenkelbach 104.
 Trenkwald 189.
 Trens 200.
 Trenta 353.
 Trenta-Thal 353.
 Trento s. Trient.
 Trepalle 224.
 Tre Ponti 290.
 Tre Sassi, Passo 285.
 Tresenda 226.
 Tresenga, die 273.
 Tresero, Piz 224. 225.
 Tre Signori, Corno dei
 225.
 Tressenstein 106.
 Trett 264.
 Trettach, die 58. 60.
 Trettachspitze (Mädele-
 gabel) 61.
 Treviso 270.
 Tribulaun 198.
 Trieben 326.
 Trient 252.
 Triesen 174.
 Triest 355.
 Triffail 339.
 Trigesimo 354.
 Triglav 352.
 Trins 198.
 Trippachferner 283.

- Trippachsattel 167. 283.
 Trippachspitze 167. 283.
 Trippbach, der 283.
 Trisanna, die 177. 181.
 Trisselwand 106.
 Tristach 278.
 Tristenbach-Alp 167.
 — -Fall 282.
 Tristenspitze 162. 165.
 Trodena 270.
 Trofajach 324.
 Trofeng 324.
 Trogalp 303.
 Trögereckscharte 148.
 Trojer-Thal 294. 299.
 — Thörl 299.
 Trompia, Val 262.
 Trostburg 202.
 Truden 270.
 Trudering 91.
 Trupchum, Val 246.
 Tschaguns 180.
 Tschaminthal 207.
 Tschanuff 250.
 Tschars 196.
 Tschengelser Hochwand 194. 227.
 Tscherm's 211.
 Tscherna-Thal 338.
 Tschierfeck 290.
 Tschierva, Piz 243. 244.
 Tschigolspitze 213.
 Tschipitalp 209.
 Tschipitbach 208.
 Tschisterbach, der 208.
 Tschötsch 201. 205.
 Tschürgant 178.
 Tuckettspitze 227.
 Tuenno 263.
 Tüfler, Markt 339.
 Tulmino s. Tolmein.
 Tunta, la 232.
 Tuoi, Val 181. 247.
 Türkenfeld 49.
 Turnauer Graben 315.
 Turnerkamp 167.
 Turrach 329.
 Tutzing 71.
 Tux s. Dux.
 Tweng 329.
 Twimberger Graben 343.
 Uderns 163.
 Udine 351.
 Uebelbach 315. 336.
 Uebelhorn 58.
 Ueberetsch 209.
 Uebergossene Alm 137.
 Uebersee 95.
 Ueblethalferner 191. 200.
 Uertsch, Piz 245.
 Uggowitz 354.
 Uina, Val 250.
 Ulm 50.
 Ulmich 181.
 St. Ulrich am Pillersee 171.
 — in Gröden 207.
 Ulrichsbrücke 65.
 Ulrichshütte 330.
 Ultenthal 218.
 Umago 361.
 Umbalgletscher 284. 299.
 Umbal-Thal 299.
 Umbalhörl, das Vordere und Hintere 284. 299.
 Umbrail-Pass 222.
 Umbrail, Piz 222.
 Umhausen 183.
 Unken 172.
 Unlass-Alp 155.
 Unnütz 87.
 Unrein-See 65.
 Unser Frau im Schnalser Thal 187.
 — — im Walde 264.
 Unterach 115.
 Unter-Ammergau 74.
 Unterau (Eisakthal) 200.
 Unterberg (Stubai) 191.
 Unterbergen 345.
 Unter-Drauburg 343.
 Unterfeicht 115.
 Unter-Grainau 76.
 Unter-Grimming 327.
 Unter-Gurgl 187.
 Unterinn 205.
 Unterjoch 68.
 Unter-Kainisch 107.
 Unteres Knie 60.
 Unterlahner, Alp 127.
 Unter-Loibl 345.
 Untermais 213.
 Unter-Peissenberg 72.
 Unter-Preth 360.
 Untersberg 123.
 Unter-Schladmingthal 328.
 Unter-Schönberg 190.
 Untersending 81.
 Unterstein, Schloss 126.
 Unterstein, der, bei Lend 138.
 Unter-Steinbach 82.
 Unter-Sulzbacher Gletscher 154. 298.
 Unter-Sulzbachfall 154.
 Unter-Sulzbachthal 154.
 Unter-Sulzbachthörl 154. 296.
 Unter-Tarenz 67.
 Unter-Tarvis 354.
 Untertauern 329.
 Unter-Vintl 275.
 Unter-Wessen 96.
 Unz, die 340.
 Unzmarkt 349.
 Upsspitze 66.
 Urata-Thal 353.
 Urezas, Val 248.
 Urezza, Val 246.
 Urfeld 80.
 Urgbach, der 192.
 Uri-See, der 56.
 Urkundsattel 185.
 Urkund, Pitzthaler 189.
 Urschail, Val 248.
 Urschlauthal 139.
 Ursprung 90.
 Ursulaberg 343.
 Urthelstein 310.
 Uschowa 338.
 Uttendorf 153.
 Uttenheim 290.
 Utting 73.
 Vaduz 174.
 Vahn 201.
 Vajolett-Schlucht, die 207. 273.
 Vajolone s. Rosengarten.
 Valatscha 248.
 Valcava 247.
 St. Valentin auf der Heide 195.
 — an der Enns 322.
 — bei Eppan 210.
 — im Eggenthal 206.
 — im Prettau 284.
 Valentin-Thal 278.
 S. Valentino, Val 260.
 Val Florianiana 270.
 Valle 290.
 Valles, Passo di 271.
 —, Val di 271.
 Vallesina, die 290.
 Vallonga 206.
 Vallula-Spitze 181.
 Valparola, Alp 285.
 Valserthal 275.
 Valstagna 269.
 Valtellina s. Veltlin.
 Val Viola-Pass 232.
 Valzargo, Passo di 291.
 —, Val 281.
 Vandans 180.
 Vanitscharte 302.
 Vanoi 271.
 Varignano 256.
 Varrone 256.
 Veglia, Insel 363.
 St. Veit in Kärnten 351.
 — in Krain 351.
 — im Defereggenenthal 294.

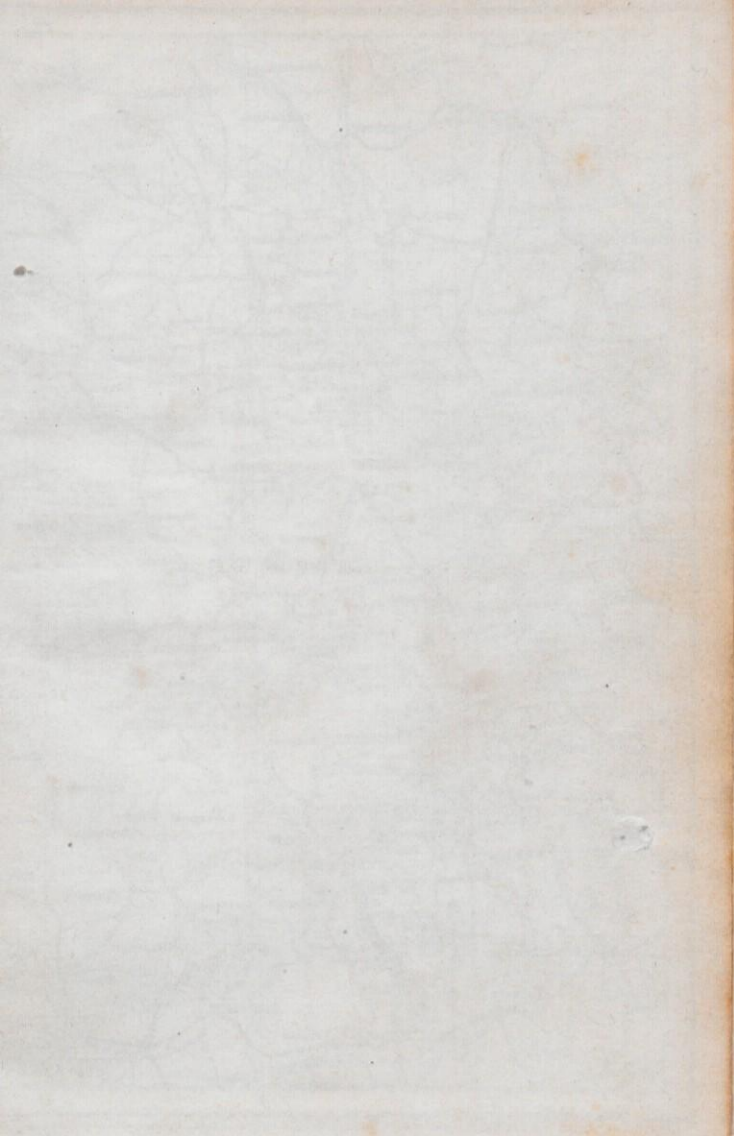
- St. Veit in Sexten 277.
 Veitsberg 90.
 Veitschalp 316.
 St. Veitskapf 174.
 Veitschthal 314.
 Vela Uzka 364.
 Velberbach, der 296.
 Velber Tauern 296.
 — Thal 153.
 Velden am See 346.
 Veldes 352.
 Velka Kappa 343.
 Vellach, Bad 344.
 — (bei Villach) 347.
 — (Wochein) 352.
 Vellacher Sattel 339.
 Vellern 301.
 Velthurns 205.
 Veltlin 225.
 Venas 290.
 Venedig 270.
 Venediger s. Gross-Venediger.
 Venerocolo, Mte. 261.
 Venetberg, der 189. 192.
 Venezia, Mte. 261.
 Venezia Spitze 196.
 Venezia, Val di 196.
 Venezianische Gebirge, das 267.
 Vennerbach 199.
 Vent 184.
 Venter Thal 184.
 Venzone 279.
 Verbella-Bach 181.
 Verdins 217.
 Vereinsalpe 78.
 Vergötschen 193.
 Vermiglio, Val 265.
 Vermunt, Gross u. Klein 181.
 Vermuntpass 181.
 Vermuntgletscher 181.
 Vernale, Sasso 274.
 Vernel, Monte 273.
 Verona 253.
 —, Chiusa di 253.
 —, Pizzo di 232.
 Vertainspitze 229.
 Verwallthal 176.
 Verwaltersteig 146.
 Vesena 268.
 Vestino, Val 256.
 Vestone 262.
 Vezza 265.
 Vezzana, Cima di 271.
 Vezzano 254.
 Videck 217.
 Videm 339.
 Viecht 94.
 Viehberg 113.
 Vierhöfer Thal 267.
 Viehkogl 128.
 Vigaun 345.
 St. Vigil 285.
 Vigiljoch 217.
 Vigilthal 285.
 S. Vigilio, Vorgeb. 257.
 Vigo im Sarcathal 280.
 — im Nonsberg 264.
 — di Fassa 272.
 Vigolo 254.
 Viktring 346.
 Vill 161.
 Villa (Rendena) 260.
 — grande (Auronzo) 290.
 — piccola (—) 290.
 Villach 346.
 —, Bad 347.
 Villacher Alp 347.
 Villafranca 257.
 Villanders 205.
 Villerspitz, Hohe 191.
 Villgraten 294.
 Villgratenjoch 294.
 Villgratenthal 277.
 Villnössthal 202.
 Vilpian 212.
 Vils 62.
 —, die 62. 68.
 Vilsalper See 68.
 Vilsrain 68.
 Vilsthal 68.
 Viltragen-Gletscher 295.
 Vintl 275.
 Vintschgau 195.
 Vios, Monte 227.
 Viola, Val 232.
 Virgen 296.
 Virgenthal 296.
 Virgilienberg 349.
 Virgl 203.
 Vismarje 351.
 Vitelli, Val 223.
 S. Vito 290.
 Vittnach 352.
 Vobarno 262.
 Vöckla, die 98.
 Vöcklabruck 98.
 Vöcklamarkt 98.
 Vogelweiderhöfe 207.
 Vögerl-Alp 151.
 Vois-Thal 312.
 Voitsdorf 322.
 Volciano 262.
 Volderau 191.
 Völkermarkt 335. 344.
 Völlan 211.
 Völs bei Bozen 209.
 — bei Innsbruck 183.
 Volta 257.
 Volzano 359.
 Vomper Bach 94.
 Vorarlberg 53.
 Voralpe 323.
 Vöran 217.
 Vorder-Dux 165.
 Vordereck 125.
 Vorder-Gosau 109.
 Vorder-Graseck 76.
 Vorder-Hindelang 67.
 Vorder-Hornbach 56.
 Vorderjoch 68.
 Vordernberg 324.
 Vorderriss 83.
 Vorder-Schwangan 64.
 Vorder-Stoder 323.
 Vöslau 310.
 Vulpera 249.
 Vulpmes 190.
 Waasen 348.
 Wachsenstein 77.
 Wagegg 50.
 Wagenbrech-See 78.
 Wagnerschneid 282.
 Wagrain 137. 328.
 Waidbruck 202.
 Waidhofen 323.
 Waidring 171.
 Waizinger Alpe 89.
 St. Walburga 218.
 St. Walburgkapelle 281.
 Walchen 83. 98. 153.
 Walchensee 81.
 —, der 80.
 Walcheralp 150.
 Walchsee 96.
 Wald am Arlberg 176.
 — im Pinzgau 154.
 — im Sölkthal 327.
 — im Liesingthal 326.
 — in Paznaun 181.
 Waldbachstrub 108.
 Waldbrunn 276.
 Waldraat, Kap. 198.
 Waldrastspitz 156.
 197. 198.
 Waldrast Jöchl 198.
 Waldstein 336.
 Walgau 174.
 Wallberger Alp 86.
 Wallenburger Alp 89.
 Wallersee 98.
 Wallgau 81. 84.
 Wallhornthal 296.
 Wallnerhütte 306.
 Wallnerinsel 126.
 Walmberg 96.
 Wälschellen 285.
 Wälsch-Metz s. Mezzo-Lombardo.
 Wälsch-Michael s. S. Michele.
 Wälschnofen 206.
 Walserberg, der 120.

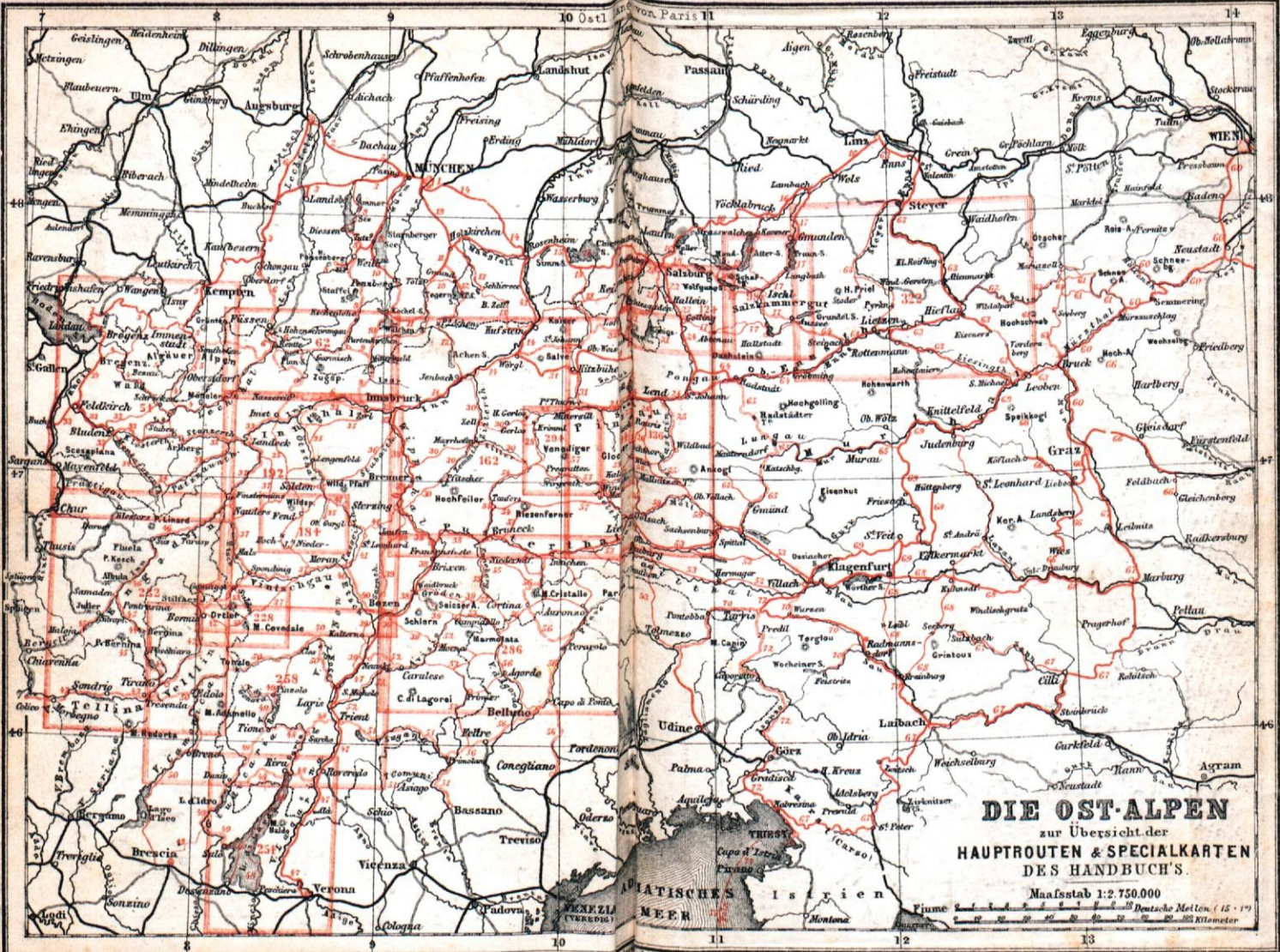
- Walser Schänzle 59.
 Walser Thal, Grosses 175.
 —, Kleines 56. 59.
 Walten 219.
 Waltenhofen 50.
 Walten-Thal 219.
 Wang 75.
 Wangen 205.
 Wangenitzthal 304.
 Wanneck 67.
 Wänzelalpen 349.
 Warmatsgundkopf 60.
 Warscheneck 323.
 Wart 210.
 Wartberg 314.
 Wartberg-Kogel 314.
 Wartenburg 98.
 Wartenstein 311.
 Warth 56.
 Warthorn 56.
 Wasach 59.
 Wasenspitze 175.
 Wasserfall-Alp 152.
 Wastelbauer 330.
 Watschöd 90.
 Watzmann 128.
 Watzmannscharte 124.
 Waxegg Alp 167.
 Waxenstein 77.
 Waxriegel 312.
 Wechselalp 85.
 Wegscheid (Baiern) 83.
 — (Steiermark) 316. 319.
 Wegscheidalp 171.
 Weichselbacher Thal 149.
 Weichselbauer 122.
 Weichselboden 320.
 Weierburg 161.
 Weierhof 154.
 Weilburg 316.
 Weilheim 71.
 Weinzettelwand 313.
 Weiskirchen 335. 349.
 Weissach (Algäu) 54.
 — (Weissensee-Thal) 279.
 —, die (Algäu) 51. 54.
 —, — (Tegernsee) 86.
 Weissachthal bei Kufstein 93. 171.
 Weissbach (Pfronten) 62.
 — (bei Inzell) 97.
 — (bei Reichenhall) 130.
 —, der (bei Inzell) 97.
 —, — (Saalachthal) 130.
 Weissbachelscharte 128.
 Weissbriach 279.
 Weissbriachthal 329.
 Weissbrunner-Alp 196.
 Weisse Knott 221.
 Weisser Kogl 185.
 Weissenbach am Lech 57, 68.
 — im Ahrenthal 283.
 — am Attersee 115.
 — im Ennsthal 326.
 —, der, bei Ischl 105.
 — bei Tarvis 354.
 Weissenbach - St. Gallen 323.
 Weissenbacher-Scharte 280. 283.
 Weissenbachthal 283.
 Weissenack, Schl. 336.
 Weissenfels 353.
 Weissenfels-Seen 353.
 Weissensee (bei Lermoos) 66.
 — — (bei Füssen) 62.
 — — (in Kärnten) 279.
 Weissensee-Thal 279.
 Weissenstein, Burg 294.
 Weissenstein, Kloster 207.
 Weisse Wand (Todtes Gebirge) 106.
 — (bei Lienz) 293.
 Weisshorn (Joch-Grimm) 207.
 Weisskugel 185.
 Weisslofer Thal 96.
 Weissplatter 216.
 Weisssee (Kaunserthal) 193.
 — (Stubachthal) 301.
 Weissseesjoch 193.
 Weissseespitze 193.
 Weisszint 280.
 Weisszintscharte, obere u. untere 280.
 Weitenstein 343.
 Weithental 166.
 Weitscharte 133.
 Weitsee 96.
 Welfenburg 178.
 Welfenstein (Eisak) 200.
 Welitzgletscher 299.
 Welitzspitze 299.
 Welka Kappa 343.
 Wellenburg 49.
 Wels 97.
 Welsberg 276.
 Welschnoven s. Wälschnoven.
 Welzlach 296.
 Welzenegg 344.
 Wendelstein 90. 92.
 Weng 325.
 Wengen 285.
 Wengenalp 61. 68.
 Wengenthal 285.
 Wens 189.
 Werdenfels 75.
 Werfen 136.
 Wernberg 346.
 Wertach, die 45. 49. 62.
 Wessen, Vorder- u. Hinter 96.
 Westenhofen 88.
 Westeringen 49.
 Westerham 91.
 Westerhof 85.
 Wetterkogel 319.
 Wetterschroffen 66.
 Wetterspitze, Innere u. Aeusser 191.
 Wettersteingebirge 66. 75. 77.
 Wetterwand, die 137.
 Weyer 323.
 Weyerburg 161.
 Weyregg 115.
 Weyrer Lindl 88.
 Widderstein 56.
 Wieden 168.
 Wiederhoferhütte 349.
 Wielinger Gletscher 153.
 — Scharte 307.
 Wien 309.
 Wiener-Neustadt 310.
 Wies 335.
 Wiesalp, untere u. obere 108.
 Wiesbachhorn 150. 153. 307.
 Wiesberg, Schl. 177.
 Wiesen 168.
 Wieser Alpe 284.
 Wiessee 85.
 Wiessneck 170.
 Wildnalen 321.
 Wildbichl 95.
 Wildebene-Ferner 57. 176.
 Wilde Freiger 191.
 Wilde Gerlos 164.
 Wilde Kogel 100.
 Wilde Krimml 164.
 Wilde Mannl (Algäu) 60.
 — (Oetzthal) 185.
 Wildensee 341.
 Wildenstein, Ruine 104.
 Wildgall 282.
 Wildgerlosspitze 164.
 Wildhaus 343.
 Wildon 336.
 Wildpoldsried 50.
 Wildspitze, die Venter 185.
 —, Gurgler 188.
 Wildstelle, Hohe 328.
 Willersalp 68.
 Wilten, Abtei 160.
 Wilzhofen 71.
 Wimbach-Klamm 128.
 Wimmerbach 163.
 Windacher Gletscher 192.
 — Thal 192.
 Windauer Thal 169.

- Windbachspitz 155.
 Windbachthal 155. 299.
 Windberg, der 313.
 Windegg 210.
 Windische Bühel 337.
 Windisch-Bleiberg 345.
 Windisch-Feistritz 345.
 Windischgarsten 323.
 Windischgrätz 343.
 Windischgräzhöhe 145.
 Windisch-Matrei 294.
 Windlehnsscharte 328.
 Windlücke 108. 328.
 Winkel (Isarthal) 83.
 — (Wolfgangsee) 113.
 — (Möhlthal) 305.
 —, Bad 281.
 Winkelmoosalp 96.
 Winkelthal 294.
 Winklern 304.
 Winterstall 184.
 Wirl 181.
 Wischberg 360.
 Wisselsdorf 335.
 Wistra-Sattel 338.
 Wochein 352.
 Wocheiner Save 352.
 — See 352.
 Woiwojach 296.
 Wolfendornspitze 199.
 St. Wolfgang (Rain) 282.
 — (Salzburg) 112.
 St. Wolfgang-Bad 149.
 St. Wolfgang-See 111.
 Wolfkehr 193.
 Wolfrathshausen 82.
 Wolfsbauer 325.
 Wolfsberg 343.
 Wolfsegg 98.
 Wolfgruben 204.
 Wolfsschlucht b. Kreuth 86.
 Wolfsthorn 200.
 Wolkenstein (Gröden) 208.
 — (Ennsthal) 326.
 Wollbach, der 283.
 Wöllzelach 296.
 Wölzer Thal 349.
 Wonnetberg 193.
 Wörgl 93.
 Wormser Joch 222.
 — Loch 223.
 Wörschach 326.
 Worschetz-Sattel 353.
 Wörth (Rauris) 147.
 Wörther See 346.
 Wörthsee 73.
 Wotsch 337.
 Wraunka-Tobel 250.
 Wuchern 335. 343.
 Wunderburg 100.
 Wurfalp 301.
 Würm, die 49. 70.
 Würmsee 70.
 Wurtengletscher, der 148.
 Wurzen 353.
 Wurzen Berg 353.
 — See 353.
 Wüstelau 152.
 Zaberbach, der 163.
 Zail 247.
 Zams 177.
 Zamser Alp 167.
 Zamserbach, der 167.
 Zamsergrund 167.
 Zangbauer 339.
 Zanggen 206.
 Zara 364.
 Zargenkopf 321.
 Zaunhof 189.
 Zayer, der 351.
 Zebra, der Grosse 230.
 —, der Kleine 228.
 Zebra, Val 224.
 —, Passo 224.
 Zefferet-Thal 153.
 Zeiger, der 61. 68.
 Zeinis-Joch 181.
 Zeisberg-Alp 122.
 Zeiselbach 85.
 Zell, Bairisch 90.
 — am Moos 116.
 — am See 138.
 — im Zillerthal 163.
 Zellberg, der 163.
 Zeller Moos 138.
 Zeller See (Pinzgau) 139.
 — (Salzburg) 116.
 Zeltweg 349.
 Zemmbach, der 166.
 Zemmgrund, d. Obere 167.
 Zemmthal 166.
 St. Zeno (Nonsberg) 264.
 — (bei Reichenhall) 132.
 Zenoburg 215.
 Zernetz 246.
 Zettalunizach-Kees 297.
 Zettenkaiser 171.
 Ziano 271.
 Ziegelau 122.
 Zielspitze 213.
 Zielthal 197. 216.
 Zigolon 261.
 Zill 134.
 Ziller, der 163. 165.
 Zillergund, der 165.
 Zillerkopf 164.
 Zillertal, das 162.
 Zimbaspitze 175. 180.
 Zimmers s. Cembra.
 Zinödl 325.
 Zirlfalsalp 68.
 Zirbitzkogl 349.
 Zirknitz 341.
 Zirknitz, die Kleine 148.
 —, die Grosse 148.
 Zirknitzfall, der 304.
 Zirknitzer See 341.
 Zirknitzscharte 148.
 Zirknitzthal 304.
 Zirl 79. 179.
 Zirmenkopf 175.
 Zirmer See 308.
 Zistelalp 122.
 Zlappfall 304.
 Zochenpass 278.
 Zoldo, Val 291. 292.
 Zollfeld 350.
 Zollspitze 202.
 Zopetnitz Thal 297. 299.
 Zorneding 91.
 Zorzoj 272.
 Zösenthal 280.
 Zrnagora 364.
 Zucco, Mte. 290.
 Zuckerhütl 192.
 Zuclò 259. 260.
 Zuel 290.
 Zufall s. Cevedale.
 —, im 196.
 Zufallferner 196.
 Zufridjoch 196.
 Zufridspitze 196.
 Zug 57.
 Zugspitze 77.
 Zumelles 288. 289.
 Zunderköpfe 94.
 Zunigspitze 295.
 Zupo, Piz 242.
 Zürsch 57.
 Zürschbach, der 57.
 Zuz 246.
 Zwenewald-Thal 294.
 Zwiesel 133.
 Zwieselalp 109.
 Zwieselberg 65.
 Zwieselstein 184.
 Zwingsteg 59.
 Zwischen-Sulzbachthörl 296.
 Zwischenwasser 285.
 Zwischenwässern 350.
 351.
 Zwölferkofel 277.
 Zwölferkopf 56.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.







DIE OST-ALPEN
zur Übersicht der
HAUPTROUTEN & SPECIALKARTEN
DES HANDBUCHS.

Maßstab 1:2.750.000

Preuss. Meilen (1:5 = 10) 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Kilometer

